Digitized by Google

Im Verlage von **Wilhelm Engelmann** in Leipzig erscheint:

PONTIFICUM ROMANORUM

QUI

FUERUNT INDE AB EXEUNTE SAECULO IX USQUE AD FINEM SAECULI XIII

VITAE AB AEQUALIBUS CONSCRIPTAE,

QUAS

EX ARCHIVI PONTIFICII, BIBLIOTHECAE VATICANAE ALIARUMQUE CODICIBUS, ADIECTIS SUIS CUIQUE ET ANNALIBUS ET DOCUMENTIS GRAVIORIBUS,

EDIDIT

I. M. WATTERICH,

PHILOS. ET THEOL. DOCTOR, HISTORIAE IN LYCEO ACADEMICO VARMIENSI PROFESSOR PUBL. ORD.

III TOMI. gr. 8. à Thlr. 4.

TOMUS I. JOHANNES VIII — URBANUS II (872—1099).

„ **II.** PASCHALIS II — COELESTINUS III (1099—1198).

„ **III.** INNOCENTIUS III — GREGORIUS X (1198—1276), CUM INDICIBUS.

Das in unsrer Zeit so mächtig erwachte Streben, die Geschichte des Mittelalters zu erforschen, schliesst als erstes Bedürfniss die Forderung in sich, dass die Quellenschriften gesammelt und kritisch hergestellt werden. Aus diesem Grunde haben die Geschichtsfreunde fast aller europäischen Länder mit rastlosem Eifer sich bemüht, die Archive und Bibliotheken zu durchforschen, die alten Gesetze, Urkunden, Jahrbücher und Berichte zu sammeln, zu registriren und kritisch hergestellt herauszugeben. In der That, welche Nation hätte —, sei's um positiv, sei's um negativ zu lernen und sich zu besinnen, nicht Ursache, auf ihre mittelalterliche Geschichte, auf die Anfänge und ersten Entwicklungen ihrer Kultur zurückzugehen?

Der Charakter jener Zeiten war aber der Art, dass das P a p s t t h u m an der Spitze stand, dass sich seiner Entscheidung, seinem leitenden Einfluss Wenig, seiner Einwirkung Nichts entzog. Die Träger der päpstlichen Gewalt können also der historischen Betrachtung keines der christlichen Völker gleichgültig sein; und wenn die Bedeutung, welche sie für die Christenheit gehabt haben, nicht blos von der Würde abhing, die sie trugen, sondern von der Art, wie sie zu derselben gelangt waren, dieselbe

Digitized by Google

verstanden und ausübten, so hat die Eigenthümlichkeit ihrer Charaktere, ihrer Handlungen und Geschicke in eminentem Sinne Anspruch darauf, von jeder nationalen Geschichtsforschung beachtet zu werden. Es muss die letztere schon um ihrer selbst willen die mächtigen Häupter der Christenheit, die Päpste in Italien selbst, in der Stadt Rom, im Lateran aufsuchen, hier ihr Wirken zu begreifen trachten.

Aber die Geschichtsforschung beschäftigt sich nicht blos mit nationalen Aufgaben. Die grossen Nationen des Mittelalters, der Kirche eingegliedert, dem an ihrer Spitze stehenden Papstthum willig untergeordnet, bildeten eine Familie, eine Einheit, ein nicht vom nationalen, sondern vom universalen Standpunkt zu betrachtendes Ganze. Und die Geschichte dieser Völkerfamilie ist d i e G e s c h i c h t e d e s P a p s t t h u m s. Einzelne Völker und Fürsten mögen noch so Viel gewirkt, noch so sehr sich ausgezeichnet haben: die Thätigkeit des Papstthums umspannt sie alle. Wer das Papstthum nicht in der Mitte der ganzen Kulturbewegung erblickt, für den giebt es im Mittelalter keinen Zusammenhang, keinen Fortschritt.

War denn das Leben derjenigen, welche die Träger des Papstthums in jenen Zeiten gewesen, von universaler Bedeutung, so fand hinwiederum auch die weltgeschichtliche Aufgabe, die ihnen oblag, ihre Lösung nothwendig auf eine in demselben Grad verschiedene Weise, als die Persönlichkeiten und Schicksale der auf einanderfolgenden Päpste verschieden waren. Das Wesen des Papstthums mochte das nämliche bleiben: die persönlichen Charaktere der Päpste hatten Raum genug, sich geltend zu machen, ihrem Wirken ein besonderes Gepräge aufzudrücken, und wenn der heilige Stuhl auch in kirchlicher Beziehung allen Völkern gleich ehrwürdig und unantastbar war, so konnte derjenige, der ihn einnahm, sich doch den Wechselfällen nicht entziehen, welche die universale, die territoriale, die municipale Stellung Roms und Italiens mit sich brachten. Er konnte sich ihnen nicht entziehen, er hatte an ihnen den lebhaftesten Antheil, oft vielleicht die Initiative! Dasjenige aber, woran er Antheil hatte, konnte der von ihm abhängigen Gesammtheit nicht fremd bleiben. Die Geschicke des Römischen Bischofs schlugen ihre Kreise weit umher, es empfand sie die ganze Christenheit.

Zweien Völkern galt vor allen die Thätigkeit der Päpste, dem Italienischen und dem Deutschen, dem Italienischen, weil in seiner Mitte der Stuhl Petri stand, dem Deutschen als dem Träger des Kaiserthums; beiden zusammen, weil das Papstthum des Kaisers bedurfte, und die Kaiser des Papstthums. Mit der Geschichte der beiden Völker ist die der Päpste des Mittelalters unauflöslich verschlungen. Wäre die erstere auch nicht ebendadurch von universaler Bedeutung, schon um ihrer selbst willen ist die des einen wie des anderen genöthigt, das Leben der Päpste zum Gegenstand ihrer Forschung zu machen.

Die uns erhaltenen mehr oder minder ausführlichen K a t a l o g e u n d B i o g r a p h i e e n d e r P ä p s t e des Mittelalters, s o w e i t s i e v o n Z e i t g e n o s s e n a b g e f a s s t s i n d, lassen sich in fünf Klassen eintheilen.

Die erste bildet *das alte Papstbuch*, welches, gemeinhin dem Anastasius Bibliothecarius zugeschrieben, in seiner endgültigen Redaction, wie sie im codex Vaticanus 3764. gegeben ist, bis zu Papst Stephans VI (884—885.) Leben geht, wovon der Text, ehe noch die eigentliche Thätigkeit geschildert ist, mitten im Satze abbricht.

Digitized by Google

Die zweite Klasse besteht aus dem *Papstkataloge*, der Name, Herkunft, Eltern und kurze historische Notizen über das Leben der Päpste bis in die Zeiten Leo's IX (✝ 1054.) angibt. Die dritte Klasse enthält die bisher unter dem Namen des *Pandulfus Pisanus* aufgeführte Reihe von Papstbiographieen, von Gregor VII (1073) an bis Honorius II (✝ 1130). Die vierte Klasse ist die Sammlung von Papstleben, welche, bei Baronius *Acta Vaticana* genannt, von Muratori dem Kardinal *Nikolaus von Arragonien* beigelegt, mit Leo IX beginnt und, mit einigen Ausnahmen (Viktor III, Urban II, Lucius III, Urban III, Gregor VIII, Clemens III, Cölestin III, Innocenz III, Honorius III), bis zu Gregor IX (✝ 1241) reicht. Die fünfte Klasse umfasst jene Papstbiographieen, welche, *unabhängig von einander durch verschiedene zeitgenössische Verfasser entstanden*, in keiner Handschrift gesammelt erscheinen; sie enthält Biographieen von Leo IX, Gregor VII, Innocenz III, Innocenz IV, Urban IV, Gregor X.

Die Litteratur dieser Papstbiographieen steht, sowohl rücksichtlich der Zeiten ihrer Abfassung, als auch der nahen Beziehung der Verfasser zu den Ereignissen und grossen Theils auch rücksichtlich ihres formellen Werthes, unter den Geschichtsquellen ersten Ranges. Auf ihnen vor Allem ruht die Geschichte der Päpste. Sie sind es, welche den Gegenstand des hier angekündigten Werkes bilden.

Mit einstweiliger Verzichtleistung auf das bis Stephan VI reichende alte Papstbuch, sowie auf die Papstleben nach Gregor X, hat der Herausgeber Alles dasjenige aufzusuchen, zu prüfen, kritisch herzustellen unternommen, was uns von den letzten Päpsten des neunten, sodann von den Päpsten des zehnten, eilften, zwölften und dreizehnten Jahrhunderts erhalten ist.

Diese grosse Reihe mittelalterlicher Geschichtsquellen ersten Ranges, die ganze deutsche Kaiserzeit mit ihren welterschütternden Kämpfen und ihren entscheidungsvollen Entwicklungen in sich begreifend, erscheint hier zum ersten Male in streng kritischer Bearbeitung.

Für die mittelalterliche Geschichte aller Länder im höchsten Grade wichtig, ist sie für die Geschichte Deutschlands und seines Kaiserthums am unentbehrlichsten, indem sie den ursprünglich vorzugsweise aus Deutschland herrührenden Denkmälern jener Zeiten die vorwaltend Italienischen, und in gewissem Maasse den kaiserlich gesinnten Zeugen die päpstlichen an die Seite stellt.

Auf mehreren wissenschaftlichen Reisen, namentlich während eines längeren Aufenthaltes in Rom und Florenz, ist das kritische Material zu der schwierigen Arbeit gewonnen worden, deren Frucht in drei Bänden zur Veröffentlichung kommen wird. Die beiden ersten Bände liegen bereits vollendet vor; der dritte wird in dem nächsten Jahre erscheinen.

Ueberzeugt von der Nothwendigkeit, diese Papstbiographieen mit der übrigen Quellenlitteratur in Verbindung zu setzen, hat sich der Herausgeber neben der Erfüllung seiner kritischen Aufgabe noch einer zweiten weit mühsameren Arbeit unterzogen. Ohne den Plan einer eigentlichen Papstgeschichte oder etwa einer vollständigen Zusammenstellung der dazu gehörigen Quellen zu verfolgen, glaubte er der in der Natur seiner Hauptarbeit, in dem Gang der dazu nöthigen Studien von selbst gegebenen Aufforderung sich nicht entziehen zu können, der Aufforderung, den von ihm

Digitized by Google

hergestellten Papstleben innerhalb des biographischen Rahmens das Hauptsächlichste, was die Geschichtsquellen der einzelnen Länder hierhin bezügliches enthalten, hinzuzufügen. So ist das den Papstleben parallele Werk der Papstannalen entstanden, eine aus den Urkunden, Briefen und primitiven Berichten musivisch gebildete Papstgeschichte in Annalenform. Ueber den Nutzen derselben bedarf es keiner Erörterung. Nur sei über die Maximen, welche bei der Arbeit maassgebend waren, Zweierlei bemerkt: erstens dass der Herausgeber in demselben Maasse, in welchem ein Papst durch persönliche Thatkraft sich auszeichnete und geltend machte, auch den biographischen Rahmen für seine Annalen erweitert sah, dass es also nicht Wunder nehmen darf, an solchen Stellen vielleicht die wichtigsten Urkunden, Briefe, Quellenberichte der Zeit überhaupt unter den Annalen zu finden; zweitens ergab sich aus der innigen Verschlingung des Papstthums und des Kaiserthums die Nothwendigkeit, auf den Entwicklungsgang des letzteren, auf das deutsche Reich weitaus mehr Rücksicht zu nehmen, als auf die anderen Staaten, immerhin jedoch nur insofern, als davon die Stellung und das Handeln der Päpste bedingt wurde. Wird hiernach der Freund deutscher Geschichte sich freuen, für die wichtigsten Epochen vielleicht eben so sehr die Hauptquellen der Kaisergeschichte, als der Papstgeschichte in den Annalen beisammen zu finden, so wird darum doch kein Freund der letzteren, möge er nun einem Lande, welchem er wolle, angehören, auf das verzichten wollen, was auch für die Deutsche Nation seine tiefste Bedeutung nur durch seinen universalen Charakter empfangen hat.

Die Schriftproben, die historischen Karten und aufs Sorgfältigste gearbeitete Wortindices über das ganze Werk werden mit dem dritten Bande, welcher die Biographieen und Annalen der Päpste von Innocenz III — Gregor X (1198—1276) bringen soll, vor Ablauf des nächsten Sommers folgen.

Der erste und zweite Band, jeder à Thlr. 4., sind soeben erschienen.

Leipzig, den 25. October 1862.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

PONTIFICUM ROMANORUM
VITAE.

TOMUS I.

Digitized by Google

PONTIFICUM

ROMANORUM

QUI

FUERUNT INDE AB EXEUNTE SAECULO IX USQUE AD FINEM SAECULI XIII

VITAE

AB AEQUALIBUS CONSCRIPTAE,

QUAS

EX ARCHIVI PONTIFICII, BIBLIOTHECAE VATICANAE ALIARUMQUE CODICIBUS ADIECTIS SUIS CUIQUE ET ANNALIBUS ET DOCUMENTIS GRAVIORIBUS

EDIDIT

I. M. WATTERICH,

PHILOS. ET THEOL. DOCTOR, HISTORIAE IN LYCEO ACADEMICO VARMIENSI PROFESSOR PUBL. ORD.

TOM. I.

Pars I — IV.

IOHANNES VIII — URBANUS II.

872 — 1099.

LIPSIAE

SUMPTIBUS GUILHELMI ENGELMANNI

MDCCCLXII.

BIBLIOTECA NAZIONALE FIRENZE

Digitized by Google

„*Ecce ego vobiscum sum omnibus diebus, usque ad consummationem saeculi*".

MATTH. 28, 20

Digitized by Google

GUILHELMO REINKENS

PAROCHO AD SANCTUM REMIGIUM BONNENSI.

Cupienti mihi iam pridem, vir reverende, tibi quantum deberem, publico documento significare, advenit annus suscepti a te muneris sacerdotalis vicesimus quintus, et eodem anno cecidit optatissimum, ut ad has aggrederer edendas Pontificum Romanorum vitas. Quas cum suspicarer propter laborem in eis a me collocatum benevolentiae tuae fore non ingratas, eruditioni propter rerum ipsarum magnitudinem vel acceptissimas, tibi eas, cuius esse debet quidquid habui unquam alicuius pretii, magistro, amico, patri consecrandas tui nominis memoria ornandas existimavi. Primae pagellae, V. idus apriles ante hunc annum oblatae, tibi placuerunt: iam accipe librum ad finem perductum; cui quod addam votum prae ceteris hoc habeo, ut anno tuo illi vicesimo quinto alii succedant multi et felices, qui te et laborum tuorum pergant optatis augere eventibus et immortalium coronent meritorum incrementis.

Digitized by Google

LECTURIS.
S.

Editurus eorum principum vitas, quorum summa erat saeculis X, XI, XII et XIII in gentibus christianis auctoritas, cur ad hanc accesserim provinciam, fatendum vix arbitrarer, nisi esset dicendum, quare studium atque operam his quidem finibus continerem.

Primum igitur inter omnes constat, per mediam quam vocant aetatem rerum Germanicarum et Romanarum hanc fuisse rationem, ut vinculis coniunctae arctissimis, in unum quasi corpus coaluissent. Quae cum ita essent, tria tamen fuere temporum spatia, quae insigni quadam huius necessitudinis varietate inter se discrepabant. Namque cum ecclesia post imperii occidentalis interitum gentes Germanicas doctrina christiana imbuisset et Germani maxime Pontificibus Romanis ducibus in respublicas convenissent ad Christi praecepta institutas, tam arcta et singularis extitit eorum cum ecclesia, cum Apostolica sede coniunctio, ut et ecclesiae regendae participes essent principes, et gubernandae reipublicae pontifices. Quae denique necessitudo, subactis Carolo magno gentibus Germanorum universis, eo perducta est, ut uni praeesset in occidenti gentium christianarum reipublicae cum Pontifice imperator.

Imperio deinde Carolorum contentionibus et excidio in partes dissoluto, tam partium istarum conditio, quam earum cum Pontificatu Romano necessitudo nova ratione et ordine constituebantur. Germanicam sequebatur aetas Teutonica; eius, qua Franci fruebantur, arctissimae cum ecclesia coniunctionis haeres evasit regnum Teutonicorum. Ad hanc gentem, quae Carolum quoque primum imperatorem ediderat, Pontifices Romani et amicitiae et imperii dignitatem iam pertinere iudicabant. Neque id eos iniuria existimasse, eventus probavit. Nam ubi Ottone I rege imperium renatum est, tanta statim tamque propinqua apparuit eius cum Pontificatu societas, ut neque imperatorum res a Pontificum gestis, neque Pontificum res gestae ab imperatoribus possent separari, ut gravis-

sima quaeque essent utrisque communia, ut de alteris vix quidquam inveniretur, quod non ad alterorum quoque historiam videretur aliquo modo referendum.

Et ita se res habebant, donec certamine illo funesto cum sede Romana commisso et Stauforum familia et imperii decus extingueretur: quo eventu Teutonicorum et Romanorum animi adeo inter se abalienabantur, ut saeculo decimo sexto de nostris non pauci eam, quae hominibus vel extrema esse solet religionis abiicerent societatem. Exeunte igitur saeculo decimo tertio alter nobis investigandarum rerum terminus occurrit; quem quae excedunt, naturam produnt omnino novam et nova sunt ratione tractanda.

Illarum autem aetatum — Germanicam dico et alteram sub fine saeculi decimi tertii terminatam — cum in imperii et sacerdotii nexu cernatur propria natura: sequitur, ut qui vel imperatorum vel Pontificum res tractare velit, de utrisque videat, quam earum qualemque partem habuerint alteri, neque illud obiter tantum vel ut in rebus alterius offertur occasio, sed ex cuiusque vita universa, pro se explorata et considerata.

Neque viros historiae nostrae studiosos haec rerum conditio annis proxime superioribus praeteriit. Fuerunt sane qui Pontificum quoque clariorum Leonis I, Gregorii I, Nicolai I, Leonis IX, Gregorii VII, Alexandri III, Innocentii III historiam scrutarentur et singularibus libris exponerent. At earum rerum accurate quidem et iuste cognoscendarum tum demum spes esse poterat, cum ad ipsa testimonia et documenta via esset critica arte munita, qua secure posset investigatio procedere. Huius autem operis difficillimi pars prior, quae ad diplomatum conspectum, ad temporis eorum et loci rationem ordinemque pertinet, usque ad annum 1198 a v. cl. Philippo Jaffé in regestis Pontificum Romanorum, Berolini anno 1851 editis, praeclare absoluta est. Reliquum erat, ut altera pars, quae vitarum scriptores tempore aequales complectitur, accederet et ad lineas in regestis descriptas in fundamentis ibi constitutis quasi exstrueretur.

Et vitas ipsas certe nemo est, quin iudicet quae tandem integrae proferantur egregie dignas. Primum pars earum maxima ab iis conscripta est, qui Pontificum singulorum non aequales tantum fuerunt, sed qui familiares, qui consiliorum participes, qui casuum denique omnium socii[1]. Deinde cum essent monumenta tantae dignitatis, tamen neque

---

1) Haec Pertzii quoque v. cl. sententia est, quam his verbis aperit (Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde, Band V. 97 sqq.): „Wir sind zu dem Schlusse berechtigt, dass alle diese Lebensbeschreibungen von Zeitgenossen und Mitgliedern des römischen Hofes, denen die wichtigsten Urkunden nicht unbe-

singulae ex optimis editae erant codicibus, neque apud Muratorium, qui unus eas edidit collectas (Scriptt. rer. Ital. III. a et b.), nisi ex apographis aut malae conditionis aut recentioris aetatis haustae aut ex editionibus illis singularibus repetitae.

Itaque optimi codices ad alterum usque terminum loco superiori a me definitum erant conquirendi, lectiones transscribendae, vitae denique ipsae adhibita ratione critica edendae.

Atque ita cum res essent comparatae, aggressus sum operam illam et nostris et omnium rebus, ut spero, profuturam. Regiam nactus in annum proficiscendi veniam, primum, anno 1857 exeunte, Romam petii. Quo cum pervenissem omnes quidem vitarum codices, qui a sancto Petro (quandoquidem ab ipso incipiendum erat) ad finem saeculi XIII pertinent, statim habui exploratum a me non posse eo anno comprehendi. Quare si qnid operis vellem absolvere, constabat, aut priorum novem aut alterorum quatuor saeculorum Pontificibus dandam operam esse, parti alteri, quod reliquum esset tempus navandum. Neque multum cunctatus saecula elegi X, XI, XII, XIII.

Perfacilem hanc optionem reddidit quae utrisque partibus inter se ratio est. Quamquam enim in eo conveniunt, quod eis quae sunt vitae, ab ipsius ecclesiae Romanae vel clericis vel etiam cardinalibus fere sunt

---

kannt blieben, herrühren und in Bücher des päpstlichen Archivs zu eignem Gebrauch eingetragen wurden, in diesen aber von der Zeit Stephanus' V. bis Benedict IX nur Namen verzeichnet waren. Ich habe sehr bedauert, diesen Theil des Cencius zu der nur durch ihn möglichen Verbesserung einer so wichtigen Quelle nicht benutzen zu können". Haec Pertzius de Pontificum vitis in codice nostro A (sancti Angeli) descriptis; de omnibus Pontificum vitis loco paulo inferiori ita pergit: „Diese Geschichten, in Rom von Mitgliedern der Curie und, wie es scheint, für deren Bedürfniss geschrieben, umfassen bis in's 13. Jahrhundert sehr verschieden behandelte Zeiträume. Die ältere Geschichte (Anastasius) ist, wenigstens ihre zwei letzten Jahrhunderte, von verschiedenen den Ereignissen gleichzeitigen Männern geschrieben; es ist wahrscheinlich, dass sie auch schon einige Jahrhunderte vor Conon ebenso fortgeführt sei. Im zweiten Zeitraum, vom Ende des 9. bis in's 11. Jahrhundert, sinkt die dürftige Geschichtschreibung des Anastasius unter der moralischen, kirchlichen und politischen Verwilderung der Römer bis zu Namenverzeichnissen herab. Heinrichs III. Reformation erweckte wieder das Denken (?); die Papstgeschichte beginnt also mit der ihm unmittelbar vorhergehenden Verwirrung, und wird von nun an wieder den Begebenheiten gleichzeitig, von mehrern Männern, nach verschiedenen Ansichten, aber, wie früher, zum Gebrauch der Curie und in ihren Büchern, fast ohne Unterbrechung, in die Mitte des 13. Jahrhunderts herabgeführt. Man wird also, die Kritik in jedem einzelnen Falle vorbehalten, anerkennen, dass die Quellen und die Beschreibung der Papstgeschichte, wie sie die aller europäischen Staaten an Alter, Gleichmässigkeit und Umfang übertreffen, so auch durch die Art ihres Entstehens den höchsten Grad äusserer Glaubwürdigkeit erhalten".

Digitized by Google

profectae, et quod in utraque parte universum hoc solemne scribendi genus, ex nudis Pontificum catalogis ortum, ad vitas accurate, copiose ornateque scriptas progressum est amplificatumque, tamen eodem illo exeuntis saeculi noni termino ita separantur, ut pro se quaeque singulare sit opus et integrum. Quod, si eius termini spectes naturam, non miraberis: nimirum deficiente Carolorum stirpe ut omnes fere imperii provinciae, ita Roma quoque, fluctibus domesticis exterisque agitata, ad scribendas res securitate et otio prorsus carebat. Interciso in Stephani VI vita prioris libri pontificalis sermone, nulla iam vita ante saeculum XI medium occurrit: adeo vitarum conscribendarum pristinus ille usus ac fere memoria animis exciderat.

Hos itaque duos intra fines Pontificum vitae mihi erant tractandae, inde ab exeunte saeculo nono, ubi priori ,,libro pontificali" alterius se initia inserunt, usque ad imperatorum Stauficorum interitum.

Sed ne calamitas nostra finem operi imponeret, in praeclari Pontificis Gregorii X vita conquiescendum putavi, qui, optimae in imperium voluntatis plenus, paucos qui ei obvenerunt Pontificatus annos in pacandis et reconciliandis omnium animis consumsit.

Pontificum autem, qui fuerunt ab exeunte saeculo nono usque ad finem saeculi decimi tertii, tria reperi vitarum genera. Primum complectebatur eas, quae apud Muratorium Pandulpho cuidam Pisano tribuuntur; quae ibidem nuncupantur a Nicolao cardinali Aragonio, alterum; tertium constat ex iis, quae in collectionibus illis antiquioribus desunt neque ante Muratorium unquam nisi singulares extiterunt.

Generis primi et secundi codices cum Innocentii III vita in bibliotheca Vaticana erant inspiciendi. In qua, postquam v. cl. baronis A. de Reumont res tum Prussicas apud sanctam Sedem gerentis humanitas mihi accessum aperuit, vir excellentissimus et reverendissimus San Marzano, bibliothecae praefectus primus, summa comitate studia mea modis omnibus adiuvit. In bibliotheeis deinde Corsinia et Barberinia alterius generis et Innocentii III vitae codicibus aliquot uti licuit.

Verum longe plurimum intererat illud, ut ad alterius generis codices pateret aditus, in archivo Pontificio servatos, quos sibi non esse concessos v. cl. Pertzius anno 1824 tantopere doluerat. Faciliori quam speraveram negotio hoc desiderium sum assecutus. Etenim communicato cum illustrissimo et reverendissimo domino cardinali Antonelli per virum reverendissimum Pescetelli, sancti Pauli extra muros abbatem, itineris mei consilio, paucis diebus post ab humanissimo cardinali eorum, quae desiderabam, praesens facultatem accepi. Iam vero ex archivo, dici vix potest, quanta benevolentia praefectus v. cl. P. Augustinus Theiner, non solum codices mihi illos

Digitized by Google

utrosque, sed tertium quoque etiamtum nostris ignotum erogaverit, quanta mihi liberalitate permiserit, ut domi suae codices inspicerem.

Hoc igitur otio iucundissimo et nobilissimo annum transegi Romanum. Neque solum animo eram ac memoria cum priscis illis Pontificibus: ipsa quae reliquerunt monumenta adibam et, quod maius est, Pontificatus Romani immortalem coram experiebar maiestatem. Accessit eminentissimi domini cardinalis comitis de Reisach humanitas, benignitas reverendissimi principis Hohenlohe, excellentissimi ad sanctum Paulum extra muros Abbatis hospitalitas, filiorum eius Germanicorum amicitia, rectoris instituti all' Anima egregii doctoris A. Flir aliorumque popularium suavissima consuetudo. Apicem vero et coronam annus ille felix tum consecutus est, quum festo principum Apostolorum die ipsi sanctissimo Patri Pio IX, peractis vesperis in cubiculo deambulanti, admissus, quibus tam diu studiis in urbe vacaverim narrare, quot bonorum acceptorum gratias deberem aperire, denique supplex mihi meisque flagitare benedictionem et suscipere liceret.

Ineunte mense Iulio Florentiam migravi, ubi per aliquot hebdomades codices quosdam libri pontificalis inspexi et in saeculi X Pontificum catalogum incidi omnium qui extant vetustissimum. Et haec iam dicta sint de itinere Italico.

Reliqui erant codices aliquot Parisini, Innocentii III et Innocentii IV vitas exhibentes, quos huius anni tempore verno contuli cum Muratorio; deinde codices Gregorii VII vitam a Paulo Bernriedensi conscriptam praebentes Vindobonensis et Sancrucensis, quorum lectiones per v. cl. I. Vahlen universitatis Vindobonensis professorem accepi; postremo optimi codicis Florentini Riccardiani lectiones, cuius notitiam sero nactus sum, baronis de Reumont benevolentia, a viro carum rerum perito descriptas, mihi transmisit. Sed de singulis codicibus, de vitarum scriptoribus, de collectionibus, de editionibus accuratius disputabitur in prolegomenis.

Ex Italia redux statim vitas ad codicum meorum fidem coepi describere. Quas quo redderem illustriores et utiliores, existimavi non omnino nudas praebendas esse, sed ad cetera temporum suorum referendas documenta et annales. Procedente vitarum ordine cum ad magnos illos Pontifices Leonem IX, Gregorium VII et eos qui sequuntur pervenissem, scriptorum aequalium locos non iam satis habui indicasse, sed quanto graviores essent, tanto copiosius inducere ipsos volui loquentes. Quam quidem ad rem praestandam, lecturis certe commodam, incredibile est, quantum mihi Monumenta Germaniae historica, a viro clarissimo G. H. Pertz edita profuerint, quippe quae ab exeunte saeculo undecimo fere totidem sint Pontificum, quot imperatorum monumenta. Hos tamen annales quod cum literis et diplomatis gravioribus addidi,

Digitized by Google

non id ita acceptum esse velim, quasi Pontificum Romanorum plenam iustamque praebiturus essem vel historiam vel fontium quos vocant collectionem, sed eo tantum consilio, vitae Pontificum uti ne sua omnino luce carerent.

Restat, ut omnibus, qui in hisce studiis me adiuverunt, gratias agam ex animo. Inter quos ad impetranda Romae et Parisiis legatorum regiorum praesidia insigni voluntate et ad suscipienda itinera subsidiis ita me prosecuti sunt qui in gerendo penes regem cultus ministerio sese exceperunt viri excellentissimi de Raumer et de Bethmann-Hollweg, ut gratissimam eis nunquam non possim servare memoriam. Denique ad edendas vitas, ad explorandas horum saeculorum res, quum librorum inopia undique intercluderer, v. cl. professoris — Elvenich bibliothecarii supremi Vratislaviensis liberalitate tam sedula quam assidua per duos annos impedimentis me prope omnibus levatum fateor.

Universi operis conspectum, indices varios, tabulas geographicas et topographicas, codicum specimina aliquot editurus sum cum tomo altero. Valete.

Brunsbergae, die festo ss. Petri et Pauli 1860.

I. M. WATTERICH.

Digitized by Google

TOMI I ARGUMENTUM[1].

1) Ea quae *typis obliquis* expressa leguntur, a nobis critica arte restituta sunt. — Per utrosque tomos brevitatis causa **MG.** scripsimus pro: *Monumenta Germaniae historica, ed. Pertz,* quorum tomos, scriptorum monumenta exhibentes, litteris his: **MGs.**, legum vero monumenta exhibentes his litteris: **MGL.** significavimus.

Digitized by Google

Pars I.

Iohannes VIII — Damasus II.

A. Catalogus:

B. Annales:

Digitized by Google

Partis I epistolae: Anno 869. Hadrianus II ad Gallos (pg. 634.). — 876. Ioh. VIII Gallis et Germanis (pg. 638.), Bosoni duci (pg. 639.). — 877. Ioh. VIII Carolo Calvo (pg. 639.), eidem (pg. 640.), Karlmanno regi (pg. 643.). — 878. Ioh. VIII Lamberto Spoletano (pg. 644.), Iohanni Ravennati (pg. 645.), Berengario Foroiulensi (pg. 646.), Karlmanno (pg. 646.), Berengario Foroiulensi (pg. 647.). — 879. Ioh. VIII Wibodo Parmensi (pg. 647.). — 880. Ioh. VIII Carolo Crasso (pg. 648.). — 881. Ioh. VIII Carolo Crasso (pg. 648. animadv.) — 900. Hatto Moguntinus Iohanni IX (pg. 658.). — 916. Ioh. X Herimanno Coloniensi (pg. 668.). — 955. Agapitus II Germanis (pg. 672.) — 963. Otto I Iohanni XII (pg. 56.), Iohannes XII episcopis (pg. 57.), Otto I Iohanni XII (pg. 57.). — 997. Gregorius V Willegiso Moguntino (pg. 690.). — 999. Otto III Silvestro II (pg. 695.). — 1000. Silvestri II litterae cruciatae (pg. 696.). — 1024. Willelmus Divionensis Iohanni XIX (pg. 709.). — 1026. Guido Aretinus fratri Michaeli (pg. 710.), Tullenses ad Heinricum III (pg. 135.), ad Brunonem ibid., Heinricus III ad Brunonem (pg. 137.). — 1047. Clemens II ecclesiae Bambergensi (pg. 716.), Wazo Leodiensis ad Heinricum III (pg. 80.).

Documenta formulae: 824. Capitula Lotharii Romana (pg. 623.), sacramentum Romanorum (pg. 625.). — 872. Inscriptio Iohannipoleos (pg. 636.). — 876. Damnatio Formosi (pg. 639.). — 877. Concilii Ravennatis capitula 15—17 (pg. 642.). — 889. Episcoporum Italicorum decretum electionis Widonis (pg. 653.). — 896. Iuramentum Romanorum Arnulfo praestitum (pg. 36.). — 898. Iohannis IX concilii Romani canones 1. 2. 3. 6. 7. 9 (pg. 656.). 10 (pg. 31.)., Iohannis IX et Lamberti concilii Ravennatis capp. 3. 5. 6. 7. 8. 9. 10 (pg. 657.). — 899. Arnulphi imperatoris titulus sepulcralis (pg. 658.). — 901. Benedicti IV in concilio Romano sententia (pg. 659.). — 915. Concilii Altheimensis decretum (pg. 666.). — 916. Landulfus princeps ad Iohannem X (pg. 666.). —

962. *Ottonis I iuramentum Iohanni XII praestitum* (pg. 45. 729. 747.), Ottonis I privilegium ecclesiae Romanae datum (pg. 18.). — 963. Concilium Romanum (pg. 53.), Leonis VIII electio (pg. 58.), Leonis VIII privilegium investiturae (pg. 675). — 964. Iohannis XII concilium Romanum (pg. 61. 677—679.), Leonis VIII refutatio donationum patrimonii sancti Petri (pg. 679.), Benedicti V depositio synodalis (pg. 62.). — 999. Ottonis III donatio octo comitatuum Silvestro II facta (pg. 695.). — 1020. Heinrici II privilegium Benedicto VIII datum (pg. 704.). — 1022. Benedicti VIII concilium Papiense (pg. 706.). — 1046. Gregorius VI in concilio Sutrino Pontificatum deponit (pg. 77.)

Pars II.

Leo IX — Alexander II.

Digitized by Google

(pg. 224.), eiusdem et Arnulphi clorici et ordinandorum et Arialdi diaconi iuramenta (pg. 226. 228.), Nicolai II statutum de electione Papae (pg. 229. 241. 233.), Roberti Wiscardi investitura (pg. 233.). — 1058. *Patarinorum iuramentum* (pg. 237.).

Pars III.

Gregorius VII (1073—1085.).

Partis III epistolae: 1073. Gregorius VII ad Desiderium Casinensem (pg. 484.), ad Gottfridum ducem (pg. 485.), Heinricus IV ad Gregorium VII (pg. 353.), Wilhelmus abbas ad Gregorium VII (pg. 740.), Gregorius VII ad Sichelgaitam, Roberti Wiscardi uxorem (pg. 357.). — 1074. *Gregorius VII ad Adelbertum comitem* (pg. 495.), *ad Teutonicos* (pg. 495.), *ad Ottonem Constantiensem* (pg. 490. [360.] 490—492.), *ad Constantienses* (pg. 492.). — 1075. *Gregorius VII ad Rudolphum Sueviae et ad Bertholdum Carintiae duces* (pg. 493.), ad Heinricum IV (pg. 366.), *Agnes imperatrix ad Henricum IV* (pg. 497.), Gregorius VII ad Heinricum IV (pg. 367.). — 1076. Heinricus IV. ad Romanos (pg. 377.), ad Hildebrandum (pg. 377.), ad eundem (pg. 378.), Agnes imperatrix ad Altmannum de Heinrici excommunicatione (pg. 381.), *Gregorius VII ad universos de conciliabulo Wormatiensi* (pg. 517.), *ad Teutonicos* (pg. 517.), *ad eosdem* (pg. 523.), *ad universos* (pg. 524.). — 1077. *Gregorius VII ad principes Forchheimii deliberantes* (pg. 404. 529.), Hugo Cluniacensis ad Heinricum IV (pg. 406.), Gregorius VII ad Teutonicos (pg. 406.), ad Rudolfum regem (pg. 409.). — 1078. *Gregorius VII ad Teutonicos* (pg. 533.), *ad Uotonem Trevirensem* (pg. 535.)., Saxones ad Gregorium VII (pg. 414.), ad eundem (pg. 419.), Gregorius VII ad Welfonem ducem (pg. 427.). — 1079. *Gregorius VII ad Petrum Albanensem et Altmannum Pataviensem* (pg. 536.), *ad Heinrici IV et Rudolfi partes* (pg. 537.), ad Rudolfum (pg. 428.), ad Heinricum IV (pg. 428.), ad Saxones (pg. 429.), Saxones ad Gregorium VII (pg. 429.), Rudolfus ad suos (pg. 433.), Gregorius VII ad legatos suos (pg. 434.), ad Saxones (pg. 434.), ad Rudolfum (pg. 436.). — 1080. Litterae Huzmanni Spirensis convocatoriae ad conciliabulum Brixinense (pg. 438.), Gregorius VII ad universos fideles (pg. 442.). — 1081. Heinricus IV ad Romanos (pg. 448.). — 1082. Gregorius VII ad Robertum Wiscardum (pg. 451.). — 1084. Heinricus IV ad Theodericum Virdunensem (pg. 459.), Mathildis ad Theutonicos (pg. 466.), Gregorius ad universos fideles (pg. 468.). — 1085. De Gregorii VII obitu litterae Urbani II (pg. 473.).

Documenta, formulae: 1073. *Gregorii VII electionis commentarii* (pg. 293.). — 1074. Synodi Romanae canones III et IV (pg. 361.), synodi alterius Romanae decretum (pg. 365). — 1076. Conciliabuli Wormatiensis in Gregorium VII litterae (pg. 373), eiusdem conciliabuli abnegatio Gregorii VII (pg. 376.), Concilium Romanum (pg. 379—380.), excommunicatio Sigfridi Moguntini (pg. 379.), episcoporum Longobardicorum (pg. 380.), episcoporum Gallicorum (pg. 380.), *Gregorii VII anathema in Heinricum IV* (pg. 295. 516.), pro-

Digitized by Google

missio Heinrici IV Gregorio VII facta (pg. 386.), Heinrici IV edictum generale de retractandis conciliabuli Wormatiensis actis (pg. 387.), conditiones Heinrico IV propositae (pg. 387.). — 1077. Conditiones absolutionis Canusinae (pg. 393), *promissio Heinrici Canusina* (pg. 297.), conditio electionis Rudolfi (pg. 405.), decretum de successione in regno Teutonico (pg. 405.), *cartula comitissae Mathildis* (pg. 407.), legati in Heinricum IV excommunicatio (pg. 409.). — 1078. *Synodus Romana* (pg. 298. 441. 533.), *synodus Romana altera* (pg. 299. 421. 536.). — 1079. *Synodus Romana* (pg. 299. 422. 536.), *Rudolphi legatorum proclamatio in Heinricum IV* (pg. 423. 536.), *legatorum utrarumque partium in synodo Romana iuramenta* (pg. 304.), *Berengarii confessio* (pg. 300. 427.), Heinrici Aquileiensis iuramentum Gregorio VII praestitum (pg. 442.). — 1080. *Synodus Romana* (pg. 304. 437. 528.), propositio partium Rudolfinarum in synodo (pg. 437.), *decreta synodalia* (pg. 302.), canon 6. de eligendis episcopis (pg. 438.), *Heinrici IV excommunicatio* (pg. 303.), Roberti Wiscardi investitura (pg. 440.), synodus Brixinensis (pg. 441.). — 1081. Synodus Romana (pg. 306. 446.), conciliabuium Papiense (pg. 447.). — 1082. Conventus adversariorum Gregorii VII Romanus (pg. 452.), transmissus Gregorio VII thesaurus Canusinus (pg. 452.). — 1083. Synodus Romana (pg. 456.), sacramentum Heinrico IV a Romanis praestitum (pg. 456.). —

Pars IV.

Victor III — Calixtus II.

Partis IV epistolae: 1087. Hugo Lugdunensis ad Mathildam (pg. 562.), iterum (pg. 563.). — 1088. Urbani II de electione sua litterae ad Teutonicos (pg. 576.). — 1092. Wibertus pseudopontifex ad universos (pg. 583.), ad Urbanum II (ibid.). — 1094. Goffridus Vindocinensis de recuperato Laterano (pg. 590.). — 1095. Urbanus II ad Rogerum Siculum (pg. 597.), *ad Arnulfum Mediolanensem* (pg. 573.). — Urbanus II ad Hugonem Lugdunensem (pg. 605.), ad Alexium Constantinopolitanum (pg. 605.).

Documenta, formulae: 1089. *Heinrici Suessionensis iuramentum Urbano II praestitum* (pg. 573.) — 1095. Concilii Claromontani decretum de pace (pg. 599.).

Tomi I orationes.

869. Hadrianus II ad Lotharium II (pg. 683.). — 877. Iohannes VIII in synodo Ravennate (pg. 641. 642.). — 885. Stephanus VI ad Romanos (pg. 749.) — 932. Albericus ad Romanos (pg. 670.) — 963. Otto I ad Romanos (pg. 51.), ad Iohannis XII

legatos (pg. 52.), in synodo Romana (pg. 55. et pg. 58.). — 964. Benedictus cardinalis ad Benedictum V in synodo Romana (pg. 62.). — 997. Crescentius ad Romanos (pg. 691.) — 1001. Otto III ad Romanos (pg. 698.). — 1026. Heinricus III ad Brunonem (pg. 138.), Bruno ad suos (pg. 139.).

1049. *Leo IX ad Romanos* (pg. 101.), Gallorum principes ad regem (pg. 116.). — 1053. Milites Leonis IX ad ipsum (pg. 733.). — 1054. *Leo IX moribundus ad episcopos* (pg. 171. 172. 175.). — 1055. Victor II ad Heinricum III (pg. 180.). — 1057. Priores Casinenses ad Humbertum cardinalem (pg. 191.). — 1058. Stephanus X ad cardinales (pg. 201.), legati Romani ad Heinricum III (pg. 206.). — 1059. Petrus Damiani ad Mediolanenses (pg. 220.). —

1061. Benzo Albensis ad Alexandrum II (pg. 272), ad Romanos (pg. 273.), Nicolaus magister palatii ad Romanos (pg. 273). — 1062. Leo Romanus ad Romanos (pg. 275.), Cadalous ad suos (pg. 275.), Gottfriedus dux Tusciae in conventu Tusculano (pg. 276.), Cadalous ad suos (pg. 277.), Agnes imperatrix per legatos ad Romanos (pg. 278.), Benzo ad Romanos (pg. 279.), Hildebrandus ad Normannos suos (pg. 279.), legati Romani ad proceres Teutonicos (pg 282.). — 1063. Benzo ad Heinricum IV (pg. 284.), Adalbertus Bremensis ad legatos Romanos (pg. 285.), principes Teutonici ad Benzonem (pg. 286.), Benzo ad Romanos (pg. 287.), Anno Coloniensis ad synodum (pg. 288.), idem ad Beatricem comitissam (pg. 289.). — 1064. Arialdus ad Alexandrum II (pg. 289.). — 1061—1073. Hildebrandus ad Cunibertum Taurinensem (pg. 740.), Alexander II ad eundem (ibid.).

1073. *Hugo Candidus ad Romanos* (pg. 308.)

1074. *Robertus Guiscardus ad Hugonem Candidum* (pg. 316.). — 1075. *Cencius ad Gregorium VII* (pg. 503.), *Gregorii VII responsum* (pg. 504.). — 1076. *Rolandus Parmensis in synodo Romana* (pg. 512.), *Gregorius VII ad synodum* (pg. 512.), *synodus ad Gregorium VII* (pg. 512.), principum deliberatio adversus Heinricum IV (pag. 381.), principes ad Heinricum IV (pg. 382.), Heinricus IV ad ipsos (pg. 384.), principum responsio (pg. 385.), principum legati ad Heinricum (pg. 385.), Longobardi ad Heinricum IV (pg. 390.). — 1077. Gregorius IV ad excommunicatos (pg. 392.), item (ibid.), Gregorius VII ad Heinricum IV (pg. 330.), item (pg. 395.), Heinricus IV ad Longobardos (pg. 396.), Gregorii VII legati ad Heinricum IV (pg. 403.), Heinrici responsum (ibid.), Gregorii VII legati ad principes (pg. 403). — 1078. Rudolfi legati ad synodum (pg. 411.), Gregorius VII ad synodum (pg. 412.) — 1079. Saxones in conventu Fritzlariensi (pg. 431.), legati Apostolici in conventu Würzburgensi (pg. 433.). — 1081. Otto dux ad Heinrici IV partes in sylva Kaufungensi (pg. 445.). — 1084. *Heinricus IV ad Romanos* (pg. 307.) — 1085. *Gregorius VII moribundus ad suos* (pg. 472. 473. 539.).

1087. Victor III in synodo Beneventana (pg. 567.). — 1092. Urbanus II in monasterio Cavensi (pg. 586.). — 1095. Urbanus II in concilio Claromontano (pg. 599.). — 1098. Urbanus II ad Anselmum Cantuariensem (pg. 611.), Anselmus ad Urbanum II (pg. 612.), Urbanus II ad Wilhelmi regis legatum (pg. 615) — 1099. Reingerus Lucensis in Synodo Romana (pg. 617.)

Digitized by Google

Corrigenda.

Pag. 4, lin. 26. legendum est *coronam vel tiaram coranatam*. — 7, 37. *Albino* (*Vat. Ottob.* 3057., *Christ. C.* 1248.). — 8, 22. *debeat*. — 14, 8. *Argentum*. — 27, 15. *saec. XII in*. — 29, 20. *Marinus I.*, — 27—34. „*Igitur — compactum est*." — 38. *placuerit*. Dies et locus quo Hadrianus abicrit, indicari videtur in Hadriani I vita, a Mabillonio *Mus. It. II.* 39 sqq edita, quae utrosque Hadrianos inter so confundit, sed de Hadriano II certam quandam memoriam, a Nanantulanis conservatam, secuta est. Cuius verba sunt haec: „*Hic etiam, cum ad regem Carolum pergeret, ut veterum pandit memoria, in locum, qui Spinum (Spina?) Lamberti vocatur, vitam finivit VIII. id. Iulii, et ad ecclesiam monasteriumque b. Silvestri, quod Nonantula dicitur, perductus honorifice sepultus est.*" Quibus quidem in verbis nihil deprehenditur, quod non cum aliis scriptoribus de hoc Pontifice loquentibus optime conveniat. Suspicionem nostram iam Papebrachius habuit. — 30, 11. 896. *iul. 6.*, — 32. *Panegyricum.*, — 49. *Captus*. — 32, 4. *papi*, — 13. *altari*]. — 34, 9. *apr.* — 955. *nov.* — 38, 28. *honorifice*. — 39, 3—4. *ca-strum*. — 45, 27. *Otto praest. iur. pont*, 35. *Ad Amicum*. — 51, 36. *Berengarium*. — 52, 32. *Landobardum*. — 54. 31: 40. *His*. — 55, 20. *celerorumque.*, 23. 41. *His auditis* — 60, 31. *ecclesiae Ferr.* — 66, 39. *Suri" cf. p²*]. — 68, 36. *Iohannes.*, 46. *imperatori*. — 69, 5. 1003. *dec.* 23. — 1009. *iul.* 12., — 13. *Biveretica* (f. Liberatica), — 16. *Domini.*" Obiisse videtur XV. cal. aug. Cf. *Ciacc.* et *Baronium*. — 70, 22. *cognamento Romanus*. — 71. 47. *Herim. MGs. V.* 126., — 18. *Hammab. ib. VII* 338., — 24 *et iuvante m. B.* — 72. 35. *in corde*. — 77, 6 *in sinu.*, — 30. *consenserunt* (cf. proll. pg. XL.). — 78, 14—15. *Theodoricus — degens — usus esse dicitur*. — 79, 24. *soluta est synodus*. — 83, 7. Codex Papebrocbii: *qui nempe beatis* — 8: *altisonis comptus actibus et meritis* — 10: *dogm et varii pl. verba docens* — 11: *de segete Christi* — 13: *doctrina prudens v. l. p.* — 14: *sollertem sese*. — 16. cod. om., Ciacconius tamen (I. 663.) ita: *Spretor enim mundi possidet astra poli* —; 23: *praes. ex pont. St.* — 27. cod. om. *sed.* — 84, 2. codex Papebrochii: *membra sacello* — 6: *consilium* — 9: *in ima* — 10: *interea vinci* — 11: *strangulatus verbi* — 12: *post decimumque diem regnanti transtulit annum* — 18: *vexit* — 19: *docuit ternis quid d* — 21: *abolita mali est* — 26: om. *hic* — 30: *huic generis decus ac* —; 32: Adnotatio secunda deleatur. — 85, 10. cod. Papebr. *adis Petri* — 11: *excubiasque* — 12: *is iure* — 13: *gregis diss.* — 17: *multis populi* — 23: *sedem ap. bl. mod. rexit* — 28: *sol. cl. o. p. sibi*. — 86, 1. cod. Papebr. *lim. curr. ad t. und h.* — 12. legendum *Christe tui*. — 30. Baronius et Ciacconius. — 87, 1. *sanctorum* — 5. Ciacconius *canant*, — 10. *obiit* Ciacc. — 22. cod. *decorus*. — 88, 5. cod. *francisca* — 23: *sicque potens*. — 89, 4. *mutans* cod. — 10: *Iohannes XIX.* 1033. — 11: *qui mente* — 16: *augusti charus g. et tr.* — 17: *dogm. claro* — 18: *nam gratios* — 26: *perc. paras* — 28: Baronius *prudente*, Ciacc. *prudens* — 29:

Digitized by Google

quis velit. — 9 0, 2. *quem deus* — 5—10 legas hoc ardine: *iura* — *coetibus* — *Albanum* — *rexit* — *inqua* — *Sergius.* — 13. Ciacconius *menses VIIII et dies XII* — 14. Ciacc. *MXIII.* — 9 3, 16. *pecuniam danda.* — 9 4, 32. *I. e. Narmannorum.* — 9 7, 3. *propositum, val.* — 1 0 1, 35. Wibertus (pg. 150.) dissertis verbis affirmat, Leonem *contra omnium Apostolicarum marem, sumpto peregrina habitu* Ramam migrasse; cui si credimus, contra Banizanem fatendum est, Leanem neque *Papalia insignia* tum gessisse etc. — 1 0 6, 37. *ab officia.* — 1 2 7, 34. *adhuc esset inter vivos* — *confecisset, alterum conscribere decrevit, qui etc.* — 1 3 2, 24. *exequiarum.* — 1 5 0, 34. *appropiat.* — 1 5 2, 16. *in initio sui.* — 1 5 5, 3—4. *venditiones alt.* — 1 8 5, 33. *Deinde imperator a.* 1054 *II.* — 2 0 3, 30. *XI.* — 2 0 4, 27. *per se* (et deleatur adnatatio 4.), — 28. *quia in coeni.* — 2 3 3, 9. *adhuc nulli,* — 17. Barania (cf. *Angela Mai,* nava patrum bibliatheca VII. p. III.), — 34. *aliquid virium.* — 2 3 4, 12. *tibique adiutar,* — 31 sqq. Nicolai II titulum non iam extare crediderimus; quem propasuimus, quanquam Nicalai II quoque vitae convenit, tamen Nicalaa I adsignemus. — 2 4 0, 32. *martua Nicolao II Ans.* — 2 4 4, 38 *Romanam hortatur.* — 2 8 0, 28. *tubarum.* — 2 9 3, 34. *ipsi commentarii sunt.* — 2 9 7, 27. *Conone* — 3 3 0, 33. *ei omnibusque ab exc.* — 3 4 0, 16. *cognovit, ut eorum simplicitatem melius circumvenire posset, ad callida se a. c.* — 3 4 2, 22. *omnes civitatis R.* — 3 4 5, 12. *Guezelonem.* — 4 2 7, 36. *sed. esse.* — 4 3 0, 39. *Mansi XX.* 523. *et ap. nos pg.* 442.), *quod* — 4 3 8, 16. *Papam,* — 22. *abusus,* — 26. *metropalitani.* — 4 5 2, 20. (*Martène et Durand,* ampll. call. VII. 64. :) *Petrus card. s. Chrysog.* — 21. *Ato card. s. Marci.* — 34. (*Petr*)*us archipr. Salv.* — 5 4 9, 3. Numerus *I* deleatur. — 5 8 3, 33. *cum v. cl. W.* — 6 1 8, 7. *Urbani II de Wiberta victoriam pertinet* —, 11. *Rama Guibertum libro illo.* — 6 3 6, 13. *Benedicti.*

Quae asterisco apposito notavimus, a nabis emendata sunt.

Digitized by Google

Ad Pontificum Romanorum vitas,

tomo primo et altero editas,

PROLEGOMENA.

Roma christiana cum sese ineunte saeculo quarto de sepulcrorum angulis latebrisque ad libertatem erigeret, Pontificum et ipsa maximorum annales, et maioribus sanctioribusque de causis, quam Roma vetus, describere coepit. Etenim cum ubique apud christianos, maxime vero in Urbe constaret, niti auctoritatem ecclesiasticam Pontificum inter se succedendi iusto ordine: danda erat opera, ne singulorum Urbis antistitum nomina et tempora unquam oblivioni traderentur. Praeterea Pontifices Romani legum ferendarum eminebant singulari potestate; quare cavendum erat, ne decretorum auctores, ne temporum rationes ignorarentur, ne vis laboraret iuris ecclesiastici. Denique religiosum Romanis erat, Pontificum suorum res, ut Christi praesidio peculiari gubernatas, non mandare litteris.

His igitur de causis ex nominum catalogis[1]*, ex titulis sepulcralibus, ad litterarum librorumve fidem, ex hominum etiamtum superstitum memoria ab ecclesiae Romanae clericis saeculo quarto* liber Pontificalis *Romanus publice conscribi coeptus est*[2]*. In quo primum quidem cum satis haberent indicasse, quo quisque nomine claruerit, qua natione, quo patre, qua regione natus fuerit, quando praefuerit et quantum temporis, quae ediderit decreta, ubi sepultus sit, quamdiu sedes vacaverit*[3]*: sensim sensimque, additis ordinationibus, donis votivis, ecclesiarum aedificationibus, denique*

---

1) *Qualem iam* Irenaeus (+ 202) *adv. haereses III. 3. 3. affert.* 2) *Cf.* Schelstrate, *dissert. de antiquis Rom. Pontiff. catalogis, in „Antiquitate ecclesiae illustrata". Rom. 1692. tom. I. et ap. Muratori, scr. rer. Ital. III. 1. 1—31.* 3) *Cf. antiquissimum Pontificum* catalogum *quem vocant* Liberianum *(a b. Petro usque ad Liberium) editum ab* Aeg. Bucheria, *comment. in canonem paschalem. Antwerpiae 1634., repetitum ap. Anastasium bibl. ed.* Bianchini, *II. p. VIII.,* Acta Ss. *maii tom. IV pg. 40—52. et* Eccard, *corp. hist. med. aevi I. 28.*

rebus etiam ab ipsis in Pontificatu gestis, iustae evadebant Pontificum vitae[1].

Qui liber Pontificalis cum res ecclesiae Romanae usque ad finem saeculi noni hac retulisset auctoritate: quantum intererat historiae universae, hanc rerum scribendarum rationem, Roma Pontificia prorsus dignam, retineri, gravissimorum quae iam secutura erant temporum historiam, tanquam ab arce summa consideratam, in Pontificum vitis describi! Sed advenerat ultimorum Carolorum aetas, advenerant universi occidentis, Italiae praesertim conturbationes, principum Italicorum certamina, Pontificatus Romani oppressio. Italiam occupavit et Romam nova eaque domestica barbaries. In tanta calamitate, etiamsi facultas inerat, quis vel optimus non moerore conficeretur, non obrueretur taedio scribendi! Romanos ad scribendam historiam idoneos minime defuisse, Pontificum litterae tum viventium testantur. At in tanto omnium rerum discrimine cum qui agerent boni essent paucissimi, quotusquisque supererat ad scribendum! Stephani VI vita libri Pontificalis estultima, neque ea nobis integra servata. Quem qui antecesserunt Iohannes VIII, Marinus I, Hadrianus III iam caruerunt vitarum scriptoribus.

Atque ita factum est, ut unde liber Pontificalis olim originem duxerat, eodem subito videretur esse reiectus, ut de saeculi noni exeuntis, de decimi, de undecimi ineuntis Pontificum vitis, usque ad Leonis IX tempora, praeter epistolas et conciliorum acta Romae quidem litteris nihil proditum sit, nisi nudi catalogi.

Cap. I.

De saeculi noni exeuntis, decimi et undecimi ineuntis Pontificum Romanorum catalogis.

Qui supersunt Pontificum Romanorum inde ab Hadriano II usque ad Damasum II catalogi, variis in codicibus ad nos pervenerunt. Inter quos habita aetatis ratione principem locum tenet

1. *(L) Laurentianus noster, plutei LXV. cod. XXXV., membranaceus folii maioris, saeculi XI aut medii aut ineuntis, in cuius fol. 2. r. catalogi fragmentum deprehendi adhuc a nemine editum. Pontifices exhibet Romanum (a. 897) et qui sequuntur usque ad Iohannem XIII (a. 965). Quod fragmentum ex alio vetustiori codice transscriptum esse, certis quibusdam indiciis cognoscitur. Sergius enim (S. III. 897—911)* natus rome *dicitur, cum in catalogorum Romanorum codicibus siglum* năt. rŏm. *legi debeat:* natione Romanus. *Iohannes X* sedisse *dicitur* a. XIIII. m. II. d. III., *deinceps adduntur haec verba:* et sed mensibus VII,

---

1) *Cf. Anastasii bibliothecarii vitae Romanorum Pontificum, ed. Bianchini (Romae 1718. 4 voll. fol.) ed. Vignolius (Romae 1724. 3 voll. 4°.); Bianchinii textum recepit Muratori, scr. rer. Ital. tom. III. p. 1. pg. 93—272.*

quibus si quid inest, hunc medelam adhibeamus oportet, ut pro et sed *legamus* et cess. *i. e.* et cessavit (episcopatus).

Hoc codice L. omnium praestantissimo inde a Romano tanquam fundamento usi sumus. Nam et sententiarum copia excellit et genuina formarum grammaticarum indole ita prorsus cum saeculi X medii scriptoribus, cum Benedicto sancti Andreae monacho et cum auctore libelli de imperatoria potestate convenit, ut dubitari nequeat, quin codex ex quo transscriptus sit, ad eandem aetatem pertineat.

Ad Laurentianum et vetustate et rerum copia proxime accedit catalogus codicis

2. *(e) Eccardiani (ap. Eccard, corpus historicum medii aevi. 1723. tom. II. col. 1629—1640.), tum bibliothecae Hannoveranae, membranacei, Ottonis Frisingensis chronicon eleganter scriptum continentis, saeculi XII exeuntis. Qui codex Pontificum Romanorum catalogum praebet, a beato Petro usque ad Anastasium IV productum, sed inde a Leonis IX electione tam negligenter, ut partem priorem in Leonis IX nomine desinentem, singularem fuisse catalogum, ante Leonis IX mortem conscriptum, in aperto sit*[1].

Tertius est codex

2. *(P) Petri Guillermi, Vaticanus* 3762., *membranaceus in quarto minori, foliorum* 183, *anno quidem* 1142[2] —, *sed, ut capite quarto videbimus, ex codice Romano vetustiori et optime transscriptus. Qui quidem codex inde a folio* 1. *usque ad fol.* 130. *librum Pontificalem usque ad Hadriani II exitum* (a. 872. — constituit Carolum Lodoici filium) *continet, plerumque textu recepto breviorem, deinde a folio* 131. *usque ad fol.* 137. *catalogum Pontificum Romanorum ab Iohanne VIII usque ad Alexandrum II († 1073.)*[3].

Praeter hos igitur codices omnium nobilissimos qui reperiuntur alii, ii aut auctoritate inferiori textum codicibus LeP communem repetunt, adnotationibus aliunde sumptis auctum, — aut omissis quibusdam rebus contractum, — aut textui contracto animadversiones quasdam adnectunt, — aut textus genuini integra vel fere integra repetunt fragmentu.

Ad classem quam significavimus primam codices duos numeramus:

1. *(E) Estensem, bibliothecae Mutinensis cod. VI. F. 5., saeculi XI exeuntis, cuius collationem inde ab Iohanne XII usque ad finem catalogi*

1) *Quare catalogus iste non adeo spernendus videtur, ut v cl. Giesebrecht in Allgemeine Monatsschrift, Halle* 1852. (*Ueber die Quellen der früheren Papstgeschichte II pg.* 258. *dicit.* 2) *De hoc codice fusius agendum est capite IV.* 3) *Ex huius codicis apographo quodam parum accurato, Muratorius in Scr. rer. It. III. p. II. p.* 308—355. *catalogum edidit* (E manuscripto codice Vaticano, auctore ut creditur Pandulfo Pisano).

(Gregorius VII) Muratorius in rerum Italicarum scriptt. tom. III. b. pg. 327—359. partim edidit. Qui plerumque non multum a textu LeP discrepat, sed temporis quasdam addit notas ad annum, quo Pontifices electi sint, constituendum pertinentes, scriptorem Teutonicum indicantes.

2. *(Z) Zwettlensem, saeculo XII exeunte scriptum, apud Pez, thesaur. anecdott. tom. I. p. III. col.* 329—396. *editum, qui eorum Pontificum, de quibus est vetus liber Pontificalis, inde a sancto Petro nonnisi catalogum habet, deinde ab Iohanne VIII usque ad Damasum II cum textu codicum LeP consentit, sed ex Pontificum et conciliorum decretis et ex annalibus Germanicis non pauca recepit suis locis additamenta.*

Classis altera codices complectitur, qui catalogum proponunt brevioris recensionis. Quorum ex numero sunt hi:

1. *(C) Cavensis, Vaticanus* 3764., *saeculi XI exeuntis, in quarto, foll.* 358, *qui, post folium, cui inscripti sunt* Pontifices ecclesiae Constantinopolitanae *(I Alexander confessor — XXXVIII Constantinus), fol.* 1, *a* Hieronymi et Damasi epistolas *(„Gloriam sanctitatis" —, „Gaudet ecclesia" —) fol.* 1, *b „Indiculum in quo loco unusquisque requiescit Pontificum Romanorum", fol.* 3. *a catalogum Pontif. Rom. usque ad Hadr. II (al. manu usque ad Paschalem II), a fol.* 8, *a — fol.* 358, *b totum continet librum Pontificalem* (Beatus Petrus — et mox laeta), *folio autem* 5, *a sq. Pontificum offert catalogum inde a Landone* (913.) *usque ad Gregorium septimum, ex catalogo LeP excerptum, sed rebus nonnunquam praestantissimis, quae in LeP desiderantur, instructum*[1].

2. *Herimannus Augiensis* († 1054.), *in cuius annalibus MGs. V. pg.* 67 *sqq. editis pleraque catalogi LeP fragmenta leguntur quae nonnunquam ad lectionum integritatem confirmandam sunt utilissima.*

3. *Mariani Scoti* († 1083) *codex Palatino-Vaticanus* 830., *saeculi XI exeuntis, in cuius folio* 16. *Pontificum Romanorum catalogus legitur, a beato Petro usque ad Iohannem XII* (955), *et saeculo XII ineunte secunda manu ab Iohanne XII usque ad Paschalem II deductus, nil fere nisi quantum temporis singuli Pontifices praefuerint, indicans, MGs. V. pg.* 487. *editus.*

4. *Leo Casinensis* († 1118.), *in cuius chronicis MGs. VII.* 551. *editis catalogi LeP vestigia agnoscuntur.*

5. *(b) Bernoldus Constantiensis, qui annalibus suis, MGs. V. editis, pg.* 395—400. *catalogum praemisit ad Paschalem II usque pertinentem, inde ab Iohanne VIII ex catalogo LeP excerptum.*

6. *(c) Vaticanus (Cavensis)* 3764 *(fol.* 3, *a.), saeculi XII ineuntis, in quo, ante catalogum a nobis primo loco classis alterius propositum, catalogus*

---

1) *Editum a Vignolio, lib. Pontif. I. catal. II.*

Digitized by Google

Pontifices recenset usque ad Paschalem II, sed annis tantum et mensibus et diebus indicatis[1].

7. *(P*$^{9.2.3.4.5.6.7.8.}$*) Pagiani, ex codicibus bibliothecae Colbertinae n.* 117., 1163., 3518., 4195., 4048., 4893., 3000. *et ex codice Anastasii bibliothecae regiae ab annalium Baronii emendatore A. Pagi, Critt. tom. I. pg.* 162—174. *editi. Ex quibus*

P^9 *Pontificum catalogum habet usque ad Silvestrum II* (1003),
P^2 *usque ad Alexandrum II* (1073),
P^3 *usque ad Paschalem II* (1099),
P^4 *usque ad Honorium II* (1130),
P^5 *usque ad Innocentium II* (1143),
P^6 *usque ad Coelestinum III* (1191),
$P^{7.8}$ *usque ad medium saeculum XIII,*

ex quo apparet, quo tempore singuli sint descripti.

Venimus ad classem tertiam, quae comprehendit codices brevioris recensionis, adnotationibus aliunde adsumptis auctos hosce:

1. *Flodoardi Remensis libellum de Pontificibus Romanis usque ad Leonem VII* († 939.), *a quo Flodoardus ipse Romae insigni comitate receptus et tractatus est. Ad componendam hanc Pontificum historiam metricam, a Mabillonio in Actis ss. ord. s. Benedicti saec. III. p. II.* 605 *sqq. editam, scriptor usus est Pontificum catalogo, forte Romae accepto, deinde titulis sepulcralibus, item ab eo in Urbe transscriptis, quorum non semel integra verba repetit*[2], *et Pontificum litteris ad ecclesiam Remensem datis.*

2. *Vaticanum* 629., *saeculi XI exeuntis, qui catalogum habet prima manu usque ad Victoris III exitum perductum, in Sergii IV* (1009) *vita auctum hac animadversione:* Suis quidem temporibus fuit pessima fames. Vendebatur enim modius tritici C. denar., modius furfuris denar. XXX[3].

3. *(v) Vaticanum* 1340., *saeculi XII exeuntis, sed animadversionibus prorsus coaevis et Romanis ad Stephanum IX et ad Iohannem XII instructum*[4].

4. *Chronicon Vulturnense, a Iohanne monacho Paschalis II aetate conscriptum, a Muratorio in Rer. Itt. scr. tom. I. p. I.* 325 *sqq. editum, quod ibidem pag.* 333—338. *Pontificum Romanorum catalogum usque ad Honorii II initium* (1124.) *pertinentem, catalogi LeP, diplomatum Vulturnensium et annalium excerptis compositum, et plerumque locorum, ubi Pontifices sepulti sunt, significatione auctum.*

---

1) *Editus a Vignolio l. c. catal. I.* 2) *Cf. Iohannis IX, Sergii III titulos sepulcrales pg.* 84. 85. 3) *Editum a Vignolio l. c. catal. III.* 4) *Ap. Vignolium l. c. catal. IV. editum.*

Digitized by Google

Quarta est classis eorum codicum, qui catalogi LeP integra vel fere integra servaverunt fragmenta.

Iisdem fere verbis, quibus in LeP, Iohannis XII, Leonis VIII et Benedicti V traduntur res in

1. *Chronico Farfensi, inter annos* 1105—1119 *a Gregorio Catinensi scripto, MGs. XI.* 558. *Deinde ibidem pg.* 573. *eiusdem catalogi excerpta occurrunt de Iohannis XIII et eorum qui sequuntur Pontificum rebus usque ad Nicolaum II.*

Integrum textus LeP fragmentum deprehendimus in

2. *Codice Trevirensi, num.* 1081 *[LXXI]., in octavo minori, saeculi XI et XII, in cuius penultimo diplomate (fol.* 40, *a* — 45, *a.) eandem narrationem legimus, quam catalogus LeP de Iohanne XII, Leone VIII et de Benedicto V praebet. Quem locum reddidimus pg.* 683—684.

Hos igitur libros ex innumerabili catalogorum multitudine[1] *ad constituendum catalogi textum selegisse satis habuimus. Quae in eo de Pontificibus desiderantur, ex annalibus et chronicis ea, ex sanctorum vitis, ex epistolis et documentis, ex conciliorum actis et principum decretis, ex tractatibus theologicis et ex monumentis publicis petere licet: Pontificum vitae, ad librum veterem Pontificalem quae pertineant, inde ab Iohanne VIII quidem usque ad Damasum II neque supersunt ullae neque, quod sciamus, unquam fuerunt.*

Libris nostris, quos sub uno conspectu ita disponere liceat:

L saec. XI (X).	*E s. XI.*	*C s. XI.*	*Flodoard. RP. s. X.*	*f s. XII.*
		Herim. Aug. s. XI.	*Vatic. 629. s. XI.*	*Cod. Trevir. s. XII (XI).*
		Marian. Sc. s. XI.	*Vatic. 1346. s XII.*	
e s. XII (XI).		*Leo Casin. s. XII.*	*Chron. Vult. s. XII.*	
		Bernold. s. XII.		
	Z s. XII.	*Vatic.* 3764^{a}. *s. XII.*		
P s. XII (XI).		$P^{1.2.3}$ *s. XI.*		
		$P^{4.5.6}$ *s. XII.*		
		$P^{7.8}$ *s. XIII.*		

inter se collatis facile perspicitur, unum omnibus communem subesse Pontificum Romanorum catalogum. Qui quanquam in codicibus LeP servatus est integerrimus, in reliquis tamen eius leguntur non pauca, quae in LeP aut desiderantur aut depravata sunt. Insignis ad stabiliendum textum

1) *Pontificum catalogum Mellicensem ad Calixtum II usque pertinentem, de quo v. cl. Giesebrecht in commentatione sua laudata pg.* 260. *loquitur, non assecutus sum. Ex codice autem Casanatense, cuius ibidem mentio fit, illud folium, quod catalogum Romanorum Pontificum praebebat ad Paschalem II usque pertinentem, iam desideratur, ingrati cuiusdam hominis furto ablatum! Quod ex filo adhuc pendente agnosci posse accepi.*

Digitized by Google

usus est librorum CEZf et Flodoardi, Herimanni, Leonis et codicis Trevirensis. Ad annorum, mensium, dierum numeros investigandos, praeter regesta Jafféi, consulendi sunt omnes.

Hunc igitur Pontificum inde ab Iohanne VIII usque ad Damosum II catalogum si unum tantummodo fuisse constat ex quo tanquam ex fonte fluxere quotquot extant, necesse est quaeramus, undenam in orbem sit divulgatus, quo loco conscriptus.

Ac primum quidem valde consentaneum est, Pontificum Romanorum catalogum, praesertim cum nonnisi unus memoriae traditus sit, non alias confectum esse, quam Romae Quid? In Pontificum Romanorum sede, interrupta saeculo nono exeunte libri Pontificalis scribendi consuetudine, sedis Apostolicae dignitatem et existimationem subito ita ignoratam esse dicamus, ut ne nomina quidem vel tempora quisquam litteris mandaret? Immo vero si unus de saeculis decimo et undecimo catalogus ad nos pervenit, praeter hunc de Pontificum vitis nihil, — optimo iure hunc catalogum ad continuandum librum Pontificalem conscriptum, et Romae, ab ecclesiae Romanae clericis conscriptum esse suspicamur.

A qua suspicione non discrepat ea, quae inter codices intercedit ratio. Nam ut taceamus et de iis, qui pertinent ad monasteria aut familiaritatis aut ditionis aut clientelae singulari vinculo cum sede Apostolica coniuncta, et de iis, qui catogum nostrum exhibent cum libro Pontificali coniunctum, quem non aliunde quam a Romanis accipere potuerant: in codice P a viro et rerum et litterarum Romanarum quam peritissimo, qui inde a Leone IX alteram publice suscepit libri Pontificalis continuationem[1]*, ex archivi Lateranensis documentis haustam, catalogus noster tanquam sola, quae extabat inde ab Iohanne VIII ad Damasum II continuatio proposita est. Et revera clericos in eo loqui Romanos, non semel apparet.*

Neque illud praetereundum nobis videtur, quod hunc maxime catalogum omnes eorum temporum scriptores sequendum esse iudicabant, quod valde dubitamus num fecerint, nisi singularem ei auctoritatem tribui compertum habuissent.

Denique ut omnis de catalogi nostri auctoritate dubitatio tollatur, Benedictus monachus sancti Andreae in monte Soracte, Iohanni XII (955) *tempore aequalis, ubi eius Pontificis rebus narratis haec subiungit:* de Iohannes duodecimi pape, de accidentia illius et morte in libellum episcopalem reperitur[2], *nonnisi catalogum nostrum significare potest. Quare iam exploratum est, eum non solum publice ad continuandum librum Pontificalem esse conscriptum, sed etiam eodem nomine appellatum.*

---

1) *Cf. prolegg. cap. IV.* 2) *Cf. pg. 48.*

Iam quando catalogus iste publicus Romanus *conscriptus sit, videamus. Qua in re indaganda ad eos locos animum advertamus oportet, qui praeter nomina et numeros proprium aliquid referunt de Pontificum actis.*

Is qui Gregorium *(VI) scripsit* per imperatorem legaliter pontificatum perdidisse[1] *et* Silvestrum *(III)* iniuste tenuisse cathedram pontificalem, *et qui verbis* cui imposuerunt nomen Silvester *satis indicavit, quantopere Silvestri electores contemneret: is certe non multo post synodum Sutrinam* (1046. *dec.* 20.) *Heinrico III imperatore et eius Pontificibus Clemente II vel Damaso II Romae vixit et imperatoris acta probavit.*

Eidem qui in catalogo Pontifices inde a Silvestro II omnes tribuere vellet, non repugnaremus, nisi Silvestri II titulo sepulcrali moneremur, Sergium IV conservandae Silvestri II memoriae singularem dedisse operam. Ex quo elucere videtur, Pontificum inde a Silvestro II usque ad Iohannem XVIII memoriam. usque ad Sergii IV tempus nimis neglectam, ab ipso excitatam esse cum monumentis, tum nominibus in catalogum publicum relatis[2].

Sergio IV vel eius cuidam clerico etiam Gregorium V et Iohannem XVI assignarem, nisi veri videretur similius, istos adscriptos esse catalogo iubente Silvestro II, qui ecclesiam sibi et imperium cum Ottone III ad novum ordinem constituere proposuerat. Qui quidem Silvestri II clericus etiam quae inde ab Iohannis XIII rebus leguntur, omnia videtur addidisse. Nam dum narratio, quae est de Iohanne XII, de Benedicto X, de Leone VIII et de Iohannis XIII initio, prorsus aequalem earum rerum hominem prodit, deinceps sunt nonnulla, quae scriptorem ostendant aetate inferiorem, v. c. pg. 64 *de* quodam Iohanne Cencii filio —, *pg.* 66. *de* quodam Crescentio *loquitur, ibidem rem narrat,* ut fertur. *Nihil igitur obstat, quominus Pontifices omnes inde ab Iohanne XIII (pg. 64.) usque ad Iohannem XVI, Silvestro II Pontifice adscriptos esse censeamus. Cuius Pontificis animo egregie consentiunt, quae in Iohanne XV notantur acerrimis verbis hisce:* et merito (clerici eum odio habuerunt), quia omnia, quae habere et acquirere poterat, parentibus suis *(erat autem* natione Romanus*)* distribuebat. *Nam eius generis Pontifices Romanos Silvester II severissime vituperat in diplomate Darferio comiti tradito*[3], *cuius verba sunt haec:* Quoniam sanctae Romanae ecclesiae Pontifices, nomine pensionis per certas indictiones haec (civitatem et comitatum Terracinensem)

1) *Pag.* 70 2) *Cognomina* Sico, Phasanus, *Os* porci *si quis ignominiosa tum fuisse putaret ideo queab adversario quodam suspicaretur indita, cum Thietmarus tempore aequalis refelleret, qui haec cognomina sine ulla ignominiae suspicione refert. Cf. pg.* 69. 700. 3) *Cf. Jaffé, regg. PP. pg.* 346.

et alia nonnulla attribuisse nonnullis *(i. e. propinquis suis)* indifferenter constat, cum lucris operam darent *(i. e. familiis suis per nefas consulerent)* et sub parvissimo censu maximas res ecclesiae perderent, id genus doni totum in melius commutamus, uti ea, quae per hanc nostrae praeceptionis paginam concedimus sub nomine beneficii, et stipendia militaria sunt (*l.* sint) — et milites pro honore et salute s. R. ecclesiae decertent. Sed ne res ecclesiasticae in possessionem vel proprietatem alicuius transire possint, — constituimus etc.

Deinde narratio, quae est de Iohanne XII, uti ab ipso aperte caput exordium, ita in Iohannis XIII demum consecratione, verbis et ita deo volente legitime et canonice est pontifex ereatus[1], *ad finem perducitur. Quare scriptori tribuenda est, qui interfuit Iohannis XIII consecrationi. Et de hac narratione Benedictus monachus loquitur, et ipse Iohanni XII et XIII tempore aequalis.*

Pontifices autem Iohannes VIII[2], *Marinus I, Hadrianus III, Stephanus VI*[3] *quando additi sint libro Pontificali, haud obscure videtur innui adnotatione Stephano VI subiuncta hac:* A morte sancti Gregorii pape usque ad hunc Stephanum sunt anni CCXIIII m. II. *Qua adnotatione scriptor aperte orationi suae finem imponit. Neque a vero procul abesse mihi videor, si hanc continuationem sub Formoso Pontifice scriptam esse statuam*[4].

Formosum tempora secuta sunt turbulenta usque ad Iohannem IX Pontificem. Qui Iohannes IX uti erat rapinarum in patrimonio sancti Petri admissarum ultor, ita se Formosi praestitit vindicem[5]. *Quare Iohanni IX vel cuidam eius clerico non dubitamus Pontifices tribuere inde a Formoso usque ad Theodorum.*

Iam de iis, qui supersunt in catalogo, Pontificibus, de Iohanne IX (898) *et ceteris usque ad Agapitum II* (964), *singularem produnt indolem Iohannes XI* (931) *et eum qui sequuntur quattuor. Quibus quattuor Pontificibus illud cuiusdam societatis indicium est, quod patrum nomina desiderantur. Quaerentibus nobis, unde hae lacunae ortae sint, valde consentaneum videtur, scriptoris non ignorantiam, sed negligentiam accusandam esse. Nam uti clericus Ottoni I favens, siquidem ei libri Pontificalis continuandi obre-*

---

1) *Pag.* 49. 2) *Quaecunque de hoc Pontifice apud nos leguntur post* vv. sedit ann. II. d. II., *ea soli debemus codici P. Qua de re disputandum erit capite IV.*
3) *Non dicimus huius Pontificis vitam, veteris libri Pontificalis ultimam eamque mutilam, quam, licet non ad huius operis propositum pertineat, tamen ne omnino desit, in Additamentis ad partem I, pg.* 717—724. *reddidimus.* 4) *Mirandum sane est, quod primus hic catalogi scriptor Stephani VI vitam prorsus ignoravit. Ignoravit enim certe, alioquin eam recepisset.* 5) *Cf. Pag.* 636. 637.

nisset provincia. minime Marinum et Agapitum, viros Ottoni I amicos, ita neglexisset, ita neque credibile est, in Leonis VIII, natione Romani, *curia patrum illorum nomina fuisse ignorata. Ex quo sequitur, quattuor illos Pontifices ante Ottonis I adventum Iohanne XII iubente adscriptos esse. Iohannem XII autem decessores suos, patris Alberici subiectos arbitrio, flocci aestimasse satis notum est. Accedit quod Iohannes XII, qui primus omnium Pontificum in suscipiendo munere nomen mutavit, ea re significavit, se magna moliri et nominibus singularem vim tribuere. Denique in quemnam potius quadrat illud, quod quatuor Pontificum anteriorum patres silentio obruta sunt, Iohanni XI vero ignominia inuritur additis verbis* ex patre Sergio papa[1] — *quam in* Alberici gloriosi omnium Romanorum principis filium[2] *Octavianum? Restat, ut dicamus de Pontificibus Iohanne IX et qui eum secuti sunt usque ad Stephanum VIII. De quibus, si Iohannem XI, Sergii III filium esse meminerimus, sponte se offert sententia, patris Sergii III et eorum, qui eum secuti erant, nomina a filio Iohanne XI in catalogum relata esse.*

Denique qui reliqui sunt Pontifices: Iohannes IX, Benedictus IV, Leo V et Christophorus, nisi cum Sergio III et sequentibus per Iohannem XI demum catalogo accesserunt, quod quidem minus consentaneum est, non video, cur non a Sergio III, ecclesiae Lateranensis restitutore, monumentorum et documentorum valde studioso, solemni illos ecclesiae Romanae catalogo accensos esse putemus.

Quae cum ita sint, catalogus noster ita videtur esse confectus, ut

(872—891)	(891—897)	(898—904)	(897—931)	(931—955)
Iohannes VIII *Marinus I* *Hadrianus III* *Stephanus VI*	*Formosus* *Bonifacius VI* *Stephanus VII* *Romanus* *Theodorus*	*Iohannes IX* *Benedictus IV* *Leo V* *Christophorus*	*Sergius III* *Anastasius III* *Lando* *Iohannes X* *Leo VI* *Stephanus VIII*	*Iohannes XI* *Leo VII* *Stephanus IX* *Marinus II* *Agapitus II*
Formoso 891—896.	*Iohanne IX* 898—900.	*Sergio III* 904—911.	*Iohanne XI* 931—936.	*Iohanne XII* 955—965.

(955—965)	(965—999)	(999—1009)	(1009—1048)
Iohannes XII *Leo VIII* *Benedictus V* *Iohannes XIII* *(init.)*	*Iohannes XIII* *Benedictus VI* *Bonifacius VII* *Benedictus VII* *Iohannes XIV* *Iohannes XV* *Gregorius V* *Iohannes XVI*	*Silvester II* *Iohannes XVII* *Iohannes XVIII*	*Sergius IV* *Benedictus VIII* *Iohannes XIX* *Benedictus IX* *Silvester III* *Gregorius VI*
Iohanne XIII 965—972.	*Silvestro II* 999—1003.	*Sergio IV* 1009—1012.	*Clemente II vel* *Damaso II* 1046—1048.

Pontificatum gerentibus ad librum Pontificalem adscriberentur.

1) *Pag.* 33. 2) *Pag.* 40. 41.

Digitized by Google

Ad catalogum nostrum illustrandum plurimum conferunt Pontificum tituli sepulcrales[1], *quorum plurimos, sed vitiis corruptos nec facile emendandos, ex Petri Mallii, canonici ad sanctum Petrum sub Eugenio III et Alexandro III, libello de basilica sancti Petri sumpsimus*[2]. *Alii in basilicis Lateranensi, sancti Pauli extra muros et sanctae Crucis in Ierusalem extant.*

Cap. II.

De Bonizonis vita et scriptis.

Quae capite superiori considerata est gesta Pontificum Romanorum describendi consuetudo ieiuna, sola quidem nonnisi ad Damasum II usque valuit. Inde ab Leone IX, qui tandem coepit invocare nomen Domini[3], *neque Romani neque aliarum gentium scriptores solis contenti erant catalogis, sed ad conscribendas iustas Pontificum vitas redire, librum quendam Pontificalem denuo condere studebant. Ut enim inter omnes bonos constabat, novo ardore pro ecclesiae libertate et integritate pugnandum esse, ita etiam quae Deo iuvante in hoc certamine praeclare agerentur, posterorum memoriae tradenda esse sentiebant. Nec profecto casu quodam fortuito factum est, ut qui certaminis magni dux fuit ac princeps, describendarum quoque rerum inde a Leonis IX aetate a Pontificibus gestarum idem fuerit auctor.* ,,Multa nobis, *Bruno inquit Signiensis*[4], beatus Gregorius (VII) Papa de hoc viro *(Leone IX)* narrare solebat. Qui cum nobis audientibus aliquando de ipso loqueretur, coepit nos increpare et me praecipue, ut mihi videbatur (siquidem in me oculos intentos habebat), quoniam beati Leonis facta silentio praeterire pateremur et quod non ea scriberemus, quae Romanae ecclesiae ad gloriam et multis audientibus forent ad humilitatis exemplum.

Neque solus Bruno Signiensis, sed etiam alii Gregorii amici ad Pontificum Romanorum res litteris mandandas accesserunt. Desiderius quidem abbas Casinensis, postea Gregorio VII in sancta Sede suffectus, pauca tantum et obiter narravit in Dialogorum libro tertio. Sed inter omnes de saeculi undecimi Pontificum vitis optime meritus est Bonizo, Sutrini cognomine appellari solitus. Cuius scripta historica cum a nobis primo offe-

---

1) *Cf. Pag.* 83—90. *et Corrigenda.* 2) *Acta Ss. tom. iun. VII. pg.* 35—56. *Quem libellum, sed a Romano canonico interpolatum, primus edidit Paulus de Angelis, Descriptio veteris basilicae Vaticanae Romae* 1646. *Conradus Ianning l. c. integrum Mallium edidit ex codice Claromontano, additis Romani interpolationibus. Textui emendando Baronius, Ciacconius, Victorelli, Oldoinus, alii operam dederunt. Sed non pauca supersunt paene desperata.* 3) *Cf. Desiderii Casinensis dialogg. lib. III. apud nos I. pg.* 95. 4) *Cf. pg.* 97.

rantur arte critica restituta, opera-epretium erit, de eius vita et scriptis paucis agere.

De Bonizone igitur exordium capiamus ab eo, ut quae nominis forma tenenda sit dicamus. Occurrunt enim apud scriptores hae formae: Deonitus[1]*, Bonitho*[2]*, Bonisius*[3]*. Contra quos iam Bernoldi Constantiensis valet auctoritas, Bonizonem eum appellantis*[4]*. Accedit Gregorius VII in epistola a.* 1074. *nov.* 27. *ad Dionysium Placentinum data*[5]*, quae eandem ostendit appellationem.*

Atque his ipsis in litteris Gregorii VII primum Bonizo noster occurrit. Neque solum nomen ex eis cognoscimus, sed statim indolem hominis et animum[6]*. Primum tamen num Bonizo Placentinus idem sit, ac noster, quaerendum est. Quae hoc loco de eius aetate et ordine comperimus, omnino cum iis conveniunt, quae postea de eius dignitate et rebus gestis referuntur. Gregorius eum appellat subdiaconum; quem ordinem si a.* 1074. *gessit, nihil obstat, quominus, modo egregie de rebus ecclesiasticis meritus sit, anno* 1078 *fuerit episcopus. Deinde cum exploratum sit, Bonizonem anno* 1078 *et iis qui secuti sunt annis, acerrimum fuisse ecclesiae propugnatorem, simoniae et sacerdotum concubinatorum persecutorem, Heinrici IV adversarium, iisdem studiis deditum se ostendit anno* 1074 *apud Placentinos. Dionysius enim Placentinus ab Heinrici IV stabat partibus, Guiberti antipapae erat amicus, studiorum Gregorii VII oppugnator. Gregorii VII quoque litteris edocemur, non solum abbatem quendam Pacentinum, sed plebem ab Dionysio dissensisse, plebem a Dionysio turbatam fuisse, et turbatam adeo, ut universam Dionysii vitae rationem Pontifex significet a ,,lege Domini" esse alienam, ,,Domini laudibus et servitio" repugnantem. Quare in aperto*

1) *Ricobaldus Ferrariensis ap. Muratori, scr. IX.* 2) *Codex Monacensis.* 3) *Martinus Polonus.* 4) *Cf. locum infra citandum.* 5) *Registrum Gregorii lib. II.* 26. *Mansi XX.* 145. *Harduin VI. I.* 1280. 6) Gregorius — Dionysio Placentino —.— Porro legatos nostros — ob hoc ad vos usque direximus, ut ad quem finem instans negotium (monasterii sancti Savini) perveniat, aspiciant, et controversiam, quae inter te et abbatem sancti Sopulcri plebemve Placentinam sive Bonizonem subdiaconum versatur, intentius audiant: ut calumniari nitentibus obstructa licentia, cuius partis tergiversatio iustitiam impediro contendat, advertant, et sancta Placentina ecclesia post tot temporum interstitia, post tot tantaque litigia se saltem nunc optatam et optandam pacem tuae nobilitatis prudenti clementia recipere congaudeat, quatonus praenominatae ecclesiae debita quiete perfruenti Deo servire liceat, tu vero, huiuscemodi supervacaneis occupationibus propulsis, in nostri conditoris laudibus et servitio delectari et in lege eius die ac nocte meditari valeas, et ad veram beatitudinem pervenias atque apud nos calumniantium improbitas locum ulterius non habeat. *Sed illi* calumniari nitentes, (*uti benignus Pontifex eos, ne Dionysium prorsus damnaret, appellavit,*) *minime* improbitatis *coarguti sunt, sed veriora, quam Gregorius etiamtum credere voluit, dixerunt.*

est, non agi de alio crimine, quam de eo, propter quod tum maxime Dionysius Placentinus ab episcopali officio suspensus erat. Ita enim eiusdem anni apr. 15. Gregorius dicit in litteris ad Beatricem et Mathildam datis: ,,Quamobrem nobilitatem vestram multum rogamus et admonemus, ut — eum *(Guarnerium Argentinensem)* abire dimittatis et tutum sibi usque ad domnum Erlembaldum Mediolanensem *(universae illum Patariae ducem!)* ducatum praebeatis, scientes, eum per epistolam esse commonitum, ut nullatenus super hac re contra vos aut vestros aliquid moliatur adversi. Dionysio vero Placentino et aliis episcopis Longobardiae, qui ad nos venerant, nihil de episcopali officio, nisi confirmari pueros, pro necessitate reddidimus, sed totius negotii frena ita retinemus in manu, ut aut correctis de venia aut pertinacibus non sit desperandum de poena. *Romam autem, ut a Bonizone accipimus, ,,Longobardiae tauri cervicosi''[1] ad magnam illam synodum, mense martio de simonia et de presbyterorum concubinatu celebratam, venerant, ubi Guibertus, omnium princeps et orator, ita eos defendere conatus erat, ut Pontifici ,,negotium Placentinorum et Cremonensium'', id est negotium plebis Placentinae et Cremonensis reddere suspectum, immo damnandum studeret[2]. Ex quo si iam patet, negotium illud Longobardiae tauris fuisse perniciosum, Bonizone referente[3] constat, nihil aliud Cremonensi tum et Placentinae plebi commune fuisse negotium, quam Patariam, qua iam anno 1066 factum erat, ut Placentini, Cremonensibus iureiurando obstricti, Dionysium ab Alexandro II excommunicatum reiicerent. Praeterea etiam ipso anno 1074 plebem Placentinam Dionysio propter Patariam restitisse, Bonizo docet, qui eodem anno 1074 Patarinos ab imperatoris legato Everardo partim Placentia pulsos, partim captos, sed a comitissa Beatrice liberatos esse refert[4]. His igitur, quae iam dicta sunt, illud tandem effectum sit, Bonizonem Placentinum, quem anno 1074 plebis Placentinae ducem reperimus, Dionysio restitisse propter Patariam. Quem si iam anno 1078[5], cum esset legatus Apostolicus, certe non casu quodam, sed propter singularem eius urbis notitiam, Cremonae versantem, anno 1081 Patariae ducem in iisdem regionibus[6] offendimus, anno vero proximo sequenti 1082 propter eandem causam Bonizonem quendam episcopum Sutrinum ab Heinrico IV in vincula coniectum[7], eiusdem autem et nominis et animi alium virum tum tem-*

1) *Ita* Banizo *Longobardiae episcopos, reformationi ecclesiasticae resistentes, appellat.* 2) *Cf. pag.* 312. 3) *Cf. pg.* 263–265. 4) *Cf. pg.* 317–319. 5) *Cf. quae infra dicentur.* 6) *Hac de re statim agendum est.* 7) *V. quae postea de Bonizone proferemus.*

poris in Italia nullum: fateamur necesse est, Bonizonem, a. 1074. *Placentinum, anno* 1078. *et* 1082. *Sutrinum, fuisse eundem.*

Itaque Bonizo noster primo nobis conspectu acerrimum se ecclesiae et Gregorii VII defensorem, imperatoris et simoniacorum concubinatorumque praebet hostem, Patariae Placentinae ducem. Cuius ardoris quanta fuerit integritas, egregie vel ea re ostendit, quod, cum saepissime in libris suis historicis oblata esset occasio, tamen nunquam de se, de rebus a se gestis, de amicitia et societate, quae ei erat cum celeberrimis hominibus, cum Patariae ducibus, cum Gregorio, cum Mathilda, loquitur. Sed cum ipse de meritis suis et in universam ecclesiam et in Placentinos taceat, pro eo locuti sunt Placentini. Ipsi enim, viri qui ante quindecim annos eorum fuerat subdiaconus, probe memores, Bonizonem suum, Sutrio pulsum, anno 1089. *in sedem episcopalem evexerunt.*

Sed quae de rebus a Bonizone post annum 1074. *gestis praecipienda fuerunt, iam argumentis probemus oportet.*

Qui anno 1074., *cum adhuc esset subdiaconus, tanto studio liberandae ecclesiae excelluerat, fieri non potuit, quin brevi Pontificis Romani et eius amicorum sibi familiaritatem conciliaret et muneribus augeretur tanta virtute dignis. Anno igitur* 1078. *iam episcopatum a Gregorio susceperat Sutrinum et legati Apostolici munus*[1]. *Ad episcopatum Sutrinum cur assumptus sit, facile perspicuum est, si consideraverimus, civitatem Sutrinam viae a septentrionali parte Romam proficiscentibus frequentissimae imminuisse. Cui civitati si tantae fidelitatis episcopus praeerat, Romam Gregorii asseclis tam e longinquis regionibus, quam e Tuscia aditus patebat, inimicis autem prohibebatur. Neque enim Bonizo erat is, qui ad defendendam ecclesiam iudicaret armis esse abstinendum: quandoquidem Amico suo novem libris conscriptis ostendit,* licere christiano pro dogmate armis decertare[2]. *Et hanc Gregorio fuisse rationem, cur Bonizonem Sutrio praefecerit, Heinricus IV confirmat, qui Sutrium postea custodiendum tradidit comiti cuidam, Guiberti antipapae nepoti*[3].

Sed cum anno 1078. *causae ecclesiasticae maius inter Lombardos, quam prope Romam, immineret periculum, Gregorius Bonizonem legati Apostolici munere ornatum in Lombardiam misit. Ubi cum a bonis omnibus, praesertim a Placentinis et Cremonensibus, certe summo gaudio re-*

---

1) *Ughellius, ut videtur, ex diplomate quodam (ed. Coleti) tom. IV.* col. 598. *haec habet:* Huius (*Arnulphi*) episcopi temporibus, satagentibus Guillelmo, s. Benedicti Cremonensis abbate, Abdonaque, s. Laurentii, sanctorum Petri et Marcellini sacra ossa transtulerunt in ecclesiam sancti Thomae, a Benizone (l. Bonizone) episcopo Sutrino legatoque Apostolico consecratam anno 1078. die 12. mensis maii.

2) *Cf. eius prooemium ad Amicum, loco inferiori afferendum*

3) *Cf. Ordericum Vitalem, ed. Du Chesne pg.* 640.

ceptus esset, ecclesiam sancti Thomae Cremonensem a. 1078. *mai* 12., *in quam sanctorum Petri et Marcellini ossa transferenda erant, solemniter consecravit.*

Haud ita multo post iterum Bonizo in Longobardia versabatur. Benzo enim Albensis, ubi de transmisso per Heinricum et eius exercitum Pado flumine[1] *loquitur, quod anno* 1081. *factum esse patet, Patariae Cremonensis ducem* „Runcium" *ab imperatore tum captum, truncatum et oculis orbatum esse laetabatur:*

Runcie, deformis factus, sine lumine dormis!

sed „de Bonizello, Armanello seu Morticiello, tribus daemonibus, quod non idem contigit", *valde dolet. Novimus celebrem Patariae ducem* Armanum de Ganardo, qui sub specie religionis plantavit quandam radicem novitatis, quae paulatim non solum Mediolanensem ecclesiam, sed regnum Longobardorum per omnes suos status fere perturbavit[2]. *Qui* Armanus monachus a parte Brixiensium civium atque favore comitissae Mathildis in ecclesia Brixiensi *(Brescia)* electus episcopus[3] *est circa annum* 1096.; *sed iam a.* 1092. *Urbani II diplomati subscripserat:* Hermannus presbyter cardinalis ss. Quattuor Coronatorum[4]. *Ex quo cum cognoscamus, Benzonem de Patarinis Longobardicis loqui*[5], *de quibus solis eo loco sermo esse potest, non miramur, quod* Morticiellum *quoque in Longobardia offendimus. Hoc enim nomen, Benzonis more cavilloso, nec sine mortis inferendae significatione* corruptum[6],

1) *Benzonis locus (I. 20—21. MGs. XI. 607.) hic est:*

20. Spectamen pulcrum: Moysas it per mare rubrum,
Rex calcat dorsum Padi, fremit unda deorsum.

Non debent praeterea a corde recedere, o imperator, quae circa te operari dignatur mundi Salvator. Nam unum atque idem miraculum fuit, ire per rubrum mare siccis plantis et calcare dorsum Heridani submurmurantibus aquis. Cuius rei testis est non solum Placentia, verum etiam tota Italia, saepius memorando Omnipotentis magnalia. Ea quippe dum recolis, o cesar, ne pigeat pugnis pectus percutere et lacrimas ab oculis deducere. Multa quidem et alia signa fecit pro te plus Pinstas, custodiens vias tuas, ne in eis se occultet callidus cerastes.

21. Runcie, deformis factus, sine lumine dormis.

Laudetur Deus, quia vix potuit manus tuas evadere, qui iniuriis linguae ausus est te invadere. Auditum est in quattuor mundi plagis, qualiter es ultus, formidanda potestas, super Runtio Cremonensi atque quibusdam aliis. Sed de Bonizello, Armanello seu Morticiello, tribus demonibus, quod non idem contigit, improbat omnis populus.

2) *Ita Landulfus (iunior) de s. Paulo (c. a.* 1137.), *liber historiarum Mediolanensis urbis op. Muratori, scr. rer. Ital. V. p.* 469.

3) *L. c. et Ughelli IV.* 541, *adnot.* 3.

4) *Ap. Ughelli, IV.* 541.

5) *Id quod verbis inferiori loco proferendis magis etiam elucebit.*

6) *Ita Anselmum appellat: Asinelmum, (Alexandrum II) Asinandrum Asinandrellum, Alexandrellum, Hildebrandum · Prandellum, Falleprandum, Annonem Coloniensem: Annam (et Caipham), Normannos: Nullimannos etc.*

Digitized by Google

reperimus in Mathildae comitissae documento, quo bonis quibusdam a. 1098. *investivit* capitaneos s. Mariae Cremonensis ecclesiae: Gotifredum, Moricium, Cremoxanum[1]. *Militem autem genere nobilem Patariae addictum fuisse, non est, cur miremur, si meminerimus Herlinbaldi Mediolanensis.*

Postquam tres de quattuor Patarinis inter Longobardos reperimus, neque quartum extra Longobardiae fines quaerere licet, praesertim cum eiusdem nominis virum noverimus Placentinum, cum Placentinorum et Cremonensium negotium *idem fuisse et imperatori infestissimum sciamus, denique cum Benzone teste tum maxime apud Placentinos versaretur et hanc civitatem Patarinorum armis contra imperatorem tueretur*[2]. *Benzonis igitur* Bonizellum *i. e. Bonizonem nullum alium esse, quam Placentinum nostrum, iam satis liquet. Quanam autem cum dignitate Bonizo anno* 1081. *fuerit vel Placentiae vel in alia Longobardiae civitate, haud difficile suspicandum est. Ea enim tempestate cum Heinricus Italiam expugnaturus, Pontificem catholicum deiecturus adveniret, Gregorius vias ei omnibus viribus obstruendas, civitates Italicas in fide catholica confirmandas, Patarinos imprimis Longobardicos ad constantiam hortandos esse ratus, Bonizonem, uti iam ante annos tres ad Patarinos Longobardicos legatum miserat, ita nunc quoque nullum habuit ad tale negotium magis idoneum, nullum promptiorem et audaciorem. Ac profecto eventus hanc Gregorii expectationem probavit.* Nunc autem, *Benzo queritur*[3], omnia conturbant et aecclesiastica officia sibi usurpant. Non est dicere, quanta praestigia agat Bonizellus, et in Placentina urbe atque in eiusdem plebibus insistens diabolicis predicationibus, reprobandis quoque aecclesiarum consecrationibus[4].

Benzonis verba si accurate perpenderimus, Heinricus capta Cremona de quibusdam Patarinis vindictam sumpsit; sed Bonizonem episcopum Sutrinum, Gregorii VII legatum, cum suis neque cepit neque vicit. Superatis

---

1) *Ugh. IV.* 598. 2) *Ut statim videbimus.* 3) *L. c.*

4) *Verba postrema docent, Bonizonem singulari cum dignitate affuisse. Cf. quae cognovimus de a.* 1078. — *Benzo, post verba a nobis allata, ita pergit*: Armanellus sive Morticius, facti catholicae fidei ruina, debachantur in regione Albensis aecclesiae vicina. *Iam describit trium hominum terribilium agendi rationem ita*: Hi suum opus exercent in dandis penitentiis. Penitentia siquidem eorum huiusmodi est: ,,Abrenuntias Heinrico et suo papae omnibusque orthodoxis *(i. e. schismaticis)*?'' ,,Abrenuntio.'' — ,,Abrenuntias Albensi suisque presbiteris?'' ,,Abrenuntio.'' Et ita flexis genibus et elevatis sursum manibus, promittunt servare, quoad vixerint, quicunque de illorum consortio esse voluerint.

22. Multos igitur sive de populo seu de principibus ad se traxerunt, quos duplo filios gehenne fecerunt. Non est, cui possim dicere: ,,Stemus simul!'' quia, si non omnes, plures tamen de ordine vicis Habye infecit pectis Patariae. — Remansi solus, occupavit enim gradus, sexus et aetates perfidie dolus.

igitur Longobardis[1] *huius anni* 1081. *mense maio Heinricus Romam profectus est. Qui mense iulio infecta re vix per Tusciam in Longobardiam reversus erat*[2], *cum Bonizo, qui interim cum Gregorio in Urbe fuisse videtur, Sutrium properavit, ut de ea civitate schismaticos eiiceret, catholicos confirmaret. Nam anno proximo sequenti* 1082. *ineunte Heinricus, Romam reversus ab oriente*[3], *cum iterum infecta re septentrionem versus abiret, Bonizonem offendit in civitate Sutrio: qua, ut videtur, expugnata, episcopum in vinculis abduxit*[4]. *Quo facto Sutrium quidem, ut refert Mathilda comitissa, anno* 1084. *ab ipsa receptum est*[5]; *Bonizo fortasse iam antea e captivitate evaserat.*

Ad episcopatum suum Bonizo non iam rediisse, sed legationem gessisse videtur in Longobardia, in Tuscia, apud Mathildam. Hac, nisi fallimur, auctoritate instructum anno 1086. *videmus apud Mathildam, quo anno Mantuae aderat Anselmo Lucensi, Mathildae consiliario, morituro et* post transmigrationem ipsius 15. *Kal. apriles factam, quum* pridie tantum recessisset, eodem die affuit opportunus[6]. *Neque hac quoque occasione animi sui in oppugnandis schismaticis intrepidi deesse voluit testimonium. Nam cum Anselmus Lucensis, vir egregiae humilitatis, vivus rogasset, ut in coenobio Padilironensi, cuius olim fuisset monachus, sepeliretur,* et concedentibus episcopo atque comitissa ceterisque omnibus iam deferretur ad monasterium corpus, affuit subito reverendissimus Sutriensis episcopus dominus Bonizo, quem et Spiritus sanctus suscitavit, ut clamaret, dignum esse, ut in episcopio episcopus sepeliretur. ,,Tanta, inquit, lucerna non decet ut abscondatur. Ipse adhuc vivens tanquam indignum se humiliavit, nos autem ut vere dignum exaltare oportet hominem, quem fuisse scimus sanctissimum''. *Quae Bonizo propterea dixit, quod Anselmum quidem ipsum forte decebat, humilem esse, sed non ita, ut Petro episcopo schismatico, ab Heinrico intruso*[7], *nomine et iuribus episcopi Lucensis vel mortuus videretur cedere.* Acclamatum est idem, *Anselmi vitae scriptor narrare pergit,* statim ab universis, rapiturque a monachorum obsequiis, in episcopium defertur ibique venerabiliter sepelitur.

Ex hoc tempore num Bonizo cum Mathilda comitissa remanserit, nemo refert. Solum illud ex Bernoldo Constantiensi accipimus, Bonizonem piae memoriae Sutriensem episcopum, set inde pro fidelitate sancti Petri iamdudum expulsum, tandem post multas captiones, tribulationes et exilia, a Placentinis catholicis pro episcopo receptum, set a

1) *Placentia vero non capta, quanquam Pado non procul ab hac urbe traiecto, uti docet Benzo.* 2) *Cf. Böhmer, regg. imperatorum n.* 1900. 3) *Cf. histor. Farfenses MGs. XI.* 561. 4) *Cf Bernoldum, apud nos pg.* 452. 5) *Cf. ap. nos pg* 466. 6) *Cf. Bardonis vita Anselmi Lucensis MGs XII* 21–25. 7) *Cf. Bardonem l. c. pg.* 16.

Digitized by Google

schismaticis eiusdem loci effossis oculis, truncatis omnibus pene membris martirio esse coronatum[1]. *Ita postquam intrepido animo, indefesso labore pro ecclesiae eiusque Pontifice catholico multos per annos certavit, apud eosdem Placentinos, ubi militiam suam fere simul cum illius Pontificatu aggressus erat, cum siquis nunquam relictis Gregorium glorioso exitu secutus est*[2]. *Ughellio si credere licet, prope sanctum Domninum occisus est, eiusque corpus a Cremonensibus, fidelibus eius amicis, receptum, apud ipsos in ecclesia sancti Laurentii sepultum est*[3], *imposito lapidi hoc titulo, quem ut recte interpretemur, vel urbi vel sancto Laurentio, tanquam illius ecclesiae domino, dictum intelligimus:*

Nobile depositum tibi clara Placentia cessit[4].
Antistes Bonizo[5], Christi pro nomine martyr
Septima bis Iulii hunc lux collegit in urna.

Qui titulus diem quidem (iul. 14.) prodit, sed annum reticet. Bernoldus annum fuisse refert 1089. *Sed repugnant ipsius Bonizonis verba dicentis*[6], *se* Urbani II acta et victoriam *et vidisse et libro singulari enarrasse. Quaerendum igitur nobis est, quamnam Bonizo significet Urbani II victoriam. De Urbani victoria loqui certe non licet ad annum* 1088, *quo, extra Urbem electus et consecratus, comitem Rogerum Siculum auxilium rogavit, quo Romam denique reversus, paullo post ineunte anno* 1089. *a*

---

1) *MGs. V.* 449. *Ad huius catholicorum et schismaticorum Placentinorum certaminis initium pertinere videntur ea, quae de turbis Placentinis ad a.* 1089. *habet Iohannes de Mussis, chron. Placentinum ap. Muratori, scr. XVI.* 451.: Anno Christi 1089. fuit discordia inter milites et populares Placentiae (*i. e. inter „valvassores“ et „plebem“ Palarinam*). Et milites exierunt de civitate, habitantes castra et villas, et probibentes gentes episcopatus venire ad mercatum Placentiae. Et tunc populares exeuntes de civitate contra milites, expugnaverunt castra usque ad Trabacianum. Et tunc milites per aliam viam congregati, intraverunt civitatem, excludentes de civitate populares. Qui populares, non valentes civitatem intrare, steterunt iuxta sanctum Lazarum; et tandem in festo sancti Michaelis invicem concordiam fecerunt.

2) *Hoc loco saltem commemoremus Bonizonem quendam abbatem de sancto Petro de Campo, qui cum Lanfranco episcopo Clusino adversus Maurum abbatem sancti Salvatoris de Monte Amiata coram Beatrice et Mathilda ducibus causam agit a.* 1072. *iun.* 7. *Muratori antiqq. Itt. II.* 955. *Qui Bonizo non alius esse quam noster minime potest, cum propter dignitatem tum propter aetatem Praeterea nusquam ullum apparet vestigium, Bonizonem ordinis monastici fuisse socium.*

3) Prope sanctum Domninum (*inter Parmam et Placentiam*) nobili est coronatus martyrio, sexto mense, quam Placentinam ecclesiam coeperat administrare. a 1089. die 14. mensis Iulii. Eius sacrum corpus Cremonam delatum, ibidem exceptum tumulo est apud sanctum Laurentium, ubi haec subiecta carmina incisa leguntur Nobile etc. *Haec, documentis non indicatis, Ughellius II.* 214. *Annum videtur sumpsisse ex Bernoldo, quem* Bertholdum, *appellat; mensem ex episcoporum Placentinorum catalogo quodam* (— sedit menses VI — ?).

4) *Ita coniecimus, Ughelli* gessit. 5) *Ughelli* Bonizzo.

6 *Cf quae postea de eius scriptis dicenda sunt.*

Guibertistis oppugnatus in Italiam inferiorem secessit. Sed ulterius procedere, nos vetat documentum a Campio allatum, cui anno 1092. *apr.* 10. *subscripsit* Winricus Placentinus episcopus[1]. *Quod si recte se habet, Bonizo non post annum* 1091. *supremum diem obiit. Plenam igitur victoriam Bonizo non iam vidit: quaedam tamen victoria, quae videri saltem potuit magna et duratura, ante annum* 1091. *nonnisi tum parta fuit, cum a.* 1089. *septembri synodus Melfitana celebraretur, cum* Guibertus haeresiarches a Romanis turpiter expulsus, et ne amplius Apostolicam sedem invadere praesumeret, iuramento promittere compulsus esset, cum Urbanus imperatorem Constantinopolitanum per legatos ab excommunicatione absolvisset, cum Philippi regis Francorum, subiectionem promittentis, litteras suscepisset[2], *et Mathilda comitissa matrimonio cum Welfone inito*, tanto virilius subvenire posset ecclesiae Romanae[3]. *Hunc annum profecto in mente habere potuit Bonizo. Quo anno si librum conscripsit de Urbani actis et victoria, potuit quidem vir impiger usque ad anni* 1091. *iul.* 14. *canonum collectionem et librum de ecclesiasticis sacramentis conficere.*

Sex tantum menses, si Ughellio fides habenda est, Bonizo tum, cum occideretur, episcopatum Placentinum gesserat. A qua sententia non videtur alienus Bernoldus, qui ad eundem annum, quo traditum Bonizoni hunc episcopatum refert, ipsum renuntiet interfectum; modo ne pro anno MXCI scripsisset annum MXIC.

Et haec de Bonizonis vita. Iam de scriptis dicamus.

Inter eos viros, qui Gregorio VII certaminis adfuere socii, Bonizo non solum strenue ac fortiter agendo excelluit, sed etiam scriptis de hoc certamine libris copiosissimis. Etenim cum Gregorius quidem ipse litteris suis in registro collectis nobilissimum condiderit et pretiosissimum eius aetatis monumentum, ex Italis ne Leo quidem Casinensis neque Donizo Canusinus tam egregie de Gregorii VII rebus narrandis meritus est, quam Bonizo. Neque solum Gregorii res exposuit, quippe qui certamen hoc probe sciret non recte posse intelligi nisi cognitis et malorum et recuperandae incolumitatis primordiis.

Ad scribendas autem res eas Bonizo hanc praesertim ob causam aggressus est, quia, *ut ipse ait in prooemio ad Amicum,* hoc tempore mihi scribere hoc visum est pernecessarium. *Dum Heinrici asseclae ubique uterentur litterarum armis ad capiendos hominum animos, neque sibi ab armis quiescendum, sed calamo pugnandum Bonizo iudicavit.*

Primum igitur libros novem edidit, Amico cuidam, sub quo nomine

1) *Ap. Ughelli II.* 211. 2) *Cf. apud nos pg.* 580. 3) *L. c.*

Anselmus fortasse Lucensis latet, inscriptos. Qui quidem Amicus duas Bonizoni quaestiones proposuerat, unam: cur ecclesiam tamdiu pati Deus iustus permitteret? — alteram: num pro fide christiana liceret armis uti? His quaestionibus ut satisfaceret, simul autem pro ecclesiae libertate diceret, ad scribendum permotus est[1].

---

1) *Cum huius operis pars prima, quae libros I. et II. complectitur, ut quae non ad Pontificum nostrorum aetatem pertineat, noluissemus ceteris inserere fontibus, ne tamen ea sola apud nos desideretur, hoc loco ex codice Monacensi prodeat:*

Incipit Liber Bonithonis Sutriensis Episcopi,

qui inscribitur ad AMICUM

I.

Queris a me, unicum a tribnlatione qua circumdedit me presidium: Quid est, quod hac tempestate mater ecclesia in terris posita gemens clamat ad Deum nec exauditur ad votum, premitur nec liberatur, filiiqna obedientie at pacis iacent prostrati, filii autem Beliai axultant cum raga suo, praasertim cum, qui dispensat omnia, ipse sit qui iudicat aequitatem? Est et allud, unde de vetaribus sanctorum patrum exemplis a me petis auctoritatem: si licuit vel licet christlano pro dngmate armis daccrtare? Quibus tuaa mantis fluctuationibus si aurem sani cordis adhibueris, facile respondebitur, tum quia in promptu nobis est, tum quia hoc tempore mihi scribare hoc visum est pernecessarium. Igitur de Dei misericordia confisi, qui linguas infantium disartas facit, adoriamur sarmonem.

Mater ecclesia, que sursum est nec servit, cum filiis suis tum maxime liberatur, cum premitur, tum maxime crascit, cum minuitnr. Namo enim coelestis regni Abal concivis esse merebitur, nisi quem in praesenti Cain malitia ad purum limaverit. Sic Enoch, probatus repertns, raptus est, ne malltia mutaret cor suum. Sic Noë, bumani generis reparator, per sexcentos ferme annos, quibus ab his, qui se inlusta maculaverant commutatione, multa perpessus, cum domo sua, mundo vindice aqua pereunte, liber evasit. Quodsi filii Iarusalem aliquando captivi detinentur, tamen non serviunt; quod at si super flumina quidem sedentas, flentes irriguas, non deiectautur, in sailcibus suspendunt organa at non cantant canticum in terra aliena, sed ad lerusalem suspirant; at idao beati, qui allidunt parvulos ad petram, filia autem Babylonis misera. Sic Hebreus ille, quem Hur non tenuit Chaldeorum, Babylonio non servlvit fastui, ad lerusalem vero tatendit, Melchisedech vidit, et ab ao benedictus, ab Omnipotente pater multarum gentium appellatus ast. Quod vero scriptum est: „duos filios habuit, unum de ancilla at unum de libara, sed qui de ancilla, secundum carnem, qui autem da libera, per repromissionem": qui sunt duo populi, unus catholicorum, altar vero bareticorum. Sed sicut tunc qui secundum carnam, parsequebatur eum, qui secundum spiritum, ita et nunc. Sed quid dicit scriptura? „Eiice ancillam et filium eius. Non enim heres erit filius ancille cum filio libere". Itaque Sara clamante ad Abraham, angelo intercedeute Hismaël ex persecutione exberedatur, Isaak varo hereditate donatur. Est alia persecutio, quam Isaac sustinet patienter. Fodit puteos, quos antea foderat pater eius; invanit aquam, pro qua rixati sunt allopbyli: non repugnavit, patienter sustinuit, quamdiu invanit abundantiam et per abundantiam venirat ad Barsabe, que puteus septimus id est requies interpretatur, luce clarius damonstrans, cum persecutio ab his, qui foris sunt, nobis infertur, tolerando davincandam; cum vero ab his, qui intus sunt, evangelica falca prius succidendam et postea omnibus viribus et armis deballandam. Quod malius ostendamus exemplis.

Sed quid nobis cum allegoria? veniamus iam ad avangelicam veritatem, veniamus ad Lucem, que illuminat omnem hominem vaniantam in hunc mundum, veniamus ad verba celo tarraque durabiliora, et inveniemus nichil nobis cum mundo

Qua in re ita versatus est, ut l i b r o p r i m o *probaret, ecclesiam et oportere procellis agitari et procellis per tria saecula prima agitatam Ro-*

---

amicum nilva commune. Et ideo non dolendum est nobis, cum premimur, sed potius gaudendum. Sic enim Salvator ait: ,,Nolite mirari, si odit vos mundus; scitote, quia me priorem vobis odio babuit", et iterum: ,,Pacem meam do vobis, pacem relinquo vobis; non quomodo hic mundus dat, ego do vobis". O quanta dignitas, mundum cum filio Dei sentire inimicum, ut patrem, qui in celis est, una habere possimus amicum! Qui postea nos invitans ad passionem, sic ait: ,,Nolite timere eos, qui occidunt corpus, animam autem non possunt occidere", et post pauca: ,,Si quis venit post me, abnegat semet ipsum et tollat crucem suam et sequatur me". Quodsi membra summi capitis sumus, debemus eum imitando eiqua inherendo illuc tendere, quo eum parvenisse pro certo cognovimus. Per probra et flagella et irrisiones et turpissimam mortem crucis ad gloriam pervenit resurrectionis et consummatus factus, gloria et honore coronatus, sedet ad dexteram Dei patris omnipotentis. Sic et nos, si filii summi patris sumus, per mundanas passiones debemus commori secum, ut conresurgentes simul conregnare possimus; quod illi matris nostre, non habentis maculam neque rugam, primi fundatores et documentis docuere et exemplis monstravere. Respondet enim aliud princeps ovilis et vas electionis? et filii Boanerges et fratres Domini ceterique dominici gregis arietes aliud nos docuerunt, quam: ,,Mundum cum pompis suis relinquentes, quae sursum sunt, sapiamus, non quae super terram"? Quod exemplis monstravere, cum irent gaudentes a conspectu concilii, quoniam digni habiti erant pro nomine Iesu contumelias pati. Igitur postquam in omnem terram exivit sonus eorum, consummati facti constituti sunt principes super omnem terram.

Hos secutus est martyrum candidatus exercitus, qui per varia penarum genera mortem invenientes, aeternam vitam lucrati sunt. Quorum alii stipitibus suspensi, alii variis cruciatibus perempti, alii capite truncati, alii vivi excoriati, alii flammis concremati, alii fluminibus necati, alii vectibus perforati, alii vivi defossi, alii luminibus privati, alii membris ceteris debilitati, alii secti, alii lapidati, alii vincula et verbera experti, insuper et carceres circumierunt in melotis et in pellibus caprinis Hos ad tam praeclaram gloriam perduxit pontificalis apex, qui quamvis pene toto orbe iam diffusus, quod verbis praedicabat, ostendebat exemplis.

Tamen precipue Romanus christianusque senatus, qui a beato apostolorum principe sumens exordium, per trecentos ferme annos usque ad pii Constantini tempora continuis bellorum successibus diebus noctibusque cum antiquo hoste decertans, XXXIII vicibus de eodem venenoso serpente triumphans, non ante desiit tolerando cartara, subiiciens sibi principatus et potestates, quam ipsum Romani imperii ducem christiane subiecit religioni. Explicit liber I. Incipit

L i b e r II.

Igitur Constantino a Sylvestro sanctae Romane ecclesie episcopo baptizato et ab eodem imperiali diadamate sublimato, clausa sunt templa, reserate sunt ecclesie, cepit parietibus depingi imago Salvatoris et e publico deiici imago Iovis; ceperunt altaria erigi et simulacra deiici; reddita est pax in toto orbe ecclesiis, quamvis non longo tempore duratura. Nam eiusdem pii principis tempore surrexit Arrius, maximus ecclesie devastator, a quo Arriana heresis exorta est et ab eo mille hereseos novitates contra quas omni christiano pugnandum pro officii sui consideratione nulli dubium est. Nam veternosus serpens, dolens, imperialia vasa, per qua christianam persequebatur religionem, sibi esse sublata, omnem se collegit in iram et per quosdam sue artis viros, falsa iustitia debriatos, non cessavit nec cessat nec ad usque illius, qui extollitur supra omne, quod dicitur aut colitur Deus, tempora cessabit ecclesie maculare puritatem.

Sed cum a Constantino ceperimus, Constantini laudes prosequamur. Hic est

mani sibi imperii principem subiecisse. Altero libro narrare pergit, quibus inde a Constantini magni tempore usque ad Longobardorum irruptionem

---

Constantinus, qui legem posuit evangelice doctrine consonantem, ut omnes episcopi Romanum episcopum haberent caput, sicut omnes iudices regem. Hic est Dominicee crucis inventor, christiani nominis maximus propagator, alme nove Rome fundator, basilicarum precipuus fabricator. Hic est, qui nobis sanctam Nicenam synodum congregavit, in qua omnium episcoporum subsellia ipse composuit et ipse, suppedaneo sedens scabello, indignum iudicans imperialem sedem thronis illorum admiscori, quorum sedes iudicaturo sunt duodecim tribus Israël. Cui cum quadam die libelli accusationum ab episcopis porrigerentur, fertur dixisse: Absit ut ego iudicem Deos. De vobis enim dictum est: ,,Ego dixi, Dii estis"; neque enim rectum est, ut maior a minore iudicetur. Hic est, de quo legitur, dixisse: Quod si invenirem aliquem religioso habitu circumamictum turpitudinem operantem, pallio meo cooperuissem eum, ne dignitas tanti nominis infamaretur. Hic reliquit filios, heredes quidem regni, sed non religionis. Nam filius eius Constantius, qui defunctis fratribus imperii post eum suscepit monarchiam, Arriane hereseos zelo mirabiliter vastavit ecclesiam: nam episcopos exilio relegavit, quosdam vero gladio truncavit. Hic cum per Ermogenem prefectum Paulum episcopum Constantinopoli expellere niteretur, populus catholicorum divine legis zelo armatus, in tantum pro veritate decertavit, ut ipsum prefectum cum omni domo sua et familia igne concremaret. Quod factum non est a sapientibus improbatum, sed potius laudatum. Quid referam de Alexandrinis, quanta pro sancto Athanasio episcopo perpessi sunt quantasve laudabiles pugnas contra Arrianos zelo orthodoxe fidei exercuere. Quid de Mediolanensibus, qualiter ipsi Constantio, volenti episcopos in ecclesia latitantes capere, armis restitere eosque ab illius cruentis manibus vi rapuere. Sed quoniam prefatus Constantius non patri equiparando, sed quasi paganorum more episcopos, quamvis zelo Dei, sed non secundum scientiam persecutus est, eius temporibus respublica multum vexata est. Nam et Perse Romanos terminos transiere et Francorum valida gens ripas Rheni invasit, que usque hodie christiane quidem, sed non Romane subiecta est ditioni. Quo mortuo Iulianus ei successit in regnum, vir apostata et Deo odibilis, qui per triennium, quibus Romanum non gubernavit, sed vastavit imperium, quantas sacerdotum strages dederit quantosve christianos diversis poenis affecerit, non est facile dictu. Sed eodem tempore fuerunt non solum sacerdotalis, sed etiam militaris ordinis, qui eius vesanie aperte resisterent; ut Iovianus, qui ei successit in imperio; qui cum esset millenarius, cingulo ante renuntiavit, quam dogmati. Sed et Valentiniani divini amoris fervorem non pretermittam. Hic cum quadam die ex officio — erat enim princeps cohortis legionum — regem intraturum templum Fortune anteiret, cumque sacerdos, ut moris erat, aqua aspersionis intrantes aspergeret, accidit, ut vir christianissimus guttam aque in chlamide sua aspiceret moxque christiani nominis zelo succensus, ante sevissimi imperatoris presentiam in ipso introitu templi sacerdotem pugno percussum prostravit, clamans, se christianissimum pro hac aspersione potius maculatum, quam purgatum. Quod factum in tantum Deo placuit, quod ante anni curriculum totius Romani imperii monarchiam ei tradidit gubernandam. Nam Iuliano turpiter apud Persas vitam finiente, cum Iovianus ei successisset in imperium, ante anni curriculum in pace sepultus est. Quo mortuo Valentinianus ei successit in regnum, vir urbanus et christianissimus, qui in primordio ordinationis sue fratrem suum nomine Valentem consortem effecit imperii, proh dolor! tradens ei totius iura orientis; ipse occidentales gubernavit regiones. Hic Mediolanum sedem elegit imperii. Mortuo vero Auxentio heretico et in pace sepulto sancto Dionysio, accidit, ut illuc convenirent episcopi Italie, ut sibi in commune eligerent episcopum; ad quod faciendum summopere expectabant regis presentiam. Quod ut audivit, ipse modis omnibus interdixit, dans legem evangelicae veritati concordantem, ut ,,nemo laicorum principum vel potentum

Digitized by Google

vexata sit persecutionibus, quarum persecutionum auctores fuerunt Arius haereticus, imperatores Constantius, Iulianus, Valens, Valentinianus, Iu-

audeat se inserere electioni patriarche vel metropolite vel episcopi; quod si factum fuerit, inordinata erit talis electio", adiiciens: „talem secundum decreta canonum eligite, qui nostris possit mederi vulneribus". Quam piissimi principis humilitatem Deus ex alto respiciens exaudivit et sibi et ecclesie donavit Ambrosium episcopum. Qui quamdiu vixit, erga sacerdotes Dei devotissimus, pacifice imperium Romanum gubernavit.

Sed a pii Constantini usque ad Longobardorum crudelia regna quique Romani imperii principes secundum Dei timorem et episcoporum consilia et precipue sub Romano episcopo, obedientes extitere, ecclesias colendo, clericos diligendo, sacerdotes honorando, dum vixere, alta pace rempublicam gubernavere et mortem vita eterna commutavere. Qui vero inobedientes fuere, malo fine periere; ut Valens, Valentiniani frater, qui Valentiniano mortuo, cum ei successisset, Valentinianus eius filius cum Iustina matre sua heretica assumens tyrannidem, totus Arrianus, ecclesias orientales vastavit episcoposque exilio relegavit. Huius queque tempore Gothi et Masagetes Histrum transeunt et Illyricum occupant Epirumque invadunt; demum venientes Calcedonam, ipsum scelestum interficiunt, Constantinopolin obsident. Sed mirabile dictu, Domnica eius relicta, quod vir non potuit, civitatem a barbaris liberavit. Fuere etiam alii pestilentes, ut quidam Zeno et Constantinus et Anastasius, qui proterve loquens de Papa divino fulmine interemptus est, et Valentinianus, qui cum matre sua Iustina regno suo expulsus est, sed per Theodosium pium principem recuperatus est; et Basilius et quidam Leo et Mauritius, qui cum uxore et filiis suis a Foca morte damnatus est; et alii quam plures, qui sacerdotes Dei inhonorantes, privilegia Romane ecclesie auferre molientes, et in presenti vita non quievere et in eternum periere. Quorum temporibus et Persarum exercitus Mesopotamiam invasit et Saracenorum pessima gens omnem Africam et Marmaricam et Lybiam et Aegyptum et Arabiam et Iudeam et Fenicem a Romana subtraxit ditione Ab aquilone vero Hunorum feritas et Gethica tempestas et Guandalorum procella omnem vastavit occidentem, quamdiu decimum cornu bestie, Longobardica scilicet rabies, de vagina furoris Domini extracta Italicas invasit regiones. De qua persecutione melius est silere, quam pauca dicere.

Fuere et preterea religiosissimi imperatores, ut Theodosius et Honorius et item Theodosius et Martiani et Valentiniani pia dualitas et Constantinus et Hyrene et Leo et Iustinianus et quidam alii, qui, ut superius prelibavimus, et alta pace rempublicam gubernavere et mortem vita eterna commutavere. Imperante autem Theodosio primo, temporalem carpebant vitam Ambrosius et Augustinus et Ieronimus, qui salutifera vivendi multa nobis reliquere precepta. Quorum Ambrosius ne ab ecclesia iussu Valentiniani et Iustino pelleretur, armis populorum defensatus est, nec vituperavit Dei sacerdos populi fervorem, sed potius laudavit. Eodem queque tempore venerabilis Augustinus Bonifacium principem, ut Donatistas et Circumcelliones predetur et vastet, hortatur.

Sed quoniam religiosorum principum superius mentio facta est, aliquid de vita eorum et legibus ab eis promulgatis huic opusculo necessarium duxi inserere. Nunc autem ab ipso Theodosio ordiamur. Hic suscepto regni gubernaculo, barbaros mirabiliter vicit et sedavit et Arrianos ab ecclesiis expulit et eas orthodoxis reddidit, Persas intra fines suos stare coegit, Maximum tyrannum expulit. Interea pacificato regno Thessalonicam veniens, regia licentia populum inconsulte iussit interfici. Qui dum Mediolanum venisset, a liminibus ecclesie a beato Ambrosio prohibitus est, sicque cognoscens peccatum suum, tamdiu flevit extra ecclesiam publice, quamdiu veniam meruit, data lege, ut sententie principum, sub animadversione prolate, usque ad XL dies non obtineant firmitatem.

Quantam vero reverentiam erga sacerdotes Dei Archadius et Honorius, filii eius, habuerint, leges ab eis promulgate testantur in hunc modum:

Digitized by Google

stima et alii. Quibus in enumerandis haud obscure suae aetatis calamitates, ecclesiae ab imperatore inflictas, innuit. Quare ad illustrandam tam veterum quam recentium oppressorum malitiam addit bonorum imperatorum, imprimis Constantini laudes et eorum leges quasdam ad ecclesiam tuendam ornandamque latas.

In libro tertio a Caroli magni, Ludovici Pii et aliorum Carolorum laudibus capto exordio, concordiam tum inter imperium et sacerdotium florentem extollit. Deinde commemoratis iniuriis a Lothario II ecclesiae Romanae illatis, ad exponendas maiores calamitates transit. Ex quibus Saracenorum quidem et Ungarorum depopulationes paucis exponit. Copiosius autem de scelestis urbis Romae capitaneis agit, qui extincta Carolorum stirpe Patricii nomine ita ad abolendam eligendi Pontificis libertatem

---

„Imperatores Arcbadius et Honorius augusti Tbeodoro Prov. presidi prefecto. Si quis in hoc genus sacrilegii incurrerit, ut in ecclesiam catholicam irruens, sacerdotibus et ministris vel ipsi cultui locoque aliquid importet iniurie, quod geritur, a provincie rectoribus animadvertatur atque ita provincie moderator sacerdotum et catholice ecclesie ministrorum, loci quoque ipsius et divini cultus iniuriam capitali in convictos sive confessos sententia noverit esse vindicandum". Et post pauca: — „sitque cunctis laudabile, factas atroces sacerdotibus iniurias velut publicum crimen insequi et de talibus mereri" etc."

Quid vero Martiani et Valentiniani pia dualitas ad beatum Papam Leonem scripserit, audiamus: „— et tuam", inquiens, „sanctitatem, principatum in episcopatu fidei possidentem, sacris litteris in principio iustum credimus alloquendam, invitantes atque rogantes, ut pro firmitate nostri imperii et statu eternam Divinitatem tua sanctitas deprecetur".

Qualiter autem Constantinus, non ille primus, sed alter cognomine, pius imperator scripserit domino Pape, advertite: „Per Deum", inquiens, „omnipotentem, non est apud nos partis cuiuslibet favor, sed equalitatem utrisque partibus observabimus, nullatenus necessitatem facientes in quocunque capitulo eis, qui a vobis diliguntur, quoquo modo omni honore competenti et munificentia et susceptione dignos eos habebimus. Et si quidem utrique convenirent, ecce bene; sin autem minime convenirent, iterum cum omni humanitate eos ad vos dirigemus". Et post pauca: „invitare enim et rogare possumus ad omnem emendationem et unitatem omnium christianorum, necessitatem vero inferre nullatenus volumus".

Quid vero alter Constantinus et Hyrene augusti ad Adrianum Papam scribant, adtendite: „Rogamus vestram paternam beatitudinem, magis quidem dominus Deus rogat, qui vult omnes salvos fieri et ad agnitionem veritatis venire, ut det se ipsum et nullam tarditatem faciat et accedat huc".

Quid Iustinianus sancto Pape Iohanni promulgatis legibus scribat, audite: „Petimus vestrum paternum affectum, ut vestris ad nos destinatis litteris manifestum nobis faciatis, quod omnes, qui predicta recte confitentur, suscipiat vestra sanctitas, et eorum qui iudaice ausi sunt rectam denegare fidem, condemnet".

Sed postquam, ut supra retulimus, Longobardica rabies Italie invasit regiones, per triennium qua paganitate detenti sint, quanta penarum genera quantasve amaras et crudelissimas neces christianis intulerint, non est facile dictu. At postquam in Arriana heresi baptisma perceperunt, paulo minus; sed ita crudelissime per CXL annos, quibus non gubernavere, sed vastavere Italiam, tyrannide usi sunt, ut si quis harum calamitatum gnarus esse voluerit, legat dialogorum librum et Pontificalia gesta sanctorum et inveniet calamitates calamitatum et miserias miseriarum. Explicit liber II. Cf. pg. XL. adnot. 2.

Digitized by Google

abutebantur, ut sanctam Sedem traderent, cuicunque placeret, et foedarent moribus turpissimis.

In libro quarto imperatorum stirpis Saxonicae res, imprimis quales in ecclesiam Romanam se praestiterint, traduntur. Inter quos Heinricus I, Otto I et Otto II valde laudantur, Otto III vero, qui Iohannem XVI nimis crudeli morte affecisset, cum Crescentio, qui legitimum Pontificem expulisset, vehementissime reprehenditur. In fine agitur de Heinrici II rebus et in ecclesiam meritis.

Libro quinto scriptor de imperatorum Salicorum vitis dicere incipit. Narratis Conradi II victoriis, omissa tamen coronatione Romana, ad Heinricum transit. Sed Heinrici III solam fere expeditionem Romanam eamque copiosissime refert. Descripta enim Romanae ecclesiae perturbatione, a tribus simul Pontificibus occupatae, in Synodo Sutrina quid actum sit, uberrime et cautissime narrat, nec sine animi sui ac sententiae significatione Gregorii VI exitum, Hildebrandi initia singulari pietate subiungit. De Damaso II, de Clemente II, ab Heinrico patricio Romam missis, pauca nec nimis blanda.

At inde ab hoc loco scriptor prorsus novam init narrandi rationem, qua omissis duabus Amici quaestionibus, omissis iis, quae in superioribus secutus est consiliis, iustas tradit Leonis IX, Victoris II, Stephani X, Nicolai II, Alexandri II et Gregorii VII Pontificum Romanorum vitas, ita ut aperte eorum Pontificum condiderit librum Pontificalem.

Qui Bonizonis liber Pontificalis Leonis IX et Victoris II vitas libro quinto, Stephanum X, Nicolaum II et Alexandrum II complectitur libro sexto. Omnium vero uberrime et accuratissime scriptor Gregorii VII vitam usque ad eius mortem persequitur libris tribus VIII., VII. et IX.

Absoluta Gregorii vita et refutatis tribus opprobriis a partibus Heinricianis tum Gregorio obiici solitis, Bonizo reminiscitur, Amici alteram superesse quaestionem: num pro religione armis liceret uti. Qua et patrum dictis et exemplis veterum aeque ac recentiorum soluta, Mathildae armis victoriam precatus, operi finem imponit.

Bonizonis opere in universum considerato, iam quibus ex fontibus hauserit, investigemus.

Ad librum igitur alterum conscribendum adhibuit librum Pontificalem[1]*, historiam tripartitam, historiam miscellam*[2] *et ad proponendas leges codicem Theodosianum. De Longobardis legendos esse* Dialogorum librum *(Gregorii I) et* Pontificalia gesta sanctorum *(i. e. librum Pontificalem) ipse monet*

---

1) *Cf. vitam Silvestri I.* 2) *De Valentiniano I cf. hist. misc. ap. Muratori scr. rer. Ital. I. pg. 84.; de Valentiniano III cf. ibid. pg. 83.; de Theodosio ibid. pg. 86. 87.*

Librum tertium[1] *Bonizo magnum partem ex libri Pontificalis vita Hadriani I et Stephani V, ex capitularibus Ludovici Pii*[2], *Lotharii I*[3] *composuit. De Lotharii II cum ecclesia Romana certamine et de Saracenorum incursionibus in Italiam factis* Francorum historias *i. e. Einhardi et Hincmari annales*[4] *et fortasse Erchemperti Casinensis chronicon inspexit. Quae autem de capitaneorum Romanorum vi sanctae Sedi illatae dicit, ea partim ex catalogo Romano, partim Romanis ipsis referentibus ex maiorum memoria accepit.*

Ad res Heinrici I, Ottonum, Heinrici II et Conradi II libro quarto et libri quinti initio tradendas legisse quidem scriptor videtur annales Quedlinburgenses vel Hildesheimenses[5], *qui fortasse inter Mathildae comitissae libros reperiebantur; sed fere omnia ita confudit, ut quaedam quae Heinricus I gessit, Ottoni I, quod Ottoni III contigit, Ottoni II, quae Heinricus III egit, Conrado II tribueret. Falso alteram Heinrici filiam Ludovico IV nupsisse*[6], *falso Ottonem I Parisios intrasse, Rudolfum vita et regno privasse, falso Ottonem II in Apulia victorem evasisse narravit*[7]. *Sed Ottonis I iuramentum ex archivo Lateranensi videtur accepisse*[8]; *de Tedaldo Tusciae marchione Mathildam habere potuit auctorem; Heinrici II diploma Babenbergense ipse vidit.*

Sed ex eo tempore, cuius testibus certis Bonizo familiariter utebatur, quo gravioris momenti res aperit, eo magis omnia recte procedunt, bene inter se et cum reliquis testimoniis conveniunt, immo plurima prorsus nova sunt ac plane singularia. Quae quidem res mira non est in Gregorii amico et, certaminis socio, in legato Apostolico omnibus Pontificis sui consiliis imbuto, denique in viro, qui et Romae et alias convenit Disiderium Casinensem, Agnetem imperatricem, Altmannum Pataviensem, Adelheidem Taurinensem, Anselmum Lucensem, Arialdum et Herlinbaldum, Mathildam sancti Petri filiam, Brunonem Signiensem, Hugonem Candidum, Guibertum Ravennatem, alios. Quis enim non suspicetur, quae copiosissime de Gregorio VI et de synodo Sutrina[9], *de Stephani X prophetia*[10], *de Annonis et Hildebrandi disputatione*[11], *de Guiberti primordiis*[12] *et coniurationibus*[13], *de Hugonis Candidi studio in Hildebrandum*[14] *referat, eum narrare auctore Hildebrando, — quae de Roberto Guiscardo*[15], *auctore Desiderio, quae*

1) *Pag.* 724—727. 2) *Cf. capitulare Aquisgranense a.* 817. *n.* 2. *MGL. I.* 206. 3) *Cf. ap. nos pg.* 624. *n.* 3. 4) *Cf. pg.* 631 *sqq.*

5) *Vel etiam Weissenburgenses; quos omnes v. MGs. III.* 53 *sqq.* 6) *Cum fuerit eadem, quae Gisilberto, Gerberga.* 7) *Cf. Stenzel, Geschichte Deutschlands unter den Fränkischen Kaisern II.* 67 *sqq.* 8) *Cf. MGL. II.* 28—29. *In Cencii librum censualem hoc iuramentum cum Bosonis libro Pontificali, qui ex Bonizone vitam quandam Iohannis XII componere voluit, receptum est. Cf. caput V.*

9) *Pg.* 75—78. 10) *Pg.* 201. 11) *Pg.* 261. 12) *Pg.* 269. 13) *Pg.* 313—315. 14) *Pg.* 308. 15) *Pg.* 317.

de Heinrici IV simulatione post absolutionem Canusinam observata[1], *auctore* *A g n e t e i m p e r a t r i c e*, *quae de Pataria*[2], *aut* *H e r l i n b a l d o a u t A n s e l m o L u c e n s i* *auctore aut* *e x m e m o r i a s u a*, *quae de familia Beatricis*[3] *comitissae et de rebus Tusciae*[4], *auctore* *M a t h i l d a*?

Res autem Romanas inde ab anno 1081. *usque ad Roberti Guiscardi adventum*[5] *se ipsum vidisse, Bonizo cum accurato narrandi genere tum apertis his verbis indicat:* Nam cernere erat (1081. mai. 22.) pro cereis lanceas, et pro clericorum choris armatos etc.[6]

Quapropter si Bonizoni merito fidem habemus insignem, confirmamur etiam ea quam pluribus locis adhibet providentia in diiudicandis rebus sibi nondum satis[7] *compertis. Qui tam ingenue dicit:* E g o v e r o d e i g n o t o n i h i l a f f i r m o[8], *is sicubi forte humani quid expertus est, invitus erravit.*

*Restat ut, quonam tempore scriptor libros novem ad Amicum litteris mandaverit, quaeramus. Qua de re illud statim liquet, scripsisse Bonizonem mortuo (*1085. *mai.* 25.*) Gregorio VII. Neque ita multo post hoc temporis momentum tali ardore, qualem scriptor ostendit, adversus opprobria in Gregorium iactata certare potuit. De Gregorii successore quodam nusquam sermo est. Ex quo nostro iure colligimus, tum quidem sanctae Sedi nondum fuisse provisum; alioquin in libro ad defendendam ecclesiam Romanam scripto Victoris III vel Urbani II mentio certe facta esset. Ab obitu autem Gregorii VII usque ad Victoris III creationem* *i n t e g e r a n n u s* *et is quidem angustiarum et periculorum plenus, intercessit. Quem ad conscribendos hos novem libros ut imprimis aptum fuisse ita etiam suffecisse nemo negabit. Hoc igitur anno (a.* 1085. *mai.* 25. — 1086. *mai.* 24.*) Bonizo noster primum opus, aetatis suae librum quendam Pontificalem, absolvit.*

Unicum qui extat codicem Monacensem lat. num. DCXVIII, saeculi XII, ex quo primus libros ad Amicum edidit *O e f e l i u s*, *iterum cum Oefelii editione non nimis accurata contulimus. Quod cum sero nobis per v. d.* Mauritium Ritter, *philosophiae doctorem, licuisset, factum est, ut primum*

1) *Pg.* 331. 2) *Pg.* 197—198. 263. 264. 265. 267. 312. 317. 319.
3) *Pg.* 730. 185. 265. 4) *Pg.* 335. 5) *Pg.* 339. 342.
6) *Pg.* 339. *Etiam rerum Urbanarum peritissimus erat scriptor, cf. pg.* 313. 316. 318. 7) *Pg.* 329.: e t s u n t, q u i d i c u n t, eum (*Heinricum*) Pontificem incautum voluisse capere, quod satis videtur v e r i s i m i l e. *Pg.* 332.: S u n t q u i d i c u n t, huius proelii Henricum fuisse victorem —, s e d q u i s q u i s victoriam, — cruentissimam tamen possedit victoriam. *Pg.* 334.: — q u i a n o n s a t i s a p p a r e t, d i c e r e o m i t t o. 8) *Pg.* 331.: Sunt vero nonnulli, qui dicunt —, e g o v e r o d e i g n o t o o m n i n o n i h i l a f f i r m o.

redderemus editionem, sed passim, nec infeliciter correctam[1], *postea collationem pg.* 718 *sqq. subiungeremus*[2].

2. *Alterum Bonizonis opus, iam ex saeculo XII, ut videtur, deperditum, est* *Liber in Hugonem schismaticum*, *de quo libro ipse*[3] *loqui-*

1) *Pag.* 75. fratre* *pro ed.* fratris; Onias* *pro ed.* Omas. — *Pg.* 76. Reinbaldus* *pro ed.* Rembaldus; pravitatem* *pro ed.* puritatem; tractaret* *pro ed.* tractari. — *Pg.* 77. in magnam aestuationem* *pro ed.* in magna aestuatione; cleri* *pro ed.* clerici. *Cf. lectiones codicis Monacensis pg.* 748 *sqq.* —

2) *Itaque Bonizonis libros IX ad Amicum hoc ordine praebemus:*

1. *Prooemium et libros I et II his in prolegomenis pg* *XXXII (adnot.* 1.) —*XXXVI.*
2. *Libros III, IV et initium V pg.* 724. 728. 730.
3. *Libri V* Benedictum IX, Gregorium VI, Silvestrum III, Clementem II et Damasum II *pg.* 75—79.
4. ,, ,, Leonem IX *pg.* 100—105.
5. ,, ,, Victorem II *pg.* 184—187.
6. ,, ,, *finem et Libri VI* Stephanum X *pg.* 196—201.
7. *Libri VI* Nicolaum II *pg.* 207—212.
8. ,, ,, Alexandrum II *pg.* 236—270.
9. *Libros VII, VIII et IX i. e.* Gregorium VII *pg* 308—349. —

Superest unus libri V locus, quem pg. 77. (*post v.* consenserunt *lin.* 30., *ante* Igitur Italicis *lin.* 31.) *omisimus, ne nimis rerum interrumperet narrationem. Qui locus secundum codicem Monacensem hic est:* — consenserunt. Primusque omnium post beatum Apostolorum principem in tanta serie Romanorum Pontificum alias consecratus (*sic*) Romanus Pontifex appellatus est. Sed secundum decreta beati Papae Innocentii: ,,quod necessitas pro remedio reperit, cessante necessitate debet utique cessare pariter, quod urgebat: quia alius est ordo legitimus, alia usurpatio, quam ad praesens fieri tempus impellit". (*Innoc. I. ep. ad episcopos Macedonas. Ed. Coustant ep.* 17. *n.* 9.) Sed iam ad proposita redeamus. Igitur postquam imperiali est rex auctus dignitate, calamitatibus reipublicae compatiens civitatem a patritiorum liberavit tyrannide. Quod valde esset laudabile, nisi subsequens post macularet commissum. Nam rumoribus populi illectus, quibus credi non oportere maxima propositio est, tyrannidem patritiatus arripuit, quasi aliqua esset in laicali ordine dignitas constituta, quae privilegii possideret plus imperatoria maiestate. Sed quid hac calamitate acerbius quidve crudelius, quam, qui paulo ante Tusculanos punierat pro tyrannide, eisdem damnatis vellet esse consimilis. Quid namque est, quod mentem tanti viri ad tantum traxit delictum, nisi quod credidit, per patritiatus ordinem se Romanum posse ordinare Pontificem. Sed pro dolor! ubi tot episcoporum prudentia, ubi tot iurisperitorum scientia, ut, quod non licuit dominis, crederent licere servis (*cod.* suis)? Non licuit alicui imperatori, summa tenenti, in electione se alicuius Romani Pontificis inserere: licebit homini sub potestate constituto (*patritio*)? Sed dicent: ,,Legimus et magnum Karolum patritiatus nomine designatum". Quod si legerunt, quare non intellexerunt? Temporibus enim magni Karoli Constantinus et Irene Romanum gubernabant imperium. Et ideo excellentissimo regi Francorum quid Apostolicus his temporibus conferre potuit, quam patrem Romanae urbis vel protectorem vocitare? Sic enim legitur: ,,Karolus rex Francorum et Longobardorum et patritius Romanorum". Nunquam enim eum imperiali legimus auctum fuisse potestate (*sic*); sed post eius obitum Ludoicus eius filius primus omnium regum, a Romano sanguine extraneorum, imperialem meruit benedictionem, et ideo qui habuit summa, non quaesivit infima. Sed iam ad narrationem redeamus. Igitur Italicis rebus etc. pg. 77. l. 31 — *Quod Bonizo Carolo magno imperatoriam dignitatem tributam esse negat, id quidem nonnisi ex immoderata animi adversus patricios commotione fieri potuit.*

3) *Locis statim sub nn.* 3. *et* 4. *citandis.*

Digitized by Google

tur his verbis: „Urbani vero Pontificis acta et de eius victoria, si quis scire voluerit, legat librum, quem scripsi in Hugonem schismaticum, et ibi inveniet ad plenum dilucidata, quae voluerit.“ *Quibus ex verbis primum elucet, hoc libro narratas fuisse res Urbani II usque ad partam quandam victoriam, quam loco superiori nonnisi ad annum 1089. pertinuisse exploravimus. Narrantur autem Urbani II res non ad servandam tantum memoriam, sed ad confutandos eius adversarios. A Guibertistis enim, quorum acerrimus Hugo Candidus erat episcopus Praenestinus, Urbani Pontificatus vehementissime impugnabatur*[1]. *Sed schismaticorum arrogantia cum ad fastigium pervenisset, subita ruina praeceps ferebatur, victore Urbano II. Quanquam in Urbe quidem Urbani II causa nondum ita erat confirmata, ut Guiberti reditus non iam esset timendus. Ita cum res se haberent, Bonizo quae facta erant, ita narravit, ut recte facta contra Hugonem Candidum, Guiberti defensorem, ostenderet. Quod cur non post annum 1089. factum censeamus, ipsius scriptoris movemur verbis dicentis, eo libro conscripto duo etiam alia opera, quorum alterum peramplum est, a se esse edita.*

3. *Quod Hildebrandus archidiaconus* frequenter *a Petro Damiani* postulaverat, ut Romanorum Pontificum decreta vel gesta percurrens, quidquid Apostolicae Sedis auctoritati specialiter competere videretur, hinc inde curiosius excerperet atque in parvi voluminis unionem novae compilationis arte conflaret[2], *id quidem Bonizo sive auctore eodem sive sponte praestitit opere tertio. Etenim a Gregorio quodam, quem* sacerdos venerande Gregori *appellat, rogatus,* ut brevem ac compendiosam dictatiunculam ex sanctorum patrum authenticis canonibus ei componeret[3], — metas quidem brevitatis excedens[4] *canonum collectionem fecit, in libros decem divisam, codicibus quattuor Vindobonensi, Brixiensi, sancti Petri in Vinculis de Urbe et v. cl. Francisci de Rubeis Romani servatam*[5].

Huius igitur canonum collectionis vel, ut cum A. Maio loquamur, Decreti liber quartus, qui est de excellentia Romanae ecclesiae[6], *ab expo-*

1) *De Hugone Candido cf. Bonizonem ap. nos pg.* 103. 212. 265. 269. 308. 316. 318. 319. 344. 2) *Pag.* 219. 3) *Cf. epilogum operis ap.* Ang. Mai *Nova patrum bibliotheca, tom. VII. part. III. p.* 74. 4) *L. c.*

5) *De quibus cf.* Oefelii *monitum praevium l. c. pg.* 789 *sqq. et* Ang. Maii *praefationem ad Bonizonem, l. c. pg. III. — Libro VII (l. c. pg. 60.) de mulieribus a potestate publica arcendis quaedam habet Bonizo, quae in Mathildae amico mira videntur — Expositionem, quae est* de iudicibus Romanis *(„Iudicum alii sunt palatini — licet inviti redeant unitatem“.), primus exhibet Bonizo Decreti l. VII n.* 129. *ed Ang. Mai. l. c. pg.* 59. *Vir cl.* Giesebrecht *eam ex codice equitis ill. Torquato di Rossi sibi transcriptam reddidit in: Kaisergeschichte I.* 825. *Sed quod opus ibi (cum Albino cf. ap. nos pg.* 618 *) „de vita christiana“ appellat, ipsum Decretum est.*

6) *L. c. pg.* 29.

nendo sancti Petri primatu incipit et singulorum Pontificum Romanorum res usque ad ipsius scriptoris tempora paucis refert. In quo Pontificum quasi catalogo, a nobis pg. 618—619 *ex codice Vaticano Albini scholaris edito, sed iam ad codicem Romanum Francisci de Rubeis (saeculi XI) emendato*[1], *plerumque secutus est catalogum nostrum Romanum, additis tamen interdum rebus, quas ipse in Urbe compererat.*

Quando decretum suum Bonizo collegerit, satis eo indicat, quod de libro suo in Hugonem schismaticum refert. Itaque si anni 1091. *iulio* 14. *interfectus est, anno autem* 1089. *librum absolvit pro Urbano II, restat, ut Decretum anno* 1090. *scriptum esse statuamus.*

4. *Quaedam cum Decreti parte priori similitudo Bonizonis libello de sacramentis*[2] *est, qui quattuor capitibus agit:*

1. *de baptismo,* 2. *de sacramento eucharistiae,* 3. *de sale et eius virtute,* 4. *de triplici oleo et eius virtutibus. Capite altero, ut de missa quid a Pontificibus decretum sit, exponat, de Clemente haec dicit:* Qualiter, *inquit.* primus sit per electionem Petri et tertius in gradu, si quis gnarus esse voluerit, legat librum, quem scripsi in Ugonem schismaticum et ibi inveniet ad plenum dilucidatum. *Quare libellus iste aut exeunte anno* 1089. *aut paulo post scriptus esse videtur. Inscriptus autem Gualterio est. priori monasterii Leoniensis* (Leno), *in agro Brixiano siti.*

5. *Ultimum scriptoris opus, cuius ad nos notitia pervenit, ab ipso Paradisus vel Excerptum sententiarum mirifici doctoris Augustini appellatum, teste* Lambecio[3] *libris octo universam doctrinam christianam, accurate dispositam, complectitur. Quem librum solus, quod sciamus, codex Vindobonensis praebet LXXXV chartaceus in folio, anno MCCCCXXXIX descriptus, nondum editus. Quando Bonizo hunc librum confecerit, non liquet. Annis eum iam tum provectum litterae dedicatoriae*[4]

---

1) *Has codex Romanus (l. c. pg.* 45 – 46.) *exhibet lectiones: Pg.* 618. *linea* 3: filium eiusdem Angilbergae — et de Marino. — *lin.* 5. per Seufridi. — *l.* 7. Guidiboldus, qui; *vv.* et ipse nepos fuit imperatoris *omisit.* — 12. artium liberalium peritissimo. — 13. episcopus Ravennas. — 23. capitur, tenetur et licet inv. — 30. impius rex. — *Pg.* 619. *lin.* 6. electns, qualiterve. — 7. ordinatus sit. — 16. sustinuit ab Heinrico. — 21. in Hug. sch. — 22. lucidata.

2) *Editus ex codice Ambrosiano ap.* Muratori, *antiqq. It. III.* 599.

3) *Ap. Oefelium l. c. pg.* 787.

4) *Quas ex Oefelio hic proponere liceat:*

Bonizo in familia Dei minimus Ioanni Reverendissimo Abbati salutem.

Dominica voce reus agitur, qui talentum sibi creditum maluit humo tegere, quam nummulariis ad mensam commodare. Cuius admissi culpam solicite vitare desiderans, deliberavi Dei iuvante gratia, quamdiu spiritus vitalis meos vegetaverit artus, quicquid auditu cordis et corporis percipere, intellectu discernere, quicquid palato cordis potero ruminare, fratribus indigentibus libenter communicare. Suscipe igitur, pater venerande, Excerptum sententiarum mirifici doctoris Augustini, tibi sudatum et per annum vix ad calcem per-

Digitized by Google

ostendunt. Sancto Iohanni Gualberto, Vallumbrosanorum patri, librum dedicatum esse, Lambecio non est concedendum, quum Iohannes Gualbertus anno 1073. e vita exierit neque consentaneum sit, Bonizonem subdiaconum iam tum verbis uti senilibus.

Quae de Bonizonis operibus a nobis disputata sunt, egregiam eius in litteris tam sacris quam profanis eruditionem ostendunt. In theologicis rebus maxime secutus esse videtur sanctum Augustinum, cuius imprimis de civitate Dei libros perlustravit, ut ex prooemio Paradisi *perspicitur. Iuris se cum civilis tum canonici peritissimum praestat in Decreto. In rebus Germanicis, quae fuerunt ante Gregorii VII aetatem, referendis quod interdum iustum ordinem confudit, id quidem scriptoribus Anglicis vel Gallicis non secus accidit. Suae autem aetatis res non solum Italicas, sed Germanicas quoque optime noverat. Uti magistro suo Gregorio VII, ita et ipsi magna illa sancti Augustini cogitatio de duabus civitatibus ob oculos versabatur*[1]*: terrena cum voluptatibus suis contempta, coelesti militabat. Nihilo tamen secius in eo quoque Pontificem suum imitatus est, quod sermonis puritati, orationis brevitati, perspicuitati, gravitati studebat. Ita quanquam elegantiae parum assecutus est, tamen lectorem tenet rerum copia, in adumbrandis viris catholicis quadam suavitatis, in schismaticis vero acerbitatis eloquentia et salibus interdum admixtis delectat, capit dialectices acie et impetu.*

Et de Bonizonis vita et scriptis hactenus.

Cap. III.

De annalibus Romanis.

Dum hortante Gregorio VII res Romanae a viris ecclesiasticis ad refutanda adversariorum consilia litteris tradi coeperunt, inter ipsos Romanos fuere, qui suas quoque et imperatorum partes rebus conscribendis defendere studerent.

1. *Ab eius generis quodam anonymo, tempore ut manifestum est prorsus aequali, in codicem miscellanorum* Vaticanum 1984[2], *qui historiam*

---

ductum, quod, octo voluminibus divisum, a me Paradisi nomine est decoratum. *Deinde enumeratis octo librarum argumentis ita pergit:* Meae quoque compatiens infirmitati, mei laboris non immemor ab aemulorum latratibus scuto tuae orationis me protege. *Simili modo in Decreti epiloga Gregorium sacerdotem rogat:* aemulatorum latratibus clypeum orationum oppone, canens cum propheta: ,,Domine libera animam servi tui a labiis iniquis et a lingua dolosa''.

1) *Cf. praeter prooemium* Paradisi *etiam praefationem ad Amicum.*

2) *Cf. quae v. cl* G. H. Pertz *de hoc codice disseruit,* Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde, *tom. V. pg.* 80 *sqq. — Postea ab eodem v. cl. ,,Annales (Pontificum) Romani'' editi sunt in MGs. V.* 468—480. *— Codicem deinceps accuratius investigavit et de variis eius scriptoribus subtiliter disputavit v. cl.* Bethmann:

miscellam, Apollonium Tyrium, Pauli diaconi historiam Longobardorum, curiosum urbis Romae et alia quaedam continebat, fol. 201. *narratio inserta est de rebus Pontificum Benedicti IX, Silvestri III, Gregorii VI, Clementis II, Damasi II, inde ab anno* 1044. *usque ad annum* 1049. *Cuius narrationis scriptor tam insigni rerum urbanarum, familiarum nobilium, partium sese oppugnantium, studiorum et certaminum notitia excellit, tanta diligentia nomina, loca et tempora descripsit, ut de hac aetate sit inter testes gravissimos numerandus. Libri eum Pontificalis continuationem quandam componere voluisse, ex sermonis, ut ita dicam, curialis imitatione et ex prisco dicendi modo, qualis in libro et catalogo Pontificali usitatus est, animadvertimus.*

Primam narrationem sequitur in eodem codice altera, quae item a Romano quodam coaevo, Heinrici III assecla, de Leone IX, Victore II et Stephano X conscripta est. Deinceps alia subsequitur rerum sub Nicolao II gestarum expositio, qaae una cum brevi Alexandri II vita ab anonymo Romano scripta est primis Gregorii VII annis. Ipsius autem Gregorii VII vita deest. Et haec continuatio anti—gregoriana libri Pontificalis est. Quae quidem continuatio ita cum dissertatione historica de potestate imperatoris in eligendo Pontifice, inde ab aetate Caroli Magni repetita[1] *consentit, ut facile cognoscatur, utrumque, sicut saeculi XI exeuntis una manu*[2], *ita una quoque mente conscriptum et in unum quasi collectaneorum corpus coniunctum esse.*

2. *In eodem codice anonymus quidam Romanus circa annum* 1119. *decessoris sui collectanea auxit altera libri Pontificalis continuatione, qua de Paschalis II et Gelasii II Pontificatu tractavit*[3]. *Et de Paschali II quidem praeterquam quod duos annos extremos et tres pseudopontifices tractavit, scriptor nihil aliud praestitit, quam ut quaedam diplomata ad annos* 1111 *et* 1112 *pertinentia, et coronationis Romanae Heinrici V anno* 1111 *factae narrationem ex registro Paschalis II*[4], *id est ex actis publicis archivi Lateranensis transcriberet. Quod dum festinanter videtur fecisse, accidit, ut in farraginem ad oppugnandum Paschalem II collectam irrepserit narratio ad condemnandam Heinrici V temeritatem vel gravissima. Haec enim narratio incorrupta simplicitate res anno* 1111. *Romae factas ipsius Romanae curiae nomine et auctoritate*

„Die ältesten Streitschriften über die Papstwahl," Archiv der Ges. etc. tom. XI. 841 *sqq. Quibus vv. cll. ducibus et codice rursus diligenter inspecto, quae ad rem nostram pertinent, proferemus.*

1) *Cf. Bethmann l. c. pg.* 842 843. 2) *Quae codicis est tertia, fol.* 201—202. *Cf. Bethmann l. c.* 3) *Fol.* (193, *B.*) 194, *A*—195.

4) *Quod quidem de diplomatis sponte elucet; sed etiam narratio de Heinrici V coronatione Romana his verbis incipit:* Incipit Registrum pascali pape II.

Digitized by Google

refert: „Haec sicut passi sumus et oculis nostris vidimus et auribus nostris audivimus, mera veritate perscripsimus“[1].

Gelasii II vitam scriptor paucis absolvit; postremo de tribus Paschalis II adversariis egit, qui sanctam sedem usurpaverunt, et anno 1121 adnotationem adiecit de Burdino Sutrii capto.

3. *Tertia huius libri Pontificalis continuatio Clementis III anno primo in codicem nostrum descripta est ab homine Romano, imperatori Friderico et Heinrico regi favente, qui contraversias inter Romanos atque Fridericum et Pontifices Lucio III ortas usque ad Clementis III concordiam cum senatu Romano ictam exposuit*[2]. *Sed quae retulit de Lucii III Pontificatu, praeter pauca ex anno primo, universa periere; paucissima supersunt de Urbano III, plura de Gregorio VIII; Clementis III tantum electio et reditus in Urbem.*

Tres igitur in codice Vaticano 1984 habemus libri Pontificalis continuationes a partium imperatoriarum asseclis Romanis conscriptas, quarum prima est *a. de Pontificibus Benedicto IX, Silvestro III, Gregorio VI, Clemente II, Damaso II (1044—1049),*
b. de Leone IX, Victore II, Stephano X (1049—1059),
c. de Nicolao II, (Benedicto X,) Alexandro II (1058—1073):

altera — de Paschali II
- *a. diplomata ex annis 1111. et 1112.,* / *b. curiae Romanae de anno 1111. relatio,* — *ex registro,*
- *c. Paschalis II adversarii tres, (1100—1111.)*
- *d. Paschalis II postremi anni tres (1116—1118).*

et de Gelasio II eiusque adversario Burdino (1118—1121), cui accedit Concordatum Calixtinum (1122).

tertia — de Lucii III initio, de Urbano III, de Gregorio VIII et de Clementis III initio (1181—1182. 1086—1088.).

Qui tres continuatores illud habent singulare, quod sermone utuntur a lingua tum inter Italos usitata vulgari non admodum diversam, quae quidem, imprimis apud duos priores, saepe omni casuum, numeri, generis posthabita ratione[3] *libera vagatur. Quo magis mirandum est, documenta et narrationem curiae non eadem licentia, sed accurate esse transscripta.*

---

1) *Cf. ap. nos tom. II. pg.* 68. 2) *Fol.* 200, *B.*

3) *Casuum:* ut Romanos pergerent *ap. nos tom. I. pg.* 72. — probter multis equitibus *ibid.* — fideles dicti pontifici *ibid.* — suffocatis *ibid., ubi tamen scribendum videtur*: suffocati s(unt). — convocavit clero Romano *pg.* 73. — anathematem obligavit *ibid.* — haeresim eradicata est, *ibid.* — circulum, quod Romani coronabant patricios *ibid.* — cum omnium voluntatem *ibid.* — adventum emendari faciam *ibid.* — insimul cum consanguinei dicti pontifici *pg.* 94. — exercitum extincti suut. *ibid.* —

Digitized by Google

Codex noster iam saeculo XII in bibliothecam Lateranensem videtur esse relatus. Nam Paschalis II registrum si Lucio III Pontifice nondum fuisset deperditum, Albinus in „gesta" sua, quae codice Vaticano 3057. *servata sunt, certe plura et graviora documenta recepisset, quam quae in hoc codice reperiuntur*[1]. *Quare uti reliqua documenta, quae in codice* 1984. *non leguntur, non ex registro, sed aliunde sumpserit necesse est, ita neque ea, quae cum codice* 1984. *habet communia, ex registro hausit. Unus qui, Paschali II tempore aequalis, ipso eius registro et uti potuit et usus est, quem quidem sciamus, codicis nostri continuator alter est. Albinus igitur, si quaerimus, unde narrationem curiae Romanae et alia documenta de annis* 1111 *et* 1112. *sumpserit, deperdito iam ipso registro, non est, cur eum negemus usum esse codice quem aetate solum registrum superabat.*

Quod de Albino veri tantum simile videtur, de Bosone, qui librum suum Pontificalem saeculo XII medio composuit, prorsus certum est. In ipsius enim vita Paschalis II codicis 1984. *non solum diplomata sed etiam narratio de Paschalis II tribus adversariis deprehenduntur parum mutata*[2].

Post Bosonem[3] *et Albinum Cencius camerarius codicem nostrum ad conflandum librum censuum adhibuit. Deinde Baronius ipso codice* 1984. *usus est*[4], *quem distinxit a Paschalis II vita*[5]. *Inter recentiores primus Pontificum vitas ex hoc codice illustravit Zaccagni, bibliothecae Vaticanae praefectus, in* Supplemento ad vitas Romanorum Pontificum — ex manuscriptis Vaticanis[6].

Integros demum Pontificum Annales Romanos primus edidit v. cl.

---

in luctu canversi *ibid. etc.* — insimul cum Latini comites Ascari et ceterorum *pg.* 94. — ad iamdudum naminato venerabili pantifice *ibid.* — cum legati *pg.* 188. — de adventum *ibid.* — clamar nan valebat sufferre *ibid.* — imperator invenit iacentem *ibid.* — misit pecuniam a camite (*i. e. comiti*) *pg.* 216. — *Numerorum:* mense acto *pg.* 72. — pleps miserunt rogantes *pg.* 187. — ad imperatorem, ut tribuerent *pg.* 188. — *Generis:* mirabile synadum *pg* 73. — feretrum eius reversus est *pg.* 94. — pleps cangragati *pg.* 187. — thesaurum, quod *pg.* 202. — ad patriarchium Lateranensem *pg.* 217. — ad absidendum Galeriam *ibid. etc. Madi verbalis:* qui, ut fertur, venenum dedisse *pg.* 202.

1) *Cf. Jaffé reg. n.* 4782. 4842. 4846.

2) *Diplomatis quaedam adiecit, quae praebuit Iva Carnotensis. Cf. Jaffé n* 4678.

3) *Baronius ad a.* 1111. *n. XII fin. Petrum Casinensem contendit „exscripsisse ex Paschalis II actis," quae habet. Quod tamen minime ita se habet. Nam quisquis Petrum Casinensem cum hac curiae narratione vel cum Bosone comparaverit, statim perspiciet, Petrum Casinensem ex narratione quadam multo uberiari, quam quae in codice* 1984. *ad nos pervenit, eâque non minus publicâ hausisse. Quare veram curiae narratianem suspicer ab anonymo nostra Romano in universum breviori forma, a Petra vero Casinensi quibusdam locis integram esse redditam.*

4) *Ad a.* 1111. *n. I. sqq., ubi* Acta Sutrina *reddit* (*sed parum accurate*) *ex* codice Vaticano.

5) *Ad annum* 1111. *n. XX., ubi* Paschalis vitae acta *citat.*

6) *Cod. chart. Vatic.* Ottobon. 1038., *ex qua v. em.* Ang. Maius *vitas illas edidit in* Spicilegii Ramani *tomo VI.*

Digitized by Google

Pertzius in Monumentis historicis Germaniae[1]. *Quam editionem nos, inspecto et perlustrato codice, non habuimus, cur non omnino sequeremur*[2].

Cap. IV.

De Petro Pisano et de Pandulfo, Pontificum vitarum scriptoribus.

Ex venerabilis Baronii tempore ad investigandas Pontificum Romanorum res viri docti vitarum quadam collectione utebantur, quam alii „Petri bibliothecarii sive Guillelmi esse putabant“[3], *alii Pandulfo*

---

1) *Tomo V pg.* 468 *sqq coll.* MGL. *II.* 65—73.; *ibid. b.* 159 182.

2) *Ex fol.* 201. *A.* (*ap. nos tom. I. pg* 72) *adnotavimus:* suffocatis *M* et eo amplius, — *ex fol.* 200. *B.* (*II. pg.* 691): ab oppressoribus liberandam; *ibid.* (*II.* 691.): bellaque committera; *ibid.* (*II* 692.): ad Pisanam civitatem properavit — *Pro numeris Romanis Pertzius Arabicos posuit* — *Nos singulis Pontificibus annales Romanos ita distribuimus:*

Tom. I.

Pg. 71—74. *Benedictus IX, Silvester III, Gregorius VI; Clemens II, Damasus II.*
Pg. 94. *Leo IX.*
Pg. 187—188. *Victor II.*
Pg. 201—202. *Stephanus X.*
Pg. 216—219. *Benedictus X, Nicolaus II.*
Pg. 255—256. *Alexander II.*

Tom. II.

Pg. 17, [*a.* 1099.]. 39—40. [*reg. P. a.* 1106]. 50—53, 54, 54—56, 57, 57, 58, 60, 62—63, 64, 64, 64—65, 65, 65—66, 66—67, 67, 67—68, 68, 69—70 (*reg. P.*), 71 (*reg. P.*) [*a.* 1111.]. 73—75 (*reg. P.*) [*a.* 1112], 85, 86 [*a.* 1116.], 88 [*a.* 1117—1118.], 89—91 [*a.* 1100—1111.]. *Paschalis II.*

Tom. II. Pg. 112—114. *Gelasius II.*
Pg. 650—651. *Lucius III.*
Pg. 664 [*a.* 1186.], 682 [*a.* 1187.]. *Urbanus III.*
Pg. 691—692. *Gregorius VIII.*
Pg. 693. *Clemens III.* — *Denique hoc loco pauca subiungere liceat verba, quae tom. II. 66. omisimus post lin.* 29.: Pontifex subscripsit at episcopi at cardinales, qui cum ao capti fuerant, simul cum diaconibus ac subdiaconibus subscripsere et par sacramenta firmaverunt, episcopi scilicet duo fuerunt, Savinensis videlicet et Portuensi. *Atque ita demum integros hos annales recepimus.*

3) *Baronius ad a.* 1073. *n. XV.:* Alia adhuc (*acta*) extant aeque prolixa, quae, sine titulo auctoris, Petri bibliothecarii sive Guilielmi esse putantur. *Deinde ibid. n. LI., ubi conventionem Beneventanam* (1073. *aug.* 12.) *commemorat, cui subscripsit:* Petrus cardinalis presbyter et bibliothecarius S. R. E., *haec dicit:* Hic Petrus Guillermus dictus, post Anastasium usque ad Paschalem secundum scripsit vitas Romanorum Pontificum. In vetusto codice Vaticano sub vita Stephani secundi, pagina nonagesima et sequenti haec habentur: „Petrus Guiilermus Bibliothecarius“ atc. Adeo ut nulla sit dubitatio, eundem esse Petrum Bibliothecarium, quem contigit reperiri nominatum Guiliermum sive Guiliaimum. *Cf. ad a.* 1076. *n. XXV., ad a.* 1077. *n. II., ad a.* 1080. *n. XIX* (hic quidem ipse temporis huius scriptor —)., *ad a.* 1082. *n. I., ad a.* 1083. *n. I., ad a.* 1084. *n. V. IX., ad a.* 1099. *n. XIX.* — *Sed vitam Paschalis II Baronius non eiusdem esse auctoris putat ad a.* 1100. *n. II., ubi eum* Anonymum Vaticanum *appellat. Cf. ibid. n. XVIII. XX., ad a.* 1106. *n. XXVI.. ad a.* 1108. *n. I.* — *De quo Paschalis II vitae scriptore Baronius ad a.* 1115. *n. I sqq. haec:* Res gesta (*i. e. turbae urbanae in eligendo praefecto*) describitur ab eo qui aderat Patro diacono cardinali bibliothecario in vita Paschalis his verbis *etc. ubi annalium scriptor tandem verum auctorem assecutus est, sed in eo errat, quod eundem esse putat cum Petro*

Pisano[1] *tribuebant*, *Baronius*[2] *tamen et Papebrochius pluribus auctoribus adscribebant. Quas quidem vitas, iam ab* Onuphrio Panvinio *ad componendam Pontificum Romanorum historiam adhibitas, primus magnam partem* Baronius, *deinde* Papebrochius, *integras demum* Muratorius *edidit. Incipiunt autem inde a Leone IX et, si Muratorio credimus, usque ad Alexandrum III, si Papebrochio, usque ad Honorium II pertinent. Sed de hac re tandem ut recte iudicemus, investigandum est, quomodo de codicibus manuscriptis comparatum sit.*

Notissima est Onuphrii Panvinii sententia, vitas libri veteris Pontificalis usque ad Nicolaum I conscriptas esse ab Anastasio ecclesiae Romanae bibliothecario, eas autem, quae sequantur, usque ad Alexandrum II „a Guilelmo quodam altero bibliothecario"[3]. *Quae sententia quanquam ab omnibus iam relicta est, tamen de Guilelmo quidem quomodo orta sit, non inutile erit cognovisse.*

Guillelmo autem bibliothecario ut quandam libri Pontificalis partem tribueret, Panvinius nulla alia re permotus est, quam c o d i c e V a t i c a n o 3762. *Qui codex cum ad rem nostram maxime pertineat, accuratius inspiciendus est.*

Codex igitur Vaticanus 3762. *membranaceus, in quarto minori, foliorum* 183, *post folia duo, in quibus statuta quaedam civitatis Ianuensis scripta sunt, primum constat ex quaternionibus numeris signatis XXII, quorum folia* 1—171. *e a d e m s a e c u l i XII m a n u descriptum habent librum veterem Pontificalem usque ad Hadrianum II (fol.* 1—130.*), catalogum nostrum Romanum et vitas usque ad Alexandrum II (fol.* 131—136.*), deinde vitas Gregorii VII — Honorii II (fol.* 137—171.*). Hanc saeculi XII manum altera sequitur saeculi exeuntis XIII vel ineuntis XIV, quae scripsit vitas Innocentii II — Hadriani V (a.* 1130 — *a.* 1276. — *fol.* 172—180.*).*

G u i l l e r m o b i b l i o t h e c a r i o, quem errorem forte vitasset, si etiam folia 93—95 *inspexisset. Item ad a.* 1117. *n. II—VI., ad. a.* 1118. *n. I—II.*

1) Lucas Holstenius *in Apparatu ad vitas Pontificum, cod. Barberin. chart. n.* 3133., *ubi codicis Vat.* 3762. *apographon inde a Gregorio VII — Honorium II.* Pagi, *critica in ann. eccl. Baronii, ad a.* 1100. *n I. (cf.* 1118. *n. II.,* 1120. *n. XV.,* 1121. *n. VI.) ex Onuphrio Panvinio statim citando accipit, Paschalis II et sequentium vitas a P a n d u l f o P i s a n o circa a.* 1130. *vivente scriptas esse;* Const. Caietanus (*Gelasii II vita, Romae* 1638.) *Pandulfum P i s a o r t u m dicit de familia M a s c a, et usque ad Innocentii III aetatem vixisse, qua tamen in re a Pagio l. c. ad a.* 1121. *n. VI. refutatur Sed appellationem P a n d u l f i P i s a n i* Muratorius *quoque retinet Scriptt. rer. It. III. a.* 304 *sqq, III. b.* 301. 306. 308—355.

2) Baronius *omnium recentiorum primus est, qui neque inde a Gregorio VII omnia uni tribuit. Postquam enim Paschalis II vitae scriptorem cognoverat, ad a.* 1118. *n. IV. V.:* Sed transeamus, *inquit*, ad Paschalis successorem. Quae autem sequuntur in codice Vaticano Acta successoris, scriptis mandata sunt a Pandulfo. *Quem secutus est Papebrochius,* conatus chronico-historicus ad catalogum Pontificum Romanorum, *Acta ss. maii tom. IV. (Paschalis II) et V (Gelasius II, Calixtus II, Honorius II).*

3) Onuphrius Panvinius, *initio chron. ecclesiastici:* Guillelmus, *inquit*, sanctae Romanae ecclesiae bibliothecarius, Anastasium supplevit ab Hadriano II usque ad Alexandrum II. Vixit anno MLX. P a n d u l f u s P i s a n u s subdiaconus Apostolicus Guillelmum supplevit a Gregorio VII usque ad Honorium II. Vixit anno MCXXX.

Denique vitas Iohannis XXI — Martini IV manus saeculi recentioris scripsit in foliis 180 *b* — 183 *b. Foliorum* 172 — 183. *vitae, post Martinum Polonum confectae, ad rem nostram nullius pretii sunt. De sola parte prima fol.* 1 — 171 *agendum est.*

Quae quidem pars cum manifesto ad saeculum XII pertinere scriptura se prodat accurata et eleganti, tum adnotatione instructa est, vel annum indicante, quo scripta est. Foliis enim 91 — 95, *quae praebent vitas Stephani III* († 757), *Pauli I* († 767), *Stephani IV* († 773), *imposita sunt haec verba:*

(minio)	
Petrus Guillermus	Bibliotecharius
fol. 91, *b.*	*fol.* 92, *a.*
(minio)	
apud aceium	dum ibi moraretur
fol. 93, *b.*	*fol.* 94, *a.*
(minio:) anno dñice incarnacionis	*(colore ceruleo:)* Millesimo. c°. x° In.
fol. 94, *b.*	*fol.* 95, *a.*

Hunc igitur ,,Guillermum Bibliotecharium'' Panvinius, neglectis iis, quae sequuntur foll. 93 — 95., *alterum libri Pontificalis auctorem declaravit. Petrus vero Guillermus se codicis usque ad Honorium II* († 1130.) *pertinentis scriptorem tantum profitetur.*

Sed quisnam fuerit fatalis ille Petrus Guillermus, quem Panvinius in saeculum IX relegavit, accuratius videamus. Ex foliis duobus, statuta quaedam Ianuensia exhibentibus, ex adnotatione ad Iohannis XI annum primum (a. 931 — 932.) *adscripta de prodigio quodam Ianuensi, et ex loco, quem Petrus Guillermus indicat, v. cl. Giesebrecht*[1] *efficere studuit, Petrum bibliothecarium fuisse Ianuensem. Sed coniecturis supersedere licet in re certa. Nam ,,Petrum, cognomento Guillelmum, monasterii sancti Egidii, quod in valle Flaviana situm est, bibliothecarium'', libri de miraculis sancti Egidii scriptorem circa annum* 1120 *praebent Mabillonius*[2] *et Monumenta Germanioe historica*[3]. *Quibus in miraculis cum iam anno* 1116. *se huius monasterii fratrem fuisse significet*[4], *deinde de Stetino oppido*

1) *In commentatione:* Ueber die Quellen der früheren Papstgeschichte. II. *Allgemeine Monatsschrift, Halle* 1852 *pg* 267.

2) *Annales Benedict. ad a.* 1116 *tom. V pg.* 623.

3) *MGs. XII.* 316., *ubi ex codice Guelferbytano a v. cl. Jaffé edita sunt* Sancti Aegidii miracula, *quorum prooemium ita incipit:* Reverentissimo patri domno Hugoni, abbati monasterii sancti Egidii, quod in valle Flaviana situm est, Frater Petrus cognomento Guilielmus, eiusdem loci bibliothecarius, debitum in omnibus ut filius famulatum. *Deinde* iniunctum sibi esse ab abbate *refert*, ut ad consolationem tribulationum, quas incessanter patimur, de miraculis sancti Patris nostri, sancti Egidii, aliqua memoriae tradimur. *Sed* ea solummodo *narraturus est*, quae nostris temporibus per eum Dominus operatur, et ea tantum partim, quae fidelium virorum attestatione probata sunt, partim oculis nostris visa.

4) *Cf. Mabillon l. c.*

a Boleslao tertio Poloniae duce capto (a. 1120.) loquatur et in proemio Hugonem abbatem suum appellet, qui sancti Aegidii monasterio usque ad annum 1124. praefuit: aetas quidem, qua sancti Aegidii bibliothecarius occurrit, in Petrum Guillermum nostrum optime quadrat. Egregie consentit codex ipse. Nam eo, quod Iohannis VIII vitam habet aperte documentis monasterii sancti Aegidii illustratam, qualem ante annum 1142, nusquam reperimus, satis apparet, hunc codicem a monacho sancti Aegidii descriptum esse.

Nihilo difficilius dictu est, Aceium *cuiusnam loci nomen sit. Accium quidem, Corsicae urbs, nunquam Aceium dictum est. Aceium vero alterum nomen est* oppidi Burgundiae, *inter Bysuntium et Divionem neque procul a* Cistercio *siti, in quo* circa annum 1136 *Raynaldus III, Burgundiae comes, Beatricis imperatricis nostrae pater († 1148.), fundavit* abbatiam secundum ordinem et consuetudinem Cisterciensium statuendam[1]. *Quo cur sancti Aegidii bibliothecarius se contulerit, tantum coniicere possumus. Anno 1125. Honorius diplomate decreverat,* monasterium sancti Aegidii, *quod singulari vinculo dominii ad sedem Apostolicam pertinebat,* reformandum esse *per Cluniacenses*[2]. *Sed neque anno 1132. haec reformatio facta erat*[3], *neque annis insequentibus videtur esse facta. At si vel Cluniacenses non pauci illo ipso tempore, sancti Bernardi vel fama vel aspectu capti, in Cisterciensium ordinem transfugerunt*[4], *cur non sancti Aegidii monachum, languescentis in hoc monasterio disciplinae taedio fortasse motum, in sancti Bernardi castra perfugisse credamus? Huic tamen suspicioni parum consentire videntur Petri Guillermi verba:* dum ibi moraretur. *Utut se ea res habet, codex Vaticanus* 3762. *a sancti Aegidii monacho et bibliothecario Petro Guillermo descriptus est. Sancti Aegidii autem monasterio, cuius abbatibus et monachis saepissime ad dominum suum Pontificem Romanum proficiscendum erat, et cuius hospitalitate non solum plerique e Gallia Romam peregrinantes, sed etiam legati Apostolici, immo Pontifices ipsi his potissimum temporibus utebantur*[5], *certe facillimum erat, codices sibi parare Romanos. Et haec de codicis nostri scriptore Petro Guillermo.*

Neque alius codex, qui easdem habeat post Damasum II Pontificum

---

1) *Cf. „Chartam fundationem* Accincti *referens" (ex schedis Baluzii) in* Gallia christiana *tom. XV. (provincia Vesontionensis), ed. Barth. Hauréau. Paris* 1860. *dipl. XXVIII. col.* 31—32. 2) *Aprili* 2. *Cf. Jaffé n.* 5201.

3) Bibliotheca Cluniacensis *col.* 1395.

4) Cur, *Petrus venerabilis ad Bernardum scribit*, cur, mi carissime, unus saltem (Nicolaus) mihi per mensem non conceditur, cum ego Petrum, cum Robertum tibi sanguine proximos, cum Garnorium, cum quosdam alios, tractus amore tui, tibi non mense uno, sed perpetuo concesserim? *Bibliotheca Cluniacensis, col.* 937.

5) *Gelasius II a.* 1118. *nov.* 7., *Calixtus II a.* 1119. *iun.* 18—19., *Innocentius II a.* 1130. *sept.* 11. *Cf. Jaffé reg. PP. et ap. nos II.* 102.

vitas, nobis considerandus est. Huuc unum Panvinius in manibus habuit, Baronius excerpsit, huius apographa sunt codices Vaticanus 1437. saeculi XV., Barberinii 2017. saeculi XIV et 3133. saeculi XVII, manuscriptum *Papebrochii, Muratorii codices Ambrosiani duo, ex hoc Caietanus vitam Gelasii II edidit. Huius igitur codicis nostri liber vetus Pontificalis, qui folia complectitur 1—130., cum ad rem nostram non pertineat, catalogus vero Pontificum Iohannis VIII — Damasi II iam capite primo a nobis examinatus sit, sola consideranda est vitarum series a Leone IX usque ad Honorium II.*

Primum igitur de auctore quaeramus. Qua in re investigauda testes nobis sint vitae ipsae.

1. *Ac Gelasii II et Calixti II quidem vitae auctorem suum apertis verbis produnt Pandulfum*[1], *Hugonis Alatrini cardinalis presbyteri nepotem*[2], *sub Paschali II ostiarium Lateranensem, nobilissima familia Romana*[3] *ortum. Qui Pandulfus cum Gelasio II anni 1118. mart. 2. ex Urbe per Tiberim Caietam aufugit*[4], *ubi a Pontifice mart. 10. consecrato lector et exorcista factus est. Postea cum menses fere quatuor in Campania morati essent, iulio 4. Pandulfus cum universa curia Romam rediit*[5]. *Frangipanensibus autem Urbem fere totam occupantibus, Gelasium II in Galliam recedentem non secutus est, sed cum avunculo suo Hugone, cui Beneventi custodia commissa erat, in ea civitate permansit*[6]. *Gelasio II Cluniaci mortuo, Pandulfus a Calixto II subdiaconus creatus est*[7]. *Denique eum offendimus inter Anacleti II asseclas, cuius diplomatis duobus subscripsit:* Pandulphus cardinalis diaconus sanctorum Cosmae et Damiani[8]. *Hac dignitate non ante Auaclelum II electum fruebatur; quare mirum non est, quod extincto schismate cardinalis, a Pontifice schismatico creatus, non amplius occurrit.*

---

1) *Pg.* 99. *lin.* 3—4., *pg.* 117. *l.* 5.

2) *Pg.* 93. *l.* 22., *pg.* 102. *l.* 2., *pg.* 95. *l.* 2., *pg.* 97. *l.* 7., *pg.* 98. *lin.* 6., *pg.* 115. *l.* 25., *pg.* 116. *l.* 20. 24. *Ex Hugonis cognomine* de Alatro *Papebrochius nimis audacter concludit, Pandulfum quoque* Alatrinum *fuisse. Sed Pandulfus de se aliter testatur.*

3) *Pg.* 95. *in vita Gelasii II, ubi quinam primores interfuerint electioni, enumerat:* de senatoribus, *inquit*, ac consulibus aliqui praeter familiam nostram. *Ex quo primum illud apparet, Pandulfi familiam fuisse senatoriam vel consularem. Immo Pandulfi verbis indicari videtur, familiam suam prae ceteris Gelasio favisse, eamque tantum in Urbe valuisse, ut de senatoribus quidem et consulibus etsi pauci adessent, illa fere sufficeret in re gravissima. Quare eam non inferiorem fuisse suspicer domo Petri Leonis vel Stephani Normanni, quae se (pg. 96) accerrimos Gelasii II vindices praestiterunt adversus Frangipanenses.*

4) *Pg.* 97.: Fugimus et omnes cum eo —; pg 98.: portum Gaietanum intravimus — nimis honorifice recepti sumus; *pg.* 99.: ubi me — in lectorem et exorcistam promovit.

5) *Pg.* 100.: et ita pedetentim — Romam — intravimus.

6) *Pg.*: nobis Beneventum iungentibus.

7) *Pg.* 117.: meque Pandulfum usque ad subdiaconum ipse promovit.

8) *Cf. Jaffé n.* 5973. 5976.

Gelasii II vitam quo tempore Pandulfus scripserit, non desunt indicia quaedam. Petrum Leonis pag. 93. quondam famosissimum virum atque illustrem *vocatum reperimus. Qui Petrus Leo mortuus est anno* 1130. *Itaque Pandulfus tum, cum hanc vitam scribebat, iam erat schismaticus; id quod clarius etiam elucet iis ex verbis, quibus acerrimum adversarium se Pontificis etiamtum superstitis*[1] *et toto orbe accepti*[2] *significat. De alio certe, quam de Innocentio II cogitari nequit. Quae cum ita sint, scriptor neque Frangipanensium facinora in Gelasium commissa temere nec inconsulto castigat, sed propterea quod Anacleti sui erant inimici. Anacleti autem inimici Frangipanenses, cum Innocentii II electioni favissent*[3], *eiusdem anni* 1130. *febr.* 24. *iam ad Anacleti partes transierant, quos secuti sunt usque ad annum* 1133[4]. *Sequenti anno* 1134. *Anacletus eos iterum* periuros suos *vocat, ex quo tempore non iam ad eum videntur transfugisse. Gelasii igitur vita post annum* 1130. *immo post annum* 1134., *vel certe* 1133. *animo in Frangipanenses irato conscripta est.*

Calixti II quoque vitam Pandulfus Rogero rege[5], *i. e. non ante annum* 1130., *immo post annum* 1132[6]. *et ante annum* 1139. *litteris mandavit.*

---

1) *Pg.* 92. *de Guiberto antipapa agit, quem monet in Paschalis II vita recte adumbratum esse, ubi (pg.* 4.) *haec leguntur: Qui* nunquam papa, — *qui* infelix subita morte praeventus, diabolum, cui contumaciter servivit, invenit, — cuius nomen Deus in coelis de libro vitae delevit, — cuius mortis diem scire mortalibus indignum. *Ab hoc igitur Guiberto* relictum *esse mundo, i. e. quasi genitum —, huius Guiberti pseudopontificis filium dignumque successorem iam pontificatu abuti:* quandam eiusdem faecis plantam, adeo temerariam et sub vulpe quodammodo latentem, ut totus mundus hodie eius poma pestifera mandere cogatur! *Quibus verbis dictis tanto exardet furore, ut hanc in eum iniiciat execrationem:* Destruat ergo illum Omnipotens! *Neque miramur schismaticum tam furiosis verbis invehi in Innocentium II, quum easdem contumelias in litteris Petri Portuensis (pg.* 184. *an.* 3.), *cardinalium schismaticorum ad Lotharium (pg.* 185.), *schismaticorum Romanorum ad Didacum (pg.* 187.) *et aliis offendamus. — Ita errorem nostrum. l. c. animadversione* 9. *commissum, quasi ad Heinricum V allusisset scriptor, correximus.*

2) *Cf. versum a Roberto de Monte servatum (pg.* 269.).

Romam Petrus habet, totum Gregorius orbem.

3) *Pg.* 186. *Anacleti electores a.* 1130. *Lothario regi haec referunt:* arridente egregio viro Leone Fraiapane, qui nunc per Dei gratiam nobiscum est.

4) *Anni* 1133. *iun.* 4. Cencius Fraiapane *Lotharii iuramentum ante benedictionem imperialem ad limina basilicae Lateranensis Innocentio II praestandum* computavit. *Pag.* 209. *Anni* 1134. *apr.* 22 *ab Anacleto inter* periuros *numerantur* Leo Fraiapane (*ita legendum videtur*) et unus frater eiusdem et tertius, *pag* 213.

5) *Pg.* 116: comes Rogerius de Sicilia tunc, nunc autem Italiae rex. *Schismaticum se Pandulfus eo quoque modo praestat, quo statim de Rogeri victoria loquitur. Verbis enim:* Papa in comitem tali omine (*i. e. tali fortuna*) surgit, quali et Barenses insurrecturi erant, *Rogeri virtutem celebrat; Barenses enim, postquam Rogero magna fiducia diutius restiterunt, tamen ab ipso devicti sunt. Neque alio animo haec dicta sunt:* demum quicquid voluit, ipse comes Rogerius cum Papa semivivo peregit.

6) *Verbis enim:* quali (*fortuna*) et Barenses post eum, sicut ipsi vidimus, insurrecturi erant — *ad rem alludit, ab Alexandro Telesino (Gesta Rogerii II.* 19—20 *ap. Muratori scr. rer. Ital. V.* 625. *cf. ibid. Falconis Benev. chron. pg.* 109. *et annales Cavenses*

Honorii II quidem vitae Pandulfus non aperte se scriptorem fatetur. Sed plura sunt, quae eum prodant auctorem. Huius enim vitae pars maxima in eo versatur, ut ad eligendum Honorium cardinales omnes turpi fraude permotos esse demonstretur. Quod cum satis indicet, scriptorem non catholicum esse, sed schismaticum, etiam manifestius Anacleti sectator eo cognoscitur, quod S a x o cardinalis presbyter sancti Stephani, quem dicit Lamberti Ostiensis loco in sedem Apostolicam promoveri debuisse, per plures annos A n a c l e t i f u i t c a n c e l l a r i u s[1]. *Cum vero P a n d u l f u m sub Anacleto II tam Gelasii II, quam Calixti II vitas scripsisse constet, non est, cur alium de Anacleti amicis suspicemur hanc quoque vitam edidisse, cuius oratio cum Pandulfi dicendi genere prorsus convenit. Denique eodem in Frangipanenses odio accensus est huius vitae et Gelasii II scriptor, quare et ipsa post annum* 1134 *vel saltem* 1133. *scripta sit oportet. Neque praetereunda est ea, quae Calixti II vitae cum Honorii II est necessitudo, in qua scriptor de industria Petri Leonis in ecclesiam merita extollit et cuius verba: ,,et sic pacis pater c u m i p s a p a c e recedit'' scriptoris animum paratum indicant ad enarrandam quandam perturbationem. Quae quidem perturbatio, in Honorii II electione facta, ab Honorii II vitae scriptore neglectis fere omnibus aliis inepta copiositate exponitur. Itaque cum tres vitae idem partium studium, idem prae se ferant dicendi genus, eandem prodant quo confectae sint aetatem, neque credibile sit, eum, qui A n a c l e t i t e m p o r e u t A n a c l e t i p a r t e s d e f e n d e r e t, ad scribendas proxime superiorum Pontificum vitas, aggressus est, in Calixto II substitisse, opere n o n u s q u e a d A n a c l e t i i n i t i a absoluto, iure uni tribuimus et Gelasii II et Calixti II et Honorii II vitas, Pandulfo cardinali diacono schismatico.*

Pandulfus tamen minus sua sponte, quam partibus suis hortantibus, immo fortasse Anacleti II iussu ad hanc provinciam videtur accessisse. Nam, ut statim videbimus, ante eum Petrus Pisanus librum Pontificalem confecerat, ad Paschalem II usque perductum, quem Pandulphus, quum tres vitas conscriberet, in manibus habebat. Quare consentaneum est, Pandulfo Petri Pisani opus traditum fuisse continuandum.

Cui mandato scriptor ad partium suarum vota egregie obsecutus est. In Calisto quidem et Honorio pauca tantum referenda erant, scriptoris consilio idonea; multo plura in Gelasio. Ei autem studio, quo opus exequen-

---

MGs III 491.) *ita narratam:* Post haec rex, eo quod Grimoaldus Barensium princeps, contempta eius fidelitate, inimicis suis consenserat, super Barim veniens, terra marique obsedit. — Igitur Grimoaldus omni studio omnique belli conamine civitatem contra regem obsidentem protegere satagebat, sed frustra! Nam in tanta agilitate urbs ipsa, eius obtinente iustitia, capitur, ut non plus, quam tres fore in eadem obsidione hebdomades complerentur. — Captus itaque Grimoaldus vinculis mancipandus in Siciliam dirigitur.

1) *Cf. Jaffé n.* 5926. 5970.

dum erat, auctoris conveniebat scribendi genus, vividum illud quidem, concitatum, abruptum, turbulentum. Vocum peregrinarum avidus et difficilis sententiarum structurae studiosus scriptor, ubi indulgere ingenio placet, subito in numeros rapitur poeticos, id quod iuveni nobili Romano tum maxime accidit, cum de armorum strepitu et de pugnantium tumultu sermo est.

2. *In scribendis Pontificum vitis Pandulfus inde a Gelasio II alterum excepit scriptorem. Quem Paschalis II quidem scripsisse vitam, facili negotio perspicitur.*

Cum Petro praefecto Romano mortuo, anni 1116. *martio* 30. *turba popularis Petrum filium iuvenem vi sufficere vellet, Paschalis II, ut tumultum interciperet, quaecunque ad praefecturam pertinerent occupari iussit his verbis:* Vade P. et tu Constantine et ex omnibus, quae ad praefecturam pertinent, ad curiae commodum in testimonio venerabilis huius nostri diaconi te investias[1]. *Ex quibus duobus viris ut alter laicus esset, mandati natura postulabat; alter cardinalis diaconus erat. Sed laicus, quanquam ipse praefecturam suscipere iussus erat, tamen altero erat inferior; nam ad curiae i. e. ecclesiae commodum praefectura occupanda erat, et Pontifice iubente, et verbis:* venerabilis huius nostri diaconi *Paschalis significavit, in exequendo negotio primas esse penes cardinalem. Quare si scriptor numero singulari pergit:* Parui iussis, *merito colligimus, non solum ipsum maxime hoc executum esse negotium, sed etiam diaconum fuisse cardinalem. Atqui diaconum cardinalem Paschalis II Constantinum nomine nusquam deprehendimus. Itaque iam constat „P". et diaconum fuisse cardinalem et huius vitae scriptorem.*

Iam investigemus, littera initialis P. *quodnam nomen significet. Tres erant Paschalis II cardinales diaconi nomine Petri[2], unus nomine Paganus: Petrus Leonis ss. Cosmae et Damiani, Petrus s. Hadriani[3], Petrus quidam, cuius diaconia non nominatur, et Paganus sanctae Mariae novae. Quis igitur ex his scriptor noster fuerit, videamus. Qua de re legentibus, quae de Pisanorum gloriosa expeditione in Maiorcam facta dicit, nulla relinquitur dubitatio[4]. Etenim de hac victoria non solum summo cum gaudio et enumeratis omnibus rei capitibus loquitur, sed etiam singulari libro se posteris eam traditurum pollicetur, ita ut eum patriae suae laude gloriari omnino persentiamus.*

Paschalis igitur vitam Petrus ille Pisanus conscripsit, cuius laudem Iohannes Saresberiensis extollit his verbis: Quis *(nescit)* Petrum Pisanum, cui nullus aut vix similis alter erat in curia?[5].

---

1) *Pag.* 11. 2) *Giesebrecht in commentatione sua l. c. duos tantum cardinales diaconos Petri nomine appellatos fuisse dicit, Paganum omittit; sed cf. Jaffé* 478.

3) *Hunc sancti Hadriani diaconum non fuisse Petrum Pisanum liquet collatis nn.* 4821. 4825 4896.

4) *Pag* 9.: Quid autem egregia Pisanorum industria *etc.*

5) *Polycraticus VIII.* 23. *ed.* Giles *tom. IV. pg.* 363. *Iohannes hoc capite de Ponti-*

Erat autem Petrus Pisanus, ut Pandulfus testatur, ubi primum nobis occurrit, scriptor *vel scriniarius et notarius sacri palatii*[1]. *Qualis cum esset, a Paschali II diaconus cardinalis creatus est. Paschali II Pontifice unus tantum* P e t r u s notarius regionarius et scriniarius sacri palatii *in diplomatis*[2] *reperitur, in cuius locum Rainerius quidam et Iohannes circa annum* 1104 *succedunt. Ad hoc igitur tempus Petrus notarii et scriniarii Apostolici munere functus est, inde ab anno* 1100 *usque ad annum* 1104. *Ex quo apparet, eum iam ante Paschalem in curia Lateranensi fuisse. Ac revera exeunte Urbani II Pontificatu, anno* 1099 *Petrus notarius regionarius et scriniarius sacri palatii litteris Apostolicis subscripsit idque muneris inde ab anno* 1094. *gessit*[3]. *Neque ita multo ante videtur hanc provinciam iniisse*[4]. *Itaque Petrus noster Pisanus Urbano II Pontifice, certe admodum iuvenis*[5], *in curiam Lateranensem receptus est circa annum* 1094. *et notariis Apostolicis adscriptus. Quod munus non solum per Urbani II Pontificatum gessit, sed etiam Paschali II Pontifice retinuit, qui post annum* 1104. *et ante annum* 1116.[6] *virum* in legum et canonum scientia nulli secundum atque eloquentissimum[7] *ad diaconi cardinalis dignitatem evexit.*

Deinde cum Paschalis II anno 1108. *in Apuliam proficisceretur, Petrum cum Ptolmaeo et Galfredo nepote suo in Maritima i. e. in terra Ardeatina et Terracinensi reliquit ad tuenda beati Petri patrimonia. Sed dum Pontifex per totum fere annum in Apulia, Beneventi, Casini moratur, Romae et in vicinis provinciis magna nobilium coniuratio adversus ipsum rebellabat. Vix Pontifici anni* 1109. *initio redeunti Romam via patebat. In sola Maritima, ubi Petrus versabatur, non omnes defecerant*[8]. *Quo cum Paschalis*

---

ficum schismaticorum scelere disputat: Quot, *inquit*, et quantos tumultus et strages dedit illa collisio, quando filius Petri Leonis adversus Innocentium bonae memoriae II (*ed. male* Quintum), domini Adriani praecessorem, cuius vitam et felicitatem in aevum protendat Dominus, conatus est ab aquilone ascendere? Nonne et stellarum partem secum traxit ruina eius? Quis nescit Aegidum (*al.* Gilonem) Tusculanum? Quis Petrum Pisanum, cui nullus aut vix similis alter erat in curia? Quis recenseat episcopos, qui in tota fere Italia corruerunt?

1) *Pag.* 93. *Pandulfus in vita Gelasii II novem viros nominat, qui cum fuissent* scriptores ac capellani Paschalis II, *ab hoc Pontifice creati essent* presbyteri et diaconi cardinales. 2) *Cf. Jaffé l. c.* (*n.* 4350—4457.)

3) *Cf. Jaffé n.* 4131. (*a.* 1094. *apr.* 5) — *n.* 4341 (*a.* 1099. *mai.* 14.).

4) *Nam in diplomatis ante hunc annum editis alii occurrunt* notarii et scriniarii, *cf. Jaffé pg.* 449. 5) *Id quod ex tempore patet, quo e vita excessit.*

6) *Hoc anno* 1116 *primum eius nomen cum diaconatus dignitate reperimus. Cf. Jaffé n.* 4821. 7) *Cf. pg.* 244. 246.

8) *Pag.* 7.: Ptolmaeo cetera quae extra erant beati Petri patrimonia et principem militiae nepotem suum Galfredum tuenda commisit (*ubi tamen conicio legendum esse:* principi — nepoti suo Galfredo) — audivit Albam Maritimamque fidem servantium hostilibus irruptionibus depopulatam — triduo post in Maritimis n o s assecutus est

Riccardo Caietano duce pervenisset, Romam reversus est Petro nostro, ut videtur[1], *comite.*

Anno 1111. *Petrus inter Heinrici V captivos non erat,* habitu *fortasse* plebeio[2] *cum Iohanne Tusculano et Leone Ostiensi in Urbem elapsus ad excitandos Romanorum adversus tyrannum animos.*

Expeditionis autem Pisanorum, in Balearium insularum reges infideles anno 1114. *inceptae, non solum scriptor fuit* digno volumine *adhuc servato*[3], *sed anno* 1115, *quo nondum ad finem perducta erat, per tempus aliquod videtur etiam fuisse particeps*[4]. *Unde Romam reversus, anno* 1116. *seditionem, mortuo praefecto ortam, una cum Constantino (de domo Petri Leonis?) nobili Romano hebdomadis magnae feria quinta a Pontifice, certe propter eloquentiam suam ac prudentiam, compescere iussus, in eo quidem operam perdidit; scelestum tamen rebellium Pontificis interimendi consilium ne perpetraretur,* auxiliis in subsidiis positis egregie providit[5]. *Deinde cum, Paschali II ex Urbe discedente, fere omnes ab eo defecissent, Heinricus V tempore verno anni* 1117. *Romam venit, ut festum paschale more antiquo coronatus apud sanctum Petrum celebraret. Sed a cardinalibus et clericis, in Urbe relictis, quorum numero erat Petrus noster*[6], *accepta repulsa, vi in basilicam sancti Petri intravit et a Mauritio episcopo periuro se coronari passus est.*

Exeunte hoc anno 1117. *cum Paschalis ex Apulia Anagniam venisset, Petrus eo abiisse neque a Pontificis latere, qui cardinalem egregium circa hunc annum presbyteratu ornaverat et ecclesiae sanctae Susannae martyris praefecerat*[7], *extremis eius diebus videtur discessisse*[8].

Paschali II mortuo, Petrus Pisanus cum reliquis cardinalibus et cum clero populoque Romano Gelasium II a. 1118. *ian.* 24. *elegit. Tumultu, eodem die a Frangipanensibus excitato, et ipse cum Pontifice oppressus, a Petro Leonis liberatus et cum Pontifice Caietam profectus est*[9]. *Qui cum*

---

atque sic usque Albam pervenit: *quibus ex verbis cognoscimus, ubi Petrus et quo officio fuerit, eodem certe, quo postea cum Constantino praefecturam occupare iussus erat.*

1) *Cum de iis, quae Albae et in urbe contigerunt, accuratius loquatur.*

2) *Cf. Petrum Casin. ap. nos pg.* 59.

3) *Quod loco inferiori probabimus. Petri nostri liber editus est inter Ughellii anecdota, ed. Coleti, tom. X.* 91.

4) *Cf. ibid. col.* 93.. (*de capienda civitate in insula Iviza*) In ipsa enim insula erat eiusdem nominis civitas in arduo sita, muris, turribus excelsis, vallo, fossa, locis paludestribus (?), mari undique munita; praeter haec autem armis innumeris, bellatoribus fortissimis elata fervebat: quapropter spem nobis omnem posse capi repellebat.

5) *Pag.* 11.

6) *Id quod ex accuratissima rerum singularum narratione et ex oratione vix non recenti cognoscitur.*

7) *Gelasium II enim, teste Pandulfo pg.* 95., *cum ceteris cardinalibus elegit* Petrus Pisanus sanctae Susannae — *scilicet cardinalis presbyter.*

8) *Cf. ea quae Petrus refert pg.* 15—17.

9) *Cf pag.* 96—99.

ex Apulia per Pisas[1] *in Galliam migraret, Petrus Pisanus ei comes fuisse videtur.*

Ex hoc tempore Petrus et Calixto II et Honorio II Pontificibus operam suam rebus sacris indefesse navavit[2]. *Interim arcta videtur et fatali cum Petro Leonis, cardinali diacono, familiaritate devinctus esse. Quae familiaritas eum seduxit, ut anno 1130. ad confirmandam potentissimae illius familiae opibus ecclesiam, Honorio II mortuo Petrum Leonis in sanctam Sedem promovere omnibus viribus studeret. Restiterunt quidem cardinales non pauci, qui, illius consilii haud ignari, Innocentii II electione subita adversarios anteverterunt. Sed tamen Petri Leonis opibus et maxime Petri Pisani*[3] *industria factum est, ut magna pars cardinalium*[4] *et cleri Romani cum nobilitate Urbis fere universa*[5] *Anacletum II Pontificem eligerent.*

Quod schisma funestum ut iuvante Petro Pisano ortum est, ita ipsius maxime studio per octo fere annos grassabatur[6]. *Rapuerat virum magnae scientiae suae et experientiae nimia fiducia, ut suam probare sententiam, quam aliorum mallet. Neque tamen ita in errore perseveravit, ut non rediret ante mortem Anacleti II*[7].

Tertio venit in Italiam mirabilis ille abbas Claravallensis, eloquentia invicta praeditus, pro decretorum scientia divino instructus igne, schismatis debellator gloriosus. Iam viri Dei sermonibus defluebant Romani a Petro *Leonis, ipsius quoque Petri animus tabescebat*[8]*: solus ei favebat Rogerius, Siciliae rex. Hunc igitur ecclesiae reconciliandum esse patebat, ut schisma ultimo destitueretur praesidio. Neque displicere videbatur regi utriusque partis de causa deliberatio. Sed, Petri Pisani eloquentiae confidens, Innocentium rogavit, ut clarissimos mitteret oratores, Anacletum, ut Petrum Pisanum, cuius facundia certo sperabat fore, ut confutatis Innocentianis.*

---

1) *Cum Gelasio* ***Capuae*** *fuit a.* 1118 *apr* 18 (*Cf. Muratori scr. rer. Ital. III. a* 391.), ***Pisis*** *eiusdem a. sept.* 13. (*l. c.* 405.).

2) *Cf. Jaffé pg.* 527 (*a.* 1120—1124.). *et* 550 (*a* 1125—1128.).

3) *Cf. pg.* 188.: contradicente Petro Pisano; *cf. pg.* 180. 181.

4) *Cf. eorum nomina ap. nos pag.* 185.

5) *Nomina v. in eorum litteris ad Lotharium a.* 1130. *mai* 18. *datis, ap. Baronium ad h. a. n. XXVI—XXVIII*: Hugo praefectus Urbis et frater eius Leo Fraiapane (*ibid. n. XXII. additur*: et frater eius filius Leonis Fraiapanis) et Cencius frater eius, (*n. XXII additur*: Stephanus de Petro) Stephanus de Thebaldo, Albertus Ioannis de Stephano, Stephanus de Benizo frater eius, Henricus filius Henrici de sancto Eustachio, Octavianus frater eius et reliqui Romanae urbis potentes sacrique palatii iudices et nostri consules et plebs omnis Romani (*n. XXII add.* capitanei et comites, qui extra sunt).

6) Utinam te, *ita Bernardus eum alloquitur,* patronum causa iustior et felicior obtineret! *Pag.* 246.

7) ***Ceteri Anacleti cardinales****, qui quidem ad ecclesiae unitatem redierunt,* ***mortuo demum Pontifice suo*** *fuerunt cum Innocentio, velut Aegidius Tusculanus, Gregorius ss. Apostolorum, Petrus s. Marcelli, Crescentius ss. Marcellini et Petri, Desiderius sanctae Praxedis*

8) *Cf. pag.* 244 *sqq.*

Digitized by Google

et Anacleti causa invalesceret et sua. Convenerunt oratores Salerni coram rege, et per octo dies utrimque res examinata est. Regis quidem animus, qui non veri, sed terrae sancti Petri iniuste occupatae amans esset, minime flectebatur. Sed non sine spoliis Bernardus ad Innocentium reversus est. Tutiorem, *victo ratione sua Petro Pisano inquit*, tutiorem, mihi crede intrabimus arcam, *et accepta eius manu de schismaticis eum ad Innocentium reduxit.*

Exeunte anno 1137. Petrus schismaticorum societatem reliquerat; iam anni 1138. ian. 12. Romae Innocentii diplomati cuidam subscripsit. Sed paulo post[1] *Innocentius a quibusdam, ut videtur, cardinalibus eo adductus est, ut violato promisso, quod sancto Bernardo dederat, Petro Pisano pristinam dignitatem adimere vellet. Quod cum Bernardus, fortasse ab ipso Petro, accepisset, binas ad Pontificem dedit litteras, quibus cum sibi tum Petro iustitiam postulavit:* Vos, *ad Innocentium scripsit,* appello ad vos, vos iudicate inter me et vos! In quo, quaeso, puer vester tam male meruit de vestra Paternitate, ut eum inurere et insignire placeret nota et nomine proditoris? Numquid non me vestrum vicarium dignatio vestra constituit in reconciliatione Petri Pisani, si forte illum Deus per me revocare a faece schismatis dignaretur? Si negatis, probabo tot testibus, quot in curia tunc temporis fuerunt. Numquid non denique post haec iuxta verbum domini mei (Innocentii II) homo in suo ordine et honore receptus est? Quisnam ergo constantiae vestrae suo consilio vel magis suo dolo subripuit, indulta repetere, et quae processere de labiis vestris, facere irrita? Et hoc ego dixerim, non ut Apostolicum reprehendam rigorem et zelum igne Dei succensum contra schismaticos: qui in spiritu vehementi conterat naves Tharsis et instar Phinees confodiat fornicantes, iuxta illud: „Nonne qui oderunt te, Domine, oderam et super inimicos tuos tabescebam!" Sed ubi non est par culpa, par plane non debet procedere poena, nec convenit, eadem involvi sententia eum qui peccatum, cum his quos magis peccatum deseruit. Propter Eum, qui ut peccatoribus parceret, sibi ipsi non pepercit, auferte opprobrium meum et restituendo quem statuistis, vestrae etiam tam sanae et integrae opinioni consulite[2].

Neque eventu frustratus est. Nam in concilio Lateranensi, ab aprili 4—16. anni 1139 celebrato[3], *Petrus cum Innocentio et aliis cardinalibus diplomati subscripsit*[4].

---

1) *Non, ut Mabillon, chronologia in vit. et opp. s. Bernardi, putat, anno 1139; nam ante diu ante concilium Lateranense Bernardus rem compererit necesse est, cum binas scripserit pro Petro ad Innocentium litteras.*

2) Super hoc, *s. Bern. pergit,* iam alia vice scripseram vobis; sed quia non est responsum mihi, puto non pervenit ad vos hoc ipsum, quod scripseram. *Ep. s. Bernardi* 213.

3) *Cf. Jaffé pg* 5 5.

4) *Jaffé pg.* 559.

Ita Petrus denuo Pontifici, quanquam senex, operam studiumque dedidit, donec anni 1144. eodem fere mense, quo Coelestinus II. diem obiret supremum[1].

Inter ea quae reliquit scripta primum Paschalis II vita numeranda est. Quam ut conscriberet, sunt quae ei ineunte Paschalis II Pontificatu publice mandatum fuisse suadeant. Quae enim pg. 3. *de numero XVIII, per oraculum indicato, dicit:* cum tot dies, hebdomadae ei menses eo *(Paschali)* superstite iam transierint, *ea quidem non omnino demonstrant, sed tamen clare indicant, scriptorem non modo superstite Paschali, sed etiam primis eius annis ita loqui.*

Scripsit autem Paschalis II vitam publice. Antiquam hanc fuisse curiae Romanae consuetudinem ut rebus Pontificum describendis consuleret, initio commentationis nostrae dictum est[2]. *Quae cum per duo fere saecula visa esset abolita, cum Gregorio VII facile omnes ecclesiae Romanae viri intellexerunt, librum Pontificalem resumendum esse et continuandum*[3].

---

1) *Anni 1144. febr. 24. Petrus cum Coelestino II diplomati subscripsit (Jaffé pg. 605.), anni eiusdem mart. 15. Petri Pisani titulum (s. Susannae) gessit Gezo. Cf. Jaffé n. 6031.*

2) *Id quidem tam rei natura, a nobis in initio exposita, ostendit, quam libri veteris Pontificalis forma. Singulorum Pontificum res iam in catalogo Liberiano ad instar publicorum documentorum, immo monumentorum conscriptae sunt. In vitis autem quae leguntur, praesertim quae ex archivo Lateranensi petita sunt plurima, ad publicam eas Romanae ecclesiae necessitatem et usum scriptas esse probant. Denique auctores scribendi usi sunt genere a privato prorsus alieno, oratione gravissima et omnino solemni, ita ut quisque non privatos se homines audire sentiat, sed magistratum.*

3) *Pontificum vitas auctoritate publica conscribendi morem antiquum etiam Gregorio VII et eius curiae notissimum fuisse, Brunonis Signiensis verba, a nobis capite II pg. XXIII in universum dumtaxat considerata, clare demonstrant. Gregorius VII enim nisi officium a suis negligi, nisi usum,* ad gioriam Romanae ecciesiae *institutum, diutius quam opus esset, intermitti sensisset, cardinales rogasset fortasse ut scriberent, sed non acriter reprehendisset, non* increpasset. *Hanc Gregorii fuisse sententiam, Bruno confirmat, qui se eo solo excusat: quod* in commune *tantum,* et nulii nostrum specialiter hoc agere iubebatur! *Itaque* nemo fuit, qui ee scriberet, quae omnibus scribenda mandabat. — *Sed cum Bruno Gregorii mandatum, quanquam ipsi maxime omnium eloquentissimo (cf. vel unam epistolam Brunonis ad Paschalem II ap. nos pg. 70—71!) dictam* (me praecipue coepit increpare *tom. I. 97.), non executus esset, tandem ut aliquid saltem quoquomodo scriberet,* coactus est, *neque ab alio coactus est, quam ab ipso Leone IX! Rem his narrat verbis:* Nunc autem tempus admonet, ut, quod superius promisi, exponam, videiicet, quod ego non sine imperio ista dictaverim. Hac enim praeterita quadragesima, quum Romae essemus, vir vaide venerabiiis Iohannes Tuscuianensis episcopus quodem die, cum ed ecclesiam conveuissemus, venit ad me, ubi ego stabam, praesente Ubaido viro religiosissimo Sabinensi episcopo et aliis quibusdam et dixit mihi: „Ego ad te nuntius missus sum.“ Stabam autem ego attentus, quid mihi dicere voiuisset. Tunc iiie: „Mandat,“ inquit, „tibi Leo Papa, ut des iiii centum milia soiidorum.“ At ego: „Quid narras?“ inquam. Et ait: „Verum dico, sic tibi mandat.“ Et tunc ee quae viderat, mihi per ordinem narrare coepit. „Hac,“ inquit, „nocte, quum ego dormissem, beatus Leo cum Pontificaii apparatu mihi in somnis apparuit, dicens: „ „Vade et dic Signiensi episcopo, ut det mihi cen-

At Victoris et Urbani tempora adeo erant turbulenta et inquieta, curia Romana ita carebat sede stabili et otio, ut ad res quidem more veteri scribendas animum Romanus nemo adverteret.

Sed cum Paschalis II Pontificatum iniret, apparuit, Urbanum non frustra certasse. Ipsius ore Gregorii VII in exilio mortui classicum per orbem perlatim gentes ad expeditionem sacram excitaverat, ut Pontifici Romano, quem Heinricus IV oppugnabat, militaret orbis. Migraverat exercitus in orientem, capta erat Ierusalem: quis Romanus hac rerum conditione impetrandae de omnibus hostibus victoriae spem non concepisset! Atqui hoc tem poris momento et egregio Gregorii VII discipulo[1] *in sanctam Sedem evecto si magna instare et memoratu digna omnes iure sentiebant, si ab hoc Pontificatu novam ecclesiae Romanae gloriam inchoare iudicabant*[2]*: cur non hoc potissimum in tempore, hoc Pontifice id Romanos voluisse credamus, quod eos, modo facultas esset, nunquam non voluisse constat? Ad hanc autem provinciam quam idoneus tum Romae scriptor adfuerit, vita nostra ostendit. Accedit quod Petrus eam non uno simul tenore, sed certis intervallis, ut sese res ipsae exceperant, descripsit, quod fieri minus solet, si quis alterius vitam suo marte suoque consilio componit. Denique scriptor, maxime in referenda Pontificis electione et consecratione*[3]*, in narranda Heinrici V coronatione et seditione urbana, in memorando Heinrici adventu altero, in adumbrando*

---

tum milia aut quinquaginta milia.““ Haec mandat tibi. Vide ergo, quid ei respondeas.“ Tunc ego sollicitus mecum ipse cogitare coepi, quid haec talis visio mihi significaret. — Quum autem ab ecclesia domum redirem, et hanc visionem nostris clericis narrassem, eadem mihi exposuerunt, quae iam ego ipse mente conceperam. Dixerunt enim: „Nos nullam aliam pecuniam hanc esse putamus, quam beatus Leo a te requirit, nisi ut de eo aliquid scribas, quod eius memoriae conveniat. — Neque ipse alia pecunia indigere videtur.“ — Sed quare centum milia vel quinquaginta milia requirit? Horum enim duorum numerorum alius perfectus est, alter imperfectus. — Quod igitur vir beatissimus mandavit mihi, ut darem sibi quinquaginta milia solidorum, quoniam, — ut sibi videbatur et ei cui ipse loquebatur —, centum milia dare non poteram, quid aliud significat, nisi ea, quae ad ipsius laudem et gloriam pertinent, perfecte narrare incipere? Dedi igitur — quinquaginta —, quia dare non potui centum —, id est quia perfecte omnia narrare non potui. — *Haec Bruno. Ut de Leone ipso taceam, ex visione patet, non* Gregorium *solum, sed et alios cardinales censuisse, ecclesiam Romanam Leoni debere vitam. Neque Bruno ignorat, vitam hanc a se conscriptam non eam esse, quam cardinales expectarent, quam Leo* Pontificali apparatu *indutus, quam Gregorius mandaverat. Quam si Bruno praestare potuisset, certe non concionis forma rerum inopiam velasset, sed antiquam libri Pontificalis formam sumsisset. — Brunonem autem ad curiam Romanam pertinuisse, Pontificum aequalium diplomata, quibus una cum ceteris cardinalibus subscribere consuevit, ostendunt.*

1) *Cf. Paschalis II vitam pag.* 1.

2) Omnes — coelitus eum advenisse clamabant et merito dominari debere dicebant, qui statum Urbis, mores hominum, copias egestatesque cognoverit. *Pag.* 3.

3) *Solemni orationis colore in referendo inthronisatione etiam haec Petri animadversio tincta est:* ex quo sciat *etc., quae clericum curialem iuvenem, qualis tum Petrus fuit, proprio quidem Marte scribentem, minime decuisset.*

Pontificis exitu oratione utitur ita prorsus solemni, ita gravi, ut eum non sua, sed publica curiae auctoritate dicere facile pateat[1]. *Quod dicendi genus tanto magis publicam sapit auctoritatem, quo manifestius a proprio Petri et quasi pedestri sermone discrepat, qualem in iis vitae locis, quibus id sibi licere ratus est, deprehendimus*[2].

Sed haec cum ita se habeant, solamne Paschalis II vitam scribere iussum esse Petrum dicamus? Nonne librum ei Pontificalem inde ab eo Pontifice, qui Romanis videbatur in restituendo rerum ordine primus, suspicemur traditum esse continuandum? Eam aetatem, cuius Pontifices vitarum scriptoribus carent, quae pertinet ab Iohanne VIII usque ad Damasum II, saeculo XI vel XII nemo Romanus vitis illustrandam sibi sumpsit. Publice servata erant nomina, tempora, documenta; accuratiorem rerum per hanc tristem aetatem gestarum narrationem, etiamsi tradi ea tum potuisset, neque necessitas poscebat neque dignitas pati videbatur.

Inde vero a Leone IX iustas Pontificum vitas rursus incipiendas esse inter omnes Romanos constabat, inde ab hoc Pontifice, catalogi brevitate relicta, ad vitas, ad historiam redeundum omnes sentiebant: redeundum tamen —, non quocunque modo, sed Romano[3]. *Romanus autem hic mos erat, ut ex auctoritate curiae, ut publice Pontificis cuiusque gesta in librum referrentur Pontificalem. Atque hic liber Pontificalis Romanus inde a Leone IX continuatione sua, quae quidem iam indignam catalogi egestatem excederet, etiam Paschali II Pontifice creato vacabat. Quae res eos, qui Petrum Pisanum Paschalis II gesta describere iusserunt, certe non fugiebat*[4]. *Quem autem ad*

---

1) *Quam bene Petrus ubique sibi conscius fuerit, publica se auctoritate scribere, etiam locus ille probat, quo de Guiberti schismatici exitu sermo est:* Transitus, immo mortis eius diem scire aestimo indignum mortalibus fore ac eius memoriam in terris scribere, cuius nomen Deus in coelis de libro vitae delevit. HAERESIARCHA FUIT — hic sibi titulus. *Quibus verbis nulla alia subesse potest sententia, quam haec: mortis diem et nomen Haeresiarchae, hoc loco celata, ad posteritatem non esse perventura!*

2) *Cf. prodigia anni 1115. pg. 9—10., Petri praefecti creationem pg. 10—11* (Cuius modus — tota tristetur.).

3) *Res est ad intelligendam curiae Romanae saeculi XI exeuntis et XII ineuntis —, id est ad intelligendam Gregorii VII sententiam gravissima, Gregorium non superiorum Pontificum, quin etiam ne Gregorii VI quidem, cuius ipse capellanus erat et usque ad mortem amicus, sed Leonis IX demum vitam conscribi iussisse. Agnoscebat quidem Gregorius VII Pontifices superiores, in catalogum eos relatos esse patiebatur, sed „canonica electio", quam tenacissimo totius vitae studio quaerebat, non ante Leonem IX inceperat. Gregorius autem non servitutis, sed libertatis condi voluit librum Pontificalem. Quae cum ita essent, nemo non videt, illud demum eius fuisse consilium, ut Leonis IX vita minime sola conscriberetur, sed prima: ut,* qui coepisset invocare nomen Domini, *novi libri Pontificalis agmen duceret.*

4) *Id ita esse, Brunonis vita Leonis IX, Urbano II Pontifice conscripta, satis ostendit. Bonizonis autem libri ad Amicum posteriori demum tempore, ut videbimus*

haec scribenda iudicabant idoneum, ab eone de superioribus agi Pontificibus ad continuandum librum publicum noluerint? An neglectis, qui vitas desiderabant, Pontificibus, solam Paschalis II vitam componi decreverint? Immo si Paschalis vitam in librum Pontificalem referri decreverunt, simul et superiorum inde a Leone IX vitas Petro nostro ab eis commissas esse oportet. Unum solum est, quod obstarct: si superiorum vitae iam ab alio publice conscriptae fuissent. Sed eius generis vitae in aliis codicibus non extant: quae autem extant in codice qui Petri Pisani Paschalem exhibet vetustissimo Vaticano. 3762., *eae scriptorem manifesto produnt eundem cum Paschalis II vita.*

Sed de hac re priusquam disputemus, quale sit Petri in Paschali II dicendi genus, dicamus. Quod licet nunquam fere non sit solemne, licet scriptor antiqua illa et quasi sancta libri Pontificalis vocabula: Hic puer[1] — Is multorum hominum[2] — Eo tempore[3] — Qui beatissimus[4] — *religiose retinuerit et omnia gravissime procedant, hanc tamen gravitatem Petrus suae orationis indole elegantiorem et ornatiorem reddidit. Nunc enim quae lector expectat, correpto sermone percurrit:* ut decuit fecit, cum debuit rediit[5] —, *nunc res narratas moesto animo contemplatur:* eodem die, quo legebatur evangelium: „Ecce ascendimus Hierosolymam"[6]; *Pontificis electionem*[7], *legatorum Apulorum adventum*[8], *castellorum oppugnationes*[9] *et proelia*[10], *seditiones*[11], *tranquillitatem*[12], *animi motus*[13], *Pontificis dies ultimos*[14] *ad vivum depingit. Ex duabus orationibus, quibus Heinricum et catholicos disputantes inducit*[15], *coniicere licet, quantae scriptor ipse fuerit et quam vehementis eloquentiae. Tanto magis admirandum est, quod in describendis rebus, quarum ipse spectator et actor fuit, tam continentem et modestum se praebet. De prodigiis*[16] *ita loquitur, ut Livium imitatus videatur; persaepe Taciteam non infeliciter exprimere studet brevitatem et*

---

capite V, Romae innotuerunt. Pari modo Wiberti vita Leonis IX sero ad Romanos pervenit. Pauli Berniedensis Gregorius VII scriptus est Honorio II Pontifice. Bonizonis liber de Urbano II a nullo scriptore, nisi ab ipso, commemoratur neque cuiquam notus fuit. Sed hi omnes, etiamsi Romanis ineunte Paschalis II Pontificatu ad manum fuissent, forma carebant libri Pontificalis Romani. 1) *Pag.* 1. 2) *Pag.* 3. *lin.* 23.

3) *Pag.* 5. *lin.* 11. 4) *Pag.* 16. *lin.* 30. 5) *Pag.* 7. *lin.* 6. 6) *Pag.* 9.

7) *Pag.* 2.: Invenitur, trahitur in conventum — de fuga arguitur *etc.*

8) Dumque his dispositionibus *etc. pg.* 4. 9) Albae erat — dedit operam *etc. pg.* 4 — His stimulis *etc. pg.* 5. — Ebullire totam *etc. pg.* 13. — Iamque bonus Pontifex *etc. pg.* 16. 10) Romae in porticu Gallae *etc. pg.* 10. — Hac spe boni auxilii *etc. pg* 12. — In itinere erat *etc. pg.* 15. 11) Sed et adhuc fumigat *etc. pg.* 5. — Crevit indulgentia *etc. pg.* 6. — Petro urbis praefecto *etc. pg.* 10. — Die altero *etc. pg.* 12. 12) Cuncta prospera *etc. pg.* 3. — Viguit autem pax *etc. pg.* 9. 13) Iamque instabant causae *etc. pg.* 3. — Cuius modus, immo excessus *etc. pg.* 10. 14) Sed auctor vitae Deus *etc. pg.* 15.

15) Traiectus coronari expetiit — „interfuit primis," *pg.* 13—15.

16) *Cf. pgg.* 3. 5. 9—10. 11 (Turbari patres *etc.*).

gravitatem[1]. *Multis tamen utitur locutionibus et vocabulis omnino singularibus atque propriis, quae vel solae, si in eodem codice occurrunt et in eodem libro Pontificali, unum nos statuere scriptorem iubent*[2].

---

1) Placuit, retinuit, certis temporibus consecravit *pg.* 1. — Cuncta prospera, cuncta salubria —, quies pro tumultu, pax pro bello; — in aurem loqui, nova afferre, nunc certa, certiora nunc undique nuntiare *pg.* 3. — Vitam cum crimine finivit *pg.* 5. — nihil in urbe tutum, nihil extra securum, fasque nefasque simul *pg* 5. — monstrant indicia trabes *pg.* 10. — pro poena gloriose mansit *pg.* 10. — providi auxiliis — egregie facturis *pg.* 11. — alios iurisiurandi religione, in receptionem domini reversuros, adstringunt *pg.* 12. — Fit ei processio — emta magis, quam indicta *pg.* 13. — Si non successit voto, id Deo, non regi. pg. 14.

2) Quod collatis vitarum locutionibus et rebus singularibus sponte elucet.

1.

Paschalis II. 16 *paginae.*	*Leo IX.* 1 *pagina.*
ad duas curules d e v e n i t pg. 2. Algidum iam d e v e n e r a n t pg. 12.	ad urbem devenit Romanam
claudendo aperiendoque providere pg. 2. superbe agendo Deum fugere pg. 4. dole pacem ostendendo subvertit *pg.* 8. sic impie agendo pervenit *pg.* 8. auferendo dimittebat *ibid.* psallendo solvit *pg.* 16. (*verbum finitum cum g e r u n d i o.*)	pecuniam dando emit
non pro Deo, sed pro hominum timore *pg.* 8. pro deliberatione ecclesiae *pg.* 9. pro maturitate temporis *pg.* 13. (*p r o = propter*).	pro quadam visione, quam viderat
Cf. v i s i o n e m Alberti Alatrini de Paschali pg. 2. *et p r o d i g i a.*	videlicet quia in praedicta visione viderat
superbe agendo *pg.* 4. s u p e r b i a cecidit *pg.* 4. s u p e r b e se armavit *pg.* 6. ob pertinacem eius s u p e r b i a m *pg.* 7. ob s u p e r b i a m curialis effectus *pg.* 5. (*hostes ecclesiae Romanae* = superbi).	ad destruendam superbiam eorum
c r e v i t indulgentia maius *pg.* 6.	superbia eorum, in tantum creverat
s u e iura s u o q u e d o m i n i o *pg.* 8.	nihil iuris aut dominii
refugium f e c e r a n t *pg.* 5. quam maximas strages f e c i t *pg.* 8. quis eorum fortiter f e c e r i t *pg.* 9. providi auxiliis, egregie f a c t u r i s *pg.* 11. f e c i s s e n t que dispositis viam *pg.* 11. victoriae, quam f e c e r a t *pg.* 13. (facere *in rebus militaribus*).	victoria facta

2.

Paschalis II	*B e n e d i c t u s X.* 1 *pag.*
Reversus itaque Papa urbem turbatam invenit *pg.* 6.	Regressus itaque Romam invenit sicut sibi relatum fuerat.
verbi facere *nimia frequentia.*	promissionem quam fecerant — non bene factum est et nostro consilio quod f a c t u m est, non fecerunt. Quidam vero quod fecerant, defendebant — quod fecimus, bene credimus fecisse — nullo modo ad hoc, quod fecerat, flectere —.
consummata fuerunt i n i s t o *pg.* 9.	monstratur i n i s t o.
(*Leo IX*) ad partes illas i e r a t.	ipse extra urbem ierat.

Digitized by Google

Petrus igitur codicis nostri Vaticani 3762. vitas inde a Leone IX conscripsit[1]. *Quibus usque ad Paschalem perductis, Gelasii II, Calixti II et Honorii II loci vacabant, donec pulso ex urbe Innocentio II Petrus codicem*

3.

	Alexander II, 1 pag.
(*Leo IX*) ex Tullensi ecclesia a s s u m p t u s.	ex civitate Lucensi assumptus
(*Pasch. II*) superbia eorum in tantum c r e v e r a t, (*Leo IX*) c r e v i t malus.	In tantum denique crevit malitia eorum.
facere *in Pasch., Leone IX, Benedicto.*	magnam caedem fecit.
(*Bened. X*) contentione inter eos diu p e r s i s t e n t e.	malitia non diu persistente.

4.

Pasch. II.	*G r e g o r i u s VII, 15 paginae.*
peractis in eo omnibus, prout decuit sanctum *pg.* 16.	quidquid consuetudinis fuit *pg.* 294.
Cf. verbi facere *usum in Pasch., Leone IX, Benedicto X, Alexandro II.*	discordiam f e c e r i t *pg* 294. anathema f a c t u m *pg.* 299.
in sequentibus audietis *pg.* 1. in quantum possumus, sub brevitate posteris significare curamus *pg.* 8.	in sequentibus, prout melius potero, explicare curabo. *pg.* 294. dicere pro posse studeam *pg.* 294.
cf. g e r u n d i i usum cum verbo finito in Paschali et Leone.	consentiendo subscriberent *pg.* 295.
Quid vero praedictus ecclesiae hostis in itinere operatus sit, longum est per singula ambulare atque nuntiare *pg.* 8.	Sed quid diabolus et antichristus Romae est (?) operatus, longum est enarrare *pg.* 306.
S u b v e r s i s q u e turribus *pg.* 7. civitates et castra s u b v e r t i t *pg.* 8. s u b v e r s i s urbibus *pg.* 9. domosque s u b v e r t i t *pg.* 10. eorum domos s u b v e r t e r e t *pg* 12.	domos omnes Corsorum subvertit *pg.* 306. columnas subvertit *pg.* 306.
pro d e l i b e r a t i o n e ecclesiae *pg.* 9. d e l i b e r a t u r u s beati Petri basilicam *pg.* 16.	ad deliberandum domnum Papam *pg.* 307.
(*Alex. II*) malitia non diu persistente. (*Bened. X*) contentione inter eos diu persistente.	per triduum miserabiliter persistens *pg.* 296.
(*Alex. II*) Romani, quorum mala consuetudo semper fuit *pg.* 235.	Romani vero malam quam habuerant a principio consuetudinem perficere *pg.* 306.
cf. p r o d i g i a in Paschali et Leone.	et sol eclypsim passus est *pg.* 307.

5.

	U r b a n u s II, 2 paginae.
cf. usum vocis pro *in Paschali, Leone.*	pro defensione pergere.
cf. verbi facere *usum in Paschali, Leone, Benedicto, Alexandro, Gregorio.*	victoria itaque facta.
sibi dari e x p e t i i t *pg.* 1. sibi dari e x p e t i t populus *pg.* 2. coronari e x p e t i i t *pg.* 13.	suppliciter expetenti transmittitur.
cf. usum g e r u n d i i cum verbo finito in Paschali, Leone, Gregorio.	ecclesiam bene regendo, doctrinam opponendo sustinuit.
pro deliberatione ecclesiae deliberaturus beati Petri basilicam (*Greg.*) ad deliberandum domnum Papam.	Romanam ecclesiam deliberavit.

His locutionibus singularibus atque insolitis cum vitas vel brevissimas inde a Leone IX usque ad Paschalem II convenire videamus, in aperto est, ab uno eas conscriptas esse Petro Pisano.

1) *Quanquam P e t r i n o m i n e m a i o r e s t a n t u m v i t a s, Gregorii VII, Urbani II, Paschalis II in textu nostro inscripsimus.*

Digitized by Google

Pandulfo perscribendum traderet. Qui cum inter annos 1134—1139[1]. Gelasii II et Calixti II vitas composuisset et Honorii II vitam nimis festinanter absolvisset, codex in Petri Guillermi bibliothecarii manus delatus et anno 1142. ab eo transscriptus est.

Ita cum de Pontificibus, qui fuerunt ab anno 1048—1130, in codice nostro comparatum sit, sponte quaestio se offert, de parte priore quid dicendum sit. Ac liber quidem Pontificalis inde a beato Petro usque ad Hadrianum II unde transscriptus sit, alius loci est investigare.

Catalogum vero ab Iohanne VIII usque ad Damasum II in Petri Pisani codice fuisse, pluribus ex causis suspicari licet. Nam Petro Pisano si munus impositum erat, ut ad librum Pontificalem aggrederetur inde a Leone IX continuandum, id quidem ab eo praestari non poterat, nisi prius ratione, quae catalogo erat cum libro vetere Pontificali et quae singulis inter se Pontificibus, explorata. Ut alia taceamus, vel numerus, quo quisque Pontifex erat et inde a sancto Petro et a Leone IX notandus, ut accurate definiretur, investigandum erat, quisnam numero Pontificali dignus esset et quo loco collocandus[2]. Qua de re sane gravissima codices inter se discrepabant[3]. Attamen Leoni IX et sequentibus numeri adnotari non poterant, priusquam superiorum Pontificum numeri cogniti essent, i. e. priusquam catalogus Pontificum Iohannis VIII — Damasi II esset examinatus: Petrus igitur Pisanus officio sibi mandato non poterat satisfacere, nisi etiam illius catalogi iustam denique formam stabilivisset. Reperiebat quidem certe in codicibus Romanis ordinem quendam constitutum. Sed ex magni Nicolai temporibus multa tumultarie facta erant Romae, quae Gregorio VII, quae Paschali II vehementissime displicebant, quae omnibus viribus corrigere studebant, Gregorius VII omni praesidio saeculari adhibito, Paschalis II — quod audacius erat — eodem abiecto! Itaque hoc certe Pontifice, quod fortasse catalogi quidam ordo traditus erat, minime id quidem obstabat, quominus, si opus esset, in libro Pontificali ad hoc usque tempus recte continuando, Petrus catalogum tandem accurate examinatum ad canonum

---

1) Anno 1139. Innocentius II ipse cum exercitu a Rogero victus, variam belli fortunam tam subito expertus est (cf. pg. 232—233.), ut Pandulfus, quem novimus schismaticum fuisse, certe non Barensium, sed Innocentii II fortuna tanquam exemplo usus esset, si post Innocentium a Rogero captum scripsisset.

2) Si quis forte miretur, cur singularis tributa vis sit his Pontificum numeris, quos et vetustissimi praebent libri Pontificalis et recentiores codices (cf. quae v. cl. Pertzius de codice saeculi VII refert in Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde tom. V. pg. 70—71.), is in recto quo inter se successerint ordine positam esse universam eorum auctoritatem meminerit.

3) Verbi causa in catalogo nostro Laurentiano Iohannes XII numerum habet CXXVIII, Iohannes XIII numerum CXXVIIII, ita ut Benedictus V et Leo VIII numeris careant. In codice Petri Guillermi Iohannes XII numerum habet CXXXIIII, Leo VIII numerum CXXXV, Benedictus V numerum CXXXVI, Iohannes XIII numerum CXXXVII etc.

praecepta exigeret et una cum Leonis IX et sequentium vitis publice ederet. Quare vix dubitari potest, quin Petri Pisani codex utraque continuerit ab ipso descripta, tam catalogum quam Leonis IX et aliorum vitas, ac Petrus Guillermus Pisani utraque transscripserit[1].

Ex iis, quae a nobis dicta sunt, sponte patet, Petrum Pisanum vitam Paschalis II ineunte eius Pontificatu, incepisse. Paschalis II igitur electione et consecratione relata, scriptis his verbis: vitam eius ad totidem annos produci per Dei gratiam expectamus — *primo substitit*[2]. *Ea quae sequuntur, usque ad verba:* pacem composuit; sed non diu duravit[3], *simul omnia scripta sunt anno 1112, post concilium Lateranense. Catalogi recte disponendi operam et Leonis IX aliorumque usque ad Paschalem vitas post Heinrici IV mortem*[4], *quae accidit anno 1106., videtur distulisse; fortasse anno 1112. ea una cum vitae Paschalis parte absolvit. Anno 1112 quae facta sunt, Petrus praetermisit neque ad scribendum ante reversus est, quam curia anni 1116. autumnum, tumultu urbano et Ptolomaei defectione ex urbe depulsa, in Campania et Maritima ageret. Postrema pars*[5], *quae incipit ab anno 1117., statim post Paschalis II mortem scripta est.*

In disponendo constituendoque catalogo et in narranda Paschalis II vita quibus fontibus usus sit Petrus, ex iis, quae a nobis dicta sunt, sponte cognoscitur. Reliquum est, ut dicamus de fontibus vitarum Leonis IX et Pontificum, qui sequuntur. Primum tenendum est, vitas quidem horum Pontificum intermissas fuisse, minime vero catalogum[6]. *Itaque ea, quae Petrus*

---

1) *Quae Iohanni VIII praeter catalogum addita sunt, ea quidem a Petro Guillermo, s. Aegidii monacho, ex huius monasterii membranis catalogo adscripta esse, nemo non videt.*

2) *Haec enim manifesto simul atque contigerunt, litteris mandata sunt.*

3) *Pag. 3.:* Robur autem *etc. — pg. 9. Inde a verbis:* Robur autem *(pg. 3.) usque ad vv. pg. 5.:* convaluit quievitque *omnia arcte inter se cohaerent. Quibus cum Maginulfi mors, quae post annum 1111. accidit, relata sit, oratio continua usque ad vv. pg. 9.:* sed non diu duravit *decurrit. Quae verba indicant,* pacem *cum Heinrico V factam dissolutam esse: id quod factum est damnato in synodo Lateranensi* pravilegio *(cf. pg. 73—75.). His verbis:* sed non diu duravit *descriptis Petrus aliquantum temporis calamum deposuit. Quem cum resumeret, ex sententia sub extremis illis verbis latenti prorsus exciderat. Nam quanquam nullam fuisse pacem verbis illis dixerat, eorum prorsus oblitus, iam exorditur contrarium dicendo:* Romam pax rediit; — *sed cum statim oculis occurrerent verba* non duravit, *ne secum pugnaret oratio,* pacis *illius vim temperavit. Novam igitur hoc loco partem incipit. Quod si* novem plus minus annis *post* pacem *factum est, haec pars anno 1116 exeunte confecta est. — Iam igitur constat, Maginulfum ante annum 1117. mortuum esse. — Res in concilio Lateranensi tractatas Petrus de industria praetermisit.*

4) *Tom. 1. pg. 307. in vita Gregorii VII cum retulisset, quanta Heinricus IV anno 1084., Urbem relicturus, Romanis promisisset,* si unquam rediret, *Petrus haec dicit:* Sed Dominus diu per eum non est passus ecclesiam suam vexari: ad hanc civitatem ultra non est reversus! *Quae verba ad eius mortem videntur pertinere.*

5) *Cuius exordium cognoscitur verbis:* Altero namque anno Heinricus rediit, *quae certe duabus sententiis proxime praecedentibus non respondent.*

6) *Catalogum etiam exeunte saeculo XII Cencius usque ad suam aetatem deduxit Cf. cap V.*

in catalogum relata reperiebat, tanquam prima lineamenta erant, quibus res gestas, nisi propter Pontificatus brevitatem viderentur omittendae, quasi circumscriberet.

De Leone IX igitur Petrus quae affert, nonnulla quidem a viris Romanarum rerum peritissimis, immo in ipsa curia Pontificali a senioribus vel clericis vel cardinalibus acceperit necesse est. Eius generis est pecuniae summa, qua Benedictus IX Pontificatum vendidit[1], *deinde visio, qua Leo permotus est, ut Hildebrando sancti Pauli abbatiam traderet. Neque aliunde illud accepit, Hildebrandum cum Gregorio VI ,,ad partes illas'' i. e. in Germaniam migrasse; nam Bonizonis libros ad Amicum nondum noverat. Omnino nullam ex vitis Leonis IX nobis servatis in manibus habuit. Solius fortasse Desiderii dialogis usus est. Cum autem nonnisi* e x o r e *eorum, qui Leonis IX aequales viderant, eius Pontificis res didicerit, fieri vix potuit, quin eas mirifice confunderet. Normannos (Francigenas) acceperat Leonis IX admonitione post pugnam infelicem victos, et in hominium receptos, summo eum honore Romam conduxisse. Haec vero ita narravit, quasi Leo non antea a Normannis victus fuisset, sed victoriam nescio quam peperisset* i p s o r u m a r m i s. *Ante Leonem Pontificem compererat Gregorium VI fuisse depositum; sed rem, Clemente II et Damaso II neglectis, qui quidem ambo duos non expleverunt annos, ita refert, quasi Gregorium VI statim secutus esset Leo IX. Attamen cum iisdem de rebus vel aequales nonnunquam mirum in modum inter se differant*[2], *Petrus, quinquaginta annis inferior, quod res interdum praepostere collocavit, non adeo est reprehendendus.*

De Benedicto IX et de Nicolao II Petrus item praeter ea, quae ab aliis auctoribus confirmantur[3], *nova quaedam affert, quae una cum reliquis nonnisi ex Romanorum ore comperire potuit. Neque suspicionem movere debet illud, quod scriptor deliberationem Senae et Sutrii factam non memorat, cum electio quidem Nicolai II* R o m a e *demum celebrata sit*[4]. *Ceterum quod Petrus Benedictum legitimis Pontificibus quasi adscripsit, eius rei causam annales Romani produnt, qui a Gregorio VII* s e p u l t u r a m P o n t i f i c a l e m *mortuo Benedicto X concessam esse narrant*[5].

In Alexandri II vita quod solum legimus scriptori non suppeditatum ex catalogo, tempus est, quo proelium accidit inter Alexandri II et Cadalohi partes in prato Neronis. Quam quidem accuratam temporis notam a Petro

---

1) *Quam nonnisi a* R o m a n i s, *licet diversam, accepimus;* B e n n o *eam dicit fuisse mille quingentarum librarum, catalogus Vaticanus 1340.:* duo milia librarum. *Quorum discrepantia non ad summam, sed ad summae magnitudinem pertinet.*

2) *Cf. de iis, quae acciderunt in Civitella, Guillermum Apuliensem, Gaufredum Malaterram (ap. nos I. 737—738.), Wibertum, alios.*

3) *Praesertim a Petro Damiani.*

4) *Simili modo plerique scriptores synodum Papiensem a. 1046. celebratam praetermittunt.*

5) *Cf. ap. nos pag. 218.*

in quodam magni illius et cruenti proelii monumento sive sepulcrali sive publico inventam esse crediderim[1].

Ad conscribendam Gregorii VII vitam, quam propter insignem huius Pontificatus vim non iam paucis verbis absolvere licuit, Petrus registrum adhibuit. Neque tamen in eo nimius fuit, sed gravissima tantum vitae Gregorii VII momenta repetitis ex eo documentis illustravit: electionis commentariis (1073.) Heinrici IV prima excommunicatione (1076.), iureiurando Canusino (1077), synodo Romana anni 1078., Berengarii confessione (1079), legatorum regiorum iuramentis (1079), actis synodalibus anni 1080., eiusdem anni magna excommunicatione in regem dicta. Sed alia quoque, licet non ipsis vel non omnibus registri verbis allatis, ex eodem fonte hausit, iis tantum exceptis, quae de Cencii sacrilegio anni 1075 decembri 24. commisso et de annis 1084. et 1085. eaque a Romanis sibi narrata praebet.

De Urbani II denique rebus Petrus, inde ab anno 1094., quo Pontifex in Galliam ad praedicandum bellum sacrum migravit, non iam aliorum egebat nuntiis, qui ex eodem tempore ipse curiae Lateranensi interesse coeperit. Quae dicit de cruciatorum desiderio, ut Urbanus eorum dux esset, ea optime principum litteris ex oriente ad Urbanum datis confirmantur. Eodem modo quae de Arnoldo archiepiscopo Mediolanensi[2]*, de rebus Hispaniae, de Heinrico Suessonensi refert, eorum ipse testem se prodit et ad intelligendas illarum terrarum res optatissimum.*

Quod inter concilia ab Urbano II celebrata etiam Guastallense commemorare videtur, id quidem non ab ipso profectum esse ex numero s e x apparet, cui numero nonnisi eiecto h o c P e t r i G u i l l e r m i g l o s s e m a t e: apud Guardestallum Langobardiae, et alia, *textus respondet.*

Quae de Iohanne Pagano, scelerato Romano, supplicii poena affecto et de Urbani sepultura Petrus habet omnino singularia, ea non ab alio ipsi tradita fuisse, supervacaneum est affirmare. Perlustrato iam Petri Pisani libro Pontificali, qui inde ab Iohanne VIII pertinet usque ad Paschalem II, certe non possumus, quin eum de rebus Romanis memoriae tradendis praeclare meritum esse fateamur. Cuius memoria nisi et ipsi et aliis obscurata fuisset schismatis societate, quot egregia fortasse scripta de perturbata illa aetate deberemus otio eius senili!

Sed quanquam alterum quoddam Petri opus, quod libro suo Pontificali posset comparari, nullum extat, duo tamen eius adhuc habemus

---

1) *Cruentissimum hoc fuisse proelium et utrisque partibus, universae urbi funestum, omnes eius aetatis scriptores testantur.*

2) *Qui fuit archiepiscopus ab a. 1093. dec. 5. — a. 1097. sept. 24. Cf. catalogum archiepiscoporum Mediolanensium MGs. VIII. 105. et Bernoldum ap. nos I. 396. Catalogi locus vitam illustrat, vita Bernoldum.*

Digitized by Google

scriptorum genera, minoris ea quidem ad historiam momenti, ad significandum vero scriptoris animum gravissima. Unum est „Gestorum triumphalium per Pisanos factorum“ narratio, ex codice Benedicti Leolii Pisani in Anecdotis Ughellianis edita[1]. *Quae cum singula, a Petro in Paschali II*[2] *promissa, accurate praestet*[3], *deinde cum eius et sermonem et ingenium manifesto ostendat*[4], *non dubitamus, quin Pisani nostri* dignum *sit illud* volumen, *quod anno* 1116. *alio* loco, *alio* tempore disposuit *conscribere. Cum vero tempus illud advenisset, Petrus consilium suum ita mutavit, ut iam non tantum expeditionem adversus insularum Balearium infideles susceptam descripturus esset, sed Pisanorum res omnes inde a prima expeditione Hierosolymitana egregie gestas libro suo vellet complecti.* Ad memoriam habendam, *Gestorum triumphalium initio inquit*, curae fuit nobis, ea scribere, quae Deus omnipotens per Pisanum populum dignatus est efficere. *Cui rei prorsus convenit, quod universa narratio, qualem editor praebet, tam arcte inter se cohaeret, ut a diversis profecta scriptoribus esse non possit. Imprimis ea quae est de annis* 1114—1116 *narratio, quanquam propria est et singularis* gestorum triumphalium *pars, tamen exordii aequalitate ostendit se eiusdem esse et consilii et libri cum prima narratiuncula*[5].

Quod Petrus narrationi suae eius Pontificis, per quem, *ut in Paschali II ait*, Pisanorum industria *in Balearibus insulis victores evaserunt*[6], *calamitatem anno* 1111 *acceptam inseruit*[7], *non mirandum. De Gelasio II*

1) Ughelli *Italia sacra ed. Coleti tom. X. anecdd. pg.* 91—95. 2) *Pag.* 9.

3) *Quanquam Petrus huius libri capita indicavit multo ante, quam eum scripsisset, tamen quae l. c. habemus* ***Gesta****, promissis respondent.* ***Apparatus*** *erat* trecentarum navium, ***supplementum*** Raymundus Barchinonae palatinus comes *cum episcopo et aliis,* ***legatus*** Boso cardinalis Romanae sedis, ***imperatores*** Pedoti; *item, exceptis vexillo et consule, omnia referuntur in Gestis, quae promissa sunt in Paschali II.*

4) *Nam de Petri locutionibus singularibus atque propriis* ***gerundium*** *pro ablativo absoluto participi* ***ivicies*** *offendimus! Nec desunt alia sermonis Petri indicia:* factis multis **securitatibus** (*cf. Greg. VII. pg.* 297.*:* acceptis ab eo securitatibus) — spem, posse capi, repellebat (*cf. Pasch. pg.* 12.*:* Nec posse pati) — consummata victoria, certaminis consummatio (*cf. Pasch. pg.* 9.: consummata in isto *[Heinrico V]*).

5) *Prima pars est de expeditione sacra in orientem facta duce Dagiberto archiepiscopo* ***Pisano*** *et legato Apostolico, quae incipit his verbis:*

Anno igitur dominicae incarnationis millesimo nonagesimo nono, ecclesiae Romanae praesidente domno Papa Urbano II, Pisanus populus in navibus viginti ad liberandam Ierusalem de manibus paganorum profectus est, quorum rector et ductor Daibertus etc.

Pars altera quae est de expeditione Balearica, his verbis incipit:

Praeterea millesimo centesimo decimo quarto, praesidente domno Papa Paschali II, divinus ignis Pisanorum civium animos et aliorum Tusciae urbium populos contra Maioricam accendit *etc.*

6) *Qui, ut testantur annales Pisani l. c. pg.* 101., quando Pisani iverunt Maioricam, suis manibus Pisanis dedit vexillum vermileum: unde ex tunc Pisana civitas vermilio utitur ubique vexillo.

7) Anno vero dominicae incarnationis millesimo centesimo duodecimo *(l. unde-*

autem et de Calisto II ut diceret[1], *eo permotus est, quod utrique Pontifices Pisanorum merita subiectis eorum archiepiscopatui Corsicanis honoraverunt. Quem honorem quomodo Pisani contra Ianuensium invidiam defenderint, Petrus ad instar epilogi refert. Itaque Petri librum habemus, haud quidem extrema, ut aiunt, fortasse manu expolitum, sed tamen non ineleganter dispositum. Balearicae enim expeditionis commentariis in medio libro collocatis, scriptor exordium capit a Pisanorum virtute in oriente probata, et postremum de praemio agit virtute parato.*

Finis libri mutilus[2] *esse videtur, sed non multa exciderunt. Quo tempore Petrus ad eum conscribendum accesserit, accurate definiri nequit*[3].

Alterum scriptorum genus, quod Petro nostro vindicamus, litterae sunt ab ipso ad Didacum Compostellanum pro Anacleto Pontifice schismatico scriptae. Quae litterae quanquam adhuc Petro tribui non consueverunt, tamen proprium eius ac singularem sermonem ita prae se ferunt, ut ab alio non possint esse scriptae[4]. *Quantum vero Petrus in curia Anacleti valuerit,*

---

cimo) rex Henricus IV (*l. V.*) cum ingenti excercitu venit in Italiam, in Longobardiam (*l. Longobardia*) non vi, sed fraude destruendo urbem Novariam, item et in Tuscia civitatem Aretinam. Multis autem promissis, praemissis obsidibus, domno Papae Paschali II, sibique factis etiam apud Sutrium in praesentia cardinalium multis securitatibus, ad gradus ecclesiae beati Petri apostolorum principis ab ipso Papa et omni Romano clero et populo magnifice recipitur, et Papali osculo satis honoratus, cum ipso ecclesiam ingreditur. Nolens autem praedictus rex, quae sacramentis firmaverat, ad effectum ducere, non dubitavit dominum suum Paschalem Papam tradere et indecentissime capere. Quem Papalibus [*lacuna hic statuenda videtur, ita fortasse explenda:* exutum vestibus cum multitudine cardinalium et clericorum ac] Romanorum nobilium non est veritus turpiter per diversa loca deducere, multis iniuriis illatis eum non timuit afficere. Tandem vero, ut cardinales et Romanos cives de manibus [eius] praedictus Papa posset eripere, interposita et promissa pace placuit sibi de ipsa captura cum omnibus evadere.

1) *Cum narrationem expeditionis Balearicae conclusisset his verbis:* Habitus est autem Maioricae triumphus et christiani exercitus gloriosus regressus anno dominicae incarnationis millesimo centesimo decimo sexto, praesidente in urbe Roma beatae memoriae Papa Paschale II, qui vixit in Papatu annos decem et octo, menses quinque (*l. VI*), dies VI (*l. VII*), migravit autem ad Dominum anno dominicae incarnationis millesimo centesimo decimo octavo — *haec subiunxit:* cui successit venerabilis Papa Gelasius secundus, qui veniens Pisam, Pisanam ecclesiam consecravit, et eam metropolitanam constituens, Corsicanos episcopos archiepiscopo consecrando submisit a dom. incarn. millesimo centesimo nono decimo VI kal. octobris. Ab urbe autem Pisano recedens, a Pisanis per mare usque ad Massiliam honorifice perductus est. Inde vero Cluniacum perveniens, ibidem migravit ad Dominum. Vixit autem in honore et dignitate Papali annum unum, dies quatuor. Cui successit Viennensis archiepiscopus, a Romanis episcopis et cardinalibus et ab aliis ecclesiastici ordinis quam pluribus in Papam Callistum secundum Cluniaci electus. — *Hunc locum integrum recepimus, quod ad librum Pontificalem Petri nostri, qui ipso rerum Pontificum litteris tradendarum se valde studiosum prodit, pertinere visus est.*

2) Felici de Ianuensibus habito triumpho Pisanus exercitus laudem et gloriam reddit omnipotenti Deo, qui tantam victoriam concessit Pisano populo etc.

3) *Non post annum 1120. illud factum esse suspicer.*

4) *Quae habemus Petri scripta, cum his litteris conferenda, ea decem vel quin-*

quanto ardore et eventu eius causam gesserit, loco superiori iam a nobis dictum est.

Et de Petro Pisano[1] *et de Pandulfo Romano*[2] *hactenus.* —

Cap. V.
De Pontificum Romanorum vitis a Bosone cardinali conscriptis.

Quam Pontificum vitarum collectionem primus integram Muratorius edidit Nicolai *cardinalis* Aragoniae *nomine insignitam*[3], *viri eruditi omnes merito plurimi aestimaverunt. Quanquam enim de scriptoribus nihil constabat, is vero, qui in unum corpus eas collegisse videbatur, saeculo demum florebat decimo quarto*[4], *tamen ipsae vitae et dicendi genere et rerum*

---

decim et amplius annis ante sunt edita. Tot annis scribendi genus admodum immutari solet. Sed in his cleri et populi Romani litteris ad archiepiscopum Compostellanum a. 1130. datis (pag. 187—190.) Petri nostri redeunt verba omnino propria (enormiter ebullirent *pg.* 188. *cf. Pasch. pg.* 13.: enormitas defectionis, *pg.* 16.: enormitatis Teutonicae, *et pg.* 13.: ebullire totam.) *et universa Petri indoles. Anacleti litteras ad Lotharium (Baronius ad a. 1130. n. XII—XIV), cardinalium Anacleti ad Lotharium (ap. nos pg. 185—187.), Anacleti ad Didacum (ap. nos pg. 213), eiusdem ad Cluniacenses (Baronius ad a. 1130. n. XXXIX—XLI.) eidem tribuerem, si praeter indolem universam certiora occurrerent indicia.*

1) *Hoc loco coniecturas quasdam textus nostri vitae Pasch. II subiungere liceat: Pag.* 4. *linea penultima* elevarentur; *pg.* 6. *lin.* 25.: prodiderat; *pg.* 14. *lin.* 29.: quoniam lugendum. *Pag.* 10. *lin.* 3. *corr.* hiatu. 2) *Pag.* 93. *lin.* 9. *corr.* 1089.

3) *Muratori, scr. rer. Itali. III.* 1. 277 *sqq.*

4) *In codice archivi Vaticani n.* 2594 *et in Vaticano Ottoboniano n.* 3078, *fol.* 1, *a leguntur haec verba:* Praesentem librum (*i. e. librum censuum cum vitis*) ordinavit et scribi fecit Reverendissimus in Christo Pater et Dominus, D. Fr. Nicolaus cardinalis Aragoniae, quem compilavit ex diversis registris et ex libris camerae Apostolicae et ex aliis etiam libris et chronicis diversis cum magna diligentia et labore. In quo quidem libro per ordinem continentur quae sequuntur etc. *Quibus verbis docemur, Nicolaum non solum Pontificum vitas* ex camerae Apostolicae libris *i. e. ex libro Cencii camerarii sumpsisse sed etiam novum quendam censuum librum composuisse ex Cencio et aliis monumentis. Quos novimus Nicolai codices, hi sunt:*

1. *Ottobonianus n.* 3078. *chart. fol. min. saec. XV, qui solas exhibet vitas.*
2. *Archivi Vaticani cod. arm.* 3. *ord.* 2. *num.* 2394. *membranaceus, in folio, saec. XV exeuntis, foll.* 193., *qui integrum Nicolai librum censuum cum vitis praebet. Folio* 103. *vitae incipiunt his verbis:* Gesta paparum omissa in cronicis.

Secuntur aliqua gesta Romanorum pontificum aliquorum, que in cronicis communibus non habentur. Que quia digna sunt memoria et sunt ad posteriorum eruditionem, recollecta sunt modo infrascripto.

Et primo de leone pp̄. IX° qui cepit anno domini Millo. L°. *Codex multa habet, quae in Cencio non leguntur:*

Fol. 1—35. Infendatio regni Sicilie per d. Clementem pp. IV. Dno Carolo Sci Ludovici regis Francie filio. 1265. Perusii. *Fol.* 59—63. *De processibus* paparum contra principes inutiles (*Gregor. IX. — Clemens VI.*).

gravissimarum copia se duobus saeculis ante, se ab aequali quodam vel a pluribus aequalibus conscriptas esse testabantur.

Iure igitur Baronius, qui maximam partem annalibus inseruit[1], *coaevis eas adscripsit. Sed accurate iudicari de hac re tum demum potuit, cum codicum quae esset inter se ratio et quae cuiusque aetas, exploratum esset.*

Exploratis autem primum a v. cl. G. H. Pertz Cencii camerarii codicibus archivi Vaticani[2], *qui easdem vitas exhibebant, perspicuum erat, non solum exeunte iam saeculo XIII eas in Librum censuum Romanae ecclesiae esse relatas*[3], *sed etiam in exemplaribus fuisse paulo vetustioribus*[4]. *Collato deinde textu Cenciano cum Nicolao de Aragonia apparebat, Nicolaum quosdam textus genuini locos eiecisse, verba mutasse, denique vitas non iam integras reddidisse*[5].

Fol. 78. Do catenis beati Petri. *Fol.* 83, *a* Italia dicitur ab Italo rege *etc* *Fol.* 84. Enarratio locorum torre sancte. *Fol.* 92. De patribus antiquis in scriptura memoratis. — *Fol.* 103—179 *incipiunt* Gesta paparum omissa in cronicis (*Leo IX — Gregorius IX.*).

3. *Estensis membr. saec. XIV.*
4. *Mediolanensis bibliothecae metropolitanae* } *Muratorii, cf. Scr. III.* 1. 274 *sq.*
5. ,, *Ambrosianus* }
6. *Codex bibliothecae Al Gesù in Urbe, chart. in* 4°, *saec. XVI.*
7. *Holstenii apparatus ad vitas Pontificum edendas, in bibliotheca Barberinia n.* 3131. *et* 3133.

Codicem optimum v. cl. Giesebrecht in commentatione l. c. memorat Dresdensem, signatum: F. 18. — *Nicolaus Roselli, natione Hispanus, natus a.* 1314. *nov.* 13., *ordinis praedicatorum frater, anno* 1351. *cardinalis factus est, anno* 1362. *mortuus. Cf. Ciacconium, hist. Pontiff. et cardd., ed. Oldoini. II.* 536.

1) *Ad a.* 1055. *n. XV* (quae reperimus in antiquioribus Gestis Romanorum Pontificum, quae collegit Nicolaus Aragonius Cardinalis.), *ad a.* 1073 (Habet Vaticana bibliotheca res gestas Gregorii Papae Septimi seorsum scriptas ab auctore eius temporis, quas Nicolaus Aragonius in commentario, quem de Romanis Pontificibus scripsit, incipiens a Leone nono, ut se habent, intexuit.), *ad. a.* 1112. *n. IV.* (Porro quae extant eius (*Paschalis II*) acta, quae et Nicolaus Aragonius in suum transtulit Codicem, in vita Paschalis sic se habent), *ad a.* 1123. *n. II.*, *ad a.* 1124. *n. VIII. X.*, *ad a.* 1130. *n. II.* (ab eius temporis scriptore anonymo, ex codice Vaticano descripta) *n. LXVII.*, *ad a.* 1132. *n. V. VI.*, *ad a.* 1133. *n. I.*, *ad a.* 1143. *n. XV.*, *ad a.* 1144. *n. II.*, *ad a.* 1145. *n II*, *n. XLIII.*, *ad a.* 1153 *n. XIV.*, *n.* 1154. *n. II. III.*, *ad a.* 1155. *n. I. VI. VIII.* X. *XXIV. XXVI XXX. XXXII.*, *ad a.* 1156. *n. III. XV.*, *ad a.* 1159. *n. XXIII. XXXIV. LXX. LXXX*, *ad a.* 1160. *n. I. XLIII*, *ad a.* 1161. *n. VII.*, *ad a.* 1162. *n. I. III.*, *ad a.* 1163. *n. I. XIX.*, *ad a.* 1164. *n. VIII. XXXIX. LXXIX.*, *ad a.* 1165 *n. XV.*, *ad a* 1166. *n. XX. XXIII. XXIV.*, *ad a.* 1167. *n. I. VI.*, *ad a.* 1168. *n. LXXXIII.*, *ad a.* 1169. *n. XLVIII.*, *ad a.* 1170. *n. LXV. LXXIV.*, *ad a.* 1172. *n. VI. XIX.*, *ad a.* 1173. *n. VI.*, *ad a.* 1174. *n. I*, *ad a.* 1175. *n. II.*, *ad a.* 1176. *n. XVII.*, *ad a.* 1177. *n. XVII. XLIV. LVIII. LXII. CXXVII.*, *ad a.* 1178 *n. I—IV.*

2) *Cf. Archiv der Gesellsch. V.* 89—100.

3) *Prior archivi Vaticani codex a v. cl. Pertz examinatus, noster A, saeculi XIII exeuntis est; alter saeculi XV.*

4) *Nam in libro censuum, qualis primum descriptus est, vitae non leguntur, ortae tamen sunt saeculo XII. Cf. ea quae pag. LXXVII sqq. dicentur.*

5) *Apud Nicolaum desunt fragmenta duo collectionis, quorum alterum* (Dicam

Digitized by Google

Relicto igitur omnino Nicolai textu, genuinam collectionem, qualem Cencii codices praebent, consideremus.

Ac primum quidem in libro censuum, qualem Cencius Romanae ecclesiae camerarius anno 1192. *componere coepit*[1], *praeter catalogos Pontifi-*

---

breviter de Stephano qninto et de Formoso. — diiucidata quo voiuerit) *ap. nos I.* 618—619., *alterum Iohannis XII vita est ex Ottonis I rebus o Bonizone* (*pg.* 728—729.) *narratis confecta* (*ap. nos pg.* 746.); *desunt praeterea vita Victoris II* (*ap. nos pg.* 185—187.), *vitae Gregorii VII fragmentum* (*ap. nos pg.* 323: In Chaicedonensi — 327: incepimus prosequamur.), *et de vita Alexandri III locus pg.* 415.: In nomine Domini — 418: pro viribus laboravit. — *Textum et Nicolaus et Baronius permultis locis mutaverunt. Cf. Alexandri III vitam ap. nos II.* 377 *sqq. et Baronii lectiones ibi adnotatas.*

1) *Quo consilio* Liber censuum Romanae ecciesiae a Cencio camerario (*quod munus a.* 1188. *suscepit* [*cf. cod. Cencii fol.* 149, *a, ad. a.* 1188. *ian.* 22.] *a.* 1198 *ineunte, mortuo Coelestino III., deposuit cf. Murat. antiqq. It. II.* 17.) secundum antiquorum Patrum regesta et memorialia diversa (*cf. codicem Vaticanum* 1984. [*commentat. Gregorio VII Pontifice conscriptam, „Adrianus Papa obtinuit" etc., relationem de a.* 1111., *alia.*], *Benedicti librum pollicitum* [*c. a.* 1140., *v. Mabillon, mus. It. II.* 118.], *Petrum Mallium* [*c. a.* 1170.], *Albinum scholarem* [*cod. Vat. Ottob.* 3057.], *Mirabilia aureae urbis Romae* [*Montfaucon, diar. It.* 283—298., *Ozanam, documents inédits,* 155—183., *Papencordt, Gesch. der St. Rom,* 35—52]) compositus sit, *ipse Cencius in exordio aperit* (*Codex Cencii autographus, Vaticanus n.* 8486. *fol.* 11, *a.*):

Incipit Liber censuum Romanao ecclesiae, a Cenoio camerario compositus, secundum antiquorum patrum regesta et memorialla diversa, anno Incarnationis Dominicae MCXCII. Pontificatus Coelestini Papae III a. II.

Ecclesiae Romanae censuum opus iam retroacto tempore a quibusdam aiiis ordinatum, cur reordinare opus fuerit et nacesse, Ego Cantius, quondam feiicis recordationis Clementis Papae III, nunc vero domni Coelestini Papae III camerarius, sanctae Mariae Maioris Urbis canonicus, breviter et aperte respondeo: quod cum fel. mem. Eugenius (III) primo et Adrianus Papa successor ipsius et quidam alii deinde quaadam mamorialia, semiplcna tamen nec authantice scripta seu ordinata in scriptis de censibus redegissent, et posteri sivo successores eorum per memorialia ipsa, quae ecclesiae vel monasteria, hospitaiia seu domus eleemosynariae (quod ferme idem essa dignoscitur), quae etiam civitates, castella, villae vel domus speciales, seu qui reges aut principes in ius et proprietatem beati Petri et sanctae Romanae ecclesiae persistantes, censuales essent vel quantum deberent persoivere, instrui plenarie non valerent, eadem Romana ecciesia detrimentum incurrebat non modicum et iactoram. Id utiqua comperiens et videns, me da facili posse remedium buic damno praestare, recognoscens etiam personam meam a sancta Romana ecclesia primis cunabuiis educatam, promotam in omnibus et creatam, vigilanti alque vebementi meditatione motus, census ipsos, sicut in tomis charticiniis et voluminibus regestorum antiquorum Pontificum Romanaa ecclesiae et modernorum et aiiorum librorum quorumdam seu memorialium veracium inveni, etsi non omnes producens in medium, certis regnis, provinciis, episcopatibus atque locis, a praemissis modo patribus sanctis primitus constitutos, in quantum facultas permisit, ut inferius annotabitur, insignivi.

Novos census, qui meo tempore in Romana fuerunt ecclesia constituti vel amodo statuentur, in hoc voiumine studiose depingens, ex hoc successoribus meis praestans materiam universis, qualiter de cetero usque ad exitum mundi census illos, qui suis de novo temporibus statuentur, in eo-

Digitized by Google

cum Romanorum duos, quorum alter usque ad Coelestinum III, alter ad Eugenium III perductus erat, vitarum reperimus nihil. Antiquissimum

---

dem volumine, sufficientibus ut aestimo spatiis adaptato, sicut ego per dilectissimum meum Wilhelmum Rofio, sancti Iohannis Angliacensis de Pictavia clericum, eiusdem camerae ac cancellariae domni Papae scriptorem feci conscribi, et ipsi faciaot adnotari: ut, si quandoque, quod saepe contigit, a quibus debentur census ipsi per proprios nuntios ad Apostolicam Sedem non fuerint destinati, ille qui Romanae ecclesiae tunc temporis Pontifex praeerit, postquam per camerarium suum, qui census recipit, ipsi innotuerit, quod a talibus censum babuit et a talibus non recepit, propriis nominibus computatis, ab illis, qui non persolverunt, sine dubitationis scrupulo per suum legatum vol nuntium census ipsos repetere valeat, seu per quemlibet alium ad hoc specialiter destinatum. Quaedam enim in tantum a sancta Romana ecclesia sunt remota, quod eandem annis singulis possunt nullatenus visitare.

Ab Urbe igitur tanquam a „capite mundi" exordium assumamus et septem episcopatibus adiacentibus ipsi. *Iam census enumerat, quos debent civitas Romana, episcopatus Ostiensis, Portuensis, Praenestinus, Sabinensis, Tusculanus, Tiburtinus; episcopatus Signinus, Anagninus, Ferentinas, Alatrinus, Verulanus, Terracinensis, Soranus, Fundanus, Caietanus, Marsicanus, Reatinus, et omnium ducatuum Italiae et Siciliae, et Istria, Slavonia, Hungaria, Polonia, Alemannia, Burgundia, Provincia, Francia, Guasconia, Hispania, Anglia, Wallia, Dacia, Norwegia, Suecia, Scotia, Hibernia, Sardinia, ultra mare (potriarchatus Ierusalemit. et Antiochenus), imperium Constantinopolitanum. — In quo codice Vaticano 8486. membr. in folio, foliorum CCLVIII, primis manibus, (quae sunt saeculi XII exeuntis et saeculi XIII ineuntis), haec scripta sunt:*

Fol. 1. Ordo Rom. ad benedic. Pp., *litt. longobard., cf. Ang. Mai, spicil. VI.*

F. 4. dipl. de iuribus eccl. Rom. in Reate. a. 1198, — f. 5.

F. 11. Incipit liber Censuum, — *f.* 74.

F. 75—80, *b.* Mirabilia. (*Folia 75—82. perperam ligata sunt inter foll. 215—216., et folia 83—98, id est 2 quaterniones desiderantur.*)

F. 81, b — 82. iuramenta s. Sedi praestonda vel praestita.

F. 99—103. LXII. Cronica Romanorum Pontificum et de persecutionibus eorundem. *Quorum ultimus ita adnotatus est:* Celestinus (III) nat. Rom. de regione Areula. ex patre ....

F. 104. vacuum est.

F. 105—111. LXIII. de nominibus et temporibus, constitutionibus et actibus Pontificum Romanorum. — Venerabili patri et dno I. priori et ceteris fratribus A. Sacerdos. Cf. *Angelo Mai, spicil. VI. 300. Qui catalogus usque ad Eugenium III* (usque ad nostra tempora) *perductus est, sed satis ieiunus. Nomini* Eugenii *nihil adscriptum est.*

F. 115—158, b. Adrianus papa obtinuit — f. 121, a. — Privilegia donationum Ludovici Pii, Ottonis I, Constantini, Henrici II f. 122—126. — Concordia inter Clem. III et senat. anno senatus XLIIII. (1188. moi. 31.) f. 127. — Concord. inter Eugenium III et Frid. I a. 1153. f. 128. — Pax facta inter Adr. IV et Wilh. I a. 1156. f. 128, b. — Innoc. II litterae ad Loth. et Richinzam de Tuscia f. 130, a. — Chartula comitissae Mathildis a. 1102. f. 130, b. — Deinde diplomata ex annis 1111—1195, relotio curiae de anno 1111. et de receptione Papae Adriani a Frederico imp. tempore coronationis suae (*a.* 1155.), iuramentum Tiburtinorum.

F. 171, b. — 172, b. Instrumentum pacis Constantiensis a. 1183. — Reliqua maximam partem Gregorio IX Pontifice scripta, paucissima annis inferioribus addita sunt Folia extrema 247—258 maximam partem saeculo demum XIV calamum experta sunt. De vitis Romanorum Pontificum, praeter duos catalogos, nihil. — Ligatura codicis olim soluta erat, quare dubitandum est, num praeter duos quaterniones

Digitized by Google

autem apographon, cuius nacti sumus notitiam, scriptum Urbano IV Pontifice[1] *inter annos 1261—1264., vitas habet (Stephani VI) Leonis IX — Gregorii IX*[2]. *Quod unde transcriptum fuerit, accurate iam definiri nequit.*

Codices autem Cencianos habuimus ad edendas vitas hosce:

1. **A,** *archivi Vaticani (antea in castro sancti Angeli) arm. III. ord. 2. n. 2526., membranaceum in folio, foliorum 487, circa annum 1280. conscriptum. In quo leguntur haec:*

Fol. 1—359 b, col. 2. liber censuum, multis monumentis et diplomatis auctus[3].

Foll. 359 b, col. 2. — 427 a, col. 1. vitae Romanorum Pontificum Iohannis VIII — Gregorii IX. Dicam breviter — Marchiae filios petiturus.

Fol. 427 a, col. 2. — 487. additamenta ad librum censuum.

---

integer ad nos pervenerit. Sed etiamsi pars quaedam, fortasse ampla, excidit, tamen non consentaneum est, in ea vitas esse descriptas. Immo Cencii et primorum, qui ei successerunt, camerariorum consilium in scribendo censuum libro a recipiendis vitis amplioribus erat prorsus alienum. Innocentii III quidem gesta nullus praebet Cencii codex. — Denique illud hoc loco adnotatum sit, Libri censualis auctoritatem ab Innocentio III agnosci. Cum enim vir nobilis Matafelonus ad probandum ius induxisset librum ecclesiae Romanae censualem, *et* ex adverso esset responsum, librum cens. esse suspectum, quia non fuisset in camera Apostolica, sed in camera magistri G. sancti Hadriani diaconi cardinalis, *Innocentius* librum cens. non suspectum habet, licet non in Apostolica, sed in cardinalis sancti Hadriani camera sit inventus, qui eum, quando camerarius fuerat, de camera beati Petri suscepit. *Decrett. Greg. IX. L. II. tit. XXVI. cp. XIII.*

1) *Codex archivi Vaticani, qui a nobis litt. A insignitus est, exeuntis saeculi XIII, fol. 96, b iuramentum senatoris tradit, in quo, ut iam v. cl. Pertzius, Archiv der Gesellsch. V. 92. animadvertit, post verba* tibi dompno meo pape *primum scriptum erat* Urbano, *sed postea fere erasum. Qui Urbanus non alius esse potest, quam aut Urbanus IV (a. 1261—1264.), aut Urbanus III (a. 1185—1187.). Codex A igitur cuiusdam codicis Urbano IV Pontifice scripti est apographon.*

2) *Codex A, postquam foll. 1—351. librum Censuum reddidit, fol. 359, b. col 2. — 427, A. col. 1. exhibet 1. fragmentum ex Bonizonis Decreto* Dicam breviter — ad Amicum inveniet (*Steph. VI — Gregor. VII.*). 2 *Iohannis XII vitam quandam, ex Bonizonis ad Amicum libro IV conflatam (fol. 360, a col. 2. — b.). 3. Leonis IX (f. 360, b. col. 2.), Victoris II (f. 361, b. col. 1.), Stephani X (f. 361, b. 2.), Nicolai II (f. 362, a. 2.), Alexandri II (f. 363, a 2.), Gregorii VII (f. 364, b. 1), Paschalis II (f. 369, b. 1.), Gelasii II (f. 375, a. 2.), Calixti II (f. 375, b. 1.), Honorii II (f. 376, b. 2), Innocentii II (f. 377, a. 1.), Coelestini II (f. 379, a. 1.), Lucii II (f. 379, a. 1.), Eugenii III (f. 379, a. 2.), Anastasii IV (f. 380, a. 1.), Adriani IV (f. 380, a. 1.), Alexandri III (f. 381, a. 2. — 409, b. 2.).*

Inde a f. 409—415 sequuntur canones quidam concilii Lateranensis, a. 1179 ab Alexandro III celebrati: Licet de evitanda — potestate privetur. *Denique fol 415, a. 1. — 427, a. 1. Gregorii IX vita est:* Venerabilium gesta Pontificum — marchiae filios petiturus. *Quae sunt fol. 427, a. 2. — 486, ea partim exeunte saeculo XIII (a. 1279.), partim alia manu saeculo XIV et ineunte XV addita sunt.*

3) *Cf. Pertz, Archiv. V. 92 sqq.*

Digitized by Google

2. **R**, *Riccardianum Florentinum n.* 228. *membranaceum, saeculo XIII exeunte a Berengario de Secureto magistro maiorem partem conscriptum, qui usque ad fol.* 233 *librum censuum habet, a fol.* 233 — *fol.* 288 *vitas Leonis IX — Gregorii IX, cum fragmentis* Dicam breviter — dilucidata que voluerit *et* Iohannes XII natione — ad amicum inveniet.
3. **a**, *archivi Vaticani arm. III. ord.* 2. *n.* 2529., *membranaceum in folio, circa annum* 1400. *conscriptum, qui a fol.* 278—352. *vitas continet easdem, quas codex A.*
4. **r**, *Riccardianum n.* 229. *membranaceum, anno* 1388. *ab Antonio Lando de Albeto ex codice R transcriptum.*
5. **V**, *Vaticanum n.* 1437. *membranaceum in folio maiori, saeculi XV, qui libro censuum caret, sed praeter apographon codicis Vaticani n.* 3762. *vitas habet easdem, quas codices superiores.*
6. **c**, *Corsinium Romanum, mscr. n.* 819. *cart. n.* 175., *foliorum* 150, *in folio minori saeculo XVII ex codice* **r** *transcriptum, qui vitas comprehendit Leonis IX — Alexandri III. A folio* 129—133 (De quinta reversione Frederici — Ipsis igitur seorsim) *textus non manu scriptus, sed typis expressus est.*

De harum igitur vitarum conditione primum ut in universum dicamus, fragmentum quod est de Stephano VI — Gregorium VII, nihil aliud est, quam postrema pars catalogi Pontificum a Bonizone nostro in Decreti libro IV proposita. Qui sequitur Iohannes XII, maximam partem cum Bonizonis ad Amicum libri IV verbis: cum rex audisset famam nobilissimae — honore humatum est[1] *convenit. Qui sequuntur Pontifices Leo IX — Gregorius VII, omnes ex Bonizone ad Amicum repetiti sunt.*

Cum prima pars non sit novi scriptoris opus, accedamus ad Paschalem II. Sed neque in eo quidquam occurrit praeter annales quos novimus Romanos et Paschalis II registri *fragmenta*[2]. *Gelasii II et Honorii II*[3] *vitae paucis mutatis ex Pandulfo nostro haustae sunt.*

---

1) *Ap. nos I.* 728—729.

2) *Hoc loco textus et lectionum varietatem indicare liceat, quae in Paschali II intercedit inter Annales Romanos et Cencium. Initium (pg.* 17.) *codices Cencii omnes:* natione Tuscus (?), ex comitatu Galliate (*quidam male Galliace*), oppido Bleda, ox (*R* et) patre Croscentio. — *Post verba* diebus VI *statim vita codicum Cencii incipit his vv.:* Huius temporibus, anno videlicet incarnationis dominicae M.° C.° XI.° pontificatus quoquo sui anno XI.° Indictione III. Henricus *etc.* (*cf. ap. nos pg.* 50.). *Codex* 1984: INCIPIT registrum pascali pape. II ANNO. Anno ab incarnatione Domini *etc. Codex Cencii A inter libri censuum documenta relationem curiae his vv. annuntiat* (*f.* 135, *a.*)*:* Quomodo papa paschalis captus fuit ab imperatore. Gesta sunt haec inter Domnum paschalem et henricum imperatorem Romanorum anno *etc.* Hoc tempore Henricus teutonicorum rex *etc. Codex* 8486 *incipit a vv.:* Hoc tempore *etc. Albinus* (*f.* 159, *b.*)*:* Actio inter domnum pp. Paschalem et Henricum imperato-

Digitized by Google

Eorum qui reliqui sunt Pontificum sola Hadriani IV vita insignita est nomine scriptoris. His enim verbis terminatur[1]*:* Actum Bosonis. presbyteri cardinalis tituli Pastoris, qui ab ipso Ponti-

---

rem IIII. Anno dominicae incarnationis *etc., ut in ann. Rom. — Ad annum* 1112. *quae sit discrepantia annalium et codicis* 1984., *pg.* 73—74. *indicavimus. Verbis:* Cui nimirum scripto ibidem, quamvis invitus Pontifex subscripsit (*pg* 66.) *addita sunt haec in cod.* 1984.: et episcopi et cardinales, qui cum eo capti fuerant, simul cum diaconibus ac subdiaconibus subscripsere et per sacramenta firmaverunt, episcopi scilicet duo fuerunt, savinensis videlicet et portuensis. — *Ad annum* 1106. *post concilii Guastallensis capitulum:* Nullus abbas *etc. in vitis codicum Cencii sequitur* (Aliud capitulum) *Paschalis epistola ad Gebehardum Constantiensem, Odericum Passaviensem episcopos epistola, in codice Udalrici n.* 240. *ap. Eccard, corp. hist. med. aevi II.* 259. *iam edita, et* Refutatio Regis Hungariae *haec:*

Renuntiamus vobis, pater venerande, nos legi divinae subditos ac secundum eam servire vobis paratos. Unde et investituram episcoporum, hactenus a maioribus nostris habitam, iuxta admonitionem vestram dimisimus, et si quid in electionibus huiusmodi minus canonice retro actum est, de cetero Deo volente cavebimus. *Apud Nicolaum Aragoniae his concilii Guastallensis documentis res anni* 1112. *in bifariam separantur, ut post verba* sententiam (*scil. concilii Lateranensis a.* 1112.) recitavit (*ap. nos pg.* 74.) *illa sententia* (*scilicet* cassatio illius privilegii) *minime sequatur, sed antecedant concilii Guastallensis a.* 1106. *celebrati acta. Pari modo post Paschalis litteras ad Tusculanum et Velletrensem episcopos* (*ap. nos pg.* 69—70.) *in vita sequuntur litterae* Constantiensi episcopo Apostolicae sedis legato *datae:* Paschalis episcopus, servus servorum Dei, venerabili fratri Gebeardo, Constantiensi episcopo, salutem et Apostolicam benedictionem. Quaestionum, quas ad nos misisti, latebras tuam credimus prudentiam non latere. Ceterum quia super his per Apostolicam sedem postulas certius informari, quid doctrinae sanitas habeat, respondemus. Excommunicatis enim communicare in his, quae sacris sunt praefixa canonibus, nulla occasione sit (?) licitum, et voluntate quidem communicantes, sive monachi sive sint alii, eiusdem reatus flagitio involvuntur. Qui vero aut ignari aut inviti necessitate communicant, licet in oculis hominum contagio polluantur, non tamen eos propter hoc reos in conspectu aeterni iudicis arbitramur. Ipse enim dixit: „Si oculus tuus fuerit simplex, totum corpus tuum lucidum erit.“ Porro excommunicatorum cadavera de sanctorum basilicis proiicienda censemus, quis eorum putores ad superna conscendere, sicut IV dialogorum beati Gregorii liber indicat, sanctorum ipsorum revelatione didicimus; ideoque dum ea illic continentur, cessandum a divinis officiis arbitramur. De confecto ab haereticis chrysmate vel oleo ratio suggerit, ut pro divinae invocationis reverentia intra ecclesiam debeat concremari. Ab ipsis haereticis venientes ita omnino recipiantur, sicut antiquitus recipiendos vel receptos fuisse, sanctorum praedecessorum nostrorum Leonis et Gregorii monimenta declarant. Datum Laterani VIII. Idus Februarii. — *Post concilii Lateranensis* (*a.* 1112.) *acta in vita legitur Paschalis ad Guidonem Viennensem* (*ap. nos pg.* 71.) *et Guidonis ex concilio Viennensi* (*a.* 1112.) *ad Paschalem data epistola* (*ap. nos pg.* 76—77.); *deinde Pasch. epistola* Polensi (*Colcen?*) arbiepiscopo *missa. De his, quae sunt in annalibus Romanis ad annos* 1116 *et* 1117., *praeter epilogum quendam brevissimum* (*cuius prima pars a nobis reddita est pg.* 91., *quam sequitur altera, ex Petro Pisano* [*pag.* 16] *excerpta, haec:* Hic fecit ordinationes per decembrem et alios menses: diaconos, presbyteros et episcopos multos. Defunctus est autem apud ecclesiam Transpadinam XI. Kalendas Februarii. Inde per mediam Urbem usque Lateranum cum totius cleri ac populi Romani frequentia vectus, in ipsa domini nostri Salvatoris ecclesia cum honore maximo tumulatus est dominicae incarnationis anno MCXIX indictione XI.) *nihil.* 3) *Exceptis paucis quae ex Honorii II regestis videntur excerpta.*

1) *Pag.* 336.

fice ab exordio sui Apostolatus eius camerarius constitutus et in ecclesia sanctorum Cosmae et Damiani diaconus ordinatus, assidue usque ad ipsius obitum familiariter secum permansit[1].

At qui Hadriani IV vitam scripsit, substititne hoc opere confecto, an Alexandri quoque vitam aggressus est? Et quis vitas edidit superiores? Has ad res penitus cognoscendas ut viam nobis muniamus, de Bosonis vita quaerendum est.

Bosonem, aeque ac Hadrianus IV, natione Anglum fuisse, licet disertis verbis nusquam legamus affirmatum, plura tamen innuunt indicia[2]. *Primum vix credibile est, Hadrianum camerarii ecclesiae Romanae munus ei tradidisse, nisi ex multis annis fidem eius haberet exploratam. Quo munere camerarii quod Bosonem maxime inter Anglos fungentem Hadriano IV Pontifice deprehendimus*[3], *certe non fortuito contigit. Magis etiam Anglum prodit amicitia, qua coniunctus erat cum Theobaldo archiepiscopo Cantuariensi*[4], *et quae ei cum Hadriano IV erat* familiaris *et* assidua *consuetudo.*

In curia Romana primum nobis Boso occurrit Eugenio III Pontifice[5], *anni* 1149. *nov.* 6.[6], *quare consentaneum est, Bosonem inter* sanctae Romanae ecclesiae scriptores *receptum esse anno* 1147. *vel* 1148., *cum Eugenius in Gallia moraretur et cum cisalpinarum gentium clero concilium Rhemense celebraret. Scriptoris Apostolici munus ab Eugenio mandatum per totum eius Pontificatum gessit neque prius dimisisse videtur, quam a populari et amico Hadriano IV statim anno* 1154. *camerae Apostolicae praeficeretur et cardinalis crearetur diaconus sanctorum Cosmae et Damiani*[7]. *Quam diligenter res pecuniarias sanctae Sedis administraverit, vel Hadriani vita extrema, quae negotiorum quarundam cameralium pretia singulari cura refert, satis ostendit. Sed armis quoque sanctae Sedis va-*

---

1) *Haec verba non est, cur non ab ipso vitae scriptore subiuncta esse statuamus. Praeterea verba* Actum Bosonis, *quae quasi subscriptio diplomati publico apposita sonant, vel maxime camerarium produnt.*

2) *Ciacconius* (*Vitt. Pontiff. I.* 1063.): Boso natione Anglus, Hadriani IV Romani Pontificis nepos et scriba, monachus sancti Benedicti ad sanctum Albanum —; *quod quibus probetur documentis, non video.* 3) *Ut statim videbimus.*

4) *Cuius ad Bosonem nostrum extat epistola maxime familiaris, data, ut ex Jafféi n.* 6912 *coniicio, a.* 1156 *vel* 1157., *edita inter Iohannis Saresberiensis opera, Giles tom. I pg.* 155. *Eandem rem testatur Iohannes Saresberiensis ipse, datis ad Bosonem a.* 1173. *litteris* (*Opp. ed. Giles II. pg.* 287.), *in quibus haec leguntur verba:* Theobaldus Cantuariensis ecclesiae archiepiscopus, amicus vester familiaris.

5) *Qui Nicolaum quoque sancti Rufi abbatem* (*Hadrianum IV*) *secum retinuit.*

6) *Cf. Jaffé pg.* 616. 7) *Utrumque simul factum esse videtur, sicut etiam ex eo tempore, quo inter presbyteros cardinales receptus est, camerarii munus non iam administravit.*

sallos compescuit et ad officium redegit. Nam cum Adenulfus A q u a m p u t r i d a m, *castellum Campaniae, invito Pontifice retineret et tributa solvere recusaret, Boso armata Romanorum manu eum obsedit et ad deditionem coegit anni* **1158. sept. 27**[1]. *Anno hoc exeunte legationem suscepit in Angliam, quae a consilio conquirendarum pecuniarum non erat aliena*[2]. *Ineunte anno sequenti redux,* usque ad obitum Hadriani IV, *id est usque ad sept.* 1. cum eo familiariter permansit. *Quo facto cum imperatoris Friderici partes et dolo et vi maiorem partem cardinalium eo adducere vellent, ut Octavianum eligerent Pontificem, Boso strenue Rolandi partes tuebatur. Quare cum exploratum haberent, electionem Rolandi a partibus Friderici vehementissime impugnatum iri, Bosonem ad occupandam munitionem basilicae sancti Petri proximam praemiserunt*[3]. *Nec profecto id inutile fuit. Nam facta in basilica beati Petri sept.* 7. *Alexandri III electione, Octavianus et qui cum eo erant, ecclesiam armorum strepitu impleverunt et electum cum suis in munitionem fugere coegerunt. Ex hoc tempore Boso fidelissimus Alexandri III fuit et laborum et eventuum socius*[4]. *Cum ipso*

---

1) *Ita enim* c h a r t a *refert in libro censuum servata* (*Muratori, antiqq. II.* 331.): Anno MCLVIII indict. VI. quinto Kalendas octobris —. Adenulfus de Aqua-putrida, post longam et diutinam obsidionem capitaneorum et Romanorum peditum, quam domnus Papa super castrum ipsum praeceperat fieri, valde odstrictus et usque ad deditionem adstrictus, recepto et posito vexillo sancti Petri a tribus hominibus domni Papae super turrim, exivit ad t e n t o r i u m d o m n i B(o s o n i s), d i a c o n i c a r d i n a l i s s a n c t o r u m C o s m a e e t D a m i a n i, d o m n i P a p a e c a m e r a r i i, ibique coram P(etro), sancti Eustachii diacono cardinali, O(done) Fraiapane, G. de Ceccano, L. de Senino, G. Pegano et alio multitudine militum et peditum, reddita in manus praedictorum cardinalium munitione ipsius castri, iuravit super sacrosancta evangelia, quod iuxta eorum dispositionem poneret se et ipsum castrum absque omni conditione in manibus et misericordia domni Papae. Secunda vero die cum eisdem cardinalibus ad praesentiam domni Papae venit Albam ibique absolutus ab excommunicatione, s e c u n d u m e c c l e s i a e m o r e m nudis pedibus, ligatus per collum, prostravit se ad pedes domni Papae, in consistorio residentis, et reddidit atque refutavit per fustem myrthinum in manibus eius praedictum castrum, et, quod iuris beati Petri esset, adstantibus episcopis, cardinalibus et aliis multis recognovit. Deditque sibi filium obsidem atque fideiussores pro CCC libris affortiatorum. Fecitque etiam hominium et fidelitatem sibi, successoribus et sanctae Romanae ecclesiae. Iuravit quoque fidelitatem stratae publicae. Tunc domnus Papa de consueta benignitate sedis Apostolicae investivit praedictum Adonulfum de ipso castro pro feudo, pro quo debet ei et successoribus suis servire cum militibus et servientibus per totam regalium iuxta suum posse, et facere exinde pacem et guerram iuxta eorum mandatum. Quodsi domnus Papa, qui pro tempore fuerit, per alios homines de ipso castro guerram voluerit facere, licitum et liberum sibi erit. Recipiet quoque in ipso castro Romanos Pontifices tanquam dominos suos, eorumque nuntios.

2) *Cf. Ioh. Saresb. epp. tom. I. pg.* 33. 34. *et Jaffé nn.* 7040. 7101.

3) *Cf. capituli sancti Petri de Urbe schismatici litteras ad conciliabulum Papiensem datas pg.* 474 *sqq., in quibus vehementissime invehuntur in* auctorem scelerum Bosonem primogenitum satanae (*pg.* 475.).

4) *Subscripsit enim v. c. his Alexandri III litteris: Jaffé nn.* 7169. 7189 (*Ianuae*).

Digitized by Google

Roma aufugit[1], *anno* 1162. *per urbem Ianuam in Galliam migravit, anno* 1165. *per Montem pessulanum rediit et a Pontifice* **presbyter cardinalis** *sanctae Pudentianae tituli Pastoris creatus est. Anno* 1167. *cum Alexandro ex Urbe Beneventum evasit, anno* 1170. *in Campaniam descendit ibique cum Alexandro III moratus est. Composita deinde pace Anagnina (a.* 1176.*) et constituto conventu Venetico, Boso cum Alexandro III exeunte anno* 1176. *Anagniam reliquit, ut per mare Hadriaticum Venetiam proficisceretur, et a.* 1177. *martio* 9. *in portu Vestano navem conscendit.* Erat delectabile ad videndum ipsum navalem et gloriosum exercitum, sulcantem grossum pelagus velis prosperis et propitio vento[2]. *Venetiis Boso cum Pontifice fuit usque ad mensem octobrem, quo per mare Hadriaticum reversi, anno* 1178. *mart* 12. *in urbem et postridie in Lateranum pervenerunt. Sed non diu Bosoni contigit, ut victoria et pace ecclesiastica frueretur. Nam post eiusdem anni iunium* 19. *Bosonis nomen in documentis Pontificiis non iam reperitur, ex quo patet, eum anno* 1178. *medio, postquam fere per triginta annos sanctae Sedi operam navavit, diem supremum obiisse.*

Iam si consideraverimus, Alexandri III vitam ab uno e cardinalibus, qui Pontificem in itinere maritimo comitati sunt Venetias, conscriptam, de rebus omnibus iudicium in vitis Hadriani IV et Alexandri III **et dictionem eandem**, *has praeterea vitas nunquam non in eodem codice deprehendi, Alexandri III denique vitam* **eo ipso tempore, quod Bosonis vitae extremum erat, intermitti**: *profecto fatendum erit, Alexandri quoque vitae scriptorem esse* **Bosonem.**

Verum non modo de Alexandri III vita haec valet sententia. Universae collectionis huius partes dicendi genere et sermone unum scriptorem ostendunt cum Hadriani et Alexandri vitis. Quidquid enim in vitis Leonis IX — Gregorii VII non est Bonizonis, Bosonem sapit. At si Boso collectionis primam et extremam partem in libri Pontificalis formam redegit, fieri non potest, quin mediam quoque operi suo ipse addiderit.

Quibus in componendo libro Pontificali fontibus usus fuerit, iam partim a nobis dictum est. Adhibito catalogo Romano, quem novimus conti-

---

7263 (*Parisiis*). 7488. 7519. 7616. 7636. 7637. 7770. 7778. 7781. 7824. 7878. 7925. 7946. 7959. 7961. 8172. 8208. 8214. 8219. 8302. 8366. 8428. 8432. 8434. 8442. 8501. 8503. 8546. 8577. 8591. 8593. *Praeterea cf. II.* 465 (*Terracinae*). 493. 415.

1) *Cum Ferentinum pervenissent, Alexander III ipsum a* 1161. *sept.* 20. *Pisas misit, datis litteris ad canonicos Pisanos, quorum numero ipse Rolandus olim fuerat, ut* pecuniam sub convenientibus usuris, si aliter fieri nequiret, a civibus Pisanis mutuo invenire et acquirere studerent et Bosoni, sanctorum Cosmae et Damiani diacono cardinali, illam assignent, ut Manc. Lucano civi illa pecunia persolvatur. *Jaffé n.* 7178.

2) *Pag.* 436 *sqq.*

nuatum esse per totum saeculum XII, et brevibus animadversionibus, quas in registris Lateranensibus reperiebat[1], *praemissis duobus Bonizonis fragmentis de Stephano VI usque ad Gregorium VII et de Iohanne XII: Leonis IX, Victoris II, Stephani X, Nicolai II, Alexandri II et Gregorii VII vitas plerumque ipsius Bonizonis verbis ex libris ad Amicum sumptis proposuit. Victoris III et Urbani II*[2] *vitas nullas habuit, quare hos Pontifices omisit.*

Ex libro Pontificali Petri Pisani et Pandulfi Boso solos Gelasium II et Honorium II adhibuit. Catalogum Petri et vitas usque ad Paschalem II maxime consentaneum est ab eo propterea esse neglecta, quod a cardinali schismatico viderentur profecta. Quare iis tantum locis, ubi nihil aliud in promptu erat, Petri et Pandulfi codicem in usum suum convertit. Sed pro catalogo Petri proposuit Bonizonis Decreti fragmentum, et pro vitis libros recepit ad Amicum multo magis copiosos, Petro nondum notos. Una forte Paschalis II vita ei nihilominus placuisset[3], *nisi annalium Romanorum*[4] *codex multo accuratiora et uberiora, quam Petrus, praebuisset documenta.*

Eugenii III res Boso ipse vidit; de Lucio II praeter camerae et archivi documenta aderant familiarium, qui iam tum in curia versabantur, testimonia.

Sed ultra Lucium II Boso aequalium etiamtum superstitum non videtur adiisse auctoritatem. Quo factum est, ut de Coelestino II nihil habeat, nisi catalogi locum. Quae supersunt Calixti II et Innocentii II vitae, quanquam a Bosone ex camerae documentis auctae et in formam, quam prae se iam ferunt, videntur redactae, tamen singulari diligentia, qua de Pisanis agunt rebus, omnino Pisanum quendam poscunt scriptorem. Cuinam autem Pisano eas debeamus, discerni facile nequit. Erant in curia Romana praeter Petrum nostrum Pisani Chrysogonus (ab a. 1112. nov. 10. notarius sacri palatii, a. 1118. diaconus cardinalis, a. 1139. presbyter cardinalis, †1141.), Hugo (a. 1121. subdiaconus, a. 1125. diac. card., a. 1147. presbyter card., a. 1153. episcopus Ostiensis), Rolandus (a. 1150. diac. card., ab anno 1151. card. prbr. sancti Marci, a. 1159. P. M.), Heinricus (1151—1167.). Ex quibus uni vel duobus vitas Calixti II et Innocentii II tribuam, quarum altera quidem priorem superat rerum copia et ordine.

---

1) *Verbi causa adnotationes catalogis Pontificum appositas, quarum plura protulimus exempla. Neque praetereundae sunt narrationes litteris Pontificalibus in regestorum libris additas; cf. Gregorii VII registrum.*

2) *Ex quo patet, Bonizonis librum in Hugonem iam tum fuisse deperditum.*

3) *Cf. adnotationem superiori loco de hac vita factam.*

4) *Ipsis eum annalibus Romanis usum esse, manifestum est ex iis, quae dicit de tribus Paschalis II adversariis. Cf pg. LXXVI—LXXVII.*

Quae cum ita sint, nos quidem Bosonis nomen iis tantum vitis imponendum censuimus, quae aliquo iure Bosoni tribuendae essent: sive quod suis eas transscripsisset verbis sive quod omnino confecerit. Quas a Bonizone sumpsit, simul cum Bonizonis textu genuino proposuimus. Boso ipse Hadriani IV demum vitae nomen suum addidit, cum hanc demum iustam esse vitam probe sentiret.

Alexandri III vita non uno simul tenore, sed diversis temporibus orta est. Prima particula, quae primum annum Alexandri complectitur, aperte terminatur verbis: Recognoscente itaque toto mundo ipsum —, solus Fridericus — in erroris sui pertinacia et obstinantia remansit, vehementer impugnans et acriter persequens eumdem Pontificem et illos ecclesiarum praelatos, qui cum eo viriliter stabant[1], — *quibus verbis totius anni quasi argumentum repetit. Quae cum anno* 1160. *scripsisset, alteram partem, quae usque ad verba:* Eo tempore in tota Aquitania[2] — *pertinere videtur, aggressus est anni* 1162. *aprili. Tertiam*[3] *Turonibus scripsisse videtur anni* 1163. *mense aprili. Quartam*[4] *quae est de concilio Turonensi, Senonibus, ubi cum Alexandro morabatur, confecit. Quae sequuntur usque ad reditum in Urbem (*1165. *nov.* 23[5]*.), manifesto paucis diebus post addita sunt. Ita enim Boso narrationem quasi quoddam documentum terminat:* Acta sunt haec anno —, Pontificatus vero ipsius Papae anno VI. *Nova pars, quae pertinet a verbis* Dum autem[6] *usque ad vv.* praesentiam destinarct[7], *septimum Alexandri annum comprehendit, sed cum parte sequenti, quae incipit ita:* In VIII anno Pontificatus ipsius[8] — *et pergit usque ad verba:* et transalpinare compellerent[9], *scripta est Beneventi anno* 1167. *exeunte. Ea quae sequuntur, usque ad verba* — ad Fredericum reversus est[10], *anno* 1170. *Verulae scripta videntur. Quae sunt de annis* 1170—1172[11], *ineunte anno* 1173. *Signiae litteris tradita sunt. Annorum* 1173—1176. *res (pg.* 420—429.*)*[12] *relata sunt anno* 1176. *exeunte. Annus Alexandri XVII*[13] *singulari parte tractatus est in itinere Hadriatico vel Venetiis; eodem modo anni XVIII res Venetiis videntur descriptae. Quem annum cum absolvisset scriptor*[14], *solemniori modo clausit his verbis:* Hoc tempore *(i. e. facta gloriosa pace Venetica)* in vigilia sancti Matthaei apostoli Alexander Papa XVIII annum sui Pontificatus explevit.

---

1) *Pag* 386—387. 2) *Pag.* 388. 3) *Pag.* 388. Pontifex autem — *pag.* 388. celebriter remeavit. 4) *Pag.* 393. Anno igitur — *pg.* 396. iugiter habuit. 5) *Pag* 396. Eodem tempore — *pg.* 401. Acta sunt haec *etc.*
6) *Pag.* 401. 7) *Pag.* 404. 8) *Pag.* 404. 9) *Pag.* 409.
10) *Pag.* 409—414. 11) *Pag.* 414—420. moraturus accessit.
12) *Usque ad vv.* pro viribus elaborat *pg.* 429. 13) Et factum est in anno Dominicae incarnationis MCLXXVI, Pontificatus quoque Alexandri Papae anno XVII *etc. pag.* 430. — auxiliante pervenit. *pag.* 437. 14) Anno igitur sui Pontificatus XVIII. *pg.* 437. — *pg.* 445.

Deinde verbis: Incipit XIX annus eiusdem. Pace igitur, sicut dictum est, confirmata, omnes qui convenerant, laeti ad propria redierunt etc. *ultimam partem Boso in Urbe anni 1178. tempore verno inchoavit, sed morte impeditus non complevit.*

Hadriani IV vitam Boso similiter diversis temporibus scripsit. Ut enim de aliis taceam, post verba: exinde ad Urbem et Lateranense consistorium cum gloria et honore debito remeavit[1] *scriptorem eo ipso tempore i. e. anni 1156. novembri deposuisse calamum, ut tempus opportunum nactus, quae futura essent, narrare pergeret, vel ex eo apparet, quod continuatio illa non accessit, sed narrationi interruptae ea tantum subiuncta sunt, quae in fine vitarum addi solent de aedificiorum, de censuum, de praediorum augmentis, de ordinationibus, de obitu. Itaque non solum Alexandri, sed Hadriani quoque vita fine suo caret. Quod autem vitae Hadriani IV extat fragmentum, Hadriano IV Pontifice, anno 1156. scriptum est, cui primo Alexandri III anno pars ultima, quae est de eius Pontificatu in universum, accessit. De Hadriani electione usque ad verba* — in sede beati Petri Deo auctore inthronizarunt, dominicae incarnationis anno MCLIV indictione III *Boso certe iisdem diebus narrationem suam ad instar commentariorum electionis descripsit.*

Quando vitas, quae praecedunt, descripserit, accurate dici nequit. Sed tamen, Eugenii partem ultimam et Anastasii IV vitam si exceperis, ante Hadrianum, Eugenio III Pontifice, cuius Boso scriptor erat, factum illud esse putem. In libro Pontificali componendo, Boso eodem se studio ductum ubique ostendit, quo Bonizo, defendendae contra imperatorem ecclesiae Romanae et augendae eius gloriae. Ad scribendum autem iisdem de causis, quibus Petrus Pisanus, Boso quoque accessit. Neque enim privatim, sed publice librum confecit[2]. *Displicebat curiae Romanae Petri Pisani liber propter schismatis maculam, scriptoris olim nomini aspersam. Iterum igitur vacabat inde a Leone IX liber Pontificalis, quem curia probaret. Qua in re Bosonem* p u b l i c o s a t i s f e c i s s e m a n d a t o, *universi eius operis indoles, maxime tamen ii loci ostendunt, quibus se* a c t a p u b l i c a e d e r e *testatur*[3].

Quanquam et ipse expertus est, camerae administrationem, rei pecuniariae negotia et iudiciorum iurgia non impune tractari, tamen m a g i s t r u m[4] *se praestat non inelegantem, ubi proprio dicendi genere uti licuit. In nar-*

---

1) *Pag. 335.* 2) *Ferri omnino non potest haec sententia, notariis, camerariis, cancellariis Apostolicis, quibus* p r o p t e r m u n u s s u u m *archivum Lateranense patebat, licuisse ex libris et diplomatis ecclesiae Romanae* p r i v a t i m *sibi colligere documenta et libros conficere.* 3) *Quos in distinguendis partibus offendimus non paucos.*

4) *Ita enim in diplomate a. 1159. mai. 26. (Muratori antiqq. I. 675.) legimus:* coram — domno Bosone venerabili diacono sanctorum Cosmae et Damiani, ipsius domni Pontificis m a g i s t r o camerario.

randis enim rebus vel difficillimis[1] *orationis perspicuitate et facilitate, in describendis magnis momentis*[2] *candida quadam, sed venusta simplicitate delectat, in castigandis hominum vitiis*[3] *vi lectoris animum et gravitate commovet.*

Et de collectione vitarum Cenciana hactenus. De Gregorii IX vita in prolegomenis ad tomum III disputabitur[4].

Cap. VI.

De Leonis IX et Gregorii VII vitis, quae ad nullam vitarum collectionem pertinent.

Postquam capitibus superioribus de vitis in libros quosdam Pontificales collectis disputatum est, pervenimus ad eas, quae sunt editae singulares.

Quod quidem vitarum genus fortasse mirum videatur primum ea re discrepare ab altero, quod dum libri illi Pontificales ab Italis confecti sunt, harum contra pars maior a Teutonicis conscripta est. Sed re accuratius considerata, nihil magis consentaneum est, quam apud eius Pontificis populares, qui novum ecclesiae Romanae ordinem inchoavit, scribendarum Pontificum vitarum sponte excitatum esse studium. Accessit, quod magno illo certamine inter Heinricum IV et Gregorium VII conflagrante, quidquid Pontifici accidit, singularis cuiusdam et gravissimi statim erat in rebus Teutonicis momenti. Ita factum est, ut Leonis IX vita et prima et uberrima scriberetur a Wiberto Lotharingico, Gregorii VII res copiosissime narrarentur a Paulo Bavaro. Ceterum de eodem Gregorio VII — quis copiosius egit Bertholdo, de Urbano II quis accuratius et uberius Bernoldo, monachis Alemannicis, quanquam non vitarum, sed annalium scriptoribus?

Neque vero Itali Pontificum inde a Leone IX res oblivioni permiserunt. Scripserunt de Leone IX libros singulares Bruno Signiensis, monachus Beneventanus et ii, quos monachus habuit auctores, praeter alios, de quibus egimus locis superioribus.

His igitur de vitis singularibus dicendum est.

1. *Primam Leonis IX vitam scripsit eius in ecclesia Tullensi archidia-*

---

1) *Cf. pg.* 325—328. 331. 391 *sq.* 404 *sq.* 412—414. 426 *sqq.*

2) *Pag.* 330. 388. 392. 406. 424. 431—434. 436 *sqq.* 441. 450.

3) *Cf. pg.* 418, *ubi Romanos vehementissime increpat, et alios locos de Friderico, de pseudopontificibus.*

4) *In tomi II locis, ad Bosonem pertinentibus, pauca haec corrigenda sunt: Pg.* 58. *lin.* 35. dolor et; *pg.* 74. *lin.* 17. liquidius; *pg.* 323. *l.* 20. diligenter; *pg.* 326. *l.* 25. cardinales; *pg.* 328. *not.* 3. Margarini; *pg.* 334. *l.* 32. Romanae; *pg.* 376. *not.* 12 R rubr.; *pg.* 380. *l.* 5. modo vivis; *pg.* 420. *l.* 2. catholicos.

Digitized by Google

conus Wibertus[1]. *Cuius narrationi quam fidem facit dignitas, qua fuit penes Brunonem, eam accuratissima rerum notitia auget. Per omnes huius vitae partes sentimus, non solum archidiaconum loqui, qui quotidiana utebatur cum Brunone negotiorum societate, sed amicum valde familiarem et familiarium nuntiis instructum.* Et quidem benignitas ipsius, *inquit*[2], dignata meam parvitatem familiarius sibi iugiter assistere, non suo studio effecit, ut plura de eo imitanda valuissem per memet dignoscere, nonnulla quoque veracium et gravium relatione.

Ut hanc vitam scriberet, Wibertus se viri magnitudine, ecclesiae Tullensis amore, animo in Deum grato motum esse, in prologo indicat[3]. *Ac primum nonnisi de Brunonis iuventute et de rebus in episcopatu (a.* 1026—1048.*) gestis referre ei in animo fuit*[4]. *Postea tamen*[5], *addito libro altero, etiam de Leone IX Pontifice usque ad diem eius supremum disseruit. Quo tempore Wibertus vitam scribere coeperit, non satis constat. Illud tamen manifestum est, Leonem, cum Wibertus inciperet librum primum, Pontificem Romanum et inter vivos fuisse*[6], *sed librum alterum cum inciperet*[7], *Leonem IX —, cum absolveret, etiam Stephanum X fuisse mortuum*[8]. *Num*

---

1) *Ita scriptorem statim omnes appellant, qui vitam ex codicibus ediderunt:* Sirmond (*ed. Paris.* 1615.), Godefridus Henschen (*Acta ss. april. tom. II.* 642 *sqq.*, 1675), Mabillon (*Acta ss. ord. Bened. saec. VI. p. II.*).

2) *In prologo, pg.* 128.

3) Suo sacerdotio Leucam urbem, immo totum christianorum orbem illustravit. — Ad aedificationem plurimorum — non hominem laudamus, sed illum, a quo et per quem omnis homo veniens in hunc mundum illuminatur, ut aut bona cogitet, dicat vel operetur. *Pag.* 128.

4) Plurimum nobis successisse credemus, si ea tantum, quae in Pontificatu Leucorum laudabiliter gessit, — posteris transmiserimus. Sapientum autem et praecipue Romanorum erit, si quae ipse Papa Romanus egit, catholicae ecclesiae — non ingrati transmiserint. *L. c.*

5) *Antequam libro priori finem imponeret; capite enim* 15. *fatetur* stilum ad exaranda maiora properare.

6) *Ita enim dicit in prologo l. c.:* quaedam sciens praetereo, ne aut sim longus plus iusto, seu adulatoris noter elogio, aut, quia adhuc superest, impugner illo Salomonis proverbio: „Ne laudes hominem in vita sua.“ *L. c. Quibus verbis etiam illud indicatur, Wibertum quadam cum sanctitatis tum aetatis auctoritate tantum apud Leonem valuisse, ut libero uti sermone apud Pontificem ei liceret. Quare non dubitat in prologo ipsum, cui hunc librum in manus venturum cogitabat, his admonere verbis:* Numquid vero tantum praesulem protestamur in hac misera vita, quae utique est tota tentatio, sine peccato aliquando vixisse aut vivere, quod nec unius diei infanti valet evenire? Sed quibus est studii, divinas virtutes in aliquo homine impressas ad utilitatem aliorum praedicare, peccata hominis, quae iam a Deo tecta sunt, nolunt ad eiusdem improperium retegere. *Num forte Wibertus Brunonis confessiones excipere solitus erat? — Sed libri primi capite* 10 *non iam videtur metuisse,* ne hominem laudaret in vita sua. *Nam quod eum appellat* (*pg.* 139. *lin.* 27.) vas humilitatis Deo dicatum, *id quidem, nisi iam ad superos migraverat, Salomonis proverbio valde adversabatur. An scriptor verba illa inconsiderate dixit, amore captus* dilecti Praesulis (*pg.* 140. *lin.* 9.)? — *Lotharingicum se Wibertus fatetur esse verbis:* nostrae patriae ducem Gozilonem, *pag.* 145.

7) *Primis enim lineis eum appellat* virum beatum, *pg.* 147.

8) *Pag.* 170.

ultra Alexandrum II progredi liceat, dubitamus; quae Wibertus dicit de miraculis etiam tum frequentissimis[1], *ea vix Alexandro II, sed potius Nicolao II Pontifice dicta crediderim. Quare libri primi initium extremis Leonis IX annis, finem cum libro altero universo sub Nicolao II (a.* 1058—1061.*) scripta putem.*

Archidiaconus Tullensis. de Brunone scripturus, fontibus certe, ex quibus hauriret, abundabat. Primum Wibertus de Brunonis familia, de infantia et iuventute rerum copiam profert, quae ipsum et familiae et Brunoni ostendit familiarissimum[2]. *Sed de rebus quoque in episcopatu gestis scriptor* non tam audita, quam visa[3] *tradit. Ad componendum librum de Leone Pontifice Romano Wibertus* veridicos relatores[4] *affert,* ipsius familiares[5], *ex quibus nominat Hugonem Bisuntinum*[6], *Walterum decanum* necnon intimum consecretalem eius Warneherum[7]. *Certior tamen auctor, qui Wiberto de Pontificatu Leonis referret, aderat Udo, qui primum ecclesiae Tullensis primicerius, deinde Leonis in itinere Romano socius et usque ad annum* 1051 sanctae sedis Apostolicae cancellarius et bibliothecarius fuit[8]. *Denique Leo ipse, etiam suscepto Pontificatu, ter in Lotharingiam reversus Tulleuses suos vidit*[9]. *Praeter testes Wiberto etiam documenta ad manum fuerunt: primi concilii Romani acta*[10], *privilegium ecclesiae Coloniensi concessum*[11], *Anselmi Remensis itinerarium*[12], *litterae ad Heinricum III de Udone in episcopatum Tullensem promovendo*[13], *Leonis Acridani epistola*[14] *et Leonis IX, Humberti, Friderici responsa*[15], *commemoratio rerum a legatis Constantinopoli gestarum*[16], *Leonis IX ad imperatorem Constantinopolitanum litterae*[17]. *De Leonis obitu eorum* qui adfuerunt testimonia[18] *habuit.*

Quibus subsidiis instructus quanquam Wibertus et Brunonis et Pontificis Romani acta copiosius refert. quam ceteri omnes, tamen de Pontificatu multa sunt, quae accuratori indigent narratione. Illud imprimis optandum esset, Wibertum plura et accuratiora tradidisse de rebus a Leone ad

---

1) Diatim ostenduntur, *pg.* 170. 2) Qui sicut nunc usque inter commonitoria colloquia — recitare suis familiarissimis est solitus, profitetur se agnovisse, *pg.* 133. 3) *Cf prologum, pg.* 128. *l.* 2. 4) *Pag.* 153 *l.* 21.

5) Haec ergo suis familiaribus referens, *pg.* 148. 6) Huius rei adest testis congruus, venerandus Hugo iam dictus, Chrysopoleos archiepiscopus, *pg.* 157.

7) Haec non esse ficta, probat idonea virorum ac venerabilium testificatio *etc. pg.* 149. 8) *Cf. Jaffé pag.* 367. *et n.* 3235. *et ap. nos pg.* 159.

9) *Annis* 1049. 1050. 1052. 10) *Pag.* 154 *sq.* 11) *Pag.* 155. *Anno* 1052. *mai.* 7. *Cf. Jaffé n.* 3248. 12) *Pag.* 155., *cf. pag* 114 *sqq.*

13) *Pag.* 159. 14) *Pag.* 161. 15) *Pag.* 162. 16) *Ibidem.*

17) *Pag.* 163 *sqq.* 18) Ut testati sunt, qui adfuerunt, *pg.* 168. *Quibus verbis quaeri potest, num indicaverit scriptor narrationem a nobis pgg.* 170—177. *redditam. Preces quidem ex oratione pg.* 171—172. *reddita possunt esse excerptae, sed vernacula eum lingua precatum nusquam alias legimus.*

reformandam ecclesiam gestis. Quarecum in eopotissimum situm esset huius Pontificatus, immo universae huius aetatis momentum, Gregorius VII. etiamsi hanc vitam novit, non immerito aliam duxit necessariam, quae in Romanis maxime rebus accuratius et uberius dilucidandis versaretur.

Codex huius vitae a nobis nuperrime collatus bibliothecae Bernensis, olim monasterii sancti Arnulfi Metensis, omnium facile praestantissimus, signatus ita: MSc. TH. 292., *membranaceus in quarto, scripturae saeculi XI exeuntis, foliorum et quaternionum numeris carens, foliis* 132, *quorum unumquodque triginta habet lineas, haec exhibet monumenta:*

Fol. 1, *a, eiusdem manus, quae reliqua scripsit, leguntur haec:*

In hoc volumine continetur liber leonis pape noni adversus inauditas presumptiones michaelis constantinopolitani et leonis acridani archiepiscoporum. Item liber cuiusdam Nicete presbyteri et monachi contra latinos editus et ab apocrisiariis apostolice sedis constantinopoli repertus. Item liber de controversia fratris hunberti cardinalis et episcopi silve candide contra hereses michaelis constantinopolitani et leonis acridani archiepiscoporum. Item brevis et succinta commemoratio eorum que gesserunt apocrisiarii sancte romane ecclesie et apostolice sedis in regia urbe et qualiter anathematizati sunt michael cum sequacibus suis. Item liber de altercatione lanfranci contra berengerum de corpore et sanguine domini.

Item vita beati leonis pape noni. Item vita beate marie magdalene et omelia: Maria stabat ad monumentum foris plorans. Item privilegium sancte romane ecclesie, quod constituit dominus constantinus augustus imperator romanorum et constantinopolit(*an*)orum sancto silvestro pape et episcopo urbis rome et successoribus suis in perpetuum. Item vita sancti alexi. Item vita sancti theobaldi. — *Fol.* 2—17, *a. Leonis IX epistola in duos schismaticos* (In terra pax — venire dignetur concedere. Amen. *quae* 41 *capita comprehendit.* — *Fol.* 17, *a—b. Leonis IX epistola ad episcopos Venetiae et Istriae* (Noverit vestra karissima — super vos vigilabit). — *Fol.* 17, *b*—19, *a. Leonis IX epistola ad Africae episcopos* (Decus ecclesiarum africanarum — semper conservet, karissimi fratres.). — *Fol.* 19, *a—b. Leonis IX epistola ad Thomam carthaginensem* (Cum ex venerabilium canonum — semper conservet, karissime frater. data XVI Kal. ianuar. a°. domini pape leonis noni V°, indictione septima.). — *Fol.* 19, *b*—21, *a. Leonis IX synodica in Petrum Antiochenum patriarcham* (Congratulamur vehementer — precamur plurimum, reverende et desiderabilis frater.). — *Fol.* 21, *a*—23, *a. Leonis IX epistola ad Michaelem Constantinopolitanum* (Scripte tue — sancta trinitas in perpetuum conservet. data mense ianuario ind. VII^{ma}.). — *Fol.* 23, *a*—25, *a. Leonis IX epistola ad imperatorem Constantinopolitanum* (Quantas gratias — gloriose au-

guste. Amen amen amen.). — *Fol.* 72, *a. Lanfranci altercationem sequitur* epistola hunberti ad eusebium (Pro absente *etc.*) — *fol.* 72, *b. Sed responsi* (S. *[legas E, i. e. Eusebius]* Hunberto) *duae tantum lineae servatae sunt, reliqua folia perierunt. Fol.* 73, *a. rubeis arcubus inclusae sunt Warini abbatis et Leonis noni imagines, de quibus Warinus Leoni ecclesiam manibus offert. Universae picturae impositi sunt hi versus:*

Hoc ut struxit opus Warinus nomine dictus,
Contigit ut nonus Leo benediceret almus.

De hac sancti Arnulfi basilicae Metensis consecratione, a. 1049. *inter oct.* 6—19. *facta, Wibertus loquitur pg.* 156. *Fol.* 73, *b. sine nomine incipit* ***Leonis IX vita*** *his verbis:* Viam igitur universae —, *exit fol.* 98, *a. in haec verba:* laus et gratiarum actio in saeculorum saecula. amen. *Quibus addita sunt litteris rubeis haec verba:* Explicit vita beate memorie Leonis Pape. Qui et Bruno dictus. presedit primum Leuchorum ecclesie. Incipiunt miracula eiusdem. — *Et haec miracula, ab iis, quae novimus ex Actis sanctorum, ex monacho Beneventano et ex Ughellio, non diversa, usque ad fol.* 100, *b. pertinent.*

In vita neque libri neque capitis ulla mentio, sed orationis partes rubeis litteris initialibus significatae sunt. Textum manus primi scriptoris passim correxit. Atramentum non paucis locis ita in membranas penetravit, ut litterarum lineae non facile cognosci possint.

Iam lectiones, quibus codex a textu nostro (pg. 127—170.*) discrepat, proponemus:*

Prologus: viam igitur univ. — pontifici Herim. — mirabiliter decoratus — serum aut properum — gravium personarum relatione — At quoniam prop. — laudanda et in pagano — nolunt ad eiusdem.

Lib. I. n. 1. ab ipsis atavis — potuerunt decurrere not. — retentarunt — gestarunt — matre vero helivvide — pater quidem eius — imp. Chuonradi — acres fortiter — per omnia fine — *om. vv.* scil. Hiss. in h. b. M. p. — lustrense coen. — volfeneim-eginisheim. — *n.* 2. omnip. ecclesiae suae — caraxatum — geminae honestatis. — *n.* 3. corpusculi incrementis — egregia indoles — aspectu et affectu hilaris — a principio soli deo — crucifigere est aggressus — putaretur perfectior — historialiter dicere. — *n.* 4. litterali gymnasio — praedicti pueruli — periclitatus moxque — medela salvatus. — *n.* 5. genuina affectione — nobile eorum castrum — soporabatur — bufo sive rebeta vocatur — arreptum extrahere tentasset — casu clysus — reparandae sospitatis — usque in coelum — post aurem attraxit — diutinis plangoribus — dextram egesto — suis familiaribus — flagravit. — *n.* 6. Hic itaque — Praeesse non audeat — venerabilis Apri — temporis tamen expers. — *n.* 7. *Post vv.*

Digitized by Google

digna laudatio, *ante vv.* Unde f. *haec leguntur:* Taliter suos regens consilio et sollicitans praecepto, per eosdem prospere proficiebat, qui sibimet communiter expediebant et procinctui publico. — *n.* 8. et iugiter dilectum — destinaret eis pastorem — Dei et suo istum — optatum aut contemnat aut — quam voluit — negotium properare — ei per illum — ipsi viles — ac suo merito congruis — de fructibus perc. — *n.* 9. preelectus nullo — a cunabulis laudatur. — *n.* 10. Orbam Mediolanium — Quid me sic fecisti. — *n.* 11. Galliae primatibus — venerabili Widrico. — *n.* 13. tunc venerabilis — nomine Berzennam — Trevirorum archipresules. — *n.* 14. ipsis inimicissimis — laudis peccatrici coaequaverit. — *n.* 15. devotionis serenitas — aeternaliter futuram et in superna gloria fel. victuram. — aliquantulum respirantes. —

Lib. II. n. 1. coeli poene annuo — numerum supergredientium — affabilitate et sanctitate — exierat hominem. — *n.* 2. quippe sine eius — communem et sine discidio consensum — et Eberhardi — dulcissime concinentem — omnipotentis itaque — ad mentis devotionem et fletuum inundationem, quam — affectus, quis suspiria et gemitus, quis denique — cum paene totus m. ad h. en. non suff. — *n.* 3. iam erant in — prorogationem cuncta. — *n.* 4. aufugit. Cunctis vero pro infortunio praesentis archiepiscopi afflictis et lacrimantibus, dominus Apostolicus cum summa contritione cordis ad Christum conversus suis sanctis precibus eius impeditam linguam resolvit. Postmodum tamen *etc.* (*Sed ante vv.* Postm. tamen *inserendae sunt sententiae* In crastinum — reddidit, *quam codex non habet, ita ut iam sententiae recte procedant hoc modo:* Lingonensis igitur — In crastinum — Cunctis vero — Tunc Vesontionensis — Quod audiens — Postmodum tamen). — divino compunctus instinctu — Papam cum ing. — *n.* 5. abbatis Warini — maxilla mansit — Papa inclitus apud. — *n.* 6. Romam ergo — iamdictus Bisuntinus ar. — *n.* 7. autem illi non mod. — *n.* 8. sedis Leucorum — quod et consenserant — sed quoniam fact. — *n.* 9. mephites adversus sanct. — adversus mandatas presumptiones — ap. monasterium Studiu(*m*) — et anathemate datis cunctis qui. — *n.* 10. Apule gentis — lacrymosis extendere — sed adhuc de victoria. — *n.* 12. Beneventum adveniens. — *n.* 13. terrifica adiuratione. — *n.* 14. Boni igitur — verum etiam eis — vicinius deliberavit — intelligens visitari — lacrymis promanantibus — deinde perlatus in vicinam — confluxerant turme — sacrati olei — sanctitatem est quidem brevi distico prosecutus — vix habitura patrem — dominice MLV — eius sanctissimo suffragio scelerum abruptis vinculis — in seculorum secula. Amen.

Digitized by Google

versi deprehendimus tantum excerpta[1], *textum tamen ad confirmandus duorum codicum priorum lectiones non inutilem*[2], *et in Borgiano nobis servatus est, qui in Strozziano et Hubertino desideratur* **finis cum nomine scriptoris**[3].

Monacho Beneventano, cuius librum edidit Borgia, ante oculos fuisse pub'icum illud de morte et miraculis Leonis IX documentum, ex codicibus duobus in Actis sanctorum editum, ipsius quoque docent verba, quibus, narrata Leonis vita, ad eius obitum se convertit[4]: ,,Nunc autem qualiter de hoc saeculo migravit ad Christum, promisso (?) postulat; ut quod ab illis, tam episcopis quam aliis ordinibus, qui praesentes fuere, simpliciter scripta comperimus, curiosius breviter enarremus''. *Clarius etiam Ughellianus codex necessitudinem, quae ei cum documento Romano est, demonstrat. Ita enim incipit:*

,,Anno millesimo quinquagesimo quarto ab incarnatione Domini nostri Iesu Christi, indictione 7. secundum Arnicam (?) 13. Kal. Maias. Depositione exultemus B. P. nostri Leonis Papae IX regnante Henrico imperatore, filio Conradi imperatoris Romae.

Ad laudem et gloriam Domini nostri Salvatoris Iesu Christi et Leonis Papae certamus hunc intimare laborem certaminis, quod oculis nostris vidimus, omnis presbyter et diaconus et cuncti catholici Romanae ecclesiae.

Saepe vidimus in eius vita multas eleemosynas largientem hospitibus, pauperibus, civibus et peregrinis, ita ut thesauros ecclesiae et cuncta, quae habere poterat, plurimam partem viduis et orphanis et Deum timentibus erogaret. Propterea Romanorum perfidia contra eum

Ughellianus.	*Borgianus.*
ab incursibus luporum viriliter defendatis.	super gregem vestrum sagaciter vigiletis ovesque vestras ab incursibus luporum viriliter defendatis.

Deinde utriusque narrationis de Leonis obitu finis hic est:

Ughellianus.	*Borgianus.*
Quo facto silentium petens, ut parum quid somni acciperet, in lectum caput declinans, hora quasi dimidia quievit atque in ipso pacis somno illa sanctissima anima carne soluta est. In cuius obsequio beati Petri cymbalum a semetipso, nullo cogente, sonare cuepit.	Quo facto silentium petens, ut parum quid somni acciperet, in lectum caput declinans, hora quasi dimidia quievit atque in ipso pacis somno illa sanctissima anima carne soluta est. In cuius obsequio beati Petri cymbalum a semetipsu nullo cogente sonare coepit.

1) *V. c. capita* 3. 4. (*pag.* 172—174) *omittunt, ex precibus cap.* 4. *paucis tantum excerptis; preces capitis* 5. *item omittunt, alteram huius capitis partem praebent verbis tantum uberiorem; capitis* 6. *preces omittunt. Quae habere videntur alia atque codd. Strozzianus et Hubertinus, ea nonnisi verbis discrepant.*

2) *Quanquam plerumque nimis diffusum.*

3) *Borgia l. c. pg.* 343., *ap nos pg.* 177.

4) *Pag.* 324.

murmur et bella suscitabant. Verum ut inexpugnabilem murum suae ecclesiae Dominus contra dementes haereticos erigeret, huic viro in litterarum studiis. .... Iste almificus Praesul Leo humilibus suaviter blanditus est. Iste superborum colla confringens, iste derogatoribus suae vitae necessarium victum subministrans, virginitatem praedicans, matrimonia casta defendens, ubicumque exemplis omnium studia erga se, etiam gentilium convertit. Ex multis tamen pauca huius sancti viri in medium proferamus, et praecipue ea, quae imminente eius morte acciderunt."

Pari modo codices Beneventani duo narrationis Romanae excerpserunt miracula. Si enim textus Actorum miracula numeris signamus, codex Ughellianus recepit miracula 1. 5., *Codex Borgianus omnia numero* 68. *et eodem ordine, exceptis* 16. 23. 38—44. 48—50. 53—56. 58.: *unum, post m.* 66., *addidit*[1].

Quae cum ita sint, nemo non videt, codicum Beneventanorum scriptoribus ad manum fuisse integrum narrationis Romanae textum. At vero qui Borgianum textum composuit, miraculorum in narratione Romana traditorum ordinem, priusquam ad miracula transiret Beneventi facta[2], *hoc clausit postremo narrationis Romanae loco et quasi epilogo, ad exordium aperte alludente:*

„Multa et alia signa per meritum eiusdem sanctissimi Pontificis Deus et sanctus Petrus fecit et cotidie facit. Ad laudem et gloriam Domini nostri Ihesu Christi haec vobis sufficiant memorata. Datum per manum Libuini, qui est subdiaconus ac servus sancti Confessoris nostri Papae Leonis[3]. Gratia Dei sit cum omnibus vobis. Amen."

Habemus igitur hoc loco extremam narrationem cleri Romani[4], *quam iam primum integram, omissis tantum miraculis, proponimus*[5].

---

1) *Miraculum ultimum Romanum quia longum erat, primum omisit, postea tamen (cum perlegenti placuisset), adscriptis iam miraculis Beneventanis, subiunxit.*

2) *Quae item videntur in unum fuisse conscripta. Ex quibus Borgiae et Ughellio unum tantum commune est.*

3) *Quid sibi velit appellatio* servus sancti Confessoris nostri Papae Leonis, *ipse Libuinus indicat in referendo miraculo* 51.: Quidam puer, contractus membris cum parentibus *Senensibus ad tumulum sancti Leonis* venit. Quem ego dum rogatu Senensium ad tumulum beati Pontificis erexissem, repente me vidente, coram omni populo, officium membrorum recepit. *Libuino igitur sepulcri commissa erat cura et custodia.*

4) *Narrationibus de rebus anno* 1111. *factis et de receptione Hadriani IV similem.*

5) *Ex quibus has adnotamus Urbis regiones:* (de Lateranis,) in Merulana regione, (trans Tiberim), in regione Arenula, de regione Coloseo, in regione Septemvius, in regione campo Martio, in regione Campitello, (ad sanctam Mariam quae appellatur Nova).

3. *Cum Tullenses et Romani Leonis IX memoriam dignis celebrassent monumentis, ea civitas, quam beatus Pontifex singulari studio foverat, propter quam expertus belli fortunam, moerore confectus obiit, de patroni sui laudibus tacere non debebat. Exeunte igitur saeculo XI vel ineunte XII monachus quidam Beneventanus, a Landulfo abbate vitam Leonis componere iussus*[1], de venerabilium patrum scriptis pauca prelibavit, compendiosus breviator, *ne abbas*, infra cellulae septa, lectionum praeoccupatus prolixitate, modum solitae perderet psalmodiae[2].

Quam vitam Stephanus Borgia ex actis sanctorum bibliothecae Beneventanae[3]*, saeculo ineunte XII in plures tomos conscriptis, edidit. Quis fuerit scriptor, Borgia in codice nusquam invenit significatum. Monachum tamen eum fuisse, ex verbis:* cum ad sanctae conversionis habitum venerim *et similibus, quae de se profert, iure colligit. Quando vixerit, codicis aetas indicat, quam ineuntis esse saeculi XII censet. Sed num Landulfus, cui monachus librum offert, idem fuerit, qui anno* 1108. *a Paschali II archiepiscopus Beneventanus consecratus est*[4]*, valde dubitandum videtur. Tum quidem, cum monachus eum* infra cellulae septa psalmodiae solitae modis *occupatum dixit, nondum fuit archiepiscopus.*

Quae sint venerabilium patrum *illa* scripta, *magnam partem non difficile est intellectu. Nam ab initio usque ad Pontificatum Romanum Brunoni traditum scriptor aperte* ex multis *Wiberti libri primi* pauca *excerpsit*[5]. *Deinde exposita Romanae ecclesiae conditione*[6]*, auctoribus ut videtur catalogo Romano et Desiderio Casinensi, neque in referendis*

---

1) *Ita enim vitae a Borgia editae scriptor incipit* (*pg.* 299.)*:* Tua me cogit paternitas, venerabilis Landulfe, immo tuae imitandae sanctitatis exemplum me compoliit, supra id, quod sum teste conscientie, velut praesumptuosum ascendere. Cum enim nondum manum subduxerim ferulae, praecipis michi, homini quidem inerudito et magis doceri quam docere cupienti, quatinus sancti Leonis noni Papae tibi gesta describam: opus facile quidem dicto, sed valde periculosum labore. Leviter enim verbo quis alicui dicit suorum: „Volo, transeas mihi mare," si autem perpendere voluerit, periculosa latet profunditas. Veruntamen quia occurrit memoriae, cum ed sanctae conversionis habitum venerim, me inter cetera obediontiam pede vicino promisisse, proprii cautione constrictus verbi, melius esse arbitror, ut obedientiae devotus succumbam pressus pondere, quam inobedientiae reus inveniar et tibi, cui omnia debeo, quod postulas, licet meae non sit facultatis, inobediens denegem. Quod ergo dicturus sum, venerabilium virorum scriptis seu relatione didici. 2) *L c.* 3) *Borgia in prefazione* (*l. c. pag.* 295.) *haec:* A questi biografi (*Wiberto, Brunone etc.*) godiamo noi di aggiugnere un anonimo, il quale di Leone IX, o nella fine dei secolo XI, o ne' principj del XII compose altra storia, che si ha nel tom. 4. degl' atti de' Santi della biblioteca Beneventana, codice scritto ne' primi anni del secolo XII, siccome prima Parte dimostrammo.

4) *Id quod Borgiae videtur, pag.* 297. 5) *Pag.* 300—303.

6) *Pag.* 306. (Eodem quoque tempore *sqq.*) — 309. (quis tanto dignus inveniri possit honore).

curiae Wormatiensis negotiis[1] *et concilii Romani actis*[2] *a Wiberto discrepat. De obitu Leonis scriptorem ecclesiae Romanae sequi narrationem, loco superiori dictum est. Quae igitur habet a scriptoribus vulgatis diversa, quinque sunt loci: de matris obitu*[3], *de reditu ex curia Wormatiensi ad civitatem Tullensem*[4], *de adventu in Urbem, de expeditione infelici adversus Normannos, et de miraculis Beneventi factis*[5]. *De matris obitu*[6] *et de reditu ad civitatem Tullensem*[7] *num genuinis fontibus usus sit, non affirmaverim. Sed de expeditione infelici et de adventu in Urbem manifestum est*

---

1) *Pag.* 309. Quod cum ab omnibus *etc.* 2) *Pag.* 314. Nam facte primum synodo *etc.* 3) *Pag.* 304. Contigit ergo *etc.*

4) *Pag.* 314. Videre tunc erat *etc.* 5) *Pag.* 344—347.

6) Contigit ergo die quadem, ipsius mater absente viro suo, cum quo satis religiosam duxeret vitam, ut ab hoc saeculo treneire debuisset. Quod cum nuntiatum fuisset eius ubi erat viro, nec immerito tristis de funere festinus advenit. Tertia iamque die sociale coniugis inhumatum reperit corpus. Quis explicare, quaeso, valeat, quos gemitus quasque lacrymas vel inconditas voces ibi profuderit! Sed ut breviter paucis multa concludam, dum in eius prostratus diutius penderet amplexu, quasi suum consolans moerorem, dixit inter cetera: „O dulcissima,“ inquit, „coniux! quomodo tristi morte praeventa me dereliquisti miserum? Quid in me tuae displicuit societati? Numquid unum nolle et une michi tecum semper non fuit voluntas? Dic, quaeso, responde! Per eum te precor, qui te e saeculo vocavit: vel unum michi loquere verbum.“ Cumque haec et his similia sepius secum repeteret, mira res et nostris valde stupenda temporibus: ad eius vocem venerabilis femina recepit spiritum ac mediocriter increpans eum ait: „Quid est,“ inquit, „frater, quod fecisti? Cur me, fidissime coniux, ab universali coelorum gaudio reducere voluisti? O quam carus mihi extitisses, si pro me tam lacrymabiliter non flevisses! Ecce enim tertia dies agitur, quod quaedam venerabilis virgo, venusto vultu, quae Agnen se commemorabat, obviam mihi se contulit eunti atque in amoenissimo diversarum suavitatum loco constituit. Sed quia eius nomini basilicam me in hoc mortali adhuc manente corpore devotus edificasti, tuarum miserta lacrymarum Deum pro te suppliciter exoravit meque, ut ipse vides, ad hoc resuscitari obtinuit, quatinus unum veniabile peccatum, de quo minime confessus poenitentiam egisti, tibi annuntiem.“ Cumque haec dixisset illamque veniabilem culpam expressius indicasset, coeli, unde venerat, recepta est beatitudine. Ipse vero religiosam perducens vitam, quatinus une cum coniuge ad coelestia perveniret gaudia, poenitentiam quem debuit et de hoc et de ceteris tota mente peregit.

7) Videre tunc erat, quo moerore universa civitas detenta eiulabatur dicens: „Cur, pater, gregem tuum deseris? cur commissum ovile dimittis? quid prodest, si unum defendes et aliud detrimentum patietur? Quid in nobis tuae paternitati displicuit?“ Haec et his similia populo prosequente, ipse quoque, qui consolari ceteros cupiebat, lacrimosior cunctis, omnibus plus efficiebatur causa moeroris. Sicque factum est, ut cunctos diu quatiente singultu, omnium vox efficeretur nulla. Sed vix tandem ipse, qui solitus erat paterna populo infundere verba, in se reversus, manu petens silentium, ait: „Deum,“ inquit, „filioli, qui scrutator est cordium, testor: vos invitus atque vi compulsus derelinquo. Sed quia voluntatem Dei in hoc circa me conspicio, ipsius dispositioni eniti frustra non praesumo. Veruntamen hoc vos scire volo, quod ubicunque a vobis absens corpore fuero, vobiscum spiritu et mente praesens ero.“ Et haec dicens, celebratis missarum solemniis, universum populum Christi corporis ac sanguinis participem fecit. Quosque ab ecclesiae gremio pro commissis extorres fecerat, de praeteritis reconcilians et, ut de futuris caverent, deprecans, introduxit. Denique benedicens omnibus ait: „Deo,“ inquit,

eum habuisse narrationes quasdam ***non solum prorsus coaevas****, sed a testibus, qui ea ipsi viderant, egregia cum diligentia traditas.* ***Quae cum inter earum rerum testimonia facile primas teneant****, hoc loco duximus reddenda. Primum igitur scriptor de adventu in Italiam haec*[1]*:*

Cuius rei fama cum ad Italos pennigero pervenisset volatu, episcopi et alii quique nobiliores in eius obsequium unanimes convenerunt. Quem quum honorifice recepissent, Romam festinanter usque perduxerunt. De cuius adventu cum esset nuntiatum Romanis, universa civitas, sexus vel actas obviam ei perrexit. In cuius denique laude hinc dulcedo hebraica, inde modulatio graeca, alia parte latinorum personabat melodia. Sed gaudium vel laetitiam, quae ibi fuerunt, nullius sermo vel lingua evolvere valet. Quid plura? introducitur, ulnis portatur, in sede ineffabili pompa ponitur: populi clamor ad sidera tollitur ac, tertio clamante, Papa efficitur et, ablato priore, Leo sibi nomen imponitur. **Cuius electio sive ordinatio, cui postea nulla similis fuit**, non alio die, quam — convenienter — **in epiphania Domini** (*a.* 1049. *ian.* 6.) **celebrata est**: nova etenim stella, magno venerabili lumine praeclara, Domino revelante mundo apparebat.

Expeditionis autem in Normannos narratio haec est[2]*:*

Eodem quoque tempore multa sedis Apostolicae praedia multaque castella, vel a suis praedecessoribus iniuste tradita, sive a confinalibus tyrannis seu etiam ab extraneis crudeliter invasa ac possessa, in huius pristinum ecclesiae non sine labore redegit. De quibus quia locus ac ratio postulat, quaedam quae occurrunt memoriae narrandum esse orbitror.

Annus igitur, quo summi Pontificatus functus est officio, agebatur[3] [*tertius*], fere tricesimus tertius, ex quo genus Gallorum intraverat Apuliam, et non solum Apuliam, verum etiam adiacentes quasque provincias bellica vi suae conabatur subdere dicioni. Quibus vero non tam facile dominari poterat, harum vineas ferro, messes vero igne devastabat. Civitates quoque natura munitas vel dolo crudeliter capiebat sive circumdare vallo audacter non dubitabat. Inter haec ad augmentum suae cru-

---

„vos, dilectissimi, commendo. Ipse, cuius sanguinis empti estis pretio, vos regere et custodire iterque meum dirigere dignetur, quatinus in die iudicii ante eius tribunal, ipso adiuvante, digni inveniamur et iusti." Cumque responsum fuisset: „Amen," expletis missarum solemniis, cunctis antea tam spirituali, ut dictum est, quam corporali cibo refectis, una cum Romanorum apocrisiariis, sumptis quoque, quos elegerat de suis, in Italiam iter arripuit. Cuius rei fama *etc. Cf. locum statim afferendum.*

1) *Pag.* 312—313. 2) *Pag.* 315—324. 3) *Cum numerus desit, lacuna hoc loco fuerit necesse est.*

delitatis Apostolicae sedis etiam praedia affligere parvipendebat. De qua re venerabilis Leo, non eius, qui rugit quaerens quem devoret, sed illius de tribu Iuda imitator fidelis, valde nec immerito contristatus, nunc per litteras, nunc vero per nuntios, ut ab huiusmodi cessarent insania, blandis allocutionibus ammonebat. Illi autem, solita calliditate usi ac perfidia, praesentibus eius legatis, quicquid ipse vellet, se facturos esse promittebant. Sed illis abeuntibus, quod verbo tenus fallaciter dicebant, deteriores effecti opere demonstrabant. Videns igitur Papa totiens se delusum verbis, in Apuliam per semet ipsum descendere decrevit. Cui in obsequium tota gens Normannorum, quasi satisfaciens, aliud tamen in corde gerens, obviam perrexit. Ipse vero, ut erat vir mirae sanctitatis, illos nunc paternis castigabat minis, nunc vero mixta prece exorabat, ,,ut suis acquiescerent verbis et ab huiusmodi desisterent factis. Sin alias: se scirent anathemati subiacere obnoxios, insuper, quid Apostolica vis posset, experturos''. Galli autem subdoli, quod antea ipsius promiserant nuntiis, nunc cum iuramento promittebant ei, dicentes: ,,se quicquid ipse vellet, esse facturos; etiam, si iuberet, ultra mare sine mora profecturos.'' Audiens haec Papa, putans, alios suae esse simplicitatis, data licentia simulque benedictione, illos abire permisit. Porro ipse memor ubique dominici gregis, convocatis illarum partium episcopis, synodum (*Siponti* 1050.) fecit. Quo facto, quibusque antea dispositis et ut decuit ordinatis, festinus Romam perrexit.

Sed adhuc vix illo pervenerat, cum diversarum circumquaque provinciarum festinantes legati retro clamabant dicentes: ,,Heu quid egisti, Papa! Heu quid egisti, si iure Papa dici potes, qui nos nefanda traditione tradidisti. Ecce, inquiunt, Normanni peiores prioribus effecti, omnia distrahunt, omnia diripiunt. Locorum desolatio advenit nobis, urbes munitae vix defenduntur muris; una misera mors imminet cunctis. Quis ergo dubitet, haec omnia te consiliante, te faciente, peiora nobis advenisse! Nam ante tuum adventum quoquo modo vivebamus, nunc autem inimicis ad devorandum dati sumus. Miserere nobis, quaesumus, miserere! et si pastor es, oves tuas more pastoris defende; sin alias, ipse uno gladio cunctos interfice.''

His auditis sanctus Leo valde super huiuscemodi, ne alius putaretur, quam erat, contristatus querelis, quid ageret ignorans, cui Apostolico telo percutere non expediebat: metuens illam propheticam sententiam, qua dicitur: ,,Non ascendistis ex adverso neque opposuistis murum pro domo Israel, ut staretis in proelio in die Domini,'' alio usus est consilio, et qui divino non timebant percuti gladio, illos mucrone percutere decrevit humano. Collectis itaque tam suae gentis, quam aliarum gentium, quos reperire potuit militibus, necnon expeditis quibusdam

peditibus, iam in acie miles constitutus, iterum in Apuliam descendit, experturus belli eventus.

Cum ergo ad id pervenisset loci, castrametatus est super flumen, quod dicitur Stagnum[1], non longe ab oppido, cui nomen est Civitas. Galli vero ex alia parte haud longe ab eius castris sua quoque posuerunt castra, non ut tamen ad invicem videri possent, nam quasi collis humilis interiacebat medius. Audiens interea sanctus Leo, Gallorum multitudinem non longe differre a suis, incertus, quid esset, nuntios direxit, sciscitari: ,,Quidnam sibi vellet, quod facere volebant.'' Illi autem respondentes dixerunt: ,,Se paratos esse in famulatum Papae, quocunque illos ducere vellet; veruntamen unum fatebantur illis esse molestum et sine sanguinis effusione nullo modo fore futurum: videlicet si eorum inimicis, qui adhuc in finibus Apuliae degebant, auxilium praeberet.'' Erat enim tunc temporis Argirus quidam Siponti, quem Constantinopolitanus imperator principem constituerat Apuliae. Cuius venerabilis Leo auxilium tam in armis, quam in militibus habere cupiebat. Auditis autem huiusmodi responsis, quid potius ageret, cogitabat. Nam hostis in facie stabat, via ferro aperienda erat; armorum sui exercitus coartabatur penuria, et licet hominum multitudo satis sibi videretur copiosa: quod postea probavit eventus, pusillanimitatem tamen multorum in tali negotio timebat. Illud denique saepius secum cogitabat: si caput languidum fuerit, omnia debilitantur membra. Convocans ergo suos, exhortatus est eos dicens: ,,O strenuissimi,'' inquit, ,,milites, o bellicosissimum virorum genus, expergiscimini iam vosque ipsos defendite. Imminens vobis est bellum, vos ipsi videtis. Hostis est super caput. Porro vita et mors, libertas patriae in manu est. Ubi est Romanorum semper triumphalis victoria? Ubi Latinorum victrix in hoste gloria? Ubi Teutonicorum bellicosa fama? Nonne melius est, quaeso, uno die bene mori vel bene vivere, quam toto tempore vitae misere vivendo hostem sufferre? Expergiscimini, inquam, agros, vineas, domos, filios, uxores, vos denique ipsos defendite! Numquid ut alienum cuiuslibet honorem acquiratis, vos pugnare moneo? Absit! Pro patria tantum pugnate! Quam ob rem si quis vestrum mortuus fuerit hodie, gaudeat; nam Abrahae sinus eum recipiet.''

His et huiuscemodi omnibus viriliter animatis, cunctos antea coelestibus donis munivit ac sic, remissis omnibus peccatis, in proelium ire permisit. Ipse vero, quia indignum erat, tali interesse negotio, compulsus tamen a suis, Civitatem ingressus est oppidum.

---

1) *Ex hac voce loci* Astagnum *i. e. ad Stagnum (annales Benevent.) appellationem optime explicavit v. cl.* C. Witt, *in commentatione de* Victore II. Tübinger Quartalschrift 1862. *pg.* 205—207.

Interea Galli, assueti malo atque belli perdocti magisterio, praephatum iam ascenderant collem, quatinus desuper venientes, levius ascendentem irruendo prosternerent hostem. Ventum est ergo ad id miserabile negotium. Sed universa Papae multitudo, praeter Teutonicos, proh pudor! audito armorum strepitu, terga turpiter dedit ferientibus. Miseri fugientes caeduntur, pedibus sonipedum calcantur, captivi hostibus praeda efficiuntur. Ast alia parte inter Gallos et Teutonicos ferro discernitur, res utrimque durius agitur. Isti gladiis capulotenus findunt, illi lanceis horribiliter suunt. Hinc docta manus metere mucrone, inde assueta brachia lancea perforare. Aprorum more ab omnibus pugnatur, sudor mixto sanguine per rivulos derivatur. Sed quia omne proelii pondus in Teutonicos cadebat, licet tantae multitudini, ut erant pauci, resistere non posse minime dubitarent, facto tamen de se quasi muro in modum coronae, mortem expectantes, ne impune caderent, viriliter certabant. Et quamvis in ipsius limine mortis constituti viderentur, nullus tamen illorum ab hostibus se vivente capi permittebat. Non aliter setigeri apri, a multitudine canum circumdati, ne se turpiter tradant, morientes defendere se frustra contendunt.

Proh dolor! heroës moriuntur in agmine fortes;
Quisque cadit fortis, gustando pocula mortis,
Ense tamen quisque stans mortis pocula miscet.
Si cadit hinc unus, miles pro milite nullus,
Ast alia parte pro solo mille cadente
Pugnant et caedunt et mille cadendo recedunt.
Si de Germanis, quorum decus extat in armis,
Noscere plus quaeris, finem perpende laboris.
Nemo retro victus fugiendo suscipit ictus,
Hostem quisque petit et simplum reddere nescit.
Cerneres, ut postem firmum stare, dum ferit hostem,
Ni fugiat terra suptus quibus est fuga nulla.
Iste fuit finis natalis et ultimus illis,
Namque dies una coelorum duxit ad alta.

Interea Galli, non aequa victoria praelati, non solum (quod debuit) fuso gregis sanguine, eos non poenituit facti, verum etiam pastoris sitientes sanguinem, cum magno impetu, dementes effecti, praephatum quo beatus Leo in primo belli certamine se receperat unanimes adeunt oppidum ac diversa belli machinantes ingenia, facta testudine pilis, saxorumque volantibus nimbis urbem circumdant. Sed cum illorum, resistente populo, nil valeret astutia, nimio furore repleti, velut leones parvo gustato sanguine alium plus sitiunt, flammis flammas addentes, mapalia quaeque suburbana moenibus contigua, mente capti, succendunt. Quibus incensis aquilone favente Vulcanus iam muros ascendebat et incen-

dium universae minabatur urbi. Quod cum sanctus Leo vidisset, suorum compulsus dolore, signo salutis praecedente, ad portam igne iam semiustam, mortem parvipendens, hostium cuneos penetraturus, immemor sui, festinus ire coepit. Sed priusquam illo pervenisset, mirum in modum divino nutu furens incendium, veluti venti raptum flamine, in hostem cursum retorsit. Cives interea, tale videntes miraculum, qui antea, mortem metuentes, Leonem hostibus tradere cogitabant, nunc de salute gratias agentes, Papam, ne tam se inhumane hostibus daret, suppliciter exorabant. Galli itaque inclinata iam die videntes, se beati Leonis meritis intervenientibus nichil profecisse, fessi post laborem haud longe castra posuerunt ab urbe, funditus eam in crastino destruere minantes.

Interea venerabilis Leo providens utrisque, Civitatensibus videlicet, ne pro se hostilem paterentur furorem, inimicis autem, ut eorum animas lucrifaceret, secundum illud: ,,Orate pro persequentibus et calumniantibus vos,'' quod Dominus prior in se complevit, dicens: ,,Pater, ignosce illis, non enim sciunt, quid faciunt'' — huius memor sententiae, aurora lucescente terris (iun. 19.) nuncios misit Normannis, dicens: ,,Sufficere vobis,'' inquit, ,,poterat, quod fecistis; praeteriti vos poeniteat facti et de futuro cavete. Porro si me quaeritis, me habere potestis, neminem fugio. Non enim mihi carior sum meis omnibus dilectis, quos nefandissime vos trucidastis, et utinam aequalem cum illis corporis et animae sortitus sim societatem.'' Quibus auditis Galli, hesterni memores delicti, vultu deiecto tale feruntur dedisse responsum: ,,Si aliqua nos,'' inquiunt, ,,digna expectare valet satisfactio, parati sumus, quamcunque voluerit Papa, subire vindictam.'' Quod cum beato relatum fuisset Leoni, licet quo animo dicerent ignoraret, humilitatis tamen placuit responsum, et aliis atque aliis legatis certior factus, obviam eis perrexit. Tunc videres, lacrymantibus cunctis, alios militum toto prostratos corpore, alios vero sericis pulvere foedatis vestibus rependo ad eius provolvi pedes. Quos cum venerabilis vir recepisset, columbina plenus simplicitate, benigne commonuit eos, ut dignam agerent poenitentiam. Denique alia atque alia pro tempore salutifera proferens verba, tandem data benedictione dimisit eos ad sua, dicentes ac iureiurando promittentes, se pro suis quos perdiderat militibus sibi per omnia esse fideles.

Quo facto ipse non immemor suorum, quo hesterna caedes peracta fuerat, petiit locum, quatinus eorum corpora traderet sepulturae. Cumque ad id ventum esset loci — referens horresco —, ibi cerneres hos a summo vertice usque ad inguen divisos, illos vero — mirabile visu — a dextris in sinistram per medium more arboris truncatos et sola crura in equis residere mortuis; alios autem aliis diversis et horribilibus plagis iacere mortuos. Beatus interea Leo lacrimabiles proiiciebat voces et

Digitized by Google

unumquemque sibi cariorem nomine vocitabat, quasi sic interior sibi minueretur dolor, quippe cum quibus et ipse, nec immerito, mori cupiebat. Consolabatur tamen in hoc, quod suorum corpora triduo iam transacto reperiebantur illaesa, hostium vero cadavera a primo iam die oculis ab avibus effossis, a bestiis inveniebantur semiesa. De quorum itaque certus beatitudine, biduo, perseverans pro eis in orationibus et ieiuniis, permansit ibidem. Ac sic exequiis completis, non modicum gerens in pectore vulnus, Beneventum perrexit. Ubi multo aliter honorifice, quam credidit, receptus, octo mensibus commoratus est, ac deinde vale faciens cunctis, Romam properans iter arripuit.

4. *Amplissimae, quam edidimus pg. 474—546., Gregorii vitae scriptor, etiamsi in codicibus non nominaretur, tamen ex ipsa Gregorii et ex beatae Herlucae virginis prophetissae vitis*[1] *notus esset. Prologus enim ad beatae Herlucae vitam ita incipit:* Pusillo gregi Beronicensis coenobii Paulus frater, indignus vocari presbyter, bonorum collectione magnificari et eorum virtutibus glorificari. *Inferiori loco iterum:* Ego quoque, *inquit,* Paulus et Gebehardus alumnus meus[2]. *In eadem vita de presbytero quodam, Richardo nomine, sermo est; de quo haec Paulus addit*[3]: Hic est enim, cuius et in vita Gregorii septimi[4] talem fecimus mentionem, quod videlicet dominus noster Iesus Christus, eius denotans incontinentiam, Herlucae, vigilanti et forte singulariter in aedicula sedenti, clara die cum vulneribus sanguine manantibus apparuit nihilque dicens post momentaneam stationem evanuit.

Gregorii igitur vitae scriptor Paulus inde ab anno 1102[5] *in ecclesia Ratisponensi una cum Gebehardo alumno rebus sacris deditus,* Ratisponensium clericorum infestationibus nimis gravatus, qui eum velut auctorem molestiarum suarum odio habebant propter irreprehensibilem vitam et linguam veridicam[6]. *Quare cum a beata Herluca, Wilhelmi Hirsaugien-*

---

1) *Acta Ss. aprilis tom. II. pg. 552.* 2) *Gebehardus Pauli videtur esse non solum amicus, sed etiam cognatus natu minor, a parentibus Paulo commissus.*

3) *Pag. 554. n. 21.* 4) *Ap. nos pag. 542. n. 114.*

5) *Quae memoratur in vita b. Herlucae, n. 44.* quinti Henrici persecutio *in urbe* Ratispona, *ad ultimum ante pacem Wormatiensem annum 1121. pertineat necesse est, Hoc anno, priusquam conventus decerneretur Würzburgensis, dum capto Burdino (a. 1121. apr. 23.) Calixtus in Italia praevaleret, Heinricus V in catholicos vehementer iratus, ex Bavaria per Ratisponam (mart. 25.) ad Rhenum properat, ut catholicarum partium ducem archiepiscopum Moguntinum debellaret.* *Tunc autem si* ad quartum decimum annum latuit *Paulum ratio, propter quam Herluca eum Ratispona discedere vetuerat (cf. vitam b. Herl. n. 44. 43.), et si, cum ei dissuaderet, Gebehardus, vitae Ratisponensis socius, Paulo* iam per quinquennium domi forisque *coniunctus fuit: sequitur ante persecutionem illam, qua tandem Ratispona discedere coacti sunt, novendecim annorum fuisse societatem, quae Paulo Ratisponae fuit cum Gebehardo, i. e. eos ab anno 1102—1121. Ratisponae degisse.* 6) *Vita b. H. n. 48.*

Digitized by Google

sis discipula[1], vehementer in Christo diligeretur[2], *consilio capto Ratisponensis ecclesiae relinquendae, anno* 1107. *sanctam amicam* rogavit, quatenus divinam sibi precibus perquireret voluntatem[3]. At illa vigilantius orans, subito vidit sibi approximare beatum Laurentium, *Eptaticensis*[4] *ecclesiae, ad quam ipsa* per triginta sex annos habitabat[5], *patronum*, comitante beato Wicterpo audivitque dicentem: „Adhuc nolo te discessionis consilium dare"[6].

Sed quanquam in dioecesim Augustanam, quo inclinabat animus, transire Paulo nondum licuit, constantissime tamen morum severitatem retinuit et ab Udalrico, episcopo Pataviensi[7] *et legato Apostolico*[8], *anno* 1120. *presbyter ordinatus est. Interea magis ac magis beatae Herlucae prophetissae sibi amicitiam conciliavit, quae* nulli mortalium plus quam ipsi de secretis suis credidit[9]. *Tandem vero anno* 1121. *ipse cum Gebehardo suo* quinti Heinrici persecutione Ratispona depulsi, et Herluca sceleratorum rusticorum furoribus ab Eptatico decussa, convenerunt in Beronico[10] *i. e. in Bernried, dioecesis Augustanae, prope lacum Wirmsee appellatum. Ubi Ottonis domini Iringsburgensis et eius uxoris Adelheidis liberalitate iuvante* sub regularis vitae observantia et canonici ordinis disciplina omnipotenti Domino servire decreverunt[11]. *Quod ut Apostolico muniretur praesidio, Paulus cum Gebehardo anno* 1122 *iter suscepit Romanum ad Calixtum II.*[12]

Quo in itinere primum Pauli nostri cognoscimus litterarum, antiquitatis praesertim ecclesiasticae et historiae studium. Ceperat enim iam tum conscribendae Gregorii VII vitae consilium; itaque quoscunque potuit Romanos, immo Calixtum ipsum de rebus Gregorii sciscitabatur, et ipsius registrum[13] *sibi aut paravit aut magnam partem transscripsit. Praeterea cum viris litterarum studiosis, ut cum monasterii sancti Laurentii, in agro Verano siti, clerico, qui sancti martyris colligebat miracula, amicitiam iniit*[14]. *Impetrato huius anni nov.* 12. *amplo congregationis Bernriedensis privilegio Apostolico domum rediens, in Longobardia diutius moratus, san-*

---

1) *L. c. n.* 12. 2) Veruntamen ex tunc (a. 1101.) coepit me peccatorem vehementer, ut ipsa iuravit, in Christo diligere. *L. c. n.* 11.

3) *L. c. n.* 13. 4) *Hodie Eppach.* 5) *L. c. n.* 12.

6) *L. c. n.* 13. 7) *Qui ecclesiae Pataviensi praefuit a.* 1092—1121.

8) *Cf. vitam Gregorii VII, pg.* 544. *n.* 121. 9) *Vita b. Herl. n.* 41.

10) *L. c. n.* 44. 11) *Cf. Calixti II bullam ap. Hund, metrop. Salzburg. II.* 149.

12) *In vita Gregorii VII n.* 117. *Paulus se Romanos, n.* 17. *se Calixtum II convenisse fatetur; anno* 1132, *ut postea videbimus, plures iam annos praetermiserat, quin ad Mediolanenses amicos scriberet; tum vero, cum postremo ad eos scripsit, tertius erat annus, ex quo in Italia versatus erat: quae si universa perpenderimus et anni* 1122. *novembri Bernriedenses quosdam Romae fuisse consideraverimus, qui a Calixto impetrarent novae congregationis confirmationem, fatendum erit, Paulum et Gebehardum anno* 1122. *Romae fuisse.* 13) *Cf. eius vitam Gregorii ipsam.*

14) *Cf. vit. b. Herl. n.* 35.

ctorum patrum scriptis, ordinum ecclesiasticorum libris, rerum denique scriptoribus comparandis operam dedit. Mediolani praesertim ab abbate primum de sancto Dionysio, deinde ab abbate de sancto Victore, *maxime vero a Martino, thesaurorum beati Ambrosii custode* humanissime et honestissime tractatus est [1]. *Cum quo et cum ceteris Ambrosianis non solum* lectissimam sancti Spiritus festivitatem celebravit, *ita ut* adhuc tertio anno post mente solemnizaret ex huius dulcedinis memoria [2], *sed etiam Martini accepit promissum,* Mediolanensium eum sibi episcoporum catalogum missurum [3].

Neque hoc litterarum commercium sibi vel amicis Mediolanensibus inutile esse Paulus patiebatur. Nam cum (per Tridentum in patriam reversurus) Veronae degeret, sancti Ambrosii expositionem quintidecimi psalmi, in qua de morte Gratiani imperatoris agitur, *ibi acquisitam, Martino* in partem gratiarum actionis misit [4]. *Deinde cum Gebehardo suo redux, anno* 1126., *cum interim Anselmus de Pusterla* [5] *in sedem Mediolanensem evectus esset, ipsum litteris eleganter scriptis et Martinum thesaurarium* rogavit, ut transscribi sibi facerent sacramentarium sancti Ambrosii cum antiphonario eius [6].

Interea operam dedit, ut Gregorii VII vitam conscriberet, quam anno 1128. *absolvit* [7].

Eodem vero anno Mediolanenses Conradum Staufensem, qui Lothario regi rebellabat, apud se receperunt et Anselmum coegerunt, ut primum Modoetiae (iun. 29.), deinde Mediolani apud sanctum Ambrosium Conradum coronaret regem Italiae [8]. *Quod cum Paulus accepisset,* magno stupore defixus, scribendi ad Martinum thesaurarium consuetudinem intermisit, *neque ad eam rediit, donec anno* 1132. [9] *comperisset, quod a Mediolanensibus peccatum fuisset, iam esse correctum. Hoc enim anno Paulus et Gebehardus ita ad amicum scripserunt:* Martino, fidelissimo custodi thesaurorum sancti Ambrosii — Ambrosianis intercessionibus redintegrare, quidquid corruptum est perfidorum contagione. Quod Agareni nostri tamdiu illudere potuerunt nobilissimae Mediolanensium ecclesiae, scias

---

1) *Mabillon, museum Italicum tom. I.* 95—99. *Has quinque epistolas Mabillon non recte ad annum* 1024. *pertinere dicit. Inscriptio primae imposita sententiae nostrae non repugnat. Nam impetrata quidem, sed non perlata domum confirmatione Romana, si quis eos quaesivit, cuiusnam essent ecclesiae, recte se canonicos esse Ratisponenses dicebant.* 2) *Ep.* 1. 3) *Ibidem.* 4) *Cf. ep.* 2. *fin. et ep.* 1.

5) *Qui ecclesiam Mediolanensem gubernavit ab a.* 1125. *iun.* — 1135. *aug.* 3. *Cf. catalogum archiepiscoporum Mediolanensium MGs VIII.* 105. 6) *Ep.* 1. *et* 2.

7) *Qui (Udalricus Pataviensis)* ante hoc septennium — obdormivit. *Vit. Greg. n.* 121. *Septem igitur annis post a.* 1121, *anno* 1128. *Paulus verba illa descripsit.*

8) *Ap. nos tom. II. pg.* 172. 9) *Cf. Jaffé, Geschichte des D. Reiches unter Lothar, pg.* 236.

nos vehementer admiratos graviter doluisse magnoque stupore defixos, scribendi ad te consuetudinem intermisisse. Nunc vero, quia beati Ambrosii meritis cessisse feruntur Ismahelitae et ingenuae retractationis lumen dicitur refulsisse, libet iterum scribere caritati tuae, hortantes te, deinceps Ambrosiano exemplo declinare Eugenium et amplecti Theodosium. *Deinde petierunt, ut sibi transmitteret* antiphonarium Ambrosianum duplex. *Quibus litteris acceptis Martinus facete clerum Mediolanensem purgavit*[1] *et Pauli precibus obsecutus est.*

Interim beata Herluca, cui familiares erant visiones et revelationes Domini cum informationibus apostolorum[2], *aetate paullatim ita provecta, ut* magni faceret, quod per adventum coecitatis et surditatis nequaquam fraudata fuisset tantarum revelationum suavitate[3], *tandem circa annum 1142.*[4] *rebus excessit humanis. Iam vero Paulus, qui hoc sibi iam pridem amicitiae tributum a Deo impositum esse cognoverat*, ut prae omnibus virginis declararet sanctitatem[5], *quae* per viginti et amplius annos explora-

---

1) Quod de vestris Agarenis, qui proselyti sive vana vallis esse probantur, intimandum transscribendo invective procurastis, nunc a nobis rescribendo rem et rei causam suscipiatis. In deserto enim populus rebellis et incredulus ex Aaron digitis vitulum conflatilem ex igne et auro ad suam superstitionem sibi conflavit. Ipsius tamen Aaron et Hur conscientia totiusque stirpis leviticae sana interius existente, conscientia intemerata et impolluta permansit. Insulsi quippe populi voce non minus acclamante: „Hi sunt dii tui, Israël, qui eduxerunt te de terra Aegypti et de domo servitutis. Eadem vero ratione Siccimitae contra Ioathan, filium Hierobaal legitimum, Abimelech filium eiusdem Gedeonis, aliqua tamen sibi materna consanguinitate coniunctum, sine aliquo respectu Dei sibi Dominum constituerunt, ut interfectis septuaginta filiis Hierobaal super lapidem unum etc. Quod autem de Eugenio et Theodosio intulistis, verbis Cusai Arachitae ad Absalon, de fuga David requirente, vobis respondere non pigebit. Dicebat ergo Absalon Cusai: „Estne gratia David patris mei, amici tui, ut sine te vellet abscedere?“ Cui respondit Cusai: „Ave rex, ave rex!“ Et adiecit: »illius ero, quem Dominus elegerit.“ Illud vero, quod de Ismahelitis interpolare voluistis, qui obedientes sibi, non Deo, interpretantur: adhuc grana cum paleis in area Domini versantur, quae ventilabro examinis Dominici discernentur. Hinc rursus Paulus ad Thessalonicenses scribit: „Qui tenet nunc, teneat, donec de medio fiat.“ Item Ambrosius in libro sermonum cap. 11: „Qui navem Petri non ascendit, diluvio inundante peribit.“ Hanc Dominus noster ascendit, quando evangelium mundo nuntiavit, et in illa, quam Dominus Petro tradidit, Deo iuvante nostra fides inconvulsa permanebit. Unde idem Ambrosius quibusdam dicit in libro 1. poenitentiae: „Non habent haereditatem Petri, qui Petri fidem non habent, quam impia divisione quidam discerpunt.“ Multum enim ille, qui videbatur auster esse et qui leniter flare debuerat, hanc Christi navem turbavit.

2) *Vita Greg. n. 114.* 3) *Vita b. Herl. n. 41.*

4) *In prologo ad vit. b. Herl. Paulus de Waltheri Ravennatensis, qui obiit anno 1144.,* sanctitate et miraculis *loquitur. Quare tum Waltherus iam mortuus erat. Cum vero Paulus haec* tertio depositionis Herlucae anno *scribat* (*prol.*), *et Waltheri memoria adhuc valde recens appareat neque propter Herlucae et Pauli aetatem ulterius progredi tutum sit, anno 1142. eam obiisse statuimus.* 5) *Vit. b. Herl. n. 42.*

verat sanctitatis beatae Herlucae signa, hactenus conservata et collata in corde suo, nunc demum, tertio depositionis eius anno in notitiam posteritatis proferre[1] *statuit. Itaque circa annum* 1144., ad commendationem divinae gratiae et ad Bernriedensium, *virgine venerabili orbatorum* consolationem, *Herlucae vitam miraculorum plenam cum brevi vita beati Wicterpi senex conscripsit. Quod monumentum, sanctae amicae positum, et ipsius memoriae novissimum extat vestigium.*

Paulus summo reformationis ecclesiasticae studio accensus, Gregorium VII non solum propter vitae sanctitatem, miraculis continuis confirmatam[2]*, sed magis etiam propter imperterritam constantiam in oppugnandis clericorum vitiis, in debellanda imperatoris tyrannide, ex animo venerabatur et eius laudem praedicandam sibi sumebat. Certamen quidem investiturae quod vocant, pace Wormatiensi erat compositum; sed gliscebat ignis sub cinere, quocunque momento efflagraturus, nisi bonorum omnium vires resistebant. Imperatorum Salicorum studia ad familiam Staufensem haereditate transierant. Si Lotharium, a libertatis ecclesiasticae studiosis anno* 1125. *electum, Staufenses regno privassent, si Conrado, anno* 1128. *Italiam petenti, contigisset, ut Romanos sibi devinciret: regno et ecclesiae tempora rediissent, qualia fuerunt regibus inter se pugnantibus Henrico et Rudolfo. Hoc igitur anno* 1128. *Paulus Gregorii VII imaginem Teutonicis proponendam, res ab eo gestas dilucidandas et defendendas, eius praecepta in memoriam revocanda, eius vitam illustrandam esse ratus est. Quare ut tanto Pontifice dignum conderet monumentum, non alios, qui eius vitam adumbraverant, si forte noverat, secutus, novis tantum et genuinis instructus praesidiis, tempore quidem novissimus, sed copiosissimus quoque eius vitae scriptor extitit, narrandi ordine similis Petro Pisano, fide Bonizoni, omnibus tamen superior investigandi diligentia et copia rerum.*

Ad edendam hanc vitam habuimus, praeter textum a Mabillonio propositum, codices duos, quorum praestantior est

1. **S** *Codex membranaceus monasterii Sanctae crucis Austriacin.* 12., *in folio, foliorum* 387., *saeculi XII. Qui codex pars verna est collectionis amplissimae, acta sanctorum continentis. Ab interiori parte prioris operculi leguntur verba haec: ,,Eusebii Episcopi Caesariensis (?) Historialis descriptio sanctorum super Mensem Aprilem Maium et Iunium.'' Fol.* 181, *b. col.* 2. *ad verba: ,,in II. Kal. iunii'' incipit: Vita beati papae Gregorii VII, quae finitur fol.* 199, *a.*

Primam manum saeculi XII interdum correxit litteris subrubeis eiusdem saeculi manus altera. Paucis tantum locis manus tertia saeculi XIV litteris gothicis quaedam adscripsit.

---

1) *Prologus.* 2) *Cf. vit. Greg. n.* 124.

2. V *Codex Vindobonensis hist. eccl. num. 5., nunc 336.*

Quorum codicum lectiones inde a capite 44. in textum recepimus, aliis inter additamenta pg. 752—753. relatis. In utrisque prologus, a particula igitur (n. 1.) indicatus, qui certe de scriptore quaedam continuit, desideratur.

Superest Bennonis cardinalis invectiva in Gregorium VII. Quam cum inter vitas Gregorii VII recipere neque recte potuerimus neque voluerimus, ne tamen vel mirum hoc vitae genus desideretur, tomo tertio subiungemus additamento singulari.

Monumenta, pagg. 3—24. proposita lectorem monuerimus hanc ob causam esse praemissa, quod ad vitas intelligendas illud imprimis necessarium est, ut de cardinalium dignitatibus, de Pontificum electione et consecratione, de patrimonii sancti Petri ambitu ne omni careas notitia; maiorum autem festorum Romanorum ordo non semel in Pontificum rebus gravissimi fuit momenti.

Tomus I, si prolegomena et additamenta exceperis, iam anno 1860 medio typis erat expressus.

Sed iam prolegomenis ad Pontificum vitas tomo I et II editas finem imponamus, saeculi XIII vitas, quas tomus III comprehendet, aggressuri.

Digitized by Google

DE PONTIFICUM ROMANORUM DIGNITATE

IN UNIVERSUM

MONUMENTA QUAEDAM SELECTA.

Digitized by Google

I.

Ordo benedicendi Pontificis Romani,

Circa saeculum IX usitatus.

Ex Mabillonii Mus. It. II. ord. IX

Summus namque Pontifex quando benedicitur, eligitur unus de cardinalibus, de qualicunque titulo fuerit: tantum ut a praecessore sit Pontifice ordinatus, aut presbyter aut diaconus, — nam episcopus esse non poterit. Egrediturque cum eo universus clerus vel populus ad basilicam sancti Petri. Ingrediens vero sacratarium, induitur indumenta pontificalia, et veniens ad Confessionem sancti Petri, prosternit se in orationem, schola canente Introitum *Elegit Te Dominus*. Surgens vero ascendit ad altare et prosternit se in orationem, et omnis clerus cum eo. Postea erigitur ab episcopis et statuitur inter sedem et altare, et tenent evangelium super caput vel cervicem ipsius. Et accedit unus episcopus et dat orationem super eum et recedit; et alter similiter; accedit tertius, et consecrat illum.[1] Archidiaconus autem imponit ei pallium et tunc inter archidiaconum et diaconum elevatur in sede. Stans vero in gradibus ipsius sedis, elevata voce dicit *Gloria in excelsis Deo*. Post haec data pace, schola cantorum canit ei laudem,[2] et patroni regionum similiter. Celebrat igitur ipse missam per ordinem et communicat omnes. Peracta missarum solemnitate praecedit et subsequitur eum omnis apostolicus apparatus, et statuuntur acies dextra laevaque; ipse vero incedit in medio, constipatus agmine sacerdotum, et omnes scholae flagitant ab eo benedictionem, quo benedicente, respondent ei omnes cum strepitu *Amen*. Ingressus in sacratarium, iam tunc sedet in sella apostolica. Egrediens inde, cum ad inferiores gradus sancti Petri descendit, ibi stat equus vel sella praecessoris Pontificis, et ad sedendum paratus. Et accedunt pa-

1) Qui sint tres illi episcopi, quorum erat dicere has orationes, postea videbimus.

2) I. e. litanias, quibus Pontifici nuper creato „Vitam," vel „Multos annos" precabantur.

Digitized by Google

troni regionum uno incipiente, ceteris respondentibus, in hunc modum canunt ei laudem: *Domnus* Leo *Papa, quem sanctus Petrus elegit in sua sede, multis annis sedere.* Hoc usque ter dicto, accedit prior stabuli, et imponit ei in capite regnum[1], quod ad similitudinem cassidis ex albo fit indumento, et tunc demum ascendit super equum, et vallatur a iudicibus, constipanturque plateae immensis cuneis populorum, expectantium eum et cantantium laudem.

II.

Ordo processionis Pontificalis Romanae.

Innocentii PP. II tempore a Benedicto, canonico s. Petri, descriptus.

Ex Mab. l. c. pg. 128.

Finita missa Pontifex ab archidiacono coronatus ascendit equum, et procedit cum processione ad palatium hoc modo:

Post eum Praefectus, indutus manto precioso, et calceatus zancha[2] una aurea, altera rubea. Circa eum iudices, pluvialibus induti. Ante Pontificem archidiaconus, et diaconus, cum primicerio, bini et bini, deinde subdiaconi; ante quos cardinales. Ante cardinales, cantando aute eos, notarii; ante notarios episcopi, ante episcopos crux domini Papae. Ante crucem milites draconarii, portantes duodecim vexilla, quae bandora vocantur, et equus domini Papae ornatus, sed vacuus. Dilungarii circa processionem; duo praefecti navales, qui dicuntur dilungarii,[3] cum baculis in manibus, pluvialibus induti; maiorentes[4] vero mantellis sericis et baculis, qui vocantur schola stimulati, custodientes processionem, ne aliquis se intromittat.

De Sanctae Romanae Ecclesiae Cardinalibus.[5]

Sunt in ecclesia Romana quinque ecclesiae patriarchales:

1) I. e. corona, vel tiara coronata, quam in Nicolao I (858) primum offendimus. Cf. Nicolai I vitam in libro Pontificali.

2) I. q. caliga, germanice *Stiefel.* Cf. Muratorii Antiqq. It. II. dissert. XXV.

3) *lungo,* latine *longus;* longarum (scil. navium) praefecti, qui italice, ex gen. plur., evadunt dilungarii.

4) Italice *maggiorenti.* 5) Ex Petro Mallio ap Mab. l. c. 160. et ex Bernardo Guidone ap. Angel. Mai. Spicileg. Rom. VI. 271.

Prima est ecclesia Lateranensis, quae et Constantiniana et basilica Salvatoris diverso nomine nuncupatur. Haec habet 7 *cardinales episcopos*, vel collaterales episcopos, vel hebdomadarios, eo quod singulis hebdomadibus per vices explent munus Pontificis:

Episcopus Ostiensis,	Episcopus Albanensis,
,, Portuensis,	,, Sabinensis,
,, s. Rufinae sive Silvae candidae,	,, Tusculanus,
	,, Praenestinus.

Altera est s. Maria Maior, quae habet 7 *cardinales presbyteros*:

Cardinalem tituli ss. Apostolorum (Philippi et Iacobi),
,, ,, s. Cyriaci in thermis,
,, ,, s. Eusebii,
,, ,, s. Pudentianae,
,, ,, s. Vitalis,
,, ,, ss. Petri et Macellini,
,, ,, s. Clementis.

Tertia est ecclesia s. Petri, in qua item sunt 7 *cardinales presbyteri*:

Cardinalis tit. s. Mariae trans tyberim (tit. s. Calisti),
,, ,, s. Chrysogoni,
,, ,, s. Caeciliae,
,, ,, s. Anastasiae,
,, ,, s. Laurentii in Damaso,
,, ,, s. Marci,
,, ,, s. Martini et Silvestri (Aequitii).

Quarta est basilica s. Pauli, in qua sunt 7 *cardinales presbyteri*

Card. tit. s. Sabinae,	Card. tit. ss. Nerei et Achillei,
,, ,, s. Priscae,	,, ,, s. Sixti,
,, ,, s. Balbinae,	,, ,, s. Marcelli,

Card. tit. s. Susannae.

Quinta patriarchalis ecclesia est s. Laurentii extra muros, in qua sunt 7 *cardinales presbyteri*:

Card. tit. s. Praxedis,
,, ,, s. Petri ad vincula (tit. Eudoxiae),
,, ,, s. Laurentii in Lucina,
,, ,, ss. Ioannis et Pauli (Pammachii),
,, ,, ss. Quatuor Coronatorum,
,, ,, s. Stephani in monte Coelio,
,, ,, s. Crucis (in Ierusalem).

His autem patriarchalibus ecclesiis praefecti sunt.

Lateranensi primus episcopus collateralis,
s. Mariae Maioris archipresbyter cardinalis,
Ecclesiae s. Pauli abbas cardinalis,
Ecclesiae s. Laurentii abbas cardinalis.

Sunt praeter titulos *Diaconiae* iisque praefecti diaconi cardinales: *regionarii numero* 12, diaconiis regionariis praefecti; item diaconi *palatini* 6. Hi praesunt diaconiis:

1. s. Mariae in Domnica, cui praeest archidiaconus,
2. s. Luciae ad septem solia (septizonium v. in circo palatii),
3. s. Maria nova,
4. s. Cosmae et Damiani,
5. s. Adriani,
6. ss. Sergii et Bacchi,
7. s. Theodori,
8. s. Gregorii,
9. s. Mariae in schola Graeca (Cosmedin),
10. s. Mariae in porticu,
11. s. Nicolai in carcere (Tulliano),
12. s. Angeli in foro piscario,
13. s. Eustachii,
14. s. Mariae in Aquiro,
15. s. Mariae in via lata,
16. s. Agathae in equo marmoreo,
17. s. Luciae in capite suburrae (in silice),
18. s. Viti in macello.

Est munus diaconorum regionariorum, cantare evangelium in stationibus: palatini cantant evangelium in ecclesia Lateranensi.

Subdiaconi sunt omnes numero 21:

7 regionarii, qui epistolas et lectiones cantant in stationibus.
7 palatini, qui idem munus praestant in basilica Lateranensi.
7 alii, qui dicuntur schola cantorum, qui cantant tantummodo, quando summus Pontifex celebrare consuevit.

III.

De ritibus festo Nativitatis Christi a Pontifice Romano observari solitis

saeculo XII.

Ex Cencii camerarii (a. 1191) Codice s. Angeli.

In vigiliis Nativitatis Domini, in mane dominus Papa vadit ad basilicam sanctae Mariae Maioris pro cantanda missa, et in sero pro cele-

brandis vesperis; et remanet ibi nocte ipsa, et celebrat ibi vigilias et post vigilias celebrat ibi missam ad praesepe; ubi quidquid offertur, quamdiu dominus Papa missam celebraverit, sive ad manus sive ad pedes ipsius domini vel super altare, capellanorum est, excepto pane, qui est acolythorum si recipere voluerint. Hoc idem sciendum de missa, quam celebrat apud sanctam Anastasiam. Et celebrat ibi secundam missam. Qua finita revertitur ad basilicam sanctae Mariae Maioris, et intrat sacrarium cum episcopis, cardinalibus, diaconibus, subdiaconibus et reliquis ordinibus, et dicunt Tertiam. Qua dicta induunt se, et processionaliter vadunt ad altare, sicut est moris. Notandum quod septem faculae debent esse in missa super altari, et curia debet dare. Deinde dominus Papa incipit missam, et post primam orationem diaconi cardinales et subdiaconi, et alii ordines cum scriniariis faciunt laudes domino Papae taliter ordinati. Archidiaconus cum aliis diaconibus et subdiaconibus ordinati stant iuxta altare in duobus filis, scriniariis vero stantibus deorsum in choro cum pluvialibus. Tunc archidiaconus cum diaconibus et aliis sic incipit laudem alta voce: *Exaudi Christe!* Scriniarii quoque respondent: *Domino nostro Papae vita!* Iterum archidiaconus dicat: *Exaudi Christe!* Scriniarii quoque respondent similiter. Tertio archidiaconus dicit: *Exaudi Christe!* Scriniarii respondent sicut prius.[1]

1) Hoc loco auctor quaedam omittit eaque gravissima, quae in hac litania Romana et duodecimo et undecimo et superioribus saeculis fuisse satis constat. Primum enim Pontificis non tam brevibus ieiunisque verbis factam esse mentionem, ex Benedicti canonici ord. Rom. apparet, ubi (Mab. Mus. It. II. pg. 128) ita precatur „prior cardinalis sancti Laurentii foris muros“: *Summo et egregio ac ter beatissimo Papae Innocentio vita!* Sed forma precandi usitatior et integra erat haec:

Archidiaconus cum diacono et subdiacono: Exaudi Christe!
Respondent notorii: Domino nostro N. a Deo decreto summo Pontifici et universali Papae vita! (*Ter repetendum.*)
Archid. etc: Exaudi Christe!
Resp. not.: Domino nostro N. a Deo coronato magno et pacifico Imperatori vita et victoria! (*Ter rep.*)
Archid. etc.: Exaudi Christe!
Resp. not.: Exercitui Romano et Theutonico vita et victoria! (*Ter rep.*)
Archid.: Salvator mundi! *etc.*

Accedit, quod haec litania integra loco suo inter missam Pontificalem cantari a clero Romano omnibus iis diebus solebat, „quibus Pontifex,“ ut cum Albino (Christin. Cod. 1248) loquamur, „coronabatur“ i. e. tiara coronata induebatur. Quos quidem dies ex Benedicto nostro, s. Petri c. annum 1140 canonico (ap. Albinum l. c.), cognoscimus: *Hae*, inquit, *sunt festivitates, in quibus dominus Pontifex debet coronari, in festivitate videlicet ss. Quatuor Coronatorum, in festivitate s. Martini ubi dicitur titulus Aequitii, in festivitate s. Clementis, in dominica de Adventu, in dominica de Ierusalem, in dominica de Gaudete, in festivitate Domini, in festivitate s. Stephani, in Epiphania, in do-*

Iterum archidiaconus dicit: *Salvator Mundi!* tribus vicibus, scriniariis totidem vicibus ei respondentibus: *Tu illum adiuva!* Et archidiaconus dicit: *Sancta Maria!* duabus vicibus, et scriniarii respondent duabus vicibus: *Tu illum adiuva!* Deinde archidiaconus dicit: *Sancte Michael!* (duabus vicibus?); scriniarii respondent (duabus vicibus?): *Tu illum adiuva!* Eodem modo dicitur: *Sancte Gabriel! Sancte Raphael! Sancte Iohannes! Sancte Petre! Sancte Paule! Sancte Andrea! Sancte Stephane! Sancte Laurenti! Sancte Vincenti! Sancte Silvester! Sancte Leo! Sancte Gregori! Sancte Benedicte! Sancte Basili! Sancte Saba! Sancta Agnes! Sancta Caecilia! Sancta Lucia!* — His finitis archidiaconus dicit: *Kyrie eleison!* Scriniarii similiter respondent: *Kyrie eleison!* Iterum archidiaconus dicit: *Kyrie eleison!* Scriniarii respondent: *Kyrie eleison!* Tertio vero archidiaconus cum diaconibus, subdiaconibus et scriniariis una voce dicunt: *Kyrie eleison!* — Finitis laudibus legitur prius latina epistola, et postmodum graeca. Expleta vero missa dominus Papa coronatur ad portam ipsius ecclesiae ab archidiacono cum uno diacono, reditque cum processione ad palatium. Tunc iudices et advocati veniunt ei obviam sub gradibus in porticu, ibique prior cardinalis sancti Laurentii foris murum cum iudicibus et advocatis faciunt ei laudes. Et ibi dominus Papa descendit, et deposito regno accipit mitram. Deinde iudices ducunt eum usque ad locum illum, ubi datur presbyterium.[1]

IV.

„Quid dominus Papa facere debet in die prima et secunda Paschae."

Ex Cencii camerarii Codice s. Angeli.

In die Paschae, mane post Primam, indutus albo pluviali Romanus Pontifex cum diaconis cardinalibus indutis, cum subdiaconis ceterisque minoribus ordinibus, dalmaticis et mitris et tunicis indutis, et capellanis suis vadit ad basilicam sancti Laurentii. Presbyteri cardinales induunt se planetis, episcopi pluvialibus, in loco, qui dicitur Basilica sancti Gre-

minica Laetare Ierusalem, in Pascha, in feria secunda ad s. Petrum, in dominica Ego sum Pastor bonus, in Ascensione, in Pentecoste, in festivitate s. Petri, in anniversario suo (i. e. Pontificis), *in festivitate s. Silvestri*

1) l. q. *donum*

gorii; ubi post orationem induitur usque ad dalmaticam; et exsurgens ingreditur ad adorandum Salvatorem. Aperit imaginem, osculatur pedes Salvatoris, dicens alta voce tribus vicibus: *Surrexit Dominus de sepulcro!* et omnes ei respondent: *Qui pro nobis pependit in ligno. Alleluia.* Tunc acolythi ponunt crucem capellae super altare, et dominus Papa adorat eam. Post osculationem Salvatoris, cum omnibus aliis deinde redit ad sedem, et dat pacem archidiacono redeunti ab osculo pedum eius imaginis dicens: *Surrexit Dominus vere!* et ille respondet: *Et apparuit Simoni.* Secundus quoque diaconus osculatis pedibus Salvatoris, accedit ad pacem summi Pontificis et archidiaconi et ponit se in filo: ceteri vero diaconi cardinales similiter faciunt. Deinde primicerius cum cantoribus eodem modo ad pacem vadit, et in filo se dirigit: prior quoque basilicae cum diaconis similiter; postmodum subdiaconi regionarii cum acolythis et capellanis et aliis palatinis ordinibus eodem modo pacem faciunt. Interim schola canit *Crucifixum in carne etc.* et *Ego sum Alpha et Omega.*

Completa pace Pontifex induit planetam albam, pallium et mitram solemnem, descendensque de palatio usque ad exitum porticelli, ubi albus palafredus cum nacco scarlatae superposito et argenteo freno solemniter praeparatus est a magistro senescalco et ab adextratoribus, imponitur ei regnum ab archidiacono, et ita coronatus palafredum ascendit et equitando incedit, praecedentibus in ordine suo bandulariis, archiepiscopis, episcopis, cardinalibus presbyteris, abbatibus, subdiaconis, diaconis cardinalibus, et subsequentibus praefecto aliisque nobilibus Romanorum, usque ad sanctam Mariam maiorem, sicut et superius in festo sancti Stephani enarratur. Cum autem per Merulanam transierit, scriniarius in loco antiquitus constituto ei obviat et alta voce dicit: *Iube Domne benedicere.* Pontifex benedicit eum: et scriniarius dicit: *In ecclesia beatae Mariae in hac nocte baptizati sunt tot pueri masculi et tot feminae.* Pontifex respondet: *Deo gratias!* Tunc autem scriniarius suscipit a camerario pro nunciatione unum marabotinum. Similiter fit apud s. Petrum in secunda feria. Perveniente autem Pontifice cum processione ad porticum s. Mariae, descendit ad petram papalem, in loco antiquitus constituto, et deposito regno ducitur a iudicibus ad ecclesiam; et suscepta processione a canonicis ipsius ecclesiae, et facta benedictione, vadit ad secretarium; exuensque pallium et planetam, posito pluviali super humeros incipit Tertiam. Finita vero Tertia, prior episcoporum qui ei servire debet in missa, ducitur ante Pontificem a duobus episcopis, et tertio postulata benedictione, accedit ad pacem Pontificis et sur-

gens ponit se in ordine ad dextrum latus eius. Deinde secundus episcopus accedit ad pacem Pontificis, et porrigens osculum priori suo stat in filo ab alio latere Pontificis. Ceteri vero episcopi similiter faciunt, accedendo ad pacem Pontificis et ponendo se in filo. Prior quoque presbyterorum cardinalium ductus ante Pontificem a duobus presbyteris, et tertio postulata benedictione, accedit ad pacem Pontificis et episcoporum et dirigit se in filo. Subsequuntur ceteri presbyteri cardinales, praefectus quoque, iudices, praefecti navalium, advocati, scriniarii, senatores, maiorentes, qui vocantur schola stimulati, ac ceteri laici maiores et minores, in ordine suo, ad pacem suscipiendam. Postmodum vero surgunt duo subdiaconi basilicarii, et accipientes priorem subdiaconum regionarium, per manus eum adextrant ab introitu secretarii usque ad medium atrii, ante Pontificem; qui alta voce dicit: *Iube domne benedicere* tribus vicibus, et tertio benedictione suscepta a Pontifice, subiungit: *Servi domini nostri Iesu Christi* tribus vicibus, et dicit: *Dominus archidiaconus legat evangelium, subdiaconus legat epistolam, primicerius et ceteri cantores cantent.* His vero completis, surgit Pontifex et resumta planeta, pallio et mitra, processionaliter vadit ad altare, et incipit missam de more. Post orationem vero, antequam legatur epistola, descendit archidiaconus cum diacono et subdiacono, et ordinate stant iuxta altare in duobus filis, scriniariis vero stantibus cum pluvialibus: et tunc archidiaconus cum diacono et subdiacono et aliis ordinibus incipit laudes alta voce, et alii respondent, sicut superius scriptum est in festo beati Stephani. Finitis vero laudibus, legitur latina epistola prius et postmodum graeca, et evangelium latinum et graecum. In secreta vero, cum praefatio incipit, descendunt duo diaconi cum duobus subdiaconis deorsum, et stant in fronte altaris ordinatim cum silentio; quando autem Pontifex dicit: *Pax Domini sit semper vobiscum*, nullus ei respondet, et tunc diaconus et subdiaconus revertuntur superius.

Finita vero missa coronatur reditque cum processiono ad palatium, sicut supra dictum est in supradicto festo s. Stephani; et acceptis laudibus a cardinale s. Laurentii, ducitur a primicerio et secundicerio iudicibus cum mitra in basilica magna Leoniana, quae dicitur casa-maior, ubi sunt praeparata undecim scamna circa mensam Pontificis, presbyteris, diaconis, primicerio; et lectus ipsius Pontificis ibidem solemniter praeparatus, in figura undecim apostolorum recumbentium circa mensam Christi. Transiens Pontifex per ipsam basilicam intrat cameram; ubi recepto presbyterio a camerario in scypho argenteo, et dato sicut in Nativitate Domini, surgit et ducitur a magistro senescallo et pincerna ad

locum, qui dicitur cubitorium, ibique a iuniori presbytero cardinali agnus assus benedicitur et exinde redit ad praeparatum lectum ipsius, dicens: *Quod facis, fac citius. Sicut ille accepit ad damnationem, tu accipe ad remissionem.* Reliquum vero agni distribuit discumbentibus et aliis circumstantibus. In medio vero convivii surgit unus de diaconis cardinalibus de mandato archidiaconi et legit ad mensam. Finito autem convivio cantores prosam cantant, quae sit conveniens Paschae, de mandato Pontificis. Postea vero descendit in ecclesiam Lateranensem ad vesperas sicut continetur in antiphonario. Celebratis tribus vesperis in basilica Salvatoris et ad fontes atque ad sanctam Crucem revertitur ad porticum sancti Venantii, ibique sedet cum episcopis, cardinalibus ceterisque ordinibus, et aliis tam laicis quam clericis, in terra super tapeta residentibus. Deinde propinatur sibi claretum vinum et omnibus circumstantibus, ab archidiacono et aliis pincernis. Interim vero primicerius cum cantoribus surgit et canit prosam graecam huiusmodi:

Πάσχα ἱερὸν ἡμῖν σήμερον ἀνεδειχνύσθη,
πάσχα καινὸν, ἅγιον πάσχα, μυστικὸν πάσχα, —
πανσεβάσμιον·
πάσχα Χριστοῦ τοῦ λυτρωτοῦ
πάσχα ἄμωμον, πάσχα μέγα, —
πάσχα τῶν πιστῶν,
πάσχα τὰς πύλας ἡμῖν τοῦ παραδείσου ἀνέῳγε,
πάσχα πάντας ἀναπλάττων βροτούς.
Καινὸν Πάπαν Χριστὲ φύλαξον.

Et his decantatis omnes ad propria revertuntur.

In secunda feria post Pascha summo mane dominus Pontifex congregatis omnibus palatinis ordinibus in palatium, et descendens per porticum, et inveniens equum, non faleratum, sed sicut moris est, pergit ad sanctum Petrum; [*Ex Benedicti canonici ordine:* Intrat per campum iuxta s. Gregorium in Martio, descendit in viam maiorem sub arcu formae, et dextra manu ante s. Clementem, declinans in laevam iuxta coliseum; transiens per arcum Aureae ante forum Traiani usque ad s. Basilium, ascendit per montem circa militias Tiberianas, descendit per sanctum Abbacyrum, et transiens ante sanctos apostolos, manu laeva descendens in via lata et declinans per viam Quirinalem et proficiscens ad s. Mariam in Aquiro ad arcum Pietatis, sic ascendit ad campum Martis, transiens ante sanctum Trifonem iuxta posterulas, usque ad pontem Adrianum; intrat per pontem et exit per portam Collinam ante templum et Castellum Adriani; proficiscens ante obeliscum Neronis intrat per por-

ticum iuxta sepulcrum Romuli; ascendit ad Vaticanum in basilica beati Petri apostoli, ibique cum omni populo Romano cantat missam.] ibique celebrata missa de more, et laudibus atque solemnitatibus universis sicut hesterna die peractis, coronatur ad gradus basilicae, revertitur ad Lateranum [*Ex Benedicto:* per hanc viam sacram, per porticum et per praelibatum pontem, intrans sub arcu triumphali Theodosii, Valentiniani et Gratiani imperatorum et vadit iuxta palatium Cromatii, ubi Iudaei faciunt laudem; prosiliens per Parionem inter circum Alexandri et theatrum Pompeii, descendit per porticum Agrippinam — sanctae Mariae rotundae, — ascendit per pincam iuxta Palatinam, prosiliens ante s. Marcum, ascendit sub arcu Manus carneae, per clivum argentarium, inter insulam eiusdem nominis et Capitolium, descendit ante privatam Mamertini, intrat sub arcu triumphali inter templum Fatale et templum Concordiae, progrediens inter forum Traiani et forum Caesaris, subintrat arcum Nervae, inter templum eiusdem deae et templum Iani, ascendit ante asylum per silicem, ubi cecidit Simon magus, iuxta templum Romuli, pergit sub arcu triumphali Titi et Vespasiani, qui vocatur Septem lucernarum, descendit ad Metam sudantem ante triumphalem arcum Constantini, declinans manu laeva ante amphitheatrum et per sanctam viam iuxta Coloseum revertitur ad Lateranum] et eo incipiente equitare, senescallus post eum vadens facit de denariis iactum unum, ut sic multitudo populi, quae impedimentum praestat domino Papae, removeri possit, denariis ipsis colligendis intendens. Postquam vero dominus Papa pervenit ad turrim Stephani Serpetri, quae est in capite Parionis, unus de curialibus domini Papae, existens in ipsa turri, facit ibi unum iactum ob causam suprascriptam. Cum autem dominus Papa ad palatium Cencii Muscae in punga in via de Papa venerit, similiter quidam de curialibus ascendit palatium et facit unum iactum ob memoratam causam. Quando autem pervenit ad sanctum Marcum, quidam simili modo de curialibus ascendit palatium sanctae Martinae et facit ibi quintum iactum ob memoratam causam.

Sciendum tamen, quod domino Papae ante turrim primo dictam Iudaei occurrunt et ei legem suam praesentant faciuntque laudes, pro quibus laudibus recipiunt a camerario in presbyterium viginti solidos provesinos. Notandum praeterea, quod a sancto Petro usque ad palatium domini Papae fiunt arcus a Romanis honorabiles in via, per quam transit, et clerici omnes Romani occurrunt eidem induti, undecunque possunt, cum thuribulo: in remunerationem cuius honoris Romanis pro arcubus datur presbyterium triginta quinque librarum provesinarum et dimi-

diae;[1] clericis vero pro thuribulis triginta trium librarum provesinarum, ut in sequentibus plenius apparebit. Cum vero dominus Papa ad palatium venerit, et laudibus factis a cardinali s. Laurentii et iudicibus, descendens, regno deposito ducitur in palatium a primicerio et secundicerio: et intrans cameram dat presbyterium absque manibus, sicut in die s. Stephani, et deinde ducitur, sicut hesterna die, ad convivium, sed hodie in basilica Leoniana, quae est iuxta cameram, celebratur. Finitoque convivio descendit ad ecclesiam Lateranensem, et celebratis tribus vesperis et propinato clareto et aliis, sicut hesterna die, omnes ad propria revertuntur. —

V.

„Quomodo debeat summus Pontifex eligi, et sive eligatur in Urbe, seu electus et consecratus, vel electus et non consecratus ad Urbem accedat, quid faciendum postmodum sit."

Ex Cencii camerarii Cod. s. Angeli.

1. Mortuo Romano Pontifice et sepulto, omnes cardinales ad propria revertuntur secundum antiquam consuetudinem. Secunda vero die conveniunt in ecclesia, et missa mortuorum cantata, omnes similiter secundum consuetudinem antiquam recedunt. Tertia autem die iterum omnes in ecclesia congregati, missa s. Spiritus ibidem primitus celebrata, tractant de electione; et perscrutata omnium cardinalium voluntate ab aliquibus de ipsis, in quem maior et melior pars convenerit cardinalium, prior diaconorum ipsum de pluviali rubeo ammantat, et eidem electo nomen imponit; ipsumque deinde duo de maioribus cardinalibus adextrant usque ad altare, ubi prostratus adorat, primicerio cum schola cantorum et cardinalibus cantantibus *Te Deum laudamus:* quo finito, ab episcopis cardinalibus ad sedem ducitur post altare, et in ea, ut dignum est, collocatur. In qua dum sedet electus, recipit omnes episcopos et cardinales, et quos sibi placuerit, ad pedes, et postmodum ad osculum pacis.

1) Capite apud Cencium proxime sequenti 87 presbyteria recensentur, quo ordine „Illis, qui arcus faciunt," per viam distribuantur pontificalem: ex quo perspicitur, quot arcus fuerint.

Surgensque de sede ducitur a cardinalibus ad sedem lapideam, quae sedes dicitur stercoraria[1] quae est ante porticum basilicae Salvatoris patriarchatus Lateranensis, et in ea eundem electum ipsi cardinales honorifice ponunt, ut vere dicatur: *Suscitat de pulvere egenum et de stercore erigit pauperem, ut sedeat cum principibus et solium gloriae teneat.* Post aliquantulum stans iuxta eandem sedem, electus accipit de gremio camerarii tres pugillatas denariorum et proiicit, dicens: *Argenteum et aurum non est mihi ad delectationem; quod autem habeo, hoc tibi do.* Tunc autem accipit ipsum electum prior basilicae Salvatoris patriarchatus Lateranensis, cum uno de cardinalibus vel uno de fratribus suis. Venientibus autem per eamdem porticum iuxta ipsam basilicam Salvatoris exclamatur: Dominum Coelestinum sanctus Petrus elegit. Sicque ducitur ab illis usque ad gradus portae, quae videlicet porta est in introitu palatii venientibus de ecclesia ad palatium ipsum; ibique iudices eundem electum accipientes, ducunt eum per palatium usque ad basilicam sancti Silvestri. Ubi vero ventum est ante basilicam ipsam, — super cuius arcum, qui sustentatur de duabus columnis porfireticis, est ymago quaedam Salvatoris, quae a quodam Iudaeo percussa olim in fronte sanguinem emisit, sicut hodie cernitur —, idem electus sedet ad dexteram in sede porfiretica, ubi prior basilicae sancti Laurentii de palatio dat ei ferulam, quae est signum regiminis et correctionis, et claves ipsius basilicae et sacri Lateranensis palatii: quia specialiter Petro principi apostolorum data est potestas claudendi et aperiendi, et ligandi atque solvendi, et per ipsum apostolum omnibus Romanis Pontificibus; et cum ipsa ferula et clavibus accedit ad alteram sedem similem et eiusdem lapidis, et tunc reddit eidem priori tam ferulam, quam etiam ipsas claves. In qua dum aliquantula mora quiescit, cingitur ab eodem priore zona rubea de serico, in qua dependet bursa purpurea, in qua sunt duodecim sigilla pretiosorum lapidum et muscus. In zona notatur continentia castitatis, in bursa gazophylacium, quo pauperes Christi nutriantur et viduae. In duodecim sigillis duodecim apostolorum potestas designatur; muscus includitur ad percipiendum odorem, ut ait Apostolus: *Christi bonus odor sumus Deo.* In qua secunda sede dum sedet electus, recipit omnes officiales palatii ad pedes et postea ad osculum, et deinde

1) Ex iis, quae dicit auctor de huius actus significatione, apparet, psalmi verba „Suscitat" etc. dici solita esse, dum *coram populo* cardinales Electum, „in sede collocatum (i. e. *humiliatum*), ex ea *elevarent*. Inde vulgus brevem quidem, sed ineptam sibi finxit „sedis stercorariae" appellationem, quam auctor noster non nimis elegans retinuit

sedens ibidem recipit de manu camerarii denarios argenteos val. decem sol. proves. et proiicit eos super populum et hoc facit tertio dicendo: *Dispersit, dedit pauperibus, iustitia eius manet in saeculum saeculi.*

His peractis ducitur per ipsam porticum sub iconas sanctorum Petri et Pauli apostolorum, quae per mare Romam venerunt nullo ductore, et intrat basilicam sancti Laurentii. In qua postquam peregerit prolixam ante proprium et speciale altare orationem, pergit ad papalem cameram; ubi cum sua voluntate pausaverit, vadit ad mensam. Post haec autem in proxima die dominica Electus cum omnibus ordinibus sacri palatii et nobilibus Romanis vadit ad ecclesiam beati Petri. Ubi ad altare maius, prout in ordine continetur, ab episcopo Ostiensi specialiter et aliis episcopis de curia consecratur, hoc addito, quod, si forte episcopus Ostiensis praesens non fuerit, archipresbyter Ostiensis seu Veliternus interesse debet consecrationi. [*Ex Cencio.* Procedit Electus de secretario cum cereostatis septem et venit ad Confessionem. Et post litaniam ascendunt ad sedem simul episcopi et presbyteri. Tunc episcopus Albanensis dat orationem primam super Pontificem:

Adesto supplicationibus nostris, omnipotens deus, ut quod humilitatis nostrae gerendum est ministerio, tuae virtutis impleatur effectu. Per Dnum nrum I. C. Filium tuum, qui Tecum vivit et regnat in unitate Spiritus sancti Deus per omnia saecula saeculorum. Amen.

Deinde episcopus Portuensis dat orationem secundam:

Propitiare Domine supplicationibus nostris, et inclinato super hunc famulum tuum N. cornu gratiae sacerdotalis (pontificalis), benedictionis tuae in eum effunde virtutem. Per D. n. etc.

Postmodum adducuntur evangelia et aperiuntur et tenentur super caput Electi a diaconibus. Tunc episcopus Ostiensis consecrat Pontificem ita:

Deus honorum omnium, deus omnium dignitatum, quae gloriae tuae sacris famulantur ordinibus; deus, qui Moysen famulum tuum secreti familiaris affatu inter cetera coelestis documenta culturae, de habitu quoque sacerdotali instituens, electum Aaron mystico amictu vestiri inter sacra iussisti, ut intelligentiae sensum de exemplis priorum caperet secutura posteritas, ne eruditio doctrinae tuae ulli deesset aetati: cum et apud veteres reverentiam ipsa significationum species obtineret et apud nos certiora essent experimenta rerum, quam aenigmata figurarum; illius namque sacerdotii anterioris cultus ad nostrae mentis habitum ornatus est, et pontificalem gloriam non iam nobis honor commendat vestium, sed splendor animarum, quia et illa, quae tunc carnalibus blandiebantur obtutibus, ea potius, quae in

ipsis erant, intelligenda poscebant. Et idcirco huic famulo tuo N., quem Apostolicae Sedis praesulem et primatum omnium, qui in orbe terrarum sunt sacerdotum, ac universalis ecclesiae tuae doctorem dedisti et ad summi sacerdotii ministerium elegisti: hanc, quaesumus Domine, gratiam largiaris, ut quicquid illa velamina in fulgore auri, in nitore gemmarum, in multimodis operibus varietate signabant, hoc in eius moribus actibusque clarescat. Comple in sacerdote tuo ministerii tui summam, et ornamentis totius glorificationis instructum eum coelestis unguenti flore sanctifica: hoc, Domine, copiose in eius caput influat, hoc in oris subiecta decurrat, hoc in totius corporis extrema descendat: ut tui Spiritus virtus interiora eius repleat et exteriora circumtegat. Abundet in eo constantia fidei, puritas dilectionis. sinceritas pacis. Sint speciosi pedes eius ad evangelizandum verbum tuum, non in persuasibilibus humanae sapientiae verbis, sed in ostensione Spiritus et virtutis. Da ei, Domine, claves regni coelorum. ut quodcunque ligaverit super terram, sit ligatum et in coelis, et quodcunque solverit super terram, sit solutum et in coelis, et quorum detinuerit peccata, tu, Domine, detinere digneris. Da ei humilitatem veram, patientiam perfectam, ut non dicat bonum malum, nec malum bonum, nec ponat lucem in tenebras, nec tenebras in lucem. † Tribuas ei cathedram pontificalem ad regendam ecclesiam tuam et plebem universam. Sis ei auctoritas, sis ei firmitas, sis potestas: multiplices super eum benedictionem et gratiam tuam, ut ad exorandam misericordiam tuam tuo semper munere idoneus, tua gratia possit esse devotus.

Modo mittendum est oleum in caput eius:

Ungatur et consecretur caput tuum coelesti benedictione in ordinem pontificalem, in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti.

Pax tibi. ℟. *Et cum spiritu tuo.* etc.]

Qua consecratione finita prior sancti Laurentii sacri palatii ponit pallium super altare, quod ipse prior propria manu debet parare; et statim archidiaconus cum secundo diacono dant in manu Pontificis, et solus archidiaconus dicit Pontifici: *Accipe pallium, plenitudinem scilicet Pontificalis officii, ad honorem omnipotentis dei et gloriosissimae Virginis, eius genitricis, et beatorum apostolorum Petri et Pauli et sanctae Romanae ecclesiae,* et nihil aliud. Statimque ipse archidiaconus cum priore basilicario aptat idem pallium super Pontificem; et intromissis spinulis aureis tribus ante et retro et sinistro latere, in capite quarum sunt innixi tres hyacintini lapides et sic ornatus accedit Pontifex ad altare et ibi celebrat honorifice missam. Et notandum, quod laudes ab archidiacono cum cardinalibus et subdiaconis et scriniariis, epistola latina cum

graeca, et evangelium latinum cum graeco, et omnes aliae solemnitates tunc fiunt, sicut in feria secunda post Pascha.

Missa autem celebrata revertitur ad palatium coronatus cum processione et honore arcuum, repraesentatione legis a Iudaeis et thuribulorum a clericis Romanis et lactibus totidem et tanta quantitate factis sicut in praedicta secunda feria post Pascha. Sciendumque quod cardinales omnes graeci, primicerius cum schola cantorum, praefectus, senatus, iudices et advocati, scriniarii, praefecti navales, schola crucium et capellani tale presbyterium et taliter datum accipiunt, quale in die Paschae superius nominatum recipiunt; subdiaconi autem singuli singulos melequinos habent, quod tamen non fit in aliqua praedictarum solemnitatum; non dantur enim eis, sicut ibidem plenius invenitur, etiamsi triginta vel amplius essent, duodecim melechini. Universae etiam scholae palatii, clericis Romanis pro thuribulis, Iudaeis pro repraesentatione legis, laicis Romanis pro arcu tale presbyterium datur ot taliter, quale datur in coronationibus aliis domini Papae. Pincerna insuper et marescallus tam de comestione, quam de aliis donariis remunerantur similiter, excepto quod capita porcorum aptata non habent, neque claretum. Familia quoque et curiales presbyterium habent iuxta camerarii voluntatem.

2. Si vero electio facta est in ecclesia s. Petri, post nominationem ducitur Electus a duobus cardinalibus cantando *Te Deum laudamus* ad altare; ubi prostratus postquam adoraverit, ponitur in sede post altare, et ibi episcopos et cardinales et quos sibi placuerit, recipit ad pedes et postmodum ad oscula pacis. Et proxima die dominica sequenti consecratur ibidem, cantata missa cum solemnitatibus superius nominatis, et coronatus revertitur ad palatium, factis omnibus aliis, sicut est superius enarratum, per ordinem. Antequam intrat palatium descendit ad sedem stercoratam, ibique sedens, prout moris est, et faciens iactum ter replicatum, sicut superius dictum est, accipitur a cardinalibus, ot ducitur per porticum ipsam ad ecclesiam basilicae Lateranensis, et ascendens sedem post altare recipit canonicos eiusdem ecclesiae ad pedes et deinde ad osculum pacis. Quo facto pergit ad palatium usque ad sedem s. Silvestri, ibique sedet et facit omnia in eodem loco et in antea, sicut dictum est superius, ordinate.

3. Si autem extra urbem fuerit electus, et non consecratus, omnia fiunt ordine supradicto, sive fiat descensus et consecratio eiusdem electi in ecclesia sancti Petri, seu in ecclesia Lateranensi idem electus descendat. Quodsi electus et consecratus fuerit extra Urbem, omnes Romani

clerici occurrunt ei extra Urbem induti, cum crucibus et thuribulis in processione, et sic intrat ecclesiam Lateranensem, et fiunt alia omnia, sicut superius est enarratum, hoc excepto, quod, cum descenderit ad sedem stercoratam et per porticum vadens ecclesiam Lateranensem intraverit, non statim ascendit ad altare seu ad sedem, sed veniens interius ex choro maiori ante cruces, finito *Te Deum laudamus* dicit: *Adiutorium nostrum in nomine Domini* etc. *Sit nomen Domini benedictum* etc. *Benedictio Dei* (*omnipotentis*) *Patris et Filii et Spiritus sancti descendat super vos et maneat semper*. Hoc facto ducitur ad altare et prostratus orat. Qui postquam oraverit, sedem maiorem ascendit, et ibi canonicos eiusdem ecclesiae ad pedes recipiet et ad osculum pacis. Si vero descenderit ad ecclesiam s. Petri consecratus, omnia fiunt sicut in ecclesia Lateranensi, hoc excepto, quod ibi non est sedes stercorata. Et proxima die sequenti, celebrata missa, non coronatus revertitur ad palatium. Antequam intret ecclesiam, descendit ad sedem stercoratam, ibique sedens, prout est moris, et faciens iactum sicut superius est narratum, accipitur a priori Lateranensi et cum uno cardinale et ducitur per porticum ad ecclesiam, et omnia fiunt, sicut superius est notatum.

VI.

Privilegium ab Ottone I imperatore Iohanni XII pontifici datum

de patrimonio s. Petri.

(a. 962. febr. 13.)

In nomine domini Dei omnipotentis Patris et Filii et Spiritus sancti. Ego Otto Dei gratia imperator augustus uno cum Ottone glorioso rege filio nostro divina ordinante providentia, spondemus atque promittimus per hoc pactum confirmationis nostrae tibi beato Petro principi apostolorum, et clavigero regni coelorum, et per te vicario tuo domno Iohanni summo pontifici et universali XII papae, sicut a praedecessoribus vestris usque nunc in vestra potestate atque ditione tenuistis et disposuistis civitatem Romanam cum ducatu suo et suburbanis suis, atque viculis omnibus et territoriis eius, montanis ac maritimis litoribus ac portibus, seu cunctis civitatibus, castellis, oppidis atque viculis Tusciae partibus, id est Portum, Centumcellas, Cerem, Bledam, Marturianum, Sutriam, Nepem,

Castellum, Gallisem, Ortem, Polimartium, Ameriam, Tudam, Perusiam cum tribus insulis idest maiore et minore, Pulvensim, Narniam et Utriculum, cum omnibus finibus ac territoriis ad supra scriptas civitates pertinentibus: nec non exarcatum Ravennatem sub integritate, cum urbibus, civitatibus, oppidis et castellis, quae piae recordationis domnus Pipinus et domnus Karlus excellentissimi imperatores, praedecessores videlicet nostri, beato Petro apostolo et praedecessoribus vestris iamdudum per donationis paginam contulerunt, hoc est civitatem Ravennam, et Emeliam, Bobium, Cesenam, Forumpopoli, Forumlivii, Faventiam, Immolam, Bononiam, Ferrariam, Comiiaclum et Adrianis atque Gabellum, cum omnibus finibus, territoriis atque insulis, terra marique ad supradictas civitates pertinentibus: simul et Pentapolim, videlicet Ariminum, Pensaurum, Phanum, Senogalliam, Anconam, Ausimum, Humanam, Hesim, Forumsimpronii, Montemfeltri, Urbinum, et territorium Balnense, Callis, Luciolis et Eugubium, cum omnibus finibus ac territoriis ad easdem civitates pertinentibus. Eodem modo territorium Sabinense, sicut a domno Karlo imperatore, antecessore nostro, beato Petro apostolo per donationis scriptum concessum est sub integritate facte; in partibus Tusciae Longobardorum Castellum Felicitatis, Urbem veterem, Balneum regis, Ferenti, Viterbium, Orthem, Marcam, Tuscanam, Suanam, Popolonium, Roselles, cum suburbanis atque viculis omnibus et territoriis ac maritimis, oppidis ac viculis seu finibus omnibus. Itemque a Lunis cum insula Corsica, deinde in Suriano, deinde in monte Bardonis, deinde in Berteto, exinde in Parma, deinde in Regia, exinde in Mantua, atque in Monte Silicis atque provincia Venetiarum et Istria: necnon et cunctum ducatum Spoletanum ac Beneventanum, una cum ecclesia s. Cristinae posita prope Papiam iuxta Padum quarto miliario. Item in partibus Campaniae, Soram, Arces, Aquinum, Arpinum, Teanum, et Capuam; necnon et patrimonia ad potestatem et ditionem vestram pertinentia, sicut est patrimonium Beneventanum et patrimonium Neapolitanum, atque patrimonia Calabriae superioris et inferioris. De civitate autem Neapolitana cum castellis et territoriis ac finibus et insulis suis sibi pertinentibus, sicuti ad easdem aspicere videntur, necnon patrimonium Siciliae, si deus nostris illud tradiderit manibus, simili modo civitatem Caietam et Fundum cum omnibus earum pertinenciis Insuper offerimus tibi beate Petre apostole vicarioque tuo domno Iohanni papae et successoribus eius, pro nostre anime remedio, nostrique filii et nostrorum parentum, de proprio nostro regno civitates et oppida cum piscariis suis, id est Reatem, Amiternum, Furconem, Nursiam, Balvam et

Marsim, et alibi civitatem Terranem cum pertinentiis suis. Has omnes suprascriptas provincias, urbes et civitates, oppida atque castella, viculos ac territoria, simulque et patrimonia, pro remedio animae nostrae et filii nostri sive parentum nostrorum ac successorum nostrorum et pro cuncto a deo conservato atque conservando Francorum populo, iam dictae ecclesiae tuae, beate Petre apostole, et per te vicario tuo spiritali nostro domno Iohanni summo pontifici et universali papae, eiusque successoribus usque in finem saeculi, eo modo confirmamus, ut in suo detineant iure, principatu, atque dicione. Simili modo per hoc nostrae delegationis pactum confirmamus donationes, quas piae recordationis domnus Pipinus rex et postea domnus Karlus excellentissimus imperator beato Petro apostolo spontanea voluntate contulerunt; necnon et censum vel pensiones seu ceteras daciones, que annuatim in palatium regis Longobardorum inferri solebant, sive de Tuscia, sive de ducatu Spoletano, sicut in suprascriptis donationibus continetur, et inter sanctae memoriae Adrianum papam et domnum Karlum imperatorem convenit, quando idem pontifex eidem de suprascriptis ducatibus, id est Tuscano et Spoletano, suae auctoritatis preceptum confirmavit, eo scilicet modo, ut annis singulis praedictus census ad partem ecclesiae beati Petri apostoli persolvatur, salva super eosdem ducatus nostra in omnibus dominatione et illorum ad nostram partem et filii nostri subiectione. Ceterum sicut diximus, omnia superius nominata ita ad vestram partem per hoc nostrae confirmationis pactum roboramus, ut in vestro permaneant iure principatu atque dicione, et neque a nobis neque a successoribus nostris per quodlibet argumentum sive machinationem in quacunque parte vestra potestas imminuatur, aut a vobis inde aliquid subtrahatur, de suprascriptis videlicet provinciis, urbibus, civitatibus, oppidis, castris, viculis, insulis, territoriis atque patrimoniis, necnon et pensionibus atque censibus; ita ut neque nos ea facturi simus neque quibuslibet ea facere volentibus consenciamus, sed potius omnia quae superius leguntur, id est provinciae, civitates, urbes, oppida, castella, territoria, et patrimonia, atque insulas, censusque et pensiones, ad partem ecclesiae beati Petri apostoli atque pontificum in sacratissima sede illius residentium, nos in quantum possumus defensores esse testamur, ad hoc, ut ea in illius dicione ad utendum et fruendum atque disponendum firmiter valeant obtineri; salva in omnibus potestate nostra et filii nostri posterorumque nostrorum, secundum quod in pacto et confirmatione ac promissionis firmitate Eugenii pontificis successorumque illius continetur. Id est ut omnis clerus et universi populi Romani nobilitas, propter

diversas necessitates et pontificum inrationabiles erga populum sibi subiectum asperitates retundendas, sacramento se obliget, quatinus futura pontificum electio, quantum uniuscuiusque intellectus fuerit, canonice et iuste fiat. Et ut ille, qui ad hoc sanctum atque apostolicum regimen eligitur, nemine consentiente consecrari fiat pontifex, priusquam talem in praesentia missorum nostrorum vel filii nostri seu universae generalitatis faciat promissionem pro omnium satisfactione atque futura consecratione, qualem domnus et venerandus spiritalis pater noster Leo sponte fecisse dinoscitur. Preterea alia minora huic operi inserenda previdimus, videlicet ut in electione pontificum neque liber neque servus ad hoc venire presumat, ut illis Romanis, quos ad hanc electionem per constitutionem sanctorum patrum antiqua admisit consuetudo, aliquod faciat impedimentum. Quodsi quis contra hanc nostram institutionem ire presumpserit, exilio tradatur. Insuper etiam, ut nullus missorum nostrorum cuiuscunque impeditionis argumentum componere in prefatam electionem audeat, prohibemus. Nam et hoc omnimodis instituere placuit, ut qui semel sub speciali defensione domni apostolici sive nostra fuerint suscepti, impetrata iuste utantur defensione. Quodsi quis in quemquam illorum, qui hoc promeruerint, violare presumpserit, sciat se periculum vitae suae esse incursurum. Illud etiam confirmamus, ut domno apostolico iustam in omnibus servent obedientiam seu ducibus ac iudicibus suis ad iustitiam faciendam. Huic enim institucioni hoc necessario adnectendum esse perspeximus, ut missi domni apostolici seu nostri semper sint constituti, qui annuatim nobis vel filio nostro renunciare valeant, qualiter singuli duces ac iudices populo iustitiam faciant, hanc imperialem constitutionem quomodo observent. Qui missi decernimus, ut primum cunctos clamores, qui per negligentiam ducum seu iudicum fuerint inventi ad notitiam domni apostolici deferant, et ipse unum e duobus eligat, aut statim per eosdem missos fiant ipsae necessitates emendatae, aut misso nostro nobis renunciante per nostros missos a nobis directos emendentur. Hoc ut ab omnibus fidelibus sanctae Dei ecclesiae et nostris firmum esse credatur, propriae manus signaculo et nobilium optimatum nostrorum subscriptionibus hoc pactum confirmationis nostrae roboravimus et bullae nostrae impressione adsignari iussimus. † Signum domni Ottonis serenissimi imperatoris ac suorum episcoporum abbatum et comitum. † Signum Adaldagi Hamaburgiensis ecclesiae archiepiscopi. Signum Hartberti Curiensis ecclesiae episcopi. Signum Druogonis Osnabrugguensis ecclesiae episcopi. Signum Uotonis Argentenensis ecclesiae episcopi. Signum

Otwini Hiltinesemensis ecclesiae episcopi. Signum Landwarti Mimdonensis ecclesiae episcopi. Signum Otgeri Nemetinensis ecclesiae episcopi. Signum Gezonis Tortunensis ecclesiae episcopi. Signum Hucberti Parmanensis ecclesiae episcopi. Signum Widonis Mutinensis ecclesiae episcopi. Signum Hattonis Fuldensis monasterii abbatis. Signum Gunthari Herolfesfeldensis monasterii abbatis. Signum Eberharti comitis. Signum Guntarii comitis. Signum Burgharti comitis. Signum Utonis comitis. Signum Conrates comitis. Signum Ernustes. Signum Thietheres, Ricdages, Lupen, Hartuiges, Harnolfes, Inghilthies, Burchartes, Retinges, anno dominicae incarnationis 962. indictione 5. mense Februario, 13. die eiusdem mensis, anno vero domni Ottonis imperii invictissimi imperatoris 27. facta est haec pactio feliciter.

VII.

Coronationis imperatorum Romanae ordo, ex Carolorum aetate traditus.

Benedictio ad ordinandum imperatorem secundum occidentales.

Ex codd. Gemundensi et Parisiensi 3866. a Martenio inter „Antiquos eccl. ritus" III. 167. editus.

Consecratio. *Exaudi, Domine, preces nostras et famulum tuum* illum *ad regendum illud imperium constitue, ut per te regere incipiat, et per te regnum fideliter constituat. Per Christum.*

Consecratio. *Prospice, omnipotens deus, serenis obtutibus hunc gloriosum famulum tuum illum, et sicut benedixisti Abraham, Isaac, et Iacob, sic illi largiaris benedictiones spiritualis gratiae, eumque omni plenitudine tuae potentiae irrigare atque perfundere digneris, ut tribuas ei de rore coeli, et de pinguedine terrae abundantiam frumenti, et vini, et olei, et omnium frugum abundantiam, ex largitate divini muneris longa per tempora, ut illo regnante sit sanitas corporis in patria, pax inviolata sit in regno, et dignitas gloriosa regalis palatii. Concede ei maximo splendore regiae potestatis oculis omnium luce clarissima coruscare atque splendescere, qua splendidissima, fulgoris maximo perfusa lumine, videatur. Tribue ei, omnipotens deus, ut sit fortissimus protector patriae, et consolator ecclesiarum atque coenobiorum sanctorum, maxima pietate regalis munificentiae, atque ut sit fortissimus regum, triumphator hostium ad opprimendos rebelles et paganas nationes, sitque suis inimicis satis terribilis proxima fortitudine*

regalis potentiae. Optimatibus quoque atque praecelsis proceribus ac fidelibus sui regni sit munificus et amabilis et pius et ab omnibus timeatur atque diligatur. Reges quoque de lumbis eius per successiones futurorum temporum egrediantur, regnum regere illud, et post gloriosa tempora atque felicia praesentis vitae gaudia in perpetua beatitudine habitare mereatur. Per Christum.

Et mittat pontifex coronam auream super caput eius, his verbis[1]: *Per Eum, cui est honor et gloria per infinita saecula saeculorum. Amen.*

Gladii traditio. *Accipe gladium per manus episcoporum licet indignas, vice tamen et auctoritate sanctorum apostolorum consecratas, tibi regaliter impositum, nostraeque benedictionis officio in defensione sanctae ecclesiae divinitus ordinatum, et esto memor, de quo psalmista prophetavit dicens: Accingere gladio super femur tuum, potentissime! — ut in hoc per eundem vim aequitatis exerceas.*

Expleta oratione a pontifice, antequam lector ascendat in ambone, pronunciant duo diacones sive cantores, respondente illis schola scriniorum hoc modo:

Exaudi Christe! Respondet schola: *Domino nostro ill. a deo decreto summo pontifici et universali papae vitam!*

Idem utrique secundo et tertio. — Deinde

Cantores: *Salvator mundi!* Respondet schola: *Tu illum adiuva!*

Cantores: *Exaudi Christe!* Respondet schola: *Domino nostro ill. augusto, a Deo coronato, magno et pacifico imperatori vitam!*

---

1) Codex Parisiensis haec habet: *Accipe coronam a domino Deo tibi praedestinatam. Habeas, teneas, possideas, ac filiis tuis post te in futurum ad honorem, Deo auxiliante, derelinquas. Deinde sequitur oratio: Deus pater aeternae gloriae sit adiutor tuus, tuus protector, et omnipotens bene † dicat tibi, preces tuas in cunctis exaudiat, et vitam tuam in longitudine dierum adimpleat, thronum regni tui iugiter firmet et gentem populumque tuum in aeternum conservet, et inimicos tuos confusione induat et super te sanctificatio Christi floreat: ut qui tribuit in terris imperium, ipse in coelis conferat praemium. Qui vivis* etc. Postea missa pro imperatore:

Oratio: *Deus regnorum omnium et christiani maxime protector imperii, da servo tuo N. imperatori nostro triumphum virtutis tuae scienter excolere, ut qui tua constitutione est princeps, tuo semper munere sit potens. Per.*

Secreta *Suscipe domine preces et hostias ecclesiae tuae pro salute famuli tui N supplicantis, et protectione fidelium populorum antiqua brachii tui operare miracula, ut, superatis pacis inimicis, secura tibi serviat christiana libertas. Per.*

Post communionem: *Deus qui ad praedicandum aeterni regni evangelium Romanum imperium praeparasti, praetende famulo tuo imperatori nostro N arma coelestia, ut pax ecclesiae nulla turbetur tempestate bellorum. Per.*

Google

Item cantores per tres vices: *Sancta Maria.* Respondet schola: *Tu illum adiuva!*

Cantores: *Exaudi Christe!* Respondet schola: *Tuisque praecellentissimis filiis regibus vitam!*

Item cantores per tres vices: *Sancte Petre!* Respondet schola: *Tu illos adiuva!*

Iterum cantores: *Exaudi Christe!* Respondet schola: *Exercitui Francorum, Romanorum et Theutonicorum vitam et victoriam!*

Iterum cantores ter: *Sancte Theodore!* Respondet schola: *Tu illos adiuva!*

Iterum cantores (per tres vices) —:

Christus vincit, Christus regnat, Christus imperat!

Respondet (schola) similiter:

Christus vincit, Christus regnat, Christus imperat!

Cantores similiter, sed tantum semel: *Rex regum!* Respondet schola: *Christus vincit etc.*

Cant.: *Rex noster!* Resp. sch.: *Christus vincit etc.*

Cant.: *Spes nostra!* Resp. sch.: *Christus vincit etc.*

Cant.: *Gloria nostra!* Resp. sch.: *Christus vincit etc.*

Cant.: *Misericordia nostra!* Resp. sch.: *Christus vincit etc.*

Eodem modo: *Auxilium nostrum!* *Arma nostra!*
Fortitudo nostra! *Murus noster inexpugnabilis!*
Victoria nostra! *Defensio nostra et exaltatio!*
Liberatio et redemtio nostra! *Lux, via et vita nostra!*

Cantores —: *Ipsi soli imperium, gloria et potestas per immortalia saecula.* — (Sch.:) *Amen.*

Ipsi soli virtus, fortitudo et victoria per omnia saecula saeculorum. — *Amen.*

Ipsi soli honor laus et iubilatio per infinita saecula saeculorum. — *Amen.*

PONTIFICUM ROMANORUM,

QUI FUERUNT INDE AB EXEUNTE SAECULO IX. USQUE AD FINEM SAECULI XIII.

VITAE

AB AEQUALIBUS CONSCRIPTAE.

PARS I.

Partis primae Pontifices.

Iohannes VIII. 872—82.
Marinus I. 882—84.
Hadrianus III. 884—885.
Stephanus VI. 885—891.
Formosus. 891—96.
Bonifacius VI. 896.
Stephanus VII. 896—97.
Romanus. 897.
Theodorus II. 897.
Iohannes IX. 898—900.
Benedictus IV. 900—903.
Leo V. 903.
Christoforus. 903—904.
Sergius III. 904—911.
Anastasius III. 911—913.
Lando. 913—914.
Iohannes X. 914—928.
Leo VI. 928—929.
Stephanus VIII. 929—931.
Iohannes XI. 931—936.
Leo VII. 936—939.
Stephanus IX. 939—942.
Marinus II. 942—946.
Agapetus II. 946—955.
Iohannes XII. 955—963.
Leo VIII. 963—965.
Benedictus V. 964.
Iohannes XIII. 965—972.
Benedictus VI. 972—974.
Bonifacius VII. 974.
Benedictus VII. 974—983.
Iohannes XIV. 983—984.
Bonifacius VII. 984—985.
Iohannes XV. 985—996.
Gregorius V. 996—999.
Iohannes XVI. 997—998.
Silvester II. 999—1003.
Iohannes XVII. 1003.
Iohannes XVIII. 1003—1009.
Sergius IV. 1009—1012.
Benedictus VIII. 1012—1024.
Iohannes XIX. 1024—1033.
Benedictus IX. 1033—48.
Silvester III. 1044—1046.
Gregorius VI. 1045—1046.
Clemens II. 1046—1047.
Damasus II. 1048.

Digitized by Google

De Pontificibus Romanis, qui fuerunt inde ab Iohanne VIII usque ad Damasum II quae supersunt fragmenta

ex antiquissimis catalogis,[1] praesertim Italicis, collecta.

Iohannes, natione Romanus, ex patre Gundo, sedit ann. X. d. II.[3] Hic beatissimus pro utilitate omnium ecclesiarum dei et praecipue Gallicanae ecclesiae Arelatum maritimali itinere devectus est. Ubi Leo abbas in praesentia eius veniens contra Girbertum Nemausensem[4] episcopum conquestus est. Monasterium enim *Iohannes VIII.*[2] *872. dec. 14.*

1) L: *Laurentianus* plut. LXV. cod. XXXV. *saec. XI. med.*
E: *Estensis* (Muratori, Ss. r. Rt. III. 2. 327—360.) *saec. XI. ex.*
P: *Petri* Guilielmi, cod. Vat. 3762. *saec. XII. in.*
C: *Cavensis*, cod. Vat. 3764. alter, *saec. XI. ex.*
f: *Farfensis* (Monum. hist. Germ. t. XIII. p. 558—573.) *saec. XII. in.*
c: Codicis *Vat.* 3764. prior, *saec. XI. in.*
p^1: *Pagii* (Critt. t. I. pg. 162 sqq.) nouus, *saec. XI. in.*
p^2: *Pagii* (l. c.) secundus, *saec. XI. med.*
p^3: *Pagii* l. c. tertius, *saec. XI. ex.*
e: *Eccardii* (Corpus hist. med. aevi, t. II.) *saec. XII. med.*
b: *Bernoldi* (Monum. hist. Germ. t. V. pg. 398 sqq.) *saec. XI. ex.*
v: *Vaticanus* 1340. *saec. XII. med.*
p^4: *Pagii* l. c. quartus, *saec. XII. in.*
p^5: *Pagii* l. c. quintus, *saec. XII. in.*
p^6: *Pagii* l. c. sextus, *saec. XII. ex.*
p^7: *Pagii* l. c. septimus, *saec. XIII. med*
p^8: *Pagii* l. c. octavus, *saec. XIII. med.*

2) P. 3) ita etiam p^4, p^5, p^6, p^8, p^2 etc. — *Hincmari Ann.* Monumenta Germaniae historica. Ss. t. I. p. 484. ad a. 872: Adrianus papa moritur, et Iohannes archidiaconus Romanae ecclesiae, 19. Kal. ianuarii in locum eius substituitur. De Iohanne cf. eius epistolas et decreta in Conciliorum Collectione ap. Mansi, t. XVII. et annales Germaniae Fuldenses, Remenses (Bertinianos), Vedastinos, S. Maximini, Erchemberti, Reginonis, Alamannicos, cum continuatoribus, in Mon. G. hist. Ss. I. et III. 4) Nismes.

sancti Petri, in quo quiescit corpus beati Aegidii[1] in finibus Gothiae,[2] in valle Flavia, quam vallem Flavius quondam rex beato Aegidio donavit[3] et sanctus Aegidius exinde donationem integriter Romanae ecclesiae et domno papae Benedicto[4] fecerat, et ibi in veneratione principum apostolorum Petri et Pauli monasterium aedificaverat, — praefatus Girbertus Nemausensis antistes praedictum monasterium quadam temeritate invadens, eidem Leoni abbati abstulerat. Deinde praeceptum ex rege Francorum exceperat, in quo nec firmitatem credens, Romanum pontificem adiit, super hoc auctoritatem furtim quasi de suis apostolicam exquisivit. Sed sanctae recordationis Nicolaus dominus papa, licet huius fraudis esset ignarus, divino tamen spiritu plenus, omnes de hoc legem quaerentes excusare sategit. Sed dominus Iohannes papa, cum monumenta cartarum eiusdem monasterii requireret, privilegium, quod Romae venerabilis papa Benedictus sancto Aegidio corporaliter tradiderat, ei oblatum est. Tunc domnus papa Iohannes per Deusdedit ducem Ravennatem, advocatum suum, contra Girbertum, Nemausensem episcopum, ipsum monasterium quaesivit. Tunc ambarum partium advocatis per fideiussorem legatis, executionem duntaxat Gregorio scriniario et Deusdedit agente, voluit idem Girbertus episcopus per praeceptum domni Nicolai piae memoriae, ibi relectum, quod furtim quasi de suis ex apostolica sede fraudaverat, et per praeceptum, quod ex quodam rege Francorum falsam exceperat, in quo nec ulla firmitas subsistebat, se[5] defendere. Sed domnus papa omnes episcopos et iudices Romae vel provinciales sub excommunicationis anathemate admonuit, de hoc rectam legem dicturos et facturos. Tunc Rostagnus, Arelatensis archiepiscopus, et Aribertus Ebredunensis archiepiscopus, Waldbertus Portuensis episcopus, Paschalis Amerinus episcopus, Radbertus Valentiae episcopus, Liuduinus Massiliensis episcopus, Ictarius[6] Vivariensis episcopus et alii episcopi Provinciae et iudices, Iohannes dux et dativus Ravennae, Ardus, Adbertus, Guisalfredus, Arderadus, Godulfus et alii nonnulli provinciales iudices, ut praeceptum lectum audierunt: mox cognoverunt apostolicam domni Nicolai censuram, excusare de hoc legem quaerentis.[7] Et dixerunt, per illud praeceptum hoc monasterium non posse defendi,[8] iudicantes statim, ut praefatum monasterium Girbertus episcopus domno Papae redderet et poenam invasionis sibi componeret. Tunc ipsum advo-

1) S. Gilles prope ostium Rhodani. 2) Languedoc (Septimania). 3) Wamba rex Wisigothorum, anno 673. Cf. Acta Ss. Sept. I. pg. 291. sqq. 4) Bened. II (683—685.) 5) Cod. om. 6) Harduin. Coll. Concili. VI. 1. 174 et 180 idem audit *Aeterius*. 7) Cod.: *quaerentes*. 8) i. e. non vindicari episcopo.

catum Deusdedit ducem Ravennatem domnus Papa illuc transmisit, qui super hoc corporalem traditionem de omnibus rebus praedicti monasterii, tam intus quam extra, a praefato Girberto episcopo recepit. — Deinde in Galliam transitum faciens, anno incarnationis Dominicae DCCCLXXVIIII. XV. Kal. septembris, indictione XI. anno pontificatus sui in sanctissima sede beati Petri apostoli sexto, apud Trecas civitatem in praesentia domni Ludovici serenissimi regis, concilium permaximum celebravit. — Huius etiam temporibus floruit Anastasius Romanae ecclesiae bibliothecarius, qui tam graeco quam latino eloquio pollens, septimam universalem synodum de graeco in latinum transtulit. Transtulit etiam de graeco in latinum hierarchiam Dionysii Areopagitae Athenarum episcopi, scriptam ad Timotheum episcopum Ephesi, et direxit Carolo imperatori filio Ludovici. Transtulit etiam de graeco in latinum passionem sancti Petri Alexandrini archiepiscopi et passionem sancti Acacii sociorumque eius et vitam sancti Iohannis helemosinarii.[1] *† 882 dec. 15.*

Marinus, natione Gallicanus, ex patre Palumbo presbytero, sedit ann. I. et mens. V.[3] *Marinus II*[2] *882. dec. — 884. mai.*

Adrianus, natione Romanus, ex patre Benedicto, sedit ann. I. mens. IIII.[5] *Hadrianus III.*[4] *884. mai — 885. aug. sept.*

---

1) Cum Iohannes secundum *annales Hincmari* „19. *Kal. Ianuarii*" eiectus sit, post annos X. d. II. mortuum eum esse die 15. *decembris a.* 882. constat. Qua morte obierit, *Ann. Fuldenses* M. G. Ss. I. 398. ad a. 883. referunt: Igitur Romanae praesul apostolicae sedis, Iohannes nomine, prius de propinquo suo veneno potatus, deinde, cum ab illo simulque aliis suae iniquitatibus consortibus longius victurus (putatus) est, quam eorum satisfactio esset cupiditati, quia tam thesaurum suum quam culmen episcopatus rapere anhelabant, malleo dum, usque in cerebro constabat, percussus est, expiravit. — — In cuius vice omni populo Romano unanimiter confortante, Marinus, qui in id tempus Romana in urbe archidiaconus habebatur ordinari compactum est. 2) P. 3) Ita c, p^{9}, p^{2}, p^{6}, p^{7}, p^{8}. — p^{2} et p^{3}: m III, p^{4} v: m. IIII. — p^{8} addit: „cessavit episcopatus dies II." — De anno consecrationis cf. Ann. Fuld. M. G. Ss. I. 397. ad a. 882. et de anno mortis Ann. Alemann. contin. SGallen. tertiam M. G Ss. I. 52. ad a. 884. Cuius anni mensis *maius* maxime placuerit. 4) P. 5) Dies quidem Adriano neque P neque ceteri catalogi tribuunt; a. I. m. IIII cum P praebent p^{9}, c, p^{4} v, p^{5}, p^{8}. Item catalogus *Bernoldi* M. G. Ss. V. 398. Quo tempore mortuus sit, ex Ann. Fuld. M. G. Ss. I. 402. ad a. 885. Cf. praeterea Chron. s. Benedicti M. G. III. 199.

Stephanus VI. [1] 885. *sept.* — 891. *sept.*

Stephanus, natione Romanus, ex patre Adriano, sedit ann. VI. d. XIV.[2]

Formosus [3] 891. *sept.* — 896. *mai.* 23?

Formosus, episcopus[4] Portuensis, ex patre Leone, sedit ann. IIII.[5] mens. VII. d. XVIII.

Bonifatius VI. [6] 896. *mai.* 23? — *iul.* 6.

Bonifatius, natione Romanus, ex patre Adriano episcopo, sedit dies XV.[7]

Stephanus VII. [8] 869. *iul.* 6. — 897. *iul.*

Stephanus,[9]. natione Romanus, ex patre Iohanne presbytero [v: episcopus Campaniae], sedit ann. I.

---

1) P.   2) P addit: „A morte sancti Gregorii papae usque ad bunc Stephanum sunt anni CCXIIII. m. II," falso quidem, quum sint a. 284. m. 6. — Vitam Stephani VI v. inter eas, quas babet *Anastasius* ed. Vignolii III. 262. — Annos VI ei, cum P, tribuunt p^{2} c b p^{2} p^{3} p^{8} p^{9}, dies XIV p^{3} p^{4} p^{6} p^{7}. Consecratus est, ut docent *Ann. Fuld.* l. c., ipsius vita apud Vignolium et *Invectiva in Romam pro Formoso* ap. Anastas. Bibl. ed. Blanchini IV. LXXII., anno 885 m. augusto vel septembri, eodem mense anni 891 mortuus. Anni 891. febr. 21. Romae Widoni Spoletano diadema imperatorium imposuit, Muratori Ant. It. II. 874. De rebus ea aetate in Italia inferiore gestis cf. *Erchemperti Casin. hist. Langobardorum.* MG. III. 240.   3) P.

4) P male: natione. — De Formoso conf. *Concilium Tricassinum a.* 878., *Invectivam pro Formoso* l. c., *Auxilii defensionem Formosi* ap. Mabillon Vet. Anal., *Ann. Fuld.* MG. I. p. 412. *Ann. Alam. contin. Sangall. tertiam* ibid. p. 52. *Reginonis chr.* ibid. p. 607. *Liudprandi antap.* lib. I. nn. 28—31. — Ann. 892. febr. 27. Romae Lambertum, Widonis filium, corona imperatoria ornavit. *Chron. Casauriens* Mur. Ss. II. 822. *Flodoard. hist. Rem.* IV. 2. 318. b. et Lamberti dipl. apud *Campi, hist. di Piac.* I. 474.

5) Cum Formosum circa anni 891. mensem septembrem electum esse fere constet, *Annales* autem *Fuld.* l. c. eum dicant mortuum esse „ipso die sancto Paschae" (Jaffé correxit: „Pentecostes") anni 896, in statuendis annis et mensibus a P discessimus, et b p^{3} p^{8} p^{9} p^{6} sumus secuti. De Arnulfi per Formosum coronatione Romana v. in primis *Ann. Fuld.* MG. I. 409 sqq. *Panegyricus Berengarii* MG. IV. *Liudpr.* l. c. *Muratori, Ann. d'It.* ad h. a.   6) P.   7) De Bonifacio VI *Ann. Fuld.* l. c. p. 412., et *Flodoardus Remensis* ap. Mabillon. Acta. Ss. O. Bened. saec. III. P. II. 605:

Hinc subit ad modicum vates Bonifacius almus,
Ter quinos hic in arce dies explevit honoris.
Culmina mox mutans superat fastigia celsa,
Inque brevi spatio quaesita cacumina scandens
Inter Apostolici proceres adscribitur sibi.

De eo *Bernoldus* M. G. V. 398.: „qui podagra mortuus est." Catalogi plerique de diebus XV conveniunt.   8) P.

9) *Ann. Fuld.* l. c. *Liudpr.* l. c. *Invectiva* l. c. *Auxilii* tractatus ad Leonem ep. Nolanum l. c. *Chronicon S. Benedicti in monte Soracte* M. G. Ss. III. 204. *Ann. Alam. contin. S. Gall. III.* MG. I. 53. *Acta concilii Ioh. IX.* ap. Mansi XVIII. 223. — *Flodoardus* l. c. ita:

Tunc sextus Stephanus sacra regmina culmine carpit,

— — —

Visus abhinc meritis dignam incurrisse ruinam,
Carptus et ipse sacraque abiectus sede, tenebris
Carceris iniicitur, vinclisque innectitur atris
Et suffocatum crudo premit uitio leto.

mens. I. d. XVIII. [v: qui postmodum monachus fuit]. Huius tempore ecclesia Lateranensis ab altari usque ad portas cecidit.

Romanus[2] [P: natione Gallisanus, ex patre Constantino], presbyter tunc sancti Petri ad vincula, sedit m. IIII. d. XXIII. *Romanus*[1] 897. *iul. — nov.*

Theodorus[4] [P: natione Romanus, ex patre Fotio], sedit dies XX. *Theodorus II.*[3] 897. *nov. — dec.*

Iohannes[6] [P: natione Tiburtinus, ex patre Rampoaldo], sedit annis II. d. XV.[7]) *Iohannes IX.*[5] 898. *iun.* — 900. *iul.*

1) L. 2) Huius pontificatui plerique catalogi L p[a] p[2] p[3] p[4] p[5] tribuunt m. IIII, et dies fere XXIII., b: „mensibus 5 ferme," *Flodoardus*.

Post hunc luce brevi Romani regmina surgunt;
Quatnor baud plenos tractans is culmina menses —.

3) L. 4) Cf. *Auxilii tractatum*, *Concilii Ioh. IX acta*, et *Flodoardum*, qui pergit his versibus:

Quo rapto breviore subit fastigia sorte
Dilectus clero Theodorus, pacis amicus.
Bis denos Romana dies qui iura gubernans
Vixit pauperibus diffusus amator et altor.
Hic populum docuit connectere vincula pacis.
Atque sacerdotes concordi ubi iunxit honore,
Dum propriis revocat dissectos sedibus, ipse
Complacitus rapitur decreta sede locandus.

Catalogi optimi dies ei XX adsignant. De synodo, quam celebravit, cf. *Ioh. IX synodum* ap. Mansi. XVIII. 221. *Auxilii tract.* l. c. cp. 4. 5) L. 6) Pulsis Sergio III et asseclis, ut docet *Flodoardus*:

Iohannes subit hinc, qui fulsit ordine nonus,
Pellitur electus patria quo Sergius urbe
Romulidumque gregum quidam trahuntur abacti.
Conciliis tamen is ternis docuisse refertur
Dogma salutiferum, novitasque aboleta maiorum
Et firmata fides doctrinis tradita patrum.

Synodos duas celebravit, unam in basilica s. Petri (Mansi. XVIII. 221. Mabillon Mus. Ital. I. 2. 86—89.), alteram Ravennae (Mansi XVIII. 229.). Ex priore, anno 898. celebrata, canonem X., qui est „de electione Papae" afferam, qualem praebent M. G. Legum tom. II. pg. 158.:

Quia sancta Romana ecclesia, cui deo auctore praesidemus, plurimas patitur violentias pontifice obeunte, quia absque imperatoris notitia et suorum legatorum praesentia pontificis fit consecratio, sed canonico ritu et consuetudine ab imperatore directi intersunt nuntii, qui violentiam et scandala in eius consecratione non permittant fieri, volumus, id ut deinceps abdicetur, et constituendus pontifex convenientibus episcopis et universo clero eligatur, expetente senatu et populo, qui ordinandus est, et sic in conspectu omnium celeberrime electus ab omnibus, praesentibus legatis imperialibus consecretur; nullusque sine periculo iuramentum vel promissiones aliquas nova adinventione ab eo audeat extorquere, nisi quae antiqua exigit consuetudo, ne ecclesia scandalizetur vel imperatoris honorificentia minuatur. —

7) Ita P et meliores catalogi.

Benedictus IV. [1] 900. *iul.* — 903. *aug.*

Benedictus [P: natione Romanus, ex patre Mammolo], sedit ann. III. [2]

Leo V. [3] 905. *aug.* — *sept.*

Leo, presbyter forensis ecclesiae [P: Leo iste forensis fuit, natione Ardeatinus, de loco, qui appellatur papi (priapi)], sedit dies LVII. [4]

Christophorus [5] 903. *oct.* — 904. *ian.*

Christoforus [P: natione Romanus, ex patre Leone], presbyter cardinalis tituli Damasi, sedit m. IIII. [6] et eiectus est et monachus factus.

Sergius III. [7] *electus* 897. *dec.*, *pulsus a Iohanne IX.* 898. *iun.*, *consecratus* 904. *ian.* 29. — 911. *sept.*

Sergius[8], natus Rome, ex patre Benedicto, sedit ann. VII. m. III. d. XVI. [9] [P: Hic basilicam sancti Iohannis, quae appellatur Constantinia, quae temporibus domini Stephani VI. ceciderat, a solo reaedificavit et diversis donis et ornamentis ditavit, sicut ex utraque parte parietum litteris exaratum usque hodie legi potest ante columnas aereas, quae sunt coram altari.

Anastasius III. [10] 911. *sept.* — 913. *nov.*

Anastasius [P. natione Romanus, ex patre Luciano], sedit annis II. men. II. [11]

Lando [12] 913. *nov.* — 914 *mai.*

Lando [13] [CP: natione Sabinensis, ex patre

---

1) L. 2) Hunc annorum numerum certum esse, ex rationibus chronologicis a Jafféo allatis intelligitur. P: m. VI. d. XV., in quibus aliquid de Iohannis IX diebus XV latere suspicor. De Benedicto *Flodoardus* ita:

Tum sacra consurgunt Benedicti regmina quarti —.

3) L. 4) P: XL., v: LVII p^{2}: LXVII., p^{8} p^{3}: m. I. d. XXVII., p^{4}: m. I. d. XXVI., b: „mensibus 2. ferme," *Herimann. contr.* MG. Ss. V. p. 111.: „Leo quintus presbyter forensis, papa 120mus, sedit mensibus ferme 2." *Flodoardus*:

Emigrat ante suum quam luna bis impleat orbem.

5) L. 6) Ita p^{9}, *Herm. ctr.* l. c., *Bernoldus* l. c. AIII. m. VI, vel, cum P—: m. VII.

7) L. 8) Theodoro II succedit, ut docet eius epitaphium. Ab eius electione usque ad mortem optime Bernoldus „annos 13, menses ferme 9" fuisse, et deinde „cessatum esse mensibus 2 ferme," refert. Quare Anastasio III recte catalogi a. II. m. II. tribuunt. — 9) p^{2} p^{8} p^{4}: XXIII., p^{9}: VI., P v p^{7} p^{8} c nt L; Herim. ctr.: ann. 7. m. 4. De Sergio III *Liudprandus l. c. p.* 282. incredibile, quantum omnia perturbet misceatque. 10) L. 11) L: men...... P: m. II, item b p^{5}. Herim. ctr., v c. — 12) L. 13) De ipso et de Sergio III *Flodoardus* haec:

Sergius inde redit, dudum qui lectus ad arcem
Culminis, exilio tulerat rapiente repulsam,
Quo profugus latuit septem volventibus annis.
— — — — —
Quo rebus ademto
Humanis, in Anastasium sacra concinit aula —
— — — — —
Lando dein summam Petri subit ordine sedem,
Mensibus hanc coluit sex ut, denisque diebus:
Emeritus patrum sequitur quoque fata priorum. — „Quando" in „*L.*" a Jafféo correctum.

Taino], sedit men. V. et cessavit episcopatus eius d. XXXVI.[1]

Iohannes[2] [CP: natione Ravennas, ex patre Iohanne], sedit a. XIIII. m. II. d. III.[4] — *Iohannes X.*[3] 914. *mai.* 15. — 929. *iul.*

Leo [P: natione Romanus, ex patre Christoforo primicerio], sedit m. VII. d. XV.[6] — *Leo VI.*[5] 928. *iul.* — 929. *febr.*

Stephanus [CP: natione Romanus, ex patre Teudemundo], sedit ann. II. m. I. d. XII.[8] — *Stephanus VIII.*[7] 929. *febr.*—931. *mart.*

Iohannes [CP: natione Romanus, ex patre Sergio papa], sedit ann. IIII. mens. X.[10] — *Iohannes XI.*[9] 931. *mart.* — 936 *ian.*

Leo [CP: natione Romanus, P: ex patre ......], sedit[12] a. III. m. VI. d. X. — *Leo VII.*[11] 936. *ian.* — 939. *iul.*

---

1) Ita v; C: sedit .... VII. d. XXXVI., P: men. IIII. dies XXII. Sed cum L faciunt, ad m. V. quod attinet, *Marianus* MG. V. pg. 487 et 488., *Herim. contr.* l. c.

2) L. 3) Ex tabulis apud *Murat. Ant. It.* II. 969. et ap. *Dronke* Cod. dipl. Fuld. 308. sequitur, consecratum esse Iohannem X die 15. maii 914, qui dies fuit dominicus. Cf. *Köpke*, de Liudprandi vita et scriptis, pg. 201. De Iohanne cf. *Chron. S Bened.* MG. Ss. III. 199. *Liudprandi Antap.* II. 47. 48. ibid. pg. 297. 306. 312. *Leonis Ostiensis* MG. VII. 616. *Benedicti S. Andreae chron.* MG. III. 714. *Flodoardi annales* MG. III. 378. *Ann. Beneventani* MG. III. 175.

4) Ita v., P: XV. De Iohanne X *catalogus in Monast. Casinens. cod.* 353: Iohannes archiepiscopus Ravennatis ecclesiae invitatus a primatibus Romanae urbis, contra instituta canonum agens Romanae ecclesiae invasor praefuit in ea annos sedecim, quibus expletis ab illis occulto dei iudicio, tamen iuste, vivus laqueo confectus est *Papencordt* Geschichte der Stadt Rom i. MA. ed. Höfler p. 174. 5) CP.

6) Item c p^4 p^5 p^6 p^9 cum Flodoardo:

Pro quo celsa Petri sextus Leo regmina sumens,
Mensibus haec septem servat quinisque diebus.

7) L. 8) Ita etiam v C c, *Mariani* catal. 1. et 3. (MG. V. 487 et 488.) p^2 p^4 p^5 p^9, P: d. XV. 9) L.

10) L: a. VII., a. IIII. v *Mariani* catal. 1. et 3., item b p^9 et *Herim. ctr.* MG. V. 113.; a. IIII. m. X habent p^2 p^3 p^4 p^5 p^6 p^7. De Iohanne cf. *Liudprandi antap.* MG. III. 297. 312. *Flodoardi Ann.* MG. III. 383. *Flodoardus in chron.* (Bouquet. VIII. 166.) hunc Iohannem appellat „filium Marucae, quae et Marocia dicebatur," quo frater Albericus patricius, „princeps et senator omnium Romanorum" (Marini, papiri dipl. pap. XXVIII.), ad ecclesiasticam quoque dominationem gerendam abutebatur, ut docet Flod. l. c.: „qui eundem Iohannem (XI.), fratrem suum, in sua detinebat potestate, et praedictam matrem ipsorum in custodia clausam tenebat," et iterum:

Qui matrem incestam rerum fastigia moecho (Hugoni)
Tradere conantem, decimum sub claustra Iohannem
Quae dederat, claustro vigili et custode subegit.

11) L. 12) A. III. m. VI. ei adsignant *Marianus*, *Herimannus*, catalogi p^9 p^2 p^3 p^4 p^5 c, d. X *Marianus*, v c p^3 p^4 p^5; P d. X. om. *Flodoardus* ann. ad a. 936: „Iohanne papa fratre Alberici patricii defuncto, Leo quidam dei servus Romae papa constituitur."

Stephanus IX. [1] 939. *iul.* — 942. *oct.*

Stephanus [CP: natione Romanus, P: ex patre .....], sedit ann. III. m. IIII. d. XV. [v: Huius tempore, scilicet anno Dominicae Incarnationis DCCCCXXXIX. obscuratus est sol ab hora II. usque ad horam III. mense Iulii d. XIX. Ind. XII.][2]

Marinus II. [3] 942. *oct* — 946 *apr.*

Marinus [CP: natione Romanus, P: ex patre.....], sedit ann. III. m. VI. d. XIII.[4]

Agapetus II. [5] 946. *apr.* — 964. *mai.*

Agapitus [CP: natione Romanus, P: ex patre .....], sedit ann. IX.[6] m. VII. d. X.

Quibus ex verbis et ex eo, quod in privilegio Odoni, ordinis S. Benedicti abbati, a. 938. ian. 9. concesso sanctum Benedictum „egregium patrem," „nostrum domnum beatissimum Benedictum" appellat, *Mabillonius* (Ann. Bened. saec. V. p. 907.) haud immerito eum huius ordinis alumnum fuisse concludit. De hoc Leone *Flodoardus* non quae ab aliis accepit, sed quae praesens Romae vidit, haec versibus refert carminis, quod de pontificibus Romanis edidit, extremis:

Septimus exurgit Leo, nec tamen ista volutans
Nec curans apicis mundi, nec celsa volutans,
Sola dei quae sunt, alacri sub pectore volvens,
Culminaque evitans, oblata subire renutans:
Raptus at erigitur, dignusque, nitore probatur
Regminis eximii, Petrique in sede locatur.
Sed minime adsuctam linquit decoramine curam,
Deditus assiduis precibus, speculamine celsus,
Affatu laetus, sapiens atque ore serenus.
Qui me viscentem aetherei pia limina Petri
Iocunde excipiens, animo quaesita benigno
Admisit favitque pie studuitque modeste,
Famina grata serens, epulisque recreavit utrisque,
Corporis atque animae, — benedixit et oscula libans
Ac geminans dono cumulatum muneris almi
Pergere laetantem amplexu dimisit honoro.
Quem pater omnipotens alacrem cultuque venustum,
Attollat servetque diu, digno excolat actu,
Et cum praesulibus sanctis, consortia quorum
Promeruit sedis, praestet super aethera sedem,
Cum quibus aeternum maneat praeclarus in aevum.

1) L. 2) Ita catalogi meliores p[9] (emendato numerorum 4. 3. 15 ordine) p[3] c, *Marianus* et, omissis diebus, *Herim.*, p[2] p[3] p[4]; v: III. III. XV. De die, quo Stephanus consecrationem susceperit, cf. Jafféum. 3) L. 4) Marino catalogi plerique omnes aetatem tribuunt a nobis propositam. Quem habet Jaffe, in ultima huius pontificis linea, annorum numerum 4, typothetae vitium est. De pace, a. 946. inter Hugonem et Albericum icta v. *Flod. ann.* MG. III. 393. 5) L.

6) Annorum numerum non esse X, sed anteposito I, quod facillime vel negligi vel extingui potuit, IX: ex universa horum pontificum chronologia perspicitur. Ceterum p[2] p[3] p[4] numerum habent IX. De Agapeto cf. *Flodoardi ann.* MG. III. 393. 399. — Priusquam de pontificibus, qui iam sequuntur, proponamus catalogos, scriptores quidam tempore aequales, qui res eas Romae experti uberius enarrent, inducendi sunt.

Ex Annalium Fuldensium parte V.

de Formoso R. P.

MG. I. pg. 409—412.

Ad a. 893. Missi autem Formosi apostolici[1] cum epistolis et primoribus Italici regni ad regem (Arnulfum) in Baioariam advenerunt, enixe deprecantes, ut Italicum regnum et res sancti Petri ad suas manus a malis christianis eruendum adventaret, quod tunc maxime a Widone[2] tyranno affectatum est. Quos rex apud urbem Regino honorifice recipiens et cum muneribus, postulata annuens[3], abire permisit.

Ad a. 895. Iterum rex a Formoso apostolico per epistolas et missos enixe Romam venire invitatus est[4]. Rex vero ultra Padum, ibi diviso exercitu, Alamannos per Bolonniam ad Florentinam urbem ire permisit; ipse cum Francis per superiores partes Alpium[5] curtem, quae dicitur Turris, sic usque civitatem Lunam[6] progreditur. Ibi natale Domini celebravit.

Ad a. 896. Igitur propter nimiam tempestatem aëris et immoderatam effusionem imbrium et ultra modum inundationibus aquarum, omnis exercitus per devexa montium cacumina impediti sunt, passim errando laboriose pervagantes. Unde etiam maxima pestilentia equorum et plus solito propter difficultatem itineris aggravando excrevit, ita vero, ut totus pene exercitus suppellectilem suam inconsueto more per sellatos more equitum boves trahebant. Ad haec interim malus rumor regem necnon exercitum commovit, Berngarium scilicet[7], nepotem eius, a fidelitate sua defecisse et in Italiam iam per hoc reversum esse, Adalpertum[8] vero, marchensem Tusciae, mutuis colloquiis Berngarii, ne aliquo modo ad regis fidelitatem intenderet. His et talibus auditis, rex gravi molestia, totusque exercitus maxima anxietate et penuria praeoccupatus, tandem urbem Romam pervenerunt. Super haec omnia novum genus

1) Qui a. 892. febr. 27. Guidonis filium corona imperatoria ornaverat.

2) De Widone cf. Liudpr. Antap. MG. III. lib. I. n. 14—27. Chron. S. Bened. ibid. 201—2.

3) Arnulfus rex in Italiam quidem anno 894 profectus est cum exercitu, sed nonnisi Placentiam pervenit, unde non sine periculis per vallem Augustam (val d'Aosta) et Burgundiam reversus est. Ann. Fuld. MG. I. 410.

4) Widone a. 894. mortuo, Formosus opportunam nactus occasionem sibi videbatur ad muniendam contra eius generis oppressores sedem apostolicam.

5) Sc. Italicarum, — montium Appenninorum.

6) Prope urbem hodie Spezzia appellatam.

7) Liudprand. l. c. l. I. n. 64. sqq.

8) Cf. Ann. Fuld. l. c. ad a. 894. et Liudpr. l. II. n. 33.

Digitized by Google

anxietatis exercitui occurrit. Nam adventantibus illis, Ageldrudis[1], vidua Widonis, portas in circuitu murorum omnes serrando praeoccupavit, ut omnibus pariter ad domum sancti Petri introitus denegaretur. Quod rex moleste ferens, in commune consilium cum omni exercitu ad ecclesiam beati Pancratii convenit[2]. Post sollempnitatem missarum celebratam, rex exercitum unanimiter interrogavit, quid facto opus sit. Conveniunt omnes, cum lacrymis fidem promittentes, confessionem coram sacerdotibus publice agentes, indicto unius diei ieiunio, bello urbem expugnare in commune acclamatum est. Cunctantibus ergo cunctis redire in castra, rex murum perspiciendo circumibat; Dei nutu subito inter obsessos et obsidentes insperate contentio exoritur, concursus ex omni parte plebis, omnes vociferantes urbem bello expugnare, omnibus in pugna par voluntas. Nec mora, advenerunt murum, lapidibus defensores murorum depellunt, multitudo virorum portis se constipat; alii securibus et spadis portam et vectes ferratos incidunt, alii murum perfodiunt, alii per scalam muros ascendunt. Sicque dei providentia firmissima et nobilissima urbs, nullo ex parte regis de tanto exercitu succumbente, iam vesperascente die nobiliter cum triumpho expugnata est, apostolico pariter et urbe de inimicis liberato. Omnis ergo senatus Romanorum vel Graecorum scola cum vexillis et crucibus ad pontem Malvium venientes, regem honorifice cum ymnis et laudibus suscipientes ad urbem perduxerunt. Iam apostolicus paterno amore diligendo ante paradisum, loco qui dicitur gradibus sancti Petri, suscipiens, et honeste ad basilicam sanctorum principum apostolorum laetificando introduxit, et secundum morem antecessorum suorum imperialem consecrationem coronam capiti imponens, Caesarem Augustum appellavit. Dispositis ibi multimodis rebus, omnis Romanorum populus ad sanctum Paulum cum iuramento imperatori fidem promittentes. Iuramentum vero illud, ne quem lateat, hic inserere proposuimus: *Iuro per haec omnia Dei mysteria, quod, salvo honore et lege mea atque fidelitate domno Formoso papae, fidelis sum et ero omnibus diebus vitae meae Arnulfo imperatori, et nunquam me ad illius infidelitatem cum aliquo homine sociabo; et Lantberto, filio Agildrudae, vel ipsi matri suae ad secularem honorem nunquam adiutorium praebebo: et hanc civitatem Romam ipsi Lantberto, vel matri eius Agildrudae, vel eorum hominibus per aliquod ingenium aut argumentum non tradam.*

1) Chron. S. Benedicti. MG. III. 202. 204. 205.
2) Mense aprili medio. Cf. Jaffé pg. 301.

Post haec autem Constantinus et Stephanus, qui maiores inter senatum erant, rei maiestati esse accusati sunt, quia cum Agildrude prius urbem capiendam conspiraverunt; quos rex sine mora comprehendi et secum in Baioariam transferri praecepit. Urbem vero ad suas manus custodiendam Faroldo cuidam vassallo concessit; ipse 15. tandem die postquam venerat, ab urbe digressus est. Comperta denique Agildruda in civitate Spolitana morare, quam ad expugnandam mox iter arripuit. Sed antequam[1] ad locum destinatum pervenisset, gravi infirmitate capitis detentus, imperfectum reliquit, et cum omni festinatione, parvulo filio suo nomine Ratulfo, qui ei de concubina erat, ad fidem Italicae gentis Mediolanium dimisso, per vallem Tridentinam mense Maio in Baioariam reversus est. — —

At Roma Formosus papa defunctus est die sancto paschae, in cuius locum consecratur Bonifacius, qui podagrico morbo correptus, vix 15 dies supervixisse reperitur. In cuius sedem successit apostolicus nomine Stephanus, vir fama infamandus, qui antecessorem suum, Formosum scilicet, inaudito more de tumulo eiectum et per advocatum suae responsionis depositum, foras extra solitum sepulturae apostolicae locum sepeliri praecepit[2].

Ex Chronico Benedicti[3], monachi sancti Andreae in monte Soracte, quae sunt de annis 913—967.

Monum. Germ. historica, Ss. III. pgg. 714—719.

Et in summa sedis sancte apostolice preerat Sergius papa tertius. Cuius temporibus ruina magna concuti in ecclesia patriarchio Lateranensis sancti Iohannis, qui appellatur Constantiniana, a fundamentis est rupta; qui mox apostolicus Sergius meliusquè renovavit a fundamentis; quanta donaria in oc patriarchio optulit in ipsius basilice, a duobus lateribus ante altare, in picture renovationis scriptum est[4].

In Langobardorum gens civitatis Ticine preerat rex, nomine Quido,

1) Liudpr. I. 32—35.

2) Chron. S. Benedicti. MG. III. pg. 204. Liudpr. I. n. 30. 31. MG. III. 282—283.

3) Auctor, quamvis admodum barbarus, multa tamen, quae haud exigui sunt momenti, narrat; pleraque a nobis recepta ipse vidit. Alberico qui calamitates monasterii S. Andreae exposuit et auxilium supplicavit („Astitit, qui diceret" etc.), fuisse videtur ipse.

4) V. Sergium III cod. L, cuius verba auctor manifesto noverat.

cuius temporibus redactum est regnum Langobardorum sue potestative regie potestate. Fecit idem Quido synodum cum episcopis, et abbatibus, et cum fidelibus, Langobardis capitulis legis, et in edictis affigi precepit. Cuius temporibus horta est intentio inter Langobardos et Francos de regno Italie; clauserunt Langobardi clusas et custodierunt vie Galliarum.

Obiit Sergius papa nonus Kalendas Maias. Successit in loco eius Lando natione Saviniensis; sedit in cathedra sancte sedis apostolice menses sex; obiit. In loco eius successit Formosus. Renovavit Formosus papa aecclesia principis apostolorum Petri, pictura tota: quanta et qualia intentio inter Romanos et Formosus papa, modo taceamus. Obiit hisdem Formosus; in loco eius successit Iohannes decimus papa[1]. Consilio inito cum Albericus marchiones de Sarracenis. In ipso tempore exivit Akyprandus Reatino et alii plures Langobardis, et Savinensi, et preparaverunt se a pugna cum Sarracenis, a moenie civitatis vetustate consumpta, nomine Tribulana[2]. Et conflicta pugna, intercedente beato Petro apostolo, Sarracenis interfecti sunt. Alia pugna est facta inter Nepisinos et Sutrinos cum Sarracenis in campo de Baccani, multosque Sarracenos trucidati sunt et vulnerati. Audientes Sarracenis qui erat in Narnienses comitato, Ortuense, et qui erant in Cieuli, preparaverunt se omnes in unum ad dux eorum qui erat a fluvium Garilianu, iter bastantes, maxime cognoscentes, in se ipsis interitus eveniret. Anexiebat cor Iohannis decimi papae cum Albericus gloriosus marchiones, et collecta multitudo ostiliter venerunt a fluvium Garilianum[3]. Factus est Albericus marchio ut leo fortissimus inter Sarracenos. Audierunt Beneventani prelium, exierunt Beneventum, et venerunt ad turrem, et preliaverunt prelium magnum; et contriti sunt Sarracenis a facie Romanorum; et victores Iohannes decimus papa, et Albericus marchiones, honorofice susceptum Albericus marchio a Romano populo. Erat hisdem Albericus marchio elangiforme. Accepit una de nobilibus Romani, cuius nomine superest, Theophilacti filia, non quasi uxor, sed in consuetudinem malignam. Genuit ex ea filium, ab amore patris Albericus nomen imposuit; qualiter huc Albericus pervenerit, postea dicamus. Renovavit igitur Iohannes decimus papa in Lateranensis palatium tria mirifice composuit, picta decorate, et versis ex utraque partes exarare studere iussit. Orta est intentio inter matrem Alberici et papa, et separatum est populum Romanum inter se. Erat denique Petrus mar-

1) De quo v. Liudpr. II. 47. 48. 2) Trevi? *Pertz.*

3) Cf. Liudpr. lib. II 51—54. Leonis chron. mon. Casin. MG. VII. 616 Ann. Benev. MG. III 175

Digitized by Google

chiones germanus suprascripti papae; talis odium et rixa inter Romanos et marchio, ut non in urbem Romam ingredi deberet. Ingressus Petrus marchio in civitate Ortuense, et in capite huius civitatis edificavit castrum firmissimus, et plus magis seviebant Romani, et amplius Petrus marchio in hurbem Roma non est ausus ingredi. Statimque nuntius transmisit ad Ungarorum gens, ut veniret et possideret Italia; quo peracto omnia Ungarorum gens in Italia ingressi sunt. Simul cum Petrus marchio in urbem Romam ingressus est Ungarorum gens depraedata tota Tuscia, igne gladio consumpta, multos populo simul cum femine, et quicquis manum capere poterat asportaverunt. Cumque nullus fuisset qui illorum impetum resistere potuisset, a propria sunt reversi. Romani in ira commoti, unanimiter ad palatium Lateranensis properantes, interfecto Petrus marchio, ad apostolicos nullus adtingit. Unde consuetudo per singulos (annós) Ungari Romanis finibus depraedantur deinceps.

Obiit Iohannes decimus papa. Domna senatrix, unde superius diximus, ordinavit Iohannes consanguineum eius in sedem sanctissimus, pro quo undecimus est appellatus. Subiugatus est Romam potestative in manu femine, sicut In propheta legimus: *Feminini dominabunt Hierusalem.* Iterum autem venientes Ungari iuxta Romam a porta sancti Iohannis, exierunt Romani et pugnaverunt cum Ungarorum gens; et ceciderunt de nobiles Romani, sicuti a portas ipsius ecclesiae inumata requiescunt. Tunc Ungarorum gens venientes a civitas Reatina, exivit foras Ioseph Langobardo prudens, cum ingentis exercitus Langobardorum; partes interemit gladio, et partes vivos appreendit. Ungarorum gens videns se ex omni partes impetum gentis dimicaret, iter in propria sunt reversi, et amplius in Italia pro depraedatione non sunt ingressi. Vee populum Italico! quanta accidentia, quantaque clade alienigene gentis in vos exercuit! Civitas Leoniana, quem Centum Civilis construxit, capta fuistis a Sarracenis et alienigene gentis; verum etiam a Baiuariorum gens Galliarum, et a rege cui nomen erat Arnulfus; ferunt namque quod a sellis caballorum fuisset appreensa[1].

Mater Albericus principis Romani, legatos mittens a Ticine civitatis ad Hugo quedam rex Langobardo, ut sibi matrimonia copularet. Sic adimpletum est; nam post nuptias celebratas in castro sancti Angeli rex cum regina ascendit, cogitavit rex pessima, ut oculos Albericis previgni sui erueret, et Romanum regnum in redigeret potestatis. Cognita Albericis calliditatem regis, fides spopondit cum Romanis; ceperunt tuba

1) Omissa a nobis sunt quae apud Benedictum sequuntur prodigia.

canere maxime voces ecclesiarum, unianimiter loricis indutis, resonabant terra voces eorum. Formidare cepit cor regis una cum regina; in Langobardia est reversus. Albericus princeps omnium Romanorum vultum nitentem sicut pater eius, grandevus virtus eius. Erat enim terribilis nimis, et aggrabatum est iugum super Romanos, et in sancte sedis apostolice. Electus Marinus papa non audebat adtingere aliquis extro iussio Alberici principi.

Recordatus est gloriosus princeps Albericus — credo in virtute Spiritus sancti esset hac datum, et hec definitum — cepit esset cultor monasteriorum. Aedificavit monasterium sancti Laurentii in agro Verano, et monasterium sancti Pauli apostoli; rebus vero monasteriorum, que ablata erant dudum a pravis hominibus, restituit. Audivit desolationis ex monasterio sancti Andree apostoli, et sancti Silvestri in monte Syrapti, que ab Agarenis captum fuerat, maxime servitores huius monasterii carnaliter vivant, et rebus ecclesiarum in basallatico a fidelibus principis fuerat concessa. Astitit qui diceret: Eum me! quanta mala accidentia in monasterio sancti Andreao adtingit, qui tam magnus dudum estitit, a Karolo Magno hedificatum et mire compositum; totis suis rebus et colonis ad nichilum redactus est! Hoc audiens Albericus gloriosus princeps, amplius cogitare cepit. Erat denique Leonem venerabilem presbyterum et medicus, sanctitate mire compositus, cuius notitia princeps non est incognitus, statimque ad se venire fecit, ab ecclesia sanctorum Philippi et Iacobi, et fecit eum fieri pater monasterii. Et misit legatos suos nomine Leone, dicebatur a Romanis camorlingo, ut omnes res monasterii cum colonis et colone hibidem habitantibus et residentibus, cum prephatum monasterium sancti Silvestri in monto Syrapti, et monasterium sancti Stephano in Mariano, et cum omnia illorum aiacentia in super descripto monasterio sancti Andreae apostoli, et a Leonem venerabilem abbatem investivit et restituit, sicuti a prisco tempore fuerat concessus. Tanta gratia ei contulit Deus Leone venerabilis abbati, modo dicamus. Edificavit castrum ex utraque partes monasterii et construxit, tres turres ab introitus huius monasterii, firmus et stabilem perfecit. Cernens hoc Albericus princeps, que libenti animo munera eis optulit, et in suis sacris orationibus se commendans. — —

Ad Albericum principem vertamur articulum, et qualiter a regibus terre Langobardorum seu Trasalpine nullus robore suis temporibus in Romane finibus non sunt ingressi. Genuit autem ex his principem ex concubinam filium, imposuit eis nomen Octabianus. Consilio emit Albericus principis, ut de sanguine Grecorum imperatorum sibi uxore so-

ciandam. Transmissus Benedictus Campaniam a Constantinopolim, ut perficeret omnia, qualiter sibi sociandos esset. Romani secundum consuetudinem malignam consiliaverunt, ut principem occiderent; que consilia eorum Albericus innotescit. Marinus episcopus, et Benedictus episcopus cum alii ceteris perpetrantes clam inde, ut principes Albericus interficerent; pessima coniurationes inter se fecerunt, erat enim consilia eorum vanum. Abebat gloriosus princeps sororibus senatrices, clamide inter se de morte fratri sui tractantes. Tunc unam ex illis derelicto consilio, quasi dolens ardore cordis sui, intimavit principi germano suo, que et qualiter turbidinem acciderent in eum. Qui mox princeps Albericus appreensis super et scriptis episcopis, et alii ceteris gladiatores, alii berberati, aliis gladiati, alii in carcerem retrusi. Liberatusque est princeps ad seditio Romani. Que post haec cogitavit, ut de nobiles Romane pulchorrime femine in ancillis potestatem domui sue preesset, ut coniuge sue Grecorum genere in aspectibus Grecorum in nuptialis diebus donaria concedere; et sic adimpletum est. Non tantum do hurbis Romae, sed etiam de Savinensis. Sic adimpletum est; veruntamen ad thalamum nuptiis non pervenit. Erat denique in sanctis sedis apostolice Agapitus nomine. Post haec non multum tempus gloriosus princeps languescere coepit. Qui festinus ad ecclesiam principis apostolorum devenit, nuntius transmissos per cunctos Romanos nobiles ad se venire fecit; et omnes promiserunt fide per sacramentum, ut Octabianus filium suum post mortem Agapiti pape Octabianus papa eligerent. Ordinate germane causa, et Octabiani filii sui, infra confessione beati Petri apostoli, vita finivit.

Inter haec non multum tempus Agapitus papa decessit. Octabianus in sede sanctissima susceptus est, et vocatus est Iohannes duodecimi pape. Factus est tam lubricus sui corporis, et tam audaces, quantum nunc in gentilis populo solebat fieri. Habebat consuotudinem sepius venandi, non quasi apostolicus, sed quasi homo ferus. Erat enim cogitio eius vanum; diligebat collectio feminarum, odibiles aecclesiarum, amabilis iuvenis ferocitantes. Tanta denique libidine sui corporis exarsit, quanta nunc possumus enarrare. Erat enim in urbe Roma sancte Romane aecclesie Iohannes diaconus nomine, et Azzo protoscrinium, hodibiles erat cum pontifices; propter crebro suis nequitiis, qualiter reges Saxones in Italia Romano regno, modo vocitemus. Iohannes diaconus et Azzo protoscrinii helecti sunt robusti; erat cor unum et anima una inter se, ut magis ad morte subtraere pontifices quam ad vitam, ut Romanum imperium in Saxonicum regem concedere, ut aecclesie sancte in presulis

benigni preesset. Miserunt legatos ad Otto primus Saxones regem, ut veniret et possideret Italia, et Romanum imperium. Quo cognita calliditate, pontifex appreensus Ioannes diaconus, et Azzo protoscrinium manum abscidi precepit, cum quo brebe scribebat, et Iohannes diaconus nasum eius abscidi fecit. Qui per curricula temporum rotelando, et sepius iterando in Gallias et in Saxonicum regnum Otto rex Saxone et Liutulfo filium eius primus, in Italia ingressi; et qualiter in accidentia Langobardorum vel Liutulfo, modo non dicamus, et sic adbrebiando regnum ad apicem modo adtingamus.

Otto rex veniente Italico regno, tanta pene multitudo gentis in Italia, que sic impleverunt faciem terre, sicut situle. Habebat autem secum gentes nationes, quorum lingue non agnoscebant gentis. Insuper haec habebat gens que Guinula vocabantur, sarrcinas, et carros et machina portantes. Erat enim aspectus eorum orribilis, et curbis properantes, carpentes iter, et ad prelium ut ferro stantes. Omnibus vertentem igitur rex et pergentes per regnum Italicum, ex utraque partes venientem in urbe Roma. Adlatum est ei populus Romanus simul cum pontifice, et honorifice susceptus, et in aecclesia apostolorum principis missas celebrata, et laudibus abstolis honorifice laudatus, et augustus est appellatus; factusque est ergo Italico regno vel Romanum imperium a Saxonicum regem subiugatum. De regibus Langobardis et de Hubertis marchiones, qualiter fuga capti a regno Italico expulsi modo sileamus. Otto rex robustus factus est in regno, in Gallia est reversus. Iterum ad Roma properantes rex cum regina, Adelade nomine, coronati astiterunt in aecclesia apostolorum principi; multa dona transmiserunt per cuncte sancte aecclesie Romane. Coepit denique crescere multe inopie Italico regno, pestilentio famis igne gladioque vastante Italia; boves, vaccas in terra corruerent; redacta est terra in solitudine, magis magisque famis valida pullularent. Unde crevit lites magna inter apostolicus et imperator, modo non dicamus. Ceperunt Romani mollescere apostolicis, et factum est ritum magnum, discordia inter apostolicus et imperator; qualiter horta sit intentio, adbreviando adtingamus. Apostolicus Iohannes in Campanie partibus secessit, relicta sedis apostolice propter metum imperatoris. Romani magis sevientes inter se, petierunt ad imperatorem, ut Leonem protoscrinium papam eligerent. Placuit imperatori; helectus est et in sede sanctissima est positus. Ordinata cuncta Tuscia, et Pentapolim finibus in aecclesia apostolorum principis, et Leoni papa concessit, in Gallia est reversus

Romani vero secundum consuetudinem prisca, divisum est populum

inter se, et advocatus est Iohannes papa de Campanie finibus; cum ingenti robore in Roma ingressus est; que appreensis missus de imperatores et aliquantos Romanos qui erant consentanei qui erant cum Leone papa, Leone papa fuga capientes, in longinquis regionibus secessit. Agunt namque, quod usque ad Transalpine montis ita properantes. Non post multos tempus imperator cum ingenti exercitu simul cum apostolico in Italia est reversus. Iohannes papa audientes impetum et furorem regis, relicta Roma iterum Campania est ingressus. Romani inter se sevientes, volentes nolentesque cruore in Benedictus subdiaconus sancte Romane aecclesie helectus est, et ab scolis est advocatus, et in sancte sedis apostolice preesse fecerunt. Erat enim vir prudentissimus gramatico artis inbutus, unde ad Romanum populo Benedictus Gramaticus est appellatus. Audita imperator haec scisma, iratus valde, et iuravit per virtutem regni sui, ut Romam civitas possideret ex utraque partes, nisi Benedictus papa in sua redigeret potestati. Tanta denique gentis Langobardorum, et Saxone, et Gallearum gentes Roma circumdata est per gyro curricula utrasque partes, ut nullus extra muros egredi auderet. Facta ingens famis in Romanos ignem et gladium, sicut scriptum est: *Sola vexatio daret intellectum etiam et auditu.* Coeperunt mollescere inter se, ut virtutes que prius habuerunt, ad nichilum redacti sunt. Unoque consilio a minore usque ad maximum. Et necessitate compulsi, compreenderunt Benedictus papa, et in manus imperatoris illum dederunt; et dicebat ad alterutrum: Melius est, ut iste solus moriatur pro omnibus, ut liberemur anime nostre a cruciatus famis. Imperator vero in exilio transmissus pontifex in Saxonie partibus. Reversus est Leo papa in sede sanctissima, et cuncto populo Romano laudibus est honoratus. Erat enim gaudium magnum inter Saxonicum regem et pontifices; de Iohannes duodecimi pape, de accidentia illius et morte in libellum episcopalem repperitur.

Genuit autem isdem imperator Otto Saxone, ab amore sui nominis Otto vocatur nomine. Coronatum est autem hisdem Otto secundo a summo pontifice, et sociatum est regnum patris sui. Fecerunt autem hisdem imperatoris legem, et conclusit in legibus Romanam legem et Langobardiam, et in edictis Langobardorum affigi precepit. Statimque nuntius misit in Constantinopolim, ut de sanguine regale suos natos iungere. Erat autem hisdem imperatoribus potestas firmissimas, et robor eorum in regno Italico. Placuit verba imperator Grecorum; gaudebundus effectus, aurum et argentum infinitum cum puella transmiserunt in terra Romania, in ecclesia apostolorum principi corona capitis impositis,

et nuptias celebrate, et laudibus decorata, imperatrix Romana effecta est, et secundum Grecorum lingua Pyphanu vocitabatur. In Saxoniaque pergunt cum magna letitia.

Obiit hisdem Leo papa. Iohannes episcopus Narniensis civitas electus in sede sanctissima; propter hoc advocatum est Iohannes tertio decimi pape. Romani vero secundum consuetudinem illorum malignam, eiectus papa de Lateranensis palatio, alii percutiebant caput eius, alii alapas in facies eius percutiebat, alii nautes nutis cruciabantur. Sic cedentes et affligentes in Campanie finibus inclusus, et dicebant Romanis inter se: Ut non veniant reges Saxones et destruat regnum nostrum, et liberes nostre in captivitatem, intercedente Petro Apostolo! Cuius sedis exviduata remanserat. Iohannes papa fugatus de custodia in Marsorum regione, et sic properantes ostiliter in Sabinensis est ingressus, cum Tuscie finibus ad Roma est reversus; et clero et populo Romano cum ymnis et laudibus obviam ei precesserunt. Et missa celebrata in ecclesia sancti Petri, in palatio Lateranensis ingressus. Sepius enim pontifex ab imperatoribus clamide in Saxonia, ut veniret et defenderet sancte Romane accclesie. Tanta denique gentis Gallearum Italia sunt ingressi, quanta nunc antea et postea non sunt inventi. Vé Roma! quia tantis gentis oppressa et conculcata; qui etiam a Saxone rege appreensa fuistis, et gladiati populi tui, et robor tua ad nichilum redacta est! Aurum et argentum tuum in illorum marsuppiis deportant. Mater fuistis, nunc facta est filia, quod habuisti — perdisti, expoliata es a virtute tua prima, sub tempore Leoni papae, est conculcata a Iulius primus. Celsa tuarum triumphasti gentibus, mundum calcasti, iugulasti regibus terre; sceptrum tenebat et potestas maxima; a Saxone rege expoliata et menstruata fortiter. Sicut per quidam sapientes dicitur, et in storiis tuorum scriptum repperitur. Dudum pugnasti exterorum gentibus, ex omni parte superasti seculum a septemtrione usque ad meridiem; a Galearum gentes usurpata, nimium spesiosa fuistis. Omnes tua moenia cum turris et pugnaculi sicuti modo repperitur[1]: Turres tuarum tricenti octoginta una habuistis, turres castellis quadraginta sex, pugnaculi sex milia octo centies, portes tue quindecim. Vé civitas Leoniana! dudum capta fuistis, modo vero a Saxonicum rege relicta!

---

1) En „Graphiam aureae urbis Romae." Cf. *Giesebrecht*, Geschichte der deutschen Kaiserzeit II. pg. 803—816.

Iohannes[2] [CP: natione Romanus], de regione via lata.[3] pater eius fuit albericus[4] princeps romanorum. Suc- *Iohannes XII.*[1] 955. *dec.* 16. — 964. *mai.* 14.

---

1) L. 2) Tum Romanorum princeps. Cf. *Flodoardi ann.* ad a. 954: „Alberico Patricio Romanorum defuncto filius eius Octavianus, quum esset clericus, principatum adeptus est, quique postea, defuncto Agapito, suggerentibus sibi Romanis, papa Urbis efficitur." — Quo die Agapito successerit, iam ex codice nostro patet. Mirum est, nullum catalogum annis VIII. et mensibus IIII. adiungere dies, quum sint XXVIII. — De Iobanne *Herimannus contr.* l. c. haec: „Romae Iohannes XII qui et Octavianus papa 133[us], sedit annos 8. m. 4., qui tanti ordinis, heu proh dolor! oblitus, vanitati et spurcitiae vitam suam deditus duxit." — Quae egerit anno 960 in Campania, v. Chron. Salernit. MG. III. pg. 553 sqq. Deinde Ottonem Germaniae regem, ut opem sibi ferat contra Berengarium, missis Iobanne diacono et Azone protoscriniario rogat. Contin. Reginonis. MG. I. 624. ad a. 960. Qui Ottoni sane fuerunt accepti, quum iam a. 952. per legationem Albericum, ut sibi Romam liceret venire, frustra tentaverat. Flodoard. ann. l. c.

3) Catalogus vaticanus 1340., ut *Georgius* in annott. ad Baronii Ann. *ed. Mansi,* sed non satis accurate, refert, de Ottonis adventu in Urbe ita: „Iiuius (i. e. Iobannis papae) tempore, scilicet anno Dominicae incarnationis DCCCCLXII. primum venit Romae Oto Imperator cum Adelayda, mense Ianuario die XXXI. feria VI et stetit ibi diebus XV. et exiit inde mense Februario die XIIII. scilicet festivitate sancti Valentini, Indictione V." Coronationem Ottonis per pontificem Continuator Reginonis MG. I. 626. ad h. a. his verbis narrat: „Rex natalem Domini Papiae celebravit, indeque progrediens Romae favorabiliter susceptus, acclamatione totius Romani populi et cleri ab apostolico Iobanne, filio Alberici, imperator et Augustus vocatur et ordinatur. Papa quoque multa illum secum caritate detinuit, et diebus vitae suae nunquam se ab eo defecturum promisit; quae tamen promissio longe dissimilem quam praetendebatur, effectum obtinuit." Ceterum quod Otto (praestitit iuramentum) pontifici, priusquam in urbem admitteretur, — operae pretium est afferre, quale extat ap. *Pertz, MG. Legum t. II. pag.* 29.:

Iuramentum corporaliter praestitum.

„Tibi dompno pape Iobanni [*Iuram. fut. imp.:* duodecimo] ego rex Otto promitto et iuro per Patrem et Filium et Spiritum sanctum et per hoc lignum vivificae crucis et per bas sanctorum reliquias, quod si permittente Deo Romam venero, sanctam Romanam ecclesiam et te rectorem ipsius exaltabo secundum meum posse *, et nunquam vitam aut membra neque ipsum honorem quem babes, mea voluntate aut consensu [*Bonizo,* circa finem libri IV. *Adamicum,* addit: aut meo consilio] aut mea exhortatione perdes. Et in Roma nullum placitum aut ordinationem faciam de omnibus que ad te aut ad Romanos pertinent sine tuo consilio; et quicquid de terra sancti Petri ad nostram potestatem venerit tibi reddam. Cuicumque regnum Ytalicum commisero, iurare faciam illum, ut adiutor tui sit ad defendendam sancti Petri terram secundum suum posse."

Quae l. c. sunt Ottonis „futuri imperatoris," et ex ipsius animo „per fideles suos, antequam Romam adiret, facta" iuramenta duo, huic prorsus conveniunt, si loco, quem asterisco notavimus, addideris haec verba: „si vivum invenerit; sin autem, eum qui legabiliter illi succedet," quae verba simul indicant, quod inter haec et illud intercedat temporis discrimen; quum appareat, haec duo iuramenta non esse praestita ante portas Romanas, coram pontifice ab ipso rege. — Priusquam Otto Roma discederet, die 13. febr., privilegium illud, a nobis iam in

cessit indictione XIIII. dnica de gaudete. sed. a. VIII. et m. IIII.[1] Iste denique infelix[2], quod sibi peius, tota vita sua in adulterio et vanitate duxit. cuius temporibus otto imperator roma veniens ab eo honorifice est susceptus. Cum quo[3] ipse praedictus imperator multum decertans,[4] sed ab errore et nequitia sua nunquam potuit removeri.[5] Consilium[6] namque ipse imperator cum suis fidelibus inito. iterum[7] romam veniens, quatenus idem protervus et sceleratus pontifex cum suis aepis atq; epis[8] recordaret ut a tali ac tanto[9] scelere resipisceret. Sed ipse iniquus statim quo de suo adventu audivit, campaniam fugiens ibique in silvis et montibus more bestiae latuit. Tunc omnes romani uno consensu et una voluntate, clerici atque layci rogaverunt imperatorem, ut sancte matri ecclesie dignum pontificem et pium rectorem tribueret. Facta itaque postulatione atque petitione[10] universi populi[11] talem[12] a domino imperatore receperunt[13] responsum. Eligite qui[14] dignus sit et ego libentissime eum vobis concedo[15]. Statimque a cunctis tam clericis quam
Leo VIII. 963. *dec.* 4. laicis electus et expetitus est domnus l e o[16] vir venerabilis

---

vestibulo relatum, pontifici concessit, quod quanquam nonnullis locis formam prae se ferat minus probabilem (cf. Pertzii MG. Leg. II 159—168. animadversiones), tamen in universum fide prorsus dignum est. 4) v: cuius pater Albericus princeps Romanorum. CP: ex patre alberico.

1) Idem E b p[a] et Herim. ctr. Mariani Scoti catalogi 1. et 3. de Iohanne haec: Iohannes [3 : 134. papa] de regione Violata, cuius pater erat Albericus princeps Romanorum (3 : filius Alberici pr. R.) successit indict. 14. CP: „a VIIII. m. III. Hic fuit temporibus primi Ottonis regis et imperatoris primi Germanorum.“ P. totam praebet narrationem, quam proponimus ex omnium antiquissimo L.

2) E: Infelicissimus. 3) Hinc incipit narratio Herimanni ctr. MG. V. pag. 155—116. ad a. 963—970. et Gregorii Catinen. In Chron. Farf. MG. XIII. 558—559.; u t r a q u e e x h o c c a t a l o g o s u m p t a e s t.

4) De his controversiis cf. quem mox audiemus Liudprandum. E: decertatus.

5) E: eum removere. 6) E: consilio. 7) E om.

8) E: episcopis et archiepiscopis. 9) E: a tanta nequitia talique sc.

10) E. postulatio atque petitio. 11) E: universus populus.

12) E: tale. 13) P: accepit. 14) E: qualis.

15) P: concedam. 16) Huius Leonis VIII privilegium Ottoni „de investituris“ concessum, in Monumentis Germ. hist. II. Legg. II. p. 167. a v. Cl. Pertzio ex cod. vaticano 1984. (saec. XII. in.) et ex Vindob. iur. can. 105 (saec. XIII.) editum, nuper a *v. cl. Flossio* in bibliotheca publica Trevirensi, cod. 1081 [LXXI.]. memb. 8 min. saeculi XII. fol. 10 sqq. repertum et una cum aliis saec. IX et X. documentis publici iuris factum est „Leonis P. VIII. privilegium de investituris Ot-

Digitized by Google

protoscrinarius[1] summe[2] sedis apostolice[3], item ex patre iohanne scriniario proto, natione romanus de regione que vocatur clibus[4] argentarii. vir strenuus et omni honestate preclarus et consecravere[5] eum romanum pontificem. mense decembrio[6]. in lateranensi patriarchio[7]. hic[8] fecit ordinationes[9] in eodem mense pbros VII. diaconos II. hic[10] sedit a. I. et mens. III.[11] et cessavit episcopatus eius. Ipso[12] denique vivente iniquum consilium a romanis[13] expertum est. quemadmodum[14] domnum leonem foras eiicerent. et sceleratum illum, qui in campanie partibus latitabat reducerent. quod et factum est. Unde maxima famis et ingens persecutio in hac civitate romana devenit. dei itaque[15] opitulante clementia pre- *Leo Roma pulsus 964. m. febr.*

toni I. Imperatori concessum etc. Friburgi Brisg. 1858. Quod quidem privilegium quale iam cl. viri opera extat, multo copiosius est, quam quale codices alii praebuerunt. Nihilo tamen secius de integritate, de fide diplomatis nondum satis constat. Quod quanquam editorem non fugit, tamen aliquid praesidii ad confirmandam eius fidem repeti posse censet inde, quod narratio de rebus Iohannis XII et Leonis VIII, ex codice Vaticano (nostro P) apud Murat. Ss. III. II. 327. edita, ex hoc privilegio sumpta videatur. Sed quum iam ex collatis diplomate et narratione redundet, narrationem multo esse accuratiorem rebusque non exigui momenti, quae in diplomate negliguntur, instructam, non ex diplomate orta narratio, sed ex narratione recepta aliqua videntur in diploma. Deinde codice P, quanquam codici Trevirensi tempore fere aequali, integro saeculo vetustior est Laurentianus noster, cuius oratio praeterea tam aperte genuinam saeculi decimi, et Italici quidem, quam ex Benedicto S. Andreae monacho cognovimus, prodit indolem, ut iam nemo eam narrationem in conscribendo illo diplomate ortam esse dicat: immo nihil aliud esse potest, quam „libelli pontificalis," quem earum rerum fontem appellat Benedictus S. Andreae monachus, pars quaedam, prorsus ad vitarum in libro Pontificali collectarum formam, antiquitate sancitam, exacta.

1) P: protoscrinius. 2) E: sancte. 3) EP: apostolicae. [E: Iste Leo VIII] ex patre I. item protoscriniario [P: protoscrinio]. 4) E: clivus. P: clivo. 5) P: consecraverunt. 6) E: per mensem Decembr in pal. lat. 7) P: in lat. palatio. 8) P: qui. 9) P: ordinationem eodem m. decembrio, videlicet pr. etc. E: ordinationem. 10) P: et.

11) E: menses III. Ipso etc. — A. I. m. III. catalogi fere omnes.

12) CP: Leo [P: praedictus], natione Romanus [C: Protoscriniarius], ex patre Iohanne protoscrin(iar)io de regione clius Argentarii [P: de clivo argentario], sed. a. I. [P: et m. III.] m. IIII. Deinde solus C pergit: Qui consecratus est per mensem Decembrium, vivente praedecessore suo Iohanne. Hic fecit ordinationem in eodem mense presbyteros VII. diaconos II et cessavit episcopatus eius. Quo vivente Romani ordinaverunt ..... Diaconum Papam, unde obsessi sunt a iamfato Imperatore, unde tantam famis penuriam passi sunt, ut etiam modicum furfuris venumdaretur XXX. denar. 13) P: a Romano populo. 14) E: ut.

15) E: sed quia dei.

dictus domnus leo sanus et inlesus ab hac civitate exivit et[1] ubi domnus imperator cum suo exercitu in partibus spoletie[2] erat, advenit. Qui honorificee a domno imperatore susceptus est. Statimque armat milites. munit custodias. et contra romanos[3] maximas insidias preparat[4]. Qui veniens[5] in reatina civitate[6], romani nuntii ante suam presentiam venerunt, qui ei mortem sceleratissimi iohannis nuntiaverunt et de electione vel consecratione[7] benedicti diaconi rogaverunt. sed nichil ab eo optinere potuerunt. talemque[8] ab eo responsum acceperunt. Quando dimisero ensem meum, tunc dimittam, ut domnum[9] leonem papam[10] in cathedram[11] sancti petri non restituam. Nuntii vero reversi ipsi ad suos. sine consensu et voluntate domni imperatoris.

Benedictus V. 964. mai.

idem[12] benedictum diaconem[13] romanum pontificem elegerunt[14]. Quod audiens domnus imperator magis in furore et ira exarsit[15]. Pergensque undique circumvallavit civitatem romanam[16]. Et cępit diversas civitates oppida atque castra[17] predare, incendere atque devastare et funditus dissipare. In tantam vero penuriam et captivitatem eam adduxit, ut modium furfuris XXX. denariis venumdaretur. Coangustati[18] igitur[19] et afflicti romani et tam pessimum malum ferre[20] non valentes. innocentem benedictum imperatori tradiderunt et dom-

Benedictus Ottoni traditus et Leo VIII. restitutus a. 964. iun. 23.

num leonem in romanam et apostolicam sedem susceperunt. Spondentes ei[21] et domno imperatori super corpus beati petri apostoli sacramentum[22]. dimisit eis[23] quanta et qualia ab ipsis perpessus erat[24] mala. Et ita

---

1) E: et illic, ubi. 2) E: Spoleti. P: Spoletane civitatis.
3) P: romanos nuntios. 4) P: armavit —, munivit — et — fecit praeparari. 5) P: quum venisset. 6) EP: Reatinam civitatem.
7) P: vel cons. om. 8) P: taleque. 9) E om.
10) P om. 11) EP: cathedra. 12) P: eundem.
13) P: d. in r. 14) C: Benedictus ann. I. m. VI. 15) E: et ira accensus ita exarsit, ut undique. P: et ira exarsit, undique circumv.
16) P: romanam, per div. 17) P: castella coepit depraedari.
18) E: Quo angustiati et afflicti. 19) P: autem. 20) P: sustinere.
21) E ut L. P: ei obedientiam et d. i. 22) E: iterum sacramentum. P: per sacram. 23) P: enim eis. 24) P: est. Usque ad hunc locum catalogum nostrum excerpsit Greg. Cat. Chron. Farf. MG. XIII. 559.

domnus imperator ab hac civitate romana in partibus[1] gallie secessit. Mortuo vero domno leone[2] omnes romani a minimo usque ad maximum una concordia et uno consensu atque spontanea voluntate elegerunt sibi[3] domnum iohm reverentissimum et pium episcopum sce narniensis[4] ecclesie bene doctum et honorifice eruditum de divinis et canonicis libris. Nam a cunabulis ad clericatus ordinem[5] in lateranensi palatio est ductus. Et[6] hostiarius. psalmista.[7] lector. exorcista. acolitus.[8] subdiaconus. diaconus[9] in eadem romana ecclesia per distinctos ordines est ordinatus. Et ita deo volente. legitime et canonice est pontifex[10] consecratus[11]. *Leo VIII. † 965. mart*

Liudprandi[12] Liber

De Ottonis I. rebus in urbe Roma gestis.

Ex Mon. Germ. hist. Ss. III. 340—346.[13]

Regnantibus, immo saevientibus, in Italia, et ut verius fateamur, tyrannidem exercentibus Berengario atque Adelberto Iohannes summus pontifex et universalis papa, cuius tunc aecclesia supradictorum Berengarii atque Adalberti sevitiam erat experta, nuntios sanctae Romanae aecclesiae, Iohannem videlicet cardinalem diaconem, et Azonem scrinia-

---

1) E: partes. 2) Cf. Contin. Reg. ad a. 965., catall. LE ann. I. m. III, et tabnlas ap. Jaffé, pag. 324—325. 3) E om. 4) E: ravennatis. 5) E: in clericali ordine. 6) E: edoctus ostiarius etc. 7) E om. 8) E: acolythus. 9) E: et diac. 10) E: pontif. est consecratus. Hic fuit electus secundo anno regis Ottonis, Indictione VI. 11) P post continuam quam cum L contulimus, rerum inde ab Iohanne XII usque ad Iohannem XIII gestarum narrationem: Benedictus praefatus, natione Romanus sed. m. II. d. II. 12) Nemo erit, quin Liudprandum, quamvis rerum omnium egregie gnarum, ne dicam auctorem, imperatori supra modum favere videat, eiusque fidem, praesertim in enarrandis, quae ei maxime placent, scandalis, censeat esse addubitandam. Sunt quidem in deploranda hac aetate scandala, sunt in Iohanne pontifice, sunt in imperatore, sunt in clero Romano atque Theutonico: rediit scelus illud filii Cham, qui patris turpitudinem ludibrio habuit; sed in universa haec narrandi ratione apud Liudprandum nihil tantarum rerum gravitate vere dignum offendimus, nisi nobiles illas Ottonis lacrymas. Neque tamen ad perspiciendam eorum temporum conditionem carere possumus auctore omnium, quos habemus, locupletissimo.

13) Quae correximus, ea asterisco signata sunt et a lectionibus MG. discrepant.

rium, serenissimo atque piissimo tunc regi, nunc augusto cesari Ottoni destinavit, suppliciter litteris et rerum signis orans, quatinus Dei pro amore, sanctorumque apostolorum Petri et Pauli, quos delictorum suorum cupierat esse remissores, se sibi commissam sanctam Romanam eclesiam ex eorum faucibus liberaret, ac saluti et libertati pristinae restitueret[1]. Haec dum Romani nuntii conqueruntur, vir venerabilis Waldpertus, sanctae Mediolonensis eclesiae archiepiscopus, semivivus ex praedictorum rabie Berengarii atque Adelberti liberatus, superius memorati Ottonis, tunc regis, nunc cesaris augusti, potentiam adiit, indicans, se non posse ferre et pati Berengarii atque Adelberti necnon et Willae saevitiam, quae Manassem Arelatensem episcopum contra ius fasque Mediolanensi sedi praefecerat. Aiebat sane hanc ecclesiae suae esse calamitatem, quae, quod se suosque oporteret, interciperet. Sed Waldo Cumanus episcopus hunc pone est secutus non disparem a Berengario, Adalperto et Willa, quam Waldpertus, viri, quos inter illustris marchio Otbertus cum apostolicis cucurrerat nuntiis, a sanctissimo Ottone, tunc rege nunc augusto cesare, consilium, auxilium petens.

Horum itaque rex piissimus lacrimosis quaestibus inclinatus, non quae sua sed quae Iesu Christi sunt cogitans, filium suum sibi aequivocum contra morem puerilibus in annis regem constituens, eum in Saxonia dereliquit; ipse collectis copiis Italiam percitus venit. Qui tanto Berengarium atque Adalpertum celerius regno expulit, quanto constat, quod commilitones Petrum et Paulum sanctissimos apostolos habuit. Bonus itaque rex dispersa congregans et fracta consolidans, quod cuique proprium fuit restituit, dein Romam similia facturus adivit.

Ubi miro ornatu novoque apparatu susceptus ab eodem summo pontifice et universali papa Iohanne unctionem suscepit imperii; solum propria non restituit, verum etiam ingentibus gemmarum, auri argentique muneribus honoravit. Iusiurandum vero ab eodem papa Iohanne supra preciosissimum corpus sancti Petri, atque omnibus civitatis proceribus, se nunquam Berengario atque Adelberto auxiliaturum, accepit. Post haec Papiam quantocius repedavit.

Interea praefatus papa Iohannes, iuramenti et promissionis oblitus, quam sancto fecerat imperatori, ob Adelbertum, ut se adeat, mittit, iuramento ei adfirmans, se illum contra sanctissimi imperatoris potentiam adiuturum. Adeo enim eundem Adelbertum, ecclesiarum Dei eiusdemque papae Iohannis persecutorem, imperator sanctus terruerat, ut omnem

1) Cf. Contin. Reginonis ad a. 960.

Italiam deserens, Fraxinetum adiret, seque Sarracenorum fidei commendaret. Imperator denique iustus, cur Adelbertum Iohannes papa, quem prius odio vehementi insequebatur, nunc diligeret, satis mirari non potuit. Accersitis quamobrem quibusdam familiaribus, si hoc verum esset, Romam dirigit percontatum. Cumque eodem nuntii pervenissent, huiusmodi non a quibuslibet aut paucis*, sed ab omnibus Romanis civibus responsa suscipiunt: *Non dispar videtur ratio, cur Iohannes papa sanctissimum imperatorem, suum scilicet ex Adalberti manibus liberatorem, et diabulus oderit Creatorem*[1]. *Imperator, quemadmodum re ipsa experti sumus, ea quae Dei sunt sapit, operatur, diligit; ecclesiastica et saecularia negotia armis tutatur, moribus ornat, legibus emundat, Iohannes papa his omnibus adversatur. Nam clam populo est, quod fatemur. Testis est Rainerii sui ipsius militis vidua, quam, caeco captus igne, multis praefectam urbibus, sacrosanctis beati Petri donavit aureis crucibus atque calicibus. Testis est Stephana, eius amita, quae in effusione, quem * ex eo conceperat recens homine exivit. Quid, si cuncta taceant, Lateranense palatium, sanctorum quondam hospitium, nunc prostibulum meretricum, non silebit, amitam coniugem, Stephaniae alterius concubinae sororem. Testis omnium gentium praeter Romanarum absentia mulierum, quae sanctorum apostolorum limina orandi gratia timent visere, cum nonnullas ante dies paucos hunc audierint coniugatas, viduas, virgines vi oppressisse. Testes sunt sanctorum apostolorum eclesiae, quae non stillatim pluviam, sed totum tectum intrinsecus, supra ipsa etiam sacrosancta altaria imbrem admittunt. Quanto nos terrore tigna afficiunt, cum divinam opem eodem deposcimus! mors in tectis regnat, quae nos, orare multa volentes, impedit, atque domum Domini mox linquere cogit. Testes sunt non solum iuncearum curatura, sed et cotidianarum mulieres formarum. Cui idem est „et silicem pedibus quae conterunt atrum" et quae magnorum subvehuntur adiutorio iumentorum. Atque hoc rei est, quod tanta ei cum imperatore sancto discordia est, „lupis et agnis quanta sortito optigit." Illi haec ut inpunite liceat, Adelpertum sibi patrem, tutorem, defensorem parat.*

Haec dum a redeuntibus nunciis imperator audiret: *Puer*, inquit, *est, facile bonorum immutabitur exemplo virorum. Sperabo eum obiurgatione honesta, suasione liberali, facile ex illis sese emersurum malis; dicemusque cum propheta: „Haec est immutatio dextrae Excelsi."* Et adiecit: *Quod prius rerum ordo deposcit, Berengario in feretrato monte resistentem*

1) Hoc vocabulo Liudprandus suam de imperii et pontificatus inter se ratione sententiam ingenue prodit!

propulsemus; dein paterna applicatione domnum papam conveniamus; si non voluntate, verecundia saltem in virum perfectum sese commutabit. Sicque forsitan devictus, bene consuescere pudebit desuescere.

His expletis, Papiae navim conscendit, ac per Heridani alveum Ravennam usque pervenit; indeque progrediens montem Feretratum, qui sancti Leonis dicitur, in quo Berengarius et Willa erant, obsedit. Quo et praefatus papa Leonem, venerabilem sanctae Romanae ecclesiae tunc protoscriniarium, nunc in eadem sede beati Petri apostolorum vicarium, necnon et Demetrium, optimatium, Romanorum illustriorem, sancto imperatori nuncios dirigit, mandans *haud mirum esse, si hactenus iuventutis igne victus, puerile quid gesserit; iam tempus instabat, cum alieno cuperet vivere more.* Mandavit etiam dolose quaedam: *Leonem episcopum et Iohannem diaconem cardinalem, suos infideles, suscepisset*, et *quia sanctus imperator promissionis suae fidem violaret, dum eos, qui eo loci manebant, non ipsi, sed sibi iuramento astringeret.* Quibus imperator: *Pro correctione,* inquit, *ac morum inmutatione, quam promittit gratias ago; ex promissionis vero commutatione, cuius me arguit fecisse, si verum sit, ipsi perpendite. Omnem terram sancti Petri, quae nostrae potestati proveniret, promisimus reddere; atque id rei est, quod ex hac munitione Berengarium cum omni familia pellere laboramus. Quo enim pacto terram hanc ei reddere possumus, si non prius eam ex violentorum manibus ereptam, postestati nostrae subdamus? Leonem episcopum et Iohannem cardinalem diaconem, suos infideles, quos nos suscepisse accusat, his temporibus nec vidimus, nec suscepimus: Constantinopolim domno papa eos ob iniuriam nostram proficiscentes dirigente, Capue sunt, ut audivimus capti. Quibuscum etiam Saleccum, natione Bulgarium, educatione Ungarium, domni papae familiarissimum, et Zacheum virum reprobatum, divinarum atque humanarum inscium litterarum, a domno papa episcopum noviter consecratum, et Ungaris ad praedicandum, ut super nos irruant, destinatum, eodem captos esse audivimus. Haec domnum papam nullis narrantibus fecisse crederemus, nisi litterae fidem admitterent, quae plumbo signatae sui nominis caracteres monstrant.*

His expletis, Landohardum a Saxonia Mimendensem, et Liudprandum ab Italia Cremonensem episcopos cum praefatis nuntiis Romam dirigit, domno papae se inculpabilem esse satisfacturos. Quorum etiam militibus hoc imperator iustus imposuit, ut si secus domnus papa non crederet, duello verum esse approbarent. Praefati igitur Landohardus et Liudprandus episcopi Romam ante domni papae praesentiam venientes, tanto sunt inhonore suscepti, ut non eos lateret, quanto sanctum imperatorem tedio fastidiret. Ordinatim tamen, prout eis iniunctum

fuerat, enarrantes, non iuramento, non duello satisfactionem papa recipere voluit, sed in eadem qua fuerat mentis duritia mansit. Subdole tamen post dies octo Iohannem episcopum Narniensem, et Benedictum cardinalem diaconem, cum istis domno imperatori destinavit, putans, se hunc suis deludere posse versutiis, cui nimis est verba dare difficile. Ante quorum reditum Adelbertus, invitante papa, a Fraxineto rediens, Centumcellas advenit; dein Romam profectus, non ut debuit, repudiatus, sed honorifice a papa est susceptus.

8. Haec dum aguntur, Phoebi radiis grave Canceri sidus inestuans imperatorem Romanis arcibus propellebat. Sed cum Virginale sidus gratam rediens temperiem ferret, collectis copiis, clam Romanis invitantibus, Romam advenit. Quid enim clam dixerim, cum maior Romanorum pars optimatium sancti Pauli castellum invaserit, sanctumque imperatorem obsidibus etiam datis invitavit? Quid multis morer? iuxta urbem castra metatus imperator, Roma papa simul atque Adalpertus aufugiunt. Cives vero imperatorem sanctum cum suis omnibus in urbem suscipiunt, fidelitatem repromittunt; hoc addentes et firmiter iurantes, numquam se papam electuros aut ordinaturos praeter consensum et electionem domni imperatoris Ottonis cesaris augusti, filiique ipsius regis Ottonis[1].

9. Post triduum, rogantibus tam Romanis episcopis quam plebe, magnus in sancti Petri eclesia fit conventus, sederuntque cum imperatore archiepiscopi ab Italia — pro Ingelfredo Aquilegensi patriarcha, quem in eadem urbe languor repente, ut fit, ortus arripuerat, Rodalfus diaconus, Waldpertus Mediolanensis, Petrus Ravennas; a Saxonia Adeltac archiepiscopus et Landopardus episcopus Mimendensis; a Francia Otkerius episcopus Spirensis; Hupertus Parmensis; ab Italia Liudprandus

1) *Contin. Regin.* ad a. 963.: Anno d. inc. 963. rex iterum Papiae natalem Domini et pascha celebravit. Interim Adalbertus huc illucque discursans, quoscunque poterat sibi undique adtraxit, sed et Corsicam, ibi se tueri nitens, intravit. Romanum etiam pontificem multipliciter in suum adiutorium sollicitavit. Dum haec igitur aguntur, imperator a Papia movens iter, Berengarium in monte sancti Leonis obsedit, totamque ibi aestatem sedens, saepe montem undique circumdedit, et ne aliquatenus pateret exitus vel introitus prohibuit. Interim Iohannes papa, promissiones imperatori factas oblivioni tradens, ab eo defecit, et Berengarii seu Adalberti partibus favens, Adalbertum Romam intromittit. Quas dolositatis eius fraudes imperator audiens, relicta circa montem obsidione, Romam versus cum hoste pergit; cuius ipsi metuentes adventum, plurimum thesaurum sancti Petri rapientes, fugae subsidia petunt. Tunc Romani in plura divisi, partim imperatori faventes — multis enim a praedicto papa iniuriis se opprimi conquerebantur —, partim apostolico blandientes, licet diversa sentirent imperatorem tamen cum honore debito urbem intromittunt, seque per omnia, datis obsidibus, illius ditioni subiungunt.

Cremoniensis, Hermenaldus Regensis; a Tuscia Cuonradus Luccensis, Everarius Aritiensis, Pisanus Seniensis, Florentinus, Pistoriensis, Petrus Camerinensis, Spoletinus; a Romanis Gregorius Albanensis, Sico Hostiensis, Benedictus Portuensis, Lucidus Gavensis, Theophilactus Praenestinus, Wido Silvae candidae, Leo Veletrinensis, Sico Bledensis, Stephanus Cerensis, Iohannes Nepesinus, Iohannes Tiburtinus, Iohannes Foroclodensis, Romanus Feretinensis, Iohannes Normensis, Iohannes Berulensis, Marinus Sutrinus, Iohannes Narniensis, Iohannes Sabiniensis, Iohannes Gallasensis, — Falarensis, — Alatrinensis, — Ortanus, Iohannes Anagniensis, — Trebensis Sabbatinus Tarracinensis; Stephanus cardinalis archipresbyter tituli Balbinae, dominicus tituli Anastasiae, Petrus tituli Damasi, Theophilactus tituli Chrisogoni, Iohannes tituli Equitii, Iohannes tituli Susannae, Petrus tituli Pamachii, Adrianus tituli Calisti, Iohannes tituli Caeciliae, Adrianus tituli Lucinae, Benedictus tituli Sixti, — tituli sanctorum quatuor Coronatorum, Stephanus tituli Sabinae; Benedictus cardinalis archidiaconus, Iohannes diaconus, Bonofilius diaconus cardinalis; — primicerius, Georgius secundicerius, Stephanus aminiculator, Andreas arcarius, Sergius primicerius defensorum, Iohannes sacellarius; Stephanus, Theophilactus, Adriano, Stephanus, Benedictus, Azo, Adrianus, Romnus, Leo, Benedictus, Leo, item Leo, et Leo scriniarii; Leo primicerius scolae cantorum, Benedictus subdiaconus et oblationarius, Azo, Benedictus, Demetrius, Iohannes, Amicus, Sergius, Benedictus, Urso, Iohannes, Benedictus Subdiaconus, — subpulmentarius, et Stephanus archiacolitus cum omnibus acolitis et regionariis; ex primatibus Romanae civitatis Stephanus filius Iohannis superista, Demetrius Meliosi, Crescentuis Caballi marmorei, Iohannes cognomento Mizina, Stephanus de Imiza, Theodorus de Rufina, Iohannes de primicerio, Leo de Cazunuli, Rihkardus, Petrus de Canaparia, Benedictus cum Bulgamino filio suo; ex plebe Petrus, qui et Imperiola est dictus, adstitit cum omni Romanorum militia.

11. His itaque residentibus silentiumque summum tenentibus, ita sanctus est imperator exorsus: *Quam decorum esset, tam claro sanctoque domnum papam Iohannem interesse concilio. Verum cur tantum declinaverit coetum, vos, o sancti patres, consulimus, quibus communis cum eo vita ac commune negotium extitit.* Tunc Romani, pontifices et cardinales, presbyteri ac diaconi, cum universa plebe dixerunt: *Miramur, sanctissimam prudentiam vestram nos hoc velle percontari, quod non Hibericos, nec Babilonicos, nec Indicos incolas latet. Non hic iam vel de ipsis est, „qui veniunt in vestimentis ovium, intrinsecus autem sunt lupi rapaces“: ita aperte*

saevit, ita palam diabolica pertractat negotia, ut nihil circuitionis utatur. Imperator respondit: *Iustum nobis videtur, ut accusationes nominatim exprimantur; dein quid agendum nobis sit, communi consilio pertractetur.* Tunc consurgens Petrus cardinalis presbyter, *se vidisse illum missam celebrasse et non communicasse*, testatus est. Iohannes episcopus Narniensis, et Iohannes cardinalis diaconus, *se vidisse illum diaconem ordinasse in equorum stabulo, non certis temporibus*, sunt professi. Benedictus cardinalis diaconus cum ceteris condiaconibus et presbyteris dixerunt, *se scire, quod ordinationes episcoporum praecio faceret, et quod annorum decem episcopum in Tudertina civitate ordinaret.* De sacrilegio dixerunt, non esse necesse percontari, *quia plus videndo quam audiendo scire potuissemus.* De adulterio dixerunt, quod *oculis non viderent, sed certissime scirent, viduam Rainerii et Stephanam patris concubinam et Annam viduam cum nepte sua abusum esse, et sanctum palatium lupanar et prostibulum fecisse. Venationem* dixerunt *publice exercuisse; Benedictum spiritalem suum patrem lumine privasse et mox mortuum esse; Iohannem cardinalem subdiaconem virilibus amputatis occidisse; incendia fecisse, ense accinctum galea et lurica indutum esse*, testati sunt. *Diaboli in amorem vinum bibisse*, omnes tam clerici quam laici acclamarunt. *In ludo aleae Iovis Veneris ceterarumque demonum adiutorium poposcisse* dixerunt. *Matutinas et canonicas horas non enim celebrasse, nec signo crucis se munisse* professi sunt.

His auditis imperator, quia Romani eius loquelam propriam, hoc est Saxonicam intellegere nequibant, Liudprando Cremonensi episcopo praecepit, ut latino sermone haec Romanis omnibus, quae secuntur exprimeret. Surgens itaque sic cepit: *Persepe contigit, et nobis expertis credimus, ut in dignitatibus constituti invidorum infamia maculentur; displicet bonus malis, quemadmodum et malus bonis. Atque hoc rei est, quod hanc in papam accusationem, quam modo Benedictus cardinalis diaconus legit et vobiscum fecit, amphibolam retinemus, incerti, utrum zelo iustitiae an impietatis livore prorumperet. Unde mihi indigno secundum concessae dignitatis auctoritatem omnes obtestor per Deum, quem fallere, etsi vult, nemo potest, sanctamque eius genitricem intemeratam virginem Mariam, perque praeciosissimum apostolorum principis corpus, in cuius haec recitantur ecclesia, ut nulla in domnum papam iaculentur convitia, quae non sint ab ipso patrata atque a viris probatissimis visa.* Tunc episcopi, presbyteri, diaconi, reliquusque clerus, et cunctus Romanorum populus quasi vir unus dixerunt: *Si non et quae per Benedictum diaconem lecta sunt, hisque turpiora et ampliora Iohannes papa indigna commisit facinora, non nos a delictorum*

Digitized by Google

vinculis absolvat apostolorum princeps beatissimus Petrus, qui verbo coelum indignis claudit, iustis aperit, sed simus anathematis vinculo innodati, atque in die novissima in sinistra parte positi, cum eis qui dixerunt Domino Deo: „Recede a nobis, scientiam viarum tuarum nolumus". Quod si fidem nobis non admittitis, exercitui domni imperatoris saltem debetis credere, cui ante quinque dies ense accinctus, clipeo, galea et lorica indutus occurrit; solus Tiberis, qui interfluxit, ne sic ornatus ab exercitu caperetur, impedivit. Mox sanctus imperator dixit: *Tot sunt huius rei testes, quot sunt nostro in exercitu bellatores.* Sancta sinodus dixit: *Si placet sancto imperatori, mittuntur litterae domno papae, ut adveniat, seque ex his omnibus purget.* Tunc eidem sunt huiusmodi litterae destinatae:

Summo pontifici et universali papae, domno Ioanni Otto divinae respectu clementiae imperator augustus, cum archiepiscopis (et) episcopis Liguriae, Tusciae, Saxoniae, Franciae, in Domino salutem. Romam ob servitium Dei venientes, cum filios vestros, Romanos scilicet episcopos, cardinales, presbyteros et diacones, insuper et universam plebem de vestri absentia percontaremur, et quid causae esset, quod nos ecclesiae vestrae vestrique defensores videre noluissetis, talia de vobis tamque obscoena protulerunt, ut si de histrionibus dicerentur, nobis verecundiam ingererent. Quae ne magnitudinem vestram omnia lateant, quaedam vobis sub brevitate describimus; quoniam si cuncta nominatim exprimere cupimus, dies nobis non sufficit unus. Noveritis itaque non a paucis, sed ab omnibus tam nostri quam et alterius ordinis, vos homicidii, periurii, sacrilegii, et ex propria cognatione atque ex duabus sororibus incesti crimine esse accusatos. Dicunt et aliud auditu ipso horridum, diaboli vos in amore vinum bibisse; in ludo aleae Iovis, Veneris ceterorumque daemonum auxilium poposcisse. Oramus itaque paternitatem vestram obnixe, ne Romam venire atque ex his omnibus vos purgare dissimuletis. Si forte vim temerariae multitudinis formidatis, iuramento vobis adfirmamus, nihil fieri praeter sanctorum canonum sanctionem. Data 8. *Idus Novembris.*

Hanc epistolam cum legisset, huiusmodi apologeticum scripsit:

Iohannes episcopus, servus servorum dei, omnibus episcopis. Nos audivimus dicere, quia vos vultis alium papam facere; si hoc facitis, excommunico vos de Deo omnipotente, ut non habeatis licentiam, nullum ordinare et missam celebrare.

Cum haec epistola in sancta synodo legeretur, advenerunt, qui prius defuerant religiosi, a Lotharingia Henricus Treverensis archiepiscopus, ab Emilia et Liguria Wido Mutinensis, Gezo Tertonensis, Sigulfus Placentinus, quorum consilio domno papae ita rescribunt:

Digitized by Google

Summo pontifici et universali papae domno Iohanni, Otto divinae respectu clementiae imperator augustus, sed et sancta synodus, Romae Dei ob servitium congregata, in Domino salutem. Preterità synodo, quae celebrata est 8. Idus Novembris, litteras vobis direximus, in quibus accusatorum vestrorum verba atque accusationis causae detinebantur. Rogavimus etiam eisdem litteris magnitudinem vestram, quemadmodum iustum est, Romam venire seque ex his quae obiiciuntur, purgare. Recepimus autem litteras a vobis, non quales temporis qualitas, sed inconsultorum hominum vanitas exposcit. Non veniendi ad synodum, rationabilis esse excusatio debuit. Sed et praesentes magnitudinis vestrae debuerunt nuntii interesse, qui aut aegritudinis aut certae difficultatis causa satisfacerent sanctam vos synodum declinasse. Est et aliud vestris in litteris scriptum, quod non episcopum, sed puerilem ineptiam scribere deceret. Excommunicastis etenim omnes, ut non haberent licentiam canendi missas, ordinandi ecclesiasticas dispositiones, si alium Romanae sedi constitueremus episcopum. Ita enim scriptum erat: ,,Non habeatis licentiam, nullum ordinare''. Nunc usque putavimus, immo vere credimus, duo negativa unum facere dedicativum, nisi vestra auctoritas priscorum sententias infirmaret auctorum. Nos vero intentioni vestrae, non verbis, respondeamus. Si ad synodum venire et obiecta vobis capitalia crimina purgare non differtis, auctoritati vestrae procul dubio obedimus. Sed si, quod absit, venire, et obiecta vobis capitalia crimina purgare dissimulatis, cum praesertim vos nihil venire impediat, non maris navigatio, non corporis aegritudo, (non) itineris longitudo: tunc excommunicationem vestram parvi pendemus, eamque potius in vos retorquebimus, quoniam quidem iuste facere possumus. Iudas, domini nostri Iesu Christi proditor, immo venditor, cum ceteris prius ligandi atque solvendi potestatem a magistro in haec verba acceperat: ,,Amen dico vobis, quaecunque alligaveritis super terram, ligata erunt et in coelis, et quaecunque solveritis super terram, erunt soluta et in coelis''. Quamdiu enim bonus inter condiscipulos fuit, ligare atque solvere valuit; postquam vero cupiditatis causa homicida factus, vitam omnium occidere voluit, quem postea ligatum solvere, aut solutum ligare potuit, nisi se ipsum, quem infelicissimo laqueo strangulavit? Data 10. Kal. Decembris, et missa per Adrianum presbyterum et Benedictum cardinalem diaconem.

Qui cum Tiburem * pervenissent, eum non invenerunt; pharetratus enim in campestria iam abierat; nec quisquam erat, qui his, ubi ipse esset, indicare posset. Cumque eum invenire non possent, cum eisdem litteris ad sanctam synodum, quae tunc tertio est habita, sunt reversi. Mox imperator ait:

Expectavimus adventum eius, ut praesente eo, quod nobis egerit, quereremur; verum quoniam eum non adfuturum certo 'scimus, quam perfide nobiscum egerit, ut diligenter agnoscatis, etiam atque etiam flagitamus. Notum itaque vobis facimus, archiepiscopis, episcopis, presbyteris, diaconibus, reliquoque clero, necnon et comitibus, iudicibus omnique plebi, quod idem Iohannes papa, oppressus a Berengario atque Adelberto, rebellibus nostris, misit nobis in Saxoniam nuntios, rogans, ut ob amorem Dei in Italiam veniremus et ecclesiam sancti Petri ac se ipsum ex eorum faucibus liberaremus. Nos vero adiuvante Deo quantum fecerimus, non est necesse dicere, ut inpraesentiarum videtis. Ereptus vero mea opera ex eorum manibus, et honori debito restitutus, oblitus iuramenti et fidelitatis, quam mihi supra corpus sancti Petri promisit, eumdem Adelpertum Romam venire fecit, et contra me defendit, seditiones fecit et videntibus nostris militibus dux belli factus, lorica et galea est indutus; quod super hoc sancta synodus decernat, edicat.

Ad haec Romani pontifices reliquusque clerus et cunctus populus responderunt: *Inauditum vulnus inaudito est cauterio exurendum. Si corruptis moribus soli sibi, et non cunctis obesset, quoquo modo tolerandus esset. Quot prius casti huius facti sunt imitatione incesti! Quot probi huius exemplo conversationis sunt reprobi! Petimus itaque magnitudinem imperii vestri, monstrum illud, nulla virtute redemptum a vitiis, a sancta Romana ecclesia pelli, aliumque loco eius constitui, qui nobis exemplo bonae conversationis praeesse valeat et prodesse; sibi recte vivat, ac bene vivendi nobis exemplum praebeat.*

Tunc imperator: *Placet,* inquit, *quod dicitis, nihilque gratius nobis, quam ut talis, qui huic sanctae et universali sedi praeponatur, inveniri possit.*

His dictis omnes una voce dixerunt: *Leonem, venerabilem sanctae Romanae ecclesiae protoscriniarium, virum approbatum et summo * sacerdotii gradu dignum, nobis in pastorem eligimus, ut sit summus et universalis papa sanctae Romanae ecclesiae, reprobato ob improbos mores Iohanne apostata.* Cumque hoc tertio omnes dixissent, annuente imperatore, nominatum Leonem ad Lateranense palatium secundum consuetudinem cum laudibus ducunt, et certo tempore in ecclesia sancti Petri ad summum sacerdotium sancta congregatione attollunt, et fideles ei adfuturos iureiurando promittunt[1].

---

1) His de rebus apud *Contin Regin.* l. c. leguntur haec: Imperator vero, plurimorum episcoporum collecta multitudine, synodum coadunavit, et consilio eorum

His ita gestis, sperans sanctissimus imperator, cum paucis Romae se degere posse, ne consumeretur Romanus populus ob multitudinem exercitus, multis, ut redirent, licentiam dedit. Cumque hoc Iohannes, qui dictus est papa, cognosceret, non ignorans, quam facile Romanorum mentes pecunia posset corrumpere, clam Romam mittit nuntios, beati Petri omniumque ecclesiarum pecuniam repromittens, si super pium imperatorem et domnum Leonem papam irruerent, eosque impiissime trucidarent. Quid multis morer? Romani quam mox retulimus * exercitus paucitate confisi, immo decepti, at pecuniae promissione animati, buccina concrepante, super imperatorem, ut eum occidant, festinare contendunt. Quibus imperator supra pontem Tyberis, quem Romani plaustris impeditum habebant, occurrit. Cuius fortes milites, assuefacti bello, pectore * et armis intrepidi, eos inter prosiliunt, et quasi accipitres avium multitudinem, nullo resistente perterrent. Non latibula, non corbes, non concava ligna, non criptae sordium receptacula, fugientibus tutelae esse possunt. Occiduntur itaque, et ut fortibus assolet contingere viris, passim a tergo vulnerantur. Quis tunc Romanorum cladis huius superstes fieret, si non imperator sanctus misericordia, quae eis nulla debebatur, inclinatus, suos adhuc interficere sicientes retraheret, revocaret[1]!

---

missa legatione, canonica auctoritate aufugam apostolicum ad sedem pontificalem et apostolicam revocavit. Illo tamen hoc omnimodis renuente, plebs Romana Leonem protoscriniarium, virum strenuum et industrium, communi consensu in locum eius elegit et ordinavit; cui synodo interfuerunt omnes prope Romaniae et Italiae episcopi, Anselfredus etiam Aquileiensis patriarchá, qui tunc temporis etiam ibidem obiit; sed et de nostratibus interfuerunt Adaldagus et Heinricus archiepiscopi, Lantwardus et Otgerus episcopi.

1) *Contin. Regin.* ad a. 964 : Anno dominicae incarnationis 964. imperator Romae natalem domini celebravit. Berengarius cum suis in monte sancti Leonis obsessus vincitur, et idipsum castellum imperatoris ditioni subditur, et Berengarius cum Willa in Bavariam mittitur. Romani iterum ab imperatore solito more deficientes, pluribus aliis castellanis sibi per coniurationem extrinsecus adiunctis, eum occidere nitebantur; sed insidiis eorum patefactis, eodem die quo eum extinguere moliebantur, necem sibi paratam anticipans, 3. Non. Ianuarii cum paucissimis suorum eos invasit et non modicam illorum multitudinem infra muros urbis prostravit. Die vero sequenti Romani iterum venientes, centum obsides dederunt, et supra corpus sancti Petri sub iureiurando fidelitatem imperatori et papae promiserunt. Tunc imperator plena adhuc ebdomada apud illos manens, Spolitanum ducatum et Camerinum ordinaturus exivit, et ad preces papae Leonis obsides Romanis remisit: quibus ipsi beneficiis ingrati, non longe illo ab urbe posito Iohannem, qui et Octavianus urbi intromittunt, et fidem imperatori et papae promissam adnihilare non metuunt. Leo vero papa vix cum paucis, facultatum omnium nudus, evasit, et imperatorem in Camerino ducatu positum adiit, ibique pascha celebravit.

17. Itaque devictis omnibus, atque his qui supererant obsidibus acceptis, venerabilis papa Leo pedibus imperatoris provolutus, orat ut Romanis obsides reddat, seque eorum fidei commendet. Rogatu denique venerabilis papae Leonis imperator sanctus Romanis obsides reddit, non incertus, quod prosecuturus sum, incepturos. Igitur Romanorum fidei eundem papam, quemadmodnm lupis agnum, commisit. Dein Roma exiens, Camerinum Spoletumque versus, ubi Adelbertum esse audierat, properavit.

18. Interea mulieres, quibuscum Iohannes, qui dictus est papa, voluptatis suae ludibrium exercebat, ut non ignobiles et plures, concitaverunt Romanos, ut Leonem summum et universalem papam a Deo et ipsis electum, perderent, et Iohannem in urbem susciperent. Quod cum fecissent, miserante Deo ex eorum manibus est venerabilis papa Leo liberatus, paucisque secum comitantibus, ad piissimi Ottonis imperatoris misericordiam est profectus [1].

---

1) Iohannes XII quum sede apostolica rursus, eiecto Leone, potitus esset, diebus 26. 27. 28. februarii a. 964. concilium celebravit, ad damnandam Leonis schismatici electionem legesque. Ex cuius concilii actis ad hunc annum a Baronio editis, primum ut quanta fuerit adhuc inter clerum Romanum legitimi pontificis auctoritas appareat, considerandum exordium est: ,,Anno Domini nongentesimo sexagesimo quarto, domini Ottonis imperatoris tertio, Indictione septima, habitum est Concilium in ecclesia beati Petri apostolorum principis, V. Kalendas Martii, hoc est mense Februarii die vigesimo sexta. Positis in medio sacrosanctis Christi Quatuor Evangeliis, praesidente piissimo et evangelico domno Ioanne summo Pontifice, sacrae Romanae ecclesiae duodecimo Papa, in venerabili basilica eiusdem, assidentibus * etiam cum eo reverentissimis episcopis, videlicet Ioanne Gallesianae ecclesiae episcopo, item Ioanne ecclesiae Anagniae episcopo, Ioanne item Narniensis ecclesiae episcopo, Ioanne Numentanae ecclesiae episcopo, item Ioanne ecclesiae Veruiensis episcopo, Widone sanctae Silvae candidae ecclesiae episcopo, Gregorio sanctae Albanensis ecclesiae episcopo, Lunisso sanctae ecclesiae Lavicanensis episcopo, Romano sanctae ecclesiae Ferentinatis episcopo, Sabbatino sanctae ecclesiae Ferrariensis episcopo, Zachaeo sanctae ecclesiae Gentianae episcopo, Ioanne Mantuanensis ecclesiae episcopo, item Ioanne Sabinensis ecclesiae episcopo, item Ioanne sanctae Nepesinae ecclesiae episcopo, Benedicto sanctae Trevicensis, Ioanne sanctae Salernitanae ecclesiae episcopo; seu venerabilibus presbyteris Stephano archipresbytero sanctorum Nerei et Achillei, Leone presbytero tituli sanctae Balbinae, Domino presbytero tituli sanctae Anastasiae, Petro presbytero tituli sancti Laurentii, Hadriano presbytero tituli sanctae Mariae, Theophylacto presbytero tituli sanctorum quatuor Coronatorum, Ioanne presbytero tituli sanctorum Silvestri et Martini, Stephano presbytero tituli sanctae Sabinae, Benedicto presbytero tituli sancti Sixti, Ioanne presbytero tituli sanctae Caeciliae, Hadriano presbytero tituli sancti Laurentii in Lucina. Adstantibus diaconis, videlicet Benedicto archidiacono, item Benedicto diacono, Bonfilio diacono, seu reliquis adstantibus". — Quantum temporis in exilio egerit Iohannes, primo concilii die ipse fatetur: ,,Scitis dilectissimi fratres, me fuisse expulsum

19. Imperator denique sanctus, tantum dedecus egre ferens, cum ex domni papae Leonis eiectione, tum ex Iohanne cardinali diacone, et Azone scriniario, quorum alterum manu dextera, alterum lingua, duobus digitis naribusque abscisis, Iohannes abdicatus defoedaverat, reparato exercitu, Romam redire disposuit. Prius tamen quam sancti essent imperatoris copiae congregatae, volens cunctis saeculis innotescere Dominus, quam iuste esset Iohannes papa a suis episcopis et omni plebe repudiatus, quamque postmodum iniuste receptus, quadam nocte extra Romam, dum se cum viri cuiusdam uxore oblectaret, in temporibus adeo a diabolo est percussus, ut infra dierum octo spacium eodem sit vulnere mortuus. Sed eucharistiae viaticum, ipsius instinctu qui eum percusserat, non percepit, quemadmodum a suis cognatis et familiaribus, qui praesentes erant, persepe sub attestatione audivimus.

20. Quo mortuo Romani omnes, iuramenti quod sancte promiserant imperatori immemores, Benedictum cardinalem diaconem papam constituunt, insuper et iuramento, nunquam se eum dimissuros, sed eum contra * imperatoris potentiam defensuros, promittunt. Quo audito, im-

imperiali vi a propria sede per duos menses". — Deinde damnantur et Ottonis conciliabulum die 4. decembris a. 963. habitum et „Leo curialis ac neophytus" in cathedram sancti Petri intrusus. De Siccone episcopo Ostiensi, „qui in patriarchio pontificali Leonem, curialem et neophytum atque periurum," subito „ostiarium, lectorem, acolythum, subdiaconum, diaconum atque presbyterum ordinavit, eumque sine aliqua probatione contra cuncta sanctorum patrum statuta in Apostolicam sedem consecrare non formidavit", de Benedicto Portuensi et de Gregorio Albanensi, „qui super praefatum curialem — et l a i c u m orationes dederunt", a concilio decretum est, ut omni sacerdotali honore carerent. — Ceterum Iohannes non ita multo post diem obiit supremum. Contin. Reginonis ad a. 964.: Iohannes autem, qui et Octavianus, Iohannes diaconum et Azonem scriniarium crudeliter detruncavit, et Otgerum, Spirensem episcopum, comprehensum et flagellatum, aliquamdiu licet incommode secum detinuit, sed postea statim eum spe impetrandae ab imperatore veniae remisit; quae spes divina eum ordinatione fefellit. Nam 2. Idus Maii rebus humanis excessit. Tunc Romani, non modice metuentes imperatoris adventum, B e n e d i c t u m quendam, Romanae ecclesiae diaconum, fidei et electionis domni Leonis immemores, eligunt et ordinatum sedi apostolicae imponunt. Quo audito imperator, collecta undique secum fidelium suorum multitudine, Romam adiit, et firma eam ex omni parte obsidione, ne quis pateret exitus, munivit. Sed praedictus Benedictus, falso nomine apostolicus, diutius ut imperatori resisterent, Romanos animavit, ipseque imperatori suisque fidelibus excommunicationem comminans, muros urbis ascendit, et elatiori se factu, quam apostolicum decuerat, ostendit. Ad ultimum Romani, fame et obsidione constricti, se errasse et contra imperatorem iniuste deliquisse poenitentes, in Vigilia Praecursoris, 9. Kalendas Iulii, portas urbis aperiunt, et imperatore cum honorificentia debita intromisso, Benedictum sacrilegum et periurum imperatoriae ditioni reddunt, et domnum Leonem in sedem apostolicam restituunt.

perator urbem vallavit, neminem qui non membris truncaretur, exire permisit, machinis et fame usque adeo afflixit, donec Romanis nolentibus urbem reciperet, Leonem virum venerabilem debitae sedi restitueret, ac Benedictum summae sedis invasorem eius praesentiae praesentaret.

21. Residentibus itaque domno Leone summo et universali papa in ecclesia Lateranensi, necnon et imperatore sanctissimo Ottone, episcopis insuper Romanis, Italicis, a Lotharingia et Saxonia archiepiscopis, episcopis, presbyteris, diaconibus, omnique Romanorum plebe, quorum nomina inferius adscribentur, advenit Benedictus, apostolicae sedis invasor, eorum qui se elegerant, manibus adductus, pontificalibus vestibus indutus. Quem Benedictus cardinalis archidiaconus tali est sermone adgressus: *Qua tibi auctoritate, quave lege, o invasor, haec pontificalia indumenta usurpasti, superstite hoc praesenti domno nostro venerabili papa Leone, quem tu nobiscum, accusato et reprobato Iohanne, ad aposticatus culmen elegisti? Num inficiari potes, praesenti domno imperatori iuramento promisisse, numquam te cum ceteris Romanis papam electurum aut ordinaturum absque illius filiique eius regis Ottonis consensu?*[1]

Benedictus respondit: *Si quid peccavi, miseremini mei.* Tunc imperator effusis lacrimis, quam misericors esset, ostendens, rogavit synodum, *ne Benedicto praeiudicium fieret. Si vellet et posset, ad interrogata responderet causamque suam defenderet; quod si non posset aut nollet, ac se culpabilem redderet, tamen pro timore Dei misericordiam aliquam inveniret.* Quo audito, ad domni Leonis papae pedes ipsiusque imperatoris isdem Benedictus concito procidens, *se peccasse, se sanctae Romanae sedis invasorem esse* acclamavit. Post haec pallium sibi abstulit, quod simul cum pontificali ferula, quam manu gestabat, domno papae Leoni reddidit. Quam ferulam isdem papa fregit, et fractam populo ostendit. Deinde Benedictum in terra sedere praecepit. Cui casulam, quam planetam dicunt, cum stola pariter abstulit. Post autem omnibus episcopis dixit: *Benedictum, sanctae Romanae et apostolicae sedis invasorem, omni pontificatus et presbyteratus honore privamus; ob eleemosynam vero domni*

---

1) Huius concilii res apud *Regin. Contin.* ita narrantur: Tunc Leo apostolicus, coadunata multorum episcoporum synodo, eundem Benedictum, Romanae sedis invasorem, iudicio omnium ab invaso gradu deposuit, et pontificale pallium, quod sibi imposuerat, abscidit ferulamque pastoralem manu eius arreptam coram omnibus in frusta confregit, et ad preces imperatoris diaconatus eum tantum gradu uti concessit. Celebrata vero beati Iohannis nativitate et sanctorum apostolorum festivitate, imperator ab urbe Romana revertitur et infeliciore quam speraverat omine in redeundo fruitur.

Digitized by Google

imperatoris Ottonis, cuius sumus opera in sedem debitam restituti, diaconatus eum ordinem habere permittimus, *et non iam Romae sed in exilium, ad quod destina* — — —.[1]

1) Reliqua desunt in codice. *Contin. Regin.* ad a. 965.: Benedictum etiam illum depositum (Otto imperator) ab urbe Romane secum in Franciam advexit, quem Adaldago archiepiscopo custodiendum commisit. Cf. Ann. Hildeshem. MG. III. 60. Flodoard. ann. ibid. pg. 407. Acta Concil. Rem. ibid. 672. *Adami, Gesta Hammaburg. eccl. pontif.* l. II. c. 10. MG. IX. pg. 309.: Reversus ergo in patriam archiepiscopus, sicut audivimus et cognovimus et patres nostri narraverunt nobis, duxit in comitatu suo Benedictum, papam ordinatum, sed tunc ab Ottone depositum, quem ille in Hammaburg custodiae mandari praecepit, archiepiscopus vero magno cum honore detinuit usque ad obitum eius. Nam vir sanctus litteratusque fuisse dicitur et qui dignus apostolica sede videretur, a populo Romano nisi quod per tumultum electus est, expulso eo, quem ordinari iussit imperator. Igitur apud nos in sancta conversatione vivens, aliosque sancte vivere docens, cum iam Romanis poscentibus ab caesare restitui deberet, apud Hammaburg in pace quievit. Transitus eius IV. Nonas Iulii contigisse describitur. — Adeldag obiit a. 988., cuius successor (Cf. *Thietmari chron.* IV, 12. MG. III. 772.) Liaevizo moribundus (Thietm. VI. 58.) de se narrat: „Domnum papam Benedictum in his partibus exul quesivi, et ne ad hunc pervenirem, a multis iterantibus saepe tardatus, nullis eorum acquievi blanditiis. Huic, dum vixit, studiosus adhesi, et post excessum eius Aedtheldago, seniori meo servi vice famulabar." — Benedictus itaque ante annum 988. obiit. Quantum temporis sedem apostolicam tenuerit, ex die, quo imperatori traditus est (23. iun. 964.), et altero die, quo Iohannes obiit (14. mai. 964), manifestum est. Quare qui catalogi duos ei menses et quod excurrit, tanquam pontifici Romano tribuunt, eos scripturae vitio laborare constat. Sed quod C p[s] et Marianus Scotus MG. l. c. ei annum I. m. VI. (II?), p[s] p[a]: ann. II. d. V., v: a. I. d. V., p[e]: a. II. d. X. ei tribuunt, merito ea ad universum quod ab electione egit vitae spatium referemus. Itaque dies ille 4. iul., quo obierit, vix ultra annum 966 videtur esse differendus. Ac sane officia illa, quae Benedicto praestitit Liaevizo, non ita diuturne fuisse oportet; incipiebant autem anno 965, ut docet Thietmarus l. IV. 12. Cf. Jaffé. Regg. PP. 325. Qua Hammaburgi fruebatur veneratione Benedictus exul, eam alii quoque per Germaniam non dissimulabant. *Thietmarus ipse*, quanquam Ottonis admirator: „Romanorum praepotens, inquit, imperator augustus valentiorem sibi in Christo domnum apostolicum nomine Benedictum, quem nullus absque deo iudicare potuit, iniuste, ut spero, accusatum deponi consensit". Chron. II. 18. Benedicti corpus Razo (ab Ottone III ad episcopatum Bremensem destinatus) Romam detulit: „Razo autem iussu dilecti senioris (imperatoris) sui ossa supradicti papae Benedicti, sicut ipse praelocutus est, de Hammaburg Romam reduxit." Namque pater venerabilis, domnus inquam apostolicus, dum in exilio esset, in Christi servitio studiosus, cumque adhuc aquilonaris haec pars optata pace gauderet: „Hic, inquit, fragile corpus meum debet resolvi; et post haec omnis ista regio gentili gladio desolanda ferisque inhabitanda relinquitur, et ante translationem meam non videbit indigena pacem firmam. Quandocunque vero domi resideo, apostolica intercessione paganos quiescere spero." *Thietmari chron.* IV. 40.

Iohannes XIII. [1] 965. *sept.* (*oct.* 1.). Iohannes, episcopus Narniensis, natione Romanus, ex patre Iohanne episcopo, sedit annos VI.[2] m. XI. d. V. [e: Sed postquam sedit menses II. d. XVI.][3] com- 965. *dec.* 16. prehensus est a Rofredo Campanino comite cum Petro praefecto et adiutorio vulgi populi, qui vocantur decarcones[4] recluseruntque eum in castellum sancti angeli. Et exinde illum extrahentes [a-]mandaverunt Campaniam in exilium. Et mansit in exilio menses X. et dies XXVIII.[5] Opitulante autem misericordia dei interfectus est Rofredus comes a quodam Iohanne Cencii filio[6]. Et 966. *nov.* 12. reversus est[7] Iohannes papa Romam[8] in honorem suum[9].

---

1) P. 2) C: „ann. VII. (l. VI.) m. XI. d. V. et cessavit episcopatus. Qui prius fecit in exilium mens. X. d. XXVIII. annuente domino iterum recepit papatum; ideo dictus est iste XIIII (l. XIII.)." Haec aperte ex catalogo nostro. Eadem his de rebus est chronici Farfensis (MG. XII. 572.), Herimanni ibid. V. 116., catalogi ab Eccardo editi, et Estensis ratio. Reliqui catalogi plerique omnes numeros habent a nobis propositos VI. XI. V. Solus *Continuator Regin.* MG. I. ad a. 965 haec habet propria: „Eodem etiam anno domnus Leo papa obiit. Tunc legati Romanorum, Azo videlicet protoscriniarius, et Marinus, Sutriensis ecclesiae episcopus imperatorem pro instituendo quem vellet Romano pontifice in Saxonia adeuntes, honorifice suscipiuntur et remittuntur. Et Otgerus, Spirensis episcopus, et Liuzo, Cremonensis episcopus, cum eisdem Romam ab imperatore diriguntur. Tunc ab omni plebe Romana Iohannes, Narniensis ecclesiae episcopus, eligitur, et sedi apostolicae pontifex intronizatur. Qui statim maiores Romanorum elatiore animo, quam oporteret, insequitur, quos in brevi inimicissimos et infestos patitur. Nam ab urbis praefecto et quodam Rotfredo comprehenditur, et urbe expulsus, in Campania custodiae mancipatur." — Quod quando factum fuerit, quum in nostro catalogo, librarii certe vitio, non reperiatur, catalogus Eccardi servavit: „Sed postquam sedit menses II. d. XVI., comprehensus est etc." Unde Jafféus iure concludit, pontificem, die 1. Octobris a. 965. consecratum (Jaffé ad h. diem, 326.), die 16. decembr. eiusdem anni Roma esse abductum.

3) P: Hic compr. e. 4) E male: decartiones. f: de Carcone. — Decarcon (decarchon) graeca vox est δεκάρχων. 5) Ita C quoque.

6) E: filius. 7) *Contin. Reg.* ad a. 966: „Tunc (cum Otto Alpibus superatis in Langobardia rebelles opprimeret) Romani, imperatoris metuentes adventum, Rotfredo iam mortuo, a custodia, qua tenebatur, Iohannem apostolicum absolvunt, et veniam pro malis, quae ei ingesserant, poscentes, in locum et sedem suam illum restituunt." Quae restitutio, si ab 16. decembris die 965 „mensibus X et diebus XXVIII" evenit, die XIV. nov. 966. facta est. Deinde pergit Contin. Reg. ad a. 967.: A. dnicae inc. 967. imperator Romae natalem Domini celebravit, et excepto praefecto urbis, qui aufugerat, 13 ex maioribus Romanorum, qui auctores expulsionis domni Iohannis papae videbantur, suspendio interire iussit. Inde (synodo prius medio mense Ianuario 967 Romae cum imperatore habita, cf. Murat. Ant. It. V. 465.) progrediens per Spoletum, Ravennam adiit ibique pascha celebrans cum domno Ioanne papa, plurimos ibi ex Italia et Romania

At ubi adveniens[1] Romam Otto imperator audivit, quanta fecerant Romani praedicto Iohanni papae, comprehendit Romanorum consules, et ultra montes direxit in exilium. De vulgi populo, qui vocantur decarcones[2], duodecim[3] suspendit in patibulis[4]. Petrum autem praefectum, per quem haec omnia mala perpetrata sunt, in potestatem papae dedit. Qui praedictus Iohannes fecit ei abscindere barbam, et per capillos capitis eum suspendit in caballum Constantini ad exemplum omnium, ut videntes deinceps metuerent talia facere. Exspoliatum autem miserunt eum super asinum ex[5] adverso, caput[6] eius ad caudam asini, manusque[7] sub cauda[8]. Et[9] posuerunt utrem in capite eius pennatum. Similiter et in coxis[10] eius duos utres et tintinnabulum ad caudam[11] asini. Et sic per totam Romam flagellatus et ludibrio habitus missusque in carcerem, per multa tempora maceratus est[12]. Et postea illum[13] ad imperatorem[14] dederunt et ultra montes direxit[15]. De Rofredo vero comite et Stephano vesterario, quia mortui erant, iussit imperator effodere sepulcra eorum et ossa eorum foras[16] proiici[17]. † *972. sept. 6.*

Benedictus VI. Diaconus [CP: natione Romanus], de regione VIII. sub Capitolio, ex patre Ildebrando[19] monacho, ingressus est mense Ianuario die XIX. Hic fuit electus V. anno Regis Ottonis, Indictione prima. CP: *Benedictus VI.*[18] *972. sept. dec. — 974. iul.*

episcopos coadunavit, et habita synodo, multa ad utilitatem sanctae ecclesiae adinvenit, et apostolico Iohanni urbem et terram Ravennatium aliaquo complura, multis retro temporibus Romanis pontificibus ablata reddidit eumque inde Romam cum magna laeticia remisit. — 8) E om. 9) E: in s. h.

1) E: deveniens. 2) E: decuriones. 3) E: undecim. 4) E: patibulum. 5) E: et. 6) E: capite. 7) E: manusque suas. 8) E: c. asini. 9) E om. 10) E: coxas. 11) E: collum. 12) Petrum praefectum imperatoris iussu in fuga captum fuisse liquet. 13) E om. 14) E: imperatori. 15) E: direxerunt. 16) E: foris Roma. 17) Die 21. decembris anni 967 Otto II rex Romam venit (Annalista Saxo MG. VI. 620.) et festo Nativitatis Christi ab Iohanne imposita corona creatus est imperator. Cf. Ottonis I epistolam ad Saxones apud Widukind. MG. III. 465. Marian. Scot. ibid. V. 554. Postea a. 972. apr. 14. Ottonis II imp. uxor Theophania ab eodem Iohanne corona imperatoria ornata est. Cf. Giesebrecht, Annales Altahenses a. 972., pag. 38. Ann. Saxo ad h. a. Quo die mortuus sit, eius docet epitaphium. 18) E. 19) P: Aldiprando.

Sedit ann. I. m. X.[1] Iste comprehensus[2] a quodam Crescentio[3] Theodorae filio et in castellum sancti Angeli retrusus, ibique strangulatus est propter Bonifatium diaconum, quem truserunt[4] vivente eo Papam[5].

Bonifacius VII.[6] *974 iul. — aug.*

Bonifatius, natione Romanus, ex patre Ferruccio, sed. m. I. d. XII.[7]

Benedictus VII.[8] *974. oct. — 983. oct.*

Benedictus, natione Romanus, episcopus Sutrinus vero[9], ex patre Deusdedit, sedit ann. VIIII.[10]

Iohannes XIV.[11] *983. nov. dec. — 984. aug. 20.*

Iohannes episcopus[12], natione Papiensis, sed. mens. VIIII.[13] Quem iste supra nominatus[14] Bonifatius, Ferruccii filius, reversus a Constantinopoli, ubi fuerat[15], comprehendit ac deposuit et in castellum sancti Angeli in custodiam misit et ibi custodire eum fecit. Ibique infirmitate[16] et famis inopia[17] per IIII menses acriter sustinuit ac mortuus et, ut fertur[18], occisus est. Qui ipse Bonifatius post mortem eius sed. m. XI. qui repentina morte interiit et in tantum[19] eum odio habuerunt sui, ut post mortem eum caederent[20], et lanceis vulnerarent atque per pedes traherent nudato corpore usque in Campum et ante[21] caballum Constantini proiecerunt[22] atque dimiserunt. Ubi mane venientes Clerici et videntes, eum ita turpiter et dedecore iacentem, caesum et lanceatum, collegerunt et sepelierunt.

Bonifacius VII. *984. aug 20. — 985. iul.*

Iohannes XV.[23] *985. sept.*

Iohannes, natione Romanus, ex patre Leone presbytero, de regione Albas Gallinas[24], sed. ann. X. m. VII.[25]

---

1) Ita cum Herim. et Bern. 2) P: est a. 3) P: Cencio.
4) P: miserunt. 5) Quem post Benedictum VI induount „Domnum“ E („Domnus sedit ann. I. men. VI. Iste strangulatus est“) et C („Domnus [al. m. „de Suri cf. p[2]“] ann. I. m. VI.“) nonnisi errore quodam ex verbis quae proxime praecedebant, falso lectis emersisse, Jafféus ostendit Regg. Pontif. ad. h. l. Eodem modo sese res habet de Mariani Scoti (l. c. catal. 2.) „Bono.“ —
6) EC. 7) P: XI. 8) EC. 9) P: S. v. ep.
10) C: VII., e: et d. V. 11) C. 12) Ab Ottone II in sedem apostolicam evectus est. Annal. Saxo a. 983. MG. VI. 630. Giesebrecht, Geschichte des Deutschen Reichs unter Otto II. 91. 128. — 13) Ita c p[7].
14) P: superior. 15) E: fugerat. 16) P: infirmitatem.
17) P: inopiam. 18) Herim. l. c. V. 117.: fame et, ut perhibent, veneno —. Mortuum esse Iohannem (anni 984.) aug. 20., epithaphium docet.
19) P: tanto. 20) P: eius caederent eum.
21) Ita E. 22) P: Ibique proi. eum. 23) C.
24) P: galline albe. 25) E male: IV. Cf. Jaffé ad h. l.

d. X.[1] Iste exosos habuit clericos, propter quod[2] et clerici eum odio habuerunt, et merito, quia omnia, quae habere et acquirere poterat, parentibus suis distribuebat[3] [E: Hic videtur electus anno V. regis Ottonis, Indictione VIIII.] † 996. apr. in.

Gregorius[5], natione Saxo, ex patre Ottone, sed. ann. II. m. VIII. Et foras eum eiecerunt et Iohannem Graecum elegerunt. Sed voluntate dei Romam rediit at- *Gregorius V.*[4] *996. apr.*

1) E Pomm. Cf. Hug. Farf. MG. XIII. 540. 2) E: propterea et.

3) E: dabat. Quem ante hunc Iohannem XV quidam statuunt „Iohannem Roberti filium" (Papebroche, conatus chron. hist.), non ferendum esse, Wilmans (Jahrbücher des deutschen Reichs unter Otto III. 208. 212.) ostendit. 4) C.

5) Antea Bruno, cuius pater Otto dux Karinthiae, avus Conradus, dux ille fortissimus Franconiae, qui Ottonis Magni filiam Liudgardam in matrimonio habuit, et in pugna gloriosa iuxta Licum adversus Ungaros occubuit. — De hoc primo, qui Teutonicae gentis erat, pontifice Romano et de iis, qui sequuntur, Clemente II, Damaso II, Leone IX, Victore II, Stephano IX, Nicolao II cf. cl. v. Höfleri, Die Deutschen Päpste, 1839. — Quomodo ad pontificatum pervenerit Bruno, uberius enarratur in *Ioh. Canaparii vita S. Adalbertii* MG. IV. 590: „Summus ipsis diebus pontifex (Ioh. XV.) acerrima febre correptus, corpus terrae, animam coelo, utraque in sua dimisit exordia. Rex autem Otto alpium nives multo milite transmeans, iuxta sacram urbem Ravennam regalia castra metatus est. Ibi in eius occursum veniunt epistolae cum nunciis, quas mittunt Romani proceres et senatorius ordo. Primo illius adventum, velut toto tempore paternae mortis non visum, totis visceribus desiderare ac debita fidelitate pollicitantur expectare; deinde in morte domni apostolici tam sibi quam illis non minimam invectam esse partem incommodorum annunciant, et quem pro eo ponerent, regalem exquirunt sentenciam. Erat item in capella regis quidam clericus nomine Bruno, secularibus litteris egregie eruditus et ipse regio sanguine genus ferens, magnae scilicet indolis, sed, quod minus bonum, multum fervidae iuventutis. Hunc quia regi placuit, a maioribus electum Magontinus archipraesul Willigisus et suus collega Hildebaldus (Wormatiensis) episcopus adduxerunt Romam; proinde a Romanis honorifice acceptum, ad hoc ordinati episcopi (i. e. Ostiensis, Portuensis et Albanensis) apostolico honore promulgarunt (3. mai. cf. Jaffé 340.). Superveniens etiam rex Romano more egregie accipitur; deinde et, magno gaudio omnium, imperatorium attigit apicem (21. mai. cf. Ann. Quedlinb.: „in ipsa ascensionis Christi festivitate."). Laetantur cum primatibus minores civitatis; cum afflicto paupere exultant agmina viduarum, quia novus imperator dat iura populis, dat iura novus papa". — De sede apostolica ab Iohanne Graeco usurpata *Ann. Hildesh. contin.* MG. III. 91.: illabitaque cum Romanis placito (Otto imp.), quendam Crescentium, quia priorem papam iniuriis sepe laceravit, exilio statuit deportari. Sed ad preces novi apostolici imperator omnia remisit. Sed non multo post imperatore urbe excedente (c. mensem iun. 996.), idem Crescentius dominum Apostolicum, nudum omnium rerum, urbe expulit. — His adde, quae de anni 997. rebus Romae gestis narrantur in ipsis *ann. Quedlinburg.* l. c. 73. Ibi enim, absente Gregorio, Crescentius urbem adortus, „Iohannem, natione Graecum, Calabritanum, conditione servum, astu callidissimum", Ottonis II et Theophaniae favore ecclesiae Placentinae praefectum, „non pastorem sed lupum", in sedem apostolicam

5*

que cum magno honore susceptus est. Et apprehendere fecit illum scelestum invasorem et fecit ei oculos eruere, et nasum cum lingua abscindere, et, in asello sedere faciens, per totam Romam fecit eum circumduci cum utre

G. † *999. febr. 18.* in capite.

Iohannes XVI.[1] *997. mai.—998. mart.* Iohannes[2] episcopus[3], natione Graecus, sedit men.[4] X. et[5] eiectus est foras ad malum honorem[6].

Silvester II.[7] *999. apr. 4. — 1003. mai. 12.* Silvester[8], natione Aquitanus[9], ex patre Agilberto[10], sedit ann. IIII. m. I. d. VIII.[11]

---

evexit. Quae omnia l. c. fusius referuntur. Deinde annales pergunt ad a. 998.: His auditis dominus imperator secundam profectionem paravit in Italiam. Cui venerabilis papa Gregorius (qui primum „in finibus Spoletanorum", postea Regii commoratus erat. Cf. Jaffé, 344.) Papiae obviam veniens, dum ei pessima Iohannis et Crescentii gesta narrasset, divino commotus zelo quantocius una cum apostolico properat Romam (ubi iam m. februario 998 inveniuntur. Murat. Ss. II, 2. 492.) — Prius tamen Papiae Gregorius convocato concilio Crescentium Romanae ecclesiae invasorem et depraedatorem excommunicaverat, et excommunicatum, quicunque, vivo pontifice Romano, de creando successore egisset occulte et simoniace, decreverat. Cf. epistolam synodalem MG. III. 694. — *Necrologium Fuldense* ad a. 999. ap. Böhmer, Fontes III, 158. diem, quo Gregorius obierit, ita: „Gregorius summus pontifex filius Ottonis, II. id. febr." (12. febr.) Ceterum Crescentio deinde a. 998. castigato, ut *ann. Quedlinb.* ad h. a. docent, „Gregorius sedem apostolicam honorifice recepit eamque usque ad obitum sui libere insedit". De Crescentio e haec: „captus et truncatus per pedes in monte malo suspensus est". Cf. etiam Hug. Farf. l. c. 541. et Vita s. Nili MG. IV. 617.

1) EC. 2) P om. 3) C om. 4) C falso: ann.

5) Quae sequuntur, solus E. 6) Iohannes quum Caesarem advenire comperisset, „fugam iniit" (*Ann. Quedlb.* l. c.), „procul a Roma inexpugnabilem turim intravit, in qua non diu, vento imperatore, illum manere licuit" (*Iohann. chron. Venet.* MG. IX. 31.). „Tunc quidam non tantum imperatoris quantum Christi amici, insequentes Iohannem comprehenderunt eum, et timentes, ne, si eum ad augustum destinarent, impunitus abiret, linguam ei et nares pariter absciderunt oculosque illi penitus eruerunt". *Ann. Quedlb.* l. c. Cf. *catalogum ap. Eccard.* l. c.: „Ab Ottonis vassore Birthilone (comite Brisgoiae) correptus" —. Mortuum esse Iohannem anno 1013. apr. 2. docet *Necrologium Fuldense mai.* ap. Böhmer, Fontes III. 159. a.: „1013. Graecus Iohannis viam universae carnis ingressus est IIII. non. apr." Deinde „Romam in quodam monasterio delatus est" (*Ioh. Venet.* l. c.), „coniectusque in carcerem plenus miseriarum et omni spe destitutus iacebat" (*vita S. Nili.* Acta Ss. Sept. VII. 336.). Demum „a sacro concilio depositionis sententiam sustinens, sacerdotale officium („habitu super ipsum discisso" cf. *vita s. Nili*) perdidit et a Romanis impositus deformis aselli tergo, versa facie ad caudam, sub praeconis voce per Romanas regiones ducebatur" (*Ioh. Venet.* l. c.). Cf. Thietm. chr. IV. 21. Arnulfi gest. archiep. Med. MG. VIII. 9. Petri Dam. opp. I. 50. Auctor vitae s. Nili Iohannem appellat Philagathum. 7) C. 8) *Herim.* pg. 118.: Silvester II, qui et Gerbertus, primo Remorum, post Ravennatium archiepiscopus, saeculari litteraturae nimium deditus et ob hoc curioso imperatori admodum amatus. Cf. Wilb. Mlmsbur. MG. XII. 461. 9) Ita P., C: Aquitaniorum. 10) Solus C. 11) E C c p^2 p^3 p^5,

Iohannes, qui vocatur Sico[2], natione Romanus[3] [E: ex patre Iohanne], de regione Biberatica[4], sedit mens. V. d. XXV.[5] *Iohannes XVII.*[1] *1003. iun. 13 — dec. 7.*

Iohannes[7], qui vocatur Fasanus[8], de regione secus porta Metrovi, sed. a. V. [e: Post a. 5 et dimidium in s. Paulo monachus discessit.] *Iohannes XVIII.*[6] *1003. dec. 25. — 1009. iun.*

Sergius, qui vocatur Os[10] porci, natione Romanus, sed. ann. III. d. XV.[11] *Sergius IV.*[9] *1009. aug. med. — 1012. iun med.*

Benedictus[13] natione Tusculanus, ex patre Gregorio [e: matre Maria], sed. ann. XI. mens. XI. d. XXI. *Benedictus VIII.*[12] *1012. iun. 22. — 1024. apr. 7.*

---

vat. 629. et Marianus Sc. — De Silvestro II egregium extat opus viri cl. C. F. Hock, Gerbert oder Papst Sylvester II und sein Jahrhundert, 1837. — Obiisse Silvestrum (a. 1003. Annales Benev. MG. III. 177.) die 12. mai., epitaphium docet.

1) C. 2) E: qui Cico vocatur, ex patre Iohanne, de reg. Hiberatica. 3) E om. 4) P: Biveretica. 5) P: m. VI. 6) C. 7) *Ann. Beneventani.* MG. III. ad a. 1003.: „fit papa in die natalis Domini“. 8) e: Cardinalis s. Petri. Thietm. MG. III. 835.: Iohannes Phasan id est gallus—. 9) C. 10) *Thietm.* MG. IV. 835.: bucca porci. 11) Probandi videntur p⁴ p⁶ v, qui praebent ann. II. m. IX. d. XII. Cf. Jaffé, 350—351.

12) CP. 13) De Gregorio quodam competitore *Thietmarus* VI. 61. MG. III. 835. Ita: „Namque papa Benedictus Gregorio quodam in electione prevaluit. Ob hoc iste ad nativitatem Dominicam ad regem in Palithi venit, cum omni paratu apostolico, expulsionem suam omnibus lamentando innotescens. Huius crucem rex in suam suscepit custodiam, et a caeteris abstinere praecepit, promittens sibi, cum ipse illuc veniret, haec secundum morem Romanum diligenter finiri. — Anni 1014. februario 14. Benedictus Henricum cum Cunigunde corona imperatoria insignivit: „Decursis a dominica incarnacione post milienarii plenitudinem numeri annis tredecim, et in subsequentis anni secundo mense ac ebdomada tercia, anno autem regni eius tercio decimo, et die dominica, ac 16. Kal. Marcii, Heinricus, dei gratia rex inclitus, a senatoribus duodecim vallatus, quorum 6 rasi barba, alii prolixa, mistice incedebant cum baculis, cum dilecta sibimet coniuge Cunigunda ad aecclesiam sancti Petri, papa expectante, venit; et antequam introduceretur, ab eodem interrogatus, si fidelis vellet Romanae patronus esse et defensor aecclesiae, sibi autem suisque successoribus per omnia fidelis, devota professione respondit, et tunc ab eodem unctionem et coronam cum contectali sua suscepit; priorem autem coronam super altare principis apostolorum suspendi praecepit. Eodem die papa eis cenam ad Lateranis fecit copiosam“. — Anno 1016. contra Saracenos, praemissa classe, proficiscitur, quorum capta regina, victoriae praemium eius diadema retinuit. *Chron. Thietmari* VII. 31. MG. III. 850. Deinde a. 1020. apr. 14. Bambergam advenit, et ab imperatore summis cum honoribus receptus, celebrata synodo, episcopatum Bambergensem, ab Henrico fundatum, Eberhardo tradit. *Adelberti vita Henrici.* MG. IV. 807 sqq. Ruperti chron. S. Laurent. Leod. MG. VIII. 268. Ibi Benedictus amplum illud Henrici II privilegium de patrimonio s. Petri accepit. Cf. MG. Legg. II. 2. 174. Alia convocata synodo a. 1022. aug. 1. in urbe Papia matrimonium sacerdotum acerrimo damnavit. Mansi XIX. 343. Mortuus est „VII. id. ap.“ *Necrolog Fulden.* ap. Böhmer III. 159. cf. Marian. Sc. MG. V. 556.

Digitized by Google

Iohannes XIX. [1] 1024. *iun. iul.* — 1033 *ian.*

Iohannes[2], germanus eius, frater Alberici maioris, sed. ann. VIII. mens. VI.[3]

Benedictus IX. [4] 1033. *ian. Eiicitur* 1044. *ian.*

Benedictus[5], nepos illorum [C: ex patre Alberico][6], sed. ann. XIIII.[7] m. IIII. d. XX. et eiectus est de[8] pontificatu[9] et constitutus est sede apostolica Iohannes Sabinensis[10] episcopus, cui imposuerunt[11] nomen Silvester. Qui[12].

Silvester III. 1044. *febr.* 22. *Pulsus apr.* 10. *Damnatur* 1046. *dec.* 20.
Benedictus IX. 1044. *apr.* 10. — 1045. *mai.* 1.

[C: Silvester, qui et Iohannes, Savinensis episcopus][13], iniuste tenuit cathedram pontificalem diebus XLVIIII.[14] et eiectus inde, recuperavit[15] praedictus Benedictus et tenuit episcopatum mens. I. d. XXI. Et ille ipse eum dedit Iohanni archicanonico S. Iohannis ad portam Latinam suo patrino, in die Cal. Maias[16], cui imposuerunt nomen Gregorius.

Gregorius VI. [17] 1045. *mai* 1. *Abdicat* 1046. *dec.* 20.

[C: Gregorius, qui vocatur Gratianus], qui etiam tenuit pontificatum ann. I. et men. VIII. minus d. XI.[18] et per imperatorem legaliter perdidit illum et ductus extitit in transalpinis[19] partibus.

Clemens II. [20] 1046. *dec.* 24. — 1047. *oct.* 9.

Clemens[21], qui vocatur Suigerius, natione Saxo,

---

1) C. 2) *Herim.* MG. V. 120.: Romae defuncto Benedicto frater eius Iohannes XVIII, ex laico papa 148us ordinatus sedit annis ferme 9. — *Rodulfus Glaber* MG. XIV. 67. lib. IV. 1.: Iohannes cognomento (?) Romanus, frater illius Benedicti, cui in episcopatum successerat; largitione pecuniae repente ex laicali ordine neophitus constitutus est praesul. Cf. Bonizonis l. ad Amicum. Anni 1027. mart. 26. Conradum II „in die sancto Paschae" in basilica apostolorum coronat. Qua de re v. Arnulfi gesta archiep. Mediolan. MG. X. 12. n. 2. 3. Wipponis vitam Conradi. MG. XIII. 265. 3) Ita P. E: men. VIIII. 4) PC.

5) Rodulfus Gl. l. IV. 5. l. c.: „puer ferme decennis, intercedente thesaurorum pecunia, eiectus extitit a Romanis". cf. ibid. V. 5. et Desiderii Dial.

6) P om. E: nepos eorum, filius Alberici, sed. a. XIIII etc. 7) P: ann. XII.

8) E: a. 9) Ineunte ianuario a. 1044. Cf. Jaffé, 361; Ann. Rom., Desiderii Dial. Sed die 10 ap. 1044. Silvestrum eiecit, ut patet ex die, quo Gratianus pontificatum emit (1. mai. 1045.) et ex eo, quod eiecto Silvestro, teste P, „pontificatum tenuit m. I. et D. XXI." 10) C: Savinensis.

11) C: potuerunt. 12) C om. E: Silvestor, qui etc.

13) P om. et pergit „(Qui) iniuste tenuit" etc. 14) C: LXI. Quos dies LVI catalogi plerique habent, ex XLVIIII eos corrupteia ortos esse patet.

15) E: recuperatus est. C: restitutus est. 16) Cf. Ann. Rom., Desid. Dial. Catalog. vatic. 1340: „qui emit papatum a praedicto Benedicto duo milia librarum". 17) PC. 18) Falso alii: ann. II. m. VI. Benedictus IX Gregorium invasorem, priusquam eiiceret, excommunicaverat. Herim. l. c.

19) Ita E C. P: cisalpinis. 20) C. 21) Anni 1046. „vigilia na-

sed. men. VIIII. d. XVI.[1] Praenominatus itaque Benedictus iterum est in pontificatum reversus et tenuit eum mensibus VIII. d. VIIII. id est a festivitate sanctorum Quatuor Coronatorum usque in festivitatem sancti Alexii.

Benedictus IX invasor 1047. oct. — 1048. iul. 16.

Damasus[3], qui vocatur Poppo, natione Noricus, qui alio vocabulo Baiuarius dicitur, sed. d. XXIII. et cessavit episcopatus m. VI.

Damasus II.[2] *1047. dec. 25. — 1048 aug 9.*[4]

De rebus ante Leonem P. P. IX. in Urbe gestis quae sunt apud scriptores aliquot saeculi XI. insignes.

Annales Romani.

Cod. Vat. 1984. *fol.* 201 *sqq.*

I. 1044—1048.

Anno ab incarnatione Domini 1046.[5] indicione 13. presidente in urbe Roma Benedicto VIIII.[6] papa, anno eius 12.... mens. orta est in urbe

---

talis domini" electus, „in ipsa natalis domini die" consecratus, eodem die Henricum et Agnetem coronat. Herim. V. 126. Lambert. ibid. 154. Adalberti vita Henrici. ibid. IV. 799. Adami gesta Hammab. VII. 338. De huius aetatis rebus Romanis cf. Widon. Ferrar. MG. XIV. 167. Otton. Fris. chr. VI. 32. Rod. Gl. MG. IX. 71. 72.

1) C: d. VII. Anni 1047. oct. 9. in monasterio s. Thomae (in comitatu Pisauriensi) „valido corporis languore correptus" obiit. Ann. Rom., Marian. Sc. MG. V. 557. Bernoldi Necrol. MG. V. 392. Jaffé, 366. Mortuo Clemente, „Benedictus (IX.) cum esset in civitate, quae vocatur Tusculana, per praemii cupiditatem divisit Romanum populum" et iurante marchione Bonifacio sedem apostolicam occupavit. *Ann. Romani.* 2) C. 3) A. 1047. dec. 25. Henricus imperator in palatio Saxonico Palithi legatis Romanorum „Bopponem Prisinensem episcopum assignavit". Lamberti ann. MG. V. 154. Deinde a Tusciae marchione Bonifacio Romam perductus, a. 1048. „die 17. mensis iulii apud beatum Petrum apostolum" consecratur. Ann. Rom., Herim. ad h. a. 4) Dies aug. 9., quo mortuus sit, annotatus est in Necrol. Casin. Muratori, Ss. VII. 944. Cf. Leonis Cas. Chron. MG. IX. 688.: „post viginti et tres dies apud Praeneste decessit".

5) Auctor pro anno vero 1044., quo evenit solis eclipsis, in mente habuisse videtur annum, quo Benedictus pontificatum vendidit Iohanni, qui erat 1045. indictione 13. et ipsius in pontificatu 12. — 6) *Desiderii Diall.* l. III. in Max. Bibl. Patr. XVIII. 853.: Igitur dum per aliquot annos nonnulli solo nomine Pontificum cathedram obtinuerent, Benedictus quidam nomine, non tamen opere, cuiusdam Alberici Consulis filius, magi potius Simonis, quam Simonis Petri vestigia sectatus, non parva a patre in populum profligata pecunia, summum sibi sacerdotium vendicavit.

Digitized by Google

Roma grandis seditio, ita ut omnes in unum coartati venirent, et eiecerunt eum de suo pontificatu. In ipso denique anno in festivitate sancte Cecilie obscuratum est sol, quasi trium orarum spatia. Et factum est cum eiecissent pontificem ex suo pontificatu, orta est inter Romanos et Transtiberinos grandis seditio, ut in unum omnes congregatos Romanos ad obsidendam Transtiberim pergerent 7. die mensis Ianuarii, et factum est prelium magnum inter Romanos et Transtiberinos. Qui videlicet Romani in fugam versi sunt probter comites qui veniebant per montanam, scilicet Girardo Rainerii filius, et circa eum multis equitibus, qui erant fideles dicti pontifici, et ad portam venerunt Sassie. Ibi omnes unanimiter se immittentes, ex multitudine copiosa suffocatis 100 et eo amplius homines maiores et minores; ot die tertio terre motus factus est magnus, ita ut ecclesie signis sonarent. Tunc omnes Romani in unum congregati, elegerunt sibi pontificem Iohannem Sabinensem episcopum, cui posuerunt nomen S i l v e s t e r; qui optinuit pontificatum diebus 49; quo eiecto, Benedictum pontificem reduxerunt in sua sede. Tunc praedictus Benedictus non sufferens Romanum populum, eiusdem pontificatus sui honorem per cartulam refutavit Iohanni archipresbytero Sancti Iohannis ad portam Latinam, suo patrino, in die Kal. Maias; cui posuerunt nomen G r e g o r i u s, qui etiam pontificatum tenuit annum unum et mense octo minus dies undecim.

Cuius quidem post adeptum sacerdotium vita quam turpis, quam foeda, quamque execranda extiterit, horresco referre; eo potius, qualiter omnipotens deus in faciem ecclesiae sit dignatus respicere, exordior * enarrare. Denique cum rapinas, caedes aliaque nefanda in Romanum populum aliquanta per tempora sine ulla dilatione ageret, congregati in unum populi, quia eius nequitiam amplius ferre nequibant, cum a Pontificatus cathedra exturbantes, urbe pellunt, alterumque in loco eius, Iohannem videlicet Sabinensem episcopum — non tamen vacua manu —, canonica parvipendentes decreta, substituunt. Qui tribus non amplius mensibus Romanae usus * cathedrae successione, Benedicto undique suis cum propinquis infestante urbem, quia ex consulibus terrae ortus erat — et in eis maxima virtus —, urbe cum dedecore pulsus, suum ad episcopatum reversus est. Benedictus igitur quod amiserat, sacerdotium recepit, pristinos tamen mores minime mutavit, secundum quod scriptum est: *Adolescens iuxta viam suam, etiam cum senuerit, non recedet ab ea.* Et quia durum est in corde veteri nova meditari, in eisdem pravis et perversis operibus, ut ante, perseverabat. Cumque se a clero simul et populo propter nequitias suas contemni respiceret, et fama suorum facinorum omnium aures impleri cerneret, tandem reperto consilio, qui voluptati deditus, ut Epicurus magis, quam ut Pontifex vivere malebat, cuidam Iohanni archipresbytero, qui tunc in urbe religiosior ceteris clericis videbatur, non parva ab eo accepta pecunia, summum sacerdotium relinquens tradidit. Ipse vero in propriis se castellis recipiens, urbe cessit. — Hunc Desiderii locum L e o C a s i n e n s i s prae oculis habuit, quum chronici Casin. II. 77. (MG. IX. 682.) de Benedicti IX et Silvestri III rebus ageret.

Henricus Dei gratia invictissimus cesar, audita fama inaudite controversie, cum magna potentia et cum innumerabili exercitu Italiam petiit. Cum pervenisset in civitate que Sutrio vocatur, convocavit ad se clero Romano, simul cum pontifice Gregorio[1]. In sancta igitur Sutrina ecclesia mirabile sinodum inesse decrevit. Et Iohannem Savinensem episcopum cui posuerunt nomen Silvester, et Iohannem archipresbyterum cui posuerunt nomen Gregorius, et Benedictum prenominatum pontificem, canonice et iuste iudicando, sacris et religiosis episcopis hec per canones ostendendo, perpetue anathematem obligavit. Pervenit itaque in Romanam urbem cum tam magna multitudine, ut etiam non caperet urbs tantum et copiosum exercitum. Heinricus per misericordia Dei pius et benignus rex, congregata multitudine populi Romanorum in basilica beati Petri principis apostolorum, cum episcopis et abbatibus et universo clero Romano, sanctam et gloriosam synodum celebravit, et mirabilem sanctum benignumque pontificem sancte ecclesie Romane nomine C l e m e n t e m preordinavit, vigilia natalis Domini. Die nativitatis domini nostri Iesu Christi ipse prenominatus rex a suo sancto benignoque pontifice coronatus est, et tota Romana civitas omni gaudio repleta est, sancta denique Romana aecclesia exaltata et glorificata, quod tam magnam haeresim per misericordiam Dei inde eradicata est. Itaque serenissimus princebs cernens Romanorum omnium voluntatem, circulum, quod ab antiquitus Romani coronabant patricios, cum omnium voluntatem, sicut imperatori decreverant, in capite posuit suo; et ordinationem pontificum ei concesserunt et eorum episcoporum, regaliam abentium: ut a nemine consecretur nisi prius a rege investiatur, almus pontifex una cum Romanis et religiosis patribus, — sicut sanctus Adrianus papa et alii pontifices confirmaverunt per privilegii detestationem, — sic per privilegii detestatio-

1) Haec luculentius ap. *Desiderium* l. c.: Sed antequam urbem ingrederetur (Heinricus), — concilio congregato, Iohannem, qui Gregorius dictus est, missis ad eum episcopis, ut de ecclesiasticis negotiis maximeque de Romana tunc ecclesia, quae tres simul habere pontifices videbatur, ipso praesidente, tractaretur, venire rogavit. Sed haec de industria agebantur; iam enim dudum regio animo insederat, ut tres illos, qui iniuste apostolicam sedem invaserant, cum consilio et auctoritate totius concilii iuste depelleret, et unus, qui secundum statuta ss. Patrum dominico gregi sollicite praeesset, clero et populo eligente, ordinaretur. Praedictus itaque Pontifex exoratus a rege ceterisque pontificibus, Sutrium, ubi synodus congregata erat, allectus spe, quod, aliis duobus depositis, sibi soli Pontificatus confirmaretur, gratanter perrexit. — Quae leguntur apud Leonem Casin. l. c. de patriciatu ad Henricum delato et de synodo Sutrina, ea ex annalibus his Romanis, quos verius appellaverimus Pontificales, et ex Bonizone vel ex fonte quodam utrisque communi hausta videntur.

nem in potestate regis Heinrici, qui in presentia habetur, et futurorum regum, patriciatum et cetera, ut supra dictum est, sancivit, confirmavit et posuit.

Clemens itaque summus pontifex, reverso rege ad regni sui aulam, sedit in cathedra sancte sedis apostolice menses novem dies 16; relinquens terrestria, petiit regna celestia.

Tunc Romanorum plebs in unum collecta, ad regem Heinricum legatos cum litteris miserunt, precantes et obsecrantes, ut servi dominum et ut filii patrem, ut eis dirigeret pudicum benignum ornatum bonis moribus sancte Romane ecclesie et universo orbi pastorem. Benedictus itaque pontifex priscus talia facta cernens, cum esset in civitate, que vocatur Tusculana, per premii cupiditatem divisit Romanum populum, et sic reinvasit sancte sedis apostolice pontificium. Legati itaque Romanorum quum pervenissent ad regem, magno cum honore in palatio suscepit suo, eosque magnis ditavit muneribus. Congregata itaque maxima multitudine episcoporum abbatum comitum marchionum et ceterorum principum secundum decreta sanctorum patrum, Deo et omni plebe dignum elegit pontificem.

Legati itaque Romanorum antecedentes Damassum pontificem, Romam reversi sunt. Ipse vero benignissimus pontifex iter versus arripuit adversus Italiam. Cum autem pervenisset ad marchionem Bonifatium, cuius auxilio prenominatus pontifex Benedictus receperat pontificium, taliter eum callide est affatus loquellis: *Ego ad Romam non possum pergere tecum, quia Romani papam reduxerunt; et potestatem, quam prius abuit recepit, et omnes pacificavit in se. Ideoque venire non possum: insuper ego iam senex sum.* His auditis beatus pontifex iter, quod ceperat, rediit, et imperatori universa narravit. Quo audito, rex intellexit calliditatem et astutiam eius; taliter eum per epistolas aggressus est affatibus: *Tu autem, qui papam canonice depositum in pontificium reduxisti, et per premii cupiditatem nostrum imperium contempsisti, scito praenoscens, quia si non emendaveris, cito adventum meum propinquum emendari faciam te invito, et populo Romano dignum Deo donabo pastorem.* Videns itaque Bonifatius, quia nichil proficeret, per suum legatum Benedictus eiectus est de pontificatu, et cum Damasso papa Romam venit; et populus Romanus devote hunc cum magno desiderio suscepit et aput beatissimum Petrum apostolum summus pontifex ordinatur, die 17. mensis Iulii, indic. 1. Damassus vero papa vixit in episcopatu 23 dies, et ita defunctus est; et inthronizatus est Leo in Romana sede ab imperatore et a ceteris principibus regny.

Ex Bonizonis episcopi Sutriensis ad Amicum Libro V.

Ap. Oefele, rer. Boic. ss. II. 801.

I. 1033—1048.

Rite omnibus regni pacatis negotiis Henricus dum ad Italiam tendere destinaret, nuntii a Romana urbe venientes eumque retardantes mirabiliter reddiderunt sollicitum. Nam ut superius memoravimus, urbis Romae capitanei et maxime Tusculani per patritiatus inania nomina Romanam vastabant ecclesiam, ita ut quodam hereditario iure viderentur sibi possidere Pontificatum. Enimvero mortuo Iohanne Benedicti papae fratre *, qui uno eodemque die et praefectus fuit et papa, cum successisset ei Theophylactus, qui Alberici fuit filius, Gregorius frater eius nomen sibi vendicabat patritiatus. Hac occasione Theophylactus, neque Dominum timens neque hominem reveritus, qui cata antiphrasin vocabatur Benedictus, cum post multa turpia adulteria et homicidia manibus suis perpetrata, postremo cum vellet consobrinam accipere coniugem, filiam scilicet Girardi de Saxo, et ille diceret, nullo modo se daturum, ni renuntiaret pontificatui: ad quendam sacerdotem Iohannem, qui tunc magni meriti putabatur, se contulit eiusque consilio semetipsum damnavit pontificatuique renuntiavit. Quod consilium valde esset laudabile, nisi turpissimum post esset secutum peccatum. Nam idem sacerdos, de quo supra retulimus, accepta hac occasione, nefando ambitu seductus per turpissimam venalitatem, omnemque Romanum populum pecuniis ingentibus datis sibi iurare coegit, sicque ad pontificalem ascendit dignitatem, quem verso nomine Gregorium vocaverunt. His ita gestis Girardus de Saxo cum aliis capitaneis quemdam Sabinorum episcopum sibi eligunt Pontificem, quem verso nomine vocaverunt Sylvestrum. Quod audientes Gregorius patricius et Petrus germani, Theophylactum spe coniugis deceptum ad pontificalia iterum sublevant fastigia. Sed quis pro tantis calamitatibus nobis locus remedii, nisi vox illa evangelica, quae confortat apostolum dicens: *Ego pro te rogavi, Petre, ut non deficiat fides tua.* Sed certe et vere non defecit fides Petri, non deficiet fides Romanae ecclesiae in aeternum. Nam in tanta et tam valida tempestate suscitavit Dominus spiritum cuiusdam Petri Romani archidiaconi, qui, convocans episcopos, cardinales, clericos ac monachos, viros ac mulieres, quos timor domini aliquantum tetigerat, subtrahens se a praefatorum invasorum communiono, et zelo dei ductus, ut quondam ille Onias *, hebraicus sacerdos, Alpes transivit, regem adiit, non

causa accusationis, sed pro communi utilitate ecclesiae, eiusque pedibus advolutus, flens obsecrabat, ut matri suae desolatae quantocius subveniret; convocatisque episcopis, qui tunc aderant, praecipit eis, ut Romam cum rege tenderent et synodum congregarent. Quod et sine mora factum est.

Abusivus vero ille Gregorius, qui Romanae ecclesiae cathedram regere videbatur, rogatus a rege, ut ei obviam veniret, nihil male conscius apud se, ut res postea declaravit, usque Placentiam venit, regemque ibi invenit, qui ab eodem, ut decuit, Papia honorifice susceptus est. Non enim putabant, qui tunc aderant episcopi, fore religiosum, sine iudicio aliquem damnare episcopum, nedum tantae sedis qui videbatnr pontificem! Sicque, pergentes simul, venerunt ad Sutrium. Quo ubi perventum esset, rogavit praefatus rex qui tunc videbatur pontificem, synodum congregari. Quod concessit et decreto firmavit, — erat enim idiota et mirae simplicitatis vir. Igitur collecta synodo sedit, qui vicem Romani pontificis habebat, et ex praecepto eius sederunt patriarchae et metropolitani et episcopi per sedes suas; inter quos tunc forte aderat Poppo Aquileiensis patriarcha, vir eloquentissimus, et Bruno Augustensis episcopus et Reinbaldus * Arelatensis archiepiscopus et alii quam plures.

Et quaestione orta de Sylvestro invasore, ab omnibus iudicatum est, episcopatu et presbyteratu nudatum in monasterio diebus vitae suae tradi.

De Theophylacto vero supersedendum fore iudicaverunt, maxime cum ipse Romanus pontifex se iudicaverit deponendum.

De tertio vero quid facerent, quo se verterent, quibus accusandi et testificandi adversus iudicem non dabatur licentia? Cui cum ab episcopis supplicatum fuisset, ut causam electionis suae promeret: ut erat idiota omnem suae electionis pravitatem * aperuit. Dixit, *se dei misericordia sacerdotem fuisse boni testimonii et famae, et casto corpore a pueritia semper vixisse,* — quod non tantum laudabile, sed etiam quasi angelicum tunc temporis videbatur apud Romanos. *Huius rei causa multas acquisivisse pecunias* dicebat, *quas servabat, ut sarta tecta ecclesiae restauraret, vel aliquid novi magnum quid faceret in urbe Roma. Cumque saepissime tyrannidem patritiorum secum tractaret *, et qualiter sine ulla cleri et populi electione Pontifices constituerent, nihil melius putabat, quam electionem, clero et populo per tyrannidem iniuste sublatam, his pecuniis restaurare.* Quod vero ut audierunt viri religiosi, ceperunt summa cum reverentia calliditates antiqui hostis ei insinuare, et *nihil, quod venale, sanctum* esse dicebant. His et aliis ammonitionibus illectus, Spiritum san-

ctum coepit iam mente concipere, et zelum dei quem non secundum scientiam habuerat, ipse cognoscens, his verbis episcopos allocutus est: *Testem Deum invoco in animam meam, viri fratres, me ex hoc remissionem peccatorum et Dei credidi promereri gratiam. Sed quia antiqui hostis nunc cognosco versutiam, quid mihi sit faciendum in medium consulite.* Cui illi respondentes dixerunt: *Tu in sino tuo collige causam tuam, tu proprio ore te iudica! Melius est enim tibi, cum beato Petro, cuius amore haec fecisti, pauperem hic vivere, ut dives sis in aeternum, quam cum Simone mago, qui te decepit, in praesenti divitiis nitescere et in aeternum perire.* Quibus auditis sententiam in se protulit huiusmodi, dicens:

> *Ego Gregorius episcopus, servus servorum dei, propter turpissimam venalitatem simoniacae haereseos, quae antiqui hostis versutia meae electioni irrepsit, a Romano episcopatu iudico me submovendum.*

Et adiecit: *Placet vobis hoc?* Et responderant: *Quod tibi placet, et nos firmamus.*

Celebrata regulariter synodo[1], in magnam aestuationem * venerunt rex pariter et episcopi, tum quia non haberent Pontificem, qui regem imperiali donaret potestate, tum quia in eligendo alio cleri * quidem habebant electionem, populi autem subsequentis laudem minime habebant: sacramento enim perstrinxerat praefatus Iohannes, nunquam se vivente eos alium laudaturos Pontificem.

Interea cum non haberent de propria dioecesi, — ut enim superius memoravimus, languescente capite in tantum languida erant cetera membra, ut in tanta ecclesia vix unus posset reperiri, quin vel illiteratus vel symoniacus vel esset concubinatus — in hac necessitate eligunt sibi Sicherium Babenbariensem episcopum (canonibus interdicentibus, neminem ad Romanum debere ascendere pontificatum, qui in eadem ecclesia presbyter et diaconus non fuerit ordinatus), in cuius laude pauci quidem laici, sed qui non Iohanni iuraverant, consenserunt. — —

Igitur Italicis rebus rite compositis, imperator Heinricus patriam remeavit, ducens secum venerabilem Iohannem, quem supra memoravimus, quem secutus est deo amabilis Hildebrandus, volens ergo dominum suum exhibere reverentiam; nam antea fuerat suus capellanus. Non longo post tempore, cum ad ripas Rheni praefatus venisset Iohannes, morbo correptus interiit. Quo mortuo et in pace sepulto, venerabilis

1) De qua cf. etiam Annales Corbei. MG. III. 6. Anon. Haserens. MG. IX. 264. Giesebrecht, Ann. Altah. 131.

Hildebrandus Cluniacum tendens, ibi monachus effectus est, et inter religiosos viros adprime philosophatus est[1].

Mortuo interea Clemente Romano pontifice, Romani ad imperatorem tendunt, rogantes, dari sibi Pontificem. Qui et consensit. Nam patritiali tyrannide[2] dedit eis ex latere suo quemdam episcopum, virum omni

---

1) Hildebrandus, quum Pontificatum adeptus esset, anno 1074 Annonem Coloniensem reprehendit, quod litteras ad se dare intermitteret, eius necessitudinis immemor, quae Hildebrando esset cum ecclesia Coloniensi —, „qui ob recordationem disciplinae, qua tempore antecessoris nostri in ecclesia Coloniensi enutriti sumus, specialem sibi inter ceteras occidentales ecclesias dilectionem impendimus et, sicut adhuc Romanae ecclesiae filii testantur, tempore beati Leonis papae Trevirensi episcopo pro honore ecclesiae vestrae, quod idem beatus Leo aegre tulit, viribus totis restitimus". *Reg. l. I. ep.* 79. Huic loco adde MG. XIV. 51. in *vita Theodorici abbatis Andagin.*, ubi Theodoricum, modo in Stabulensi, modo in Lobiensi monasterio degentem, Hildebrandi adolescentis familiaritate usum esse dicitur. Praeterea cf. *Petri Dam.* opp. ed. Caietani tom. III. 744.

2) Quae *Leo Casinensis* MG. IX. 682—683 de Gregorio VI et de Clemente II narrat, magnam partem ex Bonizone videtur sumsisso, mitigatis quibusdam, quae inconsideratius dicta reperit. Inprimis quae leguntur apud Bonizonem de dignitate patricia ad Henricum delata, ea neque nos recipienda iudicavimus praeter haec: „Igitur postquam imperiali est rex auctus dignitate, calamitatibus reipublicae compatiens, civitatem a patritiorum liberavit tyrannide, quod valde esset laudabile, nisi subsequens post macularet commissum. Nam rumoribus populi illectus, quibus credi non oportere maxima propositio est, tyrannidem Patritiatus arripuit, quasi aliqua esset in laicali ordine dignitas constituta, quae privilegii possideret plus imperatoria maiestate! Sed quid hac calamitate acerbius quidve crudelius, quam, qui paullo ante Tusculanos punierat pro tyrannide, eisdem damnatis vellet esse consimilis! Quid namque est, quod mentem tanti viri ad tantum traxit delictum, nisi quod credidit, per Patritiatus ordinem se Romanum posse ordinare Pontificem!" — *Benzoni Albensi* non est, cur fidem omnino negemus, Henrici iter Romanum (MG. XIII. 670—671. lib. VII. c. 2.) his verbis narranti: „Venium est ad Romam. Postera die congregato concilio in aecclesia principis apostolorum sedit rex Heinricus in medio episcoporum. Interfuit de universis gradibus tota nobilitas Romanorum circumstantibus ducibus diversarumque dignitatum proceribus, inter quos etiam marchio Bonefatius. — Tunc rex ait: *Seniores Romani* [*licet hactenus sive salsum sive insulsum elegistis, et quemcunque et quomodocunque voluistis:*] *ecce solito more sit in vestra electione, accipite quem vultis de tota praesenti congregatione.* Qui uno spiritu parique consilio responderunt: [*Ubi adest praesentia regiae maiestatis, non est electionis consensus in arbitrio nostrae voluntatis. Et si forte aliquociens absens estis, tamen per officium patricii, qui est vester vicarius, semper apostolicae promocioni interestis. Neque enim patricius est papae patricius, verum ad procuranda reipublicae negotia est imperatoris patricius. Confitemur itaque, nos deviasse et ut minus sapientes, fatuos atque hydiotas inthronizasse.*] *Pertinet quippe ad vestram imperialem* (sic) *potentiam, Romanam rempublicam legibus emendare, moribus adhornare, et hanc sanctam apostolicam aecclesiam, ne in aliquo detrimentum paciatur, brachio defensionis gubernare.* Inito proinde consilio, approbante sacra synodo, conlaudantibus senatoribus ceterisque civibus Romanis, procerumque et

superbia plenum, mandans inclyto duci Bonifacio, ut eum Romam duceret et ex parte sua inthronizaret. Quod et factum est. Quem et alio nomine Damasum vocaverunt. Is postquam sedem pontificiam invasit, antequam bis deni dies volverentur, corpore et anima mortuus est. Cuius tam celerem mortem audientes ultramontani episcopi, de coetero timuerunt illo venire.

Wazonis episcopi Leodiensis[1] sententia de Gregorio VI Pontifice.

Ex Anselmi gestis epp. Leodien. MG. IX. 228.

Inter haec ad mentem redit, quod cum papa Clemens ex episcopo Bavenbergensi in apostolica sede sublimatus de hac vita discessisset, imperator de subrogando in locum illius alio consilium eius quaerere animum induxit. Ille autem ut erat in omnibus et in talibus maxime scru-

---

populorum catervis ibi congregatis, decretum est, ut rex Heinricus cum universis in monarchia imperii sibi succedentibus fieret patricius, sicuti de Karolo factum legimus. Confestim attollitur clamor in coelum commistis vocibus clericorum atque laicorum, laudantium Deum. Indutus igitur rex viridissima clamide, desponsatur patriciali anulo, coronatur eiusdem prelature aureo circulo. Flexis deinde poplitibus rogatur ab universis ordinibus quo, adhibita discretione, tales secundum Deum eligat Pontifices, quorum doctrina revocetur ad salutem languidus orbis, evulsis ab ecclesia pestilentiae morbis. Iussu vero regis omnes surrexerunt, atque sacras laetanias cum effusione lacrimarum decantaverunt. Deinde Bavembergensem episcopum accepit rex potenti dextra, quem fecit sedere in apostolica horchestra. Eo quidem salutato, sicut mos est, ab omnibus, salutata est synodus. Die autem natalis Domini papa consecratur, per cuius manum rex Heinricus, oleo Spiritus sancti perhunctus, ad imperium sublimatur. Vocatus est enim ipse Papa Clemens. — Contra Benzonis verba de Karoli magni patriciatu, nisi prorsus fallimur, *Bonizonis* mira iactata est sententia l. c.: „Legimus, et Magnum Carolum patriciatus nomine designatum. Quod si legerunt, quare non intellexerunt? Temporibus enim Magni Karoli Constantinus et Irene Romanum gubernabant imperium, et ideo excellentissimo regi Francorum quid Apostolicus his temporibus conferre potuit, quam patrem Romanae urbis vocitare et protectorem (!). Sic enim legitur: Karolus rex Francorum et Longobardorum et Patritius Romanorum. Nunquam enim eum imperiali legimus auctum fuisse potestate (!)". —

Denique ad Clementis electionem quod attinet, illud quoque annotatum sit, auctore *Adamo Bremensi in gestis Hamaburg. eccl. pontif. l. III, 7. MG. IX.* 337. primum a rege Henrico Adalbertum episcopum Hamaburgensem ad sedem Apostolicam destinatum fuisse, qui, recusata ea dignitate, Suidgerum Babenbergensem commendasset.

1) 1041—1048. Iul. 8.

Digitized by Google

tator studiosissimus, vigilanter cum aliis, quibus laboris huius partes expenderat, hinc gesta pontificum Romanorum, hinc eorundem decreta, hinc autenticos canones, capitulare recensere sollicitus fuit. In quibus diligenter revolutis nichil aliud quam summum pontificem, cuiuscumque vitae fuerit, summo honore haberi, eum a nemine unquam iudicari oportere, immo nullius inferioris gradus accusationem adversus superiorem recipi debere, invenire potuit; et quoniam condictum erat, hanc electionem apostolici pontificis in natale dominico futuram, audacissimus purae veritatis assertor responsalem suum illo transmisit, et ingrata imperatori inter alia confidenter deferri iussit mandamina, quae fuere huiusmodi: *Recogitet serenitas vestra, ne forte summi pontificis sedes, depositi a quibus non oportuit, ipsi divinitus sit reservata, cum is quem vice eius ordinari iussistis defunctus, cessisse videatur eidem adhuc superstiti. Quocirca quandoquidem nostram super his flagitare placuit sententiam, desinat sublimitas vestra aliquem in eius locum qui superstes est velle substituere, quia nec divinas nec humanas leges certum est concedere hoc, astipulantibus ubique sanctorum patrum tam dictis quam scriptis, summum pontificem a nemine nisi a solo Deo diiudicari debere. Testor Deum et quod ego indignus sacerdos vobis iuravi sacramentum, super hoc negotio nichil hac sententia verius, nichil praestantius a me excogitari vel inveniri posse.* Adventante autem memorato responsali antistitis nostri ad curtem regiam, Poppo — Brixionensis episcopus in summum pontificium iam pridem electus fuerat, qui postea a Romanis Damasus est appellatus. —

Sancti Petri Damiani[1]

Laus Heinrici III, Imperatoris.

(P. D. opp. ed. Caietani III. 136—138.)

Dum venerabilis Papae (Leonis IX) gesta recolimus, consequenter ratio suadet, ut ad considerandum quoque magni huius Heinrici regis insigne praeconium animum transferamus. Post Deum scilicet ipse nos ex insatiabilis ore draconis eripuit, ipse simoniacae haereseos, ut revera

1) Sancti huius viri sententia eo pluris aestimanda est, quod et Clementem II et Gregorium VI, datis ad eos devotissimis et officiosissimis litteris, tanquam legitimos Pontifices agnovit. Cf. *Pet. Dam.* epp. lib. I. 1. 2. (ad Gregorium VI) 3. (ad Clementem II) ed. Cal. I. 1—5. Aliter res se habet, si *chronico Divionensi* MG. IX. 237 credimus. De quo cf. *Giesebrecht,* Annales Altahenses pg. 180.

multiplicis hydrae, omnia capita divinae virtutis mucrone truncavit. Qui videlicet ad Christi gloriam non immerito potest dicere: *Quotquot ante me venerunt, fures fuerunt et latrones.* Nam usque ad sui tempus imperii sacerdotum falsitas inexplebiles, ut ita fatear, Babylonico Beli praebebat impensas. At postquam hic auctore Deo paternum obtinuit principatum, draconteis mox faucibus offam pius iniecit, et sic immanem bestiam quasi Daniel alter extinxit. Per picem namque, quae ardet et stringit, non immerito potest amor pecuniae designari, qui videlicet sic in camino avari pectoris aestuat, ut ab impendendae misericordiae piaeque compassionis largitate constringat. Quid est igitur offam picis in draconis ora proiicere, nisi manifestate cum Petro dicere: *Pecunia tua tecum sit in perditionem!* Quod profecto princeps iste tunc veraciter protulit, cum cathedras distrahentium columbas evertit, cum trapezitas expulit, cum in templo Dei fieri venale commercium recusavit. Nec illud etiam ab hac significatione discrepare videtur, quod Daniel cum pice etiam adipem et pilos admiscuisse describitur. Quid enim per adipem nisi carnis accipimus voluptatem? quid per pilos, qui corporibus animalium extra sunt, nisi exterior substantia designatur. Cum pice ergo rex adipem pilosque commiscuit et sic draconem rupit, quia simoniacum virus omnino detestans, non solum avaritiae non succubuit, sed nullas carnis illecebras vel exterioris lucri quaestum in dispensanda prorsus ecclesiastica dignitate quaesivit, ut iam perempto draconi de coelo proiecto et in abysso per angelum catena ligato (qui nimirum ante cum Michaele pugnaverat, qui tertiam stellarum partem post se traxerat) cum Isaia plausibiliter insultemus: O Lucifer, qui mane oriebaris, quomodo cecidisti de coelo, corruisti in terram, qui vulnerabas gentes!

Usque ad huius sane tempus Augusti cuncta canonum decreta, quae super huiusmodi peste fuerant a patribus edita, de multorum memoria longa iam videbantur oblivione deleta. Sed hic, tamquam olim insignis ille Iosias, mox ut librum legis Domini reperit, vestimenta scidit, condoluit, aras subruit, idola abominanda deiecit, omnesque priorum regum sacrilegas superstitiones evertit. Et quoniam ipse anteriorum tenere regulam noluit, ut aeterni regis praecepta servaret, hoc sibi non ingrata divina dispensatio contulit, quod plerisque decessoribus suis eatenus non concessit, ut videlicet ad eius nutum sancta Romana ecclesia nunc ordinetur ac praeter eius auctoritatem Apostolicae sedi nemo prorsus eligat sacerdotem. Plane si David propter Philisthaei Goliath stragem regis filiam in sponsalitium sibi foederare promeruit, quid mirum, si et imperator iste sanctam ecclesiam, quae nimirum summi regis est filia, — Simoni

haeresiarchae, qui veraciter exprobrat faciem * Dei viventis, victor —, accepit. Atque ut David ex aliqua parte non immerito comparetur, ille aquam de cisterna Bethlehemitica, quae inter hostiles habebatur cuneos, concupivit, sed cum ab obsequentibus militibus fuisset oblata, bibere nolens, effudit. Unde mox scriptum est: *Libavit eam Domino.* Si igitur in Dei sacrificium versa est aqua contempta, quam pretiosius Deo munus fuisse credendum est pecunia recusata! Ille nimirum aquam fundendo libavit, iste nihilominus suave Deo sacrificium obtulit, dum non aquam, sed aurum pro eius amore contempsit. Et quia non defuerunt, qui regalibus soliis praediti, commissum regimen administrare se posse diffiderent, si ecclesiarum venalitatibus publica aeraria non augerent: ecce, omnipotens Deus, in cuius manu est victoria triumphantium, sceptra regnantium, absque huius acquisitionis inhonestae stipendiis fideli famulo suo plerasque nationes exteras subdidit, tyrannicam adversantium feritatem sub eius ditione perdomuit superborumque hostium tumentium sibi colla substravit, barbaras debellare per circuitum gentes et rebelles infideliter subiectorum dedit calcare cervices: ut liquido pateat, quia victoria de coelo est, et non probatur ex donativis pendere pecuniae, sed ex supernae gratiae descendere largitate.

Videtur itaque imperator iste Constantino caesari adversus catholicae hostis ecclesiae non supparem obtinuisse victoriam. Ille nimirum Arianae sectae dogma orthodoxae fidei armis attrivit, iste simoniacae haereseos pestes avaritiam calcando delevit. Ille fidei propugnator obstitit, ne Arius unitatem scinderet, hic concupiscentiae triumphator occurrit, ne Simon in ecclesia pestilentiae cathedram possideret. Desudent alii triumphos regum stylo historiae texere, insignes bellorum titulos et eorum fortia gesta praeconiis exquisitae laudis efferre. mihi videtur victoria ista, quam supra meminimus, longe nobilior et incomparabiliter gloriosior, ubi nimirum non humanus sanguis effunditur, non militum multitudo minuitur, sed omnis ecclesia catholica per Romani fines imperii circumquaque diffusa de vinculis antiquae damnationis velut ex horrendo ac profundissimo carcere liberatur, — ut, per Augustum divinitus erepta, libera Deo possit voce cantare: *Dirupisti*, inquiens, *vincula mea, tibi sacrificabo hostiam laudis!* [1]

1) Non immerito Giesebrecht (Gesch. d. D. K. II.) Petro D. tribuendos esse censet versus, quos, auctore Annalista Saxone MG. VIII. 687., „regi quidam heremita scripserat:

Una Sunamitis nupsit tribus maritis.
Rex Heinrice, Omnipotentis vice
Solve connubium triforme dubium."

Pontificum Romanorum partis primae

qui supersunt

Tituli veteres sepulcrales.

Iohannes VIII.[1] 882.

1. Praesulis octavi requiescunt membra Iohannis
Tegmine sub gelido marmorei tumuli.
Moribus, ut paret, fulsit, quia mente beatus
Comptusque altisonis actibus et meritis.
Iudicii custos mansit, pietatis amator
Dogmatis et docens plurima verba veri.
De segete ac Christi pepulit zizania saepe,
Multaque per mundum semina fudit ovans.
Prudens et doctus verbo linguaque peritus
Sollertem seseque omnibus exhibuit.
Et nunc coelicolas cernit super astra phalanges
. . . .

Stephanus VI.[1] 891.

2. Accedis quisquis magni suffragia Petri
Coelestis regni poscere clavigeri:
Intentis oculis, compuncto corde locellum
Conspice perspicuum, quo pia membra iacent.
Hic tumulus quinti sacratos continet artus
Pontificis Stephani, praesulis eximii,
Bis ternis annis populum qui rexit et Urbem,
Et gessit, Domino quae fuerant placita.
Suscepit tellus consumptum pulvere corpus,
Aethera sed scandit spiritus almus ovans.
Unde peto, cuncti venientes dicite fratres:
Arbiter omnipotens, da veniam Stephano.

1) Sepultus in basilica s. Petri, cuius ecclesiae inscriptiones veteres Petrus Mallius, canonicus s. Petri, qui vixit saec. XII medio, de ipsis monumentis descripsit. Cf. Baronii ann. eccl.

Stephanus VII.[1] 897.

3. Hoc Stephani Papae clauduntur membra locello:
Sextus dictus erat ordine quippe Patrum.
Hic primum repulit Formosi spurca superbi,
Culmina qui invasit Sedis Apostolicae.
Concilium instituit, praesedit pastor et ipsi,
Lege satis fessis iura dedit famulis.
Cumque Pater multum certaret dogmate sancto,
Captus et a sede pulsus ad ima fuit. —
Carceris interea vinclis constrictus in imo,
Strangulatur nervo, exuit et hominem.
Post decimumque regens Sedem hunc transtulit annum
Sergius huc Papa, funera sacra colens.

Iohannes IX.[1] 900.

4. Ecclesiae specimen, clarissima gemma bonorum,
Et mundi dominus hic iacet eximius,
Iohannes, meritis qui fulsit in ordine nonus,
Inter Apostolicos quem vehit Altitonans.
Conciliis ternis docuit qui dogma salutis
Observare, Deo munera sacra ferens.
Temporibus cuius novitas abolita maligni est
Et firmata fides, quam statuere patres.
Qui moriturus eris lector, dic: Papa Iohannes
Cum sanctis capiat regna beata dei.

Benedictus IV.[1] 903.

5. Membra Benedicti hic quarti sacrata quiescunt,
Pontificis magni, praesulis eximii
Qui merito dignus Benedictus nomine dictus,
Cum fuerit largus omnibus atque bonus.
Hic, generis decus et pietatis splendor opimus,
Ornat opus cunctum[2], iussa dei meditans.

---

1) Ex Petro Mallio, VII more iam fere recepto. 2) Hoc opus, i. e. basilicam Vaticanam.

Praetulit hic generale bonum lucro speciali,
Mercatus coelum, cuncta sua tribuit.
Despectas viduas necnon inopesque pupillos
Ut natos proprios assidue refovens.
Inspector tumuli, compuncto dicito corde:
Cum Christo regnes, o Benedicte, deo!

Christophorus[1] 904.

6. Hic pia Christophori requiescunt membra sepulti.

Sergius III.[1] 911.

7. Limina quisquis adis Papae metuenda beati,
Cerne pii Sergi exuviasque[2] Petri.
Culmen Apostolicae sedis in iure paterno
Electus tenuit, ut Theodorus obit.
Pellitur Urbe Pater, pervadit sacra Iohannes
Romuleosque greges dissipat ipse lupus.
Exul erat patria septem volventibus annis,
Post populi multis Urbe redit precibus.
Suscipitur, Papa sacratur, Sede recepta
Gaudet, amat pastor agmina cuncta simul.
Hic invasores sanctorum falce subegit
Romanae ecclesiae iudiciisque patrum[3].

Anastasius III.[1] 913.

8. Vatis Anastasii requiescunt membra sepulchro,
Sed numquam meritum parvula claudit humus.
Rexit Apostolicam blando moderamine Sedem,
Tertius existens ordine Pontificum.
Ad Christum pergens, peccati vincula sperat
Omnia clementer solvere posse sibi.

---

1) Ex Petro Mallio. 2) Baronius et alii: *excubiasque*.
3) Titulus, si fuit sepulcralis, non videtur integer esse servatus.

Undique currentes huius ad limina templi
Ut praestet requiem, poscite corde deum.

Iohannes XIII.[1] 972.

9. Pontificis summi hic clauduntur membra Ioannis,
Qui prudens pastor persolvens debita mortis,
Istic praemonuit moriens sua membra locari,
Quo pietate dei resolutus nexibus atris
Egregii Pauli meritis conscendat in aethra,
Inter Apostolicos coelorum gaudia metat,
Gaudeat, exultet, sociatus coetibus almis.
Dicite corde pio relegentes carmina cuncti:
Christe tu famuli misertus, scelera purga,
Sanguine qui sancto redemisti crimine mundum.
Hic vero summus Pontifex Iohannes
in Apostolica sede sedit
Annos VII. Depositionis eius dies VIII.
Idus Septembris, ab Incarnatione Domini
Anno DCCCCLXXII.

Benedictus VII.[2] 983.

10. Hoc Benedicti Papae quiescunt membra sepulcro,
Septimus existens ordine quippe Patrum.
Hic primus repulit Franconis spurca superbi,
Culmina qui invasit Sedis Apostolicae.
Qui dominumque suum captum in castro habebat
. . . .
Carceris interea vinclis constrictus in imo,
Strangulatus ubi exuerat hominem.
Cumque Pater multum certaret dogmate sancto,
Expulit a Sede namque invasor cum[3].

---

1) Hic titulus extat in basilica s. Pauli. 2) Sepultus ad s. Crucem in Ierusalem. 3) „Iniquus namque invasor", quod Baronius habet, certe ferri in hoc pentametro nequit.

Hic quoque praedones sanctores falce subegit
Romanae ecclesiae iudiciisque patrum.
. . . .
Gaudet pastor, amans agmina cuncta simul.
Hicce monasterium statuit monachosque locavit,
Qui laudes Domino nocte dieque canunt.
Confovens viduas necnon inopesque pupillos
Ut natos proprios assidue refovens.
Inspector tumuli compuncto dicito corde:
Cum Christo regnes, o Benedicte, deo.
D. X. M. Iul. In Apost. Sede residens VIIII an. abiit ad Christum
Indict. XII.

Iohannes XIV.[1] 984.

11. Praesulis eximii requiescunt membra Ioannis,
Extiterat dictus qui antea quippe Petrus.
Sedem Papiae blando moderamine rexit
. . . .
Imperatori dulcis fuit atque praeclarus —
. . . .
Commissum populum Romanum moribus ornans
. . . .
Eloquio cunctis, praesertim dulcis amicis,
Subiectis placidus, pauperibusque pius.
Defunctus est Iohannes Papa mense Augusti die XX.

Gregorius V.[2] 999.

12. Hic quem tegit humus, oculis vultuque decorum
Papa fuit quintus nomine Gregorius,
Ante tamen Bruno, Francorum regia proles,
Filius Ottonis de genitrice Iudith,
Lingua Theutonicus, Vuangia doctus in urbe,
Sed iuvenis cathedram sedit Apostolicam

1) Sepultus in Vaticano iuxta Iohannem VIII. Cf. Baronium.
2) Depositus in Vaticano iuxta Gregorium I, unde Petrus Mallius titulum descripsit.

Ad binos annos et menses circiter octo,
Ter senos Februo connumerante dies.
Pauperibus dives per singula sabbata vestes
Divisit, numero cautus Apostolico.
Usus Francigena, vulgari voce, Latina,
Instituit populos eloquio triplici.
Tertius Otto sibi Petri commisit ovile,
Cognatis manibus unctus in imperium.
Exuit et postquam terrenae vincula carnis,
Aequivoci dextro substituit lateri.

Decessit XII. Kal. Martii.

Ioh. XVI.[1] 998.

13. Praesulis hic tumulus falso[2] qui dicitur esse
Summi, Iohannes hic quoque dictus erat.

Silvester II.[3] 1003.

14. Iste locus mundi Silvestri membra sepulti
Venturo Domino conferet ad sonitum.
Quem dederat mundo celebrem doctissima virgo
Atque caput mundi, culmina Romulea.
Primum Gerbertus meruit Francigena sedem
Rhemensis populi, metropolim patriae.
Inde Ravennatis meruit conscendere summum
Ecclesiae regimen nobile fitque potens.
Post annum Romam mutato nomine sumpsit,
Ut toto pastor fieret orbe novus.
Cui nimium placuit sociali mente fidelis,
Obtulit hoc Caesar tertius Otto sibi.
Tempus uterque comit clara virtute sophiae,
Gaudet et omne seclum, frangitur omne reum.
Clavigeri instar erat caelorum sede potitus,
Terna suffectus cui vice pastor erat.

1) In Laterano cf. Rasponum et Papebrochium. 2) Hanc vocem Papebrochius recte videtur coniecisse. 3) Dep. in Laterano.

Iste vicem Petri postquam suscepit, abegit
Lustrali spacio secula morte sui.
Obriguit mundus, discussa pace, — triumphus
Ecclesiae nutans dedidicit requiem.
Sergius hunc loculum miti pietate sacerdos
Successorque suus [1] compsit amore sui.
Quisquis ad hunc tumulum devexa lumina vertis:
Omnipotens Domine, dic, miserere sui!
Obiit anno Dominicae Incarnationis MIII. Indict. I. M. Maii. D. XII.

Iohannes XVIII. [2] 1009.

15. . . . .
. . . .

Quam solers Domino placuit, quam mente modesta
Praesul Apostolicus, orbis et omne decus.
Hic statuit tumulo claudi sua membra sub isto,
Haec eadem sperans ut sibi reddat humus.
Ardua qui fulsit cunctis per sidera caeli,
Augustis charus, gentibus et tribubus.
Doctrinis comptus sacris et dogmate clarus,
Per patrias sancta semina fudit ovans.
Nam Graios superans, eois partibus unam
Schismata pellendo reddidit ecclesiam.
Principis hinc Petri sed quisquis tendis ad aulam,
Dic supplex: Isdem regnet ut arce poli.

Sergius IV. [3] 1012.

16. Quisquis ad haec tendis sublimia limina lector,
Et caperis tantae nobilitate domus:
Intentis oculis aulae percurrere raras
Desine materias, arte iuvante manus.
Lumina cum gressu pendente arguta coercens,
Respice sollicitus, quid velit hic titulus.

1) Sergius IV. 2) In Vaticano dep., cuius titulus ex Vegio ap. Baronium. 3) In Laterano sepultus.

Hic tumulata iacent pastoris membra sereni,
Quem decus ecclesiae contulit omnipotens.
Pauperibus panis, nudorum vestis opima,
Doctor et egregius qui fuit in populo.
In quo mutato permansit nomine praesul,
Sergius ex Petro, — sic vocitatus erat.
Iura sacerdoti laetas dum vidit aristas,
Coetibus aequavit naviger angelicis.
Albanum regimen lustro venerabilis uno
Rexit, post summum ducitur ad solium.
Ductus mente pia: Iesu — dic — parce redemptor!
Utque vicem capias, dic: Deus, hunc habeas!

Qui sedit Annos II. et Menses VIII. et Dies XIII. Ind. X. A. Dominicae Incarnationis MXII.

Digitized by Google

PONTIFICUM ROMANORUM,

QUI FUERUNT INDE AB EXEUNTE SAECULO IX USQUE AD FINEM SAECULI XIII,

VITAE

AB AEQUALIBUS CONSCRIPTAE.

PARS II.

PONTIFICUM ROMANORUM

INDE A LEONE IX USQUE AD ALEXANDRUM II

QUAE SUPERSUNT

VITAE ET VITARUM FRAGMENTA.

Google

Partis secundae Pontifices.

Leo IX. 1048—1054.
Victor II. 1054—1057.
Stephanus X. 1057—1058.
Benedictus X. 1058—1059.
Nicolaus II. 1059—1061.
Alexander II. 1061—1073.

Digitized by Google

LEONIS P. P. IX. VITAE.

Ab Heinrico III designatus a. 1048 m. decembri, Romae consecratus a. 1049 febr. 12., mortuus ibidem a. 1054. aprilis d. 19.

I.

Ex catalogis.

Leo[1] Magnus[2], natione Teutonicus, qui vocatus est Bruno, sed. ann. V. m. II. d. VII.[3] et cessavit episcopatus mens. XI.[4] — Hic[5] fuit electus anno II Henrici secundi, indictione II, anno ab incarnatione Domini MXLVIII. — Hoc[6] tempore fuit bellum Nortmannorum et Leonis papae, .. kalendas iulii, feria VI. Magna pars Urbis cremata est in festo sancti Eustachii. Hoc etiam anno siccitas magna fuit a mense Madii usque in vigiliam sancti Andreae.

Leo[7], natione Teutonicus, sed. ann. V. m. II. d. VI. Hic a Deo electus pontifex ex Tullensi ecclesia assumptus ad urbem devenit Romanam, secum deducens Ildebrandum, qui cum predicto Papa Gregorio ad partes illas ierat. Hic prefatum Gregorium, qui archidiaconus ecclesiae sancti Iohannis porte latine fuit, et Papatum Romanum pecunia dando, videlicet mille lib. den. papiensium, a Benedicto, nepote Benedicti Tusculanensis emit, de Papatu Romano eiecit[8]. Hic eiusdem Ildebrandi consilio omnia in itinere et in hac civitate fecit, cui postea ad regendum ecclesiam sancti Pauli apostoli tradidit, pro quadam visione, quam viderat; videlicet quia beatum Petrum in predicta visione hilarem videbat, beatum quoque Paulum tristem et turbulentum erga se prospiciebat. Predictus quoque Pontifex largus, pius, innocens sive benignus, amator iustitiae et plebis ferventissimus gubernator, divinarum quoque scripturarum indeficiens perscrutator, vigiliis et orationibus semper intentus

---

1) C. 2) E f. 3) C cp^{3} p^{8}; E vp^{4} p^{7} p^{8} d. VI. 4) C. 5) E. 6) Annotatio ad Leonem IX in catalogo Rom. Pontificum in *Codice s. Angeli,* fol. 65. 7) P. 8) Falso —, auctor duos Pontifices Clementem II et Damasum oblitus esse videtur.

fuit. Qui etiam sua ammonitione et predicatione omnes Normannos et Francigenas ad destruendam superbiam illorum, qui in partibus Apulie commorabantur, deduxit, quoniam superbia eorum in tantum creverat, quod totam terram in suo posuerant dominio, et beati Petri Vicarii nihil ibi iuris aut dominii retinebant. Qua denique victoria[1] facta et tota terra suo dominio reddita, ad urbem rediens Christi confessor XIII Kalend. maias migravit ad Christum. Sepultus vero est in basilica beati Petri apostoli.

II.

Annales Romani. 2.

Leo magnus, natione Teutonicus, sedit annos 5, mensis I., dies 6, et eessavit episcopatus menses 11. Iste Leo perrexit in Cisalpinis partibus ad imperatorem Heinricum secundum, et rogare cepit eum, ut pro amore beati Petri descenderet in Apulea, et liberaret abitatores eius de servitute Agarenorum. Ille vere per semet ipsum non venit; set direxit principes suos cum magno exercitu Teutonicorum, insimul cum consanguinei dicti pontifici. Mox ut dictus pontifex reversus est Romae, cum dicto exercitu tunc perrexit in Apulea, insimul cum Latini comites Ascari et ceterorum. Mox commissa pugna nimium dura et fortis. Set Latini comites clam dimiserunt dictum pontificem, reversique sunt ad propria. Pontifex vero superatus, secessit in civitate. Exercitum vero Teutonicorum omnes pene ex illa pugna extincti sunt. Set plures ex parte Agarenorum[2]) interfecti sunt. Post hec omnes principes Agarenorum in luctu conversi sunt; cum magno gemitu et tristitia venerunt ad iam dudum nominato venerabili pontifice, et ad eius vestigia corruerunt, veniam et misericordiam implorantes; et cum eo venerunt usque in partes Campanię, et sic dimiserunt eum. Pontifex vero nimis ancxiatus, ex magno gemitu, dolore atque tristitia cecidit in infirmitatem; ad ultimum feretrum eius in equis positum cum illius militibus, qui evaserant, cum magno luctu et mestitia, reversus est Rome; non multo post in basilica beati Petri migravit ad regna etherea, et absolvit eos anathemate.

1) Errat scriptor, deceptus eo, quod Normanni postea humiliter sanctum Leonem de impetranda absolutione adierunt. 2) I. e. Langobardorum.

III.

Ex Desiderii abbatis Casinensis, postea Victoris pp. III, dialogorum libro III.

Huic (Damaso) successit Leo, de quo nobis est sermo prae manibus, vir per omnia apostolicus, regali genere ortus, sapientia praeditus, religione conspicuus omnique ecclesiastica doctrina apprime eruditus, ac qui, quemadmodum scriptum est, coepit invocare nomen Domini[1]. Quemque etiam vidi, eiusque familiaritatem habere merui; saepe etiam eo in ecclesia missas celebrante, cum illo ad divinum altare sacris indutus vestibus steti eique evangelium legi. A quo omnia ecclesiastica studia renovata ac restaurata novaque lux mundo visa est exoriri. Hic saepe sacerdotale consilium advocans, sacerdotes, diaconos et reliquos clericos non regulariter ordinatos removit et in eorum locis ad veri et summi dei cultum, qui digne ministrare possent, constituit. Quotidie quoque per se suosque discipulos ubique missos populis viam Domini litteris et verbis praedicans ostendebat. Qui per apostolicam viam semper gradiens, apostolicos etiam viros in miraculis est imitatus[2]. — Dum beatissimus Pontifex Leo quinque per annos divinitus sibi concessum sacerdotium pie ac religiosissime administraret, ab hac instabili luce ad Christum, qui vera et aeterna lux est, coelorum laetantibus civibus, angelicis subvectus manibus, commigravit. Et illi quidem paradisus patuit, sanctorum recepto consortio. Sed infelix mundus, qui talem Pontificem diu habere non meruit[3].

IV.

Brunonis episcopi Signiensis[4] vita sancti Leonis PP. IX.

Laudemus sanctos Dei, honoremus amicos Dei, siquidem ipse laudatur et magnificatur in eis, qui hanc tantam gloriam, virtutem et magni-

---

1) I Mos. IV. 26. 2) Quae sequuntur, a nobis omissa sunt, quum in Anselmi monachi Remensis narratione sint narrata. 3) Cf. versus de obitu Leonis apud Wibertum nostrum. 4) Sanctus auctor Leonis vitam ad instar epistolae „omnibus fidelibus et catholicis universis“ mittit. Quae habet exhortandi potius quam referendi causa, non recepimus; quod, ubicunque factum est, apposita lineola — significatur. Qua aetate vixerit Bruno, ipse, dum de Gregorio VII loquitur, ostendit; obiit a. 1123, d. 18. iulii. Hanc autem Leonis vitam scripsisse videtur Urbano II Pont. Rom.

ficentiam dedit eis. Rogo itaque, Magnificate Dominum mecum, et in hac tanta solemnitate beati Leonis summi Pontificis et universalis Papae exaltemus nomen eius in id ipsum.

Mundus totus in maligno positus erat, defecerat sanctitas, iustitia perierat et veritas sepulta erat; regnabat iniquitas, avaritia dominabatur, Simon magus ecclesiam possidebat, episcopi et sacerdotes voluptatibus et fornicationi dediti erant. Non erubescebant sacerdotes uxores ducere, palam nuptias faciebant, nefanda matrimonia contrahebant et legibus eas dotabant, cum quibus secundum leges nec in una domo simul habitare debebant. — Sed quod his omnibus deterius est, vix aliquis inveniebatur, qui vel simoniacus non esset, vel a simoniacis ordinatus non fuisset. — Talis erat ecclesia, tales erant episcopi et sacerdotes, tales et ipsi Romani Pontifices, qui omnes alios illuminare debebant. Omne sal erat infatuatum, neque erat aliquid, in quo condiretur: et *nisi Dominus Sabaoth reliquisset nobis semen, quasi Sodoma fuissemus, et quasi Gomorrha similes essemus.* In hac igitur tanta tempestate beatus Leo Apostolici culminis cathedram suscepit, ut haec talis tantaque lucerna universali candelabro superposita luceret omnibus qui in domo sunt.

Erat enim hic Tullensis episcopus, Bruno nomine, nobilis genere, forma speciosus, sed speciosior sanctitate, litteris instructus, doctrina potens, moribus ornatus, et quaecunque huic ordini necessaria sunt, simul in eo cuncta convenerant. —

Convenerunt itaque viri religiosi simul cum Henrico imperatore, viro per omnia prudentissimo, et legatis Romanorum, qui tunc temporis ibi erant, praefatum episcopum multum deprecantes, ut pro amore apostolorum Principum Petri et Pauli Romanae ecclesiae subveniret, seseque pro fide et religione christiana periculis tradere non timeret. Beatus autem ille episcopus — tantae ecclesiae sublimitatem ascendere metuebat. Victus tamdem eorum precibus, quod illi postulabant, se sub hac conditione facturum esse promisit: *Ego*, inquit, *Romam vado, ibique si clerus et populus sua sponte me sibi in Pontificem elegerit, faciam quod rogatis; aliter electionem nullam suscipio.* At illi gavisi, confirmant sententiam et laudant conditionem. Illis autem diebus erat ibi[1] monachus quidam Romanus, Ildebrandus nomine, nobilis indolis adolescens, clari ingenii sanctaequae religionis. Iverat autem

1) Ubi? Wormatiae? Auctor ipse res eas non satis novisse videtur. Eodem modo deinde dicit, Hildebrandum „illuc" migrasse. Sed cf. quae dicenda erant hac de re ad Bonizonis narrationem.

illuc tum discendi causa tum etiam ut in aliquo religioso loco sub beati Benedicti regula militaret. Hunc igitur beatus episcopus vocavit ad se, cuius propositum voluntatem et religionem mox ut cognovit, rogavit eum, ut simul cum eo Romam rediret. Cui ille: *Non facio,* inquit. Respondit episcopus: *Quare non?* At ille: *Quia non secundum canonicam institutionem, sed per secularem et regiam potestatem Romanam ecclesiam arripere vadis.* Ille autem ut erat natura simplex atque mitissimus, patienter ei satisfecit, reddita de omnibus sicut ille volucrat ratione.

Et tunc episcopus Romam veniens, praedictum monachum secum adduxit, multum in hoc ipso beato Petro apostolo serviens, quod illum hominem secum reducebat, cuius consilio et sapientia Romana ecclesia aliquando regenda et gubernanda erat, — hic est enim Gregorius VII Papa, cuius prudentiam, constantiam et fortitudinem, cuius pugnas et labores enarrare alterius temporis et operis est, — et secundum Romanam consuetudinem cum magnis laudibus a clero et populo in Pontificem electus est. Deinde vero in beati Petri apostoli cathedram elevatus, divino — ut opinor — operante providentia mutato nomine Leo vocatus est. Vicerat enim leo de tribu Iuda, a quo iste Leo originem ducens, factus fortissimus bestiarum, ad nullius timeret occursum. Cuius quidem rugitus mox terram commovit, terruit sacrilegos, turbavit, et coniugatorum exercitum vulneravit. Iste enim beatissimus Pontifex, sancti Spiritus igne inflammatus, maxime contra simoniacos exarsit et, ut clericorum ordo caste et religiose viveret, antiquos canones confirmavit, multum in hoc ipso, ubi necessarium fuit, dispensatorie condescendens et, parva indicta poenitentia, Apostolica auctoritate de praeteritis parcens, ne tale aliquid ulterius committerent, admonebat[1]. — Quanta ei benignitas circa omnes, quanta humilitas, quanta mansuetudo, quam largus, quam affabilis, quam omnibus compatiens fuerit, quis dicere valeat! Omnibus omnia factus est, ut omnes lucrifaceret. Sermo eius, sale conditus, et mulcebat pios et terrebat impios.

Sed iam nunc ad ea veniamus, quae per eum Dominus operatus est, non quod omnia scribere velimus, quae vel de eo audivimus vel etiam scripta reperimus. Multa nobis beatus Gregorius Papa, cuius superius mentionem fecimus, de hoc viro narrare solebat, a quo et ea, quae usque modo dixi, magna ex parte me audivisse memini. Qui quum nobis audientibus aliquando de ipso loqueretur, coepit nos increpare et me praecipue, ut mihi videbatur (siquidem in me oculos intentos habebat),

---

1) Cf. Amati Casinensis verba, sub Leone Casinensi et sub Wiberto afferenda.

quoniam beati Leonis facta silentio perire pateremur, et quod non ea scriberemus, quae Romanae ecclesiae ad gloriam et multis audientibus forent ad humilitatis exemplum[1]. Sed quoniam in commune verba fundebat, et nulli nostrum specialiter hoc agere iubebatur, nemo fuit, qui ea scriberet, quae omnibus scribenda mandabat.

Nec ego quidem nunc ea scripsissem, nisi quodammodo, ut ea scriberem, coactus essem, ut in sequentibus manifestabo. Parcat mihi uterque Pontifex, quoniam utrumque me in hoc offendisse cognosco.

Quum autem beatus Leo Romae esset, et sedem Apostolicam in pace rexisset, multi ex Apuliae finibus veniebant oculis effossis, naribus abscissis, manibus pedibusque truncatis, de Normannorum crudelitate miserabiliter conquerentes. Unde factum est, ut vir mitissimus, pietate et misericordia plenus, illi tam immensae miserorum afflictioni compatiens, illius gentis superbiam conaretur humiliare. Collecto igitur modico quidem, sed fortium virorum suae gentis exercitu, super Normannos proeliaturus vadit, zelum quidem Dei habens, sed non fortasse scientiam. — Sed quid multa? Conveniunt utriusque partis exercitus multi cum paucis pugnaturi. Fit caedes immensa, multus hinc et inde sanguis effunditur, isti fortitudine, illi multitudine instant. — Multa praeterimus et ex multis pauca colligimus, quia non totum, sed partem de toto scribere iussi sumus. Ecce subito fama volat, repletur terra, narratur ubique: proelium esse factum, Christi milites et sanctorum exercitum esse superatum! Tunc vero miserandus Pontifex rediit Beneventum, civitatem utique beato Petro fidelem et familiarem. Audito itaque adventu Pontificis tota civitas obviam ruit, viri et mulieres, iuvenes et virgines, senes cum iunioribus, non quasi ad processionem, sed velut ad lacrymas et plorationem. Stant attoniti, spectant de longe venientes. Et iam Pontifex propinquabat, episcopis et clericis tristi vultu et inclinata facie procedentibus. Postquam autem Papa venerabilis venit inter eos et elevata manu eis benedixit, clamor et ululatus tollitur in coelum, tota terra resonat fletu atque plangore. Tali itaque processione civitatem ingreditur taliquo psalmodia ad ecclesiam venit. Aliquanto autem tempore ibi commoratus, Romam revertitur, atque per singulas civitates fletus et lacrymae innovantur. Quis enim a lacrymis cohiberi poterat, qui eum cum tali exercitu euntem viderat, postea vero, illa tam nobili militia desolatum, cum solis clericis redire videbat! — —

1) Gregorii igitur tempore nondum Romam pervenerant, quae scripta erant de Pontifice Germanico a Wiberto et ab Anselmo.

Nunc autem tempus admonet, ut quod superius promisi, exponam, videlicet quod ego non sine imperio ista dictaverim. Hac enim praeterita quadragesima quum Romae essemus, vir valde venerabilis, Iohannes Tusculanensis episcopus quodam die, quum ad ecclesiam convenissemus, venit ad me, ubi ego stabam, praesente Ubaldo, viro religiosissimo, Sabinensi episcopo, et aliis quibusdam et dixit mihi: *Ego ad te nuntius missus sum.* Stabam autem ego attentus, quid mihi dicere voluisset. Tunc ille, *Mandat*, inquit, *tibi Leo Papa, ut des illi centum millia solidorum.* At ego: *Quid narras?* inquam. Et ait: *Verum dico, sic tibi mandat*, et tunc ea quae viderat, mihi per ordinem narrare coepit. *Hac*, inquit, *nocte quum ego dormissem, beatus Leo cum Pontificali apparatu mihi in somnis apparuit dicens: ,,Vade et dic Signiensi episcopo, ut det mihi centum millia, aut quinquaginta millia''. Haec mandat tibi. Vide ergo, quid ei respondeas.* Tunc ego solicitus mecum ipse cogitare coepi, quid haec talis visio mihi significaret. Et postquam paullulum interrogavi episcopum, si beatus Leo me illam pecuniam dare, aut mutuari aut reddere iussisset, ille respondit: *Non, sed dare.* Tunc ego aliquantulum confortatus sum. Multum enim distat, an dare, an reddere aliquid debeamus. Timebam enim, ne forte in aliquo eum offendissem, quod ex debito solvere et necessario reddere debuissem. Memineram praeterea, quod eius festivitas olim in nostra ecclesia celebraretur. In qua quoniam ego me negligenter habui, tota ibi festivitas ipsa cessavit. Parcat ipse mihi, quoniam non parum me in hoc peccasse cognosco. Quum autem ab ecclesia domum redirem, et hanc visionem, nostris clericis narrassem, eadem mihi exposuerunt, quae iam ego ipse mente conceperam. Dixerunt enim: *Nos nullam aliam pecuniam hanc esse putamus, quam beatus Leo a te requirit, nisi ut de eo aliquid scribas, quod eius memoria conveniat. Haec est enim pecunia tua. Neque ipse alia pecunia indigere videtur.* Placuit mihi, quod meo intellectui aliorum quoque intellectus concordabat, et scientia in pecunia significatur; quod in evangelio quoque eo loco intelligitur, ubi Salvator noster servis suis talenta partitur. —

Quod igitur vir beatissimus mandavit mihi, ut darem sibi quinquaginta millia solidorum, quoniam, ut sibi videbatur et ei, cui ipse loquebatur, centum millia dare non poteram, quid aliud significat, nisi ea, quae ad ipsius laudem et gloriam pertinent, perfecte narrare incipere? Dedi igitur ei solidorum quinquaginta millia, quia dare non potui centum millia, id est: quia perfecte omnia narrare non potui. Neque enim ad meam notitiam omnia pervenerunt. Vel quaedam narravi, sicut potui.

Precor autem, beatissime Pontifex[1], ut grata habeas haec munuscula, tuisque sanctis precibus obtineas apud Iesum Christum Salvatorem nostrum, ut dimittat mihi debita mea, qui cum Patre et Spiritu sancto vivit et regnat in saecula saeculorum Amen.

V—VI.

Vita Leonis IX

Bonizonis episcopi Sutriensis[2]
in libro V ad Amicum (2).

Interea Romani tam celeri morte Pontificis perterriti, tamen quia diutius sine Pontifice esse non poterant, versus aquilonem tendunt, alpes transeunt, Saxoniam pergunt, regem ibi inveniunt, orant sibi dari Pontificem. Sed quia hoc non poterant ad praesens leviter fieri, episcopis quippe nolentibus Romam tendere, deliberavit, Reni Franciam visere, credens ex Lothariorum regno posse invenire episcopum, quem Romanis daret Pontificem. Quod et factum est. Nam multis precibus et rogatu Romanorum vix persuasum est Brunoni

Tabularii Vaticani codicis[3] **(S. Angeli)**
fol. 360. *A.* 2.

Leo natione Germanicus, nobilis quidem genere, sed moribus insignis atque praeclarus, episcopus civitatis Tullensis nomine Bruno, sedit annis V. mens. II. diebus VII. et cessavit episcopatus undecim mensibus. De cuius electione, quia non habuit inicium bonum, pauca praemittere[4] non inutile duximus. Damaso itaque apostolicae Sedis invasore de medio celeri morte sublato, Romani ad Henricum regem in Saxoniam festinarunt, petituri de prava consuetudine ab eo Pontificem ac suscepturi. Rex vero eorum petitioni satisfacere cupiens,

---

1) Scil. Leo. 2) Bonizo, acerrimus Patariae et libertatis ecclesiasticae, praesertim Gregorio VII Pontifice, propugnator, Mathildis comitissae amicus (*Benzo Alb. ad Heinr. IV. l. I.* 21. 22. *Anselmi Luc. vita.* MG. XIV. 24. *Reg. Greg.* VII. i. II. 26. a. 1074. 27. nov.), in libro „*de vita christiana*", ut dicit Albinus scholasticus, vel ut vult codex Brixianus: „*de sanctorum patrum authenticis canonibus ad Gregorium presbyterum*", loco inferius referendo lectorem de rebus inde a Benedicto IX Romae gestis consulere librum iubet, quem ipse „*Ad Amicum*" (eodem anno, quo Gregorius VII obiit,) scripsisset. Qui editus est ab *Oefelio Scr. rer. Boicarum* II. 780 sqq. ex codice unico Monacensi. Obiit Bonizo a. 1091. d. 14. iulii.

3) Scriptorem huius vitae, adhibitis catalogo Pontificum et narratione quadam Romae scripta, inprimis usum esse Bonizonis libro, facile perspicitur. Qua quidem in re ita versatus est, ut Leonis vitam quam accuratissime ad earum formam vitarum redigeret, quae sunt in Anastasio. 4) Cod.: praeter m.

Digitized by Google

Bonizo ad Amicum.

nobilissimo, moribus decenter ornato, Tolano scilicet, episcopo. Veniente itaque eo Vesuntium, venerabilis abbas Cluniacensis obviam ei processit, ducens secum in comitatu venerabilem, de quo supra retulimus, Hildebrandum [1]. Qui cum causam itineris a quodam narrante audisset [2], coepit rogare patrem, ne illo tenderet, dicens, cum non Apostolicum, sed Apostaticum, qui iussu imperatoris Romanum conaretur arripere Pontificatum. Quod ut audivit venerabilis pater, tacuit quidem, sed Vesuntium venit acceptaque occasione quantocius haec venerabili episcopo intimavit, adiiciens simul et probitatem morum et integerrimae eius vitae conversationem. Quid plura? Rogavit Pontifex, ut eius potiretur colloquio. Quod et factum est, congregatisque tribus in nomine Domini, secundum evangelicum verbum, ibi fuit deus in medio eorum. Nam eius consilio acquiescens, Papalia deposuit insignia, quae gestabat, sumensque scarsellam usque ad Apostolorum limina properavit, veniensque in ecclesiam apostolorum Principis, sic clerum et populum Romanum allocutus est: *Viri fratres, audivi legationem vestram, cui*

Tabul. Vatic. codex (SA.).

cum nullum Theutonicorum Pontificum ad suae voluntatis consensum inducere posset, transivit in Germaniam et Brunonem episcopum, tanquam virum simplicem in tantum seduxit, ut Papatum Romanum per ipsius investituram susciperet, et cum Romanis ad Urbem ipsum transmitteret. Cum autem per Bisuntium faceret transitum, abbatum Cluniacensem et Ildebrandum monachum fortuito habuit obvios; qui cum viderent, eum mitratum incedere et rubea clamide insignitum, seorsum cum eo ac secrete colloquium habuerunt, et ostendentes ei tam ex manifesta ratione quam ex institutis sanctorum patrum, quod non episcopus, sed apostaticus haberi deberet, qui per Laicam potestatem Pontificatum assumit, illico piis eorum suggestionibus vir bonus humiliter acquievit et Papalia ornamenta deposuit, intelligens se diabolica fraude fuisse deceptum. Cupiens igitur quod perperam fecerat, ne indignationem regis incurreret, honesta occasione velare, iter inceptum non omisit, sed assumpta pera sicut peregrinus et devotus orator ad Apostolorum limina cum praedictis Romanis devote accessit.

---

1) *Anonymi Zwettlensis* (ap. *Pez, Thes. anecd. noviss.* I. 3. 384.) vita Leonis, ex Bonizone hausta, Cluniacum illum transiisse dicit.

2) Haec verba aperte docent, Leonem neque „Papalia insignia" tum gessisse, neque, ut amplificavit compilator Romanus, „mitratum, rubea clamyde insignitum incessisse", neque opus fuisse, ut Hildebrandus his de rebus deponendis Leoni consuleret.

Bonizo ad Amicum.

me contradicere non oportuit, et huc ad vos descendi primum orationis voto, dein vestris volens obtemperare iussionibus. Cui cum episcopi et cardinales hoc ei respondentes dicerent: *Haec fuit causa te vocandi, ut te nobis eligeremus Pontificem*, et archidiaconus ex more clamaret: *Dominum Leonem Pontificem s. Petrus elegit*, populusque subsequens vocibus iteratis hoc concreparet, cardinales et episcopi, ut moris est, in beatorum apostolorum Principis cathedra eum intronizarunt.

Postquam Papalem adeptus est dignitatem, venerabilem Hildeprandum, donatorem tam salubris consilii, quem ab abbate multis precibus vix impetraverat, ad subdiaconatus provexit honorem, quem et oeconomum sanctae Romanae ecclesiae constituit. Cuius consilio synodum mox congregavit, in qua diversarum regionum Episcopi convenerunt, in qua et sub anathemate interdictum est, non licere alicui Episcopo, Archidiaconatus et Praepositnras et Abbatias seu beneficia ecclesiarum vel praebendas, vel ecclesiarum vel altarium commendationes vendere; et ut sacerdotes et Levitae et Subdiaconi cum uxoribus non coeant, quae res magnam venenosum serpentem concitavit in iram. Quod audientes

Tabul. Vatic. codex (SA.).

Altera autem die[1] congregato in Beati Petri Ecclesia Clero et Populo Romano, locutus est eis et dixit: *Viri fratres et amici carissimi, legationem vestram satis audivi et imperatoris voluntatem ac propositum nihilominus perscrutari et attendere studui. Sed ad hunc locum me alia causa venire non compulit, nisi affectuosa devotio visitandi huius gloriosi apostoli Petri sacratissimum corpus. Et quoniam, dilectissimi fratres, haec apostolica Sedes iamdiu vacavit et eam amplius vacare non expedit, fraterna charitate hortor et fideliter consulo, ut dilatione seposita idoneum vobis Pastorem et animarum vestrarum Episcopum concorditer eligatis.* Cum autem Episcopi et Cardinales hoc ei unanimiter responderent: *Te solum et non alium volumus et in Romanum Pontificem eligimus*, Archidiaconus statim de more clamavit dicens: *Dompnum Brunonem Beatus Petrus elegit!* Dum vero Clerus et Populus hoc ipsum verbum insimul concreparet, raptus est et in Beati Petri Cathedra violenter inthronizatus. Suscepta itaque Pontificalis officii plenitudine, praedictum Ildebrandum, qui pium sibi et sanctum consilium dederat, in Subdiaconum promovit et yconomum Romanae ecclesiae constituit. Processu vero temporis

1) Ea, quae sequuntur, compilator ex narratione quadam Romana sumsit, sed paullulum mutavit.

Bonizo ad Amicum.

Episcopi, primo quidem, veritati resistere non valentes, tacuere; postea vero suadente humani generis inimico inobedientes celavere.

Interea Romae Episcopi et Cardinales et Abbates per Symoniacam heresim ordinati deponebantur et ibi ex diversis provinciis alii ordinabantur, ut ex Lugdunensi Gallia Umbertus Silvae candidae Episcopus, et ex Burgundionum genere Stephanus Abbas et Cardinalis, et ex Romerici monte Hugo Candidus, qui postea apostata est effectus, et Fridericus Ducis Gotefridi germanus, et ex Compendio quidam Azolinus Sutrinus Episcopus, et ex Ravennatium partibus Petrus Damiani vir eloquentissimus, et alii quam plures. Tunc ,,fortis armatus, qui in multa pace custodierat atrium'', sensit se obligatum.

Sequenti vero anno praefatus Pontifex synodum congregavit, in qua omnibus, tam clericis quam laicis, auctoritate S. Petri et Romanae Ecclesiae praeceptum est, ut abstinerent se a fornicatorum Sacerdotum et Levitarum communione. Haec synodus gladium in viscera mersit inimici. Nam non solum Romae incontinentes sacerdotes et Levitae ab altaris prohibebantur officio, sed et per vicinas circumquaque regiones et per om-

Tabul. Vatic. codex (SA.).

eiusdem Ildebrandi consilio Synodum celebravit, in qua diversa Capitula contra incontinentes et symoniacos Ecclesiarum Praelatos promulgata sunt.

In secundo[1] quoque anni suo Pontificatus pro quibusdam questionibus contra Grecorum insolentiam ad Monomachum Imperatorem Constantinopolitanum Legatos Sedis Apostolicae destinavit, cum quibus Fridericum magni Ducis Gotifredi germanum direxit, qui venientes illuc, ab eodem Imperatore honorifice suscepti sunt et honeste tractati. Causa itaque, pro qua venerant, sine longa dilatione diligenter discussa et concorditer

1) Immo ,,In quinto'' (1054) vel, post febr. 12 ,,in sexto'' —.

Bonizo ad Amicum.

nem Tusciam adiuvantibus, monachis, viris religiosis, et verbo praedicationis insudantibus.

Et hic beatus Pontifex legatos suos misit Constantinopolim, habens super aliquibus causis adversus graecos Episcopos quaestiones; ex quorum numero fuit praefatus Fridericus, Magni Ducis Gotefridi germanus, qui venientes Constantinopolim a Monomacho imperatore honorifice sunt suscepti. Dehinc Episcoporum negotio, propter quod venerant, citissime sedato, amplissimis donis donati portantesque beato Petro permaxima donaria, ad propria repedabant.

Interea Normannorum fortissima gens, quae Apuliam et Calabriam a Graecorum regni subtraxerat ditione, Beneventanos invadit. Qua tempestate Beneventani compulsi, Romam tendunt Beneventumque per cartulam offertionis beato Petro tradentes, a Domino Papa implorant auxilium. Quo facto, non solum pro terris sacrae Romanae Ecclesiae invasis, verum et pro acerbissimis poenis, quas christianis inferebant, commotus, primum quidem gladio excommunicationis eos percussit, moxque eos materiali gladio feriendos iudicavit. Sed quia ,,consilia Dei abyssus multa'', Dei ineffabili providentia bello commisso, Normanni victores extitere, captumque Papam, sed, ut decuit, honorifice

Tabul. Vatic. codex (SA.).

diffinita, Legati magnis muneribus ab eodem Imperatore honorati ad propria redierunt, deferentes Beato Petro et Domno Leoni Papae pretiosa et amplissima dona.

Interea Normannorum fortissima gens, quae Apuliam atque Calabriam ab invasione Grecorum liberaverat, Beneventum invadere attemptavit. Ea propter nimio timore perterriti ad Domnum Papam Leonem Beneventani accesserunt, ut eius defensionem et auxilium contra Normannos ipsos mererentur habere. Unde factum est, quod per offertionis chartulam Beneventum Beato Petro et Apostolicae Sedi tradentes ab eodem Pontifice protectionis auxilium impetrarunt. Huius itaque rationis prospectu, quoniam feritas Normannorum nec Beneventum nec alias Beati Petri Terras invadere cessabat atque auferre, post secundam et tertiam commonitionem Pontifex eos tanquam rebelles et contumaces ana-

Bonizo ad Amicum.

tractatum, per mediam stragem interfectorum usque Beneventum perduxerunt. Sed quid plura? qui pro iustitia dimicantes bello prostrati fuerunt, hos Deus signis et miraculis sibi valde placuisse demonstravit, magnam pro iustitia posteris dimicandi dans fiduciam, quando hos in numero Sanctorum connumerare dignatus est.

His ita gestis beatissimus Papa Romam rediit, cumque ad ecclesiam apostolorum Principis pervenisset, languore correptus, ante Confessionem eiusdem Apostoli delatus, et coram omni Clero et Romano populo tradens deo amabili Hildebrando eiusdem Ecclesiae curam, coelo spiritum reddidit. Cuius corpus in eadem Ecclesia cum honore magno humatum est. Ad cuius tumulum aegri veniunt et sanantur, et infirmi a variis languoribus detenti usque liberantur.

Tabul. Vatic. codex (SA.).

thematis mucrone percussit et postmodum gladio materiali feriendos decrevit. Sed quoniam ,,iudicia Dei abyssus multa'', ineffabili providentia Domini factum est, quod bello commisso Normanni extiterunt victores, et Romanus Pontifex, licet captus, honorifice tamen ac reverenter usque ad Beneventum per mediam stragem deductus fuit. In hoc autem, quod omnipotens Deus eos, qui pro Ecclesiae iustitia decertantes occubuerunt, manifestis clarificare miraculis voluit, magnam posteris fiduciam dedit, ut contra malefactores, cum opus fuerit, armis debeant iura ecclesiae defensare.

Post haec Beatus Leo reversus est Romam. Sed cum Beati Petri Ecclesiam pro sui officii debito post modicum visitasset, repente febrium languore correptus, ante Confessionem ipsius Apostoli se fecit deferri, ubi assistente sibi Clero et Populo, et commissa Ecclesiae cura Dompno Ildebrando yconomo, feliciter migravit ad Dominum. Eo autem in eadem Ecclesia digno cum honore sepulto, infirmi concurrentes ad ipsius tumbam et variis languoribus detenti per divinae operationis clementiam sanati et salvati sunt.

VII.
Ex annalibus Germanicis.

Herimannus Augiensis.

Ad a. 1048. Sequente Iulio Poppo, Brixensis episcopus, ab impe-

ratore electus, Romam mittitur, et honorifice susceptus, apostolicae sedi papa 152[us] ordinatus, mutato nomine Damasus secundus vocatur. Sed paucis diebus exactis defunctus, et ad sanctum Laurencium extra urbem sepultus est.

1049. Per idem[1] tempus Brun, Leucorum episcopus, ab imperatore electus Romamque missus, summo honore suscipitur, et in quadragesima papa 153[us] ordinatus, Leonis noni nomen accepit. Qui in proximo pascha Oudalricum, Augiensis coenobii provisorem, Romam venientem, abbatis benedictione consecravit, et monasterii eiusdem privilegia, antiquitus a sede apostolica tradita, sui auctoritate confirmavit et innovavit, indictione 2, 7. Kal. Aprilis. Idem papa in ebdomada post albas synodum cum Italiae episcopis maxime contra simoniacam heresim Romae celebravit. Idem in ebdomada pentecostes aliam synodum Papiae congregavit. Indeque per montem Iovis cum pluribus Romanorum in Cisalpinas partes devenit. — Secuta aestate cum imperator expeditionem contra Gotefridum et Balduvinum a domno papa excommunicatos pararet, Gotefridus tam vim imperatoris quam papae excommunicationem pertimescens, ad deditionem Aquisgrani venit, et opitulante papa gratiam imperatoris promeruit. Balduvinus vero utrumque contemnens, vastata ab exercitu magna ex parte provincia sua, tandem obsides dedit et pactum cum imperatore fecit. Autumnali tempore domnus papa synodum magnam Remis cum Galliarum episcopis habuit. Indeque Mogontiacum veniens, aliam synodum 40 prope episcoporum coram imperatore et regni nostri principibus celebravit, ubi inter alia Bertholdus Vesontionensis archiepiscopus, a multis sede sua propulsatus annis, hic tandem canonice victus depositus est. Et postea Alamanniam adiens, Augiae festum sancti Clementis et dominicam ante Adventum Domini 6. Kal. Decemb. egit, ac per Augustam Baioariamque transiens, natalem Domini Veronae coluit.

1050. Domnus papa post pascha synodum item Romae collegit et subsecuto tempore ultra Romam progrediens, nonnullos eo locorum principes et civitates tam sibi quam imperatori iureiurando subiecit Beneventanosque adhuc rebellantes excommunicavit. Nonnulli etiam exterarum principes gentium, missis ad eum, utpote apostolicum virum, legatis subiectionem ipsi promittunt. — Ipso autumno domnus papa synodum Vercellis collegit, et Hunfridum archiepiscopum pro quadam inter Ravennatem et Romanam ecclesiam contentione ab officio suspen-

1) Cf. Vitam a Wiberto scriptam.

dit. Indeque Gallias et episcopatum suum, Leucorum civitatem, revisit.

1051. Imperator natalem Domini in Saxonia apud Goslare egit, et multos ex principibus filio suo iureiurando fidem subiectionemque promittere fecit. Nec multo post ipse et domnus papa cum multis episcopis et principibus apud Augustam Vindelicam convenientes, purificationem Dei genitricis celebraverunt. Ravennateque archiepiscopo apud papam inibi reconciliato, caritative a se invicem discedentes, papa Romam revertitur. Post pascha item domnus Leo papa synodum Romae colligit, ubi inter alia Gregorium Vercellensem episcopum, propter adulterium cum vidua quadam, avunculi sui sponsa, admissum et periuria perpetrata, absentem et nescientem excommunicavit. Quem tamen non multo post Romam venientem et satisfactionem promittentem, officio priori restituit.

1052. Cum imperator circa laetaniarum tempus Solodori colloquium haberet, quidam ex Burgundionibus offensi inde discedunt; sed non multo post aliqui ex illis ad gratiam eius redeunt. Inde ipse, cum Turegi pentecosten peregisset, in Pannonicam itidem expeditionem proficiscitur. Andreaque rege Ungariorum, minus minusque pro pacto pacis postulando allegante et promittente, Brezisburg castrum obsedit et variis belli machinis diu oppugnatum, Deo obsessisse anxie invocantibus opitulante, frustratis semper nisibus, nullo modo capere potuit. Interim domnus Leo papa, ab Andrea accitus, cum pro pace componenda intervenisset, imperatorem ab obsidione avocavit; eumque sibi per omnia consentaneum inveniens, sed econtra Andream consiliis suis minus parentem experiens, offensus, eique excommunicationem, utpote delusa sede apostolica, minitans, cum imperatore discessit, et aliquantum cum eo temporis mansit.

1053. Imperator cum domno papa multisque episcopis et principibus natalem Domini Wormatiae egit. Ubi cum papa, sicut dudum coeperat, Fuldensem abbatiam aliaque nonnulla loca et coenobia, quae sancto Petro antiquitus donata feruntur, ab imperatore reposcens exegisset, demum imperator pleraque in Ultraromanis partibus ad suum ius pertinentia pro Cisalpinis illi quasi per concambium tradidit. Cumque idem papa de Nordmannorum violentiis et iniuriis, qui res sancti Petri se invito vi tenebant, multa conquestus esset, ad hos etiam inde propulsandos imperator ei auxilia delegavit. — Ad horum igitur nefaria et inextricabilia scelera illis e partibus eliminanda, indigenasque ab eis liberandos, domnus papa animum intendens, summa cum caritate ab im-

peratore, Romam reversurus, digreditur. Secuti sunt autem eum plurimi Theutonicorum, partim iussu, dominorum, partim spe quaestus adducti, multi etiam scelerati et protervi, diversasque ob noxas patria pulsi. Quos ille omnes, tam consuetae misericordiae nimia compassione, tum etiam opera eorum ad imminens videbatur bellum indigere, clementer et gratanter suscipiebat. Transiens ergo per Alamanniam, purificationem sanctae Mariae Augustae egit, Mantuaeque Quinquagesima acta, et nonnullis suorum, orto inibi tumultu, occisis, infra dies quadragesimae Romam pervenit. — Domnus papa, habita Romae post pascha synodo, contra Nordmannos, ut proposuerat, exercitum movit. Cumque illi pacem petentes, subiectionem servitiumque ipsi promitterent, et quaeque prius iniuste sibi usurpantes invaserant, eius beneficio gratiaque retinere velle se dicerent, idque papa abnegans, vi et iniuria raptas res sancti Petri reposceret, eosque perperam pervaso cedere loco iuberet: illi quia numero longe praestabant, quasi rem impossibilem sibi propositam refutantes, se potius bello obviam ituros, armisque adquisitam patriam, armis defensuros vel morte occubituros denuntiant. Sicque 14. Kalendas Iul. valida pugna confligentes, prima acie a Theutonicis pene victi sunt. Sed succenturiatis copiis ex insidiis nostros circumvenientes, Italis citius terga vertentibus, Theutonicisque maxima ex parte, sed non inulte, occumbentibus, occulto Dei iudicio — sive quia tantum sacerdotem spiritalis potius, quam pro caducis rebus carnalis pugna decebat, sive quod nefarios homines quam multos ad se ob impunitatem scelerum vel questum avarum confluentes, contra itidem scelestos expugnandos secum ducebat, sive divina iusticia alias, quas ipsa novit, ob causas nostros plectente — quamvis nimis cruentam, hostes adepti sunt victoriam. Ipseque domnus papa in quodam ab eis castello obsessus, cum, expugnata iam iamque munitione, necessitate coactus, communionem eis, prius interdictam, reddidisset, acceptus ab eis, Beneventum, cum honore tamen, reductus est; ibique tempore aliquanto detentus, nec redire permissus.

1054. Domnus papa, cum apud Beneventum divino intentus servitio diu demoratus, tandem instante paschali tempore Romam aegrotans reversus esset, invalescente in dies languore, glorioso exitu, cunctis prius benedicens et ammonitis valedicens, sanctoque Petro peccata sua confessus et devote se illi commendans, 16.[1] Kalendas Maii obiit, et in basilica sancti Petri iuxta sepulchrum sancti papae Gregorii sepultus, miraculis claruisse memoratur.

1) Immo 13. Kal. mai a. 1054.

VIII.
Ex annalibus Italicis.

Leo Casinensis.

L. II. n. 79. Quo (Damaso II) etiam post viginti et tres dies apud Praeneste vita decedente[1], Brunonem Tullensem episcopum, Teutonicum natione, et stirpe regali progenitum, Romani ab ultramontanis partibus expetentes in suum pontificem eligunt, eumquo Leonem papam vocari decernunt[2]. Qui sanctus pontifex eodem anno, quo ordinatus est, orationis gratia montem Garganum adiit. Indeque revertens, in ipsa festivitate palmarum[3] ad hoc monasterium venit; et reverentissime susceptus a fratribus, missam solemniter celebravit, et in refectorio cum ipsis comedit; post prandium vero in capitulum veniens, et gratias pro tam honorifica sua receptione fratribus agens, valde humiliter se commendavit, seque pro suo posse idem monasterium honoraturum et exaltaturum promittens, descendit; et die altero ecclesiam sancti Mauricii apud insulam, quae Limata vocatur, a praedicto abbate (Richerio) constructam solemniter dedicans, demum rediit Romam. Ad quem profectus Richerius privilegium ab eo iuxta morem praedecessorum suorum honorabiliter adeptus est, in quo idem apostolicus usum sandaliorum atque dalmaticae, necnon et chirothecarum in principalibus festis ad missarum solemnia, tam illi quam et universis ei in hoc coenobio regulariter promovendis, ob honorificentiam sancti loci huius apostolica auctoritate concessit. Super hoc etiam et monasterium sanctae Ierusalem quod Suxorianum[4] appellatur intra Romanam urbem situm, cum omnibus pertinentiis suis eidem abbati gratia hospitandi contradidit, et privilegium exinde illi faciens, sacrationem tantummodo sibi abbatis eiusdem loci, quem tamen Casinensis abbas eligeret, reservavit.

---

1) Hoc Leo ex *Amato Casinensi* (*Aimé, moine du Mont-Casin*), *l'ystoire de li Normant, ed. Champollion Figeac, Paris* 1835., ubi haec: „et à lo. XXIII. jors puiz qu'ii fu pape fu mort à Pénestrine après de Rnme.“ 2) Secundum *chronicon Divionense* MG. IX. 237. Halinardum archiepiscopum Lugdunensem Rnmani, quibus erat crebris ad S. Petri sepulcrum factis peregrinatinnibus nntissimus, ab imperatore expetebatur ad Pontificatum. Ipse autem, „cognita voiuntate principis ac popuii, dissimulavit ire ad curiam, donec tardante eo aiter eiigeretur; diiigebant enim eum vaide Rnmani“. Lennem *Amatus* III. 15. ita describit: „Cestui Lion estoit mouit bel et estoit rouz, et estoit de stature seignnriable, et estoit de ietre bon maistre. Cestui pape Lynn estoit aimé de lo impéreor et de toute l'églize de Rome, et estoit venut à Rome péregrin. 3) Die 19. martii 1049.

4) L. Sessorianum, Sauta Croce prope Lateranum.

II. 81. Sequenti anno (1050) praedictus apostolicus iterum ad hoc monasterium venit, in vigiliis sancti Petri, et die sequenti et altero apostolorum Petri et Pauli missas solemniter celebravit: cum die illo sabbatum esset, ad fratrum mandatum ingressus, duodecim monachis pedes lavit, et ipse etiam ab eis lotus, in refectorium quoque cum illis ad bibendum de monasterii more perrexit. Beneventum deinde profectus ab excommunicatione illam praedecessoris sui Clementis tandem absolvit[1]. Anno iterum altero (1051) Capuam veniens, rursus Beneventum et inde Salernum perrexit; dehinc (1052) expellendorum Normannorum gratia milites undecumque ardens contrahere, ultra montes ad imperatorem profectus est[2]. Gebeardus tunc episcopus Aistettensis gente Noricus, vir prudentissimus et rerum saecularium peritissimus, regis consiliarius erat. Sed cum imperatoris imperio magnus valde apostolico traditus fuisset exercitus (1053), iamque itineris partem non modicam confecissent, idem episcopus ad imperatorem accedens vehementerque super hoc illum redarguens, ut totus exercitus eius reverteretur dolosus effecit; de propinquis tantum et amicis apostolici quingentis circiter illum in partes has comitantibus. Tunc temporis facta est commutatio inter eundem apostolicum et imperatorem de Benevento et episcopio Bambergense.

II. 84. Reversus itaque ab ultra monte Romanus pontifex, ascendensque iterum ad hoc monasterium[3], valde suppliciter se fratribus commendavit. Cumque apud sanctum Germanum honorifice hospitatus fuisset, rogatus a fratribus, ut monasterium sancti Stephani, quod supra Terracinam est, illis restitueret, interrogavit, utrum ad eos aliquando pertinuisset. Respondentibus: *etiam*, ostendi sibi expostulat. Mox itaque dialogo sancti Gregorii in medium exhibito, et ex vita beati Benedicti qualiter in visione illud idem pater construxerat demonstrato, — aut enim ignorabant, aut minime ad manum habebant privilegium, quod Agapitus papa exinde Baldoino abbati fecerat — *Vere*, ait sanctus pontifex, *iustissimum est quod requiritis;* moxque privilegium inde fieri Friderico cancellario iussit, et ipsum monasterium cum omnibus suis nobis assignari constituit. — Post haec adiunctis sibi fere cunctis partium istarum militibus, Apuliam cum Normannis dimicaturus perrexit, anno Domini millesimo quinquagesimo tertio; et ex parte quidem apostolici Rodulfus in Beneventanum principem iam electus, et Guarnerius Suevus

---

1) Cf. *Leonis Cas. chron.* MG. pg. 683. n. 78 et *Ann. Benevent.* MG. III. 179.

2) Ab augusto 1052 usque ad febr. 1053 in Germania apud imperatorem commoratus est. 3) Mense maio.

signa sustollunt[1]: Normanni vero tres de suis statuunt turmas, quarum unam comes Humfridus, aliam comes Richardus, tertiam Robertus agebat Viscardus. Inito autem certamine in planitie maxima, quae iuxta Civitatem est, paullatim se subtrahentibus fugientibusque nostratibus, et solis qui ultra montes venerant remanentibus, cum diu ab his fortiterque pugnatum fuisset, omnibus tandem in ipso certamine trucidatis, Normanni dei iudicio extitere victores. Dehinc Humfridus ad papam venit, et in sua illum fide suscipiens, cum omnibus suis Beneventum perduxit; promittens ut quandocumque Romam ire disponeret, ipse illum Capuam usque perduceret. Intravit autem idem papa Beneventum in vigilia sancti Iohannis Baptistae, et stetit ibi usque ad festivitatem sancti Gregorii papae; ibique infirmatus, vocato praedicto comite, Capuam ab illo deductus est; ubi per dies 12 remoratus, accersito tandem nostro abbate sui itineris comite, Romam rediit; ac post non multos dies sancto fine quievit. Ad cuius tumulum plurima tunc temporis signa Christus effecit. Hic sanctus pontifex inter innumera bonitatum suarum insignia, quandiu Romae moratus est, omni tempore tribus per ebdomadam die-

---

1) De hac Leonis expeditione adversus Normannos cf. amplissimam narrationem *Guillelmi Apuliensis* in „Gestis Roberti Wiscardi" II. vv. 66—266. MG. et *Amatum*, qui III. 37. fere eadem, quae Leo, refert: „Et li pape aveo li evesque saillirent sur lo mur de la Cité (Civitella), et regarda à la multitude de ses cavaliers pour les absolvère de lo péchiez, et pardonna la penance que pour lor péchié devoient faire. Et lor fait la croiz et lo commanda de boche qu'il alent combatre. Raynolfe et Raynier furent estit principe de ceste part, liquel levèrent en haut li gofanon, et vont devant o mont grant multitude de gente, més petit de Toudeschi solement les sécuta. Et li Normant font troiz compaingniez desquelles une en est régie et governée par la main del conte Umfroy. et l'autre par lo conte Ricchart, et la tierce par Robert Viscart. Et li Thodeschi se metent l'escu en bras et croilent l'espée; et li Normant et hardi coment lyon prenent la haste. Et lo conte Richart despart li Todeschi et passe parmi eaux; et de l'autre part fiert lo conte Umfroy et de l'autre entre Robert Viscart; et li Todeschi se reguardent derrière pour veoir lor compaingnie; mès nul Longobart venoit après eauz, quar tuit s'en estaient foui. Cestui Todeschi qui iluec se troverent furent tuit mort, nul non eschappa se non aucun à qui li Normant voloient pour pitié pardoner; et sécuterent ceus qui fuyoient, et les prenoient et occioient. La masserie de lo pape et de tout li soi, et li trésor de la chapelle soe lui fu levé de ceus de La Cité.

38. Et quant ce fu fait, li Normant s'en alèrent à lor terre; li pape avoit paour et li clerc trembloient. Et li Normant vinceor lui donèrent spérance, et proièrent que sécurement venist lo pape, liquel mèneront o tout sa gent jusque à Bonivent, et lui aministroient continuelment pain et vin et toute choze nécessaire, et pour ce que Rodolfe estoit o coultel fist archevesque de La Cité Boogarie.

39. Et o la favor de li Normant torna à Rome à li. X. mois, puiz que avoit esté la bataille. A li. XIII. Kalende de mai, c'est d'april à li. XVIIII. jor, fu mort et fist mout miracle. —

bus a Lateranis usque ad Sanctum Petrum privato habitu, nudis pedibus, cum duobus aut tribus clericis noctu psallendo et orando pergebat.

Annales Beneventani.

1050. anno 39. domni Pandulfi et 13. anno domni Landolfi filii eius, mense Aprili in quadragesima, Leo nonus papa transiens per Beneventum, perrexit montem Garganum. Cui prefatus princeps obedire noluit, ideo Beneventani expulerunt eum ab urbe cum sculdays suis.

1051. anno 40. domni Pandolfi et 14. anno domni Landolfi filii eius, et 3. anno pontificatus Domni Leonis noni papae et 5. anno imperii domni Heinrici III, Beneventani miserunt legationem domno Leoni papae ut veniret. Qui prius misit legatos suos, Dominicum scilicet patriarcam Aquileiensem et Humbertum episcopum Cardinalem, et accepto sacramento a populo ad fidelitatem domni papae, mense Aprili reversi sunt Romam cum 20 nobiles et boni homines in obsidatum. Quinto autem die intrante mense Iulio domnus papa per Montem casinum veniens, ingressus est Beneventum, et 8. die intrante mense Augusto ivit Salernum.

1052. anno 41. domni Pandolfi et 13. anno domni Landolfi filii eius et 6. anni imperii domni Heinrici III et 4. anno domni noni Leonis papae, iterum venit idem papa Beneventum, et transiit Alpes.

1053. et 5. anno pontificatus domni Leonis papae et 7. anno imperii domni Heinrici III mense Septembrio predictus papa regressus est Italiam, et mense Iunio descendit in Apuliam, cupiens loqui cum Argiro duce imperatoris Constantini Monomachi; sed Normanni inruentes insperato super milites eius, interfecerunt ex eis et nostratibus ferme 300 milites in loco qui dicitur Astagnum[1] 14. Kal. Iulii. Deinde revertitur Beneventum 9. Kal. Iulii, permansit ibi menses 8. et dies 19. Ubi postquam (1054) ordinavit Uderisium archiepiscopum, reversus est Romam, et obiit 13. Kalendas Maii.

---

1) Diminutivum vocis ἄστυ, i. q. Civitella. Diem, quo facta sit pugna inter Leonis exercitum et Normannos, praebent *Lupus protospatarius* MG. V. 59. („in feria 6. de mense Iunii") et accuratius Herimannus Augiensis loco supra proposito (18. Iunii.).

IX.

Anselmi monachi Remensis[1] historia dedicationis ecclesiae s. Remigii.

(Itinerarium Leonis IX.)

Prologus.

Dilectis in Christo fratribus, sub beati Remigii tutela Deo militantibus, subsequentis auctor opusculi magnam incircumscriptae dulcedinis multitudinem, quam timentibus se repromisit Deus.

Cum vita nostra super terram tentatio sit, quia vetustatis deprimitur pondere, ad novitatis gaudium suspendi debemus in charitatis celsitudine, quam Deus commendavit in nobis, in unigeniti Filii sui humilitate. Quapropter ex imperio domini abbatis Herimari seriem dedicationis huius sanctissimi Patris ecclesiae silentio non patiar oblitterari, sed, quoniam a beatae recordationis Papa nono Leone, Deo auctore, facta est, eo magis dignam, litteris tradam pro modulo ingenioli mei. — —

— Defuncto Papa Damaso, qui in civitate Brixenorum, quae est in provincia Istriae, fuerat episcopus et in Apostolica sede inthronizatus, triginta solummodo ibi vixerat diebus[2], Romani legatione de eius obitu ad imperatorem Henricum directa petierunt, ut ecclesiae pastore viduatae ab eo subrogaretur alius. Qui super hoc negotio episcoporum et optimatum imperii sui quaerens consilium, invenit inter ceteros dominum Brunonem Tullensem ad idem officium subeundum esse idoneum, utpote qui aetatis maturitate, morumque et scientiae claritudine videbatur conspicuus sibique sanguinis affinitate proximus. Unde Apostolicae dignitatis ei adiudicata sunt insignia, iussumque ab Augusto, ut ad haec secundum ecclesiasticas sanctiones suscipienda Romana inviseret moenia. Sed quia solemnia imminebant Nativitatis Dominicae, haec cum clero, cuius fuerat pastor, disposuit celebrare, eisque celebratis, quo erat praeceptum, abire.

Huius itaque pontificis notitiam in colloquio, a praefato imperatore

---

1) *Marlot, Metropolis Remensis historia*, tom. II. Haec narratio sub ipso abbate Herimaro, qui s. Leonem monasterii sui augustum viderat hospitem, ab Anselmo, eiusdem loci monacho, descripta est, uti refert Sigebertus Gembl., De scrippt. eccl. cp. 152. Fabricii biblioth. eccl., qui eam appellat „Itinerarium noni Leonis Papae a in Gallias.

2) Immo viginti tribus.

et Francorum rege[1] pacis et amicitiae confirmandae gratia ante non multum tempus habito, memoratus abbas Herimarus fuerat consecutus. A quo etiam promissum acceperat, quod in proximo quadragesimali ieiunio beati Remigii sepulcrum absque equi solatio foret expetiturus, quia, cum eorundem regum aliquando familiaria ad invicem perferens mandata per contiguam regionem transierit, ipsius sancti locum orationis gratia invisere neglexerit. Quod idem abbas sagaciter recolens animo, sua dirigens scripta illi suggerit, ut *quoniam pro delegato sibi Apostolici primatus officio Romam ire disponit, si quando ad cognatos fines certo ecclesiae revocetur emolumento, non fiat irrita Francorum apostolo ab eo facta promissio.* Mittit vero ei in munere vas ad bibendum idoneum, intus et exterius auro decentissime decoratum, insinuans illi de ipsius sancta ecclesia dedicanda suum cum petitione desiderium. Ad haec idem episcopus benigne refert, quia *etsi alia nulla se revocet ecclesiae utilitas, vel pro solo amore sancti Remigii reversurum ad Gallias et eius basilicam dedicaturum, si divina annuerit benignitas.*

Celebratis ergo in sede civitatis Leucorum duobus Dominicae Nativitatis diebus, in tertio[2] clero suo valefaciens, iter carpere Romam ducens aggreditur. Quo perveniens, cum favore totius populi honorabiliter excipitur, Apostolicaeque dignitatis infulis insignitus, in Hypapante Domini[3] in cathedra beati Petri inthronizatur et Leo Papa Romano more nuncupatur. Hic digne administrans, quae sui sunt officii, instanterque disponens quaeque videntur accommoda divinae religioni, quadragesimalis temporis explet ieiunia succedentiaque Dominicae resurrectionis ibi celebrat solemnia. Quibus elapsis synodum convocat episcoporum Italiae, et ibi quaelibet perversa in eorum episcopiis pullulantia aut corrigit aut hortatur corrigere.

Aliquanti autem temporis interlabente curriculo, Gallicum revisere solum tam beato Remigio facta promissio, quam orthodoxae fidei in illis partibus adeo tepefactae persuadet intentio. Unde a Romanis expetita licentia, per quasdam Latii urbes iter agens, in eis multa disponit ecclesiasticae honestati congrua, tandemque adit imperatorem Henricum, in regione commorantem Saxonica.

Interea memoratus abbas, desiderii sui compotem se futurum ex ipsius Papae certus pollicitatione, regi Francorum Laudunum venienti

---

1) Heinrico I. 2) Die 27. decembris a. 1048. 3) Errat Anselmus, deceptus fortasse lectione quadam (cf. Wiberti vit) „II (Id.) Febr." Et ex „in ypapanti Domini" Anonymus Beneventanus ap. Borgia, Mem. ist. di Benevento II. 313 suum „in epiphania Domini" sumpsisse videtur.

occurrit in pentecostes solemnitate, eiusque consilium et favorem expetit de praefato templo Apostolica consecrando benedictione, monens et postulans, ut his agendis suam praesentiam exhibeat et episcopos regnique sui principes secum interesse faciat. Cui idem rex ad praesens mente benigna annuit seque, nisi alicuius impedimenti intercesserit casus, tantae festivitati adfuturum asserit. Ex quo promisso abbas laetificatus revertitur indeque Papae, Coloniam Agrippinam cum imperatore advenienti, in apostolorum Petri et Pauli natalitio fit obvius; a quo adventus sui ad Remense solum gerendarumque ibi rerum tempus et ordinem investigat diligentius. Ille vero sibi notificans pandit, quomodo prius deliberasset, ut octava die ab ipsius sancti festivitate, quae in Kalendis octobris habetur celeberrima, illo veniret, et ipsius monasterium dedicans, postea ibidem ex episcopis Galliae congregatam synodum celebraret. Qua sententia mutata, ad eundem locum in solemnitate sancti Michaelis archangeli se venturum, et in ecclesia beatae Mariae Remis missarum sacra in eadem die memorat celebraturum; festum vero gloriosi patris Remigii pretiosi corporis eius elevationi, et subsequentem basilicae consecrationi, ceteros deinde tres synodi deputat celebrationi. Quibus auditis ad suum coenobium rediit abbas, suaque scripta per Franciam eique contiguas direxit provincias, invitans sanctae ecclesiae fideles, ut ad tanti gaudii participationem concurrant mente promptissima, tam pro amore et veneratione eiusdem patroni sui, quam ut benedictione muniri mererentur Apostolica.

Ceterum Papa Colonia digressus, Tullum in exaltatione Dominicae crucis venit indeque circumiacentium regionum episcopis et abbatibus litteris suae auctoritatis mandari praecepit, ut in praefixa die sibi occurrerent ad synodum celebrandam in basilica praefati Francorum apostoli: ut per quem orthodoxae fidei initiati sunt rudimentis, in eis praesentia consequerentur reparationem tepefactae in se divinae religionis.

Huiusmodi mandatis gratulatur pia fidelium devotio, praeparans se studiose ad implendum, quod ex Apostolicae dignitatis sibi promulgatur edicto. Venenatus autem serpens, qui ab exordio mundi ad humani generis inhiat praecipitium, tam salutari proposito commenti sui nititur opponere obstaculum. Ad complendam enim perfidiae suae voluntatem quosdam potentes laicos excitat, qui incestis coniugiis operam dando et aliorum criminum nefariis usibus se implicando violatores erant honestatis ecclesiasticae, ideoque verebantur reatuum suorum latebras in lucem prodere. Sed et nonnullos episcopos et abbates illis adiungit, qui in ovile Dominicum aliunde, non per ostium, irruperant et in ecclesiis suis

catholicorum patrum sanctionibus contraria quaedam pullulare permiserant, quae, condictae synodi examinatione resecanda, manifestari metuebant. Ut enim scriptum est: Omnis qui male agit, odit lucem, et idcirco peccatis suis magis magisque occultationis adhibet obnubilationem. Tantae itaque perversitatis viri, incentoris sui callida suggestione instructi, regi Francorum suggerunt: *Regni sui decus annihilari, si in eo Romani Pontificis auctoritatem dominari permitteret, vel si eidem, ut decreverat, occurrens praesentiae suae favorem ad cogendum concilium exhiberet.* Addunt etiam: *Quod nullus antecessorum eius id reperiatur aliquando concessisse, ut ob similem causam in Franciae urbes ingressus pateret alicui Papae. His vero agendis pacis et tranquillitatis congrua sunt tempora, regni autem eius status sit in perturbatione non modica, quibusdam viris potentibus dominatonis eius iugum detrectantibus terrasque et castella quaelibet ab ipsius ditione alienantibus. Quapropter regiae dignitati* ferunt *congruere, utilitati reipublicae suae sapienter consulere potius, quam synodis intendere: principes suos et totius exercitus sui potentiam in rebelles commovere. Ipsos etiam episcopos et abbates, penes quos maxima pars facultatum regni est,* censent *immunes huius expeditionis esse non debere, ante alios abbatem sancti Remigii, quem, quasi de rerum suarum abundantia praesumentem, pro vanae gloriae amore ad monasterium suum consecrandum* calumniabantur *Romanae urbis Pontificem evocasse.*

Hac igitur versipelli persuasione rex emollitus et ab honesto proposito ad seductionis devia flexus, Papae per Silvanectensem mandat episcopum[1]: *Se suosque pontifices cum abbatibus cogi ad comprimendam pervicaciam sibi resistentium, ideoque non posse occurrere illi in praefixo termino ad peragendum concilium. Unde adventum suum in Franciam in aliud tempus differat, quo, absolutis huiusmodi negotiis, eum debito cum honore suscipiat.* Ad haec Papa remandat: *Promissionem beato factam Remigio nequire se irritam facere, sed ad basilicam eius dedicandam proculdubio venturum, ubi si qui divinae religionis amatores convenerint, cum eis synodi rationem se fatetur habiturum.* Cuius mandati ad regem relatione perlata, ipse tamen in rebelles iter aggreditur, coacta in unum ingenti exercitus sui militia, sed et episcopis et plerisque abbatibus contra voluntatem suam illo euntibus, illis etiam perversis ecclesiarum rectoribus ad id negotium ultro se ingerentibus, qui, ut summi pastoris Vicarium, actus eorum examinare venientem, possent effugere, eamdem expeditio-

1) Frollandus I, episcopis urbis, quae hodie vocatur *Senlis*, ecclesiae Remensis suffraganeus.

nem exitiali techna elaboraverant struere. Adducitur cum eis et memoratus abbas sancti Remigii, moestus admodum et gemens, quasi non esset visurus effectum desiderii sui.

Sed divinae consolationis eius moerori non defuit potentia. Vix enim unius diei et dimidii itinere confecto, indulta est illi redeundi licentia. Qui reversus celerrime Romanum antistitem adhuc Tulli remorantem expetit, eumque pro regiis mandatis iamdiu conceptum propositum non permutasse cognoscens, gratulabundus ad monasterium rediit, instanter praeparare satagens, quae tanti patris confluentiumque filiorum sanctae ecclesiae forent necessaria conventui. Iam quippe dierum prope erat terminus, qui supradictae dispositionis completioni fuerat attributus.

Denique domnus Papa, a Leucorum urbe digressus, iter ad Remensem ducens urbem arripuit, et in opportunis locis, singulis quibusque noctibus, mansione accepta, in vigilia festivitatis sancti Michaelis ad Curmolensem[1] villam venit. Cui praefatus abbas ibidem obvius factus, quaecunque necessarius expetit usus, illi omnique comitatui eius affluenter suppeditavit. Die vero sequenti ad sanctum pervenit Remigium archiepiscopis tribus comitatus, Trevirensi[2] videlicet, Lugdunensi[3], Vesontionensi[4], aliisque viris honorabilibus, inter quos erat Iohannes episcopus Portuensis, et Petrus ecclesiae Romanae diaconus, et ipsius Urbis praefectus. Hic protinus conglobatur in unum tota fratrum congregatio, et cuneus abbatum, monachorum, clericorumque, qui iam ex multis confluxerant partibus, numerosa concio. Ex quibus in atrio basilicae disponitur, decentissima processio, episcopis tribus, Silvanectensi videlicet, Andegavensi[5], Nivernensi[6] longe digestos ordines antecedentibus textumque evangelii cum aqua benedicta et aromatum odore ferentibus. Sic ergo dispositi Papam advenientem suscipiunt. Cui ecclesiam introeunti responsorium *Laetentur coeli* cum digna modulatione concinunt; et dum ante altare sanctae crucis orat, aliud responsorium *Summae Trinitati* videlicet concinentes finiunt. Progresso autem eo usque ad altare sancti Christophori, et ante venerandi Francorum Apostoli sepulcrum orationem explente, iterum hymnum *Te Deum laudamus* consona vocum iubilant vociferatione. Qui tandem in sede sibi decenter apparata paullulum residens, adstantes laetificavit benedictione Aposto-

1) *Courmeloi* Mabillon. 2) Eberhardo. 3) Halinardo.
4) Hugone. 5) Eusebius Bruno episcopus urbis, iam vocatae *Angers*.
6) Iohannes episcopus in urbe *Nevers*.

lica, et exinde egressus ab eisdem psallentium choris cum divinis laudibus deducitur usque ad civitatis moenia. Qui Remensis clerus cum archiepiscopo suo[1] aliisque quibusdam obviam procedens episcopis, perspicuae processionis numerosos disponit ordines in atrio sancti Dionysii martyris. Ubi ad tanti Pontificis susceptionem competentia concinens cantica, usque ad ecclesiam sanctae Mariae illum comitatur cum maximae iubilationis gloria. Illic vero ante sanctae et eiusdem Dei genitricis altaria completa oratione, in archiepiscopali aliquantulum resedit sede, archipraesule Remensi ad eius dexteram, Trevirensi autem residenti ad sinistram. Deinde ministris altaris praeparatis, quibusque pro officiorum congruentia, et ipse sacerdotalibus redimitus insignibus processit ad missarum celebranda solemnia. Quibus expletis et adstante populo Apostolica benedictione munito, praedicto Remorum archiepiscopo sibi suisque necessarios sumptus suppeditante, refectionem recepit in maiori palatio iuxta ecclesiam sito.

Die autem subsequenti, metuens ne praepediretur frequentia circumfluentium populorum, duobus tantum comitatus capellanis, dum nocturnae a fratribus explerentur vigiliae, ad sanctum remeavit Remigium; factoque sibi balneo lotus et tonsus est, utpote qui imminentem tanti patris solemnitatem in crastino celebraturus, transferre disponebat tam pretiosae gemmae venerabile pignus, et praeparata sibi quadam domo, contigua ecclesiae, illic secretum remorandi expetiit, quia metuebat ad publicum procedere.

Ad sepulcrum enim sancti, quasi ex toto orbe excitata, tanta hominum confluebat numerositas, ut introeuntibus spatiosi templi vix sufficeret capacitas. Advolabant enim tam ex vicinis, quam ex longinquis regionibus promiscui sexus innumerabiles. Effundebat aspera Francia ad honorem gloriosi Apostoli sui villanos, oppidanos et cives. Sed et Gallia paene ex omnibus suis partibus huc transmittebat populorum millia. Inter quos accelerabant episcoporum, abbatum, monachorum clericorum generosa agmina. Ignobilis nobili aut inops cedere nesciebat diviti, sed omnes una conglobati concurrebant intentione devota, bustoque coelestem margaritam continenti dulcia imprimentes oscula, oblationum suarum quisque pro posse offerrebant donaria. Qui vero constipatorum violentia repulsi propius accedere non valebant, heu! quantum gementes, se desiderii sui privari effectu, de longe proiectis muneribus,

1) Widone.

Digitized by Google

quae attulerant, quasi lapidibus sanctum sepulcrum pia tamen devotione obruebant.

Est autem ante fores ipsius basilicae quoddam spatiosum atrium, in quo, quotiens densitatem sui perpeti non poterat, frequentia tantorum se * explicabat coetuum, eo ducta aviditate cernendi ipsum beati Petri vicarium; post beati enim Remigii captatum suffragium ad huius summopere inhiabat conspectum. Qui ut magnanimo desiderantium satisfaceret affectui, eminentius solarium domus, in qua remorabatur, petens, unde et adstantes contueri et ab eisdem conspici et loquens posset audiri, Apostolica eos benedictione laetificavit. Hisque recedentibus et aliis subinde atque aliis illud atrium catervatim replentibus, ter in eadem die suae exhortationis monita impertiens salubria, liquido patefecit, quae vitanda, quaeque ad salutem animarum suarum sibi forent expetibilia. In eadem denique domo sacra mysteria sibi fecit celebrari, quia non dabatur uspiam locus opportunus ecclesiam introeundi, nec ipsi fratres prae importunitate plebium solitum illic pensum divini valebant persolvere officii.

Adveniente interea nocte, nec tamen confluentium rarescente, sed magis magisque crebrescente copia, domnus Papa metuens, ne in sacris vigiliis Deo famulantes importunitate plebis praepedirentur exequi divinae servitutis solemnia, tum etiam ne sibi pretiosi corporis sancti ipsius transferendi ecclesiaeque dedicandae inhiberetur copia, delegatis clericis suis eiusdem loci memorato abbati, spatiositatem templi praecepit penitus evacuari, obseratisque diligenter foribus, omnibus intercludi facultatem introeundi. Praecepit etiam ex sua parte hoc populis enuntiari, *ut ad horam secederent et absque ulla * sui impetus inquietudine solemnes illius noctis excubias cum digna devotione a Deo militantibus celebrari sinerent; se procul dubio die subsequenti eorum desideriis promittit satisfacturum et thesaurum desiderabilem, quem quaerebant, illorum conspectibus expositurum. Si vero mandatis detrectarent annuere, infecto negotio, propter quod advenisset, recessurum fore.* Quod quum tandem maxima difficultate fuisset obtentum, pleraque numerositas populorum cum copiosis luminaribus de foris excubans eiusdem pollicitationis praestolaretur effectum, cereorum ubertate quasi multiplici siderum splendore interius irradiata ecclesia, Deo servientium chori in canticis spiritualibus decentissime illius noctis exegerunt spatia.

Mane autem facto susceptus est a domno Papa intra ecclesiam sanctus martyr Cornelius, quem cum aliis sanctorum pignoribus Compendienses clerici illo detulerant pro multis violentiis, quas ecclesia sua pa-

tiebatur a quibusdam malefactoribus. Circa horam deinde tertiam redimitus idem Apostolicus infulis sacerdotalibus ad gloriosi patris Remigii sepulcrum procedit cum thymiamateriis et crucibus, sociatis sibi archiepiscopis quatuor, Remensi videlicet, Trevirensi, Lugdunensi, Vesontionensi, cum quibusdam aliis, sed et ipsius loco abbate domnoque Hugone venerabili patre coenobii Cluniacensis et illius ordinis plurimis. Cum quibus litania facta et super sanctum corpus non modica thymiamatum accensa fragrantia, cecinit responsorium *Dirigatur aratio mea*. Quo cum versu expleto, feretrum Sancti, ut praeparatis instrumentis aptatum ad portandum redderetur habile, a suo loco paululum removit, et antiphonam *Confessor Domini Remigi* decantavit.

At ubi competenter, prout res exigebat, dispositum fuit, ipse ante alios cum praefatis archiepiscopis et abbatibus, suppositis humeris illud devote lacrymans extulit et responsorium *Iste est de sublimibus* inchoavit. Cuius vocem subsequentes chori psallentium, ovantes erumpunt in iubilationis tripudium, praeque alacritate cordis — o quantorum ora manantium rigavit redundantia fletuum! quantorumve mentes ad tanti patris captanda suffragia sunt compunctae in suspiria beatorum gemituum! Tradens autem dominus Papa eumdem pretiosum thesaurum se ultro ingerentium votis, ab inquietudine turbarum secessit in oratorium sanctae Trinitatis, quod ad meridianam plagam infra ambitum ipsius ecclesiae decenter constructum erat Harduni cuiusdam illius loci coenobitae studio, continens Dominicum sepulcrum, eleganter imaginatum instar illius Hierosolymitani, in quo nostra requievit salvatio. Hoc igitur Trevirensem archiepiscopum in sui praesentia eadem die consecrare fecit ex consensu praefati Remorum archipraesulis, multorum ibi sanctorum collatis reliquiis.

Denique monasterii foribus patefactis, ubi illa coelestis gemma desiderantium populorum est exposita obtutibus, tum vero cerneres promiscuum vulgus prae nimia exsultatione manibus plaudere, innumeros in divinas laudes gratulabunda vociferatione erumpere: potentes, impotentes, nobiles, ignobiles quemque pro suis viribus summopere niti, ut tam optata gaudia propius mererentur contingere. Magna fides, magno procul dubio remuneranda praemio: quae ne tanti reddatur expers emolumenti, nec imminentis mortis revocatur periculo. Quidam enim, prae nimia desiderii sui festinatione praecipites, dum inter constipatos cuneos corruunt, non valentes resurgere, suffocati et conculcati intereunt. Rapitur et iactatur potius quam portatur pretiosi corporis theca, tot millium undique propellente frequentia, velut navis aequoreorum fluctuum

hac et illac agitata violentia; nunc hi, nunc illi, extorquendo sibi felicia vindicant dona. Et ut paucis multa concludantur nec longis ambagibus legentium deficiat intentio: toto interstitio, quod civitatem et castellum ipsius sancti interiacet, tam iucunda agitatur contentio. Adest Remensis clerus cum civium multitudine, Apostolum suum ad propriae urbis moenia elaborat devehere.

Quem vix ab huiusmodi impetus densitate avulsum sanctae Dei genitricis infert ecclesiae, ut cui vivens in corpore dignis laboribus vitae praesentis multa comparaverat commoda, catholicaeque religionis competentia addiderat insignia, huic vel unius noctis morula exsultationem simul et sanctificationem suorum ossium exhiberet praesentia. Collocato ergo eo super sanctae crucis altare, archiepiscopus Vesontionensis ad altare beatae Mariae procedens, missarum solemnia cum eorum clero de ipsius gloriosi patris celebravit festivitate.

His autem expletis, dum concurrentium devotio magis agglomeratur, diei interea elapso curriculo nox subsequitur, cuius tamen caligine basilicae illius adyta nullo modo fiunt obscura; tot gratulabundi conventus suum quodammodo diem praeferentia undique micant luminaria. Monachi autem ibidem circa patronum suum laetis invigilant excubiis et matutinalem explent cursum cum duodecim lectionibus et responsoriis suis. Post quos easdem vigilias solemniter peragendas canonici suscipiunt et cum novem lectionibus matutinorum officia consummantes usque ad lucem protrahunt. Qui facto mane primam, tertiam, missamque cum sexta nona ante solita decantantes tempora, venerabile corpus cum divinis laudibus efferunt a beatae Dei genitricis ecclesia, quod in circuitu civitatis cum iucunditate deportantes, congruas stationes per praefixa facinnt spatia. Cumque ad enm locum ventum esset, ubi quondam fuerat porta antiqua, Patens nuncupata vocabulo, per quam idem sanctus hostem humani generis in eadem urbe visibilibus ignium debacchantem exterminiis adhuc in carne vivens orationibus expulit, illic eosdem pretiosos artus deponunt et ipsius miraculi memoriam digna devotione et canticis spiritualibus agunt. Ad cuius facti memoriale ibidem basilica moderno est constructa tempore, quam quidam servus Dei, Constantius nomine, suis impensis eleganter composuit et Dei famulos ad eius obsequium, quoad potnit, dum viveret, aggregavit et in honore sanctae Mariae Magdalenae sanctique Remigii consecrari fecit.

Dum itaque agitur illa circuitio extra civitatis moenia, domnus Papa convocatis episcopis intra dedicandi monasterii abdita, singulis singula ad consecrandum delegavit altaria, Remensem vero archiepiscopum cum

Lisoicnsi episcopo ternam circuitionem cum crucibus et sanctorum reliquiis, secundum ecclesiasticum ordinem, exterius constituit agere ibique consecrationis officium adimplere; ipse vero cum sibi necessariis remanens interius diviui tabernaculi sanctificationem strenue diligenterque exsequitur.

Postquam igitur eo ventum est, ubi, secundum orthodoxorum patrum decreta, pignora sanctorum et sacra quaeque debent intra dedicatam ecclesiam recipi, praefati canonici, ut dictum est, deportato corpore beati Remigii per gyrum urbis et castelli eique adiacentis municipii, pervenerunt cum eo usque ad portas monasterii, ubi tot millium excreverat frequentia, ut prae eorum densitate eidem glorioso patri domum sibi paratam intracundi intercluderetur licentia. Ipse namque Papa easdem ianuas vetuerat reserari, ne impetus cum eodem sancto irruentium, et sibi discrimini et impedimento coeptae dedicationis foret consummationi. Quocirca aliquod diverticulum, quo valeat intromitti, perquiritur: tandemque vix a turbarum inquietudine abstractus, per fenestram, quae est super sanctae Trinitatis oratorium, demittitur. Quem domnus Apostolicus cum maxima devotione et canticis spiritualibus receptum, non ad praesens in proprio loco reposuit, sed super principale altare, quod in honore Apostolorum Petri et Pauli Clementisque et Christophori martyrum et beati Remigii consecraverat, collocavit. Et cuius rei gratia hoc facere decreverit, dignam memoria rationis sententiam subintulit, videlicet ut evidens et conspicuus omnium appareret oculis in celebranda synodo: in qua si quis erroneus aliquid frivolum vel ecclesiasticae religioni adversum asserere praesumeret, erga hunc vir Dei illius virtutis potentiam per sui corporis praesentiam exhiberet, quam adhuc in mundo vivens erga Arianum haereticum exhibuit, cui in conventu episcoporum, catholicae fidei lucem nebulosi dogmatis umbra obnubilare molienti, ad adventum suum divina virtute officium vocis extorsit, sed paulo post cum humili satisfactione reatum suum agnoscentem, animae corporisque eumdem sanitate donatum ad filios adoptionis transtulit. Quae perorantis Papae intentio ex superno instinctu procedens, effectu nullo modo caruit, velut hoc opusculum suo loco declarabit.

Hac ergo de causa sic locato beati Remigii corpore, universis agminibus episcoporum, abbatum, monachorum, clericorum per choros decentissime dispositis, missarum solennia idem pontifex ex dedicationis celebravit festivitate. Lecto evangelio pulpitum conscendens, exhortationis sermonem fecit ad circumstantem populum, qui plurimus (monasterii, ut dictum est, foribus obseratis) per fenestras irrumpendo sibi

fecerat aditum. Ad quem multa ex ipsius templi sanctificatione concionatus utilia, diem illam celebrem esse praecepit per Remensis episcopii confinia, anathematis poena damnans omnes illos, qui ad eumdem locum huius solennitatis gratia per singulos annos confluentibus vel inde redeuntibus alicuius impedimenti irrogarent incommoda. Constituit etiam, ut ad altare, quod, ut praefatum est, in honore Apostolorum Petri et Pauli, Clementis et Christophori martyrum gloriosique confessoris Remigii consecraverat, non indiscrete a quibusque, sicut hactenus, sacrosancta mysteria agerentur, sed secundum morem Romanae ecclesiae septem tantummodo sacerdotes, qui in illa congregatione digniores haberentur, ad hoc officium deputarentur: soli Remensi archiepiscopo ipsiusve coenobii abbati ibidem Missas agendi potestate collata, et cui idem abbas daret licentiam, certae * interdum rationis exigente gratia; necnon clero Remensi bis in anno, feria videlicet secunda paschalis festi, et vigilia ascensionis Dominicae, quando solennes illic stationes ex antiqua faciunt traditione. Haec decreta ne aliquando irrita fierent antiquitate temporis, litteris mandati easque signati sigillo suae praecepit auctoritatis[1].

Deinde memoratum populum, secundum institutionis eius verba publicam de peccatis suis confessionem agentem absolvit: explicitisque divinis officiis, Apostolica benedictione, sanctificans illum dimisit. Pontifices autem, coenobiorumque rectores, et ceteros sacri ordinis ministros, qui ibi aderant, ad eumdem locum in crastino iussit reverti, ut cum illis haberet rationem quam condixerat synodi[2]. —

---

1) Bullam, die 5. oct. datam, v. ap. *Marlot* l. c. pg. 107. *Mabillon Acta Ss. ord. s. Bened. saec. VI.* p. I. 726. *Acta Ss. Octob. I.* 119.

2) Synodi acta, quae Anselmus iam affert, a nobis, habita consilii nostri ratione, omissa sunt. Sed maioris momenti, quam quae praetermitti possint, videntur ea, quae Anselmus inter alia narrat de Hugone Lingonensi episcopo. Qui quum gravissimorum criminum accusatus se purgare ipse non auderet, Vesontionensem et Lugdunensem archiepiscopos in praesidium ascivit. Vesontionensis autem vi divina clientis causam dicere vetitus est, Lugdunensis pauca tantum protulit. Re igitur in posterum diem dilata, quum Lingonensis tertio vocatus non adesset, „tunc ex praecepto ipsius papae lectae sunt sententiae super huiuscemodi re promulgatae ab orthodoxis patribus, sicque universi consilii iudicio excommunicationis est poena damnatus. Quod audiens episcopus Vesontionensis surrexit, et quomodo eundem reum excusare nitens, ex divina virtute per beati Remigii merita silentio condemnatus sit, patefecit, coram eodem conventu satis devote veniam petens, quod eiusdem miraculi novitatem eousque negligenter celarit. Hic ex pia devotione et alacritate cordis domnus Papa in lacrymas compunctus, sic ait: *Adhuc vivit beatus Remigius!* Tunc ex praecepto eius omnes surrexerunt, et cum eo ante eiusdem sancti sepul-

Digitized by Google

Huiusmodi ergo ordine beati patris Remigii devotus Romanae sedis Pontifex quartam celebravit translationem, et feliciter sexto Nonas Octobris consummavit divinae domus sanctificationem, quam etiam, ut declaratum est, trium dierum continuatione insignavit celebratione synodi millesimo et quadragesimo nono anno felicissimae incarnationis domini nostri Iesu Christi. Quapropter, ut deliberaverat, ex divina dispositione compos effectus desiderii sui, die subsequenti, post expletionem synodicam, venit in capitulum fratrum seque eis innotuit suum velle accelerare reditum. Unde spiritualibus illos demulcens colloquiis, societatem eorum devote petiit et accepit suamque eis humiliter petentibus ipse largitus est et prostratos ad publicam confessionem absolvit et ex ordine omnes deosculatos Apostolica benedictione sanctificavit.

Post haec egressus, episcopos et abbates ceterosque ecclesiastici ordinis, qui nondum recesserant, convocavit et cum eis ecclesiam ingressus missarum solemnia celebrari fecit. Quibus expletis ad sancti sepulcrum, quod, ut dictum est, super altare beati Christophori post basilicae dedicationem collocaverat, cum humili devotione accessit ibique oratione completa illud devote suppositis humeris inde extulit et in statione sibi decenter apparata cum divinis laudibus reposuit. Ubi iterum atque iterum cum lacrymis se prosternens tandem in viam suam exiit et usque ad castelli aditum comitatus cum canticis spiritualibus a fratribus et numeroso conventu populi omnibus valedicens recessit.

Abscedens autem inde ad sui laboris recompensationem retulit fructum magnae mercedis, in arcano scilicet devoti pectoris ignem praecipuae dilectionis, quo ab illo tempore erga eumdem gloriosum patrem Remigium dignoscitur flagrasse, ut idem ipse fatetur in quadam epistola directa postmodum episcopis Franciae, quam suo loco in subsequentibus curabimus ponere.

Ex qua gratia etiam alterius gratiae adeptus est emolumentum, cum ei divina virtus de quibusdam, qui ei impedimentum advenienti in Gallias conati erant inferre, ultionem praestitit per ipsius sancti, cui fuerat famulatus, meritum. Nam, ut multos praetermittamus, qui illi fuere contrarii, Gebuinus Laudunensis episcopus et Hugo de Braina castello, qui inter eius derogatores quasi signiferi exstiterunt, eodem anno igno-

---

crum prostrati, antiphonam sancti Remigii ex integro devotissime cecinerunt". Quae patres ita commoverat, memoria erat mirae illius potentiae, qua sanctus Remigius, „dum adhuc peregrinaretur in terris", Arianum quendam, „adversus catholicam fidem blasphemias deliberantem garrire", silere iusserat et deinde ad fidem ipsam converterat. Cf. quae sunt hac de re pag. 122.

miniosa morte vitam finierunt. Ille enim, quia exitialem technam, ut Apostolicam devitaret praesentiam, regi suggessit, et hanc maxima parte cleri sui devote expetente, ipse a sua sede longe aufugit, nec Dominici corporis viatico a malitia sua sanctificatus, nec ab eodem clero suo consolatione visitationis in extremis refocillatus, divino iudicio extra fines episcopii sui solus obiit quasi peregrinus. Alter vero, quia caput ministri Christi se abscissurum fuerat minitatus, ore sacrilego, quo impia verba protulerat, hostilis gladii abscissione est mutilatus.

Dignum est, ad posterûm memoriam aliud miraculum supradictis addere, quod divina potentia in manibus huius pontificis operata est, ex ea qua erga patronum nostrum flagrabat devotione. Anno enim secundo post expletionem eorum, quae praemissa sunt, cum Romae moraretur, casu accidente per pincernae incuriam vas illud fractum est, quod sibi datum esse a praefato abbate Herimaro in primordiis huius opusculi memoratum est. Quod ubi pro certo agnovit, aliquantum graviter tulit. Licet enim multa haberet pluris pretii, prae ceteris tamen illud diligebat, quia in initio apostolatus sui ex parte sancti Remigii sibi missum asserebat, ideoque ad bibendum supra cetera, quae erant in obsequio eius, illi delectabilius esse solebat.

Dum ergo cum spiritualibus quibusdam viris, qui ei praesentes erant, placido, ut semper erat, vultu ex eodem damno conquereretur, et aurifex peritus reficiendi huiusmodi fracturam ab eo perquiri praeciperetur, quidam eorum alludentes seria et alacri responsione dixerunt, quod *Sanctus hic, in cuius illud tantopere amplectebatur devotione, tanti esset apud Dominum meriti, ut ei idem vas integrum sua reformaret intercessione*. At ille *Nihil inde se diffidere*, cum spirituali iucunditate respondens eiusque virtutes multiplici sermone exaggerans vas fractum sibi deferri praecepit. Quo delato avulsam inde particulam suo loco reposuit, et quasi aurifici ad reficiendum reservaretur, signum tamen crucis, ut fertur, ei caute imprimens recondi iussit. Quod in crastino velut causa reficiendi coram delatum, ita operatione divina integrum est inventum, ut nullum in eo fracturae posset reperiri vestigium.

Hoc itaque videns venerabilis Papa Dei omnipotentiam collaudavit et huius miraculi novitatem meritis beati Remigii adscripsit, per cuius interventum fidei efficacia id obtinere meruit. Ne autem ex hac relatione arguamur mendacii ideoque frivolum habeatur huius scripti memoriale, proferimus tres idoneos testes, quorum indicio id nobis postmodum contigit agnoscere: Hugonem videlicet, Nivernensem episcopum, et Hugonem Remensis ecclesiae diaconum, et quemdam clericum, Aylenardi

quondam Lugdunensis archiepiscopi capellanum, nomine Benedictum. Quorum duo primi concilio ab eodem Papa, ut moris illi erat, decimo quinto die post Dominicam Resurrectionem Romae habito interfuerunt, et quod retulimus ab his, qui praesentes viderunt, id vere factum esse didicerunt. Tertius vero cum domino suo praesens interfuit, et quod videndo competit, nobis post aliquot annos sciscitantibus indicavit[1].

Vir denique venerabilis saepe dictum apostolum nostrum eo magis ferventi excolens dilectione eumque summopere desiderans honorare et illius monasterium sua auctoritate nobilitare, epistolam eius laude refertam direxit sanctae ecclesiae filiis in Francia constitutis, qua decrevit apud eos haberi celebrem ipsius sancti festivitatem, quae recolitur Kalendis * Octobris.

Plurima etiam ad ecclesiasticam utilitatem pertinentia, quae in praefata synodo in eius basilica habita tractaverat, iussit apud eos capitulatim digeri et inter orthodoxos canones numerari. Cuius epistolae textum, quia ordo narrationis videtur exigere, huic operi dignum iudicavimus inserere. Eius vero exemplar huiusmodi est:

Leo episcopus, servus servorum Dei, fratribus et filiis catholicis per universam regnum Francorum constitutis, salutem et Apostolicam benedictionem.

Compertum caritati vestrae credimus, quod post consecrationem nostram, illam videlicet, qua benignitas Dei humilitatem nostram sanctae Romanae ecclesiae praeesse voluit, Germaniam Galliamque visitavimus ac Remorum urbem adeuntes maximo voto et summa devotione ecclesiam beati Remigii, ut longe ante desideravimus, Deo annuente et eiusdem sanctissimi viri patrocinantibus meritis cum magna gloria dedicavimus, atque post consecrationem ecclesiae in eadem synodum celebrantes, plurima ad utilitatem Christianae religionis necessaria consilio coepiscoporum suorum, assensu etiam et laude cleri et populi, quorum innumera multitudo ad tantae devotionis celebritatem confluxerat, statuendo confirmavimus. Quae omnia capitulis digesta inter canones haberi praecepimus et postea in omnibus synodis, quas habuimus, id ipsum confirmare curavimus. Et quoniam beatissimum Remigium gentis Francorum praedicatorem et apostolum scimus, venerari et honorare illum, quem Dominus in coelo mirificavit, prout possumus, debemus, praesertim cum semper in nostro pectore inde ipsius amor ferventius ardeat, quod pretiosissimum corpus ipsius sanctissimi viri propriis ma-

1) Pulchra haec historiola etiam a Desiderio Casinensi l. c., a Wiberto nostro et a Brunone Signiensi refertur. Nobilissimo utitur auctore Desiderius: „Gregorii (VII) Pontificis didici relatione quae narro".

nibus transferentes in locum sibi praeparatum miraque pulcritudine exquisiti operis decoratum reposuimus. Unde vestram admonere volumus dilectionem, ut sicut nos in eius obsequiis perpenditis gratulari, ita et vos causa nostri amoris maximeque ex debito paterni honoris, solennitatem eius, quae est Kalendis Octobris, celebrem habeatis. Quia etsi aliis non est Apostolus, tamen vobis est; nam primitiae eius vos estis in Domino. Hunc itaque honorem patri et Apostolo vestro exhibete, ut, iuxta promissum Domini, longaevi super terram vivere et eiusdem patris precibus aeternae beatitudinis felicitatem mereamini possidere. Valete.

X.

Leonis IX vita ab ipsius in ecclesia Tullensi archidiacono Wiberto[1] conscripta.

Ex Mabillonii Ann. Ben. saec. VI. P. II. 68 *sqq.*

Prologus.

Viam universae carnis ingresso pontifice Herimanno successit venerabilis Bruno, vir natalium praerogativa atque morum elegantia mirabiliter donatus a Domino. Qui licet iam quasi postremus appareat in pontificalis decessionis catalogo, primus tamen enituit ex summi Pontificatus privilegio. Et velut lucifer caeli statione novissimus, sed soli propinquior exiit, dum post longam decessorum seriem suo sacerdotio Leucam urbem, immo totum Christianorum orbem illustravit, et verum solem sibi vicinum, errorum fugando caliginem, vivacitate sui nitoris ostendit. Nec praeiudicium incurrit ex posteritate, qui ante saecula divinitus praefixo destinatus est tempore. Immutabilis enim divinitas, cui cuncta assistunt, acta et agenda simul, sic disponit alternationes mutabilium, ut non sibi quidquam serum aut praeposterum sentiat in ordine rerum. Nempe ut de reliquis interim taceatur, redemptio, generi humano maxime necessaria, in fine saeculorum exhibita conprobatur; et qui plus omnibus laboravit Paulus, post apostolos omnes de coelo vocatur, unde etiam abortivum semet nuncupasse invenitur.

---

1) Wibertus, ut in prologo dicit, hanc vitam describere coeperat, quum Bruno adhuc episcopus esset Tullensis; sed priusquam librum confecisset, Bruno auctus summo Pontificatu alterum postulabat, qui tamen, ut locis quibusdam sub fine occurrentibus docemur, ubi etiam Stephanus X mortuus esse dicitur, Nicolao II demum Pontifice Romano (1059—1061) a Wiberto absolutus est.

Verum ne diutius hic haereatur, suscepto negotio stilus reddatur, ut de tanto praesule non tam audita, quam visa ad aedificationem plurimorum transscribantur. Et quidem benignitas ipsius dignata meam parvitatem familiarius sibi iugiter assistere, non suo studio effecit, ut plura de eo imitanda valuissem per memet dignoscere, nonnulla quoque veracium et gravium relatione, de quibus quaedam vix summo tenus perstringo, quaedam etiam sciens praetereo, ne aut sim longus plus iusto, seu adulatoris noter elogio, aut, quia adhuc superest, impugner illo Salomonis proverbio: ,,*Ne laudes hominem in vita sua*''. Et quoniam propositum habemus, dona dei laudari in eo, quae sunt laudanda in pagano, non hominem laudamus, sed illum, a quo et per quem omnis homo veniens in hunc mundum illuminatur, ut aut bona cogitet, dicat, vel operetur. Numquid vero tantum praesulem protestamur in hac misera vita, quae utique est tota tentatio, sine peccato aliquando vixisse aut vivere, quod nec unius diei infanti valet evenire? Sed quibus est studii, divinas virtutes in aliquo homine impressas ad utilitatem aliorum praedicare, peccata hominis, quae iam a deo tecta sunt, nolint ad eiusdem improperium retegere. Hinc est, quod Israelitae iussu dei aurum et argentum in vasa formatum ab Aegypto asportaverunt, effigiatum autem in idola omnino reliquerunt. Unde ab ipsius exordio noster iam ordiatur sermo, in quo plurimum nobis successisse credemus, si ea tantum, quae in pontificatu Leucorum laudabiliter gessit, ex aliqua parte quovis stylo posteris transmiserimus. Sapientum autem et praecipue Romanorum erit, si, quae ipse papa Romanus egit, catholicae ecclesiae fideli pagina non ingrati transmiserint.

Liber I.

1. Reverendus igitur Bruno utriusque parentis lineam adeo retinuit generosam, quatinus ab ipsius atavis et supra, quicunque ad nostram potuerunt pervenire notitiam, aut regni seu imperii retentaverunt habenas, aut proximas regibus et imperatoribus gestaverunt infulas. Procreatus est autem in dulcis[1] Elisatii finibus, patre Hugone[2], matre vero Heilewide[3], quorum religiositas multorum ora consuevit ad laudem dei aperire. Et pater eius natione Teutonicus, imperatoris Conradi[4] con-

1) Wibertus et ipse ex Alsatia videtur oriundus. 2) Hugo comes de Egisheim s. Nordgaviensis. 3) Filia comitis Ludovici de Dagsburg.

4) Hugonis pater, cui idem nomen erat, Conradi II matrem Adelheid habebat sororem.

sobrinus, in patria lingua atque latina disertissimus, mater quoque latina aeque utriusque linguae perita. Quorum patres et avi a prima indole armis et animis supra modum acies fortiter compresserunt sibi resistentes, se suasque defensando partes, et circa senium abiecta omni superbia generis et luxu mundi, induerunt humilitatem et paupertatem Christi, patrimonia sua dando ecclesiis, coenobia construendo in suis et ex suis praediis, sicque tandem perfecte secuti Christum, se ipsos etiam abnegarunt, stultaque sapientia saeculi omnino posthabita sapienti stultitiae dei atque monastico habitui tota cordis contritione summiserunt, laudabilique per cuncta fine decesserunt. Etenim inter plurima, quae sparsim divinis distribuerunt templis, duo monasteria instituerunt ex suis praediis, scilicet Hissam[1] in honore beati Martini pontificis, necnon alterum coenobium veneratione sancti Cyriaci martyris[2]; quin etiam Lutrense coenobium patrimoniis suis plurimum ampliaverunt. Quorum devotionem imitatus Hugo comes praecipuus et eius devotissima coniunx, parentes utique praefati domini Brunonis, coenobium remotae vitae aptissimum construxerunt Woffenheim[3] penes nobile castrum suum, Egisheim dictum, ex praediorum suorum decimis, in quo ad praesens sanctimonialium congregatio consistit, ad venerationem et gloriam almae et victoriosissimae crucis.

2. Hi denique ambo tantam tamque honestam exhibebant cunctis conversationem, ut etiam ecclestiasticae personae et diversis gradibus functae, ab episcopis usque ad laicos, quiddam imitabile sibi in eis deprehenderent. Nam ut modo de multiplici eorum erga deum vigilantia taceamus, utrum integre reddidissent rerum suarum decimationem, sub iudicio aquae frigidae perscrutabantur. Per quos cum decrevisset omnipotens deus ecclesiae suae praesulem destinare, genitrici gravidae, qualem quantamque prolem in utero gestaret, dignatus est praemonstrare. Nam quadam nocte vir in religioso habitu per visum eidem apparuit, et, quia masculam sobolem magnamque ante deum futuram concepisset, edocuit atque Brunonem nominari iussit. Qui undecimo kalendas iulii, anno 1002. iun. 21.
videlicet ab humanato dei Verbo millesimo secundo, indictione quintadecima, ubi in hanc lucem fusus est, — mirabile dictu — totum eius corpusculum invenitur charassatum quasi crucicularum stigmatibus. Cuius rei novitate mater permota et ex prioris visionis pollicitatione cer-

1) Prope Saarburg et Finstingen ordinis s. Benedicti. 2) Monasterium in Altdorf. 3) Monasterium Sanctae Crucis prope urbem Colmar; prima huius monasterii, c. a. 1006 fundati, abbatissa Brunonis soror erat Odilia. His de rebus luculentissime agit *Schoepflin, Alsatia illustrata* II. 474.

tior effecta, praeter suam consuetudinem a nulla nisi a se ipsa pertulit eum sustentari lactis alimonia. Quem congruo tempore ablactatum Bertholdo[1] sanctae Tullensis ecclesiae antistiti tradidit iam quinquennem liberaliter educandum litterarumque studio imbuendum. Qui videlicet Bertholdus genuinae honestatis sectator mirabilis prae suis decessoribus, Leucam urbem filiis nobilium nobilitavit, in diversis speciebus thesauros eius et decus valde ampliavit, aedificiis quam plurimis decoravit, literalis exercitii personis adimplevit, monasteriorum normam intus et exterius restauravit.

1007. 3. Tam idoneus itaque vir infantulum praefatum gratanter susceptum et litteris fecit erudiri et omni honestate ingenuis pueris competenti. In quo cum quotidianis corporis incrementis accrescebat ingenua indoles mentis, quae eum prae ceteris consodalibus commendabat cunctis. Sicut enim doctissimus pater Hieronymus attestatur, mollis cera et ad formandum facilis quadam tractabilitate naturali divinitus formabatur, etiam si exterioris artificis cessaret manus. Unde coelesti praeeunte et subsequente gratia, cunctorum in se benevolentiam provocabat, quia nihil extollentiae in eo conspiciebant ex regali stemmatis atque divitiarum, formae quoque ac ingenii excellentia, quibus solent carnales supra modum intumescere moxque detumescere. Erat quippe affabilis omnibus, etiam infimis, aspectu et affatu quoque hilaris, obedientissimus non tantum maioribus et coaequalibus, verum et suis minoribus. Eius quidem collegae, quamvis eo maiusculi extiterunt, duo Adalberones contribules sui, ex quibus prior immaturo est hinc raptus exitu, ducis videlicet Theodorici[2] filius, alter[3] autem Hezilonis ducis germanus ac Friderici eximii principis natus, sub scholarum magistro magister nepotuli sui Brunonis constitutus, quia tunc pro tempore habebatur sciolus. Qui postea ad antistitium Mediomatricae urbis voto cleri et plebis magis quam suo assumptus, vir huic nostro tempori refulsit adprime praedicandus. Nam a primaevo soli deo placendi cupidus, supra aetatem suam et valetudinem carnem suam cum vitiis crucifigere conatus est, adeo fervens igne divinitatis, ut ab ipsis christiani tirocinii rudimentis putaretur perfectissimus. Denique ut in praesentia de plurimo eius coelibatu, de columbina innocentia, de serpentina prudentia, de discreta acrimonia deque matura gravitate in tenera indole taceatur, — in tantum semet

---

1) Qui ab a. 995—1018 ecclesiam Tullensem gubernavit.

2) Ducis Lotharingiae v. Mosellanorum.

3) Anno 1047 episcopus Mettensis creatus.

Digitized by Google

ieiuniis et vigiliis affecit, ut illud beati Iob etiam historialiter dici possit: *Pelli meae consumptis carnibus adhaesit os meum.*

4. Hinc ergo tali collegae indivisibiliter gemino connexus affectu, spectabilis puer Bruno insistebat literarum gymnasio, deque liberalitate sua sibi congaudebant mutuo. Quibus etsi adhaerebant nobilia examina puerorum, ipsi tamen duo omnibus suis consodalibus praeeminuerunt tam capacitate liberalium studiorum, quam honestorum excellentia morum. Nempe ut primum competit rudibus, decurso artium trivio, non solum claruerunt prosa et metro, verum et forenses controversias acuto et vivaci oculo mentis deprehensas expediebant seu removebant sedulo. Denique quadrivium naturali ingenio vestigantes degustarunt atque non minimum in ipso quoque valuerunt, sicut sequentia ex parte indicabunt. Igitur cum ibidem pariter educarentur praedicti pueri, domini Brunonis genitrix somnio huiusmodi edocetur de futura promotione filii sui[1]. Nam videbat quasi se ipsam a parte pontificalis camerae venerandam basilicam beatissimi protomartyris Stephani ingredi, sanctaeque memoriae praesulem Gerardum, in vita et post mortem clarificatum miraculis, occurrere sibi, ac solventem a propria cervice orarium, quod vulgo stola dicitur, eidem reposuisse in manica. Quod utique, ceu coniici potest, illud portendebat, quod filium ipsius non tam sedis suae, quam boni studii successorem coelitus praestituebat. Nam cum quintus a domino Gerardo venerandus Bruno computetur, ab ipso tantum et non ab aliquo sequacium eius videtur praeelectus, quoniam deo annuente eum prae illis est imitatus. Sed quia omnipotentis dei pia dispensatio consuevit donis suis flagella et tentationes permiscere — quemadmodum novimus beato Iob atque apostolo Paulo et paene cunctis electis contigisse —, dicendum videtur, qualiter in ipsius pubertatis ingressu fuerit periclitatus et mox accedente coelesti medicina salvatus.

5. Cum iam solito liberiorem a scholari iugo adeptus fuisset cervicem, multotiens parentum suorum invisebat mansionem, delectatus non tantum gemina affectione, quantum religiosa eorum conversatione et liberrima domus suae in militibus et familia dispositione. Ergo quodam aestivo tempore dum ex more cum eis apud nobile castrum, Eginisheim

1) In *chronico sancti Huberti Andaginensis* MG. X. 579. refertur, Brunoni puero a matre psalterium, aureis litteris scriptum, Ludovici Imperatoris, cuius olim fuerat, imagine ornatum, quod Tulli emerat, ad psalmos discendos traditum, deinde vero, quum filium eo propter nimiam pulchritudinem minus devote uti et ab Andaginensi monasterio illud, furto ablatum, summa industria quaeri comperisset, sancto Huberto esse restitutum.

nuncupatum, moraretur, superveniente cuiusdam nocte sabbathi in amoenissimo cubiculo soporatur. Cuius dextram faciem venenosa illa rana, quae bufo nuncupatur sive rubeta, conscendit, eique ex anterioribus pedibus unum in genis, alterum autem sub labio et ex posterioribus priorem post aurem, alterum vero sub mento affigens, sugere ac stringere immaniter coepit. Quo dolore expergefactus, horribilis animalis deprehendit faciei suae incumbere perniciosum pondus. Tanto itaque tamque novo periculo attonitus, a strato se otius corripuit, et immodicum non perferens cruciatum, ictu palmae post aurem libratae, virosum illum in eundem stratum suum decussit, timens ne, si manu medium extrahere tentasset, acrius irreperet. Tunc nequam ille, licet in suo super lectum casu elisum, sonitum reddiderit, tamen capitalem pulvillum denuo conscendere ipso perspiciente non distulit; nam luminaribus radiis tunc illustrabatur omne penetral cubilis. Nec mora, famulorum turba repentino dilecti domini sui clamore accita accurrit, lucernam secum exhibuit, sed pestiferum illud animal sub illorum ingressu nusquam comparuit. Inquiritur passim diligentissima vestigatione vernaculorum, sed omni suppellectili cubilis eversa ac perscrutata, minime fuit repertum. Sed sive illud verum aut fantasticum fuerit, plagas tamen veras et dolores veros reliquit. Quibus etiam totum vultum, guttur ac pectus tumefactus, usque ad desperationem aliquatenus recuperandae sospitatis est infirmatus. Uterque eius parens omnesque sui super hoc miserabiliter duobus mensibus plenis consternabantur, solum funus iam efferri suspicantes, lugubrem illam exequiorum pompam continuis suspiriis et lacrymis praestolabantur. Verum benignus Iesus, desperatis rebus succurrere solitus, super plenaria eius sospitate subito parentes eius est consolatus, et ecclesiae suae per hunc relevandae secundum propositum suum recordatus. Nam cum iam duobus mensibus a lecto per se minime surgere potuisset, iamque concrescente infirmitatis nimietate sine loquela octo diebus permansisset, tandem quadam die apertis oculis, supino, ut recubabat, vultu, vigilans conspexit quasi luminosam scalam ab ipso suo grabato per se ipsam erigi, et fenestra ad pedes eius transita usque in coelum porrigi atque per eam quemdam nimiae claritatis reverendaeque canitiei senem descendentem in habitu monachali, cuius dextera gestabat crucem conspicuam in longo hastili. Qui ad aegrotum ut pervenit, sinistra manu scalam retinuit, dextra vero eamdem crucem primum ori eius apposuit, deinde loca tumoris ex ipsa signavit et totius veneni incoactam putredinem post aurem extraxit statimque via, qua venerat, reversus, dimisit infirmum habentem se melius. Nec mora, denique Adal-

beronem suum clericum, tunc tantummodo eius assidentem lectulo allocutus, per eum optato nuntio paternam domum cunctam repressit a diutinis clamoribus. Post aliquot autem dies omni veneno pustulae illius rupta cute post aurem dextram eiecto, sospes et incolumis evasit, sub maximo cunctorum miraculo atque gaudio. Qui sicut nunc usque inter commonitoria colloquia tam evidentem dei miserationem super se agnitam recitare suis familiarissimis est solitus, profitetur se in praefata exstasi beatissimum patrem monachorum Benedictum illico luce clarius agnovisse ex qualitate vultus et habitus. Cuius corporis accidentalem dignoscentiam ita hactenus commemorat, quasi prae oculis carnis adhuc habeat. Porro sequentia lecturi desinent profecto mirari, hunc potius per sanctum Benedictum, quam per alium quemlibet sanctorum restitutum sospitati, ubi volvente sermonis rota perpendere poterunt ex paucis, quanto zelo pii amoris erga monachorum institutionem et correctionem flagraverit.

6. Hinc itaque decedente domino Bertoldo suo nutritore, succedente 1018. Herimanno non recusavit aeque parere; quasi illud beati Papae Gregorii dictum iugiter prae oculis mentis videretur habere: *Primus esse non audeat, qui subesse non didicerit, ne obedientiam subiectis imperet, quam praelatis non novit exhibere.* Compatiebatur equidem tunc temporis adversa passis, praesertim venerabilibus venerabilis viri Apri[1] coenobitis, in quos procacissimae adulatorum et invidorum linguae supra modum instigabant animum praefati antistitis. Nunc pro eis murum semet quantum poterat opponebat, nunc quod solum poterat, cum flentibus flebat. Eius etiam annitente auctoritate et industria, in statu, quem ab idoneis et prioribus praesulibus acceperat, integerrime permansit sub Herimanno institutio et praebenda canonica intra beatissimi levitae et protomartyris Stephani[2] claustra. Verum quoniam omnia tempus habent, secundum quod dispensat temporis conditor temporis expers, qui per quaedam aliena suos perducit ad sua, accidit, ut eximius adolescens a parentibus et consanguineis assignaretur glorioso imperatori Conrado contribuli suo, eius educandus in aula atque excubaturus in basilica. Ubi nondum multis decursis diebus, omnium aulicorum benevolentiam perfecte est adeptus, utpote quem gratiosum exhibebat praeco eius conversationis ac prudentiae, generis ac formae decus. Unde cum ab eis ibidem Brunones aeque vocarentur nonnulli, hic tantum *bonus Bruno*

1) Episcopi olim Tullensis, cuius coenobium in suburbio.
2) Ipsi dicata erat ecclesia cathedralis.

Digitized by Google

meruit appellari. Quam praerogativam ita in dies augmentando, sine sodalium invidia vendicabat sibimet, ut et minoribus sese quadam rationabili condescensione aptaret maioribusque liberali dignitate per omnia congrueret. Praeterea unico et patrio affectu ab Augusto Augustaque adeo est dilectus, ut etiam in secretissimis eorum consiliis gratanter admitteretur et sententia ipsius reverenter dulciterque exspectaretur, ac promulgata indubitanter susciperetur. Quem cum quotidie deliberarent incessanterque ambirent sublimare honore quam maximo, et ut patenter dicam, donare pontificio temporalibus copiis supra modum locupletato, ipse iam praemonitus domni Gregorii irreprehensibili et aureo stilo, coepit hoc suspectum habere omnino, ne sibi divinitus imputaretur quasi munus ab obsequio, a quo nonnullos consociorum suorum ob aliquantulae sublimationis spem nulla corporis poterat revocare fatigatio, nulla rei familiaris annullatio. Unde quia nec ab imperiali latere recedere sibi licebat nec taliter obsequi libebat, in animo suo, tantum Deo conscio et teste, proponebat, ut, si cum beneplacito eius ad quantumlibet pauperrimae ecclesiae invitaretur regimen, alacrior ad id accederet, quam si eum maiestas regia ad supremae potestatis et locupletationis dignitatem aliquo carnali affectu impelleret. Quod quidem tanto admirabilius est habendum in levitate iuvenili, quanto rarius deprehenditur et in gravitate senili. Sed iam dicendum videtur, qualiter iste, humiliari pro Deo cupidus, paulatim ab ipso fuerit mirabiliter exaltatus, sicut in libro regum per prophetam testatur: ,,*Glorificantem me glorificabo*; *qui autem contemnunt me, erunt ignobiles*''.

1025. 7. Anno igitur aetatis vigesimo tertio, cum iam alteram adolescentiae hebdomadam fuisset ingressus et ab incarnato dei Patris Verbo MXXV* excurreret annus, vice sui pontificis Herimanni in expeditione praefati Conradi imperatoris Longobardiam et maxime super Mediolanum tunc rebellem praeclarus Bruno est profectus, levitico officio insignitus. Namque illo suo antistite annis morbisque praegravato, ipse auxiliares militum copias, imperatori venientes a Tullo, ducendas et disponendas suscepit, tam eiusdem Episcopi quam Augusti placito, salvo tamen per omnia proprii gradus sacramento. In illius itaque saecularis militiae dispositione sic repente sagax apparuit et providus, quasi huiusmodi negotiis tantum fuisset hactenus exercitatus. Metabatur castra suis, disponebat stationes cum vigiliis, sumtus et stipendia opportunis administrabat in locis et horis, sobria sufficientia apparatas dapes distribuebat suorum singulis: quos sic per assignata et congrua unicuique officia curabat ordinare, ut tantum pro se quique tam nobiles, quam privati de-

buissent solliciti esse. Cuius certe sollicitudo et suis erat tuitio et hostibus deiectio et sibi ipsi digna laudatio. Unde factum est, ut reddendo quae sunt caesaris caesari, et deo quae sunt dei, per apostolum suum praecipientis, quatinus omnis anima potestatibus sublimioribus subdita sit, quoniam non est potestas nisi ab ipso, per alienum quantocyus ad suum pervenire promeruit. Et quia fideliter ac prudenter inservivit exterioribus, ad plenum remuneratus est interioribus, ut, super multa constitutus, et conditori suo adhaereret celsius et proximo compateretur profundius.

8. Denique instante anno ab humanitate Filii dei MXXVI Leucus 1026. praesul Herimannus abstractus est carnis ab hospitio, cum quadragesimali tempore moraretur Coloniae in quodam suo praedio. Extemplo clerus et populus, provisore orbatus, concordi voto, eademque sententia confoederatus, diu sibi desideratum et dilectum Brunonem consonis et continuatis expetit vocibus. Hinc, totius recrastinationis impatiens, deprecatorios atque contestatorios super tam unanimi electione sua dirigit imperatori apices. Quorum, ut compendiose dicatur, causa ista fuit. Post praemissam debitae salutationis reverentiam, nimium compunctam suae calamitatis exponunt tragoediam, dicendo: *Se quaquaversum impeti atque inquietari paene quotidianis depraedationibus sive concertationibus, utpote in trium regnorum constitutos confiniis, in imperii sui videlicet finibus, in quibus tanto acrius ab hostibus laborarent, quanto longius terrarum spatia ab eius praesentia eos arcerent. Praeterea civitatem suam a Francorum regibus iugiter reposci diversis et multis machinationibus, cui damno reipublicae et suo vexationique suorum si dignaretur obviare, designaret eis pastorem nobilem ac sapientem quam maxime, cuius strenuitas et industria sibi infensam hostium rabiem valeret propulsare. Ad quem utique vestigandum non esset valde laboraturus, quandoquidem cleri et plebis unanimitate delectus penes eius imperialem maiestatem consanguineus Bruno haberetur, deo bonisque hominibus dilectus. Hunc sibi notissimum, utpote suum ipsorum alumnum et inter ipsos atque ab ipsis liberalium literarum scientia eruditum, sine querela conversatum, et per singulos gradus ecclesiae regulariter ad Leviticum ordinem provectum, hunc non modo cum suburbanis urbani, verum et omnes circumcirca expeterent vicinae plebes, et comprovinciales Episcopi. Aut concederet ergo eis cum beneplacito Dei istum aut nullum: quoniam in promtu haberent illud beati papae Coelestini decretum: „Habeat unusquisque fructum suae militiae in ecclesia, in qua suam per omnia officia transegit aetatem. In aliena stipendia minime obrepat, nec debitam alteri sibi audeat vindicare mercedem. Sit facultas clericis reni-*

tendi, si se viderint praegravari et quod sibi ingeri ex transverso noverint, non timeant refutare: qui si non debitum praemium, saltem vel liberum de eo, qui eos recturus est, debent habere iudicium''. Et illud domni Leonis praeclari doctoris: ,,Nullus invitis et non petentibus ordinetur, ne civitas Episcopum non optatum contemnat aut oderit, et fiat minus religiosa, quam convenit, cui non licuit habere, quod voluit''. Contra tam evidentem et canonicam auctoritatem, si posset eis terrena potestas violentiam inferre, non tamen benevolentiam eorum ab isto suo electo valeret aliquando avertere. Tandem igitur unanimi et praecordiali prece ipsorum moveretur imperialis eius serenitas, et magis in hac parte attenderetur ecclesiae dei utilitas, quam illa, quae secundum saeculum pertractabat altius eum sublimare eius consanguinitas. Interea et speciales literae domino Brunoni sunt directae, quae totius cleri, abbatum et cunctarum congregationum universique Leucae dioeceseos populi taliter nitebantur desiderium seu negotium perorare: *Quod viduati pastore ipsum sibi concorditer solum delegissent et ab imperatore exigerent, propter omnipotentis timorem pariter et amorem nullo pacto eos inde perturbaret; ac ne paupertatem illorum, cuius hactenus bene conscius erat, abhorreret. Contestabantur eum per illum, qui cum esset dives, pauper pro nobis factus est, nec quod tanti praeconii tantaeque nobilitatis personam sibi viles et abiecti praeoptarent maioribusque ac suis meritis congruis urbibus inviderent, ad iniuriam sibi aliqua, quam adhuc in eo non deprehenderant, arrogantia reputaret, propter eum, qui se pro nobis humiliavit usque ad mortem. Liceret eis laboris sui fructu perfrui, et versa vice a nutritio suo nutriri, quia secundum apostolum laborantem agricolam oportet primum de fructibus suis percipere. Consequens enim foret, ut Ecclesia, quae talem educare meruisset, talem et sibi mereretur destituta Pastorem, qui etiam, pro modulo divinitus concesso mortalibus, illud speciale boni et summi pastoris dicere posset: ,,Cognosco meas, et cognoscunt me meae''. Non vero eos lateret, quod terreni principis pietas ad maiora eum merito consanguinitatis, et complacitae illi conversationis promotum ire deliberaret. Itaque si ipsos post se clamantes exaudiendos censeret, continuis precibus de reliquo coelestis imperatoris largitatem pulsarent, ut ei coelestem ac terrestrem honorem accumularet. Si autem contemnendos putaret, quia eminentioris dignitatis apici seculariter inhiaret, divina aequitas contemtus illorum ultrix sic accederet, ut nec ad illum, cui intendebat, nec ad quemlibet alium honorem aliquando ascenderet.*

9. Huiusmodi ergo syllabis a domino Norberto, tunc laudabilis vitae monacho, pridem autem sancti protomartyris Stephani canonico, atque Liethardo adhuc quidem canonico susceptis, qui prae sui comitibus

itineris alacres et impigri executores tantae talisque causae fuerant designati a clero et populis, plurimo varioque curarum aestu uterque afficiebatur, imperator scilicet ac dominus Bruno eidem carissimus. Et imperator quidem, quamvis gauderet dilectionem, quam erga ipsum venerabilem Brunonem meram et germanam debito affinitatis considerationeque strenuitatis eius possidebat, multorum laudibus vel testimonio commendari et approbari, non mediocriter tamen contristabatur, quia illud suum desiderium, quo appetebat illius temporaliter sublimiorem dignitatem, sentiebat praepediri. Timebat, ne deum offenderet, si ecclesiae eius tam unanimi voto repugnaret: dolebat, si tantae personae pro meritis non responderet. Quid hic multis haereo? In tanta mentis fluctuatione deprehensus, per legatos a latere suo directos, omnibus ingeniis inde iam saepe dicti domini Brunonis intentionem revocare est conatus, modo *conflictationes creberrimas*, *atque depopulationes illius ecclesiae* commemorando, et paupertatem supra modum exaggerando; modo *quod in extremis imperii sui finibus urbs illa posita, aut numquam aut rarissime aestimaretur digna imperatorum diversorio*, modo *quod eumdem nepotem suum sibi per omnia carissimum nequiret perferre aequo animo disgregari a se tanto terrarum spatio. Parceret igitur sibimet ipsi, et tam suae utilitati consuleret atque quieti, quam medullitus eum amantis imperatoris voluntati et perturbationi; potius surda aure illos praeteriret, qui suam ipsorum necessitatem seu consolationem, quam eius salutem et honorem pluris penderent, maxime cui ipse condignam suo generi ac merito dignitatem instanter praevideret.* Verum quia ,,*multa consilia in corde viri, voluntas autem Domini fiet*'', ut Salomon agit, longe aliter afficiebant subditum deo animum reverendi Brunonis destinatae illi syllabae ab ecclesiae populis, quorum unanimi et humili invitatione sentiebat se ad humilia invitari ab ipso magistro humilitatis, qui rex hominum fieri refugit et ultro ad crucem venit, nec immemor illius sui prioris propositi, quo malebat, iugiter omni humilitate, vilitate, et extremitate contentus Christo famulari, quam temporaliter cum aliqua corruptela integrae conscientiae, id est quavis venalitate sublimari, quam trimodam compererat dictis beati Gregorii, scilicet a manu, ab obsequio, a favore. His utique tribus pedissequis ambitiosae venalitatis animadvertens ecclesiasticas dignitates nimis confundi ac subrui, nec facile aliquem ab aliqua istarum immunem reperiri, nihil sibi tutius fore credidit, quam populari electioni ad humilia se vel adversa attrahenti assentiri et imperiali suggestioni ad magna vel prospera incitanti reluctari. Denique laudabile est quemquam pro deo prospera declinare, sed multo laudabilius constat adversis se sponte of-

ferre. Hinc est, quod Moises ad principatum divinitus vocatus excusat et se postposito alium postulat, dicendo: *Obsecro Domine, mitte, quem missurus es*, atque Isaias ad nuditatis ignominiam multiplicemque passionem, nec nominatim designatus, ultro se ingerit proclamando: *Ecce ego, mitte me.* His ergo et aliis virtutum incitamentis succensus, et oleo divinae gratiae repletus, rectae intentionis flammam tanto spargebat alacrius, quanto flatibus carnalium affectionum impellebatur acrius. Fiebatque, ut illa dissuasoria aura, a Caesare veniens et eius aula, magis augmentaret et confoveret, quam consopiret aut exstingueret ignem divini sacrificii devotae mentis in ara. Itaque illam beati Petri sententiam, quae dicit: *Humiliamini sub potenti manu Dei, ut vos exaltet in tempore visitationis*, gratanter amplexus, disruptis cunctae dilationis nexibus, imperatori adhuc dissuadenti obtulit syllabas missas sibi a clero et plebibus, ingenua tamen, ut ita dicam, virgineo pudore ora suffusus. Apicum autem tenore clarissimus princeps edoctus, ad lacrymas est permotus et uberrimis fletibus attestantibus extrinsecus palam fecit, quanti eum haberet intrinsecus. Demum, aliquanto interiecto silentio, linguam famine solvit in isto: *Meam sententiam super honore tuo, dulcissime mi nepos, iam diu deliberatam, superna video sententia impugnari, immo expugnari; cui cogor, manus dando, sicut debeo, suffragari, quoniam non sine pernicie nostrum amborum et multorum possum diutius refragari. Pietas omnipotentis iam nunc tibi in hoc adsit, quae quid ambobus nobis et omnibus expediat, magis novit. Mihi ergo iam libet, quod evitare non licet. Tu tamen gratia dei contentus, qua sola crederis ad illius ecclesiae regimen praelectus nullo venalitatis modo, nec ipsius coniugis meae, nec cuiusvis mortalium tuae parti concilies affectus, ne hinc ex te per omnes tibi credendas oves serpat huius simoniacae pestis naevus. Proculdubio enim, qui coepit in te bonum opus, perficiet quantocyus. In ipsius gratuita pietate ,,tuum iacta cogitatum, et ipse te enutriet'', secundum veridicum suae divinae sententiae promissum. De nostri autem consilii et iuvaminis solatio, quantumlibet illud sit, ne fias ullo modo dubius, quia super omnes tui ordinis de tua re prosperanda semper ero sollicitus, quem nobis commendat et indefessus labor fidelis erga nos serviminis et consanguineus invicem affectus avitae propinquitatis. Tantum satage omnipotenti fideliter deservire et bonorum morum indolem, quae in te a cunabulis est, studeas augmentare.* His aliisque verbis a regali dulcedine roboratus, venerabilis Bruno sponte laborioso se submisit oneri, in solo fisus Domino, quippe qui noverat, se non vocari ad prosperitatis gaudia, sed ad gravium laborum perpetienda pericula.

Digitized by Google

10. Adeptus ergo donum pontificalis culminis, in non minimo reliquit contribules aulicae potestatis moerore, qui eius semper innitebantur consiliis salutaribus, quorumque causas sedulo procurabat interventor strenuus. Et licet ei congratulentur de attributo honoris culmine, sibi tamen dolebant, quod carerent eius contubernalis familiaritatis et affaminis praedulci solamine. Accepto autem ab imperiali potestate digrediendi commeatu, deferuntur illi nova adversitatis nuntia, in ipso itineris procinctu, scilicet, nisi praecaveat, se fore passurum insidias a Longobardis patriensibus, qui per id adhuc temporis contra Augustum superbis rebellabant cordibus. Nam illis forte diebus regius exercitus Ortam[1] Mediolanensium oppidum oppugnabat, qui inibi infidi infidelitatis apostatae imperatori subiectionem abnegantes latitabant. Commonetur ergo a familiaribus, horum insidias divertendo praecavere, adstruentibus fore utilius aliam viam quamlibet longiusculam expetere, quam incaute propter itineris compendium in manus eorum incidere. At ille expers timoris iuxta illud Salomonicum: ,,*Iustus quasi leo confidens absque terrore erit*'', scuto fidei praemunitus, lorica iustitiae galeaque spei salutis adornatus, taliter se a recto itinere dehortantibus infit: *Omnipotentis manibus cunctam nostrae salutis curam committamus, quia nemo valet illi nocere, quem divina voluerit protectio defensare. Si autem me destinaverit igne tribulationis a peccatorum scoria expurgare, non abnuo voluntati pii artificis me ad informandum committere, quoniam nec debet figmentum ei qui se finxit: ,,Quare me fecisti sic''? reclamando dicere. Via regia absque diverticulo gradiamur, et quidquid nobis supernus arbiter praeviderit, libenti animo patiamur.*

Tali itaque commonitorio suos sagaciter adhortatus, coeptum tendebat iter, de coelesti auxilio iam securus. Sed qui erat vas humilitatis dicatum deo, ne notaretur superbiae cauterio, si omnino refutaret familiarium uti consilio, partim voluntati eorum obsequitur, scilicet ut a grege comitantium cum paucis disparatus eos itinere praeiret diei unius. Interea in cunctis paene mansionum abditis Longobardorum occultantur insidiae, ubi spes erat eum causa corpus reficiendi debere pernoctare, maximeque apud Iporeium[2] civitatem huiusmodi insidiarum parantur fraudulentiae. At ipse, ut dictum est, paucis, hoc est, non plus quam quinque comitantibus, poli axe solis calore iam fervente, per medium eiusdem civitatis ingressus, ita secure, dei annuente gratia, omnem illius urbis popularem frequentiam pertransiit, ut nec in alloquendo quidem

1) Ad lacum ab ea nominatum. 2) Ivrea.

ullus ei viam incommodaverit, neque sibi alium alloquendi necessitas ingruerit. Iam autem solis sphaera undas irradiante Oceani, urbem intrant eius sequipedes, comites post terga relicti, moxque ab omnibus insidiarum latebris accurritur, acsi diu quaesita canum praeda violenter rapiuntur, in cunctorum vultibus solus Bruno requiritur, sed, quem Christus eruerat, inter omnes solus Bruno minime reperitur. Toto noctis spatio fit de eo quaestio, abieritne an veniat, sed nulla veri ratio eius factum publicat. Nascitur suspicio, quod iam pridem pertransierit, ad quem insequendum celeres diriguntur veredarii. Sed dilectus Praesul iam ad extremos Italiae fines pervenerat, locumque qui dicitur ad Cameram[1] subintraverat, ubi eum mirabili consilio divina protectio liberat. Nam sui pauci comites longiuquo defatigati itinere, ibidem ad recreandum disposuerant residere. Sed ille praesagus mente, solus uno contentus portas pertransit Camerae, exspectaturus socios parva refocillandos requie. Cum vero ab eis esset ablegatus intra spatium duorum sagittae iactuum, subito praedicti insecutores anhelo cursu adveniunt, lassos eius comites iam discumbentes reperiunt, raptos retrogrado itinere celeriter Iporeium perducunt, sperantes, se diu quaesitam praedam reperisse, quos deus iocundo miraculo quodammodo voluit deludere. Tali itaque consilio divina virtus malorum nequitiam propria spe defraudavit sibique fidelem ab ipsorum rabie liberavit, cui etiam mox cuncta sua de integro salva restituit, suppetiante eius cognata[2], nepte Rodulfi regis Iurensis[3], coniuge sui germani, nomine Gerardi, strenuissimi atque elegantissimi militis.

11. Auspicato ergo cursu coeptum iter exequitur, a cunctis praetergrediendis urbibus per viam plausibiliter excipitur, a propriis civibus,
1026. eius desiderio inhianter attonitis, favorabiliter praestolatur. Tandemque
mai 20. die dominicae ascensionis, tertiodecimo Kalendas Iunii, omnium inexplebili gaudio susceptus, praesentibus cunctis Belgicae Galliae primoribus electus ac laudatus, a suo consobrino domino Theodorico Mediomatricorum praesule est pontificaliter inthronizatus. Quique sciens, se esse debere in domo dei, lucernam non sub celante modio, sed super refulgens candelabrum collocandam, sollicita studuit vigilantia mox exprimere divinae religionis ignem, quo semper incaluerat, ac sibi subditos ardenter in supernae virtutis zelo verbis et exemplis accendebat. Et sicut fertur exemplo saeculari quoque magis tegitur, tectus magis aestuat

1) La Chambre, in valle Mauriana. 2) *Petronella*
3) I. e. Burgundiae.

ignis, ita coepit in eo diu clausus coelestis amoris fervor inardere, sicut qui ab ipsius infantiae bona indole solitus erat Christi inspiratione fervescere. Suum itaque sagax studium super omnia convertit in propaganda religione monastica, quae, praeter sancti confessoris Christi Apri coenobium in omni sua dioecesi, iam proh dolor! longo tempore refriguerat. Medianensis[1] namque ac sancti Mansueti Monasterii[2] praelatos, qui, posthabito animarum sibi commissarum studio, in solo exteriorum dominatu se putabant constitutos, deposuit in ipso suae electionis exordio atque domino venerabili Guidrico[3], tunc per id temporis praeposito praefati coenobii beati Apri, commendavit, cuius provisione et sollerti instantia ordo monasticus, ut adhuc in propatulo est, in eisdem locis ferventer recaluit.

12. Victoriosus vero rex Conradus auditis, fama vulgante eius laudabilibus actis, in dies erga illum magis magisque ardebat affectibus pii amoris, praesagiens ipsum vas fidele ad reformandam sacrae religionis normam et ad augmentandam iam defluentem Romanam rempublicam. Et quoniam causis instantibus usque in sequenti Pascha distulerat sibi a 1027. *mart.* 26.
domino Apostolico Romae dandam imperialem benedictionem: itidem etiam, isti vinculis perfectae dilectionis astrictus, differri iusserat eius episcopalem ordinationem, ubi simul unaque in basilica sumerent utrique ab eodem coeli Clavigeri vicario praedestinati officii consecrationem. At ipse praedestinatus deo amabilis Bruno, custos verae humilitatis et servantissimus praeceptorum dominicae auctoritatis, cognito quia hic terrenus honor sibi ab Augusto collatus aliquos invido dente mordebat quodque Trevirorum archipraesul prolatione sui cuiusdam privilegii huic regiae voluntati obstare cupiebat: hic noster mox adiit regem obnixo precamine, ut a tali desisteret conamine, malens se honore huius benedictionis carere, quam in alicuius dissidio contradictionis contra quemquam remanere. Vix ergo et cum difficili labore dominum Augustum ab ea voluntate resipiscere cogens, ac ipsius dulci commeatu Belgicam Galliam repetens, a domno archiepiscopo Trevirorum Poppone[4] Pontifica-

1) Monasterium Medianense, Moyenmoutier, in monte Vogeso a s. Hildulfo Trevirensi exstructum. 2) Situm in suburbio Tullensi.

3) Widricus, abbas s. Apri, sancti Gerardi, episcopi Tullensis, vitam, miracula et translationem scripsit. Cf. de eo MG. IV. 485 sqq. Ipsius sancti Widrici vitam v. Acta Ss. Ianuar. 1.

4) Filio Leopoldi, marchionis Austriae; ecclesiae Trevirensi praefuit ab a. 1015 — ad a. 1047. Cf. Gesta Treverorum MG. X. 172. Cum Bruno in Sedem Apostolicam ascendisset, ecclesiam Trevirensem, cui tum praeerat Eberhardus, Alemannia oriundus, singulari honore auxit. In synodo enim Romana, anni 1049. aprili cele-

Digitized by Google

lem humiliter poposcit benedictionem: atque inter se statuerunt tempus, hanc sanctam fieri ordinationem. Trevirim ergo venitur, consuetus ordo consecrationis inquiritur; ubi durus quaestionis scrupulus omnem rem peragendam diutius intricat, ita ut omni imperfecto labore iam dictus dulcis pater frustratus domum redeat. Nam a praelibato archipraesule quoddam privilegium promulgatur, in quo haec lex superflua atque impossibilis a nemine servanda continebatur, scilicet, ut quisque suorum suffraganeorum ab eo ordinandus prius sub divinae praesentiae testimonio spondere debeat, quatinus in cunctis rebus agendis eum sibi ad consilium adhibeat, sublatoque omni excepto, nihil extra suum praeceptum aut velle aut quasi quidam servus, agere praesumat. Memor itaque divinae scripturae fidelis Bruno, quia displicet deo infidelis et stulta promissio, omnimodis se abnegat huius incongruae rationis fore sponsorem, ne per impossibilitatis effectum mendacii incurrerent offensam. Diuturno autem spatio huiusmodi alternatim perstitit litigium nostrumque saepedictum patrem re infecta contigit a Treviris habere regressum. Quo cognito divae memoriae Conradus augustus, ad suum palatium Wormatiae utrosque convocavit concitus ipsiusque innitente auctoritate tandem vicit archiepiscopum iustae rationis praemonstratio, atque cessit a superfluo, quod iniuste exigebat, professionis voto: tantum requisivit, ab eo sponderi, quod in ecclesiasticis negotiis agendis ipsius uteretur auctoritate consilii. Hac ergo accepta sponsione, quinto
Sept. 9. idus septembris, cum summa omnium gratulatione, fit sancta ordinatio, atque demum utrique inviolabiliter perstitere in perfectae amicitiae soliditate. Hoc vero idcirco tam expresse perstrinximus, ut, cuiusmodi fuerit humilitatis hic vir, liquido panderemus, et ad evitandum mendacii naevum, prout homini sit possibile, quantum exstiterit cautus.

13. Igitur ad sedem propriam repedans, laeto cunctorum excipitur tripudio moxque, uti sua erga sanctum ac gloriosum Aprum maior erat devotio, domnum religiosae vitae et conversationis virum iam dictum

---

brata, sedi Trevirensi non solum primatum Galliae Belgicae confirmat, sed etiam Eberhardum „pro investitura primatus“ ipse Romana mitra ornavit. Et haec videtur fuisse occasio illa, qua Hildbrandus, ut in epistola ad Annonem Coloniensem data memorat, Pontifici, nec profecto tantum „pro honore ecclesiae Coloniensis“, „viribus totis restitit“, quod quidem Leo „aegre tulit“ (*Brower et Masen, Ant. et Ann. Trev.* I. 526.) et somnium, quo „Hildebrandi archisubdiaconi cappam ardere et flammas ex se usquequaque spargere“ viderat, ei his verbis „prophetice solvit; *Si unquam, quod absit, ad sedem apostolicam ascenderis, totum mundum perturbabis*“.

Guidricum sub nomine abbatis eidem praefecit coenobio, voluntate et petitu domini Guillelmi ipsius loci tuno temporis venerabilis patris, cuius sancta fama cis mare per cunctos fines orbis exstitit memorabilis. Huius praesulis solatio non minimum sudavit praelibatus pater Guidricus in ampliando sui coenobii decore, quod iam paene labens incoepit a fundamentis instruere, cui idem pontifex triginta librarum supplementum sua contulit largitate. Eumdem etiam delegit abbatem supra praenominatus Medianensis sanctique Mansueti abbatie, quibus ad augmentandum in eis sanctae religionis statum nonnullas tribuit ecclesias. Quin et in Portus suavis[1] coenobio, a suo praedecessore ex Pontificalibus stipendiis inchoato, sed a se studioso labore aedificiis et sumtibus ad unguem adornato, devotam sanctimonialium constituit congregationem atque nobilis generis vitaeque laudabilis quamdam nomine Berrennam ipsi coetui matrem ordinavit, cuius instanti sollicitudine, divini fervor servitii ibidem florescendo crevit et divina opitulante gratia in longas post generationes cresceudo florebit. Inerat quoque ei mirabilis et honesta morum elegantia, adeo ut cum splendido corporis decore, quem illi super cunctos illius temporis contulit omnipotentis munificentia, quidquid agebat cunctorum animis complaceret, quidquid dicebat, omnium corda intimo amoris affectu delectaret. Cum serpentina astutia tantum pollebat in eo columbina simplicitas, ut ab huius saeculi prudentibus omnium videretur superior in prudentia et a divina sapientibus mire coleretur pro purae mentis innocentia. Tanta largitatis abundabat caritate, ut paene cuncta distribuens indiscrete, in aliorum opulentia ipsum multotiens contingeret indigere. Eleemosynarum virtuti ante omnia et super omnia insudabat nec pro ullo saeculari impedimento quemquam diem omittebat, quin omni mane ipse per se pauperum turbae deserviret ac dominico exemplo, eorum vestigia abluendo, victum sufficientem tribueret. Devotione contriti cordis et compunctione lacrymosorum gemituum inundabat mirabiliter, adeo ut nihil sacrae orationis, nullum divini sacrificium officii superno vultui praesentaret, quin continuo lacrymarum flumine faciem et pectus irrigaret. Tali se holocausto in conspectu divinae maiestatis mactabat assidue, sciens certissime, sacrificium gratum Deo spiritum contribulatum fore. Sapientia divinarum humanarumque artium in eo refulgebat amplissima, maxime artis delectabilis musicae peritia, qua antiquis auctoribus non modo aequiparari poterat, immo in

1) *Poussay*, prope Mirecourt. Huic monasterio a Leone data extat tabula ap. Calmet, hist. de Lorraine I. Pr. 432.

mellifica dulcedine nonnullus eorum praecellebat. Nam componens responsoria in veneratione gloriosi martyris Cyriaci sanctique Hidulfi Trevirorum archiepiscopi nec non beatae Odiliae virginis atque venerandi Anglorum apostoli Gregorii doctoris divini laudes servitii mirifico decore ampliavit[1]. Humilitatis quoque ac patientiae donum ita in eo enituit, ut si forsan aliquem subiectorum pro suae culpae noxa increparet, utque fieri solet, ille impatientiae motus felle, multa improperiorum convicia arguenti Praesuli irrogaret, iste pro verborum iniuriis non verbera, sed lacrymas condolendo impenderet.

14. His ergo aliisque bonis actibus perspiciens eum ducere, humani generis adversarius eius piae religioni modis omnibus contraire nititur, et licet non possit eum usquequaque a recto deviare tramite, tamen per suos satagit satellites tentationum et adversitatum spiculis a sancto proposito deterrere. Nam quidam huius primores patriae eum sapientiae luce fulgere cernentes et in disponendis regni consiliis apud imperialem maiestatem super cunctos pollere invidentes, dum apud aulicos, quos omnes sibi nimio amore devinxerat, nequeunt ei moliri insidias, apud exteros contra eum tractant artificiosas calliditatum machinas. Itaque Odonem vicinae commarchiae Francorum comitem, in beatum praesulem concitant eumque multiplici adversitatum molimine ab imperialis fidei stabilitate deiicere laborant. Videris fidem in uno Brunone contra multorum fraudes viriliter decertantem, miranda patientia multorum spicula hostium aequanimiter perferentem praecordiali compassione subditorum sibi dispendia dolentem, ipsis inimicis affectuosa caritate quam facillime indulgentem. Sed non est necesse, quos bellorum motus, quas ecclesiae sibi commissae devastationes, praedas, incendia pertulerit, recensere, dum omnipotentis gratia, de cunctis eius aemulis in nequitia radicatis, citum dignata est finem imponere ac sibi fidelem famulum pia consolatione per visum voluit relevare. Si quidem dum adhuc adversitatis angoribus artaretur, quadam nocte multiplicum sollicitudinum fessus laboribus, miseriam sibi subiecti populi revolvendo lacrymabiliterque suis eam reputando criminibus, soporatur ac videt in somnis quemdam an-

1) De Leonis arte componendi modos sacros *Anonymus Zwettlensis* ap. Pez, thesaur. anecd. noviss. I. 3. 384. in vita L. haec: Fecit etiam cantus plures dulcis melodiae, historiam videlicet beati Nicolai et beati Gregorii et solemne illud *Gloria in excelsis* et responsorium *Iustum deduxit* et responsorium *Visita nos Domine*. Cf. Anonym. Mellicensem, de scrippt. eccl. 85. ap. Fabricium, Biblioth. eccl. *Sigebertus Gembl. de scrippt. eccl.* 149. l. c. haec: At si quis attendat cantus in honore sanctorum ab eo compositos, eum primo Gregorio Papae merito comparabit.

gelici vultus praeferre sibi sphaeram supra solis splendorem fulgidam, quae videbatur in se totius mundi retinere machinam, in qua etiam specialiter ei ostendebantur duo praeclarae formae homines. Quorum dum nomina eorum discere cuperet, huiusmodi vox suas pervenit ad aures: *Hos Mariam Magdalenam, Galienumque noveris esse episcopum, quorum consortio te frui in futuro laetaberis.* Dumque eamdem sphaeram laetabundus accipiens manibus, sibi in sinum vellet ponere, praesago futurorum est experrectus sopore. Nec mirum, hunc beatae Mariae dici fore consortem, cum par erga Deum dilectionis affectus, et continuus lacrymarum velut fontanarum aquarum decursus eius meritorum illum reddiderit participem. Quamvis autem a nobis adhuc ignoretur, quis iste Galienus exstiterit, non est tamen dubium magni esse eum meriti, quem divina vox tantae laudis viro coaequaverit. Quam visionem subsecuta est efficax divinae gratiae consolatio, praefato Odone comite per bellicosum nostrae patriae ducem Gozilonem[1] turpiter morti tradito ac pace per hunc beatum praesulem restituta non solum Lotharingiae regno, verum etiam adiacentibus provinciis, Christi annuente suffragio. Nam eius intercurrente sapientia, legatione, et consilio est Romano adiunctum et corroboratum imperio regnum Austrasiae, quod dudum ab origine tenebat Rodulfus rex Iurensis Burgundiae, et idem iam dictus Pontifex est directus legatus pro pacis concordia inter suprafatum Conradum Romanorum principem ac Robertum Franciae regem. Quam legationem quam honeste compleverit est testis Francia, quae adhuc quasi novum refert, quanta in eo resplenduerit sapientia, quae humilitas, quae denique in cunctis coeptis efficacia, quam decorus fuerit habitu mentis et corporis, quam congruus in inferendis verbis legationis. Quem cuncti ut patrem nimio amore suscipiebant, quem omnes ut sanctum summa veneratione excolebant. Itaque tanta firmitate pacem et concordiam inter utraque regna stabilivit, ut, quoad vixerunt praememorati principes, cum sibi succedentibus filiis utrisque Henricis, nullus quantumcumque fraudulenta arte discordiam inter duo regna serere valuerit. Sed invidus humani generis hostis perpendens se nequire eius devotionem per suos satellites a recto tramite deviare, per se in illum divino permissu insurgens, nimio corporis aggravat languore continuatim annuali tempore. Aderat tota lugubris plebis multitudo, de eius sospitate desperans; aderat etiam coetus medicorum, dolorem desperativis verbis augmentans; omnium rigabant ora lacrymae, ipsi quoque iam defecerat spes

1) Gottfridum, Lotharingiae ducem.

vitae. Tunc divino admonitus instinctu, iubet se nocturnali hora ante sancti Blasii altare ferri, confisus, se eius dignis meritis a praesente angustia citissime liberari. Itaque ibidem raptus in ecstasi — non dico per somnum, qui eum omnino aufugerat — videt quasi sanctum Blasium ab altari progressum sese invisentem atque modum languoris compatienter exquirentem, cunctisque suis languentibus praecordiis apertis, veluti ipse ea conspicaretur, misericordi manu abluentem ac medicamine refoventem omnibusque suo loco restitutis, eo, quo venerat redeuntem. De qua ecstasi regressus, sospes de lecto surgens, circumstantes advocat, visionem laetus pandit, quam viderat, ac, sicuti praelibatus martyr iusserat, responsorium: ,,*Quis Deus magnus sicut Deus noster*", cum praesentibus in voce iubilationis concinit et, nocturnis impletis officiis, pedibus propriis alacer domum rediit.

15. Verum quoniam maiora exarare stilus properat, videtur congruum, ut quiddam de eius matre dignum memoratu brevi referat. Nam quanta illi fuerit devotionum serenitas, quanta usque ad novissimum quadrantem eleemosynarum largitas, quam diutina in divinis orationibus, vigiliis, ieiuniisque instantia, quam longanimis in carnis maceratione poenitentia, non est facile promere verbis, cum ipse finis, in quo omnis laus canitur secure, manifeste prodiderit. Siquidem in tantam corpulentiam superflui abundantia humoris eius corporis quantitas excreverat, ut vix rheda posset vehi, quo opportunitas commonebat. Quae gravitas corporis quoniam sibi videbatur intolerabilis, multotiens Christi gratiam profusis exoravit lacrymis, ut sicut unius matris eam protulit alvus mundo, ita unius mulieris ulnis possit terreno mandari sepulchro. Cuius vocem exaudivit Oriens ex alto. Nam diutini maceratione languoris ita ad ultimum fuit tenuata, ut, paene cuncto humore carnis exsiccato, sola ossa, cute et nervis sese tenentibus, viderentur tantummodo
1037. cohaerentia. Itaque ad extremam vitae metam veniens, cunctis distributis, quae ipsa per se, exceptis mariti reditibus, ex proprio sumptu in usus pauperum expendendo quotidie aggregaverat, sacra inunctione ac vivificae communionis participatione munita, diu ex animis et absque ullo vitali flatu iacuit, cuncta eiulante familia cum pauperum viduarum atque orphanorum catervis. Quae subito resumto spiritu rediens ac confusum deplorantium clamorem sedari praecipiens, omnes domo eliminari iubet, solamque Regenlindem coenobii sanctae crucis abbatissam cum proprio retinet marito. Quibus cum fletu admirantibus, quid sibi vellet, ait: *Non me lugeatis quasi morituram, quoniam nunc mihi adfuit piissima dei genitrix Maria, quae, me dulcissima affabilitate consolans,*

promisit secum aeternaliter victuram, et in sempiterna gloria feliciter conregnaturam. Unum ergo te, o amantissime coniunx, suppliciter oro, ne meae petitionis verba, quae dictura sum, molesto feras animo. Cumque ille ignarus futurorum gratanter se impleturum sponderet, quaecumque illa ex promta voluntate iuberet, ait: *Peto, ut sicut nuda egressa sum de utero matris meae, ita me nudam in tumulo suscipiat alvus terrae; et quidquid ornamenti ad consepeliendum mihi paraveras, in usus pauperum fideliter erogare studeas.* Cuius petitioni, quamquam invitus, iam praefatus sponsus annuit, eamque cum summa alacritate mentis hominem exutam, modo, quo constituerat, sepulturae tradidit. Haec autem ideo tam studiose retuli, ut patescat praesentibus et futuris, quantae fidei et devotionis haec mulier exstiterit, quamque fervens in eleemosynarum largitate fuerit. Sed congruum videtur, hic anchoram nostri navigii figere, quatenus aliquantulum respirando, reparatis armamentis, coeptum valeamus aequor efficaciter transmeare.

Liber II.

1. Suscepti munus operis, Christi suffragio annuente, prosecuturi et qualiter ad Apostolicam dignitatem pervenerit vir beatus, quaeque ei ibidem contigerint, immo quae per eum eiusque temporibus dominus efficere voluerit, monstraturi, opportunum videtur, praecedentes causas ad id pertinentes ostendere, et quomodo superna gratia ei ventura revelaverit, notificare. Summa inerat ei devotio, primum Pastorem, Clavigerum coeli annuo revisere recursu et pro ovibus a deo sibi creditis eius iuvamen supplici exorare precatu. Itaque quodam tempore solitum aggressus iter, comitante coetu clericorum necnon laicorum, quingentorum numerum superantium, qui pro ipsius meritorum dignitate, affabilitate, sanctitate indivulsum eius sequebantur comitatum, cunctis surrepsit lues dira Italici corruptione aëris, ita ut nulli hac tabe infecto esset spes in crastinum differendae mortis. Vir autem domini, immodice, moestus de afflictione sese comitantis turbae, festinum reperit remedium, divina gratia praecurrente. Nam Sanctorum, quae secum vehebat, propria manu tinctis vino pignoribus maximeque sancti Apri articulis, cui se commendabat devotius, quicumque huiusmodi poculum quantulumcumque libasset, mox convalescebat quantuscumque languor invasisset, si tantum liquoris illius saporem gustare valuisset. Ipse etiam paene dietim toto itinere divini sacramenti victimam offerendo, et inter missarum solemnia populos adstantes ad correctionem morum poenitentiamque com-

monendo, cunctos piis hortatibus ad superna capessenda animavit et ab imminentis mortis articulo sanctis precibus liberavit. Itaque toto noctis interstitio turba comitum et patriensium, quorum necessitas intererat, ad eius hospitium cum luminaribus excubias celebrabant ac mane per sanctorum merita, eius annuente suffragio, integram sospitatem reportabant. His ergo causis per cunctas Romaniae partes celerrime divulgatis, vir domini summa veneratione excolitur eiusque dilectio omnium cordibus funditus inculcatur. Hic autem suus erat mos assiduus, ut nocturnae quieti membra traditurus, sanctorum pignoribus sese attentius commendaret et, a saecularibus absolutus curis, in sancta contemplatione animum relaxaret atque in ipsa meditatione necessarium corpori soporem susciperet. In hac ergo pia intentione quadam nocte soporatus, per visum ad principalem ecclesiam urbis Wangionum est adductus, ubi contemplabatur quasi consistentem infinitam multitudinem albatorum, quorum maior pars videbatur esse sacerdotum, inter quos unum recognoscebat quondam sibi familiarem, Bezelinum archidiaconum, qui eius comes in Romano itinere exuerat hominem. Quem interrogans: *Quae esset tanta multitudo*, audivit: *Hos omnes mundanam finisse vitam in Principis apostolorum servitio.* De hoc intra se mirante veluti coelorum claviger beatus Petrus superveniebat et illam multitudinem sanctam communionem eius manibus participaturam esse aiebat. Quam pontificaliter indutam idem beatus Petrus cum protomartyre Stephano ad altare praedictae ecclesiae cum ineffabili cantus melodia deducebant et, sacris peractis officiis, omnes de eius manibus vivificum munus percipiebant. Visum quoque ei fuerat, quod post sacram communionem ipsi sanctus Petrus quinque calices aureos conferret, alteri autem se subsequenti tres, tertio vero unum calicem tribueret[1]. Haec ergo suis familiaribus referens, quid portenderent, secum mirabatur; sed quis eorum fuerit exitus, in sequentibus suo loco dicetur. Alio itidem tempore illi per somni quietem videbatur, quod quasi persona cuiusdam deformis vetulae eum importune impeteret et veluti familiari, sed tamen sincero colloquio sibi adiungi exposceret. Quae tam horrendi vultus, discissae vestis, hirsutis capillis atque turpiter erectis videbatur, ut vix quicquam humanae formae in ea recogno-

1) Haud minus pulchre hanc visionem *Anonymus* narrat *Beneventanus* in vita Leonis, quam edidit *Borgia in Mem. ist. di Benevento. II.* „Nam, inquit, sub idem fere tempus apparuit ei in somnis beatus Petrus apostolorum princeps, porrigens sibi ad bibendum quinque calices plenos et inequales. Quos cum bibisset, porrigebatur et sextus maior pulchriorque ceteris. Quem cum totum quoque bibere conaretur, nondum expleto, excitatus a somno evigilavit“.

sceret. Cuius deformitatis horrore nimium perculsus, eam plurimum volebat evitare, sed ipsa tanto magis illi nitebatur insistere. Qua importunitate victus vir Domini ei signum crucis in faciem imprimebat; at illa ad terram veluti mortua proruens, iu admirabilem pulcritudinem denuo resurgebat. Cuius visionis terrore expergefactus, ad nocturnas surrexit vigilias denuoque in huius rei admiratione sopori reddidit membra; cui videbatur in somnis adesse venerabilis abbas Odilo, quem quasi rogabat sibi portendere, quae est huius visionis significatio. Qui laetissimus ei tali respondit oraculo: *Beatus es tu, et tu animam eius de morte liberasti.* Haec non esse ficta probat idonea virorum ac venerabilium testificatio, domni videlicet Walteri Leucorum claustri decani nec non intimi consecretalis eius Warneheri, qui asserunt, se audisse talia cum lacrymis ab illo referri et quid signarent quam plurimum admirari. Nec incredibile esse videtur, talia ei a summa divinitate praemonstrata fuisse, cum crebro nocturna in lecto suspiria et frequentes pectoris tunsiones ac stratus saepe a veridicis cubiculariis repertus irrigatus lacrymis ostendunt illum divina visione fuisse dignum. Nulli autem dubium est, quid significet praelibatae mulieris visio, quicumque legit paene simile somnium magni Constantini pro restituenda urbe Byzantio. Nam certum est, horribiliter extabuisse per diversas orbis partes ecclesiasticum decorem, immo Christianam religionem, et per eum, Christi adminiculante suffragio, ad pristinum reductam esse honorem.

2. Interea apud Wangionum[1] urbem ante praesentiam gloriosi Henrici, secundi Romanorum augusti, fit pontificum reliquorumque procerum non modicus conventus. Inter quos hic Christo dignus praesul convocatur, quippe sine cuius consilio intra imperialem curiam nihil magni disponebatur. Et repente, illo nihil tale suspicante, ad onus Apostolici honoris suscipiendum eligitur a cunctis. Quod onus humilitate commonente diutissime refugiens, dum magis ac magis cogitur, triduanam consulendi deposcit spatium, in quo ieiuniis vacans et orationibus, omnino sine cibo potuque permansit. Cumque denuo repurgaretur ad obedientiae completionem, spontanee coram omnibus suam dixit confessionem, conatus quasi quadam suorum enormitate scelerum communem permutare electionem. Quis autem queat eius inundantiam fletuum referre, quos in publica confessione emisit, cum etiam omnium affectus in nimias lacrymas excitaverit? Unde unanimiter cunctorum ore haec pia vox resonabat: *Nolit Deus, ut filius tantarum lacrymarum pereat.* Videns ergo,

1048. decbr.

1) Worms (Wormatia).

nullo modo se posse effugere imperiale praeceptum et commune omnium desiderium, coactus suscepit iniunctum officium, praesentibus legatis Romanorum, ea conditione, si audiret totius cleri ac Romani populi communem esse sine dubio consensum. Sicque ad propriam Leucorum scilicet sedem repedans, cum summa devotione ibidem Domini celebravit Natalem cum coessentia quatuor pontificum, Hugonis scilicet de Cisa[1] urbe Italorum, legati Romanorum, et Everardi archiepiscopi Treverorum, Adalberonis quoque Mettensis atque Theoderici Virdunensis praesulis. Inde humilitate magistra, contra omnium Apostolicorum morem, sumto peregrino habitu, Romanum arripuit iter, indefesse sacris orationibus ac divinae vacans contemplationi, non tam pro rerum commissarum sibi quam pro cura animarum nimiae intentus sollicitudini. In qua meditatione apud urbem Augustam[2] suspensus, divinam promeruit consolationem, dum in revelatione audivit angelica voce resonare harmonicam modulationem dulcissime consonantem: ,,*Dicit Dominus, ego cogito cogitationes pacis et non afflictionis; invocabitis me et ego exaudiam vos, et reducam captivitatem vestram de cunctis locis*''. Qua pia consolatione animatus et de superno adiutorio certior iam factus, coeptum iter perficere aggreditur, utque tanti meriti personam decebat, eum infinita multitudo undequaque supervenientium comitatur. Inter quos quaedam religiosae vitae ancilla dei ei adhaeret, quae eum talibus ex praecepto divino admonet verbis: *Mox ut prima vestigia inter valvas ecclesiae Principis apostolorum posueris, ne sis immemor his divinis uti verbis:* ,,*Pax huic domui et omnibus habitantibus in ea*''. Quam dominicam iussionem et humiliter suscepit et devote adimplevit. Venit ergo cum tanto comitatu super Teronem[3] fluvium, qui ita crescendo proprium praetergressus erat alveum, ut per septem dies totum ibi cogeret remorari populum. Vir autem Domini de afflictione plebis diu secum expectantis, moestus coeleste auxilium invocat ac benedictionem ecclesiae sancti Iohannis in vicino constructae inchoat. Sed antequam divinum esset peractum officium coeptae consecrationis, ita fluvius est mitigatus demissis undis, ut mox securum iter omni transgredienti praebuerit, quod omnis praesens
1049. *febr.* multitudo huius beati viri meritis contigisse affirmavit. Omnipotentis igitur roboratus solamine Romam apropiat, cui tota urbs cum hymni-

---

1) Cisa nulla alia urbs esse potest, quam Assisium (*ital.* Ascesi), cuius episcopus Hugo in eius temporis saepius documentis occurrit. 2) Aosta.

3) Leo profectus est via, quam medii aevi scriptores appellant ,,regia,'' quae ferebat inde a Placentia, per Tari vel Taronis pontem, per Mutinam, Favenzam, Forum Populi vel Populcium et Cesenam.

dico concentu obviam ire parat; sed ipse pedes longinquo itinere nudis plantis incedit, et magis ad mentis devotionem, quam ad laudum delectationem animum inflectit. Quis autem eius contriti cordis in devota oratione affectus, quis denique referre queat continuos lacrymarum velut rivorum decursus, cum nullius cogitatui sit penetrabile, nedum verbis effabile! Postquam ergo diutissime se taliter Christo mactavit in cordis altari, hostiam vivam, sanctam, Deo placentem, etiam adstanti Clero et populo, divinam, qua plurimum affluebat, ingreditur proferre exhortationem: *Imperialem de se electionem in tam laborioso officio* brevi sermunculo promulgat, *eorum voluntatem, qualiscumque erga se sit, pandere* expostulat. Dicit: *electionem cleri et populi canonicali auctoritate aliorum dispositionem praeire;* affirmat *se gratanti animo in patriam rediturum, nisi fiat electio eius communi omnium laude,* ostendit *se coactum ad tam grande onus suscipiendum venisse.* Cumque videret unanimem omnium exclamationem, ad correctionem vitae coeptam repetit exhortationem, supplex cunctorum expetit orationem atque absolutionem. Itaque, divina favente gratia, cunctis applaudentibus consecratur ac dominica quadragesimalis initii, pridie idus februarii Apostolicae cathedrae inthro- 1049.
nizatur. Quantus vero fervor devotionis ad Omnipotentis servitium in febr. 12.
eo excreverit, quanto sollertiae vigore ad res ecclesiasticas disponendas enituerit, quis brevi explicare valeat, cum paene nec totus mundus ad haec enarranda sufficiat! Non autem sub clavi silentii occulendum aestimo, quantam indulgentiam eius dignis precibus Hugoni ipsius germano divina contulerit miseratio. Nam iam dudum ante eius ad Apostolatum electionem exuerat hominem atque hic beatus causa praedictae ordinationis Romam tendens Populeium advenerat; ubi eiusdem praenominatus frater cuidam boni testimonii clerico per visum apparuit illiusque suffragium apud domnum Apostolicum supplici oramine deposcit. Siquidem videbatur memorato clerico praelibatus Hugo, in loco, ineffabili amoenitate referto cum, multis collaetantibus, in curuli sella residere, sed sine suppedaneo scabello pedes ad ima pendentes retinere. Quem cum praedictus requireret clericus super qualitate sui status, respondebat, bene sibi esse in omnibus, nisi quod ad infima laboriose penderet non firmis pedibus. Petebat quoque, ut idem clericus fratrem suum hunc beatum ad apostolicam euntem consecrationem exoraret, quatinus in introitu valvarum ecclesiae Principis Apostolorum sui meminisset, dicens, quod eius precibus divina pietas sibi indulgentiam concederet. Quam visionem praefatus clericus sancto Pontifici retulit ac eum ad Christi gratiam pro salute fratris exorandam ani-

mavit. Qui postmodum per visum eidem domno Apostolico apparens, laetus innumeras reddidit gratias, quia eius meritis superna clementia a cunctis eum laboribus absolverat.

3. Igitur hic Deo devotissimus mores et vitam Magni Leonis imitatus, cuius et vocabulo fuerat insignitus; immo Leonem de tribu Iuda pro posse secutus, omnibus exemplum bene vivendi fiebat lucerna ardens et lucens, non sub modio, sed super candelabrum praeeminebat, utque verus sal terrae, condimentum supernae sapientiae cunctorum mentibus infundebat. Verum licet omnium virtutum gemmis Christi decoraret diadema, hae tamen splendidius in eo relucebant: misericordia et patientia; celer erga delinquentes in danda indulgentia mira compassione collacrymans propria confitentibus scelera[1], in eleemosynarum largitate, etiam usque ad sui indigentiam indiscrete praerogans omnia. Sed quoniam cunctis divino instantibus servitio solet stimulus supervenire adversitatis, divina scilicet probatio, quae ostendit, cuius fervoris sit erga deum cuiuscumque mentis affectio; hic pater venerandus, dum in initio, sui adventus Romae commoratur, aliquanto angustia et moeroris dolore perstringitur. Nam ibidem adveniens, nihil Pontificalium sumtuum invenerat; iam enim erant in domesticos usus absumpta, immo in eleemosynarum praerogationem cuncta quae secum attulerat distributa. De-

1) Sigillo eius Pontificali inscripta erat haec sententia: *Misericordia Domini plena est terra*. Quam morum mansuetudinem *Amatus* III. 15 his verbis laudat: Cestui pape Lyon combati contre la symonie, et ala par les cités et o saintes prédications rempli l'éclize de la foi de Christe; il fiste li synode, c'est la congregation de Salerne, et trova que toutes li ordène de l'églize estoient toute occupée de la fausse symonie. Mès come li bon ortellain, à ce que non perisse la plante qui novellement est plantée, la va drechant que chié, sur lo poiz de li pécheour tient l'espaule, et espart lo pesant faiz à ce que non rompe l'espaule de cellui qui la porte; c'est que non punise à touz, proia et amonesta, et liga o excommunication. Et puiz absolve li ligat par convenance que plus non le facent cellui péchie. Lo parjure fait avec alcune pénitance pardone; li adultère fait entro parent sur pène de excommunication départ. Et quant li saint pape vit la confusion et lo péchié de toute la chriatienté, il plora et proia Dieu qu'il lui monstre qu'il doie faire. Et clama l'ajutoire de la puissance de saint Pierre apostole et de saint Paul. — Denique eadem de re copiosissime agit *Anonymus Haserensis* MG. IX. 264—265: Qui (Leo) tam immensae clementiae fuit, ut capitalium criminum reis nonnisi tres sextas ferias pro poenitentia iniungeret et cetera misericorditer indulgeret. Quod cum familiares eius notarent, et simpliciores quosque ad audendum perpetrandumque facinus impunitate incitari dicerent, clementissimus papa suaviter respondit et tam vera, quam simplici sententia murmurantes compescuit. Ait enim: *Non displiceat vobis fratres, si ego peccator peccatoribus condescendo; immo displiceat potius, quod peccantes gravius equidem quam ille, „qui peccatum non fecit nec inventus est dolus in ore eius“*, punio. *Nusquam enim repperietis in toto evangelio, quod dominus noster Iesus aliquem ieiuniis vel verberibus afflixerit Sed poenitenti „Vade, ait, in pace et amplius noli peccare“*.

fecerant cunctorum eius comitum plenae delatae crumenae; non erat ulla spes opis, nisi proprias vestes ad minus pretium vendere, et quacumque secreta arte benignissimum patrem in patriam fugiendo reducere. Quorum renitendo consilio, vir beatus in divino confidere solatio sagaciter admonebat. Sed tamen illorum afflictioni misericordi affectu ex intimis condolebat. Instante autem die, quo cuncti comites eius disposuerant clanculo recedere, ecce adsunt legati nobilium Beneventanae provinciae, deferentes xenia Apostolicae congrua dignitati, eius benedictionem atque solatium suppliciter deposcentes promereri. Quos deo dignus Praesul, ut suam decebat honorificentiam, suscepit, sacra benedictione roboravit, non tam laetus de oblatione munerum, quam deo rependens grates de devotione fidelium. Dehinc ad praesentes prae nimia anxietate pridem diffidentes conversus, continuo caritativa increpatione in eos invehitur et de Dei misericordia numquam amplius desperare nec diffidere cohortatur. Ex tunc beati viri fama divulgatur per populos et usque ad mundi fines cunctasque gentes eius pervagatur rumor: Christi ubique praedicatur gloria in suo admirabili famulo, nomen Papae Leonis quocumque orbe terrarum reboat ore consono. Nec mirandum, rationabilem creaturam in eius resonare laudem, cum etiam irrationabilia animalia — mirum dictu — illius praedicando, nomen humanam formarent vocem. Nam sicut a veridicis fertur relatoribus, apud Beneventum gallus frequenti voce eius nomen repetebat et naturalem emissurus vocem, cunctis mirantibus, ,,Papa Leo" insonabat.

4. Dicitur etiam illis temporibus in finibus Apuliae canis exstitisse, qui latrando solitus erat humanis verbis ,,Deus meus" inclamare. Non autem est incredibile, brutum animal in ea regione dei misericordiam quocumque modo invocasse, dum certum est, Christi religionem ibidem paene omnino deperisse accolasque illius patriae alienae potestati subditos esse, ut ad invocationem superni auxilii saltem irrationabilis pecudis excitarentur voce. Fama igitur eximiae laudis eius usquequaque propalata, praeter solitum multos animabat ad visenda summi Apostolorum principis limina, qui omnes eius recreabantur consolatione et roborabantur benedictione; si quibus autem obstabat impossibilitas, eius frui praesentia, cum fide propria ei dirigebant xenia, recepturi ab eo Apostolicae benedictionis donaria. Illud etiam habebat consuetudinarium cum aliis bonis actibus, quia, si quid Apostolico more suis offerebatur pedibus, nihil patiebatur in suos suorumve expendi usus, sed cuncta pauperum largiebatur necessitatibus. Inter multos ergo, qui eius ambiebant praesentiam invisere, Rex Danamarchiae transmisit illi avem psittacum in

munere, in quo quaedam divina apparuit gratia admirabili virtute. Quamvis enim quaedam aves humana formare verba discant magistra fame, haec tamen, ut fertur, nullo cogente, toto itinere dum ad Domnum Papam deferretur ,,ad Papam vado" recinebat; et mox ut ei est praesentata, nemine docente, voce dulcisona ,,Papa Leo" inclamabat. Si quando etiam hic pastor venerandus, exteriorum dispositione lassatus, sese in secreto conclavi reciperet aut forte nimiis sollicitudinibus afflictum eius animum aliqua moestitudo artaret, haec avis aegritudinis illius levamen frequenter aderat et concinne ac recise ,,Papa Leo" resonans, robur mentis illi excitabat. Nec videatur cuiquam reprehensibile, hunc iustum in sui consolationem huius avis usum modulatione, cum legamus beatum Augustinum pro exitu suae matris inconsolabiliter lamentantem, musicam melodiam ad levamen moeroris sibi adhibuisse, sanctumque Antonium rigori monastico aliquantulum oblectamenti certo tempore concessisse. Quantam autem solertiam in catholica lege conservanda ad-
1049. apr. hibuerit, in primo Romano concilio[1], quod multis episcopis considentibus habuit, demonstravit; ubi statuta quatuor synodorum principalium viva voce corroboravit, decretaque omnium antecessorum suorum Pontificum tenenda confirmavit; simoniacam etiam haeresim damnavit, quae iam nonnullas mundi partes invaserat, et in eodem concilio quosdam deposuit episcopos, quos praedicta haeresis naevo suae nequitiae maculaverat. In quo concilio quid contigerit, non congruit reticere, ubi Christus auctoritatem eius sua dignatus est gratia roborare. Nam episcopus de Sutrio reus eiusdem culpae accusatus, voluit iniuste se excusare, falsis prolatis testibus; sed peracturus iusiurandum, repente est divinitus perculsus et inter manus exportatus, non longo post tempore humanis rebus est exemtus[2]. Cunctis hoc audientibus nimius incutitur timor,

1) Cf. Bonizonis ad Amicum l., Herim. Aug. Chron. S. Benigni MG. IX. 237. et Petri Dam. opusc. VI. 35. et XVIII. 7.

2) Quanto cum ardore Leo simoniam detestatus sit, ex hac *Desiderii Diall. l. c.* narratione cognoscitur: Illo itaque tempore (sicut mihi praefatus Papa Gregorius retulit) quidam Galliarum episcopus, ab eodem Pontifice Leone fuerat episcopi honore suspensus. Cuius quidam presbyter, Gibertus nomine, facundus sermone et litteris haud mediocriter eruditus, eidem promiserat episcopo, se Romam venire atque callidis suis assertionibus eundem beatum Pontificem decipere eique sublatum officium restitui impetrare. Sicque ab eo accepta pecunia, Romam venit. Cumque se beatissimo Pontifici praesentasset, coepit se huc illucque ut callidus serpens vertere, episcopum suum verbis rhetoricis excusare, blandis et humillimis precibus, ut interdictum officium, iniuste, ut asserebat, ablatum, deberet restitui flagitare. Sed cum id, quod petebatur, sibi denegatum fuisset, nec eum, ut speraverat, decipere posset: ne ad episcopum suum, a quo non parvam acceperat pecuniam, sine effectu reverti

ne quem in eius praesentia ad falsum iudicium humanus impelleret pudor. Decimas quoque a cunctis dandas Christianis, quarum nec mentio erat apud Apuliam, et per quosdam orbis fines ecclesiis restituit; venditiones, altarium sub anathemate prohibuit, sed constituit, ut partes decimarum ad episcopum pertinentes, aut quisque Praesul sibi teneret, aut cuicumque vellet, tribueret; partem autem ad Altare pertinentem, proprio pastori ecclesiae gratis concederet. Incestas consanguineorum nuptias, in multis orbis partibus indiscrete habitas, discidit pluresque nobilium hoc turpi devinctos nexu separavit. Alia quoque perplura canonum capitula studuit renovare, quae ne fastidium gignant, hic supersedimus recitare. His sanctis insudans studiis, antiquam reperit patriam suscipiturque a totius gentis nobilissimo atque reverendissimo Archiepiscopo Herimanno apud Coloniam, cuius petitu concessit domnus Papa 1049. iun. 29. hoc privilegium sedi ecclesiae Coloniensis, ut ad altare sancti Petri septem presbyteri cardinales quotidie divinum celebrarent officium in sandaliis. Dedit ei quoque officium cancellarii sanctae Romanae sedis eiusque successoribus, tribuens illi ecclesiam sancti Iohannis ante portam Latinam[1]. Hinc invitatur ab Herimaro abbate venerandi coenobii sancti sept. 29. — oct. 6. Remigii Remorum pontificis, ad consecrandam ecclesiam in eius honore restructam, ubi non est dictu facile, quanta multitudo a finibus terrae, Hispanorum, Britannorum, Francorum, Scotorum, Anglorum advenerit eius invisere praesentiam. In qua praesentia adfuit etiam non modicus coetus pontificum, cum quibus advenit venerandus Chrysopolitanorum archipraesul Hugo, deo et hominibus amabilis, prae cunctis iucundae eloquentiae et affabilitatis; cui in restituendis suae rebus ecclesiae nemo praedecessorum aut successorum est comparandus, in quo Christi tunc apparuit virtus admirabilis. Nam gloriosus Apostolicus, ibidem habito episcoporum concilio, quosdam simoniaca infectos haeresi deposuit ab iniuste suscepto officio. Inter quos Hugo Lingonensis episcopus, multis ac horribilibus infamatus accusationibus, est vocatus ad reddendam ra–

---

videretur, aliud exquisivit ingenium. Adiit Apostolicae Sedis cancellarium (Fridericum) eique oblato pretio persuasit, ut sibi furtivas litteras et Apostolico sigillo signatas ad suum episcopum deferendas tribueret, quae et episcopale officium et gratiam Apostolicae Sedis sibi redditam significarent. Quae res beatum Leonem minime latuit moxque praedictum presbyterum advocans, accepta quam obtulerat pecunia eique in manum mittens dixit: *Pecunia tua tecum sit in perditionem, quia donum Dei furtim tentasti pecuniis possidere.* Cuius sermonem divina ultio mox secuta est, ita ut amisse mente ab illa die usque nunc ubique vagabundus incedat nec ulla domus vel claustra ultra duos vel tres dies eum valeant retinere.

1) Qua de re diploma edidit c. 1052. mai 7. Cf. Lacomblet, Urk. I. 149.

tionem. Quippe praedictum archipraesulem Chrysopolitanorum, utpote eloquentissimum, sibi expetiit causidicum ac praelocutorem. Hic igitur coactus a domino Apostolico, illius suscepit causam dicendam, sed repente obmutuit ante cunctorum praesentiam, ut profecto patesceret, deum noluisse falsis excusationibus verorum criminum tanti pontificis inquinari linguam. Lingonensis igitur Hugo, hoc miraculo exterritus, noctu, iudicium Concilii metuens, aufugit. In crastinum vero in synodo idem episcopus requisitus, et non adesse repertus, lecta sententia, tertio vocatus est. Tunc Vesuntionensis Episcopus surrexit et, quomodo eumdem reum conatus defendere obmutuerit, coram omnibus patefecit. Quod audiens dominus Papa hoc miraculum meritis beati Remigii adscripsit et cum omnibus, qui aderant, surgens gratias deo, inde domno sancto Remigio cum magno psallentio reddidit. Postmodum tamen praefatus episcopus Lingonensis, divino commonitus instinctu, ad domnum rediit Papam et cum ingentibus lacrymis publice crimina confessus, spontaneam suscepit poenitentiam et Romam nudis vadens pedibus ab eodem nostro pio Pastore promeruit absolutionem. Et in redeundo nimiis affectus ieiuniis corporisque maceratione, in bona perseverantia vitam reliquit praesentem[1].

5. Inde per urbem Mediomatricorum remeans petitu venerabilis abbatis Guarini consecravit ibidem sancti pontificis Arnulfi basilicam, ibique exoratus a domino Sigifrido Gorziensi abbate, composuit in veneratione gloriosi martyris Gorgonii nocturnalium responsoriorum dulcisonam
oct. 19. melodiam. Hinc generale apud Maguntiam concilium habuit[2], in quo Spirensis praesul Sibicho criminali reatu accusatus, voluit se expurgare terrifico sacramento Dominici corporis; sed, ut fertur, maxilla eius man-

1) Anno insequenti Leo apud Lingones novum episcopum Arduinum consecravit. Cf. Chron. s. Benigni l. c.

2) De hoc concilio cf. Harzheim, Concil. German. III. 112 sqq. et quem recepimus Herim. Aug. Copiosissime de eo *Adamus Brem. Gesta epp. Hmb.* III, 29.: Tunc habita est illa synodus generalis apud Mogontiam, praesidente domno Apostolico et imperatore Heinrico, cum episcopis Bardone Mogontino, Eberhardo Treverensi, Herimanno Coloniensi, Adalberto Hammaburgensi, Engilhardo Magdaburgensi ceterisque provinciarum sacerdotibus. In eo concilio quidam Spirensis episcopus, Sibico, cui crimen adulterii intendebatur, examinatione sacrificii purgatus est. Praeterea multa ibidem sancita sunt ad utilitatem ecclesiae, prae quibus simoniaca haeresis et nefanda sacerdotum coniugia olographa synodi manu perpetua damnata sunt. Cf. etiam *Iocundi Translat. s. Servatii* MG. XIV. 90—91. Ante hoc concilium Trithemius in Chron. Herisaugiensi, auctore non adnotato, sed, ut videtur, vetere, Leonem narrat apud Comitem Adelbertum de Calve, sibi cognatum, aliquot moratum esse dies et s. Aurelii corpus elevasse. C. Baronii Ann. eccl. ad a. 1049.

sit contorta paralysi, quandiu praesentis vitae spatium duxit. Quod ideo hic breviter volui adnotare, ut audientibus fiat notum, quam horribile sit etiam secura conscientia huiusmodi iudicium adire, sacra dicente scriptura: *Horrendum est incidere in manus Dei viventis.* Demum domnus nov. 23. — 26.
Papa apud Augiam in honore vivificae crucis ecclesiam dedicavit, ubi divina pietas in proprio famulo suam gratiam mirifice ostendit. Nam inter sacra missarum sollemnia ibidem adducitur catenis nexus daemoniacus, qui vix a multitudine poterat coartari alienaque violentia possessus horrendos emittens stridores, clamores atque fremitus, hymnidicam totius cleri harmoniam suis diris evincebat vocibus. Itaque Christi servus sacrum incepturus canonem, non valens huiusmodi pati inquietudinem, utpote ad deum totam directurus mentem, a longe signo crucis edito, manu indixit silentium, et citius dicto obmutuit daemonium et homo vinculis solutus, sospes cunctis admirantibus domum propriam repedavit.

6. Romam igitur rediens, plebem de sua diutina absentia moestam 1050.
laetificavit; ubi superna gratia eius mirabile meritum omnibus publica- apr. 29.
vit. Siquidem praedictus Herimarus abbas coenobii sancti Remigii Remorum pontificis, ei quemdam scyphum pretiosi mazeris ob sui memoriam obtulerat, quem vir sanctus pro caritate dantis in proprios usus sibi servare constituerat. Sed quadam vice minister ei potum daturus, in multas partes casu confractum repererat. Cuius particulas electus Domini quocunque erant sibi deferri praecepit, et nihil tale futurum suspicatus, cunctas suo loco quasi delectando reposuit, adstantibusque laetabundus dixit: *Potens est Omnipotentis maiestas in pristinam integritatem has restituere fracturas.* Quo dicto, protinus consolidatae sunt partes, ita ut, ad memoriam facti, signum fracturae ad instar subtilissimi capilli circumquaque appareret, sed quod magis mirum erat, nihil intra positum * liquoris efflueret. Huius rei adest testis congruus, venerandus Hugo iamdictus, Chrysopoleos archiepiscopus, qui cum lacrymis, se praesentem adfuisse, testatur et devoto furto se illud vas sancto viro abstulisse laetatur.

Semper autem memor officii sibi a Deo commissi, ut fidelis servus et prudens, in tempore dispensans mensuram tritici, iter sumsit [1] pera-

---

1) Prius tamen (cf. Jaffé pg. 372., a quo discrepat Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit, II. 590.) in synodo Romana Berengarii Turonensis haeresim, tum primum per ipsius litteras ad Lanfrancum datas Romam delatam examinavit damnavitque. Cf. Libellum de damnatione Berengarii ap. Mansi, XIX. 757. Berengarii librum de sacra coena, ed. Vischer, Berol. 1834. Lanfranci lib. de euchar.

graturus fines Apuliae, ut christianam repararet religionem, quae ibidem videbatur paene deperisse; maximeque inter accolas regionis et Normannos concordiam componere satagens, quas dudum adiutores contra exteras gentes susceperant principes regni, sed tunc saevissimos tyrannos ac patriae vastatores non sponte sustinebant. In hoc ergo sancto opere
1050. mai. sollicite, intentus venit Beneventum, ubi, aliquandiu commoratus, cuidam clinicae, divina praeeunte gratia, vitale praebuit auxilium. Nam per annos fere quindecim diutino confecta languore, de proprio grabato, nisi aliorum deportata manibus, nequibat exire: ita cuncta eius membra paralysis erant dissoluta aegritudine. Cui per revelationem ostensum est, ut de lympha, qua beatus Pastor sacras abluerat manus, et post celebrationem missarum hauriret et absque mora sospitatem reciperet. Qua impetrata atque cum fideli spe hausta in crastinum sospes sacra missarum solemnia adiit, Deo sanctoque Pontifici Gratias redditura. Ita-
Iun. que zelo sanctae religionis fervens praesul venerandus, apud Sipontum[1] habito concilio, duos deposuit ab officio archiepiscopatus, qui cum mercede sanctum assumserant ministerium, vitio elationis unus ambiens praecellere alterum. Inde repetito gressn Romam rediit, ubi, superna admonitus revelatione, beatum Gerardum, suae sedis, Leucorum videlicet, olim praesulem, in numero Sanctorum computandum statuit. Eodemque anno in patriam regressus, ipsius sanctos artus cum summa gloria transtulit. Quae omnia dilucide sunt exarata in eiusdem vita et miraculis[2].

7. Erat autem huic viro Dei non modica concertatio contra pervasores rerum sanctae Romanae Sedis maximeque contra Ravennatem episcopum spiritu repletum contumaciae et rebellionis; cui nonnulli favebant palatini, gloriae invidentes domni Apostolici[3]. Quorum caput in

---

sacra contra Bereng. et epp. in opp. 234 sqq. Durandum, de corp. et sang. Christi. Guitmundum, de corp. et s. Chr. veritate. Max. bibl. pp. XVIII. Eiusdem anni 1050 mense Septembri iterum de Berengarii doctrina et de Iohanne Scoto eius auctore tractatum est coram Pontifice. Cf. Libellum de damnatione Berengarii l. c.

1) Prope montem Garganum, ad mare Hadriaticum.

2) Vita s. Gerardi (Acta Ss. Apr. III ad 23. apr. et MG VI. 485 sqq.) a Widrico abbate s. Apri conscripta et dedicata est Brunoni adhuc episcopo Tullensi, ab eodem deinde, monente Udone Leonis IX. primicerio, postea episcopo Tullensi, collecta sunt miracula, adiectis Leonis IX decreto, quo Gerardus in sanctorum numero collocatus est (MG. VI. 506—8.), et translationis narratione. Hanc, Remensi non dissimilem, Leo ipse a. 1050. oct. 21. Tulli praesens celebravit. MG. l. c. 508—509.

3) Cf. Ekkehardi in chron. univ. MG. VIII. 196—197. de Liutpoldo Moguntinensi narrationem.

fomento discordiae erat Nizo episcopus Frisingiae, super quem divina virtus huiusmodi horrendam ultionem dignata est ostendere. Nam pro responsis imperialibus in Italiam directus, Ravennam devenit et in favorem Ravennatis detrectatoria verba contra hunc Beatum proferre coepit, inter quae, ductu sub gutture digito, ad haec blasphema prorupit: *Hoc guttur gladio abscindatur, nisi eum deponi fecero ab honore Apostolatus.* Quo dicto, eodem momento ipsum intolerabilis dolor guttur invasit et impoenitens die tertio vitam obiit. Archiepiscopus autem Ravennatium *Sept.* ob incorrigibilem praesumptionem est a sancta Papa anathematizatus. Ideoque imperiali iussu Ausburgiam vocatus, cum iustitia, redditis quae iniuste pervaserat, absolutionem est petere coactus. Qui cum, licet corde contumaci, ante pedes Sancti stratus iaceret, cunctusque coetus praesentium pontificum ei absolutionem peterent, ait vir beatus: *Secundum eius devotionem tribuat illi omnipotens cunctorum scelerum absolutionem.* Ille vero surgens, cum subsannatorie subrideret adhuc superbia tumidus, venerandus Pastor in lacrymas resolutus, inquit secreto circumstantibus: *Heu, mortuus est miser iste!* Nec mora, ille languore corripitur et vix in patriam revectus, vita et honore, quo tumebat, celeriter privatur.

8. Magnificus autem Pastor Romanam revisens Sedem, dum pascha- 1051.
libus solemniis apud sanctum Laurentium esset celebraturus divini sa- *mart.* 31.
cramenti oblationem, inter sacra missarum solemnia ei quamdam obtulerunt mulierem, quae plena daemonio sanam amiserat mentem. Quam incessanter debacchantem cernens, fremitumque circumstantium, ac eam vinctam trahi non ferens, econtra vexillo crucis edito, omnes a longe stare praecepit: sed illam mox immundus pervasor reliquit, et sana mente incolumis ad propria repedavit. Sollicitus autem de salute animarum, primum sibi specialiter commissarum, Romae positus, venerabilem primicerium Udonem[1] elegit sibi successorem sanctae sedis Lancorum, atque ad eum sibi subrogandum imperiali maiestati proprium direxit legatum. Siquidem „ob bonorum morum honestatem sanctaeque religionis fervorem et piae devotionis (intentionem) intentionisque devotionem illum hoc officio dignum“ iudicabat et „paterno eum amplectens affectu proprium filium“ vocitabat. „Sperabat quoque, eius prudentia, qua in divinis humanisque affluenter pollet, perfici posse, si quid minus

1) Ad hoc usque tempus Leo Pontifex episcopatum Tullensem retinuerat, cuius successor Udo ab a. 1051—1069 ecclesiam Tullensem gubernavit. De quo conf. Gesta epp. Tull. MG. X. 644—646.

plene peregisset in suae primitivae sedis augmentatione". Quod etiam nunc ex plurima parte fit, Christi annuente suffragio, et ut vere credimus, in dies erga Dominum accrescet eius sancta devotio. Sed nunc eius laudibus supersedendum, quia omnis laus in fine securius cantabitur.

Non modicus quoque ei inerat fervor in augenda republica. Idcirco Hungariae principes, a Romano nuper imperio dissidentes, multiplicibus legatis adierat, ne detrectarent solita subiectione imperatori prisca persolvere tributa, quod et consenserunt *, si praeteritorum commissorum
1052. eis concederetur indulgentia. Quapropter sancta commonente pietate
aug. sept. coactus est, tertio antiquam patriam repetere, et pro reorum miseratione, qui contra imperium moverant bellum, persuasoriis precibus imperiales aures expetere. Sed quia factione quorumdam curialium, qui felicibus sancti viri invidebant actibus, sunt Augusti aures obturatae precibus domni Apostolici; ideo Romana respublica subiectionem regni Hungariae perdidit et adhuc dolet, finitima patriae praedis et incendiis devastari. Dum autem pro regni pace sollicite laborans ibidem aliquamdiu moraretur, divina praedestinatio ei in somnis revelare voluit, quid sibi futurum portenderetur. Nam videbatur sibi, quod stans in edito, familiares suos ad se de periculo confugientes reciperet eisque sub pluviali veste, quae cappa vocitatur, inclusis, sanguine eorum sibi vestes infici conspiceret. Qua visione certus redditus, moestitudinem sibi suisque affuturam et sicut triticum in area Domini recondendum, ad tentationem sese praeparat sustinendam. Itaque repedans in Italiam, concilium apud
1053. Mantuam habendum constituit, quod factio quorundam pontificum, seve-
febr. 21. ritatem eius iusti iudicii timentium perturbavit. Nam familiae eorum fautrices scelerum, subitum contra domni Apostolici familiam moverunt tumultum secure adstantem ante basilicam, in qua publicum habebatur concilium, ita ut vir sanctus cogeretur, a medio consessu surgere et ante portam ad sedandum strepitum procedere. Cuius praesentiam non reveriti Deo odibiles, eo magis magisque in nequitia pertinaces, nitebantur, ad eum exarmatos confugientes ante oculos ipsius confodere et a valvis ecclesiae, ne ibi tutarentur repellere, ita ut impetus sagittarum et saxorum circum eiusdem sancti aures et ora volitaret atque quosdam eius veste defendi cupientes vulneraret. Qui tumultus admodum difficulter sedatus, coeptum rigorem concilii imperfectum coepit relinqui. Sed in crastinum cuncti huius seditionis incentores, severa examinatione damnandi, a piissimo patre sunt misericordi indulgentia absoluti, ne videretur causa ultionis asperitatem in eos exercere iudicii. Videtur etiam indignum sub sera oblivionis obcludere, quod eius temporibus ad di-

vinam laudem apud Narniam gestum refertur memorabile. Cuius rei testes visorii a minimo usque ad maximum cuncti illius urbis dicuntur extitisse. Nam biennio antequam ibidem hic venerandus Papa Dominicum celebraret Natalitium, contigit quodam die aestivo tempore infinitam multitudinem iuxta eadem moenia habere transitum. Eius terrore attonita universa plebs muros ascendit quasi ob capiendae civitatitis defensaculum. Quae multitudo infinitum terrae spatium, quantum humanus posset comprehendere visus, implebat et praeceleri * gradu orientem versus transcurrebat. Videbantur autem cuncti miro candore habitus vultusque ac capitis canitie venerandi, paone consimilis formae qualitate decori. Quod mirandum omnes, a muris urbis aspectantes, stupidos reddidit, et a primo mane usque ad horam nonam excurrere non destitit. Sole autem declinante, coepit illa admiranda multitudo paullatim rarescere. Unus quoque ex muro spectantium, fidentior reliquis, ausus est extra procedere et e vicino cum tremore adstans, spectabat, si quem eorum possot cognoscere. Tunc inter extremos videt quemdam sibi olim familiarem, ipsius urbis civem, boni testimonii et devotae mentis hominem, qui iam non diu praesentis vitae excurrerat finem. Quem cum divina adiuratione nomine-tenus appellans ad se vocitavit, et quae esset illa tanta multitudo, sibi manifestari depoposcit. Cui inquit: *Licet sis indignus, divina mysteria cognoscere, tamen noveris, nos peccatrices animas, adhuc immeritas, coelestis regni gaudia possidere, vice poenitentiae loca sancta continuatim circuire et nunc de sancti Martini maiori monasterio venientes ad beatae Dei genitricis Mariae coenobium * in Farfa iter agere.* Quo dicto disparuit ac nimio illum terrore confectum reliquit, quique integro anno languens recubuit in lecto et haec eadem domno Apostolico retulit ore proprio.

9. Ea tempestate orta est haeresis Fermentaceorum, quae calumniatur sanctam Romanam sedem, immo omnem latinam et occidentalem ecclesiam de azymis vivificum Deo offerre sacrificium. Quam calumniam etiam scripto ediderunt episcopi Michael Constantinopolitanus et Leo Acridanus, pervicaciter exhalantes pestiferas mephites contra sanctam et Apostolicam fidem. Haec quidem calumnia, graeco sermone edita, et Iohanni Tranensi episcopo in suggillationem omnium Latinorum directa, cum fuisset Trani exhibita fratri Humberto, sanctae ecclesiae Silvae candidae episcopo, in Latinum est translata eius studio atque delata domno Papae Leoni nono.

Itaque gloriosus Apostolicus libellum composuit luculentissimum adversus iam dictas praesumptiones et nimias vanitates eorum, co-

natus, illos ad viam veritatis adducere; sed postmodum incorrectos ecclesiastico damnavit anathemate[1]. Praedictus etiam frater Humbertus edidit contra eorum putida scripta responsionem instar dialogi, ab ipso latine scriptam apocrisiariatus sui tempore Constantinopoli et iussu imperatoris religiosi et orthodoxi Constantini Monomachi graece editam sub nominibus ,,Constantinopolitani'' et ,,Romani'', anno Domini millesimo quinquagesimo quarto[2]. Domnus quoque Fredericus, tunc cancellarius, post a Deo electus Romanae sedis Apostolicus, invective respondit quibusdam obiectionibus, quas ediderat Niceta monachus Constantinopolitanus, qui et Pectoratus, contra latinam ecclesiam, quem libellum titulaverat ,,De azymo, de sabbato et de nuptiis sacerdotum''. Quae invectio de latino translata et publice coram praedicto imperatore est recitata, idemque Niceta coactus est damnare et comburere sua scripta, habita disputatione apud monasterium Studii in urbe Constantinopolitana. Siquidem gloriosus Apostolicus direxerat Constantinopolim sanctae Romanae Sedis apocrisiarios, praefatum scilicet Humbertum et Petrum Amalfitanorum archiepiscopum, Fredericum quoque tunc diaconum et cancellarium[3]. A quibus Niceta cupiens perfectam suarum propositionum solutionem iterum sponte anathematizavit omnia dicta et facta vel tentata adversus primam et Apostolicam Sedem, sicque ab eis in communionem receptus, effectus est eorum familiaris amicus. Michaele autem Constantinopolitano episcopo praesentiam illorum et colloquium devitante atque in stultitia sua perseverante, praefati nuntii domni Apostolici adierunt ecclesiam sanctae Sophiae et super eius obstinatione conquesti, clero ex more ad missas praeparato, iam hora tertia die sabbati chartam excommunicationis super principale altare deposuerunt, sub oculis praesentis cleri et populi. Inde mox egressi, etiam pulverem pedum suorum excussere in testimonium illis, iuxta dictum

1) Hunc libellum, in 44 capita divisum v. ap. Mansi XIX. 635—656. In capite 43. et 44. occurrit d o n a t i o n i s C o n s t a n t i n i a n a e, quam nemo tum addubitabat, ampla pars. Ceterum tota haec controversia, ad annum 1054 referenda, a Wiberto eam ob causam hoc loco narratur, quod de clade a Normannis a. 1053 accepta ipsius Leonis agere verbis voluit.

2) Cf. Appendicem ad Baronii ann. eccl. tom. XI.

3) Haec legatio quid egerit, copiosissime refertur in ,,Commemoratione brevi rerum a legatis Apostolicae Sedis Constantinopoli gestis" ap. Mansi XIX. l. c. Abieruot legati Roma meose Ianuario a. 1054., Constantinopolim — mortuo interim Leone Papa — pervenerunt d. inn. 24., excommnnicationis sententiam adversus Michaelem patriarcham et Leonem Acridaoum io ecclesiae sanctae Sophiae altari principali deposuernnt die iul. 16. et ,,excusso pulvere de pedibus", ,,proclamantes: *Videat Deus et iudicet*"! die iul. 18. reversi sunt.

evangelii, proclamantes: *Videat Deus et iudicet!* Hinc ordinatis ecclesiis latinorum intra ipsam Constantinopolim et anathematizatis cunctis, qui deinceps communicarent ex manu graeci, Romanum sacrificium vituperantis, accepta orthodoxi imperatoris licentia, in osculo pacis cum donis imperialibus sancto Petro sibique collatis, alacres sunt reversi. Itaque imperator adversus Michaelem commotus, quod ad concilium in sui praesentia et nuntiorum domni Apostolici venire detrectaverit, immo seditionem vulgi contra eum incitaverit, amicos et affines ipsius honoribus privatos a palatio eliminavit contraque ipsum usque in finem graves iras retinuit.|

10. Interea piissimus Pastor sollicitus pro ovibus sibi a Deo creditis, ac clementi condolens affectu inauditae afflictioni Apuliae gentis [1], collecto aliquanto comitatu rursus movit iter versus Beneventum, nisus omnimodis Normannorum saevissimum mitigare impetum. Non est nostrum lacrymosis expendere verbis, quid sibi in hoc itinere contigerit, dum ipse brevi scripto imperatori Constantinopolitano cuncta intimaverit. Ait enim inter alia: *Illa sollicitudine, qua omnibus ecclesiis debeo invigilare, videns indisciplinatam et alienam gentem Normannorum crudeli et inaudita rabie et plus quam pagana impietate adversus ecclesiam Dei insurgere, passim christianos trucidare et nonnullos novis horribilibusque tormentis usque ad defectionem animae affligere nec infanti aut seni seu foemi-*

---

1) Quantam dederit operam Leo Pontifex ad defendendas ab Italis Normannorum iniurias, copiose quidem, sed ad distinguenda tempora minus perspicue, narrat *Amatus Casinensis*. Primum Leo eos videtur benigne commonuisse: „s'en ala a Melfe opponère contre li fait de li fortissime Normant, et lor proia qu'il se devissent partir de la crudelité et laissier la moleste de li poure. Et lor mostra come Dieu est parsécuté quant li poure sont parsécutéz, et coment Dieu est content quant est bien fait a li poure; et lor comment que fidèlement doient guarder li prestre et les choses de l'églize. Et les conforta en faire bien et offerte à Dieu, et qu'il soient continent et caste envers lor voizins et lor proxime". Deinde vero cum Waimarium et Drogonem, quibus Beneventum commiserat, ad defendendam civitatem impares esse audivisset, dixit „souspirant et dolent de lo domage: Je troverai voie comment sera defendue la cité et abatue superbe de li Normant". *Amatus III.* 18. Celebrata d. 15. aug. a. 1050 Salerni missa (*Am. III.* 20.) reversus Germaniam petiit et „demanda l'aide de lo empéreor et del roy de France et del duc de Marcelle et de toutes pars requéroit aide — qu'il délivrassent la terre de la malice de li Normant". *Am. III.* 23. Tandem a. 1052. m. maio Leo cum exercitu advenit, sed, minante Waimario, se cum Normannis ei obviam iturum esse, ab omnibus fere relictus Pontifex Neapolim confugit. *Am. III.* 25. Waimairo eodem anno Salerni interfecto, Leo novam spem concepit fore, ut Normannos iam superaret. Quare denuo in Germaniam profectus, impetratis paucis quidem, sed fortissimis militibus (300 Suevis), collectisque in ipsa Italia fere quadrigentis aliis, „commensa à venir contre li Normant".

*neae fragilitati aliquo humanitatis respectu parcere nec inter sanctum et profanum aliquam distantiam habere, sanctorum basilicas spoliare, incendere et ad solum usque diruere —, saepissime perversitatem eius redargui, commonui, obsecravi, praedicavi, opportune importuneque institi, terrorem divinae et humanae vindictae denuntiavi. Sed quia, sicut quidam sapiens ait, ,,nemo potest corrigere, quem Deus despexerit'' et ,,stultus verbis non corrigitur'', adeo obstinata et obdurata eius malitia permansit, ut de die in diem adderet peiora pessimis. Unde non tantum exteriora bona pro liberatione ovium Christi cupiens impendere, sed superimpendi ipse peroptans, visum est mihi, ad testimonium nequitiae ipsorum nihil sic expedire ad repressionem contumaciae, quam humanam defensionem undecunque attrahendam fore, audiens ab Apostolo, ,,principes non sine causa gladium portare, sed ministros Dei esse, vindices in ira omni operanti malum'', et quia ,,principes non sunt timori * boni operis, sed mali'', et ,,reges atque principes missos a Deo ad vindictam malefactorum''. Suffultus ergo comitatu, qualem temporis brevitas et imminens necessitas permisit, gloriosi ducis et magistri Argyrii fidelissimi tui colloquium et consilium expetendum censui, non ut cuiusque Normannorum seu aliquorum hominum interitum optarem aut mortem tractarem, sed ut saltem humano terrore resipiscerent, qui divina iudicia minime formidant. Interea nobis eorum pertinaciam salutari admonitione frangere tentantibus et illis ex adverso omnem subiectionem ficte*
1053. iun. 18. *pollicentibus, repentino impetu comitatum nostrum aggrediuntur*[1]*; sed et adhuc de victoria sua potius tristantur, quam laetantur. Sicut enim tua pietas scribere curavit ad nostram consolationem, pro ista sua praesumptione maiorem in proximo expectant sibi superventuram indignationem, post illam quam experti sunt suae catervae diminutionem. Nos quoque divinum adiutorium affore et humanum non defore confidentes, ab hac nostra intentione*

---

1) Amat. III. 36—38. Normanni, commeatu destituti, antea legatos ad Pontificem miserant, qui se paratos esse ad obediendum dicerent, hac tamen lege, ut iura retinerent ab imperatore ipsis concessa. Sed, ut refert *Wilhelmus Apuliensis* MG. XI. 255:

Teutonici, quia caesaries et forma decoros
Fecerat egregie proceri corporis illos,
Corpora derident Normannica, quae breviora
Esse videbantur, nec eorum nuncia curant,
Utpote nec numero populi nec viribus aequi.
Conveniunt papam verbis animoque superbi.
*,,Praecipe Normannis, Italas dimittere terras —
Nondum sunt gladios experti Teutonicorum!
Intereant gladiis aut compellantur abire,
Invitique solum, quod nolunt sponte, relinquant.*

Tum legati ad suos reversi animos ad pugnam incenderunt.

liberandae christianitatis non deficiemus nec dabimus requiem temporibus nostris, nisi cum requie sanctae ecclesiae periclitantis[1]. Et haec quidem domnus Apostolicus.

11. Itaque pessima gens Normannorum, peracta caede familiae mitissimi Papae non sine magno detrimento suorum, aggreditur oppidum, Civitatulam cognominatum, ubi idem beatus, ignarus eorum, quae acta erant, tardantem suum expectabant comitatum. Qui cum imminentes hostes cerneret, et quid suis contigisset intelligeret, cum ea quae sibi remanserat clericorum frequentia coeptum iter versus Beneventum arripuit, et cunctis hostibus attonitis, quasi leo confidens absque terrore per medium illorum transiit. Ergo tam admirandam perpendentes confidentiam, mutatis animis in eius sunt conversi obsequelam —, cuius osculantes vestigia, sibi immeritam deposcebant indulgentiam. Quibus vir sanctus pauca locutus pro tempore, ipsis deservientibus, studuit funera caesorum honorifice procurare, tumulans ea in vicina ecclesia ab antiquo diruta tempore. Et quoniam pro fide Christi afflictaequae gentis liberatione devotam mortem voluerunt subire, multiplicibus revelationibus monstravit, eos divina gratia in coelesti regno perenniter gaudere. Nam et ipsis diversis modis sese ostenderunt Christi fidelibus, dicentes, se non esse lugendos exequiis funebribus, immo in superna gloria sanctis coniunctos martyribus. Ab eisdem quoque illorum interfectoribus super istos restructa venusto opere basilica ac concione Deo servientium ibidem aggregata, omnipotentissima Dei virtus multa per eos exercet miraculorum insignia. Ferocissima vero gens Normannorum, his exterrita gestis, crudelitate deposita populos quibus cohabitabat ex tunc compatriotas

Iun. 23.

1) Ap. Mansi XIX. 667. Sed ut quanta Leo, vel maxime afflictus animo et corpore, iam conceperit consilia cognoscamus, audienda sunt etiam quae sequuntur epistolae verba · *Ad quam acquirendam et obtinendam habemus maximum ex divina pietate solatium et praesidium, carissimum atque clarissimum filium nostrum imperatorem Henricum, cuius de die in diem expectamus promissum et proximum adventum utpote cum procinctu et expeditione imperiali properantis ad nostrum subsidium. Ad quod etiam superna gratia tuam serenitatem animavit, ut, hinc inde vobis duobus, velut totidem brachiis, inimicam gentem ab ecclesia Christi propellentibus et procul effugantibus, afflictae nunc christianitatis relevetur decus et reipublicae reformetur status. — — Quapropter, devotissime fili et serenissime imperator, collaborare nobis dignare ad relevationem tuae matris sanctae ecclesiae et privilegia dignitatis atque reverentiae eius, necnon patrimonia recuperanda in tuae ditionis partibus —. Tu ergo magnus successor magni Constantini sanguine, nomine et imperio factus, ut fias etiam imitator devotionis eius erga Apostolicam Sedem, exhortamur, et quae ille — eidem Sedi contulit et confirmavit et defendit, tu iuxta tui nominis etymologiam constanter adiuva recuperare, retinere et defendere.*

amicabilius tractavit ac venerabili Papae, quoad vixit, in omni subiectione fideliter deservivit.

12. Eximius autem Pastor, Beneventum veniens, ipsis Normannis etiam iniussis per totum iter obsequialiter illum comitantibus, non modico illic anni spatio est commoratus, semetipsum sanctis exercens virtutibus, patientia, vigiliis, ieiuniis et orationibus. Siquidem omnem lecti mollitiem refugiebat, sed sumpto ad carnem cilicio et tapeti terrae instrato recubans, capiti lapide apposito, nocturnis horis paullulum somni insumebat reliquumque noctis spatium cum integri decantatione psalterii ac innumera genuum inflexione excurrebat; idem quoque psalterium per singulos repetens dies, cum oblatione divini sacrificii, cursum multiplicium orationum indefesse transigebat. Illud etiam erat in eo mirandum, quod ultraquinquagenarius tanto fervebat studio, ut divinarum lectionem scripturarum graeco addisceret eloquio. Et quoniam visceribus pietatis et misericordiae supra, quam credi potest, affluebat, innumera pauperum multitudo indefesse ad eius largitatem accurrebat, quibus absque discretione necessaria ministrabat.

13. His itaque piis insistens actibus, dum quodam sero cuncta eius familia causa nocturni secessisset soporis, ipse praevio lumine cum puero deambulabat per vacuum sui palatii spatium viditque in angulo iacentem leprosum, scissis panniculis ac ulceribus obsitum, lurida putredine tabidum, qui nimia pressus aegritudine nequibat gressum movere vixque poterat ex effoeto corpore verba proferre. Cui venerandus Pater genibus affixis diu est familiariter locutus et propriis involutum vestibus suis intulit humeris ad lectum, qui sibi Pontificali more fuerat praeparatus; intrinsecusque ianuis obseratis ac ministro soporato, ipse solitae institit psalmodiae in vicino oratorio. Demum post diutinam horam assueto usu humi cubaturus rediit, leprosum, quem extructo locaverat thoro, minime reperit, excitatum puerum interrogat, quorsum pauper abierit. Ille attonitus cunctos circuit angulos domus, ostiorum sollicite tentat aditus, sed omnia inveniens obserata cum summa admiratione regreditur. Hoc ergo facto stupidus domnus Apostolicus dat fessa soporiferae quieti membra et nescio quid divini in somnis cernens, mane puero cum terrifica adminatione * imperat, ne cui, quoad viveret, ullo modo panderet, quod actum fuerat. Credo, illi in somnis Christus, ut beato Martino pontifici, eius indutus vestibus, apparuit, aut velut Martyrius monachus leprosum de suis exilientem ulnis coelum ascendere vidit, et causa humilitatis, ne sibi pro humana laude virus surreperet superbiae, hoc voluit latere miraculum: tamen non absque re sub tanta comminatione iussit

Digitized by Google

huiusmodi celari factum. Rursus quodam die ibidem solus cum solo clerico sanctae psalmodiae insistebat, cum ecce quidam rusticus secum insanam deducens filiam advenerat, quam multotiens pessimo torqueri daemonio suspiriose clamabat eiusque meritis liberari cum lacrymis deposcebat. Cuius precibus pius Pater diutius nitens contradicere, iussit eum sanctorum suffragia, quorum innumerae ibi continentur reliquiae, supplici voto exorare. Sed rusticus in proposito obstinatus, immo in solidae fidei stabilitate firmatus, dicebat, se exinde non recessurum, donec eius benedictione divinum promeretur auxilium. Itaque vir sanctus ipsius importunitate devictus, granum salis, in proximo repertum, benedixit ac in os puellae cum divini invocatione nominis proiecit, moxque daemone cum purulento expulso sanguine, laetus pater cum sospite filia domum repedavit. Possent autem de hoc sancto plurima admiranda referri, sed studioso est cedendum lectori vel incredulo auditori, ideoque brevi eius memorantes transitum, finem coepto imponamus operi.

14. Boni ergo certaminis cursu consummato, abundantiori supernae beatitudinis in dies aestuabat desiderio, et tanquam cum Paulo diceret: „*Mihi mundus crucifixus est et ego mundo*", sic funditus curis huius vitae curabat abrenuntiare, ut in corpore adhuc positus videretur beatam angelicae conversationis puritatem exercere. Pro defunctorum quoque requie incorruptorum sacramentorum celebrationi solito frequentius invigilabat. Et quanquam hic labor ei fuisset praecipuus toto tempore sui incolatus, ferventiori tamen studio et copiosiore votorum numero insistebat tam glorioso operi circa diem sui obitus. Et quoniam divinitatis providentia tum indulgendo, tum verberando operatur salutem sibi obsequentium, ad virtutis cumulum eum adeo flagellavit afflictione salutifera, ut perdito omnis cibi desiderio, irrepentis morbi dolor eum continuare cogeret, quae olim sponte exercebat ieiunia, solius lymphae poculo marcido corpori praebente sustentacula. Interea evoluto anni orbe, in- 1054.
stabat eius ordinationis dies anniversarius, in quo solito devotius quot- febr. 12.
annis Christo piis insistebat precibus. Quamvis itaque languoris invalescens molestia fatigati divinis operibus corporis iam debilitaret praecordia, Spiritu sancto tamen roboratus, a quo totus eius vitae dirigebatur cursus, cum Apostolicae dignitatis honore eo die missarum celebrans solemnia, Beneventanos, cum quibus tunc morabatur, gratificae affabilitatis exhilaravit laetitia. Et hoc fuit ultimum in divinis sacramentis obsequium, quasi vivificis valedicens mysteriis, quibus semper se praebuerat dignum. Certificatus autem de suae vocationis termino, Romam Mart. 12.

se ferri fecit[1] lecticae vehiculo. In quo itinere sic eum conciliavit divinitas non solum suis, verum etiam his, qui nuper fuerant inimici, ut copiosa manus Normannorum, quos supra retulimus diu cum hoc viro habuisse discidium, totius animi sincerissima devotione se invicem praevenirent ad eius obsequium. Et decebat utique fortissimum defensorem christianae religionis, ut, regis sui Christi aditurus palatia, deduceretur novo triumpho victoriae, praecuute scilicet hostium iam subiugatorum
Apr. in. mansuefacta multitudine. Aliquantulum ergo commoratus in Lateranensi palatio praestolabatur, quid de se statueret interni iudicis clementissima dispositio. Beatus autem Petrus, non immemor diutini sudoris, quo sibi in regendo ovili ecclesiae affuerat cooperator hic vir memorabilis, eum sibi vicinum deliberavit coniungere, utpote participem futurum magnifici honoris et gloriae, quam summi Pastoris praecunte gratia Romanae impertivit ecclesiae. Divina itaque revelatione est edoctus quod non alias eum remaneret carnis resolutio, nisi in locis beati Petri vicinis oratorio. Nec mora, gratulabundus super tali visione seque intelligens vocari divini respectus miseratione, lectica denuo subvectus, oratorium beati Petri est ingressus. Ibi ex imo cordis fundo lacrymis permanantibus, ad Deum extendens puram mentem cum manibus diutissime clementiam Domini secretis invocavit precibus. Deinde latus in vicinam episcopii domum, visitatus est frequentia fidelium, summae dilectionis gratia ad eum confluentium. Quorum pia consideratio perpendens non diutius eum retinendum carnis ergastulo, decrevit, ut, quoniam plures episcoporum, abbatum ceterorumque fidelium confluxerant turbae, eis praesentibus inungeretur sacri olei liquore. Super quo facto exhilaratus usquequaque munitusque Dominici corporis et sanguinis communione, T e u t o n i c a l i n g u a[2], ut testati sunt, qui adfuerunt, tali cum Deo locutus est oratione:

---

1) Commoratus erat Beneventi, ut patet ex Leone Ostiensi, ab a. 1053. iun. 23. — a. 1054. mart. 12.

2) Hunc egregium patriae amorem vix non tenerius, quam precibus extremis, prodidit diplomate, quo (1049. nov. 18.) monasterium in Woffenheim a parentibus suis in honorem sanctae Crucis fundatum, „*iure haereditario Sedi nostrae Apostolicae*" substituit, concessa monialibus eligendae abbatissae libertate: „*Pro donatione igitur libertatis ipsius, o Crux, ipso sole nitidior cunctisque creatis pretiosior, Petro apostolo ipso tuo monasterio concesso pro salute animae meae meorumque parentum ibidem in Christo domino nostro dormientium ponimus a n n u a t i m c o n s t i t u t o t e m p o r e n o s t r a e a p o s t o l i c a e S e d i a b a b b a t i s s a i s t i u s l o c i s o l v e n d a m R o s a m v i d e l i c e t a u r e a m, pens. duarum romanarum unciarum, aut factam sicut f i e r i s o l e t, aut tantumdem ad faciendam. tempore quadragesimae mittendam octavo die, antequam a nobis*

Miserator Domine, omnium redemptor, unica salvatio, si iudicas expedire oculis tuae maiestatis, ut adhuc communi utilitati populorum tuorum inserviam, merear, oro, celeri medicina tuae visitationis instantis aegritudinis evadere molestiam. Sin aliud aliquid deliberat tuae divinitatis providentia, deprecor Domine, ut quantocyus concedatur mihi exire huius corporis habitacula. Finitis precibus adstantes respiciens, singulis pro sibi exhibito obsequio gratias retulit, fessaque membra ad requiem componens tolerabilius solito se dolorem sentire perhibuit. Credidit circumstantium fidelium multitudo, mox eum depositurum carnis exuvias suspiriosisque singultibus proficiscenti animae competentes solvebat exequias. Quorum voces comprimens beatus vir: *Hoc,* inquit, *quod nunc agitur, differte in horam tertiam diei crastinae, expectantes, quid de me placeat omnipotentiae Dei.* Vigilantiori igitur affectione postero die adfuit hora tertia copiosa fidelium frequentia et circa horam nonam resolutum carne spiritum coelosque petentem deducunt commendatione devotissima. Affluente autem totius Romanae plebis multitudine, cum summo honore eius celebratae sunt exequiae et sicut ipse disposuerat, sepultus est iuxta beati Pontificis Gregorii altare ante fores ecclesiae. Et merito in decore sepulturae illi extat coniunctus, quem in divina religione ac sanctae ecclesiae instauratione est fideliter imitatus. Cuius vitam et sanctitatem quidem brevi disticho sic est prosecutus:

Victrix Roma dolet, nono viduata Leone,
Ex multis talem non habitura Patrem.

---

et successoribus nostris consuevit portari in quarta dominica praecedente, videlicet die dominico cum cantatur introitus „Oculi mei semper ad Dominum". Hoc autem semper memoriale libertatis istius existere decrevi, ut, quia eo tempore victoria recensetur Domini nostri Iesu Christi, qui in te passus est, o sanctissima Crux — tunc timenda, nunc, appetenda et colenda —: tui quoque monasterii in meo patrimonio siti et a me omnimoda libertate, ut superius dictum est, donati, Romae non fiat oblivio, ubi caput sibi vindicat omnis religio et ubi immeritus vicem sumpsi Apostolatus". D. Calmet, Hist. de Lorraine p. 426. Rosam igitur auream Leo sempiternum Pontificatus sui monumentum Romae existere voluit! — Saeculo XII medio solemnitas rosae aureae, ut patet ex Benedicti Canonici ordine Romano (Mabillon, Mus. It. II. 135) celebrabatur dominica Laetare Ierusalem in ecclesia sanctae Crucis in Ierusalem, „*ubi dominus Pontifex honorifice cantat missam, habens in manu sua rosam de auro cum musco. Post evangelium ascendit pulpitum et praedicat de flore et rubore rosae et odore, ostendens eam populo*". Sed non solum in ecclesia, verum etiam quum ad eam equitaret et inde reverteretur, rosam manu tenebat, donec ad palatii Lateranensis portam ex equo descendens eam traderet praefecto urbis. Cf. etiam *Librum censuum ap. Muratorium, Ant. It.* V. 833.

1054. apr. 19. Exemtus est autem hic vir magnificus ab huius vitae laboribus aetate quinquagenarius, anno incarnationis Dominicae MLIV[1], Leucorum episcopatus XXVIII, Apostolatus autem VI. Siquidem Romae sedit annis V, adiectis II mensibus et VIIII diebus, impleta visione, quam supra de revelatione calicum retulimus. Nam V calices, ei a beato Petro collati, signabant quinquennale eius vitae spatium; reliqui III — sui successoris Victoris triennium, sequens I beatae memoriae Friderici in Apostolatu unius anni cursum.

Sed quoniam adhuc restant plurima ad dicendum quae ad eius tumbam fiunt divina pietate miracula, Romanis relinquimus exaranda, in quorum diatim ostenduntur praesentia.

Nostrum est eius merita devotis precibus exorare, ut viscera pietatis et misericordiae, quibus in praesenti abundabat vita, nunc in superna positus gloria, nobis dignetur aperire, quatinus, eius sancto suffragio scelerum nostrorum abruptis nexibus, supernae mereamur esse participes gloriae, eo annuente, qui in sanctis suis facit mirabilia, a quibus etiam sibi cantatur laus et gratiarum actio in saecula saeculorum. Amen.

Libuini,
Ecclesiae Romanae subdiaconi,
De obitu sancti Leonis PP. IX.

(Ex msc. Strozziano, Acta Ss. Apr. II. 665—668. et ex Anonymo Benevent. ap. Borgia, Mem. st. di Benev. II. 343.)

Prologus.

1. Anno millesimo quinquagesimo quarto Domini nostri Iesu Christi, Indictione VII, decima tertia Kalendas Maias, depositione exultemus beati Patris nostri Leonis Papae IX, regnante Henrico Imperatore, filio Conradi Imperatoris, Romae, Monomacho Imperatore totius orbis[2].

---

1) Librarii manifesto negligentia factum est, ut I ante V in hoc annorum numero praetermitteretur.

2) „*Monomacho — orbis*“. Haec temporis definitio optime convenit cum amicitia, nuper inter ecclesiam Romanam et Monomachum iuncta. Quae vero sequuntur in codice Strozziano: „*et regnante Dominico Contareno duce Venetiarum et Dalmaticorum, necnon Dominico Patriarcha in civitate Gradensis ecclesiae, Venetiae ad laudem beatus Leo Papa pius ac mitis, causa orationis ad s. Marcum Apostolum et Evangelistam pervenit et ibidem susceptus est*“, ea manifesto glossematis speciem prae se ferunt, a Veneto quodam vel Gradensi non multo post in apographo additi.

Digitized by Google

Ad laudem et gloriam Domini nostri Iesu Christi, et ad memoriam beati Leonis Papae certamus, hunc intimare laborem certaminis, quem oculis nostris vidimus omnes Presbyteri et Diacones et cuncti Sanctae Romanae Ecclesiae Catholici.

Saepe vidimus in eius vita multam largitatem vel eleemosynas erogantem pauperibus civibus ac peregrinis, ita ut cunctos thesauros Ecclesiae et cuncta, quae habere poterat, plurimam partem viduis, orphanis et Deum timentibus erogaret. Propterea Romanorum perfidia contra eum murmur et bella suscitabat. Nam ut inexpugnabilem suae Ecclesiae murum Dominus contra dementes haereticos erigeret, huic viro in litterarum studiis plerique catechizati fuerant. Istę almificus Praesul Leo humilibus suaviter blanditus est, iste superborum colla constringens, iste derogatoribus suae vitae necessarium victum subministrans, virginitatem praedicans, matrimonia casta defendens, virtutum certamina gloriosa collaudans, lapsum Clericis atque monachis pravitatem accusans, etiam ubi res tulit, Gentilium exempla dulcissima varietate permiscuit; sed tamen hoc non erat suae voluntatis, sed, ut ita dicam, gravissimae necessitatis, ut probaret ea, quae a sanctis Prophetis ante saecula praedicta sunt, tam Graecorum quam Latinorum et aliarum gentium linguis vel litteris, vere totus explicans, totus exornans, et per disputationis genera semper aequalis incedens. Cum vere dixerimus Catholicam hominis illius scientiam, sana doctrina, quocunque conversatus est loco, stabilis permanet firmitate fidei.

Nam ista pauca excerpsimus de eius vita; plura vero ad magistrorum peritiam dimittamus, et de eius mirabilibus, quae vidimus fideliter doceamus.

2. Quinto decimo Kalendas Maias cum gravi infirmitate longe maceraretur in corpore, idem dominico die, quinto decimo post Pascha, vocavit omnes Episcopos et Clericos ad se et ita locutus est eis dicens: *Audite, Fratres mei et Coepiscopi, me enim Dominus de hac vita vocavit. Memores vero estote Evangelici sermonis dicentis: ,,Vigilate, quia nescitis, qua hora Dominus vester venturus sit''. Rogo enim vos, carissimi, ut in me aspiciatis et cogitetis, qualiter flores huius mundi cito marcescant. Nam infelix ego, qui indignus Apostoli Petri honorem suscepi, modo, quantum ad corporis partes, fere ad nihilum sum redactus. Nam ita mihi obscuratur praesens mundus iste, quasi iam habitem in obscurissima domo; quia in hac nocte in visu vidi illum, quo iturus sum mundum, et videor, quasi iam non habitem saeculum illud, sed potius illud, quod in visione praevidi, pro quo*

*timens et timidus sum. Vidi enim multa, quae videre expavi. Verum gavisus sum in nostris Fratribus, qui pugnantes in Apulia pro Deo sunt trucidati. Vidi enim illos in Martyrum numero et eorum sicut aurum splendentia vestimenta, tenentes omnes palmae ramos in manibus suis, plenos floribus immarcessibilibus, excelsaque voce me vocabant dicentes: ,,Veni, mane nobiscum, quia per te hanc gloriam possidemus''. Hinc ex alia parte respondendo unius altam * vocem audivi: ,,Nequaquam, sed die tertia in nostro erit collegio, quia locus eius iste est et sedes eius inter nos feliciter praeparata consistit''. Si vero meae visioni non creditis, probate ea, quae dixi. Si super tres in saeculo isto permansero dies, visio haec cassa et vana deputetur; et si die nuntiata transiero, servanda vobis sunt quaecunque dico. Nunc unusquisque ite ad loca vestra et aurora lucescente ad me venite.* Multis secundum eius praeceptum ad domos recedentibus suas, steterunt quidam cum eo per totam noctem. A quibus dicitur et mire testificatur, quod totam illam noctem, in tanta mole aegritudinis positus, pervigilem duxerit, atque in terra prostratus, pro grege sibi commisso in oratione permanserit.

3. Mane facto adveniente omni Clero et cuncto populo Romano, praecepit, ut se ad tumulum suum marmoreum ducerent in ecclesiam. Quo facto iussit lectum, in quo iacebat, in ecclesiam mitti. Romani vero videntes tumulum eius ad ecclesiam deportari, irruerunt unanimiter pergentes ad palatium Lateranense, ut illud expoliarent, sicut mos illorum erat[1]. Sed tale fuit meritum et virtus Beatissimi Leonis, ut nec unus potuerit pergere nec intra * palatium introire. Haec videntes, omnes confusi et perterriti timore, cum grandi verecundia reversi sunt. Inter haec Beatissimus Pontifex, cum intra ecclesiam S. Petri suum thorum deportari praecepisset, convocatis omnibus, qui aderant ex fidelibus, iussit eos sedere et intentis auribus sua praecepta audire. Quibus residentibus cum summo silentio dixit: *Fratres et conservi Domini nostri Iesu Christi, estote memores praeceptorum Dei et ambulate in bonis actibus, dum adhuc lumen habetis. Praecipio enim, ut nullus emere praesumat villam aut vineam seu terram, vel aliquam rem pertinentem ad regimen sanctae Ecclesiae per possessionem ad usum suum tenere. Qui hoc facere praesumpserit, aeterni iudicis iram sine dubio incurret. Item praecipio, ut usus iurandi vestro deleatur ex corde; multa enim dignoscimini incurrisse periuria, quae ego propter Deum vobis dimisi, licet in eadem iterum ceci-*

1) De quo more barbaro cf. ipsius Leonis decretum ad Auximanos ap. Mansi XIX. 672.

distis. Praeterea contestor vos omnes, ut consanguineae vestrae non commisceamini. Item praecipio, ut advenientibus ex cunctis pene partibus hominibus ad orandum Deum et eius Apostolum pro sua et omnium Christicolarum salute nullus impedimentum exhibeat. Etiam praecipio, ut ex omnibus frugibus terrae, quas vobis Deus dederit, et de animalibus ei primitias detis: nisi talia feceritis, salvi esse nequibitis.

4. Haec et his similia dicens ad populum, vocavit iuxta se omnes episcopos et clericos, cum quibus veram faciens confessionem et conversus hinc ad partem orientis, incumbens in lectulo suo respexit sanctam Crucem et perfusus lacrymis oravit diutissime; et dimittens peccata eorum, qui canonice fuerant obligati ab illo, absolvit eos; immo et ceteris omnibus: *Si servaveritis*, inquit, *quae vobis praecepi, de praeteritis malis vobis indulgentia detur.* Et haec dicens iterum respexit in coelum et sic oravit: *Domine Iesu Christe, Pastor bone, qui per Evangelium tuum hesterno die dicere dignatus es: ,,Ego sum Pastor bonus, qui pro ovibus meis pono animam meam —" tu, pie Pastor de coelo descendisti et B. Mariam sancto Spiritu obumbrasti, et quem omnis mundus capere non potest, in solo eius utero mirabiliter habitasti servilemque formam pro nobis peccatoribus induisti et duodecim Apostolos elegisti, quibus ligandi et solvendi licentiam propriam tribuisti et Petrum Apostolum fundamentum Ecclesiae esse fecisti, dicens illi: ,,Quodcunque ligaveris super terram, erit ligatum et in coelis et quodcumque solveris super terram, erit solutum et in coelis". Tu Domine dixisti: ,,Petite et accipietis, quaerite et invenietis, pulsate et aperietur vobis"; ideo obsecro clementiam tuam et peto, ut mihi, quem indignum voluisti eius cathedram residere, petitionem meam tribuere solita pietate digneris. Rogo enim, ut Ecclesiam tuam sanctam Catholicam, diffusam per universum mundum, custodias, pacem ei tribuas, a visibilibus et invisibilibus inimicis eam protegas atque defendas omnemque pravitatem haereticorum atque perfidiam ab ea repellas. Deprecor quoque clementiam tuam, ut fidelibus tuis, fratribus nostris, qui ad defendendam sanctam Catholicam et Apostolicam Ecclesiam sanguinem suum fuderunt, absolutionem tribuas omnium peccatorum, et eos in eo numero sociare iubeas, qui pro tuo nomine suas animas posuerunt, ut fideles omnes cognoscant, quia tu es omnium bonorum fidelis remunerator. Imploro etiam, immense Deus, Clementiam tuam, ut omnem pravitatem infidelium vel haereticorum disrumpas, ut cognoscant te verum Deum esse Iesum Christum. Obsecro quoque pietatem tuam, ut omnium, qui anathematizati sunt vel excommunicati, vincula et peccata digneris absolvere, et fac illos ad tuam converti veraciter veritatem, ut cognoscant, me non invidia victum egisse, sed ad confirmandam fidei ve-*

*ritatem, et benedictio tua super eos piissima ostendatur. Domine Iesu Christe, qui dixisti Apostolis tuis: ,,In quamcunque domum aut civitatem intraveritis, dicite: » Pax huic domui!'', rogo pietatem tuam, ut ad * quamcunque ambulavi civitatem vel provinciam, pacem et concordiam eis concedas, qui pro pace et benedictione tua me receperunt et in nomine tuo mihi obedientiam fecerunt. Tu enim dixisti: ,,Qui vos recipit, me recipit, et qui me recipit, recipit eum, qui me misit''. Domine, qui non meis meritis, sed pietate tua Vicarium Apostoli tui Petri me constituisti et ligandi et solvendi potestatem dedisti, dignare benedicere famulos et famulas totius provinciae, per quam ambulavi, et quos oculis meis vidi et corporaliter benedixi, spiritualiter repleantur et ab omnibus peccatis absolvere eos * digneris, et fructifica in eis praedicationem, quam praedicavi eis. Et perfidiam Iudeorum vel haereticorum resipiscere iubeas eosque per totum mundum ad te dignare convertere et tuam voluntatem implere. Provinciisque omnibus et civitatibus, per quas ambulavit servus tuus, da plenitudinem frumenti, vini et olei, ut cognoscant, quod in tuo nomine ambulaverim, sicut Apostolis praecepisti: ,,Ite in universum mundum, praedicate Evangelium omni creaturae''. Ego quidem in tuo ambulavi praecepto, docui, obsecravi, increpavi. Tu scis, omnia fideliter feci *. Sed quia pius pater es, dignare convertere omnes adversarios tuos ad tuam pietatem, ut te verum cognoscant Deum, qui es benedictus in saecula saeculorum.*

Tunc omnes, qui ibi erant, responderunt: *Amen.*

5. In illa hora tantus odor procedens ab altari S. Petri Apostoli totam Ecclesiam replevit, ita ut nullus putaret ex hominibus nisi Paradisi amoenum esse odorem. Hoc facto iussit sibi ferri aureum scyphum plenum pane et vino. Quo adducto comedit de eo, quantum potuit accipere ore, ac praecepit dari praesentibus Episcopis, qui similiter ex eo comedentes dederunt cunctis adstantibus. Hoc ita peracto levavit oculos suos in coelum et oravit secrete quasi unius horae spatio; et post, elevans vocem, leniter dixit: *Magne Deus, humani generis Redemptor, qui per Apostolos tuos Petrum et Paulum Simonis perfidiam de alto cadere * praecepisti, invocato tuo nomine, — sicut eos exaudire dignatus es, ita exaudire dignare me servum tuum, et ad te converte Theophylactum*[1] *et Gregorium et Petrum, qui in toto pene mundo Simoniacam haeresim solidaverunt, et ita fac eos cognoscere viam veritatis, ut derelinquant errorem suum et ad te, mitissime Domine, revertantur. Tu enim promisisti dicens: ,,Nolo mortem*

1) Theophylactus i. q. Benedictus IX, cuius fratres erant Gregorius (patricius) et Petrus, comites Tusculani. Cf. *Bonizonis lib. 5. ad Amicum.*

peccatoris, sed ut convertatur et vivat". *Revoca illos ab errore, qui convertisti Paulum persecutorem; converte illos, ut te verum Deum cognoscant Patrem, Filium et Spiritum sanctum!* — et omnes circumstantes responderunt: *Amen.*

Et iterum dixit circumstantibus: *Ite filii, unusquisque ad domum suam, et crastina hora diei prima revertimini ad me.* Et mox surrexit de lecto, in quo iacebat, et perrexit ad tumulum sibi praeparatum et incumbens super illum cum lacrymis dixit: *Cernite, Fratres, ex tantis divitiis et honoribus, quam parvam et vilissimum mansiunculam expectamus! Ego enim tantis usque modo repletus divitiis et dignitatibus decoratus, ex omnibus hoc solum marmor, quod videtis, exspecto.* Et elevans manum suam, signo sanctae Crucis illud signavit: *Benedictus tu inter lapides, qui non mea dignitate, sed misericordia Dei mecum sociari dignus fuisti. Me cum gaudio suscipe et retributionis tempore praesenta me thoro resurrectionis. Credo enim, quod Redemptor meus vivit, et in novissimo die de terra surrecturus sum et in carne mea videbo Deum Salvatorem meum.* Et hoc lacrymans dixit.

6. Et reversus ad lectulum suum benedixit omnes, qui ibidem erant. Quorum quidam reversi sunt ad propria, quidam cum illo perseverantes postea nobis retulerunt, quod eum tota nocte perseverantem in magnis precibus audivissent et eum publice audivissent orantem: *Domine Deus Sabaoth, respice in me servum tuum et exaudi orationem meam, et dignare per tuam gratiam omnes te orantes in veritate audire. Concede, ut praedicatio tua non vacua sit omnibus audientibus eam, sed ostende veritatem tuam in nobis, et ubi invocatum fuerit nomen tuum per me servum tuum, illos, qui invocant, exaudire digneris, de quacumque tribulatione clamaverint. Et si fuerint aliqui ex fidelibus, qui memoria meum anniversarium pernotare voluerint sive per ecclesias, sive per eleemosynarum distributionem, dignare eis, Domine restituere centuplum et post hoc saeculum eis vitam aeternam concedas. Non dignitate mea, sed bonitate tua hoc peto. Tu enim dixisti· ,,Petite et accipietis". Peto incessabiliter, ut a te exaudiri valeam, quoad tuam des fidelibus gratiam. Pulso, ut ianuas mihi tuas aperias. Non quaero secundum meritum meum, sed secundum pietatem tuam; non pulso secundum iustitiam meam, sed secundum magnam misericordiam tuam. Non nomen meum peto ut exaltetur, qui meritus non sum talia dona, sed ut Apostolicam Sedem sublimare digneris, propter nomen tuum, Domine, qui es benedictus in saecula saeculorum. Amen.*

7. Sequenti vero nocte viderunt quidam religiosi viri non dissimilem visionem, duos candidissimis vestitos vestibus viros stare ante

Digitized by Google

lectulum praenominati Pontificis, tenentes chartam in manibus, loquentes cum eo et scribentes, quos veraciter cognoverunt esse Apostolos Christi Petrum et Paulum. Hoc videntes surrexerunt a somno et campanae coeperunt pulsari tempore matutino.

Cumque dies illuxisset, congregatis omnibus Episcopis, Presbyteris et Diaconibus cunctoque Clero et populo Romano in ecclesia Beati Petri, surrexit de lectulo, hinc inde a ministris suis gubernatus duobus, ad ipsum Beati Petri sacrum altare. Ante quod cum lacrymans prostratus fuisset in terram, oravit quasi spatio horae unius, et reversus ad lectulum iussit silentium fieri, monens populum sermone brevi. Hinc munivit corpus suum signo gloriosissimae Crucis Christi, et vocatis Episcopis confessionem fecit et iussit sibi ab uno Episcoporum cani Missam. A quo accipiens Corpus Christi et sanguinem dixit: *Audite propter Dominum, habete silentium, forsitan possem propter modicum accipere somnum.* Et cum inclinasset caput in lectum, quasi horam dimidiam quievit: in qua quietudine obdormivit, in pace.

Tunc unus de Episcopis surrexit et tetigit illum, putans vivere illum; quem cum cognovisset defunctum, nuntiavit ceteris Coepiscopis, qui aderant, omnes Dominum exorare.

Mira dicturus sum, quae Dominus in suis factis dignatus est: hora, qua eximius Praesul suam animam Christo commendavit, nullo ministrorum pulsante, a se ipsa * Sancti Petri campana sonare coepit. Qua scilicet hora quidam, Albertus nomine, ceteri quinque de Tudertina urbe protestati sunt, vidisse se quasi stratam palliis fulgentibus adornatam et innumeris coruscantem lampadibus, qua anima eius ab angelis ducebatur ad coelum. Tanta itaque fuit quietudo in eius obitu per totam urbem Romanam, ut nec arborum frondes aura modicum agitaret.

Obiit autem Beatissimus Leo Papa XIII Kal. Maias, feria IV, et sepultus est in pace.

Vere enim Deus sua pietate p i u m L e o n e m fecit. Sed ne temporis tarditas me comprehendat, ad ea, quae dicturus sum, attingam. Nam ista pauca detersimus de eius vita de multis. Sed de miraculis, quae per eum Dominus dignatus est post eius transitum ostendere, fideliter doceamus.

Haec miracula v. in Actis Sanctorum, apr. II. 668—674., *in Desiderii Dialogis l.* 3. *Max. Bibl. PP. XVIII,* 854—855., *in Brunonis Sign. vita Leonis IX ap. Muratorii Scrr. r. I. III.* 2. 346—355., *in Ughellii Ital.*

Digitized by Google

sacr. ep. Benevent., et in vita s. Leonis auctore anonymo Beneventano ap. Borgia, mem. ist. di Benev. II. 332—343.

Epilogus.

Multa et alia signa per meritum eiusdem sanctissimi Pontificis Deus et Sanctus Petrus fecit et cotidie facit. Ad laudem et gloriam Domini nostri Ihesu Christi hec vobis sufficiant * memorata. Datum per manum Libuini, qui est subdiaconus ac servus sancti Confessoris nostri Papae Leonis[1]. Gratia Dei sit cum omnibus vobis. Amen.

VICTORIS P. P. II VITAE.

1055, *mart.* 13. 1057, *iul.* 28.

I.

Catalogi.

Victor[2], qui et[3] Gebeardus, natione Noricus[4], sedit annos II, menses III, dies XXVIII.[5] Hic fuit electus Anno VIII[6] Heinrici II Indictione VIII Anno Domini MLV.

II.

Victoris II vita

ex Anonymi Haserensis libro de episcopis Eichstetensibus.

MG. Scr. VII. 263—266.

Secutus est[7] Gebehardus episcopus, qui utinam aut nunquam presul fieret, aut factus tam cito subtractus non esset! Tolerabilius enim

1) Sancti Leonis corpus sub altari proprio in basilica Vaticana adhuc requiescit. Eius festum inde ab obitu tam in Germania, quam in Italia solemniter celebrari coeptum est; hymnum de ipso ex cod. Beneventano, carmen de eius virtutibus ex codice Monacensi v. ap. Höfler l. c. II. 368—371. 2) PC.

3) C v: vocatur. 4) Immo Suevus. Cf. eius vitam ap. Anonymum Haserensem. 5) p^5: VIII; Cp^3 p^8 p^7 Vat. 629: XIII; E: XXVII; p^4 v: XVII; Mariani: VII; p^6: XXVI. Quum a. 1057 iul. 28. Victorem obiisse, a. 1055. martio Romanorum et imperatoris cessisse precibus constet, codicis P lectionem tanquam rectam recepimus. 6) Ita VIIII codicis E corrigendus est numerus.

7) Gozmannum (1042) in episcopatu Eichstetensi.

esset, tale bonum omnino nescisse, quam cognitum tam cito amisisse. Hic patre Hartwigo[1], matre vero Beliza natus, Suevia oriundus extitit, et etiam regalem, ut ipse Heinricus imperator fatebatur, prosapiam ex parte attigit. Quam tamen arrogantiam, ut erat facetissimus, suaviter ille declinabat, dicens, se quidem claris sat ortum parentibus, sed nequaquam ad hanc dignitatem pertinentibus. Hic vero hac occasione,
1042. immo ut verius dicam, divina hac ordinatione factus est episcopus.

Postquam episcopatus noster ad petitionem memorati Brunonis episcopi duobus insimul Wirzeburgensibus datus est fratribus, Gebehardus Ratisponensis episcopus, regis patruus, postulare coepit, ut suae cognationis gratia Chunoni archipreposito suo daretur. Cuius petitioni benignus augustus in tantum acquievit, ut idem prepositus de episcopatu tam certus esse vellet, ut etiam quorundam clericorum servitium quasi iam debitum non recusaret. Comperto autem imperator quod presbyteri filius esset, cum penitus sibi episcopatum dare noluisset, patruus eius in tantum coepit indignari, ut diceret, non propter praedictam excusationem, sed magis propter sui despectionem hoc sibi denegari. Quam patrui suspicionem cum caesar excludere vellet: *Ut sciatis*, inquit, *me nihil erga vos nisi quod bonum est moliri, offerte mihi quemcunque idoneum ex vestratibus, hoc tantum excepto, et voluntatem vestram libenter adimplebo.* Ad haec ille cum debitas egisset gratias: *Habeo*, inquit, *hic mecum iuniorem quendam cognatum meum, cui si praefatum episcopatum dederitis, devotissimum me semper in omnibus habebitis.* Tum ille: *Facite*, inquit, *illum ad nos venire.* Quem adductum caesar intuitus: *Valde*, inquit, *minor est et ad hanc dignitatem vix idoneus satis.* Deinde consultis super hac re assidentibus episcopis, et diversis diversa respondentibus, sanctus Bardo Moguntinus archiepiscopus, subtus cucullam suam ut solebat collectus et tacitus, cum et ipse ad respondendum rogaretur, postquam saepius eum intuitus est, demisso vultu tandem ad imperatorem ait: *Domine, bene potestis hanc sibi dare potestatem, quia aliquando dabitis sibi maiorem.* Quod rex admodum miratus: *Quid*, inquit, *pater, dixisti de futura datione maioris potestatis?* At ille subridens: *Et tam*, inquit, *in dicendo*[2]; *verumtamen, ut dixi, bene potestis hunc sibi episcopatum largiri.* Quo rex audito securus iam tanti viri testimonio, anulum sibi mox dedit cum baculo. Quod cum pater eius Hartwigus audisset, magno ut decuit gaudio repletus, sciscitatur statim, quis esset huius episcopii patronus. Cui cum sanctus Willibaldus nominaretur: *Pape!*

1) Comite de Calw. 2) Locus in cod. corruptus.

inquit, *sompnium meum me fefellit.* Olim quippe sompniabat, quod iste filius suus sancti Petri pastor esse deberet. Sed nondum venit hora eius.

Post haec sublimatus pontificali infula dominus noster Gebehardus, licet iunior esset aetate, nihil tamen puerile gessit in opere, sed ita de virtute in virtutem certatim ascendit, ut inter omnes regni principes paucis inferior, multis vero esset superior. Denique inter caeteras virtutes specialem hanc habuit, quod in exercendis tam divinis quam humanis iudiciis talis scientiae tantaeque velocitatis extitit, ut iam neminem mortalium hac in re superiorem habuerit. Paucis itaque annis interpositis adoptatus a caesare est in administrationem regiminis. In quo actu tam multiplici laude resplenduit, ut, quod rarissimum est, invidiam virtute superaverit. Unde factum est, ut exulante ad Ungariam Chunone 1053.
duce, ipse ducatum Baioaricum ad tempus susciperet regendum. Quibus diebus inter alia gloriose gesta Schirenses, latrociniis ut hodieque sunt deditissimos, in tantum devastavit, combussit ac contrivit, ut huius afflictionis tam perpes memoria quam querimonia penes eosdem sit. Eo tempore cum secundus a rege esset rexque eum solo regni solio praecederet, caesar ipse aliique multi veraciter credidere, prophetiam illam sancti Bardonis de maiore potestate iamiam impletam esse. Sed neque adhuc venit hora, qua implenda erat haec sententia. —

Leone ergo papa non simpliciter defuncto, sed vere in numero sanctorum computato, primates Romanorum[1] Mogontiam[2] veniunt, papam 1054. *Nov.*

1) Primum vide, quae Bonizo in initio vitae huius Pontificis habet. A quibus non discrepat Leonis Cas. testimonium. Itaque iam *Benzonis* verba VII. 2. MG. Scr. XI. 671. quid valeant, perspicuum est: Dormiente preterea domno Leone in somni pacis, venerunt ad imperatoris curiam tres monachi quasi de Roma, cum non essent de Roma (!). Nam primus eorum erat de Tuscana, alter de Burgundia, tercius de Apulia, et dicebatur unus Aldeprandus, secundus Umbertus (?), ultimus Bonefacius, et simulabant se fungi legatione pro futuri pastoris electione. Quibus dixit pater Herimannus, Coloniensis archiepiscopus: *Cum sitis monachi, nil ad vos pertinet istud negotium Fugitivi estis sancti Benedicti, sub nulla regula vultis esse districti. Si placet domino meo imperatori, prestolandi sunt Romani, interim iubeat vos custodie mancipari.* Manserunt itaque cum eodem archipresule in curia, sine captionis iniuria. Et ecce repente veniens legatio Romanorum, stupebat de fraudulentiis monachorum; placuit ergo cunctis episcopis, quod domnus imperator istos Sarabaitas sacramento constringeret, ut nullo modo ipsi pape fierent neque de electione papae per nullumvis ingenium se intromitterent. Et factum est ita. Quid plura? Domnus Victor eligitur et Romam adducitur et cum magna laeticia ab omni coetu reipublicae processionaliter suscipitur. — Collatis inter se scriptorum verbis in eam vocamur sententiam, ut Romanorum legationem, quemadmodum ante Leonis IX electionem, tam ex clericis, quam ex laicis quibusdam nobilioribus constitisse censeamus, quorum pars altera post priorem ad curiam pervenerit. De iuramento, praeterquam quod, nisi Henricum Spirensem Cod.

sibi ab imperatore deposcunt, et post longam deliberationem nullum nisi nostrum episcopum Gebehardum accipere voluerunt. Qui totis viribus renisus, quanto plus oblatam dignitatem recusavit, tanto Romanorum desiderium ad optinendum eum provocavit. Denique postquam legatos suos clam, ut putatur, Romam misit, qui eum ex industria flagitiis plurimis infamarent et abhominabilem Romanis quoquo modo facerent, — sed frustra, — postquam etiam per doctiores quosque, in quibus et noster magister, sibi faventia quaeque canonum collegit capitula — sed et hoc frustra; ,,non est enim,“ ut scriptura dicit, ,,sapientia, non est
1055. Mart. prudentia, non est consilium contra Dominum“ —: tandem Ratisponae collectis universis regni primatibus, omni tergiversatione deposita, cunctam controversiam brevi quidem, sed notabili consummavit sententia. *En,* inquit ad caesarem, *sancto Petro totum me, hoc est corpore et anima, contrado; et licet tantae sanctitatis sede me indignissimum sciam, vestris tamen iussionibus obtempero, ea scilicet pactione, ut et vos sancto Petro reddatis, quae sui iuris sunt.* Hac sponsione a benignissimo imperatore suscepta[1], Romam hilariter venit, singulari devotione susceptus
Apr. 13. est[2], in consecratione Victor appellatus est, tribus annis apostolicam sedem gloriosissime rexit[3], tantaequae inter caeteras virtutes liberalitatis extitit, ut Romani non solum viventi, verum etiam mortuo singularia laudum preconia attribuerent et memoria eius celebris habeatur.

Udairici n. 162. exceperis, nusquam memoratur, vel eam ob causam dubitandum est, quod Bonizone auctore Hildebrandus ante ipsam legationem susceptam ,,vix multis lacrymis et supplicationibus“ dignitatem Pontificalem suscipere recusaverat.

2) Ibi Heinricus III morabatur mense novembri 1054. Böhmeri regesta imperii, p. 88. Bertholdi ann. 1055 MG. Scr. V. 269. Ann. Rom.

1) De permultis agebatur ecclesiae Romanae territoriis et castellis. Praeterea Victor ab imperatore ducatum Spoletanum et marcham Camerinam impetravit. Cf. *Ughelli,* Italia sacra. I. 352. *Bonizonem* in vita huius Pontificis.

2) Lambertus ad a. 1054, Bernoldus ad eundem a. miraculum referunt, quo Victor a venenati calicis periculo liberatus sit.

3) Advenienti a. 1055 imperatori Victor ex Urbe Florentiam occurrit. *Bertholdus* ad h. a. haec: Imperator natalem Domini Goslare celebravit ac deinde expeditionem in Italiam paravit et diem sanctae Paschae Mantuae egit, diem autem Pentecostes Florentiae, ibique coram eo a domno Papa generali synodo habita multa correcta sunt. — Hoc in concilio de bonis ecclesiae non distrahendis actum esse, *Petrus Damiani* testatur, episcopum quendam ea de re negligentem his verbis reprehendens: Numquid oblitus es, quod ante fere quinquennium Victor Apostolicae sedis episcopus in plenario concilio Florentiae celebrato, cui simul et Imperator Henricus interfuit, hoc sub excommunicationis censura probibuit! — Praeterea v. Bonizonem. Hoc concilio celebrato statim Hildebrandus in Galliam missus esse videtur, ubi inprimis Berengarium (concil. Turon.) damnavit. Lamb. ad a. 1056 et quos ad vitam Leonis IX. de Berengarii rebus nominavimus.

Interim non immemor pacti sui, tum consentiente tum etiam invito imperatore, multos sancto Petro episcopatus, multa etiam castella, iniuste ablata, iuste recepit, Romanamque ecclesiam multis honoribus ampliavit, ditavit, sublimavit, et si diutius vivere licuisset, fortasse tale aliquod verbum incepisset, quod ambae aliquorum aures tinnirent [1].

Post haec ab eodem imperatore plurimis et accuratissimis legationibus evocatus [2], Gosilariam venit; et inaudita quidem susceptionis gloria honoratus esset, nisi Deus, quam nulla hec sibi forent, ardenter ostenderet. In ipso susceptionis articulo, dum regius apparatus cum exquisitissimis ornatibus obviam venienti procederet, tantus tamque subitaneus imber ingruit, ut totus ille tantae ambitionis ornatus usquequaque dissipatus sit. Verumtamen ubi fugiendo potius quam procedendo in monasterium ventum est, magnifice susceptus est [3], ut papam quidem decuit, non tamen ut imperator voluit. Alias vero quam incomparabili apparatu tractatus sit, sicut supra modum fuit ipsa in re, ita longum est referre. Hoc tantum veritate ipsa non invidente licet dicere, nihil tam magnificum fuisse, quo devotionis suae multitudinem pro desiderio suo posset ostendere.

1056. Sept. 8.

1) Iam quum Victor ipse Pontifex esset Romanus, multis de rebus prorsus aliter ac prius iudicavit. Cf. Leonis Casinensis narrationem.

2) Neque minus propter ecclesiae Romanae angustias Victor Germaniam petiit. Cf. Ann. Rom., Raduiphi vitam s. Lieberti ap. Bouquet. XI. 481. et Amati Casin. chr. III. 48.

3) „Collectis ad ornandam tantae diei (nativitatis sanctae Mariae) solemnitatem cunctis pene regni opibus et principibus.“ *Lamb.* ad a. 1056. „Nec multo post,“ Lambertus pergit,“ ipse (imperator in Botfelden) corporis molestia correptus, cum septem aut eo amplius diebus lecto decubasset, diem clausit extremum. Praesentes erant quasi ad officium tanti funeris ex industria evocati, Romanus pontifex, Aquileiensis patriarcha, patruus imperatoris Ratisponensis episcopus, item innumerabiles tam laici quam ecclesiastici ordinis dignitates; notatumque est, nulla retro maiorum memoria sine publica indictione tot illustres personas in unum confluxisse. Corpus eius Spiram translatum est.“ *Chron. Wirciburgense* MG. Scr. VI. 31. haec habet: „Heinricus imperator — — ab omnibus quibus potuit veniam petens, quibusdam praedia quae abstulit restituens, cunctis qui contra eum culpas damnabiles fecerunt relaxans, filium suum Heinricum Romani pontificis ceterorumque pontificum et principum electione regem constituit.“ Inepte Ann. Rom., Heinricum IV „per investimentum“ Victoris patri successisse. De sepultura per Pontificem facta Bertholdus ad h. a et Ann. Augustani MG. Scr. III. 127. Deinde Victor rebus, ut Haserensis noster dicit, „laudabiliter“ —, ut Lambertus, „mediocriter“ —, et chronici Wirciburgensis (MG. Scr. VI. 31.) indicio „prout vitae possibilitas admisit, bene“ dispositis (cf. Sigeberti chr. MG. Scr. VIII. 360. Petri Dam. epp. I. 5. Gregorii VII registrum I. 19.) in Italiam rediit. De tempore, quo Germaniam reliquerit, v. Lambert. ad a. 1057 et Ekkehardi chron. Wircib. („incipiente quadragesima“) MG. Scr. VI. 31.

Paucis itaque interpositis diebus, autumnali venatione, gratissimo utique sibi occupatus studio in nemore Hart nuncupato, ultimam valitudinem incidit, et medicis desperantibus, ingravescente infirmitate 3.
Oct. 5. Non. Octobris rebus terrenis exemptus, ad interminabilia coelestis regni gaudia, ut vere credimus, est translatus. Et quidni credamus? cum inter innumera virtutis et pietatis opera adprime catholicus fuerit, et in extremis suis ipsum apostolicum sibi utique benignissimum totque venerabiles episcopos aliosque sacerdotes praesentes habuerit, quibus et confessionem fecit et a quibus indulgentiam accepit quosque devotissimos pro se intercessores habuit. Quem vero ex aqua dumtaxat et Spiritu sancto renatum et in fide catholica defunctum non salvarent tot tantaeque orationes et elemosinae, quae diem sepulturae eius praecessisse feruntur? Deportatus itaque a Saxonia usque ad Renum, Spirae in monasterio sanctae Mariae iuxta patrem suum et matrem sepultus est
Oct. 28. 23° obitus sui die, 5. Kalend. Novembr. quo et natus est die, disponente hoc et egregio papa et Agnete imperatrice, dudum augusta, nunc vidua, ut, quo die exivit de utero carnalis matris, eodem reconderetur in gremium terrae communis, scilicet mortalium omnium matris.

His ita transactis, dispositisque laudabiliter regni negotiis[1], Romam heu! nunquam reversurus rediit, et apud Aritium Tusciae civitatem 5.
† Kalend. August. immatura morte vitam finivit presentem, et ad gloriam
1057. Iul. 28. provectus est indeficientem. Huius venerabile corpus cum nostrates ad Eystetensem toparchiam perducere vellent, in via per dolum a Ravennatibus inhumanissime spoliati sunt, et sepulto tam glorioso papa foras

1) S. *Petrus Damiani* redeuntem e Germania Pontificem, ut ad ferendum cuidam oppresso auxilium excitaret, ep. I. 5. ex persona Christi alloquitur ila: „Ego te de communi clericorum grege ad sacerdotale fastigium extuli et de clientela episcopii ad obtinenda episcopalis officii iura promovi. Ego te quasi patrem imperatoris esse constitui et cor illius ad gratiam tui prae cunctis pene mortalibus inclinavi. Ego claves totius universalis ecclesiae meae tuis manibus tradidi et super eam te mihi vicarium posui, quam proprii sanguinis effusione redemi. Et si pauca sunt ista, etiam monarchias addidi, — immo sublato rege de medio, totius Romani imperii vacantis tibi iura permisi. Ego itaque, qui tibi tanta et talia praestiti, legem sive iustitiam in tuo examine non invenio? atque a tuis tribunalibus despectus et incultus abscedo?" Si ergo, P. D. pergit, te piissime domine, is qui iudicaturus est vivos et mortuos, his verbis impeteret, quid ad haec tua Sanctitas excusationis opponeret? Quid allegationis, quid defensionis ad purgandum se coram eo, qui argumentatione non fallitur, inveniret? — De hac re v. Muratorii Ann. d'Italia, ad a. 1057. Neque in ipsa Italia defuere mala, quibus quam primum medendum erat: „Papa cisalpinis partibus reversus, N o r t m a n n o s ceterosque rebelles pacificat." *Ann. Augustani*, MG. Scr. III. 127., quibus adde Amatum Cas. III. 44.

muros Ravennatis urbis[1] in basilica sanctae Mariae, ad similitudinem Romanae Pantheon formata, piissimo desolati domino, summa onerati tristitia repatriare contendunt[2].

III.

De Victoris II vita

Leo Casinensis.

MG. Scr. VII. 686. 687. 690.

II. 86. Defuncto praeterea sanctae memoriae papa Leone, Hildebrandus tunc Romane ecclesiae subdiaconus, ad imperatorem a Romanis trans- 1054 missus est, ut, quoniam in Romana ecclesia persona ad tantum officium idonea reperiri non poterat, de partibus illis, quem ipse tamen vice cleri populique Romani in Romanum pontificem elegisset, adduceret. Quod cum imperator assensus fuisset et Gebeardum Aistettensem episcopum, cuius supra meminimus, Hildebrandus ex industria et consilio Romanorum expetivisset, tristis super hoc valde imperator effectus est; nimis enim illum carum habebat. Et cum eundem sibi omnimodis necessarium imperator assereret, et alium atque alium huic officio magis idoneum iudicaret, Hildebrando tamen ut alterum reciperet, persuaderi nullatenus potuit. Erat enim idem episcopus super id, quod prudentia multa callebat, post imperatorem potentior ac ditior cunctis in regno. Hunc ergo Hildebrandus invito licet imperatore, invito etiam eodem ipso episcopo, propter quod utique postmodum dictus est monachos non amasse[3], Romam secum adduxit, eique Victoris nomen imponens, Romanum papam cunctorum assensu constituit, cum iam ferme a transitu pape Leonis annus elaberetur. Qui quoniam eidem praedecessori suo, ut supradiximus, impedimento maximo fuerat, quotiens a circumpositis molestiam aliquam patiebatur, dicere solitus erat: *Merito haec patior, quia peccavi in dominum meum.*

---

1) Eadem de morte et sepultura Pontificis referuntur in Ann. August. l. c. Diem Lambertus quoque, Gundechari (MG. Scr. VII. 248) et Bernoldi (MG. Scr. V. 392) necrologia et Marianus (ibid. 558.) adnotaverunt.

2) Episcopatum suum Eichstettensem Victor etiam Pontifex Romanus, Leonis IX exemplum imitatus, usque ad mortem retinuit. Lambertus ad a. 1057.

3) Nihilo tamen secius Hildebrandus summae erat apud Pontificem auctoritatis, cuius quidem rei Benzo, ut homo sordidus, in eo sitam fuisse causam clamat, quod Hildebrandus Victori pecunias suppeditasset! MG. Scr. XI. 671.

1056. II. 91. Audiens praeterea apostolicus et insperatum obitum Richerii et Petri praeproperam electionem, valde graviter tulit, moxque litteras huc blanditiis primum, demum vero redargutionibus plenas direxit, nequaquam nos absque illius consilio ac voluntate imperatoris electionem ipsam debuisse facere asserentes. Quam ob rem duo fratres ad eum, qui omnem illi rei huius veritatem seu necessitatem exponerent, ex parte abbatis et fratrum directi sunt. Ad imperatorem etiam de eadem re protinus sunt legati transmissi[1]. Interea apostolicus ultra montes profectus, ibique iam imperatorem languentem reperiens, usque ad eius obitum cum illo est remoratus, filioque parvulo quinque circiter annorum, quem in manu eius pater reliquerat, regni totius optimates iurare faciens eumque in
Febr. — Mart. regno confirmans, reversus tandem in Tusciam est.

IV—V.
Victoris II vita

ex

Bonizone, De persecutione ecclesiae ad Amicum, lib. V.

Sed cum persensisset venerabilis Hildebrandus, Romanum clerum et populum in eius consensisse electionem, vix multis lachrymis et supplicationibus potuit impetrare, ut in eius electione Pontificis sequerentur consilium, moxque cum religiosis viris Alpes transiens imperatorem adiit eique in tanta amicitia iunctus est, ut crebris collocutionibus quantum peccati in largitione Pontificis[2] fecisset, ostenderet. Qui eius salubri acquiescens consilio tyrannidem Patritiatus deposuit, cleroque Romano et populo secundum antiqua privilegia electionem summi pontificatus

Codice archivi Vaticani A.

---

1) Cf. Stephani X vitam ap. Leonem.

2) Pontificii?

Bonizo, De persecutione ecclesiae ad Amicum, lib. V.

concessit, moxque quemdam Astensem episcopum praefati imperatoris oeconomum contra voluntatem eiusdem imperatoris Romam secum ducit invitum, cumque in ecclesia beati Petri secundum morem antiquum clerus elegisset populusque laudasset, statim cardinales, ut moris est, eum intronizantes alio nomine vocaverunt Victorem.

Huius Pontificis tempore moritur inclytus dux et marchio Bonifacius, 1052. mai 7. parvulos relinquens haeredes, et non longo post tempore Gotefridus dux, vir magnificus et in bellicis rebus strenuissimus, Italiam veniens, eius relictam accepit in coniugem[1]. Quod audiens imperator Italiam venit, eumque in Longobardico regno non invenit[2]. Praefatus itaque rex Longobardiam veniens inprimis Ottonis filiam et Adelheide * adhuo infantulam[3] suo accepit filio in coniugem, sicque sedatis omnibus Longobardici regni negotiis, invitatus a papa, Florentiae synodum mediavit. In qua synodo consilio venerabilis Hildebrandi sy-

Codex archivi Vaticani A.

Victor natione teuthonicus episcopus Astensis nomine Gebeardus,

1) Donizo, vita Mathildis l. 16. in MG. Scr. XII. 378. Marangonis chron. Pis. in Archivio storico VI. II. 5. Arnulfi gesta aepp. Mediol. MG. Scr. VIII. 18. „Cuius viduam Beatricem dux Gotefridus" („contra imperatorem — et Italiam lateuter adiens" Herimannus ad a. 1054.) accipiens, marcham et ceteras eius possessiones coniugii praetextu sibi vendicavit." *Lamb.* ad a. 1053. Deinde a. 1054 Italos omnes, qui sibi favebant, detis litteris ciam mouuit, ut Gotefridum, ne quid novi moliretur, observarent. Lamb. ad h. a. Cf. Sugenheim, Eutstehung u. Ausbildg. d. Kircheust. 1854. S. 84 sqq. 2) Gotefridus interim, missis ad imperatorem nuntiis, in Germaniam reversus una cum Balduino Fridericum ducem impugnavit. Sigeberti chr. ad a. 1055. MG. Scr. VIII. 360. 3) Bertham.

Digitized by Google

Bonizo, De persecutione ecclesiae ad Amicum, lib. V.

moniaca haeresis et turpissima fornicatio sacerdotum divino mucrone percussa est. Nam in eadem synodo multi episcoporum propter symoniam * depositi sunt et quamplures propter fornicationis crimen. Inter quos et episcopus eiusdem civitatis depositus est. Quid multis moror? Celebrato rite concilio, benedictione auctus pontificali imperator Longobardiam remeavit, cumque eo ventum fuisset, Beatricem cum unica filia Bonifacii nomine Mathildam (nam paulo ante eius filius et maior filia maleficio nescio cuius obierant) dolo captas secum duxit ultra montes[1], Bonifacii am-

Codex archivi Vaticani A.

sedit annis II. diebus VIII. hic apud Florentiam synodum celebravit. in qua nonnullos episcopos de symonia et turpi fornicatione impeditos atque convictos deposuit. fuit autem temporibus imperatori henrici, qui cum in lombardiam reverteretur beatricem comitissam et unicam bonifatii [marchionis] filiam nomine matildam, quia earum haereditatem ambierat, dolo cepit et ultra montes secum adduxit, ignorans quod suprema dies in proximo secum actura erat. Nam ubi remeavit in Franciam subito in lecto egritudinis decidens, illustrissimum ducem Gotifredum ad se vocavit.

1) *Lambertus* ad a. 1055.: Heinricus imperator in Italiam perrexit, vocatus eo legatione Romanorum, qui nunciaverant, nimium in Italia contra rempublicam crescere opes et potentiam Gotefridi ducis, et nisi turbatis rebus mature consuleretur, ipsum quoque regnum (immo imperium cf. Leonem in v. Stephani X.) propediem ab eo, dissimulato pudore, occupandum fore. Sed ubi Italiam ingressus est, dux Gotefridus, missis in occursum eius nunciis, mandavit, nihil se minus quam rebellionem cogitare, paratum potius pro statu rei publicae et imperatoris salute extrema etiam omnia experiri; gratum se habere, quod patriis finibus extorris, patriis possessionibus eiectus, opibus saltem uxoris suae in peregrinatione sustentaretur; quam nec dolo nec rapto, sed ipsius placito et celebratis solemniter nuptiis, in matrimonium sibi iunxisset. Beatrix quoque dissimulato metu, imperatori obviam processit, et vix impetrata dicendi copia ait, nihil se egisse, praeterquam quod iure gentium sibi agere licuisset; destitutam se priori marito, desolatae domui patronum paravisse et ingenuam ingenue sine fuco nefariae cuiusdam machinationis nupsisse; nec aequi nec boni memorem eum esse, si id sibi pace eius non liceret, quod in imperio Romano feminis nobilibus semper licuisset. Imperator itaque accepto a primoribus consilio, Gotefridum crimine absolvit, non tam probans satisfactionem eius, quam metuens, ne malis recentibus exasperatus, Nortmannis infestantibus Italiam ducem belli se praeberet, et fierent novissima eius peiora prioribus; Beatricem tamen, quasi per deditionem acceptam (Bertholdus: „— quanquam data fide, captiva ducta —“), secum abduxit, hoc illi culpae obiiciens, quod, contractis se inconsulto nuptiis, hosti publico Italiam prodidisset. — Et haec erat „insolentia“ illa, propter quam imperator Beatricem captivam retinuit et in Germaniam deduxit, „indigne tractans.“ *Ekkeh. chron. Wirzib.* l. c. ad a. 1055. Gotefridus autem non so-

Bonizo, De persecutione ecclesiae ad Amicum, lib. V.

biens haereditatem, et nesciens, quod suprema dies in proximo sibi pararetur. Nam vi febrium exagitatus, mox ut Reni Franciam intravit, evocavit ad se magnificum ducem Gotefridum, redditaque sibi uxore cum Bonifacii filia omnibusque ad eam pertinentibus possessionibus[1], multum supplicans, ut filio suo iam regi * designato portaret fidelitatem, post paucos dies mortuus est. Cuius corpus Spirae honorifice cum patre sepultum est, suscepitque filius eius cum matre regni gubernacula. Post paucos vero dies moritur et Papa.

Codex archivi Vaticani A.

Qui uxorem cum matilda filia bonefacii et cum omnibus possessionibus eius restituit et post paucos dies de ipsa infirmitate mortuus est et in spirensi civitate cum patre sepultus. filium vero quem in regem prefecerat predicto duci G. commendavit, rogans ut ei et fidelitatem servaret et cum aliis principibus eum iuvaret. Transactis vero paucis diebus victor papa defunctus est.

VI.

Victoris II vita

ex Annalibus Romanis.

MG. V. 470.

Tunc pleps Romanorum in unum congregati, legatos miserunt ad imperatorem, rogantes ut servi dominum, ut pium pastorem sancte Ro-

ium Beatricem sibi iunxerat, sed eius filiam quoque Mathildem filio suo Gotfrido sponsaverat. Chron. S. Huberti Andagin. MG. Scr. VIII. 581. Praeterea cf. Landulfum Mediol. III. 31.

1) Chron. Ekkeh. Wirzib. ad a. 1056. MG. Scr. VI. 31. Pluribus eandem rem *Iocundus in Translatione s. Servatii,* MG. Scr. XII. 115.: Deinde signifer Romanus, marchio Italiae, dux Lothariae — abiit ad regem maior Godefridus, cui fide et virtute militari in toto regno non erat secundus, sicut testantur bella, quae gessit perplurima in diversis terrarum provinciis. Illum cum in throno paternae gloriae (imperator) multis contradicentibus et praecipue pontificibus, firmasset, vitamque eius regios ad mores formari rogasset, accepta licentia abiit in Italiam. — In *Chron. S. Hub. And.* l. c. appellatur „quondam nominatissimus Romanae urbis patricius et praefectus Anconitanus et Pisanus marchio et totius interiacentis Tusciae et Italiae dominator, invictus quoque Virdunensium comes et Lotharingiae dux."

mane ecclesie tribuerent. Congregata itaque multitudine clericorum et laicorum, dignum deo elegit pontificem, et cum Romanorum legati misit Rome. Gavisi sunt omnes Romani de illius adventum, et consecraverunt eum Romanum antistitem, cui posuerunt nomen Victorem. Victor predictus, natione Noricus, sedit annos 2, menses 3, dies 27, et cessavit episcopatu dies 9. Qui perrexit ad inperatorem supradictum pro ea causa qua et predecessor suus, ut eicerent Agarenos, quia clamor populi illius regionis non valebat sufferre; set minime impetravit, quia imperator invenit in maxima infirmitate iacentem: ad ultimum commendavit ei Heinricum filium suum adhuc puerulum, ac in eius manibus defunctus est. Tunc dictus pontifex tradidit regnum per investimentum dicto puero Heinrico, et cepit proficisci Rome, et in itinere ex hac vita subtractus est.

STEPHANI P. P. X VITAE.

1057, *aug.* **2. — 1058.** *mart.* **29.**

I.

Catalogi.

Stephanus, qui vocatur Fridericus, natione Lotharingus, ex patre Gozelone, sedit menses VII. dies XXVII.[1] Hic primus propter investituram nostris temporibus coepit declarare Henricum imperatorem haereticum[2]. Qui apud Florentiam sepultus est[3].

II.

Stephani X vita

ex Leone Casinensi.

MG. Scr. VII. 690 (686)—694.

(II. 92.) Fridericus natione Lotheringus, tricesimus sextus abbas coenobii huius, sedit mensibus decem.

---

1) C. Pro d. XXVIII correximus XXVII.
2) Ad hoc usque verbum P.
3) Bernoldi catalogus MG. Scr. V. 399.

II. 93. Qui ex regali progenie ducens originem, a puero liberalibus litterarum studiis eruditus, atque apud ecclesiam sancti Lamberti canonicus[1] 1051. conversatus est. Dehinc a Leone papa cancellarius sedis apostolicae or- 1055. dinatus, post eius obitum ad hoc monasterium venit; ac demum ordine, quo supra relatum est, loci huius abbatiam recepit. 1057.

De Friderici rebus inde ab anno 1054 gestis Leo VII.85—92 haec:

II. 85. Eodem anno gratia concordandi ecclesias Romanam et Constan- 1054. *Ian.* tinopolitanam, prudentissimos valde viros ad imperatorem Constantinum cognomento Monomachum apocrisiarios transmiserat: Fridericum scilicet cancellarium suum, et Humbertum episcopum Silvae candidae, et Petrum archiepiscopum Amalfitanum. Qui ad hoc monasterium primitus venientes, seque fratribus devotissime commendantes, ita demum viam suam profecti sunt. Quos imperator nimis honorabiliter suscepit, et in palatio per aliquot dies retinuit. Intra quod spatium nonnullas Grecorum hereses corrigere decertantes, tandem patriarcham Michahelem, et Leonem Acridanum episcopum cum universis eorum sequacibus auctoritate apostolica anathematizaverunt[2]. Sed cum iam intra hos dies defuncto papa redire disponerent, imperialibus illos donis Monomachus honorifice munerans, beato quoque Petro per eosdem dona non parva transmisit; insuper etiam ut omni anno binas auri libras de palatio eius hoc monasterium reciperet, illorum rogatu concessit. Quos prospere revertentes Trasmundus Teatinus[3] comes per terram suam transeuntes cepit, et, universa quae ferebant cum magna iniuria auferens, tandem dimisit. Atque ita Fridericus Romam reversus est. —

II. 86. Comperiens itaque imperator Fridericum a Constantinopoli reversum magnam valde pecuniam detulisse[4], cepit eum vehementer suspectum habere. Nam eo tempore fratri eius duci Gotfrido inimicissimus 1055. erat. Quapropter scripserat apostolico ut illum caperet sibique festinanter studeret transmittere. Quo per necessarios cognito Fridericus, abbatem nostrum qui per eos dies a Lucca, ubi ad eundem imperatorem profectus fuerat, revertebatur, latenter apud Romam alloquitur, et ut se *Iun.* Casinum perducere ibique se monachum facere studeat, instantissime deprecatur. Quod cum abbas gratantissime annuisset, praemissus cum omnibus suis ad monasterium est. Abbas vero post dies aliquot cum nuntiis imperatoris, qui ad principes mittebantur, advenit. Mox igitur

1) in urbe Leodiensi iitterarum studiis tum florentissima. 2) Cf. quae referuntur in Wiberti vita Leonis IX. 3) Urbs Teate iam Chieti.

4) Quum timeret, ne Fridericus ea cum fratre Gotfrido abuteretur.

Fridericus in eorundem nuntiorum presentia, pretiosa valde quibus tunc
Oct. utebatur indumenta proiciens, religionis habitum induit; et ut hoc de se per eosdem missos imperatori nuntiaretur efficiens, fratribus se de cetero sociavit. Nec multo post, ut ad insulam transmitteretur Tremitensem, rogavit abbatem; quod et fecit. Dehinc cum pro quibusdam reprehensibilibus, que inibi reppererat, abbati eiusdem loci coepisset ingratus existere: nequaquam ibi remorandum ratus, egrediens inde, ad monasterium sancti Iohannis quod Veneris cognominatur, perrexit; ibique diebus aliquot commoratus est.

Nov. II. 88. Sed cum praedictus papa (Victor II) transisset Anconam, abbas (Casinensis) ad illum eiusdem Trasmundi causa profectus est. Cumque ad monasterium sancti Liberatoris illum venisse Fridericus agnovisset, perrexit ad eum, et penitentia maxima ductus rogavit, ut Casinum illi reverti liceret. Quo mox impetrato Fridericus huc extemplo regressus est; abbas vero iter, quod inceperat, peragere festinabat.

1057. II. 91[1]. Fridericus dehinc comperto imperatoris obitu iam fiducialiter ad papam accessit et universa, quae illi Trasmundus fecerat, pleniter referens, eundem Trasmundum excommunicari fecit. Demum vero idem Trasmundus absolutionis suae causa Romam pergens et fere omnia quae Friderico abstulerat referens: cum post magnam satisfactionem se ab-
Apr. 27. solvi obtinuisset, suggerente eodem Friderico atque Humberto, conventus a papa atque admonitus, castellum nomine Frisa, quod uxor eius sancto Benedicto concesserat isque post eius mortem invadendo abstulerat[2], in manu eiusdem papae sponte refutavit et in ius monasterii huius restituit.

Et quoniam, ut supra iam dictum est, idem apostolicus nimis indigne tulerat, quod absque sua scientia praedicti abbatis (Petri) electio esset effecta[3], super haec etiam relatum illi a quibusdam invidis fuerat, in eandem electionem non omnes monachos consensisse eumque seditiose et nequaquam canonice ad id officium promotum fuisse: occasionem nactus mandat eidem abbati, ut Romam quantocyus cum 12 ad se monachis vadat et ita de sua ordinatione rationem sibi oportunissimam reddat. Cumque sicut mandatum fuerat, profectus ad illum abbas fuisset, vix iam post biduum in eius camera cum duobus tantum fratribus intro ire permissus est. Honorifice tamen receptus cum inter loquendum

1) Pars altera. Cf. pg. 184. 2) Cf. Leonem l. II. c. 88. l. c. 688.

3) De qua v. Leonem II. 88. l. c. 688. Ex hoc imprimis conatu Leo suspicatus esse neque immerito videtur, Victorem monachorum non fuisse amicum.

Digitized by Google

nonnunquam mentis suae commotionem apostolicus demonstraret, reverti tandem ad monasterium iussus est, ut ibi in praesentia totius conventus sive per se ipsum idem pontifex sive per nuntios suos causam illius pleniter exquisitam addiscens, demum quod esset canonicum diffiniret. Igitur abbate regresso, non multo post missus est ex parte papae Humbertus episcopus ad monasterium, dato illi praecepto. ut diligentissime causa ipsius ordinationis investigata, si quam forte inibi occasionem reperire valeret, mox abbatem absque ulla procrastinatione deponeret: quod si contra dicere aliquomodo praesumeret, tam ipsum quam et omnes suos fautores apostolica excommunicatione feriret. Ita ad subiugandam sibi violenter abbatiam animum papa intenderat; cum numquam aliquis ante illum Romanorum pontificum hoc attemptaverit: sed libera ab initio permanente, abbatis quidem electio monachis, papae vero sacratio tantummodo pertinuerit. Ipso itaque die sancti pentecostes praedictus Humbertus capitulum fratrum ingressus, apostolicam illis benedictionem, si obedientiae filii esse vellent, pronuntiat. Ea die nichil ab eo quaesitum, sed pasca[1] sollemniter celebrato, secunda feria propter quid venisset aperuit: et quid olim apostolico de illis deque illorum abbate relatum fuerit ordine retulit; voluntatem illorum agnoscere et responsum recipere quaerens. Responsum itaque a prioribus est: *Casinensis abbatis electionem et regulae auctoritate et concessione apostolica nulli omnino mortalium nisi propriis monachis pertinere; liberam auctore Deo hanc domum, nulli condicioni obnoxiam aliquatenus esse; electionem quam concorditer fecerant ratam omnimodis atque canonicam, et qualiter monastica regula praecipit, et qualiter universorum fere antecessorum suorum apostolicorum auctoritas constituit, se fecisse. Nulli ambitioni locum aliquem in ea ordinatione fuisse. Neminem porro de suis neque honestiorem, neque religiosiorem, neque meliorem denique in abbatem eligendum invenire se potuisse. Invito illi et omnimodis renitenti officium istud impositum esse; omnesque unanimiter in eius praelatione concordes existere. Seditionis vero consuetudinem Dei gratia in hoc monasterio numquam fuisse. Nullius demum imperio alterum super sese consensuros recipere.* Huiusmodi ratione percepta episcopus siluit, nil quod contradiceret aliquatenus pervidens; et eo etiam die ita discessum a capitulo est. *Mai 18.*

II. 92. Interea quattuor tantum quidam de fratribus nimis haec indigne ferentes, et ob hoc solum ut abbatem deponeret apostolicum nuntium venisse putantes, tam abbate quam ceteris ignorantibus, ineptissimo in-

---

1) Pentecoste.

ter se consilio habito, mandant protinus; et omnes fere huius terrae incolas ad arma excitos die altero quasi in abbatis auxilium advocant. Cum ecce die sequenti cum omni pace a capitulo surgentibus, subito diversis armata telis advenit innumera multitudo frementium, et qui essent qui abbatem illorum vellent deponere inquirentium, eosque perdere cupientium. Quod fortasse fecissent, nisi abbas ad illos egressus, vix tandem multis rationibus ostensis, eorum saevitiam repressisset, adiciens: *Nunc usque nemo michi abbatiam tollere potuit; sed vos hodie vestra stultitia, michi illam cripuistis.* Quod pro certo verissimum fuit. Nam praedictus episcopus iam iamque recedere, nulla contradictione super eius ordinatione inventa parabat. Hac igitur sola tandem occasione reperta, omnes pariter fratres in abbatis cameram convocat, deque tanta sibi, Romanis videlicet nuntiis, ante ipsas Romanorum ianuas facta iniuria, proclamando conqueritur. Huic etiam monachi iuncti, et sibi quoque nichilominus eandem factam iniuriam contestantur; nolle se abbatem amplius, qui non per illos sed per terrae homines haberetur asseverantes. Inde simul omnes in capitulum redeuntes, coepit idem Humbertus sub districtissima anathematis indictione perquirere, quinam fuissent tantae seditionis auctores. Cumque tam abbas quam caeteri fratres huiusce rei se prorsus ignaros constantissime faterentur, et ille super hoc negotio nimis instaret: surgentes tandem illi quattuor fratres, seque de more monasterii terrae humiliter prosternentes, se tantum, ceteris ignorantibus, huius facinoris auctores fuisse confessi sunt. Commoti fratres, de claustro monasterii protinus illos exturbant, atque apud hospitum domum in gravioribus eos culpis constitui mandant. Abbas interea Humbertum latenter alloquitur, libenter se abbatiam dimittere pollicetur, dari sibi locum ubi decenter possit consistere flagitans. Tertia post haec die coram cunctis fratribus in ecclesiam veniens, et virgam super altare ponens, abbatiam tali ordine refutavit. Altera vero die, id est sexta feria post pentecosten, in capitulum universi fratres convenientes, praesidente praedicto Humberto apostolicae sedis legato, coeperunt de eligendo sibi abbate tractare. Uno igitur tandem consensu et unanimi voluntate, Fridericum omnibus eligere complacet; qui cum et nobilitate ac sapientia magna polleret, quod his quoque praecipuum esset, monachus eiusdem congregationis existeret. Quod cum Humberto quoque episcopo satis laudabile videretur, mox ab eo fratribus traditus, ingenti gaudio et exultatione cunctorum, de more monasterii abbas electus est,
Mai 23. anno Domini 1057.

Iuli 3. II. 93. Post decem igitur dies paratis omnibus itineris necessariis, as-

sumptis octo fratribus, una cum episcopo Humberto gratia consecrationis suae ad papam profectus in Tusciam est. Super quo postquam apostolicus nimis exhilaratus est, universa ei per ordinem quae vel qualiter gesta fuerant, retulerunt; religionem et conversationem nostrorum, ac loci istius dignitatem Humberto plurimum collaudante. Sabbato itaque in ieiunio Iunii *Iun. 14.* mensis cardinalis presbyter de titulo sancti Chrisogoni ordinatus, in nativitate vero sancti Iohannis abbatiae est consecrationem adeptus, atque usque ad festivitatem sancti Apollinaris cum eodem est apostolico remo- *Iul. 23.* ratus. Quo etiam tempore[1] privilegium ab eo per manus praefati Humberti recepit, in quo translatam ad se a Petro saniori fratrum consilio abbatiam idem apostolicus valde collaudans apostolica illi hanc auctoritate iuxta consuetudinem antecessorum suorum firmavit. Usum quoque illi sandaliorum caeterorumque insignium, iuxta quod sanctus papa Leo dudum concesserat abbati Richerio, eadem auctoritate concessit. In omni praeterea conventu episcoporum ac principum superiorem universis abbatibus sedem, et in consiliis eorum atque iudiciis priorem nichilominus sui ordinis hominibus sententiam, et illi pariter et successoribus eius auctoritate simili roboravit. Quod et ipse postmodum similiter tempore pontificatus sui coenobio huic, et per ipsum omnibus deinceps coenobii huius abbatibus coenobialiter promovendis cum sollemni privilegio in perpetuum delegando firmavit. In quo etiam praeter caetera seditiones quas dicunt levas, seu depraedationes quas hic in abbatis dormitione fieri solere expertus fuerat, ne aliquomodo deinceps fierent, severissime interdixit.

94. Cumque petita remeandi licentia Romam venisset, dominica se- *Iul. 27.* quenti apud Sanctum Petrum missam sollemniter celebrans, ingenti Romanorum multitudine comitatus ad titulum suum de more cardinalium cum laude perductus est; dehinc ad Pallariam ubi hospitabatur, non dissimili prosecutione profectus. Ubi cum usque ad quintam feriam orna- *Iul. 31.* mentorum adquirendorum gratia substitisset, et omnibus iam ad recedendum paratis Urbem protinus exire pararet, subito Bonifatius Albanensis episcopus festinus a Tuscia rediens, obitum Urbi Romani pontificis nuntiavit. Tali mox nuntio consternatus restitit, et ita demum paulatim ac pedetemptim frequentari a Romanis tam clericis quam civibus coepit. Residuum itaque diei illius, et nox integra cum die sequenti ab his in consiliis huiusce rei peracta: consultus tandem ab eis quid facto opus esset, vel quem eligere ad tantum pontificatum deberent,

1) Mabillon, Ann. Bened. IV. 744.

Digitized by Google

quinque illis personas quae digniores in istis partibus essent, ad quem vellent eligendum proposuit. Humbertum scilicet episcopum sanctae Rufinae, episcopum Veliternensem, episcopum Perosinum, episcopum Tusculanensem, et Hildebrandum Romanae ecclesiae subdiaconum. Sed cum Romani neminem sibi de his idoneum ad hoc videri censerent, eique demum tantum se honorem largiri velle assererent: *De me*, inquit ille, *nil poteritis agere nisi quod permiserit Deus, et absque illius nutu neque concedere neque tollere michi officium istud potestis.* Fuere tamen qui Hildebrandum adhuc apud Tusciam, ubi cum apostolico fuerat remorantem, oportune dicerent expectandum. Caeteri vero moras aliquas nequaquam esse congruas iudicantes, uno omnes consilio ac voluntate concordi summo mane abbati simul conveniunt eundemque Fridericum violenter a Pallaria extrahentes, ad electionem faciendam ad beati Petri, quae Ad vincula nuncupatur, basilicam illum perducunt. Ubi eius vocationem de
Aug. 2. consuetudine facientes, Stephanum eum, quoniam festum sancti Stephani papae eo die celebrabatur, appellari decernunt; sicque universa Urbe cum laudibus prosequente, ad Lateranense patriarchium illum deducunt. Die vero altera illucescente, cardinalibus universis simul cum clero populoque Romano ad eum convenientibus, apud beati Petri basilicam ingenti cunctorum laetitia[1] summus et universalis pontifex consecratur. Post haec remissis ad monasterium fratribus, et duobus tantum ad serviendum sibi retentis, mandat praeposito nostro ut cum 12 monachis, quos litteris ipse significabat, ad se protinus pergat; ut tam de se, quam de illis commune consilium habeat. Profecti itaque omnes ut iusserat sunt, atque post dies ferme decem reversi. Per quattuor igitur continuos menses Romae moratus, ac frequentibus synodis clerum Urbis populumque conveniens, maximeque pro coniugiis clericorum ac sacerdotum, nec non et consanguinearum copulationibus destruendis nimio zelo decertans,
Nov. 30. ad hoc tandem monasterium in festivitate sancti Andreae cum non parva Romanorum manu reversus est, et usque ad festivitatem sanctae Scola-
Febr. 10. sticae commoratus. Et quoniam vitium proprietatis paulatim in hoc loco
1058. a prioribus annis irrepserat, coepit omnimodis insistere oportune impor-

1) *Lambertus* ad a. 1057. Tum vero universi, quicquid principum, quicquid plebis Romanae erat, uno animo pari voluntate, in electionem consenserunt Friderici, fratris Gotefridi ducis, extractumque de monasterio Casino, ubi lucerna Dei ardens et lucens sub lecto monasticae quietis delitescebat, super candelabrum extulerunt sedis Apostolicae. Nec quisquam sane multis retro annis laetioribus suffragiis, maiori omnium expectatione ad regimen processerat Romanae ecclesiae. Sed tantam spem — heu! frustrata est mors immatura.

tunc, arguendo, obsecrando, increpando, nec non et districtissime interminando, ut praedictum vitium hinc iuxta mandatum regulae radicitus amputaret; et hoc quidem ex parte maxima fecit. Tunc etiam et Ambrosianum cantum in ecclesia ista cantari penitus interdixit. —

96. Sed cum praedictus apostolicus Romana febre iam dudum lan-
gueret, circa ipsam natalis Domini festivitatem adeo graviter infirmatus est, 1057. Dec.
ut pro certo se mori putaret. Electo itaque Desiderio cum priorum con-
silio in abbatem, quemadmodum loco congruo iuvante Domino ostende-
mus, et apostolicae legationis ad Constantinopolitanum imperatorem illi 1058.
commisso viatico, ipse Romam reversus Alfanum olim Desiderii socium,
Salernitanae tunc sedis electum secum duxit, eumque in ieiuniis Martii Mart. 8.
primo presbyterum, dehinc sequenti dominica archiepiscopum conse-
crans, cum honore Salernum remisit.

97. Post paucos dies mandavit praeposito nostro, *ut omnem ecclesiae huius loci thesaurum, in auro dumtaxat atque argento, festinanter sibi et quam posset latenter per se ipsum deferret; multo potiora his in brevi se huc retransmissurum*, promittens. Disponebat autem fratri suo duci Gotfrido apud Tusciam in colloquium iungi eique ut ferebatur imperialem coronam largiri; demum vero ad Normannos Italia expellendos, qui maximo illi odio erant, una cum eo reverti. Cumque licet tristes nimiumque dolentes, quod papa mandaverat, fratres matutinali tempore perficere maturarent, quidam novicius bonae conversationis frater, Leo nomine, civis Amalfitanus, post nocturnam synaxim caeteris ecclesiam exeuntibus orandi gratia substitit, et post orationem parumper residens obdormivit. Cernebatque insomnis quendam reverenda canitie monachum cum alia sanctimoniali ab ipsis absidae aditis procedentes usque ad ecclesiae medium pervenisse, eandemque sanctimonialem, suffusam lacrymis, quasi pro eo quod depraedaretur elata voce non mediocriter conqueri. Quam ita vociferantem monachus ille a latere comitans taliter consolabatur: *Noli*, inquiens, *soror*, *noli flere*, *nam universa haec ad nos procul dubio in proximo revertentur*. Experrectus frater coepit esse de visione attonitus; pergensque fortuito ad secretarium et videns quae agebantur, cum illius mandati prorsus esset ignarus, accepta mox a priori loquendi licentia, visionem, quam viderat, per ordinem retulit; coeperuntque omnes qui aderant flere. Sed quoniam quod mandatum fuerat praetermittere non audebant, assumptis omnibus Romam illa ad apostolicum detulerunt. Quibus ille visis totus intremuit; demum vero recitata illi praefata visione, cognita quoque super hoc immensa nostrorum tristitia, penitentia ductus lacrimare coepit ac protinus unam tan-

Digitized by Google

tummodo iconam ex his quae ipsemet a Constantinopoli detulerat inde assumens, caetera omnia perniciter huc referri mandavit. Cum itaque mox receptis omnibus praedictus noster praepositus maturaret reverti, et magnam iam partem itineris confecisset, nuntium repente a papa recepit, ut remisso ad monasterium thesauro per socios ipse quantocius ad eum rediret. —

98. Post haec congregatis intra ecclesiam episcopis et clero populoque Romano, sub districta nimis interdictione constituit: ut si ante quam Hildebrandus Romanae tunc ecclesiae subdiaconus, ab imperatrice, ad quam pro quibusdam rei publicae negotiis communi consilio mittebatur[1] rediret, se obire contingeret, nullus omnino eligere papam praesumeret, sed usque ad illius reditum apostolica sedes intacta vacaret, eius demum consilio ordinanda. Dehinc ipse in Tusciam properans, non multo post
1058. subito languore depressus Dei iudicio apud urbem Florentiam obiit 4.
Mart. 29. Kal. Aprilis[2], ibique digno satis est honore sepultus.

III.

Stephani X vita

ex Bonizone, de persecutione ecclesiae ad Amicum.

(L. V.) Post cuius (Victoris II) mortem convenientes in unum Clerici Romanae Ecclesiae simul cum laude populi eligunt sibi Fridericum Cassinen-

---

1) *Lamb.* ad a. 1058 (1057): Rex nativitatem Domini Mersinburg celebravit, aderatque ibi inter alios regni principes etiam Hildibrant abbas de Sancto Paulo, mandata deferens ab sede apostolica, vir et eloquentia et sacrarum litterarum eruditione valde admirandus. — Deinde Hildebrandus die 27. decembris 1057 cum imperatore in palatio regio Palithi (Poeide) dicto. Cf. Gundechari libr. pontif. Eichstettens. MG. Scr. VII. 246. Ann. Altah. pg. 92—93.

2) *Lamb.* ad a. 1058: Piae memoriae Stephanus papa, qui et Fridericus, cum in civitate Florentia moraretur, 4. Kalendas Aprilis naturae mortali debiium solvit, et vere, ut speramus, de hac convalle lacrymarum ad gandiam transiit angelorum. Indicio sunt signa et prodigia, quibus sepulchrum eius in eadem civitate usque hodie divinitus illustratur. Sedem apostolicam protinus, inconsulto rege et principibus, invasit Benedictus quidam Lateranensis (l. Velietrinensis), adiutus factione populariam, quos pecunia corruperat. — Legnntur de Stephani X obitu in *vita s. Hugonis Cluniacensis* (Bibl. Cluniac.) baec: Stephaoo papa apnd Florentiam decnmbente, dum Hugo eum visitaturus accederet eumque sanctis consolationibus et oratione relevaret, daemon, qui morituro manifestus advenerat, territus exiit, sanctoque a papa recedente iterum redilt. Qua de causa saepius ad se patrem papa revocavit saepiusque daemonem revocatus abegit, sicut ipse pontifex praesentibus revelavit. Qui

sis Monasterii Abbatem, de quo supra memoravimus, quem alio nomine vocaverunt Stephanum, quem secundum antiquum morem ad altare beati Petri consecraverunt Romanum Pontificem. Is venerabilem Hildebrandum ad Diaconatus promovit ordinem[1], et eum sanctae Romanae Ecclesiae ordinavit Archidiaconum.

L. VI. Eodem tempore Mediolanensis ecclesia, quae fere per ducentos annos superbiae fastu a Romanae ecclesiae se subtraxerat ditione primum se inter alias ecclesias subiectam esse cognovit, quod quomodo[2] evenerit, quoniam[3] posteris credo necessarium, huic opusculo inserere deliberavi. Mediolanensis igitur civitas totius Longobardiae metropolis temporibus Romanorum imperatorum sedes erat augustalis, in qua multi religiosi floruere episcopi, inter quos et beatus Ambrosius gemma sacerdotum, cuius flores eloquiorum usque hodie in ecclesia redolent.

Hic secutus Orientales primum antiphonam in ecclesia decantare constituit, et longo post tempore beatus Gregorius cantandi officium tribuit Occidentalibus. Qui cognoscens, quod in unitate cantus tantum non est regnum Dei, sed in obedientia et pace, Mediolanensem ecclesiam in omnibus sacramentis sanctae Romanae ecclesiae unitam per reverentiam beati Ambrosii doctoris, quem in hoc secutus est, intermiscens illius antiphonas suis cantibus, secundum antiquum morem cantare permisit. Post multum vero temporis cum[4] praefata ecclesia symoniacae tota serviret heresi[5], episcopi veriti Romanum iudicium, hoc proverbium seminavere in populo: „*Ambrosiana ecclesia in suo statu permaneat,*" falsitatis arguentes Ambrosium saepissime in suis scriptis haec intonantem, haereticum esse, qui se a Romanae ecclesiae in aliquo subtraxerit ditione. Praefati vero Romani Pontificis tempore Guido Mediolanensem vastabat ecclesiam, vir illiteratus et concubinatus et absque ulla verecundia symoniacus. Huius Guidonis tempore fuere duo clerici in praefata civitate, quorum alter nomine Landulfus ex magna[6] prosapia ortus

---

postmodum sancti se precibus commendans, in eius manibus spiritum reddidit, sancta confessione praemunitus. — Cf. s. Gualberti quoque vitam (Act. Ss. Iulii III.) auct. Andrea Strumensi. c. 5.

1) Id quidem minus recte; Nicolaus demum II Hildebrandum ex subdiacono ad diaconi ordinem promovit. Cf. Lamberti locum supra citatum de Hildebrandi legatione, Leonem Cas. l. c. et Bennonis vitam Gregorii VII ap. Goldast, Apolog. Heinr. IV. Qua de re accuratius in vita Gregorii VII. 2) Ed. *quando*.

3) Ed. *quum*. 4) Ed. *cum se*. 5) Ed. *heresee os.*

6) Ita corrigendum videtur ex „maiorum." Cf. Landulfi hist. Mediol. III. 5. MG. Scr. VIII. p. 76. v. 36. An forte „maiorum" i. q. *dei maggiorenti*?

vir urbanus et facundissimus; alter vero vocabatur Arialdus ex equestri progenie trahens ortum, vir liberalibus studiis adprime eruditus, qui postea martyrio coronatus est[1]. Hi cum saepissime sacris incumberent libris et praecipue beati Ambrosii, invenere, quantum crimen sit talentum creditum abscondere. Huius rei gratia se Deo et beato Apostolorum principi committentes, quadam die divina iuvante gratia verbum praedicationis faciunt ad populum, in qua fraudes symoniacae venalitatis populo propalavere, et, quam turpissimum esset, sacerdotes et levitas concubinatos sacra mysteria celebrare, luce clarius demonstravere, et quam haereticum esset, Romanae ecclesiae non obedire, beato Ambrosio teste declaravere. Quod audientes, qui praedestinati erant ad vitam, libenter accepere et maxime pauperes, quos elegit Deus, ut confundat fortia. Multitudo vero clericorum, quae in eadem ecclesia est innumerabilis ut harena maris, concitaverunt capitaneos et varvassores, ecclesiarum venditores et consanguineos et concubinarum suarum propinquos, et seditione exorta silentium eis imponere satagebant, sed spe sua frustrati sunt.

Bonizo ad Am. VI.

Nam cum crescente cottidie numero fidelium mirifici Dei athletae acrius verbo insudabant praedicationis: et propalata eorum nequitia cottidie Dei inimici impingebantur et minuebantur in tantum, ut ipsum eiusdem ecclesiae dictum pontificem ab ecclesia quadam die expellerent. Quod videntes symoniaci, non valentes tamen veritati et tantae multitudini resistere, confundebantur eisque paupertatem improperantes, P a t e r i n o s, id est p a n n o s o s vocabant. Et illi quidem,

Codex archivi Vaticani A.

S t e p h a n u s natione lotteringus, ex patre Gothelino, abbas Cassinensis, nomine Fredericus, sedit mensibus VIII diebus XXVIIII et cessavit episcopatus VIIII mensibus et diebus VIII. Hic promovit Ildebrandum in levitam et arc diaconum in Romana ecclesia ordinavit. Huius temporibus Mediolanensis ecclesia, quae superbiae fastu per ducentos fere annos a subiectione Romanae ecclesiae insolenter se subtraxerat, prima inter alias eam maiorem humiliter recognovit

1) W i d o archiepiscopus erat Mediolanensis ab a. 1045. iul. 18. — 1071. aug. 23. — De turbis hisce Mediolanensibus copiosissime agunt A r n u l f u s, Gesta aepp. Mediol. et L a n d u l f u s, Historia Mediol. (uterque ap. MG. Scr. VIII. 18 sqq. et 76 sqq.), qui quanquam acerrimi sint patarinorum inimici, tamen iisdem libris, quibus suos volunt defendere, ea quae patarini exprobrabant, non redarguunt ac veram earum rerum exprimunt imaginem. Praeterea cf. A r i a l d i v i t a m, quam Andreas eius discipulus conscripsit (Acta Ss. iun. 27.) et quae dicentur de Alexandro II.

Bonizo ad Am. VI.

,,dicentes fratri racha, rei erant iudicio,'' — rachos enim grece, latine pannus dicitur, — hi vero ,,beati, qui pro nomine Iesu digni erant contumeliaspati.'' Quid plura? crescebat quottidie gloriosum genus Paterinorum, in tantum ut destinarent mittere honestos viros Romam, qui beatum Stephanum papam rogarent, ut secum mitteret religiosos episcopos, qui illorum ecclesiam a fundamentis reaedificarent. In tanta enim et innumerabili turba clericorum vix ex mille quinque poterant inveniri, qui non symoniacae hereseos maculis essent irretiti. Quod ut audivit Papa, gavisus est et confestim misit a latere suo Episcopos et cum eis Deo amabilem Hildebrandum archidiaconem. Qui venientes Mediolanum, archiepiscopum ibi non invenerunt —, fugerat enim, conscientia accusante, eorum praesentiam —, sed a populo honorificentissime, ut decuit, suscepti sunt. Qui per aliquantes dies confortantes plebem, verbo praedicationis insistebant. His ita gestis Deo amabilis Hildebrandus ad Lugdunensem Galliâm usque pervenit, ibique magno celebrato concilio symoniacam haeresim et detestabilem Clericorum fornicationem usque ad Pyreneos montes et ad Britannicum mare persecutus est. In quo con-

Codex archivi Vaticani A.

et eius magisterio se subiecit. Quod inobedientiae malum ideo creditur accidisse, quoniam totius Lombardiae maxima metropolis eo tempore plurimum refulgebat atque in ipsa civitate imperatores plurimi sedem augustalem tenuerant. Praeterea inter multos religiosos eiusdem civitatis episcopos gemma sacerdotum beatus Ambrosius in ea floruisse dignoscitur; post cuius tempora episcopi multis irretiti facinoribus successerunt, qui Romanorum Pontificum pertimescentes correptionem, ab eorum se obedientia subtraxerunt. Eodem tempore cum symoniaca haeresis totam Italiam et Burgundiam occupasset idem Pontifex misit ex latere suo eumdem archidiaconum cum quibusdam episcopis ad ultramontanas partes. Cum autem ad Lugdunensem provinciam pervenisset, in ea synodum celebravit, in qua per ipsum archidiaconum Deus magnum dignatus est operari miraculum. Residentibus namque in eadem synodo archiepiscopis, episcopis et aliis ecclesiarum praelatis, ... archiepiscopus, vir siquidem[1] litteratus et eloquens, accusatus est de crimine symoniae, qui sequenti nocte omnes accusatores suos pecunia corrupit et sibi amicos fecit. Mane autem facto rediens ad synodum audacter dixit: *Ubi sunt, qui*

1) Mur. *quidem*.

Bonizo ad Am. VI.

cilio satis magnum miraculum et evidens per praefatum archidiaconum Deus ostendit[1]. Forte in eadem sinodo aderat Hebroniensis archiepiscopus, vir valde eloquentissimus. Hic cum ab aliquibus de symoniaca haeresi esset accusatus, sequenti nocte omnes accusatores pecunia fecit amicos, maneque facto insultabat iudici dicens: *Ubi sunt, qui me accusabant? nemo me condemnavit.* Quod audiens archidiaconus praefatus ait ad episcopum: *Credis, o episcope, Spiritum sanctum unius cum Patre et filio esse substantiae et divinitatis?* Quo respondente: Credo, — *Dic*, inquit, „*Gloria Patri et Filio et Spiritui sancto.*" Cumque hunc versiculum fiducialiter coepisset: „*Gloria Patri et Filio*" dicebat, sed „*Spiritum sanctum*" nominare non valebat; quem cum saepe coepisset et nihil profecisset, pedibus eius obvolutus, symoniacum se esse professus est. Qui mox ut ab episcopatu depositus est, „*Gloria Patri et Filio et Spiritui sancto*" clara voce confessus est. Quod factum magnum terrorem intulit symoniacis, in tantum ut in eodem die decem et octo episcopi se professi sint symoniacos esse, sedibusque episcopalibus renuntiaverunt. Ce-

Codex archivi Vaticani A.

me accusant? Exeant in publicum quicumque voluerint me condemnare. Tunc obmutescentibus cunctis praedictus archidiaconus, tanquam vir discretus et sapiens, convertens se ad illum dixit ei: *Credis, o archiepiscope, Spiritum Sanctum unius cum Patre et Filio*[2] *esse substantiae deitatis?* Quo respondente: *Creco*, addidit: *Dic* „*Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto.*" Cumque hunc versiculum fiducialiter incepisset, „*Gloria Patri et Filio*" expedite dicebat, sed „*Spiritum Sanctum*" proferre nullatenus poterat. Quem cum frequenter inchoaret et nihil proficeret, videns se per iudicium divinum omnino confusum, procidit ad pedes archidiaconi et confessus est proprio ore, se symoniacum esse. Postquam vero a sacerdotali et episcopali officio est depositus, „*Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto*" libere[3] et clara voce decantavit. Quod factum symoniacos in tantum perterruit, quod praeter alios ecclesiarum praelatos decem et octo episcopi se symoniacos esse confessi sunt et suis honoribus absque ulla coactione[4] renuntiarunt. Celebrata itaque synodo et ecclesiasticis rebus rite compositis et ordinatis[5], legati ad urbem cum gaudio[6] redierunt, sed

1) Desiderius (Victor III) in dialogis, Max. Bibl. Patr. XVIII. pag. 856., hanc rem, tanquam sub Victore II factam, ipsius Hildebrandi verbis enarrant.

2) Mur. *cum P. et F. unum.* 3) Mur. *libera.*

4) Mur. *occasione.* 5) Mur. *recte ord. et c* 6) Mur. *om.*

Bonizo ad Am. VI.

lebrata igitur tam sancta synodo, ecclesiasticis rebus rite compositis, Romae ad summum Pontificem citissime remeant. Praefatus vero beatus Stephanus Papa spiritum dicitur habuisse prophetiae. Nam paucis diebus transactis antequam obiret, vocans episcopos et cardinales et levitas, his verbis eos allocutus est: *Scio fratres, quia post mortem meam exsurgent viri ex vobis amantes semetipsos, qui non per decreta sanctorum Patrum, sed per laicas personas hanc sedem arripient.* Quo audito omnes pariter negavere et Sacramento dato in manu Papae sese mutuo ligavere, nunquam se aliter, quam decreta sanctorum Patrum exigunt, ad Pontificalem ascendere sedem et ascendentibus consentire.

Post paucos vero dies in partibus Tusciae veniens, languore correptus spiritum coelo reddidit.

Codex archivi Vaticani A.

dominum Stephanum Papam, unde contristati sunt valde, infirmum invenerunt[1]. Evolutis autem paucis diebus cum infirmitas vehementius cresceret, spiritu prophetiae, sicut ex post facto comparuit, repletus episcopos, presbyteros ac diaconos cardinales ante se convocavit et his verbis eos est allocutus: *Scio, fratres, quia post mortem meam exurgent viri ex vobis se ipsos amantes, qui non per hostium, sed contra sanctorum Patrum decreta et per laicas personas hanc sanctam sedem arripient.* Quo audito, universi pariter negaverunt et ob hoc in manu eiusdem Papae dato sacramento mutuo sese obligarunt, quod nullus eorum ad Apostolicam sedem, nisi ex consensu et communi electione fratrum deberet ascendere vel ascendentibus consentire. Et post modicum tempus descendit in Tusciam, ubi defunctus est et in ecclesia Florentina sepultus.

IV.

Stephani X. vita

ex Annalibus Romanis, l. c. p. 470.

Stephanus huic (Victori II) successit; fuit cancellarius Leoni et Victori et germanus magni ducis Gotfridy; qui nomen abuit Fridericus. Qui dictus Stephanus reversus a Constantinopolim, ubi legatus fuerat,

1) Mur. *inv. inf*

cum magno thesauro, invenit dictum Victorem[1] mortuum, et Romani elegerunt eum papam. Set totum thesaurum, quod ipse a Constantinopolim conduxit, per vim Romani illum abstulerunt; unde in ira commotus de Roma egressus est[2]. Cepit iter, ut notificaret iam dudum nominato suo germano. Tunc Romani perterriti metu, direxerunt post eum Braczutum Transtiberinum nomine S.....em, qui in dicto itinere ut fertur venenum dedisse; et mortuus est.

Stephani X. titulus sepulchralis[3].

D. O. M.

Stephano. Papae. IX.
Olim. Iuniano. Friderico. Gozelonis. Lotharingiae. ducis. Filio.
Apostolicae. Sedis. Cancellario.
Monacho. et. Abbati. Casinensi. Cardinali. Tit. S. Chrysogoni.
Pontifici. Opt. Max. Pio. Felici.
Sanctitate. et. Miraculorum. Gloria. Illustri.
Gothifredus. Hetruscorum. Dux.
Ut. Defuncto. Fratri. Domi. Suae. Et. Inter. Proprios. Amplexus.
Quas. Potest. Caritatis. Suae. Vices. Rependat.
Non. Sine. Lacrymis. Parentat.
Monachi. Abbatiae. Florentinae. In. Aedibus.[4] Divi. Ioannis. Baptistae.
Offerunt. et. Iusta. Solvunt. IV. Kalend. April. MLVIII.

1) Immo Leonem. 2) Varia inter se a scriptore confunduntur.
3) Ex Puccinellii chronico abbatiae Florentinae. 4) Hanc vocem ap. Pucc. aperto describentis vitio iterum sequuntur litterae *AD* (l. *ÆD.*)

DE BENEDICTO X.

1058. *apr.* 5.[1] — 1059. *c. ian.* 24.

I.
Catalogi.

Benedictus Billitrensis episcopus, natione Romanus ex patre Guidone, sedit m. VIIII. d. XX[2]. Hic fuit electus post mortem Heinrici II. Indictione XII[3]. Anno Domini MLVIII. Qui[4] expulsus est a sede sua.

II.
Benedicti X. vita
ex Petri Guillermi cod. Vat. 3762.

Benedictus velleternensis[5], natione Romanus ex patre Guidone, sedit m. VIIII. d. XX. Hic expulsus et[6] depositus fuit ab archidiacono qui vocabatur Ildebrandus, de papatu suo, quoniam[7] eo tempore, quo Stephanus praedictus papa migravit ad Christum, Romae non erat et ipse extra urbem ierat praecepto episcoporum et cardinalium. Omnes enim dantes pacem et fidem, quod si papa, antequam ipse rediret, de hac luce subtractus esset, ipsi nullo modo se de electione intromitterent, donec ipse ad urbem remeasset. Quum vero in partibus Tusciae apud Florentiam esset, audivit de morte papae. Secum deduxit episcopum eiusdem civitatis, qui vocabatur Gerardus. Regressus itaque Romam invenit, sicut sibi relatum fuerat. Coepit requirere ab episcopis et cardinalibus, si bene promissionem quam fecerant observassent. Quidam se non defendebant, dicentes: *Non bene factum est, et nostro consilio, quod factum est, non fecerunt.* Quidam vero quod fecerant defendebant: *Quoniam bonus, sapiens, humilis, castus, benignus et quidquid bono in aliquo reperitur, monstratur in isto. Et ideo quod fecimus, bene credimus fecisse.* Sic denique contentione inter eos[8] diu persistente, nullo modo animum archidiaconi ad hoc, quod fecerat, propter sacramentum flectere quiverunt. Et quoniam maior pars clericorum et laicorum cum archidiacono erat, deposuerunt et eiecerunt praedictum Benedictum de papatu suo et

---

1) Cf. Jaffé l. c. 383. 2) Ex C. — Dies XX in E desunt, sequuntur autem verba „hic fuit — MLVIII.“ 3) XII. 4) Haec ex C, fortasse orta ex verbis E „quo expulso Nicolaus etc.“ 5) Mur. *Velitern.* 6) Mur. *atque.* 7) Mur. *quia.* 8) Mur. *inter eos cont*

sic elegerunt papam Gerardum Florentinum episcopum, cui imposuerunt nomen Nicolaus natione Allobrogus[1], quod alio vocabulo Burgundio dicitur, qui vixit a. II. m. VI. d. I.

III.

De Benedicto X.

S. Petrus Damiani, ep. ad Henricum aep. Rav.[2]

Opp. I. epp. III. 4.

— Illud autem quod in calce subiecistis epistolae, ut vobis scriberem, quid mihi de eo qui in Apostolica sede nunc praesidet (Benedicto) vel eo qui eiusdem sedis electus est (Nicolao), videretur[3]: quanquam per nonnullos ecclesiae vestrae filios iam potuissetis audire, quae sit nostra super horum duorum hominum diversitate sententia, tamen quia praecipitis etiam apicibus adnotamus.

Ille nimirum, in quantum mihi videtur, absque ulla excusatione simoniacus est, quia nobis omnibus eiusdem urbis cardinalibus episcopis reclamantibus, obsistentibus et terribiliter anathematizantibus, nocturno tempore cum armatorum turbis undique tumultuantibus et furentibus inthronizatus est. Dehinc ad marsupiorum patrocinia funesta concurrit, pecunia per regiones, andronas vel angiportus in populos erogatur, beati Petri venerabilis arca pervaditur sicque per totam urbem velut officinam male fabricantis Simonis factam vix aliud, quam ut ita loquar malleorum atque incudum tinnitus auditur, et o scelus et ferale prodigium! Petrus cogitur nundinas Simonis ex sua quantitate persolvere, qui Simonem cum omni suo commercio cognoscitur perpetua maledictione damnasse. Quod autem ille crimen hoc palliat et tractum se vique coactum quibus potest verbis excusat, hoc ego licet ad liquidum nesciam, tamen et ipse non usquequaque diffiteor. Ita quippe est homo stolidus, deses ac nullius ingenii, ut credi possit nescisse pro[4] se talia machinari. Veruntamen in hoc reus est, qui in coeni voragine in qua semel est violenter iniectus volutatur ultroneus, et in adulterio[5] quod nolens ante commiserat, delectabiliter perseverat.

Ut autem et de ipsa eius promotione lacrymosa, ut aiunt, verba

1) Eadem E, sed „Allobrox.“ 2) Scripta a. 1058 exeunte.
3) Ed. Cai. *esse videtur.* 4) Ed. Caietani: *per.* 5) Ed. — *um.*

non protraham, nobis episcopis per diversa latibula fugientibus, presbyter Ostiensis ecclesiae, qui utinam syllabatim nosset vel unam paginam rite percurrere, ut eum ad Apostolatus culmen proveheret, raptus a satellitibus satanae et violenter attractus est. Et ecce, ut vos canonicae sanctionis decreta non latent, si cuncta etiam quae sibi opponi possunt obiectionum capitula supprimantur, hoc solum tale est, ut ex eo se nullatenus valeat expedire. Nam si presbyter proculdubio deponendus est, quia sui sibimet privilegium pontificis usurpavit, quo pacto poterit is qui ordinatus est stare, propter quem solum ordinator eius iudicatus est a sua dignitate corruere!

Huc accedit, quia piae memoriae Stephanus papa congregatis intra ecclesiam episcopis civibusque Romanis, clero et populo, hoc sub districti anathematis excommunicatione statuerat, ut si eum de hoc saeculo migrare contingeret, antequam Hildebrandus Romanae ecclesiae subdiaconus, qui cum communi omnium consilio mittebatur, ab imperatrice rediret, papam nullus eligeret, sed sedes Apostolica usque ad illius reditum intacta vacaret.

De his porro plura sunt quae dicantur; sed ne sanctitas vestra, pluribus intenta negotiis, prolixa quod absit verba fastidiat et regulae suae limitem epistolare compendium non excedat, nunc ista sufficiant. Ut autem percunctationi vestrae in hoc etiam nostra responsio satisfaciat, de electo hoc mihi videtur, quia bene litteratus est et vivacis ingenii, sine suspicione castus, in erogandis eleemosynis pius[1]. His ultra non addo, ne non videar universalitatis amator, sed singularitatis assertor. Ille autem econtra, si unum — non dicam psalmi, sed vel homiliae quidem versiculum plene mihi valeat exponere, multum[2] adversus eum ultra non facio, manus do, plantas osculor et non modo iam Apostolicum, sed etiam Apostolum si iubetis appello[3].

---

1) Ed.: *prius*. 2) Num forte *fultum*? 3) Quae de Benedicto leguntur apud Bonizonem et Leonem et in Annalibus Romanis ea quum sint arctissime cum Nicolai II rebus coniuncta, ad huius Pontificis vitas reposuimus.

NICOLAI P. P. II VITAE.

1058 (1059. *ian.* 24.) — 1061. *iul.* 27.

I.

Catalogi.

Nicolaus qui vocatur Girardus, natione Allobros, qui alio vocabulo Burgundio dicitur, sedit ann. II. m. VI. d. III. et cessavit episcopatus m. II. d. III.[1]

II.

De electione Nicolai II.

Lambertus ad a. 1059 (1058)[2].

1058. Romani principes satisfactionem ad regem mittunt: *Se scilicet fidem, quam patri dixissent, filio, quoad possent servaturos, eoque animo vacanti Romanae ecclesiae pontificem usque ad id tempus non subrogasse; eius magis super hoc expectare sententiam;* orantque sedulo, *ut quem ipse velit transmittat; nihil eius ordinationi obstare, si quis non per legitimae electionis ostium sed aliunde ascendisset in ovile ovium.* Rex habita cum primoribus deliberatione, Gerhardum Florentinum episcopum, in quem et Romanorum et Teutonicorum studia consenserant, pontificem designat, Romamque per Gotefridum marchionem transmittit. Ita Benedicto, qui iniussu regis et principum sacerdotium usurpaverat, reprobato, Gerhardus, qui et Nicolaus, pontificatum obtinuit.

---

1) Haec ex C, ubi tamen legitur: „Sedit — — d. XXVIII“ et „cessavit — — — d. VIII.“ De tempore sessionis catalogi vp4 p6 habent: „d. I,“ quod in „d. III“ corrigendum esse Jaffé p. 385. recte suspicatur. Pontificatum mortuo Nicolao non d. VIII, sed III cessasse, ex die, quo Nicolaus obiit, et altero die, quo Alexander Pontificatum suscepit, manifestum est.

2) Ex annalibus Romanis (v. eorum, quae ibi de Benedicto et Nicolao leguntur, exordium) et ex ipso Lamberto (ad a. 1058, „nativitate Domini“) patet, hanc legationem, a Romanis quibusdam et a cardinalibus — fortasse mensibus aliquot ante — missam, exeunte anno 1058 apud regem et imperatricem, Goslariae (cf. Giesebr. Ann. Altah.), non ut L. vult „Mersinburg,“ versatam esse.

III—IV.

Nicolai II vita

ex

Bonizone, de persecutione ecclesiae ad Amicum l. VI.

Post cuius (Stephani X) obitum Romae capitanei et maxime Gregorius[1] Tusculanus, qui patritialem sibi inanem quondam vendicaverat dignitatem, assumentes tyrannidem, quemdam Veliternensem episcopum cardinalem[2] contra hoc, quod Papae dudum in manu ipsemet iuraverat, ad Papalem evehunt dignitatem, quem verso nomine Benedictum vocavere.

Dum haec ita gererentur, Henrici imperatoris coniunx cum filio parvulo, ut supra retulimus, regni tenebat gubernacula, quae multa contra ius foeminea faciebat audacia. Haec in primordio regni curas cuidam Guiberto commisit Parmensi[7], nobili orto genere eumque cancellarium appellavit. Interea Deo amabilis Hildebrandus cum cardinalibus episcopis et levitis et sacerdotibus Senam conveniens elegit sibi Gerardum Florentinae civitatis episcopum, quem alio nomine appellavit Nicholaum. Hic idem praefatum Guibertum Italici regni cancellarium ex parte beati

Codice archivi Vaticani A.

Nicolaus Papa natione Burgundio, episcopus in ecclesia Florentina nomine Gerardus, sedit annis II, mensibus VI, et cessavit episcopatus mensibus II,· et VIII diebus. Post mortem dompni Stephani papae[3]. Romanorum capitanei et maxime Gregorius de Tusculano, qui Patriatus dignitate abutebantur, Mincium Vellitrensem episcopum, invitis episcopis et cardinalibus, in Sedem Apostolicam intruserunt et nomine mutato Benedictum appellarunt. 1058. e. apr. 5.[4] Qui postposito iuramento, quod sicut praediximus, in manibus[5] Papae Stephani[6] fecerat, beati Petri cathedram temerario ausu invadere et per violentiam eorumdem capitaneorum detinere praesumpsit. Eodem vero tempore imperatoris Henrici relicta cum parvulo[8] filio gubernacula Italici regni tenebat. Quae inter cetera femineae levitatis acta cuidam Parmensi clerico, nomine Guiberto, nobili praesapia orto, curam ipsius regni et cancellariam commisit. Interea Ildebrandus[9] 1058.[10]

---

1) Idem, cuius Leo IX moriens in precibus extremis mentionem facit.
2) Iohannem, qui et ipse ex comitum Tusculanorum familia erat.
3) Mur. *om.* — 4) Cf. Jaffé, 383. 5) Mur. *manu.*
6) Mur. *Domni St. p.* 7) Wiberto. 8) Mur. *puerulo.*
9) Mur. *Hild.* 10) Cf. Ann. Rom.

Bonizo, de persec. eccl. VI.

Petri et per veram obedientiam invitavit ad synodum, et cum eo magnificum virum Gottefridum et non solum Tusciae sed et Longobardiae episcopos, ut venientes
1059. initio. Sutrium de periuro et invasore tractarent consilium. Quos ubi Sutrium adventantes audivit praefatus Benedictus, conscientia accusante sedem quam invaserat, deseruit et ad propriam domum se contulit. Hoc postquam Sutrio nuntiatum est venerabilis sine aliqua congressione Nicolaus victor Romam intravit, et ab omni clero et populo honorifice susceptus est, et a car-
Ian. 24.[4] dinalibus in beati Petri inthronizatus est sede[5]. Nec multo post tempore veniens praefatus Benedictus, qui alio nomine Mincius vocabatur, ad genua Papae provolvitur, se vim perpessum clamans, tamen periurium et crimen invasionis non negavit; qui ex propria confessione episcopali et sacerdotali ordine depositus est. Quo facto

Codex archivi Vaticani A.

archidiaconus cum episcopis et cardinalibus, quia in urbe Romana non poterant libere catholicam electionem facere, apud Senam[1] pariter convenerunt. Ibique convocatis circumpositis episcopis et aliis ecclesiarum praelatis post multam deliberationem invocata spiritus sancti gratia Dominum Gerardum[2] Florentinum episcopum in pastorem sibi et Romanum pontificem unanimiter[3] elegerunt et nomen sibi mutantes Nicolaum appellarunt. Celebrata itaque in pace ipsa electione idem Pontifex cum archidiacono et cardinalibus consilium habuit, ut pro causa iam dicti Velletrensis intrusi apud Sutrium synodum celebraret, ad quam non solum episcopos Tusciae et Lombardiae, sed et magnum ducem Gotifredum et Guibertum cancellarium convocare deberet; quod absque longa dilatione factum est. Praedictus autem Mincius, ubi Nicolaum Papam cum personis, quas apud

1) Benzo VII. 2: Nam revolutis non multis diebus domnus Victor defungitur recensque idolum (Bened. X) a Romanis in aecclesia Constantiniana constituitur. Gotefredus dictus dux, gaudens turbare causam pueri regis, accepta pecunia pepigit fedus cum eis (?). Prandellus autem, non immemor suae factionis, cum prenominatis Sarabaitis, qui erant socii suae simulationis (Umbertus et Bonifacius?), ingressus Senas, ubi cum Beatrice, nescientibus Romanis (cf. Ann. Rom.) erexit alterum idolum (Nicol. II) falsum atque frivolum. — Ex Benzonis verbis apparet, Benedictum a comitibus inscio rege et invito evectum esse.

2) Cod. *G*. 3) Mur. *concorditer*.

4) Benzo l. c. more suo rudi: „Corrumpens igitur Prandellus Romanos multis pecuniis multisque periuriis, indixit synodum, ubi regali corona suum coronavit hydolum. — — Legebatur autem inferiori circulo eiusdem serti ita Corona regni de manu Dei. In altero vero sic: Diadema imperii de manu Petri." 5) Cf. Jaffé, 384.

Bonizo, de persec. eccl. VI.

magnificus dux Gotefridus una cum cancellario et episcopis domum remearunt. Venerabilis vero a Deo protectus Pontifex Apuliam tendens Normannos vinculo excommunicationis absolvit, tradensque eis per investituram omnem Apuliam et Calabriam et terras beati Petri ab eis olim invasas, excepto Benevento, omnes inde ditiones acceperunt, et eos sibi iurare coegit, et per eos citissime Romanam urbem a capitaneorum tyrannide liberavit.

Nam non solum Tusculanorum et Praenestinorum et Numentanorum superbiam calcaverunt, sed et Romam transeuntes Galeriam et omnia castra comitis Gerardi usque Sutrium vastaverunt, quae res Romanam urbem a capitaneorum liberavit dominatu.

His ita gestis, Normannis Apuliam remeantibus legati Mediolanensium orant Papam, ut eorum ecclesiae funditus desolatae misereretur[3]. Huius rei gratia confestim venerabilis Pontifex misit Petrum Damiani Hostiensem episcopum, virum omni scientia praeditum, qui praefatam Mediolanensem visitaret ecclesiam. Qui eo veniens, magna cum discretione ea, quae destructa invenerat, reaedificabat. Nam sumens sacerdotes et levitas,

Codex archivi Vaticani A.

Sutrium convocaverat, in synodo residere cognovit, sedem, quam invaserat, conscientia remordente reliquit et ad domum propriam[1] remeavit. Quod factum postquam *Febr. mart.* Pontifex in veritate cognovit, consilio cum Fratribus habito ad urbem cum eis non cum potentia, sed tamquam bonus et humilis pastor accessit. Unde auctore Domino factum est, quod a[2] clero et populo digno cum honore susceptus, iuxta consuetum ordinem a cardinalibus fuit in sede Apostolica positus. Transactis autem paucis diebus memoratus Mincius ad praesentiam Nicolai Papae veniam petiturus accessit et ad eius vestigia procidens violentiam se fuisse perpessum asseruit; sed invasionis crimen et reatum periurii non negavit. Ex propria igitur confessione digna factis recipiens, episcopalis et sacerdotalis officii depositionem incurrere meruit. Illud autem ipsius Pontificis animum vehementer an- *Mart.*[4] gebat, quod Romanorum capitanei, sicut praediximus, ecclesiae iura et Urbis dominium per violentiam occuparant et illicite detinebant. Rebus itaque hoc modo se habentibus Normanni ad praesentiam eiusdem Praesulis nuntios transmiserunt rogantes, ut in Apuliam descenderet

1) Mur. *Domnum Papam.* 2) Mur. *cum cl.* 3) De his turbis Mediolanensibus cf. Arnulfi gesta aepp. Mediol. MG. Scr. VIII. 18 sqq. et Landulfi hist. Mediol. ibid. 76 sqq. 4) Notae temporum marginales verbis respondent Bonizonis.

Bonizo, de persec. eccl. VI.

quos invenire poterat religiosiores, castae vitae et bonae famae, qui non per venalitatem susceperant ordinationem, etsi a symoniaco essent ordinati, reconciliabat eisque ecclesiam tradidit gubernandam. Ex quorum numero multi religiosi usque ad nostra tempora extitere. Quod aliquibus visum est culpabile, sapientibus valde laudabile. Quid enim laudabilius ea tempestate poterat inveniri, quam ut talis ecclesia sacerdotio non deperiret.
1059. *Apr. 13.* Sed non longo post tempore congregavit praefatus Pontifex synodum, in qua Guido Mediolanensis episcopus[4] volens nolens sedisse cogentibus Paterinis cognoscitur, ducens secum cervicosos tauros Longobardos episcopos; id est, Cunibertum Taurinensem et Giselinum Astensem et Benzonem Albensem et Gregorium Vercellensem et Ottonem Novariensem, et Opizonem Laudensem et Aldemannum Brixinensem. Quibus omnibus in eadem synodo praeceptum est, ut sacerdotes et levitas concubinatos

Codex archivi Vaticani A.

et satisfactione suscepta eos ecclesiae Dei reconciliare paterna pietate deberet. Quibus verbis auditis post deliberationem consilii pontifex ab urbe Romana exivit et in partes Apuliae venit. Accedentibus itaque Normannis[1] ad ipsius praesentiam et restitutis omnibus terris beati Petri, quas abstulerant, in libera potestate ipsius[2] Pontificis, a vinculo excommunicationis eos absolvit et in gratiam Sedis Apostolicae paterne recepit. Quia vero potentia et vires ipsorum[3] tunc temporis in orbe Romano magnates ceteros superabant et in causis ecclesiae contra illos qui Apostolicae Sedis iura insolenter occupaverant, Romano Pontifici magnum solatium et opportunum auxilium in manu valida poterant exhibere, hominio et fidelitate ab eis suscepta, praeter Beneventum, totam Apuliam et Calabriam ipsis[5] concessit. Post haec autem ordinatis et dispositis omnibus quae ad Beneventanum patrimonium pertinebant, Nicolaus Papa reversus est

1) Mur. Accedente*s* — Norman*ni*. 2) Mur. *Summi*.

3) Mur. *eorum*. 4) Arnulfus l. c. 21: Ecce metropolitanus vester prae solito Romanam vocatur ad synodum. Abiit, sed contra vestros affectus prosper fit illi ad cuncta successus. Decibiliter equidem tractatur ab apostolico tunc Nicolao, cuius dextro positus est in praesenti synodo latere. Ad quem accusandum cum Arialdus ille delator assurgeret, protinus ex adverso stantes Astensis, Novariensis et Taurinensis ac reliqui suffraganei praesules, coram omni coetu falsidicum illum scripturarum auctoritate refellunt. Sicque confutatus ab omnibus, resedit in terra confusus. Proinde archiepiscopus cum promitteret domno papae deinceps obedientiam, accepto ab eo anulo apostolicae gratiae ac totius potestatis ecclesiasticae, rediit gloriosus in omnibus. 5) Mur. *eis*.

Digitized by Google

Bonizo, de persec. eccl. VI.

ab altaris arcerent officio; erga symoniacos vero multam misericordiam habendam esse decreverunt, et communi omnium episcoporum consilio in hac synodo haec lex de electione Pontificis definita est, cui legi CXIII.[2] episcopi subscripsere:

Si quis Apostolicae sedi sine concordia et canonica electione cardinalium et sequentium religiosorum clericorum fuerit intronizatus, non apostolicus sed apostaticus habeatur liceatque cardinalibus cum aliis Deum timentibus clericis et laicis invasorem et anathemizare et humano auxilio et studio a sede Apostolica pellere, et quem dicaverint reponere. Quod si intra urbem hoc perficere nequiverint, auctoritate Apostolica extra urbem congregati in loco, qui eis placuerit, electionem faciant, concessa electo auctoritate regendi et disponendi res ad utilitatem sanctae Romanae ecclesiae iuxta qualitatem temporis quasi iam intronizatus sit[4]. Concilio igitur rite celebrato episcopi Longobardi domum remeantes, cum magnas a concubinatis sacerdotibus et levitis accepissent pecunias, decreta patrum ce-

Codex archivi Vaticani A.

Romam. Normanni vero ad ipsius commonitionem collecto exercitu subsecuti sunt eius vestigia et transeuntes Campaniam, Praenestinorum ac Tusculanorum et Numentanorum[1] terras hostiliter invadentes, eis tamquam contumacibus et Domino suo rebellantibus, damna gravissima intulerunt. Deinde fluvium Tiberis cum immensa militia et fortitudine armatorum peditum et sagittariorum copiosa multitudine transeuntes, Galeram et universa Comitis Gerardi castella usque[3] Sutrium devastarunt. Post multa denique damna et exspoliationes, capitaneorum cervicositas valde contrita redire ad mandatum et subiectionem domini sui Pontificis coacta est. Liberata itaque urbe ab eorum tyrannide et in suo statu ecclesia restituta, legati Mediolanenses venerunt ad eumdem Pontificem, suppliciter exorantes, ut Mediolanensis ecclesiae contritionibus misereri dignaretur[5] et compati. Huius rei gratia venerabilem virum Petrum Damiani hostiensem[6] episcopum Nicolaus Papa illuc destinavit, et vices suas in corrigen-

1) Mur. *Hum.* 2) Hunc numerum Nicolaus ipse praebet in ep. ad Galliae episcopos. Mansi XIX. 873. 3) Mur. usque *ad.*

4) Huius concilii acta v. Mansi XIX. 897. 907. 873. Ibidem Berengarius quoque errorem suum facta fidei professione abiecit et libros igne cremandos tradidit. cf. Lanfranci opp. p. 232 sq., 235. et Mansi XIX. 758. — Pseudopapam Benedictum altera potius synodo Lateranensi (1060) depositum (Ann. Rom. et Jaffé n. 3342.) crediderim. — Denique de vita communi clericorum rogante Hildebrando statuta quaedam. Mabillon, ann. Bened. IV. 585 sqq.

5) Mur. *dign. mis.* 6) Mur. *Ost.*

Bonizo, de persec. eccl. VI.

laverunt praeter unum Brixiensem scilicet episcopum, qui veniens Brixiam cum decreta Papae publice recitasset a clericis verberatus fere occisus est, quod factum non mediocre Patariae dedit incrementum. Nam non solum Brixiae, sed et Cremonae et Placentiae et per omnes alias provincias multi se a concubinatorum abstinebant communione.

Huius quoque praefati Pontificis tempore, Hugo candidus cardinalis Romanus, quem superius a beato Leone Papa ordinatum esse retulimus, a Romanae ecclesiae recessit societate. De cuius morum perversitate melius est silere quam pauca dicere, sed ut brevius cuncta perstringam, qualis fuit oculis, talis fuit factis. Ut enim habuit retortos oculos, ita eius retorta fuere facta.

Interea crescebat non solum per Italiam sed et per omnes Gallias numerus fidelium; simoniaci de die in diem propalabantur sacerdotes. Venerabilis vero Nicolaus Papa cum paucos in papatu vixisset annos,
1061. Iul. 27. beato fine quievit[2].

Codex archivi Vaticani A.

dis et statuendis ei concessit. Qui ubi ad memoratam Mediolanensem pervenit ecclesiam, tanquam vir discretus et prudens, sapientibus et insipientibus se communem exhibuit et paullatim ad honestatis et rectitudinis statum non tantum ipsam ecclesiam, sed totam Mediolanensem provinciam per gratiam Dei reduxit. Post cuius reditum idem beatus Papa generale concilium celebravit, in quo cervicosos Lombardiae antistites, Guidonem videlicet Mediolanensem, cum C. Taurinensi, G. Astensi, B. Albensi, G. Vercellensi, O. Novariensi, A. Brixiensi, et O. Laudensi episcopis, fretus religiosorum auxilio sedere coegit. Quibus districte praecepit, ut diaconos et sacerdotes concubinatos[1] ab administratione altaris penitus removerent, et manifeste simoniacos ab honoribus suis deponerent. Alia quoque plurima de profectu ecclesiarum et religionis observantia in eodem concilio, auctore Deo, statuta et ordinata sunt. Eodem tempore Hugo candidus, quem Leo Papa cardinalem ordinaverat, vir siquidem[3] seditiosus et duplex, a Romanae ecclesiae unitate recessit. De cuius reprehensibili vita et morum perversitate tacendum potius duximus, quam loquendum. Cum autem ecclesiae

1) Mur. concubinarios.

2) De iis, quae ultimo Nicolai anno usu venerunt, non habemus nisi fragmenta. Benzo l. c.: Pudet dicere, quot et quales viros pulsavit Prandellii insania per ex-

Bonizo, de persec. eccl. VI.

Codex archivi Vaticani A.

Dei sub apostolatu[1] domni Papae Nicolai plurimum in religione et omni sanctitate proficeret, repente infirmatus est et post modicum in sancta confessione de carnis ergastulo exiens creatori suo spiritum reddidit.

V.

De Nicolai II vita

Leo Cas.

II. 99. Interea Gregorius de Alberico[2] Tusculanensis comes comperto Romani pontificis obitu, sociato sibi Girardo de Galera et Romanorum potentium aliquot, nocturno tempore cum armatorum turbis undique tumultuantibus atque furentibus ecclesiae iura pervadunt, et Iohannem Veliternensem episcopum, Mincium postea[3] cognominatum, invitum

---

communicatricem linguam sui preconis —. Ad vindicandam vero suam aliorumque iniuriam erexit se Anno Coloniensis, exquisitis adulterae nativitatis (*Hildebrandi*, ita enim Benzo calumniabatur) figmentis. Communi ergo consensu orthodoxorum (i. e. concilii in Germania habiti, v. Giesebr. Ann. Altah. 154.) direxit illi excommunicationis epistolam, qua visa dolens et gemens presentem deseruit vitam. — Accedit Anselmus Lucensis, contra Wibertum II. MG. S. XII. 7—8. (Canisius-Basn. II. a. p. 382.): Sunt item qui obiiciunt, Nicolaum iuniorem decreto synodi constituisse, ut obeunte apostolico successor eligeretur et electio eius regi notificaretur, facta vero electione et, ut praedictum est, regi notificata, ita demum pontifex consecraretur. Quod si admittendum est, ut ratione factum dicatur, obiicimus ad hoc confutandum praefatum regem et optimates eius se ea constitutione indignos fecisse, primum quia postea praefatum Nicolaum (Annonem) Coloniensem archiepiscopum pro suis excessibus corripuisse graviter tulerunt, eumque (Nicolaum) huius gratia, quantum in se erat, a Papatu deposuerunt et nomen eiusdem in canone consecrationis nominari vetuerunt, ideoque decretum eius de iure irritum esse debebit, quia cum a toto orbe Papa haberetur, iuxta eorundem sententiam eisdem Papa non fuit —. Cf. Gfroerer, Gregor VII. I. 653. 3) Mur. *quidem*.

1) Mur. *super Apostolatum*. 2) De Alb. i. e. Alberici filius. 3) Pet. Dam. opusc. XX. 3. Mintionem eum appellat. Ex eo quod „postea" demum (i. e. cum esset ignominiose deiectus et obscuram vitam agere coactus) Mincius audivit, sponte liquet, nomen illud a cavillatoribus ei esse inditum. Hodiedum minchio italice idem est quod: homo tenuis ingenii, stultus.

1058. licet, ut ferunt, in Romana sede papam constituunt, **Benedicti** nomine
c. Apr. 5. illi imposito. Quod cum Petrus Damiani vir valde religiosus et in saecularibus ac divinis litteris a pueritia studiosissimus, quem eo tempore Stephanus papa distractum ab heremo in Ostiensi ecclesia episcopum fecerat, auditu comperisset, una cum ceteris cardinalibus qui ad praesens aderant, coepit quoquomodo obsistere, reclamare ac terribiliter anathematizare; sed omnes hii tandem fautorum eius terrore compulsi, per diversa coacti sunt latibula fugere. Ita a satellitibus satanae Ostiensis ecclesiae archipresbyter non tam canonum quam etiam litterarum ignarus, ut praedictum Mincium ad apostolatus culmen proveheret, raptus ac violenter attractus est[1]. Humbertus interea episcopus tunc a Florentia revertens una cum Petro Tusculanensi episcopo nequaquam Romae remorandum sub tanto turbine ratus, clam post paucos dies iter agressus,
1058. apud Beneventum pascha celebraturus accelerabat. Qui cum feria 4.
Apr. 15. ante coenam Domini ad sanctum Germanum applicuisset, simul cum socio invitatus a fratribus atque retentus festivitatis gratia est.

III. 12. Sed ut retro paullulum redeam, cum post obitum piae me-
1059. moriae Stephani papae supradictus Hildebrandus reversus ab impera-
Ian. init. trice, contra eiusdem apostolici interdictum invasam a pessimis hominibus ecclesiam comperisset, Florentiae substitit, suisque litteris super hoc Romanorum meliores conveniens eorumque ad omnia quae vellet consensum recipiens, mox annitente Gotfrido duce Girardum Florentinum episcopum in Romanum papam elegit, simulque cum ipso et duce
1059. Romam mense iam ianuario venit; ubi praefatus electus a Romano clero
Ian. 24. et populo in apostolica sede inthronizatus et **Nicolai** nomen indeptus est. Qui mox supradictum invasorem cum omnibus suis fautoribus excommunicans, tandem quorundem suorum interventu illum in communionem recepit, atque apud ecclesiam sanctae Mariae quae a Romanis Maior vocatur, sacerdotali privatum officio manere constituit. Mandat deinde ad hoc monasterium, quatinus domnus abbas sibi in Marchiam proficiscenti, quam citius potest occurrat, videlicet ut proximo Martii mensis ieiunio et presbyterii gradum et cardinalatus pariter dignitatem cum abbatiae consecratione recipere debeat. —

Apr. 4. — Sed quoniam invitatus fuerat (abbas Casinensis), pascha cum apostolico celebrare, evestigio Romam regressus est, ibique usque ad per-
Apr. 13. actam de more synodum remoratus. In qua videlicet synodo idem apostolicus inter caetera quae sollemniter statuit, decretum de ordinatione

---

1) Cf. Petri Dam. ep. III. 4., quam loco superiori recepimus.

Digitized by Google

Romani pontificis, qualiter scilicet, vel a quibus personis seu pacis seu belli tempore debeat ordinari, antiquas praedecessorum suorum secutus sententias, discretissime scripsit idque sub districto anathomate tam sua quam omnium qui eidem synodo interfuerunt sacerdotum auctoritate roboravit.

III. 13. Eodem tempore idem Papa ad hoc monasterium in ipsa beati Iohannis nativitate adveniens, sociato sibi Desiderio in Apuliam *Iun. 24.* descendit; ubi cum apud Melphiam concilium celebrasset, Richardus princeps, cuius iam supra meminimus, per admonitionem seu iussionem eiusdem apostolici praeceptum fecit huic loco de monasterio sanctae Mariae in Calena, sito in finibus Apuliae iuxta civitatem quae dicitur Beati, cum omnibus exintegro castellis, villis, cellis et universis omnino possessionibus eius.

III. 14. Sequenti tempore praefatus pontifex iterum ad has partes deveniens, domnum Oderisium, Oderisii Marsorum comitis filium et loci huius a puero monachum, diaconum in Lateranensi ecclesia, apud Acerras positus ordinavit. Tunc etiam in Aquinensi civitate deposito episcopo nomino Angelo, eo quod neophytus et rerum ecclesiasticarum male prodigus erat, necnon et pro quibusdam nequitiis suis a sanctae memoriae papa Leone iam dudum excommunicatus extiterat, domnum Martinum Florentinum genere, religiosum plane atque prudentem de huius loci prioribus monachum episcopum consecravit. Petrus quoque Venafranae et Iliserniensis sedis episcopus, Ravennas natione, monasterii huius monachus, tempore nichilominus ipso sacratus est.

III. 15. Eisdem quoque diebus[1] et Richardo principatum Capua- *Iul. aug.* num et Robberto ducatum Apuliae et Calabriae atque Siciliae confirmavit, sacramento et fidelitate Romanae ecclesiae ab eis primo recepta nec-

---

1) Guillelmi Apuli Gesta Rob. Guisc. II. v. 387 sqq.

Melfia suscipit hunc, et ibi susceptus honore
Maguo Papa fuit. — — — — — — .
Concilium celebrans ibi papa, faventibus illi
Praesulibus centum ius ad synodale vocatis . . . .
Finita syuodo, multorum papa rogatu
Robertum donat Nicholaus honore ducali.
Hic, comitum solus concesso iure ducatus,
Est papae factus iurando iure fidelis;
Unde sibi Calaber concessus et Appulus omnis
Est locus et Latio patriae dominatio gentis.

Cf. etiam Ordericum Vitalem, hist. eccl. l. III. ed. Du Chesne p. 483.: Praedictus quippe miles (Rodbertus) Papae signifer erat.

Digitized by Google

non et investitione census totius terrae ipsorum, singulis videlicet annis per singula boum paria denarios duodecim[1].

VI.

De Benedicto X et Nicolao II

Annales Romani l. c. 470—472.

Post mortem vero dicti pontificis, tunc fideles imperatoris, clerici hac laici, miserunt Ildibrandum archidiaconum ad imperatorem Heinricum, ut sanctae Romanae ecclesiae pium rectorem hac benignum pontificem tribueret. Ille vero cepto itinere pervenit Florentiae, ubi antedictus Stephanus pontifex obiit. Quid multa. Postquam locutus est cum episcopo dicte civitatis, promisit ey, ut si ipse vellet cum eo Romam pergere, ordinaret eum Romanum antistitem. Ille vero hoc audiens, acquievit hac consensit dictis vel voluntate illius.

Tunc cum quingentis equitibus et cum magna pecunia ceperunt
Romanum iter. Tunc[2] fideles imperatoris, hoc audito, in ira commoti
1058. sunt, elegerunt Benedictum Billitrensem episcopum pontificem, de
c. apr. 5. regione sanctae Mariae maioris[3]. Ille vero rennuebat; sed volens nolensque invitus ordinaverunt eum Romanum pontificem et data pecunia maxima pars de Romanorum populo ei fidelitatem fecerunt, simul comites, qui circa Urbem erant, scilicet Girardo Rainerii filio comes Galerie, et Albericus comes Tusculanense, et filii Crescentii de Monticelly. Tunc Ildibrandus hoc audito, paululum in itinere substitit, et misit pecunyam a comite de Benedicto Christiano, et ceteri qui erant de eius coniuratione; et divisus est Romanum populum et ceperunt inter se acriter pugnare. Tunc Transtiberini miserunt legatos dicto Ildibrando archidiacono, ut cum festinatione cum suo electo Transtiberim pergerent; quod et factum est. Tunc per Transtiberim venit in insula Lycaonia; et
1059. ita divisus est Romanus orbis, ut cotidie pugnae et homicidia essent in
Ian. civitate. Tunc demum comites diviserunt se, alteri ex una parte, alteri vero ex alia. Tunc Ildibrandus cum suo electo pontifice et cum sua coniuratione tulerunt prefecturam Petro prefecto, de regione sancti An-

---

1) Iuramentum v. inferius n. 9. 2) Scriptor tempora confundit; cum Hildebrandus ad urbem proficisceretur, tum Benedictus iampridem electus et urbe potitus erat. 3) Ubi postea eius matrem inveniemus.

Digitized by Google

geli, et ordinaverunt Iohannem Tiniosum, Transtiberinum, prefectum. Ad ultimum superati sunt qui ex parte Benedicti pontifici erant, ita ut dictus pontifex egressus de patriarchio Lateranensi, perrexitque ad castrum Passarani apud Regem, qui fuit filius Crescentii prefecti. Tunc dictus Ildibrandus archidiaconus cum suo electo pontifice perrexerunt ad patriarchium Lateranensem, et ordinaverunt eum Romanum pontificem, cui posuerunt nomen Nicolaus, et dederunt pecuniam. Plures de po- 1059. ian. 24.
pulo Romano ei fidelitatem fecerunt; etiam ipse pontifex Nicolaus per se ibat per urbem, faciebat se invitis fideles pontifici Benedicti fidelitatem facere; unde plures ex illis iuraverunt cum sinistra manu, ita dicentes: *Quia manu dextra fidelitatem fecimus domino nostro papa Benedicto; tibi vero sinystram damus.* Tunc absconse et clam per noctem egressus est de castro Passarani dictus Benedictus pontifex, perrexit Galerie apud Girardum comitem, Rainerii filium. Tunc Ildibrandus archidiaconus per iussionem Nykolay pontifici perrexit in Apulea[1] ad Riczardum Agareno- Febr. mart.
rum[2] comitem, et ordinavit eum principem, et pepigit cum eo fedus, et ille fecit fidelitatem Romane ecclesie et dicto Nicolao pontifice, quia antea inimicus et infidelis erat tempore Leoni pape. Tunc dictus princeps misit tres comites suos cum nominato archidiacono Romae cum trecentis militibus Agarenorum in auxilium Nycolay pontifici. Tunc dictus Nico- Mart.
laus cum ipsis et cum Romano exercitu qui ey fidelitatem fecerant, perrexit Galeriae, ad obsidenda hac expugnandam eam. Ceperunt expugnare castella que in circuitu eius erant, appreendere depredare et incendere; ubi multi de sagittis perierunt ex utraque parte. Galeria vero quia erat fortissima, nil agere potuerunt; ad ultimum reversi sunt unusquisque ad propria, Agareni vero reversi sunt in Apulea. Tempore vero messis iterum dicti Agareni Romam venerunt ad dictum pontificem Ni- Iul. aug.
colaum; tunc pontifex cum suis Romanis fidelibus et cum dicti Agareni iterum ad obsidendum Galeriam perrexit. Tunc dictus comes, metuens de obsidione Romanorum, penituit se eum recepisse. Dictus Benedictus pontifex talia cum cognovisset, ascendit supra muros Galerie, cepit Romanum populum signare et maledicere, et talia dicere cepit: *Vos me invitum nolentemque elegistis pontificem; vos me securum facite, et ego rennuo vestrum esse pontificem.* Triginta vero ex nobilibus Romanis

---

1) Hildebrandus eam conventionem, quae aestate subsequente inter Robertum, Richardum et Pontificem facta est, iam praeparabat, neque dubitari potest, quin hoc iter statim post Nicolai consecrationem susceperit.

2) Ita antea Longobardi, nunc Normanni ab iis appellabantur, quibus erant inimici.

et[1] securitatis sacramenta fecerunt, de vita, de membris, de mala captione, et ut securus in urbe viveret ipse cum suis rebus. Dictus Nico-
e. Aug. laus pontifex cum suo exercitu Romam est reversus, nominatus vero pontifex Benedictus exuit se pontificalibus vestimentis, et reversus est Romam in domum suam, ubi eius genitrix manebat apud ecclesiam beatae Mariae maioris; et ibi mansit diebus triginta.

Postea vero Ildibrandus archidiaconus per vim eum appreendit,
1060. apr. et secum duxit in basilica Constantiniana in ecclesia Salvatoris, ubi concilium ordinatum erat, ante pontifice Nykolao. Dictus vero Benedictus cum ante dictum Pontificem Nicolaum venisset, ante altare dictae ecclesie expoliavit cum sacerdotalibus vestimentis, et nudus in medio conventus, posuit scriptum in manus suas, ubi erant scripta omnia crimina et peccata, que iniqui homines agunt. Ille vero cum legere rennueret, quia nolebat se de illis accusare criminibus, nichilque sibi pertinebat. Set volens nolensque, eum invitus legit, cum lamentu et gemitu. Stabant autem ibi mater eius cum solutis crinibus nudatisque pectoribus cum gemitu et luctui; ipsa eiusque propinqui percutiebant pectora sua et rigabant unguibus ora sua. Post hec clamavit dictus archidiaconus dicens: *Audite, Romani cives, facta vestri pontifici quem elegistis!* Postea iussit eum vestiri vestimentis suis et indui omnia pontificalia indumenta sicut pontifex; et tunc deposuerunt eum. Postea dederunt ei in hospitium ecclesiam beate Agnetis, ut ibi miserabiliter viveret; et privaverunt eum omni divino officio, ita ut non esset ausus in previterio ingredi ad laudes et obsequia Deo retdendas. Set non multo post Suppus archipresbyter sancti Anastasii, qui erat spiritalis pater dicti Nicolay pontifici, rogavit eum, ut dicto misero aberet indulgentiam: tunc ei restituit usque ad epistolas legendas. Altera vero vice rogavit eum probter necessitatem loci, et restituit ei usque ad evangelium legendum; ulterius noluit restituere, ut missas caneret, probter multos fideles quos ipse in hac urbe abebat vel extra. Vixit autem usque ad Pontificatum dicti
1073. Ildibrandi, qui Gregorius nominatus est, et mortuus fuit. Post mortem vero eius dictus Suppus archipresbyter perrexit ad pontificem Gregorium, et notificavit ei de illius morte, et dixit ei, quo ordine eum sepellissent; quia magna pecunia ille, dum adhuc viveret, dimisit in Romano clero. Ille vero infrenuit, et dixit, ut eum pontificali onore et obsequio sepellirent; cepitque flere et dicere: *Male illum umquam vidi; quia incurri in grave delictum!* Sicque factum est, ut ipse precepit: onorifice est sepul-

1) Ita MG., sed praestare videtur *ei*.

tus in eadem basilica beate Agnotis; ubi occurrit omnem Romanum clerum.

VII.

S. Petri Damiani

De rebus Mediolanensibus[1] relatio.

Anno 1059. m. martio.

Domino Hildebrando venerabili archidiacono Petrus peccator monachus sincerissimae devotionis affectum.

Privilegium Romanae Ecclesiae quantas habeat vires ad servandam canonicae aequitatis et iustitiae regulam quantumque vigorem ad disponendam ecclesiastici status contineat disciplinam, solus ille dilucide comprehendit, qui ecclesiasticis consuevit insudare negotiis. Quod utique privilegium, qui inexpertus est, parvipendit, exercitatus amplectitur. Quia sicut arma non curat, qui certamen ignorat, sic e diverso telis inhianter accingitur, qui ad reportandos ex more victoriarum titulos animatur. Armis autem privilegium Romanae ecclesiae non incongrue comparaverim, quia dum haec una per cathedram beati Petri totius christianae religionis caput effecta cunctis in orbe terrarum principetur ecclesiis, velut dux ante aciem, fidelium cuneis fulta ac specialis praerogativae auctoritate munita, et evangelico mucrone veritati resistentium cervices obtruncat et ad invictissime dimicandum totam Christi militiam in unius charitatis ac fidei unanimitate conspirat. Hoc tu subtiliter, ut et alia multa perpendens, frequenter a me charitate, quae superat omnia, postulasti, ut Romanorum Pontificum decreta vel gesta percurrens, quidquid Apostolicae sedis auctoritati specialiter competere videretur, hinc inde curiosus excerperem atque in parvi voluminis unionem novae compilationis arte conflarem. Hanc itaque tuae petitionis instantiam cum ego negligens floccipenderem magisque superstitioni quam necessitati obnoxiam iudicarem: divinitus ut reor actum est, ut Mediolanensem urbem beatissimi Nicolai papae legatione functus adirem.

Erat enim inter clerum et populum, propter duas haereses, simoniacam videlicet et Nicolaitarum, satis turbulenta seditio. Nicolaitae

---

1) Haec de rebus Mediolanensibus relatio cum et universae et inter Italicos post Romanam nobilissimae ecclesiae conditionem, qualis eo tempore fuit, ad vivum exprimat, digna nobis visa est, quam hoc loco reciperemus.

autem dicuntur clerici, qui contra castitatis ecclesiasticae regulam feminis admiscentur. Qui plane tunc fornicatores fiunt, cum foedi commercii copulas ineunt, tunc Nicolaitae iure vocantur, cum hanc lethiferam pestem velut ex auctoritate defendunt. Vitium quippe in haeresim vertitur, cum perversi dogmatis assertione firmatur. Quid plura? Nobis digna sedis Apostolicae veneratione receptis ac negotiis, quae nos attraxerant, intimatis, post diem alterum factione clericorum repente in populo murmur exoritur: *Non debere Ambrosianam ecclesiam Romanis legibus subiacere nullumque iudicandi vel disponendi ius Romano Pontifici in illa sede competere. Nimis indignum,* inquiunt, *ut quae sub progenitoribus nostris semper extitit libera, ad nostrae confusionis opprobrium nunc alteri, quod absit, ecclesiae sit subiecta.* Postremo tumultuantium clamor attollitur, ex diversis partibus ad episcopale palatium convenitur; dein tintinnabula perstrepunt, praegrandis aereae tubae, quae illic est, tota civitas clangoribus intonatur. Intentabant mihi, ut ita loquar, omnia mortem et ut ab amicis meis mihi saepe suggestum est, nonnulli meum sanguinem sitiebant. Augebat autem huius ignis incendium hoc permaxime, quia congregatis quasi ad synodum totius Ambrosianae parochiae clericis ego in medio residens, sive potius praesidens, reverendissimum Mediolanensem archiepiscopum ad sinistram, prudentia quoque ac sanctitate conspicuum Anselmum Lucensem episcopum posuisse mihi accusabar ad dexteram. Hinc porro quanta a frementi populo dici potuerint, non necesse est apicibus tradi, quod nimirum per se valet intelligi. Et revera ipse dominus archiepiscopus, mox ut nostrae est praesessionis admonitus, impiger obtulit, ultro etiam, ut si ego praeciperem, in scabello, quod nostris suberat pedibus, sine controversia resideret. Dicant id non simplici factum intentione, qui volunt; nos autem non hoc irritationi populi zelantis, ut fertur, adscribimus, sed Apostolicae sedis reverentiae deputamus. Ut autem ad compendium veniam, ascendi pulpitum, ac sedato vix populo huiusmodi sum verbis exorsus.

Sermo.

Noverit charitas vestra, dilectissimi, non me pro Romanae ecclesiae huc honore venisse, sed vestram gloriam quaerere, vobis salutem et gratiam, quae in Christo est, cum eius auxilio, si permittitis, providere. Quo enim pacto honore indiget parvuli hominis, quae laudes atque praeconia ex ipsius ore sortita est Salvatoris? Quae autem provincia per omnia regna terrarum ab eius ditione extranea reperitur, cuius arbitrio ipsum quoque caelum et ligatur et solvitur? Omnes autem sive patriarchivi cuiuslibet api-

cem sive metropoleon primatus aut episcopatum cathedras vel ecclesiarum cuiuscumque ordinis dignitatem, sive rex sive imperator sive cuiuslibet condicionis homo purus instituit et, prout voluntas aut facultas erat, specialium sibi praerogativarum iura praefixit: Romanam autem Ecclesiam solus ipse fundavit, super petram fidei mox nascentis erexit, qui beato vitae aeternae Clavigero terreni simul et caelestis imperii iura commisit. Non ergo quaelibet terrena sententia, sed illud verbum, quo constructum est caelum et terra, per quod denique omnia condita sunt elementa, Romanam fundavit Ecclesiam. Illius certe privilegio fungitur, illius auctoritate fulcitur. Unde non dubium, quia quisquis cuilibet ecclesiae ius suum detrahit, iniustitiam facit; qui autem Romanae ecclesiae privilegium ab ipso summo omnium ecclesiarum capite traditum auferre conatur, hic proculdubio in haeresim labitur, et cum ille notetur iniustus, hic est dicendus haereticus. Fidem quippe violat, qui adversus illam agit, quae mater est fidei, et illi contumax invenitur, qui eam cunctis ecclesiis praetulisse cognoscitur.

Ut autem omissis aliis ad id quod nunc agitur veniamus, non debet ignorare sancta vestra devotio, quia beati apostolorum principes Petrus et Paulus, sicut per suum sanguinem Romanam ecclesiam consecrarunt, ita mox inter ipsa nascentis fidei rudimenta hanc Mediolanensem ecclesiam per suos discipulos lucrati sunt Christo: Nazarius quippe martyr insignis, sicut scripturae testantur, Petri auctoritate baptisma a Lino eius successore suscepit, qui postmodum cum beato Celso in hac sancta urbe martyrio coronatus est. Sancti vero martyres Protasius atque Gervasius beatum Paulum apostolum magistrum ac praeceptorem habuisse noscuntur, sicut beatus Ambrosius et ipse testatur: ,,Isti sunt,'' inquit, ,,qui monita mea secuti respuentes praedia et divitias, secuti sunt Domini nostri vestigia.'' Sicut ergo Salvator noster binos ante faciem suam discipulos misit, ita quodammodo uterque sanctus apostolus ex magisterio suo in hanc urbem praedicatores sanctae fidei geminos destinavit.

Cum ergo vestrae salutis auctores ex Romanae ecclesiae prodierint disciplina, consequens est, iuxta aequitatis ordinem, ut ecclesia Romana mater, Ambrosiana sit filia. Ut autem hic ordo inter utramque, Ambrosianam videlicet et Apostolicam sedem, non noviter oriri, sed antiquitus tenuisse non dubitetur, beatus Ambrosius cum hanc Nicolaitarum sordem ad multorum foetere perniciem in hac urbe doleret eamque per se solus coercere non posset, sedis Apostolicae mox quaesivit auxilium. Cui videlicet is, qui tunc praeerat, papa Siricius tres personas, presbyterum, diaconum et subdiaconum ad correctionem ulciscendi huius sceleris destinavit. Cum his itaque beatissimus pontifex, quos corrigere non potuit, velut scatentem vermibus

sentinam ex urbis huius sagena proiecit. Unde et ipse sanctus Ambrosius ,,in omnibus sequi se magistram sanctam Romanam profitetur ecclesiam.“ Scrutamini itaque scripturas vestras, et per quem[1] *vultis diligenter inquirite, et si non potestis apud vosmetipsos invenire quod loquimur, mendacii arguite; si autem potestis, nolite veritati resistere, nolite matrem vestram crudeliter impugnare, sed ex cuius uberibus lac suxistis Apostolicae fidei, eius semper gaudete solidis doctrinae caelestis dapibus recreari.*

Quantum profuerit ratio reddita.

His itaque rationibus de praerogativa et principatu Sedis Apostolicae redditis, populus omnino benevolus redditur et executurum se quidquid iniungerem, unanimiter pollicetur. Tunc nimirum liquido persensi, in ecclesiasticis causis quantum Romanae ecclesiae nosse privilegium valeat, quamque hoc sancta tua prudentia non otiose deposcat. Quod utique Deo annuente implere studebimus, si tamen huius rei gestae prius ordinem digeramus. Quid multis moror? Adest clericorum perplurimus ille conventus, communiter et singillatim quisque perquiritur, vix e tanto numero quispiam promotus ad ordinem sine pretio reperitur. Erat enim genuinus, immo inordinatus ordo et inevasibilis regula illius ecclesiae, ut quicumque ad quemlibet ordinem vel etiam ad episcopatum consecrandus accederet, praefixum prius absque ulla controversia canonem daret. Hic plane quot curis afflictus, quot sim cogitationum stimulis taediatus, quot denique suspiria ex imis visceribus traxerim, facunda etiam lingua non explicat. Tam latae siquidem dioecesis, tam nobilis urbis omnes ecclesias sacris mysteriis profanare, quodammodo christianae religionis videbatur eversio. Sed et litigiosum erat, indulgere paucis, cum fere omnium esset culpa communis, nec legitimum videbatur, diversa in eos prodire sententia, cum esset una omnibus causa. Hoc etiam nostras augmentabat angustias, quia nisi qualemcunque decisionis calculum causa ista susciperet, nisi cum magna hominum strage furentis populi se iurgia non sedarent.

De reconciliandis haereticis.

Tunc inter multas disceptationes processit in medium illa Innocentii papae sententia, ab antiquioribus inventa: *Quod a multis peccatur, inultum est.* Illa quoque discretio ad memoriam rediit, quam sancti pontifices et authentici canonum conditores de Donatistis et Novatianis ac reli-

1) Editio Caiet. *quod.*

quis, qui apud diversas haereses ordinati sunt, invenerunt. Id etiam nos non praeterit, quod nostrae memoriae nonus Leo papa plerosque simoniacos et male promotos tamquam noviter ordinavit. Haec et alia plurima meditantibus et invicem conferentibus, illud etiam devenit in manus, quod insignis papa Leo I Ianuario scripsit episcopo. *Lectis*, ait, *fraternitatis tuae litteris, vigorem fidei tuae, quem olim noveramus, agnovimus, congratulantes tibi, quod ad custodiam gregis Christi pastoralem curam vigilanter exequeris, ne lupi, qui sub specie ovium subintraverunt, bestiali saevitia simplices quosque dilacerent et non solum ipsi nulla correctione proficiant, sed etiam quae sunt sacra corrumpant. Quod ne viperea possit obtinere fallacia, dilectionem tuam duximus commonendam insinuantes, ad animae periculum pertinere, si quisquam de his, qui a nobis in haereticorum atque schismaticorum sectam delapsi*[1] *sunt*[2], *et se utcumque haereticae communionis contagione macularint*[3], *resipiscens in communione catholica sine professione legitimae satisfactionis habeatur. Saluberrimum enim et spiritualis medicinae utilitate plenissimum est, ut sive presbyteri sive diaconi aut cuiuslibet ordinis clerici, qui se correctos videri volunt atque ad catholicam fidem, quam*[4] *pridem amiserant*[5], *rursum reverti ambiunt, prius errores suos et ipsos auctores errorum damnatos sine ambuigitate fateantur. Ut sensibus pravis etiam peremptis nulla sperandi supersit occasio, ne ullum membrum talium possit societate violari, cum per omnia illis professio propria coeperit obviare. Circa quos etiam illam canonum constitutionem praecipimus custodiri, ut in magno habeant beneficio, si adempta sibi omni promotionis spe, in quo inveniuntur, stabilitate perpetua maneant, [si] tamen iterata tinctione non fuerint maculati. Non ob hoc levem apud Dominum noxam incurrit, qui de talibus ad sacros promovendis ordines iudicavit. Quod si cum grandi examinatione promotio conceditur inculpatis, multo magis non debet licere suspectis.* Idem quoque Leo in haereticorum receptione Anatolio Constantinopolitano episcopo sic mandavit: *Qui plenis satisfactionibus male gesta condemnant et accusare magis se eligunt, quam tueri, pacis et communis nostrae unitate laetentur, ita ut digno prius anathemate, quae contra fidem catholicam sunt recepta, damnentur. Aliter enim in ecclesia Dei, quae corpus est Christi, nec rata sunt sacerdotia nec vera sunt sacrificia, nisi in nostrae proprietate naturae verus nos Pontifex reconciliet, verus immaculati Agni sanguis emundet. Nec aspere igitur communionis nostrae gratia deneganda est, nec temere est largienda.*

---

1) Ed. *delapsis*. 2) Ed. om. 3) Ed. *macularit*.
4) Ed. *iam*. 5) Ed. *admiserant*.

Idem vero Aquiliensi episcopo scribens, ait: *Damnent apertis promissionibus sui superbi erroris auctores et quod in doctrina eorum universalis ecclesia exhorruit detestentur. Omnia decreta synodalia, quae ad excisionem simoniacae haereseos Apostolicae Sedis confirmavit auctoritas, amplecti se et in omnibus approbare plenis et apertis ac propria manu scriptis protestationibus eloquantur.* Illud etiam nos non aufugit, ubi Fulbertus Carnotensis episcopus primati suo super presbytero per pecuniam ordinato, ex auctoritate Toletani concilii tale reperitur dedisse consilium (aliis quippe praemissis hoc intulit): *Propterea*, inquit, *depositum non reordinabitis, sed reddetis ei suos gradus per instrumenta et per vestimenta, quae ad ipsos gradus pertinent, ita dicendo: ,,Reddo tibi gradum Ostiarii et te in illum gradum restituo, etc. In nomine Dei Patris et Filii et Spiritus sancti.'' Novissime autem benedictione laetificabitis eum sic concludendo: ,,Benedictio Dei Patris et Filii et Spiritus sancti super te descendat, ut sis restitutus in ordine sacerdotali et offeras placabiles hostias laudis pro peccatis atque offensionibus populi omnipotenti Deo, cui est honor et gloria in saecula saeculorum.''* Hoc etiam nostram memoriam non pertransiit, quod beatus papa Gregorius neophytis Anglis dispensative ad tempus coniugia canonibus interdicta, permisit. Apostolica etiam illa discretio nobis ad memoriam est reducta, quae gentilibus nuper conversis ad fidem nihil aliud oneris imposuerunt, nisi ut ab immolatis simulacrorum, sanguine et suffocato et fornicatione se tantummodo custodirent.

In arcto itaque positi, quia non poteramus mala illius ecclesiae mera canonum auctoritate corrigere, studuimus saltem perversis eius usibus finem imponere ac gratuitae promotionis ordinem futuris temporibus providere. Exegimus igitur ex tunc et deinceps gratuitae promotionis inviolabilem sponsionem, prius per monumenta litterarum, deinde per manum, postremo per evangelicum sacramentum. Et quidem sponsio stylo digesta, ut apud nos habetur, hic simpliciter transcribatur.

Sponsio Archiepiscopi Mediolanensis.

Vuido divina gratia Mediolanensis ecclesiae archiepiscopus, omnibus Christi fidelibus eiusdem ecclesiae clero et populo aeternam salutem in Domino.

Non ignorat sancta devotio vestra, dilectissimi fratres et filii, quam reproba, quam detestabilis, Deo odibilis, ignominiosa atque perversa omniumque sanctorum canonum auctoritate damnata consuetudo in hac sancta ecclesia, cui Deo auctore deservio, antiquitus inoleverit quamque lethalis

Digitized by Google

atque pestiferae leprae animas innocentum contaminatione perfuderit, simoniacae videlicet haeresis damnata semperque damnanda venalitas et perniciosa negotiatio huiusmodi, quae in hac sancta ecclesia consuetudinaliter obtinebat, ut quisquis ad clericales ordines provehendus accederet, de subdiaconatu quidam duodecim nummos, de diaconatu vero decem et octo, postremo de presbyteratu suscipiendo viginti quatuor, quasi per praefixam conditionis regulam daret. Hoc itaque modo Simon magus heu proh dolor! hanc sanctam Ambrosianam ecclesiam perversitatis suae velut officinam fecerat. Follem, malleos, et incudem trapezita ac monetarius iniquitatis habebat, nihilque aliud nisi animarum omnium commune periculum fabricabat. Nostris vero temporibus, quia salvator noster pius ac misericors plebem suam, quam pio cruore redemerat, sub hac mortiferi languoris atrophia perire condoluit, velut ad obviandum ac viriliter obsistendum voraci ac virulento draconi vestros animos visitante spiritus sancti gratia concorditer incitavit: ita ut quibusdam ex nostris Sedem Apostolicam adeuntibus tantum huius terrae periculum sanctus ac Deo dignus Nicolaus Papa cognosceret atque ad compescendum et funditus extirpandum hoc facinus dominum Ostiensem Petrum episcopum destinaret.

Quapropter, dilectissimi fratres, in conspectu Dei omnipotentis, et Filii eius Christi Iesu, qui iudicaturus est vivos et mortuos, et Spiritus sancti, qui hanc pestem specialiter damnat ac destruit, sub testimonio omnium angelorum cunctorumque sanctorum Dei, praesente iam dicto domino Petro episcopo et etiam venerando domino Anselmo Lucensi episcopo et omnibus vobis, damno, detestor, ac reprobam iudico hanc perversam, quae hactenus viguit in hac ecclesia, negotiandi consuetudinem omnemque simoniacam haeresim. Insuper obligo non solum me, sed et omnes clericos meos, qui nunc sunt, omnesque successores nostros et inviolabili nodo firmissimae promissionis astringo, ut nec ego nec quisquam successor meus nec inquisitor nec rodolarius nec aliquis huiusmodi de promovendis ad ecclesiasticos ordines aliquid tollat. Quod si suadente diabolo sive aliquis nostrum, qui nunc sumus, sive successorum nostrorum qui post nos futuri sunt huius saluberrimae promissionis violator extiterit et aliquid in conferendis ordinibus tollere pestifera negotiatione praesumpserit, dator simul et acceptor cum ipso haeresis huius auctore Simone perpetuo anathematis vinculo constringatur et a Dei omnipotentis omniumque sanctorum consortio separatus, cum Iuda et Caipha, cum Dathan et Abiron sub aeternae damnationis atrocitate damnetur. Nicolaitarum quoque haeresim, nihilominus condemnamus et non modo presbyteros, sed et diaconos et subdiaconos ab uxorum et concubinarum foedo consortio nostris studiis, in quantum nobis possibilitas fuerit, sub eodem quo

Digitized by Google

supra testimonio arcendos esse promittimus. Quod ut verius credatur, nos cum nostris clericis propria manu subscribendo firmamus, sigilli quoque nostri formam inprimi iubemus. Insuper hoc addentes ac sub eiusdem sponsionis vinculo inviolabiliter promittentes, ut neque de abbatiis ordinandis neque de capellis vel quibuslibet ecclesiis investiendis vel ordinandis sive tradendis neque de episcopis promovendis neque de sacrosancto chrismate neque de consecratione ecclesiarum vel nos vel nostri familiares aliquid omnino tollamus. Spiritus sanctus, qui sanctorum chrismatum auctor est, nos nostrosque successores ab omni vinculo praefatae maledictionis eripiat: ita tamen ut hanc saluberrimam constitutionem perseveranter implere concedat, qui cum Patre et Filio vivit in saecula saeculorum. Amen.

Ego Dei gratia Vuido, Mediolanensis ecclesiae archiepiscopus, hanc sponsionem a me factam firmavi, roboravi atque subscripsi. Odaldericus Vicedominus et presbyter subscripsi. Griberius presbyter subscripsi. Arderatus presbyter subscripsi. Atto presbyter subscripsi. Ariprandus indigne diaconus subscripsi. Ardericus diaconus subscripsi. Ambrosius diaconus subscripsi. Acto diaconus subscripsi. Adam subdiaconus subscripsi. Lyprandus subdiaconus subscripsi. Landulphus subdiaconus subscripsi. Acto subdiaconus subscripsi, et alii subscripsere.

Iusiurandum Archiepiscopi.

Postmodum accedens idem archiepiscopus ante sanctum altare, praesente domino Lucense, iuravit in manum meam dicens: *Si haec,* inquit, *de Simoniaca et Nicolaitarum haeresi delenda et funditus destruenda fideliter non observavero, ab omnipotenti Deo et omnibus sanctis sim excommunicatus et anathematizatus et ab omni christianorum consortio inveniar alienus.* Similiter et vicedominus et cancellarius eius et omnes alii qui aderant clerici manus suas in manum meam dederunt et haec eadem excommunicationis et anathematis verba dixerunt. Deinde accessit Arnulphus nepos archiepiscopi, honestus videlicet et prudens clericus, cuius unam manum archiepiscopus tenuit, alteram ipse super sanctum evangelium posuit et iuravit dicens: *Dominus meus Vuido archiepiscopus, qui hic est, ab hodie in antea et quod promisit de castitate clericorum fideliter observabit, et insuper numquam consecrabit alicuius Ordinis clericum suae dioecesis praeter monachos, quem ante promotionem non faciet iurare, quod in hoc breviculo scriptum est. Sic me Deus adiuvet et ista sancta evangelia.*

Digitized by Google

Indiculus sacramenti eorum qui promoventur.

Pro suscipiendis ecclesiasticis gradibus sive per me sive per submissam personam seu per quodlibet ingenium neque dedi neque promisi neque per promissiones daturus sum aliquid. Sic me Deus adiuvet et ista sancta evangelia.

Poenitentia archiepiscopi.

Hoc facto Dominus archiepiscopus illico in pavimentum cum omni humilitate prosternitur et iniungi sibi poenitentiam pro venalitatis huius nefando commercio deprecatur; cuius videlicet sceleris licet in illa ecclesia non ipse primus extiterit auctor, non tamen ut debuit fuerat extirpator. Centum itaque annorum sibi poenitentiam indicit, redemptionemque eius taxatam per unumquemque annum pecuniae quantitate praefixit.

(Iusiurandum archiepiscopi et populi non diversum.)

Mox maiorem ecclesiam simul ingressi, pulpitum ascendimus. Tunc coram copioso populo civitatis et clero clericum suum tactis sacrosanctis evangeliis iurare feci: *Quod ipse archiepiscopus donec adviveret, in quantum posset (excepta suorum bonorum datione, si nollet) istas duas, Nicolaitarum videlicet ac Simoniacorum, haereses omni studio totisque viribus sincere ac fideliter extirpare contenderet, ita ut neque presbytero neque diacono neque subdiacono feminam cum gradu simul habere permitteret, a conferendis etiam ecclesiasticis sacramentis venalitatis omne commercium funditus prohiberet.* Id ipsum iusiurandum contra Simoniacos et Nicolaitas permaxima pars populi non modo civilis, sed et suburbani, iam dederat, quorum videlicet multitudo millenarium, ut fertur, numerum excedebat. His ita gestis consideratisque sanctorum Patrum sententiis, quos superius memoravimus, aliorumque, quos studio brevitatis omisimus, visum est nobis, ut omnes illi clerici accepta poenitentia inter missarum sollemnia reconciliarentur, ornamenta de manu episcopi recipientes, sicut Fulbertum episcopum supra narravimus dedisse consilium: hoc tamen prius, quod infra scriptum est, ante sanctum altare legentes.

Iusiurandum clericorum.

Ego Arialdus, dictus diaconus de capella Mediolanensis archiepiscopi, hac scriptura quam manu mea scripsi profiteor, me eam fidem tenere, quam sacrosancta septem concilia evangelica et apostolica auctoritate firmarunt et quam beatissimi Pontifices Romani ad diversos data praedicatione lucidissimae veritatis exposuerunt. Anathematizo quoque generaliter omnes haereses, extollentes se adversus sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam

et specialiter vero atque nominatim Simoniacam haeresim, quae in ipsam ecclesiam conatur introducere sacrorum ordinum sive officiorum maledictam venalitatem; deinde Nicolaitarum aeque abominabilem haeresim, quae impudenter latrat sacri altaris ministros debere vel posse licenter uti coniugibus, quomodo et laicos: unde quia his diebus hae duae haereses, scilicet Simoniacorum et Nicolaitarum, gravius ecclesiam Dei vexant et impugnant, Simoniacos omnes et Nicolaitas cum dogmatibus, auctoribus sectatoribusque suis aeterno anathemate dignos esse pronuntio, iurans per sanctam omousion Trinitatem.

Poenitentia clericorum.

Poenitentia autem clericorum talis est: Ii nimirum, qui solum constitutae a diabolo regulae canonem dederunt, ita ut nonnulli eorum vix peccatum hoc esse cognoscerent, quinque annorum poenitentiam acceperunt. Hoc modo ut omni tempore, aestate simul et hieme duos dies, duabus autem anni quadragesimis, Natalem videlicet et sanctum Pascha praecedentibus, tres dies per hebdomadam ieiunarent in pane et aqua. Eorum autem qui plus dederunt, septem annorum est poenitentia, sub eadem scilicet ieiunii quantitate distincta; postque septennium, quamdiu vixerint, sextam feriam ieiunabunt[1]. Qui autem ieiunare facile non potest, unum ex his diebus per omnem hebdomadam redimere licentiam habet, ita ut unum psalterium meditetur, aut medium cum quinquaginta metanoeis, aut unum pauperem pascat et lotis pedibus nummum porrigat: hoc insuper domino archiepiscopo promittente, quod omnes orationis causa procul ipse dirigeret, sive videlicet Romam sive Turonum, ipse autem archiepiscopus profecturum se ad beati Iacobi venerabilem tumulum, qui est in Hispania, disponebat.

His itaque tali modo reconciliatis, decretum est, ut non mox passim omnibus redderetur officium, sed his dumtaxat, qui et litteris eruditi et casti et morum gravitate viderentur honesti; ceteris autem sufficeret, quod sanctae ecclesiae per divinam gratiam essent rursus inserti, a qua eatenus fuerant divinae sententiae falce praecisi. Illi etiam ipsi, quibus ministrandi licentia redditur, non ex male mercata veteri ordinatione ad amissum reparantur officium, sed ex illa potius beati Apostolorum principis efficacissima auctoritate, qua in beatum Apollinarem repente usus est, dicens: *Surge*, inquit, *accipe Spiritum sanctum simulque pontificatum.*

Ecce omnem discretionis illius ordinem apud Mediolanensem urbem habitum breviter exposuimus: adhuc tamen utrum Sedis Apostolicae

1) Ed. *ieiunabant.*

Digitized by Google

iudicio placeat, ignoramus[1]. Nos enim, si quid erravimus, ad Petri magisterium corrigendi libenter accedimus, et retractationis opprobrium non veremur. Haec est enim illa, ut ita loquar, officina fabrilis, cui nimirum is, qui fabri dicebatur filius, praesidet, ad cuius regulam omnis merito moneta reducitur, ad cuius rectitudinis lineam quidquid uspiam depravatum fuerit reformatur. Utrum autem ego in reconciliatione illorum erraverim, nescio. Unum autem per omnipotentis Dei clementiam spero, quia post tot iurationum genera, quibus archiepiscopus haec promissa firmavit, post sacramenta tam multiplicis populi per evangelium data, post iuramenta certe omnium clericorum ante sanctum altare litteris et proprio ore prolata, utraeque istae haereses sic in illa ecclesia sunt per argumenta providae coercitionis attritae, ut auctore Deo nostris temporibus non sint ad rediviva certamina reparandae. Apostolica tamen sedes haec apud se retractanda discutiat, et utrum puncto an lima digna sint, ex auctoritatis suae censura decernat.

VIII.

Nicolai II statutum de electione Papae.

1059. apr. 13[2].

Ex cod. Vat. 1984. (MG. L. II. 2. 177.)

In nomine domini Dei salvatoris nostri Iesu Christi, anno ab incarnatione Domini 1059, mense Aprelis, indictione 12, propositis sacrosanctis evangeliis, praesidente quoque reverentissimo ac beatissimo Nykolao apostolico papa in basilica Lateranensis patriarchii, que appellatur Constantiniana, considentibus etiam reverentissimis archiepiscopis et episcopis et abbatibus et venerabilibus presbyteris atque diaconis, idem venerabilis pontifex auctoritate apostolica decernens de electione summi pontificis inquit:

Noverit beatitudo vestra, dilectissimi fratres et coepiscopi, inferiora quoque membra Christi non latuit, defuncto piae memoriae dompno Stephano praedecessore nostro, haec apostolica sedes, cui Deo auctore deservio, quot adversa pertulerit, quot denique per symoniacae haereseos

---

1) Ed. *ignoravimus*.

2) Ita exemplum, quod praebet Cod. Udalr. Bab. ap. Eccard. corp. hist. II. 21. — Ex codicibus quotquot hoc decretum exibent (cf. Chron. Farf., Hug. Flor. ap. Baluz. Misc. IV. 62., Mart. et Dur. Ampl. Coll. VII. 59., Hug. Flav. chr. MG. S. VIII. 408, alios) Vat. 1984, a Possino (cf. Harduin. VI. 1. 1066.) inspectus, a v. cl. Pertz descriptus et editus, a nobis iterum collatus, vetustissimus est.

trapezitas repetitis malleis crebrisque tunsionibus subiacuerit: adeo ut columpna Dei viventis iam iam pene videretur concussa nutare, et sagena summi piscatoris, procellis intumescentibus, cogeretur in naufragii profunda summergi. Unde, si placet fraternitati vestrae, debemus, auxiliante Deo, futuris casibus prudenter occurrere et ecclesiastico statui, ne recidiva, quod absit, mala praevaleant in posterum providere. Quapropter instructi praedecessorum nostrorum aliorumque sanctorum patrum auctoritate, decernimus atque statuimus, ut obeunte huius Romanae ecclesiae universalis pontifice, inprimis cardinales diligentissima simul consideratione tractantes, salvo debito honore et reverentia dilectissimi filii nostri Heinrici, qui in praesentiarum rex habetur, et futurus imperator Deo concedente speratur, sicut iam sibi mediante eius nuntio Langobardie cancellario W., concessimus, et successorum illius, qui ab hac apostolica sede personaliter hoc ius impetraverint, ad consensum novae electionis accedant: ut nimirum, ne venalitatis morbus qualibet occasione subrepat[1], religiosi viri cum reverentissimo filio nostro rege Heinrico preduces sint in promovenda pontificis aelectione, reliqui autem sequaces. Aeligant autem de ipsius ecclesiae gremio, si reperitur idoneus; vel si de ipsa non invenitur, ex alia assumatur. Quodsi pravorum atque iniquorum hominum ita perversitas invaluerit, ut pura, sincera atque gratuita electio fieri in Urbe non possit, licet tantum pauci sint, ius tamen potestatis obtineant eligere apostolicae sedis pontificem, ubi cum invictissimo rege congruentius iudicaverint. Plane postquam electio fuerit facta, si bellica tempestas, vel qualiscumque hominum conatus, malignitatis studio restiterit, ut is qui electus est, in apostolica sede iuxta consuetudinem inthronizari non valeat, electus tamen, sicut verus papa auctoritatem obtineat regendi sanctam Romanam ecclesiam, et disponendi omnes facultates illius. Quod beatus Gregorius ante suam consecrationem fecisse cognoscitur.

Quod si quis contra hoc nostrum decretum, synodali sententia promulgatum, per seditionem vel praesumptionem aut quodlibet ingenium electus, aut etiam ordinatus, seu inthronizatus fuerit, non papa sed sathanas, non apostolicus sed apostaticus, ab omnibus habeatur et teneatur, et auctoritate divina et sanctorum apostolorum Petri et Pauli, perpetuo anathemate cum suis auctoribus fautoribus et sequacibus omnibus a liminibus sanctae ecclesiae separatus, abiciatur, sicut antichristus et invasor atque destructor totius christianitatis. Nec aliqua super hoc

1) Ed. *subripiat*.

Digitized by Google

audientia aliquando ei reservetur; sed ab omni ecclesiastico gradu, in quocumque prius erat, sine retractatione deponatur. Cui quisquis adheserit, vel qualemcumque tamquam pontifici reverentiam exhibuerit, aut in aliquo illum defendere praesumpserit, pari sententia sit mancipatus.

Quisquis autem huius sententie decretalis nostre temerator extiterit, et Romanam ecclesiam sua praesumptione confundere et conturbare contra hoc statutum temptaverit, perpetuo anathemate atque excommunicatione dampnetur, et cum impiis, qui non resurgunt in iudicio, deputetur. Omnipotentis scilicet Dei Patris et Filii et Spiritus sancti contra se iram sentiat, et sanctorum apostolorum Petri et Pauli, quorum presumit confundere ecclesiam, in hac vita et in futura furorem repperiat. Fiat habitatio eius deserta et in tabernaculo eius non sit qui inhabitet, fiant filii eius orfani et uxor eius vidua; commotus amoveatur, ipse atque eius filii, et mendicent et eiciantur de habitationibus suis; scrutetur fenerator omnem substantiam eius, et diripiant alieni omnes labores eius; orbis terrarum pugnet contra eum, et cuncta elementa sint ei contraria, et omnium sanctorum Rome quiescentium merita illum confundant, et in hac vita super eum apertam vindictam ostendant. Observatores autem huius nostri decreti Dei omnipotentis gratia protegat, et auctoritate beatorum principum apostolorum Petri et Pauli ab omnibus peccatorum vinculis absolvat. Amen.

Nicolaus, episcopus sanctae catholicae et apostolicae Romanae ecclesiae, huic decreto a nobis sicut superius legitur promulgato subscripsit.

Bonifatius Dei gratia Albanensis episcopus, Ubertus episcopus sanctae Silve candidae ecclesiae, Petrus ostiensis episcopus, Petrus Lavicanus episcopus; hii omnes Romani episcopi subscripserunt una cum Iohanne Portuensi episcopo.

I(ohannes). cardinalis tituli sancti Marci, Leo cardinalis tituli sancti Damassi, Vivus cardinalis tituli sancte Marie Transtiberim, Desiderius cardinalis tituli sanctae Ceciliae; hii omnes subscripserunt.

Mancinus diaconus, Crescentius diaconus, Amantius diaconus; hii diaconi sanctae Romanae ecclesiae subscripserunt.

Hildiprandus monachus et subdiaconus, et ceteri Romanae ecclesiae subdiaconi subscripserunt.

W(ido). archiepiscopus, Domnicus Gradensis patriarcha, Ugo Grisopolitanus archiepiscopus, Hildeprandus Capuanus archiepiscopus U(ua)ldericus Beneventanus archiepiscopus, Alphanus Salernitanus archiepiscopus; hii omnes subscripserunt.

Digitized by Google

Iohaunes episcopus Saviensis, I(ohannes). episcopus Tiburtinensis, Rolandus episcopus Sutrinensis, Ailardus episcopus et abbas sancti Pauli, Leo episcopus Gaietanus, I(ohannes). episcopus Terracinensis, Pandulfus episcopus Marsiensis, Atto episcopus Teatensis, Dominicus episcopus Balbensis, I(ohannes). episcopus Pennensis, Palumbus episcopus Suranensis, P(etrus). episcopus Castellanensis, Lodoicus episcopus Nucerinus, Hermannus episcopus Castellanus, Henricus episcopus Spoletinus, Maginardus episcopus Urbinensis, Gottifredus episcopus Perusinus, Hageno episcopus Eduensis, Gotifredus episcopus Avellanensis, Uldericus episcopus Firmensis, Berardus episcopus Aesculanus, Ugo episcopus Camerinensis, W(illelmus). episcopus Numanus, Transmundus episcopus Fesulanus, I(ohannes). episcopus Suanae, Rofredus episcopus Atestensis, Albertus episcopus Nar(n)iauensis, Bernardus episcopus Agathensis, Teuzo episcopus Urbivetanus, Iohannes episcopus Clusinus, Iohannes episcopus Senensis, Wido episcopus Vulternensis, P(etrus). episcopus Vulturnensis, Benedictus episcopus Sultanus, Azzo episcopus Fulinensis, P(etrus). episcopus Aprutinensis, Girardus episcopus Roselanus, Anselmus episcopus Lucensis, P(etrus). episcopus Pensariensis, Adulfus Feretranus episcopus, Rodulfus episcopus E(u)gubinus, Theodotius episcopus Senogaliensis, Martinus episcopus Fundensis, Ard(u)inus episcopus Tudertinus, Arduinus episcopus Fanensis, Arnulfus episcopus Cusentinus, Stephanus episcopus Troianensis, B(enedictus). episcopus Simproniensis, Ugo episcopus Galliensis, Girardus episcopus Reatinus, Gisbertus episcopus Tuscanensis, Achinus Asisinus episcopus, Ingo episcopus Balneoregius, Vegrimo episcopus Populoniensis, Herasmus episcopus Signensis, Arechis episcopus Aliphane, Cunibertus episcopus Taurinensis, Opizo episcopus Bobiensis, Benzo episcopus Albensis, Otto episcopus Novariensis, Henricus episcopus Iporigensis, W(illelmus). episcopus Populoniae, Gregorius episcopus Vercellensis, Ubertus episcopus Ianuensis, Deodatus episcopus Corbinensis, I(ohannes). episcopus Trebensis, I(ohannes). episcopus Alatrinensis, Placitus episcopus Berolanensis, hii omnes confirmaverunt.

Augmentum. Si quis laicus iuramentum violando profanat quod debet regi vel domino suo, eiusque regnum dolose atque perverse tractaverit, in Christum domini manum mittit: prius saeculum relinquat, arma deponat, et in monasterium eat, et serviat ibi cunctis diebus vitae suae. Si quis episcopus, aut presbyter, aut diaconus, aut clericus, consilium dederit, et hoc crimen perpetraverit, ab officio deponatur, et

ad exitum vite sue eucharistiam corporis et sanguinis domini percipiat. Amen [1].

IX.
Roberti Guiscardi de Apulia, Calabria et Sicilia iuramentum
a. 1059. m. iulio.

Ex cod. arch. Vat. A.

A. Ego Robertus Dei gratia et sancti Petri Dux Apuliae et Calabriae et, utroque subveniente, futurus Siciliae, ad confirmationem traditionis et ad recognitionem fidelitatis, de omni terra quam ego proprie sub dominio meo teneo et quam adhuc ulli ultramontanorum umquam concessi ut teneat, promitto me aunualiter pro unoquoque iugo boum pensionem, scilicet duodecim denarios Papiensis monetae, persoluturum beato Petro et tibi domino meo Nicolao papae et omnibus suc-

1) De huius decreti corruptionibus cf. quae dicit Anselmus Lucensis l. c.: Praeterea autem praefatus Wibertus aut sui, ut suae parti favorem ascriberent, quaedam in eodem decreto addendo, quaedam mutando, ita illud reddiderunt a se dissidens, ut aut pauca aut nulla exemplaria sibi concordantia valeant inveniri. — Idem, teste Baronio, Cardinalis Deusdedit. Sunt qui anno 1060 vel 1061 in synodo Lateranensi a Nicolao hoc modo correctum decretum illud esse statuant:

Nihilo minus auctoritate Apostolica decernimus, quod in aliis conventibus nostris decrevimus. Ut si quis pecunia vel gratia humana, vel populari seu militari tumultu, sine concordi et canonica electione ac benedictione cardinalium episcoporum ac deinde sequentium ordinum religiosorum clericorum fuerit Apostolicae sedi inthronizatus, non Papa vel Apostolicus, sed apostaticus habeatur, liceatque cardinalibus episcopis cum religiosis et Deum timentibus clericis et laicis invasorem etiam cum anathemate et humano auxilio et studio a sede Apostolica repellere et quem dignum indicaverint praeponere. Quod si hoc intra Urbem perficere nequiverint, nostra auctoritate Apostolica extra Urbem congregati in loco qui eis placuerit, eligant quem digniorem et utiliorem Apostolicae sedi perspexerint, concessa ei auctoritate regendi et disponendi res ad utilitatem sanctae Romanae ecclesiae, secundum quod ei melius videbitur, iuxta qualitatem temporis, quasi iam omnino inthronizatus sit (Harduin VI. 1. 1064.). — Sed Anselmum Lucensem qui audit, nescio an de hac re prorsus aliter sentiat. Anselmi autem in libro, a nobis loco superiore citato („*Contra eos qui dicunt regali potestati Christi ecclesiam subiacere*“), verba sunt haec: His itaque decursis patet praefatum decretum nullius momenti esse nec unquam aliquid iurium habuisse. Et haec dicens non praeiudico beatae memoriae papae Nicolao nec quidquam eius honori derogo patrum sententias Dei spiritu conditas sequendo. Homo quippe fuit eique, ut contra fas ageret, surripi potuit. Nec mirum hoc eidem contigisse, cum quidam ipsius decessor inveniatur quiddam decrevisse et meliori usus consilio postea immutasse. Siquidem Bonifacius secundus legitur ex decreto constituisse, Vigilium diaconum sibi in pontificatu succedere. Quod quia Romano clero visum et (l. est) canonibus adversari, praesente clero ab eodem subpositum est igni ante confessionem beati Petri apostoli. Et certe praefatus Nicolaus divino motu concussus hoc idem fecisset, si tot patrum sententias tunc in unum collectas vidisset easque suo decreto tam concorditer

Digitized by Google

cessoribus tuis, aut tuis aut tuorum successorum nuntiis. Huius autem pensionariae redditionis erit semper terminus finito vere anno, sanctae resurrectionis die dominico. Sub hac conditione huius persolvendae pensionis obligo me et omnes meos sive heredes sive successores tibi domino meo Nicolao papae et successoribus tuis. Sic me Deus adiuvet et haec sancta evangelia

B. Ego Robertus Dei gratia et sancti Petri Dux Apuliae et Calabriae et, utroque subveniente, futurus Siciliae, ab hac hora et deinceps ero fidelis sanctae Romanae ecclesiae et tibi Domino meo Nicolao Papae. In consilio vel in facto, unde vitam aut membrum perdas aut captus sis mala captione, non ero. Consilium quod mihi credideris et contradices, ne illud manifestem, non manifestabo ad tuum damnum, me sciente. Sanctae Romanae ecclesiae ubique adiutor ero ad tenendum et ad acquirendum regalia sancti Petri eiusque possessiones pro meo posse, contra omnes homines. Et adiuvabo te, ut secure et honorifice teneas Papatum Romanum terramque sancti Petri et principatum; nec invadere nec acquirere quaeram nec etiam depraedari praesumam absque tua tuorumque successorum, qui ad honorem sancti Petri intraverint, certa licentia, praeter illam quam tu mihi concedes vel tui concessuri sunt successores. Pensionem de terra sancti Petri quam ego teneo aut tenebo, sicut statutum est, recta fide studebo ut illam annualiter Romana habeat ecclesia. Omnes quoque ecclesias, quae in mea persistunt dominatione, cum earum possessionibus dimittam in tua potestate et defensor ero illarum ad fidelitatem sanctae Romanae ecclesiae. Et si tu vel tui successores ante me ex hac vita migraveritis, secundum quod monitus fuero a melioribus cardinalibus, clericis Romanis et laicis, adiuvabo ut Papa eligatur et ordinetur ad honorem sancti Petri. Haec omnia suprascripta observabo sanctae Romanae ecclesiae et tibi cum recta fide, et hanc fidelitatem observabo tuis successoribus ad honorem sancti Petri ordinatis, qui mihi firmaverint investituram a te mihi concessam. Sic me Deus adiuvet et haec sancta evangelia.

X.

Nicolai PP. II. titulus sepulcralis[1].

Conditur hoc antro sacrae substantia carnis
Praesulis egregii Nicolai dogmate sancto.

adversari perpendisset. etc. — Neque profecto credibile est, retractationem quidem, si unquam a Nicolao edita fuisset, ab omnibus tam amicis quam adversariis, qui de hac ipsa re scripserunt, silentio prorsus fuisse praeteritam. —

1) Ex P. Mallio. Acta Ss. Iun. VII. 46.

Digitized by Google

Qui fulsit cunctis, mundum replevit et orbem,
Intactis nituit membris castoque pudore.
Quae docuit verbis, actuque peregit opimo.
Sidereae plenus mansit splendore sophiae.
Coelorum claris quem servant regna triumphis,
Ut veneret soliis procerum per secula natum.

ALEXANDRI P. P. II VITAE.

1061. *oct.* 1. — 1073. *apr.* 21.

I.

Catalogi.

Alexander, qui vocatur Anselmus, natione Longobardus de patre Arderico, sedit ann. XI. mens. VI. d. XX.[1] Tempore Alexandri istius fuit (Romae) incendium a Parrione usque ad sanctum Felicem in Pincis[2].

II.

Alexandri II vita

ex cod. Petri Guillermi. Vat. 3762.

Alexander[3], qui vocatur Anselmus, natione Mediolanensis[4], ex patre Anselmo, ex civitate Lucensi assumptus, sedit a. XI. m. VI.[5] d. XXII. Hic a primaevo iuventutis suae castus, humilis, largus, benignus, mansuetus fuit. Multis iam evolutis diebus postquam huius cathedrae suscepit gubernationem, Romani, quorum mala consuetudo semper fuit, eum odio habere coeperunt. In tantum denique crevit malitia eorum, quod apud potentiam Theutonici imperatoris obtinuerunt, quod ipse per nuntios suos Cadolum Parmensem episcopum Romam super Alexandrum Pontificem misit. Qui Cadolus mense aprilis die XIIII. Romae cum suo

---

1) C, sed d. *XXV*; „de patre *Arderico*" E et rectius quam P (*Anselmo*).

2) Haec in *cod. arch. Vat. A.* ad marginem Pontificum catalogi, qui legitur fol. 61. A. 1 — fol. 66. A. 1.

3) Numerus II, quem apposuit codex Muratorianus (Scr. p. III. 2. 358.), in codice nostro more vetustiori deest.

4) Cf. Landulfum.

5) Mur. *om.*

1062. apparatu appropinquans, magnam caedem de praedictis Romanis tam de
Apr. 14. amicis quam de inimicis fecit[1]. Hoc vero factum fuit anno dominicae incarnationis MLXII. indictione XV. Qua domini[2], imperatoris et Romanorum malitia non[3] diu persistente, Alexander in suo permansit[4] episcopatu cum gloria, laude[5] et honore. Infelix vero Cadolus cum magno dedecore repedavit[6] ad propria. His vero peractis multo post vivens tempore Christi confessor X. kal. maii universae carnis viam ingrediens[7] quievit in pace. Sepultus est in ecclesia beati Petri[8] apostoli. Et cessavit episcopatus dies tres[9].

III.

De Alexandro II. (Anselmo ep. Lucensi)

Landulfus Hist. Med.

MG. Scr. VIII. 76 sqq.

Land. III. 5. Qua tempestate Anselmus de Badagio[10], quem Guido[11] ipse in sacerdotio paulo ante consecraverat, omnes ordines tam maiorum quam minorum sacerdotum ob quandam obedientiam cunctorum ordinum, communis quam vis parentum et sui usurpare quaerebat, multis malis multisque proeliis inhoneste sollicitabat. Itaque ut Guido his malis finem imponeret, trans montes ad regem ducens Anselmum, ut ipse huius causa negotii discrete iudicaret, tetendit. Tandem rimatis negotiis multis, consilio sane a Guidone accepto, ut civitas tota pacem haberet diuturnam, lite ab Anselmo iureiurando dimissa, imperator epi-
1057. scopatum Lucensem ei attribuit. Erat enim Anselmus in sermone potens, divitiis affluens, qui et ipse sancta Dei evangelia circa tempora convenientia polite populo reserando praedicabat. — —

Qua tempestate chorum gloriosae Virginis Mariae clericus quidam nomine Landulfus de magna prosapia oriundus, curialiter die ac nocte fre-

1) Uberius hac de pugna Benzo. 2) Mur. *Qua Indictione praedicti.* In codice nostro primum haec scripta erant: *Qua dnice,* sed *ce* linea satis subtili transfossum est; quod qui non animadvertit, adhibita coniectura eo adduci potuit, ut corrigeret *Indictione.* 3) Hanc negationem Mur. *om.*
4) Mur. *permansit in suo.* 5) Mur. *om.* 6) Mur. *remeavit.*
7) Mur. *ingressus.* 8) Mur. *Pauli.* 9) Cf. Gregorii VII. electionem. 10) Nunc *Baggio* prope Mediolanum ab occidente. A Badagio Alexander II. Benzoni audit *Badaculus.* 11) Wido archiepiscopus Mediolanensis.

quentans, unus de notariis degebat, qui — indesinenter ordines universos sollicitabat, et omnes maiores et minores clericos — cotidie suspectos atque perosos habens, verbis ac factis turpissimis indecenter insequebatur. — Praeterea alium forensem clericum, levitam tantum, quem ipse Guido sibi consecraverat, Arialdus nomine, ortus in loco Cuzago[1] prope Canturium, artis liberae magister, ut magis ac magis animi sui voluntatem ergo ordines omnes indiscrete exardescentem exerceret, sibi associavit. Hic enim Arialdus — — per omnia occasionem quaerebat, qualiter omnes sacerdotes ab uxoribus, populi virtutem sollicitando, removeret. — Igitur cum horum animos ac voluntates quibusdam experimentis Anselmus vidisset satisque cognovisset, intempestae noctis silentio secrete ad se convocari praecepit. Quibus advocatis, aliquantulum illis congratulans, quorumdam clericorum superbiam ac mala acta, e quibus sese reminisci poterat, ut ipsos inflammaret ac inflammati arderent, primo aperuit, postea vero multis insertis sermonibus animavit, quatenus omnes sacerdotes suis iussibus suisque consiliis ab uxoribus summo cum dedecore separarentur. Quo audito Arialdus et Landulfus laetabundi conscilio rimato — — sub iureiurando constricti mutuo firmaverunt: *Quatenus sacerdotes omnes et levitas a die illa et deinceps uxorem habere non paterentur, et sollicite ac manifeste, nec vitam nec mortem timentes, et omnium sacerdotum acta quae usque ad id tempus egerant, quanti periculi sunt quantaeque iniquitatis, populo ac civibus universis oberrare panderetur.* Conscilio autem inito, Anselmus omnia suffragia, e quibus ipsos adiuvare et sustentare posset, iureiurando illis pollicitus est.

III. 11. Dum haec agebantur, temporibus transactis aliquantis, Arialdus adiunctis sibi Landulfo et Oldeprando, quos ante in initio huius rei sibi sociaverat, ut magis ac magis quasi per apostolicam licentiam in hiis se et suos exerceret actibus, Romam ad Apostolicum Stephanum, qui tunc noviter in tempore degens surrexerat, occulte tetendit. Qui cum ante faciem Apostolici repraesentatus fuisset, per[2] ordinem quicquid Mediolani egisset, qualiterque summo cum dedecore sacerdotes ab uxoribus separasset, multis astantibus clericis laicis et cardinalibus notificare curavit; sed non sicut voluit, tunc acceptus est. Hoc audito omnes qui aderant, universum genus sacerdotum tam Latinum quam Graecum una lege videntes constringi, et castitatem neminem habere posse, nisi ei datum sit desuper, vehementer, ut Romani, admirati sunt.

---

1) Nunc *Cucciago* prope oppidum *Cantu*. Arialdi vitam v. in Actis Ss. iun. V. 27. Pet. Dam. Ep. V. 14. 2) Ed. *et per.*

Quorum unus cardinalis nomine Dionysius, qui in pueritia in ecclesiam Ambrosianam[1] fuerat nutritus — — coram Apostolico Arialdum et omnes qui cum eo venerant redarguens etc. — —

III. 13. Cum autem haec et multa alia Arialdo suisque sociis diceret Dionysius, et a multis clericis verbis inhonestis subsannaretur, Apostolicus silentium manu imperavit. Interea idem Apostolicus perpauca loquens, ita in medium se habuit, quod nec cardinalem laudavit, nec Arialdum dampnavit. Quo audito Arialdus a gloria, quam Romae habere sperabat, omnino frustratus, cognoscens animos astantium omnium ecclesiae Mediolanensis compatientes, tremens et pallidus quasi mortuus obriguit. Tandem Apostolicus multis ac diversis conciliis, adiuncto post aliquot dies Anselmo Lucensi episcopo, quem supra memoravi, ut tantae cladi finem imponeret et sacerdotes a perfidis liberarentur omnibus, et quod ipse Arialdus inchoavit corroboraretur, ut quodammodo ecclesia Mediolanensis suis iussibus obtemperaret, Arialdum, Anselmum Lucensem episcopum et Ildeprandum iam archidiaconum factum ecclesiae Romanae, uno animo consentientes Mediolanum direxit. — Qui cum Mediolanum attigissent, secus omnia tractarunt, quam Apostolicus eis denotasset. Ea tempestate civium diversae turmae — — cotidie ut hostes sese necantes praeliabantur. — —

1064. III. 14. Transactis autem fere iam septem annis, in quibus partibus utrisque nunc prospera nuncque adversa duris bellorum exercitiis occurrerant, Arialdus et Landulfus estuantibus animis tacite rimari coeperunt, quem de capitaneis aut de valvassoribus super huiusmodi negotia ad opus bellicum super sacerdotes praeponere possent, quatenus eius consilio ac gladio tuti libere praedicarent, curialiterque docerent, implere satagerent. Cum haec agebantur, ecce Herlembaldus frater Landulfi, ex magna prosapia capitaneorum oriundus, miles ut natura dabat strenuissimus, barbam, ut usus antiquus exigebat, quasi purpuream gerens, tenui vultu, oculis aquilinis, pectore leonino, animo admirabili, circa orationes in populo solvendas cautus, rigidus in bello ut Caesar, in angustiis mitis nimisque apparens, sublimis corde, corpore subtili et aequali, membris et cruribus decentissimis, tibiis ac pedibus subtilissimis, pernoctare doctus ob hostes, et consilio providus multum, in quo natura militiae nichil offendebatur, noviter ab Ierosolymis, perosos habens maiores, redierat; ubi cum iuvenili aetate floresceret et more solito sibi uxorem desponsasset, — nuptiis omnino omissis tacite aufugit. —

1) Ed. *ecclesia Ambrosiana.*

Hunc Arialdus et Landulfus frater eiusdem cum visitandi gratia noctu convenissent, datis osculis, talibus adorsi sunt verbis: — — *Liberemus ecclesiam Dei, multis temporibus obsessam, et ab uxoratis sacerdotibus detentam, tu lege gladii, et nos Dei.* — Quibus haec et multa alia dicentibus, Herlembaldus alta trahens suspiria, citissime prospera citiusque adversa animo videns, quae sibi evenire possent, quasi fatigatus consedit. Qui diu tacens, — respondere renuebat. Tandem multis circumventionibus, ut Romam pergeret et conscilio Apostolici consentiret, impetraverunt. — Quo in tempore, mortuo Stephano — omnibusque [aliis] successionibus, Anselmus Lucensis episcopus sedem apostolicam papa iam factus regebat. — Itaque Arialdus, domi Landulfo dimisso, congruo tempore Romam tendens ac secum Herlembaldum ducens, Anselmo, qui altero nomine vocatus est Alexander, cum ipso sese repraesentavit. Quibus cognitis Alexander super eorum colla ruens permultum laetatus, et convocans illos in interiori camera, secrete de civitatis statu et negotiis ecclesiasticis sciscitatus est. At Arialdus videns Apostolicum ad omnia quaecumque exigeret paratum, maxime quod conscilio eius anteacta faciebat, inter cetera dixit:

III. 15. *Pater venerande, Creatori omnium gratias refero immensas, quod te in tanto honoris culmine per suam misericordiam sublimare et exaltare disposuit. Nunc itaque meus animus multis attenuatus angustiis cognoscit, quod dilectio tua olim mihi amicabiliter promittebat. — Tuae paternitatis clementiam suppliciter et obnixe exoro, ut hunc militem Herlembaldum, virum bello probum conscilioque strenuissimum, in omnibus confirmatum et cohortatum et a Dei parte, beati Petri et vestri munitum, mihi attribuas defensorem, et vexillum victoriae accipiat, ut securius militans nos possit defendere et tuos olim rebelles humiliare.* — Quo audito Apostolicus, per plurimum haec intra se admirans, — circa hoc negotium per tres dies consciliandi inducias dedit. Interea Arialdus festinans ad Oldeprandum cancellarium et archidiaconum ex monacho factum cucurrit, qui residens in palatio, militiam Romanam quasi imperator regebat. Hunc aggrediens Arialdus, omnia alta et magnifica acta Mediolanensium, archiepiscoporum et sacerdotum contumaciam adversus pontificem Romanum longo ex tempore natam[1] quatenus ipsum magis ac magis animaret, patefecit. Hoc audito, sopitis illico omnibus aliis negotiis quibus implicitus erat, dixit se Apostolicum ad omnia quae poscebat adhortari. Quid multa? Alexandro et Oldeprando in uno consentientibus, vocato Herlembaldo et

1) Ed. *nactam*.

Arialdo, astantibus multis, vexillum manu quoddam tenens ac ipsum prout poterat benedicens, sub quandam obedientiam et inauditam ei attribuit. — Hoc facto Arialdus quasi leo confidens et in omnibus congratulans, hospitio receptus est; et veniens Mediolanum, omnia quae Romae fecerat, suis collectis aperuit[1]. Cum autem in urbe Herlembaldus et Arialdus venissent — cumque illis omnia prosperabantur in manibus, magis ac magis accendebantur.

IV.
Annales Alexandrini.

1061. *Bernoldus, chron. ad a.* 1061. Romae Nicolao papa defuncto 6. Kal. Augusti, Romani Heinrico regi, eiusdem nominis quarto, coronam et alia munera mittentes, de summi pontificis electione regem interpellaverunt. Qui generali concilio Basileae habito, imposita corona a Romanis transmissa, patricius Romanorum est appellatus. Deinde („multis praemiis quibusdam, ut aiunt, datis" *Berthold*) communi omnium consilio archiepiscopis et ceteris episcopis non consentientibus, *Ann. August.*[2]) Romanorumque legatis eligentibus, Chadeloh[3] Parmensis episcopus 7.[4] Kal.
Oct. 28. Novembris papa eligitur et Honorius appellatur, papatum nunquam
Oct. 1. possessurus. Set vicesima septima die ante eius promotionem Lucensis episcopus, nomine Anshelmus, a Nordmannis et quibusdam Romanis[5] papa 158us ordinatus, Alexander vocatus[6] sedit a. 12.

Ex Petri Dam. ep. I. ad Cadaloum (a. 1062. initio): In multis tibi, frater, Romana pepercit ecclesia, frequenter a te legitimi rigoris cohibuit disciplinam, adeo ut asserant, qui se interfuisse fatentur, quod in tribus iam conciliis synodalibus, Papiensi scilicet, Mantuano et Florentino, perspicua damnationis in te sententia claruit, ubique tamen sedes Apostolica maternae pietatis affectu tibi clementer indulsit. Sed dum illa studuerit canonum circa te coercere vigorem, tu non vereris adversus eam

1) Ed. *operuit.* 2) MG. III. 127 3) Nomen *Chadalhoh* Germanicum est. Cf. Traditiones s. Emmerami (Regensburg) ap. Pez, Thes. anecd. I. 3. 31.
4) *L.* 5. 5) Cf. Petri Dam. disceptationem synodicam.
6) *Annales Altahenses*, a v. cl. Giesebrecht (Berlin 1841) restituti, p. 95—96. (ex Aventino et Brunnero) referunt, a Romanis mortuo II Anselmum Lucensem inconsulto rege in Pontificatum evectum esse, qua re iratum Cadalum Augustam, ubi rex moraretur, se contulisse; ibi faventibus imperatrice et hominibus aulicis pecunia corruptis regem Cadalo crucem auream et alia Pontificatus insignia, a Romanis clam ex Urbe ablata, tradidisse, quibus iam Cadalus publice usus esset.

hostilem redhibere tyrannidem. — Cum itaque sacerdotium tuum tanta laboret infamia, quo pacto praesumpsisti, vel ut mitius loquar, acquiescere potuisti, ignorante Romana ecclesia Romanum te episcopum eligi? Taceamus interim de senatu, de inferioris ordinis clero, de populo: quid tibi de cardinalibus videtur episcopis? qui videlicet et Romanum Pontificem principaliter eligunt et quibusdam aliis praerogativis non modo quorumlibet episcoporum, sed et patriarcharum atque primatum iura transscendunt! — Ipsi (septem) lucernae unius candelabri, — ipsi sunt et candelabra, in quorum medio Iesus. — Cum religiosus quisque vir subire tam laboriosae sedis onus abhorreat illicque constitui vix ullis hominum precibus acquiescat, cur tu „onus onerum", ut sanctus Leo papa dicebat, non modo non paras aufugere, sed ultro etiam preces et pretium offerendo anxie te conaris intrudere? — Conatus tuus iste numquam perveniet ad effectum, sed infaustum postremo concludetur in exitum, et qui Romanis arcibus superbus inveheris, ad solum proprium cum ignominia reverteris. — Habes nunc forsitan mitram, habes iuxta morem Romani Pontificis rubeam cappam: cave, ne hanc adversum te sententiam divinus per eundem prophetam sermo decernat: *Tu autem profane impie dux Israel, cuius venit dies in tempore iniquitatis praefinita, haec dicit Dominus deus: „Aufer cidarim, tolle coronam, nonne haec est, quae humilem sublevavit, et sublimem humiliavit!"*[1] — Multum sane laetificat, quod huiusmodi te pontifices elegerunt, Placentinus[2] videlicet et Vercellinus[3], qui nimirum multum petulci ac proletarii, sicut norunt disputare de specie feminarum, sic utinam potuissent in eligendo Pontifice perspicax habere iudicium! — O tragoedia omnibus ante nos saeculis inaudita, ut alienus episcopus, propria sede contempta, ignorante Deo, nesciente Petro, nesciente Romana ecclesia super Romanam constituatur ecclesiam, et quod non fert ecclesia cuiuslibet infimae dignitatis, perferat illa, quae mater est et magistra totius christianae religionis. Sed quispiam fortassis obiiciat, inordinatae huic ordinationi aliquem interfuisse Romanum. Erubescat ad haec lingua phrenetica, — nimirum cum electio illa per episcoporum cardinalium fieri debeat principale iudicium, secundo loco iure praebeat clerus assensum, tertio popularis favor attollat applausum, sicque suspendenda est causa, usque dum regiae celsitudinis consulatur auctoritas, nisi, sicut nuper con-

1) Ezech. 21. 25—26. 2) Dionysius. 3) Gregorius. Cf. Leonem Cas.

tigit, periculum fortassis immineat, quod rem quantocyus accelerare compellat. — Sicut — summus pontifex in sancta per annos singulos ingrediebatur in sanguine alieno, sic et tu nunc miserorum hominum velut porcorum succidium facis et sanguinem fundis, ut ad beati Petri sanctuarium cruentus ingrediaris. — Qui — intrat per ostium, pastor est ovium; qui autem intrat aliunde, fur est et latro. Sed sicut per Pastoris ostium, qui iam utique praesidet, domui lumen infunditur, ita per tuum aliunde nihil aliud nisi fumus atque caligo, chaos et horror ingeritur tenebrarum. — — Diligenter igitur intende, quod dico:

Fumea vita volat, mors improvisa propinquat,
Imminet expleti praepes tibi terminus aevi:
Non ego te fallo, coepto morieris in anno.

P. D. ad episc. Firman. ep. IV. 9. (1062. *initio*): Tot quotidie bella desaeviunt, armatae acies proruunt, hostiles impetus inhorrescunt, ut de militaribus quidem viris plures gladius videatur absumere, quam in grabatulis quiescentes corporeae conditionis aegritudo finire, ut propemodum maris more geratur hic mundus. Sicut enim cum ventorum tempestas oboritur, crispante mitius pelago, in vicinia littoris aestus ferventior excitatur, ita nunc in fine mundi, velut vicino maris littore, furentibus dissidii discordiaeque procellis cuncta hominum corda vexantur et tamquam spumosis fluctibus illiduntur. — Hinc est, quod ad ecclesiastici status universale periculum ad invicem sacerdotium imperiumque resiliunt, atque ad Dei omnipotentis iniuriam nunc, cum unus Papa in Apostolico sit solio constitutus, alter a finibus aquilonis destinatur electus. —

Eiusdem ep. II. ad Cadaloum (*a.* 1062.): Scripsi tibi nuper, antequam Romam cum satellitibus satanae fuisses aggressus, denuntians et contestans, ut te a tam cruenti moliminis intentione compesceres, ut intra mensurae tuae[1] te septa reprimeres et nec motum divini furoris adversum te, nec mundum adversus ecclesiam in bella nefaria concitares. Verum tu tanquam Vesevus gehennae flammas eructans non quiescis, pecuniae favillas, ut ita loquar, per populum spargis et per aestum cupidinis miserorum hominum corda corrumpis. Tuam profligas ecclesiam, ut obtineas alienam; illinc aurum argentumque stateris appenditur, hinc stipulationes, rata et signa procedunt, sub hypothecario iure monimenta fiunt, sicque prolabantis ecclesie praedia distrahuntur. Ducis post te castra auro potius armata quam ferro, et sic nummi proferuntur e locu-

1) Ed. *suae*.

lis, tanquam gladii vibrentur e thecis. Phalangas plane, quae te sequuntur, ad tuae signa militiae non tam litui, buccinae vel tubae clangor excitat, quam vena metalli vibrantis invitat. Habens enim, ut aiunt rustici, pugillum aureum frangis murum ferreum. —

Petr. Dam. opusc. XVIII. c. 8. (*a.* 1063): Cadalous siquidem[1] ipso festivitatis die sanctorum Apostolorum Simonis et Iudae quasi in Papam, Deo reprobante ac repellente, fuit electus eodemque vertente anno, in praedictorum Apostolorum vigiliis, ab omnibus Teutonicis et Italicis episcopis ac metropolitanis, qui cum rege tunc aderant, (Augustae Vindelicorum) damnatus est et depositus[2]. 1061. Oct. 28. 1062 Oct. 27.

P. D. ad Annonem aep. Colon. ep. III. 6. (1063.): Servasti, venerabilis pater, relictum tuis manibus puerum, firmasti regnum, restituisti pupillo paterni iuris imperium. Ad sacerdotium quoque manum tuae prudentiae protinus extendisti, dum et Parmensis bestiae squamea colla evangelici mucronis vigore praecidere[3] et Apostolicae sedis antistitem in suae dignitatis elaborasti solium reformare. Sed coepto operi nisi postrema manus accedat, nisi adhibeantur adhuc illa quae restant, sanctum vestri operis aedificium minatur, ut corruat. Cadalous enim ille sanctae perturbator ecclesiae, eversor Apostolicae disciplinae, inimicus salutis humanae, — adhuc — fidem multorum vento perfidiae vacillantem novus haeresiarcha perturbat. — Quam ob rem, venerabilis pater, — necesse est, ut vestra prudentia totis nisibus elaboret, quatenus generale concilium[4] quantocyus fiat et perniciosi huius erroris spinas, in quo miser mundus versatur, evellat. —

P. D. ad Alexander II et Hildebrandum ep. I. 16. (1063.): Epistolam, de qua me insugillastis[5], ad vos mitto, ut videatis, et quid in ea adver-

1) Pet. Dam. prophetiam suam („coepto [1062] morieris in anno“) contra obtrectatores defendit.

2) Annales Altah. l. c. narrant, Augustam (inter alios) venisse Romanorum legatos, qui Alexandrum accusavissent, quod Normannis auro corruptis, simoniace ascendisset ad Pontificatum. Missum deinde (rebus transactis) ex principum consilio a rege Burchardum episcopum Halberstadensem (Annonis Coloniensis nepotem) qui Romae de Alexandri aut Cadaloi iure inquireret. Deinique partibus ibi utrisque auditis ex auctoritate regis Pontificatum a Burchardo addictum Alexandro. Cf. diploma, quo Alexander Burchardo quaedam tribuit privilegia a. 1063. ian. 13. in „Burgo s. Quirici.“ Jaffé. 391. et Lambert. ad a. 1063.

3) Annonis praesertim studio conventus Augustanus debebatur.

4) Mantuae, in fortissima Gotfridi et Beatricis urbe, celebrandum.

5) Ad Annonem datam dicit. Alexander et Hildebrandus multis de rebus a sancto Petro Damiani dissentiebant, ut de armis ad ecclesiae praesidium adhiben-

sum vos egerim, liquido comprobetis. — Si pro hac — epistola mori debeo, tendo cervicem, imprimite pugionem. De cetero sanctum satanam meum humiliter obsecro, ut non adversum me tantopere saeviat nec eius veneranda superbia tam longis me verberibus atterat, sed iamiam circa servum suum vel satiata mitescat.

P. D. ad Henricum IV. Germ. reg. ep. VII. 3. (1065.)[1]: In diebus tuis, o rex, obortum est tale periculum, quod omnium pene transscendit nequitias saeculorum: Apostolica nimirum sedes per haeresiarcham Parmensis ecclesiae scinditur, religio christiana confunditur, Apostolorum labor evertitur et universalis splendor ecclesiae per tenebrosam unius schismatici hominis concupiscentiam obscuratur. Quid ad haec dicis, qui ecclesiasticae defensionis officio fungeris? qui in paterni, vel aviti sceptra succedis? — Quidam consiliarii tui, tui videlicet aulici ministerii dispensatores, ut foeda per populum vulgatur infamia, de persecutione Romanae gratulantur ecclesiae, utrique scilicet parti faventes blandeque canentes, ut modo se venerabilis Papae fautores per assentationis lenocinium asserant, modo primogenito satanae falsi successus laeta promittant. — Porro de Phaleg filio Heber scriptum est, quia in diebus eius divisa est terra: de te quoque cavendum est, ne dicatur, quia in diebus tuis divisa est ecclesia. Scribantur annales, texatur historia, quae dicat, quia — Constantinus confirmavit (ecclesiam), Theodosius exaltavit, et cum perventum fuerit ad te, gloriosumne tibi est, si dicatur: Heinricus divisit? Absit hoc a te, ut hanc legat historiam posteritas ventura de te! — — Cavendum est, ne malitia subditorum redundet in regem, etsi non delinquentem, non tamen pro viribus prohibentem. — Cavendum est, inquam, o rex, ne dum tu pateris dividi sacerdotium, tuum quoque, quod absit, dividatur imperium. Nam sicut sacra testatur historia, mox ut Saul apprehendit summitatem pallii Samuelis et scidit: protinus illi Samuel *Sic*, inquit, *scidit Dominus regnum Israel a te hodie et tradidit proximo tuo meliori te.* — Pallium igitur Samuelis Saul abrupit et regnum perdidit: Christi scinditur vestimentum, et, licet non scindentis, tamen scindere permittentis stabit imperium? Inconsutilem vestem Iesu miles gentilis metuit scindere, et

dis, aliis. Quare merito timebant, ne concilium illud, quo iterum Alexandri res a principibus Germanicis diiudicanda esset, novas sibi moveret difficultates.

1) Concilii Mantuani decreta a Cadaloo multisque Italiae superioris episcopis contemnebantur, qui ecclesiam perpetuis deinceps fatigabant inimicitiis. Hanc ob causam Petrus Damiani hoc tempore Heinricum ad tuendam sedem Romanam portatur. De Cadaloo cf. cl. Giesebrecht Ann. Altah. pg. 189.

Digitized by Google

christiani non verentur ecclesiam per errorem schismaticum separare! — Hinc est forte, quod urbes, oppida sive provinciae huius regni ab exteris quotidie cernimus nationibus usurpari. — — „Dominatur excelsus super regnum hominum, et cuicumque voluerit, dat illud.“ — Huic etiam Italico regno aliquando dominati sunt Graeci, aliquando Galli —. Tu quaeso, gloriose rex, a pravis consiliariis — aures obtura, in virile te robur per ardorem spiritus excita, collapsae matri tuae Romanae ecclesiae manum porrige, et tanquam archangelus Raphael, a Sara filia Raguel daemonium, a quo viduatur, expelle; ut sicut Octavianus Augustus in hoc gloriatur elogio: *Urbem*, inquiens, *lateritiam reperi, relinquo marmoream*, sic et tu multo gloriosius multoque nobilius dicere valeas: Romanam ecclesiam iacentem quidem puer inveni, sed antequam plene pubescerem, auctore Deo, in statum pristinum revocavi. — Deputa ergo me, o rex, fideliter consulentem, non procaciter obloquentem, vel, si placet, aestimato me prae dolore peremptae matris insanum, — tantummodo Romana ecclesia propriae dignitatis apicem per te reparata conscendat. — Audi Paulum de regibus disputantem et rectam regalis officii lineam iacientem — : „Dei enim minister est tibi in bono; si autem malum feceris, time. Non enim sine causa gladium portat. Dei enim minister est, vindex in iram ei, qui malum agit.“ Si ergo tu es minister Dei, quare non defendis ecclesiam Dei? Cur armaris, si non proeliaris? Cur accingeris, si congredientibus non resistis? — — Sentiat, sentiat veterrimus ille draco, Cadolous videlicet, — — motum regiae maiestatis et terrenum metuat principem, qui audacter provocat in bella coelestem, et — experiatur, inesse regio pectori christianae fidei pietatem, pro divinae militiae castris non enerviter confligentem. Regnum ergo tuum arma corripiat, ut cum Melchisedech stet sacerdotium; sacerdotium oret, ut avitum David exaltetur imperium. —

1065. *mart.* 29.

V.

Ex Petri Damiani disceptatione synodica inter regis advocatum et Romanae ecclesiae defensorem[1].

(Concilium Augustanum a. 1062. oct. 27.)

Opp. t. III. pg. 51 sqq.

Quoniam in proximo, ut speramus, fiet hinc Osboriense concilium, hic iam eiusdem concilii constituamus, velut in quadam

1) Dialogus hic quanquam ante concilium conscriptus sit, tamen et propter res

tabellae pictura, praeludium. Iuxta visionem ergo Danielis, Patrum throni sint positi, iudicium sedeat, libri aperiantur et solutionis indiga quaestio in medium deducatur. — Taceat Parma cum suo haeresiarcha, advocatio tantum regia et Romana invicem obloquatur ecclesia: sanctorum vero sacerdotum erecti sint animi, ut et quae utrimque dicenda sunt conferant et peroratae causae iudicialis sententiae calculum ponant.

Defensor Romanae ecclesiae. Cum beatitudo vestra, venerabiles patres, super Apostolicae sedis negotio disputat, ad cunctas ecclesias pertinere quod versatur in manibus, non ignorat. Hac enim stante, reliquae stant; sin autem haec, quae omnium fundamentum est et basis, obruitur, ceterarum quoque status necesse est collabatur. Omnes autem — ecclesiarum cuiuscunque ordinis dignitates sive rex sive imperator sive cuiuslibet conditionis homo purus instituit et, prout voluntas aut facultas tulit, specialium sibi praerogativarum iura praefixit: Romanam autem ecclesiam solus ille fundavit et super petram fidei mox nascentis erexit, qui beato vitae aeternae clavigero terreni simul et coelestis imperii iura commisit. Non ergo quaelibet terrena sententia, sed illud Verbum, per quod conditum est coelum et terra, per quod denique omnia condita sunt elementa, Romanam fundavit ecclesiam; illius certe privilegio fungitur, illius utilitate fulcitur. Unde non dubium, quia quisquis cuilibet ecclesiae ius suum detraxit, iniustitiam facit: qui autem Romanae ecclesiae privilegium ab ipso summo omnium ecclesiarum Capite traditum auferre conatur, hic procul dubio in haeresim labitur. — — Cum haec igitur vestra sanctitas indubitanter agnoscat, vos qui non quilibet sed nobiliores et egregii estis filii Romanae ecclesiae, pietatis viscera circa matrem vestram compatientes ostendite, et utrum destrui debeat, sibimet eligendo pontificem, iudicate.

Regius advocatus. — — Ad querelam coram sanctis sacerdotibus deponendam sufficiat nobis dicere, quoniam inthronizastis Papam sine consensu domini nostri regis, ad iniuriam scilicet atque contemptum regiae maiestatis.

Def. R. E. Ordinationem Papae factam diffiteri nec possumus nec debemus, regis autem iniuriam modis omnibus propulsamus. — — —

Reg. adv. —. Verumtamen tu hoc negare non potes, quod pater do-

---

in eo commemoratas et propter Petrum ipsum, Alexandri in concilio oratorem, summi ad cognoscendas turbas illas Romanas est momenti. Ceterum fere crediderim, concilio celebrato nonnulla, quae revera a partibus dicta erant, a Petro suis locis esse addita.

mini mei regis, piae memoriae Henricus imperator factus, est patricius Romanorum, a quibus etiam accepit in electione semper ordinandi Pontificis principatum. Huc accedit, quod praestantius est, quia Nicolaus Papa hoc domino meo regi privilegium, quod ex paterno iam iure susceperat[1] praebuit et per synodalis insuper decreti paginam confirmavit. — Quo pacto maiestas regia praerogativam hanc suae dignitatis amisit —?

Def. R. E. Privilegium invictissimo regi nostro ipsi quoque defendimus et ut semper plenum illibatumque possideat vehementer optamus. Porro autem Romana ecclesia multo nobilius atque sublimius, quam mater carnis, mater est regis. — Et cuncti liquido novimus, quia rex, licet egregiae indolis, tamen adhuc puer est. Quid ergo mali Romana fecit ecclesiae, si filio suo cum adhuc impubes esset, cum adhuc tutore egeret, ipsa tutoris officium subiit et ius quod illi competebat implevit. Quis enim nesciat, quia sacerdotem eligere puer ignorat? — Numquid ob hoc dicenda est mulier illa filio suo concessa subtrahere? immo verius perhibetur, ut puto, pietatis studio deservire, quia quae rudis adhuc filius delapidare ac prodigere poterat, haec illa — conservat. — Huc accedit, quia nonnumquam ob varietatem temporum saepe mutandus est ordo causarum. Tunc enim, quando Pontificem Romana sibi praefecit ecclesia, tantae simultatis fomes in seditionem cives accenderat, tantus livor et odium tumultuantis populi corda turbaverat, ut de tam longinquis terrarum spatiis nequaquam regiae clementiae praestolari possemus oraculum. Nisi enim quantocyus ordinaretur Antistes, perniciosus in populo gladius mutuis vulneribus desaeviret et non parva Romanorum civium strages fieret. — — — Glorioso regi, nobis eligendo Pontificem, absit ut nos intulissemus iniuriam, cum ad hoc nos — necessitas impulerit, non rapina; ad hoc, inquam, nos invitos attraxit imminens periculum civilis belli, non laedendi vel minuendi livor imperii. — —

Reg. adv. Dicitis, quia necessitate constricti et velut angusti temporis brevi spatio coarctati nequaquam potuistis in electione Pontificis expectare consensum regiae maiestatis, quod profecto frivolum esse perspicuum est. Constant enim tres plus minus menses interim decurrisse, ex quo sanctae memoriae Papa Nicolaus occubuit, usque ad k a l e n d a s o c t o b r i s, cum i s t e s u c c e s s i t. Videamus ergo, si per tam morosam longitudinem, trimestris videlicet spatii, non potuerit ab aula regia pragmaticae sanctionis vobis apocha reportari.

Def. R. E. Ecce compellis me vulgato sermone depromere, quod

1) Ed. *successerat*.

ob imperialis palatii reverentiam decreveram silentio praeterire, sed iuxta vestrae scilicet exactionis instantiam iam proferatur in medium opus egregium vestrum, saeculis omnibus inauditum. Rectores enim aulae regiae, cum nonnullis Teutonici regni sanctis ut ita loquar episco-
1060. pis, conspirantes contra Romanam ecclesiam, concilium collegistis, quo
initio. Papam quasi per synodalem sententiam condemnastis et omnia, quae ab eo fuerant statuta, cassare incredibili prorsus audacia praesumpsistis; in quo nimirum, non dicam iudicio, sed praeiudicio, id ipsum quoque privilegium, quod regi praedictus Papa contulerat, si dicere liceat, vacuastis. Nam dum quidquid ille constituit, vestra sententia decernente destruitur, consequenter etiam id, quod ab eo regi praestitum fuerat, aboletur. Sed absit a nobis, ut propter cuiuslibet hominis insolentiam rex, qui innocens erat, quantum ad nos, rem sui iuris amittat, et quem auctore Deo votis omnibus praestolamur ad imperiale fastigium, non permittimus ob alienam culpam regiae dignitatis incurrere detrimentum.

Sed ut totam inauditae calamitatis nostrae percurramus historiam, Stephanus cardinalis presbyter Apostolicae sedis, vir videlicet tantae gravitatis et honestatis nitore conspicuus, tantis denique sicut non obscurum
1060 [1]. est virtutum floribus insignitus, cum Apostolicis litteris ad aulam regiam missus, ab aulicis administratoribus non est admissus, sed per quinque fere dies ad beati Petri et Apostolicae sedis iniuriam prae foribus mansit exclusus. Quod ille, utpote vir gravis et patiens, aequanimiter tulit, legati tamen officium quo fungebatur implere non potuit. Clausum itaque signatumque mysterium concilii, cuius erat gerulus, retulit, quia regis eum praesentari conspectibus curialium plectenda temeritas non permisit. — Unde si vellemus iniuriam nostram districtius persequi, iure possemus obtendere, quia vos Romanae ecclesiae vosmet ipsos ipso dono privastis, qui scilicet ei praeiudicii vestri gratis contumeliam intulistis. — Ille ergo irritum reddit beneficii pactum, qui prior violat amicitiae sacramentum.

Reg. adv. Quod domino nostro regi reverenter adscribis innocentiam, digne facis; quod autem administratoribus aulae publicae devolvis e diverso calumniam, videtur iniustum. Quidquid enim circa vos in huiusmodi casibus actum est, ad hoc nos regiae matris impulit imperiale praeceptum, non propriae libertatis arbitrium. — —

Def. R. E. Postquam omnis vestrae partis obiectio — est purgata, —

1) Haec vivo Nicolao II. facta esse, Giesebrecht Ann. Altah. p. 154. demonstravit.

iam dignum est, ut de vestris excessibus vel breviter disseratur. Enimvero damnatio Papae tam gravis et inexplicabilis est, ut non humano, sed divino dumtaxat sit tractanda iudicio. Reges autem nostros cum aetatis infirmitas, tum fragilitas sexus[1] excusat, quibus utique non reatus adscribitur, sed eorum consiliariis ut dignum est imputatur. Omissis itaque perversitatibus ceteris, utquid ignorante Roma reprobum hominem in Romanum Pontificem eligere praesumpsistis?

Reg. adv. Electionem quidem ut palam est fecimus; sed longe prius Gerardo comite aliisque Romanis, ut dicebatur, civibus infatigabiliter in- 1061. aug. sept.
sistentibus ad hoc inducti sumus. Nam et abbas monasterii, quod dicitur Clivus Scauri, non defuit. Non ergo, ut asseris, ignorante Roma, sed praesente[2] atque petente Romani Pontificis electio facta est.

Def. R. E. In hoc pro me facis, dum Gerardo sub anathemate constituto te communicasse testaris. Nam ut de abbate et aliis interim sileamus, de Gerardo liceat tantummodo dicere, ecclesiae hominem non fuisse et Christi nequaquam pertinuisse fidelibus. Illud enim unum caput anathemati maledictionique subiacuit omnium fere Pontificum, quicunque Romanae ecclesiae suis temporibus praefuerunt. Demum paulo ante quam moreretur, propter ducem et archiepiscopum Anglorum, quos a beati Petri liminibus redeuntes invasit, spoliavit et usque ad mille Papiensis monetae libras appendentia rapuit. Propter hoc itaque in plenaria synodo, Papa Nicolao praesidente, excommunicatus est et extinctis luminaribus sub perpetuo fuit anathemate condemnatus. Perpendat igitur sancta synodus, si illius eiusque complicum rata iure videatur electio, qui tam terribiliter atque irrevocabiliter est ab ecclesiae visceribus evangelica atque canonica falce praecisus, ut ne in morte quidem ad christianitatis fuerit titulum reformatus. Et sic per eum ordinari Romanam ecclesiam dignum fuit, qui eius semper cruentus extitit inimicus, qui eam semper est feraliter persecutus? Et quomodo summam debet ecclesiam ordinare, cui[3] cuiuscumque limen ecclesiae non licet attingere? Clamat Dominus ad Israel: *Anathema in medio tui Israel, nec poteris stare contra hostes tuos, donec deleatur ex te, qui hoc contaminatus est scelere.* — Si propter illum hominem (Achar), qui dumtaxat unum sacrilegium fraude commiserat, Israel ante suorum hostium faciem ruiturus erat, quomodo stabit ecclesia, si per virum tot criminibus involutum fuerit

1) Agnetis imperatricis. 2) His ex verbis intelligitur, quanta sit Benzonis temeritas contendentis, „omnes ordines Romanos" in eligendo Cadaloo consensisse.
3) In editione deest.

ordinata? praesertim cum et talem elegerit, in quem, teste mundo, omnium vitiorum sentina confluxit, pseudoepiscopum, apostolum antichristi, adversarium Christi, animam[1] puellarum, mangonem ecclesiarum! Quis ergo istorum iusto videbitur examine praeferendus? utrum is, quem elegit unus vir, perpetuae maledictionis anathemate condemnatus, an ille potius, quem cardinales episcopi unanimiter vocaverunt, quem clerus elegit, quem populus expetivit, non in extremitate terrarum, sed intra moenia Romanorum et in ipsius sedis Apostolicae gremio?

Reg. adv. Tot a te rationibus redditis possemus fortassis adhibere consensum, si semel emissam deceret regiam maiestatem mutare sententiam. Principali quippe gloriae velut inconstantiae naevus inprimitur, si quodcunque suae constitutionis edictum leviter annulletur.

Def. R. E. Quis nesciat rege Deum esse maiorem! Et tamen dicero non erubescit: *Poenitet me, quod constituerim Saul regem.* — Si paenitere se Deus asseruit, quod futura cuncta cognoverat, cur homo suam commutare in melius sententiam erubescat, qui qualis et ipse quoque sit futurus ignorat? Ille (Saul) de bono factus est malus; iste, videlicet Cadalous, de malo utique, quod iam erat, fit quotidie diaboli more deterior. — Dic ergo, quomodo iste Pontifex erit, quem non Romanus populus, sed unus homo cum suis complicibus idemque non Romanus, sed suburbanus, et non ecclesiae filius, sed maledictus et anathematizatus elegit? Illene erit tuo iudicio Pontifex, qui suam vendidit, ut Romanam ecclesiam obtineret? qui Romanos occidit in ore gladii, ut Romanus Pontifex fieret? Dicis, non debuisse me Pontificem sine consensu regis eligere et magni pendendum mihi non fuisse, ut populus non periret: ecce hinc beatus Augustinus Hipponensi ecclesiae, Valerio vivente, praeficitur; ecce illinc Ambrosius octavo die, postquam baptizatus est, perceptis cunctis ecclesiasticis gradibus, episcopus ordinatur. In quibus utique ob nil aliud canonicae auctoritatis ordo deseritur, nisi dumtaxat ut saluti populi consulatur. Et tu mihi dicis, in servando populo ipsi regi me non debuisse consulere, ut sibimet in dando consensu unius epistolae gloria proveniret. Nam unde postmodum Romanus imperator fieret, si tunc se Romanus populus mutuis vulneribus peremisset? Porro autem quia in constituendo Pontifice Romana ecclesia a charitate regia non recessit, hoc etiam indicio est, quia cum in clero suo religiosis viris et sapientibus

1) An amasium v. amatorem?

abundaret, non de propriis, sed eum, qui regi tamquam domesticus et familiaris erat, elegit.

Reg. adv. — Ut — disputationi tuae velut epilogum faciam, — tantam — velut nubem mihi testium opposuisti, ut — ne nutum quidem adversum te super[1] hoc ulterius facere libuisset. — Deinde a Domini mei regis quam dicebamus iniuria, quae scilicet nos adversus vos acrius accendebat, tam strenue tua se purgavit oratio, ut evidenti clarescat indicio, quia in eo, quod sibi Pontificem populus Romanus elegit, maiestati regiae potissimum ministravit, nec ei sicut dicebatur privilegium [abs-]tulit, sed potius roboravit, dum non de Romana ecclesia, sed ex aula regia sacerdotem ad Apostolicae sedis culmen evexit. Postremo de electione Parmensis episcopi quid dicemus? loquar an sileam? — Et certe, ubi nuda veritas cernitur, turpis ignominiae est, si commento fallaciae deservitur. Ipsi plane liquido novimus anathematizatum esse Gerardum, nec ignoramus eius instinctu pessimum hunc episcopum in hoc negotium fuisse pellectum. — —

Clausula dictionis. Amodo igitur, dilectissimi, illinc regalis aulae consiliarii, hinc sedis Apostolicae comministri, utraque pars in hoc uno studio conspiremus elaborantes, ut summum sacerdotium et Romanum simul confoederetur imperium, quatenus humanum genus, quod per hos duos apices in utraque substantia regitur, nullis quod absit partibus, quod per Cadaloum nuper factum est, rescindatur, sicque mundi vertices in perpetuae charitatis unionem concurrant, ut inferiora membra per eorum discordiam non resiliant; quatenus sicut in uno mediatore Dei et hominum haec duo, regnum scilicet et sacerdotium, divino sunt conflata mysterio, ita sublimes istae duae personae tanta sibimet invicem unanimitate iungantur, ut, quodam mutuae charitatis glutino, et rex in Romano Pontifice, et Romanus Pontifex inveniatur in rege, salvo scilicet suo privilegio Papae[2], quod nemini praeter eum usurpare permittitur. Ceterum et ipse delinquentes, cum causa dictaverit, forensi lege coerceat, et rex cum suis episcopis super animarum statu, prolata sacrorum canonum auctoritate, decernat; ille tanquam parens paterno semper iure praemineat, iste velut unicus ac singularis filius in amoris illius amplexibus requiescat. —

Verum nos Piscatoris nostri naviculam ex hiatu scyllaeae voraginis trahentes, dum successorem Petri, fidei labento vestigio mersum, ad lit-

1) Ed. *sub.* 2) Cf. Pet. Dam. relationem Mediolanensem pag. 219 et p. 246.

tora quieta deducimus, pium ereptori nostro celeuma cantemus: Te Deum laudamus, te Dominum confitemur. — —

VI.

De vita Alexandri II

Leo Casinensis l. c.[1]

III. 19. Interea ut superius revertamur, defuncto apud Florentiam Apostolico (Nicolao) post duos et dimidium quibus ecclesiae praefuit annos, cum maxima inter Romanos seditio coepisset de ordinando Pontifice exoriri: Hildebrandus archidiaconus cum cardinalibus nobilibusque Romanis consilio habito, ne dissentio convalesceret, Anselmum tandem Lucentem episcopum post tres circiter menses in Romanum Pontificem eligunt eumque Alexandrum vocari decernunt; nostro Desiderio simul cum principe Romam proficiscente eique in omnibus suffragante. Quod cum ad aures regis eiusque matris venisset, indignatione nimia ducti, quod haec sine illorum consilio et auctoritate gesta fuissent, et ipsi nichilominus Cadaloum Parmensem episcopum ultra montes a Placentino dumtaxat et Vercellino episcopis, ipsa die festivitatis apostolorum Simonis et Iudae in Papam eligi faciunt, eumque Romam evestigio ad impugnandam sive exordinandam ecclesiam cum valida manu militum et pecunia multa transmittunt. Sed favente Deo licet plurimi Romanorum necnon et plurimi capitaneorum eidem Cadaloo gratia regis adhaeserint, licet etiam castellum sancti Angeli ad urbis oppugnationem illi tradiderint, cum semel et bis, magnis instructus copiis adventasset et inmensam valde pecuniam profligasset multamque stragem non minus suorum quam caeterorum fecisset: ad ultimum clam de praefato castello egressus turpiter cum paucis aufugit, nec ultra venire ad has partes apposuit, quippe qui eodem anno, id est in praedictorum apostolorum vigiliis ab omnibus Teutonicis et Italicis episcopis, qui cum rege tunc aderant, iusto Dei iudicio dampnatus est ac depositus.

III. 23. Interea cum supradictus princeps Richardus, victoriis ac
1066. prosperitatibus multis elatus, subiugata Campania, ad Romae iam se viciniam porrexisset ipsiusque iam Urbis patriciatum omnibus modis ambiret, Teutonici regis pertinxit ad aures[2]. Qui ut et bona sancti Petri

---

1) Cuius auctor est Petrus Damiani. 2) Chron. Cavense ad a. 1062—1067. Gieseb. Ann. Altah. 196—199.

Digitized by Google

de manibus Normannorum eriperet et imperii coronam de Apostolici manu reciperet, magna cum expeditione pervenit Augustam, ibi praesto- 1067.
lans Gotfridum Tusciae ducem ac marchionem, qui regem, quotiens Italiam intrare deberet, cum sua solitus erat praeire militia. Sed quoniam Gotfridus idem longe praecesserat, rex hoc nimis indigne ferens, eandem mox expeditionem remittens in sua reversus est. Dux autem copioso nimis vallatus exercitu Romam accessit. Cuius Normanni adventu comperto, maximo correpti tremore, universam protinus Campaniam deserentes aufugiunt; et Iordane tantum et Guilelmo, qui Mostarolus dictus est, cum suis in Aquino se illi contraire parantibus, caeteri cum principe apud Patenariam rei eventum praestolantur futurum; ut fertur: ut si dux idem Garilianum transisset, ita, ut in armis erant, cuncti versus Apuliam fugam arriperent. — Gotfridus itaque Apostolico simul et car- *Mai. med.*
dinalibus comitatus, mediante iam maio Aquinum cum universo exercitu venit, ibique per octo et decem dies cum pro vita obsistentibus Normannis pari ferme eventu confligens, tandem satagente strenuissimo internuntio Guilelmo, cui Testardita fuit cognomen, ad id ventum est, ut ad pontem sancti Angeli, qui dicitur Todici, dux et princeps altrinsecus, *Iun.*
nam interruptus erat, se ad colloquium iungerent, sicque non parva ut dicitur donatus pecunia dux ad propria repedaret.

III. 24. Sed cum praedictus Apostolicus magnae admodum circa hoc monasterium devotionis existeret, suggerente pariter et instigante Hildebrando archidiacono, si quos ex hac domo fratres a domno abbate adquirere poterat, vel suo lateri ad ecclesiasticum ministerium sociabat, vel certe in episcopos sive abbates honorifice promovebat.

III. 29. Omnibus igitur — intra quinquennii spatium Deo prospe- 1071.
rante et auxiliante peractis, d e d i c a r e b a s i l i c a m (C a s i n e n s e m) solemnitate maxima et ingenti tripudio ad sempiternam memoriam Desiderius statuit, adiensque summae sedis Pontificem Alexandrum, ad eandem illum dedicationem venire devotissimus invitavit. Quo libentius annuente Hildebrandum quoque archidiaconum eius ceterosque cardinales ac Romanos episcopos, deque urbanis clericis ac nobilibus plurimos affectu familiarissimo convocavit, die tantae solemnitatis ex consultu Apostolici et cardinalium in ipsis kalendis octobris constituta ac *Oct. 1.*
litteris invitatoriis eiusdem Apostolici ad universos episcopos Campaniae, Principatus, Apuliae atque Calabriae datis. Fama itaque huius rei longe lateque vulgata, tanta totius fere Italiae episcoporum, abbatum, monachorum, clericorum, magnatium, nobilium, mediocrium, diversaeque condicionis virorum pariter ac mulierum ad diem condictam multitudo

confluxit, ut stellarum fere coeli quam illorum omnium numerositatem cuilibet fuerit aestimare facilius. — — Ipsa igitur die kal. octobris, cum annus ab incarnatione dominica millesimus et primus ac septuagesimus volveretur, summa omnium qui convenerant, devotione ac ingenti laetitia, maximo tripudio, honore ac gloria dedicata est a domno Alexandro reverentissimo et angelico Papa eadem beati Benedicti basilica cum quinque altaribus suis, die sabbati, indictione nona. Cui videlicet tantae tunc celebritati interfuerunt archiepiscopi decem: Capuanus, Salernitanus, Neapolitanus, Surrentinus, Amalfitanus, Sipontinus, Tranensis, Acerentinus, Ydrontinus, Oiretanus. Episcopi autem quadraginta et quatuor, id est Portuensis, Tusculanensis, Savinensis, Segninus, Anagninus, Berulanus, Terracinensis, Caietanus, Aquinensis, Soranus, Marsicanus, Balvensis, Pennensis, Teanensis, Calenus, Rosellanus, Aversanus, Nolanus, Avellinensis, Pestanus, Troianus, Florentinensis, Melfitanus, Lucerinus, Draconariensis, Civitatensis, Termulensis, Guardiensis, Larinensis, Arianensis, Yserniensis, Bovianensis, Salpitanus, Cannensis, Rubessanus, Venusinus, Monorbinensis, Vigiliensis, Melfittensis, Iuvenazensis, Monopolitanus, Stunensis, Tarentinus, Perusinus et Castellanus electus, qui videlicet in episcopum altero post dedicationem die sacratus est. De magnatibus autem: Richardus princeps Capuanus cum Iordane filio et fratre Rainulfo, Gisulfus princeps Salernitanus cum fratribus suis; Landulfus quoque princeps Beneventanus, et Sergius dux Neapolitanus, Sergiusque dux Surrentinus; Marsorum etiam ac Balvensium comitum, filiorumque Borelli non parva frequentia. Caeterorum vero potentium seu nobilium, tam nostratium quam Normannorum omnium circumquaque terrarum vel nomina vel numerum innumerum nulla prorsus fuit possibilitas vel consilium recensendi. Robbertus autem dux Panormum eo tempore oppugnabat, propter quod tantis tunc solemniis interesse non potuit. Et altaria quidem praecipua, beati videlicet Benedicti ac beati Iohannis vocabulis insignita, manu propria praedictus Apostolicus consecravit; altare vero quod in australi parto ad honorem sanctae Dei genitricis Mariae situm est, Iohannes episcopus Tusculanensis. — —

III. 30. Peracta itaque sollemniter celebritate missarum et Apostolicae potestatis auctoritate tam his, quos tunc praesentes esse contigerat, quam omnibus qui per octo continuos dies ob devotionem tantae sollemnitatis ibidem accurrere possent, confessorum peccatorum absolutione concessa, cum maxima et ingenti laetitia singuli redierunt in sua. —

III. 36 (Petrus Cas.). Sequenti tempore supradictus papa Alexan-

der Urbem egrediens, venit ad hoc monasterium. Qui a Desiderio honorifice susceptus, dum abbatis cameram quae iuxta ecclesiam sancti Nycolai constructa est ingressus fuisset, demoniacus quidam qui tunc illo advenerat, ei factus est obvius, quem sanctus pontifex ut vidit, orationem fundens ad Dominum dixit ad demonem: Praecipio tibi, immunde spiritus, in virtute Domini, ut exeas ab hoc homine, et vadas in illum locum, ubi nec avis volat nec vox hominum resonat, et sis ibi usque ad diem iudicii. — Demon ad eiusdem Pontificis praeceptum hominem relinquens, cuncti qui aderant laudare coeperunt et benedicere Deum. Nec hoc tacendum videtur, quod omnipotens Deus per eundem suum famulum operare dignatus est. Nam cum civitatem Aquinum pertransiret, claudam quandam in itinere iacentem invenit, cuius infirmitati idem compatiens Pontifex, aquam de qua post missarum sollemnia suas manus abluerat, ei ad bibendum tradidit, quam mox ut in potum accepit, sanitati reddita gratias Deo referre permaximas coepit. —

VII.
Alexandri II vita
ex Annalibus Romanis, l. c. 472.

Post mortem vero dicti Nykolay miserunt Romani legatos ad Heinricum regem, qui tunc puer erat, ut pium rectorem sancte Romane ecclesie tribueret. Hoc audito Hildibrandus, qui tunc archidiaconus erat, illico perrexit Mediolanum, et duxit Anselmum, qui tunc archiepiscopus erat[1] dictae civitatis. Cui posuerunt nomen Alexander. Et rex misit Cadolum episcopum Parmensem cum manu valida. Tunc illi qui erant ex parte Alexandri, ceperunt pugnare cum comite Pepo et aliis comitibus qui erant cum dicto Cadolo, et cum Romanis qui erant fideliş dicti regis. Unde discensio magna facta est in hac civitate Romana. Cencius Stephani prefecti cum suis germanis, necnon et Cencio et Romano germani, Baruncii filii, hac Bellizontitonis Decaro, et Cencio Crescentii Denitta erant cum dicto Cadulo, eo quod erant fideles imperatoris. Leo vero de Benedicto Christiano cum dicto Ildibrando archidiacono erant ex parte Alexandri. Ad ultimum commissa pugna in prata Neronis, superati fuerunt illi qui erant ex parte Alexandri et fugati sunt, et multi mortui fuerunt et capti; plures vero in flumine perierunt. Et apprehenderunt

1) Immo episcopus Lucensis.

Digitized by Google

civitatem Leonianam cum basilica beati Petri. Set quia nox erat, mansit ibi nocte illa; tunc potuerunt eum consecrare pontificem nisi eorum fuisset insipientia, qui primitus eum consecrare voluerunt in ecclesia beati Petri ad Vincula. Tunc Ildibrandus cum Leo data pecunia per urbem tota nocte illa; mane autem facto non potuerunt ad dictam basilicam pergere. Unde infra civitatem multae pugnae et homicidia orte fuerunt. Tunc Alexander venit in monasterio Capitolii, et Cadulus in turre Cencii Stephani prefecti, que est in ponte beati Petri. Tunc temporis dictus Cencius tenebat castrum sancti Angeli; cotidie pugne erant in civitate usque in regione Campitelli. Postea vero pecunia deficiente, comites reversi sunt ad propria; Cadolus vero reversus est in Parma. Et congregata pecunia, reversus est Rome; set nichil ey profuit: demum regressus est in Parma, ibique mortuus est.

VIII—IX.

Alexandri II vita

ex

Bonizone, de persecutione ecclesiae ad Amicum l. VI.

Post cuius obitum secundum maiorum decreta clerus et populus Romanus elegit sibi Anselmum Lucensem episcopum Mediolanensem genere, nobili prosapia ortum virum utraque scientia pollentem, quem alio nomine vocaverunt Alexandrum.

Interea Longobardi episcopi rati[2] se tempus invenisse opportunum, in simul conveniunt auctore Guiberto, quem superius diximus cancellarium, et concilium celebrant malignantium, in quo deliberant, non aliunde se habere Papam nisi

Codice archivi Vaticani A.

Alexander[1], natione Lombardus, ecclesiae Lucanae pontifex, Anselmus nomine, sedit annis XI. mensibus VI. diebus XVI. Hic postquam venerabilis Papa Nicolaus beato fine quievit, a clero et populo Romano concorditer fuit electus, et vocatus a civitate Lucana, in beati Petri cathedra secundum ecclesiae morem inthronizatus est. Cum autem in urbe Romana haec agerentur, Lombardorum episcopi, tamquam simoniaci et incontinentes, auctore Guiberto Parmensi, convenerunt in unum, et consimi-

---

1) Mur. *De Alexandro Papa II qui coepit Anno Domini MLXII. Alexander II etc.* —
2) Ed. *nacti.*

Bonizo, de persec. eccl. VI.

ex paradiso Italiae, talemque, qui sciat compati infirmitatibus[1] eorum. Dehinc ultra montes pergunt[2] animumque imperatricis, utpote foemineum alliciunt, figmenta quaedam componentes quasi veri similia. Nam dicebant eorum dominum, ut haeredem regni ita haeredem fore patritiatus, et beatum Nicolaum decreto firmasse, ut nullus in Pontificum numero deinceps haberetur, qui non ex consensu regis eligeretur. His et talibus machinationibus decepta imperatrix foeminea licentia assensum dedit operi nefario, quale non fuit a die, qua gentes esse ceperunt: ut ubi nullus clericorum Romanorum vel laicorum interfuit Pontificum electioni, ibi Pontifex eligeretur a consimilibus fornicatoribus et symoniacis, quive accipiens per manus regis et reginae crucem et papalia insignia ab aquilone veniret Romam. Unde secundum Ieremiam *pandetur malum super universos habitatores terrae.* Quid plura? eligunt sibi Parmensem Cadolum virum divitiis locupletem, virtutibus egenum; qui stipatus multis militibus, intravit Longobardiam habens secum in comitatu cervicosos episcopos Longobardiae, nescientes suave iugum Domini ferre. Tunc symoniaci laetabantur, concubinati vero sacer-

Codex archivi Vaticani A.

lium clericorum multitudine, congregata communiter statuerunt, ut aliunde non deberent Papam recipere, nisi ex paradiso[3] Italiae, et talem personam, quae infirmitatibus eorum compateretur et condescenderet. Quo facto aliquos ex se ipsis ad imperatricem ultra montes miserunt, qui eius animum quibusdam verisimilibus figmentis allicerent, et sibi propitiam facerent. Venientes autem ad eam suggesserunt ei, quod filius eius ita in honore patritiatus deberet succedere, sicut in regia dignitate. Praeterea impudenter asserebant, quod Nicolaus Papa statuerat in decretis suis, quod nullus deinceps haberetur episcopus, nisi prius eligeretur ex consensu regis. Iis igitur et aliis circumventionibus imperatrix decepta consensum praebuit eorum voluntati et operi nefario. Quid plura? Postposito Dei timore Cadulum Parmensem in antipapam sibi procaciter elegerunt, virum siquidem non minus vitiis, quam opibus locupletem. Qui cum eum praedictis nunciis favore imperatricis intraret in Lombardiam, omnes concubinarii et simoniaci sacerdotes inani gaudio et vana laetitia exultabant. Quippe sola Beatrice comitissa interdicente, ipsorum laetitia sicut fumus evanuit. Post mo-

1) Concubinatui et simoniae.

2) Placentinus et Vercellensis

3) Cod. *paradyso.*

Bonizo, de persec. eccl. VI.

dotes ingenti exultabant tripudio. Sed quid plura? Secundum evangelicum verbum omnis exultatio istorum unius mulieris contradictione terrae prostrata est, tantusque superborum potentatus sola Beatrice interdicente velut fumus evanuit; sed non longo post tem-
1062. pore praefatus Cadolus furtim Bononiam venit, in qua suos expectavit milites, quibus receptis Romam tendit, portans secum ingentia auri et argenti pondera. Sed tunc non defuere Romae viri pestilentes amantes semetipsos avari et cupidi, qui ei se coniunxere, inter quos et Romani capitanei, volentes Romanam urbem opprimere et sub potestatem suam, ut antiquitus, redigere.

Interea Deo odibilis ille in prato Neronis castra metatus est occul-
Apr. 14. toque Dei iudicio bello commisso victor apparuit. Sed, o ineffabilis Dei providentia, o mira Dei clementia! qui victor extitit, antequam mensis esset transactus, ve-
Mai. niente Duce Gotefrido Romam, multis precibus et magnificis donis eidem duci collatis vix ut victus discederet, impetravit. Qui veniens Parmam ad officinam saeculi iniquitatis, collecta pecunia et trans-
1063. acto anno occulte quasi fur Romaniam venit, ibique data magna pecunia collegit multitudinem equitum adiuvantibus capitaneis et quibus-

Codex archivi Vaticani A.

dicum vero tempus idem Cadulus cum multa pecunia et conductitiis militibus ex improviso Romae apparuit, ubi non defuerunt homines se ipsos amantes, quos sibi pecunia favorabiles fecit. Inter quos Romanorum capitanei, volentes Urbem deprimere, vires ei et auxilium praebuerunt. Cadulus autem eorum auxilio sperans aliquid facere posse, in prato Neronis castra metari praesumpsit, et in prima quidem congressione victor apparuit. Sed post paululum inclyto duce Gotifredo adveniente adeo coarctatus[1] est atque constrictus, quod absque laesione proprii corporis retrorsum abire nullatenus potuit, nisi humilibus precibus et effusis magnis muneribus. Rediens igitur Parmam, sicut exspoliatus et profugus ab iniquo perversitatis suae non destitit incoepto, sed collecta iterato pecunia, vix elapso unius anni spatio, ad Urbem occulte remeare nihilominus attemptavit; ibique capitaneorum favore et aliorum malignantium auxilio audaciam sumpsit, et pecuniam perfidis Romanorum militibus erogans, de nocte Leoniacam[2] civitatem intravit, et beati Petri ecclesiam in opprobrium et confusionem suam occupare praesumpsit. Mane autem facto cum in urbe Roma rumores huiusmodi personarent et populus

1) Cod. *cohartatus*. 2) Mur. *Leoninam*.

Bonizo, de persec. eccl. VI.

dam pestiferis Romanis noctu civitatem Leonianam intravit et ecclesiam s. Petri invadit, maneque facto tantus torror coelitus milites, qui secum venerant, invadit, ut omnes nemine cogente, solo eo relicto in ecclesia, fugam arriperent, qui consilio Cencii cuiusdam pestiferi Romani castrum sancti Angeli intravit, ibique se tutatus est. Cui in eodem castro per duos annos obsesso post multas et varias calamitates, quas inibi passus est, non anto datum est ei inde exire, quam ab eodem Cencio trecentis libris argenti se comparavit[3], unoque clientulo contentus, unius iumenti adiumento inter oratores Bercetum aegre pervenit.

Dum haec ita se haberent, Mediolani canonica cohabitatio primum exorta est, quae res magnam movit inimicis invidiam. Post paucos vero dies postquam haec gesta sunt, moritur Landulfus Mediolanensis clericus, de quo superius retulimus, et in pace sepultus est.

Interea Teutonicorum archiepi-

Codex archivi Vaticani A.

Romanus cum armis ad ecclesiam beati Petri conflueret, milites, qui cum Cadulo venerant, tantus timor et tremor invasit, quod eo penitus derelicto universi fugerent et in cryptis et abditis locis se occultarent. Tunc Cencius Praefecti filius, vir nequam et pessimus, eidem Cadulo astitit et eum in castello sancti Angeli recipiens tutamentum[1] sibi et defensionem praestitit. In quo loco per duos annos a fidelibus Papae Alexandri obsessus et calamitatibus multis afflictus exinde nullatenus egredi[2] potuit, donec se ab eodem Cencio CCC libris argenti redemit. Sic itaque uno ronsino et uno cliente contentus, inops et 1063. c. fin.
aeger inter oratores occulte discedens, ad montem Bardonis, et tamdem ad burgum Berceti non sine multa confusione pervenit. Interea principes imperii generalem curiam communiter celebrarunt, in qua constitutum est ab eis atque firmatum, ut imperatrix de cetero imperii administrationem relinquere et tanquam monialis in claustro vitam

1) Mur. *iuramentum.* 2) Mur. *egredi nullatenus.*

3) Hanc victoriam Alexander a. 1063. exeunte Remensi archiepiscopo Gervasio refert his verbis: Annuntiamus tibi, divina suffragante clementia Cadaloi praesumptionem, extollentem se adversus Apostolicam sedem, tanto amplius ad maiorem sui ignominiam devenisse, quanto ipse speraverat altioris superbiae culmen ascendisse. Siquidem proprii nominis etymologiam evidenter intelligens, ad reparandam pecuniam, in periculum capitis sui a fautoribus distributam, cuiusdam turris praesidio gemebundus servatur. Unde per misericordiam Dei speramus nullo modo posse evadere donec quidquid contra sanctum Petrum nequitia sua praesumpsit satisfecerit digna emendatione. Mansi XIX. 945. Sed errat Bonizo in eo, quod Cadaloum duos per annos obsessum fuisse statuit.

Bonizo, de persec. eccl. VI.

scopi et episcopi, abbates, duces, et comites curiam sibi constituunt, in qua deliberaverunt[1], imperatricem dehinc privato scemate vivere indignum iudicantes regnum muliebri regi arbitrio, tum quia monacha erat, et curis eam non decebat servire secularibus, tum quia eorum dominus adultam iam videbatur ascendisse aetatem, communique consilio decrevere venerabilem Annonem Coloniensem archiepiscopum regis et reginae tenere gubernacula, deponentesque Guibertum, Italici regni Gregorium Vercellensem constituere cancellarium.

Praefatus vero Anno nil melius cogitans quam ut regnum sacerdotio uniretur, Italiam veniens Romam tendit Papamque convenit, cur absque iussu regis Romanum accipere ausus sit[6] Pontificatum. Cui cum Deo amabilis Hildebrandus dixisset, in electione Romanorum Pontificum secundum decreta sanctorum patrum nil regibus esse concessum, et ille respondisset, ex

Codex archivi Vaticani A.

honestam observare deberet, quoniam filius eius Henricus rex ad perfectam aetatem iam devenerat, et per se ipsum regni negotia exercere optime poterat. Unde factum est, quod eo in consilio Annoni[2] Coloniensi archiepiscopo administratio[3] regni et regis custodia commissa fuit, qui praedictum Guibertum Parmensem, quem imperatrix cancellarium fecerat, sine mora deposuit et in loco eius G.[4] Vercellensem episcopum ordinavit. Praeterea, quia bonum sibi agere videbatur, si pro concordia Romanae ecclesiae et imperii studium et laborem assumeret, dispositis Teutonici regni negotiis Lombardiam intravit et per Tusciam transiens ad urbem Romanam festinanter accessit. Deinde Alexandrum[5] Papam mansuete et modeste ita est allocutus: *Qua ratione, frater Alexander, absque mandato atque assensu domni mei regis recepisti Papatum? A longis namque retro*[7] *temporibus a regibus et principibus hoc absque du-*

1) Cf. Lambert ad a. 1062., Ann. Saxo ad eund. a. Iocundi Translatio s. Servatii. MG. Scr. XII. 113. Berthold. MG. Scr. V. 272. Triumphus s. Remaeli. MG. Scr. XI. 438. De universa hac rerum Germanicarum immutatione optime v. el. *Gfroerer „Gregorius VII. und sein Zeitalter."* II. 6 sqq. Agnes imperatrix in monasterium Fructuariense, quod est sub Alpibus in dioecesi Vercellensi, se recepit, sed paulo post, anno fere 1064 ineunte, Romam profecta, deinceps duce Petro Damiani vitam egit Deo dicatam. Ann. Saxo ad a. 1063. Petri Dam. opusc. LVI., epp. VII. 4. 6. 7. 8. Guichenon, Oeuvres. Turin. 1780. IV. b. 119. Leo Cas. III. 31. 2) Mur. *Ottoni.* 3) Cod. *ammin.* 4) Gregorium. 5) Mur. *Alexandro Papae.*

6) Huius rei nusquam inveniuntur vestigia ac fere dubitandum est, num Bonizo prorsus sit errore deceptus. Profectus quidem Anno Mantuam est, sed longe alio modo cum Alexandro egit. An forte Anno interfuit concilio, quod Alexander II post pascha 1063 in Laterano habuit de Cadaloo? Cf. Ann. Alt. pag. 174. 7) Mur. *om.*

Bonizo, de persec. eccl. VI.

patritiatus hoc licere sibi dignitate, mox venerabilis archidiaconus has synodales obiecit positiones, ex Symmachi synodo, in qua interfuere CL episcopi: „Laurentius Mediolanensis episcopus dixit: *Non placuit statuendum, laicum*[1] *in ecclesia habere aliquam potestatem, cui subsequendi maneat necessitas, non auctoritas imperandi.* Eulalius episcopus Syracusanae ecclesiae dixit: *Laicis quamvis religiosis*[3] *nulla de ecclesiasticis aliquid disponendi legitur unquam attributa facultas.*" Cumque ille decreta Papae Nicolai obiecisset eique citissime per decretum eiusdem Papae Nicolai, in quo CXIIII.[4] episcopi subscripsere obviatum fuisset, rogavit praefatus archiepiscopus Dominum Papam, ut dignaretur synodum congregare et rationem de se reddere. Quod ut ille audivit, licet a Romanorum Pontificum hoc esset alienum dignitate, tamen quia necessitas urgebat, facere promisit, moxque apud Mantuam synodum evocaverunt, in qua Cadolus cum Longobardorum episcopis posset convenire; sed Longobardorum episcopi una cum eorum metropolitano omnes illo convenere praeter Cadolum, qui conscientia accusante venire timuit. Venerabilis vero Papa veniens Mantuam[7] et rationem

Codex archivi Vaticani A.

bio est obtentum. Et incipiens a patriciis Romanorum et imperatoribus, nonnullos nominavit, per quorum mandatum et assensum plurimi Romanorum Pontifices in sedem Apostolicam habuerunt ingressum. Tunc archidiaconus Hildebrandus cum episcopis et cardinalibus eidem Coloniensi sic responderunt: *Firmissime tene, et nullatenus dubites, venerabilis frater*[2], *quod in electione Romanorum Pontificum iuxta sanctorum patrum canonicas sanctiones regibus nihil penitus est concessum seu permissum.* Et deductis in medium plurimis sanctorum patrum decretis et praecipue illo Nicolai capitulo, in quo CXIII. episcopi subscripserunt, post multas et varias utrinque altercationes ita rationabiliter et sufficienter eidem Coloniensi satisfecerunt[5], quod ex tunc rationabiliter resistendi occasionem non habuit. Quibus verbis expletis domnum Papam rogavit, ut pro hac causa dignaretur in partibus Lombardiae synodum celebrare, et ele- 1061. mai 31.
ctionis suae factum ostendere[6] et rationabiliter demonstrare. Quod licet inconsuetum et a Romani dignitate Pontificis videretur penitus alienum, considerata tamen instantis temporis malitia, petitioni eius

1) Ed. *laico statuendum.* 2) Mur. *om.* 3) Ed. *Laici q. religiosi.*
4) Ed. *CXIIII.* 5) Mur. *satisfecit.* 6) Mur. *omnimode.*
7) Petrus D., quanquam ab Alexandro vocatus, non aderat.

Digitized by Google

Bonizo, de persec. eccl. VI.

de se reddens[1] citissime omnes inimicos fecit amicos. Nam mox omnes Longobardi episcopi pedibus suis advoluti, reos se esse confessi, veniam petiere et impetravere. Sicque regno et sacerdotio unito Papa cum honore Romam remeavit, quique vero episcopi cum alacritate tenderunt ad propria. Huic tanto consilio interfuere dux Gotefridus et Otto[2] Saxo dux Baioariorum.

1066. iun. 29. His ita transactis rex accepit coniugem Deo dilectam Bertam filiam Ottonis et Adaletae[4], quam

Codex archivi Vaticani A.

assensum praebuit et apud Mantuam synodum convocavit. Statuto itaque termino exiens ab urbe cum episcopis et cardinalibus ad praefixum locum prospere, Domino auxiliante, pervenit. Ibi enim omnes episcopi Lombardiae cum suis ecclesiarum praelatis praeter Cadolum Parmensem, quem idem Coloniensis adesse praeceperat, et remordente conscientia se absentaverat, pariter convenerunt. Cum autem[3] in eadem synodo cum episcopis Alexander Pontifex reside-

---

1) Annales Altahenses l. c. 104 sqq. uberrime huius concilii acta referunt. „Convocatum esse in urbem Mantuam concilium in festum pentecostes, citatosque et Alexandrum et Cadaloum. Heinrici regis iussu Annonem Coloniensem et plerosque Germaniae principes tam ecclesiasticos quam laicos, inter quos Wenzesiaum abbatem Altahensem, profectos esse Mantuam, ubi accessissent Italiae episcopi et primores plurimi. Advenisse Alexandrum, substitisse Aquae nigrae Honorium, misso ad Annonem nuntio, nisi principem tenere locum liceret, ad concilium sese minime venturum. Respondisse Annonem habita cum episcopis deliberatione: *Sacro concilio et ecclesiae dicto fore parendum.* Feria secunda episcopos, principes nobilesque convenisse in ecclesia ad implorandum Dei auxilium et missae solemni interfuisse. Quo facto Alexandrum orationem habuisse de pace et orbis christiani salute. Deinde Annonem de iis dixisse, quae Alexandro crimini verterentur: *Pontificatum ab eo comparatum esse pretio, conservatum foedere contra regem cum Normannis icto.* De symonia Pontificem se purgasse iureiurando: *invitum se ab iis, quorum antiquitus id iuris esset, promotum. De foedere regem ipsum, Romam quum advenisset, optime perspecturum, quam esset insons.* Quibus quum omnes satis esse factum dixissent, Honorium, propterea quod venire noluisset, communi suffragio depositum, Alexandrum tamquam Pontificem Romanum agnitum esse proclamatumque. Postridie quum praeter Annonem omnes iterum in ecclesia convenissent, facto in urbe tumultu Cadaloi asseclas strictis gladiis irrupisse in ecclesiam, opprobriis Alexandrum petentes mortemque minantes. Patres omnes reiectis sedibus aufugisse, solum fere Alexandrum non cessisse loco. Quem et ipsum iamiam in fugam paratum hortatu abbatis Wenceslai perseverasse, gravissimis obiectis increpationibus restitisse furiosis, habitus sanctitate incussisse terrorem. Hoc in tempore Beatricem adfuisse ad portam magno cum comitatu turbamque Cadaloicam se in fugam dedisse. Restituto concilio damnationis in Cadaloum dictam esse sententiam, quo facto Alexandrum Romam, ceteros domum quemque suam discessisse." — Cf. Sigeb. Gembl. ad. a. 1067.

2) Hic Bonizo concilium Augustanum cum Mantuano confundit

3) Mur. om.

4) Cf. Ann. Altah. 108.

Bonizo, de persec. eccl. VI.

pater suus infantulam sibi dederat infantulo; qui rite celebratis nuptiis per se regni coepit tenere gubernacula, moxque rogatus a Guidone Mediolanensi archiepiscopo Cremonensem episcopatum suo nepoti donavit Arnulfo, qui qualiter Cremonensibus antequam eligeretur, sacramento iuraverit quamque in primordio levis moribus apparuerit[2], quia multis credo notissima omitto narrarre. Sed venditores ecclesiarum Mediolanenses capitanei et var-

Codex archivi Vaticani A.

ret, causam electionis suae ita discrete rationibus manifestis comprobavit, ita super omnibus, quae sibi ab aemulis malitiose subiecta fuerant, sufficienter se[1] excusavit, quod episcopos Lombardiae, qui sibi fuerant adversati, benivolos reddit et sibi subiectos. Sedato itaque per Dei gratiam imperii et ecclesiae scandalo, post solutionem synodi et Domnus Alexander ad urbem[3] Romam, et caeteri ad propria hilares[4] redierunt.

vassores, cum viderent se pecuniis nudari, contristabantur, occasioneque accepta cuiusdam praedicationis quam venerabilis Arialdus fecerat in populo dicens, non licere ieiunare in diebus pentecostes, seditionem movent in populo, quasi hoc esset contra beati Ambrosii letanias, domum clericorum simul viventium diripiunt ipsumque post paucos dies a civitate expellunt. Qui[6] cum peregre proficisceretur[7] coniunxit cum eo quidam solo nomine sacerdos, et eum propinquis archiepiscopi tradidit, quem accipientes et eum omnibus membris debilitantes postremo in lacum necaverunt. Cuius corpus postquam decem menses sub aqua iacuit, revelatum est. Quod ut audivit Herlinbardus, frater praedicti Landulfi germanus, colligens omnem multitudinem Paterinorum, tamdiu castra propinquorum archiepiscopi obsedit, donec corpus venerabilis Arialdi ei reddiderunt. Quod Mediolani delatum in ecclesia sancti Celsi summo cum honore humatum est, ubi per eius meritum usque hodie variae infirmitates curantur.

1066. *Iunio.* — *Iun.* 27.[5]

Interea Cremonae verbum Dei mirabiliter crescebat; qualiter vero XII viri, zelo Dei ducti consilio domini Christofori abbatis iuraverint, et quomodo universus Cremonensis populus hos imitatus est, et quomodo universos sacerdotes et levitas concubinatos eiecerunt, et qualiter ipsum episcopum in ipso die[8] passionis Domini sacerdotem Paterinorum comprehendere nitentem verberaverint, et quomodo post sanctum pascha

---

1) Mur. *om.* 2) Ed. *apparet.* 3) Mur. *om.* 4) Cod. *ylares.*
5) Cf. Landulf. hist. Med. MGs. VIII. 95. 6) Ed. hanc vocem non habet.
7) Ed. *proficiscens.* 8) Ed. — ep. qui in ipso die.

Digitized by Google

honestos viros nuntios ad Papam misere, dicere non curabo. Scriptum[1] vero, quod Cremonensibus per eosdem nuntios venerabilis Papa mandavit, huic opusculo inserere deliberavi:

1066. ,,*Alexander servus servorum Dei Cremonensis ecclesiae religiosis clericis et fidelibus laicis salutem et Apostolicam benedictionem. Inspiratori omnium bonorum Deo et bonae voluntatis auctori uberes referimus gratias, qui vos adversus hostem humani generis virtutum suarum telis armavit, et ad destruendum simoniacam haeresim ac fornicationum spurcitias clericorum ferventer accendit. Erexistis enim vos*[2] *sicut in literis vestris cognovimus contra versutiam serpentis antiqui, et qui velut biceps coluber per fistulas geminarum faucium nequitiae suae super vos venena nequiter evomebat, sancti zeli vestri telo*[3] *perfossum atque praecisum se virtutis vestrae pugione suspirat. Plane qui serpenti dudum in paradiso damnationis aeternae iudicium intulit, ipse vos adversus modernam occulti draconis astutiam unanimiter incitavit. Quam ob rem ut*[4] *sanctis conatibus vestris et huius sanctae sedis Apostolicae accedat vigor, hoc ipsum apud vos per omnia decernimus observandum, quod a sanctis praedecessoribus nostris et a cunctis pene sanctorum canonum conditoribus non ambigimus institutum, videlicet, ut tam subdiaconi quam diaconi, sed et permaxime sacerdotes, qui mulieribus carnali commercio admiscentur, et symoniaca sorde polluti sunt, et ecclesiasticis careant beneficiis et perceptae priventur officio dignitatis. Indignum est enim, ut qui vel per incontinentiam carnis vel per commercium sacrilegae venalitatis suscepti ordinis privatur honore, ecclesiastica potiatur ulterius facultate. Caeteros autem clericos, qui videlicet inferioribus potiuntur officiis, si legalibus coniugiis sunt obligati, in suis gradibus manere praecipimus et competentia ecclesiastici sumptus beneficia non negamus. Sed quia nonnulla praeter haec, quae vobis sunt admodum necessaria, ut a nostra respondeatur auctoritate consulitis, hortamur, ut ad*[5] *synodale concilium, quod auctore Deo post proximum pascha celebraturi sumus, prudentes ex vobis viros venire non pigeat, qui nobis quicquid exigendum est vestrisque utilitatibus conferendum, non per iudicia litterarum, sed per vivae vocis officium patenter exponant. Huic enim bello, quod zelo divini fervoris estis aggressi, non segniter, sed omni virtutis instantia Romana sedes accurrit, brachium porrigit, clypeum defensionis obponit, et vos ut magis ac magis circa membra diaboli non enerviter insurgere debeatis accendit. Igitur unusquisque vestrum divinae virtutis mucrone praecinctus dicat: Si*

1) Ed. *scutum*. 2) Ed. h. v. non habet. 3) Ed. *zelo*.
4) Ed. *om*. 5) Ed. *om*.

Digitized by Google

quis est Domini, iungatur mecum, sicque cum Moyse quasi de porta in portam castrorum tamquam fervidus bellator in sacrilegos irruat ut symoniacae venalitatis et clericalis adulterii ianuas, per quas diabolus in vestram fuerat ingressus ecclesiam, caesis cadaveribus claudat. Omnipotens, dilectissimi filii, sua vos dextera benedicat, et per officium beati Apostoli sui Petri ianuam vobis caelestis regni aperiat."

His salutiferis ammonitionibus[1] accensi Cremonenses placitum Dei mox incipiunt, symoniacos et fornicatores ab ecclesia sua expellunt. Quos imitantes Placentini Romanae se continuo subiiciunt obedientiae et Dionysium eorum episcopum a beato Papa excommunicatum abiiciunt, et omnes Pataream per sacramenta confirmant.

Eodem tempore Hugo candidus, de quo superius mentionem fecimus, post multas miserias et varias, quas sub Cadolo passus est, tandem ad venerabilem Papam veniens veniam petiit et impetravit, cumque ad Hispaniam legati fungens officio mitteretur, quicquid aedificabat, iterum dissipabat. Nam symoniacos primum quidem validissime persequebatur, 1068.
postea vero accepta pecunia reconciliabat, quod dum compertum Romae fuisset, eum ab Hyspanis statim revocant, et Romae habitare praecipiunt, hanc in eum humanitatem ostendentes praecipue reverentia ordinatoris eius, beati scilicet Papae Leonis.

Interea praefatus Guido archiepiscopus Mediolanum[2] veniens poenitentia ductus, depositis pontificalibus insigniis privato vivebat scemate. Quod videntes ecclesiarum venditores, de quibus supra mentionem fecimus, animum eius levem ad deteriorem partem citissime inflectunt, mortale ei dantes consilium ut episcopatum cuidam Gotefrido clerico, nobili quidem progenie orto et satis facundissimo et ad omne nefas prono, venderet, et sese ad arcem transferret. Quod et sine mora c. a. 1070.
factum est.

Praefatus vero Gotefridus consilio symoniacorum et Mediolanensium capitaneorum et Longobardorum episcoporum, alpes transiit, regem adiit, animumque regis utpote adolescentis facillime venatus est. Nam et Patercam promittebat se destructurum, et Erlimbardum vivum capturum et ultra montes missurum, si ei per investituram Mediolanensem traderet episcopatum. Huius rei gratia et aliquantula pecunia data, investituram, quam petebat, accepit, sed episcopatum non obtinuit. Nam a Deo profectus Erlimbardus ut audivit eius conatum congregans multitudinem Dei exercitus, omnia castra ad ius episcopi pertinentia ab eius

1) Ed. *amonitionibus*. 2) Cf. Landulfum et Arnulfum l. c.

Digitized by Google

subtraxit ditione. Dehinc apud Castellionem suum haereditarium castrum per multos dies eum obsedit, quod cum obsideretur, et pene capi
1071. mart. 19. posse videretur, symoniaci et concubinati clerici noctu ignem in media Mediolanensi civitate iniecerunt, auctore quodam clerico, cuius nomen investigandum sollerti lectori relinquo, pro certo sciens et indubitanter affirmans, auctorem tanti flagitii dignum non esse sacerdotio. Quid plura? ignis aedes corripiens gloriosasque basilicas beatorum devastans martyrum, ad ultimum medietatem civitatis victor consumpsit. Quod ubi Mediolanensibus, qui forte ad obsidionem aderant, nuntiatum fuisset, terror maximus invasit, relictoque Herlimbardo cum paucis Deum timentibus statim domum rediere. Sed miles Domini fortissimus, velut Iudas Machabaeus stetit imperterritus obsidioneque firmata ibi sanctum pascha celebravit. Transacta vero pascali festivitate praefatus Godefridus habens secum multitudinem equitum et peditum cum Herlinbardo pugnavit et terga vertit; sicque per Dei misericordiam miles Dei incruentam possidens victoriam, Mediolanum remeavit.

Bonizo, de persec. eccles. VI.

Eodem quoque tempore Normanni Campaniam invadunt, quod cernens Deo amabilis Hildebrandus continuo magnificum ducem Gotefridum in auxilium sancti Petri evocat. Forte enim his diebus praefatus dux venerat Italiam ducens secum excellentissimam cometissam Mattildam inclyti ducis Bonifacii filiam. Is congregans universam exercitus sui multitudinem cum uxore et nobilissima Mathilda Romam veniens Normannos a Campania absque bello expulit, et eam Romanae reddidit ditioni [2]. Et hoc primum servitium excellentissima Bonifacii filia beato Apostolorum principi obtulit, quae non multo post per multa et Deo amabilia servitia beati Petri meruit dici filia.

Codex archivi Vaticani A.

Eodem tempore Normanni, tamquam perfidi, et ingrati, fines Campaniae invaserunt, et Capuam occuparunt [1]. Quamobrem Hildebrandus archidiaconus eorum adversionem patienter sustinere non valens, auxilium potentissimi Ducis Gotifredi pro recuperatione beati Petri patrimonii postulavit. Ad cuius itaque citationem egregius dux immenso exercitu velociter congregato, cum illustri comitissa Matilda properavit ad urbem Romanam, et contra eosdem Normannos in manu valida non distulit proficisci. Sed Normanni metuentes ipsius adventum, terram, quam invaserant, continuo reliquerunt. Sic itaque recuperata civitate Capua et Romanae ecclesiae restituta, g[illegible]

1) Mur. *occupaverunt*. 2) Cf. Leonem Cas.

Bonizo, de persec. eccl. VI.	**Codex archivi Vaticani A.**
	riosus dux cum eadem comitissa Matilda ad curiam domni Alexandri cum gaudio remeavit.

Cum haec ita se haberent, a Deo protectus Herlinbaldus volens Mediolanensem ecclesiam a symoniaca liberare servitute, consilio Papae et Deo 1072. ian. 6.
amabilis Hildebrandi in die sancto epiphaniae adiuvantibus religiosis clericis non solum Mediolanensibus sed et Cremonensibus et Placentinis secundum decreta sanctorum patrum per electionem cleri habere deliberavit episcopum Ottonem, eiusdem ecclesiae clericorum nobili quidem genere sed nobiliorem moribus, a religioso clero electum et a catholico populo laudatum. Quod veternosus serpens non aequis aspexit oculis. Nam quosdam suae artis viros invenit, et per eos seditionem movens in populo ipsum a Deo protectum Erlinbardum cum electo iam in palatio residentem armis circumvallant, palatium invadunt, cuncta diripiunt, ipsum electum plagatum usque ad altare sanctae Mariae tractum iurare compellunt, nunquam se amplius de eodem episcopatu se[1] intromissurum. Dehinc eum cuidam clerico eiusdem ecclesiae usque mane custodiendum tradidere. Mane vero facto a Deo protectus Erlinbaldus ad ecclesiam imperterritus venit; quod ut viderunt ecclesiarum venditores et fornicatorum sacerdotes propinqui clamare coeperunt, belloque commisso per Dei misericordiam Dei miles palmam citissime obtinuit. Nam omnes Dei inimicos procul a civitate fugavit[2], omnibusque per Dei inimicos rebus ecclesiae abbatis in duplum restitutis, ecclesiam et palatium obtinuit potuitque eodem die electus Domini sine ulla contradictione intronizari, ni sacramenti vinculum obstitisset. Huius rei gratia mittuntur religiosi viri Romam, qui haec Papae intimarent, quod ut audivit venerabilis Alexander, et sacramentum contra ius ecclesiasticum factum dixit non tenendum, et communi decreto tam episcoporum cardinalium quam sacerdotum et levitarum cum iure Mediolanensem electum iudicavit. Moxque litteras suas ad regem misit, in quibus ammonuit eum ut filium, ut odium servorum Dei, quod animo conceperat, a se proiiceret, et ecclesiam Medio- 1072.
lanensium secundum Deum habere permitteret episcopum. Quod ut rex audivit, mox ex latere suo suos misit a secretis, qui venientes Longobardiam Novariae sibi curiam constituunt, et multitudini episcoporum collectae ibi dato sacramento confirmant, hoc esse regiae voluntatis, ut Gotefridus consecraretur[3]. Quod audientes Longobardi episcopi, licet ab

1) Ed. *om.* 2) Ed. *fugaverunt.*
3) Cf. Arnulfi gesta aepp. Med. MGs. VIII. 26.

Digitized by Google

ecclesia essent excommunicati, eum libenter non sacraverunt, sed execraverunt. Forte huic execrationi ex Mediolanensi ecclesia quidam clerici interfuere, ex quorum numero fuit Tedaldus, qui eo vivente eundem invasit episcopatum. Quod ut audivit venerabilis Otto Mediolanensis electus, ad Romanam se contulit sedem, ubi omnes ecclesiasticae causae terminantur.

Bonizo, de persec. eccl. VI.

Hugo vero candidus, de quo supra retulimus, Gallicanam a domino Papa impetravit legationem, ubi multa contra ius et fas operatus est, quod suo ordine postea narrabitur.

c. a. 1072. ineunt. Eodem tempore Cadolus Parmensis episcopus corpore et anima defunctus est, et non multo post Ravennas episcopus mortuus est[2].

Codex archivi Vaticani A.

Praeterea iam dictus Hugo[1] Candidus post multas calamitates, quas sub Cadulo antipapa sustinuit, a domno Alexandro veniam suppliciter postulavit, et condigna satisfactione praestita impetravit.

Idem quoque Cadulus post paucos dies ex divino iudicio pessimam mortem incurrit.

Interea Parmensis Guibertus, de quo supra memoriam fecimus, Parmensem mirabiliter ambiebat episcopatum. Nam adiens regem n[illegible] precibus muneribusque satagebat, ut sibi daretur episcopatus; q[illegible]d cum impetrare non valuisset omnibus tam propinquis suis quam ex[illegible]neis, tam maioribus quam minoribus, tam clericis quam laicis omnino contradicentibus, ad imperatricem se contulit. Forte ea ibi aderat his

1) Cod. *u. candidus.* 2) De Alexandro *Anonymus Zwettlensis* haec: „Hic Kadolum Parmensem episcopum sedem Romanam armata manu occupare volentem constantissime repressit. Ipse quidem Nordmannorum et quorundam Romanorum auxilio usus, victo et reprobato Kadolo sedit a. XII. Unde de ipso scriptum in Lateranensi palacio est:

Regnat Alexander, Kadolus cadit et superatur.

Quamdiu Cadalous vixerit, v. ap. Affò storia di Parma. II. 330., qui veterem hunc titulum sepulcralem invenit:

Papam, Roma, tuum Cadalum tibi rite statutum
  Parma dolens tumulo condidit exiguo.
Quo pastore potens reparares orbis honores
  Culmen et excelsae Sedis Apostolicae;
Libera Normannis foret Appula terra fugandis
  Et Calaber liber, qui modo servus *iners*.
Tu, Latii sedes, Caput orbis, inde vigeres
  Frenans effrenes, colla superba premens.
Sed nimis ausa sibi temeraria Roma retenti
. . . .
Te superans fortem, tecum tibi vinceret orbem,
  Si sibi vita comes tunc diuturna foret.

Digitized by Google

diebus, eaque interveniente Ravennatem accepit episcopatum. Parmensis vero cuidam Everardo Coloniensi clerico traditur.

Praefatus vero Guibertus veniens Longobardiam, Ravennam intravit multitudine gravi et in magno, ut sui moris est, potentatu. Et non post multos dies in quadragesimae diebus Romam venit causa consecrationis, 1073. martio. synodo iam celebrata, in qua et Hugo candidus a Cluniacensibus monachis et a quibusdam religiosis episcopis publice de symonia arguitur, et in qua hortatu imperatricis quosdam regis consiliarios, volentes eum ab unitate ecclesiae separare, publice dominus Papa excommunicavit[1]. Sed iam ad narrationem redeamus.

Bonizo, de persec. eccl. VI.

Praefatus vero Guibertus veniens Romam, habens secum Dionysium Placentinum episcopum, ante multos annos ab eodem Papa depositum, ovina simulata indutus simplicitate, multos decepit, et praecipue Deo amabilem Hildbrandum. Is cum saepenumero Papam rogasset, uti ei manum imponeret, et ille nollet acquiescere, spiritu prophetiae plenus fertur dixisse: *Ego quidem iam delibor et tempus resolutionis meae instat, tu vero eius senties acerbitatem.* Quod et eventus postea declaravit.

Codex archivi Vaticani A.

Guibertus vero excancellarius[2], defuncto Ravennate archiepiscopo, per interventum imperatricis electus est in ipsa ecclesia, et postmodum ab Alexandro Papa, licet invito, multorum tamen instantia, consecrationem obtinuit. Cui, prius quam consecrationis manus imponeret, prophetico repletus spiritu idem Pontifex sic fertur dixisse: *Ego quidem iam delibor; et tempus resolutionis meae instat. Tu vero huius sacrosanctae ecclesie acerbam senties ultionem.*

Quid plura? Consecratione vero rite celebrata, sacramento se obligavit, se fidelem esse papae Alexandro eiusque successoribus, qui per meliores essent electi cardinales, nullo modo imperatorem nec regem nominans vel patritium, quod sacramentum bene conservavit. Nam venerabili Alexandro defuncto et venerabili Hildebrando per meliores cardinales electo, religiosus archiepiscopus debitam subiectionem in tantum ei contulit, ut vocatus ad synodum veniret, et in eadem synodo per privilegium suae ecclesiae dextera ei sederet, et non extorta confessione,

---

1) Cf. Ekkehardi chron. MG. Scr. VI. 200. ad a. 1073. Commemoranda praeterea celebris illa Petri Dam. in Germaniam legatio est, qua Henricum iam divortium sibi a regina Bertha parare meditantem (a. 1069) coram principibus et episcopis ab incepto deterruit. Lambert. ad h. a.

2) Mur. *cancellarius*.

Digitized by Google

sed spontanea eum modis omnibus Papam profiteretur. Sed iam rei ordinem prosequamur.

Bonizo, de persec. eccl. VI.

Pascali igitur celebrata festivitate cum a beato Papa et venerabili archidiacono licentiam remeandi Ravennam accepisset, antequam eandem urbem intrasset, ei mors Papae nuntiata est, nam in natali s.
1073. apr. 23. Georgii b. Alexander spiritum coelo reddidit. —

Codex archivi Vaticani A.

De caetero autem celebrata solemnitate paschali venerabilis Pontifex X. cal. maii beato fine in pace quievit.

X.

De Alexandro II et Cadaloo

Benzo[2] ad Heinricum IV. imp.

1.

VII. 2. Enim vero Romani in melius recordati convenientes in unum promittunt emendare quicquid peccaverunt in regem puerum. Itaque mittunt ei clamidem, mitram, anulum et patricialem circulum per episcopos, per cardinales atque per senatores et per eos qui in populo videbantur prestantiores. Statim autem ut curiae praesentantur, de tota Italia caeterisque regnis proce-
1061. oct. res convocantur[3]. Visum est enim domnae imperatrici suisque silentiariis, non esse recipienda Capitolii dona, nisi cum regnorum primariis. Interea dum expectatur, Prandellus non immemor suae artis ancxiatur, tergiversatur. Petit Richardum de Capua, ducit ad Urbem sub mille librarum conditione. Quid plura? Accepta pecunia conatus est Richardus Lucensem hereticum de-
1062. ducere ad vincula sancti Petri, sed Romani bellicis armis restiterunt ei. Facta
apr. 14. est autem ab utraque parte magna strages, et sic clauditur dies. Richardus vero, adiutus noctis caligine nigra, adgreditur alia via, et manibus sanguineis nocturnum papam inthronizavit, et ad Laterani palatium assportavit. Ecce

---

1) Cf. Greg. Reg. I, 6., Bernoldi necrol. MG. Scr. V. 392., Casinense Mur. Scr. r. It. V. 75. 2) Quamquam de iis, quae Benzo narrat, calumnias vel rudissimas et sordidissimas in Annonem, Alexandrum, Hildebrandum alios iactatas ex animo contemnimus et orationes, quibus lectori taedium movet, hoc modo habitas esse minime credimus, tamen hanc narrationem non negligendam esse duximus, praesertim cum praeter annales Altahenses nemo sit, qui res eas mirum in modum obscuras nobis retulerit. Ceterum hanc quoque ob causam de rebus Cadaloi et suis loquentem inducimus Benzonem, ut appareat, quales fuerint homines, quibus ad ecclesiam perturbandam Agnetis et Heinrici regis consiliarii utebantur, quamque iuste Alexander eos percusserit anno 1073 excommunicationis sententia.

3) Curia Basileensis.

pugna inter angelos et diabolos; dum rex cum episcopis ordinat suum papam iuste et legaliter, Prandellus cum Normannis e contrario suum symonialiter. O qualis ordinatio! Iste Lucensis appellatus Alexander, primitus Patariam invenit —. Et talis super christianum populum exaltatur et, quod auditu nedum visu horribile est, quasi rex in synodo coronatur[1]. — Verum quos Prandellus plantavit, foenum fuerunt: quantum voluit, vixerunt; quando voluit, viam universae carnis tenuerunt[2]. Denique cum sibi placuit, Lucanum, quem vocavit Alexandrum, abire precepit archigenem venire, ut incisa vena pro minuendo sanguine fieret divortium corporis et animae. Et factum est ita.

2.

II. 1. Post decessum igitur papae Victoris[3], ordinatus est Cadalus Parmensis episcopus per manum regis Heinrici, filii item Heinrici imperatoris, conlaudantibus tripertiti ordinis Romanae urbis primatibus, astipulantibus quoque diversarum provinciarum episcopis et optimalibus[4]. Ex praecepto denique pueri regis atque matris reginae acceperunt Italiae proceres ducatum huius viae. Sed denegata est eundi facultas, pluviis diluvialiter irruentibus, Gotefredo cum uxore quoad poterant impedientibus[5]; Romani vero cognoscentes neolerici papae tarditates, sicut sunt cerei in vilium flecti, ceperunt se dividere per diversas voluntates[6]. Quo cognito rex genitrixque eius per Azolinum cubicularium direxit clitellarios honustos praeciosarum pellium donis, iussu quoque ac promissione magnae remunerationis mandavit, ut fierem auctor huius legationis. Frater vero Benzo, inprimis aliquantulum stupidus, eo quod domi remanebat pinguium taurorum cuneus, muniens se signo crucis crexit cor sursum videlicet ad Deum et dixit: *In manus tuas, Domine, commendo spiritum meum.* Pergens namque per mediam Tusciam, bonoravi simulque honeravi comites amirandis muneribus, quos feci consortes meis itineribus. Ipsi vero cum multis catervis bellantium deduxerunt me usque ad sanctum Pancralium[7]. Ibi fuit obvia Romanorum maxima multitudo, nullus eorum sine scuto. Ivimus per mediam Transtiberim usque ad pontem[8], et ecce turba magna sicut laetantium suscipiunt me processionaliter, cantantes novum canticum. Hii omnes ut Papam me salutaverunt et cum diversis melodiis ad palatium Octaviani[9] assportaverunt. Ubi per singulos dies septimanae peroravi causam pueri regis, domini mei, et pene totam urbem ad fidelitatem eius sub sacramento collegi. Asinandrellus[10] autem atque Prandellus[11], inter glandaricios glandaricii, non audebant apparere, involuti spinoso tegmine sicut hericii.

2. Interea per singulas regiones congregantur conventicula sapientum,

---

1) Ut decessor Nicolaus II. 2) Vix ac ne vix quidem animadvertamus necesse est, hanc Benzonis caiumniam vel inter ipsos Gregorii inimicos, modo ne omni pudore carerent, fuisse inauditam. Rei autem a Benzone indicatae ne levissimum usquam reperitur vestigium. 3) Nicolai II. 4) Haec quam immodice mentitus sit B., iam exploratum testibus aliis habemus. 5) Cf. Bonizonem.

6) De Romanis igitur magna pars Alexandri electionem laudaverat.

7) Ante portam Aureliam (p. San Pancrazio) ab occidente.

8) Ponte di S. Bartholomeo. 9) In monte Palatino.

10) Alexander. 11) Hildebrandus.

conferentium ad invicem, ut de honore legationis regiae cicius fiat quod est faciendum. Itaque tota nobilitas Romanorum et cetus reipublicae deduxerunt me ad quoddam hypodromium[1], quia ibi regiae mandatelae videbatur esse competens auditorium. Affuit ex altera parte hereticus ille Lucensis imo lutulensis, cum suis glandariciis. Cuius teterrima hymago erat similis spiritibus horrificis. Ubi vero apparuit velut infernalis umbra eius formidabilis vultus, murmur multum fit in populo oriturque perstrepens tumultus. Tandem post longum temporis spacium quievit fremitus murmurantium. Ego autem extensa manu praecepi silentium, et monui ut ad verba mea essent intentae aures audientium. Et factum est ita. Tum ego inquam: *Si quicquam sensus habes, o Anselme, puto recolis quod dominus meus, imperator Heinricus, praefecit te Lucensi aecclesiae, et sicut mos est de omni suo honore, fecisti sibi atque filio eius iusiurandum, et praesertim ad conservandum imperium Romanum. Post decessum vero patris augusti domino meo Heinrico, filio eius, qui nunc est rex, iurasti hanc eandem fidelitatem; cur transgressor factus prorupisti in hanc temeritatem, ut imperiali manu tibi commissam relinqueres aecclesiam Lucanam, et invasor factus arriperes omnium aecclesiarum matrem Romanam? Et hoc cum Normannis, latronibus et tyrannis, et hoc mediante pecunia. Nam Prandellus Sarabaita, filius Simonis tuusque trapezita, fuit interventor huius mercati, inde apud Deum et homines tu et ille estis ambo dampnati. Tu non ascendisti ad cathedram Petri cum clericorum processione, sed cum homicidiis, cum sanguinis effusione. Nam Richardus, sanguineo ense accinctus, ea ipsa manu qua tres ex nobilibus Romanis morti destinavit, hac eadem super cathedram te collocavit et hoc totum factum est in nocte, non in die; ex qua re cognoscunt omnes, quoniam filius perditionis es atque vas irae. O qualis ascensio ad sedem Petri, ad quam te asportaverunt satellites demonum, non senatus, non populus, non ordo cleri. Certe hoc non est ascendere, sed descendere. Merito ergo debes utramque perdere, et illam quam despiciendo reliquisti, et hanc quam sicut adulter usurpare voluisti. Nunc autem ex contraditione iurisiurandi quod iurasti dominis meis, scilicet patri et filio, contradico tibi Lateranensis palatii stationem, simulque Romanae cathedrae sessionem et omnino tocius Romuleae urbis habitationem. Precipioque tibi ex parte domini mei atque similiter domini tui, quo sine dilatione atque remota occasione a Roma exeas et ad Lucam redeas, ibique datis induciis per unum mensem, postea ad dominum meum regem pergens ex his quae praedicta sunt te expurga si poteris: alioquin aut poenitentiae aut canonicae sententiae subiacebis. Certe melius est tibi per canonicam medicinam in hoc seculo animae tuae subvenire, quam cum diabolo, qui te ad hanc transgressionem traxit, aeternaliter perire.* His dictis confestim clamor omnium tollitur ad aethera, perhibentium quod testibus coelo et terra commissa sunt ab eo hec omnia scelera. Post hec omnes conticuere, iterumque facto silentio facultatem respondendi ei dedere. At ille: *Scio,* inquit, *et recolo quia de manu imperatoris Heinrici accepi praesulatus dignitatem, et propter conservandam fidelitatis curam suscepi Romanam praelaturam. Accepto consilio dirigam sibi meum legatum, qui nuntiabit meae voluntatis statum.* Haec dicens retorsit frenum, et popellus eius secutus est eum. Tunc universus populus universaliter cepit clamare: *Vade leprose, exi bavose, discede peose! Deus omnipotens, contra cuius dispositionem agis, percutiat te Egyptiacis plagis!* Triumphantes denique remeavimus ad palatium Octaviani, ubi erat meum ospicium, diluculo reversuri ad incipiendum de futuris concilium.

1) Ad circum maximum, inter Palatinum et Aventinum.

Digitized by Google

3. Mane autem facto, convenientibus nobis in unum, residerunt singuli secundum praelationes graduum. Primo loco sedit Nicholaus, magister sacri palatii, oriundus de genere antiqui Trebatii. — Deinde numenculator, ad similitudinem Nume Pompilii divinus consiliator. Post hunc Saxo de Helpiza, iudex iudicum, in cuius arbitrio pendebat iudicium publicum. Deinceps alii de ordine dignitatis senatoriae, sicut series parentum tradidit memoriae.

Iohannes Berardi, Petrus de Via, Bulgamenes cum fratre, Berardus de Ciza, Gennarius, Cencius Francolini, Boni filius, et plures alii de generibus procerum valde necessarii in consiliis nostrorum operum. Istis igitur coram me in subselliis residentibus et diu multumque tacentibus: *Ego*, inquam, *Albensis episcopus, qui sum regius legatus, volo scire quid de perturbatione rei publicae consulat Romanus senatus. Multi quidem nobiles et sapientes viri morantur in curia domini mei, qui Ciceronicis amministrationibus valuissent sedare commotiones imperii. Non tamen placet domino meo regi aliquem praeferre vobis, in quorum manibus sunt lances iudiciariae discretionis. Agite itaque ex praecepto domini mei vestrum mysterium, et consulite ne deinceps talibus phantasiis fascinetur imperium.*

4. Tunc magister palacii Nicholaus candidissima redimitus mitra exorsus est ita: *Gratias agamus, patres conscripti, Deo et regi, qui nos dignatur eonparticipes in gerenda cura publicae rei; facit enim quod se decet, dum unicuique suam iustitiam praebet. Nos autem nolumus oberrare*[1] *a recta via, sed in omnibus sibi obedientes gradiemur post sua vestigia. Nam satis et supra docet nos liber pontificalis, quomodo fieri debeat ordinatio talis. Ideoque ex clero et senatu ac populo legatos misimus ad eum, ut cum his eligeret quem vellet papam secundum Deum. Quod et factum est. Conlaudantibus igitur Italiae, Alemanniae, Burgundiae catholicis episcopis regnorumque optimatibus, electus est Parmensis praesul venerabilis Kadalus. Quo audito Prandellus, diaboli membrum, novus antichristellus, habuit consilium cum Leone, originaliter procedente de Iudaica congregatione, simulque cum Cencio Fraiapane atque cum Brachiuto Iohanne. Cetera turba erat ex mendicis, solita victitare de reliquiarum cibis. Cum his tribus praedictus Sarabaita Richardum peciit, quem sub peccuniaria conditione Romam advexit. Cuius ope creaverunt papam noctulanum contra totam christianitatem et contra imperium Romanum. Verum hoc sciat omnis homo ratione praeditus, quoniam qui deserit proprium ordinem, non habet letos exitus. Non est auditum a seculis seculorum, quod ordinatio papae esset in manibus monachorum, nedum etiam in manibus Normannorum. Pro prudor, a diebus Romuli, a quo primum cepit Romana curia, non evenit publice rei tam atrox iniuria. Cur non concurritur ex omni parte totius orbis, quo fiat citissima ultio de talibus morbis? Fastidium est de illis quicquam dicere; heri venerunt mendicantes, et qui essent habitu et opere demonstrantes. — Heu, heu, completum est in hac die, quod in parabolis praedixit filius uxoris Hurie: „Per tria movetur terra, et quartum quod non potest sustinere“*[2]*. De tribus est unus Leo Iudeus, alter Anselmus Phariseus, tercius falsa cuculla Dohech Idumeus*[3]*. Quartum Normannus, factus de plebe tyrannus. Si non fuerit hec radix peccati penitus extirpata, omnia mundi climata erunt in maxima perturbatione, fietque novissimus error peior priore. Ergo si placet domno Albensi episcopo, qui est regius legatus, properent veredarii ex parte senatus, ut quantocius veniat qui est a Deo electus et designatus.* Quid plura? Nuntii habierunt, quae audierant et viderant, viva voce, hilari vultu nun-

1) Aberrare? 2) Prov. 30. 21. 3) I. Reg. 21. 7.

Digitized by Google

tiaverunt. Frater Benzo, Dei gratia Albensis episcopus, ex regia iussione praecursor eius, salutavit domnum praeelectum his versibus:

Salve, surge, veni, ceciderunt germina feni;
Fronte veni leta, veniat tecum logotheta.
Ne timeas unquam, solidat Deus aequoris undam;
Ne dubites undae te eredere, Petre secunde;
Non est formido, cum te vocat orbis origo;
Fluctibus in tantis mare fit calcabile plantis;
Porrigit ipse manum, satis est cui fidere sanum;
Non te fraudabit, Romae sed in arce locabit,
Principe cum Petro, tantum ne respice retro;
Recta perge via, dux est tibi sancta Maria;
Quae proli carae pro te deplorat amare,
Ut vincas vincens, et sis de praesule princeps.
Tunc memor esto mei, vel in ima parte dici.

6. Remansit inter eos frater Benzo, quasi in medio mari, semper timens improvisa tempestate turbari. Posthabita supra dictorum nobilitate, non est dicere quot Prothei commorentur in illa civitate. Sed frater Benzo, factus alter Aristeus, ligans eos verborum compedibus, stringebat vincula valde et multum, donec cogebantur reverti ad priorem vultum, nunc pollicendo auri montes, nunc paradisi mellifluos fontes, aliquando consultans de re publica cum maioribus, quandoque confortans populum utebatur rethoricis coloribus. Scriptum est enim: *Quot milia capitum, tot milia studiorum.* Expedit quocirca, ut concionator proferat verba convenientia voluntatibus eorum; atque ita dociles facti intentique ad audiendum, cum ipse vellet quiescere, invitabant eum magis magisque ad loquendum. Quasi pater erat universaliter carus, omnibus dulcis, nullis amarus. —

8. Interea plenus dolo Sarabaita Prandellus, falsissimus atque diabolicus monachellus, fidens non in Deo, sed in multitudine diviciarum, nobis nescientibus comparavit hostilem copiam de nationibus gentium plurimarum, ut quandocumque noster papa venisset, statim bellum in prima fronte habuisset. Magis volens vincere effuso mortalium sanguine, quam sanctorum canonum gloriosissimo certamine. O domine Iesu Christe, videns quid facit diabolus iste, cur non exerces iudicium tuum, qui dixisti: *Maledictus homo qui ponit carnem brachium suum?* Quaeso, pater misericordiarum, et Deus tocius consolationis, ut in diebus malis mitiges nobis, donec fodiatur peccatoris fovea; et tunc apparebunt profunde cogitationes tuae et magnifica opera. Sit nomen tuum, o Deus salutaris noster, benedictum in secula.

1062. 9. Dum hec geruntur Romae, accepta domnus Kadalus Capitolii legatione, commendans se Deo qui humilia respicit et alta a longe cognoscit, praeelectis turmis de tota nobilitate Parmensium, movere praecepit exercitum. Gradiens igitur per Aetruriam asscivit suis agminibus decentissimam comitum curiam. Inter quos fuit Pepo, nepos Farulfi ex filio, comes nobilissimus, regi et papae indubitanter fidelissimus. Caeteri autem satis insignes et potentes, nullis viribus indigentes. Octavo denique Kalendas Aprilis ingressus est Sutrium homo Dei non tepidus sed virilis, ubi occurrit ei frater Benzo cum senatoribus Romanis, associatis sibi principibus Galerianis. Omnia valde bona annuntiavi ei, quae audierant aures et viderant oculi mei. De dolis vero Prandelli nichil ei dixi, quia haec omnia ignota erant mihi. Badaculus autem, revolvens se tamquam in Laberinthi volubilitate, dicebat se velle recedere ab ea, quam male acceperat, clavigeri dignitate. Id ipsum autem fautores eius submurmurabant in plateis, ut fraus latuisset quae erat in eis. Leo quidem Iudeus, synonica stropha plenus, volens occultare quae in nos moliebatur Folleprand Mani-

cheus[1], convocatis nostris proceribus, dixit: *Ne forte veniat super nos coelestis irae indignatio, penitentia ducti abrenuntiamus Lucensi acatio*[2]. *Non sit, quaeso, amplius inter nos schisma, iungat nos fides quos unum facit Christi baptisma. Certi sumus de voluntate regis per Albensem episcopum, regis silentiarium; nunc vero cum Parmensi electo audivimus esse cancellarium. Cuius auctoritati contrastare lex iubet esse capitale. Veniat ergo domnus electus, et sedeat in monte Gaudii*[3], *cancellarius autem cum episcopo Albensi descendat ad portam Crescentii. Ubi communiter assistamus ei, et quodcumque praeceperit nuntiabimus clero, senatui, atque universo cetui publicae rei. Altera die similiter faciat. Tertia autem die processionaliter recipiemus domnum electum cum suis in Urbem, secundum nostram consuetudinem.* Iudeus erat, iudaice loquebatur. Nam illa die cum conducticia manu adest Prandellus provocans nos ad bellum, quod Deo volente versum est illis in flagellum. Visis enim nostris aquilis, dedit terga multitudo illa innumerabilis. Fugiebat quippe manum Dei, quam ad iram provocaverat cuculata insania Scariothei. Quis scribat penna quos sorbuit atra gehenna in aquis et in terra? Sicut dixerunt numerantes, mille fuerunt. Post tantam igitur percuntium ruinam, sine ullo obstaculo intravit exercitus sancti Petri cortinam[4], nam porticus erat ab incolis vacua. Imminens vero nox coegit nostros revisere castra. Incolumis denique rediit exercitus totus, exceptis de minoribus solis duobus. Orto autem sole omnia luctus erat, nam quisque cadaver proximi heiulando quaerebat. Sive pauperes, sive divites, huius mestitiae videbantur participes. Ea propter declinavimus ab Urbe, ne forte amici et inimici communiter pulsati, inpacientia recentis doloris in nostram convertissent perniciem arma furoris. Dicebant autem: *A diebus regis Euandri, qui fuit conditor Romanae arcis, non accidit nobis acerbitas huiusscemodi stragis.* Per quinque itaque dies sedit exercitus in eodem loco, donec aliquantulum cessavit gemitus merentium extincto tristitiae foco. Apr. 14.

10. His ita gestis, ex consulto senatus Romani transivimus Tyberim ad portum Flaiani. Ibi fuerunt nobis obvii filii Burelli, viri martifices ad pugnam novelli. Sequaces eorum numero mille, audacia pares Cornelio Sylle. Post hec direximus iter ad Tusculanum, et nostro cetui sociavimus iuvenculum nepotem Alberici, olim princeps[5] eiusdem municipii. Deinceps universi comites circum circa subiciunt se regendos domni Kadali apostolica virga. Sub arce vero praenominata erant ingentia prata. Ubi residentes in papilionibus, delectabamur herbarum et florum suavissimis hodoribus. Cotidiae autem coram domno electo disputabant seniores, quomodo possent cuculati demonis allidere tergiversationes.

11. Quadam vero die venerunt ad nos Iohannes Bernardi et Petrus de Via dicentes, Asinelmum esse in agonia et loqui aliena quasi ebrium atque morti propinquare frequenti molestia febrium. Ideoque praestolanda Dei misericordia, quoniam Libitina[6] invasit eius praecordia. Nobis autem super hac re non parum dubitantibus, intulit ista electus noster coram adstantibus: *Sathanas mille formis insidiarum fucis transfigurat se in angelum lucis. Quandoque se induit mortuorum imaginibus, et divinando falsa separat sequaces ab aecclesiae luminibus. Eius quidem illusionibus non se credat populus catholicus. „In Domino confido cor" unius cuiusque nostrum dicat, et: „Sicut fuerit voluntas in coelo, sic fiat".*

12. Hac eadem die allate sunt ex Bizancio regales litterae. Portitores

1) I. e. impudicitiae hostis. 2) Lapis achates an Virgilii „fidus Achates"? 3) Iam *Monte Mario.* 4) Atrium. 5) L. *principem.* 6) I. e. mors.

Digitized by Google

vero litterarum fuerunt tres missi, purpura induti, cum candore byssi: Clamides nimiae viriditatis relucebant aureis signis, coccinei galeri videbantur sicut carbones ignis. Talaria nempe aurea et gemmata, occeani margaritis artificiose hornata. De quibus nulla fuit dubitatio, quo minus forent de basilei palacio. Illi vero de communi imperio, et de fraterna principum dilectione adinvicem multa dixerunt, demum scedam in hec verba domno helecto flexis genibus porrexerunt: *Romano Patriarche, regia constitutione super universali aecclesia sublimato, Constantinus Doclitius, Constantinopolis basileus, salutem. Romana sapientia, a nostro Greco fonte derivata, quae in primo vel secundo ac tertio Ottone bene floruit, instanti tempore ita defluxit, ut paciatur Normannos consortes imperii. Iam enim sibi usurpant imperialia officia, ut in praesumptione Lucani pseudopapae. Ad hec corrigenda, per manum fidei tuae volo firmare aeternalis amiciciae pactum cum puero Heinrico, rege Romano. Nam et ego Romanus sum, et ita nos ambo Romani sub te communi patre simus unum, conligati vinculo indivisae caritatis. Super hoc filium meum porphyrogenitum dabo sibi obsidem, totumque meum thesaurum, ut ex eo faciat quod voluerit ad suos usus suorumque militum, quatenus te praevio sit nobis facultas ire usque ad sepulchrum Domini, et expurgata spurcicia Normannorum sive paganorum, refloreat christiana libertas vel in fine seculorum. Tu autem vir Dei, heres beati Petri, claude sermones istos in pectore tuo et operare opera Dei.* His auditis levavimus oculos ad coelum et de suis sanctis operibus laudavimus Deum.

13. Fama volans susurravit in auribus Gotefredi laetos exitus nostri trophei. Qui ut impius hostis pueri regis, patri et filio semper infidelis, animo consternatus vehementer doluit, et quasi ad nostrum auxilium venire disposuit. Veniens autem ad pontem Holbii[1] et castra metatus est ibi. Per dolum igitur atque simulationem direxit domno Kadalo huiusscemodi legationem: *Cum sciat amicus noster, domnus Kadalus, quod per seniores Canussiae sit paparum ducatus, cur me abdicavit, neque tamen cursum consumavit? Revertamur uterque ad usum antique constitutionis, ita ut ille non auferat a me debitum consueti honoris et ego ponam terminum sui laboris.* Placuit sermo iste viris sapientibus utriusque partis, et coniunguntur in pratis Tusculanae arcis. Nobis vero simul residentibus sic incepit Gotefredus: *Non possumus revocare Lucensem illum a sua intentione, nisi usi fuerimus conveniente cavillatione, scilicet ut uterque vestrum tam diu se abstineat ab huius praelationis potentia, donec interrogetur deliberativa regis sententia. Et quem rex cum matre augusta, consentiente curia, adiudicaverit dignum cathedrae sessione, ille sedeat remota omni contradictione. Scitis enim omnes, a minimo usque ad maiorem, quia dominus meus rex cum matre totaque curia non mutabit huius rei tenorem, et sic sopietur iurgium, atque uterque nostrum recuperabit ius suum. Ego viae ducatum, et vos me ducente pertingetis ad apostolatum. Quod ut verius credatis, iure iurando firmabo certitudinem credulitatis.* Data itaque fide super evangelia Dei, quodcumque promisit creditum est ei. Confestim discessit a nobis, et ad Lucam deduxit hominem perditionis. Nos autem spe revertendi, nostris laetificatis et in pace dimissis, regredimur. — Tandem redeuntes recepit inclita Parma, gaudens nos sua vicisse per arma.

14. Igitur de reditu nostro multiplices in populo rumores fiebant. Diversi diversa sentiebant. Quidam autem dicebant: *Quis debet fidei eius se committere, qui voluit dominum suum cesarem interficere? Huius rei causa per*

1) Ponte Molle.

Digitized by Google

biennium est eius nequitia in carcere clausa. Alii vero dicebant: *Vinculo enim recentis sacramenti ligatus evitabit maculam inmanis reatus.* Ad hec alii: *Lupus mutat pilum et pili colorem, sed dum vivit, pessimum non abicit morem.* Unde Oratius: *Quo semel imbuta recens, servabit hodorem Testa diu.*

At pater noster Kadalus, contra hec murmura fortis et inpavidus, ei se commendabat, cuius sapientia attingit a fine usque ad finem fortiter, et disponit omnia suaviter. Sciens enim quod victoria de coelo administratur, omnes suae dioecesis sacerdotes ad celebrandam synodum cohortatur. In quorum medio residens dixit: *Confratres et filii karissimi, qui confiditis mecum in adiutorio Altissimi, precor ut vestris orationibus me adiuvetis, quem sub tanto pondere gementem videtis. Coactus denique patrum coepiscoporum ammonitione, et pueri regis, domini mei, matrisque augustae clementi iussione, ad portandum hunc fascem me inclinavi vestrisque supplicationibus fretus, quos semper amavi. Presertim autem huic honeri ideo me subieci, ut removerem lapides offensionis de itinere domini mei futuri imperatoris, quos proiciunt Normanni impulsione Gotefredi ad dedecus regis atque totius imperii. Quis ego sum, quem designarunt ad apicem sumum? Non meis meritis ad hanc electionem veni, sed ineffabili pietate omnipotentis Dei, qui de animalibus infimis Pharaonem edomuit, et infirma mundi ut confundat fortia eligere voluit. Quod sibi placet de servo suo faciat, etiam si in mare cum Iona ad devorandum me iaciat. Sit nomen eius in secula benedictum, cuius effugere non valemus edictum. Vos autem, fratres, sine intermissione orate, et impugnantes me ieiuniis atque vigiliis expugnate.* His dictis surrexerunt et sacras laetanias effusis lacrimis cantaverunt. Post harum expletionem dedit Albensis episcopus hanc orationem: *Omnipotens semper Deus, qui de coelo ruentibus gehennam parasti, et Achitofelis fatuum consilium dissipasti, dissipa conspirationem Annae et Kaiphae, et virtutem brachii tui super electum tuum extende. Per...* Extremum vero synodi complevit hymnus Augustini et Ambrosii.

15. „Coelum, non animum, mutat qui trans mare currit." Qualis extitit Gotefredus penes Germanos, talem se exhibnit erga Romanos. Postquam autem perturbavit nostram Liguriam, adgressus est subvertere regale curiam. Et quia suis insidiis patrem nequivit extinguere, filium quaerit ad petram allidere. Itaque pecüt Annau[1], non primum, sed Agrippinum, et cum eo misit manum in traditionis catinum. Anexius non cessans adicere peccata peccatis, cum praedicto Anna rapuit puerum regem de gremio matris. Flens et eiulans *M. maio.* remansit sicut umbra declinans mater augusta, excussa quemadmodum in deserto locusta. O Domine Iesu Christe, cui non placet hoc divortium, ostende te fortem dividendo spolia fortium. Rapto denique puero rege de sinu materno, sine mora exeunt quinque Furiae de inferiori Inferno, et intrantes in Annam et Gotefridan, inflant eos vento superbiae, ut Habiron et Dathan. His furiis uterque inflammatus, despectis ceteris, arripiunt locum regalis prioratus, permittentes cum pueris puerum ludere, sed hi ut arrepticii per regna non desistebant furere. Quicquid vectigalium ad ius publicum pertinebat, in suis sitharciis totum Annas reponebat. Si forte deficiebat quispiam de principibus, per investituram regiae manus porrigebat ipse officii vicem suis participibus; et ita muniebat se opibus et parentum, quos erigebat, fortitudine adversus inconstantiam fallacis fortunae. Postquam autem conspirationem, quam mente conceperant, foras efferunt et verbis et rebus, ad Italiam se contulit Gotefredus. Quasi ex iussione regis ad regiam urbem Asinelmum reportavit, Normannos Romam venire faciens socios et amicos rei publicae appellavit.

1) Annonem.

Camerinam et Spoletum invasit. Plures comitatus iuxta mare tyrannice usurpavit. Quid plura? Per totam Italiam quos valuit ad regis inimicicias incitavit. Normannis quoque persuasit Inrumpere Sancti Pauli munitionem ad nostrorum civium contritionem. Nostri vero Romani cognoscentes intentionem Gotefredi, adbibita militum custodia, munierunt utrumque opidum Pauli et Petri. Pre nimio enim bodio quod habebat in regem puerum, lapsus est in periurium, obstruens ei vias, ne posset attingere ad imperium; et ideo in eadem urbe voluit esse Normannos, qui cotidiano iurgio fatigarent Romanos, quatenus fatigati assiduis perturbationibus desinant raciocinari de regis honoribus. Enimvero in tantis periculis invocanda est Dei pietas, ut dignetur conterere quicquid in regem molitur hostilis impietas. Ergo dicamus omnes: *Omnipotens semper Deus, in cuius manu sunt omnium potestates et omnia iura regnorum, erue puerum tuum Heinricum ab insidiis inimicorum elevaque eum ad imperium Romanae arcis, largiendo tempora salutis et pacis.* Romani vero memores patrum, qui non dubitaverunt mori pro libertate patriae, definito consilio statuunt pugnare cum servis hydolatriae. Communi igitur decreto ad imperatricem legatos miserunt, qui festinantes talia Romae ab eadem augusta renuntiaverunt: *Revertatur domnus electus ad sedem suam, et secundum sapientiam a Deo sibi datam pertractet causam suam. Si Normanni cum suo hydolo, favente Cornefredo*[1], *adorant Constantini equum, domnus Kadalus cum Romanis in hymnis et canticis spiritalibus honoret nostros patronos Paulum et Petrum. Ascendat itaque in castellum Crescentii, et dominator existens defendat domino suo puero regi et armis et orationibus culmen imperii. Et nos quidem auxilii manum ad vos extendemus, quoniam adhuc tales ex procerum grege nobiscum habemus, quorum natura nullo accidente potest viciari, sicut nec aurum in plumbum mutari. Nam qui regiam prolem praedam fecerunt, ex aliqua parte infames fuerunt. Vos autem viriliter agite, et confortetur cor vestrum, quia veniens aquila fugabit hoestrum*[2].

16. Audientes autem hec Romani gavisi sunt valde, et notificaverunt ea Parmae coram domno Kadalo electionis vase. Qui praecingens se, secundum verba augustae redire disponit. Cornefredus autem in montibus et silvis insidias ponit, et ideo per aliquod temporis spatium est iter eius remoratum. Accedentes autem multi, spiritalis gratiae donis suffulti, susurratione placabili stillabant hec in auribus domni Kadali: *Pater sancte, vides quia Gotefredus periurii reus, nititur te praecipitare in mortis habyssum; propter Deum salva temetipsum. Sede nobiscum vel anno solo, forsan deficiet insidiator iste cum suo dolo.* Dicebat unus, alter et tertius, coepit plumbescere qui erat ferreus. Dum divulgatur tarditas unius anni, invalescebant inde Normanni. Quod ut cognovit imperatrix domina mea, mandavit mihi thomum epistolae in hec verba: *Agnes, Dei gratia imperatrix, Benzoni Albensi episcopo salutem et omne bonum, sicut fidelis et prudens pro causa domini tui regis bene cucurristi in stadio, fortiter resistens nostro adversario. Sed quia res nondum acceepit finem, oportet te in agone perseverare secundum tuam perfectissimam fidem, roborando scilicet domnum Kadalum qui timet Gotefredi iuxta iter reversionis positum scandalum. Tu autem pergens cum eo, conforta eum sicut bonus signifer in die prelii; in veritate scias, quia duplicabo super te quinque talenta sancti evangelii. Scio enim quoniam ultra vires tuae possibilitatis sunt ista quae praecipio, tu tamen constanter age, eo quod merces multae retributionis erit tibi a me, et ab eo pro quo dimicas*

1) Gottfrido. 2) *Οἶστρον*, insecti genus.

Digitized by Google

filio. His auditis gaudio magno repletus, ducatum itineris arripio letus. Verum quia beneplacitum est Domino in populo suo, qui exaltat mansuetos in salutem, praestitit electo suo eundi virtutem. Intravit Romam fortis et mansuetus, oravit in loco ubi requiescit beatus Petrus. Dehinc ascendens in poliandrum[1] Adriani, ubi conveniunt per singulos gradus maiores Romani, quos salutavit paterno osculo, stanti deorsum benedixit populo. Quibus dixit: *Nullus mortalium, fratres karissimi, antequam nasceretur cognovit de sua nativitate, nulli notum est de vitae suae longitudine seu brevitate. Incerti sunt pene omnes de mortis affinitate. Ea propter dum vivimus, Domino vivamus. Si morimur, Domino moriamur. Sive viventes, sive morientes, Domini sumus, sine cuius nutu nil agere possumus. Non est in nobis nostra via, quia trahimur ad voluntatis eius occulta iudicia. Quid de nobis fieri debeat ab aeterno praedestinavit, nam et omnes potestates quae fuerunt, sunt et erunt, per intervalla temporum ordinavit. Itaque in eo ponamus spem nostram, quia, si ei non placuisset, non esset reditus meus ad Romam. Pro reconciliatione igitur catholicae fidei, pro defensione Romani imperii, Deo propitio, ad sanctum Petrum et ad vos redii. Ergo simul stemus, quia inter muros hostes habemus. De quibus Deo volente facile triumphabimus, eo quod victricia signa nostri certaminis portabunt nostri apostoli sacris manibus. Scitis enim quia orantibus apostolis ad nichilum devenit audatia Symonis. Simili modo expurgabunt hanc urbem ex fetore Normannorum, et monstrabunt se principes et fautores Romanorum.* Tunc omnes quasi ex uno ore dixerunt: *Benedictus tu et sermo oris tui, per quem aedificabuntur novae Hierusalem muri. Credimus enim quia per hos tuum loquitur Deus, ideoque in cunctis quae iusseris tibi oboediemus. Denique ad multiplicandas vires nostrae fidei, facta est nutu Dei regressio Albensis episcopi, per cuius saluberrimum consilium speramus nobis adfuturum divinae pietatis auxilium. Qui enim coelestia disponit et humana, septiformi gratia suae mentis replet archana. Tali igitur suffragante consiliario, fiducialiter possumus pugnare cum recenti Symone, Petri et Pauli adversario. O potens Roma, cuius caput olim tangebat parallela, nunc infimi omnium parant tibi plus quam civilia bella. Ex una parte Trinkynot et Tancredus[2], ex altera Annas et Cornefredus[3], in medio Sarabaita cinedus. Iudicet inter utramque controversiam verus iudex omnipotens Deus.*

17. Prandellus autem, cognoscens praeter quam speravit aliter evenisse, per triduum in sua proseuca[4] delituit, nullique mortalium se videndum exhibuit. — Tandem apparuit in pallore defunctorum, dans testimonium se interfuisse contuberniis demoniorum. Accersitaque sibi faventium contione, hac abusus est confabulatione: — *Vos Normanni,* — *qui sine ulla lassitudine gloriamini nobiscum in Constantini palatio*[5], *accingimini viriliter ad expulsionem Parmensium, ut exaltemini super universali Latio. Sive gladiis, seu fuga evanescentibus Parmenianis, quem de grege elegeritis sublimabo diademate conlaudantibus Romanis.*

18. Normanni vero, falsissima pollicitatione aebrii, discurrunt per plateas utpote frenetici. Grandissonis vocibus *Bellum, bellum!* clamitant atque ad congressionem pugnae nostros exagitant. Nostri autem audito clamore, inflammati iracundia magna, protinus persequuntur fugientium agmina, prosternuntque ex eis quosdam, inculcantes alios usque ad montem Coelium, ubi inter utramque aciem grave commissum est praelium. Multi quidem eorum interierunt vel confessione armorum seu calcibus equorum. De nostris denique

1) Arcem. 2) I. e. Normanni. 3) Alexandri inter Germanos amici. 4) I. e. oratorio. 5) I. e. in Laterano.

Digitized by Google

pauci vulnerati, caeteri vero satis et super de potita victoria confortati. Visi sunt autem sancti apostoli in medio certamine cum albis labaris, compellentes Normannos terga vertere cum assuetis cantaris [1]. In hymnis igitur gratiarumque confessionibus simul cum domno electo, satrapis bellantium circumsepto, ad aecclesiam beati Petri pergit omnis populus, referens trinae unitati gloriam, qui por apostolos suos pro libertate imperii pugnantibus concessit victoriam. At Prandellus, sciens contra ventum regirare tegmen mantelli, desperantibus Normannis dixit, quia: *Varius est eventus belli. Vicissitudo est omnium rerum, nam et tempus variat qualitates dierum. Aliquando pluit, aliquando restat, sic Fortuna alternatim sua numina prestat. Nolite, filii carissimi, pusillanimes fieri, victor tandem extitit Helias, licet fugiens dormierit sub umbra iuniperi.* Itaque his adulationibus deliniti, a consuetis assaltibus quieverunt, et integro mense quasi somniculosi siluerunt. Postea vero resumpto spiritu cursores eorum ad belligerandum nostros provocant, sed sine mora revertentes dorsa demonstrant. Facta sunt autem adversum nostros haec irritamenta, quasi ex affectu deludentium transcurso spacio duorum mensium. Interim dum Sarabaita, semper cogitans mala infinita, dicit se a bellicis tumultibus quiescere velle, quasi lupus latens sub ovina pelle, domnus noster Kadalus, sciens quia non est securitas vicino serpente dormire, vicinarum urbium comites mandat ad se venire, ut cum eis peragat curam praesentis negotii, qui secundum consuetudinem progenitorum debent esse et laboris dignequo remunerationis socii. Venientes autem veniunt cum exultatione, et promittunt ea facere, unde reportent manipulos, ex bona videlicet retributione. Quid vero essent acturi, cum Romanis atque Parmensibus secretissime disposuerunt, reditumque ad propria simulaverunt. Quadam denique nocte reversi, posuerunt se in insidiis ad locum qui dicitur Opus Praxitelis. Surgente vero ante diem phosphoro [2], adest noster exercitus previis apostolis cum Mauricio et Carpophoro. Bombis igitur turbarum stridoribusque lituum contremuit totum Lateranense tugurium. Normanni vero excitati currunt ad arma, parvi curantes quod cornicat Parma. Dicebant enim: *Cito videbunt quid valent Normanni, fortes in bello, trucesque tyranni.* Prandellus autem, non immemor suae artis, collegerat multos in adiutorium suae partis. Enimvero nostri circa hec loca diu perstiterunt, et neminem exeuntem viderunt, lentoque gressu reversionem conari ceperunt. At illi a longe insequebantur eos clamoribus, compressis vestigiis in modum testudinis tardioribus. Aliquando vero nostri vertebant facies ad illos, stantes ut ferrei muri, qui per Dei voluntatem ipsi sciebant quid essent facturi. Stantibus autem nostris Normanni stabant, nostris ambulantibus illi valde procul quasi ambulabant; et ita nolendo, volendo, nescientes doducti sunt ad insidiarum locum. Confestim nostri de latibulis exeunt et *Supra, supra!* vocibus et tubis perstrepunt. Repentino denique motu Normanni perterriti, dubii de spe vitae, clamant adinvicem: *Ferite, ferite!* Ab utrisque concurritur et obvius ab obvio percutitur. In prima quidem belli vertigine utrobique pluribus prostratis resonat fragor ruptis hastis. Deinde strictis mucronibus alternatim galeas concuciunt, ac de duricia ferri scintillas ignis excuciunt. Non erat Normannis ulla spes fugae, resummebant spiritum viso sanguine sicut sanguisugae. Iterum a nostris requiruntur, vulnerantur, prosternuntur. Ad extremum collecti in angulo petunt pietatis dextras, et sub iureiurando pollicentur nostras relinquere terras. Nostri vero Romani, miseran-

1) I. e. vini copiis. 2) Lucifero.

tes alios Romanos, qui cum Normannis venerunt, datis obsidibus ab exercitu nostro hoc impetraverunt. Collectis ergo spoliis, triumphantes remearunt, elevatisque vexillis *Kyrieleison* decantantes, domnum nostrum Kadalum salutarunt. Tota Roma cum diversis cantilenis prorumpit in laudem Dei, et cum domno electo procedit ad templum beati Petri. Ibi cum lacrimis iubilant Deo percuciendo pectora, qui per apostolos suos coram servis suis de thesauro suo profert mirabilia nova post vetera. Cathedra praeparatur aecclesiae prae foribus, et sedit domnus Kadalus, Dei designatione apostolicus. ¦ In gradibus vero stetit exercitus et populus. Evangelice autem loquens dixit numenculatori: *Voca operarios, et redde illis mercedem, incipiens a novissimis usque ad primos, quos merito debemus vocare rei publicae amicos. Honorandi sunt enim gloriosae retributionis compluribus beneficiis, quibus divina protectione datum est de mortis evasisse periculis. Larga est manus Dei, plena est arca beati Petri. Laetificentur ergo triumphatores nostri non solum gloria et honore, verum etiam gazarum recompensatione, ut sint spectaculum posteris. Nam sequax posteritas sperabit recipere talia, si per exempla istorum gradiens fecerit magna magnalia.* Igitur et equis et mulis, loricis et palliis, mastrugis[1], renonibus[2] advectis de Galliis, aureis nummis, argenteis cuppis, anaphis[3] quoque, lancibus multis, dotatur splendide victrix milicia; Urbs tota plaudit pro tanta laeticia. Decretum est post hec ex consulto senatus, ut per vices custodirent Urbem ex contiguis civitatibus sufficiens comitatus. Esset procul dubio litigandi finis, ni instigasset languidum animum Sarabaitae legataria Gotefredi infernalis Herinis[4]. Prandellus autem tristis usque ad mortem, pro instanti suorum contricione volens eos prout solitus erat promulcere mythologica persuasione, peciit ut starent adhuc saltim menstrua remoratione. Cui respondentes dixerunt: *Quomodo valemus esse vobiscum, quibus adversatur qui pugno claudit habyssum? Non est igitur mirum si fugimus, quia minime est nostra conluctacio cum hominibus: etenim manus Domini est cum suis sanctis, nequaquam cum complicibus vestrae partis. Durum est itaque contra stimulum calcitrare, videte quid agatis, non possumus vobiscum amplius stare. Ibimus, ibimus; certum est, si vobiscum stamus, quoniam peribimus.* Illis autem ab invicem separatis, convenerunt in unum genimina[5] viperinae ferocitatis, Gotefredus scilicet atque Sarabaita, quorum spiritus erat unus cum Aman Agagita. Atrahuntque alios Normannos, qui foris stantes non permittant feriare Romanos. Sepissime venientes ad portam Happii[6], minantur obsidionem, et vel vi vel fraude sancti Pauli invadere munitionem. Talibus vanitantium vanitatibus nostri Romani vehementer irati, aiunt domino electo: *Quomodo possumus tanta ferre, regio solamine desolati? et quia communis est honor, communis et dolor, communiter rogamus domnum Albensem episcopum, ut scribat hec regi, atque universo collegio pontificum ceterorumque principum, quatenus de communi dedecore seviat communis dolor in eorum communiter pectore. Et si amant praeesse, studeant et prodesse.* Frater vero Benzo, annuens Romanorum precatui, scripsit sequentia verba regi suoque senatui.

L. III. 1. Roma suo regi famulamen corde fideli.

— *Rectores imperii, audite verbum Domini. Petrus et Paulus christianae miliciae antesignani, dimicantes adversus simulacra quae coluere pagani, unus*

1) Vestibus pellitis. 2) Vestibus latera tegentibus.
3) Anapus (*germ.* napf.) i. q. vas. 4) Erinnys. 5) I. e. proles.
6) I. e. Appii; porta Appia vel s. Sebastiani.

Digitized by Google

cruce, alter ense adepti sunt arcem imperii Romani, quod vice secundum placitum alterna quando Grecis, quando Gallis, quando Longobardis contulerunt, ad ultimum sorte perpetua possidendum Teutonicis tradiderunt. Qui usque ad coelum pertingentes exhuberantia apostolicae gratiae, per plurima tempora potiti sunt splendidissimo obrizo[1] *Calabriae. Obtulit ultro suum Apulia, nec videbatur sibi iniuria. Quicquid habebat dives Liguria, his effundebat absque penuria. Quid plura? praepotens rerum magna Italia gaudebat fore hiis tributaria. Sed, o dolor, dum profanis odiis inter se decertant, dum matrem a filio separant in horrendis huiusce preliis, perdiderunt unum ex apostolis. Normanni enim, qui melius dicuntur Nullimanni, — castrum sancti Pauli, altera pars imperii, aspirant sibi subicere, non iam tyrannice, sed quasi hereditarie, et cito perventuri in Capitolium, quod erit Suevis in aeternum obprobrium. Iam enim obsident portam Appii. — O boni defensores, cur non accurritis Paulo, quem servi servorum praecipitare conantur de duodecimo throno? Fortasse accurrere putatis, dum hydolum Moloch quod Normanni couflaverunt refirmare festinatis? O barones in matris et filii discordia, non ad reparanda rei publicae primordia, qui sensus, qui animus vobis erit, cum infimi mortalium assument in proprios usus aurum, gemmas et pallia, quae hactenus devotis manibus ministravit vobis Italia? Certe Doclitius Constantinus, praecessorum suorum superlativus, disposuerat iam ante pedes effundere domini mei, quicquid gazarum congesserunt Bizanzeni reges ab inicio seculi, papa Kadalo et Pantaleo patricio mediantibus, coelo et terra super hac concordia exultantibus. Verum audiens quia deiectum rehedificastis sculptile, quod Nullimanni titularunt in apostolico culmine, consternatus animo invocat contra vos coelum et terram, retrahitque quam putabat vobiscum iungere dextram. Deputat imbecillitatis, impotentiae, quia non respondetis, sed pocius favetis eorum insipientiae. Saltim debueratis moveri, ni essetis lignei, quod ea nocte qua proprium hydolum in horchestra apostoli statuerunt, aureos cancellos Lateranensis palacii ad dedecus pueri, quem vos senes portatis, ensibus ferierunt: ut ictus illi essent testes quod Normanui, licet contra Deum, licet contra ordinem catholicum, tamen creaverunt fantasticum apostolicum. Insuper ex donariis quae obtulit imperator Constantinus Monomachus sanctae Romanae aecclesiae, praeciosiora sibi abraserunt ad ignominiam imperialis contumeliae. Neque enim Giezite*[2] *illi statuam conflatilem aliter voluissent erigere, ni prius conducerentur infinita summa pecuniae. Et hoc laudatis? et ratum fore iudicatis? O pessima alienatio mentis in sacerdotibus Dei omnipotentis! Certe, si etiam angelus de coelo voluisset hoc vobis persuadere, pocius deberetis eum anathemate ferire, quam huic errori deservire. Revertimini ergo ad unum, patres conscripti, Patris aeterni benedicti; succurrite Paulo, intercepto a latronibus, mendicis et balatronibus. Neque enim frater Petrus erit in laeticia, donec Paulum senserit in tristitia. Igitur, o gemme Romani palacii, o gloria imperantis Lacii, expurgate per manus papae Kadali hoc putribile fermentum, quia sic potestis illum fere nostrum basileum Doclitium adducere ad communem conventum. —*

3. *Domno Alberto, Bremensi archiepiscopo, frater Benzo. — De specu propositi silentii evulsit me transmarinus ille Constantinus Doclitius, super communi re publica auriga peritissimus. Per manum enim Malfitani patricii direxit domno Kadalo et michi rescriptum pytacii*[3] *in hec verba: ,,Domno Kadalo sancti Petri electo, et Benzoni Albensi episcopo, salutem. Vos qui estis portitores pueri regis, domini vestri Heinrici, agite cum ceteris fidelibus Teutonicis et Latinis ut veniat*

1) Auro purgato. 2) II Reg. V. 20 sqq. 3) Epistolam brevem.

idem dominus vester rex cum centum milibus in Apuliam atque Calabriam, et faciat urbes contra urbes, et castella contra castella, impleatque ea militibus, quibus erit ex nostra parte per viginti annos indeficiens cibus. In Malfitano enim mari eodem momento occurrent vobis centum naves, unaquaeque suffulta centum remis, in quibus erit inestimabilis alimonia hominibus et equis; insuper tanta habundabunt peccunia in auro, argento et palliis, quantam vix posset comparare Italia cum suis nummulariis; ut experiatur Italia quia tales sumus in facto, quales in verbo." *Nunc vero, o pater sancte, ut vestra ope, vestroque consilio, vestraque prudentia, humi prostratum iterum tangat coelum imperium Romanum, non sit vobis ante lucem surgere vanum. Videtis enim quia vestris temporibus ipse rex gloriae disponit oleo leticiae puerum suum Heinricum pre consortibus ungere. Utinam non essetis nati, si ad hoc recipiendum non estis parati. Vivit dominus: quia si divae memoriae dominum meum, Heinricum imperatorem, talis percelleret nuntius, ad id peragendum foret citissimus. O felices et plus quam felices, quibus tanta promittuntur, quanta post Salomonem nullum legimus promeruisse imperatorem. Laquearia enim et pavimenta aecclesiarum valebitis auro purissimo sternere, et ad suscipiendum tardi vultis cum fatuis stertere? Vigilate itaque cum prudentibus, et letis ulnis accipite, quae Deus praeparat se diligentibus.* —

5. *Divo Heinrico regi, Romanorum certissime spei, Albensis Benzo caput Gorgonis cum salute mentis et corporis: „Tu es qui venturus es, an alium expectamus?" Si vis venire, oportet herarium summotenus auro palliisque farcire, ut habeas unde pluas super iustos et iniustos, cum quibus adquiras Romanos et aeternos triumphos.* —

7. Harum portitor litterarum, noster legatus, presentavit se Bremensi archiepiscopo et, sicut a nobis acceperat, apperuit illi, quare venerat. Archiepiscopus autem, convocatis paucis de procerum grege, introduxit Romanum legatum coram domino nostro rege. At illi non surda aure medullam nostrae litteraturae exceperunt, et alta suspiria de corde traxerunt. Et prae angustia spiritus gementes, respiciebant sese invicem talia proferentes: *Melius esset nobis non venisse ad ortum humanae procreationis, quam ad improperium descendisse huius perditionis. O magni Ottones, Romanae rei publicae triumphatores, quod nobis adquisistis ferreo pectore, viles facti ammittimus, non rapiente Paride vel germano Hectore, sed vaeh! clepit*[1] *illud Annas Agrippinita et Prandellus Sarabaita.* „*Abstineto, praecor, lamentis,*" dixit supressa voce archipontifex Bremensis, „*mulieres vindicant lacrimis illatam iniuriam; non est hoc vestrum, qui dominatum habetis super regalem curiam. Opus est ut consulatur, quid in hac re potissimum fieri debeatur. Sit nostra consultacio cum fidelibus, cum hiis quorum patres ordinaverunt consilia regum. Non intersit cetui nostro Balaham nec Achitoffel, sed Hietro et Samuhel.*" Statuunt itaque datis inter se dextris sub christiana fide, quod nemo committeret hoc secretum auribus Myde. Et ne fama, quae indifferenter canit facta et infecta, posset istud divulgare per campos et tecta, placuit domno Bremensi singulatim vocare duces, comites et pontifices, quatenus sub fidei clamide fierent silentii huius participes. Hac de causa retinuit secum nostrum legatum per longum temporis spacium. Nos vero nimio stupore agitabamur, non recipientes nec nostrum nec alium. Transactis autem sex mensibus adest noster legatus, de quo ita gavisi sumus tamquam si foret de sepulchro resuscitatus. Igitur ex hiis, quae oculis vidit atque auribus percepit, fideliter habundanterque nos hylares reddidit, atque

1) A κλέπτειν, rapere.

ex parte Domini nostri regis suorumque magnatum hunc brevem nobis detulit: *Domno Kadalo designato sponso sanctae Romanae aecclesiae, inspiratione divinae clementiae Heinricus, Dei gratia rex, cum consensu fidelium, perseverantiam bonae inceptionis usque ad finem consumationis. Monemur ut bene scitis, scriptura teste, quod sacramentum regis est abscondendum sub fidei veste. Ideoque si vobis modo non apperitur, non accipiatis moleste. Vobis autem, quos in cordis sacrario habemus, nichil celare debemus. — Expecta, reexpecta; — Constantes — estote, videbitis auxilium Domini super vos.* —

10. Senatores preterea tractabant inter se de amphybologia regalis epistolae. Suggerunt itaque domno electo quoniam bonum est, ut ex universis urbibus comites advocentur, ac de praesenti legatione quae agenda sunt cum hiis deliberentur. Quibus collectis atque in conscientia secreti unanimiter receptis, respondit Rapizo Tudertinus comes, qui in bellis seu in consiliis sine dubio extitit salutaris fomes: *Etsi rem difficilem persuasisset curia, non obtemperare computaretur iniuria. Quanto magis quia flagitat silentium, quod summodo pertinet ad custodiam virorum prudentium. Interim ergo, dum tacentes expectamus eventum rei, oportet nos vigilanter circumspicere transeuntes cursus vel noctis sive diei: semper enim est timendum imperio Romano a cuculla delitescente in tenebris, et a demonio meridiano. Multiplicentur quocirca cohortes bellantium, qui luporum arceant insidias de foris ululantium.* Ab universis conclamatum est: *Placet quod a venerabili comite, scilicet domno Rapizone, peroratum est;* et divisis turmis per vices eligunt habitationem singulis mensibus in Urbe, veluti cives. Quicquid armorum potest fabricari ex ferro, erat eis indigentia nulla, inde pene rumpebatur falsa cuculla[1]. —

12. — Cepit dicere ad senatum noster Petripaulentius[2]: *Eligatur de vobis unus, qui afferat domino nostro regi generalis leticiae numus. Ceperunt singuli dicere: Nescio loqui teutonice; si placet beatitudini vestrae, talis eligatur qui litteratorie vel teutonice gaudium istud dominicis auribus sapienter confiteatur.* Oculi autem omnium in me intendebant. —

1063. c. Octbr. 13. — Celeri gressu adii Liguriam, et transiens per Alpes Iulias ad regis deveni curiam. Erat autem dominus meus caesar in aula Cotelini[3] monasterii, ubi me ita recepit prout se decet recipere legatum imperii. Archipontifex autem Bremensis aliique episcopi, summeque dignitatis proceres ei assistebant. Multitudines quoque virorum diversae aetatis assuetis plausibus de foris perstrepebant. Ego vero stans coram cesare, domino meo, tamquam qui debet offerre sacrifitium, hoc habui Romanae legationis initium: *Salutant vos, domine mi, Petrus et Paulus sancti apostoli! Fidelia oramina domnus electus, debita servitia mandat senatus et omnis populus.* Ad hec domnus meus rex: *Mi frater, quia fatigatus es ex itinere, volo te per hos octo dies in requie consistere. Postea dabitur tibi locus audientiae ante conspectum nostrae clementiae.*

14. Post dies octo, sedente domino meo cesare cum principibus, ianuis clausis, interesse me iussit pro Romanis causis. Introgressus eorum in medio steti, annuntians eis hec verba quasi ex ore apostoli Petri: *Puer meus, noli timere, tecum fui, sum, et ero, victoriam tibi et tuis cottidianis precibus ad Deum quaero. Roma facit quod suum est; consilio et armis defendit hereditatem tuam. Exurge ergo tu ipse, et iudica causam tuam. De cetero res publica prosequitur*

---

1) Omisimus ea quae Benzo, tempora permiscens, de Gotefridi morte (1069) narrat. Quae dicit c. 12 sqq. de legatione ab ipso in Germaniam suscepta, ad annum 1063 referenda sunt. 2) Petri Paulique successor, i. e. Papa.

3) Quitilingaburg (Quedlinburg). Cf. Böhmeri regg. pg. 92.

Digitized by Google

verba apostolica, dicens: „Ab ipsis cunabulis, o bone rex, semper servivi tibi sub fide non modica.“ Nunc autem Deo gratias, quia pervenisti ad annos pubertatis, ostende qui sis pro defensione paternae hereditatis. — (15.) *Enimvero certissima res est, o cesar, quod sancti apostoli non eessant pro te orare; nam reges, quos debueras ad auxilium invitare, sine tuo rogatu ultro se offerunt, et apertis thesauris munera usibus tuis conducibilia deferunt. Quaecumque habet et habere potest pollicetur tibi Constantinus Doclicius, rex Bizanzenus, tamquam si esses porphirogenitus filius eius. Quicquid enim in epistolis suis legitur, quacumque hora volueris complebitur. Manifestum est igitur, quod te Deus amat, et uterque apostolus pro te cottidie clamat. Apulia siquidem atque Calabria apertis portis te praestolantur, rogantes ut vindictam facias de hiis, qui per Romana rura velut iumenta indomita pervagantur. Dicit enim Horatius: „Qui prorogat horam recte faciendi, rusticus expectat ut amnis defluat.“ Festina ergo, o cesar, noli tardare, quod potest manus tua facere, instanter operare. — — —. Cui dictum est: „Labora, ne fame pereas,“ et piger fuit? Quodlibet arbustum possumus uno ictu deicere. Si autem ad magnitudinem perfecte arboris crescendo roboratur, iam non timet casum, etiam si multocies securibus feriatur. Deiciendi sunt itaque isti in praesenti momento, ne amplius sint vobis et nobis impedimento. Forsitan quod hodie licet, cras erit inlicitum; oportet quocirca regem esse sollicitum, ut non sequatur vocem corvinam, sed quantocius praecipitet eos in perpetuam ruinam, et solium gloriae teneat.*

16. *Preterea ex his duabus provinciis, Apuliae scilicet atque Calabriae, replentur eondicionaliter imperatorem kamerae. Ecce tempus Hyram et Salomonis: aurum et argentum ad similitudinem lapidum hec duo regna ministrant vobis. Sed prius eradicentur Badaculus et Prandellus, qui sunt causa maliciae. Deinde Normanni, filii spurciciae. O seniores Teutonici, certe solo terrore vestri adventus fugabitis hos scarabeos, quia coelum et terra conspiraverunt contra eos. Non enim vos expectabunt, marinis fluctibus se necandos dabunt. Gotefredus autem, qui erat animositatis eorum pabulum, descendens per Acheronta gemit in tormentis apud principem demoniorum Zabulum. Quid plura? De vobis senioribus nichil sinistrum putat Roma. De solo uno dubitat, qui clamdestinis legationibus cum Prandello sepissime musitat. Exquirite inter vos, utrum corde et corde loquatur super hac re Annas Agripinus, et cavete, quoniam nulla pestis est efficatior ad nocendum, quam familiaris inimicus. Verum quasi in unius persona omnibus vobis dirigit hoc breviloquium Roma, et obnixe precatur, quatenus in cordibus vestris firmissime teneatur.* — (19.) *De cetero Roma vestra, supplex et acclinis, postulat ut secum cantetis laetanias sicut ab antiquis, et pax Dei, quae exsuperat omnem sensum, custodiat corda vestra et intelligentias vestras, ut possitis consolari Romanos, qui pro vobis cottidianas cum Normannis exercent palestras.* Tunc rex dixit eis secreto: *Consulite quid respondeamus sancto Petro.* Bremensis autem archiepiscopus, cui rex archana sua numquam abscondit, ex eius praecepto ita respondit: *Romana legatio non est cursim pertractanda, sed morose, atque diutius coadunatis in unum episcopis et ducibus. Quapropter imperat dominus noster rex, ut perscruteris nobiscum huius legationis tenebrosam habyssum. Tu enim, frater, es legatus domini mei, missus ad Romam pro salute publicae rei, ad dextruendum heresim Arrii et Manichei. Tu scis inferiora et exteriora, tuo consilio debemus eligere meliora. Tu cognoscis viscera Grecorum, nec ignoras qualitates Romanorum. De Apulia quoque, sive Calabria, non est aliud examinari necesse, nisi quia nolunt perpetim in hergastulo hostium esse.* Cui ego: *A fructibus eorum cognoscetis eos. Si eerti fuerint Greci de regia expeditione, confestim*

erunt in Malphitano mari cum rebus promissis, sine ulla dubitatione. Nam scriptum est: Segnius irritant animos demissa per aurem, quam quae sunt subiecta fidelibus oculis! Quivis cecus palpando diiudicat, quod Roma Normannos cottidie fulminat. Omnia vobis respondent ad votum, talibus et qualibus ex parte Petri hoc facite notum. Videte ne tale Dei donum, ne indeficiens bonum subripiat vobis pigricia, quae fovet in suo gremio cetera vitia. Ad hec subrisit domnus metropolita, aliisque ridentibus loquutus est ita: *Fides tua, o Albensis episcope, facit te salvum; merito te nominamus Heliseum calvum. Ascendens dominus meus cesar in Romano curru fiat tibi sicut Helias, et dando spiritum duplicis gratiae remuneret tibi multiplices in suo famulamine laboris et perseverantiae vias, prestante domino nostro Iesu Christo, cui placet ut resistamus bicipiti Antichristo.*

20. Igitur dum detineor in curia, secundum statuta precepti dominici, relatu quorumdam didici quod dominus meus imperator verus, secundus Heinricus transiens de hoc mundo ad Christum, deputavit filio suo Bremensem metropolitam tutorem et magistrum. Ideoque familiarius adherebam ei, disputans secum de necessariis publicae rei, quae respiciunt ad honorem et utilitatem victoriae domini mei. Ipse vero me instruebat ex hiis, quae erant nuncianda domno electo, senatui, aliarumque dignitatum gradibus, simulque Apuliae atque Calabriae civitatum primatibus; rogans ut affirmarem cunctis in ea, quae Christus est, veritate: quoniam citissime videbunt regem venientem cum potestate magna et magestate, et omnes tribus terrae cum eo; tunc cantabimus simul: *Gloria in excelsis Deo.*

21. In diebus illis congregati sunt primates Teutonici ad regem, et dixerunt ei: *Veniat Annas Agripinus in medio et dicat, cur te exheredat Romano imperio.* Et statuerunt eum in concilio, dixeruntque ei: *Sicut elevasti Normannorum simulacrum, nisi deposueris et ad nos adduxeris, de collegio nostro amplius non fueris.* Qui dixit: *Si male arripui iter sinistrum, deserens dextrum, fideliter volo emendare ad arbitrium vestrum.* Et adiecit: *Si vobis bene videtur, prius de confirmatione eius, accitis Ligurianis episcopis, apud nos synodus celebretur, ut in altera synodo penes Mantuam facilius inlaqueetur.* Cui respondentes dixerunt: *Non aliter vulnera dubietatis de cordibus nostris amputabis, nisi tactis euangeliis et sancta cruce te id facturum affirmabis.* Quod et factum est.

22. Post haec coadunata principum contione consilium inierunt de mea reversione. Et dixerunt omnes una voce: *Frater Benzo, merito debemus te diligere, quem videmus in regis servitio numquam deficere. In omnibus enim periculis certans pro eo, semper intrepidus fuisti. Ex precepto domini mei Romam ingressus, heresiarchas deposuisti; quid facere debeamus, nobis imposuisti; calicem multarum passionum pro eo bibisti. Dic ergo fiducialiter domino meo: „Ecce ego reliqui omnia, et sequutus sum te. Quid pro hoc erit michi? ut totus mundus assurgat in laudem eius?“ Respondeat tibi noster basileus: „Inimicos sancti Laurentii sub pedibus tuis humiliabo. Quaecumque sunt aecclesiae tuae perdita, nova vel vetera, in integrum restaurabo. Quae nunc habere videris, centuplicabo. Cum fuero per Dei elementiam sublimatus in arce imperii, eris omnia in omnibus secundum voluntatem tui desiderii: ut cognoscant fideles et perversi quia hec mutacio est dexterae excelsi. Adhuc autem per meam manum tale quid dabit tibi Deus, quod qui audierit tinnient ambe aures eius.“* Haec audiens cecidi in faciem ante pedes regis, domini mei, et benedixi Deum et regem, atque omnem turbam presentis collegii. Deinceps praecepit dominus meus rex fieri ad tutelam aecclesiae meae precepta et mundiburdia, quatenus per hec sopiantur litigantium iurgia. Insuper in equis ac pellium donis reddidit me letum acceptaque

Digitized by Google

licentia reliqui regalis curiae cetum. Nudius tertius docuerat me valde et multum do universis suis mandatis, et recedentem monebat eisdem iterum et iterum replicatis. Aiebat enim: *Nichil horum precor obliviscaris, quia tu semper mecum es, nullatenus de redibitione verearis.* —

23. Ad cor respicit Deus, nichil est quod non videat oculus eius. Videns autem pius Plastes, me fidum interpretem inter dominum meum regem et populum Romanum, felici reditu, remoto insidiantium metu, reduxit me ad Vaticanum. Congregata autem in aecclesia sancti Petri maxima multitudine Romanorum civium, salutato domno electo factus alter Hesdras, ascendi in gradum ligneum. —

24. *Fortes et mites, perpendite verba, Quirites. Dominus noster, rex Heinricus, sanctae Romanae aecclesiae protector et amicus, fidelibus suis Romanis, plenis fidei et veritatis, munus gratiae et bonae voluntatis. Recitata vestra legatione, patres conscripti, in auribus domini nostri cesaris et principum, una fuit vox respondentium: „O Roma, o Romani, — quis non debeat vobis reddere vicem, qui falsae cucullae dedignamini flectere cervicem? Merito vobis succurrere debemus, quia verbis et operibus veraciter est vobiscum Deus. Dignum est ergo, ut de militibus Romanis faciat dominus noster rex senatores, de senatoribus exaltet ad principum honores, ut nati et nascituri ad serviendum Deo et regi cor figant, et: Nimis honorati sunt fideles regis! dicant.“ Haec et his similia illis dicentibus, atque adhue plura prae gaudio dicere volentibus, cesar precipiens silentium fieri, dixit: „Non potest arbor bona fructus malos facere, sic nec isti procedentes ab arbore, quam plantavit Dominus in montis Oliveti latere. Sicut enim legitur in eorum hystoria, fulget in eis parentum memoria. Video inter eos Affricanum Scipionem, utrumque Catonem, Fabium et Ciceronem. Certe revixerunt et de refugis atque de male fidis; dat legem Regulus, Scaurus, nec non Fabricius, Metellus, et Marius, ac Sylla patricius. —. Ipsi sunt pro me bellatores, ipsi sunt consiliatores, ipsi dividant inter se mea regalia, quos faciam priores super omni Italia.* Hiis auditis tollitur clamor in coelum: *Vivat rex in aeternum, et de rege factus imperator regnet in sempiternum!*

25. Deinde in kamera recepto cum tribus silentiariis domno electo, seriatim cuncta enucleavi quae accepi ab hore regis sedentis in suo conclavi. Scilicet de certitudine adventus eius, de confirmanda amicicia quam expetebat rex Bizanzenus, et ut Apulus et Calaber habeant in Deo et venturo rege suae liberationis spem firmam, quia volente Deo extendet eis auream, de more Assveri virgam; deque nimia benivolentia, quam habet serenissimus rex erga domnum electum, ergaquo communem gregem, quem in sui dilectione intuetur esse perfectum; quin etiam de utraque synodo, quae omnia sunt claudenda sub taciturnitatis modio. Expositis denique omnibus, quae michi commisit magnus rex et piissimus dominus, continuo silui, respuens adicere quicquam sermonis superflui. Surgens autem domnus electus, fundens prae gaudio lacrimas, cepit percutere pectus, dicens: *Gratias tibi referimus, pastor bone, qui in tribulatione positos nos reddis ovantes; sit nomen tuum benedictum in secula, qui non derelinquis in te sperantes. O sancti apostoli, hoc est vestrum opus quo iugi precatu universaliter salvetur Romanus populus. O karissime frater, episcope Benzo, ipse te conservet qui fulgere per diem concessit helenco[1]!* Deinceps ad omnes partes mittuntur legati, quatenus praestolantes dominum nostrum regem, secundum propositam sponsionem sint caute parati. Ubi-

1) Unioni.

Digitized by Google

cumque vero adventum cesaris praedicabant, omnia genera gaudii et letitiae, tamquam opohalsama, ibi flagrabant. Quisquis autem tantum gaudium tantamque leticiam perturbare voluerit, etiam angelus[1] de coelo, sit anathema Maranatha, pereat cum Saule et Ionatha, non habeat partem cum eo qui pro nobis crucifixus est in Golgatha.

26. In circuitu impii ambulant, sed in finem velut Iudas laqueo diaboli semet ipsos exstrangulant. Qui potest capere capiat, neque plus quam oportet sapere sapiat. Interim decursis per longa intervalla multis diebus, adgreditur perficere Annas quod testibus evangelio et cruce spopondit regi suisque fidelibus. Itaque convocatis undecumque episcopis disponit celebrare sub specie synodi[2] conventiculum, quasi suae voluntatis indiculum. Interfuerunt autem quidam de partibus Liguriae, appellati tamquam ex iussione curiae. Cunctis vero residentibus hoc habuit Annas suae locutionis initium: *Videtis, fratres karissimi, quia sancta Romana aecclesia grave patitur praeiudicium. Propter duorum enim altercationem ducuntur filii eius ad occisionem. Si matri modo non succurrimus, ea pereunte pariter peribimus. Succurrendum est ergo, ne simus consentientes neci eius. Nam sicut scriptura dicit: „Qui succurrere perituro potest, dum non succurrit occidit." Discernat quocirca inter utrumque verbi Dei gladius, cui debemus consentire, quamvis sit noster adversarius. Si enim de cordis vestri medicinali pixide adhibetis huic insaniae canonicum capipurgium, confestim extinguetur huius furoris improbabile iurgium.* Ad hec Italici episcopi responderunt: *Non est aequum, super hac re diffinitivam sententiam dare sine Ambrosio et Apollinare*[3]; et ille: *Aliqua reservemus et aliqua dicamus, ne incassum convenisse videamur. Nostri vero conventus sententia erit suspensiva, in altera synodo diffinitiva.* Ceteri autem dixerunt: *Non improbamus quod dicitis, induciae quidem sunt dande canonicis iudiciis.* Annas dixit: *Audite, quaeso, cum diligentia, et memoriae commendate cuius ponderis sit mea sententia. Si ita intravit sicut ego intravi, dico Alexandrum sedere usque ad proximam synodum.* Episcopus autem Constantiae Romaldus constanter dixit: *Regula canonica non prohibet vestrum introitum, quia legalis est vestra ordinatio, atque orthodoxa consecratio.* Denique — Arnaldellus (et) — Prandellus hunc elegerunt. *Normanni quoque accepta pecunia nocte eum inthronizaverunt; Romani autem nolentes hunc recipere, voluerunt ei resistere, ideoque introitus eius non fuit sine sanguine. Non erga ita intravit iste, sicut vos intrastis.* At ille: *„Quod dixi, dixi. Si ita intravit sicut ego intravi, dico Alexandrum sedere usque ad proximam synodum."* Haec aut omnia per nepotem suum, qui episcopatur Alherstet, notificavit Annas Romae ad Caiphan et Dohec. Tunc sumpserunt cornua isti duo magi, Zarohen et Arphaxat, tamquam contra David Phylisteus Goliath. Nos vero ad salutem nostram putantes hec fieri, eramus quiescentes quasi sub umbra iuniperi. Illi denique, quos in furorem Megera et Alecto exagitabant, bellicis provocationibus cottidie nos fatigabant. Fiducialiter quidem expectabamus finem rei, sperantes in misericordia salvatoris nostri Dei.

1064. 27. Igitur completo spacio annuae revolutionis incepit Annas iter suae
vere. expeditionis, et venit Mantuam cum trecentis galeatis; quem recepit comitissa Beatrix sumptihus regifico luxu paratis. Mandaverat autem ipse iam dudum

---

1) Ed. *angelis.* 2) Concilium Augustanum. 1062. oct. 27? Cf. Ann. Altah.

3) I. e. *non auditis episcopis Mediolanensi et Ravennate,* ex quo intelligitur, synodum hanc non in Italia fuisse celebratam.

Alexandro per Cunibertum, Taurinensem episcopum, ut causa finiendae litis iungeretur sibi Mantuae ad celebrandam synodum. Rursus quoque per Vercellensem Gregorium, cui se Alexander familiarius credebat, annuntiaverat idem Annas omnia quae idem Alexander praescire volebat. Veniens autem gratulabundus et letus, arridenti Fortunae se indubitanter dedit. Prandellus denique, de certis semper incertus, domi resedit. Praeterea domno electo legavit ipse idem Annas, ut quantocius adesset Parmae atque totum exercitum suum dirigeret Mantuae; adiciens quoque: *Domine pater, quare venerim, tu bene nosti; matura ergo, quae sunt opponenda tocius aecclesiae hosti.* Continuo domnus electus effusis lacrimis suspexit in coelum et dixit: *In manus tuas, Domine, commendo spiritum meum.* Denique tanta velocitate regressus est Parmae, ut videretur sibi, quod angelus Domini, qui asportavit Abacuc super lacum Babyloniae, transtulisset eum in locum Parmensis coloniae. Congregatis 1064.
autem episcopis, synodus inchoatur. Baburrus Alexander in cathedra collocatur. mai 31.
et prout valebat baburrando, eos de servitio Dei ammonebat. Et cum diu multumque frendens blaterando verba perstreperet, nullusque balbutationem eius intelligeret, Annas ammonuit esse cessandum, atque in crastinum reservandum!

28. Postquam autem mediante die complevit Alexander synodicae amministrationis officium, Patarinorum magna comitante caterva abiit ad suum hospitium. Annas vero ascendens in sanctuarium iuxta altare cepit cum lacrimis diutius orare. Ad quem accedens comitissa dixit: *Domne archiepiscope, tempus est refectionis.* Cui ille: *Prohibet hodiernum edulium dolor cephalicae passionis.* Illa quidem ut ad epulas accederet devote instabat, ipse autem in proposito abstinentiae perdurabat. Tandem rogavit eam, quo praeciperet cunctis, expetere mensam, pulsisque omnibus secretam redderet aecclesiam, et adiecit: *Est secretum, o Domina, quod tibi volo confiteri, post cuius confessionem tecum cenabo, si forte aliquid hodie manducabo.* Deinde ex inproviso motu inclinans se, ut ad pedes eius caderet, illa opponens brachia contra, precatur ne id faceret. Flentibus autem non parum utrisque, suspirando, singulciendo, abstersis lacrimis exorsus est ipse: *Ante hoc sacrum altare, super quod celebratur sacrifitium corporis et sanguinis domini nostri Iesu Christi, tristitiam cordis mei, o piissima Domina, confiteor tibi, et terram osculando supplico benignitati tuae, quatenus inde michi digneris largiri medicinam, ne cadam in obprobrium et in baratri minam. Non te latet, o domina, meum figmentum atque meorum origio parentum. Luce clarius est quod sanctus imperator, secundus Heinricus, me erigens de stercore super altitudines ceterorum procerum praeesse voluit, meque se alterum in imperio constituens, nil plus facere potuit. Et ego miser et peccator, factus lupus rapax, rapui filium eius de sinu matris, cum debuissem me opponere praesumptori huiusce crudelitatis. Et quoniam approbavi promotionem istius Alexandri, quem in cathedra beati Petri statuerunt Normanni, inde inimicatur michi tota curia domini mei regis, inde appellor Iudas et desertor et infidelis, et nisi ista correxero, tamquam leprosus elongabor ab eis. Haec est mors mea, si cadens in infernum reliquero galaxea*[1]. *Prebe itaque consilium, o bona princeps, misericordiae et veritatis amica, ne de vetito consilio iudiceris, velut dives denegata Lazaro mica.* Comitissa vero haec audiens ingemuit, et facie pallens toto corpore intremuit, dixitque: *O pater, quicquid tua sapiens cogitatio super hac re melius sentit, proferre non dubites, quia non deficiam si quoquo modo possim tuam relevare tristitiam.* Tunc Annas ter et quater suspirans ait: *O domina, Deo et tibi committo; vide ne me interficias, vide ne*

1) I. e. coelum.

Digitized by Google

hoc alicui dicas! Volo istum Alexandrum ducere ad curiam, et iurabo illi quod nullam pacietur iniuriam; et si de pacto amiciciae inter istum et regem fuerit fortasse aliquod intervallum, morabitur Coloniae, et imperabit super totum archiepiscopatum; me autem habebit sicut capellanum. Et comitissa dixit: *Pater sancte, sicut vis, fiat; nullus erit qui tuis decretalibus contradicat.* Tunc Annas prae gaudio dixit: *Veraciter vocaris Beatrix, in tribulationibus constitutis adiutrix et benefactrix; macrobiam te faciat agya Sophya*[1] *coeli terraeque creatrix.*

Iun. 1. 29. Et facta est dies crastina. Noluit Annas ea die in conventu synodi sedere cum Alexandro, quia tedium fuerant cunctis verba, quae dicebat blaterando. Tercii vero diei diluculo adest Parmensis exorcitus maxima multitudo, promptissima perficere iussionem Coloniensis Agrippae, discurrens per plateas Mantuanae urbis; horror armorum ingerebat formidinem turbis, clamans vocibus et tubis: *Badacule diabole, quid venisti huc facere? Carbo estinctus, Stigia palude tinctus, maledicte foris et intus.* Haec audiens Asinander delituit atque ad synodum venire distulit. Ut autem pervenit ad aures Beatricis sonitus iste, quasi morte praeoccupata, cecidit in lectulum angustiata. Hoc audito Annas ad eam cucurrit; qua visa, ruens in terram velut mortuus fuit. Corruunt tales et quales ad triste spectaculum, ululabat civitas, flebatque palacium. Mutavit Fortuna rerum faciem, labefactavit Parmensium aciem. Post spacium unius horae reversus in se Annas, et nutu ac flebili voce cepit dicere: *Exite foras!* Turba quidem dimissa, semel et iterum oscitavit ipsa. Tunc archiepiscopus quasi sibilando dixit: *O piissima domina, dignare paululum aperire oculos, et resuscita nos tuos fideles mortuos!* At illa palpebras sublevavit visosque quantulumcumque letificavit. Interea nox venit, atque exceptis puellis alios ad hospitium abire coegit. Dum medium silentium tenerent homines et animalia cuncta, reficitur modica sorbiciuncula. Dormivit parum solummodo ad unius horae spacium, deinde eodem cybo rofocilatur. Post hec archiepiscopus convocatur; cui dixit: *O domne, si hoc vis perficere quod mihi dixisti, me et te et regem occidisti. Ubi enim fuerimus, notati nomine atque officio Iudae traditoris? adiudicabimur filii perditionis. Non est hoc tui iuris, sed imperatoris, et hoc debet fieri in synodo cum episcopis, qui examinent causam sub testibus legitimis. Levius denique evitabis iram regis qua argui times, quam habyssum infamiae, qua te absorbendum vides. Certe de duobus illicitis, si necessitate impellimur ad quodlibet faciendum, maiore praetermisso minus est eligendum. Si hoc Herodes fecisset, culpam homicidii non incurrisset. Age ergo, o pater, ne tua culpa ceteri sacerdotes pro popularia*[2] *conventicula vocitentur traditores.* Quid plura? Eva vicit, quia hunc inhescando vetitam escam mordere cohegit, statimque a proposito cogitationis omnino quievit, rasisque crinibus ad curiam rediit. Quod ut cognovit rex eiusque curia, indignantur sibi pro communi omnium iniuria. Annas autem habens similitudinem Apopompei[3] cepit conspirare adversus christum Domini. Quod malum adhuc perdurat: det
1064. finem mali qui cuncta regendo et iudicando procurat. Badaculus equidem re-
aestate. versus ad Laterani sedem, gloriabatur se illam vicisse per legem. Continuo universi properant ad eum tamquam pisces ad vivaria; firmantque foedus cum eo, iurantes per euangelia Dei super crucem et altaria. —

1) Proverb. VIII. 2) Ita cod. 3) Haec vox aut ad Chadelhohi deturbationem, i. e. ad eius ab ecclesia Romana ἀποπομπήν, aut εἰρωνικῶς ad Annonis industriam, qua Chadelhohum ab ecclesia Romana arcere, avertere (Averruncu-lus, ἀλεξίκακος, ἀποτροπαῖος) studebat, referenda est, aut denique ad Levit. XVI. 8. (LXX.)

PONTIFICUM ROMANORUM,

QUI FUERUNT INDE AB EXEUNTE SAECULO IX USQUE AD FINEM SAECULI XIII,

VITAE

AB AEQUALIBUS CONSCRIPTAE.

PARS III.

GREGORIUS VII.

1073—1085.

Digitized by Google

Digitized by Google

GREGORII P. P. VII VITAE.

1073. *apr.* 22. — 1085. *mai* 25.

I.

Gregorii VII vita[1]

auctore Petro Pisano.

Cod. Vatic. 3762.

Gregorius, qui vocatur Ildebrandus, natione Tuscus, de oppido Raouaco[2], ex patre Bonizo, sedit a. XII. m. I. d. III.

Regnante[3] Domino nostro Iesu Christo, anno clementissimae Incarnationis eius MLXXIII., Indictione et luna XI., X. Kalendas Maii, feria II., 1073. apr. 22. *die sepulturae domini Alexandri bonae memoriae II Papae, ne sedes Apostolica diu lugeat, proprio destituta pastore, congregati in basilica beati Petri ad Vincula nos sancte Romane catholice et apostolice ecclesie cardinales, clerici, acolyti, subdiaconi, presbyteri, praesentibus venerabilibus episcopis et[4] abbatibus, clericis et monachis consentientibus, plurimis turbis utriusque sexus et diversi ordinis acclamantibus, eligimus nobis in Pastorem et summum Pontificem virum religiosum, geminae scientiae pru-*

1) Catalogus C de Gregorio Pontifice quem praebet ultimum, haec: Gregorius qui vocatur Ildebrandus natione Tuscus ex patre Bunico sedit ann. XII. m. I. d. II. — Cod. arch. Vat. A. ad *Cronica Romanorum Pontificum et de persecutionibus eorundem* (fol. 64, A. 1. — 66, A. 1.), i. e. ad catalogum, haec addit: Normanni intraverunt Romam mense Madii die XXVIII. hoc etiam tempore magna fuit fames unde multi mortui sunt. — Dies, quo Normanni Romam ceperint, fere idem adnotatus est in ea, quam Montfaucon invenit, animadversione aequalis cuiusdam monachi Cryptae ferratae graeci: „*ἔτους ϛϙϟβ. ἰνδ. ζ. Μαΐου μηνὸς κϑ. ἡμέρᾳ γ. ὥρᾳ γ. ἐσέβη ὁ Δοὺξ εἰς τὴν Ῥώμην καὶ ἐπόρϑησεν αὐτήν.*“ i. e. Anno (mundi) 6592. (i. e. Christi 1084.) indictione VII. mensis Maii 29. feria III. hora III. intravit Dux (Robertus) Romam et eam devastavit. Cf. Montf. Diar. Italic. p. 336. Sed quum anni huius dies 29. maii non fuisset feria III (d. Martis), sed f. IV (d. Mercurii), et scriptor facilius in numerandis diebus mensis, quam hebdomadae erraverit, tenenda est feria III, i. e. dies maii 28.

2) Vix dubitandum, quin hoc loco irrepserit corruptela, fortasse ex scriptura: *Saouanen̄.* vel *Souanen̄.* vel *Souana*, quod nomen (Sovana) etiamnunc oppido est in Tuscia meridionali sito. Ex voce *Souanensis* apud quosdam scriptores male ortum est *Senensis*.

3) Quae sequuntur, ipse commentarius est electionis, ab ecclesiae Romanae notario statim descriptus. Cf. Mansi XX. 60.

4) Mur. om.

Digitized by Google

dentia pollentem, aequitatis et iustitiae amatorem praestantissimum, in adversis fortem, in prosperis temperatum, et iuxta Apostoli dictum bonis moribus ornatum, pudicum, modestum, sobrium, castum, hospitalem, domum suam bene regentem, in gremio huius matris ecclesiae a pueritia satis notabiliter educatum et doctum atque pro vitae merito in archidiaconatus honorem usque hodie sublimatum, Ildebrandum videlicet archidiaconum, quem amodo et usque in sempiternum et esse et dici Gregorium Papam et Apostolicum volumus et approbamus[1].

Placet vobis? Placet. — Vultis eum? Volumus. — Laudatis eum? Laudamus. — Acta Romae, X. Kal. Maii, Indictione XI.

1075. dec. 24. Hic praeclarus et almificus Dei Pontifex III. anno sui Pontificatus in nocte nativitatis Domini apud sanctam Mariam Maiorem ad Praesepe, dum missam celebrabat[2], in confractione Dominici corporis super altare, a quodam Cencio Stephani captus fuit et perductus in domum praedicti Cencii, quae domus posita erat in loco, qui vocatur Parrioni[3]. Sed quia dies erat celeberrimus, omnes Romani in unum convenerunt et[4] ad praedictam domum capiendam perrexerunt et domnum Papam de tanta iniuria liberaverunt. Liberatus itaque domnus Papa ad ecclesiam, in qua captus fuit, indutis[5] solemnibus vestimentis ut mos erat, reversus, missam quam inceperat perfinivit; ad palatium denique coronatus et cum omni laude episcoporum et cardinalium et procerum reversus, quidquid consuetudinis fuit[6] celebravit. Romani namque tantam iniuriam susceptam ferre non valentes, domum Cencii cum omnibus bonis devastaverunt et in terram, contra domini Papae voluntatem, prostraverunt et homines et mulieres quam plurimos deformiter detruncaverunt. Ipse vero, qui praedictum malum[7] scelus commiserat, aufugit a manibus eorum et curiam[8] Theutonici regis requisivit. Quid vero mali commiserit, quas falsitates[9] composuerit, quam discordiam inter regnum et sacerdotium fecerit et ad ultimum suo instinctu usque in finem perduxerit, in sequentibus, prout melius potero, explicare curabo. Nunc pauco intervallo, quid praedictus Pontifex interea[10], dum ipse ivit stetit et rediit, operatus est, dicere pro posse studeam[11].

1075. febr. 24—28. Secundo anno sui Pontificatus, antequam istud factum fuisset, unde

---

1) Hucusque Petrus noster. Addidimus ex commentario electionis verba *Placet — Indictione XI.* 2) Mur. *celebraret.* 3) Cod. *paruini.*
4) Mur. om. 5) Mur. et cod. *indutus*, male; neque *et* ante *ut* ferendum est. 6) Papebroche (Acta Greg. VII. in Actt. Ss. Maii t. VI. p. 154 sqq.) *est.*
7) Cod. *malum et praedictum scelus.* 8) Mur. *cuneam.*
9) Mur. *facultates.* 10) Mur. *interdum.* 11) Mur. *studebo.*

Digitized by Google

praefatus malivolus occasionem acceperat, in concilio, quod ipse[1] Romae a VI Kal. martii usque in II Kalendas praedicti mensis celebravit, quinque de familia Theutonicorum regis, quorum consilio ecclesiae venduntur, a liminibus ecclesiae separavit[2].

Tertio vero anno idem domnus Papa Romae in basilica Salvatoris synodum celebravit, in quo Sigifredum archiepiscopum Maguntinum, qui conatus est episcopos et abbates regni Theutonicorum a sancta Romana ecclesia, videlicet spirituali matre sua, scindere, iudicio sancti Spiritus et auctoritate beatorum apostolorum Petri et Pauli[3] ab omni episcopali officio suspendit et a communione corporis et sanguinis Christi separavit, nisi forte mortis periculum ei superveniret[4], ita tamen, ut poenitentia ductus resipisceret, caeteros vero, qui eius schismati consentiendo subscriberent, ab omni episcopali officio suspendit. Item Henricum filium Henrici imperatoris in eadem synodo in hunc modum excommunicavit: 1076. febr. 14—22.

Beate Petre apostolorum princeps, inclina quaesumus pias aures tuas nobis et audi me servum tuum, quem ab infantia nutristi et usque ad hunc diem de manu iniquorum liberasti, qui me pro tua fidelitate oderunt et odiunt[5], tu mihi testis es et domina mea Mater Dei et beatus Paulus frater tuus inter omnes sanctos, quod tua sancta Romana ecclesia me invitum ad sua gubernacula traxit et ego non rapinam arbitratus sum[6], ad sedem tuam ascendere, potiusque volui vitam meam in peregrinatione finire, quam locum tuum pro gloria mundi et saeculari ingenio arripere, et ideo ex tua gratia, non ex meis operibus credo, quod tibi placuit et placet, ut populus christianus, tibi specialiter commissus, mihi obediat specialiter, pro vice tua mihi commissa, et mihi tua gratia est potestas a Deo data ligandi atque solvendi in coelo et in terra. Hac itaque fiducia fretus pro ecclesiae tuae honore et defensione ex parte Dei omnipotentis Patris et Filii et Spiritus sancti, per tuam potestatem et auctoritatem, Henrico regi, filio Henrici Imperatoris, qui contra tuam ecclesiam inaudita superbia insurrexit, totius regni Theutonicorum et Italiae gubernacula contradico et omnes christianos a vinculo iuramenti, quod sibi fecerunt vel facient, absolvo et ut nullus ei serviat sicut regi, interdico. Dignum est enim, ut qui studet honorem ec-

1) Mur. om. 2) Mur. *superavit.* Iam anno superiori 1074, mense martio, primam celebraverat synodum, in qua tum varia decreverat ad reformandam ecclesiae disciplinam (cf. Paulum Bernr. c. 36), tum Robertum Guiscardum, Apuliae, Calabriae et Siciliae ducem excommunicaverat. Cf. Registr. l. I. post ep. 85. De anni secundi synodo dicendum erit loco alio. 3) Mur. *Pauli et.*

4) Mur. *supervenisset.* 5) Mur. om. vv. *et odiunt.* 6) I. e. non rapui.

Digitized by Google

clesiae tuae minuere, ipse honorem amittat, quem videtur habere. Et quia sicut christianus contempsit obedire nec ad Deum redit, quem dimisit participando excommunicatis, meaque monita quae ei pro sua salute misi, te teste sprevit seque ab ecclesia tua, tentans eam scindere, separavit, vinculo eum anathematis vice tua alligo et sic eum ex fiducia tua alligo, ut scienter[1] *sciant gentes et comprobent, quia tu es Petrus et super tuam petram filius Dei vivi aedificavit ecclesiam suam et portae inferi non praevalebunt adversus eam*[2].

Post excommunicationem vero multum rogatus a quibusdam fuit, ut pacem cum eo faceret. Responsio illius talis erat: *Cum eo nos pacem volumus habere, si ipse cum Deo pacem studuerit habere; nam vestra fraternitus minime ignorat, quanto tempore sancta ecclesia inauditas pravitates et diversas iniquitates regis, utinam*[3] *christiani et veri, sustinuit et quantae ruinae, quantae calamitati, ipso auctore, hoste antiquo praecedente, patuit. Cui*[4] *nos, fraterna dilectione et amore patris et matris eius ducti adhuc*[5] *in diaconatu positi admonitionis verba transmisimus, et postquam ad officium sacerdotii licet indigni venimus, summopere et frequenter eum per viros religiosos revocare procuravimus.* Illis autem, qui dicebant, regem non posse excommunicari, sic respondebat: *Quando Deus ecclesiam suam ter beato Petro commisit dicens: „Pasce oves meas," reges excepit? Ubi Deus beato Petro principaliter dedit potestatem ligandi et solvendi in coelo et in terra, nullum excepit, nihil ab eius potestate subtraxit. Nam qui se negat non posse ecclesiae vinculo alligari, restat*[6]*, ut neget, se non posse ab eius potestate absolvi. Et qui hoc impudenter negat, se a Christo omnino*[7] *sequestrat*[8].

Nunc qualiter est reversus praedictus rex post excommunicationem
1077. ad domni Papae obedientiam et quid fecerit, dicamus. Ad opidum Canusii apud Longobardiam, in quo domnus Papa erat, cum paucis rex advenit ibique per triduum ante portam castri, deposito omni regio cultu, miserabiliter, utpote discalceatus et laneis indutus, persistens, non[9] prius cum multo fletu Apostolicae miserationis auxilium et consolationem[10] implorare destitit, quam[11] omnes qui ibi aderant et ad quos rumor ille pervenit, ad tantam pietatem et compassionis misericordiam movit, ut pro eo multis precibus et lacrymis intercedentes, omnes quidem[12] insolitam suae mentis duritiam mirarentur, nonnulli vero

1) sciente s? 2) Cf. Mansi XX. 467. Harduin VI. 1. 1566.
3) Cod. *et utinam.* 4) Mur. *cum.* 5) Mur. *ad ultimum.*
6) Quae sequuntur verba usque ad *qui hoc,* Mur. om. 7) Mur. *Domino.*
8) Greg. registr. IV. 2. 9) Mur. *ubi* 10) Mur. iterum addit *et auxilium,* male. 11) Mur. *quare.* 12) Mur. *quida*

Digitized by Google

in eo non[1] Apostolicae severitatis gravitatem[2], sed quasi tyrannicae feritatis crudelitatem esse clamarent. Denique instantia compunctionis eius et tanta omnium qui ibi aderant supplicatione devictus, tandem eum relaxato anathematis vinculo in communionis gratiam et sinum matris recepit[3], acceptis ab eo securitatibus, quae inferius scriptae sunt; quare etiam confirmationem per manus abbatis Cluniacensis et Matildae comitissae et Adelaiae[4] et aliorum principum, episcoporum et laicorum, qui ei ad hoc utiles visi erant, recepit. *Ian. 28.*

Hoc est iusiurandum Heinrici regis Teutonicorum:

Ego Heinricus rex de murmuratione et dissensione, quam nunc habent contra me archiepiscopi et episcopi, abbates, duces, comites ceterique principes regni Teutonicorum et alii, qui eos in eadem dissensionis causa sequuntur, infra terminum, quem domnus Papa Gregorius constituerit, aut iustitiam secundum iudicium eius, aut concordiam secundum consilium eius faciam, nisi certum impedimentum mihi vel sibi obstiterit, quo transacto ad peragendum idem paratus ero. Item si idem domnus Papa Gregorius ultra montes seu ad alias terrarum partes ire voluerit, securus erit ex mei parte et eorum, quos constringere potero, ab omni laesione vitae et membrorum eius, seu captione, tam ipse, quam qui in eius conductu vel comitatu fuerint, seu qui ab illo mittentur vel ad eum de quibuscunque terrarum partibus venerint, in eundo et ibi morando seu inde redeundo; neque aliud aliquod impedimentum habebit ex meo consensu, quod contra honorem suum sit. Et si quis ei fecerit, cum bona fide secundum posse meum illum adiuvabo. Ita me Deus adiuvet, et haec sancta evangelia. Actum Canusii V. kal. Februarii indictione XV.[5] *Anno domini nostri Iesu Christi 1077. Praesentibus episcopis Umberto Praenestino, Giraldo Ostiensi, cardinalibus Romanis Petro tit. s. Chrisogoni, et Canone tit. s. Anastasii, Romanis diaconibus Gregorio et Bernhardo et subdiacono Umberto. Item ex parte regis interfuerunt: Bremensis archiepiscopus et episcopi Vercellensis et Osnabrugensis et abbas Cluniacensis et multi nobiles viri.*

Dum vero in excommunicatione manebat, divortium quoddam inter Heinricum regem et Rodulphum de dignitate regni ortum est, quod videlicet divortium multi a domno Papa factum esse clamabant; sed nullo modo se illos offendisse praedictus Pontifex profitebatur, immo utrique misit, ut viam sibi praepararent, quatenus pro diffiniendo tanto negotio

1) Mur. vv. *in eo non* om. 2) Mur. *gratiae gravitatem.*

3) Mur. addit: *scilicet ecclesiae.* 4) Mur. *Adelarae.*

5) Cf. Registr. IV. 12. Quae sequuntur, cod. Vat. 3835., ex quo etiam vv. *abbates — idem* (d. P. G.) — (mei) *parte — illum* (adiuv.) — *Ita me D. a. et h. s. e.*

Digitized by Google

secure posset procedere, quia mallet millies, si posset, mori, quam sua occasione tot millia hominum morti traderentur[1].

1078. Febr. 27. — mart. 3. Quinto anno sui Pontificatus celebravit Romae synodum, ubi interfuerunt archiepiscopi et[2] episcopi diversarum urbium fere numero C necnon et abbatum ac diversorum ordinum clericorum et laicorum innumerabilis multitudo; in qua Apostolica auctoritate[3] Guibertum Ravennatem, inaudita haeresi et superbia adversus hanc sanctam catholicam ecclesiam se extollentem, ab episcopali et sacerdotali officio suspendit et olim iam factum anathema super ipsum[4] renovavit, eo quod vocatus ad synodum venire contempsit. Rolandum vero Tarvisiensem, qui pro adipiscendo episcopatus honore subdolus factus legatus, inter regnum et sacerdotium schisma facere non abhorruit, perpetuo anathemate alligavit, nisi resipuerit et digne Deo satisfecerit. Ugonem cardinalem tituli sancti Clementis, tertio ab Apostolica sede damnatum, eo quod aspirator et socius factus haeresis Cadoli Parmensis episcopi, similiter usque ad satisfactionem anathemate percussit[5]. *Et quoniam*[6] *lites et perturbationes*[7] *regni in maximum sanctae ecclesiae periculum et detrimentum quotidie redundare cernebat, placuit ei pro viribus elaborare, quatenus idonei tam*[8] *religione, quam etiam scientia pollentes nuntii a latere Apostolicae sedis ad partes illas mitterentur, qui omnes religiosos et iustitiae amatores in Teutonici regni partibus commorantes clericalis et laicalis ordinis viros et ad hoc opus idoneos convocent, cum quibus Domini gratia praeeunte*[9] *aut finem et pacem iuste componant*[10], *aut veritate praecognita, cui parti iustitia magis faveat, ad plenum addiscere valeant, quatenus pars iniusta resipiscat et, Apostolica auctoritate munita, iustitia vigoris et auctoritatis robur obtineat. Verum quoniam nonnullos, diabolico instinctu collectos, tyrannidis suae facibus accensos, turpis lucri avaritia mancipatos, discordiam potius quam pacem fieri et videre desiderantes fore, non ignoramus: statuimus, ut nulla unquam persona alicuius potentiae, sive rex aut archiepiscopus, episcopus, dux, comes, marchio sive miles aliqua praesumptione temerariove ausu, fraude dolove seu aliqua perturbatione legatis nostris obsistere et contraire, ne iustitiam et finem componant, pertemptent. Quicumque autem temerario ausu, quod non optamus, huius nostrae constitutionis violator extiterit et legatis nostris ad hanc pacem componendam euntibus*

---

1) Hac de re uberius agetur ad aequalium annales. 2) Mur. *om.* 3) Mur. vv. *Ap. auct.* om. 4) Mur. *eum.* 5) Cf. Mansi XX. 503. Hard. VI. 1. 1575. 6) Haec ipsis actorum verbis. Cf. l. c. 7) Scribentis vitio cod. (et l. vulg.) *lis et perturbatio.* 8) Mur. *tam. poll. sc., quam etiam. rel. n.* 9) Mur. *praesidente.* 10) Mur. *component.*

Digitized by Google

fraudem opponere temptaverit, vinculo eum anathematis alligamus, et non solum in spiritu, verum eciam[1] in corpore et in omni prosperitate huius vitae Apostolica auctoritate innodamus et victoriam ei in armis auferimus, ut sic saltem confundatur et duplici confusione et contritione conteratur[2].

Explcto itaque concilio misit nuntios suos, videlicet Bernardum diaconum et Bernardum Massiliensem abbatem cum Udono Treverensi archiepiscopo ad componendum[3] pacem cum praedicto rege Heinrico et Rodulpho, quem Teutonici sibi in regem elegerant, praecepitque eis, ut stricte discernerent, quis ex duobus maiorem haberet iustitiam, et cuicunque iustitia competeret, illi regni gubernacula tribuerent, quia iustior pars amplius de Deo confidere potest et potestate beati Petri omnimodo erit adiuta[4]. 1078. *m. martio.*

Anno VI Pontificatus eius, mense novembri, die XVII. indictione II. Merro Gisleri filius, habitator in ducatu Spoletano, pro redemptione animae suae et parentum suorum dedit et tradidit atque obtulit beato Petro apostolorum principi et super altare eius omnia, quae ei pertinebant de castro quod vocatur Moricicla, posito intra Muricem et Clarignanum, quod conquisitum habebat per concambiationem a Litaldo et Ugone, nepotibus Ugonis, filii Ascarii in plebe de Luzano, reservato usufructu diebus vitae suae et Brituli filii sui et filiorum Brituli, si masculi fuerint de legitimo coniugio procreati[5]. 1078. *nov. 17.*

Eodem vero anno celebrata est synodus[6] Romae ab eodem Pontifice, in qua inter caetera excommunicatus est Constantinopolitanus imperator. Iuraverunt in eadem synodo, videlicet anno Pontificatus eius VI., legati Heinrici et Rodulphi, quisque pro domino suo, quod nullis dolis colloquium legatorum sedis Apostolicae in Teutonico regno habendum impedirent. Multa et alia sunt ab eodem in ea constituta, quae longum est enarrare. Renovavit etiam anathema factum super Guibertum Ravennatem et civibus maioribus omnibus atque minoribus nunciavit eum excommunicatum et destructorem Ravennatis ecclesiae. *Nov. 19.*

Altero quidem anno, Pontificatus eius septimo[7], mense februarii, indictione II. celebrata est synodus Romae[8] ad honorem Dei et aedificationem sanctae ecclesiae in basilica Salvatoris, in qua omnes archiepiscopi, episcopi religiosaeque personae congregatae sunt, ut sanctam syno- 1079. *febr. 11 sqq.*

1) Mur. *et.* 2) Mur. *convertatur.* 3) Ita cod.
4) Cf. Registr. V. 16 Mansi XX. 249. Hard. VI. 1. 1387. 5) Hanc chartam v. ap. Muratori, Antiqq. Ital. IV. 243. et Reg. VI. post ep. 5.
6) V. Registr. VI. post ep. 5. Mansi l. c. 507. Hard. l. c. 1579.
7) Immo sexto. 8) Iam actorum ipsis verbis huius synodi res enarrantur. Cf. Reg. VI. post ep. 17. Mansi l. c. 523. Hard. l. c. 1583.

Digitized by Google

dum celebrarent. Omnibus igitur congregatis habitus est sermo do corpore et sanguine domini nostri Iesu Christi, multis hec[1], nonnullis illa prius sentientibus. Maxima siquidem pars panem et vinum per sacrae orationis verba et sacerdotis consecrationem, Spiritu sancto invisibiliter operante, converti[2] substantialiter in corpus Dominicum de Virgine natum, quod[3] et in cruce pependit, et in sanguinem qui de eius latere militis effusus est lancea, asserebat atque auctoritatibus orthodoxorum patrum tam graecorum, quam latinorum modis omnibus defendebat. Quidam vero caecitate nimia et longa perculsi[4], figuram[5] tantum, se et alios decipientes, quibusdam cavillationibus conabantur astruere. Verum ubi coepit res agi, prius etiam, quam tertia die ventum fuerit in synodum, defecit contra veritatem niti pars altera. Nempe sancti Spiritus ignis, emolumenta palearum consumens et fulgore suo falsam lucem diverberando, obtenebrantis[6] noctis caliginem vertit in lucem. Denique Beringarius, huius erroris magister, post longo tempore dogmatizatam impietatem, errasse se, coram concilio frequenti confessus veniamque postulans et orans, ex Apostolica clementia meruit, iuravitque sicut in sequentibus continetur:

Ego Beringarius corde credo et ore confiteor, panem et vinum, quae ponuntur in altari, per mysterium sanctae orationis et verba nostri Redemptoris substantialiter converti in veram et propriam ac vivificatricem carnem et sanguinem Iesu Christi domini nostri, et post consecrationem esse verum Christi corpus, quod natum est de Virgine et quod pro salute mundi oblatum in cruce pependit et quod sedet ad dexteram Patris, et verum sanguinem Christi qui de latere eius effusus est, non tantum per signum et virtutem sacramenti, sed in proprietate naturae et veritate substantiae. Sicut in hoc brevi continetur et ego legi et vos intelligitis, sic credo nec contra hanc fidem ulterius docebo; sic me Deus adiuvet et hec sacra evangelia.

Tunc domnus Papa praecepit Beringario ex auctoritate Dei omnipotentis et sanctorum apostolorum Petri et Pauli, ut de corpore et sanguine Domini nunquam ulterius cum aliquo disputare vel aliquem docere praesumeret, excepto causa reducendi ad hanc fidem eos qui per eius doctrinam ab ea recesserant.

---

1) Mur. pro vv. *multis haec* litteras habet *hs*. 2) Mur. *commixti*.
3) Cod. et Mur. *qui*. 4) Mur. *percussi*. 5) Cod. *figura*, omissa vel neglecta lineola, litterae *a* imposita. Cf. Hugonis Flav. chron. MGs. VIII. 443., cuius verba mirum in modum, usque ad — *ab ea recesserant*, cum nostro conveniunt. Sed cf. quae ad hunc annalium nostrorum locum dicentur. 6) Ita corrigenda est codicis nostri et actorum l. c. lectio vulgaris *obtenebrans*.

His itaque pie et feliciter actis, inter multas proclamationes conquesti sunt legati regis Radulphi super Heinrico, quod nulli loco nullique personae parcens religionem[1] transalpinam contereret et conculcaret, neminem debitus honor vel reverentia vel dignitas tueretur, et ceu[2] vilia mancipia non modo sacerdotes, sed etiam episcopi et archiepiscopi caperentur vinculisque manciparentur partimque etiam trucidarentur. Decreverunt ergo quamplures, concilii in illius tyrannidem gladium Apostolicum debere evaginari; sed distulit Apostolica mansuetudo. Iuraverunt igitur legati regis Heinrici illud, quod in sequentibus scriptum reperitur:

Legati domini mei regis ad Vos venient infra terminum ascensionis Domini, excepta maiore causa, id est[3] morte vel gravi infirmitate vel captione, absque dolo. Qui legatos Romanae ecclesiae secure ducent et reducent. Et domnus rex obediens erit illis in omnibus secundum iustitiam et iudicium illorum. Et haec omnia observabit absque dolo, nisi quantum ex iussione Vestra remanserit. Et haec iuro ex praecepto domni mei regis Heinrici.

Itidemque Radulphi quod sequitur:

Si colloquium ex Vestro praecepto constitutum fuerit in partibus Teutonicis, loco et tempore a vobis definito, ante Vestram praesentiam vel legatorum Vestrorum domnus noster rex Radulphus vel ipse veniet vel episcopos et fideles suos mittet; paratusque erit iudicium, quod sancta Romana ecclesia decreverit de causa regni, subire nulloque malo ingenio conventum a Vobis sive legatis vestris constitutum impediet. Et postquam certum inde vestrum nuntium videbit de pace statuenda in regno et confirmanda, studebit ut legatio Vestra provenire ad pacem regni et concordiam possit. Haec omnia observabuntur, nisi quantum ex vestra licentia remanserit vel impedimento legitimo, scilicet morte vel gravi infirmitate aut captione sine dolo.

Septimo quoque anno sui Pontificatus idem Pontifex Romae celebravit synodum[4], in qua interfuerunt archiepiscopi et episcopi diversarum urbium, necnon et abbatum ac diversorum ordinum, clericorum et 1080. mart. 7 sqq.

---

1) Mur. *regionem*. 2) Mur. pro *et ceu* habet *ut*. 3) Mur. *maiore in idem morte*, cod. n. *m. in eadem m.* Utraque male se habere, nemo non videt. Inter vv. *maiore* — *morte* haec fuisse sigla suspicamur: *cā id ē.*, quorum primum *cā* a librario propterea male intelligebatur, quod v. *maiore* cum *morte* coniunxerat. Quo facto *cā id ē* aut ita corrigebatur: *ī id ē* (*in idem* Mur.), aut contrahebatur ita: *eadē* (*eadem* codicis n.). 4) Cf. Reg. VII. post ep. 14. Mansi l. c. 531. Hard. l. c. 1587.

laicorum, innumerabilis multitudo. In qua Apostolica constituta corroborans, multa quae corrigenda erant correxit et quae corroboranda firmavit. Inter caetera namque in fine synodalis absolutionis haec annexuit et perpetuae memoriae posteris scribenda mandavit, ita dicendo:

Patrum sanctorum statuta sequentes, sicut in prioribus conciliis, quae Deo miserante celebravimus, de ordinatione ecclesiasticarum dignitatum statuimus, ita et nunc Apostolica auctoritate decernimus et confirmamus, ut si quis deinceps episcopatum vel abbatiam de manu alicuius laicae personae susceperit, nullatenus inter episcopos vel abbates habeatur nec ulla ei ut[1] *episcopo seu abbati audientia concedatur. Insuper ei gratiam sancti Petri et introitum ecclesiae interdicimus, quousque locum quem sub crimine tam ambitionis quam inobedientiae, quod est scelus hydolatriae, cepit, resipiscendo non deserit. Similiter etiam de inferioribus ecclesiasticis dignitatibus constituimus.*

Item si quis imperatorum, regum, ducum, marchionum, comitum vel quarumlibet[2] *saecularium potestatum aut personarum, investituram episcopatus vel alicuius ecclesiasticae dignitatis dare praesumpserit, eiusdem sententiae vinculo se obstrictum esse sciat*[3].

Item sententiam depositionis et excommunicationis iam plerumque datam in Tedaldum Mediolanensem dictum archiepiscopum et Guibertum Ravennatem et Rolandum Tarvisiensem confirmamus et corroboramus, et Petrum olim Redonensem episcopum, nunc autem Narbonensis ecclesiae invasorem, pari sententia damnamus.

Item si quis Normannorum terras sancti Petri, videlicet illam partem Firmanae marchiae, quae nondum pervasa est, et ducatum Spoletanum et Campaniam necnon Maritimas atque Sabinum et comitatum Tiburtinum, necnon monasterium sancti Benedicti montis Cassini et terras sibi pertinentes, insuper etiam Beneventum invadere vel depraedari praesumpserit, gratiam sancti Petri et introitum ecclesiae ei usque ad satisfactionem interdicimus. Verumtamen si quis illorum adversus habitatores harum terrarum aliquam iustam causam habuerit, prius a nobis vel rectoribus nostris seu ministris inibi constitutis iustitiam requirat; quae si ei denegata fuerit, concedimus, ut pro recuperatione suarum rerum de terra illa accipiat, non tamen ultra modum neque more praedonum, sed ut decet christianum et eum, qui sua magis quaerit recipere, quam aliena diripere, et qui timet gratiam Dei amittere et maledictionem beati Petri incurrere[4].

---

1) Lectio vulg. om. 2) L. vulg. *quilibet*. 3) Hic integra sententia *Insuper — salvus fiat* excidit. 4) Hoc loco duo actorum capita omissa sunt.

Digitized by Google

Item excommunicatio regis Heinrici.

Beate Petre princeps apostolorum et tu beate Paule doctor gentium, dignemini quaeso aures vestras ad me inclinare meque clementer exaudire. Quia veritatis estis disciputi et amatores, adiuvate, ut veritatem vobis dicam, omni remota falsitate quam omnino detestamini, ut fratres mei melius mihi acquiescant et sciant et intelligant, quia ex vestra fiducia post Deum et matrem eius semper virginem Mariam pravis et iniquis resisto, vestris autem fidelibus auxilium praesto. Vos enim scitis, quia non libenter ad sacrum ordinem accessi et invitus[1] *ultra montes cum domino meo Papa Gregorio abii, sed magis invitus cum domno meo Papa Leone ad vestram specialem ecclesiam redii, in qua utcumqne vobis deservivi; deinde valde invitus cum multo dolore et gemitu ac planctu in throno vestro valde indignus sum collocatus. Haec*[2] *ideo dico, quia non ego vos, sed vos elegistis me et gravissimum pondus vestrae ecclesiae*[3] *super me posuistis. Et quia super montem excelsum me iussistis ascendere et clamare atque annuntiare populo Dei scelera eorum et filiis ecclesiae peccata eorum, membra diaboli contra me coeperunt insurgere et usque ad sanguinem praesumpserunt in me manus suas iniicere. Astiterunt enim reges terrae et principes saeculares et ecclesiastici, aulici etiam et vulgares, convenerunt in unum adversus Dominum et adversus nos christos eius, dicentes: ,,Dirumpamus vincula eorum et proiiciamus a nobis iugum ipsorum!" et ut me omnino morte vel exilio confunderent, multis modis conati sunt in me insurgere. Inter quos specialiter Heinricus quem dicunt regem, Heinrici imperatoris filius, contra vestram calcaneum erexit ecclesiam, facta cum multis episcopis ultramontanis et Italicis conspiratione, annitens*[4]*, me deiiciendo, eam sibi subiugare: cuius superbiae vestra restitit auctoritas eamque vestra destruxit potestas. Qui confusus et humiliatus ad me in Longobardiam veniens, absolutionem ab excommunicatione quaesivit; quem ego videns humiliatum, multis ab eo promissionibus acceptis de suae vitae emendatione solam ei communionem reddidi, non tamen in regno, a quo eum in Romana synodo deposueram, instauravi, nec fidelitatem omnium qui sibi iuraverant vel erant iuraturi, a*[5] *qua omnes absolvi in eadem synodo, ut*[6] *sibi servaretur praecepi. Et haec ideo detinui, ut*[7] *inter eum et episcopos vel principes ultramontanos, qui ei causa iussionis vestrae ecclesiae restituerant, iustitiam facerem vel pacem componerem, sicut ipse Heinricus iuramento per duos episcopos mihi promi-*

1) Mur. om. 2) L. vulg. *Nec.* 3) Mur. *v. ecc.* om.
4) Mur. *amittens.* 5) Mur *in.* 6) Mur. male *et ut.*
7) Mur. hanc v. perperam ante *vel* reiecit.

sit. Praedicti autem episcopi et principes ultramontani, audientes illum non servare mihi quod promiserat, quasi desperati de eo, sine meo consilio, vobis testibus, elegerunt sibi Rodulphum ducem in regem. Qui rex Rodulphus festinanter ad me misso nuntio indicavit, se coactum regni gubernacula suscepisse, tamen se paratum mihi omnibus modis obedire; et ut hoc verius credatur, semper ex eo tempore eumdem mihi misit sermonem, adiiciens, etiam filio suo obside et fidelis sui ducis Bertaldi filio, quod promittebat, firmare. Interea Heinricus coepit me precari, ut illum contra praedictum Rodulphum adiuvarem. Cui respondi, me libenter facere, audita utriusque partis ratione, ut scirem, cui iustitia magis faveret. Ille vero putans suis viribus eum posse devincere[1]*, meam contempsit responsionem. Postquam autem persensit, se non posse sicut speravit agere, duo episcopi, Virdunensis videlicet et Osenburgensis, de consentaneis suis, Romam venerunt et in synodo ex parte Heinrici me ut ei iustitiam facerem rogaverunt; quod et nuncii Rodulphi fieri laudaverunt. Tandem, aspirante Deo ut credo, statui in eadem synodo, in partibus ultramontanis fieri colloquium, ut illic aut pax statueretur, aut cui amplius iustitia faveret cognosceretur. Ego enim, sicut vos mihi testes estis, patres et domini, usque hodie nullam partem disposui adiuvare nisi eam, cui plus iustitia faveret. Et quia putabam, quod iniustior pars colloquium nollet fieri, ubi iustitia suum locum servaret, excommunicavi et anathemate alligavi omnes personas sive regis sive ducis aut episcopi seu alicuius hominis, qui colloquium aliquo ingenio impediret, ut non*[2] *fieret. Praedictus autem Henricus cum suis fautoribus non timens periculum inobedientiae, quod est scelus hydolatrie, colloquium impediendo excommunicationem incurrit et se ipsum anathematis vinculo alligavit magnamque multitudinem christianorum tradidit morti et ecclesias fecit dissipari et totum pene Teutonicorum regnum desolationi dedit. Quapropter confidens de iudicio et misericordia Dei eiusque piissimae matris semper virginis Mariae, fultus vestra auctoritate, saepe nominatum Heinricum quem regem dicunt, omnesque fautores eius excommunicationi subiicio et anathematis vinculis alligo, et iterum*[3] *regnum Teutonicorum et Italiae ex parte omnipotentis Dei et vestra interdicens ei, omnem potestatem et dignitatem illi regiam tollo; et ut nullus christianus ei sicut regi obediat interdico, omnesque qui ei iuraverunt vel iurabant de regni dominatione, a iuramenti promissione absolvo. Ipse autem Heinricus cum suis fautoribus in omni congressione belli nullas vires nullamque in vita sua victoriam obtineat. Ut autem Rodulphus regnum Teutonicorum regat et defendat, quem Teutonici elegerunt sibi in*

1) Mur. *deum esse*. 2) Ita acta syn. 3) Mur. *et item*.

regem ad vestram fidelitatem, ex parte vestra dono et concedo; omnibus sibi fideliter adhaerentibus absolutionem omnium peccatorum vestramque benedictionem in hac vita et in futura, vestra fretus fiducia, largior. Sicut enim Heinricus pro sua superbia, inobedientia et falsitate a regni dignitate iuste abiicitur, ita Rodulpho pro sua humilitate, obedientia et veritate potestas et dignitas regni conceditur.

Agite nunc quaeso, patres et principes sanctissimi, ut omnis mundus intelligat et cognoscat, quia si potestis in coelo ligare et solvere, potestis in terra imperia, regna, principatus, ducatus, marchias, comitatus et omnium hominum[1] *possessiones pro meritis tollere unicuique et concedere. Vos enim patriarchatus*[2]*, archiepiscopatus, episcopatus frequenter tulistis pravis et indignis, et religiosis viris dedistis. Si enim spiritualia iudicatis, quid de saecularibus vos posse credendum est! et si angelos, dominantes omnibus superbis principibus, iudicabitis, quid de illorum servis facere potestis! Addiscant nunc reges et omnes saeculi principes, quanti vos estis, quid potestis, et timeant parvipendere iussionem ecclesiae vestrae. Et in praedicto Heinrico cito*[3] *iudicium vestrum exercete, ut omnes sciant, quod non fortuito, sed vestra cadat potestate. Confundatur utinam ad poenitentiam, ut spiritus sit salvus in die Domini. Actum Romae non. martii, indictione III.*

In octavo siquidem anno sui Pontificatus episcopis per Principatus, 1080. iul. 21.
Apuliam et Calabriam constitutis inter caetera verba in quadam epistola malignitates praedicti regis et Guiberti Ravennatis denunciat. Primitus namque malitiam regis, quam super dominum Papam Alexandrum per Cadolum Parmensem facere conatus est, innotuit, et quod Deus, qui superbis resistit, humilibus autem dat gratiam, superbiam eorum in foveam quam aliis paraverant cadere pro suis sceleribus iuste permiserit, nunciavit. Guibertum vero ecclesiae Romanae periurum, Ravennatis ecclesiae devastatorem, antichristum et haeresiarcam pro suis nefandissimis sceleribus designavit[4]. Omnibus vero episcopis Ravennensis ecclesiae suffraganeis, et omnibus maioribus et minoribus eiusdem civitatis, et per totam marchiam necnon per totum ducatum eum sine spe recuperationis damnatum atque depositum notificavit. Quorum almificus Praesul consilio et auxilio fretus, sicut beatus Petrus beatum Apollinarem transmisit ad praedicandum, sic ipse, qui licet indignus vicem eius gerebat, Ri- Dec. 11.
chardum episcopum ibi ad animas hominum Deo lucrifaciendas et haeresim praedicti Guiberti destruendam mittere curavit[5].

1) Cod. om. 2) L. vulg. addit *primatus*. 3) L. vulg. *tam cito*. 4) Registr. VIII. 5. 5) Registr. VIII. 14. coll. ibid. 12 et 13.

Digitized by Google

1081. febr. 21 – 27. Eodem vero anno Romae in basilica Salvatoris celebrata est ab eodem praedicto Pontifice synodus, in qua inter cetera Heinricum et omnes fautores eius, qui in praeterita excommunicatione animum induraverant, iterum excommunicavit. Anathematizavit item Ildimundum et Landum Campanos omnesque adiutores eorum. Praeterea suspendit ab officio quosdam episcopos, qui ad concilium invitati neque ipsi neque nuntii eorum pro ipsis venerunt[1].

1083. nov. 20. Pontificatus autem domni Gregorii VII Papae anno XI, anno ab incarnatione Domini MLXXXIV. XII kal. decembris, praesidente eodem Apostolico celebrata est tribus diebus in Lateranensi basilica synodus, in qua fuerunt archiepiscopi et abbates Campani et de Principatibus atque Apulia, pauci quoque Gallicani: nam plurimos perfidia Heinrici tyranni iter retro vertere compulit, qui Hostiensem episcopum de legatione Apostolica redeuntem contra fas et iuramenti fidem capi iussit sive permisit. Tres autem synodos quadragesimales eiusdem Heinrici persecutio praepedivit. Qui semel beatum Paulum, bis beatum Petrum aggressus, demum post multum fusum sanguinem non tam suorum fortitudine, quam negligentia civium porticus muros subripuit. Romanum siquidem vulgus, pars videlicet copiosior civitatis, bienni bello fatigatum acri inedia laborabat, cum nec ipsis ad vicina oppida vel castra liceret exire, nec iurati Heinrici vellent ad urbem negotiatum venire. Multi quoque fame abacti Urbem reliquerant, proinde ceteri, bello remissius attenti, rem ex animo minus gerebant et a custodiis, prout cuique libebat, sine timore, negligentius aberant. Haec super Heinrici tyrannide, quia se occasio praebuit, perstrinxisse sufficiat[2].

Sed unum est, quod cum silentio transire non oportet. Tres itaque vices, ut dictum est, Romam venerat; in ultima namque secum Guibertum Ravennatem, iam multociens damnatum et depositum, deduxit invasorem et super domnum Papam Gregorium praeposuit. Sed quid diabolus et antichristus Romae et in omnibus eius finibus est operatus,
1084. longum est enarrare. In castro namque sancti Angeli domnus Papa se cum paucis reclusit; Romani vero malam quam habuerant a principio consuetudinem perficere, ut prius, coeperunt, castrum undique muris obseraverunt, ita quod nulli fas erat introeundi vel exeundi. Rex Capitolium ascendit, domos omnes Corsorum[3] subvertit, Romam ut propriam

1) Registr. VIII. inter epp. 20 et 21. Mansi l. c. 577. Hard. 1607. 2) Haec omnia ex actis synodalibus. Registr. X. (XI) ante ep. 1. Mansi l. c. 587. Hard. l. c. 1611. 3) Quae familia Gregorii partibus favebat.

Digitized by Google

domum habere coepit; dehinc Septem solia[1], in quibus Rusticus nepos praedicti Pontificis considebat, obsidere cum multis machinationibus attemptavit, de quibus quam plurimas columnas subvertit. Cui nuncius *Mai.* venit, si non de obsidione exurgeret, a Roberto Guiscardo duce Apuliae expulsus esset et de eius manibus nemo esset, qui liberare eum posset, quoniam praedictus dux fidelis et filius beati Petri erat et praefati Pontificis, et dignum erat, ut filius patrem de tanta captione eriperet. Rex vero accepto cum suis consilio Romanis omnibus sic allocutus est: *Patres et filii, vobis coronam imperii et regni gubernacula manibus vestris et potestatem committo, animamque meam in vestra cura trado, quoniam mihi operae pretium est, Longobardiae vertere iter. Promitto vobis, quod si unquam rediero, totum me ipsum et omnia, quae habere potero, modis omnibus tradam.* Sed pius et clemens Dominus, qui omnium cogitationes novit, diu per eum non est passus ecclesiam suam vexari: ad hanc civitatem ultra non est reversus.

Dimissa obsidione, Robertus Guiscardus appropinquans his diebus ad deliberandum domnum Papam primitus non intravit; sed tamdiu stetit, donec intravit; aditum namque per portam Flaminiam habuit. *Mai 28.* Romani, audito eum intrasse, bellum erexerunt, sed nichil ei facere potuerunt. Immo ipse cum suis totam regionem illam, in qua ecclesiae sancti Silvestri et sancti Laurentii in Lucina sitae sunt[2], penitus destruxit et fere ad nichilum redegit; dehinc ivit ad castrum sancti Angeli, domnum Papam de eo abstraxit secumque Lateranum deduxit omnesque Romanos depraedari coepit et expoliare atque, quod iniuriosum est nunciare, mulieres dehonestare, regiones illas circa Lateranum et Coloseum positas igne comburere. Eodem anno per totum orbem magna fames fuit, ita quod exinde multi homines mortui sunt. Et sol eclipsim passus est, castrum sancti Angeli captum est[3].

Dux vero Apuliae secum domnum Papam deducens, apud Salernum dimisit; ibique amabilis Deo, catholicus et prudentissimus vir, contra haereticorum arma et defensor ecclesiae, liberator pauperum, captivorum consolator, orphanorum miserator, vitam finivit atque Deo per bea- 1085. torum Petri et Pauli manus animam reddidit VIII kal. Iunii. *mai 25.*

1) Haec erat arx septemplici columnarum ambitu cincta, inter montes Palatinum et Coelium, prope circum maximum sita. 2) Quae regio appellatur hodiedum *in Parrione*, et solo flumine Tiberi a castro s. Angeli dividitur. Quare manifestum est, hinc Pontificem oppugnatum fuisse ab adversariis.

3) Haec Petrus ex notis ab aequali Romano scriptis historicis. Cf. ea quae ex codice s. Angeli ad huius vitae initium recepimus.

Digitized by Google

II et III.

Gregorii VII vita

ex

Bonizone, de persecutione ecclesiae ad Amicum

1073. apr. 22. Lib. VII. Eodem itaque die, praefati Pontificis corpore in ecclesia sancti Salvatoris humato, cum circa sepulturam eius venerabilis Hildebrandus esset occupatus, factus est de repente concursus clericorum, virorum ac mulierum, clamantium: *Hildebrandus episcopus!* Quo audito venerabilis archidiaconus expavit et velociter volens populum placare, concurrit ad pulpitum, sed eum Hugo candidus praevenit et populum sic allocutus est: *Viri fratres! Vos scitis, quia a diebus domni Leonis Papae hic est Hildebrandus, qui sanctam Romanam ecclesiam exaltavit et civitatem istam liberavit. Quapropter quia ad Pontificatum Romanum neque meliorem neque talem, qui eligatur habere possumus, eligimus hunc in nostra ecclesia ordinatum, virum vobis nobisque notum et per omnia probatum.* Cumque cardinales episcopi sacerdotesque et levitae et sequentis ordinis clerici conclamassent, ut mos est: *Gregorium Papam sanctus Petrus elegit!* continuo a populo trahitur rapiturque et ad Vincula beati

Codice archivi Vaticani A.

Gregorius VII natione Tuscus, patria Suanensis, oppido Rovaco[1] ex patre Bonitho[2], sedit ann. XII mens. I. d. III.[3]

Defuncto Alexandro Papa et in Lateranensi ecclesia honorifice tumulato, dum Hildebrandus archidiaconus adhuc esset in eius exequiis occupatus, repente factus est in ipsa ecclesia maximus cleri et populi Romani concursus, clamantium et dicentium: *Ildebrandum archidiaconum beatus Petrus elegit!* Quo audito idem archidiaconus nimis expavit et quasi extra se raptus cucurrit ad pulpitum, cupiens populum ipsum frequenter sedare et a sua intentione retrahere. Sed praedictus Hugo candidus cardinalis, ubi omnium vota in eumdem archidiaconum confluxisse indubitanter cognovit, citius praecucurrit et populum ipsum in hunc modum alloquitur dicens: *Ecce, carissimi fratres, scitis et indubitanter cognoscitis, quod a diebus beati Leonis Papae hic archidiaconus tanquam vir prudens atque*[4] *probatus hanc sacrosanctam Romanam ecclesiam pluri-*

1) C (Cod. Corsin.) *Rouato*, Me (Muratorii cod. Est. *Ronato*. 2) C item; Me *Bonato*, Mam (Muratorii codd. Ambrosian. et capituli metropol.) *Bonito*. Benzo („Saonensis Bunzianus [Buzianus]“ VI. 1.) praebet *Bunizo*. 3) AC Mame *d. IIII*. 4) M (Muratorii textus) *et*.

Codex archivi Vaticani A.

mum exaltavit et civitatem istam ab imminentibus periculis liberavit. Unde quoniam[2] *idoniorem ad ecclesiae regimen et Urbis defensionem invenire nequivimus, nos episcopi et cardinales in nomine Domini unanimiter ipsum nobis et vobis in Pastorem et Episcopum animarum nostrarum*[3] *eligimus.* Et continuo universitate populi et cleri acclamante: *Domnum Gregorium Papam sanctus Petrus elegit!* indutus rubea clamyde, sicut moris est, et Papali mitra insignitus, invitus et moerens in beati Petri cathedra fuit inthronizatus. Altera autem die apud semet ipsum sollicita mente pertractans, ad quam grave periculum devenisset, aestuari[5] coepit et nimis dolere. Sed quum aliam excusationem de relinquendo Papatu non invenisset, nuncios ad regem Henricum celeriter destinavit, per quos et electionem de se factam ei aperuit et, ne assensum praeberet, ipsum attentius exoravit. Quod si non faceret, certum sibi esset, quod graviores et manifestos ipsius excessus impunitos nullatenus toleraret. Rex vero ubi electionis veritatem cognovit, electioni eius assensum praebuit, et statim Gregorium Vercellensem episcopum, Italici Regni cancellarium,

Bonizo, de persec. eccl. VII.

Petri, — non ad Brixianorium[1]! — invitus intronizatur. Qui sequenti die secum mente pertractans, ad quantum periculum devenisset, coepit aestuare et moestus esse; tamen collectis fidei et spei viribus, quid potissimum faceret, non aliud invenit, quam ut regi suam notificaret electionem et per eum, si posset, sibi Papale impositum onus devitaret. Nam missis ad eum continuo litteris, et mortem Papae notificavit et suam ei electionem denuntiavit, interminatus, se[4] si eius electioni assensum praebuisset, numquam eius nequitiam patienter portaturum. Sed longe aliter evenit, quam speraverat. Nam rex illico misit Gregorium Vercellensem episcopum, Italici regni cancellarium, qui eius electionem firmaret et eius interesset consecrationi. Quod et factum est. Nam *Mai 22.*
in ieiunio pentecostes sacerdos ordinatur, et in natale Apostolo- *Iuni 30.*
rum[6] ad altare eorundem a cardinalibus secundum antiquum morem episcopus consecratur. Cuius consecrationi interfuit imperatrix una cum excellentissima Beatrice duce, tunc vidua, nam ante paucos dies magnificus dux Gotefridus obierat.

Venerabilis vero Pontifex mox

---

1) Scriptor his ipsis Pontificum vitis antipapam Guibertum, B r i x i a e creatum, oppugnat. 2) M *quia.* 3) M *vestrarum.* 4) Ed. *interminatusque, si.* 5) M *aestuare* 6) Cf. Chron. S. Benedicti. MGs. III. 203.

Bonizo, de persec. eccl. VII.

ut curam sanctae Romanae ecclesiae suscepit, nil melius esse deliberavit, quam in primordio regem admonere, ut episcopatus non venderet seseque subiectum esse sanctae Romanae ecclesiae recognosceret.
1074. apr. Nam continuo huius sanctae legationis ministram fecit esse gloriosam imperatricem, eiusdem regis matrem, habentem secum in comitatu venerabiles episcopos Girardum Ostiensem et Umbertum Praenestinum et Rainaldum Cumanum. Quae alpes transiens filium in partibus Baioariae invenit[2]. Quid plura? Legatis Romanis a rege honorifice susceptis, cum per multos dies sermonem correctionis ab eis cotidie audiret, ad ultimum vero suos familiares, quos ante beatus excommunicaverat Alexander, a suo prohibuit colloquio. Dehinc rogatus, ut synodum mediaret, episcopos facie tenus congregavit, mente tractans[5], nullum omnino concilium in suo regno celebrari; quod rei subsequens comprobavit eventus. Nam per Lemarum Bremensem episcopum, virum eloquentissimum et liberalibus studiis adprime cruditum, concilium interruptum est. Is enim dicebat: *ex antiquis privilegiis Maguntino concessum esse episcopo, in Germaniae partibus vicem habere Romani Pon-*

Codex archivi Vaticani A.

ad Urbem transmisit, quatenus auctoritate regia electionem ipsam confirmaret et consecrationi eius interesse studeret. Quod sine dilatione factum est. Nam et infra octavam pentecostes in presbyterum est ordinatus et in natali Apostolorum in Romanum Pontificem consecratus.

Percepta itaque[1] Apostolicae dignitatis plenitudine, eumdem regem benigne ac paterne commonuit, ut matri suae, sanctae Romanae ecclesiae se devotum et subiectum filium exhiberet atque ab episcopatuum et ecclesiarum venditione omnino quiesceret. Ad quod pium opus efficaciter prosequendum transmittere studuit matrem ipsius regis[3] A.[4] imperatricem, una cum G. Ostiensi, U. Prenestino et R. Cumano episcopis. Qui eiusdem Pontificis legatione suscepta, usque in Bavariam transeuntes, ad regis praesentiam pariter accesserunt. Receptis igitur affectuose legatis ipsis et digno cum honore tractatis, cum per dies plurimos rex de sua emendatione sanctae commonitionis verba mansuete ac patienter audiret, quinque nobiles viros, familiares suos, ab Alexandro Papa excommunicatos, vix a consortio et societate sua removit. Synodum vero in regione ipsa ce-

1) M *igitur*. 2) Cf. Annales nostros Gregorianos. 3) M om.
4) M *B*. 5) M *detractans*.

Codex archivi Vaticani A.

lebrare legatis nequaquam permisit, allegans per Lemarum Bremensem episcopum: *Vices Romani Pontificis Maguntino archiepiscopo in Germania, sicut in antiquis ecclesiae suae privilegiis continetur, esse concessas.* Cui legati sedis Apostolicae sic responderunt: *De legationis officio, venerabilis frater, certum tibi esse debet, quod neque anctoritas canonica neque mos ecclesiasticus habet, ut ultra obitum eius qui dederat Romani Pontificis protendatur. Praeterea, sicut in quodam primi Leonis Papae capitulo continetur, ,,Romanus Pontifex ita vices suas committit, ut in partem sollicitudinis sint vocati, non in plenitudinem potestatis.''* Sed ut breviter ad finem huius controversiae veniamus, synodo hac sagacitate disturbata et eodem Bremensi pro inobedientia et rebellione ab officio sacerdotali suspenso, legati a rege amplis muneribus honorati, cum eius gratia et benigno responso incolumes redierunt ad urbem Romam[2].

Evolutis autem paucis diebus Hermannus Babenbergensis episcopus, qui pro susceptione pallii Romam venerat, convictus de symonia, in conspectu Gregorii Papae episcopalis et sacerdotalis officii depositionem incurrit et in locum eius

Bonizo, de persec. eccl. VII.

tificis, ideoque non licere Romanis legatis, sinodum in eius legatione celebrare, — non bene recogitans illud primi Leonis capitulum, Thessalonico episcopo missum, in quo ita legitur: *Sic enim committit Papa omnibus archiepiscopis vices suas, ut in partem sint vocati sollicitudinis, non in plenitudinem potestatis.* Quid plura? Huius rei gratia Lemarus archiepiscopus a legatis Romanis sacerdotali officio suspensus est[1]). Dehinc concilio hac sagacitate interrupto, cum rex omnia, quae Romani legati postularunt, se libenter facere promisisset, magnis muneribus donati Romam cum honore remearunt, portantes secum praefati regis litteras, quibus venerabili Papae Gregorio omnibus modis debitam subiectionem spondebat. Post paucos vero dies quidam Hermannus Babenbergensis episcopus Romam causa suscipiendi pallii veniebat, quem literae regis anticipavere, quibus Papae significatum est, se quorundam malignantium fraude deceptum illi pro pecunia episcopatum tradidisse. Quod ut quaesitum est et ita inventum, praefatus Hermannus ab episcopatu depositus est, et alius in loco eius praecepto domini Papae intronizatus est, qui postea ab eodem Papa pal-

1) V. Registr. Gregorii, II. 28.
2) M *Romae*.

Digitized by Google

Bonizo, de persec. eccl. VII.

lii dignitate donatus est, quod et itidem de Constantiensi episcopo factum est[1].

Codex archivi Vaticani A.

per mandatum eiusdem Pontificis alius est subrogatus. De Constantiensi quoque antistite idem factum est.

Dum haec ita gererentur, Mediolanenses capitanei, ecclesiarum venditores, de quibus supra[2] retulimus, colloquium cum rege faciunt animumque eius ad deteriorem partem flectunt; nam ei promittunt, se[3] et Patariam destructuros et Herlinbaldum occisuros. Quod rex libenter audivit, et voluntarie, quicquid petierunt, promisit[4].

1074. *mart.* Interea venerabilis Gregorius, nihil mali de rege suspicans, synodum congregavit, in qua Guibertus Ravennas episcopus sedit, et innumerabilis multitudo episcoporum ex provinciis diversis congregata. In qua dum negotium Placentinorum et Cremonensium tractaretur, praefatus Guibertus Cremonenses mirabiliter infamavit. Quem per Dodonem, egregiae indolis iuvenem, eiusdem Cremonae civem, liquido claruit esse mentitum. Nam is in media synodo et Cremonenses absolvit ab infamia, et ipsum notavit infamia. Quid plura? His et aliis negotiis sedatis Robertus cum Normannis excommunicatur in eadem[7] synodo. Cui synodo interfuit excellentissima comitissa Mathildis et Azo Marchio et Gisulfus Salernitanus princeps.

Codex archivi Vaticani A.

Interea nihil mali de rege Henrico suspicans Gregorius Papa Romam[5] generale concilium convocavit. In quo Guibertus Ravennas cum episcoporum diversarum provinciarum immensa multitudine sedit. Praeterea et egregia comitissa Malthildis et Aezo marchio[6] et Gisulfus Salernitanus princeps eidem non defuere concilio. Sed inter caetera ipsius concilii acta Normanni et Rotbertus Guiscardus excommunicati fuerunt.

Concilio igitur rite celebrato, cum episcopi ad propria remearent, Guibertus cum Pontifice Romae re-

Codex archivi Vaticani A.

Soluto itaque concilio et redeuntibus ad propria caeteris, qui fuerant convocati, Guibertus Ra-

1) Cf. Synodi Romanae, a. 1075. feb. celebratae, acta. et Reg. II. 76., III. 1.
2) In Alexandri II. vita. 3) M om. 4) Reg. III. 7, 8, 9.
5) M *Romanus*. 6) Mam om. 7) M *eodem*.

Digitized by Google

Codex archivi Vaticani A.

vennas cum Papa Gregorio in dolo, utpote qui ad Papatum iam anhelabat, remansit. Et quoniam uniuscuiusque proprium solet esse, ut qualis ipse fuerit, tales sibi et alios coniungi velit, quoscumque in Roma facinorosos et adversantes Pontifici reperit, muneribus vel promissis favorabiles sibi et iuratos facere studuit. Inter quos illum sceleratissimum virum, Cencium, praefecti Stephani filium, de quo supra fecimus mentionem, amicum et secretarium acquisivit et cum eo contra patrem suum nequiter se armavit.

Bonizo, de persec. eccl. VII.

mansit. Hic Papae promittebat, se contra Normannos magnam expeditionem facturum et contra Balneoregis[1] comites[2] se post pascha[3] cum eodem Papa castra metaturum. His et talibus subdolis machinationibus animum Papae nihil mali suspicantem decipiebat. Animus vero eius, velut ferae belluae iram gerens, nihil aliud, quam quod post rei demonstravit eventus, cogitabat. Nam per omnes fere quadragesimales dies, quibus inibi moratus est, Romam orationis occasione circuiens, quosque pestiferos invenire poterat vel Papam propter iustitiam odientes, faciebat amicos dataque pecunia sacramento vinciebat; inter quos et Cencium, praefecti Stephani filium, quem supra temporibus Papae Alexandri cum Cadolo fuisse memoravimus.

Is defuncto patre temporibus Papae Alexandri cum praefecturam vellet adipisci, ab omnibus Romanis propter ferocitatem animi repudiatus est, communique consilio traditur praefectura alteri Cencio, cuiusdam Iohannis praefecti filio, qui quamvis nomine aequivoci, tamen longe erant diversi moribus; in hoc omnium malorum species, in altero bonorum[4]. Hic compatrem suum absque omni causa interfecit, et domum eius funditus destruxit; idem et latronum particeps et praedonum adiutor, per multa et varia adulteria, quae perpetravit vel perpetrantes tutatus est, Romam ex libera fecit ancillam.

Codex archivi Vaticani A.

Hic inter alia quae impune fecerat mala, excelsam turrim supra pontem sancti Petri construxerat

Nam in sancti Petri ponte turrim mirae magnitudinis aedificans omnes transeuntes reddidit tributarios.

---

1) *Bagnorea.* 2) M *comitis.* 3) Reg. I. 72. 84. Cf. Ann. nostros ad a. 1073 et 1074.

4) Cf. Ann. nostros 1074, c. finem.

Digitized by Google

Bonizo, de persec. eccl. VII. | **Codex archivi Vaticani A.**

et a transeuntibus de novo pedaticum[1] iugiter extorquebat.

Hunc talem et tam pestiferum coniunxit sibi praefatus Guibertus et per eum se armavit contra Sanctum. Erant praeterea Romae multi pestilentes, iustitiam odientes, ut concubinatorum sacerdotum filii et propinqui. Sed[2] venerabilis Pontifex in principio ordinationis suae omnibus Romanis clericis dedit optionem, ut aut canonice, nihil proprium possidentes, secundum regulam sanctorum viverent, aut relictis bonis ecclesiae seorsim domi manerent; quorum multi ante elegere, privati vivere, quam suave iugum Domini ferre; qui mirabiliter Papae erant infensi; et non solum ii, sed et eorum propinqui.

Erat praeterea Romae antiqua et pessima consuetudo, quam beatus Papa suo tempore funditus ab eadem ecclesia extirpavit. Nam in beati Apostolorum Principis ecclesia erant sexaginta et eo amplius mansionarii laici, coniugati et plerique concubinati, qui eandem ecclesiam per vices suas die noctuque custodiebant, in[7] quorum potestate omnia, praeter maius, erant altaria, quae orationibus cotidie vendebant. Hi omnes barba rasati et mitras in capite portantes, sacerdotes et cardinales se esse dicebant, sicque oratores decipiebant, et praecipue Longobardorum rusticam multitudinem, qui, eos credentes sacerdotes, se eorum commendabant orationibus. Hi intempestae noctis silentio custodiae oc-

Codex archivi Vaticani A.

Hic[3] liberavit ab illicita occupatione sexaginta mansionariorum beati Petri ecclesiam, qui universa[4] oratoria seu ministratoria[5] ipsius ecclesiae, praeter maius altare, quadam violentia detinebant[6] et cunctas oratorum advenientum oblationes in usus proprios redigebant. Erant enim cives Romani uxorati seu concubinati, barba rasi et mitrati, mentientes oratoribus et praecipue multitudini rusticanae Lombardorum, asserentes se cardinales presbyteros esse, quorum utique oblationibus receptis, indulgentiam et[8] remissionem peccatorum ausu nefario impudenter praestabant. Ili occasione custodiendae ecclesiae consurgentes intempestae noctis silentio, infra et circa eandem ecclesiam multa impune ho-

---

1) M *pedagium*. 2) M *Sed et*. 3) Haec narratio *Hic l. — tradidit* in codice nostro sub finem huius vitae inserta est. Nos eam loco suo restituimus. 4) M *in u*. 5) M *ministeria*. 6) M *detinebantur*. 7) M om. 8) M *eis et*.

Codex archivi Vaticani A.

micidia, rapinas, varia stupra et diversa latrocinia exercebant. Quos, sicut diximus, beatus Pontifex ab eadem ecclesia, non sine multa difficultate, removit et custodiae curam honestis sacerdotibus et clericis commisit et tradidit.

Bonizo, de persec. eccl. VII.

casione varia latrocinia et turpia stupra exercebant. Quos beatus Papa cum magua difficultate ab ecclesia Apostolorum Principis expulit et eam religiosis sacerdotibus commisit custodiendam.

Hos tales praefatus Guibertus sibi fecit amicos. Venerabilis autem Gregorius ecclesiam sancti Petri iussit oratoribus claudi usque ad tempus matutinale; nam ante pervigiliarum excubias multa ibi fiebant homicidia et hac occasione multa furta et adulteria.

Erat praeterea in eadem ecclesia alia pessima consuetudo, quam idem venerabilis Papa funditus extirpavit. Cottidie antequam dies illucesceret et plerumque antequam aurora cursum suum inciperet, cardinales avaritiae quaestu missas super altare principis Apostolorum celebrabant. Quibus ex auctoritate beati Petri et sua omnibus interdixit, ut non liceret eis deinceps ante horam diei tertiam ad altare beati Petri missam celebrare; quae res magnam sibi concitavit invidiam. Quid plura? Praefatus Guibertus, veluti Catilina, omnes sceleratos quos potuit, sibi fecit amicos.

Codex archivi Vaticani A.

Post haec autem supradictus Guibertus licentiam revertendi Ravennam a domno Gregorio dolose petivit, quatenus eum laedere opportunius posset, quem fraudulenter se diligere ostendebat. Nam ubi Ravennam devenit, postposito iuramento, quod in consecratione sua Alexandro Papae eiusque successoribus fecerat, cum Tedaldo[1] Mediolanensi et aliis cervicosis episcopis Lombardiae conspiravit atque adversus Pastorem suum occulte seditionem exercuit[2]. Unde factum est, quod expeditio, quam

Dehinc propinquante pascali festivitate licentiam remeandi Ravennam a venerabili Papa petiit et impetravit, promittens se post pascha supra Balneoregis comites exercitum ducturum. *Apr. 20.*

Interea venerabilis Gregorius expeditionem contra Normannos praeparabat veniensque obviam duci Beatrici usque ad castrum sancti Fabiani, eam simul cum filia ad expeditionem invitabat, quas, volentes pia mente Papae obedire praecepto, Longobardicus varvassorum tumultus impedivit. Nam *Iuni med.*

1) M *Theobaldo.* 2) M *excitavit.*

Digitized by Google

Bonizo, de persec. eccl. VII.

seditione subita exorta, expeditionem dissipavere sicque infecto negotio Papa Romam remeavit, Beatrix vero cum filia ad propria rediere.

Codex archivi Vaticani A.

Pontifex per ducem Gotifredum eiusque uxorem illustrem comitissam Mathildam atque alios nobiles contra Normannos et ceteros ecclesiae hostes de Lombardia excitaverat, in detrimentum ecclesiae disturbata est atque dirupta[1].

Non longo post tempore Papa languore corporis in suburbio Romae subito corripitur. Cencius vero, de quo supra memoravimus, credens eum iam morti destinatum, odium, quod mente conceperat, subito evomuit. Nam fideicommissor illis diebus fuerat cuiusdam Cencii, scilicet Gerardi comitis filii, qui beatis Apostolorum Principibus curtem unam testamento legaverat. Deo vero odibilis ille, credens Papam iam mortuum vel iam morti proximum, sacrilegii simul et periurii crimen incurrens, testamentum falsaverat curtemque suis applicavit usibus, ducentis libris datis tantum Apostolorum Principibus. Interea convalescente *Octbr.* Papa, super hoc cepit exagitari negotium. Quid plura? Pessime egisse convincitur datisque obsidibus curtem secundum defuncti voluntatem Apostolorum reddidit Principibus; sed eius furor non quievit.

Nam eiusdem pestiferi consilio Hugo candidus, de quo supra memoravimus, secundo ad apostasiam versus est. Hic Apuliam tendens, Robertum et Normanos dudum a Papa excommunicatos, contra sanctam Romanam ecclesiam mirabiliter excitavit; nam dicebat eos falso excommunicatos et Papam non secundum decreta sanctorum patrum Pontificem, sed sanctae Romanae ecclesiae invasorem, adiiciens, se cum suis fautoribus Roberto coronam imperialem daturum, si eum militari manu ab ecclesia pelleret.

Codex archivi Vaticani A.

Per[2] Ugonem quoque candidum regem Henricum et Robertum Guiscardum contra eumdem Pontificem omnimode[3] studuit instigare, sicut vir apostaticus omni dolo et malitia plenus, qui iam secundo ad apostasiam redire nequaquam erubuit.

Quod cum cotidie palam et clanculo in curte praefati ducis mussitaret, hanc a prudentissimo duce accepit responsionem: *Quando*[4] *tibi ne-*

---

1) M *corrupta*. 2) M om. 3) M *omnino*.
4) M *quia*.

cesse est, si placet, in auro vel argento vel in aliqua alia pecunia vel in equorum et mulorum adiumento, a me suscipe munificentiam; mihi vero suadere non poteris, contra Romanum me armari Pontificem. Nefas enim est, credere per tuas inimicitias vel alicuius posse Papam deponi, qui electione cleri et laude populi Romani, cum cathedra pontificalis vacaret, intronizatus ad altare sancti Petri ab episcopis cardinalibus consecratus est. Sicque cum magno dedecore repudiatus, ad Guibertum, suae nequitiae fautorem, se contulit[1].

Cum haec ita gererentur, Mediolanenses capitanei et varvassores, ecclesiarum venditores, ad colloquium regis remeantes, Mediolano magnas excitant seditiones, machinamenta quaedam fingentes. Nam simplices quoque, seditionis ignaros, hoc modo alliciebant, dicentes: *se integritatem beati Ambrosii velle iurare.* A Deo vero protectus, de quo supra retulimus, Erlinbaldus videns machinamenta diaboli paulatim crescere, aestuabat neque, potissimum quid faceret aliud inveniebat, nisi ut se et Dei populum, volentem pro iustitia dimicare, velut fortissimus Iudas armis defensaret. Quid plura? Crescebat cotidie numerus infidelium et de die in diem numerus minuebatur Paterinorum[2]. Eodem quoque tem- 1075. mart. 30.
pore Mediolanensis civitas tota incendio concrematur, in qua multae mirabiles ecclesiae et praecipue mater-ecclesia solo tenus destruitur[3]. Quae res inimico humani generis ad decertandum contulit arma; nam omnes sive amici sive inimici quasi una voce clamabant, hoc esse peccatum Paterinorum.

Post pascha vero derepente congregato exercitu et multitudine coniunctorum Herlinbaldum nihil mali suspicantem invadunt eumque bellare temptantem in media platea interficiunt aliosque persequuntur et depraedantur, eumque ignominiose nudatum, obliti generis eius et dignitatis, ad ignominiam totius christianitatis per totum diem relinquunt inhumatum. Nocte vero a religiosis viris apud sanctum Dionysium cum honore sepultus est. Ad cuius sepulchrum magna mirabilia usque hodie operatur Deus. Sequenti vero die quemdam sacerdotem nomine Liprandum auribus mutilaverunt et nasu; quicunque vero coniurationi non consenserunt, aut occidebantur aut facultatibus nudabantur; quorum multi Cremonam venientes, honorificentissime a fratribus sunt suscepti.

1) Cf. Arnulfi gesta aepp. Mediolan. (MGs. VIII. 27.) IV. 7.
2) Arnulf. l. c. III. 21—25., IV. 1—6.
3) Arnulf. IV. 8—10.

Ut autem auditum est de morte Erlinbaldi, non solum Romae, sed usque ad Britannicum mare omnes catholici sunt contristati, flentesque dicebant: *Quomodo cecidit potens, qui pugnabat bellum Domini*[1].

	Codex archivi Vaticani A.
Febr. 24—28. Interea Gregorius Papa quadragesimali tempore synodum congregavit, in quo Guibertus vocatus dum venire noluisset, ob periurii crimen ab episcopali officio suspensus est, et Hugo candidus secundum apostoli praeceptum dicentis: *Haereticum hominem post primam et secundam correptionem devita*, ab ecclesia perpetuo sequestratus est.	Eodem tempore domnus Gregorius circa mediam quadragesimam concilium celebravit, in quo saepe dictum Guibertum, quia vocatus venire contempsit, ab episcopali officio tanquam periurum suspendit et eumdem Ugonem candidum, secundum Apostoli dictum: ,,*Haereticum hominem post primam et secundam correptionem devita*'', perpetuo ab ecclesia sequestravit.

Forte his diebus Deo odibilis ille Cencius, de quo supra retulimus, a praefecto urbis Romae captus tenebatur, qui secundum Romanas leges capitalem suscepit sententiam; sed precibus gloriosae Mathildis, quae ibi aderat illis diebus, et multorum Romanorum civium vix emeruit, ut vivus dimitteretur, datis obsidibus in manu Papae et turri, per quam ad coelum ascendere nitebatur; quae funditus destructa est.

Interea Guibertus Ravennae contra dominum suum Papam callidus armabatur; nam suis litteris conveniens cervicosos Longobardos episcopos et praecipue Tetaldum Mediolanensem archiepiscopum mirabiliter contra Papam instigabat. Sed quoniam istius Tetaldi mentio facta est, qualiter ad Mediolanensem venerit episcopatum, breviter, si potero, intimabo.

Glorioso Erlinbaldo pro nomine Iesu martyrizato, cum mors eius regi fuisset nuntiata, memor promissionis suae, quam antea Mediolanensibus promiserat capitaneis, mox ad Italicam partem destinavit comitem

---

1) Landulfi hist. Mediol. (MGs. VIII. 95—97.) III. 30., ubi et de Arialdi (✝ 1066. iun. 28.) et de Herlembaldi (✝ 1075. post apr. 12. paucis dd.) martyrio. Herlembaldi (MGs. VIII. 96.) epitaphium hoc est:

Hic Heriembaldus miles Christi reverendus
Occisus tegitur, qui celi sede potitur.
Incestus reprobat simonias et quia dampnat,
Hunc Veneris servi perimunt Simonisque maligni.
Urbanus summus presul dictusque secundus
Noster et Arnulfus pastor pius atque benignus
Huius membra viri tumulant translata beati.

Digitized by Google

Everardum suum consiliarium, quem ante Papa Alexander excommunicaverat. Qui veniens Longobardiam mox in Roncalia[1] curiam congregavit ibique Mediolanensibus pro morte Erlinbaldi gratias agens, eos[2] trans montes invitavit, promittens eis, dominum suum episcopum quem vellent daturum. Dehinc omnes Paterinos publicos regis clamavit inimicos moxquo Placentinos, ibi in vicino positos, cum propter pusillanimitatem animi inveniret imparatos, plerosque ab urbe fugavit, quosdam vero in deditionem cepit, qui consilio beatissimae Beatricis liberati sunt. Cremonenses vero, quos fidei plenos et virtutibus munitos audivit, non pro Dei timore, sed quia non potuit, immunes dereliquit. Quid plura? Eligunt sibi Mediolanenses capitanei ecclesiarum venditores, ex praecepto regis communicato pessimo consilio, Tetaldum Mediolanensis ecclesiae clericum, qui ante Gotefrido fidelitatem iuraverat, virum nobili quidem genere ortum et satis corpore pinguem, sed virtutibus tenuem[3]. Hunc talem secum ad regem ducunt, quem rex, oblitus investiturae, quam ante Gotefrido dederat, parvi pendensque iusiurandum, quod Rapot[4] ex sua parte iuraverat Novariae dudum episcopis, hoc esse regiae voluntatis, ut Gotefridus consecretur, non solum contra leges divinas et christianorum regum morem, sed etiam contra tyrannorum consuetudinem, vivente altero investivit. Hic talis Mediolanensem vastabat ecclesiam. Huic Guibertus Hugonem candidum misit, cuius consilio regem adiret et eius animum ad deteriorem partem inflecteret. Quod et factum est.

Codex archivi Vaticani A.

Hic Deo et hominibus odiosus in sacratissima nocte nativitatis Domini nostri ipsum[5] Christi vicarium domnum Gregorium Papam, missarum solemnia celebrantem ab altari sanctae Dei Genitricis, quod dicitur ad Praesepe, ausu sacrilego rapuit et cum suis complicibus ad praedictam turrim violenter apportare praesumpsit. Undo universitas Romanorum in iram pro invasione sui Pontificis vehementer

1075. dec. 25.

In illo tempore grave et inauditum flagitium Romae patratum est. Nam Deo odibilis Cencius coniuratione facta, in ipsa nocte nativitatis Christi Papam sacramenta celebrantem, ab altare sanctae Dei Genitricis Mariae, quod dicitur *Ad praesaepe*, rapuit et vulneratum ad turrim, quam Romae habebat mirae fortitudinis, violenter usque produxit. Quid plura? Romani mox turrim obsident maneque facto vi

1) Prope urbem Papiam. 2) M *eas.*
3) Reg. III. 8. 9. Landulfi hist. Med. l. c. III. 32. 4) Reg. III. 3. 7. 10.
5) M *Iesu.*

Bonizo, de persec. eccl. VII.

capiunt, ipsumque scelestum interfecissent, nisi eum beatissimus Gregorius, boni magistri discipulus, precibus et supplicationibus a morte liberasset. Dehinc cum Lateranis Papa remeasset, sequenti die Romani auctorem tanti flagitii cum omnibus suis complicibus a civitate expellunt turresque eorum solotenus destruunt.

Cum haec ita gererentur, Saxones rebellaverunt, cuius rebellionis causam propter prolixitatem scribere devitavimus[4], unum scientes, quia propter grave et insolitum onus servitutis, quod eis quidam imponere satagebant, ad tam graves devenere inimicitias. Sed iam rei ordinem sequamur. Saxonibus rebellantibus intravit rex Saxoniam in manu valida et multitudine gravi, habens secum eximium ducem Rodulfum, et ducem Guelfonem et praeclarum ducem Gotefridum, nobilissimae Matildis coniugem, et ducem Theodericum et innumerabilem marchionum et comitum multitudinem, qui derepente Saxones imparatos invadunt et, quamvis

Codex archivi Vaticani A.

exarsit et in eadem nocte ipsum in eadem turri districte[1] obsedit. Mane autem facto Romani et turrim funditus destruxerunt et ipsum sacrilegum atrociter trucidassent, nisi eum boni Magistri discipulus, beatus Pontifex, a mortis periculo liberasset. Quo facto, celebraturus cum fratribus et aliis ecclesiae fidelibus de more convivium[2], ad Lateranense palatium remeavit. In secunda vero die post pascha[3] populus Romanus eumdem Cencium cum omnibus suis complicibus in rebus propriis condempnavit et in perpetuum ab urbe Roma exclusit.

Et cum ista in Italia fierent, Saxones contra regem Henricum fortiter rebellarunt, ea videlicet occasione, quia eis onus importabile satagebat imponere. Unde accidit, quod rex in manu valida et multitudine gravi Saxoniam ex improviso intravit. Sed quoniam eos imparatos invasit, victoriam quamvis cruentissimam habuit; quippe, sicut a prudentibus dicebatur, quinque millia virorum ex parte regis in eodem praelio ceciderunt. Verumtamen quia eosdem Saxones sibi non potuit subiugare, rex tanquam victoriosus in Franciam remeavit. Statimque immensa episcoporum multitudine convocata non egit gratias Deo pro adepta

1) M *discrete*. 2) M. *communi*. 3) Immo post nativitatem.
4) Cf. Ann. nostros.

Digitized by Google

Codex archivi Vaticani A.

victoria, sed elevatum est cor eius et, se[1] super se nimis extollens, in tantam audaciam vesaniamque prorupit, ut patrem suum Gregorium Papam, qui sedem Apostolicam per triennium in pace tenuerat, impiorum consilio abdicare praesumpsit et ab ecclesia, quantum in eo fuit, expellere operam et studium[2] pro viribus dedit. Decrevit etiam firmiterque constituit, ut nullus deinceps episcopus vel abbas seu dux aut alia principalis persona eidem Gregorio tanquam Papae ullatenus[3] obedire deberet. Ut autem hanc perniciosam dispositionem posset efficaciter adimplere, quemdam Rolandum Parmensem detestabilem clericum et alios execrabiles viros cum litteris suis Romam transmisit, quatenus causam ipsam vivaciter et intrepide prosequerentur. Qui nefaria legatione recepta[4] processerunt usque ad Urbem, et venientes ad Pontificem tunc in synodo residentem, in primis regis litteras praesentarunt et consequenter per os ipsius Rolandi cum nimio fastu et contumacia locuti sunt in hunc modum: *Misit nos dominus noster Henricus rex de consilio episcoporum suorum et principum, ut ea quae noviter de statu ecclesiae censuit, et irrevocabiliter vobis publice demonstremus et efficaciter prosequamur.*

Bonizo, de persec. eccl. VII.

cruentissimam, tamen habuere victoriam. Nam in illa pugna ex 1075. iul. 9.
parte regis XV. milia homines cecidisse referuntur, taliterque victor infecto negotio Franciam remeavit moxque convocans multitudinem episcoporum, non quaesivit Deum auctorem sibi nec ei gratias retulit pro collata victoria; sed exaltatum est cor eius et elati sunt oculi eius ponensque in coelum os suum, Hugonisque candidi, de quo superius retulimus, acquiescens consilio, Dominum Papam, qui per tres annos nniversalem ecclesiam in pace gubernaverat, secundum exemplum pestiferi Lotharii, de quo supra re- 1076. ian. 24.
tulimus, litteris abdicavit; suosque episcopos subscribere coegit, — proh dolor! non recogitans illud venerabile tertii Leonis capitulum, in quo sic legitur: *Si quis se a Romanae ecclesiae segregaverit societate, nec ianuam coeli ingredi nec vinclis peccatorum poterit solvi.* Interea litterae unitatem ecclesiae scindentes per legatos Romam deferebantur; nam iussio regis urgebat. Qui venientes Placentiam omnes episcopos Longobardos congregaverunt. Quibus ex parte regis praeceptum est, ut factum regis confirmarent. Sed longe aliter factum est, quam speravere[5]. Nam omnes proprio ore suo, Dionysio Placen-

---

1) M om. 2) M *et st.* om. 3) M *aliquatenus.*
4) M *susc.* 5) I. e. rex eventu frustratus est.

Digitized by Google

Bonizo, de persec. eccl. VII.

tino episcopo praevio, publice iuraverunt, nunquam se amplius obedientiam praestituros Papae. Dehinc huius legationis ministrum ex officina iniquitatis, scilicet Parmensi civitate, faciunt quemdam Rolandum clericum, qui veniens Romam
Febr. 14 —21. forte illis diebus Papam in synodo residentem invenit. Is diaboli repletus spiritu, in media synodo ex parte regis, laici scilicet hominis, Pontificale ei interdixit officium eique praecepit, ut de sede descenderet, quod, secundi ordinis presbytero sine iudicio ab ipsis etiam episcopis si diceretur, esset culpabile. Dehinc cardinalibus praecepit, ut ultra montes tenderent, et inde sibi Pontificem assumerent. Venerabilis vero Gregorius secundum boni magistri exemplum convitiatorem suum prius a morte liberavit, dehinc vix sedato tumultu synodum cum alacritate celebravit. Sequenti vero die litterae ab ultramontanis episcopis Papae delatae sunt, quibus se peccasse et errasse confitebantur, veniamque impetrabant, promittentes, se deinceps utpote patri obedientiam praebituros. Sed cum tempus instaret, quo synodus solvi debuisset, venerabilis Gregorius, qui pro ovibus suis mori paratus erat, dedecus, sanctae Romanae ecclesiae illatum, non est passus inultum, sed consilio om-

Codex archivi Vaticani A.

Inde est quod praecipimus et ex auctoritate regis praecipiendo mandamus tibi Gregorio, ut de Apostolica sede sine mora descendas[1] *et amodo de Papatu, sicut vitam tuam diligis, te nullatenus intromittas. Vobis autem episcopis et cardinalibus eodem modo iniungimus, ut recepturi Pontificem ad eiusdem regis praesentiam festinetis.* Quibus blasphemiis auditis, contra eumdem Pontificis[2] conviciatorem tota synodus ita vehementer exarsit, quod nisi pia mansuetudo beati Papae Gregorii se obiecisset, ipsum fideles ecclesiae cum lapidibus trucidassent. Die vero altera litterae ab episcopis ultramontanis Pontifici sunt delatae, in quibus se confitebantur errasse et nimium deliquisse; postulabant quoque veniam et omnem de caetero sibi obedientiam observare firmiter spondebant[3].

Vix itaque sedato tumultu, synodalis tractatus in tranquillitate processit. Sed cum tempus iam instaret absolvendi synodum, Pontifex habito cum CX. episcopis utiliori consilio, in eundem regem, qui ecclesiae unitatem scindere attemptavit, excommunicationis sententiam protulit et usque ad condignam satisfactionem sententiam ipsam firmiter observari praecepit.

1) M *discedas.* 2) M om. 3) A *spopondebant*, M *spoponderant.*

Codex archivi Vaticani A.

Quod neque reprehensibile nec novum ab aliquo aestimari debet[1], cum a sanctorum patrum sanctionibus minime discreparet et a pluribus Romanis Pontificibus hoc ipsum etiam pro minoribus causis reperiatur factum[3]. In Chalcedonensi namque concilio praesentibus sexcentis episcopis de Dioscoro Alexandrino sic legitur: ,,*Quoniam secundus excessus priorem iniquitatem valde transscendit*, — praesumpserat enim excommunicationis sententiam super sanctissimum Papam Leonem dictare —, *Anatolius Constantinopolitanus episcopus dixit: Propter fidem non est dampnandus Dioscorus, sed quia excommunicationem fecit dompno archiepiscopo Leoni*''. Numquid ibi legitur, inquisitionem factam fuisse, utrum iuste an iniuste Dioscorus excommunicatus fuisset? Non utique, sed ideo, quia cum esset inferior, conatus est maiorem quibuslibet iniuriis lacescere.

In octava item synodo inter caetera ita legitur: *Definimus neminem*

Bonizo, de persec. eccl. VII.

nium episcoporum numero CX regem, qui se ex ovibus Christi non cognovit, principemque huius inauditae rebellionis excommunicavit, et a regno Dei iudicavit alienum.

Quod nec novum quidem fuit, nec reprehensibile. Reprehensibile non est[2] quia regulis sanctorum patrum praecipientibus factum. In Calcedonensi enim consilio, in quo sexcenti interfuerunt episcopi, ita legitur de Dioscoro Alexandrino: *Quoniam*[4] *secundus excessus priorem iniquitatem valde transcendit*, — praesumpsit enim excommunicationem dictare adversus sanctissimum Papam Leonem[5], — *Anatholius episcopus Constantinopolitanus dixit: ,,Propter fidem non est damnatus Dioscorus, sed quia excommunicationem fecit Domino archiepiscopo Leoni*''. Nunquid ibi legitur inquisitionem factam fuisse, utrum iuste an iniuste Dioscorus ipsam excommunicationem dictasset? Non plane, sed absque omni controversia hic in eo multatus est[6], quia cum esset inferior, potiorem quibuslibet conatus est lacessere iniuriis. Quod vero in octava synodo sancti Patres super hoc negotio diffinivere, advertite[7]: *Dominicum sermonem, quem Christus sanctis Apo-*

1) M *non d.* 2) Ed. om. 3) Ea quae sequuntur, usque ad sententiam: *Sed iam — prosequamur* (pg. 327.), apud Aragonium et in omnibus codd. eius recensionis desiderantur. 4) Ed. *quomodo.* 5) Universa haec sententiarum distinctio ab ed. turbata est. 6) Ed. *hi in eo multati sunt.*

7) Cf. ,,Regulas sanctae et universalis VIII synodi.'' Regula 21.

Bonizo, de persec. eccl. VII.

stolis et discipulis suis dixit, quia „qui vos recipit, me recipit, et qui vos spernit, me spernit", et iis[1], *qui post eos secundum ipsos facti sunt summi pontifices et pastorum principes in ecclesia catholica, dictum esse credentes, definivimus, neminem prorsus mundi potentium quemquam eorum, qui patriarchalibus sedibus praesunt, inhonorare aut movere a proprio throno tentare, sed omni honore et reverentia dignos iudicare; praecipue quidem sanctissimum papam senioris Romae; deinceps Constantinopoleos patriarcham*[5]*; dehinc vero Alexandriae ac Antiochiae seu Ierosolymorum; sed nec alium*[6] *quemcunque*[7] *conscriptiones*[8] *contra sanctissimum Papam senioris Romae ac verba complicare vel componere, sub occasione quasi diffamatorum quorundam criminum, quod et nuper Fotius et multo ante Dioscorus fecerunt. Quisquis autem tanta iactantia aut audacia usus fuerit, ut secundum Fotium et Dioscorum in scriptis vel*[9] *sine scriptis iniurias quasdam contra sedem Petri Principis Apostolorum moveat, aequalem et eandem, quam illi, condemnationem accipiat. Si vero quis aliqua seculi*[10] *potestate fruens et potens, pellere temptaverit praefatum Apostolicae cathedrae Papam, aut alio-*

Codex archivi Vaticani A.

prorsus mundi potentum quemcunque eorum, qui patriarchalibus sedibus praesunt, inhonorare aut a proprio throno expellere, sed omni honore ac reverentia dignos iudicare, praecipue sanctissimum Papam senioris Romae; sed nec alium[2] *quemcunque*[3] *contra Romanum Pontificem conscriptiones*[4] *ac verba complicare vel componere, quasi diffamatorum quorundam criminum; quod nuper Fotius et multo ante Dioscorus fecit. Quisquis vero tanta iactantia atque audacia usus fuerit, ut secundum Fotium et Dioscorum in scriptis vel sine scriptis iniurias quasdam contra sedem Petri principis Apostolorum moveat, equalem vel eandem, quam illi, condemnationem accipiat. Si vero quis aliqua Dei potestate fruens vel potens pellere temptaverit praefatum Apostolicae cathedrae Papam vel aliorum patriarcharum quemquam, anathema sit.*

---

1) Ed. om. 2) M *al.* om. 3) M *quicunque.* 4) M *circumscr.* 5) Ed. vv. *deinc. Const. patr.* perperam post *Ieros.* reiecit. 6) Ed. om. 7) Ed. *quicunque.* 8) Ed. *circumscr.* 9) Ed. *et.* 10) Ed. *Dei.*

Digitized by Google

Codex archivi Vaticani A. | **Bonizo, de persec. eccl. VII.**

rum patriarcharum quemquam, anathema sit.

Porro si synodus universalis fuerit congregata, et facta fuerit etiam[1] *de sancta Romanorum ecclesia quaevis ambiguitas et controversia, oportet venerabiliter et cum convenienti reverentia de proposita quaestione sciscitari et solutionem accipere aut*[2] *provectum facere aut perficere, non tamen audacter sententiam dicere contra summum senioris Romae Pontificem.*

Ecce, qualiter imitatores Focii et Dioscori pro sola infamia Romani Pontificis audistis damnandos, et potentes quosque, tentantes pellere senioris Romae Papam a sede, audistis anathemizatos. Non est ergo reprehensibile, regem, tentantem Papam a sede sine iudicio pellere, excommunicare, quod sanctorum patrum regulis est roboratum.

Codex archivi Vaticani A.

Praeterea notissimum et indubitatum est, quod multi Romanorum Pontificum etiam pro minoribus causis nonnullos imperatores et reges non modo excommunicaverunt, sed a regno deposuerunt et in eorum locis alios subrogarunt. Innocentius siquidem Papa imperatorem Archadium, magni Theodosii filium, pro eo quod Iohannis Chrysostomi depositioni interfuit, quam Theophilus Alexandrinus una cum aliis orientalibus patriarchis cum consensu aliorum episcoporum, sine assensu Romani Pontificis dictaverat, excommunicavit eorumque depositionem cassavit. Mitissimus vero imperator mox ut factum cognovit, non rebellis extitit, sed veniam humiliter petiit et impetravit. Constantinus Papa Iustinum imperatorem, Iustiniani filium, propter non decentem legatorum suorum

Inusitatum vero non est, quia multos legimus Romanos Pontifices pro minoribus causis non solum excommunicasse, sed etiam a regno deposuisse. Quod melius patebit exemplo. Innocentius Papa Arcadium imperatorem, Theodosii Magni filium, pro eo, quod Ioannis Chrisostomi depositioni interfuit, quam[3] Theophilus Alexandrinus una cum aliis orientalibus patriarchis, cum consensu aliorum episcoporum, sine assensu tamen Romani Pontificis, dictaverat, excommunicavit[4], eorumque depositionem cassavit. Reverendissimus vero imperator, mox ut factum cognovit, non rebellis extitit, sed veniam humiliter petiit et impetravit. Constantinus Papa Iustinum imperatorem, Iustiniani filium, propter non decentem legatorum suorum susceptionem excommunicavit, qui postea in Con-

1) Ed. *et*. 2) Ed. *et aut*. 3) Ed. *quia*. 4) Ed. *excommunicatum*.

Bonizo, de persec. eccl. VII.

stantinopolitanae urbis platea pedibus eius cum regno[1] prostratus tamdiu veniam petiit, donec impetravit. Sed et Anastasius Papa Anastasium imperatorem excommunicavit, qui proterve loquens de Papa, in ipso palatio fulmine percussus interiit. Tertius vero Gregorius Papa non solum imperatorem Leonem excommunicavit, sed et regno privavit. Stephanus vero Papa Karolum Pippini regis fratrem a regno deposuit et Pippinum in loco eius constituit.

Codex archivi Vaticani A.

susceptionem excommunicavit, qui postea in Constantinopolitanae urbis platea pedibus eius cum regno prostratus tamdiu veniam petiit, donec impetravit. Anastasius Papa Anastasium imperatorem excommunicavit; qui proterve loquens de Papa in ipso palatio fulmine percussus interiit. Gregorius III Leonem imperatorem non solum excommunicavit, sed etiam regno privavit. Stephanus Papa Karolum, Pipini regis fratrem, a regno deposuit et Pipinum in eius loco substituit.

Et Gregorius doctor Romanus Papa omni dignitate privavit, quicunque privilegii sui paginam violaverit. Sic enim in quodam suo privilegio scripsisse[2] invenitur: *Gregorius senatori presbytero et abbati xenodochii Francorum.* (Inter caetera): — *Haec igitur omnia, quae huius praecepti decretique nostri pagina continet, tam tibi, quam cunctis, qui in eo ordine, quo es, locoque successerint, vel eis, quorum interesse potuerit, in perpetuum servanda decernimus. Si quis vero regum, sacerdotum, iudicum atque saecularium personarum hanc constitutionis nostrae paginam cognoscens contra eam venire tentaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat reumque divino iudicio se*[3] *existere de perpetrata iniquitate cognoscat.*

Et quid dicam de Nicolao, qui duos imperatores uno eodemque tempore excommunicavit, orientalem scilicet[4] Michaelem, propter Ignatium Constantinopolitanum episcopum sine iudicio Papae a sede pulsum, occidentalem vero nomine Lotharium propter Gualdradae suae pellicis societatem.

Codex archivi Vaticani A.

Nicolaus quoque Romanus Pontifex duos imperatores uno eodemque tempore excommunicavit, Michaelem videlicet orientalem, propter Ignatium Constantinopolitanum episcopum sine iudicio Papae a sede sua eiectum, et Lotarium occidentalem propter Waldradae pellicis suae societatem. Beatus

1) I. e corona. 2) Ed. *subscr.* 3) Ed. om. 4) Ed. *scil. et.*

Codex archivi Vaticani A.

quoque Ambrosius, non Romanus, sed Mediolanensis pontifex, maximum tyrannum Theodosium imperatorem ab ecclesia pulsum excommunicasse non est ambiguum. Quis ergo nisi mente captus ignorat, regiam potestatem Pontificibus esse subiectam? Et quis credat a subiectione Romani Pontificis se alienum esse, nisi qui peccatis suis exigentibus inter oves Christi non meruit numerari? Sed iam rei ordinem, quem incepimus, prosequamur.

Interea ubi de regis banno ad aures vulgi personuit, totus orbis Romanus, nimio timore[1] perterritus, non mediocriter vacillavit. Italici namque antistites et episcopi Teutonici regni super tanta dissensione in partes se diviserunt; et auctore Guiberto apud Papiam contumaces episcopi Lombardiae post pascha convenerunt in unum ibique, imitantes Fotium et Dioscorum, domnum Papam senioris Romae ore sacrilego excommunicare instinctu diabolico praesumpserunt. Quod factum attendentes, principes regni non mediocriter dubitare coeperunt, an excommunicationem ipsam contemnere, an eam[2] reverenter observare deberent, maxime cum in eorum lege contineatur, ut *si quis infra annum et diem ab excommunicationis vinculo non fuerit absolutus,*

Bonizo, de persec. eccl. VII.

Quid dicam de Romanis Pontificibus, cum Ambrosius Mediolanensis episcopus, lilium ecclesiae, Maximum tyrannum excommunicaverit, Theodosiumque imperatorem ab ecclesia expulsum excommunicaverit! At quis nisi mente captus ignorat regiam potestatem subiectam esse Pontificibus? Quis enim credat, se a Romani Pontificis subiectione esse alienum, nisi qui peccatis suis exigentibus in ovium Iesu numero non meruit numerari? Sed iam rei ordinem prosequamur.

Lib. VIII. Interea postquam de banno regis ad aures personuit vulgi, universus noster Romanus orbis tremuit, et diverse Itali atque ultramontani super his decrevere. Nam Itali post pascha apud Papiam concilium celebrant ma- *Post mart. 27.*
lignantium, in quo omnes pariter Longobardi episcopi et abbates, auctore Guiberto, imitantes Fotium et Dioscorum, excommunicaverunt dominum Papam senioris Romae, quod a seculo non est auditum, ut tot uno tempore inimicus humani generis mente captos contra sanctam Romanam ecclesiam armasset episcopos. Dum haec in Italia gererentur diabolo suadente, ultramontani principes insimul conveniunt et salubri concilio partes alterutras quasi in iudicio constituunt, ut[3] perspicue eis innotesce-

---

1) M *terrore*. 2) M om. 3) Ed. *vel*.

Bonizo, de persec. eccl. VIII.

ret, utrumne Papa regem posset excommunicare, necne, vel utrum iuste excommunicatus esset, vel non. Legem enim suam nolebant destruere, qua[1] praescriptum[2] est, *ut siquis ante annum et diem ab excommunicatione non fuerit solutus, omni careat dignitatis honore.* Prudentissimi igitur illius regni episcopi, abbates et clerici, communicato consilio secundum sanctorum decreta patrum et maiorum exempla decrevere, regem a Papa posse excommunicari, sed et[5] secundum Fotii et Dioscori imitationem iuste excommunicatum. Quid plura? Nil melius secundum tempus invenientes, dato sacramento firmavere, Octbr. 16 sqq. ducibus sequacibus Rudolpho et Guelfone atque Theodorico, — nam Gotefridus, excellentissimae Mathildis coniux, ante paucos dies obierat—, aliisque illius regni pontificibus firmavere, ut si rex eorum vellet acquiescere consilio, Papam ultra montes ante anni circulum ducerent, qui eum absque malo ingenio a vinculo excommunicationis absolveret; regemque coegerunt, ut[6] dato sacramento proprio ore iuraret[7], Papae praesentiam[8] se expectare et[9] iudicium. Quod cum factum fuisset, omnes iterum unanimiter iuravere, si[10] rex sacra-

Codex archivi Vaticani A.

omni careat dignitatis honore. Unde ad eorum consultationem prudentes episcopi huiusmodi dederunt responsum, quod *secundum statuta exemploque*[3] *sanctorum patrum Romanus Pontifex a nemine iudicari seu excommunicari ullatenus potest.* Ideo principes ipsi, quoniam secundum malitiam instantis temporis nichil melius invenerunt, cum Rodulfo, Guelfone ac Tederico[4] ducibus et aliis maioribus regni iuramento firmarunt, ut si rex consilio eorum acquiescere vellet, operam suam efficaciter adhiberent, ut Gregorius Papa ultra montes veniret et a vinculo excommunicationis eum absolveret. Quo facto rex ore proprio iuramentum praestitit, quod in adventu ipsius Pontificis absque malo ingenio eius staret mandato. Et consequenter principes iterum iuraverunt in huno modum, ut si rex quod iuraverat observaret, ipsi cum eo in manu valida proficiscerentur ad urbem Romam et, accepta imperialis coronae dignitate a domno Gregorio Papa, descenderent cum exercitu in Apuliam et Calabriam contra Normannos, qui tunc adversabantur Apostolicae sedi, et terram ipsam expulsis Normannis beato Petro et ecclesiae Romanae restituerent. Quodsi rex

1) Ed. *quia.* 2) Ed. *persc.* 3) M *et ex.* 4) M *Theod.* 5) Ed. om. 6) Ed. *cogentes d.* 7) Ed. *iuraverunt.* 8) Ed. *privatum.* 9) Ed. om. 10) Ed. *ut si.*

Digitized by Google

Codex archivi Vaticani A.

hoc facere denegaret, ex tunc ipsi principes eum neque pro rege neque pro domino habere deberent. Quibus rite completis et iuramento firmatis, archiepiscopum Treverensem miserunt Romam, quatenus ea, quae de sedanda discordia inter ecclesiam et imperium constituerant, episcopis et cardinalibus innotescerot[3] et propter hoc Romanum Pontificem usque ad civitatem Augustam secure[4] conduceret. Sed quam fraudulenter archiepiscopus ipse per velatam regis astutiam captus fuerit apud Placentiam et postmodum vix liberatus, propter historiae longitudinem praetermittimus scribere. Venerabilis itaque Papa Gregorius, audita legatione tantorum principum, licet tunc gravissima hiems instaret, ne tantum bonum, quod de pace sperabatur, per ipsius negligentiam remaneret, cum eodem archiepiscopo ipsius itineris difficultatem assumpsit et usquo[8] Vercellas processit. Eo autem nihil sinistri[9] suspicante de regis promissione, repente insonuit, quod ipse rex velocissimo cursu iam transierat Alpes et in occursu Pontificis hostiliter festinabat. Quod inopinatum facinus postquam episcopus Vercellensis cognovit, licet regis cancellarius

Bonizo, de persec. eccl. VIII.

mentum datum observare voluisset, expeditionem[1] se[2] cum eo facturos in Italiam, et imperiali dignitate sublimato, Normannos aggressuros et Apuliam et Calabriam ab illorum dominatu liberaturos; quod si peccatis suis exigentibus sacramentum datum irritum fecisset, nunquam eum amplius pro domino neque pro rege suscepturos.

Interea mittunt Romam Treverensem episcopum, ut Papam ultra montes apud Augustam duceret[5]. Sed quomodo apud Placentiam eius calliditate captus fuerit et non ante liberatus, quam eius[6] litterae a Spira[7] Placentino episcopo, ut dimitteretur, perlatae fuissent, propter longitudinem historiae dicere intermitto.

Interea venerabilis Gregorius pacis gracia summa cum difficultate itineris Augustam tendebat; hyems enim gravissima tunc ingruebat. Rex vero derepente parvi pendens sacramentum, Italiam intravit. Et sunt, qui dicunt, eum Pontificem incautum voluisse capere, quod satis videtur verisimile. Nam Gregorius Vercellensis episcopus, eius vero cancellarius, cui, ut Papam duceret ultra montes, a principibus fuerat imperatum, postquam Apennini transierat iugum,

1) Ed. *expeditiones*. 2) Ed. om. 3) M *innotescerent*; v. hoc, ut tum temporis saepius, vi transitiva usurpatum est. 4) M om. 5) Ed. *ducerent*. 6) Ed. *eis*. 7) Ubi rex tum ex pacto degebat. 8) M *usque ad*. 9) M *sinistre*.

Digitized by Google

Bonizo, de persec. eccl. VIII.

audivit eum[1] in Vercellensem occulte devenisse civitatem[2]; quod dum Papae nuntiasset, mox Canusium, tutissimum excellentissimae Matildis castrum, intravit.

Interea rex videns sua machinamenta propalata, omni, prout videbatur, deposita feritate, columbina indutus simplicitate Canusium adiit, et per aliquot dies super nives et glacies discalceatus pedibus perdurans, omnes minus sapientes
1077. ian. 28. decepit et a venerabili Gregorio, quamvis eius non ignorante versutias, absolutionem quam petebat invenit, sacramento Dominico mediatore in ipsa missarum celebritate hoc modo: Nam divinae mensae, astantibus episcopis, abbatibus, religiosis, clericis ac laicis, hoc modo fecit esse participem, *ut, si se mente, ut corpore, fecisset humiliatum, et si se iure crederet Pontificem, se*[6] *vero excommunicatum secundum imitationem Phoci et Dioscori, et per hoc crederet posse absolvi sacramentum, amplius*[7] *illi fieret in salutem; sin vero aliter,* — *ut Iudae per bucellam, intraret in ipsum satanas.* Quid plura? celebrata missarum celebritate convivium commune habuerunt. Dehinc ibusque ab excommunicatione solutis praeceptum est, ut ab excom-

Codex archivi Vaticani A.

haberetur, Pontifici tamen rei veritatem fideliter intimavit[3]. Quo audito et in veritate comperto, Pontifex statim avertit[4] habenas et ad tutissimum castrum comitissae Mathildis, beati Petri devetissimae filiae, quod Canusium dicitur, non segniter festinavit et se in tuto cum fratribus suis recepit. Rex vero perpetrati periurii conscius, ubi reatum suum indubitanter publicatum cognovit, deposita feritate tanquam vulpis callida simplicitatem columbinam induit et usque ad ipsum castrum, ut mereretur absolvi, Pontificem sequi non destitit. In quo loco super nivem et glaciem nudis pedibus per dies aliquot stetit et absolutionis gratiam instantissime postulavit. Post multas itaque disceptationes et varia consilia, post satisfactionem[5] et absolutionis gratiam idem Pontifex inter missarum solemnia regi hostiam Christi porrigens dixit: *Si corde bono accedis et, quod ore profiteris, mihi observare disponis, hoc sacrum corpus sit tibi sicut apostolis ad salutem; alioquin indigne percipies illud sicut Iudas et iudicium tibi absque dubio manducabis.* Et statim ad osculum eum recepit et post missam cum ipso paterna caritate comedit. Praeterea excommunica-

---

1) Scil. Heinricum. 2) Ed. *Vercellensi — civitate.*
3) M *nuntiavit.* 4) M *vertit.* 5) M *satisfactionis.*
6) Ed. *seque.* 7) Ed *ut ampl.*

Codex archivi Vaticani A.

catos, qui cum rege venerant, fecit absolvi et in pace omnes dimisit.

Decurso itaque instantis anni circulo, quanquam in facie Pontifici rex devotus et obediens videretur, corde et opere sicut rei effectus postmodum indicavit, contrarius sibi et semper in insidiis efficaciter extitit. Nocturnis enim temporibus cum Guiberto et Cencio Romano viro nequissimo, de quo mentionem fecimus superius, et cum aliis ecclesiae inimicis familiariter loquebatur et nefariis eorum consiliis favorem praestabat[2]. Sed cum videret Papam Gregorium a castro Canusii nullo modo posse divelli, Papiam moraturus perrexit, ubi eundem Cencium pessima morte defunctum invenit, cuius execrabile funus idem Guibertus cum caeteris excommunicatis pompatice ac lacrymabiliter celebravit[4].

Eodem tempore cum rex Henricus in partibus Italiae moraretur, principes regni apud villam Phor-

Bonizo, de persec. eccl. VIII.

municatorum sibi caverent consortio. Sunt vero nonnulli, qui dicunt, eum vitam et membrum et suum honorem Papae iurasse. Ego vero de ignoto omnino nihil affirmo.

Interea rex, postquam a banno absolutus fuit, satis in facie devotus et obediens apparebat Papae; nam ab omnium episcoporum se consortio sequestrabat, reputans eos excommunicatos (noctibus eorum nefariis acquiescens consiliis, illud mente tractabat, quod postea rei monstravit eventus)[1]; sicque faciebat per omne tempus, quo Placentiae demoratus est, maxime metuens praesentiam matris suae religiosissimae imperatricis, quae forte ibi aderat.

Per idem tempus Deo odibilis *April.* Cencius, de quo supra memoravimus, ad eum venit[3], quem diebus, utpote excommunicatum, recusabat, noctibus vero totum se eius pestiferis donabat consiliis; cumque videret, Papam nullo modo a Canusio castro posse divelli[5], Papiam tendit. Ibi Deo odibilis Cencius amara morte mortuus est, cuius funus Guibertus cum aliis excommunicatis mirabili pompa celebravit.

Cum haec in Italia gererentur, ultramontani principes apud Forchem[6] conveniunt, et sibi ducem

1) Ita sententiae distinguendae sunt. 2) C *parabat*.
3) In urbem Papiam. Cf. Bertholdum et Bernonem in ann. nostris.
4) M *celebraverunt*. 5) Ed. *divellere*. 6) Ed. *Forken*.

Bonizo, de persec. eccl. VIII.

Rudolphum regem constituunt, virum magni consilii et armis strenuissimum. Quod factum magnam cladem intulit Romano orbi. Interea rex Papiae degens, ubi audivit de electione Rudolphi, mirabiliter commotus est; sed quia homo magni consilii et mirabiliter sagax esset, simulata humilitate per nuntios Papam rogavit, ut Rudolphum excommunicaret; quod Papa se facturum illico promisit, si vocatus, rationem huius facti reddere non posset. Non enim canonicum videbatur, si ante excommunicaretur, quam convinceretur[2]. Sed rex, mente effraenatus, velociter montes transiit et impigre Baioariam Franciamque repetiit[3]. Sed quid plura? Haud segnior Rudol-
1078. aug. 7. phus Franciam invadit, bellumque committitur gravissimum et multa millia hominum ex utraque parte ceciderunt. Sunt qui dicunt, huius praelii Henricum fuisse victorem; quam plures autem palmam huius Rudolpho regi ascribunt certaminis; sed quisquis victoriam —, cruentissimam tamen possedit victoriam.

Codex archivi Vaticani A.

chem[1] in unum pariter convenerunt et Rodulfum egregium ducem in regem sibi unanimiter elegerunt, virum siquidem magni consilii et in armis frequenter expertum ac nimis illustrem. Quod ubi rex Henricus audivit, non mediocriter commotus est et in iracundiam vehementer exarsit. Verumtamen sicut vir callidus et sagax, domnum Papam Gregorium per nuntios suos blande et humiliter exoravit, quatenus eumdem Rodulfum mox excommunicationi subiiceret. Pontifex autem consilio habito respondit, se hoc libenter facturum, si Rodulfus a se vocatus rationem sui facti reddere nollet. Non enim iustum vel rationabile videbatur, ut priusquam conveniretur, excommunicationis gladio puniri deberet. Huius itaque responsionis occasione adversus Pontificem magnam[4] indignationem concepit. Sed quia gravissima sibi negotia incumbebant, hoc praetermisso in Franciam et Bavariam contra Rodulfum in manu valida festinavit. Econtra[5] Rodulfus de iustitia sua confidens, ad conflictum certaminis animositate maxima properavit. Quid plura? Horribili bello acriter utrimque commisso, caesa sunt multa milia hominum hinc inde. Sed quis eorum praevaluerit, non habetur certum.

Iul. Aug. Interea Romae grave malum et irrecuperabile damnum derepente

1) M *Phorchen*. 2) Ed. *vinceretur*. 3) Ed. *recepit*.
4) M *maximam*. 5) M *contra*.

exortum est. Nam Cencius praefectus, vir christianissimus, per insidias[1] Stephani, fratris Cencii, Deo odibilis, de quo supra memoravimus, occisus est. Cuius corpus dum Romae apud s. Petrum delatum fuisset, Deus per eum multa fecit mirabilia. Romani vero communicato consilio castrum, in quo se nefandus ille receperat, vi capiunt, eiusque capite et manibus truncatum cadaver ignibus tradunt, caput vero eius et manus in cortina beati Petri suspendunt, reliquos vero tanti sceleris fautores quosdam interfecere, quosdam vero a patria eliminaverunt.

Codex archivi Vaticani A.

Post haec autem domnus Gregorius regressus est cum honore ad urbem Romam et illico synodum convocavit, in qua interfuerunt nuntii amborum regum. Quibus Pontifex districte praecepit, ne ipsi reges ante adventum legatorum suorum pugnare praesumerent, sed congruus locus ab episcopis utriusque partis inveniretur, in quo ante ipsos legatos rationes suas quaeque pars secure[2] valeat demonstrare. Quod verbum licet nuntiis ipsis placuerit, impediente tamen humani generis inimico disturbatum fuit. Et iterum peccatis exigentibus inter eosdem reges horribiliter est pugnatum, ubi maxima virorum fortium multitudo cecidit. Quae causa ubi[4] devenit ad aures summi Pontificis, pro tanta occasione vehementer ingemuit; sed a pio quod coeperat opere nolens desistere, synodum in proximam quadragesimam[5] iterum convocavit, in quam[6] utriusque partis nuntii venientes,

Bonizo, de persec. eccl. VIII.

Post paucos vero dies, postquam haec gesta sunt Gregorius venerabilis Pontifex Romam cum honore remeavit, moxque synodum *Nov. 19.* congregavit, in qua amborum regum nuntii interfuere, quibus et beati Petri auctoritate praeceptum est, ut non pugnarent, sed locum eligerent, in quo ambarum partium episcopi possent secure convenire, reddituri rationem ante sanctae ecclesiae legatos, quod salubre consilium diabolo instigante interruptum est, et iterum acie pugnatum est, in qua multa millia hominum ex utraque parte cecidere, et maxime Boemiorum. Quod ut Papae nuntiatum est, in proxima quadragesima (nam in festivitate sanctae Agathae[3] hoc gravissimum bellum commissum est) synodum 1079. *febr. 11.* congregavit, in qua amborum regum nuntii interfuere, qui proprio ore iuravere, consilium non culpa dominorum suorum interruptum. Sed quis eorum fuerit periurus,

---

1) Ed. *insidiam*. 2) M om. 3) Hanc pugnam non diversam esse a pugna a 1080. ian. 27. commissa, facile perspicitur, si „V. Kal. feb." a Bonizone, voce Kal. neglecta, transscriptum esse dicimus; dies 5 febr. b. Agathae sacer est.
4) M *cum*. 5) M *proxima quadragesima*. 6) M *qua*.

Digitized by Google

Bonizo, de persec. eccl. VIII.

quia non satis apparet, dicere omitto. Sed quid plura? Venerabilis Pontifex religiosos episcopos ultra montes mittere destinavit, qui regibus interdicerent, ut non pugnarent, et episcopos ad concilium vocarent; Petrum scilicet episcopum Albanensem, virum religiosissimum, qui ante episcopatum temporibus Papae Alexandri ex praecepto abbatis sui contra symoniacam per medios ignes transivit illaesus, et Oudalricum Paduanum episcopum, virum valde eloquentissimum et Heinrico regi satis fidelissimum, et Aquileiensem patriarcham. Qui alpes transeuntes re-
Mai. gem in Boioaria inveniunt, sed neque supplicationibus neque precibus neque aliqua quavis calliditate potuerunt efficere, ut synodum pateretur rex Henricus in suo eos regno celebrare, nisi Ruodolfum absque vocatione vellent excommunicare. Quod dum illi facere noluissent interdicentibus canonibus, in-
1080. fecto negotio Romam rediere. Iterum
ian. 27. acriter[3] pugnatum est, et multa millia hominum ex utraque parte cecidere.

Lib. IX. Interea rex Heinricus, deliberato consilio, misit Romam[4] legatos, Lemarum scilicet

Codex archivi Vaticani A.

ore proprio iuraverunt, quod statutum ab Apostolica sede colloquium per culpam ipsorum regum nullatenus est disturbatum. Ideoque[1] deliberato consilio Pontifex ad partes illas venerabiles viros P. Albanensem atque O. Paduanum episcopos et Aquilegiensem[2] patriarcham pro sedando tantae discordiae malo transmittere studuit. Quibus in mandatis dedit, ut eosdem reges a bellorum congressibus prohiberent et convocata synodo episcopos et religiosos viros ad suam praesentiam iuberent accedere. Qui accepto mandato transierunt ad regem in Bavariam et ei consilium et voluntatem patris sui Pontificis ostenderunt, sed apud ipsum efficere nullatenus potuerunt, quod in regno suo pateretur synodum celebrari, nisi Rodulfum regem absque citatione, non confessum vel convictum, excommunicationis vinculo innodarent. Quod quia legati facere non praesumpserunt, dolentes quod absque fructu eorum fatigatio remanebat, infecto negotio remearunt ad urbem Romam. Iterum autem inter eosdem reges acriter est pugnatum et multa millia hominum, maxime Boemiorum, caesa sunt.

Eodem quoque tempore rex Henricus, in magna superbia elevatus, ante dictum Lemarum Bre-

1) M *ideo.* 2) M *Aquilegiae* 3) Ed. *actu.* 4) Ed. *Romae.*

Digitized by Google

Codex archivi Vaticani A.

mensem atque Babenbergensem antistites[1], cervicosos viros, destinavit ad urbem Romam. Per quos nimis proterve mandavit Papae Gregorio, ac si potestatem super eum haberet, quatenus *Rodulfum sibi adversantem excommunicare nullatenus protelaret; quod si non faceret, ipse Papam sibi acquireret, qui ecclesiastica censura sui hostis insolentiam coerceret.* Venerabilis autem Papa, qui pro iustitia sanguinem proprium fundere paratus erat, non ad procacitatis verba[4] superbi regis, sed ad mandata iudicis aeterni respiciens, saepefatum Rodulfum rationem et iustitiam praetendentem anathematizare, sicut non debuit, minime voluit; sed eundem regem, frequenter commonitum et a suis excessibus non resipiscentem, quoniam legatos sedis Apostolicae concilium in terra dominationis suae nequaquam celebrare permisit, tanquam inobedientem et rebellem iterato excommunicationi subiecit.

Bonizo, de persec. eccl. IX.

Bremensem archiepiscopum, de quo supra retulimus, et Babenbariensem episcopum et alios quam plures, superbam[2] et inauditam portantes legationem: *Ut si vellet Papa Rudolfum absque iudicio excommunicare, debitam ei praeberet obedientiam. Sin aliter, acquireret sibi Papam, qui faceret secundum eius voluntatem.* Venerabilis vero Pontifex, qui pro veritate mori paratus erat, non solum R.[3], rationem praetendentem non condemnavit, sed et 1080. mart. 7.
ipsum regem superbe loquentem excommunicavit. Quod factum populo Romano magnam dedit fluctuationem.

Bonizo, de persec. eccl. IX.

Interea praefati regis legati Tusciam venientes, a subiectione excellentissimae comitissae Mathildis omnino temptabant avertere; et quia plebs semper cupida novarum rerum, infida prioribus Dominis, tum quia eadem plebs naturaliter infida est, quod voluerunt, facillime facere potuerunt. Dehinc venientes Longobardiam relicto marchione Alberto et comite Bosone in partibus Tusciae, omnes principes Longobardorum ad colloquium invitantes apud Brixianorium, diviso regno et sacerdotio ad regem remearunt.

1) M *antistitem*. 2) Ed. *superbiam*. 3) Ed. om.
4) M *procacitatem verborum*.

Bonizo, de persec. eccl. IX.

1080. iun. 29. Interea venerabilis Pontifex post pentecosten cum Roberto, Normannorum[1] duce, citra Aquinum colloquium[2] habuit, eumque ab excommunicatione absolvit, qui, eius proprius factus miles, omnem Apuliae et Calabriae ab eo suscepit principatum.

Cum haec gererentur, Longobardorum episcopi et principes apud Brixianorium conveniunt. Haud segnius ibi rex occurrit cum suis episcopis ac ultramontanis principibus. Ubi communicato pessimo
Iun. 25. consilio eligitur Guibertus in Romanum Pontificem a consimilibus, nullo ibi Romano astante clerico vel laico, praesidente Romanae cathedrae venerabili Papa Gregorio, qui iam per quinquennium in pace universalem rexerat ecclesiam. Quod factum diabolicum non est auditum a die, qua gentes esse coeperunt, usque ad diem hanc. Et quia peccatum plerumque est poena peccati: ex radice superbiae pervenit ad periurium[5], ex periurio pervenit ad inobedientiam,

Codex archivi Vaticani A.

Interea venerabilis Pontifex, receptis nuntiis Roberti Guiscardi egregii Normannorum ducis, versus Apuliam post octavam[3] pentecostes iter arripuit et cum ipso apud Aquinum colloquium habuit. Congrua itaque ab eo satisfactione suscepta, prius a vinculo excommunicationis eum absolvit et consequenter fidelitatem et hominium[4] eius recepit. Postmodum vero iam assumptum in specialem beati Petri militem, de totius Apuliae et Calabriae ducatu per vexillum sedis Apostolicae investivit.

Quibus ita peractis legati cum indignatione ad regis praesentiam redierunt, ipsius animum ad deteriora sicut viri Deo odibiles instantius commoventes. Rex vero ubi se cognovit per sententiam Romani Pontificis a consortio fidelium segregatum, tristis effectus est; sed cum a diversis diversa sibi darentur consilia, in anxietatis dubio positus, quid potius eligeret ignorabat. Tandem perversorum antistitum et impiorum principum sententia praevalente, apud Brixiam generalem curiam disposuit celebrare. Convenerunt itaque in loco ipso plurimi seditiosi et infames episcopi cum multitudine clericorum et principum, quatenus in iacturam domni Gregorii Papae

1) Ed. *Marm.* 2) Ed. om. 3) M *octavas.*
4) *homagium.* 5) Ed. vv. *perv. ad peri.* om.

Codex archivi Vaticani A.

possent aliquid mali[1] ordinare vel statuere, ut inter Romanam[2] ecclesiam[3] et imperium discordia futuris temporibus fulciretur. Communicato itaque execrabili et detestando consilio, de consensu ipsius regis elegerunt in Romanum Pontificem, immo antipapam, Guibertum Ravennatem, virum manifeste periurum atque omni malitia atque dolositate plenum. Et quoniam plerumque contingit, ut peccatum sit poena peccati, de superbiae radice processit ad periurium, de periurio ad inobedientiam, de inobedientia ad excommunicationem cecidit et de excommunicatione pervenit ad idololatriam. Hunc talem, sicut diximus, rex Henricus adoravit pronus in terra[5]; cui[6] etiam suadente Dionysio Placentino episcopo iurasse asseritur, ut ab eo imperii coronam acciperet. Quid plura? Ita peccatis exigentibus omnes, qui praesentes aderant, mente excaecati sunt, non ut respicerent coelum, sed ad eius vestigia osculanda — heu proh dolor! se pariter incurvarent[7]. Et his ita peractis rex, in apertam haeresim lapsus, ad propria in octava Apostolorum regressus est. Guibertus vero haeresiarcha, insignitus papalibus insigniis, cum complicibus suis pompose intravit Italiam.

Bonizo, de persec. eccl. IX.

per inobedientiam Guibertus cecidit in excommunicationem, per excommunicationem pervenit ad idolatriam.

Hunc talem, ut superius retulimus, nullo Romanorum clericorum et laicorum ibi praesente vel consentiente, (excepto Hugone candido, qui peccatis suis exigentibus ab ecclesia iam diu fuerat sequestratus,) elegit sibi rex Heinricus in Pontificem, et huic, suadente Dionysio Placentino episcopo, ore proprio iuravit, ab eo se[4] coronam imperialem suscepturum. Quid plura? Ita omnes mente coecati sunt, ut non respicerent faciem terrae, et quia procul a Romana urbe castra metati erant, proh dolor? omnes, qui ibi aderant, et pseudo-prophetam adoravere proni, et quotquot adoraverunt, a matris ecclesiae sinu longe ceciderunt. Celebrata igitur taliter Apostolorum Principum festivitate, rex, tanti Pontificis auctus benedictione, remeavit ad propria; Guibertus vero cum suis complicibus, Papalia secum deferens indumenta, intravit Italiam. *Iun. 29.*

1) M om. 2) M *Romam.* 3) M. om.
4) Ed. om. 5) M. *terram.* 6) M *qui.*
7) M *incurvarunt.*

Digitized by Google

Bonizo, de persec. eccl. IX.

Sed quia consilia Domini abyssus multa, ineffabili Dei providentia, non flagella Domini, secundum quod meritus erat, suscepit Henricus, sed[1] successum, qui mirabiliter adderet nequitiae suae superbiam. Nam non longo post tempore intravit Saxoniam in potentatu magno et manu robusta, cui ex adverso occurrit Rudolfus et acerrimo bello commisso, Heinricus
Oct. 15. turpiter terga vertit, in quo praelio victor Rudolfus occubuit. Nec sicut solent mori ignavi, mortuus est Rudolfus, non fugiens vel latibula quaerens occisus, sed super strages inimicorum et super cadavera mortuorum, plagatus, a suis inventus est. Cuius mors Heinrico post VIII. dies in quodam castro latitanti et de fuga cogitanti nuntiata est; qui mox extollens in altum cornu suum et loquens adversus Dominum iniquitates, non recognoscens sathanae calliditates, credidit Deo suum placuisse peccatum. Post paucos vero dies, postquam haec gesta sunt, eius filius cum exercitu excellentissimae Matildis pugnavit et victoriam obtinuit.

His elatus successibus derepente

Codex archivi Vaticani A.

Eodem tempore idem rex in maximo potentatu et manu robusta commissurus proelium cum rege Rodulfo contumaciter intravit Saxoniam. Cui ex adverso Rodulfus potenter occurrit et atrocissimo utrinquo[2] facto congressu Henricus contumeliose terga vertit atque in longum acerrime ab hostibus persecutus, iam de vita diffidens in quodam se castro recepit, ubi per septem dierum spatium latitavit. Rodulfus autem, sicut vir fortissimus et animosus et in armorum exercitatione probatus, nequaquam fugit, sed victor et triumphator occubuit, quia eum sui non cognoscentes exitialiter vulneraverant. Cum autem diutius requireretur a suis sociis, tandem super stragem et cadavera inimicorum non sine planctu maximo repertus est. Cuius mors postquam Henrico latitanti et de fuga cogitanti nuntiata fuit, mox in altum cornu suum erexit et adversus domnum Gregorium Papam contumelias et terrores procaciter loqui coepit, credens detestabilia facta sua in morte Rodulfi Domino placuisse. Post ubi vero haec gesta sunt, evolutis paucis diebus Henricus filius eius cum exercitu illustris comitissae Mathildis pugnavit et, quia sicut fieri solet, varius est eventus belli, victoriam habuit.

His igitur successibus provoca-

1) Ed. om. 2) M *hinc inde*.

Digitized by Google

Codex archivi Vaticani A.

tus, derepente intravit Italiam et post pascha cum idolo, quod erexerat[1], Romam veniens circa pentecosten castra metatus est in prato Neronis. Sed quis tantorum prudencium virorum admirari non poterat regis et Guiberti haeresiarchae apertam insaniam et imprudentem[3] stultitiam! Quamvis mentis oculos iam perdiderint[4], visus tamen corporis non amiserant: annon videbant illam bestiam, quae ab eis ducebatur, quam honorifice a Romanis suscipiebatur et venerabatur? Quippe pro laudibus ei exhibebant convitia, pro canticis ululatus, pro cereis lanceas, pro coetibus clericorum — armatos. Ut autem in paucis plurima perstringamus, post agrorum vastationem et multas caedes suorum civium, post varias clades atque miserias, quas perpessi sunt Romani, quia pseudoprophetam recipere contempserunt, rex concepta spe ac desiderio suo fraudatus et in sua erubescentia confusus in Lombardiam cum suo idolo remeavit et domnus Gregorius Papa in Apostolica sede remansit intrepidus.

Anno quoque secundo per Spoletanum ducatum ad urbem iterum rediit et per totum quadragesimale tempus ipsam Romam cum multa hostilitate obsedit. Adveniente vero tempore paschali, ut aestivum cau-

Bonizo, de persec. eccl. IX.

Italiam intravit, et post pasca, ducens secum bestiam, Romam tendit, et in vigilia Pentecostes in 1081. *mai. 22.*
prato Neronis castra metatus est. Sed o Deus! quis non tantorum prudentum virorum potest mirari amentiam[2]! Nam etsi mentis oculos perdiderant, corporeos tamen non amiserant. Annon videbant, quis ab eis ducebatur, quam a Romanis honorifice suscipiebatur? Nam cernere erat pro cereis lanceas et pro clericorum choris armatos, pro laudibus convitia, pro plausibus ululatus. Quid plura? Post agrorum vastationem et multa et varia homicidia, post varias clades et miserias, quas Romani, nolentes pseudopapam suscipere, perpessi sunt, cum eodem rex Longobardiam *Iuni.*
infecto negotio rediit. *— Iuli.*

Sequenti vero hyeme, ducens 1082.
secum pestiferum, iterum Roma- *mart. 16. —apr. 21.*
niam intravit et, depopulans urbes et castra evertens, ad ultimum per omne quadragesimale tempus Romam obsedit, et post pascha exer-

1) M *rexerat.*
2) Ed. om.
3) M *impud.*
4) M *perdiderant.*

Bonizo, de persec. eccl. IX.

citu per civitates et vicina castra undique circumfuso, dimittens apud Tiburtium Guibertum, ipse Longobardiam remeavit.

Guibertus vero, ut Alcimus[2], satis agebat pro sacerdotio suo. Nam per omne festivum tempus magnas depraedationes et varias Romanorum civium truncationes faciebat; dehinc segetes et agros flamma depopulans, de penuria vel fame filiorum male cogitabat.

Nov. Sequenti vero hyeme, iterum rex Romae reversus est, et postquam sacramentis datis firmatum est, omnes religiosos ex quocunque
1083. *nov.* regno, volentes Romam visere, venire securos, post captionem Hostiensis episcopi aliorumque religiosorum monachorum et clericorum, videns se a Cluniacensi abbate et ab omnibus episcopis, et[3] tam clericis quam monachis haberi excommunicatum, ad callida[4] mox se convertit argumenta. Nam ut popularem captaret favorem, dixit, se a venerabili Gregorio coronam velle accipere imperialem. Quod ut populus audivit Romanus, non solum laici, sed et religiosi qui videbantur, tam episcopi, quam clerici, abbates et[5] monachi, coeperunt suppliciter lacrymis fusis[6] orare, ut patriae fere perditae misereretur. Venerabilis vero Pon-

Codex archivi Vaticani A.

ma vitaret, dispertit per circumpositas[1] civitates exercitum et ipse in Lombardiam cum paucis reverti studuit. Guibertum vero apud Tiburtium dimisit et exercitui suo praefecit. Qui postposito sacerdotio per incumbentem aestatem agros et segetes Romanorum vastavit et alia mala, tanquam vir sanguinum, eisdem Romanis hostiliter intulit.

In tertio quoque anno idem rex ad obsidendam Romam reversus est. Sed quia se ipsum excommunicatum a Cluniacenso abbate atque aliis religiosis Deum timentibus pro certo haberi cognovit, ad callida se argumenta convertit. Post captionem itaque Ostiensis episcopi et aliorum multorum, quos praecepit absolutos dimitti, universis Romam visitare volentibus firmam securitatem dedit, quam iuramento publice confirmavit; et ut popularem favorem omnino consequeretur et gratiam, in publico dixit, quod a domno Gregorio Papa imperialis coronae dignitatem vellet accipere. Quod postquam populus Romanus cum religiosis viris audivit, non mediocriter laetati sunt omnes et ad vestigia eiusdem Pontificis lacrymabiliter accedentes, ipsum cum magna instantia exoraverunt, ut

1) M *circumscriptas.* 2) I. Machab. VII. 21. 3) Ed. om.
4) Ed *calida.* 5) Ed om. 6) Ed. *fusius.*

Codex archivi Vaticani A.

patriae iam fere perditae misereretur et paterna clementia condoleret. Pontifex autem, qui pro iustitia et ecclesiastica libertate tuenda, si rationabilis causa exigeret, mortem subire paratissimus existebat, constanter in hunc modum respondit: *Ego versutias et calliditates regis frequenter expertus sum; sed si vult in iis, in quibus manifeste peccavit, Deo et ecclesiae satisfacere, ipsum libenter absolvam et imperialem sibi coronam cum benedictione imponam: alioquin nec debeo nec possum vos in hac parte ullatenus exaudire.* Quod verbum cum rex, remordente conscientia, facere penitus denegaret et populus Pontifici per plurimos[1] dies vehementer instaret, ut absque satisfactione regem susciperet, et Pontifex ad eorum caecas preces omnino permaneret immobilis, rex paullatim coepit popularem favorem pecunia et terrore sibi acquirere. Quod ut Pontifex manifeste cognovit, de constantia populi prorsus diffidens, in castro Crescentii se cum fratribus[4] suis recepit.

Rex itaque quoniam[6] populum Romanum ad voluntatem suam indubitanter attraxerat, Guibertum in sede Apostolica violenter intrusit. Sed cum de Romana ecclesia nullum episcopum vel cardinalem

Bonizo, de persec. eccl. IX.

tifex, qui pro veritate mori paratus erat, negavit se omnino facturum, ni prius de excommunicatione publice satisfaceret. Quod cum rex conscientia accusante facere renuisset et per multos dies a Romanis venerabilis Pontifex rogaretur, ut regem susciperet, et ille ad omnes preces maneret immobilis: paulatim coepit praefatus rex vulgi sibi favorem acquirere; cumque pecunia et terrore et vi omnes fere sibi acquisivisset Romanos, de fortitudine venerabilis Gregorii desperans, ad dedecus et infamiam totius ecclesiae Guibertum in sede sancti Petri ordinare constituit, et cum non haberet episcopos cardinales et[2] sacerdotes sanctae Romanae ecclesiae, nec levitas nec conprovinciales episcopos, quibus mos est Papam inthronizare (nemo enim ex tanto numero, nisi qui a fide oxulaverat, cum eo fuerat; antea enim maluerant propriis sedibus carere, et, si oporteret, omnibus membris debilitari, quam participes fieri coinquinationis), a Mutinensi[3] epi- 1083. iun. 28.
scopo et a Bononiensi et Cerviensi[5] in sede beati Petri inthronizatus est. Quod fantasma a seculo non est auditum. Dehinc in pascha a 1084. mart. 31.
tali benedictionem imperialem accepit, sicque civitatem intravit, ducens secum triformem chimeram,

1) M *plures*. 2) Ed. om. 3) Ed. *Mutiensi*.
4) M om. 5) Ita A; ed. *Acveniensi*; Bernold.: *Aretinensi*.
6) M *quando*.

Digitized by Google

Bonizo, de persec. eccl. IX.

et ad Lateranense usque pervenit palatium.

Venerabilis vero Gregorius, ut cognovit populi trepidationem, iam dudum in arce sancti Angeli se locaverat. Ad cuius obsidionem rex omnes Romanos armavit. Ipse vero, dissimulans fortissimi ducis Roberti adventum nescire, capitolina domo destructa, ad ecclesiam sancti Petri cum Guiberto veniens, civitatem sancti Petri, quam Leo IIII Papa aedificaverat, funditus destruxit, sicque vale faciens Romanis una cum Guiberto recessit. Sed antequam ad Senam venisset, fortissimus dux Ruodpertus Romam aggressus, non per triennium, ut Heinricus, sed sequenti die, qua ve-
Mai 28. nit, perfidam civitatem armis cepit et Papam ab obsidione liberavit, et fere omnes civitates Romanae regiones victor ferro flammaque possedit. Dehinc apud Lateranense Palatium permultos dies degens multa millia Romanorum vendidit, ut Iudaeos, quosdam vero captivos duxit usque Calabriam. Et tali poena digni erant multari, qui ad similitudinem Iudaeorum pastorem suum tradiderunt. Quid plura?

Codex archivi Vaticani A.

posset habere, a Bononiensi et Mutinensi atque Cerviensi pseudoepiscopis fecit eum secundum consuetudinem Romanorum Pontificum execrabiliter benedici et in festo paschali ab eodem Guiberto imperii coronam impudenter assumpsit.

Post modicum vero ad obsidionem castri Crescentii universos Romanos conduxit. Pontifex autem, sicut vir cautus et providus, iamdiu Robertum Guiscardum, egregium Normannorum ducem, sollicitare studuerat, ut in manu valida contra illatam sibi violentiam ei potenter succurreret. Quem ad ipsius deliberationem cum maximo exercitu celeriter venientem[1] ubi rex Henricus in veritate cognovit, vehementer expavit et illico ad ecclesiam sancti Petri rediens, domo Capitolina et Leoniana civitate destructa, vale faciens Romanis, cum eodem Guiberto non sine multo rubore aufugit. In sequenti vero die, antequam Senam rex pervenisset, memoratus Robertus dux, tanquam leo fortissimus, Romam violenter intravit, quam non per triennium, sicut rex Henricus, sed una et eadem die[2] in manu valida[3] cepit atque beatissimum patrem et dominum suum Papam, suffragantibus sibi sanctorum apostolorum Petri et Pauli meritis, ab obsidione qua tenebatur potentissime liberavit.

---

1) M *venientem audivit. Quod ubi r. H.* 2) M *nocte.* 3) M. om.

Digitized by Google

Codex archivi Vaticani A.

Sic itaque ipsam venalem civitatem velociter expugnatam sicut gloriosus triumphator per plurimos dies possedit, vendens plurimos ex ipsis perfidis civibus, qui dominum et Pastorem suum prodiderant. Quosdam vero mutilavit et quosdam secum usque Calabriam captivos duxit. Sed in ingressu ipsius civitatis regionem Lateranensem usque ad Coloseum ferro et flamma combussit. His igitur ita peractis dux ad propria remeavit[1], et patrem suum Gregorium Pontificem in Lateranensi palatio sedentem cum fratribus suis episcopis et cardinalibus in pace dimisit, pertractantem ecclesiastica negotia pro sui officii debito de diversis mundi partibus emergentia.

Hic ter quaterque vere beatus Pontifex post diutinam in Urbe moram descendit in Apuliam et, occurrente sibi iam dicto duce Roberto Guiscardo, Salerni famosam civitatem gloriose intravit, ibique, dum salutis monita concurrentibus populis[2] daret, repente in lectum aegritudinis decidens, in beata confessione, post modicum, diem feliciter clausit extremum. Ad cuius utique corpus, in beati Mathaei basilica honorifice tumulatum, mirabilis Deus multa miracula dignitatus est operari.

Bonizo, de persec. eccl. IX.

Venerabilis Papa una cum Ruoberto Salernum usque pervenit, ibique per aliquot dies degens saluberrima monita populis impendebat. Sed non longo post tempore, infirmitate corporis correptus, spiritum coelo 1085. mai 25.
reddidit. Ad cuius sepulcrum Deus multa millia miracula usque hodie operatur. Vere terque quaterque beatus, qui meruit pro nomine Iesu contumelias pati!

Bonizo, de persec. eccl. IX.

Et[3] ille quidem cum Petro regnat in coelestibus, hic vero, omnibus

1) M *rediit.* 2) M *concurrenti populo.* 3) Iam ad instar epilogi sequitur Gregorii adversus Henrici partes defensio.

odiosus, a nemine viventium (quamvis a quibusdam gratia regis dicatur,) apostolicus habetur. Tamen sunt, qui gratia regis quaedam confingunt machinamenta, volentes dominum Gregorium infamare, sed non valentes. Sunt enim qui dicunt, eum non iure fuisse Apostolicum propter quaedam decreta Nicolai iunioris, quibus anathemate interdictum ferunt, ut nemo aspirare audeat ad Pontificatum Romanum, nisi ex consensu regis eiusque filii. Quod falsissimum esse omnibus modis declarabitur, quamvis, etsi verum esset, tamen nullius momenti esset. Nam etsi licet Romanis Pontificibus, rigorem canonum temperare pro necessitate temporum, tamen non licet omnino destruere. Quid enim aliud esset, nisi omnino christianam legem destruere, decreta sanctorum Romanorum Pontificum, qui sanguine suo ecclesiam fundavere, infringere et sacrosancta quatuor concilia, quae ab hominibus velut evangelia sunt veneranda, irrita facere? Sed bonae memoriae domnum Nicolaum ab hac liberemus infamia et testibus idoneis eum talia non dictasse demonstremus. Veniat Guibertus testis idoneus, a quo caesar imperialem accepit coronam, et falsa locutos esse evincat. Si enim verum est secundum decreta Nicolai, ut non Apostolicus habeatur, qui non ex consensu regis Romanum esse electum Pontificem et Alexandrum absque eius voluntate Romanae sedi intronizatum, restat eundem non Apostolicum, sed excommunicatum. Quod si excommunicatus et ab ecclesia Dei sequestratus [1], — Guiberto quid contulit, dum eum sacravit episcopum? Benedictionem, quam non habuit, dare non potuit: ergo maledictionem, quam habebat, donavit. Igitur si maledictus [2], quomodo Papa? Sed hoc falsum est. Guibertus enim iure episcopalem accepit benedictionem et Alexander Papa, qui contra voluntatem regis Romanum adeptus est Pontificatum, teste Guiberto Apostolicus legaliter ordinatus est. Quod itidem de caesare sentiendum est. Si enim hoc verum esset, quomodo homo magni consilii et sollertis ingenii Papae Alexandro per tot annos dedisset obedientiam, et quomodo a Guiberto eius episcopo imperialem suscepisset coronam? Accedat tertius testis Hugo candidus, cardinalis Romanus, et probet eos esse mentitos [3]. Quomodo enim in ipso die sepulturae praefati Papae Gregorium elegisset? Si enim decreta vera sunt, ergo excommunicatus est [4]; quod si excommunicatus: et infamis; si vero infamis, quomodo apud Brixianorium, civibus Romanis nolentibus, solus Hugo Guibertum Papam potuit eligere? Falsa sunt autem haec et puerorum ludo similia. Quamvis, venerabilem Gregorium in ordinatione

1) Ed. *seq. et si excommunicatus, Guib.* etc. 2) Sc. Guibertus.
3) Ed. *meitos.* 4) Sc. Hugo.

sua consensum regis habuisse, nulli dubium est: nam Vercellensis episcopus Gregorio, a rege missus, eius interfuit consecrationi. Quod si aliquid adversus eum habuit, decuit in primordio dixisse, antequam legatos eius honorifice suscepisset, priusquam ab eis absolutionem excommunicationis publice suscepisset, antequam Herimannum Babenbariensem episcopum ei deponendum Romae misisset, priusquam alterum in eius sede ex praecepto eius posuisset. Quod si dixerit, se iuvenem suorum deceptum fuisse astutia consiliariorum, quid de Lemaro Bremensi archiepiscopo dicemus, viro sapientissimo et omnium artium peritissimo? Nonne postquam ab eiusdem Papae legatis officio suspensus est, tamdiu sacerdotio se abstinuit, quamdiu a Saxonia Romam veniret, ducens secum illius regni philosophos Gunclinum[1] Coloniensem et Guczelonem praepositum, qui postea Maguntinam vastavit ecclesiam, et Mainardum Babenbargensem, et cum his Papae pedibus advolutus, tam lacrimabiliter veniam petiit, donec impetravit, et officium sacerdotale recepit? Dicerem quidem: si Papa non erat, cur apud Canusium ab eo excommunicationis absolutionem suscepit? — nisi essent, qui dicerent, extortam confessionem non esse confessionem. Quod qui dicunt, male decreta beati Alexandri, quinti post beatum Petrum Romani Pontificis, intelligunt; non enim aliam dicunt[2] esse extortam confessionem, nisi quando vel suppliciis vel minis veritatem cogitur negare, vel in idolatriam peccare. Veritatem proferre[3] vel invitum, hoc r e o r u m est. Et haec non est extorta confessio, sed invita, quando quis cogitur hoc[4] profiteri veritate prodente, quod prava mente negare deliberaverat.

Sunt et alii, qui dicunt, venerabilem Gregorium Papam legaliter fuisse, sed contra se ipsum sententiam damnationis dictasse. Nam in secunda feria post Pasca apud sanctum Petrum, cum regem excommunicasset, adiecit: *Omnibus vobis notum sit, quod si usque ad festivitatem sancti Petri Henricus non resipuerit, mortuus erit aut depositus. Quod si hoc non fuerit, mihi credi amplius non oportet.* Quod verbum, male intelligentes, avide rapuere quidam et[5] secundum suam voluntatem ad malam partem declinavere. Sed hoc non fuit in semetipsum dictasse sententiam; aliud enim est dicere: *Mihi credi non oportet*, et aliud: *Iudico deponendum;* nec sententia dici potest, quae ante ventilatam quaestionem profertur. Sed nec ullam possidebit firmitatem sententia, quae sine consideratione pronuntiatur, et quamvis popularis rusticitas aliter

1) Ed. *Giticlinum*. 2) Scil haec decreta. 3) Ed. *profer r i*.
4) Ed. *haec*. 5) Ed. *et q*.

Digitized by Google

intellexisset, quam debuit, tamen omnis, qui sanum sapit, cum vera dixisse non dubitat. Nam cum in lege scriptum sit: *Si quis in nomine Domini prophetaverit, et non evenerit, quod praedixerit, lapidibus obruatur, quia nomen Domini irritum fecit:* quid est, quod Ionas, de subversione Ninive prophetizans, cum Ninive non sit subversa, nec mortuus legitur nec reprobatus? Non, quod specialis ibi est intellecta subversio, sed quia dictum est: *Verte impios, et non erunt.* Sic protoplasto Dominica voce quid[1] dictum est: *In quacunque die manducaveris, morte morieris,* cum post vetitum gustum nongentos et eo amplius annos vixisse comprobatur, nisi quod ei mortem interminatus est poenalem, non naturalem, qua anima nexu corporis liberatur? Tres enim mortes scriptura referente didicimus; unam spiritualem, qua anima viciis moritur et Domino vivit, de qua[2] scriptum est: *Beati mortui, qui in Domino moriuntur;* alteram naturalem, qua anima nexu corporis liberatur; tertiam vero poenalem, de qua scriptum est: *Anima, quae peccaverit, ipsa morietur.* Qua morte mortuum eum, qui apud Brixianorum pronus adoravit bestiam, nulli dubium est. Sed dicunt, eo die eum a regno depositum non fuisse, non intelligentes „aut" disiunctivam esse coniunctionem, non affirmativam. Quamvis, etsi non ante humanos oculos, depositus est; quis enim Saulem neget post Samuelis verba, dicentis ad eum: *Scindet Deus regnum tuum hodie a te et dabit meliori te,* et post datam unctionem, diabolico spiritu plenum, usque ad durissimum Gelboe praelium ad perniciem suam ante humanos oculos regnasse? O quanto melius esset, si eo die, quo a Domino reprobatus, regia esset potestate privatus, quam post, cupidine regni inflatum, per Doech Idumeum sacerdotem Domini interficeret, et octoginta viros, ephot accinctos lineo, iussisset necare! Et si eodem die, ut superius dixi, esset repudiatus, non diabolum in Samuele adorasset, nec eius verba audisset dicentis: *Tu et filii tui cras mecum eritis.* Quid plura? Satis liquido patet, eum mortuum fuisse et depositum eo die, quo Guibertum adoravit.

Item sunt quidam, qui dicunt venerabilem Gregorium vere Romanum fuisse Pontificem, sed regem absque ratione excommunicasse, secundum decreta Felicis Papae et martyris, in quibus sic legitur: *Nemo suis rebus expoliatus aut a sede pulsus potest excommunicari vel iudicari, priusquam omnia ei redintegrentur,* et caetera. Sed quamvis hoc capitulum specialiter ad episcopos pertinere videatur, tamen evidentissime demonstrabitur, nihil eis prodesse, quo minus ostendatur, regem iuste

1) Ed. om. 2) Ed. *quo.*

fuisse excommunicatum. Si enim de regno aliqua fuisset controversia, utrumnam iuste vel iniuste regni teneret gubernacula, cedo: deberet prius suo restitui loco, quam excommunicari et iudicari. Sed inter Papam et regem non aliunde orta est controversia, nisi quia, secundum Phocium et Dioscorum, ponens in coelum os suum, sine iudicio temptavit pellere a sede Dominum Papam senioris Romae. Secunda vero excommunicatio propterea facta est, ut cum semel et bis et ter ammonitus fuisset a Domino Papa, ut non pugnaret et locum daret in suo regno celebrandi concilium, et renuisset, imitatus Magistrum gentium, *promptum se* dicentem *ad omnem ulciscendam inobedientiam*, rebellionem superbi filii excommunicando compescere curavit, non volens eum mortificare, sed ad poenitentiam vocare.

Sed cum superius a me quaesivisses, Amice[1] dulcissime, si licet christiano armis pro veritate certare, hystoriam petebas, quam nunc contexui, licet multis notissimam, tamen posteris profuturam, ut cognoscas, quia, si licuit unquam christiano pro aliqua re militare, licet contra Guibertistas omnibus modis bellare. Si enim beatus Gregorius pugnandum contra simoniacam et Nicolaitarum[2] heresin pro officii sui consideratione omnibus praecepit, quanto magis contra hanc, quae mater est omnium haeresium pugnandum esse, nullibi dubium est! Nec milites a regno Dei alienos esse iudicabimus, quos Baptista Domini non solum non[3] abhorruit, sed potius ut militarent, contenti suis stipendiis, praecepit. Dominus vero noster Iesus Christus nonne centurionis fidem anteposuit filiis Israël? Sed et eius servulum curare non dedignatus est. Post gloriosam vero eius ad coelos adscensionem primitiae gentium, qui crediderunt ex militibus fuere, et in tantum eorum elemosinae et orationes acceptae fuere, ut Simone Petro in domum Cornelii intrante, antequam ei et qui cum eo erant, manus imponeret et baptismi aqua mundaret, sancti spiritus susceperint[4] carismata. Et cum sint quaedam officia, ad quae redire post baptisma non licuit, vel[5] sub gentilibus ducibus militavere. Quare, si licuit pro terreno rege, non licebit pro coelesti? Si licuit pro republica, non licebit pro iustitia? Si licuit contra barbaros, non licebit contra haereticos? Nonne sanctus Hylarius[6], ut in historia legitur, Francorum Clodoveum regem contra haereticos Arianos armavit? Sed et beatus Augustinus insignis doctor Bonifacium hortatur, ut Circumcelliones et Donatistas suspenderet atque persequeretur, eique

1) Nomen proprium eius, cui opus misit Bonizo. 2) Ed. *Neophytarum*.
3) Ed. om. 4) Ed. *suscepere*. 5) Ed. vv. *n. l., v.* om.
6) Arelatensis? an Avitus? Anastasius?

sic scribit inter caetera: *Bonifacio spectabili viro Augustinus salutem! Gravi de pugna conquereris; dubites nolo, utile tibi tuisque dabo consilium. Arripe manibus arma, oratio aures pulset auctoris; quia quando pugnatur, Deus apertis oculis prospicit et partem quam aspicit, iustam illi donat palmam et victoriam. Noli existimare, in armis bellicis non posse Deo placeri. In his fuit sanctus David, cui Dominus tantum perhibuit testimonium: „De fructu ventris tui ponam super sedem tuam". In his fuit et centurio, de quo dicit Dominus: „Amen dico vobis, non inveni tantam fidem in Israel". In his fuit et Cornelius, cuius elemosinae fuere acceptae apud Deum. Quid dicam? Hostem pugnantem necessitas perimat, non voluntas.* Idem de sermone Domini, habito in monte, cum de beatitudinibus loqueretur et venisset ad „*Beati qui persecutionem patiuntur propter iustitiam*", aequaliter dixit, beatos esse qui persecutionem inferunt propter iustitiam, ac si qui persecutionem patiuntur propter iustitiam. Hieronimus vero in tractatu pentateuci sic meminit, dicens: *Si Hebreo praeceptum est, patri et matri et uxori, quae dormit in sinu suo non parcere, si se voluerit a veritate avertere, quanto magis tibi, o christiane, haeretico, scindenti Domini Iesu vestem, non esse parcendum cognoscas!* Idem ad Rusticum Narbonensem: *Non est impietas pro Deo crudelitas.* Praefatus sanctus Ieronimus, in tractatu Ieremiae, ad Eusebium Cremonensem, sic scribit inter caetera: *Homicidas et adulteros et reos mortis scelestos perdere, non est homicidium, sed legum observatio.* Venerabilis vero Ambrosius, gemma sacerdotum, in quadam sua epistola se armis populorum defensatum a Iustinae imperatricis rabie gloriatur. Sanctissimus vero Gregorius, sydus aureum, a Mauritio imperatore arguitur, eo quod milites Romanae urbis muros tuentes, larga ciborum et armorum honorificentia plus, quam ab imperatore soliti erant, accipere impendebat. Quid vero Veloci, magistro militum, scribat audiamus: *Nec inutile*[1] *visum est, ut aliquanti illuc milites transmittantur, quos gloria tua ammonere et hortari, ut parati sint ad laborem, studeat, et occasione inventa cum gloriosissimis filiis nostris Marcio et Vitalio loquere, et quaecunque vobis adiutore Deo pro utilitate reipublicae statuerint. Et si adhuc ad Ravennates partes Aiulphum cognoveritis excurrere, vos a dorso eius, sicut fortes viros condecet, laborate.* Item Marcio et Vitalio inter caetera: *Gloriosi filii, estote solliciti, quia, quantum comperi, hostis collectam habet multitudinem et in armis dicitur residere. Si hic cursum Deo sibi irato mittere voluerit, vos loca illius, quantum Deus adiuverit, depraedate.* Idem

---

1) Ed. *utile*.

in moralibus: *Crudelem interficere non est crudelitas*. Audistis sanctorum patrum documenta? Advertite et pro veritate pugnantium exempla: Hermogenem praefectum, Paulo[1] Constantinopolitano episcopo zelo Arrianae haereseos persecutionem inferentem, legimus cum omni domo sua ab orthodoxis igne crematum; nec hoc vituperatum, sed ab omnibus scimus esse laudatum. Quid vero de Alexandrinis dicam? Nonne propter varias pugnas et diversa certamina, quae contra Arrianos exercuere, in toto mundo laudantur? An non Mediolanenses a catholicis condigna gloria extolluntur, qui orthodoxos episcopos in ecclesiam fugientes de manu Constantii liberavere? Nonne Cyrillus episcopus Alexandrinus, cuius laus in Ephesino concilio est, Ammonium monachum, qui Orestem praefectum saxo percussit, zelo Dei ductus (quamvis non secundum perfectam scientiam,) quia[2] ab officio eiusdem Orestis ob hoc fuerat lapidatus, inter martyres collocavit?

Veniamus nunc ad nostra tempora, et videamus, quid pugnantibus contra Normannos sub Papa Leone Omnipotens contulit. Gloria enim et honore coronavit eos, et signis et prodigiis sibi complacuisse comprobavit. Quid vero de Herlinbaldo viro religioso et de Centio[3] Romano praefecto, viro christianissimo, dixerim, ad quorum sepulchra multa miracula Deus operatur? Igitur pugnent gloriosissimi Dei milites pro veritate, certent pro iustitia, pugnent vero animo adversus haeresim, extollentem se adversus omne quod dicitur et quod colitur. Emulentur in bonum excellentissimam comitissam Matildam, filiam beati Petri, quae virili animo, omnibus mundanis rebus posthabitis, mori parata est potius, quam legem Dei infringere et contra haeresim, quae nunc saevit in ecclesia, prout vires suppetunt, omnibus modis impugnare. In manu cuius, credimus, quia tradetur Sisara et sicut Iabin[4] in torrente Cison dispergetur, quia exterminavit vineam Domini et depascitur eam, ut singularis[5], factus ut stercus terrae. Nos autem secundum officii nostri tenorem oremus, ut incensa[6] igni et suffossa[7] ab increpatione vultus Tui citissime pereat.

1) Ed. *Paulum*. 2) Ed. *qui*. 3) Ed. *Decentio*.
4) Ed. *Sabin*. Cf. Iudic. IV. 5) Ps. LXXIX. 14, 17. 6) Scil. haeresis.
7) Ed. *suffosa*.

IV.

Aequalium Annales Gregoriani[1].

1073.

Apr. 22. *Lambertus*[2]. Alexander papa, qui et Anshelmus, decessit. Cui Romani protinus inconsulto rege successorem elegerunt Hildebrandum, sacris litteris eruditissimum et in tota ecclesia, tempore quoque priorum pontificum, omni virtutum genere celeberrimum. Is quoniam zelo dei ferventissimus erat, episcopi Galliarum protinus grandi scrupulo permoveri coeperunt, ne vir vehementis ingenii et acris erga Deum fidei districtius eos pro negligentiis suis quandoque discuteret. Atque ideo communibus omnes consiliis regem adorti, orabant, ut electionem, quae eius iniussu facta fuerat, irritam fore decerneret; asserentes, quod nisi impetum hominis praevenire maturaret, malum hoc non in alium gravius, quam in ipsum regem redundaturum esset. Statim rex a latere suo Eberhardum comitem misit, qui Romanos proceres conveniens, causam ab eis sciscitaretur, quare praeter consuetudinem maiorum rege inconsulto Romanae ecclesiae pontificem ordinassent, ipsumque si non idonee satisfaceret, illicita accepta dignitate abdicare se praeciperet. Is veniens Romam, benigne a praedicto viro susceptus est. Cumque illi mandata regis exposuisset, respondit, se Deo teste honoris huius apicem numquam per ambitionem affectasse, sed electum se a Romanis, et violenter sibi impositam fuisse ecclesiastici regiminis necessitatem, cogi tamen nullo modo potuisse, ut ordinari se permitteret, donec in electionem suam tam regem quam principes Teutonici regni consensisse certa legatione cognosceret; hac ratione distulisse adhuc ordinationem suam, et sine dubio dilaturum, donec sibi voluntatem regis certus inde veniens nuncius intimaret. Hoc ubi regi est renuntiatum, libenter suscepit satisfactionem, et laetissimo suffragio ut ordinaretur mandavit. —

Hug. Flav. chr.[3] Interim beati patris Gregorii VII Romanae ecclesiae pontificis, magni illius Gregorii cuius hodie flores eloquii in ecclesia redolent univoci et aequivoci, iam in tuto positi, iam decurso mundi naufragantis pelago quietis aeternae fida statione potiti, securi praedi–

1) Ad eognoscendas Gregorii res plurimum contulit viri ell. Gfroerer opus egregium „Gregorius VII und sein Zeitalter. 1859—60."; praeterea Stenzel, Geschichte Deutschlands unter den Fränkischen Kaisern. 1827—28. et Voigt, Gregorius VII und sein Zeitalter. 1815. (1846.) 2) MGs. V. 194 sq.

3) Hugonis Flaviniacensis chronicon (Virdunense) MGs. VIII. 422.

cemus gesta magnifica, et quos tribulationum impetus pro sancta sustinuerit aecclesia et sustinens mira et inedicibili superaverit, constantia, ut esset libera, casta atque catholica, divina comitante clementia pia prosequamur instantia. 1073.

Natus est igitur in urbe Roma[1], parentibus civibus Romanis et, quod maximum est, religiosis, ascribendus civis curiae coelestis et ab ineunte aetate aecclesiasticis mancipatus officiis. Pueritiam suam, non sine certis quae eum illustrem futurum iam tunc signarent documentis, religiosis personis comitatus, excoluit; adolescentiam assumpto sanctitatis proposito inter mundi contemptores non sine magnis perfectionis indiciis perdomuit; iuventutem nichilominus militiae christianae dedicatam, sicut aetate ita sana doctrina et firmamento veritatis roboratam, sub praeclaris totius christiani nominis tutoribus et praesulibus, publicis sanctae aecclesiae mancipavit utilitatibus[2].

---

1) Id quidem quum nemo aequalium dicat, Hugo ex reg. I. 23 (quia sanctus Petrus a puero me in domo sua dulciter nutrierat) et ex aliorum scriptis, qui eum „monachum Romanum" vocant, videtur hausisse; nisi forte ex eo, quod Benzo testis admodum idoneus cantat

Natus matre suburbana de patre caprario —,

Gregorium aliquo modo ad familiam quandam Romanam pertinuisse consequatur. In Tuscia quidem suburbana s. Romana eum fuisse natum, iam in aperto est. Erat ei praeterea avunculus, qui abbatiam sanctae Mariae in Aventino non ignobilem Romanam administrabat (cf. Paul. Bernr. 9.), nepos Rusticus, qui arcem (Septizonium) tenebat in urbe cf. Pet Pis. vitam Gr. Qui quidem Rusticus si Crescentii filius fuerit ille, quem Gregorius Catinensis (in hist. Farfen. MGs. XI. 561.) a. 1082. ab Heinrico rege de castro prope Farfam sito eiectum refert quemque postea ab eodem rege in arce illa Romana reperimus obsessum, forsitan ad Cencii, praefecti Romani Gregorio fidelissimi, familiam suspicioni patet aditus. Neque obstat, quod Wilhelmus abbas in epistola (Mab. ann. p. 455? V. Flotho, Heinr. IV. I. 211.) Gregorium appellat hominem ex plebe oriundum; poterat enim Bonitus s. Bonizo pater, ut Romanorum res tum temporis fere ad bellum erant exactae, virtute militari adeo excellere, ut nobiliorum amicitiam assequeretur et affinitatem. Fabulam vero illam de patre fabro, de fortuita quadam vaticinii compositione, de Gregorii „scolaris" et Henrici pueri discordia in Henrici III curia, de imperatoris somnio, de Gregorio in castro Hammerstein captivo, quae primum apud Annalistam Saxonem MGs. VI. 701—702. et in annalibus Palidensibus MGs. XVI. 69. occurrit, et fabulas a Wilhelmo Malmesburiensi MGs. X. 474. narratas iam omnino constat esse reiiciendas. Quae denique Wido Ferrariensis MGs. XII. 169. de eo dicit: ***Quoniam a puero (?) terrenae militiae studuit, rebus bellicis semper operam impendit, multimodis sese homicidiis immiscuit*** — et deinde: ***Nam cum adhuc adolescentulus monachus diceretur, magnam sibi pecuniam congregavit et quasi sub spe defendendi et liberandi Romanam ecclesiam satellitium fecit,*** haec eodem referenda sunt, quo Benzonis ea de re convicia: quod ecclesiae Romanae archidiaconus vim vi repulit.

2) Cf. Heinrici excommunicationem a. 1080. dictam, decretum Brixinense annalibus nostris insertum, Petri Dam. opusc. XIX. 431, Guitmundi de euchar. sacr. III. Max. biblioth. XVIII. 462.

1073. Hic ob singularem excellentis ingenii praerogativam a Nicholao[1] papa in archidiaconatum matris ecclesiae provectus, strenua et laudabili huius officii administratione in totius orbis notitiam et religiosorum dilectionem brevi devenit. Decedente vero papa Alexandro, ad summum christiani regiminis culmen accitus et electus, divinitate in electi sui exaltatione communem servorum suorum devotionem incitante, ad perferendum quod abhorrebat iugum, quodque semper quidem animi, aliquando autem corporis fuga declinaverat, mansuetum animal Domino suo cervicem subdidit. Electionem vero de se factam ipso per se publicavit, scribens Desiderio Casinensi abbati in haec verba[2].

Iuni 30. Consecratus[3] igitur (— Giraldus [*Ostiensis*], quia [*in Gallia*] aberat, expectatus non est, sed qui vices eius exequeretur, subrogatus —)[4] in iustitia et sanctitate miro modo assiduis votis pro se et grege sibi commisso excubans, urgente pastoralis officii necessitate, distorta perversorum corda ad rectitudinis lineam summa vi corrigere nitens, veritatem Dei absque personae acceptione omnibus patefecit, nactus omnium bonorum dilectionem ob zeli Dei fervorem et iusticiae exequutionem. Sed quia nulla est societas luci ad tenebras, perditorum hominum odium et detractionem, immo persequutionem acerrimam incurrit; regiam tamen viam, quam semel intraverat, inconcussus, immotus, per arma iusticiae a dextris et a sinistris fortiter incessit.

Ac primo quidem apostolica auctoritate et veridicis sanctorum patrum animatus sententiis, ad eliminandam simoniacam heresim et praecipiendam clericorum castitatem pro commissi sibi officii debito vehementer exarsit. Audiant igitur, qui audire volunt, ut muniantur; qui audire nolunt, ut confundantur: quam libera quamque catholica voce contra insanos impiorum latratus impiaque molimina ausus que nefandos intonuerit hic propugnator ecclesiae[5]. —

Ob[6] hanc igitur causam, quia scilicet sanctam Dei ecclesiam castam esse volebat, liberam atque catholicam, quia de sanctuario Dei symonia-

---

1) Romanae ecclesiae archidiaconus (s. oeconomus) creatus videtur, inter menses aug. et oct. anni 1059. Nam concilio Beneventano *mense augusto initiante* interfuit Ildebrandus *subdiaconus* (Mansi XIX. 921.) et bullae Nicolai II eiusdem anni *oct.* 11. datae subscripsit Ildebrandus S. R. E. *archidiaconus*. Jaffé p. 387. Sed cf. Mabillon, Ann. IV. 748. Hoc archidiaconi munere functus est anno 1068 in monasterio Sublacensi. Mur. Ss. rer. It. XXIV. p. 933 sq.

2) Hanc epistolam Paulus Bernr. praebet n. 28. 3) MGs. l. c. pg. 423.

4) MGs. l. c. pg. 441. 5) Iam sequuntur ap. Hug. decreta quaedam concilii Romani a. 1078. nov. 19. celebrati. 6) L. c. pg. 424. v. 34 sq.

cam et neophytorum heresim et fedam libidinosae contagionis pollutionem volebat expellere, membra diaboli ceperunt in eum insurgere, et usque ad sanguinem praesumpserunt in eum manus iniicere, et ut eum morte vel exilio confunderent, multis eum modis conati sunt deiicere. Sic surrexit inter regnum et sacerdotium contentio, accrevit solito gravior sanctae Dei ecclesiae tribulatio. — Posito[1] enim adhuc in diaconatus officio eodem Papa sanctissimo, cum de eo (Heinrico rege) sinistra et inhonesta ubique ferretur fama, propter imperialem dignitatem et patris matrisque reverentiam, necnon propter spem correctionis eius, sepe ab eo litteris et nuntiis est admonitus[2], ut memor clarissimi generis, memor imperialis dignitatis, vitam suam moribus imperio congruentibus institueret, ut regem se et imperatorem moribus ostenderet, operibus exhiberet. Sed quia cum aetate illius quoque pariter crevit iniquitas, sublimatus in ordine pontificatus, auctoritate officii sibi commissi multo sollicitius ad vitae meliorationem eum in dies hortabatur. Cum ille, excusatione ,,aetatis fluxae et fragilis'', de die in diem monita eius se suscepturum, verbis quidem promitteret[3], ceterum re et exaggeratione culparum, 1073.

1) L. c. v. 46 sq. 2) Cf. Gregorii ep. ap. Paul. Bernr. n. 78.

3) Regis Heinrici ad Gregorium litterae, c. fin. septembris 1073 Capuam perlatae (cf. registr. I. 25.), leguntur in registr. post I. 29. et ap. Hug. Flav. l. c. p. 425. *Vigilantissimo et desiderantissimo domno Papae Gregorio Apostolica dignitate caelitus insignito, Heinricus Dei gratia Romanorum rex, debiti famulatus fidelissimam exhibitionem.*

Cum (enim reg. G.) *regnum et sacerdotium, ut in Christo rite administrata subsistant, vicaria sui ope semper indigeant, oportet nimirum, domine mi et pater amantissime, quatenus ab invicem minime dissentiant, verum potius Christi glutino coniunctissima indissolubiliter sibi cohaereant. Namque sic et non aliter conservatur in vinculo perfectae caritatis et pacis, et christianae concordia unitatis et ecclesiasticae simul status religionis. Sed nos, qui Deo annuente regni aliquamdiu iam sortimur ministerium, sacerdotio, ut oportuit, per omnia ius et honorem non exhibuimus legitimum: quippe datae nobis a Deo potestatis vindicem non sine causa gladium portavimus, nec tamen in reos, ut iustum fuit, iudiciaria illum semper censura evaginavimus. Nunc autem divina miseratione aliquantulum compuncti et in nos reversi, peccata nostra, priores vestrae indulgentissimae paternitati nos accusando, confitemur, sperantes de vobis in Domino, ut Apostolica vestra auctoritate absoluti iustificari mereamur. Eheu criminosi nos et infelices! Partim pueritiae blandientis instinctione, partim potestativae nostrae et imperiosae potentiae libertate, partim etiam eorum, quorum seductiles nimium secuti sumus consilia, seductoria deceptione peccavimus in caelum et coram vobis, et iam digni non sumus vocatione vestrae filiationis. Non solum enim nos res ecclesiasticas invasimus, verum quoque indignis quibuslibet et simoniaco felle amaricatis et non per ostium, sed aliunde ingredientibus ecclesias ipsas vendidimus, et non eas, ut oportuit, defendimus. At nunc, quia soli absque vestra auctoritate ecclesias corrigere non possumus, super his, ut etiam de nostris omnibus, vestrum una et consilium et auxilium obnixe quaerimus: vestrum praeceptum*

1073. malo eorum in quorum manibus curia erat consilio, penitus conculcaret, hinc iam proclivior factus ad scelera, praeceps praecipiti usus consilio ferebatur per devia: visum est Papae beatissimo, ut familiares eius, quorum machinacionibus per episcopatus et monasteria inductis symoniace lupis pro pastoribus, ecclesiae innocentiam heresi nefanda fedaverat, ad poenitentiam vocaret, venientes susciperet, respuentes a communione corporis Christi et consortio fidelium separaret, ut vel sic eum ab eorum surreptione et maligno consilio segregaret, admonens eum, ut eos excommunicatos a domo, a convivio, ab omni etiam familiaritate et communione sua expelleret[1]. —

Wido[2] *ep. Ferrariensis.* L. I. Beatae memoriae Alexandro defuncto necdum humato, clero et populo, omni senatu pariter collecto, uno omnium voto, pari consensu, summo desiderio violenter attractus et in mille partes discerptus a clero eligitur, a populo expetitur, episcoporum et sacerdotum omnium suffragio confirmatur [Hildebrandus]. Ut enim de eo dicamus, quod de Cornelio Ciprianus asseruit, factus est episcopus de Deo, Christi eius iudicio, de clericorum pene omnium — et ut verius dicam, omnino omnium — testimonio, de plebis quae tunc affuit suffragio, de sacerdotum antiquorum et bonorum virorum collegio, cum nemo ante se factus esset, cum Alexandri locus et sedes Petri vacaret. Haec regula ordinandorum episcoporum a canonibus statuitur, a patribus decernitur, a veteribus praefixa probatur. Quomodo non legitime dicatur promotus, qui tam recta electionis via fuerit ordinatus? Facessat igitur obtrectatio iniquorum et invidorum aemulatio conquiescat. Nichil video in hac parte quod noceat, quia vocatus a Domino tanquam Aaron Romanam aecclesiam non precio, ut praedicant, sed Christi gratia gubernandam suscepit.

L. II.[3] Diximus, duo in eius eleccione concurrere et aliud certum, aliud incertum esse. Testantur quidem qui fuere praesentes, quod

---

studiosissime servabitur in omnibus. Et nunc in primis pro ecclesia Mediolanensi, quae nostra culpa est in errore, rogamus ut vestra Apostolica districtione canonice corrigatur; et exinde ad ceteras corrigendas auctoritatis vestrae sententia progrediatur. Nos ergo vobis in omnibus, Deo volente, non deerimus, rogantes id ipsum suppliciter paternitatem vestram, ut nobis alacris adsit clementer in omnibus. Litteras nostras non post longum tempus cum fidelissimis nostris habebitis; ex quibus nostra, quae adhuc dicenda restant, Deo dante, plenius audietis. —

1) Cf. Synod. Rom. 1075. feb. 24 – 28. Mansi XX. 443.

2) MGs. XII. 154. v. 40 sq.

3) L. c. pg. 169. v. 5 sq.

Digitized by Google

Alexandro defuncto, sequenti nocte tesauros suos eduxerit multumque 1073.
pecuniae per Romanos effuderit, satellitium fecerit atque ita egerit, ut Alexandro nondum humato eligi quadam violentia omnium debuisset. Quod et factum est. Nam mane facto, calente adhuc Alexandri corpore nec sepulto, sicut nocte provisum fuerat et consultum, concursus factus est populi, Ildeprandus capitur, Yldebrandus discerpitur, Ildebrandus distrahitur, Ildeprandus eligitur. Si eius studio, utique vitiosum: si eo nolente, reprehensioni nullus est locus. Ego vero quia rem incertam habeo, absolute de ea iudicare non possum.

I. 2. Hinc[1] iam qualiter vixerit, quam sana docuerit, facile videri potest. Mox enim ut episcopus factus est, rerum ecclesiasticarum fidelis minister et providus dispensator civitates omnes et vicos, municipia et castella custodiri mandavit, habita servari constituit, amissa vero et violenter ablata recuperari sategit. Fecit sibi militum copiam, non ob inanem ut aestimant gloriam, sed ad propagandam Romanam ecclesiam, quae a Normannis vim passa et a caeteris finitimis conculcata, in nichilum videbatur pene redacta[2]. Unde factum est, ut quotquot eam laeserant, quicunque bona eius pervaserant, terrerentur. Factique sunt milites domni Ildebrandi omnibus per circuitum gentibus et populis in stuporem; cotidianisque laboribus, bellis, discursibus, paucis non dicam annis, sed mensibus averterunt hostes, receperunt castella et urbes, domuere rebelles, nullusque tam audax et temerarius habebatur, qui bona Petri contingere non timeret. Viduarum interim et pupillorum defensor, orphanorum adiutor, pauperum advocatus, omnia quae habere poterat in egenos et debiles, miseros et inopes erogabat. Ieiuniis intentus, orationibus occupatus, legendi studiis deditus, corpus suum templum fecerat Christi. Nam somni avidus quietem arcebat; patiebatur laetus esuriem, cum cibis exquisitissimis abundaret; perferebat sitim ceteraque incommoda corporis, cum ad nutum cuncta suppeterent. Fugiant alii praesentiam hominum, devitent consortia mulierum, declinent frequentiam urbium, solitudines adeant, invia et praerupta requirant, abdant se speculis montium et cavernis petrarum, alantur herbis, potentur fontibus, feris cohabitent: hic suscepti regiminis necessitate compulsus, quod maioris est meriti, inter saeculares et filios tenebrarum singularis meriti praerogativa dignissimus habebatur. Cumque omnes occuparentur negotiis saeculi et mundi desideriis et questibus inhiarent, animi virtute cuncta transscendens, vitam istam peregrinationem, non

1) L. c. 154. v. 53 sq. 2) Has igitur ad res peragendas pecuniam adhibebat.

1073. patriam existimabat. Iam vero quam cunctis affabilis, tractabilis fuerit et communis, quis explicare sufficiat? Legem dabat servis et dominis, principibus et subiectis, parentibus et filiis, coniugibus et viris, et omnes omnium mores sacris alloquiis informabat. Omnium instruebat aetates, aedificabat conditiones, ingenia exercebat, reprimebat motus, impetus cohibebat, impatientiam refrenabat. Instigabat ad bonum, quod poterat, hortabatur ad virtutes, et nemo unquam ieiunus abscessit, qui ad illum audiendi gratia accessisset. Lacrimarum praeterea tantam a Domino gratiam fuerat assecutus, sicut ipsi praesentes agnovimus, ut cum cotidie missas faceret nec diem aliquem absque dominici corporis et sanguinis immolatione transiret, totum se ipso sacrificii tempore in fletus et lacrimas funderet, atque ita duplex Domino sacrificium immolaret. Semel reficiebatur cotidie, ieiuniumque in vesperam producebat. Ornabatur mensa preciosissimis ferculis et cibis esculentioribus complebatur. Habundabat cervis et capreis, lepusculis, apris, volatilibus quoque et altilibus omnium generum, sicut Apostolica dignitas exigebat. Inter tot igitur delicatissimas epulas, convivantibus aliis, solus herbis agrestibus, cicere infusisque leguminibus vescebatur.

Interea cum fama iam sanctitatis eius longe lateque crebresceret, Henrico tertio imperatoris Henrici filio regnum agente, tanta in partibus Italiae et Galliae simoniacae hereseos pestis emersit, tantusque flagitiorum omnium morbus erupit, ut quisquis vellet episcopus fieri, Gallias peteret distractoque patrimonio, auro et argento episcopatum emeret. Omnis aecclesiastica dignitas precio vendebatur factusque erat venalis omnis honor ecclesiasticus ut plumbum et ferrum, equus, mancipium, quae passim nundinantur in foro rerum venalium. Ex hoc igitur contagio malorum omnium messis increvit cunctorumque viciorum morbus invaluit. Nam quicunque ad aecclesiasticas dignitates his nefandis commerciis pervenissent, corrupto fidei firmamento semet ipsos adulteriis, sacrilegiis, periuriis ceterisque subdiderunt, nichil pensi habentes iurare et peierare, palam misceri mulieribus et filios procreare. Per omnem quoque Emiliam et Liguriam diaconi et presbyteri publice uxores ducere, nuptias facere, filias nuptui tradere, filiosque ex se genitos nobilioribus et ditioribus coniugibus copulare. Factum est quoddam chaos et quaedam confusio viciorum, quia facti sunt sacerdotes sicut et populus, et dispersi sunt lapides sanctuarii in capite omnium platearum. Tot ergo malis invalescentibus iam dictus Ildebrandus non mediocriter incitatus et zelo divini amoris impulsus, statuit semet ipsum, ut dicunt, etiam morte corporis tantis iniquitatibus obiectare, simoniacam heresim

viva voce confundere, modo lenibus, modo duris remediis providere, sacrilegos et adulteros sacerdotes gladio spiritus et apertissimis contradictionibus confutare. Quid multa? Collegerunt pontifices et principes universi consilium, commotus est adversus illum orbis terrarum, versi sunt omnes fere praeter admodum paucos in seditionem, et quoniam habundavit iniquitas, refriguit caritas multorum. Divisus est populus christianus in duo, aliis dicentibus: *Quia bonus est*, aliis autem vocantibus eum impostorem et antimonarchum [1] et antichristum. At vero praefatus vir, inter tot perturbationes immobilis perseverans et instancius nichilominus praedicans, ad instar ducis egregii et fortissimi bellatoris, quo acrius hostes insurgere conspicit et bellum ingravari perpendit, eo durius arma corripit. Et modo terga vertit, ut feriat, modo fugam simulat, ut occidat, sicut pugnandi requirit peritia. In nullo recedere, in nullo deficere, modo percutere, modo ferientem fortiter sustinere. Instabat itaque verbo praedicationis, arguendo, obsecrando, increpando, nec declinabat a regula veritatis [2]. 1073.

Petr. Casin. III. 36.[3] Eodem consecrationis suae anno ad hoc monasterium veniens, sociato sibi Desiderio Beneventum perrexit.

Chr. s. Benedicti[4]. Horum principum (Benev. Landulfi et Pandulfi) temporibus venit domnus Gregorius papa in Beneventum anno Domini 1073, 2. die intrante mense Augusti, primo anno pontificatus sui, Aug. 2.
indictione 11. die scilicet 5. suae consecrationis, 2. Kal. Iulii, die dominico.

Aimé m. du Mont. Casin. VII. 8[5]. Puis que fu ensi alée la fama de la mort del duc Robert jusque à Rome, vint un message loquel non venoit à lo duc pource que estoit réputé pour mort, més venoit à la moillier. Et portoit cest message: *Une grant dolor sans remède est venue à la sainte éclize de Rome, laquel dolor a leissié la mort de lo Karissime fill de la sainte églize lo duc Robert, dont li cuer de li cardinal et de tout lo collége et tout lo sénat de Rome sont moult dolent de la soe mort, voiant la soe ruine et testificant de avoir perdu lo accressement de lor paiz. Més à ce que sache la toe noblité la bénivolence de misire lo pape, de quant amor et perfection estoit vers lo marit vostre, portes lo sien filz à ce que* o *la ordi-*

1) Ed. *antimonachum*. 2) De Saxonum seditione, quae cum certamine inter Gregorium et Henricum arctissime coniuncta erat, vide inprimis Lamberti Hersfeldensis, Bertholdi, Bernoldi, Ekkehardi, Sigeberti annales (inde ab a. 1071.), Brunonis librum de bello Saxonico, et Stenzel, Geschichte Deutschlands unter den Fränkischen Kaisern I. 288 sqq. 3) MGs. VII. 729. 4) MGs. III. 203.
5) Aime, l'ystoire de li Normant etc. ed. Champollion-Figeac, Paris 1835

1073. *nation de la sainte éclize recève o la main de l'eglize les coses que tenoit lo père de lui anceisor pape.* Lo duc, avieingne qu'il non estoit encoire bien gari, toutes voies pour lo gracìouz mandement rendi grâces à lo pape et li promist de lo servir fidèlement.

9. Et puiz que lo pape sot la vérité de la santé del duc, commanda à lo légat qu'il tornast arière et die à lo duc qu'il vieingne parler à lui à la cité de Saint-Germain, et lui die coment liez et joient de sa santé. Et lo duc non lent ne pigre, més manda de toutez pars et assembla ses chevaliers, et garni de grant exercit, et s'en ala à Rapalle et atendi lo message de lo pape. Et lo pape mua sentence, et manda frère Désidère
Aug. 2. abbé qu'il devist venir à Bonivent où il pape estoit venut[1]. Et lo duc s'acompaigna avec l'abbé, et vindrent ensemble à Bonivent, et defors de li mur sont estendut li paveillon et li ostel furent appareilliez là, où li duc et li sien devoient hébergier, et fu rechut pacifiquement; et li pape infre li mur de la cité fu miz en lo plus grant palaiz, et réservant soi et la apostolique dignité, il saint père pape manda messages à lo duc que il doie venir à lui; et lo duc, pour garder soi de la malice de cil de la cité, més à sa fidélité; et contrestèrent en ceste manière; non vouloit priver de honor li autre, non vouloit doner occasion de injure ou de contumélie, et en continent discorde fu entre eaux et male volonté et grant ire.

10. Ceste ystoire dit ensi que quant cestes paroles orent ensi esté entre lo pape et lo duc Robert Viscart, lo pape irez et corrociez se parti de Bonivent, et s'en ala à Capue pour donner favor à lo prince Richart, loquel estoit anemi del duc Robert. —

Sept. 14. 12. Et en cellui temps lo pape avec lo prince Richart firent ferme et grant amistè et ligue[2], et autresi avoit fait lo prince de Salerne[3], et cerchoient tout coment il porroient chaciez lo duc et de son honor et de la terre[4].

1074.

Aimé. VII. (12.) Et lo pape ala à Rome et comensa à emplir à son
Mart. med. pooir ce qu'il avoit commencié et ordene[5]. Més que non trova home en

1) Ibi Landulfus Gregorio hominii insiurandum praestitit. Reg. Greg. I. post 18.
2) Reg. Greg. I. post 21. 3) Cf. Reg. Greg. I. 2. 4) His de rebus omnibus Gregorius ad Herlembaldum Mediolanensem Reg. I. 25.
5) Cf. Synodi Rom. 1074. mart. acta, ubi inter alia, *excommunicavit atque anathematizavit Robertum Guiscardum ducem Apuliae et Calabriae atque Siciliae cum omnibus fautoribus suis quousque resipisceret.* Quos inimicos Gregorius iisdem copiis, quae bellum cruciatum susciperent, castigare volebat. Reg. I. 46. Cf. etiam reg. II. 9.

Digitized by Google

son aide, cercha adjutoire de fame, et manda adonc message a Beatrix 1074.
et sa fille Mathilde, et li fait assavoir l'occasion pour quoi voloit lo pape qu'elle venist parler à lui. Et ceste, pour la foi parfaite de saint Pierre, et pour l'amour de carité qu'elle avoit en lo vicaire de Dieu, puiz qu'il orent oï cest mandement de lo pape, non targèrent de venir à lui, et s'appareillèrent de faire la volonté de lo pape. Et promistrent lo don de amener. XXX. mille chevaliers. Et pour faire la plus ferme de la victoire lui en prometoit entre li. XXX. mille. v. C. Todeschi[1]. Et lo pape respondi: *Le petit vilissime Normant o XX. mille homes les poons assaillier et vaincre se Dieu plaist, quar aurons aide de lo prince Richart et de ceus qui habitent en celle part, et si serons deffendu de l'ajutoire de Dieu et de li apostole.* Et li nobles fames respondirent: *Et se nostre gent que nouz vouz avons promis foyent devant li anemis, non seroit sans grant vergoingne, quar diroient la gente: Li fames cerchent les cosez qui non apartiènent à elles, digne choze est qu'il aient vitupère, quar vouloient faire coment li principe faisoient par diverses pars de lo monde; adont à ce que aions victoire come home à confondre li Normant, la vostre santité laissera à nous mener tant homes que aions honor de victoire, et que nouz puissons délivrer de la main de li anemis les coses de lo prince de li apostole.* Et quant lo pape vit la sapience de li ij dames vouloit estre à lor providence et à lor conseil, et comist ceste chose à lor arbitre et à lor volente[2].

13. Et depuis à si grant délibération clamèrent lo prince de Salerne, liquel autresi fu amonesté de paier li soldoier, et aporta deniers pour paier li chevalier. Et Gisolfe non fu pigre, més vint alégrement et liement, quar il désideroit de destruire lo duc Robert, liquel estoit marit de lo soror, et aporta li denier liquel li estoient demandez. Més quels deniers? Corrèges de Indie, et las, et vilissime paille, come voulist ciendre fames et vestir servicials, et aorner li mur o li paille. Et quant li Romain virent ce, il lo réputèrent pour un fol, quar o vilissime domps vouloit mener à combattre sapientissime chevalier. Et uu lieu

1) Reg. 1. 72. Cf. praeter nonnullas hac de re epistolas (inde ab ep. 46. 49. l. I.) in registr. servatas Sudendorf, Registrum. 1849—51. I. n. 21.

2) De Beatricis et Mathildis cum Gregorio necessitudine v. inprimis Reg. Greg. I. 9. 11. 19. 40. 47. 50 etc., Donnizonis vitam Mathildis MGs. XII. 348 sq. Praeterea cf. Chron. Andagin. MGs. VIII. 568 sq. Anselmi Lucensis vitam MGs. XII. et Fiorentini, memorie della Gran-contessa Matilda, Lucca, 1756. — Beatrix filia erat Friderici ducis Lotharingiae superioris, uxor altera marchionis Bonifacii, qui diem supr. ob. 1052. mai. 6.; quo mortuo nupsit Gotfrido barbato, Lotharingiae inferioris duci; sed et ipsi, 1069. dec. 24. mortuo superstes, 1076. apr. 18. excessit. Mathildis Gotfrido duci Lotharingiae nupsit 1074. ian., qui interfectus est 1076. 27. feb.

1074. qui se clame mont Cymino[1] fu assemblé lo pape, et Gisolfe prince de
ian. 12. Salerne, lo domp, et une bone part de la chevalerie, et tractant de la voie coment il devroient aler et de la manière del traitement de la traïson. Li Pisain[2], quant il virent Gisolfe, home de loquel ils avoient receu damage, prison et traïson, adont commencèrent à crier: *More Gisolfe! loquel est sans pitié, loquel nouz, ceauz de nostre cité, a condempnez à estre noiez en mer, et li autre estre mis en prison, et nouz a privez de nostre bone marchandise; et autre morent tuit cil qui deffendre lo voudront, et nul non remaingne de ceuz qui favour lui feront ne à la part soe.* Més quant entendi cest fait et ceste criée, il fu tout esbahi et ot grant paour, et grant merveille et prist conseill en quel manière il porroit délivrer Gisolfe, et en celle meisme nuit absconsément lo manda à Rome, et en ceste manière lor conseil fu tout deffait. Et quant qu'il avoit fait torné à lor destruction et tout ce que vouloit faire lo pape, et tout lo mal loquel fist Gisolfe prince de Salerne à cil de Pise, cil moine qui ceste ystoire compila en lieu et en temps lo vouz dira.

14. Or retornerons à la grant hardiesce et lo grant cuer de lo duc Robert. Adonc quant se tratoit ceste cose contre lo duc Robert, li légat de Rome lo contrestent de venir à la citè de Bonivent à oïr ce que vouloit ordener lo pape, et à respondre à lo pape de ce dont il se vouloit lamenter. Et lo duc, ensi coment il estoit humile, respondi humilement: *Que il n'avoit en lui nulle conscience que onques eust esté coulpable ne contre lo prince de li apostole, ne contre lo commandement de lo seignor mien pape; ne non targerai de venir là où il me comande, ne mais que je sache lo jor et lo terme que je doie venir à lui, à ce que la moie innocence soit manifeste à touz par lo comandement apostolica et par la soe sentence;* et ensi fu fait. Et en cellui temps, por l'offense de lo prince de Salerne, li chevalier pysen furent partis de lo comandement et volonté de lo pape, et ne pot venir à complément. Et lo duc, quar savoit la chose qui estoit pensée contre lui, vint a Bonivent au jor ordiné, accompaingnié de fortissimes chevaliers, et non laissa moillier, ne filz ne fille, més tous les mena avec soi, car moult de foiz en joant avoit acostume de dire: *Qui me levera ma moillier et mi fill, ce que je ai soit sien.* Il atendist que venist lo pape troiz jors, et puiz que sot qu'il tardoit a venir, Robert qui moult humble lui ala encontre.

Mart. med. *Greg. ep. ad Otton. ep. Constant.*[3]. — *Nos iuxta auctoritatem*

1) Cf. Reg. I. 84. 85. 2) Quos Beatrix adduxerat.

3) Paul. Bern. n. 36. Mansi XX. 404. Hos canones propterea in annales recepimus, quod in prima Gregorii Pontificis synodo statuti, quo ferebatur ipsius ani-

sanctorum patrum in eadem synodo sententiam (dedimus), ut hi qui per simoniacam haeresim, hoc est interventu pretii, ad aliquem sacrorum ordinum gradum et officium promoti sunt, nullum in sancta ecclesia ulterius ministrandi locum habeant. Illi quoque qui ecclesias datione pecuniae obtinent, omnino eas perdant, nec deinceps vendere vel emere alicui liceat. Sed nec illi qui in crimine fornicationis iacent, missas celebrare aut secundum inferiores ordines ministrare altari debeant. Statuimus etiam, ut si ipsi contemptores fuerint nostrarum, immo sanctorum patrum constitutionum, populus nullo modo eorum officia recipiat, ut qui pro amore Dei et officii dignitate non corriguntur, verecundia saeculi et obiurgatione populi resipiscant. 1074.

Concilii Rom. canones III et IV.[1] — *Si qui sunt presbyteri vel diaconi vel subdiaconi, qui in crimine fornicationis iaceant, interdicimus eis ex Dei parte omnipotentis et sancti Petri auctoritate ecclesiae introitum, usque dum poeniteant et emendent. Si qui vero in peccato suo perseverare maluerint, nullus vestrum eorum audire praesumat officium, quia benedictio eorum vertitur in maledictionem, et oratio in peccatum, Domino testante per prophetam: ,,Maledicam, inquit, benedictionibus vestris''. Qui vero huic saluberrimo praecepto obedire noluerint, idololatriae peccatum incurrunt, Samuele teste et beato Gregorio instruente: ,,Peccatum ariolandi est non obedire, et scelus idololatriae nolle acquiescere''. Peccatum igitur paganitatis incurrit, quisquis dum christianum se asserit, sedi Apostolicae obedire contemnit.*

Bertholdus[2]. In hac quadragesima imperatrix et duo episcopi sedis Apostolicae legati cum ea de Roma ad Phorzheim in Alemanniam ad regem venere pro ipsius regis moribus corrigendis. Rex pascha apud Babinberg egit. Inde ad Nuorinberg ad matrem et ad ceteros Apostolicae *Apr. 20.* sedis legatos perveniens, reum in eorum manus se, praesentibus episcopis Mogontino et Bremensi cum aliis multis, sub correctionis sponsione commisit, suumque auxilium domno Apostolico ad deponendos simoniacos firmissime promisit. Ipsi etiam regis consiliarii omnes res aecclesiarum iniuste acquisitas se reddituros coram eisdem legatis sub sacramento promisere, quippe qui eas a simoniacis emerunt, consilio suo indignos eosdem ad aecclesiasticum honorem adiuvando. His ita dispositis, imperatrix et legati Apostolicae sedis redierunt[3].

---

mus, statim publice significabant: ecclesiam simonia corruptam, clericorum incontinentia languentem sanare volebat et erigere. 1) Gerhoh, expos. in ps. 50.
2) MGs. V. 277. cf. Bernold. ibid. 430. 3) Marianus MGs. V. 564: ,,Unde de praedicta synodo legati Papae missi ad Heinricum regem Romanorum, id

1074. *Lambertus*[1]. Rex celebrata in Babenberg paschali solemnitate, in Nourenberg perrexit obviam legatis Apostolicae sedis. Erant autem hi: mater eius imperatrix, episcopus Ostiensis[2], episcopus Praenestinus, episcopus Curiensis, episcopus Cumensis, missi a Romano pontifice, componere si possent multo iam tempore vacillantem statum Galliarum. Nec tamen cum rege sermonem communicare saepius rogati consenserunt, donec secundum ecclesiasticas leges poenitentiam professus, per iudicium eorum anathemate absolveretur, pro eo quod propter venditas ecclesiasticas dignitates simoniacae haereseos insimulatus fuisset apud sedem Apostolicam. Itaque petierunt verbis Romani Pontificis, ut sinodum tenere intra Gallias pace episcoporum sinerentur. Vehementer hoc abnuerunt omnes episcopi tamquam inusitatum longeque a suis rationibus alienum, nec se huius auctoritatis privilegium ulli alii praeterquam ipsi Romano Pontifici umquam delaturos affirmabant[3]. Siquidem intenderat Romanus Pontifex, ut omnes episcopos et abbates, qui sacros gradus precio redemissent, discussione habita, deponeret; iamque hac de causa Babenbergensem episcopum et alios nonnullos ab omni divino officio suspenderat, donec coram venientes inustum sibi crimen hereseos digna

---

est duo episcopi cum regina, regis eiusdem matre, ut et universali synodo coram rege, communi omnium episcoporum interdictu, feminas separarent a clericis et maxime a presbyteris; noluerunt esse in pascha cum rege in civitate Bamberg, nec (l. ne) cibum vel societatem Hermanni eiusdem civitatis episcopi, qui olim comparavit episcopatum et servivit regi in hoc pascha, haberent. Animadvertendum est, hos legatos ad Heinricum tanquam ad excommunicatum propter simoniam profectos esse; ceciderat enim in eum synodi proxime superioris anathema, quanquam Gregorius illud nondum singulariter de ipso pronuntiaverat". De Heinrici poenitentia Gregorius Paul. Bernr. n. 78. inter alia haec: „A confratribus et legatis nostris Humberto Praenestino episcopo et Geraldo Ostiensi episcopo, quos ad illum misimus, ad poenitentiam susceptus, in illorum manus per sacras stolas, quas in collo tenebant, (eadem) repromittendo confirmavit". — Manegoldus ad Gebhardum c. 25. (ms. in biblioth. Carlsrub. cf. Flotho l. c. II. 14.): „Cilicio indutus et nudis pedibus".

1) MGs. V. 215. v. 33 sq. 2) Geraldus, antea monachus Cluniacensis. cf. Berthold. ad a. 1072. De Gregorii cum Cluniacensibus necessitudine Ordericus Vitalis, hist. eccl. (ed. Du Chesne) l. IV. pg. 531. ita: „Poscenti Papae venerandus Hugo Cluniacensis abbas Odonem praefati monasterii priorem, qui Remensis ecclesiae canonicus fuerat, cum aliis idoneis coenobitis Romam transmisit. Quos Papa velut a Deo sibi missos adiutores ovanter suscepit. Odonem nempe praecipuum sibi consiliarium elegit et mortuo (Geraldo) Hostiensi ecclesiae pontificem constituit, cuius sedis praerogativa est, a Romano electum clero suscipere et Papam benedicere. Alios quoque monachos Papa, prout ratio dictabat, promovit et diversarum ecclesiarum tutelae digniter praefecit".

3) Haec pro ceteris Liemarus Bremensis archiepiscopus, Adelberti († 1072. mart. 16.) successor, † 1101. mai 16. Cf. Bonizonem, Reg. II. 28. et Sudendorf l. c. I. 5.

satisfactione purgarent. Et rex quidem cupide hoc volebat, odio Wormatiensis episcopi et quorundam aliorum, qui eum bello Saxonico offenderant; quos hac calumpnia involvendos et dignitatis suae detrimenta passuros, spe certissima praesumpserat. Sed quia per legatos res tanta confici posse desperabatur, consulto in audientiam ipsius Romani Pontificis dilata est[1]. — 1074.

Hildebrandus[2] papa cum episcopis Italiae conveniens iam frequentibus synodis, decreverat, *ut secundum instituta antiquorum canonum presbyteri uxores non habeant, habentes aut dimittant aut deponantur, nec quisquam omnino ad sacerdotium admittatur, qui non in perpetuum continentiam vitamque coelibem profiteatur.* Hoc decreto per totam Italiam promulgato, crebras litteras ad episcopos Galliarum transmittebat, praecipiens ut ipsi quoque in suis ecclesiis similiter facerent, atque a contubernio sacerdotum omnes omnino feminas perpetuo anathemate resecarent. Adversus hoc decretum protinus vehementer infremuit tota factio clericorum: *Hominem plane hereticum et vesani dogmatis esse* clamitans, *qui oblitus sermonis Domini, quo ait: ,,Non omnes capiunt hoc verbum; qui potest capere, capiat'', et apostolus: ,,Qui se non continet, nubat; melius est enim nubere, quam uri'', violenta exactione homines vivere cogeret ritu angelorum, et dum consuetum cursum naturae negaret, fornicationi et immunditiae frena laxaret. Quodsi pergeret sententiam confirmare, malle se sacerdotium quam coniugium deserere, et tunc visurum eum cui homines sordcrent, unde gubernandis per ecclesiam Dei plebibus angelos comparaturus esset.* Nihilominus ille instabat et assiduis legationibus episcopos omnes socordiae ac desidiae arguebat, et nisi ocius iniunctum sibi negotium exequerentur, Apostolica se censura in eos animadversurum comminabatur. Archiepiscopus Moguntinus sciens, non parvo constare operam hanc, ut tanto opere inolitam consuetudinem revelleret atque ad rudimenta nascentis ecclesiae senescentem iam mundum reformaret, moderatius agebat cum eis; et primo eis in dimidium annum inducias et deliberandi copiam dedit, hortans eos, ut quod necessario faciendum sit, sponte faciant et tam sibi quam Romani Pontifici necessitatem adimant, aliquid in eos, quod secus sit, decernendi. Ad ultimum congregata synodo in Erphesfurt mense octobri pressius iam imminebat, *Octbr.* ut relegata omni tergiversatione in praesentiarum aut coniugium abiu-

1) Hanc legationem etiam Donnizo in vita Mathildis MGs. XII. 376. narrat. Gregorius vero ipse imperatrici Agneti maximas egit gratias Reg. I. 85.

2) L. c. 217. v. 54.

1074. rarent aut sacri altaris ministerio se abdicarent. Multas econtra illi rationes asserebant, quibus instantis perurgentisque importunitatem[1] eludere sententiamque cassare niterentur. Cumque adversus Apostolicae sedis auctoritatem, qua se ille ad hanc exactionem praeter voluntatem propriam compulsum obtendebat, nihil argumenta, nihil supplicationes precesque proficerent: egressi tanquam ad consultandum, consilium ineunt, ut in synodum non redeant, sed iniussi omnes in domos suos discedant. Nonnulli etiam confusis vocibus clamitabant: *Melius sibi videri, ut in synodum regressi, ipsum episcopum, priusquam execrabilem adversus eos sententiam promulgarent, cathedra episcopali deturbarent, et merita morte multato, insigne monimentum ad posteros transmitterent, ne quis deinceps successorum eius talem sacerdotali nomini calumpniam struere temptaret.* Cum ad episcopum relatum esset, hoc eos machinari, commonitus a suis, ut tumultum qui oriebatur, matura moderatione praeverteret, misit ad eos foras rogavitque, ut sedato pectore in synodum regrederentur; se, cum primum opportunitas arrisisset, Romam missurum et domnum Apostolicum, si qua posset ratione, ab hac sententiae austeritate deducturum[2].

Hugo Flaviniac. Cum ergo (Hugo Diensis et Anselmus Lucensis episcopi) Romae positi praestolarentur diem consecrationis suae, venerunt nuncii regis Henrici Romam, rogantes, ne contra morem praedecessorum suorum domnus Papa eos consecrare vellet, qui episcopatus electionem solam, non autem donum per regiam acceperant investituram. At ipse convocatis cardinalibus legationem regis aperuit, et quid sibi ad hoc respondendum, quid esset faciendum, ammonuit. Quibus respondentibus usum aecclesiae hunc esse, hunc haberi pro lege, cum auctoritas eis nulla ad hoc suffragaretur, in Lucensi tamen electo eis adquievit, ut consecrationem eius differret, donec investituram episcopatus ex regio dono accepisset. In Diensi vero adquiescere noluit, sed eum prima quadragesimae hebdomada sabbato in presbyterum, et dominica consecravit in episcopum. Et quia vidit hoc sanctorum patrum adversari decretis, ut in canonica electione episcopi praevaleret donum regis, immo multoties ipsam electionem inmutaret vel potius irritam faceret, eodem anno
c. nov. 30. in Romano synodo 50 episcoporum, considente presbyterorum et

1) Ed. *improbitatem.* 2) Neque aliter res sese habebant in Franco-Gallia, Hispania, Anglia. Cf. Gregorii registr. Tum in Germania epistola illa, quam sancto Ulrico tribuebant, vulgabatur. Cod. Udalr. (Eccard, corpus hist. medii aevi. II. 23) n. 10. Martène, ampll. collectio. I. 449.

Digitized by Google

abbatum multitudine, iuxta decreta Pontificalia et institutiones canonicas, ne hoc amplius a quoquam praesumeretur, prohibuit sub interminatione anathematis, decretum faciens in haec verba: *Si quis deinceps episcopatum vel abbatiam de manu alicuius laycae personae susceperit, nullatenus inter episcopos vel abbates habeatur, nec ulla ei ut episcopo vel abbati audientia concedatur. Insuper ei gratiam beati Petri et introitum ecclesiae interdicimus, quoadusque locum, quem sub crimine tam ambitionis quam inobedientiae, quod est scelus idololatriae, cepit, non deserit. Similiter etiam de inferioribus aecclesiasticis dignitatibus constituimus. Item: Si quis imperatorum, ducum, marchionum, comitum, vel quilibet saecularium potestatum aut personarum investituram episcopatus vel alicuius aecclesiasticae dignitatis dare praesumpserit, eiusdem sententiae vinculo se astrictum sciat.* 1074

1075.

Concil. Rom.[1] Anno ab incarnatione Domini millesimo septuagesimo quarto, Pontificatus vero domini Gregorii Papae secundo, indictione XIII, celebravit ipse dominus Gregorius Papa Romae synodum a VI. Kalendas martii usque ad prid. Kal. praeteriti mensis. Ubi interfuit archiepiscoporum, episcoporum et abbatum multitudo atque diversi ordinis clericorum et laicorum copia. In qua inter cetera decreta, quae ibi gesta sunt, quinque de familia regis Teutonicorum, quorum consilio ecclesiae venduntur, a liminibus sanctae ecclesiae separavit, ita ut, si abinde usque ad Kalendas iunii Romam non venirent et satisfacerent, excommunicati haberentur[2]. Philippus rex Francorum, si nuntiis Papae ad Gallias ituris de satisfactione sua et emendatione securitatem non fecerit, habeatur excommunicatus[3]. Liemarum Bremensem archiepiscopum pro inobedientia superbiae suae ab episcopali officio suspendit et a corpore et sanguine Domini interdixit. Guarnerium Strazburgensem ab episcopali et sacerdotali officio suspendit. Henricum Spirensem suspendit; Herimannum Bambergensem[4], si ante pascha non venerit satisfacturus, similiter suspendit. Item in Longobardia Guilielmum Papiensem et Cunibertum Taurinensem suspendit. Dionysium Placentinum deposuit. Robertum ducem Apuliae, iam anathematizatum, et Robertum de Loritello, invasores bonorum sancti Petri, excommunicavit. Febr. 24—28.

Arnulphus, gesta aepp. Mediol.[5] Praeterea caesar Heinricus, ado-

1) Mansi XX. 443.
2) Cf. Paul. Bernr. n. 78.
3) Registr. I. 35. 75. II. 5. 18. 32.
4) Cf. Lambert. l. c. 220—223. Reg. I. 84. III. 1. Cod. Udal. 135—141.
5) MGs. VIII. 27.

1075. lescens iam factus, ut vidit suae florem potentiae hoc modo (Patarinis Mediolani dominantibus) paulatim arescere, inito cum suis consilio studet huius ac Romani praesidis obstare conatibus. Dominabatur tunc temporis Apuliae princeps magnus Robertus ille Normannus. Inter hunc et regem dum super hac re discurrerent nuncii, praefatus Papa, habita Romae synodo, palam interdicit regi, ius deinde habere aliquod in dandis episcopatibus, omnesque laicas ab investituris ecclesiarum summovet personas. Insuper facto anathemate, cunctos regis clamat consiliarios, id ipsum regi comminatus, nisi in proximo huic obediat constituto[1].

Bertholdus[2]. Synodus Romae quadragesimae diebus a Papa Gregorio summo conatu colligitur, ob sedandas quomodolibet tot sine numero sanctae matris aecclesiae scandalorum praesumptiosas immanitates, et aliquantulum, quas modernitas nostra omnino ferme dedicaverat et annullaverat, rememorandas observabiles canonicasque sanctorum patrum constitutiones. — Ergo regulas sanctorum patrum authenticas per singula nunc usque concilia rite constitutas proprium robur obtinere, toto sancto concilio iudicante et concordante, apostolica auctoritate firmissime decrevit; et *si quis his contumax refragari praesumpserit, a membris aecclesiae omnino alienus sit.* — Obedientibus autem et pro errore suo revera poenitentibus apostolica mansuetudine et auctoritate a peccato suo solutis misericorditer indulserat. — Ibi etiam regis consiliarios ob haeresim simoniacam, parvipendentes, quod legatis ipsius per sacramentum promiserant, iterum anathematizavit. Quos ob id rex indignatus minime devitavit[3].

1) Cf. Aimé l. c. VII. 27. 2) MGs. V. 277.

3) Haec Heinriei in Pontificem ira praesertim ob amicos ab ecclesia exterminatos et ob res Mediolanenses exarsit. De turbis Mediolanensibus cf. quos saepe citavimus Arnulphum III. 24 sq. Landulfum III. 18 sq. et registr. Greg. I. 11. 12. 15. 20. 25. 28. (1073.), 43. 77. II. 9. 30. 32. 35. 38. (1074.), syn. Rom. II. reg. II. 54. III. 8. 9. (1075.). Praeterea cf. Bonizonem. — Interim Saxones Heinricus pugna acerrima ad fluvium Unstrut 1075. Iun. 9. commissa superatos, m. octobri in deditionem, episcopos et principes in captivitatem acceperat! Qua victoria elatus „misit Romano Pontifici legatos, qui ei intimarent, *quod episcopi Saxoniae sui ordinis obliti, contra se in proelio congressi fuissent*, cumque rogarent, *ut eos, sicut infideles periuros et belli civilis auctores, gradu sacerdotali deponeret, quatenus tales, per quos ecclesia pacata regeretur, ipse in eorum locum poneret.* Sed regis legatos ad Apostolicum fama praecesserat, eique seriem rerum gestarum totam veraciter indicaverat. Misit ergo (Gregorius) regi litteras, quibus eum de multis aliis criminibus arguebat, et *ut episcopos a captivitate dimissos, ecclesiis bonisque suis integre restitutis remitteret, orabat et post haec concilium in eo loco, quo venire posset Apostolicus, congregaret, ubi episcopi vel si digni essent episcopalem perderent dignitatem vel iniuriarum, quas erant passi, canonicam reciperent satisfactionem* (ad has litteras, vel potius, ad hanc „legationem“ et ad conventum regium referendae videtur Heinrici

(Bertholdus.)[1] His compertis domnus Papa, cum se tam palam contemptui haberi cerneret, adhuc induratum suum[2] vel semel attemptare proposuit, et tres viros religiosos, ipsius utique fideles, quorumque duos ad se Romam, utpote ceteris familiariores, iam misit, ad eum quoque familiarius adloquendum et iuxta evangelicam doctrinam lucrifiendum festinanter legatos remisit, quique eum, ut est amicorum, suasoriis et secretis suggestionum incitamentis, necnon amicae et purae libertatis blandiloquiis ad dignam scelerum suorum poenitentiam instigatum revocaret, et ea, quamvis dictu horrenda, passim tamen vulgatissima, ipsi partim enarrando proponerent, et sic in ore horum trium testium staret omne verbum. Per hos etiam ipsi indubitanter intimari fecit: *Si eos seorsim sibi loquentes non audiret, quod eius flagitia aecclesiae per ordinem propalata innotesceret; si autem ecclesiam non audiret, ipse eum quasi ethnicum et publicanum a membris eius omnino separaret*[4].

1075.

Dec. 8[3].

ad matrem litterae in codice Udalrici n. 186). *Quodsi in his sacris canonibus noluisset rex obediens existere et excommunicatos a societate sua repellere, se eum velut putre membrum anathematis gladio ab unitate sanctae matris ecclesiae minabatur abscindere.* Qua legatione suscepta et venientibus suis, quos miserat Apostolico, confirmata, tristis valde fuit, quia in Apostolica dignitate malitiae suae, sicut sperabat, auxilium non invenit". (Bruno l. c. n. 64.). Singulari modo his de rebus Donnizo l. c. pg. 377.:

Quem (*Heinricum*) tunc Saxones regem sprevere feroces,
Proelia qui secum statuunt committere demum:
Quod rex absque mora Papae mandavit, adorans
Atque petens ipsum, pro se roget ut Crucifixum.
Pastor confestim Saxonum mittere genti
Curavit, plane pacem cupiens revocare.
Inde suus missus donec redeat, iubet ipsum
Regem nullo modo super ipsos pergere. Quod non
Rex expectavit, galeatus quin equitavit
Contra Saxones, qui fortes sunt et atroces.
Peccator quamvis, prudens tamen hic orat armis.
Commisso bello victor rex extitit ergo,
Unde superbus adest; Papam despexit ut amens;
Omnia quae Papae matrique spoponderat ante,
Fregit et invasit, simoniacos revocavit.
Afficitur valde vir Apostolicus super hanc rem;
Accitis missis, multis hoc illico scripsit,
Atque Beotrici dominae prolique Mathildi,
Quae dominum Papam flagranter semper amabant,
Perfidiam regis detestavere tumentis.
Acrius ad regem scripsit Pastor sacer et se
Ulterius clamat non posse pati mala tanta.

1) L. c. 280. 2) *Cor suum?* 3) Auctore Flothone l. c. II. 71—72. diem litterarum statim afferendarum pro *VI. id. ian.* scribendum putamus: *VI. id. dec.*

4) Gregorii litterae, datae ad Heinricum regem 1075. dec. 8., hae sunt:

Gregorius ep. s. ss. D. Heinrico regi salutem et Apostolicam benedictionem, si tamen Apostolicae sedi, ut christianum decet regem, obedierit.

1075. dec. 25. Qui Goslariam ad regem circa nativitatem Domini, iuxta quod illis per obedientiam impositum erat, caute nimis, sed non absque maximo vitae suae periculo peregerant. Quos ille non bona patientia suscipiens, to—

Considerantes ac sollicite pensantes, quam districto Iudici de dispensatione crediti nobis per beatum Petrum apostolorum principem ministerii rationem reddituri sumus, cum dubitatione Apostolicam tibi benedictionem mandavimus, quoniam iudicio sedis Apostolicae ac synodali censura excommunicatis communionem tuam scienter exhibere diceris. Quod si verum est, tu ipse cognoscis, quod nec divinae nec Apostolicae benedictionis gratiam percipere possis, nisi his, qui excommunicati sunt, a te separatis et compulsis ad poenitentiam, de transgressione tua condigna poenitudine et satisfactione prius absolutionem consequaris et indulgentiam. Unde excellentiae tuae consulimus, ut, si in hac re te culpabilem sentis, celeri confessione ad consilium religiosi alicuius episcopi venias, qui cum nostra licentia congruam tibi pro hac culpa iniungens poenitentiam te absolvat et nobis tuo consensu modum poenitentiae tuae per epistolam suam veraciter intimare studeat. De cetero mirum nobis valde videtur, quod totiens nobis tam devotas epistolas et tantam humilitatem tuae celsitudinis per legatorum tuorum verba transmittis, ,,filium te sanctae matris ecclesiae et nostrum'' vocas, ,,in fide subiectum, in dilectione unicum, in devotione praecipuum'', — postremo ,,cum omni affectu dulcedinis et reverentiae te commendas'', re tamen et factis asperrimum, canonicis atque Apostolicis decretis in his, quae ecclesiastica religio maxime poscit, te contrarium ostendis. Nam, ut de reliquis taceamus, quod de causa Mediolanensi per matrem tuam, per confratres nostros episcopos, quos ad te misimus, nobis promiseras, qualiter attenderis aut quo animo promiseris, ipsa res indicat. Et nunc quidem, ut vulnus vulneri infligeres, contra statuta Apostolicae sedis tradidisti Firmanam et Spoletanam ecclesiam — si tamen ab homine tradi ecclesia aut donari potest — quibusdam personis, nobis etiam ignotis, quibus non licet nisi probatis et ante bene cognitis regulariter manum imponere. Decuerat regiam dignitatem tuam, cum te filium ecclesiae confiteris, honorabilius magistrum ecclesiae hoc est beatum Petrum apostolorum principem intueri! Cui, si de Dominicis ovibus es, Dominica voce et potestate ad pascendum traditus es, dicente sibi Christo: ,,Petre, pasce oves meas''! et iterum: ,,Tibi traditae sunt claves regni coelorum, et quodcunque ligaveris super terram, erit ligatum et in coelis, et quodcunque solveris super terram, erit solutum et in coelis''. In cuius sede et Apostolica administratione dum nos, qualescunque peccatores et indigni, divina dispositione vicem suae potestatis gerimus, profecto quidquid ad nos vel per scripta vel nudis verbis miseris, ipse recipit et, dum nos aut elementa percurrimus aut loquentium voces auscultamus, ipse, ex quo corde mandata prodierint, subtili inspectione discernit. Quapropter providendum esset tuae celsitudini, ne erga sedem Apostolicam in verbis et legationibus tuis aliqua inveniretur discrepantia voluntatis, et in his, per quae christiana fides et status ecclesiae ad aeternam salutem maxime proficit, non nobis, sed Deo omnipotenti debitam denegares reverentiam, quum Apostolis eorumque successoribus Dominus dicere dignatus sit: ,,Qui vos audit, me audit, et qui vos spernit, me spernit''. Scimus enim, quoniam, qui fidelem Deo obedientiam exhibere non renuit, in his quae sanctorum patrum statuta sequentes dixerimus, veluti si ab ore ipsius Apostoli accepisset, nostra monita servare non spernit. Nam si propter reverentiam cathedrae Moysis Dominus praecepit apostolis, ut quaecunque scribae et pharisaei super eam sedentes dicerent, observarent: non dubium est, quin Apostolica et evangelica doctrina, cuius sedes et fundamentum Christus est, cum omni veneratione a fidelibus per eos, qui in ministerium praedicationis electi sunt, suscipienda et tenenda sit. Congregata namque hoc in anno apud sedem Apostolicam synodo, cui nos superna dispensatio praesidere voluit, cui etiam nonnulli tuorum

tum quod ipsi secreto in aurem elocuti fuerant, mox ira et indignatione 1075.
non mediocri succensus, convocatis suis consiliariis palam fecit enarrari querulosus, ea ut fertur intentione, ut non solum ipsius, set et suas

interfuere fidelium, videntes ordinem christianae religionis multis iam labefactatum temporibus, et principales ac proprias lucrandarum animarum causas diu prolapsas et suadente diabolo conculcatas, concussi periculo et manifesta perditione Dominici gregis: ad sanctorum patrum decreta doctrinamque recurrimus; nihil novi, nihil adinventione nostra statuentes, sed primam et unicam ecclesiasticae disciplinae regulam et tritam sanctorum viam relicto errore repetendam et sectandam esse censuimus. Neque alium nostrae salutis et aeternae vitae introitum Christi ovibus eorumque pastoribus patere cognoscimus, nisi ab ipso monstratum, qui dixit: ,,Ego sum ostium; per me si quis introierit, salvabitur et pascua inveniet'', — et ab Apostolis praedicatum et a sanctis patribus observatum, in evangelica et in omni divinarum scripturarum pagina didicimus. Huius autem decreti, quod quidam dicunt — humanos divinis honoribus praeponentes — importabile pondus et immensam gravitudinem, nos autem magis proprio vocabulo recuperandae salutis necessariam veritatem vocamus et lucem: non solum a te vel ab his, qui in regno tuo sunt, sed ab omnibus terrarum principibus et populis, qui Christum confitentur et colunt, devote suscipiendam et observandam adiudicamus; quanquam hoc multum desideremus et te permaxime deceret, ut, sicut ceteris gloria honore virtuteque potentior, ita esses et in Christi devotione sublimior. Attamen ne haec supra modum tibi gravia aut iniqua viderentur, per tuos fideles tibi mandavimus: ne pravae consuetudinis mutatio te commoveret, mitteres ad nos, quos sapientes et religiosos in regno tuo invenire posses; qui si aliqua ratione demonstrare vel astruere possent, in quo, salvo aeterni regis honore et sine periculo animarum nostrarum promulgatam sanctorum patrum possemus temperare sententiam, eorum consiliis condescenderemus. Quod quidem etsi a nobis tam amicabiliter monitus non fuisses, aequum tamen fuerat, ut prius, in quo te gravaremus aut tuis honoribus obstaremus, rationabiliter a nobis exigeres, quam Apostolica decreta violares. Verum quanti aut nostra monita aut observantiam iustitiae feceris, in his, quae postmodum a te gesta et disposita sunt, declaratur. Sed quia, dum adhuc longa Dei patientia ad emendationem te invitat, crescente intelligentia tua ad obedientiam mandatorum Dei cor et animum tuum flecti posse speramus, paterna te caritate monemus, ut, Christi super te imperium recognoscens, honorem tuum eius honori praeponere quam sit periculosum cogites, et libertatem ecclesiae, quam sponsam sibi coelesti consortio iungere dignatus est, non iam tua occupatione impedias, sed quo maxime crescat, Deo omnipotenti et beato Petro, a quibus et tua mereatur amplificari gloria, auxilium tuae virtutis fideli devotione exhibere incipias. Quod nimirum pro collata tibi ex hostibus tuis victoria nunc (a) te permaxime illis debitum fore cognoscere debes, ut, dum te memorabili prosperitate laetificant, ex concessis beneficiis devotiorem videant. Atque hoc ut timor Dei, in cuius manu et potestate omne regnum est et imperium, praecordiis tuis altius, quam nostra admonitio, infigat: in mente habeas, quid Sauli, post adeptam victoriam, qua propheta iubente usus est, de suo triumpho glorianti et eiusdem prophetae monitia non exequenti, acciderit et qualiter a Domino reprobatus sit; quania vero gratia David regem ex merito humilitatis inter virtutum insignia subsecuta fuerit. Denique super his quae in epistolis tuis visa ac cognita, reticemus, non antea tibi certa responsa dabimus, donec legati tui Radbodi, Adelpreht et Uodescalki, quos his adiunximus, ad nos reversi, super his quae illis tecum agenda commisimus, tuam nobis plenius aperiant voluntatem. Data Romae, VI. id. decemb. ind. XIIII. — Ad has litteras cf. Paul. Bernr. 78., registr. III. 8. De legatis v. reg. III. 3. 7.

1075. proprias tanto magis defendere conarentur causas. Et mox, quod praeter caetera domnus Apostolicus ei specialiter interdixit, excommunicatis ex studio tunc pervicaciter communicavit, non attendens caritatis et longanimitatis illius paternae tolerantiam, qua salutem et honorem ipsius in gremio sanctae aecclesiae se amplexurum fore per hos viros sibi fidelissime demandavit, si resipuerit; nec metuens econtra severitatis illius comminatorium gladium, quem ipsi pariter, si in errore consueto pertinax et inobediens perduraret, inrefragabiliter nimis intentaverat[1].

1) „Annum hunc, multis cladibus insignem, potissimum lugubrem fecit obitus Annonis Coloniensis archiepiscopi" (decemb. 4.), Lambert. l. c. 237., qui deinde his eum verbis celebrat: „Exactis in palatio haud multis annis, megna imperatoris, megna omnium, qui eum noverant expectatione adeptus est Coloniensem archiepiscopatum atque ita deinceps in omnibus tam ecclesiasticis quam reipublicae negociis haud imparem se acceptae dignitati gerebat, et sicut editioris loci insignibus, ita cunctis virtutum generibus inter ceteros regni principes conspicuus incedebat. Reddebat sollicitus quae sunt caesaris caesari, et quae sunt Dei Deo, quia Coloniensis nominis maiestatem et secularem pompam ambitiosius pene quam aliquis ex praecessoribus eius ostentabat ad populum, nec propterea tamen invictum inter tantas occupationum procellas spiritum unquam relaxabat a studio divinarum rerum". De Annonis eutem in imperio auctoritate, qua ecclesiam quoque, Alexandri II. maxime temporibus, mirum in modum auxit, quanquam ut in tanta rerum secularium et ecclesiasticarum perturbatione non semper incolumis (cf. Alex. II vitam.), Lambertus haec: „Porro a rege gravissimis saepenumero inimicitiis dissidebat et eum acerrimis increpationibus obiurgabat propter multa, quae praeter aequum et bonum eius iussu vel permissu cottidie admittebantur in re publica. Unde rex plerumque efferatus, omnia quae illius erant, ferro et igne demoliturum se comminabatur, plerumque autem supplex ei factus, amplissimis promissionibus iratum (Annonem) demulcebat, et tam sui quam totius regni ius potestatemque ei se facturum pollicebatur, si modo fidum eum sibi nec adeo cunctis voluntatibus suis adversum experiretur. Ad haec ille: *In cunctis*, aiebat, *quae recte et iuxta regiam magnificentiam conaretur, nusquam ei defuturam esse operam suam; si quid vero perperam et contra leges ac scita maiorum, nequam hominum suggestionibus depravatus, agere vellet, ut his consensum auctoritatemque suam accommodaret, nullo se vel precio redimi vel terrore compelli posse.* Et nunc quidem in summam familiaritatem et pene in regni consortium a rege assumebatur, nunc vero, quoniam ea quae in regno perperam gerebantur, vehementer detestaretur et acerrime impugnaret, cum contumelia de palatio eiiciebatur et ad extinguendum omnino nomen eius totum regni robur concitabatur. His vicissitudinibus per plures annos eius concertatio cum rege trahebatur. Neque enim lasciviae regis vel ratio modum faciebat vel aetatis accessus vel amici cuiusquam obiurgatio, sed cottidie se ipso deterior efficiebatur, et ruptis omnibus humani, ne dicam christiani pudoris frenis, in omne quod animus suggessisset flagitium praecipitantior ruebat; et oppressis iam terrore principibus, nullus erat, qui peccantem et divina atque humana omnia absque discrimine permiscentem vel levi verbo auderet redarguere. Ad ultimum considerans archiepiscopus, completam esse malitiam eius et obstinatum in malis ingenium nec tempore iam corrigi posse nec ratione, anno pene ante exortum bellum Saxonicum petiit, vacationem deinceps sibi dari ab exterioribus reipublicae ne-

Digitized by Google

Lambertus. Ipso[1] tempore contigit, Papam per immissionem sata- 1075.
nae gravissima pulsari adversitate. Quidam urbis praefectus[2] Romanae,
Quintius nomine, et generis claritate et opum gloria eminens, valde in
tota Italia multa in possessionibus Romanae ecclesiae praeter leges fa-
ciebat. Perlata ad Papam querimonia, cum eum saepius modeste corri-
peret nec quicquam proficeret secreta correptio, tandem excommunica-
vit eum, arbitratus, hoc saltem modo improbitatem eius coercendam
fore. Hinc ille maiori dementia efferatus, — consurgens[3] in illum in 1075. *dec. 25.*
nocte sacratissima nativitatis Domini, cum ad sanctam Mariam Maiorem
missas faceret, cum manu armatorum vesana aecclesiam irrumpere fu-
riosus, et antequam post communialem orationem eucharistiatus finiret,
ab altari rapuit, vulneratum cepit et in turrim suam tanquam latronem
sacrilegum cum maximo ludibrio tractum et miserabiliter coartatum in-
carceravit. Ibi diu gladio super collum illius furialiter stricto, torvus,
minax et omnifariam terrificus, thesaurum et firmissima sancti
Petri castella in beneficia sibi extorquere non cessavit ab eo;
set omnino non potuit.

Fama tam atrocis facti totam ilico replevit urbem. Undique ad arma conclamatur. Divites et pauperes, nobiles et ignobiles, uno omnes animo accurrunt, atque in ipso statim orientis diei crepusculo domum Quintii oppugnare summa vi aggrediuntur, et nisi ille, mali quod imminebat haud improvidus, Papam dimittere maturasset, domum ipsam, peremtis omnibus qui in ea erant, a fundamento evertissent; — omnia quae Quintii erant, tam intra muros quam extra, ferro et igne demoliti sunt, — ipso[4] vix, interventu Papae, cui se reum dederat, inde vivo propulsato, uno autem solo, qui Papam in caput sacrilegus vulneravit, ibidem interfecto[5].

1076.

Lambertus[6]. Rex nativitatem Domini Goslariae celebravit. — Ad- 1076.
erant Hildebrandi Papae legati[7], denunciantes regi, ut secunda feria se-

gotiis; et sic impetrato comitatu, in Sigebergense monasterium secedens, illic in vigiliis et ieiuniis, in orationibus et eleemosinis quod supererat aetatis exigebat". Quare merito praeclarus ille saeculi undecimi poeta, qui cecinit „daz maere von sente Annen", sub finem dixerit Annonem e vita excessisse moerore confectum, quod imperium desolatum pacari posse desperasset.

1) L. c. 242. 2) Cf. hac de re Bonizonem. 3) „*Consurg. — non potuit*" Bertholdus. 281. 4) *Ipso — interfecto* Bertholdus.

5) Cf. Bennonis apostatae vitam Gregorii ap. Goldast, Apologiae pro Heinrico IV. Hanov. 1611. pag. 5. 6) L. c. 241.

7) Contra Lamb. et Berthold. Berno diem alium habet: „Quae legatio in octavis

1076. cundae hebdomadae in quadragesima[1] ad synodum Romae occurreret[2], de criminibus quae obiicerentur, causam dicturus; alioquin sciret, se absque omni procrastinatione eodem die de corpore sanctae ecclesiae Apostolico anathemate abscindendum esse. Quae legatio regem vehementer permovit, statimque abiectis cum gravi contumelia legatis[3], omnes qui in regno suo essent episcopos et abbates[4], Wormatiae dominica septuagesimae convenire praecepit, tractare cum eis volens, ad deponendum Romanum Pontificem si qua sibi via, si qua ratio pateret; in hoc cardine totam verti ratus salutem suam et regni stabilitatem, si is non esset episcopus.

Ian. 24. Rex[5] statuta die venit Wormaciam; venerunt etiam episcopi et abbates amplissimo numero. Commode quoque conficiendis tantis rebus intervenit quidam ex cardinalibus Romanis Hugo cognomento Blancus, quem ante paucos dies propter ineptiam eius et mores inconditos Papa de statione sua amoverat, deferens secum de vita et institutione Papae scenicis figmentis consimilem tragediam: scilicet unde oriundus, qualiter ab ineunte aetate conversatus, quam perverso ordine sedem Apostolicam occupaverit, quae ante episcopatum, quae post acceptum episcopatum memoratu quoque incredibilia flagitia commiserit. Huius auctoritatem tanquam divinitus sibi destinatam gratissime amplexati et promptissime secuti, sententiam promulgarunt, quod Papa esse non possit, nec ullam iuxta privilegium Romanae sedis ligandi aut solvendi potestatem habeat vel aliquando habuerit, qui tantis vitam probris ac criminibus commaculaverit. Cumque ceteri omnes dampnationi eius nihil haesitantes subscriberent, Adalbero Wirciburgensis episcopus et Herimannus Mettensis episcopus aliquamdiu restiterunt, dicentes, incongruum valde ac contra canonum scita esse, ut episcopus aliquis absens, absque generali concilio, sine legitimis et idoneis accusatoribus et testibus, necdum probatis criminibus quae obiicerentur, condempnaretur; nedum Romanus Pontifex, adversus quem nec episcopi nec archiepiscopi cuiusquam recipienda sit accusatio.

Domini (i. e. 1076. ian. 1.) ad regem pervenit" (MGs. V. 432.); sed praestare videtur illorum testimonium.

1) I. e. febr. 21. 2) Henricum ipsum Romam vocatum esse, alii non referunt. Lambertus verba, ei hac de re nuntiata: *nisi resipisceret* acrius videtur esse interpretatus. 3) ,,Indignum ducens se a quoquam reprehendi debere aut corripi" — Bertholdus l. c. 4) ,,Eos maxime, quos suae voluntati consentaneos noverat" — Bertholdus. 5) L. c. 242.

Episcoporum epistola ad Gregorium VII. Papam[6]. 1076.

Sigifridus Mogontinus archiepiscopus, Udo Treverensis, Willehelmus Traiectensis, Herimannus Metensis, Heinricus Leodiensis, Ricbertus Verdonensis, Bibo Tullensis, Hozemannus Spirensis, Burckhardus Halberstadensis, Wernherus Strasburgensis, Burchardus Basiliensis, Otto Constantiensis, Adalbero Wirciburgensis, Routbertus Babenbergensis, Otto Ratisponensis, Ellinardus Fresingensis, Odalricus Eistettensis, Fridericus Monasteriensis, Eilbertus Mindensis, Hezil Hiltinisheimensis, Benno Oseneburgensis, Eppo Neapolitanus, Imadus Paderbrunnensis, Tiedo Brandaneburgensis, Burchardus Losannensis, Bruno Veronensis, Hildebrando fratri.

Cum primum ecclesiae gubernacula invasisses, etsi bene nobis cognitum esset, quam illicitam et nefariam rem contra ius et fas familiari tibi arrogantia praesumpsisses, dissimulanda tamen dispensatoria quadam taciturnitate, tam vitiosa introitus tui exordia putavimus, sperantes videlicet tam criminosa principia consequentis regiminis tui probitate et industria emendanda et aliquatenus obliteranda. Verum nunc, ut lamentabilis universalis ecclesiae status clamat et deplorat, malis initiis tuis per peiores actionum decretorumque tuorum progressus infelici respondes tenore et pertinencia. Cum enim dominus et redemptor noster pacis et charitatis bonum quasi singularem fidelibus suis characterem impresserit, cuius rei testimonia plura extant, quam ut epistolari brevitate comprehendi valeant, tu e contrario dum profanis studes novitatibus, dum magis amplo quam bono nomine delectaris, dum inaudita elatione distenderis, velut quidam signifer scismatis omnia membra ecclesiae, quae secundum apostolum quietam et tranquillam vitam ante haec tua tempora agebant, superba crudelitate crudelique superbia lacerasti flammamque discordiae, quam in Romana ecclesia diris factionibus excitasti, per omnes ecclesias Italiae, Germaniae, Galliae et Hispaniae furiali dementia sparsisti. Sublata enim, quantum in te fuit, omni potestate ab episcopis, quae eis divinitus per gratiam sancti Spiritus, qui maxime in ordinationibus operatur, collata esse dinoscitur, omnique rerum ecclesiasticarum administratione plebeio furori per te attributa, dum iam nemo alicui episcopus aut presbyter est, nisi qui haec indignissima assentatione a fastu tuo emendicavit, omnem apostolicae institutionis vigorem, illamque pulcherrimam membrorum Christi distributionem, quam doctor gentium tociens commendat et inculcat, miserabili confusione miscuisti, sicque per haec tua gloriosa decreta, quod sine lacrymis dici non potest, Christi

6) MG. Leg. II. 44—46.

1076. *fere nomen periit. Quis autem illud pro indignitate rei non stupeat, quod novam quandam indebitamque potentiam tibi usurpando arrogas, ut debita universae fraternitati iura destruas? Asseris enim, cuiuscumque nostrum parochiani aliquod ad te delictum vel sola fama perveniat, ultra iam non habere quenquam nostrum aliquam potestatem vel ligandi eum vel solvendi, praeter te solum, aut eum quem tu specialiter ad hoc delegeris. Quae sententia quam omnem insaniam excedat, quis in sacris litteris eruditus non videat! Quia ergo per hos aliosque praesumptionum tuarum spiritus ecclesiam Dei tam graviter periclitantem, immo fere pessundatam diutius tolerare, omni malo deterius indicavimus, placuit, ut communi consilio omnium nostrum tibi, quod hactenus tacuimus, innotescat, quam ob rem nec modo possis, nec unquam potueris sedi apostolicae praeesse. Tu ipse tempore bonae memoriae Heinrici imperatoris te ipsum corporali sacramento obstrinxisti, quod nunquam vivente ipso imperatore, aut filio eius domino nostro glorioso rege, qui modo summae rerum praeest, Papatum aut ipse susciperes, aut alium quantum in te esset suscipere patereris, absque assensu et laudamento vel patris dum viveret, et filii dum et ipse viveret. Adque hoc sacramentum sunt hodie testes plerique episcopi, qui hoc tunc et oculis videre et auribus audiere. Illud etiam recordare, quomodo tu ipse, cum aliquos ex cardinalibus ambitio Papatus titillaret, ad tollendam aemulationem, hac occasione et conditione, ut idem hoc ipsi facerent, sacramento te obligasti, quod nunquam Papatum habiturus esses. Utraque haec sacramenta quam sancte observaveris, tu videris. Praeterea cum tempore Nicolai Papae synodus celebraretur, in qua 125 episcopi consederant, sub anathemate id statutum et decretum est, ut nullus unquam Papa fieret, nisi per electionem cardinalium et approbationem populi et per consensum auctoritatemque regis. Atque huius consilii seu decreti tu ipse auctor, persuasor subscriptorque fuisti. Ad hoc quasi foetore quodam gravissimi scandali totam ecclesiam replesti de convictu et cohabitatione alienae mulieris familiariori, quam necesse est. In qua re verecundia nostra magis quam causa laborat, quamvis haec generalis querela ubique personuerit, omnia iudicia, omnia decreta per feminas in apostolica sede actitari, denique per hunc feminarum novum senatum totum orbem ecclesiae administrari. Nam de iniuriis et contumeliis episcoporum, quos filios meretricum et cetera id genus indignissime appellas, nulla querimonia sufficit. Quia ergo introitus tuus tantis periuriis est initiatus et ecclesia Dei tam gravi tempestate per abusionem tuarum novitatum periclitatur, et viam conversationemque tuam tam multiplici infamia dehonestasti, obedientiam, quam nullam tibi promisimus, nec de caetero ullam servaturos esse, renuntiamus, et quia nemo no-*

strum, ut tu publice declamabas, tibi hactenus fuit episcopus, tu quoque 1076.
nulli nostrum amodo eris apostolicus[1].

Bernoldus[2]. Qui pene omnes aut simoniaci, aut excommunicati aut eorum complices individui, se Romani Pontificis censuram subituros non dubitabant, si rex resipiscens Apostolicae sedi obediret, eique in ecclesiasticis negotiis debitum adiutorium impendere vellet. Quapropter ex regis insolentia occasione accepta, regi non tam consenserunt, quam persuaserunt, ut litteras proscriptorias, omnium eorum manibus per subscriptionem roboratas, ad Apostolicam sedem transmitteret. Quibus quasi proscripto Romanae sedis episcopo, synodus Romana, regem excommunicatura, nihilominus cassaretur sicque ipsi cum rege ab Apostolicae sedis censura liberarentur.

Bertholdus[3]. Indeque litteras abrenuntiatorias per episcopos duos, Spirensem et Basiliensem, primum in Italiam principibus et episcopis illius patriae, huic conspirationi associandis, direxit, deinde Romam. Qui mox habito non minimo conventu iuxta Placentiam[4], non solum verbis et litteris set testificatione iurisiurandi domno Papae obedientiam debitam non exhibendam, — communi voto simul omnes deliberabant. Denique litteras huiusmodi inobedientiam continentes, per legatos, quendam Parmensem canonicum[5], et servum quendam regis, properanter ad Romanam synodum dirigebant.

Lamb. Legati, ut iussum erat, summo conatu iter accelerantes, pridie quam synodus indicta celebraretur, Romam ingressi, litteras *Febr.* 21.
tradunt.

Berth. Ubi litteris et mandatis publice in audientia totius conventus recitatis, domno Papa inobedientia deliberata pronuntiabatur, et ut cathedra descenderet, cui indignus praesideret, ex parte regis ipsi comminatorie satis imperabatur. Quid ibi tumultus et conclamationis et in legatos illos non ordinatae incursionis excreverit, noverint illi qui praesto fuerint.

Bernold. de damn. sch. Unde Romani cives de sanctae Romanae aecclesiae dehonestatione merito commoti, praedictorum legatos omni

1) *Hugo Flav. MGs. VIII.* 431. Hi igitur (novi dogmatistae), concilio Wormatiae habito, ubi omnis quam patimur calamitas exorta est, abiecerunt a se iugum disciplinae — et sanctae obedientiae libellum repudii conscripserunt, praelationi sedis Apostolicae superba et repentina temeritate abrenuntiantes.

2) De damnatione schismaticorum, ap. Ussermann. prodr. II. 247.

3) L. c. p. 282. v. 60 sq.

4) Donnizo: „Papiam".

5) Rolandum.

1076. poena dignissimos arripiunt, et vel aliquatenus eorum immanissimum scelus ulcisci voluerunt. Sed Romanus Pontifex, licet a praedictis legatis specialiter impeteretur, tamen de manibus Romanorum crudeliter eos afficientium (non[1] sine sui ipsius corporis magno satis periculo) vix demum eripuit, et sedata turba factoque silentio eos ad pedes suos sedere fecit; ea quidem ratione, ut ipsi audirent, quid sancta synodus de huiusmodi schismatica conspiratione, in eadem synodo ad iniuriam ipsius manifestata, decerneret.

Febr. 22. *Lamb.* Papa, nihil permotus atrocitate nuncii, postera die cum clerus et populus ad synodum frequens confluxisset, in auribus omnium litteras recitari fecit, et sic cunctis qui convenerant episcopis id fieri decernentibus, regem excommunicavit, et cum eo archiepiscopum Mogontinum Sigefridum, episcopum Traiectensem Willihelmum, episcopum Babenbergensem Ruotbertum; ceteris qui conspirationis huius participes extiterant[2], diem statuit, qua nisi Romae praesentati causam dicerent novae huius et inusitatae contra sedem Apostolicam rebellionis, similem ceteris excommunicationis sententiam sortirentur. Porro Ottonem Ratisponensem episcopum et Ottonem Constantiensem episcopum, et Burchardum Losannensem episcopum, Eberhardum comitem, Oudalricum et alios nonnullos, quibus rex potissimum consiliariis utebatur, iam pridem excommunicaverat.

Bruno[3]. Cumque (Wormatiae) multa multis modis diu volutarent, tandem quibusdam eorum placuit, ut episcoporum concilio facto, Papam quasi simoniacum communi consensu (rex) dampnaret, eoque deposito rex in loco eius unum de suis amicis constitueret, qui omnia, quae regi fuissent placita, tota voluntate perficeret. Hoc igitur inito confirmatoque consilio, fecit omnes suos episcopos convenire et coegit eos Hildebrando, qui Romanus Pontifex vocaretur et non esset, subiectionem et obedientiam interdicere; et hoc ut post nullus eorum posset negare, fecit unumquemque eorum nomine suo praenotato manu propria abnegationem Hildebrando chartis singulis inscribere hoc modo: *Ego N. civitatis N. episcopus, Hildebrando subiectionem et obedientiam ex hac hora et deinceps interdico et eum posthac Apostolicum nec habebo nec vocabo.* Quod quidem pauci fecerunt ex animo, qui et auctores ipsi fuere consilio; plures vêro litteras quidem abrenuntiationis mortis timore scripserunt, sed invitos

---

1) Berth. l. c. 2) Huius „conspirationis" „particeps, immo auctor" (Bern. 433.) — „non minimus suffragator et incentor (Berth.) Gotfridus dux erat. 3) MGs. V. 351.

se fecisse per hoc ostenderunt, quia cum primum datur eis opportunitas, 1076. Apostolico suppliccs confessionis litteras dirigunt, et se reos ei agnoscunt, sed expurgationem necessitatis obtendunt. Deinde per totam Italiam misit epistolas, magnis donis et maioribus promissis illius terrae principes in favorem suae partis inclinans. Itaque nostrates episcopi solummodo scripto, illi renuntiabant etiam iuramento. Romanos etiam quam plurimos pecunia corrupit, et ut Hildebrandum ab Apostolicae sedis honore deiicerent, talibus litteris oravit. Ipsi quoque Apostolico plenas contumeliis litteras direxit, in quibus ut Apostolicum nomen et sedem cito relinqueret, minaciter praecepit. Hoc autem exemplum est litterarum:

Heinricus Dei gratia rex, universae sanctae Romanae ecclesiae clero et populo gratiam, salutem et omne bonum. Haec fides firma et inconcussa creditur, quae semper et eadem et praesenti servatur et absenti, nec diuturna eius, cui debetur, absentia, nec longi temporis taedio immutatur. Quam talem vos nobis servare scimus et gratias agimus, et ut eadem perseveret petimus, videlicet ut, sicut facitis, amicis nostris amici, inimicis nostris inimici iugiter existatis. Inter quos scilicet Hildebrandum monachum notantes, vos in eius inimicitiam excitamus, quod hunc et ecclesiae invasorem et oppressorem et Romanae reipublicae vel regni nostri insidiatorem comprehendimus, ut in subsequenti epistola sibi a nobis directa pernoscere in promptu est:

,,Heinricus Dei gratia rex, Hildebrando. Quum hactenus ex te ea quae patris sunt, expectarem, tibique in omnibus magna fidelium nostrorum indignatione obedirem, percepi a te vicissitudinem, qualem oportebat ab eo, qui vitae regnique nostri pernitiosissimus hostis esset. Nam quum in primis omnem haereditariam dignitatem, quae mihi ab illa sede debebatur, superbo ausu rapuisses, longius inde progrediens, regnum Italiae pessimis artibus alienare tentasti. Nec hac contentus, in reverendissimos episcopos, qui nobis velut dulcissima membra uniti sunt, manum mittere non timuisti eosque superbissimis iniuriis acerbissimisque contumeliis contra divina et humana iura, ut ipsi aiunt, exagitasti. Quae omnia quum ego quadam patientia dissimularem, tu hanc non patientiam sed ignaviam aestimans, in ipsum caput insurgere ausus es, mandans quae nosti, scilicet ut tuis verbis utar, quod aut tu morereris, aut mihi animam regnumque tolleres. Hanc inauditam contumaciam ego non verbis, sed re confutandam diiudicans, generalem conventum omnium regni primatum, ipsis supplicantibus, habui. Ubi quum ea quae hactenus metu et reverentia tacebantur, in medium deducta fuissent, veris assertionibus illorum, quas ex ipsorum lit-

1076. *teris audies, palam factum est, te nullatenus in apostolica sede posse persistere. Quorum sententiae quod iusta et probabilis coram Deo hominibusque videbatur, ego quoque assentiens, omne tibi papatus ius, quod habere visus es, abrenuntio, atque ut a sede Urbis, cuius mihi patriciatus, Deo tribuente et iurato Romanorum assensu debetur, descendas edico".*

Haec series nostrae epistolae ad Hildebrandum monachum. Quam idcirco et vobis scripsimus, ut et vobis nostra voluntas, et nobis, immo Deo et nobis vestra satisfaciat caritas. Exurgite igitur in eum fidelissimi, et sit primus in fide primus in eius damnatione. Non autem ut sanguinem eius fundatis dicimus, — quippe quum maior sibi sit post depositionem poena vita, quam mors, — sed ut eum, si nolit descendere, cogatis, et alium communi omnium episcoporum et vestro consilio a nobis electum in apostolicam sedem recipiatis, qui quod iste in ecclesia vulneravit, curare et velit et possit.

Regis litterae ad Papam.

Heinricus non usurpatione, sed pia Dei ordinatione rex, Hildebrando iam non Apostolico, sed falso monacho. Hanc talem pro confusione tua salutationem promeruisti, qui nullum in ecclesia ordinem praeteristi, quem confusionis non honoris, maledictionis non benedictionis participem non feceris. Ut enim de multis pauca et egregia loquamur, rectores sanctae ecclesiae, videlicet archiepiscopos, episcopos, presbiteros, non modo non tangere sicut christos Domini, non timuisti, quin sicut servos nescientes quid faciat dominus eorum, sub pedibus tuis calcasti. In quorum conculcatione tibi favorem ab ore vulgi comparasti; quos omnes nihil scire, te autem solum omnia nosse iudicasti, qua utique scientia non ad aedificationem, sed ad destructionem uti studuisti; ut iure hoc beatum Gregorium, cuius nomen tibi usurpasti, de te prophetasse credamus sic dicentem: Ex affluentia subiectorum plerumque animus praelati extollitur, et aestimat se plus omnibus posse. Et nos quidem haec omnia sustinuimus, dum Apostolicae sedis honorem servare studuimus; sed tu humilitatem nostram timore fore intellexisti, ideoque et in regiam potestatem nobis a Deo concessam exurgere non timuisti, quam te nobis auferre ausus es minari: quasi nos a te regnum acceperimus, quasi in tua et non in Dei manu sit vel regnum vel imperium. Quia dominus noster Iesus Christus nos ad regnum, te autem non vocavit ad sacerdotium. Tu enim his gradibus ascendisti; scilicet astutia, quod monachica professio abhominatur, pecuniam, pecunia favorem, favore ferrum, ferro sedem pacis adisti et de sede pacis pacem turbasti, dum subditos in praelatos armasti, dum episcopos nostros a Deo vocatos tu non vocatus spernendos docuisti, dum laicis ministerium eorum super sacerdotes usurpasti, ut ipsi

Digitized by Google

deponant vel condempnent, quos ipsi a manu Dei per impositionem manuum 1076.
episcopalium docendi acceperant. Me quoque qui licet indignus inter christos ad regnum sum unctus, tetigisti, quem sanctorum patrum traditio soli Deo iudicandum docuit, nec pro aliquo crimine, nisi a fide, quod absit, exorbitaverim, deponendum asseruit; cum etiam Iulianum apostatam prudentia sanctorum patrum non sibi, sed soli Deo iudicandum deponendumque commiserit. Ipse quoque verus papa beatus Petrus clamat: ,,Deum timete, regem honorate''. Tu autem, qui Deum non times, in me constitutum eius inhonoras. Unde beatus Paulus, ubi angelo de coelo, alia si praedicaverit, non pepercit, te quoque in terris alia docentem non excepit. Ait enim: ,,Si quis vel ego vel angelus e coelo praeter id, quod evangelizatum est vobis evangelizaverit, anathema sit''. Tu ergo hoc anathemate, et omnium episcoporum nostrorum iudicio et nostro dampnatus descende, vendicatam sedem apostolicam relinque; alius in solium beati Petri ascendat, qui nulla violentiam religione palliet, sed beati Petri sanam doceat doctrinam. Ego Heinricus Dei gratia rex cum omnibus episcopis nostris tibi dicimus: Descende, descende, per saecula damnande!

Quae litterae cum domno papae, in basilica Lateranensi sanctae synodo praesidenti, fuissent allatae, et coram synodo palam recitatae, tanta fit in ecclesia commotio, ut idem legatus, nisi inter Apostolici pedes defensionem invenisset, membratim laniatus interisset miserabiliter. Sequenti vero die domnus papa coram ipso synodo declaravit[1], quotiens et quanta mansuetudine regem de magnis criminibus corripuisset, ut episcopos a captivitate solveret quanta suavitate rogasset, apostolica auctoritate iussisset; et pro paterna dulcedine quantam superbiae amaritudinem recepisset. Deinde cunctis acclamantibus ne talis contumelia remaneret inulta, omnium consilio et consensu Heinricum synodali iudicio dampnavit, regisque nomine et honore privatum anathematis gladio percussit.

Concilium Romanum Gregorii tertium[2].

Anno ab incarnatione Domini millesimo septuagesimo quinto, indictione XIV celebravit ipse dominus Gregorius Papa Romae synodum in ecclesia Domini Salvatoris, quae Constantiniana dicitur: ubi interfuit episcoporum et abbatum atque diversi ordinis clericorum et laicorum copia. In qua inter cetera decreta quae ibi gesta sunt, excommunicavit Sigefridum Moguntinum archiepiscopum in hunc modum: *Sigefridum*

1) Cf. Donnizonem l. c. 377—378.

2) Mansi XX. 467. Cf. Jaffé, 420.

1076. *Moguntinum archiepiscopum, qui conatus est episcopos atque abbates regni Teutonicorum a sancta Romana ecclesia, videlicet spirituali matre sua, scindere, iudicio sancti Spiritus et auctoritate beatorum Apostolorum Petri et Pauli ab omni episcopali officio suspendimus et a communione corporis et sanguinis Domini separamus, nisi forte mortis periculum superveniat, ita tamen ut poenitentia ductus resipiscat. Caeteros vero qui sua sponte eius schismati consentiendo subscripserunt et in ea iniquitate perdurare volunt, similiter ab omni episcopali officio suspendimus. Illos vero qui non sponte consenserunt, usque ad festivitatem sancti Petri sufferimus, eo quidem respectu, ut si infra istum terminum idoneam aut per se aut per nuntios suos satisfactionem praesentiae nostrae non obtulerint, episcopali deinceps officio priventur. —*

Episcopos Longobardiae, qui spreta canonica et Apostolica auctoritate contra beatum Petrum Apostolorum principem sacramentum conspiraverunt, auctoritate eiusdem beati Petri ab omni episcopali officio suspendimus et a communione sanctae ecclesiae separamus.

Excommunicatio episcoporum ultramontanorum.

Agathensem episcopum Berengarium, quia Narbonensi episcopo excommunicato communicavit, et vices episcopales pro illo fecit, excommunicamus. Viennensem episcopum Herimannum iuste depositum pro simonia, periuriis, sacrilegiis et apostasia, quia Viennensem ecclesiam infestare non desistit, excommunicamus; et ecclesiis Romanensi et sancti Irenaei Lugdunensi, quousque eas occupaverit, divinum interdicimus officium. Desiderium et Romanensis ecclesiae clericos, qui regulares nostros ab ea expulerunt, et excommunicatis communicaverunt, inde donec satisfaciant, excommunicamus. Abbatem sancti Aegidii similiter et comitem sancti Aegidii propter consanguineam; et comitem Forensem et Umbertum de Bellogioco propter infestationes Lugdunensis ecclesiae; Podiensem simoniacum, homicidam Stephanum, et Pontium Gratianopolitanum, quousque resipiscat, excommunicamus. Et ea quae Diensis episcopus in episcopatu Diensi de decimis et primitiis et ecclesiis fecit, et caetera quae in legatione nostra statuit, nos quoque confirmamus.

Excommunicatio Henrici regis Teutonicorum[1].

Lambertus. Ipso tempore Ruodolfus dux Suevorum, Welf dux Baioariorum, Berhtoldus dux Carentinorum, Adalbero episcopus Wirci-

1) Quam exhibuit Petrus Pis. — „His omnibus Agnes imperatrix, mater regis, intererat, cuius animam ipsius gladius damnationis non parum sauciaverat". Berth. 283. — „Hoc cur et qualiter actum sit ab Apostolico, Agnes imperatrix, ma-

burgensis, Herimannus episcopus Mettensis et alii plerique principes 1076. convenientes in unum, consilia conferebant, in tantis calamitatibus, quibus respublica vexabatur, quid facto opus esset: *Regem post bellum Saxonicum eundem permanere, qui fuerat; nihil eum de levitate, de crudelitate, de pessimorum hominum convictu ac familiaritate mutasse; ad hoc tantum tam insignem suam adversum Saxones victoriam profecisse, ut ille sui omnium sanguinis ius potestatemque acciperet et ad perniciem bonorum omnium et ad omne quod animo concepisset flagitium impunita libertate grassaretur; nihil sibi deinceps spei, nihil praesidii reliquum fore, si forte, ut sunt humana, eum offendissent, cum in dedititios contra iusiurandum, contra fidem principum tam foeda, tam crudelia exercuisset.* Haec causa non solum ipsos, sed et cunctos regni principes vehementer permoverat, et eos potissimum, quorum consilio principes Saxoniae se in periculum dederant. Facta est igitur conspiratio non modica, et magis ac magis in dies roboratur, ea re maxime omnibus ausum et fiduciam praebente, quod excommunicatum esse regem a Romano Pontifice frequentes ab Italia nuntii cottidie deferebant. His animatus Mettensis episcopus et alii plerique, nonnullos ex principibus Saxoniae, quos a rege in custodia habendos susceperant, inscio rege in sua liberos redire permiserunt. —

(Rex Heinricus) reputans, turbata republica, dubia fide principum, exhausto superioribus bellis milite, extremae dementiae esse, arduum aliquid praecipitanter attemptare, impetum animi ab temeritate ad paciatiora consilia revocavit. Missis igitur circumquaque nunciis, omnes regni principes in pentecosten Wormaciae sibi occurrere iussit, quid facto

---

ter ipsius Heinrici, interrogata respondeat. Ita enim dicit scribens Altmanno Pataviensi episcopo:

Agnes Dei gratia quidquid est, Altmanno Pataviensi episcopo salutem et carissimam dilectionem. Me sospitem Deo adiuvante paternitati tuae innotescat; sed maximo afficior merore, quod maximum video aecclesiae imminere periculum, filio meo nimium verbis stultorum credulo. Ea quae modo gesta sunt in Romana synodo, quoniam ut tibi referrem mandasti, referam. Legati filii mei regis venerunt in synodum, et coram omnibus dixerunt Apostolico ex parte filii mei, ut surgeret et dimitteret sedem Apostolicam, quam non canonice sed rapina adeptus esset. Qui statim a Romanis capti sunt Similiter archiepiscopus Moguntinus omnesque episcopi illius partis, miserunt per eosdem legatos litteras, se deinceps nullam obedientiam exibituros Apostolico; hoc idem Langobardorum episcopi iureiurando decreverunt. Quare dominus Papa omnes qui sponte consenserunt, officio et communione privavit, eisque qui coacti assensum praebuerunt, usque ad festivitatem sancti Petri inducias dedit; filium vero meum regem ab haec et quia excommunicatis communicat et quia sceleribus suis penitentiam agere recusat, regia dignitate privavit et anathematis gladio percussit, omnesque qui sibi iuraverant, iuramento absolvit. Vale". *Hugo Flav. l. c.* 435.

1076. opus esset, communi consilio, ut praetendebat, deliberaturus[1]. Statuta
Mai 15. die ceteris amplo satis numero occurrentibus, nullus aderat supradictorum ducum[2], a quibus reipublicae periculum timebatur, et quorum potissimum auctoritate, si res tranquillae essent, summam publicorum negociorum disponi oportuerat. Ita conventus ille principum, cassata voluntate regis, nullum habuit effectum. Iterum in natale sancti Petri apostoli Mogontiae eos adesse, addita iam edicto obnixa supplicatione, praecepit. Sed ne tunc quidem quisquam eorum vel suplicantem adtendit vel praecipientem, omnibus plane ad rebellionis studium immobi-
Iun. 29. liter obstinatis. Ipsi qui convenerant, foeda simultate a se invicem dissidebant[3]. —

Interea Ruodolfus dux Suevorum, Welf dux Baioariorum, Berhtoldus dux Carentinorum, Adalbero episcopus Wirciburgensis, Adalbertus episcopus Wormaciensis, et alii quos reipublicae calamitas movebat, in
Aug. Sept. loco qui dicitur Ulma conventu habito, statuerunt, ut omnes quicunque reipublicae consultum vellent, 17. Kal. novembris Triburiam convenirent, et variis cladibus, quibus permultos iam annos pax ecclesiastica turbabatur, tandem aliquando malorum pertaesi finem facerent. Hoc Sueviae, hoc Baioariae, hoc Saxoniae, hoc Luteringiae, hoc Franciae Teutonicae principibus denunciarunt, universosque in commune per Deum *obtestabantur, ut omni excusatione relegata, cuncta privatae rei sollicitudine posthabita, hanc singuli communibus commodis vel extremam operam dependerent.* Qua expectatione suspensis atque attonitis omnibus, episcopus Mogontinus et alii quam plures, qui eatenus partes regis vehementer tuebantur, ab eo defecerunt, et adiuncti supradictis principibus, ad meliorandum regni statum ardentissimo zelo exarserunt. —

Octbr. 16. Statuta die iuxta condictum principes Sueviae et Saxoniae Triburiam convenerunt amplissimo numero, obstinatis mentibus ad summovendum a negociis regni regem Heinricum, et alium in quem communis electio consensisset creandum. Aderant una legati Apostolicae sedis Sigehardus patriarcha Aquileiensis et Altmannus Pataviensis episcopus, vir apostolicae conversationis et magnarum in Christo virtutum, cui Papa

1) Litteras Heinrici invitatorias v. MG. Leg. II. 48. Cod. Udalr. 144.

2) De Lotharingiae duce Gotfrido († 27. febr.) Bertholdus p. 284. haec: „Dux etiam Gotifridus, qui (anti-) papam illic constituendum ad sedem Romanam se perducturum iam regi audacter promiserat, et ipse, ut notum est omnibus, excommunicatus interierat".

3) De Uotone aep. Trevereusi, a synodo Romana reverso et excommunicatorum societatem vitante v. Lamb. 246. v. 32 sq.

vices suas in dispositione ecclesiasticarum causarum delegaverat, et laici 1076.
nonnulli, qui magnis opibus relictis ultro se ad privatam tenuemque vitam propter Deum contulerant, missi a Romano Pontifice, ut palam omnibus per Gallias contestarentur, iustis de causis excommunicatum esse regem Heinricum, et ad eligendum alium Apostolici consensus et auctoritatis suffragium pollicerentur. Hi nec principi nec privato cuiquam, qui Heinrico dicto vel facto aliquatenus post excommunicationem communicasset, communicare volebant, donec publice professus poenitentiam, per Altmannum, vicarium Romani Pontificis, anathemate absolveretur. Pari cautela eorum quoque communionem vitabant, qui presbyteris coniugatis vel eis qui ecclesiasticas ordinationes precio comparaverant, in oratione communicassent. Per septem itaque continuos dies consilia conferentes, quid facto opus esset, qua ratione periclitanti et iam iam naufragium minitanti reipublicae consulendum foret, perquirebant. Replicabant ab tenero, ut aiunt, ungue omnem vitae regis institutionem: *Quibus probris, quibus flagitiis existimationem suam decusque imperii vixdum adulta aetate maculasset; quas iniurias singulis, quas in commune omnibus, ubi primum pubertatis annos attigit, irrogasset; quod remotis a familiaritate sua principibus, infimos homines et nullis maioribus ortos summis honoribus extulisset et cum eis noctes perinde ac dies in deliberationibus insumens, ultimum, si possit, nobilitati exterminium machinaretur; quod barbaris gentibus vacatione data, in subditos sibi populos dedita opera ferrum distrinxisset et in eorum nece hostili crudelitate grassaretur; regnum quod a parentibus suis pacatissimum et bonis omnibus florentissimum accepit, quam foedum, quam despicabile, quam intestinis infestum cruentumque reddidisset; ecclesias et monasteria destructa, victualia servorum Dei versa esse in stipendia militum, studium religionis et rerum ecclesiasticarum transisse ad arma militaria et ad munitiones extruendas, non quibus vis et impetus barbarorum arceatur, sed quibus patriae tranquillitas eripiatur et liberis cervicibus durissimae servitutis iugum imponatur; nullum usquam esse viduis et orphanis solatium, nullum oppressis et calumpniam sustinentibus refugium, non legibus reverentiam, non moribus disciplinam, non ecclesiae auctoritatem suam, non reipublicae manere dignitatem suam; ita unius hominis temeritate sacra et profana, divina et humana, fasque nefasque confusa esse et implicita; proinde tantarum calamitatum unicum ac singulare superesse remedium, ut quantocius amoto eo, alius rex crearetur, qui tamdiu terminos suos evaganti licentiae frena iniiceret et mundi vacillantis ruinam subiectis humeris sustentaret.*

Rex Heinricus contractis in unum suae partis assertoribus, in villa

1076. quae dicitur Oppenheim se continebat, Reno fluvio utraque castra dirimente, frequentesque ad eos in dies legatos mittebat, pollicens omnium quae eos offenderant in reliquum emendationem: *Se veterum iniuriarum memoriam sequentibus beneficiis, si vita comes foret, aboliturum, nihilque deinceps circa rerum publicarum administrationem absque communi consulto acturum; postremo ultro se iure suo cedere eisque gubernandi disponendique pro suo arbitratu tociusque regni ius potestatemque facere, dummodo aequo animo paterentur, sola regii nominis regiique cultus rata sibi manere insignia, quae semel legitime accepta, sine summa omnium eorum ignominia amittere non posset, nec sinerent regni Teutonici splendorem, omnibus retro saeculis intactum incontaminatumque, sua aetate tam turpis exempli macula sordescere; quod si verba sua difficilius admitterent, magnificis promissionibus totiens illusi, paratum se, quibus sacramentis, quibus vellent obsididibus, fidem facere, quod nulla umquam dies, nulla rerum vel casuum mutabilitas hanc suam in eos benevolentiam corruptura foret.*

Ad haec illi: *Nulla*, inquiunt, *iam supersunt argumenta, quibus totiens recognita atque spectata fides eius probari ultra vel obligari valeat, cum totiens morum suorum emendationem coram oculis omnia cernentis Dei quam sancte pollicitus, omnia quibus se obstrinxerat vincula, ubi primum calamitas quae ad praesens urgebat, praeteriit, tanquam aranearum telas ruperit, et semper se ipso deterior, cursum mali operis, sicut equus impetu vadens in proelium, effrenata libertate repetiverit. Neque nos praecipiti temeritate ad haec extrema experienda prorupimus. Omnes vias, omnia prius consilia pertemptavimus, si qua ratione rigidum obstinatumque in malis desperati hominis ingenium emolliri possit. Sed inveteratus morbus atque imis penitus iam insidens visceribus, nihil spei, nihil admittit remedii, omnem artem, omnem evincens industriam medicantium; quin immo, dum levitati eius impensius morem gerere studemus, et cunctis, quae perperam molitur, religionis obtentu muliebrem praebemus patientiam, status reipublicae eversus est, tranquillitas ecclesiarum turbata, maiestas imperii ablata, auctoritas principum evacuata, mores inversi, leges abolitae, et secundum prophetae elogium maledictum et mendacium et homicidium et furtum et adulterium inundaverunt et sanguis sanguinem tetigit; postremo omnis iusticiae et pietatis, religionis et honestatis disciplina situ atque incultu obsolevit. Haec quidem, dum sola vitae temporalis detrimenta, dum solam famae et existimationis labem minitarentur, tametsi viris ferenda non essent, tulimus tamen, ne contra iusiurandum, quo tenebamur, praecipitanter impudenterque venire videremur, et dum gloriae nostrae consulere conaremur, animae naufragium pateremur. Nunc vero cum ab ecclesiae corpore propter flagitia sua*

Apostolici anathematis mucrone praecisus sit, cum ei communicare sine communionis ecclesiasticae dampno et fidei iactura non possimus, cum fidem nostram, multis apud eum sacramentis implicitam, Romanus Pontifex Apostolica auctoritate explicuerit: extremae profecto dementiae esset, divinitus oblatam salutis occasionem non obviis ut dici solet manibus excipere, et quod iamdiu praemeditatum sit ut agatur, tam oportuno tempore non agere; cum leges humanae et ecclesiasticae sinant, cum locus et tempus arrideant, cum denique omnia quae paci vel bello usui esse solent, conficiendae tantae rei favorem suum polliceantur. Quapropter contemptis inanium argumentorum cuniculis, quibus denuo in cervices iugulosque nostros viam gladio suo affectat, immobiliter animo fixum tenemus, ut absque ulla dilatione virum nobis provideamus, qui praecedat nos et praelietur bellum Domini ad expugnandam et destruendam omnem cuiuscumque hominis altitudinem, elevantem et extollentem se adversus iusticiam et veritatem Dei et sanctae Romanae ecclesiae auctoritatem. 1076.

In haec verba legatos regis dimiserunt. Iterum alios atque alios misit, nullum supplicationis genus, quod impediendae tantae rei proficuum putaretur, praetermittens. Sed illi in eadem sententia fixi obstinatique manebant. Iamque utraque ex parte ad magnum discrimen res spectare videbatur. Denique et hi regem alium sibi protinus constituere, et transmisso Reno fluvio — navigium enim omne episcopus Mogontinus in eam ripam coegerat — proxima luce regi Heinrico arma inferre parabant; et ille, incisa spe dilationis impetrandae, suos, qui per proximas villas dispersa erant, in unum coire atque arma expedire iubebat, ut in ulteriorem ripam progressos confestim praelio adoriretur. In hac tantarum expectatione rerum intentis sollicitisque omnibus, ecce primo diluculo sequentis diei, quae ultimam cladem reipublicae allatura timebatur, Suevi et Saxones legatos ad regem miserunt, qui ei dicerent: *Tametsi nec in bello nec in pace ulla umquam ei iusticiae vel legum cura fuerit, se tamen legibus cum eo agere velle, et cum crimina, quae ei obiiciantur, omnibus constent luce clariora, se tamen rem integram Romani Pontificis cognitioni reservare; acturos se cum eo, ut in purificatione sanctae Mariae Augustam occurrat, ibique celeberrimo conventu habito principum totius regni, discussis utrarumque partium allegationibus, ipse suo iudicio vel addicat vel absolvat accusatum; quodsi ante diem anniversarium excommunicationis suae, suo praesertim vicio, excommunicatione non absolvatur, absque retractatione in perpetuum causa ceciderit, nec legibus deinceps regnum repetere possit, quod legibus ultra administrare, annuam passus excommunicationem, non possit; si oblatam conditionem gratanter amplexetur et Romano*

1076. *Pontifici per omnia subditum se dictoque obtemperantem fore polliceatur, hinc se experimentum capturos: omnes quos ille excommunicavit, extemplo a convictu contubernioque suo amoveat, ipse in urbem Spirensium dimisso exercitu secedat, ibique solo Verdunensi episcopo paucisque ministris, quos tamen sententia principum ab hac excommunicatione integros incorruptosque probaverit, contentus privatam interim vitam agat, ecclesiam non ingrediens, nihil circa publica negocia suo iure disponens, nullam regii apparatus pompam, nulla regiae dignitatis insignia sibi iuxta solitum adhibens usque ad sinodicam causae suae examinationem; praeterea civitatem Wormaciensem, quam expulso episcopo, dissipato coelestis militiae sanctuario, arcem belli speluncamque latronum fecerat, abducto praesidio, episcopo Wormaciensi restituat, datis insuper sacramentis et obsidibus, ne quid deinceps rebellionis vel insidiarum ab civibus timere debeat. Porro si quid horum praevaricetur, tum se omni culpa, omni iurisiurandi religione, omni perfidiae infamia liberatos, non expectato ulterius Romani Pontificis iudicio, quid reipublicae expediat, communi consilio visuros.* Rex, cuius omnis spes omnesque copiae in artum coactae fuerant, gratulatus admodum, quod aliqua quantumvis foeda conditione urgentem ad praesens calamitatem declinasset, promptissime per omnia obedientiam pollicetur[1].
Oct. 26. Statimque Coloniensem episcopum, Babenbergensem episcopum, Strazburgensem episcopum, Basilensem episcopum, Spirensem episcopum, Losannensem episcopum, Citizensem episcopum, Osenbruggensem episcopum, Oudalricum de Cosheim, Everhardum, Hartmannum, ceterosque excommunicatos, quorum antehac opera consiliisque gratissime utebatur, omnes castris egredi iubet; missis quoque Wormaciam nunciis, milites, quos illic praesidii causa constituerat, abscedere urbemque episcopo patere praecipit; dehinc ceteris qui ad auxilia sibi ferenda frequentes convenerant, singulis in sua dimissis, ipse iuxta condictum cum paucis Spiram contendit, ibique intra terminos et leges, quas principes praescripserant aliquanto tempore mediocriter vitam moresque cohibebat.

Promissio[2] Heinrici regis quam fecit Hildebrando papae, qui et Gregorius. *Consilio fidelium nostrorum ammonitus, sedi apostolicae*

1) Cf. ipsius *promissionem* et *edictum generale* paulo inferius insertum, quibus litteras ad Gregorium hoc anno Wormatia datas retractavit. — De tempore, quo rex tandem principibus cesserit Bertholdus 286.: „Diebus decem in huiusmodi studiis transactis". Sed eodem auctore colloquium hoc „circa calendas novembris" demum finitum est.

2) MG. Leg. II. 49. ex cod. Udalr. 155.

et tibi Gregorio papae debitam in omnibus servare obedientiam promitto, et quae- 1076.
cunque eiusdem sedis vel tui honoris imminutio per nos orta videtur, devota satisfactione emendare curabo. Quia vero graviora quaedam de nobis iactantur, quae in eandem sedem et tuam reverentiam statuerim, ea congruo tempore vel innocentiae suffragio vel opitulante Deo expurgabo, vel tum demum pro his competentem poenitentiam libenter amplectar. Condecet autem et sanctitatem tuam, ea quae de te vulgata scandalum ecclesiae pariunt, non dissimulare, sed remoto a publica conscientia et hoc scrupulo universalem tam ecclesiae quam regni tranquillitatem per tuam sapientiam stabiliri.

Edictum generale[1].

H. Dei gratia rex, archiepiscopis, episcopis, marchionibus, comitibus, et cuiuscunque dignitatis ordini, bonae suae voluntatis gloriosam dignationem. Quia mansuetudini nostrae contra sedem apostolicam eiusque venerandum praesulem domnum Gregorium papam ab aliquibus subreptum esse fidelium nostrorum suggestione recognovimus, placuit nobis priorem sententiam salubri consilio mutare, et more antecessorum progenitorumque nostrorum eidem sacrosanctae sedi et qui ei praeesse dinoscitur domno Gregorio papae, per omnia debitam servare obedientiam, et si quid in eum gravius praesumptum est, competenti satisfactione conponere. Volumus autem, ut et vos serenitatis nostrae exemplo ammoniti, solennem beato Petro eiusque vicario satisfactionem exhibere non dubitetis. Et quicunque eius banno se adstrictos intelligunt, ab ipso videlicet domno papa Gregorio solenniter absolvi elaborent.

Bertholdus[2]. Tunc visum est eis praeter cetera, *ut inprimis Wormatiensi episcopo sedes et civitas sua libera redderetur, regina inde cum suis omnibus egrederetur, Saxonibus obsides illorum redderentur,* et *ut ab excommunicatis suis se rex omnino separaret, necnon litteras Papae Gregorio, debitam obedientiam, satisfactionem et dignam poenitentiam se servaturum firmiter intimantes, absque mora dirigeret, ipse autem iuxta consilium eorum interim manendo, responsum Apostolicum et reconciliationem illius expectaret.* Haec et cetera omnia rex, quanquam non ex tota simplicitate, ilico peregit. Abhinc litteras, iuxta quod condixerant inter se compositas, et in praesentia eorum sigillatas, quas tamen deinceps ipse clam alteravit et ad libitum suum mutavit, per Trevirensem episcopum Romam Papae praesentandas transmisit. Primates vero regni, dolos solitamque vecordiam consiliariorum regis, quam tantociens experti sunt,

1) MG. Leg. II. 49. ex cod. Udalr. 145. 2) L. c. 286.

1076. metuentes, et ipsi legatos boni testimonii, qui his omnibus quae ibidem acta sunt praesto fuerant, Romam pariter, ne Papa dolis illorum deciperetur, properanter dirigunt, ipsumque per misericordiam Dei suppliciter obsecratum implorant, ut in has partes dissensionem huiusmodi compositurus venire dignaretur. Insuper ut regem ad Apostolicae sedis obedientiam perfectius constringerent, antequam ab invicem discederent, coniurabant, ut si culpa sua ultra annum excommunicatus perduraret, ipsi eum ulterius regem non haberent.

Nov. Hoc colloquio circa Kalendas novembris finito, ilico praeter solitum praegrandis nix terras undique opprimere incepit. — Rex autem, transacto circa Oppenheim praescripto colloquio, Spirae cum tutoribus et actoribus, qui a primatibus regni ipsi deputati sunt, aliquamdiu more poenitentium victitans stetit. Dehinc ob coniurationem principum praedictam suspicans in se contorquendas perfidiam et versutias illorum supplantatorias, recollectis undique consiliariis suis, placitum optimatum suorum temerarius postposuit, et sic ne regno privaretur, toto industrius et attentissimus ingenio, omnifaria suorum scrutinia et consilia conferendo diligentissime se praemunivit.

Tullensis autem episcopus, necnon pariter Nemetensis mox cum multis aliis, quibus hoc per obedientiam a Pataviensi episcopo impositum est, Romam pervenientes, Papae se reos cum satisfactione et obedientia debita dederant. Quos ille canonice reconciliatos, eorum obedientiam aliquamdiu probando, in monasterialia quaedam custodiaria solos eos fecit incarcerari, donec imperatricis interventu vix inde reducti, absque ordine non concesso, solius licentia communionis repatriare permissi sunt.

Hos e vestigio Trevirensis archiepiscopus cum regiae legationis litteris festinus nimis consequitur, Papam salutavit, litteras adulteratas ipsi praesentavit. Quas ille nisi coram legatis optimatum regni recitari sibi noluit, ut ipsi testes recitationis adessent, qui et earum compositionis et emissionis scioli astiterant. Postquam igitur recitatae sunt, legati materiam longo aliam, quam quae in praesentia primatum regni composita et sigillata fuit, recognoscentes, non eandem, set alteratam et per loca mutatam fuisse, per Dominum Deum liberrime protestati sunt. Sic Trevirensis archiepiscopus, quamquam imprimis litteras defendere incepisset, postremo tamen convictus ab eis et rememoratus, fraudulentiam non suam, sed cuius nesciret alicuius alterius, in litteris publice confessus est. Ita omnia regis obedientiae, quam littera mendax, non cordis veritas protulit, commenta simulatoria et deceptionum plenissima, cum

imperatrice pariter domnus Apostolicus vigilanter deprehenderat. Qua- 1076.
propter quod rex obnixe satis rogaverat, ut scilicet Romam ei ad Papam reconciliando pervenire liceret, nequaquam consentire Papa voluit, set ut in praesentia regni primatum apud Augustam Vindelicam a se audiendus et reconciliandus sibi occurreret, Apostolica auctoritate praeceperat, et illo se venturum ad eos circa festivitatem Ypapanti, si Dominus voluerit, firmissime satis per utriusque partis legatos ipsis remandavit. Qui litteris Apostolicae benedictionis perceptis, in quibus plurimum pro ducatu suo, pro caeteris necessariis, et pro pace ipsos, ut oportuit, diligenter praemonuerat, laetanter patriam suam, tanti hospitis adventum praeconando, reviserant.

Mox igitur omnes regni primates, his quae litterae innotuerant congratulanter acceptis, toto mentis conatu ad haec omnifariam observanda sese percupientissime praeparantes, spe non modica aecclesiasticae religionis et observantiae restaurandae non parum exhilarati sunt. Rex autem longe alia intentione cordatus, dum Papae propositum comperisset, occurrere ipsi, antequam nostras partes intraret, summa consultationum sollertissimus industria moliebatur. Proposuit namque, ut aut collecta pecunia qualitercumque conducta maxima suorum militari copia territum eum in fugam coegisset, sive per Romanos et caeteros consiliarios illius, tantis muneribus corruptos et sic individuos sibi astitores effectos, ad votum suum illum constringeret. Sin autem, una secum ipsi tam perduelles et efferati repugnarent, ut illico eum iniuriatum cathedra depellerent, et alium iuxta cor regis pro eo substituerent; et sic in imperium ab illo electus et ordinatus, una cum uxore sua in patriam gloriosus remearet. Si autem Papam, metu minis et blanditiis Romanorum convictum, morigerum sibi rex per omnia efficeret, pium sibi, adversariis autem suis severissimum deinceps fore, stultissime satis praemeditabatur[1].

Ad hoc quidam marchio, nomine Opertus, de Longobardia tunc temporis adveniens, summopere illum prae ceteris confortavit. Qui magnifice ob id ipsum ab eo donatus et honorificatus, in repatriando iuxta Augustam Vindelicam repentina morte — interiit.

1077.

Lambertus[2]. Postquam per Italiam fama percrebruit, venisse regem et superatis asperrimis rupibus iam intra Italiae fines consistere, certatim ad eum omnes Italiae episcopi et comites confluebant, eumque ut

1) Cf. Henrici deliberationem ap. Lambertum. 254—255. 2) Pag. 255.

1077. regia magnificentia dignum erat, summo cum honore suscipiebant, atque intra paucos dies infinitae multitudinis ad eum congregatus est exercitus. Erant enim iam ab exordio regni eius semper desiderantes adventum eius in Italiam, eo quod regnum illud bellis, seditionibus et latrociniis ac variis privatorum infestationibus assidue infestaretur, et omnia quae praeter leges et iura maiorum ab improbis hominibus praesumebantur, regiae auctoritatis censura corrigi sperarent. Praeterea quia fama vulgaverat, ad deponendum Papam ferocibus eum animis properare, admodum gratulabantur, oblatam sibi occasionem esse, qua in eum, qui se iam pridem ab ecclesiastica communione suspenderat, iniuriam suam idonee vindicarent.

Bertholdus[1]. Rex natalem Domini apud Bizantium in Burgundia, uno ibidem vix die commoratus, quomodocunque celebravit. Inde assumpta uxore et filio, necnon toto suorum comitatu et apparatu, ut antea iam deliberatum est, Genovae Rodano transito, Alpes asperrimo vix scandens reptansque itinere, festinus Longobardiam per Taurinensem episcopatum intravit. Indeque collectis undecumque quos potuit, Ticinum perveniens, excommunicatorum quoque turbam episcoporum ad se undique contraxit, et quasi causam illorum defensoria quomodocumque praemuniturus maiestate, Papam alloquendum non modo ob sui ipsius, sed potius ob illorum ab eo perscrutandam tam iniuriosi anathematis sententiam, nimis artificiosus ipsis praedixit. Ipsi autem econtra non minimum regi dissuadebant: *ne ipsum saltem Apostolicum nominaret, quem illi iussu eius tam sancte abiuratum omnino proiecerint, et quem una rite damnatum sub anathematis censura a corpore aecclesiae perpetuo dimembrarent. Attamen ne optimatum regni Teutonicorum placitum et ipse pseudorex ex toto temerarius annullaret, et ob id illorum offensam iustissime incurreret, quoniam quidem illum tam inevitabilis necessitatis constringeret articulus, ipsi ad tempus cedere et morigerari dignum aestimabant; deinceps vero, post hanc scilicet dispensatoriam et tam sibi necessariam illius allocutionem toto nisu simul cum ipsis industrius intentissime elaboraret, quomodo se et totum regnum a tam sacrilego homine funditus liberaret; sin autem, tam versutissima Apostolicae almae nominationis et haereticae usurpationis illius vecordia et maiestate sese procul dubio regno, honore, partimque vita ipsa privandum non ignoraret, necnon omnes, qui invictissimi cum ipso in mortem et in perniciem ire semper parati fuerint, similiter perituros et damnandos minime dubitaret.*

1) Pag. 288.

Lambert[1]. Interea Papa rogatus per litteras a principibus Teutonicis, qui in Oppenheim convenerant, ut in purificatione sanctae Mariae ad discutiendam causam regis Augustae occurreret, invitis Romanis principibus et propter incertum rei eventum iter illud dissuadentibus, Roma egressus est, et quantum poterat profectionem accelerans, statuto die praesto esse satagebat, ducatum ei praebente Mathilda, derelicta ducis Luteringorum Gozelonis, filia Bonifacii marchionis et Beatricis comitissae[2]. 1077.

Berthold[3]. Postquam autem legati regis pariterque regni optimatum a papa dimissi repatriare coeperunt, ipse confestim animam suam pro ovibus suis dare promptissimus, ad locum et tempus, quae condixerant ad invicem, properanter pervenit, et illic, iuxta quod disposuerant, itineris sui ductores desiderantissimus expectavit. Sed frustra. Nam postquam Theutonici principes fugam regis tam inopinatam et furtivam ultra Alpes compererant, insidiarum et inpugnationum illius non parum metuentes molimina et incursiones, occurrere neque ducatum condictum exhibere papae, quamvis inviti et nolentes, omnino desiverant. Ita Papa apud Canusinum castellum ipsos aliquamdiu expectavit. Set dum illi tot obstantibus periculis se ad eum nequaquam venire posse ipsi vix remandarent, tunc ipse, quia frustra venerit illuc, moleste nimis ferens, set tamen postea ad Theutonicas partes se qualitercumque pro necessitate sanctae ecclesiae pervenire posse non desperans, istic huiusmodi occasione aliquanto tempore morari disposuit. Tunc et ipse regis iter et consiliariorum eius sibi necnon sanctae ecclesiae non multum prodesse considerans, quippe qui Longobardos, quos rebelles Deo sibique reperit, non parum rebelliores reddiderit, quique Theutonum gentes omnino inter se scismate non modico discordes, quid de tam vecordi homine agerent, mirabiliter irritatas sollicitaverit, et totum undique regnum non mediocriter perturbaverit: totam curam suam, ut virum vere apostolicum oportuit, super Dominum iactavit, die ac nocte precibus lacrymosis institit, quatinus ipse sibi divinitus inspiraret, quid de tam grandi negotio ratione synodica rite diffiniendum ordinaret.

Lamb.[4] Ceteri episcopi et laici, quos Papa excommunicaverat, quosque rex huius rei gratia a latere suo, extrema necessitate compulsus, amoverat, elusis custodibus qui clusas obsidebant, in Italiam illaesi pervenerunt, repertoque Papa in Canusio, veniam praesumptae rebellionis atque ut excommunicatione absolverentur, nudis pedibus et laneis

1) Pag. 256. 2) Paul. Bernr. 33. 3) Pag. 288. 4) Pag. 257.

1077. ad carnem induti, suppliciter postulabant. Ille *his, qui veraciter peccatum suum agnoscerent et deflerent, non esse* aiebat *misericordiam denegandam, sed longam inobedientiam et diu incretam peccati rubiginem diuturnioris poenitentiae igne exuri et excoqui oportere; quapropter si eos revera facti poeniteret, aequo animo paterentur, quodcumque sanandis vulneribus eorum adhiberet ecclesiasticae correptionis cauterium, ne ex facilitate indulgentiae culpa, quae adversus sedem Apostolicam atrox et vehemens praesumpta fuisset, vel parva vel nulla videretur.* Illis paratos se profitentibus ad omnia quae imposuisset sufferenda, episcopos omnes a se invicem separatos praecepit singulis cellis solitarios includi, nec ullum cum aliquo habere colloquium, ad vesperam autem cibi et potus mediocri mensura refici. Laicis quoque pro aetatis et virium consideratione congruentem singulis poenitentiam indixit. Ita per aliquos dies examinatos tandem ad se vocavit et leniter pro admissis obiurgatos et ne deinceps simile quid admitterent commonitos, excommunicatione absolvit, abeuntibusque id ante omnia repetens iterum iterumque praecepit: *ne regi Heinrico, donec sedi Apostolicae post factam iniuriam satisfecisset, aliquatenus communicarent aut ei ad evertendum statum reipublicae turbandamque pacem ecclesiasticam in aliquo operam suam accomodarent; ad hoc tamen omnibus indifferenter eius permisso colloquio, ut ad poenitentiam provocaretur et a cursu mali operis, quo praeceps rapi videbatur, retraheretur.* —

Interea rex Heinricus Mathildam comitissam ad colloquium evocavit eamque precibus ac promissionibus oneratam ad Papam transmisit, et cum ea socrum suam[1] filiumque eius, Azzonem etiam marchionem et abbatem Cloniacensem[2] et alios nonnullos ex primis Italiae principibus, quorum auctoritatem magni apud eum momenti esse non ambigebat, obsecrans, ut excommunicatione absolveretur, nec principibus Teutonicis, qui ad accusandum eum stimulo invidiae magis, quam zelo iusticiae exarsissent, temere fides haberetur. Quorum Papa legatione audita, ait: *Incongruum valde esse et ab ecclesiasticis legibus omnino alienum, ut absentibus accusatoribus causa accusati ventilaretur; quin immo, si innocentiae suae confideret, omni timoris scrupulo liberatus statuto die in Augustam, quo ceteri principes convenire statuissent, fiducialiter occurreret; se illic, discussis utrarumque partium allegationibus, nec odio nec gratia ab iure ad iniuriam devolvendum, sed iuxta leges ecclesiasticas quam rectissimam*

1) Adelheidem marchionissam. Cf. Berth. l c.

2) Berth. 289.: „qui et ipse cum Papa nuper ob regis communicationem Romae reconciliatus advenerat".

Digitized by Google

possit de singulis sententiam laturum esse. Ad haec illi responderunt: *Regem illius nusquam terrarum subterfugere iudicium, quem sciat aequitatis et innocentiae incorruptissimum vindicem et advocatum fore, sed e vicino iam urgere diem anniversarium, quo excommunicatus fuisset, et principes regni hac expectatione suspensos attentosque anxie rei eventum praestolari, ut, si ante hanc diem excommunicatione non absolvatur, deinceps iuxta palatinas leges indignus regio honore habeatur, nec ultra pro asserenda innocentia sua audientiam mereatur; proinde obnixius petere, et hoc omni quo Papa iubeat satisfactionis genere paratum emereri, ut solo interim anathemate absolvatur et communionis ecclesiasticae gratiam recipiat, responsurus ex integro, quacunque die, quocumque loco Papa praecipiat, tamquam nihil hac conventione actum sit, omnibus quae accusatores eius obiecissent criminibus, et iuxta sententiam eius regnum vel retenturus, si obiecta purgasset, vel aequo animo, si causa cecidisset, amissurus.* Diu Papa restitit, veritus in rege iuvenilis animi inconstantiam et proclive, quocumque assentatores impulissent, ingenium; sed superatus tandem importunitate perurgentium et gravitate sententiarum: *Si veraciter,* inquit, *eum facti poenitet, coronam et cetera regni insignia, in argumentum verae et ex animo actae poenitudinis, nostrae potestati dedat, et se post tam contumax admissum regio nomine et honore deinceps indignum profiteatur.* Durum nimis hoc visum est legatis. Cumque vehementer insisterent, ut sententiam temperaret, ne calamum conquassatum iudicii austeritate penitus contereret: vix et aegre tandem exoratus annuit, ut comminus veniret, et si veram pro admissis poenitudinem gereret, culpam, quam sedi Apostolicae contumeliam irrogando contraxerat, sedis Apostolicae decretis nunc obediendo expiaret. Venit ille, ut iussum fuerat, et cum castellum illud triplici muro septum esset, intra secundum murorum ambitum receptus, foris derelicto omni comitatu suo, deposito cultu regio, nihil praeferens regium, nihil ostentans pompaticum[1], nudis pedibus ieiunus a mane usque ad vesperam perstabat, Romani Pontificis sententiam praestolando. Hoc secundo, hoc tertio die fecit. Quarto demum die in conspectum eius admissus, post multas hinc inde dictas sententias, his postremo conditionibus excommunicatione absolutus est: 1077.

Ut die et loco, quemcunque Papa designasset, evocatis ad generale concilium Teutonicis principibus, praesto esset et accusationibus, quae intenderentur, responderet, ipso Papa, si ita expedire videretur, cognitore causarum assidente, et ad eius sententiam vel retineret regnum, si obiecta pur-

1) Berth.: „laneis indutus".

1077. *gasset, vel aequo animo amitteret, si probatis criminibus regio deinceps honore indignus iuxta ecclesiasticas leges decerneretur; nullam, sive retento sive amisso regno, huius iniuriae vindictam a quopiam hominum in perpetuum exacturus; usque ad eam autem diem, qua causa eius legitime discussa terminaretur, nulla regii cultus ornamenta, nulla regiae dignitatis insignia sibi adhiberet, nihil circa rerum publicarum administrationem iuxta consuetudinem suo iure ageret, nihil, quod ratum fore oporteat, decerneret; postremo praeter regalium servitiorum exactionem, quibus necessario ipse et sui sustentandi essent, nihil regium, nihil publicum usurparet; omnes etiam, qui ei sub iureiurando fidem dixissent, ab huius sacramenti vinculo et conservandae erga eum fidei debito apud deum et apud homines interim liberi expeditique manerent; Ruotbertum Babenbergensem episcopum et Uodalricum de Cosheim et ceteros, quorum consiliis se remque publicam perdidisset*[1], *a sua in perpetuum familiaritate amoveret; quodsi, purgatis quae obiicerentur, potens confortatusque in regno perstitisset, subditus Romano Pontifici semper dictoque obtemperans foret, et ad corrigenda, quaecumque in regno eius contra ecclesiasticas leges prava consuetudine inolevissent, consentiens ei et pro virili parte*[2] *cooperator existeret; ad ultimum, si quid horum praevaricaretur, irritam fore hanc, quae tunc tantopere expetita sit, anathematis absolutionem, quin immo iam pro convicto confessoque habendum esse, nec ultra pro asserenda innocentia sua audientiam impetraturum, principesque regni, deinceps quaestione, cuncta iurisiurandi religione liberatos, regem alium, in quem communis electio consensisset, creaturos esse*[3].

Gratanter rex accepit conditiones, et servaturum se omnia, quam sanctissimis poterat assertionibus promittebat. Nec tamen promittenti temere fides habita est; sed abbas Cloniacensis, quoniam iurare monasticae religionis obtentu detrectabat, fidem suam[4] coram oculis omnia cernentis Dei interposuit; episcopus quoque Citizensis et episcopus Vercellensis et Azzo marchio et alii conventionis eius principes, allatis sanctorum reliquiis, sub iureiurando confirmaverunt, facturum eum esse,

---

1) Ed. *prodidisset.* 2) Ed. *portione.*

3) Bertholdus (289) imperatricem quoque Agnetem Canossae expectatam esse refert. Illud quoque a rege promissum esse Bertholdus testatur: „*se legatis Papae, in quascunque partes regni ob regimen ecclesiae venirent, nihil mali inlaturum nec in captione nec in membrorum suorum truncatione, et ab aliquo alio laederentur, se, quando primum posset, bona fide illos adiuturum*". His ex verbis et ex Lamberti narratione prorsus certa perspicuum est, promissionem, quam vocant, Canusinam non unam illam, sed inter plures confirmatas documentis fuisse praecipuam. 4) Regis manum sua tenens.

quae pollicebatur, nec aliqua rerum asperitate vel casuum varie succedentium mutabilitate ab sententia deducendum. 1077.

Ita absoluto eo excommunicatione, Papa missarum solemnia celebravit confectaque sacra oblatione, regem cum cetera quae frequens aderat multitudine ad altare evocavit, praeferensque manu corpus Dominicum: *Ego,* inquit, *iam pridem a te tuisque fautoribus litteras accepi, quibus me insimulabas sedem Apostolicam per simoniacam haeresim occupasse, et aliis quibusdam, tam ante episcopatum quam post acceptum episcopatum, criminibus vitam maculasse, quae mihi secundum scita canonum omnem ad sacros ordines accessum obstruxerint. Et licet multorum idoneorum certe testium astipulatione crimen refellere queam, eorum scilicet, qui omnem vitae meae ab ineunte aetate institutionem integerrime noverunt, et eorum qui meae ad episcopatum promotionis auctores fuerunt: ego tamen, ne humano pocius quam divino niti videar testimonio, ut satisfactionis compendio omnem omnibus scandali scrupulum de medio auferam, ecce corpus Dominicum, quod sumpturus ero, in experimentum mihi hodie fiat innocentiae meae, ut omnipotens Deus suo me hodie iudicio vel absolvat obiecti criminis suspicione, si innocens sum, vel subitanea interimat morte, si reus.* Haec et alia, ut solemne est, praefatus verba terribilia, quibus Deum causae suae aequissimum iudicem et innocentiae assertorem adesse precabatur, partem Dominici corporis accepit et comedit. Qua liberrime absumpta, cum populus in laudes Dei, innocentiae eius congratulatus, aliquamdiu acclamasset [1], tandem impetrato silentio, conversus ad regem: *Fac ergo,* inquit, *fili, si placet, quod me facere vidisti. Principes Teutonici suis in dies accusationibus aures nostras obtundunt, magnam tibi molem capitalium criminum impingentes, pro quibus non modo ab omni rerum publicarum administratione, sed ab ecclesiastica etiam communione et ab omnimoda vitae saecularis conversatione usque ad extremum spiritum te suspendi oportere existimant. Petunt etiam magnopere, diem et locum statui audientiamque praestari canonice discutiendis quas adversum te afferant accusationibus. Et nosti optime, humana plerumque vacillare iudicia et in publicis disceptationibus nonnumquam falsa pro veris persuaderi, dum pro disertorum hominum ingeniis et dicendi copia et suavitate falsitas verborum phaleris adornata libenter auditur, et veritas nullis eloquentiae nixa adminiculis contempnitur. Cum ergo tibi bene consultum cupiam, pro eo, quod in*

1) Quod Gregorius fecit, id quidem illud ipsum est, quod Heinricus in epistola ex Oppenheim ad eum data (cf. sup. pg. 386.) postulaverat, quodque efficacissimum certissimumque satisfactionis tum fuisse genus, ipse recusando testatur.

Digitized by Google

1077. *calamitatibus tuis supplex Apostolicae sedis patrocinium expetisti, fac quod moneo. Si te innocentem nosti et existimationem tuam ab aemulis tuis per calumpniam falsis criminationibus impeti, libera compendiose et ecclesiam Dei scandalo et te ipsum longae concertationis ambiguo, et sume hanc residuam partem Dominici corporis, ut comprobata Deo teste innocentia tua, obstruatur omne os adversum te iniqua garrientium et, me deinceps causae tuae advocato et innocentiae tuae vehementissimo assertore, principes tibi reconcilientur, regnum restituatur, omnes quibus iamdiu respublica vexatur bellorum civilium tempestates in perpetuum sopiantur.*

Ad haec ille, inopinata re attonitus, tergiversari, consilia cum suis familiaribus segregatus a multitudine conferre, et quid facto opus esset, qualiter tam horrendi examinis necessitatem evaderet, trepidus consulere. Resumpto demum spiritu, causari apud Papam coepit de absentia principum, qui sibi in adversis fidem adhuc integram servassent, quibus inconsultis, et potissimum absentibus accusatoribus, irritam fore nec quicquam virium apud incredulos habituram esse quamcumque pro experienda innocentia sua satisfactionem paucis qui aderant proposuisset; proinde sedulo Papam orare, ut rem integram generali concilio communique audientiae differret, ut ibi congregatis accusatoribus et secundum leges ecclesiasticas discussis tam accusationibus quam accusatorum personis, conditionibus quascunque principes aequas iudicassent obiecta refelleret. Haut gravate Papa petenti adquievit expletoque sacro ministerio regem ad prandium vocavit benignissimeque refectum et de omnibus, quae eum observare oporteret, diligenter instructum cum pace ad suos, qui longius extra castellum remanserat, dimisit. Epponem quoque Citicensem episcopum praemisit ante eum, ut eos qui ei excommunicato, priusquam anathemate absolveretur, indifferenter communicaverant, vice sua excommunicatione absolveret, benigne praecavens ne quam denuo receptae communionis maculam contraheret. Qui dum venisset et causam, pro qua missus fuerat, Italis exposuisset, vehemens in eum ira et indignatio coorta est. Fremere omnes et saevire verbis ac manibus coeperunt, Apostolicae legationi irrisoribus exclamationibus obstrepere, convicia et maledicta, utcumque turpissima furor suggessisset, irrogare: *Se excommunicationem illius nihili aestimare, quem ipsum omnes Italiae episcopi iustis ex causis iampridem excommunicassent, qui sedem Apostolicam per simoniacam haeresim occupasset, homicidiis cruentasset, adulteriis aliisque capitalibus criminibus polluisset; regem secus ac deceat egisse crimenque gloriae suae intulisse numquam abolendum, quod homini haeretico et probris omnibus infamato maiestatem regiam summiserit et,*

quem iusticiae patronum legumque ecclesiasticarum vindicem sibi parassent, is foedissima subiectione sua fidem plane catholicam, auctoritatem ecclesiae, dignitatem reipublicae prodiderit; se in ultionem eius omnes, quas potuerint, Papae iniurias irrogasse, et nunc, quod dictu quoque turpe sit, se in mediis perturbationum fluctibus relictis, ipsum sibi consuluisse et cum hoste publico privata necessitudine in gratiam rediisse. Haec potissimum principes Italiae iactando et passim per populum serendo, ingens regi odium brevi conflaverant. Adulta postremo seditione, una omnium voluntas, una sententia erat, ut abdicato patre, qui ultro regni fascibus indignum se effecisset, filium eius, licet impubem adhuc et regni negociis immaturum regem sibi facerent, et cum eo Romam profecti, Papam alium eligerent, per quem et ipse protinus imperator consecraretur et omnia Papae huius Apostolici gesta cassarentur. 1077.

Perlato ad regem tam molestae conspirationis nuntio, misit propere quicquid apud se principum erat, ut quaqua ratione, quaqua possent industria, efferatae multitudinis animos mitigarent: *Ne moleste acciperent aut in contumeliam suam factum reputarent, quod extrema necessitate compulsus communis commodi ratione fecisset; nec Teutonicis principibus, qui sibi per calumpniam regnum eripere dedita opera machinarentur, nec Romano Pontifici, qui ad evertendum statum sanctae ecclesiae spirituali gladio circumquaque fulguraret, aliter satisfieri potuisse, quam ut ante statutam diem excommunicatione absolveretur; nunc se omnibus angustiis, quibus vias eius conclusissent inimici, liberatum, omnem deinceps curam industriamque ad vindicandas suas et illorum iniurias translaturum.* Vix tandem compresso pocius quam extincto concitati tumultus incendio, plerique ex principibus, castris se per iram subtrahentes, iniussi in sua rediere. Ceteri dissimulata interim iracundia, redeuntem regem pacifice exceperunt, sed neque consuetam ei reverentiam deferebant, neque tam sumptuosa, ut prius utque regiam magnificentiam decuerat, servitia ei exhibebant, sed aversis oculis, infestis mentibus passim per omnes angulos de levitate et ineptia eius mussitabant socordiamque accusabant: *Quod tam diu expectatus, tam anxie desideratus, periclitantis Italiae calamitatibus nihil postremo spei, nihil praesidii attulisset.* Cumque Italiam peragraret, ut his, qui oppressi fuerant calumpniamve patiebantur, regio more iusta faceret, nec in civitates eum recipiebant nec cum faculis et faustis acclamationibus, ut prioribus regibus consueverant, obviam ei procedebant, sed foris, in suburbanis locis castris positis commorari iubebatur et illuc ei alimenta, quibus exercitus sustentaretur, et ipsa modica et vix necessitatem pocius quam regalium epularum solitum splen-

1077. dorem copiamve explentia, ne manifestae defectionis immature argui possent, ministrabant, apposito singulis in locis praesidio, ut praedas forte de agris vel villis agere volentes armata manu coercerentur.

Territus rex insolita rerum facie seroque poenitens, quod incognitae gentis inexpertae prius fidei temere se credidisset, et Teutonicis finibus excedendo hostem mutasset, non evasisset, gravi sollicitudine et metu perurgebatur nec ullum usquam effugium inveniebat, nisi in reconciliandis forte, si qua ratione posset, quos offenderat Italorum animis. Ratus itaque huius rei unicum esse praesidium, ut initum cum Romano Pontifice foedus abrumperet et inde reparandae concordiae initium faceret, unde fuerat orta discordia: Oudalricum de Coshcim et ceteros quos ille severissimo anathemate a contubernio eius amoverat, in pristinum gratiae et familiaritatis suae gradum revocavit et cum eis denuo de privatis, de publicis negociis eadem qua consueverat singularitate ac privilegio consilia conferebat. Tum assidue in conventu principum criminabatur et detrahebat Romano Pontifici, quod ipse omnem hunc, qui rempublicam concussisset, ventum turbinis et commotionis saevissimae procellam suis machinationibus concitasset, ipse omnium quae in ecclesia Dei recenti memoria secus accidissent, auctor incentorque extitisset; hortabaturque omnes in commune, ut suo ductu suisque auspiciis tantarum ab eo iniuriarum vindictam expeterent. Dein conditiones omnes et universa ecclesiasticarum legum vincula, quibus ille eum Apostolica auctoritate in salutem obstrinxerat, contemptim tanquam aranearum telas dirupit, abiectisque omnibus timoris Dei habenis, in omne, quod animus suggessisset, effrenata libertate ferebatur. His paullatim rebus Italorum indignatio mitigari, furor deflagrare, studia denuo in eum incalescere coeperunt, ita ut frequentior in dies ad eum multitndo confluerет, sumptus exercitui copiosiores ministrarent, et ad omne quod iussisset promptissime iam manus operamque suam pollicerentur. Erant tunc temporis apud eum ex Teutonicis principibus Liemarus Bremensis archiepiscopus, Eppo Citicensis episcopus, Benno Osenbruggensis episcopus, Burchardus Losannensis episcopus, Burchardus Basiliensis episcopus; laici Oudalricus, Eberhardus, Berhtoldus et alii pene omnes, quos in Oppenheim legati Apostolicae sedis a contubernio eius propter excommunicationem segregaverant; qui nunc post receptam communionem, cum eum quoque ecclesiae reconciliatum comperissent, unanimiter ad eum confluxerunt et ei deinceps peregrinationis eius individui comites adhaerebant.

Donizo[1], *vita M.:* 1077.

Ad consobrinam Mathildim misit, ut ipsa
Consilium caperet, quo Papa veniret ab Urbe
Longobardiam, peteret veniam sibi dignam
Ipse, suum iussum faceret dubio procul ultro.
Papa precesque videns dominae Mathildis, eidem,
Quod quaerit, donat; dimisit denique Romam
Opilio dignus, Canossam venit et intus.
Quem sancti Petri vice digniter illa recepit;
Salvificum rorem quae Papae sumsit ab ore.
Regis Heinrici domina comitante Mathildi
Affuit et iuxta praesentia turbaque multa,
Ex me (*Canossa*) fitque nova, dum fiunt talia, Roma.
Urbs, honor ecce tuus mecum: rex, Papa simul sunt
Ac Itali proceres necnon Galli proceresque
Ultramontani, Romani, pontificali
Scemate fulgentes; adsunt plures sapientes,
Inter quos abbas Hugo Cluniacensis hic astat,
Qui pater in lavacro regis fuerat sacrosancto.
Pacis sermones tractabant hi seniores;
Cumque dies per tres starent pro pace loquentes,
Et pax non esset, rex atque recedere vellet,
Capellam sancti petit idem rex Nicholai;
In qua pastorem lacrimans oravit Hugonem,
Ut pro pace sua fideiussor sibi fiat.
Non licet hoc, abbas regi respondit; et astans
Illic Mathildis rogitavit eum; sed et ipsi
Hoc faciet nemo, respondit, *tu nisi, credo*.
Poplitibus flexis dixit rex atque Mathildi:
Tu nisi me multum iuveris modo, non ego scutum
Ulterius frangam, mulctavit me quia Papa.
Consobrina valens, fac me benedicere, vade!
Ipsaque surrexit regique spopondit et exit,
Ascendens sursum, stetit ac rex ipse deorsum.
Alloquitur Papam de regis fine reclamans.
Sinceris dictis dominae venerabilis istis
Credidit antistes; ut iuret sic tamen ipse etc.

(*Et paulo post:*)

Ante dies septem quam finem Ianus haberet,
Ante suam faciem concessit Papa venire

1) MGs. XII. 381.

1077. Regem cum plantis nudis a frigore captis.
In cruce se iactans, Papae saepissime clamans:
Parce beate pater, pie, parce michi, peto plane!

(Deinde Donizo quaedam de regis, Regium reversi, desiderio alliciendi Papae trans Padum cuiusdam spe conventionis:)

— tractans cum paucis tradere papam,
Nec non, si quiret, comitissam traderet idem.
Hoc scelus infandum complere putat placitando (*Mantuae*).
Cuncta videns Christus fieri vetuit scelus istud.
Eridanum praesul Mathildis et optima secum
Transivit, sperans pacem componere veram.
Ad dominam claram multis oculis oculatam
Nuncius advenit, qui secretum patefecit
Regis Heinrici, qui Papam tradere dicit.
Hoc ubi cognovit prudens hera, mox cito movit
Seque suos, fortes peciit cum praesule montes.
Insidiae fractae regis sunt et patefactae;
Papam, Mathildim rex ulterius neque vidit.
Pontifices falsi sunt ex hoc laetificati,
Maxime praescriptus Guibertus, qui dedit istud
Consilium regi, quia vult invadere Petri
Sedem condignam —.

Berthold. Hoc, ut praedictum est, pacto introitus et accessus ad Papam regi, magno lacrymarum fluore ploranti, ceterisque excommunicatis non parum similiter plorantibus patefiebat. Quid ibi lacrimarum ab utraque parte effunderetur, non facile quis enarraret; ubi domnus Papa non minimum pro ovibus quae perierant Deo requirendis, fletu miserabili conquassatus, ipsis ut oportuit humiliter prostratis[1] et praesumptionis suae pertinaciam confessis, canonicae reconciliationis et Apostolicae consolationis idoneos protulit adhortatus; et sic Apostolica indulgentia et benedictione reconciliatos et christianae communioni redditos in ecclesiam introduxit. Dehinc facta pro eis consueta oratione et in osculo sancto regi et episcopis quinque Argentino, Bremensi, Lausannensi, Basiliensi, Neapolitano et ceteris maioribus dignanter salutatis, ipse Papa missas fecit et in loco communionis regi ad se vocato eucharistiam porrexit, quam antea ipsi interdixit. Cuius participatione rex se indignum fore contestans, incommunicatus digreditur. Unde mox

1) De poenitentiae publicae ritu v. Martène, de antiqq. eccl. ritibus. Rotom. 1700. II. 60 sq., Mabillon, Mus. Ital. II. 110., Muratori, Liturgia Romana vetus. Venet. 1748. I. 504—6. 549—551. II. 209.

Apostolicus quasi quoddam indicium impuritatis et quasi testimonium 1077. latentis in eo cuiuslibet ypocrisis, Spiritu revelante, non imprudenter capiebat, et nequaquam se verborum eius fidei deinceps totum ex toto credere praesumebat. Demum vero cibo satis decenter praeparato, simul ad eandem mensam consedebant, sobrio se victu honeste procurabant; et inde cum gratiarum actione surgentes et non multa praeter maxime necessaria — oboedientiae promissae, fidei datae, sacramenti non violandi, perfectae poenitentiae, necnon cavendi Longobardorum anathematis commonitoriola, ad invicem sibi colloquentes, rex accepta Apostolica licentia et benedictione cum suis inde discessit, praeter episcopos quos Papa iussit illic incarcerari, prout sibi bene complacuit. Insuper pactum sacramenti cuiusdam, quod a familiaribus regis Papae adhuc persolvendum restiterat, ab eis fiendum exigebatur. Quod ipsi contentiosa quadam discordia longe aliter, quam conderetur, pervertere conantes, sese reatu periurii cito a Papa capiendos dum metuerant, ne omnino ipsi iurarent, modis omnibus cavillosi diffugerant. Ex quibus Augustensis episcopus absque licentia noctu inde clandestina fuga non reconciliatus evaserat. Sic in primo pacto, quod ad invicem statuerant, Papam artificiose delusum et deceptum mendaces abierant.

Ad haec dum Apostolicus duos episcopos, Ostiensem et Praenestinum, pro necessitate et regimine sanctae ecclesiae Mediolanum, Ticinum et in caeteras illarum partium civitates dirigeret, et sic non sine fructu Placentiam proficiscerentur[1], a Placentino antiepiscopo periuro et anathematizato capti sunt. Ex quibus Praenestinus paulo post dimittitur, Ostiensis in quoddam castellum incarceratus transmittitur. Ubi cum aliquamdiu in vinculis teneretur, et rex cum suis, avaritiae lucris quolibet artificiosus ingenio insistere niteretur, cui Papa in itinere Longobardico solummodo servitium necessarium ab eis — canonice autem illorum omnino devitanda communione — sumendum vix licentiam dedit, sacramenti quod fecerat pro legatis Apostolicis adiuvandis prorsus oblitus, nullam vel in verbi unius saltem auxiliaria impensiuncula ipsi

1) Arnulf. V. 9: „Recessit (H rex) a compositis, cum se sentiret Mediolanensium populus Tedaldi praesulis societate culpabilem, divina prohibente lege, communicari excommunicata. Missis domno Papae legatis solutionem implorant. Cui legationi ipse ego interfui, de praeteritis satisfaciens, in futuro castigari promittens. Papa vero sapienti usus consilio venerabiles viros Lucensem et Ostiensem episcopos direxit Mediolanum, daturos veniam quibuscunque poscentibus". Cf. Anselmi Luc. vitam, c. 17. Berno 433.: „Hoc autem iuramentum (Canusinum) nec 15 dies observavit, captis venerabilibus episcopis Geraldo Ostiensi et Anselmo Lucensi". Praenestinus quidem cardinalis priori legationis parti non videtur interfuisse.

1077. compassionem exhibuit. Set cum Papiae vellet iuxta ritum legis Longobardorum coronari, missis ad Papam pro huiusmodi danda licentia interventoribus, responsum datum est eis, ut quamdiu Petrus esset in vinculis, non haberet in hac re licentiam Apostolicae auctoritatis. Set neque sic ipsius auxilium extorquere ab eo poterat. Tandem vero, imperatrice et domna Mathilda adiuvantibus, de carcere, nonnullo tempore probatus, relaxabatur[1]. — —

Postquam vero regni primates perfidiam regis et pacti, quod ad Oppenheim actum est, infractionem, fugam illius et reconciliationem simulatoriam et cuncta per Longobardiam eius molimina artificiosa compere-
Ian. febr. rant, Ulmae post natalem Domini aliquid super tam grandi negotio consiliaturi convenerunt. Et quia pauci prae hiemis nivosae et frigoris nimietate asperrima impediti illic convenerunt, missis litteris et legatis suis principibus et episcopis Lotharingorum et Saxonum necnon Baioariorum, iterum[2] eos per fidem, quam inter se ad invicem pepigerant, et in primis per misericordiam Dei obsecratos sollerter admonuerant et plurimum sollicitantes rogitaverant, ut vel saltem in 3. Idus Martii apud Forichheim convenirent, ibique habito colloquio et prudenti consilio diffinite terminarent, quicquid eis optimum videretur, de statu regni et ecclesiae et vitae illorum necessaria contuitione.

Lamb.[3] Romano quoque Pontifici scripserunt, ut, quoniam in purificatione sanctae Mariae Augustam iuxta condictum, dolo regis praeventus, occurrere non potuerat, saltem in Forecheim statuta die praesto esse satageret et sedandis bellorum civilium tempestatibus, quibus iam diu periclitaretur respublica, Apostolici moderaminis gubernaculum adhiberet.

Berth. Dux etiam Roudolfus cum consilio caeterorum regni principum, postquam regem vere reconciliatum audierat, nuntium direxit ad eum, nimis obnixe et diligenter[4] obsecrans, ne ipse omnino in Theutonicas partes veniret prius, quam aut Papam sive imperatricem illuc praemitteret, qui ipsi dignam susceptionem et pacificam studiose praepararent.

Lamb. Adhuc ille in Canusio et aliis circa firmissimis munitionibns se continebat, dispositum habens, non prius Romam regredi, quam

1) Berth: „Per idem tempus Quintius ille Romanus, qui ad cumulum damnationis suae episcopum quoque Cumanum (Reginaldum) iuxta ecclesiam sancti Petri Romae iam captum tenuerat, cum ipso (sc. captivo) regem Papiae visitare et non parum sibi munificum efficere studuerat". 2) Ed. *item*.

3) Pag. 262. 4) Ed. *dignanter*.

confecto itinere, quod instituerat, si Deo propitio conatum sequeretur effectus, pacem ecclesiae Dei reddidisset. Igitur acceptis litteris[1], tametsi iam pridem frequens ad eum fama detulisset, regem mutata mente hostiles adversum se spiritus gerere et contemptis conditionibus, quibus excommunicatione absolutus fuerat, animo fixum tenere, ut leges ecclesiasticas manu militari debellaret: misit tamen unum ex cardinalibus episcopis Romanae ecclesiae, Gregorium nomine, et alios, quos ei negotio idoneos arbitrabatur, qui ei dicerent: *Tempus esse, ut promissa compleret. Conventuros in Forechheim 3. Idus Martii principes Teutonici regni ad componendum, si Deus votis annuat, statum reipublicae; veniret ergo, ut pollicitus sit, et crimina, quibus innocens, ut ipse asserat, a calumniatoribus suis impetitus sit, se cognitore et iudice praesidente, responderet; multum rebus suis salutique et apud Deum et apud homines collaturus, si ecclesiam scandalis, rempublicam bellis civilibus, se ipsum foedissimae existimationis macula liberaret; praesertim cum ea die, discussis synodice quae adversum eum afferantur causis, vel recepturus esset regnum vel sine omni deinceps retractatione amissurus.* Legatis mandata perferentibus, ille, dissimulatis mediocriter his quae animo agitabat, respondit: *Se post acceptum regnum hac primum vice Italiam intrasse, et ideo multis nunc et magnis reipublicae negociis implicitum, non posse tam cito infectis rebus provincia excedere, quia, si id faciat, Italos, quos longo tempore anxia adventus sui expectatione suspendisset, gravissime offendat; praeterea diem conventui habendo statutum e vicino imminere, seque tam brevibus induciis tanta terrarum spatia nulla equorum celeritate posse transcurrere, etiamsi nullis extrinsecus retardetur impedimentis.* In haec verba legatos dimisit[2]. 1077.

Papa certior iam factus de immutatione animi eius et ceteris rebus, quas ad eum iam pridem fama detulerat, misit protinus Bernhardum abbatem de Massilia, virum eximiae conversationis et multarum in Christo virtutum, item alium Bernhardum, cardinalem diaconum sanctae Romanae ecclesiae, ut principibus Teutonici regni, qui, ut supra dictum est, 3. Idus Martii Forecheim conventuri erant, occurrerent, eosque per ordinem, quae gesta erant, edocerent: *Se iuxta placitum*[3] *dedita opera enisum fuisse, ut die et loco statuto communibus sanctae ecclesiae utilitatibus tractandis praesto esset, sed domni Heinrici diligentia ita circumventum, ita*

---

1) Sc. principum. 2) Berth.: „Rex vero legationem pervicaciter dedignatus, nec Papae securitatem, neque oportunae praemissionis dignatus est peragere postulationem". 3) *Pactum?*

1077. *omnes, per quas transitus esse potuisset, itinerum angustias praeoccupatas, ut nec tuto in Germaniam progredi* n e c t u t o R o m a m r e g r e d i v a l e a t; *proinde monere eos, ut suis interim rebus et regno Francorum, quod diu iam unius hominis puerili levitate vexetur, quaqua possint ratione moderentur; donec, si Deus velit, adempta itineris difficultate, ipse venire et, collatis in medium consiliis, quid utilitati, quid honestati omnium, quid paci ecclesiasticae expediat, secundum ecclesiasticas leges decernere possit*[1].

Mart. 13. *Berth.* Denique in Idibus praedictis, ut deliberatum est, ex magna parte optimates regni convenerunt. Ibique habito colloquio, perquam multis iniusticiarum et iniuriarum calamitosissimis proclamationibus et querimoniis, quas sibi et totius regni primatibus et ecclesiis inlatas haberet, regem accusabant; et quia Papa, ne ut regi oboedirent aut servirent, ipsis tam interdixerit, regni dignitate privabant, neque regis saltem nomine dignum ob inaudita ipsius millefaria flagitia adiudicabant, set alium sibi pro illo eligere et constituere unanimiter destinabant. Legati autem sedis Apostolicae audito illic tam sacrilego homine, non parum quidem mirati sunt, quod tamdiu illum super se sustinuerunt. Verumtamen id quod iniunctum erat eis, non reticebant, quin potius in audientia cunctorum propalabant suae legationis commonitorium: *Ut si quolibet suae cautionis artificio posset fieri, isto adhuc aliquamdiu qualitercumque sustentato, alium sibi regem nequaquam constituerent; alioquin ipsi, quia multo melius suae necessitatis expertum non ignorarent periculum, quodcumque sibi optimum prae ceteris iudicarent, Apostolico non contradicente peragerent.* Ad haec etiam litterae Apostolicae in praesentiarum recitatae sunt, in quibus praeter seriem et notitiam datae regi christianae communionis commemoratam et illud continebatur: *Quia non multum de poenitentiae illius spe et provectu laetandum suis subditis foret, quoniam quidem Longobardos, quos inobedientes satis invenerat, inobedientissimos et ex malis pessimos reddiderit. Et idcirco cunctis, qui sub manus illius sceptro antea fuerint, Apostolica vigilantia sollerter multum exhortatum et consultum est, quatinus ob huiusmodi necessitates feliciter superandas domino Deo se unice commendatos, in via et amore iusticiae indies semper attentiores et provectiores cucurrerint et sic, currendo in ea perseveranter, divinitus coronari commeruerint.*

Proinde nimis in Dei gratia confisi et corroborati, episcopi seorsum et senatorius ordo seorsum, pro constituendo rege diu multumque consiliati sunt. Tandem sane totum senatorum necnon populi novarum re-

1) Cf. Gregorii epistolam „Sicut in prioribus" ap. Hugon. Flav. l. c. 445.

rum cupidi collegium, episcoporum primum, utpote spiritalium virorum, divinum et spiritale nominandi et eligendi regis dum expectaret attentissime suffragium, dux Alemanniae Ruodolfus primum a Mogontino episcopo, deinde a caeteris in regem ab eis nominatus et electus est. Hos sequitur sine mora totus senatus et populus, solita iurisiurandi fidelitate sese illi omnes in idipsum legittime subicientes. 1077.

Bruno, de bello Saxon. Ex multis, quos probitate dignos in electione proposuerunt, tandem Rodulfum, ducem Suevorum, regem sibi Saxones et Suevi concorditer elegerunt. At cum singuli deberent eum regem laudare, quidam voluerunt aliquas conditiones interponere, ut hac lege eum super se levarent regem, quatinus sibi de suis iniuriis specialiter promitteret iustificationem. Otto namque dux non prius volebat eum sibi regem constituere, nisi promitteret honorem sibi iniuste ablatum restituere. Sic et alii multi suas singulares causas interponunt, quas ut ille se correcturum promitteret, volunt. Quod intelligens Apostolici legatus fieri prohibuit, et ostendens, cum non singulorum sed universorum fore regem, *ut universis iustum se promitterent satis esse* perhibuit. Ait etiam, *si eo modo, quo coeptum fuerat, promissionibus singillatim praemissis, eligeretur, ipsa electio non sincera, sed haeresis simoniacae veneno polluta videretur.* Tamen quaedam sunt ibi causae specialiter exceptae, quas, quia iniuste viguerant, deberet emendare, scilicet: *ut episcopatus non pro pretio nec pro amicitia daret, sed unicuique ecclesiae de suis electionem, sicut iubent canones, permitteret.* Hoc etiam ibi consensu communi comprobatum, Romani Pontificis auctoritate est corroboratum: *Ut regia potestas nulli per haereditatem, sicut ante fuit consuetudo, cederet, sed filius regis, etiamsi valde dignus esset, potius per electionem spontaneam, quam per successionis lineam rex proveniret; si vero non esset dignus regis filius, vel si nollet eum populus, quem regem facere vellet haberet in potestate populus.* His omnibus legaliter constitutis, Rodulfum electum regem Mogontinam cum magno honore deducunt et ei, dum consecrationem regis accipiebat, venerabiliter et fortiter, sicut mos apparebat, assistunt. Consecratur autem a Sigifrido Magontinae civitatis archiepiscopo, praesentibus et adiuvantibus aliis quam plurimis, anno Domini 1077. 7. Kal. Aprilis. *Mart. 26.*

Arnulphus, Gesta aepp. Mediol. V. 10. Quo audito rex vehementer in semetipsum turbatur; degebat enim Papiae, et congregans omnes, *Apr. 3.* quos habere poterat Langobardos, Veronam proficiscitur ibique valefa- *Apr. 9.* ciens omnibus, reversus est patriam, pro tuendo regno usque ad mortem pugnaturus.

Digitized by Google

1077. *Berthold*[1]. His postpaschalibus diebus Apostolicae auctoritatis litterae omnibus citra Rhenum per Alsatiam et Lotharingiam et Theutonicam Franciam commanentibus, set ex nomine episcopis directae sunt, per quas eis omnes coniurationes et pacis perturbationes et discordiae, et ne Heinrico regi, ut solet regi, oboedirent aut servirent, interdictum est. — — Eadem tempestate abbas Massiliensis, et cum eo Christianus sapientissimus monachus, dum reverti ad domnum Apostolicum niterentur, a quo ob sedandas nostrorum discordias in Theutonicas partes missi sunt, a comite quodam Oudalrico capti, depraedati et in castellum Lencipurg incarcerati sunt. Quos rex Heinricus captos comperiens, non, ut domno Apostolico iureiurando pactum iam fecit, dimitti praecepit. Cluniacensis autem abbas paulo post litteras ad eum commonitorias transmisit, in quibus satis superque illum pro periurio coarguit; quippe nota ipsi tota reconciliationis et confoederationis causa inter Papam et regem fuerat, utpote qui praecipuus mediator his praesto intererat. Insuper ipsi facie revelata liberrimus demandavit: *Quod id certissimum perditionis illius indicium foret, quod tam magnos et sanctissimos Dei viros incarceratos propter iusticiam sedis Apostolicae contemptor inhumanus non liberaret, set potius intrudi praeciperet.* Qua ille commonitione satis liberrime coargutus et vix confractus, etsi non pro Deo, tamen pro tanti monitoris importunitate, vinctos Dei, solutos et liberos, suis autem omnibus depraedatos abire consensit. — —

His denique domnus Apostolicus auditis[2], litteras specialiter legatis suis necnon omnibus qui in Theutonicis partibus sunt, maioribus et minoribus, transmittebat, toto nisu revera percupientissimus, ut quolibet ingenio posset, nostris ei suffragantibus, componendae pacis causa in hanc patriam perveniret. In his, inquam, litteris legatis suis praecepit, ut *utrumque regem firmissime praemonerent, quatinus sibi viam cum pace et securitate in has partes et hos, in quibus confidere posset ductores concederent, ut Deo fautore tam praecipuas discordias sedaret. Et illum, qui sibi in hac causa et ceteris regni sapientioribus et melioribus consentire et obedire nollet, publica excommunicatione ab ecclesiae membris damnatum omnino separarent; ei autem, qui obediret, regni monarchiam Apostolica*

1) Pag. 297. 2) Heinricus in Germaniam reversus longe plerosque sibi artibus omnibus brevi devinxerat, ita ut Saxones tantum et Suevorum pars non ita magna ei resisteret. Italos ei favere, satis compertum Gregorius habebat. Inde ab hoc temporis momento Pontificem mirum in modum a severitate illa pedem referre animadvertimus, quam in synodo Romana proxime superiore explicuerat. Litterae autem, quibus haec animi mutatio potissimum cognoscitur, leguntur registr. IV. 23 et 24.

Digitized by Google

auctoritate imponerent; et omnibus, qui in regno essent, ipsi, ut oporteret 1077.
regi, obedirent, subessent, servirent, et omnifariam eum ad statum et aedificationem ecclesiae sublimatum dignificarent.

Donizo 383:

Ast hera Mathildis despexit facta maligni,
Corde fidem veram peramabat munere plenam;
Postposuit regem; per tres tenuit pia menses
Gregorium Papam, cui servit ut altera Martha.
Auribus intentis capiebat sedula mentis
Cuncta patris dicta, ceu Christi verba Maria.
Propria clavigero sua subdidit omnia Petro:
Ianitor est coeli suus haeres, ipsaque Petri.
Accipiens scriptum de cunctis Papa benignus,
Tunc libertati Canusinam sanctificavit
Aecclesiam, cartam libertatis sibi largam
Dictans, et mandans, violenter ne sua tangat
Ullus homo prorsus, sit ob hoc anathemate tortus.
Hortatu magnae comitissae Papa dat hanc rem;
Tempora mille Dei tunc septem septuaginta.
Tempus cognoscens crudele venire per orbem
Papa, ducatricem verbis corroborat idem,
Ut sit in adversis acerrima, non sit inermis;
Christicolas cunctos ut praevalet adiuvet ultro;
Blasphematores, qui sunt satanae quoque proles,
Conterat, exstirpet, revocet quandoque benigne.
Iussa pii domni sapiens comitissa recondit,
Ut regina Saba Salomonis verba beata.
Cumque valedixit comitissae Papa Mathildi
Urbem Romanam Madio florente per arva *Mai.*
Visitat[1] — —.

---

1) Donizonem hic omnino fatendum est de duobus loqui documentis, et de charta quadam „scripta", qua Mathildis sedi Apostolicae „haereditatem" suam tradiderit, non obscurius, quam de bulla Gregorii, in illius chartae vicem vel potius propter illam ecclesiae Canusinae tum concessa, cuius in ea fere verba deprehendimus. De celebri illa donatione cf. Petrum Casin. l. III. c. 49.: „Anno autem Dominicae incarnationis 1077. Mattilda comitissa Liguriae et Tusciae, iram imperatoris Henrici sibi infesti metuens, Liguriam et Tusciam provincias Gregorio Papae et sanctae Romanae ecclesiae devotissime obtulit". — „Chartula autem comitisse Matilde super concessione bonorum suorum facta Romane eclesie", primum a. 1077. data, a. 1102. renovata, qualis in Cencii camerarii codice Vaticano, ut videtur, autographo legitur, haec est:

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Anno ab incarnatione Domini nostri Iesu 1102.
Christi MCII. XV. die Kal. Decembris Ind. XI. *nov.* 17.

1077. *Berth.* Ipse autem in castello eodem, quanquam pro tot et tantis hereticorum et scismaticorum scandalis et repugnantiis non parum moestificatus, usque in augustum mensem perstitit et inde Romam suam, dum via sibi in partes Theutonicas ad tot discordias componendas non patuerit, cum maxima acceptus dignatione civium Romanorum sibi occurrentium et venerabiliter eum salutantium, satis gloriose revisitavit. —

Eadem tempestate Roudolfus rex, postquam praedicta expeditione finita[1] in Saxoniam cum suis rediit, et colloquium condictum, regis Hein-

---

Tempore domni Gregorii VII Papae, in Lateranensi palatio, in capella sanctae crucis, in praesentia Cencii Fragipane, Gratiani, Cencii Franculini et Alberici de Petro Leone et Beneincasa, fratris eius, et Uberti de Tascio et aliorum plurium, Ego Matilda, Dei gratia comitissa, pro remedio animae meae et parentum meorum, dedi et optuli ecclesiae sancti Petri, per interventum domni Gregorii VII Papae, omnia bona mea iure proprietario, tam quae tunc habueram, quam ea, quae in antea adquisitura eram, sive iure successionis sive alio quocunque iure ad me pertinent, et tam ea, quae ex hac parte montis habebam, quam illa, quae in ultramontanis partibus ad me pertinere videbantur: omnia, sicut dictum est, per manum domni Gregorii VII Papae Romanae ecclesiae dedi et tradidi et cartulam inde fieri rogavi. Sed quia cartula nusquam apparet et timeo, ne donatio et oblatio mea in dubium revocetur, ideo ego, quae supra comitissa Matilda iterum a praesenti die dono et offero eidem Romanae ecclesiae per manum Bernardi, Cardinalis et Legati eiusdem Romanae ecclesiae, sicut illo tempore dedi, per manum domni Gregorii omnia bona mea, tam quae nunc habeo, quam quae in posterum Deo propitio adquisitura sum, et tam ea, quae ex hac parte montis, quam in ultramontanis partibus habeo quaeque in posterum Deo propitio adquisitura sum alio quocunque iure, pro mercede et remedio animae et parentum meorum. Quae autem ista mea bona iuris mei, superius dicta, una cum accessionibus et ingressibus, seu cum superioribus et inferioribus suarum, qualiter supra legitur, in integro ab ea die, in eadem ecclesia dono et offero et per praesentem cartulam offersionis ibidem habendum confirmo, insuper per cultellum, festucam nodatam, gantonem et quasionem terrae atque ramum arboris; et me exinde foras expuli, guarpivi et absentem me feci et a parte ipsius ecclesiae habendum reliqui faciendum exinde pars ipsius ecclesiae aut cui pars ipsius ecclesiae dederit a praesenti die quidquid voluerit, sine omni mea et haeredum ac prohaeredum meorum contradictione. Si quid vero (quod futurum esse non credo) si ego comitissa Matilda, quod absit, aut ullus de haeredibus ac prohaeredibus meis seu quaelibet opposita persona contra hanc cartulam offersionis nostre quandoque agere temptaverimus aut eam per quodvis ingenium infringere quaesierimus: tunc inferamus ad eam partem, contra quam exinde litem intulerimus, mulctam (quod est poena) auri optimi libras M., argenti pondera quatuor milia. Et quod repetierimus, vendicare non valeamus, sed praesens haec cartula offersionis omnibus temporibus firma permaneat atque persistat. Et bergamena cum atramentario de terra levavi, paginae Guidonis notarii tradidi et scribere rogavi. In qua subter confirmans, testibus optuli roborandam. Actum Canusie feliciter.

Matilda, Dei gratia, si quid est, in hac carta a me facta ss.

† Ego Ardericus Iudex interfui et ss. Ego Ubaldus Iudex interfui et ss.

Signum manu Attonis de Monte, Barranzonis et Bonivicini de Canusia, rogati testes.

Ego Guido Notarius Palatii, scriptor huius cartule offertionis post traditam complevi et dedi.

1) Berthold. l. c. pg. 300.

rici factione et perfidia impeditum[1] recognovit, quid tandem potius ageret non habuit, quam ut iudex aequissimus regnum Saxonicum pacificaret —. Domno etiam Apostolico totam rerum gestarum seriem, directo iam Romam legato, intimari fecit, eius super his consilium et auxilium sollertissime quaeritans. Ipse autem ei nichil aliud remandavit, nisi *quod litterarum, quas proxime et legatis suis et una omnibus Theutonicarum partium principibus transmiserat, se non ignoraret non modica aviditate effectum expectasse.* Unde cardinalis ille Romanus non parum quidem animatus, iuxta quod in litteris continebatur, contracto Saxonicae provinciae episcoporum ceterorumque principum apud Goslariam collegio, regem Heinricum Apostolicae auctoritatis sententia in 2. idus novembris *a communione corporis et sanguinis Domini, necnon a liminibus sanctae ecclesiae catholicae iudicialiter damnatum omnino excommunicavit, eique omnino regni gubernacula interdixit, eo quod summo primae sedis Apostolicae Pontifici prorsus inobediens factus, regnum, quo in Romana synodo eum iusta damnatum sententia privavit et sic privatum anathematizavit, non ab eo permissus temeritate tanta invaderet; et insuper viam et ductum ad tot discordias, scismata et totius regni facinorosas et calamitosas simultates componendas, contemptor Dei et Apostolicae sedis, ipsi pertinax omnino vel nunc saltem concedere detrectaret.* Roudolfum vero auctoritate Apostolica in regnum confirmavit et omnibus regni optimatibus, ut ipsi, ut oportet regi, faverent, firmissime praecepit. —

1077. Nov. 12.

Aestivo tempore eiusdem anni Romanae urbis praefectus a quibusdam Quintii proximis per insidias interfectus est. Qui iam dudum domno Apostolico peccata sua perfecte confessus et ad Deum conversus, mundum cum suis delectamentis illecebrosis omnibus omnino relinquere et ad monasticae vitae perfectionem tendere percupientissimus voluit; set ab Apostolico per obedientiam omnino prohibitus est, et in praefectura sua manere iussus est, ut zelo Dei armatus et iudex aequitatis et iusticiae servantissimus tot malefactoribus obsisteret et in hac obedientia Christo gratanter militaret. Quod et non minimo obediens conatu, pro posse suo omnimodis exsecutus est. Unde et Quintio, malefactorum omnium primicerio, sollertissimus ob tot rapinas et latrocinia illius, et quia domnum Papam sacrilegus in ecclesia inter missarum solemnia altari assistentem in contemptum Dei captum in turrim suam abstraxit,

1) De Heinrici iussu, „ne quis ad se accessum inveniret, qui legationem Apostolicam haberet", de litteris Apostolicis contemptis, de legati nunciis in vincula coniectis, de principum conventu a Rudolfo postulato, ab Heinrico specie quidem primum concesso, deinde vi doloque perturbato cf Berth. pg. 299 sq.

1077. perfecto odio et digna persecutione adversatus est. In quo obedientiae certamine hic vir Dei — — pro iustitia et fide fausto triumphans martyrio vitam finivit temporalem, mox pro eo feliciter adeptus ineffabilem vitae perennis immortalitatem et semper virentis paradysi prae omnibus amoenitatem. Hic quidem a civibus Romanis, set praecipue ab urbis optimatibus, magno planctu et eiulatu, ut oportuit lamentatus, post magnificas exequiales agendas officiose satis et honeste iuxta ritum Romanum apud sanctum Petrum celebratas, in medio ipsius paradysi debita laudum et ymnorum impensione gratiosa, devotissime est tumbae marmoreae impositus et ita decentissima sibi tumulatione Deo et sancto Petro est ab omnibus intentissime commendatus.

Eodem tempore Agnes imperatrix huiusmodi seditiones iam diu se-
Dec. 14. dare summopere contendens, exitu felici 19. Kal. ianuar. diem ultimum clausit[1]. — Tandem domnus Apostolicus, exequialibus officiis, missarum solemniis, elemosinis, vigiliis quoque per aliquot dies sollemniter pro anima illius celebratis, in ecclesia sanctae Petronellae, quae Vaticanum Apollinis appellatur antiquitus, iuxta altare dominicum, ad latus scilicet sanctae Petronellae, sacrum Agnetis imperatricis Apostolica sua indulgentia et absolutione tantotiens a peccatis remissae corpusculum, in sarcophago consignatum, cum ymnis et laudibus totius sanctae Romanae ecclesiae in idipsum consonantibus dignanter sepelivit[2].

1078.

Berthold.[3] (Rex Heinricus) inde (Ratispona) etiam legatos suos episcopos Osniburgensem et Viridunensem Romam ad domnum Apostoli-

1) Cuius laudem Bertholdus l. c. uberrime ac pulchre prosequitur. Praeterea cf. Petri Dam. opp. I. 112 sqq. III. 372 sq.

2) Agnetis imperatricis titulus sepulcralis ex *Pauli Vegii* hist. basil. s. Petri in Vaticano 3. (v. Acta Ss. Iunii t. VII. pg. 76—77. coll. Baronii ann. XI. ad h. a.) hic est:

Anno. MLXXVII. ab. Incarn. Dom. nri. Iesu. Christi. Ind. I.
Anno. V. Pontificatus. Dom. Gregorii. PP. VII.
AGNES. IMPERATRIX. AVG.
Post. mortem. viri. sui. Henrici. imp. II. anno. XXII.
XIIII. die. m. Decembris.
Animam. bonis. operibus. fecundam.
Lateranis. Salvatori. suo. atque. omnium. bonorum. Deo. reddidit.
Et. hic. ubi. antea. militaverat. Clavigero. coeli.
Pro. cuius. amore. ibidem. peregrinata. fuerat.
Quinta. die. m. Ianuarii.
Expectans. spem. beatae. resurrectionis. et. adventum. gloriae. magni. Dei.
Membra. carnis. commendavit.
In. Pace. Amen.

3) Pag. 306.

Digitized by Google

cum et ad Romanam synodum pro causa sua inibi agenda direxit. Le- 1078.
gationem autem Apostolicam et commonitoriarum Romani cardinalis litterarum ad eum contemptum et conculcationem et inobedientiam, quam toto nisu palam omnibus professus est, astutissima quadam occasione, ac si nichil umquam vel parum quid inde audiret, omnino dissimulavit. Hos etiam de synodo reversuros Ratisponam non cum minima sollicitudine praestolatus est; quippe uti sua teste conscientia promeruit, quiddam novi quod maxime noluerit, ab Apostolica sede sibi reportari non dubitavit.

Rex quoque Roudolfus et ipse pariter necnon omnes consentanei illius legatos suos, non quos voluerant, set qualescunque poterant, et hos artificiosa qualibet occasione et dissimulatoria, ad eandem synodum transmiserant, domno Apostolico veram per omnia obedientiam demandantes et, ut tyrannicam tamque flebilem sanctae ecclesiao desolationom paterna sollicitudine respicere dignaretur, unanimi rogatu ipsi sollertissime commendantes. Legati autem regis Heinrici, quia palam iro et omnia quae voluerant, pacifico libitu efficere et in Longobardia et in ipsa Romana urbe poterant, muneribus, mendaciis, promissis, assentationibus, querimoniis flebilibus, necnon omni arte et ingenio, ut in huiusmodi experientissimi erant, a minimis adusque maximos, corruptos, delusos, seductos omnino omnes in favorem sui regis attrahere semper non cessabant, et e diverso in odium et calumnias Roudolfi regis permaximas.

Synodus dehinc statuto tempore, id est 3. Kal.[1] martii, ordine ca- Febr. 27. — mart. 3.
nonico initiata est, quae fuit fere 70 episcoporum. —

In eadem synodo legati regis Heinrici multum in tot, quos sibi qualitercumque asciverant, fautoribus animati et confisi, in primis omnifariam domno Apostolico obedientiam, et eam quomodocumque probandam, ex parte domini sui publice promiserant. Tandem causae illius iniurias ipsi magnopere inprimis, dehinc totius audientiae consessus, modis omnibus et commentis ad hoc instructissimi, et oratoria satis proclamatione linguosi, non ineptissime conquesti sunt. Quam quasi iustissimam cuncti favorales illius concordi tenore et ipsi commurmurantes, iudicio Apostolico et synodali decernendam obnixe multum commendabant. Cuius quidem causae status huiusmodi erat: *Quod Roudolfus, dux et miles regis Heinrici, quique ipsi, ut fidelis et in auxilio per omnia, quae ad regni sui tutamenta pertinerent, individuus assisteret, sacramentorum firmamentis adiuratus fuerit, eum cum*[2] *caeteris suis consentaneis regno*

1) Ita Jaffé pro *non.* scribendum recte censet. 2) Ed. om.

Digitized by Google

1078. *suo periurus et perfidus iniuste expulerit et sic ipse regnum temerarius invaserit. Sed non ea necessitate hanc querimoniam fecisse dominum suum* professi sunt, *quin facillime suos adversarios comprimere possit; verum idcirco maxime, quia iustum et dignum sibi visum sit, Apostolicae sedis diffinitionem super hoc in primis interpellare.* Nonnullis igitur iudicibus, qui illorum intentioni benevoli favebant, indifferenter complacuit, quod ob tam manifestam et sacrilegam tanti reatus factionem Apostolici anathematis sententia Roudolfus rex indilate damnari dignus fuerit; et hoc plurimum rogitabant, ut id iudicialiter decretum, canonice perageretur.

Domnus autem Apostolicus, cui ex toto nota erat causae instantis interturbatio, et quem non facile seductilem in personarum acceptionem adulatoria quorumlibet protrahere posset argumentatio, ante utriusque partis cautam examinationem, et cui adhuc prorsus in dubio penderat[1] veritas excommunicationis iam per cardinalem suum factae: *Sese nichil inde posse decernere,* palam protestatus est. *Utriusque regis obedientiam, legatos, proclamationes, quos ambos quidem non modica pars regni primatum, episcoporum, virorum sapientium et religiosorum diverso tramite consentanea sequeretur, se multotiens audisse* profitebatur. *Unde oportunum pro huiusmodi cum sanctae Romanae sedis optimatibus et magistratibus, necnon cum quibus posset cunctisque sanum sapientibus se necessario consilium et ad hoc tempus congruum habiturum fore* praedicebat, *ne quid iniuste in alterutrum illorum ab Apostolica sede decerneretur.* Ad haec *omnes sollerter rogitabat et commonebat, ut in commune Deo pro hoc devotissime supplicarent, quatinus sibi divini sui spiritum consilii inspirare dignaretur, quo auctorante sancta mater ecclesia, per tot haereses, scismata et discordias miserabiliter dissipata, in Christo uniri et pacificari mereretur.*

Sic dilata huiusmodi usque in sabbatum sententia, alia quaedam, quae ecclesiae utilitati et necessitati proficua fuerant, canonica diligentia ibidem cautissime pertractata et diffinita sunt.

Inventum autem et diffinitum est ab Apostolico et cunctis in Christo secum consulentibus huiusmodi pro regis Heinrici querimonia prudens et discretum satis consilium: *Quod ipse domnus Apostolicus sive pro eo legati sui idonei in Theutonicas partes venirent, et illic in loco qui aptissimus ad hoc fuerit, regni totius primates, sapientes et quique optimates prae-*

---

1) Ita Bertholdus quidem rerum sibi nexum interpretabatur.

Digitized by Google

ter utrosque reges ipsis occurrerent et ibidem habito colloquio tota utriusque 1078.
illorum causa iustissime et absque personarum acceptione discussa et ventilata ab omnibus ut iustificaretur aut inprobaretur; et sic communi prudenti iustissimoque omnium iudicio et consilio inrefragabiliter decerneretur, quomodo regnum, in se ipsum tam miserabiliter scismaticum factum et periurum, vel nunc saltem non omnino desolaretur, quin potius in Christi pace coadunatum et recuperatum rationabiliter consolidaretur.

In die vero sabbati domnus Apostolicus legitime et ordinate ad hoc *Mart.* 3.
paratus, et cum suis suffraganeis synodum ingressus, consilium praedictum palam omnibus enarravit. Et cum placuisset omnibus, mox Apostolica auctoritate fiducialiter linguatus et armatus, anathematis vinculo sempiterni metuendi multum, universaliter omnes condemnavit sive reges seu duces, episcopos, clericos, nec non ex toto, quicunque fuerint maiores et minores, qui versutiis, artibus, machinationibus, factionibus seu ingeniis quibuslibet, colloquium illud condictum ne fieret, qualitercumque ex studio et voluntate detrectarent et impedirent, et qui legatis Apostolicae sedis quolibet modo, ne ad idem colloquium pervenire possent, adversarentur et qui diffinitiones, quae ibidem pro huiusmodi causa et discordia et seditionibus tam maximis a legatis Apostolicis et ceteris regni primatibus optimatibus et sapientibus ad hoc laudamentum nominatis et electis communiter in idipsum concordantibus statuerentur, tenere et inrefragabiliter observare refutarent. Sic cum, candelis ardentibus ab Apostolico et ceteris suis suffraganeis in anathematis praedicti complementum canonice in terram missis et extinctis, huius damnationis sententia diffiniretur, satis obnixe obedientiam regis Heinrici primum in hoc probaturus, per dominum Deum, et si se amaret, rogavit eum et obsecravit et paternitate Apostolica per legatos illius admonuit, ut pacem cunctis adversariis suis usque ad illius colloquii perfectionem haberet. Deinde ut ipsum per omnia honorando ad consensum concordiae industrius contraheret, nuntios suos cum legatis illius se ad illum directurum prudenter destinavit, ut iuxta suum beneplacitum tempus et locum futuri colloquii ipse deliberaret, et hoc regni primatibus et cunctis illuc convocandis indubitanter notificato et praenuntiato, nuntius Apostolicus Romam rediret, quatinus sedis Apostolicae legati in hoc destinati et electi, in tempore oportuno rectoque itinere et ipsi ad hoc instantis causae conventiculum consultores mediatores et correctores idonei pervenirent. Ita legatis regiis a se domnus Apostolicus, set tamen absque Apostolica benedictione quam regi reportaverint, dimisit, idcirco quia fama passim eum a legatis Apostolicis excommunicatum iam fuisse, quam-

Digitized by Google

1078. quam dubia (?) aestimatione praedicaverat, ad cetera quae adhuc synodaliter exequenda restiterunt, efficaciter se conferebat[1].

Legatis autem regis Roudolfi a se dissimulatoria et satis cautissima licentia clam et furtive dimissis, quia per omnia ipsum obedientissimum et consentaneum sibi et Apostolicae sedi minime dubitaverat, paternam dilectionem, pietatem et gratiam ipsi cum Apostolica indulgentia et benedictione vigilanter demandare studuit, necnon omnibus maioribus et minoribus, qui sedis Apostolicae praeceptis et decretis obedienter subesse et favere studio et voluntate in pace Christi unanimes non cessarent.

Rex denique Heinricus apud Ratisponam ex legatis suis, qui prae ceteris festinantiores ad eum praecucurrerant, quosdam praestolatos et illic conventos, mox aliquantulum subtristis inde se Mogontiacum pro-
Apr. 1. peranter, diem inibi palmarum acturus, promovebat; indeque Coloniam contractis secum quas potuit militum suorum copiis pertendebat. Ibi quoque non multum gloriose pascha egit. Postquam vero, legatis suis cum Apostolicae sedis nuntiis et cum Apostolica pariter legatione iam ad eum reversis, omnia quae in Romana synodo acta sunt et decreta, relatione veraci diligentissimus compererat, mox ad solitae versutias vecordiae cum suis auriculariis secum assumptis totus sollertissime intenderat, id summopere in idipsum consiliantes et toto nisu astutissime per omnia machinantes, ut se absque Apostolici observantia et obedientia praecepti et decreti quasi ab illa excommunicatione Apostolica liberasse viderentur, et totum, quod ipsis ex culpae reatu manifestissimo imminebat, regi Roudolfo et cunctis partis sibi adversariae consortibus quasi ex ratione iustissima onus Romani anathematis imposuissent. Rex autem Roudolfus non minima principum et militum suorum Saxonicorum
Apr. 8. multitudine collecta, apud Goslariam pascha solemniter satis celebravit.

Bruno, de bello Sax.[2] At nostrates — a magna spe, quam in Apostolica petra posuerant, exciderunt, quia prius coelum stare vel terram crediderant coeli modo moveri, quam cathedram Petri amittere constantiam Petri. Has ergo litteras ei remiserunt, quibus eum ancillae, praesentis scilicet vitae, perterritum timore, quasi voce galli clamantis excitare, et respectu Christi confortatum ad pristinae virtutem constantiae revocare voluerunt:

Domno Apostolico et venerabili Papae Gregorio, beati Petri fideles et sui, tantum servitutis, quantum oppressi valent.

Multas iam huic sanctae Sedi pro diversis calamitatibus nostris queri-

1) Cf. acta. ap. Mansi XX. 503. 2) L. c. t. V. pg. 371. n. 107—108.

monias exposuimus. Quod autem nondum aliquid iustitiae vel consolationis 1078.
consecuti sumus, non tam vestrae sanctitati, quam nostris peccatis imputamus. Si igitur nostro consilio et propria deliberatione rem, pro qua tanta mala nos invenerunt, aggressi fuissemus, minus moleste ferendum esset, si ad succurendum nobis vestra gravitas se tardius erigeret. Nunc autem sarcinam illam, quam sola vestra auctoritate iubente suscepimus, eadem quoque manum supponente levigari oportuit. Testis est excellentia vestra et litterae vestrae, quas in testimonium habemus, quia neque consilio nostro nec etiam pro causa nostra, sed pro illatis sedi Apostolicae iniuriis regem nostrum regia dignitate privastis nobisque omnibus terribili interminatione, ne ei sicut regi serviamus, interdixistis et omnes christianos a vinculo iuramenti, quod ei fecerunt vel facient absolvistis, deinde eum vinculo anathematis alligastis. In his omnibus vestrae paternitati cum magno periculo nostro, sicut nunc patet, obedivimus; et quia eidem deposito ad depositionem vestram cum ceteris concordare noluimus, tantam in nobis crudelitatem exercuit, ut quam plures ex nostris, amissa omni substantia, animam in hoc certamine posuissent et filios suos exheredes et ex divitibus pauperes reliquissent. Qui autem residui sunt, de vita cottidie solliciti, vitae subsidia pene omnia amiserunt. Sed cum nulla nos persecutione posset superare, superatus est ille, ut licet nolens suam vobis praesentiam exhiberet et ei, quem inhonoravit cum suo dedecore honorem impenderet. Pro quo labore hunc fructum recepimus, quod ille, qui cum periculo animarum nostrarum vestigia pedum vestrorum adorare compulsus erat, absque nostro consilio et sine correctione absolutus, ad nocendum nobis libertatem recepit. Cumque illa anathematis absolutio per epistolam vestram nobis innotesceret, de sententia regni, quae in eum processit, nichil mutatum esse intelleximus, sed ne nunc quidem, si mutari possit, intelligimus. Absolutio enim illa iuramentorum qualiter cassari possit, nullo modo percipere valemus. Sine sacramentorum autem observatione regiae dignitatis officium nequaquam administrari potest. Ergo cum iam ultra anni terminum sine rectore essemus, in locum, de quo praevaricatus est ille, alius principum nostrorum electione subrogatus est. Cumque de electo nobis rege (et non de „regibus") spes magna ad refocillandum imperium succresceret, ecce ex insperato litterae vestrae advenientes, duos in uno regno reges pronuntiant, duobus legationem decernunt. Quam regii nominis pluralitatem et quodammodo regni divisionem divisio quoque populi et studia partium subsecuta sunt; quippe cum in epistolis vestris illius praevaricatoris personam semper praeponi cernerent, et ab eo sicut a potente exigi, quatenus ducatum vobis in has partes ad discutiendam causam praeberet. Cuius discussionis qualis modus sit, ut

1078. *salva gratia vestra dicamus, mirabile est in oculis nostris, scilicet ut is, qui iam synodali iudicio nulla conditione interposita depositus est, alio in eandem dignitatem Apostolica auctoritate firmato, nunc tandem ad rationem ponatur, et quod finitum est, denuo incipiatur, et de re indubitabili quaestio moveatur*[1]. *Hoc quoque infirmitatem nostram movet, quod, sicut nobis persuadetur, ut in incepto firmiter perduremus, sic etiam contrariae parti verbis et rebus spes innuitur. Nam familiares praedicti regis Heinrici, qui ab omni regno infamia notantur quique illi sicut regi serviendo synodalibus praeceptis manifeste inobedientes sunt et* u n a c u m s u o c a p i t e p e r l e g a t u m A p o s t o l i c u m a b e c c l e s i a s a n c t a s e p a r a t i s u n t, *ad hanc sedem venientes, benigne suscipiuntur et non solum impuniti redeunt, sed insuper gloria et honore coronantur, et ad priorem inobedientiam superbiendo revertentes, nostrae miseriae insultant. Nobis autem quasi ridiculis ad insipientiam reputatur, quod ab illorum consortio abstinemus, qui ab ipso capite nostro tam caritative in communionem recipiuntur. Accedit et hoc ad cumulum nostri infortunii, quod praeter illa, quae nos ipsi delinquimus, etiam adversariorum culpa in nobis cuditur, dum nostrae negligentiae attribuitur, quod idoneos et frequentes legatos huc non mittimus. Luce enim clarius patet, quod illi hoc fieri prohibent, qui ne prohiberent, iureiurando vobis promiserunt. Et nunc de violenta sacri itineris conclusione et de manifesto illorum periurio siletur, et nobis imputatur, quod nuntios non mittimus. Scimus, carissime domine, et ex consideratione pietatis vestrae speramus, quia haec omnia bona intentione et aliqua subtili deliberatione agitis; sed nos homines imperiti occultum illam dispensationem penetrare non sufficientes, quod manifeste vidimus et audivimus de illa utrinsque partis confortatione et rerum certarum incerta dilatione ortum esse et cottidie oriri, vobis exponimus, haec sunt: bella intestina et plus quam civilia, homicidia innumerabilia, vastationes, incendia, sine differentia domus et ecclesiae, oppressiones pauperum incomparabiles, rerum ecclesiasticarum direptiones quales numquam audivimus aut vidimus, legum quoque divinarum et saecularium defectus sine spe separationis; postremo in dimicatione duorum regum, quorum uterque ad optentum regni spem a vobis accepit, tanta profligatio regalium, ut posthac reges nostrarum partium rapinis potius quam regalibus sustentandi sint. Haec incommoda aut nulla iam essent aut minora multo, si in incepto itinere neque ad dexteram nec ad sinistram sententia vestra divertisset. Arduum iter propter zelum domus Dei aggressi estis, in quo progredi laboriosum est, regredi autem inhonestum. Nolite,*

1) Cf. Widonem Ferrar. MGs. XII. 159.

sanctissime Pater, nolite in via deficere, et ne ulterius differendo et utrimque cavendo tanta mala crescere et multiplicari sinatis. Si grave vobis est pro illis verba facere, qui pro vobis vitam in magno discrimine posuerunt, ecclesiae tamen vestris temporibus miserabiliter destructae et inaudita oppressione in servitutem redactae succurrite. Cuius apertis destructoribus si aperta fronte in faciem resistere propter instantia pericula cautum non videtur, hoc saltem cavete, ne hoc, quod iam fecistis, irritum fieri permittatis. Nam si hoc, quod in synodo Romana diffinitum et post a legato sedis Apostolicae confirmatum est, silentio contegi et pro nichilo haberi oportet, quid posthac nobis credendum vel pro rato habendum sit, omnino ignoramus. 1078

Hoc sanctitati vestrae nequaquam arroganter, sed in amaritudine animae nostrae locuti sumus, quia non est dolor similis sicut dolor noster. Cum enim per obedientiam pastoris luporum faucibus expositi simus, si etiam ab ipso pastore nobis cavendum est, miserabiliores sumus omnibus hominibus. Deus autem omnipotens in talem zelum vos contra inimicos Christi erigat, quatenus illa quam in vobis posuimus spes nos non confundat.

Berthold. Rex vero Heinricus post pascha mox Moguntiacum rediens, omnes quoscunque et quomodocunque attemptare potuit, suae parti contraxit. Unde Saxonum optimatibus terrificis sive blanditiosis ad se pelliciendis sermociniis et inductionibus sub nomine et occasione Apostolicae illius legationis et sententiae intimari fecit, ut causa pacis componendae et totius regni tot scismatum et discordiarum sedandarum, quibusdam primatibus et optimatibus regni apud Friteslariam occurrerent. Quod cum animo libenti perceptum Saxonum principes suasu regis Roudolfi ad hoc sollerter incitati, condicto tempore venientes attemptare conarentur, Heinricus rex praeter suos quosdam auricularios ne vel unum saltem de regni primatibus illuc dirigebat. Ita dum se delusos viderent, et inde subirati redire destinarent, tamen quia obnixe ab aulicis illis mysteriarchis rogabantur, ipsis secum colloquendi seque temptandi locum dare consenserant. Illic ab eis nichil aliud nisi mendacia et quasi comminationes quasdam ab Apostolico in eos factas audierant, eo quod dominum et regem suum periuri et infideles contra fas iniuste abiecerint. De sermone autem colloquii praedicti et anathematis Apostolici nulla ibi ab eis secundum veritatem mentio facta est: totam quippe illius sententiae seriem regi Roudolfo et suis consentaneis falsa sua obstinatione pertinaces imponebant. Tandem vero Saxones his auditis, et cur illuc venerint evidentissime exploratis, ne se quasi reos in his quae illis obiecerant, et quasi de adventu et sententia domni Papae timidos aestimarent, immo potius percupientissimos et laetissimos fore *April.*

Digitized by Google

1078. probarent, colloquium quod destinavit, omnes laudabant, ipsius sive legatorum eius adventum quam vix se praestolaturos, et sententiae illius omniumquo regni optimatum super hoc negotio diffinitiones se per omnia observaturos, constanti animo et ratione liberrima firmissime palam protestati sunt; et omnes domno Apostolico inobedientes eiusque sententiae iudiciali in hac re quolibet ingenio vel versutia sive vecordia refragantes, anathematizatos et a membris ecclesiae revera separatos confirmabant et omnino adiudicabant. Et ut huiusmodi inter utrasque partes controversiam rationabiliter publice dirimerent, legatum suum cum eis ad dominum suum ot ad ceteros regni principes illi consentientes indo direxerant, per quem illis locus et tempus colloquii statuti intimaretur, et qui eos ad hoc promptissimos et paratissimos, et omni necessitate et dubietate postposita domino volente perventuros illuc protestaretur. Postquam huiusmodi sermone controversiali utrobique aliquantisper habito, set tamen praedicta inrefragabili et iusta Saxonum ratione et obedientia novissime laudabiliter consummato, pax ab utrisque ad usque futurum colloquium est collaudata, ad invicem domum unusquisque discedebat.

Regis autem Heinrici consiliarii, assumpto secum Saxonum legato, ad dominum suum versus Rhenum profecti sunt. Non enim bene sapiebat in palato cordis illorum auditus iustus et verax sermo principum Saxonicorum. Illi namque alia longe ratione et intentione exierant, ut Saxones scilicet ad se quomodocunque adducere pertemptarent. Cum autem id efficere non possent, mox reversi falso rumore undique diffamabant, quod illi pro certo obsidibus datis, cum domino suo pactum pacis inirent et gratiae illius indubitanter firmitatem promeruerint. Legatum autem illorum huiusmodi sermone remiserant: *Quod rex locum colloquio cuilibet dare nollet. Set id causa et amore domni Apostolici facere promptus esset, ut quicunque sibi rebellaret, eum gratia sua donandum reciperet, si modo se sibi cum poenitentia et obedientia deditihum exhiberet.*

Apr. 8. Saxones autem et Roudolfus rex hoc comperto, manifeste eum excommunicatum cum omnibus consentaneis illius adiudicabant et comprobabant, eo quod colloquium ab Apostolico tam inrefragabiliter decretum, ipse tam pervicax et inobediens annullavit. —

Legatus autem Apostolicus, qui ad regem Heinricum in pascha pro illo disponendo, colloquio, quod Papa decrevit, advenerat, in primis quia ipsi, licet invito et nolenti, eius omnino interminationis terroribus parvipensis, legationem Apostolicam liberrimus intimaverit, aliquantisper occultabatur, ita ut plurimorum suspicione clam interfectus sive exiliatus aestimaretur; tandem publica palam reverentia et honore ab eo

tractatus et habitus est. Set eum tantisper quidam pro hac detentum 1078.
coniiciunt occasione, ut sese per illum ab imposita qualitercumque defenderet excommunicatione. Cum scilicet omnes cernerent, Apostolicum legatum illi communicare, nemo prorsus eum quasi excommunicatum aestimaret seu devitaret, immo potius pro mendacio firmiter computarent, quicquid passim dictum sit de sententia synodi Romanae et de anathematis facti diffinitione: quia, sicut rex Roudolfus cardinalem Romanum, ita ipse legatum Apostolicum in testimonium suae obedientiae et innocentiae palam omnibus posset ostentare.

Rex autem Roudolfus apud Goslariam pentecosten magnifice cele- Mai 27.
bravit, collecta illuc principum Saxonicorum et Thoringorum non modica multitudine, et ibi cum eis communicato consilio, expeditionem contra regem Heinricum paravit et disposuit.

Bruno[1]. Tunc (Gregorius Papa)[2] in Theutonicas partes subiectam misit epistolam: *Gregorius etc. Quae et quanta etc.* Contra quam nostrates hanc, quam supposui miserunt epistolam:

Accepimus dudum sanctitatis vestrae litteras hoc continentes, quod vos in synodo Romana[3] *decrevistis, quatenus in nostris partibus conventus omnium episcoporum et laicorum Deum timentium fieret, ad discutiendum hoc, cui illorum, qui de regni gubernaculo certant, iustitia magis faveat. In qua re hoc primum miramur, quod prudentia statuit, quod nullo modo posse fieri constat. Novimus enim hoc memoriae vestrae non excidisse, quod tam assiduis querimoniis frequentatum est apud vos, quippe quod pene omnes episcopi, qui sedi Apostolicae obediunt, de suis episcopatibus expulsi, a facie persequentium fugiunt et latitant; et quomodo hi cum suis persecutoribus convenire et conferre de his causis possunt, pro quibus aliqui illorum occisi sunt, quidam in captivitatem abducti, reliqui vero omnibus rebus suis expoliati? Deinde quoque hoc mirandum censemus, quod illius hominis causam cum illis hominibus discutere iubemur, quos utrosque legatus sanctae Romanae ecclesiae vestra iussione a liminibus ecclesiae sanctae separavit. Si autem nichil horum obstitisset, quid nostra interest, ut iam dudum finitam synodi Romanae sententiam retractemus et denuo ad rationem ponamus? Quid ad nos, ut discutiamus, si illi iustitia faveat ad obtinendum regnum, cui vos regni gubernacula iam ante triennium synodo iudicante interdixistis? Nonne magis oportuit, ut iudicium illud discussio praecederet, quam nunc tandem subsequatur? Novimus intelligentiam vestram, quia numquam de re indiscussa synodus vobis praesidente iudicavit. Quae*

1) L. c. pg. 375. n. 113. 114. quam omisimus. Cf. reg. VI. 1.

2) Non „ab ipsa synodo", sed iul. 1.;

3) M. febr. facta.

Digitized by Google

1078. *ergo necessitas secundae discussionis? Si autem praedictus ille nondum discussus est, sed, sicut vos dicitis, adhuc discutiendus, quae ratio fuit, ut homini indiscusso regalis dignitas ex dignitate Apostolica sine ullo conditionis additamento interdiceretur? Si nondum discussus, sed adhuc discutiendus, quare regi alteri obedire ex vestra auctoritate iussi sumus, priusquam certum fuisset, istum non posse regnare? Huius rei testes sunt apud nos litterae vestrae; quippe quod legatus sedis Apostolicae* v e s t r a i u s s i o n e a n t e r i o r i *illi denuo regni gubernacula interdicendo a liminibus sanctae ecclesiae separavit tam illum, quam omnes sibi consentientes; alterum vero, qui in locum illius subrogatus est nostra electione, in regiam dignitatem Apostolica auctoritate confirmavit, omnibusque in regno Theutonico consistentibus, ut sibi obediant, ex parte omnipotentis Dei praecepit. Numquid haec omnia destruenda sunt et pro nichilo reputanda? Ut autem de reliquis omnibus taceamus, certe si sola illa absolutio sacramentorum, quam in synodo fecistis, effectum habitura est, indubitanter constat, quia iste rex esse non potest. Quomodo enim regnare potest, cui nullus amodo fidelitatem ex debito servat? Quomodo regere populum potest, qui in agendis causis legalibus neminem ad faciendum iustum iudicium sacramentorum obligatione constringere potest? Si autem, quod absit, Apostolica illa indulgentia pro rato habenda non est, quid erit de illis episcopis et aliis, qui spe praedictae absolutionis iuramenta Heinrico praedicto facta infregerunt? Nonne manifeste periurii convincuntur? Si enim ille iuste regnare potest, isti iniuste fecerunt, qui promissae sibi fidelitatis iugum a se proiecerunt. Adhuc aliud: Quid de illis sacramentis erit, quae postea regi Rodulfo facta sunt, cuius ditioni vestra auctoritate subiugati sumus? Ecce qualis rerum perturbatio! Attendant et videant omnes, qui sanum sapiunt, si factum est huiuscemodi, si audita est umquam in ecclesia confusio, similis huic confusioni. Videte, carissime domine, quia terra commota est et conturbata. Si vultis sanare contritiones eius, in eo, quod coepistis, firmiter persistite et, quod aedificastis, non destruite. Si enim in incepto itinere retrorsum redire et ob difficultatem diverticula quaerere vultis, non solum vulnerata non sanatis, sed quae sana sunt vulneratis. Nam si ea dissimulando, quae vestra statuit auctoritas, nos in media tempestate, quam pro vobis incurrimus, derelinquitis: testis est super nos coelum et terra, quia iniuste perditi sumus.*

Aug. *Berthold*[1]. Tandem[2] falsarii et mendaciorum commentarii regis

---

1) MGs. V. 313. 2) Cum iterum augusti d. 7. ad Melrichstadt pugnatum dubio quidem eventu, sed immensa utrimque hominum strage fuisset. Cf. Brunonem. n. 96 sq. Bertholdum p. 312. Qua pugna facta Saxones denuo litteras ad Gregorium acerbitatis plenas dederunt. Ap. Brun. n. 110. pg. 372 sq.

Heinrici circumcirca terrarum, dominum suum victorem de Saxonico bello remeasse, inpudenter affirmabant, et ita commenta sua ipsi domno Papae, Romanis et cunctis Longobardis per litteras commendare effecerant. Eisdem diebus abbas Massiliensis, sedis Apostolicae legatus, qui cum ducibus Alemannorum praedictae expeditioni praesto interfuit et cui omnia bellorum gesta ex toto non ignota fuerant, quia nullum impositae legationis et ecclesiasticae utilitatis profectum apud Apostolicae sedis adversarios se nec habuisse nec habiturum fore perspexerat, et ipse Romam ad eum qui se miserat, mendaciorum destructor non indefessus et sincerae veritatis testis revera idoneus, properanter regressus est. Ipse vero necnon alii deinceps per plures rem gestorum indubitabilem domno Papae ceterisque, mendaciis mirabilibus non parum nutantibus ac sese desolantibus, seriatim testificati sunt. — 1078.

Synodus[1] magna Romae facta est tum ob plurimas ecclesiae sanctae necessitates, tum maxime ob tyrannidem Heinrici regis qualitercunque sedandam. In qua utriusque regis legati ex causa dominorum suorum se proclamaverunt, eosque iureiurando, ne colloquium, quod domnus Papa in proxima synodo, ne quis impediret sub anathemate constituit, ipsi nulla arte vel ingenio impedirent, innocentes esse testificati sunt[2]. Legato autem regis Roudolfi ab optimis quibusque optime credebatur. Alii vero periurii incriminati sunt. Tandem vero pro invasione regni anathema ab Apostolico in regem Roudolfum extorquere attemptabant; set econtra tota synodo vix suffragante, ne id in regem Heinricum ob inobedientiam et tot sacrilegia, quae praedicta sunt, mendaciorumque versutissimas illusiones illius iudicialiter retorqueret, ipsi datis ei ad conversionem et responsionem ad usque proximam synodum vel infra indueiis, domum cum dedecore et absque Apostolica benedictione confusibiles remeabant. Nov. 19.

In eadem synodo hae sententiae decretales consensu et subscriptione universali datae sunt:

(Inter alia) *Si quis praedia beati Petri, apostolorum principis, ubicunque posita, in proprietatem suam usurpaverit, vel sciens occultata non propalaverit, vel debitum servitium exinde sancto Petro non exhibuerit, re-*

---

1) Pag. 313. Cf. Acta, Mansi. XX, 507.

2) Haec sententia corrupta est; delenda videntur vv. *ne* (ante „colloquium") et *ipsi*, deinde legendum *impedivisse et innocentes etc.* — In ipsis actis haec leguntur: „Iuraverunt quoque legati Henrici et Rodulphi, quisque pro domino suo, quod nullis dolis colloquium legatorum sedis Apostolicae in Teutonico regno habendum impedierint".

1078. *cognoscat, se iram Dei et sanctorum Apostolorum velut sacrilegum incurrere. Quicunque autem in hoc crimine deprehensus fuerit, eandem haereditatem beato Petro restituat et poenam quadruplicem de propriis bonis persolvat.*

1079.

Berthold.[1] Demum (Rudolfus rex) mox ante septuagesimam undecunque recollectis militum suorum turmis expeditionem in regem Hein-
Ian. 29. ricum accelerare deliberat. Quod dum ille primum comperit, seque ei in tam brevi temporis articulo non posse resistere vidit, consilio cum suis inito, non ex sua, set ex optimatum suorum persona legatos quasi pro pace quantulacumque ad invicem componenda ad optimates Saxonum astutissime fallendos properanter dirigebat, qui bella et seditiones, aecclesiarum desolationes et tot facinorum immanitates simulatorie conquerentes detestarentur, quique domno Papae, ipsis, et optimis quibusque sese dominumque suum regem Heinricum consentaneos et in huiusmodi causis emendandis per omnia obedituros firmissime protestarentur, et si aliter verbis fidem non haberent, iureiurando datisve obsidibus ea sibi comprobarent. Quo audito Saxones in brevi eis, utpote tam dulcissime blandientibus, nimium creduli facti, expeditionem inceptam inprimis domino suo dissuadebant. Dehinc certum diem in proxima
c. *febr.* 10. quadragesima ad colloquendum sibi apud Friteslariam constituunt; et ita pacis foedere clam condicto, domum ab invicem gratulantes discedunt. Demum vero cum, ut condixerant, convenirent, optimates regis Heinrici commenta sua et vecordias qualitercumque defendentes et dissimulantes, se non alia ratione venisse testati sunt, quam ut Saxones apud dominum suum, quantum possent, adiuvarent, si modo ad deditionem venire vellent. Illi vero quamvis frustra se venisse solitisque fallaciis et dolis delusos esse persensissent, bona tamen patientia ad pacem concordiam et Apostolicae sedis obedientiam ipsos secundum sese paratissimos fieri oportere, satis admonebant. Isti autem econtra, nullam pacis ; neque Papae curam sese et dominum suum habituros fore, publica conclamatione professi, fide pariterque pace ad invicem renuntiata, sic temere provocati repatriabant. —

Febr. 11. Eadem quadragesima synodus magna Romae collecta est anno dominicae incarnationis 1079, ind. 2., 3. id. februarii. Ad quam licet furtivo vix diversiclinio itinerantes cardinalis Romanus, Pataviensis et Metensis episcopi, pro tot suarum et ecclesiasticarum iniuriarum causis Apostolicae sedi proclamandis, plerisque insidiarum et custodiariorum

1) L. c. pag. 316 sqq.

Digitized by Google

articulis Dei gratia secure pertransitis, gratulanter pervenere. Ubi in 1079. audientia totius synodi se proclamantes, episcopi gratanter auditi acceptabantur. Ubi legatus regis Roudolfi praedictas Alemannicae devastationis calamitosas multum miserias seriatim conquerendo enumerans, nec non caeteras regis Heinrici tam tyrannicae praesumptionis per totum ubique regnum insanias proclamatorie satis exaggerans, non sine lacrymosa domni Papae perpluriumque commiserantium amaritudine, prout oportuerat cum collegatis suis dignanter audiebatur[1]:

Conquerimur beato Petro, eiusque vicario domno Apostolico Gregorio, omnique sanctae Romanae ecclesiae Concilio, super iniuriis et violentiis, quas a domno Heinrico passi sumus et incessanter patimur; non ob alium causam, nisi quod sedi Apostolicae obedientes sumus. Pervenit autem ad nos, in sancta synodo Romana nuper habita[2] quaesitum esse et dubitari a quibusdam, utrum praedictus vir ille excommunicandus sit, annon. Quapropter nos, quibus res ista gravi experimento evidentius innotuit, annuntiare pro nostra aestimatione dignum duximus, quantis existentibus causis ipse non solum excommunicandus, sed multis modis iam vere sit excommunicatus.

Testis est haec sancta Romana ecclesia, pro quantis sceleribus et quam inaudita praesumptione in synodo eiusdem ecclesiae vinculo anathematis alligatus est, non prius tamen, sicut ex ipsius domni Apostolici litteris didicimus, quam ipsum multa Apostolicae sedis monita spernentem semper ex correptione deteriorem esse probatum est. Pensetur ergo de illo, qui ante triennium incorrigibilis inventus est, si infra triennium istud sic correctus resipuerit, ut nunc de proferenda in illum sententia dubitari oporteat. Excommunicatus ergo sicut iam diximus, quam diuturna pertinacia ultionem Apostolicam despexerit, undique notum est. Tandem necessitate, quae non est incognita, coactus, absolutionem quaerens, prius impetrare non potuit, quam iureiurando pollicitus est, se de omnibus sibi obiectis satisfacturum, prout domnus Papa sibi tempus constitueret. Hac conditione absolutus, recessit. Cum autem placuisset domno Apostolico, missis legatis et litteris exegit ab eo, ut faceret, quod iureiurando promisit. Quarum litterarum latores cum appropiarent ad eum, a suis fautoribus capti, quidam in custodiam missi sunt, quoadusque pecunia redimerentur, alii vero excoriati ac deca-

---

1) Quaenam eae fuerint legatorum querelae, ex litteris a Saxonibus ad synodum datis, quas ex Brunone n. 112. exhibuimus, optime cognoscitur. — Ad vocem *exaggerans* vix est, quod animadvertamus, Bertholdum, quae est singularis eius scribendi indoles, suam ipsius sententiam debilitare minime voluisse.

2) A. 1078. nov. 19.

1079. *pillati sunt. Quod cum ad nostros renuntiatum fuisset, iterum per alium nuntium legationem et litteras Apostolicas transmiserunt; a quo ipse verba legationis audiens, nichil respondit, litteras vero porrectas accipere recusavit. Huius rei testes sunt multi idonei, praecipue autem sedis Apostolicae legatus domnus Bernardus cardinalis, qui ob id negotium in illas partes transmissus erat. Qui cum legationem suam in irritum procedere conspexisset, quamvis certum fuisset, praedictum virum pro adiuncto inobedientiae periurio prioris anathematis vinculo innodatum, de quo iam ad tempus conditionaliter absolutus fuit, tamen quod sibi ab Apostolica sede iniunctum est, superimposuit. Iussione igitur Apostolica regni gubernacula ei denuo contradicendo, a corpore et sanguine domini nostri Iesu Christi et a liminibus sanctae ecclesiae separavit tam illum, quam omnes sibi consentientes, et virum alium in regia dignitate confirmavit Apostolica auctoritate. Quae sanctae Romanae ecclesiae edicta sicut alia multa contempnens, regnum sibi iam secundo interdictum invadens, usque adeo demolitus est dissipando, ut iam regnum dici non valeat, cui nulla pene regalia supersunt. Cum autem ad conciliandos sibi fautores regni facultates sibi non sufficerent, manum in sancta sanctorum extendens, ecclesiarum Dei publicus invasor effectus est, non eo quasi modo, quo iam ab aliquibus tyrannis praesumptum esse cognovimus. Incomparabiles enim et sine exemplo praevaricationes istae sunt. Nam non quaelibet praedia aut modicas aliquas facultates ecclesiarum, sed episcopatus quam plures aufugatis episcopis sibi usurpavit, et quicquid ad servitia vel sustentationes episcoporum pertinuit, totum suis suorumque usibus mancipavit. Pro qua re episcopis proclamantibus, domnus Papa querimoniis eorum satisfaciens. pro sua pietate in synodo, quae* 17.[1] *cal. decemb. habita est, excommunicavit omnes, qui bona eorum invaserunt. Quod cum praedicto viro cognitum fuisset, quem eiusdem invasionis auctorem et participem esse certissime constat, nec ipse propter hoc ab invasione cessavit, nec eos, qui una cum ipso excommunicati sunt, a sua communione vel ad horam repulit. Audivimus autem, quod sui defensores his querimoniis tales excusationes obtendant, quod ipse de bonis ecclesiarum nulli aliquid praestiterit, neque de manu eius acceperit vel aliquis ipso iubente invaserit. Quod nec nos illi obiicimus; sed in hoc illum accusamus, quod et approbare paratissimi sumus, quippe quod sui sua permissione bona ecclesiastica invaserunt, quibus ipse rogantibus hoc concessit, dividens singulis prout voluit; et hac mercede conducti sunt, ut iniquitati suae vires amministrarent. Quaecunque autem de facultatibus episcoporum in illa*

1) Immo 13.

Digitized by Google

distributione militibus non concessa superfuerunt, his ipse tanquam propriis utitur, et tam manifeste suis usibus deserviunt, ac si haereditario iure sibi provenissent. In qua accusatione si falsitatis convincimur, nos, qui accusatores sumus, accusati poenam subire parati sumus. Iudicet ergo sancta sedes Apostolica, inquirantur sanctorum patrum concilia, interrogentur Romanorum Pontificum decreta, utrum hi, qui ista faciunt vel consentiunt facientibus, pro excommunicatis et sacrilegis habendi sint, et si vel ipsis vel ipsorum fautoribus communicandum sit. Qui cum vere sciant, vera esse, quae de eo loquimur, scienter communicant eius operibus malignis, et huc ad hoc venire solent, ut iniustitiae latebras defensionis obtendant et tantorum scelerum patroni existant. Cumque in concilio huius sanctae ecclesiae, quae semper ab excommunicatis abstinere docuit, se quasi oratores exhibent, ita patienter audiuntur, sicut et nostri, nullo discrimine inter laesos et laedentes habito. Hi etiam nuper in comitatu domini sui in eos insurrexerunt, qui praeceptis Apostolicis obediunt, ut ad inobedientiam constringerent, scilicet in partibus Sueviae, ubi incendiis ecclesiarum et altarium destructionibus sacrilegia innumerabilia commissa sunt. In qua re illos nec accusamus nec excusamus; illud autem vere affirmamus, quod rapina illa in ecclesiis et earum atriis facta, consensu et permissione tam principis, quam omnium pene maiorum qui aderant perpetrata est, ea quidem deliberatione, quod sacrilegum illum exercitum aliter sustentari non posse censuerunt. Hoc quoque novit sancta Romana ecclesia, quod praefatus Heinricus domno Apostolico iureiurando affirmavit, quod nullum amodo, qui ad limina Apostolorum de quibuscunque terrarum locis tenderent, vel ipse vel aliquis eorum, quos constringere posset, prohiberet. Qualiter autem iuratam illam promissionem observaverit, nobis tacentibus ipsa rerum indicia manifestant. Ergo praeter illam, quae et ab antiquis patribus et a vestra sanctitate in huiusmodi praevaricatores promulgata est, sententiam, archiepiscopus Mogontinus, maiorum exempla secutus, adiunctis sibi episcopis numero septem, quibus eadem iniuriae ratio fuit, pro defensione ecclesiae sibi commissae, praedictum virum, qui parochianus illius est, tradidit sathanae in interitum carnis cum universis suis complicibus. Item domnus episcopus Wirtzeburgensis, praesente et cooperante sedis Apostolicae legato domno Bernhardo omnes illos anathematizavit, qui actu vel consilio in hoc culpabiles extiterunt, quod ille a sua sede prohibitus est. Cuius prohibitionis auctor non incertus est; qui etiam in eiusdem sedis civitate, in qua pene nemo non excommunicatus est, frequentissime moratur.

Ecce audivit Sanctitas vestra, quam multis modis vir ille cum suis dampnatus sit et vere dampnandus. Rogamus ergo vos, per nomen domini

1079.

Digitized by Google

1079. *nostri Iesu Christi et per eum, cuius vicem agitis, ut si iam prolatis in eosdem homines sententiis aliquid superaddere necessarium non putatis, hoc tamen firmissime prohibeatis, ne vel in hac sancta sede vel alicubi ad communionem recipiantur, priusquam ecclesiis, quas laeserunt, satisfaciant, ne grex vobis commissus amplius ab eis contaminetur, et ne pessimum illud fermentum totam massam corrumpat*[1].

Legatus[2] quoque Heinrici regis causas ipsius, quamvis revera non iustissimas, plurimis sibi, ut fieri solet, confaventibus, qualitercumque depromebat; qui cum suis a Papa falsitatis convicti sunt. Aliis autem ab optimis quibuslibet optime satis credebatur. Publice nimirum in synodo domnus Papa *legationes Heinrici regis mendaciosas*[3] *esse* professus est; *seque eum a regno iudicialiter deposuisse, nec postea aliquatenus restituisse protestatus est.* Unde et illico eum anathematizaret, nisi quod omnibus utriusque partis astitoribus hoc potius placuerat, quod usque in ascensam Domini adhuc expectando differretur, ob id praecipue, ne quid inordinatum synodus Romana in eum praecipitanter fecisse causari potuerit. Legatus namque illius palam professus est, quod non callide, sed necessitate coactus dimiserit, quod nondum iuxta quod in proxima synodo Papa sançivit[4], tales ei legatos direxerit, qui legatos Apostolicos pro tam maxima sedanda discordia in Theutonicam patriam securos ducere possent. Iuravit autem, quod dominus suus tales Romam infra ascensionem Domini missurus esset, et quod ipse in causa regni obediret omnimodis Apostolicae sedi. Iuratum est et ex parte regis Roudolfi, quod et ipse in colloquio, quod Papa constitueret, ei pariter obediret[5]. Denique domnus Apostolicus denuo excommunicavit illum, quicumque, ne in praeterito anno colloquium fieret, quolibet ingenio seu factione impedierit; pariterque eum, qui futurum impedierit, quod denuo hac vice constituit[6].

Praedictis autem induciis omnium Romanorum animos sibi conciliavit in tantum[7], ut non ulterius anathema in Heinricum regem differri

---

1) Cf. synodi acta, quorum ea pars in Petri P. vita pg. 301. exiat a vv. „His itaque pie — aut captione sine dolo". Hanc Rudolfi legationem ne synodus audiret, Heinrici legatus paulo ante litteris ad Gregorium datis summa instantia flagitaverat. Cf. Sudendorf, Registrum I. n. 11. 2) Iam Bertholdus narrare pergit. 3) Ed. *mendosas*. 4) Ed. *sanctivit*. 5) Cf. Pet. Pis. v.
6) Haec omnia Bertholdus ex abbate suo, qui Romae aderat, accepit. Cf. Berth. pg. 317. et Brun. n. 120. 7) *Rom. anim. s. conc.* Ex his verbis apparet, Gregorium eo tempore non fuisse omnino liberum in agendis rebus, sed ei obstitisse partes quasdam Heinrico faventes neque eas ita exiguas. Tamen in hac synodo ad arma spiritualia reverti expedienda coepit. Excommunicati enim sunt archiepi-

petant, si modo sibi obedire contemnat. Nichil vero de regibus Papa 1079.
nunc sancivit, nisi quod Pataviensi et Metensi episcopo aliisque collegatis eorum, quantum pro temporis necessitate oportuit, non usquequaque displicuit. Omnes siquidem meliores in parte Roudolfi regis firmissime constiterant, quem obedientissimum domno Papae per omnia comprobaverant. —

Beringarius Turonensis heresim suam illic abiuravit, catholicam fidem professus [1]. —

Cardinalis quoque Bernardus quid laboris et periculorum in partibus nostris sustinuerit et quam minimum ecclesiae prodesse potuerit, et inter cetera, quia regem Heinricum suo consensu inprimis a Mogontino et sex aliis cum eo episcopis iudiciali censura iuste excommunicatum, et ipse iuxta praeceptum illius a communione corporis et sanguinis Domini eum cum omnibus sibi consentientibus abalienaverit, et a liminibus ecclesiae ut sacrilegum eiecerit, et ei regni gubernacula utpote tyranno et invasori interdixerit et regi Roudolfo utpote sedi Apostolicae per omnia obedientissimo subdiderit, domnum Apostolicum non omnino tacuit; necnon Romanorum praecipuis et quibusque optimis haec omnia seriatim intimare non omisit.

Domnus autem Apostolicus miro quodam ingenio iam plus quam annum haec omnia sibi non ignota quasi dissimulando sustinuerat. Quod nonnullis magnae fuit admirationi cur fecerit [2]: nisi

---

scopi Narbonensis, Mediolanensis, Ravennas, episcopi Bononiensis, Tarvisiensis, Firmanus et Camerinus, Theodericus Lotharingiae dux, comes Folmarus. Cf. Acta et Berth.

1) Quae leguntur in actis de his disputationibus (cf. Pet. Pis. v.), adhibitis v. cl. Giesebrechtii (De emendando Greg. registro. pg. 40. 42.) lectionibus ita restituenda sunt: „Maxima siquidem pars panem et vinum per sacrae orationibus verba et sacerdotis consecrationem, Spiritu sancto invisibiliter operante, converti substantialiter in corpus Dominicum de virgine natum, quod et in cruce pependit, et in sanguinem qui de eius latere militis effusus est lancea, asserebat atque rationibus tam Graecis quam Latinis modis omnibus defendebat. Quidam vero, caecitate nimia et longa percuisi, figura tantum (*scil. converti*) —, *et* substantiale illud corpus in dextra Patris sedens esse (scil. non descendere in eucharistiam), se et alios decipientes, quibusdam cavillationibus conabantur astruere". Hugo Flav. l. c. 443., omissis vv. „*subs. — sed esse*", ita: „*figuram tantum astruebant*"; sed Hugonem actorum verba non accurate transcribere voluisse, aliis quoque locis cognoscitur.

2) Quorum numero fuit Welfo dux et Rudolfus rex. Welfo quid anno 1078 exeunte ad Gregorium scripserit, ex huius responso 1078. dec. 30. dato (Reg. VI. 14.) comperimus. „*Si diligenter*, inquit, *secundum aequitatem Pontificalis officii, non secundum propriam voluntatem perpenditis quae agimus, quae dicimus de communi ne-*

1079. forsitan illud colloquium, quod pro tam maxima discordia sedanda denuo iam iamque sub anathemate constituerat, ad efficiendum, quod voluerit, solum sibi sufficere non dubitaverit, sin autem — istud tunc ad priora sua anathemata quasi ex inproviso accumulatum, iustissimus ac severissimus iudex tanto magis in aeternum damnandis imponere destinaverit, ut, quem mitem et dissimulantem perduelles contempserant, vindicem tunc durissimum perditissimi experiantur. —

Mart. apr. Domnus itaque Apostolicus pro causa praedicta diffinienda, synodum denuo in hebdomada pentecostes fieri destinavit; missisque legatis ad regem Heinricum patriarcha, Albanensi episcopo Petro viro religioso et Oudalrico Paduano episcopo, cum aliis suis fidelibus, quid ipse in synodo super eo statueret, per ordinem illi demandavit, et *ut certum tempus et locum colloquii ad arbitrium suum et otium cum legatis praedictis in brevi determinaret*, ipsi tractandum concessit; et *ut obedientiam, quam ei multotiens Romam probandam* **v e r b i s** *demandavit, nunc* **r e** *ipsa veram experiretur*, ab eo exigebat. *In argumentum quoque obedientiae probandae ipsi praecepit, ut pacem cum omnibus sibi adversantibus usque ad praedicti colloquii consummationem firmissime pepigisset, et episcopis, quos sede sua iam expulerat, potestatem liberrimam ecclesiarum rerumque suarum, et securum pacificumque ipsis utendis et possidendis ingressum et arbitrium, remota omni laesione et perfidia, concederet. Et de potentioribus religiosissimisque suis septem viros Romam ad condictum tempus sibi dirigeret, qui iureiurando sibi securitatem facerent, ut legatos suos ad praedictum colloquium cum pace perductos, et in commissa legatione illic peragenda omnimodis communitos, Romam ad se securos cautissime reducerent*[1].

---

gotio, immo maxima perturbatione regni vestri, non contra nos murmurabilis, sed per viam patrum nostrorum nos incedere Deo duce meritis beati Petri apostoli cognoscetis". Et deinde: *Mihi credite, fratres carissimi, quia* ***q u i d e f a l s i t a t e e t c a l l i d i t a t e,*** *non de iustitia et simplicitate confidunt,* ***o m n i n o d e c i d e n t e t h o s b e a t i P e t r i g l a d i u s d e v o r a n d o c o n f u n d e t***"! Ceterum quantis versetur in angustiis, ipse in epistola dicit ad Rudolfum missa (Bruno. n. 119.): „*Quod regnum Theutonicorum, hactenus inter omnia mundi regna nobilissimum, iam video incendiis caedibus et rapinis devastari confundi et annullari, quam magnus exinde cordi meo dolor insideat, quam continuus in visceribus meis me gemitus afficiat, testis est ille solus, qui omnium hominum corda scrutatur et probat. Deferuntur enim michi iam saepius legationes Heinrici cum per proprios nuntios, tum per cognatos et aliarum terrarum principes et affines* (cf. reg. VI. 22.), *modo omnem obedientiam promittendo, modo per varia ingenia sollicitando, id a me summo conamine cupientes afficere, quo me ad votum suum suis partibus valeant inclinare. Verum quia hinc inde et Romana gravitas et Apostolica mansuetudo me per mediam iustitiae viam incedere cogit, omnibus quibus possum modis hoc oportet intendere, quomodo veram a falsa iustitiam, perfectam a ficta obedientiam — valeam discernere*".

1) De hac legatione v. Gregorii litteras tum scriptas ap. Brunonem n.

Digitized by Google

Patriarcha autem, qui unus ex intimis regis Heinrici fuerat[1], non 1079.

149. 120. Litteras ad Heinricum regem datas, de quibus Bertholdus quaedam excerpsit, deperditae sunt. Eas, quae Saxonibus missae sunt, Bruno n. 118. servavit. „*Summa se ope laborare*, inquit, *qualenus idonei nuntii, tam religione quam scientia pollentes e latere Apostolicae sedis ad partes vestras mitterentur, qui religiosos episcopos, laicos etiam pacis et iustitiae amatores — ad hoc opus idoneos* (septem princ. cf. Berth.) *congregarent: qui — die et loco ab illis statuto tam ipsi, quam quos ipsis adhuc iungere debemus, aut pacem componant aut veritate praecognita, super illos, qui sunt tanti dissidii causa, canonicam censuram exerceant.*" Deinde „*statuimus in hac synodo ad eandem formam, sicut et in praeterita, ut nulla umquam persona alicuius potentiae vel dignitatis, sive magna, sive parva, sive princeps, sive subiectus, aliqua praesumptione praesumat legatis nostris obsistere, et postquam ad vos pervenerint, de componenda pace contraire; nec postea contra interdictum illorum alter in alterum audeat insurgere, sed usque ad diem ab illis statutam firmam pacem omnes sine ulla occasione et fraude observent. Quicunque autem haec nostra statuta ulla praesumptione violare temptaverit, anathematis eum vinculo ligamus etc*". — Saxones autem, funestae huius cunctationis pertaesi, non potuerunt, quin Pontifici litteras mitterent, Indignationis plenas: *Non latet sanctitatem vestram, quantas vobis obediendo persecutiones passi sumus, quomodo aestimati sumus, sicut oves occisionis, quomodo tra diti sumus in fabulam et in improperium. Si ergo talia pro vobis sustinendo, nichil a vobis gratiae meruimus, nec digni sumus, quorum liberationi studium impendatur, quare saltem iustitia, quae nec inimicis deneganda est, nobis denegatur? Si ergo iustum est, quod iustum esse, multis vestris hortationibus didicimus, scilicet ut illi sententiae vestrae, quae in Heinricum processit, obediamus, illi qui e contrario eidem sententiae vestrae superbe repugnant, quare secundum iustitiam non constringuntur? Quare pro hac inobedientia nullam Apostolicae gravitatis censuram sentiunt? quare illis conceditur, quod tam ipsis, quam nobis interdictum est? aut quomodo illis licet, quod nobis illicitum factum est? Ecce ipsi, sine omni contradictione vestra, illi ad obtinendum regnum auxilium praebent, cui vos regni gubernacula interdixistis; illi sicut regi serviunt, quem vos usque adeo a regia dignitate deposuistis, ut omnes a vinculo iuramenti, quod ei fecerunt vel facient, absolveretis; illi participando communicant, quem legatus sanctae Romanae ecclesiae, denuo sibi regni gubernacula contradicendo, a liminibus sanctae ecclesiae separavit; illi ad oppressionem nostram cum omni studio vires administrant. Quicquid enim mali patimur, ab illis patimur, quos vos prohibere et debetis et potestis. Quibus dum nulla a vobis auctoritate resistitur, sine dubio ad internecionem nostram frena laxantur. Igitur vestra illa famosa strenuitas, quae iuxta Apostolum semper in promptu habuit ulcisci omnem inobedientiam, quare istam non ulciscitur? Quare istam dissimulat? et talem quidem inobedientiam, de qua mala inaudita oriuntur, mala, quorum non est numerus? Si quando miserae nos oves in aliquo excessimus, confestim sine mora, sine dilatione in nos Apostolicae austeritatis vindicta processit. Nunc autem cum ad lupos perventum est, qui apertis morsibus in gregem Dominicum desaeviunt, omnia cum patientia et longanimitate differuntur, omnia in spiritu lenitatis tolerantur. Rogamus ergo vos per nomen Domini Iesu, ut sive vos terror viri peccatoris, cuius gloria stercus et vermis est, exorbitare fecit, sive familiarium personarum mollita persuasio delinivit, ut redeatis ad cor, ut memor sitis honestatis et timoris Domini, et si non nobis propter nos parcitis, saltem vestrae innocentiae in tanti sanguinis effusione provideatis. Nam si illos amplius in nos grassari permittitis, quos prohibere debetis et potestis, timendum est, ne coram iusto iudice de perditione nostra excusationem non habeatis.* Bruno, n. 115.

1) Mirum est, quod hunc virum simoniae in acquirendo patriarchatu maxime

1079. optima fide et studio inpositam sibi legationem observans, nuntium secretalem, qui voluntatem illius et obedientiam exploraret, regi festinanter Ratisponam pro se direxit. Ipse autem collegatos suos hac vice retardando, Aquileiam suam revertitur, ipsi autem Padaugiam diverterunt. Rex autem huiusmodi legationem a Papa sibi directam comperiens, solita contumacia eam non maxime, utpote non observaturus, diligebat. Veruntamen quasi legationis Apostolicae inscius, nuntium Romam non modicis fallaciis dolisque instructum Osniburgensem episcopum ad condictas inducias dirigebat, qui quolibet ingenio et obedientia illius tantociens falso simulata, hac etiam vice Papam deluderet, et ut anathematis illius sententiam et synodum iam in tyrannidem regis compescendam specialiter ferme destinatam artificiosus plurimum qualitercumque impediret. —

Praedictus autem patriarcha ceterique sedis Apostolicae legati, per nuntios quos praemiserant et Osniburgensem episcopum regis Heinrici responsis — quamvis simulatae — obedientiae eius compertis, circa

c. mai 12. pentecosten ad eum Ratisponam pervenerunt. Ubi non satis magnifice acceptati, negotium pro quo missi sunt, pro viribus exequi pertemptabant. Demum vero plurimum toto ingenio et artificio regi instantes et surripientes, vix ab eo verbialiter tantum pacis, quanquam simulatae, et colloquii, Romae in synodi audientia per legatum ipsius iurati, laudamentum et consensum extorquebant. Et missis statim prae se in Saxoniam ad Roudolfum regem et ad ceteros Saxonum principes, necnon ad ducem Welfonem et Alemannorum meliores et maiores legatis, demandabant eis, ut et ipsi ob eandem causam secum tractandam ad Friteslariam in condicto die sibi occurrerent. Nec mora, percepta huiusmodi legatione, Saxones cum rege suo praeceptis Apostolicis obedientissimi, iuxta quod demandatum est illis, peregerant.

---

suspectum Gregorius inter legatos suos recepit. ,,Henricus" enim, ut Bertholdus ait, ,,Augustensis clericus, qui a rege Heinrico investituram Aquileiensis ecclesiae iam suscepit, electionem suam testimonio probabili canonicam esse ibidem testificatus est; set pro investitura contra canonicam et Apostolicam sanctionem a laica persona sibi usurpata a Papa reprobatus, diffinitionis eiusdem statutum se ignorasse (!) et non audisse, synodo id ita iudicante, iureiurando palam comprobavit. Dehinc toto conventu pro eo in id ipsum apud Papam intercedente, inprimis, ut moris est, iustam et idoneam obedientiam et subiectionem et suffragium Apostolicae sedi et sancti Petri vicario Papae Gregorio per iusiurandum professus, ab eo anulum et virgam et cetera Aquileiensis patriarchatus insignia canonice suscepit." Cf. eius iuramentum in actis concilii (Mansi XX. 523.), quod quidem statim videbimus quam egregie servaverit.

Dux autem Welfo ceterique de Alemannis illuc advocati, dum et 1079
ipsi iam venire paratissimi fuissent, ductores, qui a rege Heinrico ad securum ductum ipsis nominati sunt, ab eo solita eius perfidaque vecordia retracti sunt, ne ad condictum eos perduxissent. Saxonibus quoque eadem perfidia molitus insidias, dum et ipsi patriae suae fines egressi legatis Apostolicis occurrebant, non paucos militarium copiarum cuneos de Boëmia a tergo eis inmiserat, qui terminos illorum irrumpentes ac devastantes, manu praedatoria diripientes, eosque hostiliter omnimodis molestarent. Quos tamen, malo suo dum marcham sic invaserant, marchionales turmae in unum collectae, incursu bellico profligatos partim interfecerant, partim victos ceperant, praeter quos fuga ipsis paucissimos quam vix diripuerat.

Legati vero Apostolici honorificentissime a Mogontino archiepiscopo c. Iul.
ceterisque omnibus et maioribus et minoribus apud Friteslariam acceptati, causam et rationem sui adventus palam omnibus simul aperiebant, salutem et Apostolicam benedictionem, pacis iustitiae et obedientiae amatoribus enuntiabant. His gratulanter auditis, Saxonum principes cum rege suo nec non suae partis communiter universis *ad pacem indictam custodiendam, et ad tanti dissidii et seditionis causam iuste et sententialiter examinandam et colloquii sententiam statuti observandam se per omnia domno Papae obedientissimos fore* protestati sunt; *eo autem pacto, si pars adversaria in id ipsum, datis a se utrisque obsidibus mutuisque iurisiurandi firmamentis, pari voto consentiret. Aliter namque non maximam fidem in regem Heinricum eiusque tantotiens expertam perfidiam et vecordiam se habituros* professi sunt. Patriarcha autem ceterique regis familiares, quos legati Apostolici in suo comitatu secum adduxerant, *huiusmodi pactum, quasi non necessarium* diu multumque recusantes, laudare noluerant. Demum vero cum legatos Saxonum sententiae utpote probabiliori favere persentiscerent, non multum contradicentes, *dominum suum quamvis refragantem ad hoc pactum se coacturos fore*, ficta et vecordi pollicitatione profitebantur. Ea ratione Saxones legationi Apostolicae sedis, si pacis et securitatis firmitudine fieri posset, se cum rege suo obedientes futuros per omnia subdiderant. Dehinc die et loco colloquii habendi apud Herbipolitanam urbem ab utrisque condictis, hi Saxoniam, isti autem cum legatis Apostolicis ad dominum suum remeabant festinanter Ratisponam. Iul.

Ipse autem fidei pactum, quod condixerant, dum ei notificarent, corde verboque pertinaci parvipendens, *pacificum propitiumque se illis exhibiturum fore ob domni Papae honorem pariter et amorem*, vix ab eis

Digitized by Google

1079. constrictus profitebatur, *sed si ad deditionem sibi indilate occurrere et humiliari non detrectarent. Eaque conditione colloquium*, quod Romae in synodo a legato suo iuratum et excommunicationis auctoritate a nullis partium utrarumque personis non modo non impediri, quin potius omnimodis observari decretum est, *se cum Saxonibus habiturum* laudabat; *aliter autem nequaquam.* Quod cum primatibus Saxonum Alemannorumque ceterisque suis commilitonibus compertum fuisset, quanquam ad condictum colloquium iam consentaneos se domno Apostolico exhiberent, tunc simul omnes pertinacem regis Heinrici vecordiam commirantes et contumacem inobedientiam detestantes, sollicitudines necessitatesque suas Deo per omnia commendantes, domi unanimiter se continuerant.

Ipse autem undecumque non modicis suae partis episcoporum ceterorumque complicum suorum contractis copiis, ad praedictam civitatem, ac si per hoc Apostolico se excusabilem, anathemate periuriique reatu immunem posset efficere, circa sanctae Mariae assumptionem cum
Aug. 15. legatis Apostolicis, et ipsis — ut aiunt — muneribus partim corruptis, partim metu minisque confractis, et blanditiis, astutiis omnique ingenio[1] in illius favorem ferme seductis, temerarius satis pervenit. Illic ad libitum suum synodo hac simulatoria omnifariam per suos synodicos et causidicos secundum cor suum disputaturos disposita, ipse pro regni sui disturbatoribus et invasoribus sese legatis Apostolicis intentione satis suasoria querimoniosus proclamavit, et ut Roudulfum cum suis omnibus auctoritatis Apostolicae anathemate digno percellerent, satis superque efflagitavit. Multaque id genus adinventionum accusationumque clamosarum, set non, ut fertur, ex omni parte idonearum excogitamenta ipse cum suis omnibus tumultuosa nimis animositate importunus illic, set non sententiose concinnabat; se quoque Apostolicae deliberationi obedisse, adversarios autem suos inobedientiae convictos fore et in hoc excommunicationi subesse, liberrime asseruit, reatusque probamentis inrefragabilibus. Demum vero Apostolicae sedis legati, spiritu libertatis non ut oportuerit roborati, *se pro pace componenda proque die locoque colloquii, non huiusmodi autem, set quale Romae a domno Papa decretum est, constituendis, et ut sic partis utriusque obedientiam diligenter examinarent, examinatamque ad sedem Apostolicam renuntiarent, missos fuisse* professi sunt; *seque non solos, set cum aliis suis quos domnus Papa destinaverit, deinceps idoneis collegatis ad illam, quam tunc expostularent*

1) Cf. Immunitatis et libertatis praeceptum Paduano episcopo 1079. iuli 23. Ratisponae ab Heinrico datum. Mur. Antt. It. II. 73.

seditionum et praeliorum causam iuste dirimendam iudices nominatos, modo non autem, set futuros fore dispositos, his qui se tantotiens inclamitabant, protestati sunt. Eoque responsionis artificioso modo vix se ab inclamantibus et tumultuantibus liberabant; scientes pro certo, regem Heinricum cum consentaneis omnibus suis, colloquii ab Apostolica auctoritate statuti non modo non observatorem, quin potius temerarium impeditorem extitisse, et in hoc anathemati se Apostolico palam cum suis complicibus substravisse; necnon ipsum praesentis synodi suae simulatoriae locum cum incolis suis iusto iam iudicio ab episcopo suo similiter damnatum fuisse, seque ipsos his omnibus contra fas et ius canonicum periculose satis communicasse. 1079.

Sic anathematicum hoc concilium tergiversatione vecordi tum execrabiliter initiatum, tum execrabilius finitum; turbidus satis et animosus Heinricus rex, assumptis secum legatis Apostolicis, exercitum, quem non mediocrem undecumque contraxerat, in Saxones hostiliter devastandos temerarie multum abhinc dimoverat. Comperto autem tam hostilis incursionis in se suosque impetu, Roudolfus rex in Deo eiusque miseratione confisus et corroboratus fiducia, et ipse non modicum quem studioso collegerat suae militiae apparatum in occursum illius prudenter ordinatum promoverat; missisque ad omnes rogitavit, *quatinus colloquium, quod Papa iam pro pace et unitate ecclesiae ac totius regni concordia componenda decreverat, et ipsi cum domino suo observarent, sibique locum eiusdem observandi fide paceque non ficta concederent. Illic denique se per omnia domno Papae ceterisque regni optimatibus consentaneum obediturumque in hac quae instaret causa, firmissime multum cum suis omnibus* collaudabat. *Si autem id contumaces refutarent, se eis hostem Deo propitiante acerrimum armis congressurum et, ut in pacis ac iustitiae anathematicos induratosque contemptores oportuerit, se in illis fore vindicaturum, minime dubitarent.*

His auditis, tamque eius immanissimi et in se efferati exercitus cohortibus per exploratores suos nimis indubitanter compertis, non parum quidem cum belli instantia, tum iniustitiae excommunicationis et inobedientiae suae conscientia perterriti, dominum suum, quamvis lacrymoso eiulatu diu multumque pertinacissime reluctantem, ad hoc constringebant, ut imminens periculum iuxta consilium illorum dissolvere, seque ab his, quibus congredi et repugnare non sufficeret, quoquo modo liberare non detrectaret. Iustam namque causam a se Saxones cum domino suo expostulare, sequestratis ab hoc sermone episcopis suis cunctis, unanimiter asserebant. Illi quippe lingua tantum pugnaces, ipsos rem

1079. mortis gladiis experiri indefessi semper et importuni instigabant, eam quae ab his egressa et initiata est, tam immanes sanctae ecclesiae regnique totius desolationem discordiam et iniquitatem sic miserabiliter tueri et corroborare perditissimi satis existimantes. Nec mora; legatis Apostolicis ad se vocatis, toto nisu id cum illis actitabant, ut sub anathematis articulo utriusque partis acies indissolubiliter constringerent, *ne in se alterutrum bello consurgerent, set potius pace ad invicem confoederati, pro instanti causa in brevi colloquium utpote regni subministeriales et communicipes conderent, et per optimates, quos ad hoc eligerent, tanti causam dissidii iustae rationis censura componere pertemptarent.* Ad haec quidam ex parte Heinrici regis, pace a Saxonibus accepta vicissimque data, eandem causam tam obnixe serii pacificique mediatores cum eis tractabant, donec ab utrisque ad hoc laudamentum perventum est: *Ut in eam partem, quam in colloquio, quod eis Apostolico indictum fuit praecepto, iustam fore decernerent, sese omnes unanimiter contraherent.*

Hoc quasi honoris defensorio quodam argumento sese artificiose liberantes Saxonibus, qui pactum pacis prius duri prorsus respuebant, tunc gratissima ipsius opitulatione communiti, fugaci vix reversione inde cum rege suo confusi valde discedebant. Quod inprimis namque non modica Baioariorum pars, viso Saxonico procinctu obstupefacta, inceperat, deinceps tota pariter castrorum series tumultuose multum peregerat. Sic se domum qualitercumque proripientes, ac colloquii pactum, Saxonibus delusis, flocci pendentes, iterum rex suos toto nisu ipsos non minimum seductiles in eundem procinctum coartabat, et eos in id ipsum
Sept. more solito tantotiens peieratos examussim adiurabat. Legati vero Apostolici his negotiis, ut aiunt, acsi inviti intermanentes, tandem magnifice donati[1] Romam, set non simul, infectis pro quibus missi fuerant

1) Interea Saxones apud Pontificem de legatorum perfidia, quam quidem Gregorius ipse non semel in legatis suis deprehendit, conquesti erant. Ita enim per idem tempus ad eos rescripsit (cf. Hugonem Flav. l. c. 450.): „*Sunt multi, quibus tamen non credimus, qui de legatione vestra murmurare incipiunt, suspicantes vos aliter velle incedere, quam a nobis praeceptum est; et alterum vestrum* (Petrum) *nimis simpliciter, alterum vero* (Udalricum Paduanum) *non adeo simpliciter acturum esse causantur*". — Saxonibus autem, qui litteris loco superiore allatis aliisque Gregorium tarditatis, Paduanum vero „*non adeo magnae simplicitatis*" accusaverant, Gregorius d. oct. 1. respondit (Reg. VII. 3.): „*Pervenit ad nos, quod quidam ex vobis de me dubitant, tanquam in instanti modo necessitate usus sim seculari levitate. Qua certe in causa nullus vestrum (praeter instantiam proeliorum) maiores me et patitur angustias et suffert iniurias. Quotquot enim Latini sunt, omnes causam Henrici praeter admodum paucos laudant ac defendunt, et pernimiae duritiae ac*

omnibus, regressi sunt. Quorum alter, scilicet Paduanus, tantis muneribus corruptus, cum ad domnum Apostolicum perfidiosus hypocrita collegatum suum, simplicem nimis sanctumque virum, cis Alpes relictum praevenerat, multifariis figmentorum argutiis ac responsis mirabiliter instructus, non solum obiter Longobardos, Romanos etiam, set et ipsum Papam decipere ac Heinrico suo qualitercunque complacare studiosissimus intendit. Humillimam per omnia obedientiam ipsi, cum quibus excogitare de cetero posset obsequiorum promissis omnibus, ex parte Heinrici pseudolegatus apportavit; et hoc in colloquio et in ceteris, pro quibus se ultra montes transmiserit, quantum ad illum observantiis satis probatum fuisse ostentavit. Cum autem tanta inverecundus audacia, tam mendosissimus passim cum suis commendacibus omnes pertinaciter deludere non cessaret, quidam frater[1], a rege Roudolfo suisque consentancis, qui illuc missus hunc praevenerat, satis super illius non sufficiens permirari impudentiam palam mentientis ac tot tantosque suis falsitatibus dementantis, ei coram domno Papa ceterisque Romanis in medium adducto, in faciem testis veritatis confidentissimus restitit, quousque illum cum suis figmentis omnibus inrefragabili ratione evictum, confessum confusumque palam omnibus ostentavit. Quippe cum illo pariter in ultramontanis gestis illius ac negotiis multotiens aut ipse commoratus, aut a veridicis cognitoribus, rem totam exploratam sibi diligenter enarrantibus edoctus, tanto testimoniali illum refellebat, quanto eum de universis nil prorsus latebat. Sicque a domno Papa iustissime profanatus et abalienatus, domum moestissimus cum non minimo dedecore returnavit. 1079.

Dehinc missis litteris Papa Petrum illius collegatum ad sedem Apostolicam quantocius redire praecepit. Qui iussis obaudiens, sicut ille mendaciis, ita iste fidei ac veritatis plenitudine testimoniatus, Romam suam honorifice reviserat totamque inobedientiam, falsitates, dolos, inauditas vecordias, et quicquid Deo iustitiaeque repugnat, de tyrannide Heinrici domno Papae reportabat. Qui tandem verissime legatorum

impietatis circa eum me redarguunt. Quibus Dei gratia omnibus sic restitimus hactenus, ut in neutram adhuc partem, nisi secundum iustitiam et aequitatem, secundum nostrum intellectum declinaremus. Nam si legati nostri aliquid contra quod illis imposuimus egerunt, dolemus: quod ipsi tamen, sicut comperimus, tum violenter coacti, tum dolo decepti fecerunt. — Vos itaque — nolite in tribulationibus deficere, verum ut boni aemulatores in incepta (Dei atque sancti Petri) fidelitate immobiles perdurate".

1) Bertholdus ipse?

1079. suorum gestis compertis, nichil ultra de Heinrico sciscitatus est: set tamen regi Roudolfo ceterisque suis consentaneis missis litteris demandavit, *se non parum moleste ferre legationis suae inefficaciam et quam in eum quidam aestimarent in hac causa personarum acceptionem, nullam omnino fore, nullaque usum fuisse levitate, set iuxta ingenii sui intellectum se ad hoc usque iustitiae favisse et consensisse, conscio sibi Deo testificatus est. Illos autem in incepto iustitiae tenore perseverare*, ut solitus est, paternis praedicamentorum suasionibus obnixe satis cohortatus est.

Rex vero Roudolfus in suam se Saxoniam recipiens, ac colloquium, quod cum Saxonibus primates et complices Heinrici callide multum condixerant, tam falso laudatum quam non observatum persentiscens, non parum triste tulit, quod eorum tantotiens expertum illum sic astutissime vecordia delusit. Attamen se prudenter coniuratae illorum contra se expeditioni tunc occurrere magnanimus et constantissimus praeparavit, et si ultra sibi occasio talis ut antea Deo propitiante succederet, ne ita se deluso Heinricus cum suis divaserit, toto nisu incessabiliter praemeditari non quievit.

Heinricus autem per totam circa errabundus Bawariam autumnando, qualicumque potuit ingenio et ipse cum suis contrahere non cessavit militum praegrande collegium, mox post nativitatem Domini Saxoniam invasurus. Saxonum quoque plerosque clandestinis maximis munerum et possessionum promissis per internuntios suos familiarissimos incessanter attemptans, sibique corruptos et adiuratos coniungere qualitercumque festinans, indubitatem spem totius Saxoniae sine bello in brevi subiiciendae acquisivit.

1080.

Ian. med. *Bertholdus*[1]. Consilio in id ipsum cum Iuvavensi ceterisque scilicet ad hoc sibi suffragantibus coepiscopis collato, Mogontinus archiepiscopus, cuius eo locorum res ecclesiasticas devastando pervaserant, Heinricum sacrilegum huius dissipationis armiductorem cum suis complicibus universis, iusta in eos data sententia, dampnatos et excommunes anathematis structura convinxerat. Quod iuxta solitum ipsi, Dei iustitiae contumacissimi contemptores, nichili factitantes, Saxonum castris, belli caedisque perquam temere spirantes satis approximaverant.

Bernoldus[2]. Iterum Heinricus post epiphaniam cum exercitu in

1) L. c. pg. 324. 2) L. c. pg. 436.

Digitized by Google

Saxoniam venire disponens, a Roudolfo 6. Kalendas februarii [in loco qui Flathecheim[1] vocatur][2] fugatur, nec tamen ab incepta tyrannide compescitur; de qua expeditione Roudolfus legatum [Gisilbertum monachum][3] statim Romam ad synodum direxit. 1080. Ian. 27.

Bertholdus[4]. Heinricus denique, cum neque bello neque clandestina hac, quam eum Saxonum primatibus gerebat, coniuratione ad libitum suum proficeret, quin potius teste sua conscientia iustitiae Dei palam contumacem et inobedientem et ob id iam Apostolica censura excommunicatum cum suis, se repugnare non ignoraret, simulans tandem ob tot et tantas sanctae ecclesiae miserias et desolationes (quas ipse cum suis ei intulerat), sedis Apostolicae metum, Romam ex antiepiscopis suis Bremensem et Babinbergensem, set non sine magno, ut aiunt, auri et argenti pondere, quo Romanos corrumpere ad suum votum[5] pertemptarent, direxerat. Paduanum quoque episcopum, qui praecedenti aestate legatus Apostolicus in nostras partes destinatus est, eadem intentione eum quibusdam aliis suis familiaribus pecunia copiosissima onustum et suffarcinatum illuc transmiserat; qui iam ab ipso muneribus non minimum corruptus, set et ad corrumpendum alios intentus, in ipso itinere a quodam suo comite — lancea perforatus — est[6].

Registr. Greg. Anno ab incarnatione Domini millesimo octuagesimo, pontificatus vero domni Gregorii VII Papae anno VII. indictione III. celebravit ipse dominus Papa synodum Romae[7]. Mart. 7.

P r o p o s i t i o R u d o l f i r e g i s R o m a n o r u m e t p r i n c i p u m i m p e r i i i n s y n o d o R o m a n a c o n t r a H e i n r i c u m I V i m p e r a t o r e m. *Nos ex legatione domini nostri regis Rodulfi et principum eius conquerimur Deo et sancto Petro vestraeque paternitati et cuncto huic sanctissimo concilio, quod ille Heinricus, quem vos Apostolica auctoritate deposuistis a regno, id ipsum regnum contra vestrum interdictum tyrannice invasit; omnia circumquaque ferro, praeda, incendio devastavit; archiepiscopos, episcopos de episcopatibus suis impia crudelitate expulit et eorum episcopatus suis fautoribus in beneficia distribuit. Per cuius etiam tyrannidem piae memoriae Werinharius Magdebur-*

---

1) F l a r c h e i m prope Mühlhausen in Thuringia.

2) Haec ex Brunone, de 6. S., l. c. pg. 377.

3) Bernoldus ad h. a., l. c. pg. 436., postquam de Rudolfi regis morte retulit, de legato: „Ipsa quoque die (Oct. 15.) Gisilbertus religiosissimus presbyter et monachus, et R o u d o l f i r e g i s a d P a p a m l e g a t u s, Longobardiae requievit in pace".

4) Pg. 326.

5) Ut Rudolfus a Gregorio excommunicaretur. Cf. Bonizonem.

6) Hac re narrata Bertholdi annales exeunt.

7) Acta fere omnia v. ap. Petrum Pisanum in vita Gr.

Digitized by Google

1080. *gensis archiepiscopus occisus est, Adelbertus, Wormatiensis episcopus, adhuc ab eo contra sedis Apostolicae praeceptum in captione cruciatur; multa hominum milia eius factione sunt occisa; quamplures ecclesiae ablatis reliquiis incensae ac penitus destructae. Innumerabilia quidem facinora sunt, quae idem Heinricus in principes nostros perpetravit, eo quod sibi contra sedis Apostolicae decretum ut regi obedire noluerunt. Et colloquium, quod vos pro inquirenda iustitia et pace componenda fieri decrevistis, ex culpa Heinrici et fautorum eius remansit. Quapropter vestram humiliter imploramus clementiam, ut nobis, immo sanctae Dei ecclesiae, decretam sacrilego pervasori ecclesiarum iustitiam faciatis. Actum Romae anno ab inc. Domini MLXXX. pontificatus vero domni Gregorii Papae VII. anno VII. ind. III.*[1].

Sigebertus. Corona ei [Rudolfo regi] a Papa missa, cui erat inscriptum: *Petra dedit Petro, Petrus diadema Rudolfo*[2].

Mai 31. *Marianus*[3]. Heinricus rex in pentecoste Mogontiae deponit Illibrandum Papem.

Litterae convocatoriae (ad synodum Brixinensem)[4]: *In Domino Dominorum diligendis archiepiscopis, episcopis, marchionibus,*

1) Haec leguntur in registro Gr. post synodi acta. Heinrici regis excommunicationem habet Petrus Pisanus. Sed non praetereunda videtur constitutio hac in synodo edita can. 6. de eligendis episcopis. Quae quamquam in omnibus ecclesiis observari antiquitus consueverat, tamen contra saeculares abusos hoc tempore grassantes in memoriam erat revocanda: *Quoties defuncto pastore alicuius ecclesiae, alius est ei canonice subrogandus, instantia visitatoris episcopi, qui ei ab Apostolica vel metropolitana sede directus est, clerus et populus, remota omni saeculari ambitione, timore atque gratia, Apostolicae sedis vel metropolitana sui consensu pastorem sibi secundum Deum eligat. Quodsi corruptus aliquo vitio aliter agere praesumpserit, electionis perperam factae omni fructu carebit et de cetero nullam electionis potestatem habebit. Electionis vero potestas omnis in deliberatione sedis Apostolicae sive metropolitani sui consistat. Si enim is, ad quem consecratio pertinet, non rite consecrando, teste beato Leone, gratiam benedictionis amittit, consequenter is, qui ad pravam electionem declinaverit, eligendi potestate privatur.*

2) Haec Sigebertus MGs. VI. 364. perperam ad a. 1077, quum Gregorius hoc demum anno Rudolfum publice agnovisset.

3) MGs. V. 561.

4) Codex Udalrici Babenb. ap. Eccard. Corpus hist. med. aevi II. 171. n. 161. MG. L. II. 51. Husmannus has litteras regis Heinrici iussu edidit. Suo nomine ad ipsum Pontificem litteras renuntiatorias dedit insolentissime scriptas, cod. Udalr. 162. Quem Egilbertus Trevirensis et Theodoricus Virdunensis imitati sunt, ibid. n. 159. 160. Cf. Ep. Gebehardi archiep. ad Hermannum Met. ap. Gretser VI. et ep. Theod. Vird. ap. Martène, Thesaur. I.

Digitized by Google

comitibus nec non etiam totius Longobardiae tam minoribus H(uzmannus) Spirensis episcopus servitutem et orationem. 1080.

Super regni perturbatione regiaeque potestatis derogatione, necnon etiam super vacillante statu ecclesiae, non minus ego dolens quam caeteri principes regni, decrevimus Moguntiae inire consilium, si fieri possit, ut regni perturbatio sedetur, regia potestas redintegretur, et ecclesiae, ne omnino naufragium patiatur, succurramus. Quonam autem modo hoc fieri possit, excogitare nequivimus, nisi caput pestiferae serpentis penitus abscideretur, cuius venenoso afflatu haec exorta hactenus intumuerunt. Manente vero causa efficiente, quomodo poterit effectus exstirpari? Quo inito consilio, tam primates, quam minores firmiter fideliterque decrevimus, ut Hildebrandus ille, sedis Apostolicae subdolus invasor, divinarum humanarumque legum execrabilis perturbator, Deo opitulante omnimodis abdicetur, aliusque dignior illo in sedem Apostolicam eligatur, qui dispersa colligat, confracta consolidet, non discordiam, non bella, sed pacem in sancta ecclesia, ut bonus pastor, desideret. Nec ab hoc negotio perficiendo strenuitatem vestram absterreat, quod prius in simili consilio nos portum tenentes, periculosae procellarum iactationi vos commisimus; sed potius viriliter agite, et confortetur cor vestrum, qui speratis in Domino, pro certo scientes, levius extorqueri clavam de manu Herculis, quam in praesenti negotio divellamur, vita comite, a vobis. Valete.

Petrus Casin.[1] Desiderius (montis Casini abbas) praeterea aegre ferens, ducem a matris ecclesiae gremio diu extorrem manere[2], Romam *Mai. iun.*
adiit et Papam Gregorium rogare coepit, ut ducem ab anathematis vinculo, quo eum ligaverat, solveret. Quo impetrato, pacis amator et conservator Desiderius cum cardinalibus ad ducem profectus, eum ab excommunicationis vinculo solvit.

Romualdi archiep. Salernit[3]. Inde (Salerno) movens gressum, dux ipse perrexit ad Gregorium Papam, eiusque ligius homo iureiurando effe- *Iun. 29.*
ctus apud Ciperanum, accipiens ab eo vexillum sancti Petri, mense iunio.

---

1) MGs. VII. 736. 2) Certe Gregorius ipse, ducis fortissimi auxilium non ita multo post sibi opus fore praevidens, eum sibi reconciliare studuit et Desiderii opera ad removenda impedimenta voluit uti. Robertus primo excommunicatus erat anno 1074, anno 1075 iterum, et cum Salernum (1076. dec. 13.) et Civitatem cepisset, Campaniam aggressus esset, denique Beneventum a. 1077 ineunte obsedisset, tertio!

3) Muratori, Scr. rer. Italic. VII. pg. 172.

Digitized by Google

1080. *Guillerm. Apulien. gesta Roberti Wisc.*[1]:

Illis Gregorius Beneventum[2] Papa diebus
Advenit. Urbs erat haec Romano subdita Papae
Atque sui iuris. Quia dux obsederat urbem,
Aegre Papa tulit. Veniam Robertus ut huius
Impetret offensae, Papae properavit ad urbem,
Supplicat et pedibus sancti dans oscula patris,
Suscipitur —, tanti persona vigoris honore
Digna videbatur: considere Papa coegit.
Soliloquum, cunctis astantibus inde remotis,
Consilium tenuere diu; tum Papa fideles
Convocat; ex Papae secretum iussibus horum
Panditur; allatus liber est evangeliorum;
Dux Papae iurat, fuerit dum vita superstes,
Observaturum fidei se iura perhennis
Ecclesiae sanctae, totus cui subiacet orbis.
Romani regni sibi promisisse coronam
Papa ferebatur[3], quia rex Henricus ab illo
Damnatus fuerat propter commissa nefandis
Accumulata modis.

Investitura domini Gregorii Papae, qua Robertum ducem investivit[4].

Ego Gregorius Papa investio te, Roberte dux, de terra quam tibi concesserunt antecessores mei sanctae memoriae Nicolaus et Alexander. De illa autem terra, quam iniuste tenes, sicut est Salernus et Amalfia et pars marchiae Firmanae, nunc te patienter sustineo, in confidentia Dei omnipotentis et tuae bonitatis, ut tu postea inde ad honorem Dei et sancti Petri ita te habeas, sicut et te agere et me suscipere decet sine periculo animae tuae et meae. Actum (*Ciperani, III Kal. iulii*)[5].

---

1) MGs. IX. 280. 2) Immo Ceperanum. Iordanus quoque ibi aderat. Cf. reg. Gr. VIII. 7. 3) Ita Normanni ducis reconciliationem, statim excommunicato Heinrico factam sibi interpretabantur. Cf. Annae Comnenae Alexiadem. I. 4) Reg. Gr. VIII. post ep. 1. — Roberti iuramentum fere idem est, quod Nicolao II praestitit. Cf. supra pg. 234. B. Post verba „*contra omnes homines*" iam sequuntur haec: *excepta parte Firmanae marchiae et Salerno atque Amalphi, unde adhuc facta non est diffinitio. Et adiuvabo te, ut secure et honorifice teneas Papatum Romanum Terram sancti Petri, quam nunc tenes vel habiturus es, postquam scivero tuae esse potestatis, nec invadere* etc., et deinde post *qui mihi: si mea culpa non remanserit*; post *concessam* deest formula iurandi *sic me* etc., cuius loco legitur: *Actum Ciperani III Kal. iulii.* Deinde sequitur *Constitutio reddendi census*, quae omnino cum A. I. c. convenit.

5) Haec ex iuramento; in reg.: *Actum ut supra.*

Decretum synodi Brixinensis[1]. 1080.

Anno dominicae incarnationis 1080, mediante serenissimo rege Heinrico IV. anno regni eius 26. 7 Kalend. Iulii feria 5. Ind. 3. cum apud Iuni. 25. *Brixinam Noricam 30 episcoporum conventus nec non et optimatum exercitus, non solum Italiae, sed et Germaniae, iussu regio congregaretur, facta est vox una velut ab ore omnium terribiliter conquerentium super truculenta vesania cuiusdam Hildebrandi pseudomonachi, Gregorii Papae septimi cognominati, cur tam diu ipsam rex semper invictus saevire pateretur intactam, cum vas electionis Paulus testetur, principem non sine causa ferre gladium, et Petrus apostolorum primus non solum regem praecellere, verum duces ab eo mittendos esse clamet, ad vindictam videlicet malorum, ad laudem vero bonorum. Ad quorum igitur satisfactionem visum est ipsi gloriosissimo regi principibusque eius iustum, ut iudicium episcoporum divinae animadversionis sententia gladium materialem in ipsum Hildebrandum praecederet, ut quem praesules ecclesiarum prius a superba praelatione deponerent, eundem postmodum regalis potentia licentius persequendum decerneret. Quis ergo fidelium, qui illum novit, damnationis iaculum contra ipsum metueret intorquere, qui ab ineunte aetate mundo se studuit per inanem gloriam nullis suffragantibus meritis supra hominem commendare, et somnia et divinationes proprias et aliorum divinae dispositioni praeponere, habitu monachus videri et professione non esse, ecclesiasticae disciplinae, nulli subditus magistro, se extorrem iudicare, obscoenis theatralibus ludicris ultra laicos insistere, mensas nummulariorum in porticu transeuntium turpis lucri causa publice observare? His itaque questibus pecunia cumulata, abbatiam beati Pauli invasit, supplantato abbate; inde arripiens archidiaconatum, quendam nomine Mancium ut sibi officium venderet, decipiendo seduxit; et, Nicolao Papa nolente, tumultu populari stipatus in oeconomum se promoveri coegit. Quatuor namque Romanorum Pontificum super improba morte per manus cuiusdam sibi intimi, Iohannis scilicet Brachiuti[2], propinato veneno, homicida extitisse convincitur, ut, ceteris tacentibus, ipse minister mortis, urgente mortis articulo, diris clamoribus, licet sero poenituerit, testabatur. Hic denique saepedictus pestifer ipsa nocte, qua funus Alexandri Papae in basilica Salvatoris exequiarum officio fovebatur, portas Romanae urbis et pontes, turres ac triumphales arcus armatorum cuneis munivit, Lateranense palatium militia comparata hostiliter occupavit, clerum ne auderet contradicere, cum nullus eum vellet eligere, gladiis satellitum evaginatis mortem minando perterruit, et prius, obsessam diu, assiliit*

1) Cod. Udalr. n. 164. MGL. II. 51–52.

2) MGL. *Brachinti*.

1080. *cathedram, quam corpus defuncti obtineret tumbam. Dum vero quidam ex ipsis decretum Nicolai Papae 125 episcopis sub anathemate promulgatum, eodem Hildebrando laudante ad memoriam sibi vellent reducere, quod si quis sine assensu Romani principis papari praesumeret, non Papa, sed Apostata ab omnibus haberetur, negavit se regem uspiam scire, et se posse, asseruit, sententiam praedecessorum vacuam iudicare. Quid plura? Non solum quidem Roma, sed ipse Romanus orbis testatur, illum non a Deo fuisse electum, sed a se ipso vi, fraude, pecunia, impudentissime obiectum, cuius fructus patefaciunt radicem, cuius opera manifestant intentionem, qui ecclesiasticum subvertit ordinem, qui christiani imperii perturbavit regimen, qui regi catholico ac pacifico corporis et animae intentat mortem, qui periurum et proditorem defendit regem, qui inter concordes seminavit discordiam, inter pacificos lites, inter fratres scandala, divortia inter coniuges et, quidquid quiete inter pie viventes stare videbatur, concussit. Quapropter ut praelibatum est, nos auctore Deo congregati in unum, legatis ac litteris freti 19 episcoporum die sancto praeteriti pentecostes Mogontiae congregatorum contra eundem procacissimum Hildebrandum sacrilegia ac incendia praedicantem, periuria et homicidia defendentem, catholicam atque apostolicam fidem de corpore et sanguine Domini in quaestionem ponentem, heretici Berengarii antiquum discipulum, divinationum et somniorum cultorem manifestum, nicromanticum, pythonico spiritu laborantem, et idcirco a vera fide exorbitantem, iudicamus canonice deponendum et expellendum, et nisi ab ipsa sede his auditis descenderit, in perpetuum condemnandum.*

Ego Hugo Candidus sanctae Romanae ecclesiae presbyter cardinalis, de titulo sancti Clementis regionis tertiae Urbis, huic decreto a nobis promulgato assensum praebui, et subscripsi vice omnium cardinalium Romanorum[1]. *Ego Diepoldus Mediolanensis archiepiscopus subscripsi. Ego Cuono Brixiensis episcopus subscripsi. Ego Otto Terdonensis electus subscripsi. Ego Wilhelmus Papiensis episcopus subscripsi. Ego Regenaldus Bellunensis episcopus subscripsi. Ego Segebono Veronensis episcopus subscripsi. Ego Dionisius Placentinus episcopus subscripsi. Udo Astensis episcopus subscripsi. Ego Hugo Firmanus electus episcopus subscripsi. Milo Patavianus subscripsit. Ego Conradus Traiectensis episcopus subscripsi. Henricus patriarcha*[2] *subscripsit. Didaldus Vicentinus episcopus subscripsit.*

1) Quorum tamen mandato carebat.

2) Qui anno superiore, priusquam pallium impetraret hoc Pontifici praestiterat iuramentum: *Ab hac hora et in antea fidelis ero et obediens beato Petro et Papae Gregorio suisque successoribus, qui per meliores cardinales intraverint. Non ero in con-*

Regengerus Vercellensis episcopus subscripsit. Rubertus Babenbergensis episcopus subscripsit. Norberdus Curiensis episcopus subscripsit. Eucharius episcopus Parmensis subscripsit. Rolandus Dei gratia episcopus Tarvisianus libentissime[1] *subscripsit. Arnoldus Cremonensis episcopus subscripsit. Arnoldus Pergamensis episcopus subscripsit. Ego Diedo Brandenburgensis episcopus subscripsi. Liemarus sanctae Hamburgensis ecclesiae archiepiscopus. Ego Wernherus Dei gratia Bobiensis episcopus subscripsi. Ego Althwinus Brihsinensis episcopus subscripsi. Ego Meginwardus Frisingensis episcopus subscripsi. Ego Burchardus Lausanensis episcopus subscripsi. Ego Conradus Ianuensis episcopus subscripsi. Henricus Dei gratia rex subscripsi.* 1080.

Wido Ferrariensis[2]. Data, ut diximus, in Yldebrandum sentencia et, quantum in eis erat, eodem ab Apostolatu eiecto, quem super eum eligerent Apostolicum, saepe dictus rex et omnes sibi faventes episcopi diu habuere incertum. Metuebant enim sapientiam hominis, stupebant consilium, vivacitatem ingenii mirabantur, et, quod maxime curae solet esse mortalibus, pecuniae in illo magnitudinem observabant. Satius credebant nil tale incipere, quam ceptum relinquere vel a cepto deficere. Tandem aliquando deliberato consilio apud Brixiam Noricam praefatus Heinricus rex, universis quos habere potuit adscitis episcopis Wibertum Ravennatem episcopum in Apostolatum promovit, virum nobilem non moribus minus quam genere, urbanitatis egregiae, summae prudentiae, consilio providum, scienciae praerogativa praecipuum, ingenii vivacitate praecelsum[3].

---

silio neque in facto, ut vitam aut membra aut Papatum perdant aut capti sint mala captione. Ad synodum, ad quam me vocabunt vel per se vel per nuntios suos vel per suas litteras, veniam et canonice obediam, aut, si non potero, legatos meos mittam. Papatum Romanum et regalia sancti Petri adiutor ero ad tenendum et defendendum, salvo meo ordine. Consilium vero, quod mihi crediderint per se aut per nuntios suos, sive per litteras, nulli pandam me sciente ad eorum damnum. Legatum Romanum eundo et redeundo honorifice tractabo et in necessitatibus suis adiuvabo. His quos nominatim excommunicaverint, scienter non communicabo. Romanam ecclesiam per saecularem militiam fideliter adiuvabo, cum invitatus fuero. Haec omnia observabo, nisi quantum sua certa licentia remanserit.

1) Ut qui iam a. 1077. praesens Gregorium de sede Apostolica descendere iussisset et in synodo Romana nuper excommunicatus esset. 2) MGs. XII. 165.

3) Iis ex deliberationibus quaedam servavit *Landulfus*, hist. Mediol. MGs. VIII. 9. lib. III. c. 32.: „Ubi (in Italiam) cum pervenisset (Heinricus), et de eligendo Pontifice primates consulerent Romano, et domnum Thealdum id ipsum recusantem eligere universi disposuissent, Guibertum Ravennatensem archiepiscopum — elegerunt".

1080. *Vita Anselmi Lucensis*[1]. Audet ille (Heinricus), quod potentissimi olim imperatores, sive ille haeretici aut apostatae vel etiam pagani essent, nunquam praesumpserunt, audet, inquam, convocatis aliquot haereticis episcopis, vivente Papa Gregorio, cui obediens factus est etiam iureiurando, nullo habito universali concilio, absque iudicio, audet certe in Papam eligere Wibertum, Ravennatem quondam episcopum, tunc autem multis iam annis excommunicatum —. Roma non quaeritur nec Romanus aut clerus aut populus. Unus quidem affuit Hugo nomine, candidus facie, nigerrimus mente, cardinalis olim, sed dudum iam pro suis sceleribus iuste excommunicatus et abiectus.

Annales Augustani[2]. Colloquium regis in Brixina. Gregorius VII ab episcopis transalpinis et cisalpinis praesumptuose repudiatus excommunicatur. Wiepertus, Ravennas episcopus, minus sapientum consensu Gregorio septimo superponitur. Roudolfus et Welf, duces erroris, cum omnibus sequacibus eorum excommunicantur.

Benzo Albensis[3]. Celebravit (Heinricus) proinde generalem conventum cum suis satrapis — penes Brixanorium, tractans cum eis de suo itinere ad Romanum solium. — Quibus erant inmixti de senatoribus Romanorum insignes legati, adstipulantes, quod cuncti ordines publicae rei cottidie stabant parati ad receptionem caesaris Heinrici, tanquam si venisset maiestas Iulii vel Tiberii. Quorum assertioni nemo nostrum fuit didymus[4], sed unanimiter quae dicebantur credidimus. Cesar autem, figens anchoram spei in soliditate Romanae promissionis, designavit in iam dicto conventu inceptionem suae expeditionis. Indicavit praeterea universis regius praeco, quia in die pentecostes, Deo volente, erit presentia regis coram sancto Petro, affectu scilicet suae consecrationis, ad laudem et gloriam visibilium et invisibilium creatoris.

Iuli. *Gregorii ep. ad univ. fideles*[5]. Notum sit dilectioni vestrae, nos tam per nos ipsos, quam per legatos nostros cum duce Roberto et Iordane ceterisque potentioribus Nortmannorum principibus fuisse locutos. Qui profecto unanimiter promittunt se, sicut iurati sunt, ad defensionem sanctae Romanae ecclesiae nostrique honoris contra omnes mortales auxilium impensuros. Idipsum quoque nobis et qui circa Urbem longe lateque sunt et in Tuscia ceterisque regionibus principes firmiter pollicentur. Unde post Kalendas Septembris, postquam tempus frigescere coeperit, cupientes sanctam Ravennatem ecclesiam de manibus impiis

1) MGs. XII. 18. 2) MGs. III. 130. 3) MGs. XI. 656. praef. l. VI. 4) l. e. dubius. 5) Registr. VIII. 7.

eripere et patri suo beato Petro restituere, partes illas armata manu, sicut de Domino speramus, ac per ipsius auxilium, nos eam liberaturos haud dubie credimus. Quapropter nos audaciam impiorum eorumque qui in nos, immo in beatum Petrum, se erexerunt, machinationes pro nichilo ducentes, volumus atque hortamur vos, superbiam conatusque illorum aeque nobiscum contemnere, tanto de ruina eorum certiores, quanto eos ad altiora niti ascendere cernitis. 1080.

Bernoldus. Iam autem mediante octobri, Heinricus expeditionem in Saxoniam iterum parans, a militibus Roudolfi — fugatur, quamvis in eadem congressione Roudolfus rex piae memoriae occubuerit. Ille, inquam, alter Machabaeus, cum inter primos hostibus instaret, in servitio sancti Petri occumbere promeruit, et postea uno die superstes, omnibus suis rite ordinatis, ad Dominum migrasse non dubitatur idibus[1] octobris. — Sepultus est autem apud Merseburc gloriosissime. Eodem die decessionis eius in Longobardia milites prudentissimae ducis Mathildae fugantur ab exercitu pene totius Longobardiae, apud Vultam[2] prope Mantuam. — His temporibus Heinricus totam Italiam adeo conturbavit, ut nullus secure ad limina Apostolorum posset ire, qui non prius abiuraret, quod ad Papam Gregorium diversurus non esset. *Oct. 15.* *Oct. 16.*

1081.

Bruno. Transacto vero natali Domini proximo, — Heinricus exrex Italiam disponebat ingredi, ut imponeret aliquem finem rerum suarum longo labori —. Sed familiares ipsius non tutum putabant fore, Saxonibus recenti proelio vehementer exacerbatis invadendos fines suos relinquere —. Miserunt ergo principibus nostris nuntios, qui singulare colloquium rogantes, tempus et locum praefinirent, quo ex utraque parte principes electi, de communi bono tractaturi, convenirent. Convenerunt autem ultra fluvium, qui Wisara dicitur, in silva, quae inde Capuana vocatur, quia ad urbem, quae Capua[3] nominatur, pertinere co- *Febr. 1.*

1) Altero die Rudolfus obiisse in urbe Merseburg videtur. Cf. Gerbertum, de Rudolfo Suevico. De sepulcro v. Förstemann, Mittheilungen. I. 2. pg. 22 sqq. MGs. VI. 204. Titulus sepulcralis est hic:

Rex hoc Rodulfus, patrum pro lege peremptus,
Plorandus merito, conditur in tumulo.
Rex illi similis, si regnet tempore pacis,
Consilio, gladio non fuit a Karolo.
Qua vicere sui, ruit hic, sacra victima belli;
Mors sibi vita fuit, ecclesiae cecidit.

2) Hodiedum *Volta* prope Valeggio. 3) *Kaufungen*.

Digitized by Google

1081. gnoscitur[1]. —— Tunc illi (regis Heinrici asseclae) responderunt, *se nec ad causam tractandam convenisse, nec se tantae esse sapientiae, ut tam magnam rem ex improviso praesumant agendam suscipere; praesertim cum non ad se solum, sed ad regem cunctosque regno eius subditos pertinere videatur*. Rogabant autem, ut ab initio februarii, quod tunc erat, usque ad medietatem iunii pax ex utraque parte daretur, intra quod tempus conventu facto, eadem causa, quam nostri nunc agere volebant, communi totius regni partis utriusque consilio tractaretur. Nostri vero dolos illorum percipientes, quia propterea tam longum tempus pacis habere volebant, ut hi, qui domi remanebant essent tuti, donec illi, qui in Italiam pergebant, contumeliam facerent Apostolicae dignitati, responderunt *se nec decipere velle, nec decipi, sed firmam et integram pacem dare et petere usque ad terminum temporis praedicti*. Cumque illi Theutonicis omnibus, nostrae partis adiutoribus, pacem se dare promitterent: *Itane*, dixit Otto dux, *nos stolidos esse putatis, ut non intelligamus, consilium vestrae calliditatis? Petitis vestris partibus a nobis pacis securitatem, donec Apostolicam possitis inhonorare dignitatem; et nobis pacem vestram promittitis, donec illum qui nostrum caput est, pro vestro libitu, si Deus permiserit, male tractetis. — Ergo nobis et nostris omnibus date, et vobis et vestris omnibus accipite pacem aut integram aut nullam. Quod si plenam pacem nobis et nostris omnibus amicis, magnis et parvis, dare non vultis, pergite iter, quod coepistis, hoc tamen ante praedicto, quod in finibus vestris hospites cito non gratos habebitis, nec res vestras, ut velletis, ab Italia reversi custoditas invenietis. Nam hoc nolumus vos celare, quod cum primo poterimus, unum rectorem volumus habere, qui et nos ab iniuriis fortiter adiuvante Deo defendat, et his qui nobis iniurias fecerunt, aequitatis vicem rependat.* — Sic ab invicem disceditur, tantum per septem dies altrinsecus pace data.

Febr. *Registrum G.*[2] Praesidente eodem Apostolico celebrata est synodus Romae —, in qua Henricum quoque et omnes fautores eius, qui in praeterita excommunicatione animum induraverant, iterum excommunicavit[3].

Mart. *Bernoldus*. Heinricus post obitum Roudolfi regis (intrante martio

1) Saxonum nomine verba fecit Gebehardus archiepiscopus Salzburgensis adversariosque hortatus est, ut statim rerum summa in medium proposita et discussa utrique ei causae se addicerent et adiurarent, quae superior evasisset.

2) Inter epp. VIII. 20 et 21.

3) Ex hac synodo Gregorius longam ad Herimannum Metensem dedit epistolam, quo uberrime regis excommunicandi probat ad se pertinere potestatem. Registr. VIII. 21.

intravit Italiam)[1] Veronam in pascha venit et inde ad invadendam Romam cum suo non Apostolico set apostata Guiberto — profectus est[2]. 1081. Apr. 4.

Reg. G.[3] Henricus dictus rex in suburbanis Ravennae moratur, disponens, si poterit, Romam circa pentecosten venire. — Quemadmodum (Mathilda) a familiaribus ipsius pro certo cognovit, praefatus rex placitum cum Roberto duce habet, videlicet hoc, ut filius regis filiam ipsius ducis accipiat et rex duci Marchiam tribuat[4].

---

1) Haec Bruno, de b. S. 2) Prinsquam iter aggressi essent ad evertendam sedem Apostolicam, in urbe Papia episcopi Wigbertini coram Wigberto, praesidente ut videtur Heinrico, synodum celebraverunt, in qua mirum in modum exarsere adversus ecclesiarum spoliatores et simoniacos! Quorum decretum a v. cl. Iren. Affò in archivo cathedrali Parmensi repertum, extat ap. Canciani Barbarorum legg. V. 45:

Quoniam sanctam Dei ecclesiam a paganorum persecutionibus Deo iuvante cessisse (l *cessasse*) *cognoscimus, nimis dolendum est, eandem horum, qui christiano censentur nomine, attenuari oppugnationibus. Res itaque ecclesiarum antecessorum nostrorum opera opulentissime congestas, eorundemque solertia integerrime conservatas, iam nunc iniquorum nostrorum hominum opera fraude et astutia attenuatas, fore omnino conspicimus dissipatas. Ad devastationes itaque ecclesiarum utuntur libellariis extra legem scriptis, precariis, commutationibus in detrimento rerum ecclesiasticarum factis. Quorum ut cesset insolens impetus, decrevit sancta synodus, cui interfuit tercius rex Heinricus:*

De rebus ecclesiarum libellaria penitus nulla fieri, iussum est antiquitus, et nos id ipsum sub anathemate interdicimus.

De haeresi simoniaca, quae quoniam increvit inepta, sancta decrevit synodus, nullum episcopum aut ecclesiarum consecrationem aut clericatus vel ordinem aut diaconatum aut presbyteratum, aut commendationes altarium aut traditiones ecclesiarum aut abbatias, aut praepositurας vendere; quisquis conduxerit aut vendiderit, anathema sit. Fiat. — De episcopalis quidem muneris traditione nihil. Hac de synodo cf. Bennonis episcopi Misuensis vitam MGs. XII. 72—73.

3) L. IX. 11, ad Desiderium abbatem Casinensem.

4) Quod foedus quamquam ictum non sit, Robertus tamen cum exercitu hoc ipso vere Italiam reliquit, Alexium imperatorem aggressurus, occasione oblata a pseudoimperatore Michaele qui ducis auxilium rogaverat ad recuperandam dignitatem. Cf. Guilielmi Appuli gesta Roberti Wiscardi MGs. IX. 282. lib. IV. Reg. Gr. VIII. 6. Anna Comnena, Alexias. I. — Ad Romanos ex itinere Heinricus hanc epistolam, in cod. Udalrici n. 187. servatam, misit:

Heinricus Dei gratia rex clero populoque Romano, maioribus et minoribus, gratiae suae et optimae voluntatibus sincerissimum affectum. Quanta fide et benevolentia nostrum sacrosanctae memoriae parentem coiueritis, quantaque ipse honorificentia et ecclesiae vestrae dignitatem et universam Romani nominis amplitudinem publice privatimque provexerit, plurima seniorum procerum imperii nostri relatione cognovimus. Neque vero post obitum ipsius minori amore et reverentia infantiam nostram fovistis et omnino fideli constantia nobis, in quantum per quorundam pestilentium et superborum improbitatem licuit, affuistis. Sed quod nos tamen perpetuae caritati vestrae debita necessitudine in referenda gratia non respondimus, primum aetatis imbecillitas causa fuit; postquam vero virum induimus, tantus in nos tyrannicae perfidiae furor intumuit, ut ad eum opprimendum omnem curam laboris nostri nos intendere necessitas suprema cogeret. Nunc vero,

1081. *Donizo*[1].

Sola resistit ei Mathildis filia Petri.
Rex exardescens contra quam concitat enses,
Proelia, terrores, et castris obsidiones.
Ad nichilum pugnat; — — —
Cogitat, ut turbet solum caput, ivit ad urbem
Romuleam — —

Vita Anselmi Luc.[2] Tunc hominis ingenium et sapientiam, utpote sancti, episcopi Anselmi laudare posses. Nam etsi navis fortis et bene composita est nautaeque prudentes, facile tamen periclitatur, nisi sapiens et validus fuerit gubernator. Illa pro pietate matris sollicitabatur, ille gubernandi artem meditabatur; illa potestatem exercebat, ille regebat; illa praeceptum et ille dedit consilium[3].

---

quia non nostra, sed Dei veritate (l. virtute) atrocissimorum hostium tam vitam, quam superbiam ferro truncavimus et membra disturbati et disiecti imperii maxima ex parte composuimus, ad vos venire intendimus, scilicet ut debitam et haereditariam dignitatem communi omnium vestrorum assensu et favore a vobis accipiamus et meritas vobis gratias omni honoris genere impertiamur. Miramur autem, quod cognito adventu nostro nulla nobis legatio vestra solenni more occurrit. Nam quod nostros ad vos legatos mittere supersedimus, ipsi vos nostis, legati nostri, viri honorati et reverendi, quam infami contumelia ab eo, unde minime oportuit, supra omnium barbarorum immanitatem anno praeterito affecti sunt. Quod autem iidem disturbatores pacis et concordiae nobis imposuere et in vos sparsere, eam adventus nostri esse intentionem, ut beati Petri principis Apostolorum honor imminuatur et vestrorum omnium respublica per nos evertatur, nihil illi quidem novum suis moribus fecere: verum nos fideliter vobis insinuamus, quod haec nostra omnino voluntas est et sententia, ut, quod in nobis est, pacifice introeamus ac demum, collato omnium, vestrorum imprimis aliorumque fidelium nostrorum consilio, diuturna discordia regni et sacerdotii de medio tollatur et omnia ad pacem et unitatem in Christi nomine revocentur.

1) MGs. XII. 383. lib. II. 2) MGs. XII. 49.

3) Neque solum consiliis Anselmus Wigbertum et Heinricum impugnavit, sed etiam libris contra eos editis. In epistola ad Wigbertum ita adversus utrosque invebitur: *Non itaque adversum nos clamat sanguis Saxonum, sed contra vos cum universo mundo, qui sceleris vestri labe inhorruit. Clamat coelum, clamat terra, clamat omnis ecclesia iustorum, et quae adhuc peregrinatur et quae iam cum Christo regnat, clamat Christus, clamat Pater pro sponsa Filii sui, clamat Spiritus sanctus, qui quotidie postulat pro ea gemitibus inenarrabilibus. Vos siquidem ecclesiam Dei laniatis et scinditis, qui partem vestram ab eius unitate praecidistis, eamque crudelius gladio schismatis, quam idololatriae scelere in frusta concidistis, ut iam non cum granis palea, sed praecisa a vite in ignem proiiciantur sarmenta. Vos enim ecclesiae catholicae, quam invasistis per totum regnum —, quod quia intus cecidit, foris diu stare non poterit. — membra distrahitis et in servitutem redacta quasi vile mancipium in vestrum dominium redigitis, et divini iuris libertatem vestro obsequio mancipatis, dicentes, omnia imperatoris iuri esse subiecta, episcopatus, abbatias, omnes omnino Dei ecclesias! cum Dominus dicat ,,Ecclesiam meam'', ,,columbam meam'', ,,oves meas''.* Deinde adversus Wigberti

Benzo[1]. Venit igitur (Heinricus) sexta feria ante pentecosten ad diem constitutum; sed Romani praevaricatores effecti, clauserunt ei introitum. Rex vero commotus ira iustissimae indignationis, precepit figi castra in prato Neronis. Prandellus itaque, qui Romuleos fascinaverat, ascendit in Crescentii castellum, monuit, quod nullus eorum exisset ad bellum. — 1081. Mai. 21.

Summo igitur mane paraclitenae festivitatis coadunati sunt archiepiscopi et pontifices in conspectu regiae maiestatis. Et dicebant ad invicem: *Quid hodie fratres faciemus, quia hic duas ecclesias non habemus? ut in una dominus noster rex vestiatur et coronetur, et in alteram vadens coronatus ubi missa celebretur. Ista est vetus consuetudo regalis coronae, quae non potest immutari sine usuali transgressione.* Residebat inter eos Manasses archipresul Remensis, nobilis et litteratus, Phylippi regis Franciae venerabilis legatus, qui dixit: *Si non possumus agere quod volumus, velimus ut quimus. Et si removet nos ab obsequio regiae coronae locus inconveniens, celebremus tamen debita devotione missam, quam postulat solempnitas praesens.* Cui statim omnes assenserunt, et *Fiat, fiat* unanimiter responderunt. Surrexit autem frater Benzo — — et affatus est ita: — *Si id, quod maius est, et divino cultui necessarium, hodie faciemus, cur quod minus est, praeterire debemus? Hodie in tentoriis celebraturi sumus preciosissimi corporis et sanguinis domini nostri Iesu Christi sanctissimum sacrificium; consequens ergo est, ut sub eisdem papilionibus peragamus regalis coronae officium.* — Factumque est ita. — Ordinatur populus in spaciosum circulum, per cuius medium transeat chorus psallentium. Cumque exit a tabernaculo caesar diademate redimitus, statim incipitur a clero: *Veni creator spiritus.* Mai 23.

---

calumniam, quod „nobilissimam feminarum circumveniret, deluderet et falleret", haec dicit: *Deum testem invoco, nihil terrenum, nihilque carnale in ea vel ab ea ex intentione concupisco, et sine intermissione oro, ut ab hoc saeculo nequam cito eripi merear, nimio affectus taedio, quia incolatum meum prolongari video, serviens die ac nocte in custodiendo illam Deo meo et sanctae matri meae ecclesiae, cuius praecepto mihi commissa est.* Wigbertum vero ipsum ita alloquitur: *Tu vero memento, unde excideris, et age poenitentiam, si forte remittat tibi Dominus, ut nos reddita pace ecclesiae voti nostri mereamur fieri compotes. Depone cidarim, aufer coronam et indue (l. induere) lugubribus vestibus, tanto humilior et abiectior omnibus effectus, quanto prae omnibus differentius superbiae extulisti cornu. Dic regi tuo, ut cognoscat, aliis omnibus generationibus inauditum facinus suum, qui duos iam adulteros matri suae ingessit, et calamitates totius orbis, illam praecipue, de qua superius diximus, tecum defleat, quae novo sceleri nova iusto Dei iudicio successit. Veni ad dolentem et pro te gementem matrem ecclesiam, ut ipsa pro te offerat sacrificium acceptum domino.*

1) MGs. XI. 656. l. VI. praef.

1081. Protinus auditum est in nationibus, quod rex Heinricus fecit novam Romam ex tentoriis et papilionibus, ubi ad Prandellianorum dedecus atque iniuriam disposuit novam curiam. Ex qua creavit novos centuriones, tribunos ac senatores, prefectum et numenculatorem aliasque dignitates, secundum antiquum morem. — Concurritur ab omnibus certatim, confluit ex vicinis marchiis inestimabilis populus.

Rex autem relicto prato, adgreditur clivum, de sub cuius pede evomit Stix lacum internicionis amicum. Quem cum vidisset exercitus, timuerunt timore magno propter sulphureum fetorem fumantem ab eodem stagno. Verum Dei pietas, miserta regi suisque omnibus, compressit fumum diebus ac noctibus, induxitque super nos hybernum frigus, per quod factus est locus ille salubris et apricus[1].

Bruno. Principes vero Saxoniae cunctis gentibus Theutonicae linguae, non minus inimicis, quam amicis legatos miserunt, rogantes, ut Heinrico filioque eius excepto, quemlibet alium rectorem eligerent; se ei, quicunque esset, fideliter servituros pollicentes; quatenus omnia regni membra, sicut olim fuerant, in unum sub uno rege convenirent.
Iuni. Mense autem iunio, exercitu collecto, perrexerunt in orientalem Franciam et praedis vel incendiis eam vastando, multas quas sibi fecerant iniurias vindicaverunt. Nam flamma latum facientes iter, venerunt non longe a Babenberg ibique Suevos veteres amicos habentes obvios, de communi negotio regis constituendi communi consilio tractaverunt, et
Aug. 9.[2] post multos tractatus, ut Horimannum regem eligerent, unanimiter omnes consenserunt[3]. — In natali vero sancti Stephani protomartyris a
Dec. 26. Sigefrido, Moguntinae sedis archiepiscopo, (Goslariae)[4] in regem venerabiliter est unctus, cum iam 1082us annus incarnationis dominicae fuisset inceptus.

1082.

Bernoldus. Heinricus autem in Italia, assumpto apostata suo Gui-
Martio. berto, iterum Romam invasurus proficiscitur, adunata multitudine scismaticorum; ibique ea aestate moratus[5] pene incassum laboravit, nisi quod milites suos quibusdam castellis, ut facerent werram Romanis, imposuit, quia eum nec hac vice Romam intrare permiserunt.

---

1) Mense iunio rex per Tusciam in Longobardiam reversus est.

2) *Bernoldus* l. c.: Electus est autem ante festivitatem sancti Laurentii.

3) Per totam aestatem nihil a Saxonibus agi poterat, declinante in Heinrici partes Ottone duce. Cf. Brunonem. n. 131. l. c. pg. 384. 4) Bruno, l.c.

5) *Chron. Farfense* MGs. XI. 561: „Anno autem dom. inc. 1082., ind. 5, epacta 18, concurrente 5, quinta feria, mensis martii die 17, prima videlicet ebdomada quadragesimae, tertia hora diei, domnus Heinricus quartus gloriosissimus rex Deoque

Greg. Registrum[1]. *Roberto glorioso duci. Quod gesti belli proventum et adeptae victoriae palmam[2] nobis et Romanis notificasti, id quod decuit, prudenti consilio usus egisti, ut res, quam ex voto amicorum gloriose obtinueras, ipsorum congratulationibus gloriosior tibi redderetur atque iucundior. Oportet interea te illum alta memoria figere, cuius favore et auxilio non ambigis res tuas iam dudum procedere. Nam sicut ingratitudo provocat indignationem, ita devotio incunctanter accumulat gratiam. Quapropter beatum Petrum, cuius tibi adesse patrocinium grandia facta testantur, prae oculis habere semper memineris, eiusque beneficiis, cum necesse est, gratam vicem rependens, ipsum de cetero velut debitorem efficere tibi procurato. De quo nimirum eo magis praesumere poteris, quo amplius obsequiis illum tibi quasi obnoxium adstrinxeris. Memento itaque matris tuae sanctae Romanae ecclesiae, quae de te inter ceteros principes specialiter confidit et peculiariter diligit. Memento quod sibi promisisti et, quod pollicitus es (cui etiam non promittens, ex iure christianitatis debes) adimplere, cum promiseris, non ulterius differas. Non enim ignoras, quanta perturbatio contra eum per Henricum dictum regem sit orta, quantumque tuo, qui suus es filius, auxilio indigeat. Age ergo, ut quantum studet filius iniquitatis adversari, non minus debeat de tuae devotionis opitulatione mater ecclesia gratulari. Dubitavimus hic sigillum plumbeum ponere, ne si illud inimici caperent, de eo falsitatem aliquam facerent.* 1082. Mart.

Bernoldus. Ignem quoque (Heinricus) in domum sancti Petri per quendam traditorem immittere voluit; set Dei misericordia protegente non potuit. Cogitavit enim, ut de improviso portas irrumperet, si Romani derelictis propugnaculis ad incendium restinguendum concurrerent; unde ignem domibus quibusdam sancto Petro contiguis immitti fecit. Set domnus Apostolicus huic versutiae obviavit; nam primo viso incendio, omnes milites Romanos ad propugnacula defendenda transmisit, ipseque solus, fiducia sancti Petri fretus, facto signo crucis contra

coronatus piissimus augustus imperator tertius ad hoc Farfense devotissime veniens cenobium, a cunctis fratribus nobilissime valdeque honorifice et amantissime susceptus est, nimis qui ante ab omnibus fuerat desideratus". Deinde ex castro Fara, quod abbas Farfensis ad monasterium pertinere contenderat, rex Rusticum Cencii filium eiecit. „Quo facto Romam perrexit".

1) Reg. IX. 17. Has ad Robertum litteras pertulit celeberrimus ille Simon Crispeiensis, qui abiecta comitis dignitate monachus Romam petiit, ubi Gregorius eum „honore perdebito, pacis osculo" susceptum et in „domo iuxta beatae Theclae virginis ecclesiam" Deo et sancto Petro servire iussum, hoc anno „pacandi gratia" ad Robertum misit. Mabillon, Acta Ss. o. s. B. saec. VI. p. II. 283.

2) Apud Dyrrhachium, 1081, oct. 18.

1082. incendium, ignem progredi ulterius non permisit. Igitur Heinricus capto venerabili episcopo de Sutria aliisque nonnullis, suoque apostata Gui- Post apr. 24. berto in Tiburtina urbe ad infestandos Romanos derelicto, ipse Longobardiam revertitur. Heremannus autem rex multum de adversitate sedis Apostolicae dolens eamque de manibus Heinrici liberare volens, expeditionem in Italiam paravit; unde et de Saxonia in Sueviam venit.

Mai 4. Conventus Romanus[1]. *Anno Gregorii VII Papae nono, IV. nonas maii, convenientibus simul episcopis, cardinalibus, abbatibus, archipresbyteris, ut discerent, utrum bona ecclesiarum possent poni in pignore pro pecunia colligenda ad resistendum Guiberto archiepiscopo Ravennati, Romanam sedem invadere conanti, quaesitis auctoritatibus exemplisque sanctorum, unanimiter laudaverunt, sacras res ecclesiarum nullatenus in militia saeculari exponendas, nisi in alimonia pauperum[2], in sancto usu rerum divinarum et in redemptione captivorum. Ita quippe sub procuratione Ioseph fuerant immunia a tributo praedia sacerdotum, nec exponebatur aut mittebatur in corbonam pretium sanguinis, nec Heliodorus raptor sacrarum rerum sub Onia pontifice fuit impunitus. Quibus actis interfuerunt Iohannes episcopus Portuensis, Iohannes episcopus Tusculanensis, Umbertus[3] episcopus Praenestinus, Brunus episcopus Segninus, Benno cardinalis sancti Martini, Ber..... cardinalis s. Chrysogoni, Benedictus cardinalis sanctae Pudentianae, Cono cardinalis sanctae Anastasiae, Azo cardinalis sancti Marci, Romanus cardinalis sanctae Susannae, Bonussenior cardinalis sanctae Mariae, Maurus abbas sancti Sabae, Laurentius cantor, Petrus archipresbyter de porta Latina, Iohannes archipresbyter de sancto Sebastiano, Iohannes archipresbyter de sancta Caecilia, ... Archipresbyter Salvatoris et alii plures.*

Transmissus Gregorio thesaurus Canusinus[4]. Anno Domini 1082 comitissa Matildis cum episcopo Anselmo, qui et vicarius erat papae Gregorii VII. in illis diebus in Longobardia, thesaurum ecclesiae Canusinae postulavit abbati Gerardo, qui tunc praeerat praefatae ecclesiae, ad dirigendum Papae pro defensione Romanae ecclesiae, quae illo tempore persecutionem grandem habebat a Guiberto heresiarcha. Itaque preno-

1) Baluz. miscell. lib. VII. p. 69. Hunc conventum adversus Gregorium esse coactum nemo non videt. In quo cum Heinrici partes Romanas, Pontificis proditores primo publice agentes deprehendamus eosque nominatos, mirifice de Gregorii conditione in universum edocemur.

2) Quasi vero ecclesia, ab imperatore undique impugnata et spoliata, ne paupertatis quidem nomine digna esset et solatio. Cf. Marc. XIV. 4. 3) Hugo?

4) Donizonis codex Canusinus autographus (Vat. 4922.), fol. 1, a. hanc narrationem praebet.

Digitized by Google

minatus abbas una cum congregatione fratrum, fidelem amorem et dilectionem habens in beato Petro et Romana ecclesia, vicario eius et comitissae petitioni alacriter thesaurum obtulit, qui 20 et 4 coronae erat, et una illarum aurea cum crucicula una itidem aurea; et duae tabulae altarium argenteae, et coopertura argenti arcae altaris sancti Apollonii, et turibulum grande argenteum. Quod decoctum Canusii, septingentae librae argenti fuit et novem librae auri. Tandem transmisso thesauro Romam per assensum et voluntatem Papae, qui cartam offersionis de omnibus prediis predictae comitissae ab ea receperat, supranominatus vicarius, qui et hunc episcopatum tunc iussione Papae regebat, rogante domina comitissa pro aliquantula restauratione ablati thesauri, duas capellas in Filina et unam in Casulá supposuit ecclesiae Canusinae[1]. 1082.

Landulfus[2]. Imperator — in mense decembris Romam castris ordinatis universis consedit. *Dec.*

1083.

Bernoldus. Heremannus rex natalem Domini in Suevia cum principibus regni satis honorifice celebravit. Inde cum exercitum in Longobardiam promovere vellet, molesta sibi legatio de Saxonia venit: quippe *quod Otto dux prudentissimus miles obierit, quem in Saxonia pro capite* *Ian.* *omnium suorum reliquit; in cuius obitu maximum scisma futurum non dubitaret, nisi huiusmodi scisma anticipare maturaret.* Hac igitur necessitate, postpostita expeditione, Saxoniam festinanter redire compellitur.

Ekkehardus. Henricus rex pascha celebravit apud sanctam Rufinam *Apr. 9.* moxque Romam tendens, castra posuit ubi et prius, ad occidentalem partem castelli sancti Petri.

Landulfus. Ubi cum per menses septem imperator frustra armis et machinis laborasset, die quadam incompensate accedit. Dum Teutonici universi gentesque diversae a bello laxatae quiescerent in castris, duo viri audacissimi, domni Thealdi et sancti Ambrosii de familia, pistor nomine Amizo, et camerlengus ostium camerae diu noctuque custodiens, Ugo nomine, proelio et causis audacissimis assuefacti, armis et gladiis viriliter accincti, clanculo civitatis munitiones necnon et custodes tur-

---

1) Praeterea Mathildam hoc tempore „crebro" Pontifici pecuniam misisse Donizo l. II. l. c. 385. refert his verbis:

Mittere cui gratis crebro solet in Lateranis
Xenia multa nimis; quam Papa pie benedicit.
Bis centum libras domus argenti Canusina
Tunc misit Papae; quam debet Papa beare.

2) MGs. VIII. 99.

1083. rium et murorum qualitates perscrutari cupientes, mutuo animati paullatim ac pedetentim murum, machinis ex parte eruderatum, ascenderunt. Qui videntes civitatis custodes dormire ac universa silentium tenere, gladiis illico evaginatis audacter alios truncabant dormientes, alios e turribus proiiciebant inermes. Hoc facto protinus sese e turribus ostendentes, signum scutis secretissime, ut sibi imperator citissime occurreret, faciebant. Domnus interea hoc videns Thealdus, pavore suorum attactus virorum, ut imperator citissime sibi et suis occurreret, adhortatus est. Itaque imperator, indignatis Theutonicis (gens invida Longobardis)[1], omnibus illico armatis militibus, urbem[2] paucis truncatis cepit; quin etiam ipsum Gregorium insequentes, in locis tutissimis et turritis in veteri Roma semetipsum colligentem obsederunt.

Iun. 3. *Ekkehardus.* Captaque est urbs 4. non. iunii[3], feria sexta ante octavam pentecostes. Hoc tempore Hiltibrandus Papa in castello Crescentii, quod vulgo domus Theoderici appellatur, inclusus[4], expectabat eventum rei.

Bernoldus. (Domnus Papa sententiam anathematis in Gibertum heresiarchen, et Heinricum, et in omnes eorum fautores) in festivitate sancti Iohannis Baptistae Romae (promulgavit, cum Heinricus adhuc ibi moraretur).

Landulfus. His ita gestis, imperator domni Thealdi 3. Kalendas iulii magnifice in auro et argento novis honoratis militibus, quorum audacia atque exercitiis Roma capta imperatori subiacuit, ac ceteris primatibus diversis exaltatis muneribus[5], variis fultis honoribus, cunctis gratiam dedit, solos secum Teutonicos retinens, in palatio[6] sedit caesariano.

---

1) Aliter rem narrant Annales Pegavienses MGs. XVI. 238.

2) L e o n i n a m (transtiberinam); Romam ipsam cum pontibus et castello s. Angeli Gregorius tenebat.

3) Dies 4. *non. iun.* non erat *feria sexta*, sed d o m i n i c a; quare sequendi sunt Bernoldus: *in sabbato infra hebdomadam pentecostes* et Ch[illegible] Benevent.: *t e r t i o d i e m e n s i s i u n i i.* — De capta urbe v. carmen anonymi ap. [illegible]endorf, reg. I. 55

4) Gregorius minime in castro s. Angeli se continebat, quum totam urbem teneret. Praeterea Lupus protospatarius MGs. V. 61. diserte affirmat: „Attamen rex Romam adveniens, cepit totam regionem trans Tyberim, in qua apostolorum principis eminet templum. Et in mense iunii, relicto ibidem suo praesidio ac filio in castellum, quod ille illic construxit, ad debellandum Gregorium Papam, q u i i n L a t e r a n o a c i n C o e l i o m o n t e s e c o n t i n e b a t, ablatis secum quadraginta a Roma obsidibus, secessit in partes Tusciae.“ Cf. Landulfum, statim inducendum

5) Praesertim Liemaro Bremensi. Cf. Staphorst, hist. eccl. Hamburg. I. 444.

6) Hic error est et Landulfi et Ekkehardi („in Palatino monte“), ortus eo, quod

Bernoldus. Sicque Guibertum Ravennatem, periurum depositum et anathematizatum, apud sanctum Petrum intronizavit[1], non per Ostiensem et Albanensem et Portuensem episcopos, qui hoc privilegium habent, ut Papam consecrent, sed per Mutinensem et Aritiensem exepiscopos, utpote iam multis annis depositos et anathematizatos. Statim igitur iuxta sanctum Petrum quendam monticulum, nomine Palaceolum incastellavit, eique milites multos, ut impugnarent Romanos, imposuit, qui eum transtiberinas[2] regiones urbis nullo pacto intrare permittebant. Multi tamen iam ex Romanis Heinrico consenserant, partim pretio inducti[3], partim multis promissionibus seducti, omnes autem aequaliter iam trienni impugnatione nimium fatigati. Quid plura? Omnes pene Romani, praeter principem Salernitanum, hoc cum Heinrico laudaverunt: *ut Papa Gregorius sinodum in medio novembri colligeret Romae, cuius synodi statuta de causa regni nec Heinrico, nec Romanis, immo nulli penitus liceret praevaricari.* Heinricus quoque ituris ad illam synodum et redituris securitatem iureiurando fecit. Unde et Papa omnes religiosos episcopos et abbates ad synodum litteris suis vocavit. 1083. Iun. 28.

Ekkehardus. Eodem tempore legati Grecorum venerunt, munera multa et magna in auro et argento vasisque ac sericis afferentes. — Romani autem viginti obsides regi dantes ex nobilibus, petierunt, diem constitui, in quo Papa et omnes senatores in praesentiam eius venirent. Qui diem statuens Kal. Novembris (l. Decembris), ipse ad montana[4] conscendit intrante iulio. Iul. in.

Lupus protospatarius. Sed dux (Robertus) hoc anticipans, direxit plus quam triginta milia solidorum Romanis, quatenus sibi eos Papaeque reconciliaret; quod et factum est.

„monticulum, nomine Palaceolum" (Bernoldus) a rege munitum esse audierant, qui monticulus, forte propter palatii cuiusdam ruinas „palatiolum" appellatus, in regione transtiberina situs erat. Cf. Papencordt, Geschichte d. St. Rom. pg. 221.

1) Quae inthronizatio quum nonnisi in basilica Lateranensi celebrari potuerit, tumultuaria fuit. Diem annales Augustani praebent MGs. III. 130.: *Romani suasione et seductione circumventi, tandem urbem egressi, bella temptant, sed citius Dei nutu ab exercitu regis partim gladiis, partim equis sternuntur, partim flumine mersi intereunt, et paucis evadentibus alii capticantur, alii truncantur. Sattem (tandem?) rex Romam ingressus, cum omni humilitate et devotione apostolorum limina petens, Wicpertum dudum superpositum in vigilia apostolorum in sede Apostolica constituit.* Quibus ex verbis cognoscimus, neque urbem Leoninam siue iusta pugna captam esse.

2) Non eas regiones, quae suo nomine ita appellantur, sed eas, quae Heinrico erant transtiberinae, i. e. Romam veterem.

3) „Interea Gregorius sese videns a civibus et a quampluribus cardinalibus destitutum", — —. Landulfus l. c. pg. 100.

4) In Tusciam.

1083. *Bernold.* Ex 300 autem militibus, qui in illo castello pro custodia dimissi sunt, vix 30 gladium sancti Petri, ut aiunt, concessa vita evaserunt. Ipsum autem castellum a Romanis penitus solo adaequatum est. — Henricus igitur Ravennate suo interim Ravennam transmisso, ad praedictam sinodum profectus est, quo et legati Teutonicorum principum ire debuerunt; set a Heinrico in via apud Forum Cassii capti et praedati
Nov. 11. sunt circa festivitatem sancti Martini, licet omnibus sinodum illam petentibus securitatem iuramento promiserit. Unde et Romani multum contra Heinricum murmurare coeperunt. Erant autem religiosissimi monachi et clerici, quos in captione fecit cruciari; cum quibus et Ottonem venerandum Ostiensem episcopum captivavit, videlicet ad ipsum ab Apostolica sede transmissum. Multi tamen ex Francigenis ad illam synodum tam episcopi quam abbates pervenerunt. Meliores autem episcopi et domno Apostolico magis necessarii, id est Ugo Lugdunensis, Anselmus Lucensis, Reginaldus Cumanus, specialiter a Heinrico ad syno-
Nov. 20—23. dum pervenire prohibiti sunt. Domnus tamen Papa synodum tribus diebus sollemniter celebravit, et ne Heinricum specialiter iterum anathematizaret, vix a synodo exoratus, omnes tamen excommunicavit, quicunque aliquem ad sanctum Petrum vel ad Papam venientem quoquo modo impedirent.

Acta concilii[1]. *Ceterum domnus Apostolicus in eadem synodo de fidei forma et christianae religionis conversatione, sed et de robore animique constantia ad praesentem pressuram necessaria, ore non humano, sed angelico patenter edisserens die tertia, totum fere conventum in gemitus et lacrymas compulit. Sicque concilium Apostolica benedictione laetificatum in pace dimisit.*

Dec. in. *Berno.* Sed iam advenit terminus ad quem Romani, nesciente Papa, Heinrico se effecturos iuraverant, ut aut Gregorius Papa eum incoronaret, aut alius, quem ipsi illo expulso eligerent. Quod iuramentum licet in praeterita aestate factum fuerit, omnes tamen intimos Papae usque ad terminum pene latuit[2]. Adveniente igitur termino, Romani Papae de

1) Reg. Gr. X. ante ep. 1. cf. in vita Gr. a Petro Pis. conscripta, p. 306.

2) Quod iuramentum ex codice Musei Britannici Arundeliano 390. editum est MGs. VIII. 461.

Sacramentum.

Tibi dicimus, rex Heinrice, quia nos infra terminum illum quem tecum ponemus ad 15 dies postquam Romam veneris, faciemus te coronare papam Gregorium si vivus est, vel si forte de Roma non fugerit. Si autem mortuus fuerit, vel si fugerit et reverti noluerit ad nostrum consilium ut te coronet in constitutum terminum, nos papam eligemus cum tuo consilio secundum canones, et ipsum papam studebimus per bonam fidem ut te

Digitized by Google

iuramento manifestaverunt, dicentes, se Heinrico iurasse, non ut Papa 1083.
illum sollemniter regali unctione incoronaret, set tantum simpliciter, ut ei coronam daret. Annuit igitur Papa eorum votis, ut eos a iuramento absolveret, videlicet ut Heinrico, si vellet, cum iustitia, sin autem — cum maledictione coronam daret. Unde Romani mandaverunt Heinrico, ut veniret ad accipiendam coronam cum iustitia, si vellet; sin autem, de castello sancti Angeli per virgam sibi demissam[1] a Papa reciperet. Set Heinrico utrumque recusante, alium legatum illi direxere: *Quod*[2] *eos bello defenderet, si necesse esset. Se bene attendisse, quod iuraverint, nec se amplius eo iuramento detineri obnoxios.* Igitur domno Papae multo firmius, quam pridem, consilio et auxilio adhaesere. Heinricus autem multo instantius pro eis suae parti applicandis, nunc minando, nunc promittendo laboravit, multumque tempus circa Romam moratus huic negotio invigilavit.

Petrus Casin.[3] Imperator interea per comites Marsorum misit epistolam ad patrem Desiderium ut iret ad eum; ad quam epistolam nullum omnino responsum dedit, quia nesciebat, cuiusmodi salutationem ei scriberet. Idem misit illi aliam satis minando: *quod nec ad eum ierit, nec ad scripta sua responderit,* mandavitque ei, ut Farvae sibi occurrere non moraretur, nisi forte vellet graviter poenitere. Ad haec Desiderius rescripsit ei pro salutatione „*Debitae fidelitatis obsequium*", ideo quia nullam ei fidelitatem se debere putabat, et cum multas illi rationes in ipsis litteris posuisset, se propter Normannos non posse illum adire, sed si forte cum Romano Pontifice vellet pacem facere, inveniret aliquam occasionem illum adire; et ad ultimum ut illum ad pacem animaret scripsit: *Neque regnum neque sacerdotium in tanto dissidio incolume posse consistere.* Ad haec imperator iratus et multa contra Desiderium indignatione commotus, nuntiis suis, quos ad principem mittebat, omnino interdixit, ne Desiderio aliquid loquerentur, et principi mandavit, ut Desiderium, quantum valeret, laederet, nisi sua sponte ad imperatorem veniret. Hoc ubi Desiderius pater agnovit, Romano Pontifici haec omnia litteris intimavit, et quid sibi inde esset agendum, consulit; sed nullum ab eo super hoc responsum accepit.

Passio Thiemonis archiepiscopi Salisburg[4]. Per idem tempus navi-

---

coronet, et nos studebimus per bonam fidem, ut Romani faciant tibi fidelitatem. Haec omnia observabimus tibi absque fraude et malo ingenio, nisi quantum communi consilio nostro et tuo addatur vel minuatur.

1) Ed. *dimissam* 2) Ed. *qui.* 3) MGs. VII. 739. 4) MGs. XI. 54.

Digitized by Google

1083. culam beati Petri, quasi dormiente interim Iesu, propemodum mergens tempestatum procella vexabat, omnesque veritatem et fidem beato Petro servantes eiusque vicario tunc Apostolicae sedis praesuli Gregorio VII., aut in undas mortis dirum fremens ac fervens salum trahebat, aut in longum exilium patria, honoribus, rebus exsortes iactabat.

1084.

Ekkehardus. Heinricus natale Domini Romae apud sanctum Petrum
Febr. 1. celebravit; circa Kalendas vero februarii in Campaniam transiens, ipsam et magnam Apuliae partem cepit[1]. Post haec per legatos Romanorum rogatus, ut pacificus rediret[2], Romam rediit[3], et ad portam Lateranen-

1) Cf. Petr. Cas. MGs. VII. 739. 2) Bernoldus l. c. 440.: „His temporibus rex Constantinopolitanus maximam pecuniam Heinrico quondam regi transmisit, ut Roubertum Wiscardum, ducem Calabriae et Apuliae et iuratum militem domni Papae in ultionem eiusdem regis bello appeteret. — Sed Heinricus acceptam pecuniam non in procinctum supra Roubertum, quod iuramento promisit, set ad conciliandum sibi vulgus Romanum expendit, cuius adiutorio Lateranense palatium feria quinta ante palmas cum suo Ravennate Guiberto intravit".

3) Paulo ante reditum in Urbem, quum a Romanis iam revocatus esset, „rursus imperator misit Desiderio litteras, ut nullo modo dimitteret, quin ad eum **in pascha** iret et cum eo ipsam festivitatem celebraret; et aliam misit monachis de eadem re; sed adhuc differens, ire ad illum distulit. Postquam vero princeps (Iordanus) et omnes (*in Campania habitantes*) Normanni ad imperatorem pergebant, et princeps Desiderium secum ire hortabatur, idem abbas, fratres convocans, dixit ad eos: ‚*Angustiae michi sunt undique; si enim ad imperatorem non iero, imminet periculum et eversio monasterii; si autem iero, et voluntatem eius implevero, incurram periculum animae; si vero iero et voluntatem eius non fecero, imminet periculum corporis mei, simulque timeo, ne iratus imperatur ita Normannis monasterium istud, quod sub tutela et defensione eius est, sicut et totum principatum, concidat.* — — Deinde ad imperatorem profectus ab excommunicatorum commercio abstinuit: „Ita tamen Deo se protegente cavit, ut in toto illo itinere et in tota illa mora quam ibi habuit, cum multi sibi episcopi et honorati viri, amici etiam sui quamplurimi et imperatoris cancellarius (Burchardus Lausann. ep.) occurrissent, neminem osculatus sit, cum nullo eorum simul oraverit, comederit aut biberit. Postquam vero Albanum pervenit, neque ipse ad imperatorem ivit neque ad illum aliquem misit, sed per totam illam ebdomadam minae sibi ab imperatore tantummodo mittebantur. Nam mandabat ei, ut sibi fidelitatem faceret, et homo ipsius per manus deveniret, et abbatiam de sua manu reciperet. Quae videlicet omnia Desiderius forti animo contempnebat, dicens se non modo pro abbatia, sed nec pro honore totius mundi id minime esse facturum. Cumque tam rigidum et inflexibilem eum imperator esse cerneret, iratus est valde praecepitque principi, quatinus nuntios suos acciperet, et cum eis ad monasterium veniret illisque ipsum assignaret. Sed cum princeps multa illa bona de Desiderio frequenter locutus fuisset et eum ad illum duxisset, ita flexit se, ut ipse coram principe amicitiam sibi promitteret et de corona imperiali acquirenda illum pro suo posse adiuvaret, salvo ta-

Digitized by Google

sem castra ponens, omnes deditios accepit, ipsisque petentibus, ut, 1084.
quia Hiltibrandus ab ipsis abdicatus aufugerat[1], Wigbertum Ravennatem
episcopum eis Apostolicum preficeret, 11. Kal. aprilis[2], feria 6. ante Mart. 21.
diem palmarum, multis stipatus, cum magna gloria intravit, ducens secum praedictum episcopum. Qui sequenti dominica per multos pontifices Apostolico nomini dicatus nomenque Clementis accipiens, reve- Mart. 24.
renter est inthronizatus. A quo rex cum regina Berhta in sancta dominica paschae imperiali benedictione sublimatus est[3]. Mart. 31.

Bernoldus. Nobiles autem Romani praeter admodum paucos cum domno Papa Gregorio tenuerunt, qui et 40 obsides ei dederunt. Papa

---

men ordine suo. Quae quoniam ad comparationem superiorum Desiderio levia visa sunt, quia aliter nequivit, consensit et coram principe hoc ei promisit. Cumque adhuc exigeret, ut virgam abbatiae ab ipso reciperet, respondit quia cum Romani imperii coronam eum habere vidisset, tunc si sibi videretur, abbatiam ab ipso reciperet. Si vero nollet, dimitteret. Post haec imperator accepto a principe magno quantitatis pretio, per praeceptum aurea bulla bullatum confirmavit totius Capuani principatus attinentias, retento sibi et imperio monasterio Casinense, cum universis rebus ac pertinentiis suis". Haec de Desiderio Petrus Casinensis MGs. VII. 739—740., quibus addit, multum inter Desiderium et episcopos, qui cum imperatore fuissent, de Pontificis Romani electione, de Nicolai II decreto, de Guiberti electione esse disputatum. Inter episcopos memorantur Odo Ostiensis, quem ab imperatore captum esse a Bernoldo didicimus, et Guibertus ipse. Quibus de disputationibus Petrum Casinensem ad excusandum potius abbatem, quam accurate loqui suspicamur.

1) Id quidem falso scriptor. 2) Bernoldus: feria quinta ante palmas.

3) Sigebertus addit: „Heinricus rex patricius Romanorum constituitur". Sed hoc iam multis ante annis factum erat. — His de rebus Heinricus ipse in epistola ad Theodericum Virdunensem episcopum data, MGs. VIII. 185. Gesta Trever., haec refert:

Romam in die sancti Benedicti intravimus. Qualiter autem a Romanis recepti simus, qualiter cum Romanis steterimus, qualiter a Romanis recesserimus, ab aliis multis te audisse credimus, tum etiam litteris nostris tibi indicavimus, quas te nondum vidisse putamus, sed et mallemus alio, quam nostro ore te rescisse quae nobis fecit Dominus. Incredibile enim videbitur, quod verissimum probatur, quod factum est in Roma; ut ita dicam, cum decem hominibus in nobis operatus est Dominus, quod antecessores nostri si fecissent cum decem milibus, miraculum esset omnibus. Nam cum in Theutonicas partes, de acquirenda Roma iam desperantes, redire vellemus, ecce Romani missis legatis ut Romam intraremus rogaverunt seque in omnibus nobis obedituros promiserunt; quod et fecerunt. Summo namque gaudio nos intrantes receperunt, summo studio secum manentes adiuverunt, summo triumpho et fide ab eis recedentes prosecuti sunt nos, in tantum, ut in Domino fiducialiter dicamus, quia tota Roma in manu nostra est, excepto illo castello, in quo inclusus est Hildebrant, scilicet in domo Crescentii. Quem Hildebrandum legali omnium (?) cardinalium ac totius populi Romani iudicio scias abiectum, et electum Papam nostrum Clementem in sede Apostolica sublimatum omnium Romanorum acclamatione, nosque a Papa Clemente ordinatum et consensu omnium Romanorum consecratum in die sancto paschae in imperatorem totius populi Romani exultatione.

Digitized by Google

1084. autem in castellum sancti Angeli se recepit, omnesque Tiberinos pontes et firmiores Romanorum munitiones in sua obtinuit potestate. — Morabatur autem Heinricus in Lateranensi palatio cum Ravennate suo, nec a fidelibus Papae per civitatem ad sanctum Petrum transire permittebatur.
Apr. in. Set in ipsa paschali hebdomada fideles Apostolici bello aggreditur, in qua congressione 40 pene ex suis inter mortuos et vulneratos perdidit, nam reliqui fugerunt; ex parte autem domni Papae nec unus cecidit.

Martio. ex. *Hugo Flav.* Gregorius igitur in turre Crescentii muro clausus, legatos misit ad Robertum Apuliae ducem, qui tunc forte classe instructa mare transire parabat, ut veniret et obsidionem solveret. Erat tunc forte Romae abbas Divionensis domino Papae per omnia fidelissimus, quem pro ingenita sibi bonitate et obedientia debita beato Petro, dulcissimo amplectebatur affectu, adeo ut concaptivum eum vocaret; quia non eum movebant salutis pericula pro iustitia suscepta. Hunc ergo ad evocandum ducem cum quibusdam cardinalibus misit. Qui obedientiam non segniter exequutus, principem adduxit, et data Urbi obsidione, patefactoque ingressu, rege fugato, Papa liberatur et ad Lateranense palatium cum gloria reducitur.

Petrus Casin. Eynricus imperator — Papam Gregorium, qui in arce sancti Angeli se contra eum munierat, eum diversis bellorum machinis oppugnare modis omnibus coepit. Hoc ubi Robberto duci, qui ea tempestate Constantinopolitanum imperatorem expugnabat, relatum est, Boamundum filium suum in ipsa expeditione relinquens, Italiam citissime rediit, ac immensum valde exercitum congregans, ob Papae liberationem contra imperatorem ire disponit. Quod ubi Desiderio nuntiatum est, nuntium Romae illico destinavit, qui et Papae liberationem et imperatori adventum ducis nuntiaret. Tunc imperator urbe egrediens, ob id scilicet quia sine militum praesidio erat, civitatem Castellanam ingressus est[1].
Mai 21. Robbertus autem dux Romae cum exercitu ad ecclesiam sanctorum Quattuor Coronatorum[2] intempestae noctis silentio dum advenisset, ex consilio Cencii Romanorum consulis ignem in urbem immisit. Romani igitur re inopinata perculsi, ac in igne extinguendo dum essent intenti, dux confestim cum exercitu ad arcem sancti Angeli pro-

1) Quamdiu Heinricus in urbe commoratus sit, accuratissime Annales Cavenses docent MGs. III. 190.: Heinricus rex Romam a Romanis intromissus 12. Kal. Aprilis (21. mart.) stetitque ibi usque ad 12. Kal. Iun. (21. mai). — Guillelmus Appulus MGs. IX. 290. Roberti exercitum fuisse narrat „Milia sex equitum, triginta milia — Peditum —".

2) Id quidem minus accurate; cf. Gaufredum.

Digitized by Google

perans, pontificemque inde abstrahens, Romam sine mora egressus, Pa- 1084.
pam Gregorium ad hoc monasterium usque deduxit; quem Apostolicum noster abbas usque ad ipsius exitum, cum episcopis et cardinalibus, qui eum secuti fuerant, sustentavit[1].

Wido Ferrariensis. Igitur cum (Gregorius) multa fuisset a rege Heinrico perpessus et in turri, quam vocant Crescentii, moraretur inclusus, Romanis tum viribus tum precio iam subactis, Robertus dux, a cardinalibus rogatus episcopis et Ildebrandi miseriam ingemiscens, quasi pietatis intuitu collegit hostem equitum et peditum, congregavit exercitum quasi 30 milia bellatorum. Deinde venturus Romam bellum et pugnae tempus Heinrico regi denunciavit per nuncios: *Se ad Ildebrandi liberationem intendere, illi vero aut ab obsidione cessandum aut pugnandum fore.* Quibus auditis rex vehementer animo consternatus, vel quod imparatus esset ad proelium vel quod impedimento temporis diucius morari non poterat — siquidem aestus erat — statuit ab obsidione desistere et novum exercitum omniaque hosti necessaria ad hiemem proximam reparare, quod alii metu pugnae, alii formidine temporis accidisse

1) Per idem tempus contigisse videtur, quod Petrus Casin. III. 54. l. c. eleganter narrat: „Factum est autem dum idem Papa Gregorius missam celebraret, vir quidam, Iohannes nomine, iuxta altaris crepidinem in medio astitit. Cumque ad altare oculos devertisset, subito in estasin raptus nivei coloris columbam, cuius guttur videbatur esse aureum, super eandem aram stare conspexit. Quae mox inde advelans atque super dextrum humerum papae Gregorii recubans, alis protinus expansis utrosque (sc. humeros) protexit, et tandiu sic perstitit, quousque commistio corporis et sanguinis Christi in calice facta fuit; iterumque sicut prius in humero se colligens, inde ad altare descendit, caput blande super hostiam flectens, viro illo nec quid hoc esset sentiente, cum celeri volatu pleno rostro remeavit ad coelum. Post haec rursus homo ille ad cor et ad memoriam rediit, adeo ut penitus in eius animo nulla visionis huius manerent vestigia. Nocte vero subsecuta cum se sopori dedisset, vir ut sol irradians minaci vultu in medio suae domus estio eidem apparuit, quo viso que iacebat de stratu prosiliens, terrore cogente nimie fugam temptavit arripere; quem vir supereminens extensa manu compescuit, brachium eius tenens suaviter. Fugax autem ille, cernens quod nullo modo manus eius evadere posset, acsi ligatus invitus stetit; cuius ad auxilium quidam nivea canitie aspersus, stola candida indutus, subito advenit; illius moerorem manu consolationis abstergens, de captione, qua tenebatur, eripuit. Quem libera voce: *Quis hic tantae potestatis vel claritatis esset?* intrepidus inquisivit. Cui: *Hic est sol iustitiae* respondit; et ille: *Nomen tuum simili modo quaerendi michi edissere. — Nequaquam te,* inquit, *meum scire nomen oportet, sed ad interrogata sapienter michi responde. Reminisceris forsitan, quod hesterna die in ecclesia dum astares vidisti?* Ille forsitan cui oblivio animum impedierat, coepit infra se volvere et cogitare, quid ab eo senior quaereret; et subito memor sui factus, per ordinem sibi retulit rei eventus. *Vade,* inquit, *quantocius auribus Papae hoc ipsum intimato, ut constanter vigore sancti Spiritus coeptum opus peragat.* Et confestim ab oculis eius ablatus est".

1084. putarunt. Quo ab obsidione regresso et in partibus Tusciae commorante, Robertus iam dictus dux, sicut coeperat, cum exercitu Romam venit, castra metatus foris muros urbis prope Lateranense palatium in loco qui dicitur ad Arcus[1]. Sequenti vero die latenter urbem ingressus, quibusdam Romanorum portam reserantibus quam Pintianam[2] dicunt, tecte Castellum adiit, quod alio nomine turris Crescentii vocatur, indeque saepe nominatum Ildebrandum educens ad castra perduxit. Post haec bello cum Romanis commisso, maximam urbis partem incendit, civium plurimos interfecit, ecclesias subruit, mulieres coniugatas et simplices, vinctis post tergum manibus, violenter prius oppressas, ad tabernacula adduci praecepit. Quibus ludibriis populus Romanus offensus, conflavit in Ildebrandum inexorabile odium, et totum sui animi in regem Heinricum transfudit affectum, tantoque dilectionis vinculo sibi obstrictus est, ut pluris fuisset regi ludibrium Romanorùm, quam centum milia aureorum[3]. Robertus ergo dux penitencia ductus, quod cum Romanis proelium commisisset quodque tantis affecisset urbem iniuriis, primo simulans emendationem et iniuriae vicissitudinem et rerum omnium restitutionem, deinde nichil proficiens, quoniam populi cor obduratum erat, statuit urbem relinquere et cedere finibus Romanorum. Inde Tiburtinos aggressus, volens eos cogere ad deditionem, non procul ab urbe fixis tentoriis, maxime ob iniuriam Clementis Apostolici, qui tunc temporis morabatur in illa, arbores succidit, depopulatus est messes, incendit domos et quicquid potuit hominum obtruncavit. Sed cum nichil procederet, quoniam civitas freta multitudine bellatorum expugnari non poterat, Salernum redire decrevit, praefatum Ildebrandum deducens in comitatu suo.

Gaufredus Malat.[4] III. 33. Igitur famosissìmus dux Calabriae Apulorumque princeps Robertus Guiscardus apud Bulgaros fortiter, omnia sibi subiugando, agens — a Romanae sedis Apostolico viro, Gregorio litteris continentibus angustiam suam acceptis, ut in adiutorium sanctae

---

1) Ab arcubus, quibus nitebatur aquaeductus (*Aqua felice*).

2) Eadem, quae vocabatur antiquitus Flaminia.

3) Ordericus Vitalis in hist. eccl. l. VII. p. 642 sqq. (Historiae Normannorum scriptores antiqui, ed. Du Chesne. 1619.) et legationem Pontificis ad Robertum et res in urbe gestas copiosissime narrat, sed pleraque cum iis, quae a certis auctoribus accepimus, non conveniunt. Tamen sunt quaedam, quae a vero non ita multum discrepant; ex quorum numero videtur esse illud, quod Gregorius ducem in Romanos iratum crudelemque placare, sed frustra, voluerit. Certe Gregorius probe intellexit, hac crudelitate Romanorum animos implacabiliter in se exacerbari.

4) Historia Sicula, ap. Muratori, Scr. rer. Italic. V. 537 sqq.

Digitized by Google

Romanae ecclesiae reditum acceleraret. Ipse vero tanta obsidione praegravabatur, ut neque sibi usquam progrediendi liber transitus pateret. Dux vero, quamvis ad id, quod coeperat, intendere omnibus utilitatibus in animo praefert, tamen calamitatem sanctae Romanae ecclesiae audiens, et dominum suum, sub quo omnia, quae habebat, possidere se cognoscebat, in tantum angustiari, fidem datam et legalitatem suam servans maluit sua quamvis cara ad tempus ponere, et sanctae Dei ecclesiae vel domini sui necessitatibus inservire. Sicque filio suo Boamundo strenuissimo militi, quae coeperat, exequenda committens, copiis omnibus sibi delegatis, ipse cum paucis placido remige versus Apuliam, versus Hydruntum applicat. — 1084.

34. Dux vero apud Hydruntum applicans — per universam Apuliam seditiones, quas infidelitas turbaverat, a praesentia eius sedatae, in conspectu eius, acsi numquam fuissent, siluerunt[1]. —

(35.) Inde itaque rediens per totam Apuliam et Calabriam exercitum perscribens submonet, ut proxima ventura aestate secum Romam super imperatorem ituri, expensas sive commeatus aptarent.

37. Anno itaque Dominicae incarnationis 1084[2] omnibus accuratissime apparatis, equestri plurimo exercitu, sed et peditum plurimis copiis dux versus Romam ad obsessionem imperatoris infideliumque Romanorum (ad liberandum) Papam Gregorium, qui et Ildebrandus ante susceptum Papatum dicebatur, contra caesarem, si necesse esset et nisi cederet, dimicatum leonina feritate iter intendit. At cum iam prope ventum est, caute[3] incedere volens, ordinatis aciebus, mille electos milites cum totidem vexillis praemittens, aliam aciem cum tribus millibus pedetentim subsequi praecipit. Ipse cum reliquo exercitu, peditum copias et quaeque firmiora ante se ponens, provide subsequitur. Audierat quippe, milites imperatoris sibi in occursum Romani ex parte aquaeductus[4] exisse; sed hoc sibi falso relatum erat. Nam ipse imperator iamdudum multa ex parte exercitum suum a se dimiserat et cum minori militia, quam accesserat, Romae nil tale suspicatus morabatur; dumque hostes adventare praesentiit, suis viribus minus sufficiens et Romanorum fraudem, quamvis indeficienter[5] illi adesse promitterent, perti-

1) Dux iratus adversus Iordanem, quod, „in damnum Apostolici, imperatoris homo effectus erat", primum ipsius urbem Capuam et Aversam castellum „amplius octo diebus" oppugnavit; ubi cum parum sibi esse militum expertus esset, in Apuliam quam maximum exercitum coacturus rediit. 2) Ed. falso 1083.

3) Ed. *incaute*. 4) Ad portam Tiburtinam (San Lorenzo).

5) Ed *indeficientes*.

1084. mescens, cum maximo dolore animi cedens, Urbe digressus iam ante
Mai 21. triduum recesserat. Dux itaque neminem sibi, ut suspicabatur, occursantem hostiliter offendens, libero ad urbem accessu usus, ante portam,
Mai 24—27. qua via Tusculana porrigitur, iuxta aquaeductus castra metatur. Ubi triduo commoratus, Urbe undique circum conspecta, quodam diluculo
Mai 28. cum mille et trecentis militibus ad portam, quae sancti Laurentii dicitur, sub aquaeductu iuxta portam[1] Tiburtinam, ubi minorem custodiam, nemine in illa parte aliquid suspicante, persensit, accedens, scalis silenter appositis muros transcendit, portisque ferro apertis suos introducens, per plateas urbis usque pontem, in quo suus exercitus praestolabatur, *Guiscardum!* clamoribus ingeminando civesque terrendo, portaque vi potius fracta quam reserata suos intromittens Urbem irrumpit. Sicque directo impetu usque ad turrim Crescentii percurrens Papam eripit eductumque honore quo decebat abducens, palatio Lateranensi restituit, ubi dux prior et omnis exercitus subsequenter cum oblationibus ad pedes eius debito more provoluti, plurimum thesaurum contulerunt. Porro
Mai 31. Romani viribus resumptis, conspiratione in vicem facta, tertia die post congregati, per medias plateas Urbis impetu facto super nostros irruere conantur. Fit clamor et strepitus in urbe. Nostri a mensis, quibus assidebant, prorumpentes, ocyus in arma ruunt, hostibus hostes occurrunt, dura frons ab dura fronte obviatur. Rogerius filius ducis cum mille equitibus — nesciente patre, (eum) extra Urbem a Romanis infestari —, citissimus cum impetu advolat. Sed Romanis fortiter insistentibus nullus impetus praevalebat, donec dux: *Ignem!* exclamans, urbe accensa, ferro et flamma insistit. Tunc demum Romani incendium ferre non valentes in fugam vertuntur. Dux fugientes extremos quosque caedendo usque ad pontem persequitur. Urbs maxima ex parte, incendio — vento admixto — accrescente, consumitur. Nostri victores apud Lateranum revertuntur. Romani itaque hostes infra muros sibi imminere cernentes et eorum infestationibus praegravari ulterius ferre non valentes, consilio inter se prudentiores Urbis habito, eligunt, sanius Apostolico suo confoederando reconciliari, quam diutius in incepta inepta persistendo, hostili gladio nullo quaestu ventilari. Sicque pace expedita, allocutum accedentes, pluribus circumventionibus de excusatione fraudis usi, tandem venia impetrata reconciliantur, sacramentis pro libitu Papae et ducis obligati foederantur. Nostris recedentibus, Urbs a calamitate hostili absolvitur. At vir Apostolicus, perfidiam Romanorum

1) Ed. *iuxta Tyberim*.

cognoscens et ulterius obsessione circumveniri cavens, consilio fidelium 1084.
suorum usus, ad tempus Urbe digrediendo, Romanorum fraudem declinare, quam ibi persistendo et, libera facultate eis concessa, de se ipso periculum faciendo, utrum ea quae promittebant fideliter, an non servarentur, tentare[1], — sed cum duce in Apuliam secedens apud Beneventum venit, sicque in Apuliae partibus usque ad extremum vitae, Roma invisa, permansit.

Bernoldus. Roubertus Wiscardus dux Nordmannorum in servitium sancti Petri post Kal. maii Romam armata manu invasit fugatoque Heinrico totam urbem Gregorio Papae rebellem penitus exspoliavit, et maiorem eius partem igni consumpsit, eo quod Romani quendam eius militem vulneraverint. Deinde acceptis obsidibus a Romanis et in castello sancti Angeli, quod domum Theoderici dicunt, reservatis, ipse ad recuperandam terram sancti Petri cum Papa Gregorio de Roma exercitum promovit, iterum Romam in festivitate sancti Petri reversurus. In brevi *Iuni 29.*
autem plurima castella et civitates domno Papae recuperavit. Heinricus autem Rouberto resistere non valens, ad partes Theutonicorum satis festinato revertitur.

Hugo Flavin. At quia Normannorum instabilitas Urbe capta et praedae data multa mala perpetraverat, nobilium Romanorum filias stuprando et nocentes pariter innocentesque pari poena affligendo nullumque modum, uti victoribus mos est, in rapina, crudelitate, direptione habendo: veritus, ne duce recedente infidelitas Romana exagitata recrudesceret, et, quos antea habuerat quasi fidos amicos, pateretur infidos, cedendum tempori arbitratus, Salernum[2] se contulit. Rex vero hoste adventante, *Iuli in.*

---

1) In Romam (i. e. Romanos) perfidia ecclesiam turbantes Gaufredus c. 38. ita invehitur:

In te cuncta prava vigent, luxus, avaritia,
Fides nulla, nullus ordo, pestis simoniaca
Gravat omnes fines tuos, cuncta sunt venalia;
Per te ruit sacer ordo, a qua primum prodiit.
Non sufficit Papa unus, binis gaudes infulis,
Fides tua solidatur sumptibus exhibitis.
Dum dat iste, pulsas illum; hoc cessante, revocas.
Illo istum minitaris: sic imples marsupias.
Surge Petre, summe Pastor, finem pone talibus!

Et postea:

Non Apostolorum terret te sacra praesentia?
Nec revocant ab inceptis te sanctorum pignora?

2) Annales Beneventani Gregorium cum duce primum venisse testantur Beneventum, „deinde Salernum; ubi praefatus Gregorius Papa post 11. mensem sui adventus obiit 8. Kal. iunii". Quibus ex verbis Gregorium in monte Casino et Beneventi non ita multum temporis egisse consequitur.

Digitized by Google

1084. fugae praesidium requirens, sigillum domini Papae, quem[1] furto subripucrat, secum tulit; et Portuensem, quia olim familiaris Papae fuerat, sibi conciliatum secum duxit. Wibertus vero et ipse aufugit. Quamobrem verita Mathildis, ne simplices quique, astutia regis, specie sigilli deciperentur, praevenit malitiam illius, mittens litteras fidelibus in haec verba:

Mathildis Dei gratia si quid est, omnibus in Theutonicorum regno commorantibus salutem.

Notum vobis facimus, quod Heinricus, falsus rex, furto subripuit sygillum domni Papae Gregorii. Unde si quid audieritis, quod discordet a nostra legatione, falsum arbitramini, neque mendaciis eius acquiescatis. Preterea episcopum Portuensem secum ducit; quoniam olim fuit familiaris domini Papae. Si igitur aliquid vobiscum vel contra vos per eum vult operari, eum falsum testem nolite dubitare. Nulli umquam credatis, qui aliter, quam nos, dicere audebit. Sciatis domnum Papam iam recuperasse Sutrium atque Nepe. Barrabas latro, id est Heinrici Papa, ipse quoque aufugit. Valete, et de insidiis Heinrici cauti estote.

Bernoldus[2]. Eodem tempore milites prudentissimae ducis Mathildae in Longobardia contra fautores Heinrici et inimicos sancti Petri viriliter pugnaverunt, ex quibus episcopum Parmensem et sex capitaneos cum aliis fere centum bonis militibus ceperunt. Equos etiam plusquam quingentos et loricas plurimas et omnia tentoria inimicorum, pleniter potiti victoria habuerunt.

Hugo Flav. Igitur summo Pontifice ab Urbe discedente, eius comitatui (Iarento) abbas Divionensis non defuit. Verum die quadam exercitu ultra quam speraverat summo diluculo progresso, cum ipse cum sociis celer subsequeretur, calonum turbam offendit, qui extrema hostium sequentes, mira agilitate currendi ignaros doli et fraudis trucidabant. Quorum nequitiam abbas, ut expertus in talibus, agnoscens et praecavens, socios iter accelerare praemonuit. Verum illis propere abeuntibus, cum post terga subdole clamaretur ab impiis, non esse eam viam, quae praeeuntium vestigia sequeretur, se viam scire et paratos ostendere si expectarentur, abbate contradicente et dolos eorum manifestante, frater qui comitabatur, Walterius nomine, substitit et ultra votum omnium viam ab eis quaerebat. A quibus mox peremptus, viam universae carnis ingressurus erat. Quod et ita contigit. Cum enim accelerantem

1) Ita ed. 2) Cf. de eadem re Donnizonem l. c. 387., qui Eberardum Parmensem, Gundulfum Reginum commemorat. „Phalanx Mathildis *Petre!* clamabat".

praestolatur, emissa lanceola in eum dirigitur; sed dum tarde sibi pro- 1081.
videt et ictum devitare gestit, vulnus lethale suscepit. Et dum ex dolore ictus gradum accelerat, abbatem subsequutus, supra pectus eius capite reclinato, vitali spiritu deficiente corruit et deficiens mortuus est. — Illo ergo ruente, non destitit malorum improbitas a persequendo, donec bestia, quae sarcinas ferebat, remanente, inveniret Romana avaritia, quo cupiditatis ingenitae frena laxaret, sicque malicia eorum propter sarcinas interrupta est. — Venit ergo tandem abbas (cum perdidisset socium — et non solum insalutatum dimisisset, quin etiam ruentem, deficientem, morientem respicere non ausus esset nec humanitatis officia pia persolvere,) ad socios, et osculato pede Papae, cum vultus mentem indicaret, dolorem cordis aperuit. Papa vero directis militibus cum armorum apparatu, auctores tanti sceleris persequi et corpus exanimati fratris ad se praecepit deportari. Quod inventum est omni veste spoliatum et in suo sanguine volutatum, sicque a quodam clerico de sociis in Papae praesentia perlatum. Qui benigno ut erat animo compaciens, pluviali suo, quo indutus erat, corpus fratris operiens, et absolutionem ei faciens, missam pro defuncto cecinit et sic terrae quod suum erat restituit, multum consolatus abbatem, ut voluntati Dei sui concordaret, iudicia esse occulta, numquam tamen iniusta. — Cogitabat vero Papa mitissimus eum penes se retinere diebus vitae suae, sed quia idem anxiabatur, iam per annum integrum commissos sibi fratres et filios se non vidisse, licet doleret, illos non ut decuerat eum a se dimisisse: videns animum eius in hoc esse, ut fratres visitaret, dimisit eum.

Bernoldus. Domnus autem Papa collecta synodo Salerni iterum sen- *C. Novembr.*
tentiam anathematis in Gibertum heresiarchen, et Heinricum et in omnes eorum fautores promulgavit. — Hanc sententiam legati sedis Apostolicae, videlicet Petrus Albanensis episcopus in Francia, Oddo Ostiensis episcopus in terra Teutonicorum usquequaque divulgarunt[1].

Hugo Flav. Misit etiam per eum (Iarentonem abbatem Divionensem) et per Petrum Igneum et per principem Salernitanum, Gisulfum nomine, quos Cluniacum mittebat, litteras omnibus fidelibus, in quibus et calamitatis sanctae Romanae ecclesiae causam, et cur tanta passus sit, quamobrem ad hec patienda adductus sit, breviter dilucidavit et ut sui misererentur ammonuit in hec verba[2]:

---

1) Quae legatio dec. 22. iam Constantiae erat. Cf. Bernoldum.

2) Quas litteras, quum fere ex magno, quod gessit certamine, ultima sit ad orbem christianum et ad posteritatem proclamatio, integras exhibemus. Ceterum ex

1084. Decembr. *Gregorius episcopus, servus servorum Dei, omnibus in Christo fidelibus, Apostolicam sedem revera diligentibus, salutem et Apostolicam benedictionem. Pervenit, fratres karissimi, pervenit ut estimamus ad notitiam vestram, quia nostro tempore innovatum est, quod in psalmis inquirendo dicitur: ,,Quare fremuerunt gentes et populi meditati sunt inania? Astiterunt reges terrae et principes convenerunt in unum adversus Dominum et adversus christum eius". Principes enim gentium et principes sacerdotum cum magna multitudine convenerunt in unum adversus Christum omnipotentis Dei filium et adversus Apostolum eius Petrum, ut christianam religionem extinguerent et hereticam pravitatem propagarent. Sed Deo miserante, illos qui confidunt in Domino, nullo terrore nullaque crudelitate*[1] *vel mundanae gloriae promissione ad suam potuerunt deflectere impietatem. Pro nulla quippe alia qualibet ratione contra nos inique conspirantes manus erexerunt, nisi quia periculum sanctae ecclesiae noluimus silentio praeterire, et his qui eandem sponsam Dei non erubescunt in servitutem redigere, — —*[2]. *In omnibus enim terris licet etiam pauperculis mulierculis suae patriae lege suaque voluntate virum accipere legitime: sanctae vero ecclesiae, quae est sponsa Dei et mater nostra, non licet, secundum impiorum votum et detestabilem consuetudinem, divina lege propriaque voluntate suo sponso legaliter in terris adhaerere. Non enim pati debemus, ut filii sanctae ecclesiae haereticis, adulteris et invasoribus quasi patribus subiiciantur atque ab eis velut adulterina infamia notentur. Hinc multa mala, diversa pericula et inaudita crudelitatis scelera qualiter sint exorta, a nostris legatis luce clarius veraque relatione potestis addiscere, et si revera doletis et contristamini de ruina christianae religionis et confusione, eique vultis manum praebere adiutorii, intrinsecus certo tacti dolore, ab eisdem instrui satis potestis. Sunt enim beato Petro fidelissimi et inter primos domus eius unusquisque in suo ordine adnumerati, qui nullo terrore nullaque temporalium rerum promissione potuerunt in aliquo ab eius fidelitate et defensione avelli et a gremio sanctae matris aecclesiae separari. Sed quia, sicut novit vestra fraternitas, licet indigno et peccatori per prophetam dicitur: ,,Super montem excelsum" et reliqua, et iterum: ,,Clama! ne cesses"! — velim nolim, omni postposita verecundia, timore quoque vel alicuius terreno amore, evangelizo, clamo, clamo et iterum clamo et adnuncio vobis, quia christiana religio et vera fides, quam filius Dei de coelo veniens per patres nostros nos docuit,*

Widone (ad a. 1085.) comperimus, Gregorium minime fessum laboribus Salerni degisse, sed undique novam adversus urbem et pseudopontificem parasse expeditionem.

1) Ed. *credulitate*. 2) Ed. post v. *redigere* sententiam puncto terminat; sed exciderunt quaedam ad dativum *his* pertinentia.

in secularem versa pravam consuetudinem heu! proh dolor! ad nichilum 1084.
pene devenit, et immutato antiquo colore cecidit non solum in diaboli, verum etiam in Iudaeorum, Sarracenorum atque paganorum derisionem. Illi enim leges suas, licet hoc tempore ad nullam animarum salutem utiles nullisque miraculis, sicut lex nostra, aeterni regis frequenti attestatione clarificatas et corroboratas, prout credunt, observant. Nos autem saeculi inebriati amore et vana decepti ambitione, omni religione et honestate cupiditati atque superbiae postpositis, exleges et quasi fatui videmur; quia praesentis vitae et futurae salutem et honorem sicut patres nostri non habemus nec etiam sicut oportet speramus. Et si sunt aliqui licet rarissimi, qui Deum timeant, pro se utcumque, non pro communi fratrum salute decertant promta voluntate. Qui vel quot sunt, qui pro timore vel amore omnipotentis Dei, in quo vivimus movemur et sumus, tantum desudent, vel usque ad mortem laborent, quantum seculares milites pro dominis suis vel etiam pro amicis et subditis? Ecce multa milia hominum secularium pro Dominis suis cottidie currunt in mortem, pro coelesti vero Deo et Redemptore nostro non solum in mortem non currunt, verum etiam quorundam hominum inimicitias subire contempnunt. Et si sunt aliqui — immo, Deo miserante, sunt, licet perpaucissimi! — qui in faciem impiis usque ad mortem resistere pro amore christianae legis contendunt: non solum a fratribus, ut dignum est, non adiuvantur, sed etiam imprudentes et minus discreti et[1] *dementes habentur. Sed quia hec et his similia specialiter imminent Nobis ut vobis indicemus, quatenus Deo largiente vicia possimus a cordibus fratrum avellere et virtutes in eis plantare, rogamus et obsecramus in Domino Iesu, qui nos sua morte redemit, ut tribulationes et angustias quas patimur ab inimicis christianae religionis, cur et qualiter patiamur, diligenter investigando intelligatis. Ex quo enim dispositione divina mater ecclesia in trono Apostolico me valde indignum et Deo teste invitum collocavit, summopere procuravi, ut sancta ecclesia, sponsa Dei, domina et mater nostra, ad proprium rediens decus, libera casta et catholica permaneret. Sed quia hosti antiquo hec omnino displicent, armavit contra nos membra sua, ut omnia in contrarium verteret. Ideo in nos, immo in Apostolicam sedem tanta fecit, quanta facere a tempore Constantini Magni imperatoris nequivit. Nec valde mirum, quia quanto plus antichristi tempus appropinquat, tanto amplius christianam religionem extinguere decertat. Nunc autem, fratres mei karissimi, diligenter quae vobis dico audite: Omnes qui in toto orbe christiano censentur nomine et christianam fidem vere cognoscunt, sciunt et cre-*

1) Ed. *ut*.

1084. *dunt, beatum Petrum apostolorum principem esse omnium christianorum patrem et primum post Christum pastorem, sanctamque Romanam aecclesiam omnium aecclesiarum matrem et magistram. Si ergo hoc creditis et indubitanter tenetis, rogo vos et praecipio ego qualiscumque frater et indignus magister vester, per omnipotentem Deum, adiuvate et succurrite praedicto patri vestro et matri, si per eos absolutionem omnium peccatorum et benedictionem atque gratiam in hoc saeculo et in futuro habere desideratis. Omnipotens Deus, a quo bona cuncta procedunt, mentem vestram semper illuminet eamque sua dilectione ac proximi foecundet, ut mereamini praefatum patrem vestrum et matrem certa devotione debitores vobis facere et ad eorum societatem sine verecundia pervenire. Amen.*

Dec. 25. *Annalista Saxo*[1]. Gregorius Papa Salerni, eius supplantator Romae natale Domini celebraverunt.

1085.

Annalista Saxo. Post hec (in Germania) utriusque partis primates, *Jan. 20.* ob discutiendam tam immortalem controversiam, 13. Kal. febr. aput Perestadt[2] Thuringiae villam convenerunt. Hinc archiepiscopi Otto Ostiensis, a suo Gebehardo Constantiensi digressus, Hartwigus Magedaburgensis et improperium Christi tesauris Egyptiorum preferens Gebehardus Iuvavensis; episcopi quoque Udo Hildinsheimensis, Burchardus sive Bucco Halberstadensis, Hartwich Viridunensis, Guernerus Mersburgensis, Gunterus Cicensis, Benno Misnensis, Heinricus Patherbrunnensis designatus et adhuc tantum subdiaconus, — illinc Liemmarus Bremensis et qui ab illius partis Papa pallia acceperant Mogontinus, Coloniensis, Treverensis et quicunque eis favebant eorum suffraganei. Susceperunt defensionem cause hinc Gebehardus Iuvavensis archiepiscopus, illinc vero Mogontinus legendo, Traiectensis sermocinando. Stabant arrectis auribus diverse secularium persone, velut in turbulentissimi temporis causa angelico quodam examine discutienda[3]. — Sic istis edicta patrum exorbitare nolentibus, illis, quod Romae oportuit definitum esse, in bivio et subalterno auditore retractari poscentibus, infecto disceditur negotio.

Apr. 20. *Bernoldus.* Heremannus rex in Quitelineborg pascha celebravit; ubi et legatus domni Apostolici in ipsa paschali hebdomada generalem

1) MGs. VI. 721. 2) Berkach. Cf. Annales Magdeb. MGs. XVI. 176—177.

3) Universa disceptatio in eo versabatur, ut regem iure a Gregorio excommunicatum alteri affirmarent, alteri negarent.

Digitized by Google

synodum cum archiepiscopis, episcopis et abbatibus sancti Petri fidelibus sollemniter celebravit. Interfuit autem huic synodo Gebehardus reverentissimus Iuvavensis archiepiscopus. Item venerabilis Hartwicus Magideburgensis archiepiscopus cum suis suffraganeis. Item suffraganei Mogontinae sedis de Saxonia. Nam Wirceburgensis episcopus et Wormaciensis, Augustensis quoque et Constantiensis de Alemannia, quia ipsa canonica necessitate impediti venire non poterant, per legationem suam se sancto concilio repraesentaverunt seque per omnia eiusdem synodi statutis assensuros mandaverunt. Rex etiam Heremannus cum suis principibus eidem synodo interfuit[1]. Cum igitur omnes iuxta ordinem suum consedissent, prolata sunt in medium decreta sanctorum patrum de primatu sedis Apostolicae, quod nulli unquam liceat eius iudicium retractare vel de eius iudicio iudicare; quod et totius synodi publica professione laudatum et confirmatum est. Et hoc utique contra Heinricianos, qui fideles sancti Petri constringere voluerunt, ut excommunicationem domni Papae Gregorii super Heinricum cum illis retractare praesumerent. — In fine autem synodi sententia anathematis cum ardentibus candelis promulgata est in Gibertum heresiarchen, sedis Apostolicae pervasorem et in apostatas sancti Petri Ugonem Album, Iohannem Portuensem exepiscopum, Petrum excancellarium. Item in Leomarum Bremensem, Utonem Hiltinisheimensem, Ottonem Constantiensem, Burchardum Basilensem, Houzemannum Spirensem exepiscopos. Item in Wezilonem Mogontinum pervasorem, Sigifredum Augustensem, Nortbertum Curiensem; in hos, inquam, et in omnes eorum complices inevitabilis sententia anathematis promulgata est. Sed hi omnes adversarii ecclesiae Dei in tercia epdomada post finitam synodum, suam Mogontiae collegerunt non synodum, set conciliabulum. 1085.

Ekkehardus. Synodus Mogontiae habetur, cui interfuit imperator; *Mai in.*
ubi presentibus legatis Romanorum (Wigbertinis) omnes episcopi rebelles imperatori deponendi iudicantur, ceteri vero anathemate, ut videbatur, condempnantur.

Bernoldus. Sed iam Deus omnipotens famulum suum Gregorium

1) Praeter eos, quos Bernoldus enumerat, subscripserunt (partim per legatos) Altmannus Pataviensis, Bernhardus Mersburgensis, Guntherus Citicensis, Benno Misnensis, Albertus Wormatiensis, Burkhardus Halberstadensis, Hermannus Metensis, Reginardus Mindensis, Wigoldus Augustanus, Gebhardus Constantiensis, Heinricus Bambergensis, quibus omnibus praecedit „Hermannus rex Romanorum"; ultimi subscripserunt: „Eckbertus marchio Saxonum Brunovicensium, Henricus crassus, filius Ottonis ducis Bavariae, Conradus comes a Beuchlingen". Cf. Concil. Germaniae, ed. Harzheim III. 201.

Digitized by Google

1085. Papam nolens diutius laborare, immo pro laboribus suis digne remunerare, de huius vitae ergastulo eum evocavit. Nam aliquanto tempore graviter corpore infirmatus, sed in defensione iustitiae usque ad mortem firmissimus, Salerni diem clausit extremum; de cuius obitu omnes religiosi utriusque sexus, et maxime pauperes, doluerunt. — Postquam autem in gubernatione sedis Apostolicae, immo totius ecclesiae, duodecim annos et unum mensem legitime decertavit, tandem ex hac luce anno
† Mai 25. dominicae incarnationis 1085, indictione octava, 8. Kal. iunii subtractus, supernae vocationis bravium accepisse non dubitatur, sepultus Salerni in aecclesia sancti Mathei, quam ipse eodem anno dedicavit. Sed Guibertus heresiarcha multum de obitu eius laetabatur, licet parum prosperitatis suae parti in eo lucraretur. Nam omnes catholici post mortem domni Apostolici non minus quam antea eidem heresiarchae restituerunt, ipsumque de Roma Ravennam repedare compulerunt.

Wido Ferrariensis[1]. Qui cum fuisset Salerni aliquamdiu commoratus, duce occupato aliis, cum non multo post moliretur Urbem repetere et in multitudine gravi, Roberto comitante, Romanos subiicere: inter ipsos bellorum et commeatuum apparatus langore correptus et ad extrema perductus[2], cum iam in ultimis ageret, abbate montis Casinensis ad Apostolatus successionem impulso, diem clausit extremum. Quem spectabilis dux defunctum agnoscens, convocato civitatis archiepiscopo, clero et populo, vigiliarum et psalmodie officiis ex ordine celebratis et rite peractis, in basilica sancti Mathei apostoli, quae tunc noviter condebatur, corpus eius humavit, exequias illius honestissime prosecutus.

Petrus Casinen. Interrogatus ante diem tertium obitus sui ab episcopis et cardinalibus, qui tunc una cum Desiderio praesentes erant, quid post suum obitum de Romanae sedis ordinatione iuberet, respondit, *ut si unquam aliquo modo possent, eundem Desiderium ad hoc officium promoverent. Is enim praeter id quod primum presbyter cardinalis Romanae tunc ecclesiae esset, et prudentia maxima et religione singulari et principum circum manentium amicitia multa polleret. Si vero hunc nullatenus flectere ad ista valerent, aut archiepiscopum Lugdunensem Ugonem aut Ottonem Hostiensem aut Lucencem episcopum, quem prius ex iis habere possent, in Papam eligere post suum obitum quantocius festinarent.* Hoc statuto defunctus est, octavo scilicet Kal. iunii, die dominica.

Hugo Flavin. Iam autem tempus adest, ut resolutionis eius series

1) MGs. XII. 466. 2) Gaufred. l. c. cap. 44.: „infirmitatis suae a medicis medicamentum expetens, frustratis medicaminibus" —.

Digitized by Google

referatur, et quo fine ad Dominum suum, pro quo tanta passus est, migraverint, oratio brevis nec taediosa prosequatur. Re enim vera finis eius laus Domini est, quia si omnis laus in fine canitur, cum consummata vita eius tota sit apud Deum gratiarum actio, ipsa eiusdem consummatio perhennis est in laudibus Dei iubilatio. Sciens ergo imminere diem vocationis suae, longe ante convocatis cardinalibus episcopis et caeteris concaptivis, diem obitus sui praedixit; consummatisque omnibus aecclesiasticae institutionis officiis, 15. Kal. iunii praedictos fratres sub districti iudicii interminatione et sanctae obedientiae praecepto constrinxit, ut si qua in se corrigenda deprehendissent, nullatenus tacere praesumerent. Quibus collaudantibus et vitae conversationem et disciplinam doctrinae sanctae morumque institutionem et secundum scientiam sancti zeli fervorem, compulit eos Apostolica auctoritate singillatim sibi dextras dare, promittentes, quod hereticum illum invasorem sanctae et Apostolicae aecclesiae numquam reciperent, nisi forte canonice resipiscens, puram confessionem cardinalibus episcopis offerret nudatus omni ecclesiastici ordinis dignitate; contestans et affirmans omnes simul in perpetuum condempnandos, quicumque communicare praesumpsissent Heinrico archipiratae, usurpatori imperii, nisi deposita dignitate regni secundum praeceptum eorum et reliquorum religiosorum in Theutonico regno commorantium condignam poenitentiam ageret. Deinde confirmavit vicem suam potestatemque ligandi et solvendi omnibus vicariis suis, sicut ipse per orbem constituerat; ut quos ipse ligaverat, ipsi post condignam satisfactionem absolverent secundum Apostolicae fidei normam; non sicut quidam se ipsos fallentes, errantes et alios in errorem trahentes, confingunt, quod omnes excommunicatos indiscrete absolverit, ac si posset vivificare eos qui non vivunt[1]! Deinde quod vanitas ipsa per multa regna dissiparetur, divina inspiratione cognovit et 1085.

1) De successore eligendo et de excommunicatis absolvendis Gregorii verba refert Urbanus II (Otto card. Ostiensis) in ep. ap. Hugonem Flav. l. c. 466. servata: *Dominus noster Papa Gregorius beatae ae dignae memoriae cum apud Salernum gravi teneretur infirmitate, unde ipse postea obiit, convenerunt ad eum episcopi et cardinales Romani, qui ibidem aderant, rogantes eum et postulantes, ut quem sibi vellet subrogari successorem in Pontificatu, eis ostenderet. At ille secum aliquantulum cogitans, haec illis verba dedit: ,,Quemcunque horum trium, Lucensem scilicet episcopum, Ostiensem, aut archiepiscopum Lugdunensem habere poteritis, in Pontificem eligite''. De excommunicatis autem similiter requisitus respondit: ,,Preter Heinricum regem dictum et Ravennatem archiepiscopum, nisi forte ad vos, prout vobis videbitur, ad dignam atque canonicam venerint satisfactionem, et praeter omnes principales personas, quae aut consilio aut auxilio favent nequiciae illorum et impietati, omnes absolvo et benedico, quicunque me hanc habere potestatem spiritualem in vice sancti Petri apostoli credunt indubitanter''.*

Digitized by Google

1085. praedixit. Demum absolvit omnes, qui in fide ista, quae per illum innotuit, usque ad finem perseveraverint, ab omnibus peccatis suis; et sic creatori spiritum tradens, anno ab inc. Dom. 1085. obiit martyr et confessor.

V.

Gregorii P. P. VII

vita

a Paulo Bernriedensi conscripta.

1. Igitur Gregorius septimus, super quem vere primi Gregorii requievit spiritus, natione Tuscus, patrem habuit nomine Bonicum et ipse Hiltebrandi sortitus est in baptismo vocabulum non sine grandi praesagio futurorum. Hiltebrandus enim Teutonicae linguae vernacula nuncupatione perustionem significat cupiditatis terrenae[1], qualem psalmista sibi divinitus impertiri precatur dicens psalmo 25: *Proba me Domine et tenta me, ure renes meos et cor meum.* Apte vero in baptismo datum est hoc nomen, dicente Iohanne Baptista Marc. I: *Ego quidem vos baptizo in aqua in poenitentiam; qui autem venturus est post me, fortior est me, cuius non sum dignus calceamenta portare, ipse baptizabit in Spiritu sancto et igne.* De hoc igne ipse Salvator ait Luc. XII: *Ignem veni mittere in terram, et quid volo, nisi ut ardeat?* Quoniam ergo vir iste, ignito eloquio Domini repulsurus erat a domo Dei ignita iacula inimici, non incongrue praetulit incendium appellatione, quod exhibiturus erat ferventissima charitatis et veritatis attestatione.

2. Habemus adhuc firmiores in eo divini fervoris praemonstrationes, ex quibus eum quondam Eliae prophetae assimilavimus, cum forte Isidorum de ortu et obitu prophetarum legeremus. Ibi enim, si memoria non fallit, caput Eliae recens nati globo ignis traditur illustratum, ad praesignandum videlicet divinae aemulationis ardorem, quo tandem inflammandus erat contra praevaricationes pessimorum regum, atque seductiones pseudo-prophetarum. Simili modo et Gregorii sive Hilte-

1) Brand quidem incendium significat; hilt vero non cupiditas est, sed pugna: ut, si quid ominis ex nomine elicere placuerit, Hiltibrand (nomen in rebus Longobardicis celeberrimum) idem sit ac pugnae conflagratio. Paulo, ut „cupiditatem" inveniret, nonnisi forma Hillibr., quae a quibusdam promiscue cum hiltibr. usurpatur, obversari potuit, et hilli idem esse visum est quod willi (voluntas, cupiditas).

brandi parvuli vestibus scintillae ignis visae sunt emicuisse, ad praenotandum sine dubio sancti zeli fervorem, quo et ipse igniendus erat contra gravissimas insolentias Heinricianae vesaniae et contra intolerabiles effrenationes sacerdotalis incontinentiae. Hanc autem scintillarum visionem saepius ostensam, primitus in eo Cluniacensis monasterii pater sanctus Maiolus fertur adnotasse, atque illud beati Iohannis Baptistae adaptasse: *Iste puer magnus erit coram Domino*[1].

3. Denique ut cunctas visiones ignis, quas de eo comperimus, sine intermissione commemoremus; visa est etiam de ipsius capite quodam tempore flamma procedere, ad expressiorem similitudinem Eliae, si aetatum fulciremur comparatione[2]. Verum, sicut illud propheticae increpationis prodigium contigit in infantia, ita istud Apostolicae examinationis ostentum accidit in aetate perfecta.

4. Fuit et in hoc aliqua similitudo Eliae, quod contemptus a quodam calumniatore terribiliter vindicatus est coelesti igne. Nam cum esset archidiaconus antecessoris sui Alexandri, pauper quidam, intolerabilem sustinens sibi haereditatis ablatae iniuriam ab iniquissimo et metuendae potentiae viro[3], flebilem querimoniam detulit Pontifici Romano. Verum hic, cum propterea sibi quoque damnum ab animo irreverenti et infrunito subeundum formidaret et iusta sententia misericordiam sublevare trepidaret: iustus Hilteprandus, quasi leo confidens, cum primum Pontificem ad exserendam ultionem excitare et confortare tentasset, sed eum a pusillanimitate spiritus nequaquam liberare praevaluisset, sibi vicem illam misericordiae et veritatis committi postulavit. Qua protinus accepta, sententiam anathematis in praedonem dedit. At ille, vel non habens vel erubescens habere videri timorem tanti iudicii, cum exinde tertia die solito exultantis vel insultantis equestrem militiam inter commilitones ventilasset, subito fulminis ictu percussus, veluti durus Pharao, in stagno ignis ardentis submersus est.

1) S. Maiolus quartus abbas anno 995 obiit, Gregorius VII nonaginta annis post, ex quo fere apparet hunc post illius mortem esse natum; vix enim credibile est, Gregorium nonaginta habuisse annos, cum vita excederet. Facilius sanctus Odilo Cluniacensis puerum in monasterio s. Mariae in Aventino videre et ita de eo loqui potuit. Sed ex eodem errore profecta haec narratio videtur ac opinio illa, quae Hildebrandum nostrum „ex prioribus Cluniacensibus" fuisse statuit: utrumque ad vitae sancti Maioli, ab Odilone scriptae, (Biblioth. Cluniac. 282. 283.) locum malo intellectum referendum est. Saepius quidem Cluniaci Hildebrandus morabatur quum Galliam sedis Apostolicae legatus adiret; Hugone abbate familiarissime utebatur: sed priorem Cluniacensem eum fuisse nemo testatur.

2) Ed. *cooperatione*. 3) Urbis praefecto?

5. Interea vidit illud famosum somnium, Pontificalis excellentiae et efficaciae vaticinium, quod scilicet ex ore eius ignis exiret, qui totum mundum igniret —: haud dubium, quin ille „ignis", quem Dominus Iesus Christus „misit in terram, et voluit vehementer accendi". Verum non sic impii interpretati sunt[1], neque sic malignantes experti sunt. Nam quia spiritum sanctum blasphemaverunt eumque in servo suo, „arguentem de peccato", infernalem ditionem vocaverunt, iusti Dei ultione, irremissibili delicto obligati, perpetuam miseriam malignae appellationis inciderunt; et mirum in modum, quod piis erat salutiferum, impiis factum est mortiferum.

6. Huic succedit miraculum, non solum Eliae, sed etiam iusti Abel et sapientissimi Salomonis, nec non et aliorum patrum exemplis gloriosum, quorum videlicet libaminibus illapsa est per speciem ignis gratia sancti spiritus. Domino namque auctore sublimatus in specula apostolorum Petri et Pauli, cum in universam terram produceret sonum eorum et in fines orbis terrae disseminaret verba eorum, moderni Neronis, scilicet quarti Heinrici regis, cuius flagitiis et facinoribus omnis praedicatio veritatis velut ignis urens intolerabilis erat, gravissimam contra se per-

1) De hoc prodigio Theodericus Virdunensis (Wenricus scholasticus Trevirensis) in epistola ad Gregorium VII (Martène et Durand, Thesaurus. I. 214—230.) ita: „Nos autem ea quae in vestram finguntur personam primum propulsaturi, de vobis vel a fidelibus audita vel a nobis ipsis comperta eis in medium deduximus, pueritiam vestram non absque aliquibus, quae vos proculdubio illustrem futurum portenderent". — Quae quidem verba ita ab adversariis in ipsum verti refert, ut „discordiae flammam" per universum orbem ex eo prodiisse dicant. — Sunt tamen in eadem epistola, quae quanquam scriptor deinde maligno ingenio interpretatur, egregiam de Gregorii vita ubique fuisse famam testentur: „Adolescentiam in ioco sancto a religiosis personis diligenter excultam, assumpto pietatis proposito sub sanctitatis habitu inter mundi contemptores, non sine magnis perfectionis indiciis, militiae christianae dedicatam; iuventutem sicut aetate, ita et sana doctrina et firmamento veritatis roboratam; sub praeclaris totius nominis christiani tutoribus et praesulibus, publicis sanctae ecclesiae utilitatibus insudasse; ob singularem excellentis ingenii praerogativam in matris ecclesiae archidiaconatum promotum, strenua et laudabili officii huius amministratione in totius orbis notitiam et dilectionem brevi pervenisse ad summum christiani nominis culmen; decedentibus patribus saepe electum et accitum, semper quidem animi, aliquando etiam corporis fuga dignitatis locum declinasse; ad ultimum divinitate in electi sui electione vel exaltatione communem servorum suorum devotionem et assensum incitante, ad perferendum quod abhorrebat iugum mansuetum animal Domino suo cervicem subdidisse. Ibi in iustitia et sanctitate miro modo et paucis noto assiduis votis pro se et grege suo excubantem, iuxta quod boni et fide digni homines attestantur, non parvam in oculis Dei beatae familiaritatis gratiam assecutum esse".

secutionem commovit; ideoque necessitate compulsus fugere de civitate in civitatem, christianissimae comitissae Mathildis tutelam ad tempus expetiit.

7. Cumque apud eam in pace factus esset locus eius et habitatio eius in Sion, hoc est in specula divinae contemplationis, recurrente temporum rota, forte imminebat dies maxime dedita pontificalibus officiis, quae nuncupari solet Coena Domini. Hanc ergo celebraturus adiit abbatiam, vocabulo Nonantulam, sanctorum praedecessorum eius Silvestri et Adriani patrociniis gloriosam. Ibi nempe sacrosanctis insistens ministeriis cum iam consummaret sanctificationem chrismatis, subito coelitus inflammante benedictum liquorem clara specie ignis, parificatus[1] est antiquis patribus signo divinae acceptionis.

8. Sed iam congruum videtur, miracula de igne in mirabili extinctione ignis finire, quae in chronicis venerabilium virorum hac occasione legitur accidisse. Cum praedictus Heinricus Romanae civitatis moenibus hostili manu assedisset, et ob hoc ignem quodam loco iniecisset, ut populo a tutandis propugnaculis ad avertenda combustionis pericula converso, sine prohibitione irrumperent, intelligens hanc versutiam fortissimus in fide Christi Gregorius, signum crucis appinxit et, velut tiberis inundantiam effunderet, incendium protinus extinxit, plebemque ad propugnacula defensanda redire praecepit[2].

9. Nobis vero iam[3] redire placet ad commemorandam pueritiam eius, in qua avunculo suo abbati monasterii sanctae Dei genitricis Mariae in Aventino monte ad instructionem liberalis scientiae et compositionem moralis disciplinae a parentibus commendatus, in brevi ostendit spectabiles flores utriusque nutrimenti.

10. Iam vero adolescentiam ingressus, profectus in Franciam[4], domi-

1) Ed. *glorif.* 2) Cf. Bernoldum a. 1082. in ann. nostris.

3) Ed. *etiam.* 4) Cluniacum? — Bennonis cardinalis calumniationibus (ed. Goldast. Apologiae pro Heinrico IV. Hanoviae, 1611.) si quid veri subest, Hildebrandus iuvenis in urbe artium bonarum scientiam a Gerberto, postea Silvestro II per eius discipulos Laurentium Amalfitanum et Iohannem Gratianum acceperat. Quo factum est, ut Hildebrandus quoque rudibus vel malignis hominibus videretur uti magicis artibus. Cf. l. c. 10 sqq. Laurentius iste Amalfitanus, quem Benno „principem maleficiorum" vocat, sancti Odilonis abbatis Cluniacensis erat amicus, et ipse ab aequalibus celebratus tanquam „vir per omnia sanctissimus, facundissimus", quem sanctus Petrus Damiani in vita s. Odilonis (ed. Cai. II. 417.) virum appellat „sanctae ac venerandae memoriae, qui potens in litteris ac biglossus, graece noverat et latine, et, quod longe praestantius est, laudabilis vitae claritate pollebat".

Digitized by Google

turus inibi carnis petulentiam et molestia peregrinationis et instantia eruditionis. Inde post aliquot annos Romam rediturus, occulta Dei praeparatione moram fecit aliquantum temporis in aula Heinrici III, ut quia sublimandus erat in culmine sacerdotii, profectus eius manifestus fieret omnibus ex alta specula regni. Hinc ipse imperator aiebat, *numquam se audisse hominem, cum tanta fiducia verbum Dei praedicantem.* Probatissimi quoque episcoporum reipublicae consulentium admirabantur in verbis gratiae, quae procedebant de ore eius.

11. Post haec Romam reversus, cum studio perfectionis insisteret et accepta divinitus talenta intellectus atque operationis duplicare satageret, torpentes domesticos sensit inimicos et illud veritatis elogium probavit: *Nemo propheta acceptus est in patria sua.* Proinde parcere volens invidiae et maiorem charitatis fructum quaerere, ingredi statuit in partes Germaniae et Galliae. Cumque venisset ad Aquaspendentes, apparens ei in visione beatus Petrus, qui iam ascensiones eius in cathedram suam disponebat, prodire eum ulterius prohibebat. Ipse autem fallacem existimans imaginem, a proposito itinere non reflexit. Item secundae noctis similem visionem praeterivit. Tum vero tertia nocte cum maximo terrore ingerens se facies Apostolica, graviter eum luiturum, si non reverteretur, intentavit; sicque eum in Romanae ecclesiae solatium revocavit[1].

1048. 12. In diebus illis, mortuo Damaso secundo, successit nonus Leo, qui laudabilis viri prudentiam et sanctitatem ex corde veneratus et amplexatus, eius per omnia consilia incepit; et haec eorum concordia plurimum in agro Dominico spinis erutis fructificavit.

13. Interea subdiaconus ab eodem papa ordinatus, monasterio sancti Pauli miserabiliter desolato praelatus est[2], tali primitus visione confortatus: Apparens ei beatus Paulus in basilica sua stabat ac palam manibus terens stercora boum de pavimento levabat ac foras iactabat. Cumque spectator otiosus assisteret, increpabat eum apostolus: *Quare non se adiuvaret?* iussitque eum palam apprehendere et fimum, sicut

---

1) Semel tantum Hildebrandum in Germaniam profectum esse scimus, anno 1047 cum Gregorio VI, rediisse anno 1048 exeunte Romam cum Leone IX, a quo, teste Desiderio (Diall. III.), sub diaconus ordinatus est.

2) Quod munus anno 1050 accepisse videtur; retinuit autem etiam archidiaconus factus ecclesiae Romanae. Namque vel annis 1066 et 1068, quum septem iam annos archidiaconatum teneret, in diplomate Alexandri II (1. iuli.) commemoratur „Heidiprandus archidiaconus atque coenobii sancti Pauli rector". Mabillon, Ann. IV. 755. et h. operis pg. 352.

Digitized by Google

ipse faceret, eiicere. Latrunculis enim Campaniae diripientibus subsidia alimoniae, in tantum languorem inciderat observantia sanctitatis et regulae, ut et armenta licenter ingredientia domum orationis foedarent, et mulieres in refectorio necessaria ministrantes famam paucissimorum, qui remanserant, monachorum dehonestarent. Eliminata igitur omni spurcitia et recuperata victualium sufficientia congregavit honestam multitudinem regularium monachorum, quorum religione et disciplina venerabiliter usque hodie pollet locus iste.

14. Denique tam singularem coepit habere fiduciam super opitulationibus precum illorum, ut si quando non liberaretur ab adversitatibus, certissimum ei signum fieret alicuius delicti impedimentum esse inter eos: quo praesentiae ipsius examinatione correcto, solito cursu liberationem eius acceleratam ferebat[1] oratio. Beatus plane pater et beati filii, quos inter ignorantia et impunitas culpae moram non potuit habere, sed exemplo quidem Iosue prodita in spiritu lenitatis secundum apostoli praeceptum castigata est. Si qui tamen, cuiuslibet professionis fuerint, maiores culpas et maxime ad immunditiam vel sacrilegium pertinentes, apud sanctum Paulum committere praesumpserunt, mox in Apostolicae reverentiae honorem[2] ab exterminatore perierunt. Sicut enim primi Gregorii tempore beatus Andreas apostolus ultor exstitisse legitur sui sanctuarii: ita et in diebus Hiltebrandi eiusdemque Gregorii VII. beatus Paulus apostolus vindex enituit sui sanctificii, utroque scilicet apostolo cooperante suo operario.

15. Interea spiritualis agricola, sanctus videlicet Leo IX. papa, considerans et admirans multum fructum palmitis huius, eo quod ipse maneret in Christo et Christus in ipso, dilatavit in eo mansionem Christi per impositionem ordinis levitici, et ut fructum plus afferret, Romanae ecclesiae archidiaconum instituit.

16. Post haec in partes Galliarum directus, ita creditum sibi Apostolicae vicis exhibuit officium, ut merito cum apostolo dicere posset: *Deo gratias, qui semper triumphat nos in Christo Iesu et odorem notitiae suae manifestat per nos in omni loco! Quia Christi bonus odor sumus Deo, in iis, qui salvi fiunt, et in iis, qui pereunt: aliis quidem odor mortis in mortem, aliis autem odor vitae in vitam*[3].

17. Primam sane odoris huius flagrantiam Lugdunum, quae prima sedes est Galliarum, synodali discussione suscepit. Nam sicut papa Ca-

1) Ed. *ferret*. 2) Ed. om. 3) II. Cor. II. 14.

listus[1] narrare consuevit, prima concilii die proclamatus est quidam pseudo-episcopus de simoniaca pontificalis culminis ascensione. Sed quia ad finem perduci non potuit probatio, in sequentem diem prolata est. Interim quid faceret sibi male conscius? quo se verteret? Adamante duriorem iudicis mentem nullo munere ausus est attentare, non dubitans, se per hoc ardentissimum veritatis amatorem magis exasperare, quam placare. Data igitur pecunia, oppilavit ora tam accusatorum quam testium et cooperante securitatis insolentia tumidus, crastinae sessionis cognitori insultavit dicens: *Ubi sunt, qui me accusabant? Nemo me condemnavit.* Ad haec zelotes Dei alto gemitu suspirans et frixorium cordis sui super illis, qui corrupti erant, dedignativo gestu significans, ait ad corruptorem: *Credis, o episcope spiritum sanctum unius cum patre et filio esse substantiae et deitatis?* Quo respondente: *Credo! Dic*, inquit, *Gloria Patri et Filio et Spiritui sancto.* Cumque hunc versiculum, ad commendandam sanctae Trinitatis fidem a Nicaenis patribus hymnizando prolatum et a[2] beato Hieronymo pro succentu singulorum psalmorum Damaso papae commendatum, fiducialiter adorsus fuisset: *Gloria Patri et Filio* dicebat, sed *Spiritum sanctum* nominare minime valebat. Secundo tentare admonitus, defecit in *Filio;* tertio repetere permissus obticuit in *Patre.* Tunc demum pedibus apocrisarii provolutus[3] simoniacum se esse professus est. Qui, mox ut ab episcopatu depositus, *Gloria Patri et Filio et Spiritui sancto* clara voce personuit. Ex his divinae cognitionis inditiis feruntur nonnulli pseudo-episcoporum compuncti malas conscientias spontanea confessione prodidisse et iniuste acquisitas dignitates iuste dimisisse[4].

---

1) Calixtus II, qui praefuit ecclesiae ab anno 1119—1124., et a. 1122 monasterii Bernriedensis institutionem, ut suspicandum est, Paulo nostro Romam profecto confirmavit. 2) Ed. om. 3) Ed. pervol.

4) Hildebrandi archidiaconi rebus gestis hoc loco adiungimus, quod in concilio Romano, Nicolao II Pontifice, anno 1059 celebrato, ad promovendam disciplinam ecclesiasticam copiosa oratione vitam sacerdotum communem canonicamque commendavit. Cf. Mabillon, Ann. O. S. B. IV. 585 sqq. 748 sqq. — De Hildebrandi in rebus Romanis auctoritate lepide iocatur Petrus Damiani IV. 50:

Papam rite colo, sed te prostratus adoro:
Tu facis hunc dominum, te facit iste deum.

et l. c. 44.:

Vivere vis Romae, clara depromito voce:
Plus domino Papae, quam Domno pareo Papae.

Quibus in verbis Hildebrandus *dominus Papae* appellatur, ita ut duplex in eis ludus insit, et casuum (genitivus et dativus „Papae") et appellationum („dominus" et, qua Papa proprie significabatur, „Domnus"). Hanc autem animi vim eo ma-

18. Idem venerabilis archidiaconus synodum tenuit, cui Hugo Cluniacensis abbas interfuit. In qua episcopum quemdam ordine iudiciario deposuit. Indo simul ambo profecti ad flumen quoddam pervenientes transvadabant; archidiaconus vero praecessit abbatem. Transmisso igitur flumine, conversus retro respexit et dixit: *Cur talia de me cogitasti?* Abbas vero respondit: *Tune es Deus, qui cogitationes hominum te scire asseveras? Deus*, inquit, *non sum, sed tamen quae in animo volvebas, audivi. Dixisti enim in corde tuo, me magis episcopum illum causa iactantiae quam zelo Dei deposuisse.* Perculsus abbas conscientia: *Rogo te*, inquit, *per charitatem Dei, ut edicas mihi, quomodo hoc sentire potuisti? Quia venientem te*, inquit, *per alveum fluminis respexi et quasi filum tensum*[1] *ab ore tuo usque ad aures meas, inde hoc perpendisse te sensi.*

19. Altera autem die, cum ambo, archidiaconus videlicet et praedictus abbas Cluniacensis, ecclesiam quamdam ingressi fuissent, camerarius abbatis stans ad orationem, clam aliquos nummos e marsupio protulit atque pro expensis tribuendos de manu in manum calculavit. Interrumpens autem orationem archidiaconus, vociferando: *Exi diabole!* ecclesiam[1] eum relinquere coegit. Tum abbas: *Inhumane*, inquit, *agis, quod neque orationem nos complere permittis. — Orationem*, ait, *monachi tui sciscitare, et cur id fecerim, poteris cognoscere.* Requirens igitur abbas invenit, quod nummos computasset. Consequenter archidiaconus intulit: *Et ego teterrimum spiritum ante ipsum hoc idem simulare vidi.*

20. Eodem itinere venerunt ad quamdam civitatem multa mortalitate laborantem, in qua vidit angelum Dei erecto gladio paratum ad occisionem. Unde cum irent ad oratorium secundum consuetudinem, rogabat abbatem, ut breviaret orationem et quantocius relinqueret civitatem, alioquin omnes perituri essent. Dicto parens abbas velociter reversus est ad hospitium, et ecce reperit duos viae socios repentina morte prostratos. Cumque festinantissime deseruissent locum pestilentiae, abbas, iam potitus sciscitandi libertate, percunctatus est venerabilem levitam, quid vidisset, quod tantam properationem indixisset; et, quod praedictum est, audivit.

---

gis Petrus dicit esse admirandam (l. c. 50.), quo manifestius ab Hildebrandi figura discrepet:

Parva tigris missas aequat properando sagittas —,
Vile quidem ferrum, tamen edomat omne metallum,
Sed trahit hoc validus sua post vestigia magnes:
Hunc, qui cuncta domat, Sisiphi mensura coarctat,
Quemque tremunt multi, nolens mihi subditur uni.

1) Sc. esset. 2) Ed. *ac ecclesiam* (*aecclesiam*?).

Digitized by Google

1058. 21. Inter haec Romam proficiscens, cum audisset, mortuo Stephano Papa Benedictum quemdam ab iniquis et importunis hominibus contra canones in Apostolica sede substitutum, magis acceleravit iter suum: collectaque synodo episcoporum in Tuscia, Benedictum sancti Spiritus iudicio condemnavit. Gerhardum vero Florentinae civitatis venerabilem episcopum, communi bonorum consensu electum Apostolicae sedi in-
1061. thronizavit, atque Nicolaum II nominavit. Hoc autem post biennium defuncto, successit Alexander II.

22. Huius camerarius, nomine Iohannes, narrare solebat factum in semet ipso divinae curationis miraculum per venerabilem Hiltebrandum adhuc archidiaconum. Nam cum idem Iohannes apud Tusculanum nimis acri febrium dolore fatigaretur, misso nuntio, beatum virum rogavit obnixe, ne pigritaretur venire usque ad se. Nec mora; quia boni nuntii hominem esse cognovit, venire non renuit. At ille nimio gaudio repletus in adventu eius, traditis ei omnibus suis commendavit etiam, humiliter implorans, ut communem Dominum pro se deprecari ac religiosos homines in id ipsum curaret adhortari. Tunc vir Dei, domestica pietate ab intimis visceribus commotus, ciectis omnibus, se diutissime in orationem cum lacrymis absque verborum strepitu dedit. Completa oratione, comitissam Mathildem[1], cum qua idem Iohannes morabatur, vocavit eamque ut refectionem, pullum videlicet gallinae, infirmo praepararet hortatur. Cui renitenti, eo quod longa debilitate stomachum adeo infirmatum esse non ignoravit, ut etiam ante aliquot hebdomadas cibum percipere fastidierit, vir Dei respondit: *Sine modo! scias enim, quod tam festinanter non praeparabitur, quomodo ipse desiderabit.* Hoc ita res probavit. Nam sufficienter refectus, obdormivit soporatus ac de omni illa validissima invaletudine sine mora convaluit.

23. Iterum vir beatus ad ecclesiarum directionem a domino Papa destinatus, cum inter multa bona opera, quae operatus est, antistitem quemdam falsis criminibus impetitum a malignantium calumniis, duce spiritu veritatis eripuisset, Romam reversus basilicam Petri apostoli causa orationis et gratiarum actionis ingressus est. Erat ei familiare diverticulum ad beatae Mariae Dei genitricis iconem, consistentem intra eamdem basilicam, ut ante eam orando procideret et plorando cor suum effunderet. Igitur cum hac vice secundum hanc consuetudinem facturus accessisset, vidit, quod dictu mirabile est, ipsam imaginem lacrymas stillare et quasi dolorem suum pro aliqua dilecti sui molestia

1) Ed. om.

Digitized by Google

significare. Ipse autem repletus stupore et ecstasi, postquam satis in admirationem defixus est, lacrymis lacrymas ubertim reddidit et supplicatione completa, Lateranense palatium, salutaturus domnum Papam, revisit. Qui mox perlati ad eum falsi rumoris excipiens indicium, quod videlicet pro muneribus praenotatum iustificasset episcopum, patenter dedit intelligi, quid in sacra imagine significasset similitudo condolendi. Verum, cum sapientia, quae lucebat in vultu eius, rationem coepisset reddere, erubescebant omnes qui in praesentia erant adversarii eius et, iuxta beatum Hieronymum, falsus rumor cito confodiebatur; quippe vita ipsius voce et exemplo commendabatur. Inde cum praedicto more solito repeteret imaginem, converso miraculo, vidit eam arridere sibi tamquam triumphatori.

24. Ne autem haec miracula quamvis de sanctis, tamen de insensatis rebus incredibilia videantur; ex probabilioribus orthodoxorum patrum scriptis fidem dare volumus, quaedam ex his mutuantes exempla, quae contra huiusmodi incredulitatem non putamus invalida. Sic enim legitur in actionibus septimi universalis concilii, auctoritate primi Adriani Papae collecti: *Narravit nobis Dionysius praesbyter ecclesiae Ascalonis de abbate Iohanne anachoreta, dicens, quia hic magnus in praesenti generatione fuit homo et ad statum suum Deo placentem hoc de eo miraculum asserebat. In specu, inquiens, senex sedebat in partibus Sochus, possessionis ab Hierosolymis miliariis IX. ferme distantis; imaginem autem habebat senex in specu sanctae et intemeratae dominae nostrae Dei Genitricis et semper virginis Mariae, habentem in ulnis Christum Dominum nostrum. Quotiescumque igitur volebat quoquam pergere, aut ad eremos longinquas aut Hierosolymam ad adorandam sanctam crucem et sancta loca, vel etiam in Sina monte oraturus aut ad martyres, qui ab Hierosolymis multis spatiis aberant (erat enim amicus martyrum oppido senex, — nam nunc quidem ad sanctum Iohannem Ephesum, nunc vero ad sanctum Theodorum Euchaitam aut ad sanctam Theclam Seleuciam pergebat vel ad sanctum Sergium Rosapham) praestruebat candelam et succendebat, sicuti habebat consuetudinem; et ad deprecationem stans, ut iter sibi dirigeretur, dicebat ad Dominam, in imaginem eius attendens: „Sancta Domina Dei genitrix, quoniam viam habeo longam ad ambulandum, multorum dierum spatium habentem, de candela tua curam habeto et inextinguibilem eam secundum meum propositum custodi. Ego enim adiutorium tuum comitem habens vadam". Et his ad imaginem dictis, abibat. Et proposito itinere completo, revertebatur, aliquando quidem mense uno, aliquando vero duobus vel tribus, nonnumquam quinque aut sex moratus: et sic inveniebat candelam ordinatam et ardentem, ut eam ad iter agendum egressurus sinebat; numquam illam aliquando a semetipsa extinctam vidit, neque a somno surgens, neque ab eremo rediens in speluncam.* Item ex eisdem actionibus ex vita sancti Theodori archimandritae: *Cum esset annorum quasi duodecim facta est mortalitas ex bubone in illa villa, ita ut et ipse infirmaretur pene ad mortem. Porro detulerunt eum in oratoriam domum sancti Iohannis Baptistae, quae erat iuxta villam, et straverunt eum ad introitum altaris. Porro supra illum in receptaculo crucis stabat imago Salvatoris Iesu Christi. Cumque ex dolore bubonis cruciaretur, repente de imagine ceciderunt super eum roris guttae, et statim,*

Digitized by Google

gratia Dei, a dolore convaluit et sanus effectus est et ivit domum suam". His exemplis ad astruendam fidem sufficere valentibus, ad nostrae narrationis ordinem redeamus.

25. Igitur venerabilis Hiltebrandus vidit visionem, Apostolicae potestatis[1] in proximo suscipiendae praesignationem. Apparuit ei Simon magus tripudians et exultans in navi; et ipse sibi videbatur in illum insilire et, colluctando, pedibus subactum insolubilibus nexibus vincire. Quod navis ecclesiam significet, rarus est, qui ignoret: in qua nimirum Simon magus ante beati viri huius Apostolatum longe lateque per suos sequaces sacrilega venalitate luserat, libere scilicet et impudenter emens ac vendens ecclesiasticas dignitates. Quomodo autem per hunc athletam Dei prostratus et alligatus sit, suo loco dicemus.

26. Per idem tempus quidam Pisani pernoctabant in basilica beati Petri gratia orandi, cum ecce! vident ipsum principem apostolorum in eadem domo sua cum hoc praedestinato haerede suo deambulantem eique praecipientem, ut stercora diversorum iumentorum, quae sparsim inibi iacere videbantur, in saccum, qui cominus haberi cernebatur, congereret et dorso imposita egereret. Et quidem per haec stercora luxurias et spurcitias diversorum hominum, maxime autem Nicolaitarum et quarti Heinrici, patroni eorum, significari in promptu est. Sed quomodo et portata et exportata sint, suo tempore Deo adspirante demonstrabimus. Nunc electionis eius post mortem Alexandri Papae legitimum ordinem, prout ipsi electores eius conscripserunt, proponamus.

1073. 27. Quomodo Gregorius VII Papa electus sit[2].

28. Ipse quoque Gregorius de electione sua continuo has misit epistolas:

Apr. 24. *Gregorius, in Romanum Pontificem electus, Desiderio abbati monasterii sancti Benedicti montis Casini salutem in Christo Iesu. Dominus noster Papa Alexander mortuus est, cuius mors super me cecidit et omnia viscera mea concutiens penitus conturbavit. Nam in morte quidem eius Romanus populus contra morem ita quievit et in manu nostra consilii frena dimisit, ut evidenter appareret, ex Dei misericordia hoc provenisse. Unde, accepto consilio, hoc statuimus, ut post triduanum ieiunium, post litanias et multorum orationem eleemosynis condi-*

1) Ed. *pietatis.* 2) Sequuntur electionis commentarii, quales in registro Gregorii et apud Petrum nostrum Pisanum (pg. 293.) leguntur, ubi tamen inter vv. *subdiaconi* et *presbyteri* ex registro et Paulo addendum est *diaconi.*

Digitized by Google

tam, divino fulti auxilio statueremus, quod melius de electione Romani Pontificis videretur. Sed subito cum praedictus dominus noster Papa in ecclesia Salvatoris sepulturae traderetur, ortus est magnus tumultus populi et fremitus et in me quasi vesani insurrexerunt, ita ut cum propheta possim dicere: ,,Veni in altitudinem maris, et tempestas demersit me. Laboravi clamans, raucae factae sunt fauces meae'', et ,,Timor et tremor venerunt super me, et contexerunt me tenebrae''. Sed quia in lecto iacens valde fatigatus, satis dictare nequeo, angustias meas enarrare supersedeo. Te igitur per omnipotentem Dominum rogo, ut suffraganeos fratres et filios, quos in Christo nutris, ad exorandum Deum pro me provoces et ex vera charitate invites, quatenus oratio, quae me liberare debuit, ne incurrerem periculum, saltem tueatur in periculo positum. Tu autem ipse quantocius ad nos venire non praetermittas, qui quantum Romana ecclesia te indigeat et in prudentia tua fiduciam habeat, non ignoras. Dominam Agnetem imperatricem et Rainaldum venerabilem Cumanum episcopum ex nostra parte saluta, et quantum erga nos dilectionis habuerint, nunc ut ostendant, nostra vice fideliter obsecra. Data Romae VIII.[1] *Kalend. Maii, Indictione undecima.*

29. *Gregorius in Romanum Pontificem electus Gottifredo, duci salutem in Domino Iesu Christo. Grata nobis est laetitia tua, quam in literis tuis de promotione nostra te habere cognovimus, non ut hoc aliqua causae nostrae delectatio faciat, sed quod eam ex fonte sincerae dilectionis et fideli mente derivatam esse non dubitamus. Nostra enim promotio, quae tibi caeterisque fidelibus piam de nobis exultationem*[2] *et gaudium administrat, nobis interni doloris amaritudinem et nimiae anxietatis angustias generat. Videmus enim, quanta nos sollicitudo circumstat; sentimus, quantum nos suscepti oneris sarcina gravat: sub quibus dum nostrae infirmitatis conscientia tremit, anima nostra in Christo potius dissolutionis requiem, quam in tantis periculis vitam cupit. In tantum quippe commissi nobis officii consideratio nos sollicitat, ut nisi in orationibus spiritualium hominum, post Deum, aliqua fiducia nos sustentaret, curarum immensitate mens nostra succumberet. Peccatis enim facientibus, ita paene totus mundus in maligno est positus, ut omnes et praecipue qui in ecclesia praelati sunt, eam potius conturbare, quam fideli devotione defendere vel celebrare* Mai 6.

---

1) Ita registrum Gr. ex codice archivi Vaticani emendatum. Cf. Giesebrecht, de Gregorii VII registro emendando. 1858.

2) Registrum et editiones *existimationem*; sed *gaudium* aeque similem sibi vocem postulat atque eae, quibus opponuntur: *doloris amaritudinem* et *anxietatis angustias*. Quare *exultationem* coniiciendum esse putamus.

Digitized by Google

contendant, et dum suis aut lucris aut praesentis gloriae desideriis inhiant, omnibus, quae ad religionem et iustitiam Dei pertinent, se velut hostes opponant. Quo magis nobis dolendum est, qui susceptum universalis ecclesiae regimen in tanta difficultate nec rite administrare, nec tuto deserere possumus. Caeterum quia fidei et constantiae virtutem, donante Deo, in te sitam esse cognovimus, omnem, quam oportet in carissimo sancti Petri filio, in te fiduciam habentes, animum tuum de nostra itidem constantissima dilectione et erga honores tuos promptissima voluntate nequaquam dubitare volumus. De rege vero mentem nostram et desiderium plene cognoscere potes: quod, quantum in Domino sapimus, neminem de eius praesenti ac futura gloria aut sollicitiorem, aut copiosiori desiderio nobis praeferri credidimus. Est enim[1] haec voluntas nostra, ut primum oblata nobis opportunitate, per nuncios nostros super his, quae ad profectum ecclesiae et honorem regiae dignitatis suae pertinere arbitramur, paterna eum dilectione et admonitione conveniamus. Quodsi nos audierit, non aliter de eius, quam de nostra salute gaudebimus, quam tunc certissime sibi lucrari poterit, si in tenenda iustitia nostris monitis et consiliis acquieverit. Sin vero, quod non optamus, nobis odium pro dilectione, omnipotenti autem Deo pro tanto honore sibi collato, dissimulando iustitiam eius, contemtum non ex aequo reddiderit, interminatio, qua dicitur: „Maledictus homo, qui prohibet gladium suum a sanguine"! super nos, Deo providente, non veniet. Neque enim liberum nobis est, alicuius personali gratia legem Dei postponere aut a tramite rectitudinis pro humano favore recedere, dicente apostolo: „Si hominibus placere vellem, servus Dei non essem". Data Romae II. Non. Maii Indict. XI.

Iuni 30. 30. Post haec, Pontificali benedictione confirmatus, quam acceptus sibi fuerit, ad exemplum evangelii pater coelestis ostendit, quoniam mysteria, quae abscondit a sapientibus et prudentibus, revelavit parvulis. Nam duo rustici non improbabili curiositate ducti, cum adventum novi Pontificis in Lateranam dioecesim comperissent, ad videndum eum mutuis cohortationibus instigati, ad ecclesiam properant. Quo cum pervenissent, invenerunt eum iuxta altare missarum sollemnia celebrantem. Quem curiose inspicientes, omnes motus corporis et gestus eius diligenti animadversione notarunt. Sed alter eorum velut in ecstasin raptus, vidit columbam de coelo descendere, humeroque Gregorii dextro insidentem alis extensis caput eius velare. Completo vero canone, columba collum protendens, calici rostrum, ut sibi visum est, immisit; quo re-

1) Ita registr. em.; male Paulus *etiam*.

Digitized by Google

tracto, unde venerat illico reversa est. Stupefactus igitur novo miraculo rusticus, atque post paullulum ad se reversus, ad propria remeavit.

31. Sequenti nocte tres viri habitu decoro, vultuque splendido ei apparuerunt, quorum unus vestitu succincto canicieque decenti figuram Petri, ut in picturis videre solebat, sibi expressit; alius vultu splendidus, statura procerus, in admirationem simul et timorem convertit inspectorem; tertium, cuius qualitatis esset, non adeo curiose quaesivit. Proinde affabilior horum trium quis esset, diu haesitans, tandem canum illum sermone aggressus: *Quis ille maior esset, vel quo censeretur nomine?* sciscitatus est. A quo responsum: *quod sol vocaretur*, accipiens, insuper ita increpatus est: *Quare non annuntiasti Gregorio, quod heri vidisti?* Ille vero perterritus, nihil se vidisse testatur. *Oblitusne es*, inquit, *quod columbam heri inter missarum sollemnia requievisse super humerum eius videris?* totamque visionem, ut viderat, sibi retexuit. Deinde praecepit ei, ut quantocius ad Gregorium iret, quia eadem die inde erat transiturus, atque ex ordine ei visionem recitaret. Mane facto, rusticus quid ageret dubitans, atque visionem illusionem esse secum pertractans, quemdam eiusdem loci religiosum virum adiit et quid sibi visum fuisset, intimavit. Id autem consilii accepit, quatenus Dominum obnixe deprecaretur, ut si ex illo haec visio fuisset, secundo ac tertio ei revelare dinaretur; quod ita rusticus devote peregit. Secunda igitur nocte item commonitus, obnixius precibus institit. Tertia vero nocte cum iidem viri terribilius solito se ingessissent, praecepit ei unus, ut si vitam aliquamdiu vellet differre, ne dubitaret, quod iussus fuerat domino Apostolico denuntiare, ac subintulit: *Si tu, cum prope fuerat, iussis nostris minime obtemperasti, necesse est te post eum longius eundo laborare.* Sed ille certius adhuc aliquid ab his elicere gestiens, dixit: *Ego quidem rusticus sum et indoctus. Quid mihi in signum dabitur, ut a tali persona credatur?* Unus eorum, qui tantum solebat pro caeteris loqui dicebat: *Haec dices Gregorio, quod etiam ipse verum esse cognoscet, quoniam accedens ad altare, quod eodem die cogitavit, apud omnipotentem Dominum impetrare meruit.* Rusticus ad Gregorium perveniens, secretum ab eo petiit et quae itineris et laboris eius causa extitisset, fideliter insinuavit. Ille vero benigne subridens ac signum praecognoscens, rusticum tantae legationis nuncium ad sua regredi cum Apostolica benedictione permisit[1].

32. Alio quoque tempore, cum maxima detineretur corporis infir-

1) Brevioribus verbis eadem res a Petro Casinensi narratur. Cf. annalium nostrorum a. 1085.

Digitized by Google

mitate, quaedam neptis sua ad eum visitandi gratia venerat et qualiter se contineret inquirebat. Tum ille, ut nepti super aegritudine sua animum levigaret, monilia eiusdem manu tenens: *An nubere vellet?* requisivit. Post, recepta sanitate, dum solitis orationibus incumberet, nec recordatione praeteritorum malorum nec spe futurorum bonorum aut desiderio et ut breviter concludamus, nullo modo ad hoc, ut saltem unam lacrymulam exprimere valeret, pertingere potuit. Diu igitur maesto animo revolvens, quid egisset, quo delicto Deum offendisset, qua denique culpa datam sibi compunctionis gratiam perdidisset; tandem temperato maeroro id consilii accepit, ut religiosos viros secum in ieiuniis et orationibus supplicare Domino deposceret, quatenus ei revelare dignaretur, pro qua noxa donum illi, quod pridem habuerit, sublatum sit. Quod congrua devotione peractum est. Completis itaque duarum hebdomadarum vigiliis, ieiunio et corporali disciplina, pius et velox Auditor desiderium cordis tribuit ei. Nam cuidam innocenti et simplici viro beata Dei Genitrix in visione apparuit eique praecepit dicens: *Vale et dic Gregorio, quod cum ego illum in chorum* (non dubium, quin virginum) *elegerim, ipse e contrario aliter, quam deberet, egit.* Novo autem permotus elogio Gregorius magis haesitare coepit intentiusque orare, ut apertius sibi Dei misericordia, quid esset, ostenderet. Iterum eidem, cui supra, sanctissima virgo Maria mater Domini, in somnis apparens, inquit: *Haec dices Gregorio: Quoniam ipse contra gravitatem institutonis nostrae monilia tractavit neptis suae, idcirco gratiam, quam habuit, amisit. Sed nunc quia poenitentiam de peccato suo peregit, donum lacrymarum recipiet.* Hinc admonemur illius dicti: *Bonum est homini, mulierem non tangere.*

33. Quadam aestate, quae Romae humanis corporibus valde contraria est, dum idem vir Dei maximis per integram hebdomadam aestuaret febribus, apparuit ei beata Dei Genitrix semper Virgo Maria atque, ut indignationem ostenderet, ventrem eius manu versa percutiens recessit. Deinde per alteram septimanam adeo debilitatus est, ut respirare eum, qui exitum eius praestolabantur, vix sentire possent. Finita hebdomada illa, rursus ad eum beata Dei Genitrix, hora diei quasi sexta accessit; *qualiter se haberet et si adhuc satis poenarum luisse sibi videretur,* ab eo sciscitatur. Cui ille respondit: *Domina piissima, ut tibi videtur.* Tum leni manu quasi corpus eius perungens, ab oculis eius evanuit. Mox illo vestimenta sua, quasi ad ecclesiam processurus esset, requirente, hi, qui aderant, prae nimia infirmitate minus sanum sentire aestimabant. At ille nil mali se habere affirmans, extorquet, ut vestibus se

Digitized by Google

induant, atque ad ecclesiam perducant. Quo facto, in tantum sanitate recepta convaluit, ut etiam sacra missarum solemnia publice in ecclesia Salvatoris sequenti die celebraret.

34. Inter haec, quanta obedientia tanto viro exhibenda foret, Hermanno tunc temporis cardinali, sed postmodum Brixiensis[1] ecclesiae praesuli, divinitus ostensum est. Nam cum ab eo ad mensam quadam die vocatus non venisset, nocte insequenti terribilis ei quaedam species apparuit eumque vehementer increpavit dicens: *Ut quid miser imitatus es contumaciam Dathan et Abiron, supersedendo Gregorii ad convivium invitationem, sicut illi superbe respuerunt Moysi ad concilium vocationem? An excidit tibi, quanta millia millium in inferno demersa sint propter unius protoplasti inobedientiam? Festina ergo ad satisfactionem, si evadere cupis debitam rebellibus damnationem.* Itaque mox ut opportunitas data est, provolutus est pedibus clementissimi Papae; nec mora: veniam impetravit lacrymosa supplicatione.

35. Nunc libet duo miracula sanctitatis per beatum Gregorium divinitus facta breviter assignare, ne forte ingressis nobis sylvam densioris historiae, excidant memoriae. Quodam namque tempore cum de more sacras manus ablueret, ipsa ablutionis aqua instar lactis facta, aegrum quemdam cum fide recuperandae sanitatis eam in usum sumentem confestim ab aegritudine liberavit. Item cum in comitatu gloriosae Mathildis delitesceret[2] et rabiem persecutionis, de qua posthac plenius dicturi sumus, declinaret, quadam die venerabilis Hubaldus Mantuanus episcopus indicavit ei, quod cocus eius nimia infirmitate praegravatus de lectulo surgere non valeret; at ille, necessarii commutationem non habens officii, cum fide grano sinapis comparanda transtulit montem infirmitatis et crevit in validum gratia sospitatis[3]. Eadem quippe hora, qua iubentis vocem audivit[4], surrexit ac necessaria praeparavit.

36. Iam tempus exigit aliquot decretales beati Praesulis epistolas contra Simoniacos et Nicolaïtas in Galliam atque Germaniam transmissas ponere et subinde, quid sibi velit saccus ille stercoribus refertus,

---

1) Io Lombardia (Brescia); nam episcopus urbis Brixeo hos per aonos nullus erat Hermanous. Hermannus iste cardinalis presb. erat tit. ss. Quatuor Coronatorum. Cf. Jaffé regg. pag. 496. n. 4081 (a. 1092.).

2) Aooo 1077 ineuote.

3) Locus hic maoifesto corruptus ita videtur esse restituendus: et curavit invalidum gratia hospitalitatis, i. e. propter aoimum episcopi hospitalem sanum reddidit coquum, quo aegrotaote alter („commutatio oecessarii officii") non aderat.

4) Gregorius igitur praesens eum curavit.

quem supra Pisanis visum commemoravimus, aliquam, ut promisimus, coniecturam facere. Denuntiatio quippe regularis iudicii, praedictorum haereticorum eisque faventium concutiens et coërcens ignominiam, non absurde videtur comparari sacco stercora continenti; quem videlicet vir sanctus quodammodo portavit, dum epistolas mittendo, conversionem eorum, quos notavit, diu patienter exspectavit; exportavit autem, quando pertinaces in errore synodali consensu ab ecclesia separavit. Harum igitur epistolarum prima nobis occurrit ad Ottonem Constantiensem episcopum directa, quae ita se habet:

1074. mart. 17. *Gregorius episcopus servus servorum Dei, dilecto in Christo fratri Ottoni, Constantiensi episcopo salutem et Apostolicam benedictionem. Instantia nunciorum tuorum, festinanter redire volentium, non permisit nos fraternitati tuae, quae in Romana synodo constituta sunt, seriatim intimare. Haec tamen necessario tibi scribenda fore arbitrati sumus, nos iuxta auctoritatem sanctorum patrum in eadem synodo sententiam dedisse:*

Ut hi, qui per simoniacam haeresim, hoc est interventu pecuniae, ad aliquem sacrorum ordinum gradum et officium promoti sunt, nullum in sancta ecclesia ulterius ministrandi locum habeant. Illi quoque, qui ecclesias datione pecuniae obtinent, omnino eas perdant; nec deinceps vendere vel emere alicui liceat. Sed nec illi, qui in crimine fornicationis iacent, missas celebrare, aut secundum inferiores ordines ministrare altari debeant. Statuimus etiam, ut si ipsi contemtores fuerint nostrarum, immo sanctorum patrum constitutionum, populus nullo modo eorum officia recipiat: ut, qui pro amore Dei et officii dignitate non corriguntur, verecundia saeculi et obiurgatione populi resipiscant. Studeat igitur fraternitas tua se in his nobis cooperatricem exhibere, sic crimina ista de ecclesiis suis radicitus evellere, quatenus boni pastoris meritum apud Deum valeas obtinere, et Romana ecclesia de te, sicut de carissimo fratre et studioso cooperatore debeat, gaudere.

37. Qua vero contumacia praenominatus episcopus decretis salutaribus resultaverit vel potius insultaverit, sequens epistola prodit:

1074. dec. *Gregorius servus servorum Dei, Ottoni Constantiensi episcopo, salutem et Apostolicam benedictionem. Perlatum est ad nos de fraternitate tua, quod satis invitus et moestus audivi quodque, si vel de extremo christianae plebis membro ad audientiam nostram deferretur, severiore districtioris disciplinae censura esset procul dubio castigandum. Cum enim Apostolica auctoritate et veridicis sanctorum patrum sententiis incitati, ad eliminandam simoniacam haeresim et praecipiendam cle-*

Digitized by Google

ricorum castitatem pro nostri officii debito exarsimus, Moguntino venerabili archiepiscopo confratri nostro, cui plures et late dispersi suffraganei sunt, hoc obedientiae munus iniunximus, ut tam per se, quam per coadiutores suos hoc Romanae ecclesiae decretum universo clero studiosius inculcaret et inviolabiliter tenendum proponeret. Tibi quoque, cui est[1] *plurimus Constantiensis episcopii clerus et populus amplissime dilatatus, ob eamdem causam speciales literas credere*[2] *bulla nostra impressas collibuit, quarum fultus auctoritate tutius animosiusque praeceptis nostris obtemperares et de sanctuario Domini simoniacam haeresim et foedam libidinosae contagionis pollutionem expelleres. Apostolica namque beati Pauli praepollet auctoritas, qua, fornicatores et adulteros cum caeteris sceleratis*[3] *connumerans, diffinitam suae iussionis sententiam subiicit: ,,cum eiusmodi nec cibum capere''. Praeterea universus ecclesiae catholicae coetus aut virgines sunt aut continentes aut coniuges. Quicumque ergo extra hos tres ordines reperitur, inter filios ecclesiae sive intra christianae religionis limites non numeratur. Unde et nos si vel extremum laïcum pellicatui adhaerentem liquido cognoverimus, hunc velut praecisum membrum a corpore Dominico, donec poeniteat, condigne*[4] *a sacramentis altaris arcemus. Quomodo ergo sanctorum sacramentorum distributor vel minister esse debet, qui nulla ratione potest esse vel particeps? Sed et*[5] *illa beati Papae Leonis nos impulit auctoritas, qui subdiaconis ineundi connubii licentiam prorsus abstulit. Quod decretum beati Leonis posteriores sanctae Romanae ecclesiae Pontifices, maxime doctor eximius Gregorius, ita pro lege sanxerunt, ut deinceps tribus his ordinibus ecclesiasticis: sacerdotibus, levitis, et subdiaconis vincula coniugalia omnino sint prohibita. Cum autem haec omnia tibi pastorali providentia observanda*[6] *transmitteremus, tu non sursum cor, sed deorsum in terra ponens, praedictis ordinibus frena libidinis, sicut accepimus, laxasti, ut qui mulierculis se iunxerunt, in flagitio persisterent, et qui necdum duxerunt, tua interdicta non timerent. O impudentiam! o audaciam singularem! videlicet episcopum sedis Apostolicae decreta contemnere, praecepta sanctorum patrum convellere, immo vero praeceptis contraria ac fidei christianae repugnantia de sacratiore loco et de cathedra pontificali subiectis ingerere! Quapropter tibi Apostolica auctoritate praecipimus, ut ad proximam synodum nostram prima quadragesimae*[7] *hebdomada*[8] *te praesentem exhibeas,*

---

1) Ed. om. 2) Ed. *cudere*, quod ex Hugone Flav. l. c. 426 correximus.
3) Hugo Fl. *excommunicatis.* 4) Ed. om. 5) Ed. om.
6) Ed. *obs. past. prov.* 7) Ed. om.
8) Ed. *proximae hebdomadae.*

Digitized by Google

tam de hac inobedientia et sedis apostolicae contemtu, quam de omnibus quae tibi obiiciuntur, canonice responsurus.

38. Hinc[1] clero et populo demandat, ne inobedienti episcopo obe-
1074. dec. diant: *Gregorius episcopus servus servorum Dei, clericis et laicis, maioribus et minoribus, in Constantiensi episcopatu consistentibus, christianam legem diligentibus, salutem et Apostolicam benedictionem. Misimus fratri nostro episcopo vestro Ottoni litteras exhortatorias*[2], *per quas pro nostri necessitate officii Apostolica illi*[3] *auctoritate iniunximus, ut simoniacam haeresim de ecclesia sua penitus excluderet et castitatem clericorum studiose praedicandam susciperet et firmiter tenendam episcopali vigilantia inculcaret. Nam sic eam nobis evangelicae et apostolicae literae, authenticarum synodorum decreta et eximiorum doctorum praecepta insinuant, ut eam dissimulare et negligere, sine magno animae nostrae et populi christiani detrimento non possimus. Sed episcopus vester*[4] *neque reverentia praecepti beati Petri neque officii sui sollicitudine attractus, ut nobis relatum est, quae paterne suaseramus, perficere curavit. Et ut non solum inobedientiae, verum etiam rebellionis offensam contraheret, quemadmodum accepimus, palam clericis suis iussioni nostrae, immo beati Petri, omnino*[5] *contraria permisit: ita ut, qui mulierculas habuerant*[6], *retinerent, et qui non habebant, illicita temeritate subintroducerent. Quod ut audivimus, moleste ferentes, secundam ei scripsimus epistolam, indignationis ei nostrae motus ostendentes et idem praeceptum iterato acrius inculcantes; tum etiam ipsum ad synodum Romanam, quae prima proximae quodragesimae hebdomada futura est, advocavimus, ut pro se rationem reddat et inobedientiae causas, si rationabiles habuerit, in audientia*[7] *totius conventus exponat. Haec*[8] *ideo, fratres carissimi, vobis innotescimus, ut animae vestrae saluti consulamus. Si enim beato Petro et sanctae sedi Apostolicae fronte aperta repugnans et contumax esse voluerit, liquido manifestum est, quod qui patrem vel matrem inhonorat, nullam a fidelibus patris et matris iure obedientiam exigere aut quaerere debeat. Indignum est enim, ut qui magistro detrectat subesse, magister auditoribus postulet praeesse. Quapropter omnibus, sicut praediximus, maioribus atque minoribus Deo et beato Petro adhaerentibus Apostolica auctoritate praecipimus, si in obduratione sua persistere voluerit,*

---

1) Ita correximus *hic*. 2) Hugo Fl. l. c. *commonitorias*. 3) Ed. *auct. ini. illi*. 4) Quaecunque iam sequuntur usque ad *ut nobis*, ed. om. 5) Ed. om. 6) Hugo *habent*. 7) Ed. *audientiam*. 8) Ed. *hoc*.

Digitized by Google

nullam ei obedientiae reverentiam exhibeatis, neque id animae vestrae perniciem esse putetis. Nam si, ut totiens iam praediximus, praeceptis Apostolicis voluerit esse contrarius, ab omni illius subiectionis iugo beati Petri auctoritate absolvimus ita universos, ut etiam[1] *sacramenti obligatione quilibet ei fuerit obstrictus, quamdiu Deo omnipotenti et sedi Apostolicae rebellis extiterit, nulla ei fidelitatis exhibitione fiat obnoxius. Non enim cuilibet personae contra creatorem suum, qui cunctis praeponendus est, aliquis debet obedire; sed debemus contra Deum superbienti resistere, ut saltem hac necessitate coactus ad viam iustitiae addiscat redire. Quanti enim periculi quantaeque a christiana lege sit alienationis, obedientiam, maxime Apostolicae sedi, non exhibere, ex dictis beati Samuelis prophetae potestis cognoscere, quae sanctissimus Papa Gregorius in ultimo libro moralium procuravit exponere. Ut autem ea sint vobis in promptu, scripta transmisimus, quatenus indubitanter sciatis, nos*[2] *vobis nova*[3] *non dicere, sed antiquam sanctorum patrum doctrinam propalare. ,,Hinc Samuel ait: ,,,,Melior est obedientia, quam victimae, et auscultare magis, quam offerre adipem arietum: quoniam quasi peccatum ariolandi est repugnare, et quasi scelus* i d o l o l a t r i a e *nolle aquiescere*[4]*'''. Obedientia quippe victimis iure praeponitur, quia per victimas aliena caro, per obedientiam vero propria voluntas mactatur. Tanto igitur quisque Deum citius placat, quanto ante eius oculos, repressa arbitrii sui superbia, gladio praecepti se immolat. Quo-contra ariolandi peccatum inobedientia dicitur, ut quanta sit virtus obedientiae demonstretur. Ex adverso igitur melius ostenditur, quid de eius laude sentiatur. Si enim ariolandi peccatum est repugnare et quasi scelus idololatriae nolle acquiescere: sola est quae fidei meritum possidet, sine qua quisque convincitur infidelis, etsi fidelis esse videatur.*

39. Ad laicos pro exequendis superioribus institutis:

G r e g o r i u s e p i s c o p u s s e r v u s s e r v o r u m D e i , R o d u l p h o d u c i S u e v i a e a t q u e B e r t h o l d o d u c i C a r e n t a n o[5]*, s a l u t e m e t A p o s t o l i c a m b e n e d i c t i o n e m. Scimus, quoniam prudentia vestra miserabilem christianae religionis desolationem perspicaci mente perpendit, quae pro peccatis nostris in ea nunc extremitate est posita, ut infeliciora tempora nemo viventium viderit, nec a tempore beati Silvestri patris nostri scripturarum traditione repererit. Verum huius tanti mali nos caput et causa sumus, qui ad regendum populum praelati et pro lucrandis animabus episcopi vocati et constituti sumus. Ab eorum namque principatibus, velut* 1075. Ian. 11.

---

1) Ita correximus ed. *cum*. 2) Ed. *non*. 3) Ed. *novam*.
4) I Reg. XV. 22. 5) Hugo Fl. *Bertholdo, Rodulpho, Welfoni ducibus*.

a quibusdam initiis, subditorum bona vel mala veniunt, qui aut mundanas dignitates aut magisterium spirituale susceperunt, qui dum nihil aliud, nisi gloriam et voluptates saeculi quaerunt, sine sua et populi confusione vivere nequeunt; quoniam in malefactis prava sectantes desideria, et suae auctoritatis iura per culpam ligant, et aliis peccandi per exemplum frena relaxant. Neque enim per ignorantiam aut improvidi delinquunt, sed praesumptuosa obstinatione Spiritui sancto resistentes, divinas quas cognoverunt leges abiiciunt et Apostolica decreta contemnunt. Sciunt namque archiepiscopi et episcopi terrae vestrae, quod et omnibus fidelibus notum esse debet, quoniam in sacris canonibus prohibitum est, ut hi, qui per simoniacam haeresim, hoc est interventu pretii, ad aliquem sacrorum ordinum gradum vel officium promoti sunt, nullum in sancta ecclesia ulterius ministrandi locum habeant, nec illi qui in crimine fornicationis iacent, missas celebrare aut secundum inferiores ordines ministrare altari debeant. Quae cum eos sancta et Apostolica mater ecclesia iam a tempore beati Leonis Papae saepe in conciliis, tum per legatos, tum per[1] epistolas, in se et commissis sibi plebibus utpote ab antiquioribus neglecta, renovare et observare commonuerit, rogaverit et accepta per Petrum auctoritate iusserit: adhuc tamen inobedientes, exceptis perpaucis, tam execrandam consuetudinem nulla studuerunt prohibitione decidere, nulla districtione punire, non attendentes, quod scriptum est: ,,Quasi ariolandi peccatum est repugnare, et quasi crimen idololatriae nolle acquiescere''. Cum igitur illis Apostolica, immo Spiritus sancti mandata spernentibus et scelera subditorum criminosa foventibus patientia, divina ministeria indigne tractari, populum seduci intelligimus, alio quolibet modo contra haec vigilare nos convenit, quibus cura Dominici gregis prae cunctis incumbit. Multo enim melius nobis videtur iustitiam Dei vel novis reaedificare consiliis, quam animas hominum una cum legibus deperire neglectis. Quapropter ad te[2] et ad omnes, de quorum fide et devotione confidimus, nunc convertimur, rogantes vos et Apostolica auctoritate admonentes, ut quidquid episcopi dehinc loquantur aut taceant, vos officium eorum, quos aut simoniace promotos et ordinatos, aut in crimine fornicationis iacentes cognoveritis, nullatenus recipiatis, et haec eadem astricti per obedientiam, tam in curia regis, quam per alia loca et conventus regni notificantes ac persuadentes, quantum potestis, tales sacrosanctis deservire mysteriis, etiam vi, si oportuerit, prohibeatis. Si qui autem contra vos, quasi ,,istud officii vestri non esse'', aliquid garrire incipiant: hoc illis respondete: ut, vestram et populi salutem non impedientes, de iniuncta vobis

1) Registr. (II. 45.) pro vv. *tum per* habet *et*. 2) Hugo *vos*.

Digitized by Google

obedientia ad nos nobiscum disputaturi veniant. Quia vero te, Rodulphe, dico ducem et carissimum[1] *sancti Petri filium, ad religionis spiritum desideranter anhelare confidimus, unde nos consulisti, quidquid nobis perfectius visum est: ad correctionem tuam tibi intimamus, ut quantumcumque pretii te pro disponendis in ecclesia clericis accepisse recordaris, aut in utilitates eiusdem ecclesiae, si attinere ei videtur, aut in usus pauperum expendas: ut nulla in te reprehensibilitatis macula remanente, inter electos regni coelestis cives adscribi merearis. Datum Romae tertio Idus Ianuarii, Indictione decimatertia.*

40. Item ad laicos pro iisdem institutis:

Gregorius episcopus servus servorum Dei, dilecto in Christo filio et nobilissimo comiti Adalberto et eius uxori, salutem et Apostolicam benedictionem. Gratias Deo referimus, quod et laici et mulieres ad Dominum mentes erigunt et cultum religionis libenter intellectu capiunt et tenere contendunt. Nam illi, qui propter lucrandas animas episcopi vocati et constituti sunt et subditos suos verbo et exemplo viam veritatis docere deberent, his temporibus, seducti a diabolo, non solum legem Dei deserunt, sed impugnare et omni conatu subvertere non desistunt. Quo minus mirandum est, si ipsi inferiores ordines a delicto non prohibent, quorum aut ordinatio fuit haeretica aut vita omni immunditia et facinoribus cooperta; qui, dum in semetipsis propria scelera nec corrigunt nec attendunt, subditorum quoque crimina aut per negligentiam aut timore propriae conscientiae portant. De quibus recte per prophetam dicitur: ,,Obscurentur oculi eorum, ne videant, et dorsum eorum semper incurva". Quapropter quidquid illi contra vos, immo contra iustitiam garriant et pro defendenda nequitia sua vobis qui inliterati estis obiiciant, vos in puritate et constantia fidei vestrae permanentes, quae de episcopis et sacerdotibus simoniacis aut in fornicatione iacentibus ab Apostolica sede accepistis, firmiter credite et tenete. Datum Romae XII. kal. novemb. indictione decimatertia. 1074. oct. 26.

41. Ut nullus obediat episcopis praefata statuta contemnentibus vel negligentibus:

Gregorius servus servorum Dei, omnibus clericis et laicis in regno Teutonicorum constitutis, salutem et Apostolicam benedictionem. Audivimus quod quidam[2] *episcoporum apud vos commorantium, ut sacerdotes et diaconi et subdiaconi mulieribus commisceantur, aut consentiant aut negligant. His praecipimus vos nullo* 1074. dec.

1) Ed. *cariss. et sancti.* 2) Ed. *quidem.*

modo obedire vel illorum praeceptis consentire, sicut ipsi Apostolicae sedis praeceptis non obediunt neque auctoritati sanctorum patrum consentiunt, testante divina scriptura: ,,Facientes et consentientes par poena complectitur''. Omnipotens et misericors Deus, qui ultra spem, qui ultra meritum miseretur et consolatur nos in omni tribulatione nostra, aperiat cor vestrum in lege et confirmet vos in praeceptis suis, ut auctoritate beati Petri a cunctis peccatis absolutos vos ad coeleste regnum perducat regnaturos. Amen.

1075. febr. 24—28. 42. Has epistolas prosecuta est, ipso praesidente, generalis synodus, in qua sicut gesta ipsius continent[1], sententia anathematis data est in omnes simoniacos et Nicolaïtas haereticos, qui in erroris sui secta indurati, synodalibus sanctorum patrum definitionibus et decretalibus eorum statutis scienter inobedientes apostatarumque pertinacia eis recalcitrantes, studio et voluntate refragantur. Ecce saccus stercoribus plenus, eatenus arguendo, obsecrando, increpando cum omni patientia et doctrina portatus; sed ex tunc, iusta ultione divini zeli exportatus, secundum ordinem, quem suis ultoribus ipse Dominus per Ezechielem prophetam ostendit, dicens: ,,*A sanctuario meo incipite*''*!* Clamor namque Sodomorum et Gomorrheorum usque ad ipsius Pontificatum multiplicatus fuerat nimis, in eo scilicet, quod praedicti haeretici eorumque fautores, nimia peccandi libertate effrenati, peccatum suum sicut Sodoma praedicaverunt nec absconderunt. Ideoque nisi Dominus exercituum reliquisset nobis in eo semen correptionis, quasi Sodoma fuissemus, et quasi Gomorrha similes essemus[2].

43. Hac fama iustificationis instigati Babenbergenses clerici detulerunt ad aures eius simoniacum introitum pseudoepiscopi sui, nomine Hermanni. At ille contracta non minima pecunia pretiosi metalli et vestimenti copia, speravit Apostolicum rigorem muneribus emolliri posse. Et approximans Romae, exoravit venerabilem Hermannum Mettensis ecclesiae episcopum et Apostolicae sedis legatum, qui tunc forte in[3] societatem itineris inciderat, uti se ad dominum Papam praeiret et intercederet. Quod cum attentasset et[4] humanae placationis non parvam materiam affore designasset, vir iustus, excutere manus suas ab omni munere solitus, ut erat in conclavi suo positus, Spiritu sancto se inflammante respondit: *Fac eum, si aliquam fidelium communionem velit obtinere, in partes suas redire et monasticae regulae districtum iugum poenitendo subire. Quoniam—propitius sit mihi Deus! — si domum istam mihi*

1) I. e. registrum, cui acta conciliorum inserta sunt.
2) Is. 1. 9. 3) Ed. om. 4) Ed. om.

Digitized by Google

impleret auro et argento, numquam me consentiente episcopali fungetur officio. Hoc itaque modo et iste simoniacus submotus est a sacerdotio[1].

44[2]. Iam vero qualiter inimicorum fraudes, tentationes, pericula[3], detractiones, irrisiones, captiones, custodias propter nomen Domini, — postremo qualiter Domini iuvamine et sustentatione Apostolorumque comitante suffragio reges, tyrannos, duces, principes animarumque hominum captivatores, voratores, insuper lupos, antichristi videlicet ministros, archiepiscopos, episcopos et reliquos ecclesiasticos pervasores for-

1) Cf. Lamberti ann. ad h. a., l. c. pg. 219—223. 236. 237. — Priusquam Paulum nostrum discordias acerrimo conflagrantes audiamus enarrantem, animadvertamus ultimum, quo pax restitui posse videbatur, temporis momentum, a recentioribus qui de hoc certamine egerunt scriptoribus nimis neglectum. Superatis ad fluvium Unstrut 1075 iun. 9. Saxonibus, Heinricus Gregorium rogaverat, ut episcopos rebelles deponere aliosque sufficere sibi liceret. Cui Gregorius menso innio exeunte legatos misit litterasque (partim a Brunone, bell. S. n. 64. servatas, a v. cl. Jaffé non recto positas), quibus ab eo petebat, ut episcopos dimitteret et eorum causam in concilio aut coram ipso Pontifice aut a legatis illis canonice diiudicari pateretur. Haec legatio „ante mensem augustum", certe iulio ineunte ad regem venit. Qui quum nihil magis timeret, quam Gregorius ipse ne veniret in Germaniam, facile legatis promisit, se cum iis tam episcoporum causam quam alia „latenter" (non ut 1074. apr. 20.) compositurum, et episcoporum quidem causa composita has ad matrem Romae degentem litteras dedisse videtur (Cod. Udalr. n. 186.):

[*A.*] *matri benedictionis et salutis Heinricus Dei gratia rex ex toto corde dilectionem et si quid est melius et ultra. Omnem successum nostrum quoniam te scire sanum est, quid haec curia dictaverit et senserit, tibi, utpote dulcissimae matri nostrae mandare voluimus. Post multum causae nostrae tractum, tandem audita Apostolica legatione et omnium fidelium nostrorum, qui multi aderant, consilio et persuasione, restitutionem transfugarum episcoporum concessimus et permisimus, sic tamen, ut de his, quoquo modo velimus, porti nostrae caveamus, donec* (i. e. *usque*) *in diem, quem nos causae eorum ventilandae constituimus. Quem diem et terminum eosdem Papae legatos hic expectare scias. Tu vero pro bona quam de te habemus fiducia, ut tibi* (l. *ibi* i. e. *Romae*, *apud Gregorium*) *res nostra diu expectatum eventum accipiat, a Deo* (et a Pontifice) *sedulo inquiras. Hoc autem, quod nos rogasti, ea conditione — quamvis et mandasti! — certissime hoc, et quicquid tuae dilectioni impendere poterimus, accipies.*

Legati quoque talia ad Gregorium retulerunt, ut iul. 20. benignas ad regem mitteret litteras (Reg. III. 3.). Sed paulo post, eorum, quae promiserat legatis, oblitus, non iam pacem quaerebat, sed principum Gregorio malevolorum assensum: „palam" agendam esse rem contendebat (Reg. III. 5.). Sed ne tum quidem Gregorius verbis eum mitissimis hortari desiit. Reg. III. 7. Cf. huius operis pag. 366.

2) Hoc caput cum attigissemus, duos nacti sumus huius vitae codices mss. optimos Vindobonensem (V) saec. XIV. h. o. 5. (nunc 336.) et Sancrucensem (S) saec. XII. n. 12., quorum lectiones, ad capita 43 superiora pertinentes, capiti ultimo subiungemus. 3) Ita V; ed. *periculum*.

tissimus athleta Dei superavit, nequaquam silentio praeterire dignum ducimus; quatenus tam praesentibus, quam etiam[1] subsecuturis sit in exemplum, et populus sanctae ecclesiae olim nostrum saeculum fuisse cognoscat sub tanto talique pastore prolapsum. Indecens enim et inconveniens esse videtur, tradere oblivioni patris huius laborem, cum etiam profanarum causarum memoria penes saeculares pro fortitudinis exemplo fiat. Huius quidem exemplum si tenaci memoriae commendetur[2], fit sanctae ecclesiae supplementum, Christi fidelium ornamentum et in haerescon profanarum veniet detrimentum. Hinc enim iustorum pugnae[3] iterum prima sumsere principia, hinc ecclesiastica victoria, et perpetuae felicitatis quodammodo prosiluit[4] haereditas.

45. Fuit itaque quidam vir in Urbe perditionis filius, omnium hominum sceleratissimus et iniquissimus, cuius quidem memoria aërem ipsum commaculat, cui pro dulcedine periuria, fallacia[5], luxuria[6], traditio, homicidia, machinationes, susurrationes, conspirationes, fraudes, deceptiones, conventicula fuerant, et quicquid virtuti esse potest inimicum sibi per omnia licere[7] credebat; pater furum et socius periurorum, clypeus fallacis et hasta moechi, galea homicidarum et scutum traditionis, tegumentum machinationis, custos susurrationis, anxietas conspirationis, coloratio fraudis, risusque deceptionis et crypta malae conventionis; ad cuius confugium omnis haereticus omnisque scelestus properabant; cuius ala velabat scandala, sub cuius umbra leviathan ipse tortuosus coluber dulciter et suaviter quiescebat. Qui[8] ad augumentum tanti commercii turres quam plures in urbe construxerat et posthabitis tam Dei, quam hominis inimicitiis, quidquid ante suae perversae mentis oculos incentor malitiae, diabolus videlicet, adduxerat, peragere satagebat. Lenia[9] quidem sibi et dulcia verba, sed in fine iacula et absynthium fuerant. Qui ad sui[10] destructionem quemdam suum[11] compatrem occidit; in cuius domum, re nondum plene cognita, prorupit[12]; quam etiam destruxit; et peracto tanto scelere, in turrim, quam vivente patre suo Stephano, urbis praefecto, construxerat, se recepit.

46. Ad cuius facinus vindicandum vir Dei accensus, una cum adhuc vivente Papa Alexandro, maledictionis et anathematis eum vinculis alligavit. Ille vero ad augmentum suae confusionis cum quibusdam, quos sibi asciverat, Nicolao videlicet et Bertramo, ad perditionis filium

1) Ed. om. 2) Ita S; ed. *tradatur*. 3) Ed. om.
4) Ita S; ed. *per filium h. propagatur*. 5) Ed. *fallaciae*.
6) Ed. *luxuriae*. 7) Ed. et codd. omm. 8) S *quid*.
9) Ita SV; ed. *levia*. 10) Gregorii. 11) Gregorii? 12) Ed. *perr*.

scilicet Henricum regem, properavit, et communicato magnao impietatis consilio Cadaloum[1] Parmensem, haereticum, Romam conductum hospicio recepit et proelia multa illius ob adiutorium in Urbe commisit. Cui solatium omnes haeretici simoniaci pro posse impendebant et per ipsum sanctam ecclesiam confundere disponebant. Sed haeresiarcha tandem illo mortuo, confusus iste pactum se cum domino Papa facere et fidelitatem iurare spopondit. Quod et fecit. Sed quae fides ei esse potuit, cui veritas nunquam adhaesit? Stabat quidem propter summi sacerdotis potentiam, ut praedo ligatus; sed quas poterat fraudes, animo tenus perpetrare non desinebat tartareus haeres. Si quando eum venerabilis pater Gregorius ut a talibus pedem retraheret hortabatur, in peius quotidie[2] suum vertebat pectus; sicque factum est, ut in ipsa turri, quam mirae magnitudinis supra pontem sancti Petri construxerat, viros sicarios poneret, qui ab omnibus introeuntibus et exeuntibus ex rebus, quae ferebantur, praedam caperent.

47. Qua de causa praefectus Urbis, Cincius nomine, vir utique prudens omnique honore dignus[3], carus Deo et hominibus, qui non ut laicus, sed veluti fidelis monachus Deo serviens, iustitiam excolebat in omnibus, quadam die eum cepit et[4] carceris squaloribus tantum latronem, ut dignum fuerat, tradidit. Tandem interventu quorumdam nobilium Romanorum, permittente hoc clementia domini Papae, peractis supra sancti Petri corpus sacramentis suae meliorationis datisque obsidibus et reddita turri, de qua confidebant, dimissus est. Tunc allatis arietibus et machinis ferreisque malleis funditus est eversa, et sic Urbs aliquantisper quievit et iniquorum factio, timore magno concussa, conticuit.

48. Sed, quid miser faceret? quos[5] potuit iniquos, licet longe positos, tam per se quam per suos nuncios adiit. Ipso lustravit Apuliam, Lucaniam, ducemque[6] Guiscardum[7] et caeteros excommunicatos visitans statuitque cum ipsis tempus opportunum, quomodo dominum Papam caperet et occideret, filium vero suum ad Guibertum haereticum Ravennatem direxit, idem pactum compositurum; sicque ad regem etiam suae falläciae destinavit literas, promittens, eundem patrem regio conspectui repraesentandum. Compositis itaque huiusmodi demolitionibus, ad tempus quievit, exspectans nimirum opportunitatem, ut eum caperet et iniquorum populo ad necandum traderet. Sed Dominus omnipotens, qui

---

1) S *Cadalochum*. 2) S *cottidie*. 3) Ed. vv. *o. h. d.* om.
4) Ed. *et in c*. 5) Ed. *quousque*. 6) Ed. *ducem*.
7) S *Gyiscardum*.

captione sua mundum liberans, diabolum captivavit, patris istius captione et sanguine ecclesiae statum in melius provexit et filium iniquitatis non solum puero suo nocere prohibuit, sed etiam propriis rebus privavit.

1075. dec. 24. 49. Prolapso itaque fere anno, ministri diaboli tempus advenit. Nam instante festivitate dominicae nativitatis, conspiratores suos, cum quibus coniuraverat hortari coepit, ut ad tantum flagitium mente prompti concurrerent animumque aptarent, promittens eis ineffabilia, libertatem futuram, quaestum sine mensura: imitator per omnia factus[1] magistri sui diaboli, — qui solius morte Domini mundum sibi totum possidendum promittebat, sed sicut scriptum est, dum capit, capitur; dum praedari incipit, praeda fit, et dum ambit illicita quae nondum possederat, perdit[2] acquisita quae retinebat. Sic etiam iste miser[3] minister illius, si corde vel mente[4] deprehendisset se tantis rebus expoliandum, fortasse quoquo pacto a tanti sceleris perpetratione, amore suarum rerum magis quam Dei, manum retraheret. Sed quoniam obcoecavit illum[5] malitia sua, qua suffarcinatus incedebat, rem ad effectum perducere conatus est, non timens, immo postponens animae suae periculum; alter Iudas manus in dominum suum et christum Domini iniecit. Praesente itaque tantae festivitatis die, ad peragenda[6] vigiliarum obsequia Pontifex, ut mos est, ad beatae Mariae ecclesiam, quae ob tantarum devotionum merita Maior vocata est, cum parvo clericorum ac[7] laicorum numero properavit. Nam mos Urbis fuerat semper, in tantae sollemnitatis excellentia omnes ad eamdem ecclesiam confluere, totamque noctem illam hymnis[8] et laudibus intentos pervigilem ducere. Sed Domino disponente ad emulandam[9], tantam ecclesiam tanti Pastoris sanguinem[10] fundere[11], ut[12] ministri diaboli animus, inhians sui ad destructionem, quae male voluerat perficere possit, populus tunc convenire prohibitus est. Die namque ipso vigiliarum tantam aether aquarum inundationem profuderat, ut ipsum primi temporis imminere diluvium omnibus videretur. Vix enim aliquis domus suae limen linquere vicinique sibi iuncti casam, si necessitas aliqua exigeret, intrare, nedum ecclesiam tam longe sitam intrare[13] valebat. Loquebantur enim quodammodo mundi elementa futurum scelus et inauditum facinus praesagiebant.

---

1) Ed. *fratris et.* 2) Ed. *perdidit.* 3) Ed. om. 4) Ed. vv. *vel mente* om. 5) Ed. *eum.* 6) Ed. *peragendum.* 7) Ed. *et.* 8) S *ymnis.* 9) Ed. *evitandam.* 10) Ed. *sanguine.* 11) Ed. *perfundere.* 12) Ed. *ne.* 13) Ed. *penetrare.*

Digitized by Google

50. Sed quid plura? Adest nox, in qua tenebrarum filius lucis aggreditur ministrum. Missis itaque exploratoribus ad alios exquisitores venerunt. Nam quamdam societatem iuxta eamdem ecclesiam ex ipsius vici habitatoribus sibi asciverant, qui[1] notantes omnia, ad notitiam scelesti illius miserant, quae scrutati fuerant. Tunc ille legionem suam loricis indutam cum festinatione conduxit, ponens ita, ut post peractam sive de nece victoriam seu de vivo portato triumphum, quemcumque equum quis habere posset, ascenderet, ne quis contra ipsos meditaretur insurgere. Ventum tandem ad ecclesiam est; Papa vero gloriosus in praesepi positus missam noctis primam, sicut docet religio, decantabat corpusque Dominicum tam ipse quam clerus eius susceperat; reliqui vero, qui aderant, eadem adhuc sacramenta percipiebant: cum magnus subito clamor, magnus et ululatus ex improviso intonuit et ecclesiam ipsam complevit[2]. Tunc undique lustrantes ecclesiam, evaginatis mucronibus percutientes quos poterant, ad locum praesepii, quo Papa eximius residebat, convenerunt, percussisque ibidem aliquantis ruptisque ostiolis illis, angulum brevem praesepii aeterni regis et matris truculentis manibus intraverunt. Tunc iniecerunt in eum manus et tenuerunt. Quorum unus educto gladio caput eius abscidere[3] voluit, sed tamen Domino volente non potuit. Percussum tamen in fronte graviterque vulneratum de ecclesia[4] missa nondum finita violentis manibus abstraxerunt, caedentes et percutientes. Ille vero ut agnus innocens et mansuetus, ad coelum oculos erigens, nullum eis dedit responsum, non reclamavit, non reluctatus est neque ut sibi in aliquo misererentur oravit[5]. Tandem exutum pallio et casula, seu dalmatica et tunica, cum camisia tantum amictum et stola, ut furem tractum post dorsum cuiusdam sacrilegi posuerunt. Ille vero, qui frontem eius[6] gladio percusserat, arreptus a daemonio, ante eiusdem ecclesiae atrium diu volutatus est spumans equusque eius fugiens nequaquam ulterius inventus est.

51. Tanti fama mali totam cito perculit Urbem. Quis umquam tantum fletum[7] tantaque funebria lamenta narrare poterit? Sicut enim de Domini nostri nativitate Urbs caeteris altius civitatibus congratulari solita fuerat, sic modo commota, tristitiam sibi non modicam advenisse proclamabat. Expavit super[8] hoc factum coelum et terra et ad tantum facinus vindicandum corda praeparantur omnium. Tunc impletum est,

1) Ed. *et*. 2) Ed. *implevit*. 3) Ed. *abscindere*. 4) Ed. om. 5) Ed. *rogavit*. 6) Ed. om. 7) Ed. *tanta flentium*. 8) Ed. *pariter*.

Digitized by Google

quod dictum est per prophetam: ,,Dies festi vestri convertentur in lamentationem, et gaudium vestrum in luctum". Et illud: ,,Plorans ploravit in nocte, et lacrymae eius in maxillis eius: non est qui consoletur eam[1]". Tunc sancta ecclesia Dei dicebat: ,,Quis dabit capiti meo aquam et oculis meis fontem larymarum, et plorabo die ac nocte"! Et illud: ,,Venite omnes[2] populi et videte dolorem meum"[3]! — ,,Tunc omnis maritus sumpsit lamentum, et quae sedebat in thoro maritali, lugebat"[4]. Omnis itaque clerus, pastore percusso, huc illucque discurrebat et cuncta paene altaria exuentes denudabant. Nihil alicubi, praeter quod antedictum fuerat, in ecclesiis divini officii illo die factum fuit. Elementa verum[5], ad tempus usque illud turbata, ne populum zelantem Domini zelum praepedirent, se[6] pacata monstrarunt, terra vero aquam paene cunctam, quam nimia inundatione sustinuerat, absorbens, iterum quodammodo siccum ad hoc omnibus ulciscendum ostendit. Tota itaque nocte signis tubisque sonantibus militibusque omnes aditus lustrantibus, ne aliquo portaretur extra Urbem ingenio, nullum usquam vestigium patuit. Sane re dubia omnibusque ignorantibus, utrum vivus an mortuus esset, populo congregato in capitolio, referentibus quibusdam innotuit, quod in quadam turri captus teneretur. Tunc omnes gentes tulere voces ad sydera. Verum ubi primum dies terris est reddita, omnes inter se hortantes populi innumerabiles ad domum antichristi venerunt. Incepta itaque pugna est; sed primo congressu pars hostilis fugam arripuit omnisque factio in eadem se turri conclusit. Tunc omni parte vallata ignis appositus est, allatisque machinis et arietibus rumpitur murus cunctaque inibi conclusa fit Domini populo praeda. Nemo suum periculum vitabat, sed sui oblitus pro posse pugnabat.

52. Porro quidam vir cum quadam nobili matrona patrem Gregorium secutus est, qui ei solatium aliquantisper fuerant[7]. Vir namque ille nimio[8] taedio detractionis et algore hibernalis noctis afflictum allatis calefecit pellibus pedesque eius in sinu suo composuit; matrona vero ipsa fomento medicaminis sui Patris nostri plagam, nimio sanguinis sui[9] rosei profluvio tabidam, deplorando mulcebat omnesque illos Dei inimicos homicidas sacrilegos acclamabat; altera nimirum Maria effecta: nam quemadmodum illa, flens sua delicta, Domini vestigia lacrymando per-

1) Ed. addit *ex omnibus caris eius*. 2) Ed. *Audite obsecro universi*.
3) Ierem. thren. I. 18. 4) I. Macc. I. 28. — Ed. *sedebant* et *lugebant*.
5) Ed. *tamen*. 6) V *sed*. 7) Ed. *ferant*. 8) Ed. om.
9) Ed. om.

Digitized by Google

fuderat, sic ista omnium crimina proferens[1], lacrymis suis tantum Pastorem proluebat. Osculabatur illa pedes domini Salvatoris, quo deinde lota, caput adusque perveniret; haec autem Dei et Domini famula, primo baptismate munda, postremo pectoris ardore adusta, caput pectusque[2] deosculans lacrymis rigabat. O memorabile pectus! o devotissimae foeminae laudabile iecur! quantus tibi tunc charitatis ardor inhaeserat, cum ante oculos tuos aeterni regis ministrum, iniquorum manibus male tractatum vulneratumque perspiceres[3], nec satanae ministris ex tuo ore pudico sanctisque osculis, quae pedibus manibusque et capiti tanti patris feceras, iam purgato, convitia digna et maledictionis iacula subtrahebas! Vere credibile est, animam te[4] pro patris vita ponere velle, et tormenta potius inestimabilia percurrere, quam Dominum captum et tam male tractatum videre. Pugnabat manibus omnium generosa virago et immodicae mercedis omnium particeps misericordiae questum[5] sibi accumulabat.

53. Verum quanto istius animosa fides, tanto alterius mulieris linguosa perfidia. Nam sicut olim Dominicae passionis tempore ancilla ostiaria Petrum terruerat, sic ista Vicarium eius mordacibus opprobriis conturbabat. Quae quidem illius traditoris soror fuerat et idcirco tanto patri maledicere non formidabat. Alter vero eiusdem traditoris minister et sequipeda evaginatum gladium retinens, tanti viri caput ipso die se abscissurum blasphemando asserebat. Cuius impietatis vindictam velocissimum Domini iudicium non distulit. Nam lancea a foris vibrata, guttur eius, dirae[6] vocis venam[7], obtruncans, ad terram morientem palpitantemque prostravit sicque ad tartarum misit.

54. Traditor autem iam iamque videns, capiendam esse turrim et sibi periculum mortis imminere, coactus procidit ad pedes beatissimi Papae, dicens: *Semper misericordiam, Pater, docuisti, docens perfecisti errantesque convertens, conversos in fide solidasti: suscipe errantem et ab iniquitatibus se convertentem, conversum solida, ne me desperationis profunditas absorbeat. Peccavi, erravi, tradidi, interfeci, sacrilegium perpetravi, matris regis eterni*[8] *thalamum corrupi violentisque manibus tugurium et parvum secretarium Dei Filii violavi, te patrem et dominum meum, ut parricidam*[9], *periuriis, sacrilegiis, manibus pollutis ex illius gremio attraxi. Suscipe, libera, tuere, misericordiam fer, da remedium, consilium, suffra-*

1) Ed. *perferens*. 2) Scil. Ecclesiae. 3) Ed. *prosp.*
4) Ed. *tuam*. 5) Ed. omisso *misericordiae*, pro *questum* habet *quam tum*.
6) V *durae*. 7) V *iter*. 8) Ed. *enim*. 9) Ed. *parricida*.

Digitized by Google

gium! Iniunge poenam, pone poenitentiam carceris, exilium, patriae diffugium, et Domini[1] *iudicio in me iustissime commotum ex more placa populum. Tuis me pollutum sanctis suscipe manibus et huius diei mihi poenitenti concede spatium. Furcas mihi iure paratas corde conspicio, dignam poenam intueor, et idcirco corpore prostrato, corde demisso me potentiae tuae trado.*

55. Tunc Papa clementissimus, pio ut erat pectore, taliter[2] supplicantem adorsus est: *Video te felle amaritudinis obligatum, et tuae mentis oculos tenebroso squalore contectos, qui lumen verae lucis, nobis tanto tempore laborantibus, cognoscere nequiverunt. Tu ipse nosti, quantis religiosis viris te commonuerim, quantisque per memet ipsum paternis*[3] *admonitionibus sollicitaverim. Quibus non solum non acquievisti, verum etiam in deteriora prorupisti. Sed tamen adhuc ianua tibi vitae patet, tantum ut convertaris corde.* Qui mox ad terram corruens, verum se reum miserumque confessus est, promittens omnia sibi iniuncta incunctanter perficere. Tandem vir mitissimus, solita sibi pietate commotus, respondit: *Quidquid mihi ex ipsa iniuria irrogasti, paterne indulgeo. Quod autem in Deum et matrem eius Apostolosque seu omnem ecclesiam contraxisti, luendum fore pronuncio, ita ut primo Hierosolymam tendas, et postmodum, si vivus inde reversus fueris, nostris te manibus et consilio repraesentes, ut sic saltem modo aliquo gratiam tibi reconciliare omnipotentis Dei valeas. Et quemadmodum cunctis filiis ecclesiae subversionis hactenus exemplar fuisti, ita de caetero conversionis fias.* Haec itaque cuncta, prout iussum est, ut videbatur, explere libentissime spopondit, et sic diei illius liberationem promeruit.

56. Tandem Papa pius ad fenestram erectus, turbae furenti expansis manibus, ut componeretur et aliqui[4] maiorum turrim ascenderent, innuit. Nonnulli vero putantes, quod eos ad opus, quod incoeperant, hortaretur, facto[5] impetu turrim scindunt[6]. Et sic foras adductus est, turbis omnibus flentibus prae gaudio et prae pietate clamantibus. Cernebatur enim totus cruoris magnitudine[7] respersus; et ideo nimio horrore perculsi, voces ad sidera proferebant. Facta igitur victoria, omnes una cum Papa Gregorio ad Dei Genitricis ecclesiam, de qua nocte ipsa abstractus fuerat, gaudio non modico repleti conveniunt. Tunc pater communis missam, quam nocte ministris diaboli praepedientibus finire non potuerat, hora ipsa[8] complevit, et[9] tanta victoria revertentibus benedictionis Dominicae gratiam dedit.

1) Ed. *Dei*. 2) Ed. *tanta*. 3) Ed. *patientissimis*.
4) Ed. *aliquanti*. 5) Ed. *fortissimo*. 6) Ed. *scandunt*.
7) ? 8) IX*? 9) Ed. *et cum t.*

Digitized by Google

57. Deinde cibis summotenus degustatis, rursum conveniunt adhuc plenius perscrutari omnes, qui inimico Dei se coniunxerant. Inventis autem illis, omnia bona ipsorum praedae[1] et exterminio tradunt[2], nihil omnino linquentes praeter personas, quae fugae[3] praesidium ceperant. Verum dum apud praefatam ecclesiam populus pro Pastoris liberatione grates Deo redderet, iniquus iste[4] Iudas fugam cum uxore, filiis et fratribus arripuit, et sic dimissis rebus suis, nudus evasit. Quidquid enim[5] sui iuris olim esse poterat populus postea adveniens distraxit, turribus ac domibus subversis, praesidiis vero fisci titulo sociatis. Perditionis vero filius et antichristi minister, ante mundi constitutionem damnatus, post suam evasionem, quidquid promiserat, non solum minime persolvit, sed etiam quibusdam sui similibus profanis associatus, consilia malignitatis contra liberatorem suum dare, quoad vixit, non abhorruit.

58. His itaque praemissis, ad ea quae cum rege Henrico peracta sunt veniamus, et innocentiam Gregorii Papae ostendendo, mala, quae pro bonis receperat, tam praesentibus quam etiam subsecuturis, prout possumus, indicemus. Nonnullos enim fore credimus, qui partim rei gestae, partim auctoritatum sanctorum patrum ac decretalium ignorantia in suae salutis periculum Patrem communem reprehendere, infamare, et, quod omnino inspectante Deo malum est, inexistimabiles[6] maledictiones ingeminare nequaquam timeant. Qui si forte divina inspiratione commoti, magis amore cognoscendae veritatis, quam superbae procacitatis instinctu hoc agerent, veridicis et approbatis religiosisque viris interrogatis crederent. Habent enim religione pollentes episcopos infinitos, et ut e multis paucos annectamus[7], Geraldum Ostiensem, qui ad vitae meritum ab Apostolica sede Gallicanis ex partibus assumptus, septimum[8] inter cardinales episcopos thronum promeruit; qui ad eiusdem regis causam investigandam ab Apostolica sede est transmissus et ad confirmandum suo prolatum ore testimonium, plurimos est labores, pericula, vincula carceresque ipsa pro veritate expertus. Habent et[9] Praenestinum, qui ad eumdem sufferendum laborem ab urbe Roma missus est. Habetur insuper et Petrus Albanensis, qui ad confirmandum contra simoniacos veritatis testimonium, immanem rogum pertransiens nudis plantis, sicut in registro domini Alexandri II. Papae scriptum reperitur, illaesus exivit. Habentur etiam quam[10] plures ex ultramontanis partibus,

1) Ed. *perdunt.* 2) S *traduntur.* 3) Ed om. 4) Ed. *ille.*
5) Ed. *vero.* 6) Ed. *inexistimabile.* 7) Ed. *enuntiemus.*
8) Immo primum. 9) Ed. om. 10) Ed. *complur.*

Digitized by Google

Udo Trevirensis vel[1] Hermannus Mettensis, Altmannus Lauriaeensis vel Pataviensis, Adelbero Wirzeburgensis, Hugo Diensis, in cuius electione tantum lumen fertur coelitus descendisse, ut diem vinceret, et corda omnium, qui aderant[2], advenisse Spiritum sanctum non dubitarent[3]. Ad satisfaciendum etiam incredulis, caeterorum ordinum viri conveniantur[4]: abbas videlicet Cluniacensis, eiusdem regis pater in baptismate, et Berinhardus Massiliensis, qui ob instantissimum fidei calorem bis confessor factus, propter Deum[5] exsilia compedesque est perpessus; Rapoto, qui nimirum propter sanguinis sui[6] nobilitatem et morum honestatem in regem a populo expetitus esse[7] asseritur; Adelbertus et[8] Odalscalchus, quibus tam a rege, quam etiam a Papa res commissa fuerat.

59. Et ut nullus sexus pertranseat, veniamus etiam ad honestas et tam religione, quam etiam saecularium rerum potentatibus locupletes mulieres: reginam videlicet Agnetem, eiusdem iniquissimi regis matrem et vere reginam, quae regali diademate dimisso saeculum istud deserens, Dei eiusque Apostolorum[9] Petri et Pauli vestigiis inremissibiliter adhaesit; Beatricem insuper eiusque nobilissimam prolem Mahthildam[10], quae licet mundana cura ducum officium, Italiam gubernando, gesserint[11], ut Debbora nimirum effectae, quae iudicans Israël Iabin cum suis omnibus in torrente[12] Cison dispersit, hoc est, iniquos multotiens confusibiles contriverunt; quae quidem inter Dominum Papam et regem mediatrices fuerant[13] et regni statum componere et confirmare desideranti desiderio cupiebant. Horum omnium aliorumque probabilium totius condicionis testimoniis non acquiescere, nihil est aliud, quam Dei iram promereri, perpetuaeque damnationis subire sententiam. His itaque ad tanti Patris innocentiam ostendendam commemoratis, illius regis fraudes, machinationes et in Deum et[14] in sanctum Petrum contumelias nostrae schedulae coniungentes, ne in erroris tenebrosi ignorantia scire volentes iacere permittamus, pro viribus coepta sequamur.

60[15]. Tertio igitur Henrico mortuo, quartus ille Henricus rex, permittente Romano Pontifice Victore, qui tunc morienti praesens erat, haereditario iure, nimirum[16] puer successit, sed, Salomone attestante et di-

1) Ed. *et.* 2) Ed. *aderat.* 3) Cf. Hugonis Flav. chr. l. c.
4) S *conveniunt.* 5) Ed. *Dominum.* 6) Ed. om.
7) Ed. om. 8) Ed. om. 9) Ed. om. 10) Ed. *Mathildem.*
11) Ed. *gesserunt.* 12) Ed. *torrentem.* 13) Ed. *fuerunt.*
14) Ed. *et interdum etiam.* 15) Ed. hanc praemittit inscriptionem: *Quomodo Henricus quartus indignus regno successit.* 16) S *nimium.*

cente: *Veh terrae*[1], *cuius rex puer est, et cuius principes mane comedunt!* ad destructionem sui et totius regni, quidquid usquam sceleris esse potest, ceco corde petulans patrare[2] non timuit. Sed reddentibus cunctis testimonium pueritiae imperfectaeque aetati, lasciviam eius Romani Pontifices supportarunt, existimantes, illum virile scandere tempus, quo corrigi possot per se, non attendentes, quod scriptum est: „*Parcens*[3] *virgae odit filium suum*", nutritur namque vitium; et dum ramus tener non mundatur aut evellitur, in maturitatem veniens, manu vix aut ferro praeciditur. Sic nimirum ille, maiorum ascendens temporum[4] cursum[5], omnem ecclesiam superbienti calcaneo supponere calcandamque praebere, vilem ut ancillam, pro viribus conabatur.

61. Quod scelus Romana ecclesia non ferens, quae caput totius religionis et magistra est et cui cunctos saeculi potentes prae caeteris corrigere vacillantesque consolidare proprium est, ipso Domino praecipiente apostolo Petro: „*Et tu aliquando conversus, confirma fratres tuos*"! literis eum convenire et commonere et praedicare coepit. Cuius collum, Christi iugum ferre nescium[6], libertatis suae arbitrio induratum, hac illacque avertendo diffugit, novo pectore nova versans consilia, tempus opportunum expectavit, quo Romanam ecclesiam, ut caeteras, sibi subiicere posset[7]. Ad quod, postea res ut ipsa patuit, annisu quo valuit erectus est. Nam mortuo Nicolao Papa[8] subintroductoque sanctae memoriae Alexandro, vesania suae mentis arreptus, haereticum Cadaloum, Parmensem male nominatum episcopum, data per manum suam investitura, in Papam erigere non formidavit. Verum cedentibus omnibus, controversus Deo —, quod deliberaverat, nequaquam ad effectum perducere[9] potuit. Quo tempore quantis sit paternis literis commonitus, eiusdem patris Alexandri libri[10] testantur. Cui pater Gregorius, postquam Dei[11] voluntatem fugiens et renitens succedere coactus est, ut decebat, paterna illum visitavit commonitione, orans et postulans, *ut pro amore regis aeterni*[12], *etiam pro sui status salute, pro animae suae remedio ab actis, quibus oportebat tantum sanctae ecclesiae filium et membrum abstinere, pedem retraheret, agnosceretque regem regum super se inspectorem, qui cordium consilia et tenebrarum abscondita cognoscens, unicuique secundum opera sua reddit; rogans etiam, ut consiliarios pessimos, qui magis*

1) Ed. *v. tibi terra.* 2) Ed. *potest, patravit c. c. pet. patrem n. t.* 3) Ed. *Qui parcit.* 4) Ed. om. 5) Ed. *currum.* 6) S *nescivit.* 7) Ed. *possit.* 8) Ed. *N. P. II.* 9) S *pervenire.* 10) I. e. registrum. 11) Ed. *Domini.* 12) Ed. *omnium.*

Digitized by Google

sua, quam eum diligebant, dimitteret; *quoniam, talium consiliis consentire, nihil aliud*[1] *quam mortem acquirere regnumque subvertere, et in fabulam cunctis gentibus fieri velle*, significabat.

62. Ad hoc rex ipse parumper commotus, litteras supplices et magis, ut postea claruit, subdolas, emendationem promittentes misit[2]. Allatis itaque literis, tota ecclesia laetata est, sperans sacerdotium et regnum Dei gratia coadunandum, ad purgandum omne, quod in ipsa sparsim incumbebat sordidum. Tunc communi consilio definitum est, ut pro
1075. april. tanta causa tamque Deo digna ratione Agnes, mater eius augusta, una cum venerabilibus episcopis, Hostiensi videlicet et Praenestiuo, e latere domini Papae missis, regem cum Apostolicis literis adiret, ut tanta promissione percognita, certum finem malae rei hactenus commissae imponere vellet. Quam rex ipse cum memoratis Apostolicis nuntiis honorifice suscepit, reversusque ad cor, ut iustum fuit, in omnibus Deo et sancto Petro satisfecit. Quidquid etiam legati sibi superposuerunt, humillima mente portare promisit in manibus eorum de caetero se custodire omnesque simoniacos a se procul repellere et Dei ecclesiam secundum canonicam institutionem per consilium Papae ordinandam componendamque dimittere. His aliisque causis determinatis, ad Apostolicum reversi sunt.

63. Rex quoque reversus est ad eadem volutabra, quibus involvi consueverat, credens nimirum magis suae blandienti voluptati[3] malisque consiliariis quam sanae religioni christianae[4]. Ad quod corrigendum mater eius augusta iterum a sede Romana missa est[5]. Cum quo tempore aliquo conversata, sanctae matris ecclesiae erga illum affectum omnem aperuit. Ille vero iactum verbi semen cordis agro recepit, sed secundum evangelicam parabolam, dum mater serit, aliud cecidit secus viam, quod tam humanis gressibus conculcatum, quam et[6] avolucribus est raptum; aliud vero inter spinas, et ab exortis[7] suffocatum, fructum ferre non valuit; aliud vero supra[8] lapidei cordis duritiam iactum, adustum solis ardore, radices habere non potuit. Per humanos quidem gressus — malorum hominum quibus utebatur consilia, per volucres vero — immundorum spirituum suggestiones, per spinas vero — divitias regiasque voluptates, per petram vero — duritiam cordis significari, intelligere quilibet sensatus poterit. Moram autem faciente regina, suas iterum literas Papa

1) Ed. *al. esse, quam.* 2) Cf. pag. superiore 367—369.
3) Ed. *voluntati.* 4) Ed. om. 5) De secundo hoc Agnetis ad filium itinere in annalibus nihil. 6) Ed. om. 7) Sc. spinis.
8) Ed. *super.*

misit, ut instaret verbo et liberationi filii, ipsumque rogavit, ut quemadmodum in literis sibi olim missis continebatur legatorumque in manibus promissio et fides data ostenderat, sic se custodiret, et maxime a simoniaca haeresi, qua insudabat, spiritum suum cohiberet, excommunicatos consiliarios, quos pro salute sua regnique statu Apostolica sedes et synodus iuste damnaverat, procul abiiceret, ne in eamdem maledictionem incideret. Regina Romam revertens, filium ad Dei iustitiam et honorem inclinaturum[1] fore asseruit. Cui non multo post vacillanti, blandientes et idoneae literae bis missae sunt.

64[2]. Illo quidem tempore Saxones omnes[3], quoniam videbant ab eo se[4] nimium crudeliter tractari, unanimiter conspiraverunt, ut pro rege illum amplius non haberent. Unde[5] coactus, supplices ad Apostolicum litteras direxit, orans, ut suis orationibus commendatum susciperet, quatenus eum de tam horrendo pavidoque iudicio, iam imminenti suis meritis, excelsi Regis dextra eriperet; iterum iterumque promittens nil umquam amplius de ecclesiis Dei facere, quod sancti canones reprehendere possent. Cuius precibus motus Papa eisdem Saxonibus literas et nuncios misit et circa eiusdem regis radices fodiens, praedicationis suae cophinos misit, expectans scilicet ut grossos ex ficu colligere posset. Sed unde sumere humoris boni plenitudinem debuit, inde post marcidus aruit, et expectata vitis ad pingues botros ferendum, labruscas viles et[6] exiles portavit: et seges foliis pulcrioribus ornata, messis tempore nil aliud, quam infandae permistionis[7] lolium protulit. Monuit equidem regem, interim se ab armis suspenderet, donec e Saxonum partibus nuncios haberet. Rex vero, non acquiescens literis et commonitionibus patris, terras Saxoniae intravit, ubi ex utraque parte, hominum peccatis exigentibus, multus humanus sanguis effusus est. Regis tamen in manibus, iusto Dei iudicio, 1075. iun. 9.
victoria data, pro qua sub manibus Domini humiliari debuit, tamquam ingratus[8] et spiritu elationis inflatus, contra ipsum intumuit. Nam cuncta, quae pridem per matrem, per episcopos, per clericos, per communes nuncios et privatos antea promiserat: postmodum, quasi[9] securus, in irritum duxit. Siquidem ecclesias, quas in manibus domini Papae corrigendas sub iuramento posuerat, non solum non dimisit, verum etiam contra decretales patrum institutiones quibusdam adulteris et simoniacis sub investitura contradidit: inter quos etiam Gotfridum, pro-

1) Ed. *inclinatum*. 2) Ed. hanc praebet capitis inscriptionem: *Quomodo Saxones conspirabant contra regem*. 3) Ed. om. 4) S. om. 5) Ed. *tunc*. 6) S om. 7) S *pernixtionis*. 8) Ed. *ignitus*. 9) Ed. *quia*.

pter ecclesiae Mediolanensis invasionem excommunicatum eiusdem invasionis adulterio investivit, Attone[1] cum Papa morante, quem archiepiscopum melior pars cleri et populi suum dominum elegerant. Dedit etiam Firmanam et Spoletanam[2] (quibusdam personis contra statuta Apostolicae sedis).

65. His autem ad Apostolicam sedem perlatis, Papa Gregorius non modicum conturbatus est. Coepit interea agitari multis sollicitudinibus, quoniam cuncta, quae ad pacem provenire speraverat, verti in contraria perspiciebat. Tandem causas aliquas, sibi per quosdam legatos[3] secrete missas, quibusdam personis honestisque viris patefecit, ut perpenderet[4], quid super his statuendum foret. Tantis itaque promissionibus, immo simulationibus inspectis, omnes mirari coeperunt. Verum, ne Romana sedes videretur aliquid iniuste seu praecipitanter agere, definitum est, ut eidem regi acriores literae scriberentur, in quibus plene cognosceret, nullo timore amoreve iustitiam dimittere posse Romanum pa-
1075. dec. 8. storem[5]. Scripsit autem ad Beatricem eiusque filiam Mathildam, quae tunc temporis Italiam totam prae caeteris gubernabant, ad eundem regem, ad invasorem Mediolanensem, ad suffraganeos omnes.

66. Tunc rex gravi tam[6] moerore quam[7] timore correptus, hac illaeque mente furibunda transcurrens, omnes suos nequam consiliarios advocavit, deductis in medium nonnullis seductoribus ante perversae mentis oculos. Qui plura, quibus humana mens falli solet, proposuerunt: regium videlicet[8] honorem a patre dimissum, liberum arbitrium, opes infinitas, militum abundantiam et fortitudinem, episcopos, duces, tyrannos, et sub fidelitate principes constrictos, superborum etiam colla suo iugo contrita, quaestum insuper ecclesiarum suis manibus traditarum et multa alia, quae, ut diximus, saecularium mentes illiciunt. Inter quos Moguntinus fuit archiepiscopus et reliqui, qui sub ipso degebant suffraganei. Facta vero tali conventione, statuerunt, ut imperialis constitutio cunctos in suo regno manentes episcopos, cursoribus ubique missis, ante suam praesentiam iuberet assistere et, coadunatis omnibus, anathemati, quod Moguntinus haereticus contra beati Petri Vicarium, immo in Dominum et Apostolum eius componeret, subscriberent. Quodsi forte motus aliqua reverentia quis eorum se subtrahere vellet, rebus omnibus et dignitate privatus, ut regalis maiestatis obnoxius capitalem subiret sententiam.

---

1) Ed. et VS *Altone*. 2) S *Firmanum et Sp.*, amplius nihil; vv. *quibusdam — sedis* ex Reg. III. 10., ad complendam sententiam, adiunximus. 3) Cf. Reg. III. 7. 4) Ed. *perpenderent*. 5) Reg. III. 10. 6) Ed. om. 7) Ed. *et*. 8) Ed. *regni honorem*.

Digitized by Google

67. Interea, legatis undique missis, ab Urbe quidam Hugo, olim cardinalis, tunc autem inter[1] haereticos praecipuum caput, qui iam tertio ab Apostolica sede damnatus fuerat, quia quosdam simoniacos reconciliare praesumpserat, fictitiis suis literis archiepiscoporum, episcoporum personas repraesentans, advenit, laudans omnia, quae super dominum Papam composuerant; protractis[2] in medium aliis epistolis, sub omnium cardinalium senatusque ac populi nomine titulatis, quibus significabantur quaedam proclamationes ad praesentiam regiam delatae; ubi etiam continebatur[3] postulatio novi Pontificis et abiectio legitimi Pastoris; subintulit etiam multas inimicitias, quas patiebatur a Nortmannis, a circumiacentibus comitibus, ab ipsis etiam traditoribus in Urbe manentibus. Quibus visis, rex non modice laetatus, ad opus compo- 1076.
nendum fomentum desideratum accepit. Adductis itaque in medium ian. 24.
diabolicis pontificibus, anathema super dominum Papam (immo super se ipsos) protulerunt. Missis etiam in Longobardiam et Marchiam a latere regis tam nunciis quam apicibus, iussum[4] est, ut facto anathemati subscriberent. Congregatis ergo omnibus Papiae, ex praecepto regis et magis ex propria malevolentia et odio, ut res patuit, anathemati subscripserunt. Nam ad ostendendum malae voluntatis cumulum, positis sacrosanctis evangeliis, iuramento firmaverunt, nullo modo se deinceps Gregorium pro Papa habituros vel obedientiam exhibituros, missisque nuntiis, idem ut alii facerent, effecerunt. Scripsit autem idem rex Romam literas, omni iniuria inhonestas, falsitateque repletas, praecipiens domino Papae, ut de sede surgeret ecclesiamque dimitteret; vocans eum periurum, invasorem et regiae dignitatis diminutorem. Maxime simoniacis Longobardiae elaborantibus statuerunt etiam, ut non ante literae darentur et verba, quam synodus, quae congregata in Romana fuerat ecclesia, plenius hoc audire posset, quod etiam factum est.

68. Nam et Papa synodum faciente, quidam Parmensis clericus do- Febr. 21.
mini Apostolici ad iniuriam cum eisdem litteris praesentare se non abhorruit et easdem blasphemias in facie totius ecclesiae et conventus proferre non formidavit. Per idem tempus prodigium[5] ad illius iniquitatis iudicium et confirmationem futurae rei in Urbe, iuxta beati Petri ecclesiam ortum est, quod omnium corda nimium in stuporem verterat[6]. Nemo enim aliquam significationem super ipsum dare et proferre digne convenienterque poterat. Siquidem gallina ovum mirifico caelatum

1) Ed. *inter episcopos h.* 2) Ed. *proiectis.* 3) Ed. *continebantur.*
4) Ed. *visum.* 5) S om. 6) Ed. *converterat.*

opere peperit, in quo duo mira insignita fuerant, serpentis scilicet et scuti similitudo nimio horrore tenebrosa. Serpens vero qui in triplicem ex eodem ovi cortice se sinuationem erexerat, vertice[1] se sursum erigere velle ad summitatem ovi conabatur: caudam vero in partem tenebrarum illius extenderat. Sed dum ad ovi summitatem tenderet, quodam ictu repercussus, ventre tenus caput reflexerat. Sculptura[2] vero eius non depicta, sed extra corticis ordinem posita, manu deprehendi et tractari, velut alia materialis res, poterat. Considerantibus autem omnibus et mirantibus episcopis caeterisque, qui in synodo consederant, nuncius ille antichristi advenit.

69. Postquam vero, finito hymno[3], facturus sermones exhortationis omnibus, Papa consederat: ille praecursor antichristi, non tribuens honorem Deo magisque deligens terrenum, quam coeleste imperium, sic eumdem Papam alloquitur: *Dominus meus rex et episcopi omnes ultramontani et Italici praecipiendo mandant, ut invasam sedem beati Petri et Romanam ecclesiam amodo dimittas. Non est enim dignum, sine precepto illorum, et imperiali dono, tantum honorem scandere.* Et conversus, clero Romano dixit: *Vobis dicitur, fratres, ut ad futuram pentecostes sollemnitatem regio conspectui vos repraesentetis, suscepturi de manibus regis Papam et Patrem, quia hic non Papa, sed lupus esse dinoscitur rapax.* Ad cuius verba mox Iohannes Portuensis episcopus, morum honestate et religione vir praeclarus, facto impetu surgens, immensa voce clamavit: *Capiatur!* Tunc praefectus, facto impetu cum iudicibus, militibus et Romanis nobilibus, tantum impostorem, evaginatis in ipsa ecclesia Salvatoris gladiis, ante domini Papae praesentiam interimere voluit; et fecisset, nisi pius Pater toto corpore se super eum proiecisset, omnibus de eius morte clamantibus.

70. Tandem vix impetrato silentio, dominus Papa dixit: ,,*Nolite filii ecclesiae sanctae, domini Dei nostri quietem in seditionem aliquam commovere. Oportet enim instare tempora, secundum divinarum scripturarum seriem, periculosa, in quibus homines se ipsos amantes, cupidos, superbos, elatos, parentibus non*[4] *obedientes, neque praeceptoribus reverentiam exhibentes esse necesse est: ut patientia filiorum Dei, exhibitio fidei nostrae multo pretiosior sit auro, quod per ignem probatur. Clamat nobis divinus sermo dicens:* ,,*Necesse est, ut veniant scandala. Vae autem homini illi, per quem scandalum venit*''. *Et iterum ad ostendendum nostrae qualitatis*

1) S *verticem*. 2) Ed. *scupea*. 3) Scil. *Veni creator*.
4) Ed. *inob*.

modum, qualiter inter inimicos nostros conversari debeamus, subiunctum est: ,,Ecce, ego[1] mitto vos sicut agnos inter lupos, estote ergo prudentes sicut serpentes, et simplices sicut columbae''. Nunc vero licet antichristi praecursor in ecclesiam surrexerit, nos tamen, multis a temporibus, tam a Domino, quam a sanctis patribus edocti, sic geminae scientiae munere gressus incedamus per pristinos, ut quemadmodum pii patres serpentis astutiam columbina simplicitate condiverunt, simplicitatemque columbae serpentis astutia fucaverunt[2], ita et nos mansuetudinem felle carentis alitis teneamus et prudentiam serpentis non relinquamus. Utrumque enim mente gestare, non est vitium, sed dignae discretionis acumen[3]. Non enim aliquem odio prosequi debemus, sed imprudentia fatuitateve legem Dei volentes infringere, subportare. Ecce enim acceptabile tempus adest; ecce iterum Dominus spiritualiter inter homines ambulat, clamans et dicens: ,,Qui vult venire post me, abneget se ipsum[4]'' et reliqua.

71. *Ad viam ergo vitae nos Dominum vocantem sequi oportet, si haereditatis aeternae fructum desideramus carpere. Per multas tribulationes, ut Doctor noster docuit, oportet nos intrare in regnum Dei. Satis est, quod hucusque in pace viximus ecclesiae; nunc vero diu aridam messem sanctorum iterum sanguine convenit irrigari[5], ut fructus illius longo senio[6] tabidus, recenti rore[7] perfusus, in pristinum redeat decoris adspectum. Videmus pugnam diaboli in apertum prosilire campum, hactenus fuscis[8] squaloribus adopertum[9]. Nunc ideo tirones Christi, doctas manus ad praelia gestantes, convenit obviare, quatenus Christi fides, quae eodem inficiente diabolo, toto paene terrarum orbe dispersa relictaque cernitur, domino Deo per nos pugnante' instauretur[10]. Ad detrimentum nempe nostrae salutis saeculares quotidie[11] propugnare conspicimus, qui nihil aliud in sui laboris munere, quam tormenta, nihil aliud[12], quam gehennam[13] acquirunt, si nos, quibus vivere Christus esse debet et eius amore et[14] mori lucrum, quibus in retributione post istam miseram et imaginariam vitam felicitas praeparatur aeterna, a[15] Dei legibus et fide nostra orthodoxa pedem hosti cedendo[16] retrahamus.*

72. *Commoneat[17] nos saltem vox Dominica, quae dicit: ,,Qui me erubuerit et sermones meos, hunc Filius hominis erubescet, cum venerit in ma-*

---

1) S om. 2) Ed. *fug.* 3) Ita coniicio; ed. *arcanum.* 4) Ed. *semetips.* 5) Ed. *irrorari.* 6) Ed. *tempore tab. sen.* 7) V *recenti ore*, S *recentiore.* 8) S *fucis.* 9) SV *adopertam.* 10) SV *instaretur.* 11) S *cottid.* 12) Ed. vv. *in sui — nih. al.* om. 13) Ed. *gehenna.* 14) Ed. *etiam am. m.* 15) S om. 16) Ed. *cet. non ret.* 17) Ed. *commov.*

iestate sua et Patris et sanctorum angelorum". Terribile nobis[1] *videri debet, si tempore illo a tanto tribunali sententiam nostris negligentiis dirae verecundiae capiamus, quorum laboribus Iudex omnium alios remunerare vult. Ideo enim domus suae speculatores nos aeterna sapientia esse voluit, ut ipse postmodum venturus inhabitator mundam domum nostro studio habere possit. Ad quod scilicet opus egregium instare Domini sacerdotes hortantur, cum in maturo tempore legibus Domini consenescentes*[2]*, post quinquagesimum annum, custodes vasorum Domini praecipiuntur fieri. Vasa quippe, ut beatus Gregorius ait, nostra sunt corda, quibus ferimus cuncta quae cogitamus. Corda etiam Dei veri*[3] *templum esse sacra testantur eloquia; quae quidem tanto mundari convenit diligentius et ornari, quanto illorum inhabitatorem caeteris mundiorem esse dinoscimus. Scriptum quippe est: ,,Mundus habitator mundam quaerit domum". Et iterum: ,,Evigilate iusti et nolite peccare". Et iterum: ,,Ecce sto ad ostium et pulso; si quis*[4] *aperuerit mihi, intrabo ad illum, et coenabo cum illo, et ille*[5] *mecum".*

73. *Videmus iam, fratres, si corda nostra erigere conemur intente, auctorem nostrum pulsare nosque commonefacere, ut aperiamus illi et claudamus*[6] *diabolo et eius satellitibus et complicibus pro viribus resistamus, ,,in promtu habentes ulcisci", secundum Apostolum, ,,omnem inobedientiam". Neque timendum est, etiam si praevalere possint adversum*[7] *nos: quoniam ideo illis potestas a iusto traditur iudice, ut fiant nostrae probationis caminus cito in cinere et favillis*[8] *consumendus, nosque vasa explorata perpetuo in Domini ministerium assumenda. Speramus sane nec dubitamus, quod nulla tribulatio, persecutio gladiusve, vincula, carceres, exilia, instantia, futura poterunt nos separare a charitate, quae est in Christo Iesu et sanctis eius legibus. Melius est enim mori pro legibus Domini, quam earundem pervasoribus et destructoribus, terga vertendo, cedere*[9]*, quoniam non obviare talibus, Christi planissime est fidem negare.*

74. *Videmus prae oculis, et manibus habentes*[10] *signum antiqui serpentis; quod omnipotens Deus ideo nobis ostendit, ut cautos sollicitosque redderet, et quid*[11] *super filium superbiae, extollentem se ad adversus hanc sanctam ecclesiam catholicam, facere debeamus, insinuaret. Sancta quippe*

1) SV *nos.* 2) Ed. *sen.* 3) Ita coniicio; ed. *viri.* 4) Ed. haec addit vv.: *audierit vocem meam et.* 5) Ed. *ipse.* 6) Ed. addit *ostium.* 7) Ed. *adversus.* 8) Ed. *cinerem et favillam.* 9) Ed. *ecclesiae iura prodere*. 10) Ed. *habemus.* 11) S *quod.*

scriptura fidem sanctamque ecclesiae figuram ovi[1] *nomine designat; in qua quidem malos cum bonis permixtos esse usque ad mundi terminum, nullus fidelium dubitat. Sed licet fraudibus deceptionibusque aliquamdiu se occulere studeant, non semper latere, Domino revelante, possunt: ut cum in apertum venientes emicaverunt*[2]*, cunctis appareat fraus, quae latebat, et in cognitos*[3] *sancta Dei ecclesia ultionis gladium exerat. Rex iste, cuius figuram Deus mihi demonstrari et cognosci per serpentis similitudinem voluit, hactenus timens, suis subdolis verbis et nunciis velut in tenebrosae noctis caligine latuit. Qui modo foras saliens, quod corde gestabat, ostendit sufficienter ad condemnationem, quam passim per Dei ecclesias commiserat. Nunc vero, ut cernitis, caput ad fidei nostrae fundamentum erigere coeperat, sicut scriptum est: ,,Posuit*[4] *in coelum os suum et lingua eius*[5] *transivit in terra''. De quo Iohannes apostolus dicit: ,,Et datum est ei os loquens magna et blasphemiam*[6]*''. Et illud: ,,Et cauda eius (draconis) tertiam partem stellarum traxit''. Non attendit miser, quid veritas ipsa dixit magistro nostro et Principi ecclesiae: ,,Super hanc'', inquit, ,,petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferi non praevalebunt adversus eam''. Nunc igitur, fratres, convenit gladium ultionis exercere et inimicum Dei et ecclesiae alligando percutere, ut percussum caput, quod ad fidei fundamentum et omnium ecclesiarum erectum esse dinoscitur, corruat, ut quemadmodum in primo superbiae suae tempore ei dictum est, pectore et ventre repat. ,,Nolite timere, ut ait Dominus, pusillus grex; quoniam*[7] *complacuit Patri vestro, dare vobis regnum''. Satis est quod huc usque sustinuistis. Bene convenienterque illum commonuistis; nunc vero cauteriatam conscientiam se habuisse cognoscat.*

75. His, atque aliis nonnullis peroratis, sancta et magna synodus dixit: *Tua, sanctissime pater, censura, quem ad regendum nostri temporis saeculum divina prospexit*[8] *clementia, contra blasphemum, invasorem, tyrannum, desertorem talem sententiam proferat, quae hunc conterat et futuris saeculis transgressionis cautelam conferat. Nostrum*[9] *quippe est, iussis tuis obedire et obsecundare ut possumus; neque facere cupimus animas nostras pretiosiores nobis. Libenter enim, si necesse est, mortem amplectimur, ut patrum nostrorum vestigia relinquere non videamur. Cur enim non damus*[10] *pro Dei nostri sanctis legibus illud, quod a nolentibus nobis aufertur?*

---

1) Luc. XI. 12.? 2) Ed. *emicarint.* 3) S *cognitis.*
4) Ed. *posuerunt.* 5) Ed. *eorum.* 6) Ed. *blasphemias.*
7) Ed. *quia.* 8) Ed. *peperit.* 9) Ed. *dignum.*
10) Ed. *demus.*

Digitized by Google

Gladium exere, iudicium exerce, ut laetetur quilibet iustus, cum viderit vindictam, manus suas lavet in sanguine peccatoris. Tandem omnibus acclamantibus, definitum est, ut honore regio privaretur et anathematis vinculis tam praenominatus rex, quam omnes assentanei sui colligarentur. Accepta itaque fiducia domnus Papa ex totius synodi consensu et iudicio, protulit anathema in hunc modum:

1076. febr. 22. 76. *Anathema, quod Gregorius VII protulit in regem Henricum.* ,,*Beate Petre apostolorum princeps, inclina, quaesumus, pias aures tuas nobis, et audi me servum tuum, quem ab infantia nutristi et usque ad hunc diem de manu iniquorum liberasti, qui me pro tua fidelitate oderunt et odiunt. Tu mihi testis es et Domina mea mater Dei et beatus Paulus frater tuus inter omnes sanctos, quia*[1] *tua sancta Romana ecclesia me invitum ad sua gubernacula traxit, et ego non rapinam arbitratus sum, ad sedem tuam ascendere, potiusque volui vitam meam in peregrinatione finire, quam locum tuum pro gloria mundi saeculari ingenio arripere; et ideo ex tua gratia, non ex meis operibus credo, quod tibi placuit et placet, ut populus christianus, tibi specialiter commissus, mihi obediat specialiter pro vice tua mihi commissa, et mihi tua gratia est potestas a Deo data ligandi atque solvendi in coelo et in terra. Hac itaque fiducia fretus, pro ecclesiae tuae honore et defensione, ex parte omnipotentis Dei Patris et Filii et Spiritus sancti, per tuam potestatem et auctoritatem Henrico regi, filio Henrici imperatoris, qui contra tuam ecclesiam inaudita superbia insurrexit, totius regni Teutonicorum et Italiae gubernacula contradico, et omnes christianos a vinculo iuramenti, quod tibi fecerunt*[2] *vel facient, absolvo, et ut nullus ei sicut regi serviat, interdico. Dignum est enim, ut qui studet honorem ecclesiae*[3] *tuae imminuere, ipse honorem amittat, quem videtur habere. Et quia sicut christianus contempsit obedire nec ad Dominum rediit, quem dimisit participando excommunicatis et multas iniquitates faciendo*[4]*, meaque monita, quae pro sua salute sibi misi, te teste spernendo seque ab ecclesia tua, tentans eam scindere, separando: vinculo enim anathematis vice tua*[5] *alligo et*[6] *sic eum ex fiducia tua alligo, ut sciant gentes et comprobent, quia ,,Tu es Petrus, et super hanc*[7] *petram Filius Dei vivi*[8] *aedificavit ecclesiam suam*[9]*, et portae inferi non praevalebunt adversus eam*''.

77. Post haec misit ad diversos epistolas, idem anathema et causas

---

1) Ed. *quod.* 2) Ed. *sibi fecere.* 3) Vv. *eccl. t. i., i. honorem* ex registro sumpsimus. 4) Vv. *et m. in. f.* omisit S. 5) Vv. *vice tua* in cod. S minio scripta sunt. 6) Vv. *et s. e. e. f. t. alligo* ex registro. 7) Ed. *tuam.* 8) V vv. *F. D. v.* om. 9) SV *meam.*

eius manifestantes, ex quibus has duas interponere praesenti opusculo curamus[1]:

Gregorius episcopus servus servorum Dei omnibus, qui cupiunt annumerari inter oves, quas Chritus beato Petro commisit, salutem et apostolicam benedictionem. Audistis, fratres carissimi[2], novam et inauditam praesumptionem, audistis sceleratam schismaticorum et nomen Dei in beato Petro blasphemantium garrulitatem et audaciam; audistis superbiam ad iniuriam et contumeliam sanctae et apostolicae sedis elatam, qualem vestri patres nec viderunt, nec audierunt umquam nec scripturarum series aliquando a paganis, vel haereticis docet emersam. Cuius mali etsi aliquod umquam post fundatam ecclesiam[3] et propagatam fidem Christi praecessisset exemplum, omnibus tamen fidelibus pro contemptu et concultatione Apostolicae, immo divinae auctoritatis dolendum foret et gemendum. Quapropter si beato Petro[4] claves regni coelorum a domino Deo nostro Iesu Christo traditas esse credimus[5] et vobis per manus ipsius ad aeternae vitae gaudia introitum patere cupitis, cogitandum vobis est, quantum nunc de illata[6] sibi iniuria dolere debeatis. Nisi enim hic ubique[7] per discrimina tentationum quibus[8] vestra fides et corda probantur, socii passionum efficiamini, procul dubio non estis digni, ut, participes futurae consolationis et filii regni, coelestem coronam et gloriam sortiamini. Rogamus igitur[9] charitatem vestram, ut instanter divinam misericordiam implorare studeatis, quatenus aut corda impiorum ad poenitentiam convertat[10], aut reprimendo[11] eorum nefanda consilia, quam insipientes et stulti sint, qui petram a Christo fundatam evertere et divina privilegia violare conantur, ostendat. Qualiter autem, aut pro quibus causis beatus Petrus anathematis vinculo regem alligaverit, in chartula, quae huic inclusa est, plene potestis cognoscere![12] 1076. febr.

Gregorius episcopus servus servorum Dei, omnibus episcopis, ducibus, comitibus caeterisque fidelibus in regno Teutonicorum christianam fidem defendentibus, salutem et apostolicam benedictionem. 1076. aug.

78. ,,*Audivimus quosdam inter vos de excommunicatione, quam in regem fecimus, dubitare, ac quaerere, utrum iuste excommunicatus sit, et si nostra sententia ex auctoritate legalis censurae*[13], *ea qua debuit delibera-*

---

1) Ed. *curavimus*. 2) Reg. om. 3) Ed. om. 4) In cod. S minio scriptum. 5) S *creditis*. 6) Ed. *irrogata*. 7) Ed. *ubi*. 8) Ed. om. 9) S om. 10) Ed. *vertat*. 11) S *reprimenda*. 12) Inclusa erat ipsa excommunicatio. Cf. Brunonem, bell. Sax. pg. 353. Hanc sententiam *Qualiter — cogn.* SV om. 13) *leg. cens.* ex Brunone et cod. S.

tione, processerit[1]. *Quapropter qualiter ad excommunicandum illum adducti simus, prout verius potuimus, teste conscientia nostra, oculis et intellectibus omnium patefacere curavimus non tam ut singulas causas, quae heu! nimium notae sunt, quasi novo*[2] *clamore in publicum proiiciamus, quam ut eorum opinionibus*[3] *satisfaciamus, qui putant nos spiritalem gladium temere et magis motu animi nostri, quam divino metu et iustitiae zelo arripuisse.*

Cum adhuc in diaconatus officio positi essemus, perlata ad nos de regis actionibus sinistra et multum[4] *inhonesta fama, propter imperialem dignitatem et reverentiam patris ac matris eius necnon propter*[5] *spem ac desiderium correctionis suae, saepe eum per literas et nuncios*[6] *admonuimus, ut a pravitate sua desisteret et memor clarissimi generis ac dignitatis suae, vitam suam*[7] *moribus, quibus regem et futurum Deo donante deceret imperatorem, institueret. Postquam autem*[8] *ad Pontificatus officium*[9] *licet indigni venimus et*[10] *illius aetas pariter cresceret et iniquitas, intelligentes Deum omnipotentem tanto*[11] *districtius de manu nostra animam illius requisiturum, quanto nobis ad increpandum illum prae cunctis*[12] *libertas data fuisset et auctoritas, multo sollicitius eum modis omnibus, arguendo, obsecrando, increpando, ad emendationem vitae suae hortati sumus. Qui cum saepe nobis devotas salutationes et litteras mitteret, excusans se, cum ex aetate quod fluxa esset et fragilis, tum quod ab his, in quorum manibus curia erat, multoties male sibi suasum atque consultum sit, monita nostra de die in diem se promptissime suscepturum verbis quidem promisit, caeterum re et exaggeratione culparum penitus conculcavit.*

Inter haec quosdam familiares suos, quorum consiliis et machinationibus episcopatus et multa monasteria, inductis[13] *per pretium lupis pro pastoribus, simoniaca haeresi foedaverat, ad poenitentiam vocavimus, quatenus et bona ecclesiarum, quae per interventum tam scelerati commercii sacrilega manu susceperant, venerabilibus locis, ad quae pertinerent, cum*[14] *adhuc locus esset emendandi, redderent, et ipsi de*[15] *perpetrata iniquitate per lamenta poenitudinis Deo satisfacerent. Quos, dum ad haec exequenda datas inducias spernere et in consueta nequitia pertinaciter stare cognovimus, sicut dignum erat, sacrilegos et ministros ac membra diaboli a communione et*

1) Ed. *progressa est.* 2) Ed. *nostro.* 3) Ed. *opinioni.*
4) S *multa.* 5) *imp. d. e. r. p. e. m. e. n. propter* ex Brunone et ex SV.
6) Ed. *nuncios suos.* 7) Ed. om. 8) Ed. *vero.* 9) Ed. *apicem.*
10) Ed. *cum* 11) Ex Brunone et ex c. S. 12) Ed. *ceteris.*
13) Bruno *inductus.* 14) Ed. *dum.* 15) Ed. *pro.*

corpore totius ecclesiae separavimus, et regem, ut eos a domo sua, a consiliis et omni communione sua sicut excommunicatos expelleret, admonuimus. Interim vero aggravescente contra regem Saxonum causa, cum vires et praesidia regni ex maxima parte a se deficere velle conspiceret[1]*, iterum nobis direxit epistolam supplicem et omni humilitate plenam, in qua omnipotenti Deo ac*[2] *beato Petro ac nobis valde se culpabilem reddens, preces etiam obtulit, ut quod ex sua culpa in ecclesiasticis*[3] *causis contra canonicam institutionem*[4] *et decreta sanctorum patrum deliquisset*[5]*, nostra Apostolica providentia et auctoritate corrigere studeremus, atque in eo*[6] *suam nobis per omnia obedientiam, consensum et fidele promisit adiutorium. Hoc idem etiam postea, a confratribus et legatis nostris Humberto Praenestino episcopo et Geraldo Ostiensi episcopo, quos ad illum misimus, ad poenitentiam susceptus, in illorum manus per sacratas*[7] *stolas, quas in collo tenebant, repromittendo confirmavit.*

Deinde post aliquod tempus, commisso cum Saxonibus proelio, rex pro victoria, quam adeptus est, tales Deo grates et victimas obtulit, ut vota quae de emendatione sua fecerat, continuo frangeret et nihil eorum, quae promiserat attendens, excommunicatos in suam familiaritatem et communionem reciperet et ecclesias in eam quam consueverat confusionem traheret. Qua de re gravi dolore perculsi, quamquam post contempta coelestis regis beneficia paene omnis spes correctionis eius nobis ablata sit, adhuc tamen animum eius tentandum fore decrevimus, magis cupientes, eum apostolicam mansuetudinem[8] *audire, quam experiri severitatem. Itaque misimus ei epistolas commonitorias, ut meminerit, quid et cui promiserit*[9]*; ne credat, se posse fallere Deum, cuius quanto prolixior est patientia, tanto severior est cum iudicare coeperit ira; ne*[10] *inhonoret Deum honorantem se, nec*[11] *potentiam suam ad Dei contemtum et Apostolicam tentet extendere contumeliam, sciens, quoniam*[12] *superbis Deus resistit, humilibus autem dat gratiam.*

Praeterea misimus ad eum tres religiosos viros, suos utique fideles, per quos eum secreto monuimus, ut poenitentiam ageret de sceleribus suis, quae quidem horrenda dictu[13] *sunt, pluribus autem nota et in multis partibus divulgata, propter quae eum non excommunicari solum usque ad condignam*[14] *satisfactionem, sed ab omni honore regni absque spe recuperatio-*

1) Ed. *videret.* 2) Ed. *et.* 3) Ed. *ecclesiis.* 4) Ed. *iustitiam*; nos Brunonem secuti sumus. 5) Ed. *factum esset.* 6) Ed. *ea.* 7) Ita Bruno et S. Ed. *sanctas.* 8) Ed. *apostolica mansuetudine.* 9) S om. vv. *quid et c. p.* 10) Ed. *nec.* 11) S *ne.* 12) Ed. *quod.* 13) Bruno male *dicta.* 14) Ed. *dignam.*

nis debere destitui, divinarum et humanarum legum testatur et iubet[1] *auctoritas.*

Postremo nisi excommunicatos a sua participatione divideret, nos nihil aliud de eo iudicare aut decernere[2] *posse, nisi ut separatus ab ecclesia in excommunicatorum consortio foret, cum quibus potius, quam cum Christo partem habere deligeret*[3]. *Sane, si nostra monita suscipere et vitam suam corrigere vellet, Deum testem invocavimus et invocamus, quantum nos de eius salute et honore gauderemus et*[4] *quanta charitate eum in gremium sanctae ecclesiae amplecteremur, utpote eum, qui princeps populi constitutus et amplissimi regni gubernacula tenens, catholicae pacis et iustitiae defensor esse deberet. Verum quanti ipse aut scripta aut per legatos missa nostra verba fecerit, eius facta declarant. Qui indigne ferens se a quoquam reprehendi aut corripi, non solum a perpetratis ad emendationem revocari non potuit, sed ampliori conscientiae suae furore arreptus, non prius cessavit, donec episcopos fere*[5] *omnes in Italia, in Teutonicis vero partibus quotquot potuit, circa fidem Christi naufragare fecit, dum eos debitam beato Petro et Apostolicae sedi obedientiam et honorem a*[6] *Domino nostro Iesu Christo concessum, abnegare subegit.*

Cum igitur iniquitatem eius ad summum prodiisse vidimus, pro his causis: videlicet primum, quod ab eorum communione, qui pro sacrilegio et reatu simoniacae haeresis excommunicati sunt, se abstinere noluit; deinde, quod pro criminosis actibus vitae suae poenitentiam non dico suscipere, sed nec promittere[7] *voluit, mentita ea poenitentia*[8], *quam in manus legatorum nostrorum promiserat; nec non quod corpus Christi id est unitatem sanctae ecclesiae scindere non expavit, — pro his, inquam, culpis synodali iudicio eum excommunicavimus, ut quem mites non potuimus, vel severi ad viam salutis Deo adiuvante revocare valeamus, aut si, quod absit! ne districtionis quidem*[9] *censuram pertimuerit, nostra saltem anima negligentiae aut timoris discrimini non succumbat.*

Si quis igitur hanc sententiam iniuste vel irrationabiliter prolatam esse putaverit, si talis est, ut sacris regulis intelligentiae sensum praebere velit, nobiscum inde agat et, non quid nos, sed divina auctoritas doceat, quid decernat, quid consona vox sanctorum patrum iudicet, patienter audiens acquiescat. Nos tamen non aestimamus, quemquam fidelium, qui ecclesiastica statuta noverit, hoc errore teneri, ut non hoc, etsi publice affir-

1) Ed. om. vv. *et i.* 2) Ed. *discernere.* 3) Ed. *elegit.* 4) Ed. *et cumq.* 5) Ed. *paene.* 6) Ed. *in.* 7) Ed. *quasi.* 8) Ed. *fide.* 9) Ed. *quasi*

Digitized by Google

mare non audeat, vel in corde suo recte factum esse perhibeat. Quamquam etsi nos, quod Deus avertat, non satis gravi de causa aut minus ordinate eum huiusmodi vinculo ligaverimus, sicut sancti Patres asserunt, non idcirco spernenda esset sententia, sed absolutio cum omni humilitate quaerenda.

Vos autem, dilectissimi, qui iustitiam Dei non pro regia indignatione, nec[1] *pro aliquo periculo deserere voluistis, fatuitatem eorum, qui de execratione et mendacio annuntiabuntur*[2] *in consummationem*[3]*, parvi pendentes, viriliter state et confortamini in Domino, scientes quod illius partem defenditis, qui insuperabilis rex et magnificus triumphator iudicaturus est vivos et mortuos, reddens unicuique iuxta*[4] *opus suum. De cuius multimoda retributione et vos certi esse poteritis, si usque in finem fideles et inconcussi in eius veritate persliteritis. Propter quod et nos incessanter pro vobis rogamus Deum, ut det vobis virtutem corroborari per spiritum sanctum in nomine eius, et convertat cor regis ad poenitentiam; ut et ipse aliquando cognoscat, nos et vos multo verius amare eum, quam qui nunc suis iniquitatibus obsequuntur et favent. Quodsi Deo inspirante voluerit resipiscere, quidquid contra nos moliatur, semper tamen nos ad recipiendum eum in sanctam communionem, prout vestra charitas nobis consuluerit, paratos inveniet".*

79. Igitur post excommunicationem et depositionem regis, Domini praeeunte gratia, multi nobiles et mediocres ad Deum toto corde conversi praefatum regem reliquerunt. Ipsi etiam, qui prius partim regalibus blanditiis, partim terroribus et minis contra Apostolicam sedem coniuraverant, conversi, postmodum digno in regem anathemati consenserunt[5], mittentes supplices ad Apostolicam sedem nuncios[6], epithemium poenitentiae postulantes. Quibus misericordiae discipulus, non quaerens saturari poenis reorum, gremium sanctae ecclesiae aperuit et ut in fide Domini solidarentur, consolatorias eis literas misit. Nonnulli vero episcoporum gementes tantum facinus, ad Apostolicam sedem discalceatis pedibus venerunt, tam diu inibi perdurantes, quousque dominus Papa misericordiae manum et pietatis viscera eis compatiens aperiret.

80. Interea Dominus horrendum[7] miraculum inregis et omnium oculis 1076. mart. 27.
fecit, quo cognito multi eum reliquerunt. Nam post excommunicationis diem, paschalis diei solemnitate cum regio apparatu et comitatu pompa-

1) Ed. *non*. 2) Ed. om. 3) Ed. addit *ruunt*. 4) Ed. *secundum*. 5) Ita correximus ed. *conscripserunt*. 6) S om. 7) Ed. *magnum*.

Digitized by Google

ticae multitudinis ad ecclesiam divinitus sibi clausam venire nequaquam abhorruit. Iussu itaque regis quidam episcopus, si dici[1] fas est, immo haereticus et simoniacus, ad missae se praeparavit officium. Tandem perlecto evangelio ex more facturus popularem sermonem, pontifex idem pulpitum conscendit. Parum autem de tractatu locutus evangelico, statim[2] ad blasphemiam Papae Gregorii coeco corde menteque vesana prorupit, quae pro nimio sui horrore silentio praeterire complacuit. Difficile est enim, ut bene sibi consciam[3] probitatem obtrectantium lingua non mordeat, et iniquorum evadat opprobria, cui est amica iustitia. Verumtamen eadem blasphemia, qualis in oculis Domini fuerit, continuo sequens ultio si perpendatur innotescit. Nam paschalis diei gaudio nondum finito, subito coelum fragore intonuit, in quo ignis descendere coelitus visus est, qui omnem illam ecclesiam omnesque domos regali receptui praeparatas repente consumsit et laetitiam profanorum in maerorem commutavit. Episcopum vero illum blasphemum subito percussum divina ultio interemit. Sed antequam vitam penitus exhalaret, ministros suo exitio praeparatos quales essent, compulsus est dicere. *Video me*, inquit, *igneis loris adstrictum, tetris trahentibus imaginibus, ex hac vita convelli. Sed tamen ite et dicite regi, ut flagitium, quod in Deum et beatum Petrum eius[4] Vicarium commisit, emendet, ne me praeeuntem ad inferi loca sequatur.* Et haec dicens expiravit. Hoc exemplo commoniti, hortamur et[5] obsecramus omnem hominem, qui haec scripta legerit, ut declinet detrahentium linguas, si mavult consortium habere cum Gregorio in resurrectione vitae, quam cum detrahentibus supplicium subire.

81. Inter haec[6] ad memoriam redit non minus terribilis damnatio Spirensis episcopi, qui eadem die, id est VI. Kal. Martii, immo eadem hora subito quasi quodam invisibili telo percussus apud Spiram infirmari coepit, qua hora et causam eius in Romana synodo noster Gregorius Papa ventilare incepit. Idem quoque tertia die, id est IV. Kal. Martii miserabiliter expiravit, non imparem expertus efficaciam illius sententiae, qua Petrus Apostolus Ananiam et Sapphiram damnavit.

82. Cum igitur praedicti regis conversionem iam diu et frustra principes expectarent, et statum regni periculosius in dies disturbandum, immo sine capite iam penitus destituendum viderent, tandem zelo Dei armati, cum legatis Apostolicae sedis convenerunt et eumdem, ut eorum consilio acquiesceret et resipisceret, satis fideliter rogaverunt; alioquin se

---

1) Ed. om. 2) Ed. *statim se.* 3) Ed. *conscientium.*
4) Ed. *eiusque.* 5) Ed. om. 6) Ed. *nunc hic*, V *inter hoc.*

non ulterius ei communicare vel obedire protestati sunt. Hac ille necessitate compulsus[1], simulate quidem, ut postmodum apparuit, se per omnia et consiliis principum et praeceptis Apostolici domini obediturum promisit. Erat autem eorum consilium, ut domnum Apostolicum[2] ad generale colloquium Augustam in purificatione sanctae Mariae tunc proxima venire rogaret[3], quatenus ibidem causam[4] eius in audientia totius regni legitime determinare[5] posset. Ipsi quoque principes missa legatione dominum Papam ad praedictum diem venire suppliciter rogaverunt. Ad quod iter agendum illum promtissimum, ut subscriptae eius literae testantur, invenerunt. Rex autem contra promissionem suam, contra consilium principum hoc ab Apostolico per legatos suos voluit extorquere, ne Augustam veniret, sed ut eum ad se Romam venire permitteret: ea utique intentione, ut tanto facilius Papam fallere posset, quanto pauciores regni principes, iam saepius astutias eius perpessi, discutiendae eius causae interessent. Unde et Papa votis eius non annuit, sed ut principes rogaverant, ad condictum diem venire disposuit et subsequentes epistolas principibus regni pro disponendo itinere suo transmisit:

83. *Gregorius episcopus servus servorum Dei archiepiscopis, episcopis, ducibus, comitibus, necnon maioribus atque minoribus in regno Teutonicorum constitutis, salutem et Apostolicam benedictionem. Nos et*[6] *indigni et inutiles principis Apostolorum servi statuimus ad vos divina auxiliante clementia venire et, postponentes paene omnium fidelium nostrorum consilium*[7] *ita*[8] *profectionem nostram maturare, ut VI. Idus Ianuarii velimus Mantuae esse, ea*[9] *quidem voluntate*[10] *et desiderio, ut fiducia probatae fidei*[11] *vestrae quaeque aspera et, si necesse fuerit, ipsam sanguinis effusionem pro libertate sanctae ecclesiae et salute imperii pura et sincera intentione subire non dubitemus. Vestri igitur studii sit, de susceptione*[12] *et servitio nostro praemonere*[13] *eos*[14], *quos prudentia*[15] *vestra id posse et nobis debere cognoverit. Sit etiam*[16] *studii vestri, per partes vestras pacem firmare, ut intentionis nostrae propositum nihil possit impedire. Quot et quantas colluctationes cum nunciis regis habuerimus et quibus rationibus dictis eis*[17] *obviaverimus, quidquid his literis deesse videtur, latores earum plenius indicabunt. Quibus sicut de his, quae per* 1076. nov. dec.

1) Ed. om. 2) Ed. *dominus Apostolicus* 3) Ed. *veniret.*
4) Ed. *causa.* 5) Ed. *determinari.* 6) Cod. Udalr. 147; ed. om.
7) Ed. *auxilia.* 8) Ed. om. 9) Cod. Ud. *vestra.*
10) Ed. *fide.* 11) Ed. *spei.* 12) C. Ud. *exceptione.*
13) Ed. *praeponere.* 14) Ed. om. 15) Ed. *provid.*
16) Ed. *ita.* 17) Ed. *eius.*

Digitized by Google

eos beato Petro et nobis promisistis, indubitanter credimus, ita vos de his, quae ex nostra vobis parte dixerint, credere volumus.

1076. nov. dec. *Gregorius servus servorum Dei, omnibus archiepiscopis, episcopis, abbatibus, ducibus, marchionibus omnibusque christianam et beati Petri fidem et doctrinam defendentibus et observantibus, salutem, et beatorum Apostolorum Petri et Pauli benedictionem, omniumque peccatorum absolutionem. Ego qualiscumque sacerdos Apostolorum principis servus, contra voluntatem et consilium Romanorum, confidens de misericordia omnipotentis Dei et de vestra*[1] *fide catholica, venio ad vos, paratus propter honorem Dei*[2] *et salutem animarum vestrarum mortem subire, sicut*[3] *Christus*[4] *animam suam posuit. In hoc enim positi sumus, ut per multas tribulationes tendamus et perveniamus ad regnum Dei*[5]. *Vos autem, fratres mei carissimi*[6] *et desideratissimi, summopere curate, ut vos*[7] *possim Deo adiuvante*[8] *adire vobisque in omnibus prodesse. Benedicat vos ille*[9], *ex cuius gratia mihi dictum est ad corpus beati Petri in die ordinationis meae: ,,Quodcumque benedixeris, benedictum erit, et quodcumque solveris super terram*[10], *erit solutum et in Coelis. Amen''*[11].

84. Interca rex, propriae causae diffidens et idcirco audientiam totius regni subterfugiens, furtive Italiam cum excommunicatis contra praeceptum Papae et consilia principum intravit et Apostolico, ad praedictum diem Augustam tendenti, ante purificationem sanctae Mariae apud Canusium obviavit ibique ante portam castri per triduum, deposito omni regio cultu, miserabiliter utpote discalceatus et laneis vestibus indutus persistens, non prius cum multo fletu Apostolicae miserationis auxilium et consolationem implorare destitit, quam omnes qui aderant et ad quos ille rumor pervenit, ad tantam pietatem et compassionis misericordiam movit, ut pro eo multis precibus et lacrymis intercedentes, omnes quidem insolitam domni Papae duritiam mirarentur, nonnulli vero in eo non Apostolicae severitatis gravitatem, sed quasi tyrannicae seve-
1077. ian. 28. ritatis crudelitatem esse clamarent. Denique instantia compunctionis eius, et tanta omnium qui ibi aderant supplicatione Papa devictus tandem eum relaxato anathematis vinculo in communionis gratiam et sinum sanctae matris ecclesiae recepit, acceptis ab eo securitatibus, qua-

---

1) C. Ud. *vera.* 2) Ed. om. 3) *Sicut — sumus* Cod. Ud. om.
4) Ed. om. 5) Pro *reg. D.* cod. Ud. *requiem*, male.
6) C. Ud. *dilectissimi.* 7) Ed. *hos.* 8) Cod. Ud. *auxiliante.*
9) Ed. om. 10) C. Ud. *in t.* 11) Ed. *coelis etc.*

Digitized by Google

rum etiam confirmationem per manus abbatis Cluniacensis et nobilium comitissarum Mathildis et Adalaiae et aliorum principum, episcoporum et laicorum, qui sibi ad haec utiles visi sunt, in hunc modum suscepit [1].

85. Rex postquam communione recepta, sed quaestione regni dilata, solutus ab Apostolico discessit, parum attendens, quid ei in reconciliatione sua iuramento promiserit, ad solitam nequitiam redire, et symoniacorum suorum consiliis contra Papam assentire non expavit. Omnes enim simoniaci eorumque socii, quorum tyrannidi ipse sanctam matrem ecclesiam subiugaverat, quorum etiam factione iam pridem apostolicam sedem deauctorizare tentaverat, ipsi inquam omnes ad eum reconciliatum recurrentes, non terrorem, sed audaciam ab eo pro perpetrata iniquitate acceperunt, quin etiam in damnatione Apostolici apud eum coniurandi locum invenerunt. Ipse vero eiusque complices communionem utcumque idcirco festinaverant recipere, quia iuxta legem Teutonicorum se praediis et beneficiis privandos esse non dubitabant, si sub excommunicatione integrum annum permanerent; cuius adhuc unus mensis superfuit, dum ad reconciliationem redirent. Communionem itaque, non ut se corrigerent, repetebant, sed ut plurimos iam dudum ab illis ab [2] anathemate separatos sibi resociarent sicque tanto audacius, tanto crudelius, quanto cum pluribus, solita tyrannide sanctam ecclesiam opprimere possent. Nam statim post reconciliationem, ut praedictum est, ad pristinum volutabrum redire [3] et simoniacis, utpote sui similibus, contra Apostolicam sedem assentire non dubitarunt [4].

86. Non multo post tamen rex ab Apostolico regni iam concessionem callide, ut communionem, elicere volebat. Missa enim legatione humiliter ei supplicabat, ut vel eum semel apud sanctum Iohannem in Moytia [5] per episcopos Papiensem et Mediolanensem more priorum regum coronari permitteret, vel, si hoc nollet fieri per huiusmodi episcopos utpote excommunicatos, saltem hoc privilegium Apostolica auctoritate cuilibet episcopo concederet exequendum: ob hoc maxime appetens coronari, ut cum communione etiam regnum a Romano Pontifice videretur recepisse. Sed Papa calliditatem eius iam satis expertus, nullo modo votis eius voluit acquiescere, diligenter secum ipse reputans, se quidem eum pro multis criminibus et maxime pro inobedientia et contumacia Apostolicae sedi irrogata a regno deposuisse omnesque ei iuratos ab eius

---

1) Cf. Pet. Pis. pg. 297. 2) Ed. om. 3) Ed. *redire sed et.*
4) V *cessarunt.* 5) *Monza.*

dominio liberos reddidisse, et ob hoc nullatenus eum, sicut nec alium, in regem principibus, utpote liberis hominibus, superponi debere absque eorum electione. Nam et a toto regno de tot ac tantis iniuriis ac perfidiis erat inculpatus, ut de his eum necesse esset primitus expurgari (si tamen hoc aliquatenus posset fieri) et sic demum cum consensu totius regni legitime coronari. Rex igitur ea vice quanquam[1] simulata obedientia, apud Moytiam regalia insignia non usurpavit; quae tamen non multo post contra bannum domini Papae resumere et interdicta regni gubernacula usurpare non timuit.

87. Interim transibat terminus, quem rex coram legatis Apostolicae sedis cum principibus regni ad Augustam in purificatione sanctae Mariae condixerat, ad quem iam Papa venire conceperat, et iam ille[2] illuc pervenisset, si non idem rex contra commune decretum omnium ingressus Italiam, conducturos Apostolicum a conductu deterruisset, — terminus, inquam, ubi coram Apostolico in audientia totius regni canonice de criminibus illatis expurgari, si inculpabilis esset, — expurgatus, legitime in regnum cum consensu omnium restitui posset. Ad quem ipse venire contemsit, immo suae causae diffisus non praesumsit, et Papam ne vel illuc veniret, fraudulenter in Longobardia praeoccupavit.

88. Cum igitur principes regni terminum generali decreto statutum regem subterfugisse et se etiam hac vice solita eius perfidia delusos esse animadvertissent, cumquo eius versutiam nec in ipsa reconciliatione vel postea cessasse certissima relatione didicissent, mox in Suevia apud Ulmam conventu facto deliberaverunt, ne se deinceps ab illo ludificari vel potius pristina eius calliditate periclitari pormitterent, sed suae saluti in legitimi principis electione providerent. In eodem autem conventu apud Ulmam generalius colloquium ad Forcheim IV. idus Martii ad novi regis electionem condixerunt; ad quod etiam domini Apostolici consilium et auxilium sibi venire missa legatione postulaverunt. Quo audito Papa ad id colloquium legatos direxit, qui principes rogarent, ut dispositionem regni usque in adventum eius differrent, si hoc sine periculo fieri posse sperarent[3]. Noluit sane eis hoc ex definito praecipere, ne sibi iure imputari posset, si quod periculum status regni ex illa dilatione incurrisset.

89. Altera autem die, post dimissionem legatorum Manegoldus co-

---

1) Ita correximus ed. lect. *quoque*. 2) Ed. om. 3) *Si hoc — sperarent* S om.

mes [1], magnus amator veritatis, advenit. Cuius relatione Papa de novo rege constituendo certior factus, alium legatum, Gregorium scilicet Romanae ecclesiae diaconum, ad principes regni destinavit, qui eos Apostolica auotoritate adventum eius praestolari compelleret, eo tamen primitus explorato, si rex, qui adhuc in Longobardia morabatur, ab eodem legato conventus, securitatem facere vellet, ut Domino Papae transitum ad Teutonicas partes pro ipsius causa determinanda concederet. Quod si rex nollet concedere, praecepit papa, ut legatus ad se rediret nec principes cum aliqua dilatione a providenda regni necessitate suspenderet. Item eidem legato praefatam legationem imponens Papa dixit inter alia: *se quasi pro indicio huiusmodi securitatem exegisse, cuius,* inquam, *securitatis exhibitio, illum in regnum restitui posse praesagiret, sicut eiusdem securitatis denegatio hoc eum* [2] *ex divino iudicio non posse* [3] *denotaret.* Inter haec verba Papae tres digiti eius dexterae usque ad medium repente sanguinei apparuere, quos sanguine ex naribus profluente maculatos existimans detergere coepit, sed eos sanguineis notis nullatenus emaculare potuit [4]. Hinc ipse et reliqui sapientes, qui hoc miraculum conspexerunt, aliquid magni per haec signa portendi non dubitarunt. Erant autem ibi tunc praesentes praenominatus comes Manegoldus et venerabilis presbyter Erkinbertus cum aliis quam pluribus in opido Canusii, in capite ieiunii, quod eo anno contigit in Kalend. Martii. *Mart.* 1.

90. Percepta igitur legatione, statim legatus ad regem properavit cum praedicto comite; sed rex securitatem, quam Papa postulabat, facere contemsit. Unde et ille legatus ad Apostolicum redire non tardavit. At comes ad proximum Forcheimense colloquium venire acceleravit, quo et priores legati iam pervenerant, qui una tantum die prius, quam praefatus comes advenisset, ab Apostolico missi fuerant. Hi autem erant legati: Bernhardus sanctae Romanae ecclesiae cardinalis diaconus, item alter Bernardus abbas religiosus de Massilia, fere sexcentorum monachorum pater, qui etiam secum duxit egregium doctorem quemdam, nomine Christianum, postmodum Aversanae civitatis episcopum, cuius opus extat eximium contra Turonensem Berengarium.

91. Non indignum videtur hoc in loco paulisper orationis cursum retentare et quam fidelem Apostolicae institutionis sectatorem et propagatorem in comite Manegoldo non semel commemorato Gregorius noster

---

1) Comes de Veringen. 2) *Praesag. s. e. s. d. h. e.* ed. om.
3) *Non posse* ed. om. 4) SV *maculare.*

habuerit declarare. Hic enim ex generosa et religiosa beati Odalrici Augustensis episcopi genealogia procreatus, et a sapientissimo fratre suo, Herimanno videlicet Contracto, in omni observantia christianae religionis ad unguem informatus, virgo virginem sortitus est uxorem duosque filios ex ea generatos in tanta disciplina usque ad iuvenilem aetatem educavit, ut alterum eorum ad similem monogamiam perducens, haeredem sui relinqueret; alterum, in coelibatu occisum, immo ipsius occisionis eius diem longo locorum intervallo remotus, per spiritum mirabiliter agnoscens, fleret et gauderet: flevit enim propter acerbitatem inopinatae mortis, et gavisus est propter impunitatem incontaminatae iuventutis. Hoc autem maxime castificabat liberos, quod verax pater comminabatur eis exhaereditationem, si quam, praeter legitimam copulam, cum mulieribus perpetrasse detegerentur coinquinationem. Vir igitur christianissimus cum beatum Gregorium Papam nimio affectu propter iustificationes eius diligeret eumque saepius propter alternas morum similitudines inviseret, quadam vice in tantam Romae positus infirmitatem incidit, ut qui praesentes erant, vitam eius desperarent. Cumque tristis nuncius domino Papae venisset, valde condolens festinus ad eum venit et pauxillum panis in scyphum confringens meroque perfundens, aegro pro benedictione porrexit. At ille protinus ut gustavit, recepit non solum delectationem comedendi, sed et virtutem cum incolumitate de lecto surgendi. Qui cum ad propria remearet et Apostolica statuta, maxime de vitandis officiis incontinentium sacerdotum, non segniter ubique divulgaret et in clericis atque ecclesiis ad se specialiter pertinentibus huiusmodi abominationes minime toleraret, uxor cuiusdam presbyteri sub eius ditione positi, malignans propter separationem mariti, hoc familiaribus suis audientibus se minabatur effecturam, ut qualem molestiam ipsa sustineret in separatione coniugis sui, talem et comes sustineret in disiunctione coniugis suae. Dixit et eheu! permittente Deo tam pessimum facinus in dominam peregit, nam delectabiles cibos veneno infectos obtulit eamque nihil mali suspicantem simulata benignitate decepit. Igitur comes religiosus adhuc in robusta aetate viduatus, nullis suorum adhortationibus ad secundam copulam permoveri potuit, dicens sibi pudendum et horrendum videri, si cum duabus uxoribus processurus esset ante tribunal Christi in[1] die iudicii. In tantum autem profecit per devotam obedientiam Papae nostri Gregorii, ut ante finem suum, quem senex et plenus dierum attigit, et[2] quibusdam virtutum signis effulserit et

1) Ed. om. Ed. om.

Digitized by Google

spiritu[1] prophetiae[2], quemadmodum in occasione filii patuit, venerabiliter claruerit.

92. Huic beatae recordationis comiti non incongrue adiungitur memoria pretiosae mortis beati Cincii urbis Romae praefecti, cuius et superius virtutes breviter descripsimus. Hunc etenim propter fidem saepe dicto et saepe dicendo Papae Gregorio exhibitam Dominus noster Iesus Christus martyrio coronavit eiusque sepulcrum continuo viginti miraculis in synodo numeratis et probatis illustravit. Nam cum zelum Dei haberet, et exhiberet fidem secundum sanctam Apostolicae institutionis formam, occisus est ab apparitoribus Henricianae persecutionis[3].

93. Facto igitur conventu apud Forecheim, praefati legati literas 1077. mart. 13.
Apostolicas in medium protulerunt, in quibus regni principibus inter alia retulerunt[4]: *quam parum domnus Papa de promissione regis laetatus fuerit, cum adversarii ecclesiae plus audaciae, quam terroris ex praesentia regis acciperent. Ad hoc* aiebant *eum petere, ut novi regis electionem, de qua audierat, usque*[5] *in adventum eius differrent, si hoc sine periculo fieri posse perpenderent.* Peracta igitur legatione, archiepiscopi, episcopi, duces, marchiones, comites, maiores atque minores debitam reverentiam legatis impendentes, per concessum singuli surrexerunt et quot contumeliis et quot periculis iam ab Heinrico rege affecti essent vel se afficiendos fore non dubitarent legatis lamentari coeperunt seque totiens insidias eius inter ipsa pacis oscula vix evasisse, ut nec iuramento eius deinceps aliquam fidem exhibere possent; hoc quoque addentes, se tamdiu eum post depositionem tolerasse, non utique ut correctionem eius, utpote penitus desperatam, expectarent, sed ut quibusdam occasionem calumniandi auferrent, qui fortasse ei, si non tamdiu expectaretur, correctionem interclusam fore conquererentur. Totaque illa die cum huiusmodi querimoniis transacta, nec medietatem iniuriarum sibi illatarum enumerari potuerunt.

94. In crastinum vero iterum ad hospitia legatorum convenientes, pro sua necessitate sublevanda eos consuluerunt, suggerentes eis periculosissimum et irrevocabile schisma in toto regno futurum, nisi in eodem conventu, ut deliberaverant, in alicuius novi capitis sublevatione confoederati, illud anticipare festinarent. Legati autem legationis suae non immemores, satis compendiose ad haec responderunt: *Sibi quidem*

1) Ed. om. 2) Ed. *pr. dono.* 3) Cf. annales nostros 1077.
4) *In q. r. p. i. a. r.* ed. om. 5) Ed. om.

Digitized by Google

optimum videri, si regis constitutionem, iuxta eorum legationem, in adventum domini Papae sine periculo differre possent; caeterum provisionem regni non tam in eorum consilio, quam in principum arbitrio sitam esse dixerunt, *qui rempublicam in manibus tenerent ac totius regni damnum sive proficuum optime praenossent.* Itaque principes regni, de adventu Papae incerti, sed de maxima dissensione eventura et periculo, si differrent, certissimi, accepta licentia a legatis, apud Moguntinum archiepiscopum convenerunt, et quid eis agendum esset, singulari diligentia invicem tractaverunt; considerantes quidem se ad nullam dilationem ab Apostolico coactos, sed hoc in eorum arbitrio positum esse, nec alicui, nisi sibi ipsis, deinceps imputandum fore, si dilatio noceret. Insuper se nullius subiectionis exibendae Henrico regi obnoxios, immo pro[1] apostolici banni transgressione damnandos, si aliquam subiectionem regi deinceps exhiberent. Nam Papa priusquam eum anathematizaret, ex parte omnipotentis Dei et sancti Petri et sua illi regnum interdixit et omnes christianos iuramento, quod sibi fecissent vel facturi essent, absolvit, et ut nullus ei ut regi serviret, interdixit; qui postea ab eo communionem tantum, non regnum, falsa correctionis promissione, recuperavit.

95. Haec[2] igitur principes regni diligentissime perscrutati, se quidem a regis Henrici potestate penitus, ut praedictum est, emancipatos, nec se illi plus quam illum illis alicuius fidelitatis vel subiectionis obnoxios, ut liberi homines, Rudolphum ducem Suevorum frustra multum renitentem frustraque vel unius horae inducias ad consulendum petentem, regia dignitate sublimaverunt, virum sane in humilitate praecipuum, regio honori aetate et moribus idoneum, eique se debito fidelitatis sacramento subdiderunt. Qui utique regnum, non ut proprium, sed pro dispensatione[3] sibi creditum reputans, omne haereditarium ius in eo repudiavit et, vel filio suo se hoc adaptaturum[4] fore, penitus abnegavit; iustissime in arbitrio principum esse decernens, ut post mortem eius libere non magis filium eius, quam alium eligerent, nisi quem ad id culminis aetate et morum gravitate dignum invenissent.

96. Hunc igitur Rudolphum tam legitime electum, archiepiscopi Moguntinus et Magdeburgensis cum eorum suffraganeis, legatis sedis Apostolicae praesentibus et regni principibus, regali inunctione consecrarunt. Electus est autem ab archiepiscopis, episcopis, ducibus, comitibus, maioribus atque minoribus in conventu apud Forcheim, anno

---

1) Ed. *per*. 2) Ed. *hoc*. 3) Ed. *dispositione*.
4) Ed. *adoptaturum*.

Dominicae incarnationis MLXXVII, anno IV. venerabilis Papae Gregorii, in hoc nomine septimi, indictione XV, Idibus Martii. Postea, die duodecimo apud Mogontiam consecratus est, id est VII. kal. april., ubi tunc medium quadragesimae occurrit. Die autem praedictae electionis nix ac gelu resolvi coeperunt, quae eo anno a festivitate omnium sanctorum usque in illum diem terram Teutonicorum et Longobardiae occupaverant: quod quidam sapientum ita interpretati sunt, Deum in legitimi principis electione suam adstipulationem mundo denotasse per insoliti frigoris depulsionem et per clementioris aëris reparationem, praecipue, cum nullis huiusmodi promotio displicuerit, nisi illis tantum, qui se sub legitimo principe simoniacae haeresi aliisque criminibus abrenuntiaturos fore non dubitabant, qui superiori rege — non dico permittente, sed cooperante, sanctam ecclesiam foedare non cessaverant. Nulli sane clerico, monacho sive laico huius principis promotio displicuit, nisi qui se ipsum sub eius auctoritate corrigendum fore timuit; nisi qui sanctam ecclesiam iuxta canonicas sanctiones instituendam fore contabuit; nisi qui, intercluso simoniacae haeresis mercimonio, divitias suas attenuari non dubitavit.

Mart. 15. Mart. 26.

97. Nullus autem Rudolpho regi eiusque principibus periurium poterit iure obiicere, licet iam dudum deposito regi iuramentum fidelitatis fecissent. Illud enim iuramentum tamdiu observandum erat, quamdiu ipse regno praeerat. Postquam vero omnes christiani eo sacramento a Papa soluti sunt, eo quidem deposito et anathematizato, non magis illi aliqua subiectio pro huiusmodi iuramento debebatur, quam cuilibet episcopo a subditis suis obeditur, postquam ille, etiam[1] retenta communione, deponitur. Nemo autem Romanum[2] Pontificem reges a regno deponere posse denegabit, quicumque decreta sanctissimi Papae Gregorii non proscribenda iudicabit. Ipse enim vir apostolicus, cui spiritus sanctus in aurem decernenda dictavit, in apostolica sede constitutus, irrefragabiliter decrevit, reges a suis dignitatibus cadere et participatione Dominici corporis et sanguinis cavere, si praesumerent sedis Apostolicae iussa contemnere. Si enim coelestia et spiritualia sedes beati Petri solvit et iudicat, quanto magis saecularia, iuxta illud apostoli: *Nescitis*, inquit, *quoniam et angelos iudicabimus, quanto magis saecularia?* Sic utique auctoritate Stephani Papae Hildericus rex Francorum pro ignavia sua deponitur, eique deposito, insuper et detonso et in monasterium misso, Pippinus in regnum subrogatur. Praeterea, liberi homines Henricum eo

1) S om. 2) Ed. *Romanorum*.

Digitized by Google

pacto sibi praeposuerunt in regem, ut electores suos iuste iudicare et regali providentia gubernari satageret. Quod pactum ille postea praevaricari et contemnere non cessavit, videlicet quoslibet innoxios tyrannica crudelitate opprimendo et omnes, quos potuit, christianae religioni repugnare constringendo. Ergo et absque sedis Apostolicae iudicio principes eum pro rege merito refutare possent, cum pactum adimplere contemserit, quod eis pro electione sua promiserat: quo non adimpleto, nec rex esse poterat. Nam rex nullatenus esse poterit[1], qui subditos suos non regere, sed in errorem mittere studuerit. Quid plura? Nonne quilibet miles domino suo fidelitatis iuramento subiicitur eo pacto, ut et ille sibi non deneget, quod dominus militi debet[2]? Si ergo dominus militi debitum reddere contemnit, numquid non libere miles eum pro domino deinceps recusat haberé? Liberrime, inquam. Nec quilibet huiusmodi militem infidelitatis vel periurii merito accusabit, cum totum adimpleverit, quod promisit, domino suo, inquam, tamdiu militando, quamdiu ille fecit sibi, quod dominus militi debeat[3].

98. Igitur Rudolphus rex in regem sublevatus, statim Apostolico missa legatione, de sua promotione innotuit eique debitum obsequium in ecclesiasticis administrationibus promisit multoque se promtiorem ad obediendum sedi Apostolicae, quam antecessor eius, exhibuit. Ipsa enim suae consecrationis die, obediens banno domini Papae, officium cuiusdam subdiaconi[4] simoniaci recipere noluit, qui ea die ad legendum in missa ante regem iam sacris vestibus indutus processit. Unde Sigefridus Moguntinus archiepiscopus, amoto eo ab altaris ministerio, alium in eius locum subrogavit. Hoc autem maximam invidiam simoniacorum et incontinentium altaris ministrorum regi conflavit. qui et in ipsa sui promotione banno Apostolico obediens, se eorum[5] officia respuere per praefati subdiaconi repulsam monstravit. Nullatenus enim dubitabant, se sub tam legitimo principe aut officium deposituros aut concubinis et ecclesiis simoniace acquisitis abrenuntiaturos. Quapropter illius civitatis clerici, eadem ipsa regiae consecrationis die, post prandium concives suos vino et insania furentes in episcopum suum et regem et reliquos principes concitaverunt. Quidam enim puer ex civitate, nescimus si propria voluntate ductus an ab aliquo persuasus, cuidam militi archiepiscopi partem pretiosae vestis furtive voluit detruncare. Qui statim captus est a milite. Quo audito, procurator civitatis eumdem per manus acceptum,

1) Ed. *potest.* 2) Ed. *debebat.* 3) SV om. 4) Ed. *diaconi.* 5) Ed. *se off. talium.*

Digitized by Google

liberum abire fecit, nulla tamen[1] seditione commota. Clerici autem audito huiusmodi rumore, captum fuisse puerum, quem tamen iam dimissum scirent, campanas compulsare, cives nutibus et probrosis adhortationibus ad seditionem excitare vel potius compellere non timuerunt. Sed rex iam finito prandio ad ecclesiam de palatio descendit et vesperas audire coepit. Interim plebs furens, sanguinem regis et reliquorum sitiens, ipsam ecclesiam et palatium irrumpere nititur, sed a militibus regis compescitur licet inermibus. Nam in diebus quadragesimae consuetudo erat sine armis procedere; sed et ipsa, si quae habebant, per civitatem in hospitiis dimissa, prae seditione civium acquirere non poterant. Finitis autem vesperis, rex cum archiepiscopo et reliquis principibus in palatium de ecclesia regressus, cum populum furentem ab incoepto nolle desistere, sed eos ipsam quadragesimam, diem dominicam, coemeterium ecclesiae, immo ipsam eorum matricem ecclesiam furibunda seditione profanare sicque cum multiplici sacrilegio in mortem suam, episcoporum suorumque omnium nihil ab ipsis iniuratos conspirasse vidisset, gladio accinctus eorum insaniam compescere deliberavit. Sed principes eius eum contra regium morem procedere non permiserunt. Ipsi autem ex praecepto eius, mutuatis undecumque poterant armis, primum quidem ad supplicandum Deo ecclesiam ingressi, deinde *Kyrie eleison!* in altum concinentes, per portam, quae magis impugnabatur, exiliunt de ecclesia. Qui statim, licet paucissimi, maximam multitudinem hostium adeo in fugam verterunt, ut quidam eorum etiam se in Rhenum morituri praecipitarent; licet regi[2] milites parum eos ultra coemeterium ecclesiae insequerentur[3].

99. Anno ab incarnatione Domini MLXXVIII. Indictione prima, cum uterque rex, Henricus videlicet et Rudolphus, ab Apostolica sede adiutorium requireret, Gregorius Papa septimus generali synodo praesidens decrevit: 1078. *febr. 25.*

„Quoniam lis et perturbatio regni in maximum sanctae ecclesiae periculum et detrimentum quotidie redundare cernimus[4] *— conteratur. Actum Romae in ecclesia Domini Salvatoris V. Kal.*[5] *Martii, Indictione prima“*[6].

100. *Gregorius episcopus servus servorum Dei, archiepiscopis, episcopis, clericis, ducibus, marchionibus, co-* 1078. *mart. 9.*

1) S *inde*. 2) Ed. *regis*. 3) Cf. Bertholdum. 4) Ed. *cernitur*. 5) Ed. *Nonas*. 6) Cf. Petrum Pis. pg. 298. ubi ex Paulo nostro delendum esset *episcopus* ante vv. *dux, comes, marchio,* — addendum *vel* inter *ausu* et *fraude*.

Digitized by Google

militibus omnibusque maioribus atque minoribus, in Teutonico regno constitutis, exceptis his, qui canonica excommunicatione tenentur, salutem et Apostolicam benedictionem. Notum vobis fieri volumus, fratres carissimi, quod in ea synodo, quam nuper Romae celebravimus, inter multa alia, quae de statu sanctae ecclesiae, Deo cooperante, peregimus, de ruina et confusione nobilissimi regni vestri diligenter tractantes, hoc salutiferum et opportunum pro reparatione pacis vestrae fore putavimus, ut religiosi legati Apostolicae sedis ad partes vestras dirigantur, qui archiepiscopos, episcopos et religiosos clericos nec non[1] *laicos ad id idoneos, in loco qui utrique parti habilis et congruus sit, convenire commoneant ita*[2], *ut aut pacem, Deo auxiliante, inter vos componant aut cui parti iustitia faveat, veraciter addiscant. Nam in eadem synodo definitum est, quod nos contra eam partem, quae pacem fastu superbiae refutaverit et cui iustitia non faverit, omni conamine omnibusque modis potestate beati Petri insurgamus. Et quia nonnullos de regno vestro intelleximus magis iurgium et discordiam, quam pacem diligere, ex parte omnipotentis Dei et beatorum Apostolorum Petri et Pauli interdicimus, ut nullus sit, qui aliquo ingenio aut studio seu violentia impediat praedictos viros ad restaurandam regni vestri concordiam convenire aut*[3] *convenientes iustum et legalem huic discordiae finem imponere. Ad reprimenda etiam mala ingenia et illicitos conatus iudicio sancti spiritus et auctoritate Apostolicae sedis anathematizavimus et anathematizamus, si quicumque, sive rex sive archiepiscopus sive episcopus sive dux sive marchio sive comes seu*[4] *alicuius dignitatis vel ordinis persona sit, praesumpserit aliquo modo hanc salutiferam constitutionem perturbare: videlicet, qui operam dederit, ne praedictus conventus fiat aut concordia tantae perturbationis. Adiecimus etiam eidem anathemati, ut quicumque huius iniquitatis praesumtor fuerit, non solum in anima, sed etiam in corpore et in omnibus rebus suis vindictam omnipotentis Dei sentiat et in omni congressione belli nullas vires nullumque in vita sua triumphum obtineat, sed duplici contritione prostratus semper conteratur*[5] *et confundatur, ut sic saltem ad poenitentiam redire addiscat. Praesentium vero portitorem ad hoc vobis dirigimus, ut una cum venerabili fratre nostro Trevirense archiepiscopo, qui Henrico favet, et altero, qui utilis et religiosus ad hoc sit opus episcopus ex parte Rodulphi, locum et tempus praedicti conventus statuant: quatenus legati nostri, quos praefati sumus, securius et certius ad vos venire et, quae omnipotenti Dei placeant, ipso auxiliante*

1) Ed om. 2) Ed. om. 3) S *et.* 4) Vv. *comes seu* ed. om. 5) Ed. *vilescat.*

Digitized by Google

vobiscum valeant perficere. Datum Romae VII. Idus Mart. indictione prima.

101. *Gregorius episcopus servus servorum Dei, Utoni Trevirensi archiepiscopo salutem et Apostolicam benedictionem.* 1078. mart. 9.

Quanta nobis solicitudo quantaque tristitia sit de perturbatione, immo de dissidio regni vestri olim clarissimi et potentissimi, in communibus literis, quas hoc in anno ad vos misimus, satis vobis declaratum esse putamus. Verum quia res de die in diem perniciosius implicari videtur, nobis quoque cura cum nimia anxietate altius in mente figitur. Proinde quidquid nobis[1] *super hac re ad praesens melius visum est, quod nostra providentia vel auctoritate intervenire potuisset, maturare curavimus: quod tua fraternitas in*[2] *literis, quibus illud singulariter descriptum*[3] *est, plenius cognoscet.*

Rogamus igitur et admonemus prudentiam tuam, in qua multum confidimus, ut secundum tenorem earundem literarum sine omni dilatione de causa hac te intromittas et omnibus tam minoribus quam maioribus, quoad potes, quid[4] *a nobis deliberatum et qualiter tibi iniunctum sit, notum facias: ut, miserante Deo et adiuvantibus his, qui Dominum diligunt, tam feralis discordiae furorem aut penitus compescere et, quod maxime optamus, ad plenam pacem reducere possimus, aut si illud peccatis impedientibus minime obvenire poterit, saltem nos in tanto fratrum nostrorum periculo culpam negligentiae declinemus. Notificato autem consilio et decreto nostro et requisitis utrimque responsionibus, ut eam certitudinem et consensum inveniatis, ne in mittendis legatis nobis*[5] *dubitandum sit, ordinatis et confirmatis omnibus, quae ad prosequendum hoc negotium loco, tempore, vel caeteris*[6] *convenientiis necessaria sunt, volumus, ut tu et frater ille, qui tecum huius rei mediator esse debuerit, confestim ad nos veniatis, quatenus cognitis securitatibus et quae spes pacis esse debeat, legatos nostros tam sine periculo, quam sine desperatione fructus et*[7] *laboris et fatigationis eorum vobiscum mittere valeamus. Nec durum tibi sit, frater, subire quod imponimus: quoniam ex quo in ecclesia locum sacerdotii et officium suscepisti, nihil Deo dignius aut animae tuae salubrius fecisti, quam si in hac re nequitiam diabolicae fraudis elidere et saluti tot milium hominum opitulante Deo consulere poteris. Et si in*[8] *hoc fatigationi tuae pro voto non successerit, tibi tamen apud illum certa manet retributio, apud quem non infectum reputabitur omne bonum, quod iusta et perseveranti voluntate concipitur. Illud tamen*

1) S om. 2) Ed. om. 3) Ed. *scriptum.* 4) S *quod.*
5) S *nostris.* 6) S *certis.* 7) Ed. om. 8) Ed. om.

Digitized by Google

a dilectione tua omnino nobis exhiberi volumus, ut, etiamsi illum alium, quem huius rei mediatorem te habere supra diximus, socium itineris habere non possis, tu tamen ad nos venire nullatenus praetermittas. Praecipimus etiam tibi ex auctoritate beati Petri, ut, cui iustitia favet, tu omnino faveas et hoc idem facere clericos et laicos, quos poteris, ex parte nostra commoneas[1]. *Treuga etiam vobis provisa usque ad quindecim dies post conventus solutionem illaesa servetur. Volumus autem, ut apud regem diligenter procures, quatenus legati nostri, qui in partibus illis sunt, Bernardus scilicet diaconus sanctae Romanae ecclesiae, et Bernardus Massiliensis abbas, si voluerint, libenter et secure ad nos redire valeant. Dat. Romae VII. Idus Martii indictione prima.*

1078. nov. 19. 102. Anno ab incarnatione domini MLXXVIII. Pontificatus vero domini Gregorii septimi Papae sexto[2], decimotertio Kal. Decembris, indictione secunda, congregata est synodus Romae in ecclesia sancti salvatoris, in qua iuraverunt legati Henrici et Rudolphi, quisque pro domino suo, quod nullis dolis colloquium legatorum sedis apostolicae in Teutonico regno habendum impedirent[3].

1079. febr. 11. 103. Anno ab incarnatione domini MLXXIX. vero domini Gregorii Papae sexto[4], legati regis Rudolphi super Henricum proclamaverunt: *Quod nulli loco nullique personae parcens, regionem transalpinam contereret et conculcaret, neminem debitus honor vel reverentia tueretur et ceu vilia mancipia non modo sacerdotes, sed etiam episcopi et archiepiscopi caperentur vinculisque manciparentur partimque iam trucidarentur.* Decreverunt ergo quam plures concilii in illius tyrannidem gladium Apostolicum debere evaginari; sed distulit Apostolica mansuetudo, simul et illud attendens, quod Petro Albanensi et Altmanno Pataviensi episcopis de eodem negotio scribens, inter caetera dicit: *Sic vos utrique parti communes et ab omni suspicionis naevo, quantum in vobis est, cum divinae gratiae adiutorio exhibete immunes, ut iustitiae semper et nullo modo partibus faveatis, sicut habetis formam nostram: qui videlicet, postquam iudicium tanti illius*[5] *negotii in manu beati Petri commissum est, nihil aliud testibus vobis intendimus, nisi ut per iustitiae semitam incedamus. Ad nullam partem sinceritatem apostolicae discretionis infleximus, nullis promissionibus, aut terroribus cessimus, nec aliud umquam, Deo protegente, acturos nos esse confidimus.*

104. Porro legati Henrici regis, qui praedictae quaerelae super

---

1) Hac voce in cod. S caput 101. exit. 2) SV. om. 3) Ed. *impedient.* 4) Ed. *septimo.* 5) Ed. *huius.*

Digitized by Google

eumdem prolatae praesto fuerunt, secundum hunc tenorem iuraverunt[1].

105. Post haec rursus exiit edictum Apostolicae benignitatis, quod idcirco ex abundanti ponimus, ut clarescat et sapientibus, principem fuisse Gregorium nostrum in illa beatitudine, de qua Dominus dicit: *Beati pacifici, quoniam filii Dei vocabuntur* —:

Gregorius episcopus servus servorum Dei, omnibus archiepiscopis et episcopis in Teutonico atque in Saxonico regno commorantibus[2], *cunctis etiam maioribus atque minoribus, qui non sunt excommunicati et obedire voluerint, salutem et Apostolicam benedictionem. Quoniam ex lite et dissensione, quae tam diu inter vos sunt*[3], *maximum in sancta ecclesia periculum, maximum undique inter vos detrimentum fieri cognoscimus, idcirco visum est nobis*[4] *et fratribus nostris in concilio congregatis, summo desiderio aestuare summa*[5] *ope elaborare pro viribus, quatenus idonei legati*[6], *tam religione, quam scientia pollentes e latere Apostolicae sedis ad partes vestras mitterentur*[7]. *Qui religiosos episcopos, laicos etiam pacis et iustitiae amatores, in partibus vestris commorantes, ad hoc opus idoneos congregarent: qui Domini gratia praeeunte, die et loco ab illis statuto, tam ipsi quam quos ipsis ad hoc iungere debemus, aut pacem componant, aut veritate praecognita, super illos qui sunt tanti dissidii causa, canonicam censuram exerceant. Verum quoniam nonnullos diabolico instinctu confectos et iniquitatis suae facibus ignitos cupiditateque inductos, discordiam potius, quam pacem fieri et videre desiderantes fore non ignoramus, statuimus in hac synodo ad hanc*[8] *eamdem formam, sicut et in praeterita, ut nulla umquam persona alicuius potentiae vel dignitatis, sive magna sive parva, sive princeps sive subiectus, aliqua praesumtione praesumat legatis nostris obsistere et, postquam ad vos pervenerint*[9] *de componenda pace, contraire, nec postea contra interdictum illorum alter in alterum audeat insurgere*[10]; *sed usque ad diem ab illis statutum firmam pacem omnes sine ulla occasione et fraude observent. Quicumque autem haec nostra statuta ulla praesumtione violare tentaverit, anathematis eum vinculo ligamus, et non solum in spiritu, verum etiam in corpore et in omni prosperitate huius*

1079. febr.

1) Haec v. ap. Petr. Pis. pg. 304 (*Legati domini mei — sine dolo.*), ubi tamen ex Paulo corrigenda essent haec: *exceptis legitimis sonnis — haec iuramus — nisi quantum — sive dolo.* 2) Ed. *commanentibus.* 3) Ed. *est.* 4) Ed. *vis. est et fr.* 5) Ed. *summaque.* 6) Ed. *nuntii.* 7) SV *mitteremus.* 8) Ed. om. 9) Ed. *pervenerit.* 10) Ita Bruno et SV; ed. *resurgere.*

vitae Apostolica auctoritate innodamus et victoriam in armis auferimus, ut sic saltem confundatur et duplici contritione conteratur.

1080. mart. 7. 106. Anno ab incarnatione Domini MLXXX. Pontificatus vero domini Gregorii Papae septimi anno VII. mense martio[1], Indictione tertia, celebravit ipse domnus[2] Papa synodum Romae, ubi interfuerunt archiepiscopi, episcopi diversarum urbium, nec non et abbatum ac diversorum ordinum clericorum et laicorum innumerabilis multitudo. Supervenerunt autem et legati Rudolphi regis et principum regni Teutonici et huiusmodi querimoniam protulerunt super tyrannidem Henrici[3].

107. His[4] et talibus excitatus viri Dei spiritus, sentiens et imminere diem, quem sibi in visione beata Dei Genitrix ad proferendam damnationis sententiam in eumdem adversarium ecclesiae designaverat et ne ultra differret praecipiendo interminaverat, gravi cum dolore et gemitu parturivit et auscultante atque aspirante concilio, tandem in haec verba prorupit[5].

108. Igitur satanae traditus infelix Henricus rabidoque daemonum furore magis ac magis ad summum iniquitatis conscendit et legitimum Papam destituere cupiens, auream statuam simoniacis et Nicolaitis adorandam[6] in Romana civitate, quam Babylonem Petrus et Iohannes appellant, novus Nabuchodonosor erexit, Guibertum scilicet Ravennatem episcopum, iam pridem a Gregorio nostro propter incestum et alia flagitia sua synodali sententia damnatum. Proinde gravissima persecutione contra virum Dei commota, Salernum secessit[7] ibique supernae medicationis absinthio per corporales aegritudines efficacissimo purgatus, divinae consolationis dulci responso meruit exhilarari, videlicet: *Purgationes istas et in perpetuum proficere et sufficere nec eum ullam castigationem oportere post obitum timere.*
1085. ian. 1. Denique in signum sempiternae sospitatis, temporalem incolumitatem recepit, et quod valde gloriosum videri potest, circa Kalendas Ianuarii praenosse coepit dissolutionem corporis sui futuram circa Kal. Iunii. Quibus cum appropinquasset et ultimi doloris luctamen[8] inchoasset, adstantibus ei episcopis et cardinalibus eumque pro laboribus sanctae conversationis et doctrinae beatificantibus respondit: *Ego, fratres mei dilectissimi, nullos labores meos alicuius momenti facio, in hoc solummodo confi-*

1) *Mense mart.* S et ed. omm. 2) Ed. om. 3) Cf. annales nostros, pg. 437., ubi ex Paulo corrigendum esset *sacratissimo*. Vv. *Actum Romae* etc. apud Paulum desiderantur. 4) SV omm.
5) Petr. Pis. pg. 303 sqq. 6) Ed. om. 7) Ed. *rec.*
8) Ed. *luctam.*

Digitized by Google

dens, quod semper dilexi iustitiam, et odio habui iniquitatem. Item cum anxietatem suam de statu suo post discessum eius deplorarent, elevatis pius Pater in coelum oculis et eodem porrectis, instar ascensionis, palmis: *Illuc*, inquit, *ascendam et obnixis precibus Deo propitio vos committam.*

109. Praeterea rogatus, ut in tanta fidelium perturbatione sibi successorem et ecclesiae contra praenominatum adulterum designaret ultorem, trium dedit optionem, videlicet Desiderii, cardinalis et abbatis coenobii Casinensis, atque reverendissimorum episcoporum Ottonis Ostiensis et Hugonis Lugdunensis. Verum quia Otto nondum a Germaniae et Galliae partibus redierat, ubi Apostolica legatione functus venerabilem Gebehardum Constantiensis ecclesiae praesulem, se praesente et favente consecraverat, et alia nonnulla ad stabilimentum ecclesiae pertinentia prudenter ordinaverat, Hugo quoque sua lustrans gubernacula procul aberat: interim suasit eligi vicinum Desiderium, licet brevissime victurum, non tamen absque typo victoriae Victorem esse appellandum. Nam in diebus eius, qui quatuor artati[1] sunt mensibus, famosam victoriam dedit Dominus Apostolicae sedis propugnatoribus de adversariis ipsius. Per quam etiam cathedram suam diu ab invasoribus detentam recepit Wirzeburgensis episcopus, nomine Adalbero, vir spectabilis natu, honorabilis vultu et actu, reduces habens venerandos coepiscopos praedictum Gebehardum Constantiensem et Heremannum Mettensem, qui et ipsi pro fidelitate Gregorii nostri sedes suas amiserant. Praedixerat eidem Desiderio Pater sanctus, quod non interfuturus esset migrationi ipsius, quamvis ob hoc infirmantem invisisset et cum eo usque in finem perseveraret, et sanctas exequias cum caeteris fidelibus celebraret, multumque eum attonitum tristemque reddiderat. Cumque haereret in admiratione, quidnam impedimenti futurum esset, subito nuntiatur ei a Nortmannis facta circumvallatio cuiusdam castelli suo monasterio subiecti; et compulsus necessitate succurrendi suis, abeundi licentiam accepit. Sicque, licet invitus, explendae prophetiae locum dedit.

110. Interea Pontifex beatus Gregorius super his, quos excommunicarat, requisitus, si quam dispensationem facere vellet, respondit: *Praeter Henricum regem dictum et Guibertum Apostolicae sedis invasorem et omnes illas principales personas, quae aut consilio, aut auxilio favent nequitiae vel impietati illorum, omnes absolvo et benedico, quicumque me hanc habere specialem potestatem in vice Apostolorum Petri et Pauli credunt*

1) Ed. *aptati.*

Digitized by Google

indubitanter. Praeter haec admonens eos de multis, et hoc dedit illis praeceptum: *Ex parte Dei omnipotentis atque ex*[1] *auctoritate beatorum Petri et Pauli Apostolorum, praecipio vobis, ut neminem habeatis Romanum Pontificem, nisi canonice electum et sanctorum patrum auctoritate electum et ordinatum*. Ubi vero in extremo positus erat, ultima verba eius haec fuerunt: *Dilexi iustitiam, et odivi iniquitatem, propterea morior in exilio*. Quocontra quidam venerabilis episcopus respondisse narratur: *Non potes, Domine, mori in exilio, qui in vice Christi et Apostolorum eius divinitus accepisti gentes haereditatem et possessionem terminos terrae*. Itaque septiformi gratia plenus septimi Gregorii spiritus, qui mundum et principes eius arguerat de peccato et de iustitia[2] et de iudicio, in fortitudine coelestis sibi nuper accepti, coelestem vitam arripiens meritoque divini zeli, velut igneo curru, instar Heliae subvectus, Urbani praede- *Mai 25.* cessoris sui, cuius ea die festivitas extitit, omniumque beatorum laetitiam in coelesti gloria cum Christo gaudentium[3] excellenter ampliavit; in terris vero peregrinantem ecclesiam discessu suo non parvo moerore consternavit. Corpus eius sepulturae traditum est apud beatum Matthaeum evangelistam, de cuius nova inventione laetabundam scripserat ante paucos annos epistolam[4].

111. Consequenter hic introducendus videtur praecipuus virtutum eius sectator et haeres, beatus videlicet Anshelmus ecclesiae Lucensis antistes, qui ante omnia[5] id studii semper habuit, ut imitaretur eum in omnibus, adeo ut discrepare ab illo prorsus nollet in aliquo. Deinde quidquid in ipse fuit, illius semper meritis attribuit. Gregorius namque veluti fons erat, Anselmus quasi rivus ab illo[6] fluebat et arida irrigabat; ille quasi caput totum corpus gubernabat, iste ceu manus studiosa, quod iniunctum est[7], operabatur; ille sicut sol illuminavit omnia, iste velut splendor declaravit singula. Olim Helias ex mortalium cohabitatione transiturus dimisit Helisaeo pallium suum, prophetici muneris instrumentum; similiter et Gregorius ex hac mortali vita migraturus, transmisit Anselmo Pontificalis insigne potestatis, videlicet mitram capitis sui: hoc nimirum Deo cooperante, ut sicut ille propheticam[8] per pallium haereditavit praerogativam, ita et iste sacerdotalem per mitram obtineret eminentiam. Nempe eo usque processit similitudo, ut sicut Helisaeus per pallium Heliae virtutum signa demonstraverat, ita et Anselmus per mitram Gregorii quaedam magnalia exhibuerit. Nam, ut de pluribus unum magis divulgatum proferamus, reverendus Mantuanae praesul ecclesiae Ubaldus, multis iam annis gravissime spleneticus et toto corpore ulceratus, praesertim in cruribus, sic ut vix quomodolibet stare posset, vix etiam iacere vel sedere, qui et multa in medicos erogaverat nihilque profecerat, apposita eadem mitra ubi maior ingruerat dolor, pristinae redditus est sanitati.

---

1) Ed. om. 2) Ed. *iniust.* 3) Ed. *laudantium.*
4) Reg. VIII. 8. 5) V *studia.* 6) Ed. om. 7) Ed. om.
8) Ed. *prophetiae.*

112. Libet[1] eiusdem Anselmi de psalmorum tractatibus paucas sententias excipere, et quam pium affectum erga sanctitatem magistri sui Gregorii habuerit, evidentius ostendere. Sic ergo loquitur[2] in tractatu secundi psalmi:

Adstiterunt reges terrae et principes convenerunt in unum[3] *adversus Dominum et adversus Christum eius. Reges terrae, membra videlicet illius*[4], *qui regnat super omnes filios superbiae, non solum venerunt, sed et adstiterunt et exercitu suo Romanam ecclesiam obsederunt; et principes sacerdotum conspirantes convenerunt in unum, contra sanctum Petrum et contra Vicarium eius Gregorium, — immo Ipsum, qui dixit: „Qui vos tangit, me tangit; qui vos spernit, me spernit". „Crucifigunt*[5] *iterum Filium Dei". Constat etenim*[6], *quia caput nostrum in membris suis patitur, in membris infirmatur, sicut ipse beato Petro dicit: „Vado iterum Romam crucifigi". Nonne tibi videntur principes sacerdotum*[7] *in domo Pilati colligere concilium, ut Christum morti tradant, cum tot falsos testes contra summum Pontificem Henricus adornavit, cum omnes clamant: Reus est mortis! Nonne iterum Barabbas eligitur et Christus sub Pilato morti addicitur, cum Ravennas Guibertus eligitur et Papa Gregorius reprobatur? Sic vivere latronem petunt qui lege damnatur, et iustum damnant per quem omnes salvantur. Nonne tibi videtur iterum Pilatus manus suas lavisse et dixisse: „Mundus ego sum a sanguine huius; nullam in eo causam invenio", quando simulata poenitentia Henricus adoravit summum Pontificem, deinde falsis episcopis suis dixit: „Secundum legem vestram iudicate eum"?*

Amplius: „Dirumpamus vincula eorum et proiiciamus a nobis iugum ipsorum"[8]. *„Opprimamus, inquiunt, virum iustum, quoniam contrarius est operibus nostris. Si enim dimiserimus eum sic, venient Romani et tollent nostrum locum et gentem: id est*[9] *si Papa Gregorius vixerit, mittet contra nos praedicatores veritatis, qui discutientes vitam et actus nostros, eripient oves Christi de manibus nostris, et iusti diripient spolia nostra et committent*[10] *ecclesiam facientibus fructum in ea".*

Quantae vero sanctitatis tractator iste fuerit, partim ex lectione sanctorum gestorum eius animadvertimus, partim ex relatione religiosorum fratrum, qui se de longinquo ad sepulcrum eius per revelationem invitatos venisse et a gravibus atque diutinis languoribus absque mora liberatos fuisse testati sunt, perpendimus.

113. Nunc operae pretium arbitramur, paucis demonstrare, qualiter vel gratia vel ira Dei nostris, hoc est in Germanicis partibus, commendaverit decreta Gregorii nostri contra avaritiam et luxuriam Simonis et Nicolai: quatenus et iusti vigilantiores fiant ad cavendum interdictae communionis piaculum, et operarii iniquitatis formidolosiores effecti, summis poenitentiae conatibus enitantur ad evadendum suae praevaricationis supplicium. Nam quae[11] ad sepulcrum eius coelitus facta vel fieri dicunt religiosiores quique Romani, nos illis qui viciniores sunt percensenda reservamus, quibus et personae facilius innotescunt, in quibus vel facta sunt[12] vel fiunt. Ut ergo contra primam in ecclesia Simonis pestem primum ponamus exemplum:

---

1) SV. *licet.* 2) S *loquar.* 3) *Adv. — eius* S om.
4) Ed. *eius.* 5) S *crucifigere.* 6) S *equidem.*
7) *Pr. sac.* S om. 8) *et pr. a. n. i. ips.* ed. om. 9) Ed. *item.*
10) Ed. *dimitt.* 11) Hoc loco *quae* ponendum est, quod. ed. habet inter *vel* et *fieri.* 12) Ed. om.

Reverendissimus Hirsaugensis coenobii pater Willehelmus, cuius religionem scripta quoque Gregorii nostri venerabiliter acceptant, inter multos, qui specialem eius medicinam expetebant, recepit quemdam presbyterum simoniacae pravitatis lepra maculosum, humilitatis antidoto curandum; sed cheu! vim faciente monachorum importunitate, quorum pessima consuetudo est de sacris canonibus aut parum, aut nihil curare, non compescuit eum ab illicita immaculati agni immolatione. Unde contigit, ut ipse Salvator horrenda eum visione deterreret, cum forte post inchoatam missam cathecumenorum in presbyterio[1] resideret: oppresso namque sopore apparuit scissis vestibus et[2] aspectu quasi leprosus, eique stupenti et admiranti, quem respiceret causa huiuscemodi apparitionis: *Taliter*, inquit, *tu me tractasti, qui, cum te simoniacum non nescires, ad conficienda sacramenta corporis et sanguinis mei nihilominus accedere praesumsisti.* Inter haec, urgente hora surgendi ad lectionem evangelii, multi fratrum innuerunt, ut excitaretur; sed praedictus abbas altiori consideratione renuit, ne revelatio, si qua esset, impediretur. Animadvertit enim, non otiosum esse tam profundum illius temporis et loci soporem. Itaque ventum est ad missam sacramentorum et tunc necessario expergefactus celebrandi causa mysterii, manifestavit gravedinem et impossibilitatem suam, acceptoque protinus eiusdem missae vicario, ex tunc in reliquum penitus cessavit a sacerdotali officio.

114. Abhinc proferenda sunt exempla contra Nicolaitas et eorum communicatores valentia[3]. Felicis namque memoriae virgo Herluca[4], cui familiares erant visiones et revelationes Domini cum informationibus apostolorum[5] fideli relatu nobis insinuavit, quod ipsa vice quadam, dum solitaria resedisset in cellula sua, subito viderat Dominum Iesum ad se introire, comitante beato Wicterpo, Augustensis ecclesiae quondam praesule habitoque paulisper silentio, subsistere et vulnera tantum sua cruore manantia ostendere. Cumque horripilasset a timore visionis insolitae, affatus est eam episcopus ita dicens: *Abhorresne, soror, a cruenta specie Salvatoris?* Ait: *Etiam Domine.* — *Vis eum*, inquit, *taliter ulterius non videre?* Respondit: *Volo.* — *Noli*, inquit, *ergo amodo Richarii presbyteri missas audire, qui debitam tanto officio castimoniam non vult custodire.* Sic enim vocabatur presbyter, qui illi ecclesiae indignus praeerat, iuxta quam virgo Deo dedita manebat. Ex tunc eum publica vitatione confutavit[6] et exemplo suo plebem ut idem faceret animavit.

115. Illa[7] quoque visio non indigna commemoratione videtur, quam[8] dilectus Deo et hominibus, benedictae memoriae Adalbero monachus, et ipse contumelias et terrores ab adversariis Gregorii nostri propter obedientiam decretorum eius passus, eamdem Herlucam vidisse referebat de quodam Nicolaita, qui carnalibus desideriis inserviens, ecclesiam illam contaminaverat, quae est in loco, qui dicitur Rota. In illa namque convicinia[9], hoc est, in confinio Noricorum et Alamannorum, quos Lycus fluvius disterminat, non procul distabant mansiones eiusdem venerandi senis et beatae virginis, multumque se invicem in Christo diligebant, quia excellentem Dei gratiam in se mutuo recognoscebant. Ita ergo dilectus de dilecta narrabat: Beata Herluca inter socias virgi-

---

1) Ed. om., S *in proprio*. 2) Ed. om. 3) In codd. SV hoc loco legitur inscriptio: *Visio (her) luce virginis*. 4) Cuius vitam Paulus scripsit. Cf. prolegomena. 5) Ed. *infirmitatibus apostoli*, quod nos emendandum existimavimus. 6) Ed. *confutatum*. 7) Ante vocem *illa* in codd. SV legitur: *alia visio*. 8) Ed. *qua*. 9) Ed. *confinio*; SV *convicia*.

nes et viduas quadam die ox more sedebat et operi manuum iuxta consuetudinem suam diligenter incumbebat, cum ecce subito per fenestram prospiciens, miserabiliter lamentari coepit et vociferari, dicens: *Vae, vae homini illi!*[1] *melius illi erat, si natus non fuisset.* Cumque nimis attonita quaedam illustris foemina, nomine Hadewiga, interrogasset eam, quidnam vidisset, unde tantum commota fuisset: *Mortuus est,* inquit, *infelix presbyter ille de Rota, et anima eius ab angelis satanae sublata portatur ad infera*[2]. Vidi enim eos modo[3] praetereuntes cum insultatione et animam comitantes cum eiulatione. Illa optante, hoc verum non esse: *Mittatur,* inquit, *qui veritatem inquirat.* Missus nuntius familiam lugentem invenit et eadem hora comperit mortuum, qua beata virgo spiritum eius viderat a malignis spiritibus asportatum.

116. Interea super ipsas quoque uxores seu concubinas Nicolaitarum terribiliter desaeviit divina ultio. Nam quaedam illarum in reprobum sensum traditae, semetipsas incendio tradiderunt; aliquae dum sanae cubitum issent, mortuae repertae sunt in matutino absque ullo praecuntis[4] infirmitatis indicio. Aliquarum etiam corpora, post evulsas animas, maligni spiritus rapientes et in sua latibula reponentes, humana sepultura privaverunt.

117. Porro incestuosis missarum celebratoribus ita se manifestavit aliquoties ira Dei, quod, dum iamiamque communicare vellent, turbo vehemens irruit calicemque subvertens sanguinem effudit, panem vero sanctum humanae inventioni mirabiliter abripuit. Qualis vero presbyter ille fuerit, qui saepe dicti semperque dicendi Gregorii nostri casulam, sibi in pignore positam, tempore Gelasii II. Papae ad missam semel induere praesumsit, non satis investigamus; sed hoc pro certo, Romanorum relatu, didicimus, quod illico scabiosus effectus, vix per dignos poenitentiae fructus evasit.

118. Quanta vero gratia Dei subsecuta sit obedientes Gregorianae institutioni, ostendit religio quadrata, per Apostolicam Gregorii nostri benedictionem venerabiliter in his regionibus inchoata et feliciter multiplicata; videlicet attonsorum Christi servorum, eisque fideliter servientium fratrum barbatorum, virginum singulari devotione iugiter inclusarum, itemque virginum regulari moderatione introitus et exitus suos custodientium. Sano quadraturae huius, sive quadrigae quatuor praecipui rectores fuere, videlicet canonicae vitae renovator eximius Altmannus episcopus de Patavia[5], et beatae recordationis Odalricus prior de Cluniaco, venerandi patres Wilhelmus de Hirsangia et Sigefridus de sancti Salvatoris cella.

119. Verum, quia Cluniaci mentionem modo repetivimus, ad commonitionem coenobiis praesidentium libet ad memoriam revocare duas visiones inibi Gregorio nostro factas, ut qui verbo et exemplo eius hactenus profecerunt, amodo nihilominus et harum visionum contemplatione proficiant. Igitur cum adhuc legatus Apostolicus quadam vice Cluniacum venisset et abbati fratrum capitulo praesidenti assedisset, sublevatus spiritu, videre coepit medium Iesum, modo se placide acclinantem eidem abbati recte iudicanti, modo indignanter avertentem, cum forte minus invigilaret rectitudini. Quae[6] postquam finito capitulo eidem

---

1) Ed. *melius h. i.* 2) Ed. *inferna.* 3) Ed. om.
4) Ed. *praeeunte.* 5) S e *Lauriaco.* 6) Ed. *qui.*

patri secreto referebat, non parum cautionis in reliquum suggerebat. Item cum divina revelatione praemonitus, ex Apostolica auctoritate praecepisset, ut omnes, qui ibidem vel homicidae vel adulteri vel quolibet modo criminosi extitissent, ab altaris officio secundum scita canonum cessare deberent, et iidem protinus pavida confessione declarati fuissent, narrabat saepe[1] dictus abbas se in somnis eosdem velut ab angelo decollatos vidisse.

120. In calce libri commemorare delectat spectabilem[2] plenae dilectionis bigam martyrii cruore perfusam: Burchardum videlicet Halberstatensem et Theodomarum Iuvavensem episcopos, Gregoriani dogmatis assertores efficacissimos. Horum namque Burchardus Annoni Coloniensi et Werenhario Magdeburgensi reverendissimis archiepiscopis sanguine et religione proximus, postquam gravissimum Henricianae persecutionis pondus laudabili constantia diu sustentaverat, tandem appropinquante supernae retributionis die videt sibi in visu noctis beatum Blasium martyrem ac pontificem assistere et beatae passionis socialem gloriam repromittere. Itaque furiosae schismaticorum plebis horribili circumdatione apud Goslariam coartatus et letaliter vulneratus, quamdiu supervixit, cum admirabili alacritate praesentes admonuit, ut sibi et ab haereticorum contagio caverent et in obedientia catholici Pontificis permanerent. Denique inter verba sanctae exhortationis et orationis spiritum emittens, sepultus ut in memoria Apostolorum Petri et Pauli, quam ipse a fundamento construxerat et dedicaverat.

121. Porro Theodomarus, naturae praestantia et totius humilitatis et honestatis artificio praeclarus, crebra fugiendi necessitate a Guibertinis et Henricianis tribulatus et longa demum captione maceratus, postquam se vidit in suis terminis non posse fructificare, statuit Ierosolymam transmeare; atque inter eundum a paganis interceptus et pro inexpugnabili confessione nominis Christi membratim intercisus supernam Ierusalem victor gloriosus intravit. Hic ordinaverat nostrae humilitatis ordinatorem, reverendissimum scilicet Udalricum, Lauriacensem sive Pataviensem episcopum atque Apostolicae sedis legatum, qui ante hoc septennium, post multos agones pro assertione Gregoriani dogmatis, cuius ad normam et electus
1121. et promotus fuerat, legitime decertatos[3], obdormivit in Domino, anno aetatis suae centesimo quinto, neminem proh dolor! sui similem relinquens inter omnes Germaniarum praesules. Nullum etenim videmus ita compositum moribus, honorabilem vultu, modestum habitu, auctoritate reverendum, semper habentem in gratia sale conditum sermonem et opportunis undique responsis expeditum, et alias possidentem praeroga-

1) Ed. *praedict.* 2) Ed. om. 3) Ed. *decertaturus.*

Digitized by Google

tivas, quas malumus[1] dissimulare quam inanem invidiam exaequare non valentium concitare. Hoc tamen cum pace cunctorum putamus dicendum, quod nihil illius severitate iucundius, nihil erat iucunditate severius, et quod mirae abstinentiae cum tanta alacritate moderabatur virtutem, ut nullam penitus redoleret ostentationem.

122. Cuius specialis alumna, virgo Deo devota, vidit coelestes visiones et accepit donationes ad commendationem Gregorianae obedientiae non ineptas ideoque silentio nequaquam[2] praetereundas. Dilexerat enim quemdam presbyterum, eo quod caste vixisset et a tam legitimo pontifice, videlicet Odalrico, sacros ordines accepisset eiusque in divinis officiis, etiam ipsam tenore vocis, delectabilem suae caritatis similitudinem attigisset. Unde contigit, ut quadam vice videretur ei sacra mysteria celebrare, dextera divinae maiestatis desuper apparente et canonica[3] signa cum ipso faciente. Verum post excessum divi[4] praesulis, cum peccatis exigentibus posuisset deus tenebras insipientiae et facta esset nox insolentiae, in ipsa[5] pertransierunt omnes bestiae sylvae, ut catuli leonem rugientes, ut raperent et quaererent a Deo escam sibi, videlicet spiritus maligni, et, quod miserabile dictu est, sacerdotem istum, eatenus integrum, morsu luxuriae corruperunt. Quod praefatae virgini sic assignatum est: visus est ei denuo sacris mysteriis insistere, dextera quidem Dei nihilominus apparente, sed veluti languida dependente ac nihil penitus conficiente. Et haec quidem divinitus ostensa sunt virgini. Caeterum aliquoties, cum incontinentium sacerdotum officia iuxta Gregorianam prohibitionem corporaliter declinaret ac per fidem et orationem illis intenderet, quibus corporalem praesentiam exhibere non potuit, mira Salvatoris largitate eundem[6] suavitatis gustum sentire coepit in ore, quem interdum realiter, communicando catholicis, se gratulabatur sensisse ex manifesta sacramentorum perceptione.

123. Diligebat autem hanc virginem prae ceteris virginibus beatae recordationis antistes Odalricus, non magis propter suam indolem bonam, quam propter honorabilem sanctae matris viduitatem et materterarum eius, quae omnes illam in Christo[7] erudiebant, laudabilem virginitatem. De matre, cui nomen Helisea, breviter adiiciendum, quod in fervente obedientia Gregorii nostri multis virtutibus et prophetiae spiritu praepollens, cum ad momentum transitus sui de hoc mundo, benignis spiritibus se invisentibus, opportunam solitudinem procurasset et in eorum glorioso praesidio ad Christum migrasset, e vestigio revertentes quae discesserant sorores invenerunt eam ad similitudinem Pauli, primi eremitae, manibus ad Deum expansis, instar supplicantis: quo nimirum pius conditor in defuncta ostenderet, quam devote sibi dum viveret supplicasset.

124. Haec nobis scribentibus forte superlata est narratio duorum miraculorum Salerni coelitus patratorum, unum mox ut idem[8] beatus Gregorius secessit, alterum paulo postquam de hoc saeculo ibidem recessit[9]. Nam cum primitus illic praedicare coepisset, adstans qui-

---

1) Ed. *maluimus*. 2) Ed. *minime*. 3) Ed. *canonice*. 4) Ed. *divini*. 5) Ed. *ipsam*. 6) Ita ed. lect. *eiusdem* correximus. 7) Ed. *maxime*. 8) Ed. *eodem*. 9) Ed. *recessisset*, et vv. *alt. — recessit* om.

dam rusticus maligna mente[1] coepit intra se taliter dicere: *En auctor proeliorum et seditionum. Postquam totum commovit orbem, hanc inquietare venit urbem.* His ita cogitatis dum etiam proloqui voluit, mutum se factum doluit. Tum[2] vero necessitate compulsus accessit ad hominem Dei provolutusque pedibus ipsius, quibus signis potuit, peccasse se poenitereque[3] innotuit. Quo miserento et benedicente, recepit loquelam, omnipotenti Deo famuloque eius gratias relaturus. Postquam vero defunctus et sepultus est, nocturno silentio subintroierunt fures, aperire sepulcrum volentes propter auferendas[4] induvias Pontificales. Verum tantae vehementiae ventus obvius eis fuit, ut cunctae lampades, quae in crypta beati Matthei ardebant, extinguerentur, et ipsi cadentes in amentiam tamdiu iacerent, quousque cleri populique spectaculum fierent[5].

---

1) Ed. om. 2) Ed. *Cum.* 3) Ed. *et p.* 4) Ed. om.

5) Quas hoc loco exhibituri eramus codd. SV a cap. 1—13. lectiones, huius tomi additamentis reservare satius duximus.

Digitized by Google

PONTIFICUM ROMANORUM,

QUI FUERUNT INDE AB EXEUNTE SAECULO IX USQUE AD FINEM SAECULI XIII,

VITAE

AB AEQUALIBUS CONSCRIPTAE.

PARS IV.

1086—1124.

Digitized by Google

Victor III. 1086. mai. 24. — 1087. sept. 16.
Urbanus II. 1088. mart. 12. — 1099. iul. 29.
Paschalis II. 1099. aug. 13. — 1118. ian. 21.
Gelasius II. 1118. ian. 24. — 1119. ian. 29.
Calixtus II. 1119. febr. 2. — 1124. dec. 14.

Wibertus (Clemens III.). cr. 1080. iun. 25.; † 1100. sept.
Theodericus. cr. 1100. sept.; m. dec. captus.
Albertus 1102. mart. eod. die cr. et captus.
Maginulfus (Silvester IV.). cr. 1105. nov. 18.; dep. 1111. c. apr. 12.
Burdinus (Gregorius VIII.). cr. 1118. mart. 8.; capt. 1121. apr.

Digitized by Google

VICTOR P. P. III.

1086. *mai.* 24. — 1087. *sept.* 16.[1]

I.

Victor III vita,

a Leone et Petro, monachis Casinensibus conscripta[2].

Leonis Praefatio. Huius plane admirabilis et singularis vere sui ordinis viri tam dives, tam multiplex, tam denique copiosa est gestorum materia, ut vel ipsi Ieronimo vel Sulpicio, certe si adessent, non posset videri ad scribendum indigna. Ego tamen quamvis imperitus et iners et tanto sim operi nequaquam sufficiens, tum pro imperio reverendissimi patris Oderisii minime contemnendo, tum pro maxima quam idem pater Desiderius in me ab ipsa fere infantia habere dignatus est dilectione, cum me, vixdum quattuor et decem annos egressum in hoc sancto loco suscepit, instruxit, enutriit ac provexit; considerans insuper cum tanti utilitate operis memoriam quoque tanti viri scriptorum neglegentia paullatim in oblivionem ac per hoo in contemptum fore venturam: licet non decenter, licet non eleganter, licet denique non sufficienter id valeam, aggrediar tamen confisus de auxilio Dei vitam illius ac gesta quolibet modo perstringere, et ad gloriam Dei tantique viri dulcem memoriam,

---

1) *Catalogi* Vat. 1340, Pagi 3, 4, 5, Bernoldi: Victor III qui et Desiderius [Romanae ecclesiae cardinalis et *Bern.*] abbas Casinensis [anno Domini 1087. ordinatus *Bern.*] menses IIII. [dies VII. Vat., P 3, 4, 5] sedit. [Cessavit episcopatus m. V. d. XXV. Vat., P4] In Pontificum Rom. cataiogo *cod. arch. Vat. A.* Victori III ad marginem adscripta sunt haec verba: Tempore Victoris Papae et Hanrici imperatoris soi obscuratus est mense februario d. XXV. — *Petrus Pisanus* de Victore III pauca haec: Victor III qui et Desiderius Casinensis beati Benedicti abbas sedit menses quatuor, dies septem. Ad hunc Deusdedit, presbyter tituii Apostolorum in Eudoxia, composuit et ordinavit iibrum canonum.

2) Chron. Casin. libr. III. c. 1—74. MGs. VII. 698—754. Ex hac vita quae ad monasterium Casinense potius, quam ad Desiderium pertinent, omittenda iudicavimus. — Librum hunc chronici Casinensis tertium Leo descripsit usque ad c. 33 (l. c. pg. 727.)

necnon et ad solatium filiorum eius fratrum nostrorum, litteris utcumque mandare: aequius utique iudicans cum obedientia et devotione inscitiae notam subire, quam de tam excellenti materia ex toto silere; et indignum prorsus esse decernens, ut etsi omnia nequeo, vel aliquanta non studeam de tot tantisque operibus eius referre, prudentissimo utique more venantium insectantium feras, qui etsi omnes attingere nequeunt, nequaquam tamen quotquot possunt capere neglegunt. Et quoniam plurima prorsus et fere innumera huius viri sunt gesta, multa ex ipsis, etiam quae scio, me praetermissurum confiteor; quoniam si universa scribere voluissem, prolixam certe et enormem historiam condidissem: quamvis ob hoc a multis nostrorum, qui mecum illa pariter recolunt, me redarguendum fore non dubitem. Sed ego lectorum fastidio utiliter consulens, si ea tantum, quae relatu essent dignissima, scriberentur, sufficere iudicavi. Nam si qua minus in nostris litteris reperiuntur, in eius profecto operibus luce clarius pervidentur.

Huius sane viri primordia, quoniam opitulante Christo hinc exordium sumere gestio, ab his qui ei ab incunabulis extitere sodales didici. Multa praeterea laudabilium actuum eius a prioribus quibusdam audivi. Nonnulla etiam ex eiusdem ore veridico, cum frequenter me sibi nimia bonitate faceret adhaerere, percepi. Caetera postremo illius et oculis propriis plurima vidi, et universis fere usque ad obitum eius interfui. Unde lectorem meum certissimum volo, nulla me in hoc opusculo extrinsecus additamenta facturum, nulla prorsus de illo nisi veraciter comperta scripturum: utpote qui me simplici intellectu legisse meminerim: *Perdes, Domine, omnes, qui loquuntur mendacium!* salvo utique intellectu alio, quo dictum id de hereticis affirmatur. Quod si forte aliquis invidentia seu malitia ductus, fidem his accommodare noluerit, et favoris potius gratia huic rei me operam dedisse putaverit: huc, si placuerit, properans, aperiat visus et videat, ac per ea quae videntur, illa quoque quae videri non possunt actuum, semoto livore, considerans, admiretur et credat, credensque bonorum omnium largitori laudes super hoc et gratias referat; sicque tandem me de multis illius pauca deque maximis minima prorsus scripsisse cognoscat.

1027. 1. Is ex nobilissima Beneventanorum principum origine sanguinis lineam ducens, spiritu potius quam carne nobilis esse ab ipsis rudimentis infantiae coepit, et Dei magis servitio, quam saeculi vanitatibus operam dare ab ipsis ut ita dicam uberibus matris elegit. Studebat nam-

Digitized by Google

que puerulus adhuc frequentare ecclesiam, divinas lectiones et audire libenter et legere; cum quibusdam etiam religiosis saepe de his sermones innectere, et quaeque ab eis de bonis moribus addiscere poterat, in semet ipso exprimere. At pater illius[1] saecularibus eum negotiis cupiens implicare, et utpote unicum unice diligens (ut) per posteritatis illius lineam suae nobilitatis nomen disponeret propagare, puellam ei adaeque nobilem, cum iam inciperet adolescere, studuit desponsare, utque parentela eadem adinvicem firmaretur, modis omnibus maturare. Sed quoniam Dei spiritus suo igne cor Desiderii ad mundi contemptum accenderat, econtrario longe aliter quam pater disposuerat, agere puer egregius destinabat, seque potius haeremum quam nuptias appetere, secretis quibus poterat gestibus indicabat. Et fecisset certo suis desideriis satis, nisi quod diligens parentum custodia et singularis amor ac sollicitudo ingens impediebat.

2. Non post multos dies Dei iudicio patre a Normannis perempto, Desiderius aliquomodo nactus occasionem quam dudum optaverat, omnibus coepit modis, clam licet, satagere, ut desiderium quod cogitatu conceperat, opere parturiret. Cuidam igitur monacho bene sibi noto, prudenti satis in saecularibus viro, nomine Iaquinto, cuius videlicet hoc ego relatione percepi, consilium totum communicat, pandit votum, voluntatem ostendit, et ut ei super hoc fideliter auxiliaretur, instanti nimis
prece deposcit. Erat tunc circiter annorum viginti. *Nosti*, inquiens, 1047.
mi pater, qualiter me saeculo huic misero propinqui innexuerint. Sed quoniam, ut vere tibi fatear, iamdudum Deo vacare decrevi, per ipsum te obtestor et obsecro, ut, iuxta quod scis et potes, his me vinculis exsolutum Deo liberius serviturum clam omnibus ad aliquam remotissimam solitudinem transferas. Quid multa? pollicetur in omnibus Iaquintus auxilium; sed cavere admonet, ne forte sit haec suggestio daemonum. Verum cum eius per omnia firmum in Christo pectus agnovit, et rursus iterumque pertemptans idem semper quod pridem invenit: quadam die iam circa vesperam pariter ascensis equis, quasi spatiandi gratia civitatem egressi, consequentibus aliquot famulis ad ecclesiam beati Petri cognomento Maioris, quae iuxta eandem civitatem est sita perveniunt, ibique quasi causa orationis ingressi, equos et gladium, quo idem Desiderius tunc erat accinctus, praedictis famulis pro foribus veluti servanda relinquunt. Inde iam sero per quandam illius ecclesiae posterulam vadentes, pede iter adoriuntur, et cum non plus octo miliariis abinde locus ille distaret,

1) Comes Beneventanus. Cf. Amatum III. 49.

ad quem pergere disposuerant, noctis errore simul ac pavore confusi, vix illuc alterius diei mane perveniunt. Quos cum vir Dei servus, qui solitariam inibi vitam ducebat, Santari nomine, conspexisset, valde miratus atque laetatus est. Moxque inducens illos in cellam suam, ac Desiderium frequenter exosculans, coepit sollerter exquirere, cur ita venissent. Cognita itaque Desiderii voluntate vehementer obstupuit, quod puer tam nobilis, tam delicatus, tam dives, et praecipue parentum singularis, tam ferventer universis saeculi pompis ac vanitatibus spretis, sub tam districto proposito serviturus Domino accessisset. Sed quoniam nil Deo difficile aut impossibile esse sciebat, laudes illi et gratias maximas referens, veterem hominem cum actibus eius Desiderium, ipso vel maxime insistente protinus exuit, et novum qui renovatur in Dei cognitionem, illum consequenter vestivit. Et Iaquinto in sua maturius redeunte, solus Desiderius cum Santari remansit.

3. Famuli igitur eius, ut supra dictum est, cum equis et armis ipsius frustra illum pro foribus ecclesiae praestolantes, cum discessum illius tandem aliquando cognovissent, vicina iam nocte ad civitatem quam citius revertuntur, matrique ac propinquis quid accidisset, pavitantibus animis referunt. Noctem illam mater continuavit in lacrimis; propinqui vero et affines ipsius mane facto equis ascensis per diversam viciniam requirendi eum gratia disperguntur, ac tandem, quod erat in re, suspicantes, probitatum eius indicio ad Santari cellam deveniunt. Quam statim violenter ingressi, veste illum monastica vestitum reperiunt, ac vehementer irati praefatum Dei servum contumeliis magnis et conviciis multis adoriuntur, et inhoneste satis sacram vestem Desiderium exuentes, manibus eam propriis scindunt; eumque invitum licet et repugnantem priori veste vestiunt. Ac postremo illum equo impositum, ipsis lora tenentibus, quasi maximam ante se praedam agentes, ad urbem more triumphantium revertuntur. Hic iam matris lacrymas et querelas simul ac suadelas frustra in Desiderium iactas, propinquorum immo totius urbis tripudium, quis referre contendat? Annum fere integrum sub ingenti custodia in domo matris, habitu tantummodo saecularis, ceterum mente coelebs exegit, nullusque illi neque de nuptiis neque de actu aliquo mundiali persuadere aliquatenus potuit. Ita quem fidelem ac strenuum domui suae dispensatorem constituere Dominus disponebat, ab omni eum carnalis contagii macula purum immunemque servavit; unde non immerito a cunctis civibus admirabilis ac desiderabilis habebatur.

4. Sed cum iam fere nulla fugae ipsius suspicio matrem tene-

Digitized by Google

ret, eumque quoniam coniugatum non poterat, retinere secum vel clericum niteretur, ad episcopium quod domui suae satis erat contiguum, primo quidem non sine custodia, dehino securitate crescente solum saepius ire sinebat. Erat tunc in monasterio sanctae Sophiae praepositus nomine Siconolfus, qui Desiderii desiderium pleniter noscens, quoniam per diem, ne suspicio revivisceret, non praesumebat, nocte cum eo apud episcopium saepissime loquebatur. Post non multos dies, noctu sicuti consueverat apud eum cum equis veniens, cuculla indutum clam Salernum perduxit, ac Beneventum perniciter rediit. Mox itaque Desiderius ad principem Guaimarium consanguinitate sibi propinquum accedit, adventus causam ostendit, orat ut quoniam in patria vivere monachus parentum pertinacia non auderet, quiete apud illum Deo servire sibi liceret. Si hoc mereretur impetrare, nusquam inde procederet. Si vero aliquando illum reddere propinquis deberet, modo potius sibi licentiam alio properandi concederet. Eius igitur adventu nimium exhylaratus Guaimarius, et vehementer admiratus tantum in tantillo adolescente fervorem, annuit postulatis; eumque secum per dies aliquot retinens, nullique se contra votum reddendum fidissime pollicens, demum ad monasterium sanctae Trinitatis quod ad Cavam nuncupatur non longe a Salerno situm, eodem petente transmisit. Quod propinqui persentientes, magnis ac frequentibus precibus Desiderium sibi reddi Guaimarium interpellant: sed principe in promissione quam Desiderio fecerat permanente, per semetipsum Landulfus Beneventanus princeps, matris ac propinquorum orationibus fatigatus Salernum venit, et Desiderium affinibus reddi deposcit.

5. Tali igitur tandem aliquando conditione ut Beneventum redeat impetratur, ut sine alicuius impedimento vel contradictione apud monasterium sanctae Sophiae sub monastica professione sibi manere liceret. Postquam ventum est Beneventum, universis affinibus sibi obviam simul cum civitate ruentibus, cum omni pariter comitatu princeps illum ad monasterium est prosecutus. Gregorius tunc vir valde prudens et strenuus eidem monasterio praeerat in abbatem, qui Desiderium multa hilaritate recipiens, pro eo quod universis desiderabilis erat, tunc primum mutato eius nomine, Desiderium appellari praecepit. Nam usque ad id tempus Dauferius vocabatur[1].

---

1) Cap. 6. de itinere agit in monasterium Tremitense et ad eremitas quosdam Maiellanos eum refert susceptum, ubi Desiderius, propterea quod „monachus in sua patria perfectus esse non posset", manere volebat; sed iubente Leone IX, qui certe iam

1053. 7. Non post multos dies domnus Leo Papa sanctissimus a partibus ultramontanis regressus Beneventum intravit, et quoniam Desiderius iam dudum Humberto Silvae candidae episcopo cognitus et valde carus extiterat, tam per illum quam et per Fridericum tunc cancellarium eidem Papae notus et valde familiaris efficitur; adeo ut illi frequenter in altaris officio adhaereret, et evangelium ad eius missas saepius legeret. Per idem tempus praefatus Pontifex descendit in Apuliam cum Normannis
Iuni 18. dimicaturus; sed Dei iudicio ab his superatus ac Beneventum regressus,
1054. ordinato Huodelrico archiepiscopo, quem secum adduxerat, post novem
apr. 19. circiter menses Romam reversus atque defunctus est.

Interea Desiderius ob nimiam abstinentiam multasque vigilias in languorem non modicum decidens, medendi gratia Salernum perrexit. Ibi itaque illo aliquamdiu remorante, Alfanus, qui postmodum eiusdem civitatis archiepiscopatum adeptus est, prudentissimus et nobilissimus clericus, maxima illi est familiaritate coniunctus. Cuius animum frequentibus monitis ad mundi contemptum exhortans, sic tandem ab illo exegit, ut monachus fieret, si prius, ut iam dudum mente conceperat, Ierusolimam ire permissus fuisset. Hac inter illos sponsione firmata Beneventum reversus Desiderius est, atque post non multos dies mandat eidem Alfano, ut ad se veniat. Renuente illo ac potius pavitante Salernum egredi, iterum Desiderius ad illum abiit, eumque propter quorundam inimicantium illi timorem cuculla sua indutum noctu de civitate educens, secum Beneventum adduxit. Cum vero coepissent Alfanum nobiles quique viri ac clerici frequentare, eumque ob maximam eius prudentiam decenter excolere, propositum autem Ierusolimitani itineris paullatim coepisset in eius corde tepescere, seque a Desiderii latere nullo unquam modo, nullo unquam tempore assereret velle dividere, tempus ab eis aliquantum apud monasterium sanctae Sophiae exactum
1055. est: cum ecce fama percrebruit, Papam Victorem ab ultramontanis partibus Romam venisse eumque ad partes istas in proximo venturum fore. Territus Alfanus huiusmodi nuntio, quod fratres suos super Guaimarii principis occisione insimulandos arbitraretur, adire ac praeoccupare stastuit Apostolicum, secumque ire orat suppliciter Desiderium. Et quoniam miram cantandi peritiam et medicinae artis scientiam non parvam habebat, eiusdemque artis codices nonnullos secum a domo detulerat,

---

tum tam Beneventi quam apud Normannos Desiderium ecclesiae Romanae magnae utilitati fore perspexerat, in monasterium Beneventanum sanctae Sophiae, duobus fere mensibus ante pugnam prope Civitatem factam, rediit.

Digitized by Google

magni aliquid se habendum in summi Pontificis curia omnimodis confidebat. Confectis igitur atque aptatis quotquot potuit medicaminibus, una cum civitatis ipsius archiepiscopo ad Romanum Pontificem in Tusciam proficiscuntur, eumque apud Florentiam remorantem reperiunt. In brevi itaque maximam apud illum familiaritatem adepti et satis honorifice habiti sunt. Sed cum iam ibi per tempus aliquantum remorati, pro certo Desiderius comperisset Papam minime ad partes istas venturum, insuper etiam ultra montes proximo profecturum, simulque valde inutilem proposito suo considerans in eiusdem Pontificis curia conversationem: coepit omnimodis instare Alfano, ut iam iamque peteret licentiam ab eo revertendi. Petrus ante non multos dies huic monasterio electus fuerat a fratribus in abbatem, qui pro ipsa sua ordinatione insinuanda duos huius loci ad Papam tunc fratres transmiserat. Igitur Desiderius optata iamdudum opportunitate reperta, accedit pariter cum Alfano ad Romanum Pontificem, simulque pedibus illius se prosternentes, orant recedendi licentiam; adduntque petentes, ut gratia religiosius vivendi per monachos qui ad eum a Casinensi monasterio venerant, illuc eos transmittere suisque litteris illos abbati dignaretur ac fratribus commendare. Annuit Apostolicus, atque ita sicut poposcerant cum fratribus illis ad hoc coenobium transmissi sunt. Receptique decenter ab abbate et fratribus sociati honeste satis atque humiliter inter illos aliquandiu conversati sunt et ab universis in dilectione plurima habiti, necnon et monasticam ab eodem abbate consecrationem adepti, Friderico super eorum adventu plus quam satis est gratulante.

9. Dehinc cum praedictus Fridericus in abbatem loci huius electus, demum vero in Romanum Pontificem, ut suo in loco iam supra taxavimus, ordinatus fuisset, Romam ad illum menso augusto cum duodecim 1057.
aliis huius loci fratribus nominatim ab eo vocatus perrexit, ibique aug.
Romana febre perculsus, post paucos dies huc rediit. Cum autem idem Apostolicus ad monasterium hoc post quatuor circiter menses venisset, Nov. 30.
non multo post gravi languore detentus atque ad extrema fere perductus est. Accersitis itaque huius coenobii prioribus, dat optionem illis in abbatem eligendi quem vellent. Qui cum habito adinvicem consilio nunc illum nunc alium ut in talibus consuetudo est eligendum censerent, communis tandem universorum consensus in Desiderium expetendum aspirat; et ut ipse illis in patrem concederetur, communibus votis Papam exorant. Cumque valde sibi placere eandem electionem Apostolicus asseruisset, — nam et olim a tempore Leonis Papae optime illi apud Beneventum notus extiterat, et ex quo Petrus abbas eundem Desiderium

ante non plenum biennium receperat, multa se illi familiaritate devinxe-
1058. rat — ita quidem ut in camera erat, fratrum electionem confirmavit, dicens quod quamvis plures eo tempore religiosos ac spirituales viros multaque honestate et prudentia praeditos iste locus haberet, neminem tamen magis idoneum eligere ad id officium de suo collegio potuissent. Sed quoniam dum ipse adviveret, nulli se mortalium eandem abbatiam tradere decreverat, Desiderium vero ad Constantinopolitanum imperatorem iamdudum Romanae sedis apocrisiarium facere disposuerat: constituit, ut si idem Desiderius se superstite reverteretur, ipse illi vellet honorifice abbatiam contradere; si vero ante illius reversionem se mori contingeret, redeuntem illum absque aliqua contradictione in abbatem congregatio universa reciperet. Stephanum itaque cardinalem, et Mainardum postmodum Silvae candidae episcopum illi socios itineris donans, et in epistolis, quas imperatori mandabat, Casinensis abbatiae illum electum commemorans, emisit a se, praecipiens ut expleta legatione
Febr. 10. reverti quantocius festinaret. Post haec Romam reversus ac demum
Mart 29. profectus in Tusciam, post paucos dies apud Florentiam ut iam supra retulimus obiit. Desiderius igitur cum iniunctum sibi cuperet maturare negotium, sumptis quaeque essent tanto itinere necessariis, simul cum sociis iter aggressus, ad monasterium sancti Iohannis quod in Veneris nuncupatur, ut ibi mare ingrederetur, profectus est. Cum autem per dies aliquot frustra illic remoratus fuisset et propter aeris inclementiam mare ingredi nequaquam praesumeret, Sipontum inde contendit; ubi navem qua Barim navigaret ingressus, per quendam episcopum, qui orationis gratia montem Garganum adierat, fratribus se commendari, seque tunc tantum mare ingressum illis significari rogavit. Sed cum apud Barim quoque causa nichilominus tempestatis aliquandiu restitisset, alium item nuntium huc dirigere studuit, per quem videlicet notificando mandabat, ob temporis intemperiem usque ad eam diem apud Barim morari. Contigit autem dispositione divina, quae illum ad loci huius recipiendum honorem hactenus retardaverat, ut eo die quo idem eius nuntius huc applicuit, eo quoque die fratres nostri, qui cum Papa profecti fuerant, illo apud Florentiam defuncto atque sepulto redissent. Mox itaque nostri consilio habito, duos fratres, qui Desiderium revocare nuntiata Apostolici morte deberent, festinanter transmittunt.

Iam tandem Desiderius necessaria quaeque itineri coepto sufficien-
Apr. 12. ter paraverat, iam iamque simul cum Argiro Barensium magistro navigare disponebat, cum ecce ipso palmarum dominico circa vesperam nuntios praedictos accepit: *Defunctum Apostolicum et se ad revocandum illum*

Digitized by Google

sub festinatione directos ab universis fratribus asserentes; rediret ergo quantocius, ut regimen monasterii, prout Dominus ordinaverat, cunctis se desiderabiliter praestolantibus sumeret. Obriguit Desiderius tam subita Apolici morte perculsus, moxque sociis advocatis aperuit, quid nuntii detulissent, coeperuntque pariter cum Argiro satagere, qualiter ante quam mors Papae divulgaretur, reverti valerent. Non enim dubitabant, se cognito eius obitu a Normannis vel capiendos vel disturbandos. Redemptis igitur protinus seu adquisitis pro se ac sociis aliquot, quibus veherentur, iumentis, altera die iter aggredientes venerunt ad Robber- *Apr. 13.*
tum Viscardum, tunc quidem partis Apuliae comitem, postmodum vero totius Apuliae et Calabriae atque Siciliae ducem, rogantes, ut secure illis per terram ipsius transire liceret. Qui ut fuit vir maximae bonitatis, licet iam Papae transitum compertum haberet, et securitatem eis concessit et tres Desiderio equos, quibus adhuc indigebat, largitus est. Ita Deo in omnibus prosperante sine aliquo impedimento regressi, ipso pa- *Apr. 18.*
schali sabbato iam tardiuscule ad civitatem sancti Germani applicuerunt. *Apr. 19.*
Dominica vero sancti paschae summo diluculo ad monasterium hoc ascendentes, capitulum fratrum de more ingressi sunt, praesidentibus Humberto sanctae Rufinae et Petro Tusculanensi episcopis, et Stephano cardinali et Mainardo, Desiderii sociis. Nam praedicti episcopi Humbertus et Petrus, ut longe iam supra retulimus, post Apostolici transitum symoniaci tunc Mincii ordinationem fugientes, Beneventum pascha celebraturi, pergebant; sed Deo ordinante gratia tantae festivitatis a nostris prioribus invitati fuerant atque retenti. Post sollemnem itaque sollemnitatis tantae sermonem, mox Humbertus totius illius ordinationis optime conscius Desiderium advocat eique, quemadmodum olim fuerat a Papa dispositum, obedientiam abbatiae recipere ex parte fratrum omnium imperat. Nulla post imperium mora, nulla expectatio responsionis: protinus universi surgentes eundem Desiderium acceperunt atque cum maximis laudibus ad ecclesiam deportantes, in sede illum abbatis honorifice locaverunt, universis tum pro sollemnitate paschali, tum pro ipsius ordinatione immensa laetitia et iocunditate repletis, anno Domini 1058.

(12.) Dominica[1] igitur prima quadragesimae paratis omnibus ne- 1059. *febr. 21.*
cessariis iter arripiens, apud Farfense monasterium Apostolico (Nicolao II) se coniunxit; ubi nimis ab eo amicabiliter honorificeque receptus,

---

1) Quae praecedunt in c. 12., iam in Nicolai II vita, pg. 214. exhibuimus.

Auximum simul cum ipso profectus est. Ibidem itaque secundo quadra-
Mart. 6. gesimae sabbato, quod tunc pridie Nonas Martii evenit, cardinalis presbyter ab eodem Apostolico ordinatus et sequenti dominica abbatiae consecrationem adeptus privilegium ab eo satis honorificum iuxta consuetudinem praedecessorum suorum recepit: quo insuper ad cardinalatus dignitatem et honorificentiam patris sanctissimi Benedicti, per totam Campaniam et principatum, Apuliam quoque atque Calabriam, ab ipso fluvio Piscaria, sicut influit in mare, vicem suam idem Apostolicus illi concessit. Posthaec accepta remeandi licentia Romam veniens proxima
Mart. 14. dominica mediantis quadragesimae apud ecclesiam beati Petri missam sollemniter celebravit, atque turba Romanorum innumera comitatus, ad titulum sanctae Caeciliae trans Tiberim maxima cum laude deductus
Mart. 21. est; sicque ad hoc monasterium in festivitate beati Benedicti reversus.

1085. *p. mai 25.* III. (65.)[1] Et quoniam Romana ecclesia pastore destituta remanserat, et haeretici atque schismatici more luporum illam nitebantur invadere, Desiderius una cum episcopis et cardinalibus, necnon et laicis religiosis, qui actenus in catholica unitate et obedientia Papae Gregorii fideliter perstiterant, coepit unanimiter agere, qualiter eam posset decentissime ordinare[2]. Miserunt ergo et convenire fecerunt undique aptas

1) Leonis narrationem excipit Petrus diaconus.

2) Quae de Victore III apud Bernoldum a. 1087. leguntur, pauca haec sunt: „Sed necdum sedes Apostolica legitimum pastorem habere potuit, eo quod Guibertus Ravennas heresiarcha periurus et anathematizatus eandem sedem factione Heinrici iam octo annis infestaverit. Etsi enim ipse illam cum pace nequiverit obtinere, adeo tamen per organa diaboli praevaluit, ut iam biennio sedes Apostolica pastorali gubernatione caruerit. Unde cum omnes catholici merito dolerent, tandem sanctae Romanae ecclesiae cardinales episcopi et reliqui catholici de clero et populo cum auxilio Normannorum Desiderium, eiusdem ecclesiae cardinalem et Casinensis monasterii abbatem, Papam 160mum ordinaverunt eique t e r t i i V i c t o r i s nomen indiderunt; q u i s t a t i m p o s t e l e c t i o n e m s u a m m i s s i s u s q u e q u a q u e l i t t e r i s s e i u x t a d e c r e t a s a n c t o r u m p a t r u m d e c l a r a v i t i n c e s s u r u m. I u d i c i u m q u o q u e s u i a n t e c e s s o r i s p i a e m e m o r i a e G r e g o r i i P a p a e s u p e r H e n r i c u m e t o m n e s e i u s f a u t o r e s c o n f i r m a v i t. Consecratus est autem exeunte maio mense apud sanctum Petrum a cardinalibus episcopis Ottone Ostiense et Petro Albanense cum reliquis cardinalibus. Guibertus vero haeresiarcha non magis ab incepta perversitate cessavit, immo se apud sanctam Mariam ad Martyres (immo i n t u r r i), quam Rotundam dicunt, incastellavit. Domnus Papa autem in insulam, quae inter duos pontes sita est, se recepit. — Romae Victor Papa iam pluribus annis infirmus et in eadem infirmitate (dissenteria) ordinatus, post quartum mensem sui Pontificatus diem clausit extremum; unde multum laetatus est haeresiarcha Guibertus cum suis sequacibus". —

Digitized by Google

huic officio personas, quatinus ex eis unanimi consensu eam personam cum gratia et auxilio Dei eligerent, quae idonea et apta tanto ordini esset. Convenientes post haec ad praedictum abbatem episcopi et cardinales coeperunt eum super praefati Pontificis iudicio appellare, utque in tanta temporis necessitate periclitanti subveniret ecclesiae, papatum suscipiendo, instantissime flagitare. Ad haec ille, papatum quidem se suscipere obstinatissima responsione recusavit, aliis vero quibus sciret et posset modis, ad Romanae ecclesiae servitium se paratum esse spopondit. Die pentecostes Savinensi episcopo[1] et Gratiano Roma venientibus occurrit eisque verba, quae cum Papa Gregorio de ecclesiae ordinatione habuerat, retulit, pariterque cum eis Iordanum principem et Raynulfum[2] comitem adiit, atque ad servitium et adiutorium Romanae ecclesiae adhortatus, libentissime ad omnia paratos invenit. Coepit deinde cardinalibus vehementer insistere, ut de Pontificis eligendi persona quantocius deliberarent, et ut ad comitissimam Mattildam litteras mitterent, quatinus studeret, ut et ii, quos praediximus, episcopi, et quotquot idoneae tanto officio personae iudicarentur, Romam sine tarditate venirent. Quod illi facere negligentes cum Iordano principe clam machinabantur eidem abbati pastoralem curam iniungere et suasionibus multis nitebantur eum quoquo modo Romam perducere, putantes violenter se id ei posse imponere. Quod ipse persentiens, omnino renuere et contradicere coepit, sicque ad hoc monasterium reversus, iterum Normannos et Longobardos ot omnes quotquot potuit, ortari ad Romanae ecclesiae servitium coepit, et multos ex eis promtos et paratos ad rem ipsam invenit. Sed quia fervor aestatis nimius erat, propterea tunc Romam ire distulerunt, quousque se et calor aestatis imminueret, et tempora infirma transirent. Postquam vero princeps conducto exercitu huius rei gratia Romam eundi Campaniam venit, comitantibus etiam se una cum Desiderio nonnullis partium istarum episcopis, ipse suspectus praedictorum consiliorum amplius procedere noluit, dicens quod nisi Iordanus princeps et comes Raynulfus et episcopi Romani fidem suam sibi praesenti darent, nullam super hac re vim illi illaturos, neque alios inferre passuros, ipse cum eis nullatenus pergeret. Renuentibus facere hac de causa res tunc infecta remansit.

1085. Iuli 8.

66. Iam fere annus in tali fluctuatione transierat, quo in Apostolica sede nullus pastor erat, nullus dominici gregis curam gerebat, et Guibertus aeresiarcha oves Christi sanguine redemptas suis cum sequacibus

1) Ubaldo. 2) Iordanis patruum, Richardi fratrem.

Digitized by Google

Apr. 5. laniabat, cum circa paschalem festivitatem episcopi et cardinales Romanae ecclesiae de diversis partibus Romam convenientes, mandaverunt praedicto abbati, ut una cum episcopis et cardinalibus Romanis, qui secum tunc morabantur, et cum Gisulfo Salernitano principe, qui tunc a cysalpinis[1] partibus venerat, ad eos quantocius pergerent, quatinus de Romanae ecclesiae ordinatione simul tractarent. Ille nichil suspicans de se iam illos aliquid cogitare, cum iam nulla de eo mentio ab aliquo fieret, assumptis praephatis omnibus Romanam pervenit ad urbem. Eo die,
Mai 23. quo applicuit, in vigiliis pentecostes, instante Desiderio ut pontificatus apex personarum earum iniungeretur alicui, quae vel ipsis vel ei videbantur idoneae, renuerunt prorsus omnis Romanus et clerus et populus consentire. Per totam autem ipsam diem multa frequentia quotquot catholicae parti favebant tam clerici quam laici ad eum convenientes iam circa vesperam congregati sunt pariter omnes tam episcopi et cardinales, quam et caeteri Romani, qui in fidelitate beati Petri Apostolorum principis perseverabant, in diaconiam sanctae Luciae quae est iusta Septesolis; coeperuntque omnes unanimiter Desiderium multis precibus obsecrare, ut Romanum Pontificatum suscipere non recusaret, eumque obtestare per divina, per humana omnia, ut subveniret periclitanti ecclesiae in naufragio constitutae, multotiens ad genua eius, nonnullis lacrimantibus, omnes pariter ruentes. Desiderius vero qui iam dudum decreverat vitam suam in quiete transigere, et qui magis optabat in divina peregrinatione suum tempus finire, coepit omnimodis refutare, et hoc se numquam consensurum firmiter repromittere. Instare illi vehementer, perseveranter insistere, ipse vehementius reniti, resistere perseverantius, dicens: *Pro certo sciatis, quia si aliquam michi violentiam super hoc intuleritis, ego quidem prout citius potuero, Casinum redibo et nullo modo unquam inde me intromitto; vos autem propter hoc ridiculum magnum et vobis et Romanae ecclesiae facitis.* Et quia tardior iam ora processerat,
Mai 24. imminente iam nocte ad sua quique reversi sunt. Summo mane dominica pentecostes omnes unanimiter ad eum iterum convenientes eadem coeperunt repetere, et ipse nichilominus in semel fixa sententia perdurare. Videntes se omnino iam nichil proficere, dixerunt Desiderio presbyteri et cardinales episcopi, quoniam quemcumque ipse illis consuluisset, ipsum illi parati essent eligere. Unde cum Cencio Romanorum consule concilio habito, tandem, ut Hostiensis episcopus Papa eligeretur, decrevit. Post haec quaesierunt ab eo, ut ipsum Pontificem, quem eli-

1) Immo transalpinis. Cf. ann. Greg. 1085.

gerent, in Casinensi monasterio reciperet eumque, donec ecclesia tranquillaretur, cum suis omnibus sustentaret, sicut et de supradicto Papa Gregorio fecerat; quod Desiderius libentissime facere promisit et per ferulam, quam manu gestabat, eos in fide sua de hoc investivit. Cum autem iam iamque de Hostiensi episcopo decernerent, repente iterum quidam de cardinalibus contra canones esse hanc electionem affirmans, nequaquam se consensurum clamavit. Illi pro tempore, pro necessitate hoc ferre oportere astruentibus, nequaquam eum ad suam sententiam flectere valuerunt. Verum ut sapientum Salomon sapiens attestatur, non est prudentia, non est consilium contra Deum. Mox enim episcopi et cardinales, una cum clero et populo, in Desiderii duritiam stomachantes et videntes, se nil posse cum eo precibus agere, statuerunt violenter causam perficere. Tandem itaque universi pariter uno consensu et animo illum capientes, invitum et renitentem attrahunt, et ad ecclesiam praedictam Christi martyris Luciae perducunt, ibique eum iuxta morem ecclesiae eligentes, Victoris ei nomen imponunt. Sed quoniam haec omnia ut diximus, contra eius animum et voluntatem fecerunt, cappam quidem rubeam induebat, albam vero nunquam ei potuerunt inducere.

67. Eo igitur tempore praefectus imperatoris a duce et eius matre dimissus, propter illud videlicet odium, quod episcopi et cardinales, faciente tamen Salernitano principe, Salernitanum archiepiscopum[1] sacrare noluerunt, die noctuque cum aliquantis aere iniquo conductis in Capitolium contra eundem electum conveniens, persecutiones ei maximas intulit. Post quattuor dies idem electus Romam egressus, venit Ardeam, ibique per triduum remoratus, abiit Terracinam; abinde crucem et clamidem et caetera pontificatus insignia ita dimisit, ut eis ulterius uti nullo unquam modo persuaderi potuerit: decernens potius omni vitae suae tempore in divina peregrinatione vitam finire, quam tanti ordinis fascibus gravissimis colla submittere. Insistebatur ei cotidie precibus lacrimisque creberrimis, obiiciebantur ecclesiarum magna discrimina, ingerebatur plurimarum perditio animarum, quibus ei manifestissime divina indignatio intendebatur; sicque Casinum reversus est. Caeterum per anni totius curriculum adeo mentis eius propositum immobilis perstitit, ut nullis omnino argumentis ad eorum potuerit hortamenta precationesque deflecti. Non tamen ob hoc cardinales et episcopi, qui cum eo erant, aliquatenus quiescentes, Iordano principi instare coeperunt, ut quantocius properaret et propter consecrationem eiusdem electi Romam

1) Alfani I. († 1085. oct. 9.) successorem Alfanum II.

cum eis pergeret. Qui cum magno exercitu ad hoc monasterium veniens, partim deortatione ipsius electi, partim timore aestatis ulterius progredi nolens, reversus est.

1087. Mart. 7. 68. Sequenti anno mediante quadragesima apud Capuam episcoporum concilio congregato, cum praedictus electus una cum episcopis et cardinalibus Romanis eidem concilio praefuisset, Cencius etiam Romanorum consul cum aliis nobilibus Romanis, et Iordanus princeps et Rogerius dux cum omnibus fere suis optimatibus interfuisset, post finem concilii rursus insperate et nichil eo de his suspicante, cum multis precibus lacrimisque a clericis et laicis perurgeretur, biduo immobilis perstitit. Tandem cum dux et princeps, una cum episcopis caeterisque catholicis viris, flentes eius pedibus adiacerent, multis rationibus et orationibus coactus, vix tandem succubuit et praeteritam electionem crucis et pur-
Mart. 21. purae resumptione firmavit; duodecimo scilicet Kalend. Aprilis dominica
Mart. 28. in ramis palmarum. Inde Casinum reversus, ibidem pascha celebravit. Peracta festivitate, cum Capuano ac Salernitano principe Romam per-
Apr. rexit, ac iusta civitatem Hostiensem Tiberim cum omnibus transiens, cum gravi infirmitate detineretur, extra porticum sancti Petri tentoria fixit; et quoniam Ravennas aeresiarcha, qui vivente Papa Gregorio papatum invaserat, ecclesiam sancti Petri armata manu tenebat, non integro die a militibus principis Dei auxilio expugnata et recepta est. Do-
Mai. 9. minico vero die post dominicam ascensionem, multis Romanis et omnibus fere Transtiberinis solemniter cum maxima frequentia occurentibus, praefatus electus a Romanis episcopis, Hostiensi videlicet, Tusculanensi[1], Portuensi[2] atque Albanensi, cardinalibus quoque et episcopis atque abbatibus quamplurimis assistentibus, more ecclesiastico consecratus et in apostolicam sedem locatus est, septimo Idus Magi; quo etiam die corpus sancti confessoris Christi Nicolai a civitate Mirensi, in qua per annos 775 quieverat, Barim delatum est. Praedictus autem Pontifex per octo circiter dies Romae remoratus una cum praedictis principibus ad hoc mo-
C. mai 16. nasterium rediit[3].

---

1) Iohanne. 2) Iohanne. 3) Quantopere Desiderius episcopos recusandi Pontificatus sive pertinacia sive constantia exacerbaverit, Hugonis archiepiscopi Lugduuensis litterae ostendunt ab *Hugone Flaviniacensi* MGs. VIII. 466—468. servatae:

Hugo sanctae Lugdunensis aecclesiae servus dilectissimae in Christo sorori Mathildi divinae consolationis uberrimam gratiam Quot et quantis sanctae Romanae ecclesiae litteris et reverentissimae memoriae beati Anselmi, et vestris tam legationibus quam et litteris coactus Romam venerim, quantoque

69. Post exiguum vero temporis spatium comitissa Mattildis Urbem adiens magnis eundem Pontificem supplicationibus per legatos interpel-

tempore in partibus Italiae contra officii mei propositum moratus sim, prudentia vestra doceri non indiget. Electionem vero Cassinensis abbatis antequam ego Romam venerim factam, sufficienter audistis; cui tam ego, quam et ceteri fratres mei sanctae Romanae ecclesiae filii, diligentes magis gloriam hominum quam Dei, pro temporis infirmitate assensum praebuimus. Postquam autem ad montem Cassinum, quo ipse iam praecesserat, Romae aliquamdiu morati, ipsius ducatu pervenimus, ex eiusdem familiaribus nobiscum colloquiis, dum videlicet nefandissimos actus suos in auribus episcoporum et cardinalium iactanter recitare non erubesceret, copiosius necessario deprehendimus, quam intolerabiliter Deum in ipsius electione offenderimus. Quis enim, nisi ex ipsius ore audisset, unquam crederet, Heinrico dicto regi fidem eum dedisse, ut de optinenda Romani imperii corona fideliter eum adiuvaret? Aut cuius accusatio contra talem virum reciperetur, nisi ipse quasi ad cumulum gloriae suae adscribendo nobis narrasset, praedictum regem ad invadendas terras beati Petri numquam, nisi suo consilio et persuasione animaretur, Romam transisse? Numquid non delirans videretur, si quis Romanum electum post absolutionem a beatissimo Papa Gregorio susceptam, excommunicatum garriret: nisi ipse Attonem cardinalem Mediolanensem electum a praedicto Papa eodem abbate subscribente publice excommunicatum et sine poenitentia defunctum, non solum beatum in communi nostra audientia praedicare praesumeret, verum etiam se ipsum non in alia, nisi in qua ille est, gloria futurum oraret? In quibus omnibus dilectissimos fratres nostros He. et B. cardinales, quos vobiscum esse putamus, testes advocamus, qui vel ipsi de eius ore audierunt, vel bonis viris, quibus indubitanter credunt, referentibus, se audisse dixerunt. Quotiens decreta domini sui Papae Gregorii aliorumque sanctorum patrum non solum verbo aperte improbaverit, verum etiam manifestis operibus postea destruxerit, in quot et quibus locis electionem suam non secundum Deum, sed tumultuarie factam asseverans, publice refutaverit et nunquam se adquievisse vel in perpetuum acquieturum, sub terribili attestatione affirmaverit, quasve personas, electionem reddendo ecclesiae, idoneas eligi in Romanum Pontificem dixerit, inter quas quendam vobis ex nomine, Mettensem scilicet Herimannum quorundam consilio scripsit, quoniam vobis magna ex parte manifesta sunt et epistolarem modum scripta excederent, ex ordine scribere omittimus. Nunc vero, cum iam tandem post tantum laborem inaniter insumptum respirare videbamur et electionem totiens refutatam et ecclesiae redditam, divino gratia et vestro fulti consilio et auxilio, in proximo libere facere sperabamus, sub occasione eligendi Romanum Pontificem concilium in Capua sicut illarum partium Apostolicus vicarius congregavit. Ad quod ego et abbas Massiliensis atque archiepiscopus Aquensis apud Salernum commorantes, ob episcopo Ostiensi et principe Salernitano et Cenciano Romano ex parte vicarii et Romanae ecclesiae invitati, ut communi consilio Romanum Pontificem eligeremus, veniendo obedivimus. Dux etiam (Roberti filius Rogerius) quibusdam circumventionibus a Iordano principe iuveniliter illectus, illuc venit. Cum ergo de proposito negotio tractare disponeremus, abbas quibusdam mollibus et gestuosis repulsionibus fautores suos episcopos et principem ad compellendum se provocare coepit. Comperta autem versutia sua, cum praedicti ad restitutionem sui quasi invitum eum compellerent, nos praenominati cum Ostiensi episcopo et Wilmundo monacho et quibusdam aliis consilium habuimus, qualiter astutiae illius contrairemus. Postquam ergo ipse iam paratus erat insignia Pontificatus resumere et electionem etiam in ipso conventu multoties refutatam iterum in se retorquere, praedictorum consilio nos tantam hominis levitatem et propositi sui mutabilitatem improbantes, in audientia omnium nos nequaquam assensum praebituros diximus, nisi de quibus-

lavit, quatinus eius frui aspectibus, eius potiri colloquiis mereretur. Eam quippe causam sibi Romam veniendi fuisse permaximam suggerebat.

---

dam contra famam suam et tanti ordinis dignitatem, quae post electionem suam nobis de eo innotuerant, primum canonice examinatio fieret. Quod ipse indigne ferens, neque ad examinationem venturum neque electionem unquam suscepturum se, publice affirmavit. Sicque data nobis iterum licentia ab eo quem vellemus eligere, excutiens brachia sua, coepit a nobis recedere, cum Witmundus ex consilio Ostiensis episcopi publice exclamavit, infamem personam non debere in Romanum Pontificem eligi vel ordinari, cum constaret eum indubitanter infamiam incurrisse, quoniam quidem excommunicationem domni Papae Gregorii per annum integrum et continuum et eo plus sine canonica poenitentia sustinuisset. Taliter itaque dissoluto conventu et quia nox imminebat, nobis recedentibus remansit dux cum eo, retento secum Ostiensi cum ceteris Romanis episcopis et cardinalibus. Ubi cum diu rogando dux institisset, ut quendam Alfanum in Salernitanum episcopum consecraret, sed Ostiensi contradicente abbas voluntatem ducis inplere non auderet, quoniam de manifestissima ambitione Alfanus convictus fuerat, dux graviter indignatus recessit ab eis. Abbas igitur gratia destitutus, quoniam sine eo ad Romanum Pontificatum aspirare desperabat, profunda iam nocte cunctis dormientibus legationem ad ducem misit, sicque duce ad abbatem redeunte, et abbas gratiam apud ducem ut Papa fieret, et dux quod quaerebat obtinuit apud abbatem, ut Alfanus consecraretur sequenti die, videlicet dominica in palmis, ex praecepto abbatis id se cunctis facere respondentibus. Eadem itaque die cum post prandium abbas, dux et princeps, uterque a somnio meridiano surrexissent, sole declinante ad inferiora, set vino optinente superiora, heu proh dolor! abbas pro mercede nefandissime consecrationis, fultus auctoritate ducis, pluvialem sibi ipse imposuit, Ostiensi et nobis inconsultis et prorsus ignorantibus. His ita gestis, cum Ostiensis episcopus nobiscum bene per omnia cucurrisset, ut vidit quod abbas per potentiam principis Iordani ad consecrandum se Romam ire intendebat, timens forte ne sui dignitate privaretur, si ab alio prima manus consecratio ei imponeretur, conversus est in die belli; et inmemor factus propositi et factae nobis sponsionis, quod dicere pudet, cum abbate pacem faciens, reverentiam ei per omnia sicut Papae persolvit. Qualiter autem vel quomodo Romam ire disponat, quoniam praesentium lator et peregrini, quidquid, postquam a nobis recesserunt, per Capuam transeuntes de huiusmodi apparatu fieri viderunt vel aliis referentibus didicerunt, plenius vobis referre poterunt, inutile iudicavimus scribere. —

His de criminationibus ut recte iudicemus, animadvertamus necesse est, in creando Pontifice quatuor actus observari tum consuevisse, primum electionem, deinde quam vocant immentationem, postea consecrationem, denique inthronizationem, sed ad obtinendum Pontificatum sole opus esse electione; quare Hugo in eo errat, quod facta Desiderii electione dimissionem, petitam quidem, sed ab electorum collegio non impetretem, opinatur fuisse legitimem et facultatem rursus evenisse deligendi alterius. — Praeterea non Atto, sed Thedaldus a Gregorio erat excommunicatus. —

Hanc autem Hugonis e Desiderio dissensionem facta consecratione omnino sublatam esse neque unquam ad schisma declinasse, Hugo ingenue testatur in altera epistola ad eandem Mathildem deta (D'Achery, spicil. II.), ubi haec leguntur verba: *Et nos quidem licet de recuperatione electionis domni abbatis montis Cassini a quibusdam sanctae ecclesiae Romanae episcopis et cardinalibus presbyteris dissenserimus, unde aliquibus illorum, cur nobis aliter, videretur, etiam apud Capuam palam rationes reddidimus: tamen scire vos volumus, ab unitate eorum, qua in corpore sanctae ecclesiae ad serviendum beato Petro divina dignatione compacti sumus, nec discessisse nec in perpetuum*

Cogebat corporis languor loco non abscedere; sed quia pro sanctae utilitate ecclesiae omnibus se disposuerat vel extremis periculis obiectare, iter per mare aggressus est. Cumque ad Urbem pervenisset, a comitissa et eius exercitu ac caeteris beati Petri fidelibus devotissime officiosissimeque susceptus est atque apud ecclesiam beati Petri octo diebus per- Iuni. 4—10.
mansit. Deinde festivitate sancti Barnabae super altare sancti Petri Iuni 11.
missam sollemniter celebrans, eadem die auxilio et ope praefatae comitissae per Transtiberim Romam intravit. Transtiberim tunc totam Romanorumque permaximam partem et nobilium, pene omnem populum, castellum quoque sancti Angeli, basilicam beati Petri, civitatem Hostiensem ac Portuensem, in sui iuris dicione tenebat; morabatur vero apud insulam Romae, quae et ipsa sui iuris extabat. Die igitur, qui aposto- Iuni 28.
lorum natalia praecedebat, nuntius quidam quasi ex imperatoris parte adveniens, omnes consules, senatores ac populum Romanum de corona summovit imperii, cum subito Romani supervenientes praeter beati Petri ecclesiam universa ceperunt. Ecclesiam vero ipsam, quam supradicti Pontificis homines desuper tuebantur, ingredi nullo modo potuerunt. Sed quia Guiberti aeresiarchae multitudo permaxima erat, hi, qui ex parte Papae Victoris erant, contra tantam hostium manum obsistere non valentes, in Transtiberim, sive in castellum sancti Angeli discesserunt. Iam die mediante, in ecclesia sanctae Mariae in turribus[1] Ravennas aere- Iuni 29.
siarcha missam cantavit, nam utrumquo campanile igne et fumo supposito ceperat; sole autem iam ad occasum vergente, hii, qui in ecclesia steterant, palam cum armis suis descendentes reversi sunt. Ita eu pro dolor! apostolica et universalis beati Petri ecclesia eo die, quo eius praecipue festivitas extitit, omni tam nocturno quam diurno officio caruit. Sic Guiberti aeresiarchae spes frustrata est, qui in Apostolorum solempnitate missas illic celebrare affectabat. Altera die ab haereticis apostolicum altare lotum et missa est ibi peracta. Die vero sequenti omnes Iuni 30.
ad propria sunt reversi et eadem ecclesia in dicionem Papae Victoris rediit. Eo itidem tempore, dum quidam peregrini orationis gratia ad beatum Benedictum venirent, obvius illis quidam vir canonicus factus est, quem, *quis esset,* interrogantes, *Petrum Apostolum se esse* respondit. Et

---

Deo miserante discessuros, immo habere propositum, Apostolicae sedis profectibus modis omnibus deservire. — His se verbis propterea defendebat, quod Hugo praesertim Cluniacensis, qui ipse in missa imperatorem excommunicatum commemorare pergebat, eum schismatis accusaverat eique litteris Urbani II fictitiis obtrectatus erat. Cf. eandem Hugonis epistolam.

1) Prope s. Petri basilicam.

illi: *Quo tendis?* Et sanctus apostolus: *Vado ad fratrem Benedictum, ut cum illo passionis meae diem celebrem; nam Romae consistere non valeo: variis enim procellis ecclesia mea deprimitur.* Quod dum fratribus viri illi postmodum reserassent, ad succedentium memoriam constituerunt ita tanti Apostoli festivitatem, sicut et patris Benedicti, cum maxima devotione solemniter celebrare.

70. Guibertus interea aeresiarcha, qui post praestita domino suo beatae memoriae Gregorio septimo Papae fidelitatis sacramenta et obedientiam novem annis exhibitam, apostolicum thronum invaserat, cer-
1080. nens Victorem Papam ab omnibus in maxima veneratione haberi, Heynricum imperatorem solvens ab observatione iuramenti, quod apud Canusiam Tusciae oppidum olim Papae Gregorio fecerat, Romam attraxit et cum eo expugnare catholicam ecclesiam coepit. Ili vero, qui ex parte Papae Victoris in ultramontanis partibus erant, imperatorem Romae remorare cognoscentes, contra eum rebellare disponunt. Contra quos Heynricus imperator adveniens, facto, ut assolet, vario bellandi eventu, diutissime plurimis depraedationibus et incendiis ac caedibus utrimque decertatum est. Tandem praephatus imperator, relictis ad resistendum in Germania copiis, assumto partim suo, partim conductitio sive gregario exercitu, Romam et suburbana eius depraedationibus et incendiis ac caedibus quibus valuit quadriennio devastavit, et tandem suo Simone
1084. pretio quam vi intronizato, ab eodem imperialem coronam accepit, et tam non faventibus quam non communicantibus sibi suisque complicibus et Romae et in omni Romano imperio saevissimam et diuturnam intulit persecutionem. Huius rei causa et ecclesiae pene totius Romani imperii desolatae et christiana religio propemodum dissipata et viginti milia hominum et eo amplius in diversis religionibus, kakopapa[1] Guiberto cooperante caesa sunt. Qui etiam pulsis catholicis episcopis et abbatibus et aliis ecclesiarum praepositis, scientia pariter et religione pollentibus, sceleratos et idiotas singulis civitatibus et coenobiis vel ecclesiis singulos, interdum autem binos vel annuos praelatos dampnabili prioris magistri Simonis magi mercimonio substituens, in depraedationibus sanctorum locorum et christianorum sibi non faventium immo et faventium, dum non esset, qui armato resisteret, longe lateque, voluntate quidem Neronis et Decii, sed minus possibilitate grassatus est. Idem vero Guibertus, qui multo rectius Papa Demens quam Papa Clemens dici debuit, in oppidulo suo, quod Argenteum[2] dicitur, quasi ad sui munitionem ex-

1) *Κακόπαπα.* 2) *Argenta*, inter Ravennam et Ferrariam.

Digitized by Google

celsa turri fabricata, praestolabatur simoniacos angelos, cum quibus volando in putidissimas stigias paludes rueret, scilicet cruribus suis, Deo per omnia Papae Victori propitio, confractis et ad nichildum redactis. Cui nemo apostolicam reverentiam sive obedientiam exhibebat, praeter imperatorem et complices eius, vel qui se illi propter avaritiam, quae est idolorum servitus, vel perpetuo vel ad tempus pacto iusiurando vendiderunt; quorum plurimi, quibus eius perfidia claruerat, dum execranda sacrificia celebraret, non intererant, scientes eundem nulli Romanorum pontificum successisse, sed praescripto modo periurum et invasorem ac simoniacum Papae Gregorio fuisse superiniectum. Nam catholici, qui fidem et religionem zelo Dei tuebantur, Papae Victori scientia et religione praestantissimo adhaerebant.

71. Aestuabat interea ingenti desiderio idem Victor Apostolicus, 1087. qualiter Saracenorum in Africa commorantium confunderet, conculcaret atque contereret infidelitatem. Unde cum episcopis et cardinalibus consilio habito, de omnibus fere Italiae populis christianorum exercitum congregans atque vexillum beati Petri apostoli illis contradens, sub remissione omnium peccatorum contra Saracenos in Africa commorantes direxit. Christo igitur duce, Africanam devoluti dum essent ad urbem, omni nisu illam expugnantes, Deo adiuvante ceperunt, interfectis de Saracenorum exercitu centum milibus pugnatorum. Quod — ne quis ambigat hoc absque voluntate accidisse divina — illo die, quo christiani de Saracenis victoriam adepti sunt, eo etiam Italiae divinitus patefactum est.

72. Praephatus autem Victor Papa tertius Urbem egrediens venit ad hoc monasterium sociatisque sibi episcopis et cardinalibus ecclesiam sancti Nycolai in Pica solempniter dedicavit; mense autem Augusto sinodum celebrare cum episcopis Apuliae et Calabriae nec non principatuum statuens, Beneventum perrexit. Aug. In qua videlicet idem apostolicus praesidens ait: *Novit dilectio vestra, carissimi fratres et coepiscopi, omni etiam orbi non latuit, sancta Romana et apostolica sedes, cui Deo auctore deservio, quot adversa pertulerit, quot denique per simoniacae haereseos trapezitas malleis crebrisque tunsionibus subiacuerit, adeo, ut columpna Dei viventis videretur iam pene concussa nutare et sagena summi piscatoris procellis intumescentibus cogeretur in naufragii profunda submergi. Guibertus enim aeresiarcha, qui vivente sanctae memoriae praedecessore meo Papa Gregorio Romanam invasit ecclesiam, praecursor Antichristi ac signifer Satanae effectus, non cessat oves Christi conculcare, occidere et dilaniare. Irritator enim, persecutor, exaggerator et accensor iniuriarum Papae Gre-*

gorii factus, quantas calamitates, quantas tribulationes et quantas persecutiones ei intulerit, referre quis valeat? conspirationes et coniurationes adversus eum excitavit, Urbe fugavit, sacerdotio periurus ac simoniacus, quantum ad se fuit, privavit atque contra eum Romanum imperium, gentes et regna commovit et quod a saeculo non est auditum, ipse excommunicatus et dampnatus, eundem sanctum Pontificem excommunicare praesumpsit et Romanam urbem actenus sacrilegiis, omicidiis, periuriis, conspirationibus, flagitiis et omnibus vitiorum et criminum ludibriis deturpare non desistit, et Simonis magi munitus perfidia ipsiusque officina factus, nequitiarum suarum complices ad tam impiissimum et execrabile facinus evocans imperatorisque exercitum congregans, apostolicae sedis invasor est factus; contra praecepta euangelica, contra prophetarum et apostolorum decreta, contra canonum et Romanorum Pontificum iura, nullo cardinalium episcoporum praecedente iudicio, nullo Romani cleri approbante suffragio, nullo devoti populi fervore adibito, in sancta Romana ecclesia omnis malitiae, nequitiae et perditionis caput est factus. Sed omnipotentis Dei clementia praedictum Pontificem Gregorium post labores et certamina ad aeternam requiem evocante, cum iam unanimi concordia episcoporum et cardinalium et comprovincialium episcoporum et cleri ac populi Romani nostram parvitatem omnibus modis contradicentem et renitentem apostolicae sedi praefecissent, non timens aeterni imperatoris iudicium, usque nunc Christum et oves, pro quibus suum sanguinem fudit, persequi non omisit. Idcirco auctoritate Dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli et omnium sanctorum, omni sacerdotali officio, honore privamus et a liminibus illum ecclesiae separantes, anathematis vinculo innodamus. Nostis praeterea et bene nostis, quantos dolos quantasque persecutiones michi intulerint Ugo Lucdunensis archiepiscopus et Richardus Massiliensis abbas, qui pro fastu et ambitione sedis apostolicae, quam actenus latenter habuerant, postquam se non posse adipisci perviderunt, in sancta ecclesia scismatici facti sunt: et Richardus quidem electionem nostram Romae cum episcopis et cardinalibus fecerat, Ugo autem post modicum ad nos veniens, pedum effusus vestigiis, dum obsequium nobis summi Pontificis invitis ac retractantibus exiberet, legationem a nobis in partibus Galliarum postulaverat et acceperat. Quoad itque parvitatis nostrae infirmitatem factae et collaudatae a se ipsis electioni conspexerant repugnare, omnibus ipsi nobis modis insistebant, ne onus abicerem, pro ecclesiae necessitate impositum. Sed ubi nos ad id deflexos contemplati sunt, conceptam diu ambitionis flammam clibanus exturatus evomuit. Quapropter omnium sibi fratrum videntes unanimitatem pertinacius in eo scandalorum scelere reluctari, ab eorum et nostra continuo sunt com-

Digitized by Google

munione seiuncti. Unde vobis apostolica auctoritate praecipimus, ut ab eis abstinere curetis, nec illis omnino communicetis, quia Romanae ecclesiae communione sua sponte seiuncti sunt; quoniam, ut beatus scribit Ambrosius, qui se a Romana ecclesia segregat, vere est haereticus aestimandus. Constituimus etiam, ut si quis deinceps episcopatum vel abbatiam de manu alicuius laicae personae susceperit, nullatenus inter episcopos vel abbates habeatur, nec ulla ei episcopo seu abbati audientia concedatur. Insuper ei gratiam beati Petri et introitum ecclesiae interdicimus, quousque locum, quem sub crimine tam ambitionis quam inobedientiae, quod est scelus idolatriae, cepit, resipiscendo non deserit. Similiter etiam de inferioribus ecclesiasticis dignitatibus constituimus. Item, si quis imperatorum, regum, ducum, marchionum, comitum, vel quilibet saecularium potestatum aut personarum investituram episcopatuum vel alicuius ecclesiasticae dignitatis dare praesumpserit, eiusdem sententiae vinculo se astrictum esse sciat. Nec mirum, cum omnes vendentes et ementes trecenti decem et octo patres in Nicaeno concilio congregati excommunicaverunt, dicentes: ,,Qui dat et qui recipit, anathema sit''. Quando ergo tales episcopos vel abbates vel reliquos clericos non devitatis, si eorum missas auditis vel cum eis oratis, cum illis excommunicationem subitis. Quos quidem sacerdotes esse saltim credere, omnino errare est. Penitentia vero et communio a nullo nisi a catholico suscipiatis: si vero nullus sacerdos catholicus affuerit, rectius est sine communione manere visibili et invisibiliter a Domino communicari, quam ab haeretico communicari et a Deo separari; nulla etenim conventio Christi ad Belial, ait apostolus, neque pars fideli cum infideli: omnis enim haereticus infidelis est. Simoniacus vero, quia haereticus, ideo infidelis. Sacram enim communionem Christi, quamvis visibiliter et corporaliter catholici propter imminentes haereticos habere non possint, tamen dum mente et corpore Christo coniuncti sunt, sacram Christi communionem invisibiliter habent. Haec igitur dum cunctorum episcoporum in eodem concilio residentium auctoritate confirmata fuissent, facientes exemplaria per Orientem et Occidentem disseminaverunt.

73. In eodem vero concilio idem Pontifex graviter infirmatus, post actum per tres dies concilium festinanter Casinum rediit atque cum episcopis et cardinalibus ad hoc monasterium ascendens in capitulum fratrum se ferri praecepit et sub districtissimo anathemate interdixit, ne quis successorum suorum auderet vendere vel alienare terraticum, ecclesias, villas vel quascunque possessiones huic Casinensi coenobio pertinentes. Simili modo interdixit, ne quis monachorum auderet facere cartam vel libellum absque scientia abbatis sui; quod si fecissent, irri-

Digitized by Google

tum esset. Constituit etiam tunc, ut omnia monasteria, quae sub dicione huius nostri Casinensis coenobii sunt, prandium per unumquemque annum huic nostrae congregationi faciant. Hoc statuto, omniu mmonachorum unanimi consensu, praefatis episcopis in eodem capitulo residentibus atque confirmantibus, domnum Oderisium religiosum valde virum et Romanum diaconum, qui tunc in hoc monasterio praepositurae fungebatur officio, abbatem constituit. Post haec, convocatis eisdem episcopis atque cardinalibus, monuit atque praecepit, ut iuxta quod praedecessor suus Papa Gregorius iam dudum decreverat, Ottonem Ostiensem episcopum in Papam eligere quanto possent citius perstuderent eumque, quia praesens erat, manu apprehendens caeteris episcopis tradidit, dicens: *Accipite eum et in Romanam ecclesiam ordinate meamque vicem in omnibus, quousque id facere possitis, habete.* His ita dispositis atque decretis, sepulchrum sibi construi in absida ipsius capituli iussit atque post diem

Sept. 14.

Sept. 16. tertium feliciter migravit ad Dominum 16. Kalendas Octobris, anno dominicae incarnationis 1087, a patris autem Benedicti transitu anno 579, cum praefuisset in huius monasterii regimine annis 29, mensibus 4, dies 16; in sede vero apostolica ab ipso suae electionis exordio anno 1, sacrationis mensibus 4, diebus 7. —

Haec de reverendissimi Victoris tertii Papae vita et moribus — breviter dicta sufficiant. Certe quandiu mundi istius orbita volvitur, eius laudabile meritum semper accipit incrementum, per Iesum Christum Dominum nostrum, qui vivit et regnat cum Patre et Spiritu sancto in saecula saeculorum. Amen.

Victoris P. P III.

titulus sepulcralis.

Quis fuerim, vel quid, qualis quantusque, doceri
Si quis forte velit, aurea scripta docent.
Stirps mihi magnatum, Beneventus patria, nomen
Est Desiderius, tuque Casine decus.
Intactam sponsam, matrem patriamque, propinquos
Spernens huc propero, monachus efficior.
Abbas deinc factus, studui pro tempore totum,
Ut nunc aspicitur, hunc renovare locum.
Interea fueram Romana clarus in urbe
Presbyter ecclesiae, Petre beatae, tuae.

Hoc senis lustris minus anno functus honore,
  Victor Apostolicum scando dehinc solium.
Quatuor et semis vix mensibus inde peractis,
  Bis sex lustra gerens, mortuus hic tumulor.
Solis virgineo stabat lux ultima signo,
  Cum me sol verus hinc tulit ipse Deus.

URBANUS P. P. II.

1088. *mart.* 12. — 1099. *iul.* 29.

I.

Urbani Papae II Vita[1].

a Petro Pisano conscripta.

Urbanus natione Gallus ex opido Castellionis, quod est super Mar-

1) *Catalogus Vat.* 629.: „Urbanus (*hac v pars prior finitur, cui manus altera saeculo XII medio addidit haec*:) natione Francigena ex patre Milione de opido Castellionis, sed. a. XI. m. IIII. d. XV (*l.* XVII.)". Ad Urbanum in codicis s. Angeli catalogo haec adscripta sunt: „Tempore urbani pape et henrici imperatoris torre motus fuit romo in festo sancte agnetis ot castrum sancti angeli a Romanis captum est in festo sancti Laurentii (1091. *aug.* 10.); castrum ipsum sancti angeli traditum est petro leonis in vigilia sancti bartholomei (1098. *aug.* 23.). Hoc etiam tempore Hierusalem recepta est a christianis et columpne ignee ab occidente in orientem vise sunt pergere". Deinde alia manu: „Henricus henrici filius imperavit annis XVI (*l.* VI.) post MCX. ann. inc. dni. Ab isto ultimo imperatore henrico captus dompnus paschalis papa". De Urbano Ordericus Vitalis l. VIII. ed. Du Chesne, pg. 677. ita: „Hic crat natione Gallus, nobilitate et mansuetudine clarus, civis Remensis, monachus Cluniacensis, actate mediocris, corpore magnus, modestia discretus, religione maximus, sapientia et eloquentia praecipuus". Idem de Wiberti successibus haec animadvertit: „Odo nimirum comes Sutriae nepos eius erat, et ecclesiasticae pacis fautores pluribus pressuris coercebat". — Quae Urbano cum monasterio Cluniacensi fuerit necessitudo, ipse fatetur a. 1095. in sermone Cluniaci habito (cf. Biblioth. Cluniacensis, pg. 518.): „Quorum (Pontificum Rom.) numero vel ordini divina me dignatio licet indignum associavit, me olim monachum prioremque monasterii huius (inde ab a. 1048. cf. Guiberti de Novig. in Gestt. Dei per Fr. pg. 477.) sub domno ac venerabili Hugone Dei misericordia adhuc superstite et benevalente". Qui Hugo a. 1048. abbas factus est. Praetcrea cf. Ughelli, Italia sacra VII. 27. — Denique Anonymus Zwettlensis audiendus est: „Urbanus II, prius Otto dictus, Ostiensis episcopus, a. XI. m. V. d. X et VIII. Qui a concilio Claromontensi, quod in Gallia habuerat, regressus, auxilio eorum, quos ad iter Ierosolymitanum accenderat, Wichbertum ab Urbe, excepto castro Crescentii, eiecit sedemque propriam recepit. Inde per Apuliam et Calabriam (et) Siciliam, quas tum Nortmanni

nam fluvium in archiepiscopatu Remensi, sedit annos[1] XI menses[2] quatuor, diebus XVII. Vir strenuus et divinis scripturis eruditus atque ecclesiasticis traditionibus[3] imbutus et in earum observationibus constantissimus perseverator. Audierat iste praeclarus et devotus Pontifex praedecessorem suum Gregorium Papam praedicasse ultramontanis, Hierosolymam pro defensione christianae fidei pergere et Domini sepulcrum e manibus inimicorum liberare; quod facere minime potuit, quia persecutio Henrici regis nimium eum undique urgebat. Quod vero praedecessor eius facere non valuit, iste a Deo electus et praeclarus Pontifex[4] Dei gratia fretus implevit; ad partes illas videlicet ultramontanas properans, omnes tam maiores quam minores submonuit, quatenus ad liberandum sepulcrum Domini venirent ipseque cum eis esset properaturus. Reversus itaque Romam concursusque populi eum sequens, penitus praefatum Pontificem secum deducere non potuerunt, quoniam tota Dei ecclesia pergere illum cum eis non permittebat; sed aucti benedictione eius atque absolutione peccatorum suorum accepta, sub eo principe et beato Petro militaverunt. Victoria itaque facta, Deo et beato Petro eiusque vicario totus mundus laudes reddere coepit[5]. Eodem vero anno, quo iter ad eripiendum sepulcrum Domini gens illa arripuit, stellae visae sunt de coelo cecidisse, atque Iohannes paganus, qui multa mala Romanis fecerat, decollatus est caputque suum Romae deductum miserabiliter ille infelix in sterquilinio et sepultura asinorum est sepultus. Temporibus istius summi Pontificis A.[6] Mediolanensis archiepiscopus, qui ab uno tantum catholico fuerat episcopo consecratus, assentientibus quibusdam aliis episcopis, sed manum non imponentibus, eo quod scismatici essent et a Romano antistite excommunicati et qui post electionem canonicam a rege baculum sumpserat per legatum sedis apostolicae sponte depositus est. Cumque mox mutato habitu in coenobio vixisset sanctissime, necessitate cogente ecclesiae per domnum Urbanum Papam ad episcopatum redire praeceptus est et compulsus, eique atque Romanae

---

inhabitabant, ingressus pecuniam magnam collegit, per quam corruptis eis, qui castrum Crescentii servabant, Wichberto tam a castro quam ab Urbe expulso, libere tota Roma potitur. Ipse vero non multo post rebus excedens humanis, Pascali sedem reliquit. Canones statuit Genebaldo (*l.* Gebehardo) Constantiensi episcopo de iis, qui excommunicant excommunicatis sponte aut per ignorantiam. In Placentina synodo instituit Praefationem et composuit de sancta Maria dicendam: — „et te in veneratione etc.“ —

1) Ed. *annis*. 2) Ed. *mensibus*. 3) Ed. *ordinibus*. 4) Ed. om. 5) Cf. principum litteras ad Urbanum datas. 6) Ed. om.

ecclesiae sacramentum pro more iuravit episcoporum[1]. Cui post pallium suppliciter expetenti, a domno Urbano Papa cum his verbis per Herimannum[2] cardinalem presbyterum transmittitur: *Pallium fraternitati tuae praeter consuetudinem Romanae ecclesiae, quae nulli hoc dignitatis genus nisi praesenti concedit, tuis literis exorati ex apostolicae sedis benedictione transmittimus.*

Hoc tempore Toletanus archiepiscopus Bernardus Romae ad domnum Urbanum Papam venit, eique pro episcoporum more iuravit, pallium et privilegium accepit regnisque[3] Hispaniarum primas institutus est. Tunc etiam in Gallecia[4] omnis dioecesis sancti Iacobi ab omni est officio excommunicata divino, quia sancti Iacobi episcopus in carcere regis depositus fuerat.

Hoc tempore Henricus Svessionensis episcopus Romam sponte veniens, quia a rege Francorum Philippo investituram acceperat, iudicio domni Papae episcopatum in ipsius manibus refutavit absque spe restitutionis. Cui postea, necessitate exigente ecclesiae, nolenti ac recusanti idem episcopatus per dominum Urbanum Papam restitutus est, et ei pro episcoporum more iuravit et in sacramento episcoporum praeter solitum istud adiecit: *Excommunicatis ab hac sede me sciente non communicabo, consecrationibus eorum, qui investituram accipiunt episcopatuum et abbatiarum de layca manu, me sciente, non interero. Sic me Deus adiuvet et haec sacra Evangelia.* Tunc etiam de Belvacensi[5] episcopo idem actum est. Iste benignissimus Pontifex quendam factum subdiaconum a Guiberto reordinavit, quod videns se minime bene fecisse damnavit, ne aliquis deinceps faceret. Illi autem, cui manum imposuerat, sub interminatione praecepit, ne ad sacrum ordinem ascenderet, quod et factum est.

Qui sex concilia celebravit, unum apud Clarum montem[6], alterum apud Guardestallum[7] Langobardiae, et aliud apud Placentiam[8], in quo fecit praefationem de festivitatibus beate Mariae virginis; aliud vero apud Melfiam et alterum Romae in ecclesia beati Petri. Aliud apud Troiam in Apulia et alterum apud Placentiam. In quibus conciliis quidquid praedecessor suus Gregorius de stabilimento ecclesiae fecerat, et ipse firma-

1) Hoc iuramentum idem certe fuit, quo Heinricus Aquileiensis Gregorio VII se obligavit. Cf. eius registr. VII. post ep. 14.
2) Ed. *Horim.*
3) Ed. *regnique.* — Cf. Jaffé n. 4021—4024.
4) Ed. *Gallicia.*
5) Ed. *Belvasensi.*
6) Ed. *Clarimontem.*
7) Hoc non ab Urbano, sed a Paschali celebratum est.
8) Ed. vv. *et al. ap. P.* om.

vit. Qui fecit ordinationes quamplures, diacones ....[1], praesbyteros ...., episcopos per diversa loca numero ... Iste praeclarus Dei Pontifex beatam vitam ducens suo tempore Romae, ecclesiam bene regendo, contra Haereticorum dogma suas opponendo doctrinas, multas sustinuit persecutiones, et ad ultimum satis satisque hanc Romanam ecclesiam deliberavit. Qui Christi confessor et bonus Christi athleta apud sanctum Nicolaum[2] in carcere in domo Petri Leonis IIII.[3] Kal. Augusti animam Deo reddidit atque per Transtyberim propter insidias inimicorum in ecclesiam[4] beati Petri, ut moris est, corpus eius delatum est et ibi honorifice humatum et cessavit episcopatus D[ies XV.[5]]

II.

De Urbani II rebus
aequalium annales.

1088.

Petrus Cas. IV. 2. Post mortem autem supradicti Pontificis tristitia ingens et desperatio cunctos nostrae partis invasit et iam fere quid agerent vel qualiter se de ecclesia intromitterent, ignorabant. Praedictis igitur episcopis circumquaque dispersis, rursus frequentes nuntii crebrique legati tam Romanorum, quam ultramontanorum et comitissae Mattildae ad eosdem episcopos transmissi, hortabantur pariter atque rogabant: *Ut de Romanae ecclesiae ordinatione studerent, ut in unum convenientes caput facere christianitatis satagerent; membra Dei auxilio capiti non defutura; facile et in proximo casuram et confundendam ecclesiam, nisi pastorem haberet.* Tandem itaque rursus undique coadunati una cum nostro abbate Oderisio miserunt litteras Romanis clericis et laicis, sancti Petri fidelibus, ut quotquot ex eis possent, prima ebdomada quadragesimae Terracinam venirent; quotquot vero non possent, assensum suum in persona quam ipsi concordi voto eligerent, propriis litteris repraesentarent. Similiter etiam miserunt litteras universis circumquaque per

1) Ed. *diac. pr.* 2) Ed. apud *ecclesiam s. Nic* 3) Ed. *XIV.*
4) Ed. *ecclesiam.* 5) Ed. vv. *et c. ep. D.* om. — Urbani II sepulcrum prope Hadrianum I fuisse, Petrus Mallius in hist. basilicae Vat. II. 21. (Acta Ss. iun. VII. pg. 40.) testatur his verbis: „Iuxta huius oratorium est sepulcrum domini Urbani II Papae satis pulcrum, in Vaticano“.

Campaniam, Principatum atque Apuliam manentibus episcopis atque ab- 1088.
batibus, ut quicumque possent absque canonica excusatione, per se
ipsos ad praedictum locum et tempus occurrerint; non autem valentes,
aut per idoneas personas aut certe per litteras consensum suum trans-
mittere perstuderent. Factum est et quarta feria primae ebdomadis 1088. mart. 8.
quadragesimae, octavo scilicet Idus Martii, congregati sunt apud Terra-
cinam Campaniae civitatem cum episcopis et cardinalibus Romanis su-
perius nominatis atque cum nostro abbate Oderisio archiepiscopi, epi-
scopi atque abbates ex diversis partibus numero quadraginta; ab urbe
autem Roma Iohannes Portuensis episcopus omnium cardinalium et cle-
ricorum catholicae dumtaxat parti faventium, Benedictus vero praefectus
universorum laicorum fidelium legationem et consensum unanimem per
litteras attulerunt. Legatorum autem ultramontanorum et Mattildae
comitissae nonnulli interfuerunt, orantes instanter, ut eidem propter
quam convenerant rei cum auxilio et gratia spiritus sancti ita studerent,
ut laeta illis a quibus legati fuerant nuntia referre valerent. Altera igi- Mart. 9.
tur die convenerunt omnes pariter ad episcopium praedictae civitatis in
ecclesia beati apostolorum principis et sancti Christi levitae Caesarii; et
cum resedissent, surgens in medium Tusculanensis episcopus retulit per
ordinem omnia, quae de ordinatione ecclesiae vel Papa Gregorius antea
vel postmodum Papa Victor statuerant: simul etiam quam ob causam
ipsimet universi tunc in eodem loco convenerant. Deinc surgens epi-
scopus Portuensis et Benedictus praefectus retulerunt et ipsi tam cleri-
corum quam laicorum fidelium a Roma super hoc negotio legationem pa-
riter atque consensum, videlicet ut quemcumque ipsi tunc unanimi voto
ad hoc officium promoverent, eumdem omnes pari et simili consensu in
apostolica sede statuendum reciperent. Cumque huius monasterii abbas
et archiepiscopus Capuanus et ad postremum cuncti, qui convenerant,
bene factum recteque dictum laudassent, atque omnipotentem Deum ut
miseriam et afflictionem ecclesiae quandoque respicere ac relevare digna-
retur, multis precibus implorassent; statuerunt demum communi consi-
lio, ut per tres illos dies, idest quintam et sextam feriam ac sabbato,
triduanum specialiter ieiunium celebrarent in abstinentia et orationibus
ac elemosinis divinitus ostendi sibi personam tantae dignitati condignam
continuis precibus impetrarent. Dominica itaque die, valde mane, om- Mart. 12.
nes iterum in eadem ecclesia congregati, cum inter se pariter nonnulla
de re huiuscemodi tractavissent, exurgentes tres cardinales episcopi, qui
caput eiusdem concilii erant, Portuensis scilicet, Tusculanensis et Alba-
nensis ambonem ascenderunt factoque silentio uno simul ore pronun-

Digitized by Google

1088. tiant, Ottonem episcopum placere sibi in Romanum Pontificem eligendum. Cumque utrum omnibus idem quoque placeret, sicut est consuetudo, requirerent, repente mirabili ac summa concordia omnes magna voce, hoc sibi placere dignumque illum universi conclamant apostolicae sedis Papam existere. Tunc Albanensi episcopo pronuntiante, Urbanum illum placere vocari, mox cuncti surgentes capiunt eumque cappam laneam exuentes, purpuream induunt et cum acclamatione atque invocatione sancti Spiritus ad altare beati Petri apostoli illum pertrahentes in pontificali solio ponunt, quarto Idus Martii; sicque ab eodem Pontifice missa sollemniter celebrata[1], universi gaudentes Deoque gratias referentes redierunt ad sua.

Mart. 13. *Urbanus episcopus, servus servorum Dei, venerabili Salzeburgensi archiepiscopo ceterisque reverentissimis episcopis, Pataviensi, Wirceburgensi, Wormatiensi, Augustensi, Constantiensi et venerandis abbatibus et gloriosissimis Welphoni B. et B. atque omnibus maioribus et minoribus beati Petri fidelibus salutem et apostolicam benedictionem*[2].

Nosse volumus beatitudinem vestram, quae circa nos gesta sunt noviter. Reverentissimi siquidem fratres nostri episcopi et cardinales, Savinensis videlicet, Tusculanensis, Albanensis, Signensis praeterea et Portuensis legationem et consensum et petitionem ferentes omnium fidelium nostrae parti faventium clericorum Romae eligentium, et religiosissimus abbas Cassinensis omnium diaconorum, et R. cardinalis tituli sancti Clementis omnium cardinalium, necnon et B. praefectus omnium fidelium laicorum, una cum XX et I episcopis et quatuor abbatibus apud Terracinam coadunati et triduano ieiunio cum multis precibus communiter celebrato, dominico tandem die, IV. Idus Martii mihi omnium indignissimo contra omne votum et desiderium — Deus scit — et plurimum renitenti regimen sedis Apostolicae commisere et omnium tam praesentium quam et absentium praedictorum fidelium consensu me eligentes et auctoritatem atque imperium sanctae memoriae praedecessorum meorum Gregorii et Victoris habere se super hoc asserentes, longe impar viribus meis imposuerunt. Sed quoniam, ut ante Deum loquar, nulla honoris ambitione, nulla omnino praesumptione, sed

---

1) Quod quidem ita factum sit necesse est, ut in eadem missa consecraretur.
2) Martène et Durand, ampl. coll. I. 520.

sola tot tantorumque religiosorum virorum non absque periculo contemnenda obedientia, confidens insuper de misericordia omnipotentis Dei, tantum onus in praesenti in tam periculoso tempore subire sum coactus: rogamus et obsecramus in Domino Iesu, ut in ea quam coepistis et quam domino et praedecessori nostro beatae memoriae Gregorio semper ostendistis fidelitate et devotione et benevolentia firmiter maneatis sanctamque Romanam ecclesiam matrem vestram omnibus quibus valeatis auxiliis et consiliis adiuvetis. De me porro ita in omnibus confidite et credite, sicut de beatissimo patre nostro Papa Gregorio, cuius ex toto sequi vestigia cupiens, omnia, quae respuit, respuo, quae damnavit damno, quae dilexit prorsus amplector, quae vero rata et catholica duxerit, confirmo et approbo et ad postremum in utramque partem qualiter ipse sentit, in omnibus omnino sentio atque consentio. Nunc ergo precor et amplector fraternitatem vestram, ut agatis viriliter atque constanter et confortemini in potentia virtutis Dei ascendentes ex adverso et opponentes murum pro domo Israel, ut strenuissimi Domini bellatores stetis in praelio in die ipsius. Vos ergo, qui spiritualiter[1] estis, eos, qui instructi non sunt, verbis et exemplis instruite et exhortamini sicut scitis et necessitas exigit huius periculosi temporis. Cum enim apud vos eram, tales vos omnes inveni, ut voce ipsius Domini possem clamare: A m e n d i c o v o b i s, n o n i n v e n i t a n t a m f i d e m i n I s r a e l. Qui autem perseveraverit in finem, hic salvus erit. Insuper apud omnipotentis Dei misericordiam continuas preces effundite, quatenus et ecclesiam suam sanctam in gradum pristinum misericorditer restaurare dignetur. Ipse autem Deus pacis conterat satanam sub pedibus vestris velociter. Gratia Domini nostri Iesu Christi sit cum omnibus vobis, dilectissimi in Christo. Datum apud Terracinam III Idus Martii. 1088.

Gaufredus Malaterra, IV. 13. Dum (Rogerius comes Siciliae) machinamentis ad castrum[2] affligendum apparatis attentius insudaret, legatus Papae Urbani cum literis ab ipso sigillatis adveniens nunciat eundem Apostolicum virum Siciliam intrasse eique, ut apud Trainam[3] sibi locutum accedat, mandare; eum longo itinere fatigatum, — a Terracina enim digrediens adveniebat — prae lassitudine corporis et montosis saltubus adhuc interpositi itineris progredi nolle. Comes vero, quid potissimum ageret, sollicitus, nam sedem belli deferre damnosum ducebat, Papae vero, qui a tanto intervallo locorum ad se veniebat, non occurrere, modico itineris interposito, indignum ut catholicus vir aestimabat. C. mai.

1) *spirituales?* 2) Buteram. 3) Quae fuit urbs ab occidente montis Aetnae sita, hodie *Troina*.

1088. Tandem consilio vir prudens accepto, agit, ut neque sedem belli deserat, neque Apostolico non occurrendo inobediens existat. Exercitu nempe fidelibus suis prudentibus viris et talibus negotiis peritis delegato, hostes infestare instruxit, ipse cum paucis se invitanti Apostolico obvius apud Trainam occurrit laetique ad invicem alter ab altero cum summa veneratione excipitur, hic ab illo Apostolica benedictione sub vice Mariae, ille ab isto in his, quae corpori necessaria erant, obsequiis Marthae; in crastinumque summo diluculo convenientes agunt ad invicem de negotio, quod Apostolicum accessisse compulerat. Nam idem Apostolicus ante paucos dies Alexium imperatorem Constantinopolitanum per Nicolaum abbatem Cryptae ferratae et Rogerium diaconum conveniens paterna increpatione commonuerat, quod Christianis latinis, qui in sua provincia morabantur, azymo immolari interdixerat, praecipiens in sacrificiis more Graecorum fermentato uti, quod nostra religio omnino non habet. Imperator vero increpationem eius humiliter suscipiens, invitat eum per eosdem legatos chartulis, aureis literis scriptis, ut veniens cum eruditis catholice viris latinis, Constantinopolitano concilio congregato, disputatio fieret inter Graecos et Latinos, ut communi definitione in ecclesia Dei illud scinderetur, quod Graeci fermentato, Latini vero azymo immolabant, unaque ecclesia Dei unum morem teneret, dicens, se libenter catholicae discussioni assentire, et quod auctenticis sententiis, praesentibus Graecis et Latinis assentiri definiretur, sive azymo, sive fermentato immolandum esset, se deinceps observare velle. Terminum etiam, quo Papa accedere deberet, statuit, anni videlicet et dimidii. Comes vero, ut tantum schisma ab ecclesia Dei amputetur, eundi consilium dedit. Sed impedientibus inimicis sanctae Dei ecclesiae, qui Romae sibi infesti persistebant, iter prohibitum est. Comes itaque Papam pluribus donariis honoratum a se dimisit.

1089.

Bernoldus. Domnus Papa Urbanus his temporibus Romae in insula, quae inter duos pontes sita est, morabatur decretalemque epistolam ve-
April. 18. nerabili Gebehardo Constantiensi episcopo 14. Kal. Maii direxit, in qua ei episcopalem potestatem super clerum et populum Augiensis insulae, praeter monachos, concessit, data etiam auctoritate, ut abbatem inibi vice sua ordinaret, item et apud Augustam sive Curiam episcopos constituere procuraret. Nempe in tota Alemannia, Baioaria, Saxonia et aliis vicinis regionibus praedicto episcopo et venerabili Altmanno Pataviensi

episcopo vicem suam commisit, ut ordinationes improbandas improbarent, roborandas roborarent. Sententiam quoque anathematis a praedecessore suo Papa Gregorio promulgatam ea discretione confirmavit, ut in primo gradu Ravennatem haeresiarcham cum Heinrico rege anathematizatum censeret; in secundo gradu eorum fautores, qui eisdem armis, pecunia, consilio, obedientia faverent, quique ab eisdem vel ab eorum fautoribus aeclesiasticos ordines vel honores acciperent; in tercio autem gradu communicatores eorum posuit, quos etsi non excommunicaret, adeo tamen eos externa communione maculatos asseruit, ut in catholicam societatem sine absolutione et penitentia recipi non deberent: videlicet qui excommunicatis salutatione, osculo, oratione, convictu vel ignoranter communicassent. 1089

Ordinatos vero in excommunicatione, set non simoniace, ab episcopis quondam catholice ordinatis, ut in adepto ordine persisterent sine promotione permisit, si tamen hoc eorum probitas et aeclesiae utilitas flagitare videretur. Aliquantis etiam ad superiores ordines promoveri concessit; set hoc rarissime et cum summa necessitate[1]. Guibertus autem heresiarches eiusque complices in parte regis eorum Heinrici anathematicas ordinationes facere non cessaverunt ipsasque suis sectatoribus non nisi karissime venditas impenderunt. Unde et malum excommunicationis in tantum propagatum est eo tempore, ut catholici vix se ab eius contagio possent illesos custodire. In Teutonicis partibus quatuor episcopi in catholica communione perstiterunt, videlicet Wirceburgensis, Pataviensis, Wormatiensis, Constantiensis, set et Metensis episcopus; quorum confortamento reliqui catholici scismaticis a principio restiterunt.

Anno[2] dominicae incarnationis MLXXXVIIII., Pontificatus domini Urbani Papae II. indictione XII., IV. id. septembris congregata est apud *Sept. 10.*
Melphiam Apuliae urbem eius iussu synodus episcoporum LXX. (l. CXV.), abbatum XII. Die autem secundo edita sunt capitula haec sanctorum *Sept. 11.*
patrum sententiis consona.

Lupus protospata[3]. Ubi affuit etiam dux Rogerius cum universis comitibus Apuleae et Calabriae aliorumque provinciarum. Qua statutum est, ut sancta treuva Dei teneretur ab omnibus sibi subiectis.

1) Mansi XX. 666. 715. Harduin. VI. 2. 1651—1653. — Urbanum iam tum temporis „ad Christi sponsae utilitatem ultra montes accelerare disposuisse", ipsius litterae docent iul. 8. Velitrensibus missae, Jaffé 452. Fortasse Gebehardus Constantiensis ei retulerat, in Germania Heinricum regem ab Ecberto marchione fusum fugatumque et causam ecclesiae esse superiorem.

2) Mansi XX. 723. 3) MGs. V. 62.

Digitized by Google

1089. *Romualdi Salernitani chr.* [1] (In eadem civitate) Rogerius dux ligius eius homo effectus, promittens se iureiurando fidem servaturum Romanae ecclesiae et eidem Papae eiusque successoribus canonice intrantibus, accepit per vexillum ab eo terram cum ducatus honore.

Bernoldus. Domnus Papa Urbanus generalem synodum 115 episcoporum collegit, et ecclesiastica statuta suorum praedecessorum Apostolica auctoritate firmavit[2]. Guibertus autem heresiarches a Romanis turpiter expellitur, et ne amplius Apostolicam sedem invadere praesumat, iuramento promittere compellitur. Set iam aliquantulum diuturna regni discordia inter catholicos et scismaticos tepescere coepit, ut non iam bellum ad invicem, sed pacem componere sanius iudicarent. Quapropter duces et comites sancti Petri fideles cum Heinrico colloquium habuerunt eique suum consilium et auxilium ad obtinendum regnum firmissime promiserunt, si Guibertum heresiarchum vellet dimittere et ad ecclesiasticam communionem per catholicum pastorem remeare. Quam quidem conditionem nec ipse multum respueret, si tamen in hoc ei principes sui assentire vellent, videlicet episcopi qui se cum Guiberto deponendos esse non dubitaverunt, eo quod in eius parte ordinationem, immo execrationem perceperunt. Hi ergo ei penitus hac vice dissuaserunt, ne sanctae matri ecclesiae reconciliaretur. Domnus Papa Constantinopolitanum imperatorem ab excommunicatione per legatos suos absolvit, item litteras Philippi regis Francorum debitam ei subiectionem promittentis suscepit.

In Italia nobilissima dux Mathildis filia Bonifacii marchionis, sed vidua Godefridi ducis, Welfoni duci, filio Welfonis ducis, coniugio copulatur, et hoc utique non tam pro incontinentia, quam pro Romani Pontificis obedientia, videlicet ut tanto virilius sanctae Romanae ecclesiae contra excommunicatos posset subvenire. Qui statim maritum eius impetere voluerunt; sed cum ei resistere non possent, treuvas ab eo usque in pascha per interventum coniugis eius impetraverunt. Heinricus rex dictus multum de praedicto coniugio tristatur.

1090.

Ekkehardus. Heinricus imperator Italiam rursus ingreditur[3], ibique fere per septem annos moratur.

1) Muratori Scr. VII. 176.

2) Melfia discedens Venusiam profectus est et Barum, ubi sept. 30. archiepiscopum Heliam, „qui venerat adhuc cum praedicto Papa Clemente" (II), et oct. 1. „confessionem sancti Nicolai" consecravit. Cf. Lupum protosp. l. c. et Anonymum Barensem ap. Muratori Scr. V. 154.

3) Apr. 10. Veronae moratur. Cf. Murat. antt. V. 623.

Digitized by Google

Bernoldus. Welfo dux Italiae multa incendia et depraedationes a 1090.
Heinrico rege hoc in anno Longobardiam ingresso patitur; sed adhortatu domnae Mathildis suae karissimae coniugis eidem Heinrico resistere et in fidelitate sancti Petri persistere viriliter contendit.

Urbani II ad Ivonem Carnotensem ab ipso consecra- c. nov. 24.
tum episcopum oratio[1]. *Quoniam, ut credimus, divino te nutu vocante, clerus et populus civitatis illius unanimiter elegerunt rectorem et ad nos usque perducentes petierunt consecrari episcopum et ideo Deo annuente per manus nostrae impositionem episcopus consecratus es: amodo, frater charissime, scias te maximum pondus suscepisse laboris, quod est sarcina regiminis animarum et commodis deservire multorum omniumque fieri minimum atque ministrum et pro credito tibi talento in die divini examinis rationem redditurum. Nam si Salvator noster dixit: Non veni ministrari, sed ministrare, et animam suam ponit pro ovibus suis: quanto magis nos desidiosi servi summi patrisfamilias debemus maximo sudore incumbere, oves Dominicas, nobis a summo pastore consignatos, ad ovile Dominicum suffragante divina gratia absque morbo et mancha perducere. Exhortamur itaque dilectionem tuam, ut fidem, quam in exordio tuae consecrationis breviter dilucideque digessimus, illibatam et inviolatam custodias, quia fides est fundamentum omnium virtutum. Scimus autem, quod ab infantia sacris es litteris eruditus et canonum institutis edoctus. Attamen breviter ad te noster est dirigendus sermo: nullus te favor extollat, nulla adversitas atterat, id est non in prosperis cor tuum elevetur nec in adversis in aliquo deiiciatur, sed omnia et in omnibus caute et cum discretione agere te volumus, ut absque reprehensione ab omnibus vivere comproberis. Sancta Trinitas fraternitatem tuam sua protectione custodiat, ut dum tali moderamine in Domino nostro onus quod suscepisti, peregeris, in die aeternae retributionis, eo dicente audire merearis: Euge serve bone et fidelis, quia super pauca fuisti fidelis, super multa te constituam: intra in gaudium Domini tui.*

1091.

Bernoldus. Domnus Papa, eo tempore in partibus Campaniae morabatur et ab omnibus catholicis debita reverentia colebatur, videlicet a Constantinopolitano imperatore et a Philippo Francorum rege aliisque diversorum regnorum principibus tam ecclesiasticis quam saecularibus, excepto in Teutonicorum regno, ubi multi ex catholicis in partem ex-

1) Cf. Ivonis opp. II. 1. Cod. Udalr. n. 174. 175. Mansi XX. 650. 651.

Digitized by Google

1091. communicatorum avaricia decepti sponte sua se transtulerunt. Romani quoque turrem Crescentii, quae eatenus domno Papae obediebat, dolo captam[1] diruere temptaverunt. Domnus autem Papa facile Romam cum exercitu intrare et rebellium contumaciam domare potuisset, si non magis cum mansuetudine causam agere delegisset.

Anno[2] dominicae incarnationis MXCI., indictione XIV, V. Kal. Aprilis celebrata synodus Beneventi praesidente domino Papa Urbano, praesentibus episcopis et abbatibus, quorum numerus facile numerari non potuit.

Bernoldus. Domnus Papa Urbanus generalem synodum Beneventi collegit, et sententiam anathematis super Guibertum heresiarcham et omnes eius complices synodali iudicio confirmavit.

Eo tempore Mantuani, diuturna obsidione a Heinrico rege iam per annum constricti, a domino suo Welfone duce discesserunt, et se et ci-
Apr. 10. vitatem suam suo devastatori tradiderunt[3]. Romani quoque Guibertum
Aug. 1. heresiarcham, quem iam dudum expulerunt, iterum Romam intrare et sanctam ecclesiam suis non benedictionibus set maledictionibus infestare permiserunt. —

Welfo dux Baioariae in augusto mense Longobardiam venit[4], ut Heinrico regi reconciliaretur, si ipse vellet permittere, ut Apostolica sedes a Guiberto heresiarcha invasa canonice disponeretur, necnon et si eidem duci filioque eius Welfoni ceterisque eorum fautoribus bona eorum reddere vellet, quae eis iniuste ablata forent. Quam conditionem ille noluit adimplere, unde et dux in Alemanniam non tardavit redire. Multi tamen ex Alemannis Heinrico regi reconciliati sunt et excommunicationem sedis Apostolicae communem sibi cum Heinrico fecere. Dux autem iterum multos contra Heinricum eiusque fautores incitavit, ut etiam novum regem eligere decernerent, si quorundam pigritia sive malevolentia eos non impediret.

Dec. 25. Domnus Papa nativitatem Domini in terra sancti Petri extra Romam celebravit. Nam Guibertus heresiarcha ita se prope domum sancti Petri

1) Cf. animadversionem de catalogis. 2) Mansi XX. 738.

3) Donizo II. 4.: Mensibus undenis obsessio civibus haesit
et deinde:

Nam qua nocte Deum Iudas mercator Iesum
Tradidit, hac ipsa fuit haec urbs, Mantua dicta,
Tradita. — —

4) Ann. Augustani ad h. a. (MGs. III. 133.): „Imperator apud Veronam colloquium cum regni optimatibus pro pacis habuit conditione, sed sine effectu ab his, qui hactenus pacem exosam habebant, dissolvitur“.

incastellavit, ut non facile absque humani sanguinis effusione expelli 1091.
inde potuerit. Heinricus quoque, imperator ipsius, in Longobardia iam biennio morabatur ibique circumquaque terram Welfonis Italici ducis praeda, ferro et incendio devastare non cessavit, ut eundem ducem et prudentissimam eius uxorem a fidelitate sancti Petri discedere sibique adherere compelleret; set frustra. Nam dux in sua sententia perstitit ipsique satis viriliter restitit. Set et pater eiusdem ducis Welfo, dux Baioariae, eundem Heinricum ante proximam nativitatem Domini mirabiliter confudit, quem ad colloquium pervenire prohibuit, quod idem Heinricus et rex Ungarorum condixerunt, ad quod etiam pene iam convenerunt.

1092.

Annales Ottenburani[1]. Wigbertus Papa synodum indixit, quae prorsus contempta est.

Codex Udalrici[2]. *Clemens episcopus servus servorum Dei omnibus orthodoxis fratribus archiepiscopis, episcopis et abbatibus atque universis sanctae ecclesiae ordinibus salutem et apostolicam benedictionem. — Hac itaque necessitate compulsi, ne beati Petri navicula tot perturbationum fluctibus et pene ad naufragii discrimen inflexa praeceps laberetur, ad arma quibus patres in defensionem christianae fidei usi sunt, nos convertimus atque episcopos et abbates et quam plures honestos viros ad synodum in ecclesia beati Petri celebrandam ex diversis partibus convocavimus. Quibus spiritus sancti inspiratione congregatis — quia negotium illud* (sc. *defectio ab Heinrico*) *radix et origo ceterorum flagitiorum videbatur, placuit, de eo primum tractari debere et quam pessima et periculosa sit* (*ad defectionem*) *adhortatio, ostendi. Unde in imperatorem excommunicationem promulgatam necessariis documentis improbavimus, quia illius ex occasione periuriorum et omnium assertionum suarum vires contraxisse videbantur. — — Clemens*[3] *episcopus s. ss. D. Ottoni olim dicto Hostiensi episcopo* (*Urbano II*) *et sequacibus suis quae mereatur. Licet synodali audientia vos indignos fecissetis, quia ad synodum sanctae Romanae ecclesiae multociens vocati venire recusastis et hac de causa excommunicati estis, tamen ut murmur populi erroribus infecti*

1) Hanc Wigberti synodum ut anno 1092 tribuamus, cum. v. cl. Wilmans (MGs. XII. 149—153.) movemur duabus causis, primum quod Wigbertum anno 1091. exeunte Romae validissimum fuisse Bernoldus docet, deinde quod circa idem tempus synodum quandam, ab eo indictam, a multis (et iis quidem, quos adesse maxime desideraverat) contemptam esse annales Ottenburani testantur. Denique documenta, quae exhibuimus, in hanc rerum conditionem optime quadrant.

2) N. 168. 3) N. 169.

Digitized by Google

1092. *vestris auferatur, Apostolica auctoritate praecipimus, ut ad synodum quam in ecclesia beati Petri Deo auxiliante celebramus, securi penitus veniatis, ut de eo, quo sanctam ecclesiam perturbastis, sicut decet, rationem reddatis.*

Verum[1] ipsi nec Deum timentes nec hominem reverentes, legatos et litteras nostras nec audire nec videre voluerunt. Unde in erroribus suis perdurantes ex latebris quas serpentino more incolunt, ad decipiendos incautos vel simplices dira sibila emittunt, acuentes linguas sicut serpentes, venenum aspidum sub labiis eorum.

Historia consecrationis monasterii Cavensis[2]. Anno a salutifero Domini Iesu Christi ortu millesimo nonagesimo secundo Pontifex maximus Christique Iesu vicarius praesidebat Urbanus huius nominis secundus, qui natione Gallus, professione monachus, Oddo nomine, in Cluniacensi coenobio beati Petri, tertii huius sacri monasterii abbatis discipulus antea fuerat et eiusdem ad idem coenobium revertentis individuus comes et vitae socius donec a sanctissimo Gregorio VII, Romano Pontifice primorum patrum collegio ascriptus et Ostiensis episcopus effectus fuit. Tandemque post Victoris Papae tertii obitum ad apostolici ordinis culmen sublimatus, Henrici imperatoris potentiam veritus, eo quod Gregorii septimi praedecessoris sui partes et acta tueretur, ne quoque Romanorum seditionibus esset obnoxius, apud Normandos potius, quam Romae, morari voluit.

Salernum itaque a serenissimo duce Rogerio, Roberti Guiscardi filio, summo cum honore deductus, ibi cum eo aliquantulum est commoratus. Hanc autem occasionem nactus, qua et suae ipsius devotioni satisfaceret et dilectissimi magistri sui Petri votum expleret, Cavensem basilicam propriis manibus pontificia caeremonia consecrare disposuit.

Cumque ad perficiendum opus solemnis pompa, quae tantum decebat Pontificem, pararetur, Alphanus monachus Cavensis, sanctus Salerni archiepiscopus, qui iam ad loci ipsius subiectionem modis omnibus adspirabat, ea re commotus, coram summo Pontifice suae ecclesiae iura minui clamitans, conquestus est. Cui Pontifex de abundanti iuris satisfactione concessit, ut infra quemdam statutum terminum actiones suas prosequeretur. Ille vero cum ad obtentum terminum pervenisset, coelitus (ut fama est) monitus locique religione tactus atque perterritus, actionem ipsam aggredi refutavit.

Sic igitur praestante Domino Salernitani praesulis contradictione

1) Haec Wibertus in litteris, quibus superiores inseruit.

2) Muratori, Scr. VI. 237. et Baronius, ann. eccl. XI. n. 11 sq.

Digitized by Google

sopita, ad solemnem Cavensis basilicae dedicationem Pontifex Urbanus accingitur. Cuius rei quantus fuerit apparatus, quam celebris pompa, quantus undique confluxus gentium, lingua exprimi non potest. Nam praeter illum numerosum sacrorum antistitum senatum aliorumque ecclesiastici ordinis coetum praeter innumeram principum ac ducum catholicorumque magnatum turbam maxima undique omnis conditionis et sexus virorum ao mulierum multitudo confluxit: longe namque lateque sese antea gerendae rei praeconium divulgaverat. 1092.

Pridie igitur quam statuta dies consecrationis adesset, Urbanus Pontifex sexdecim illustrissimorum cardinalium senatu circumdatus una cum serenissimo duce Rogerio reliquorumque comitatu, e Salernitana civitate Cavense monasterium petiturus egreditur. Cumque sic pergens prope coenobium pervenisset, pio animo loci recogitans sanctitatem, religionis singulare munus, monachorum ibidem degentium mores angelicos, magistri sui ingens meritum et itinera ipsa sanctorum pedibus contrita, ad Rogerium ducem aliosque, qui secum aderant, pontificia maiestate conversus: *Indignum est,* inquit, *filii, locum illum, quem coelitum vitam gerentes incolunt, quaque nudis plantis pergunt, nos peccatores aliter quam pedestres adire.* His dictis in terram ex equo desiliens monasterium versus coepit pedester ire. Id ipsum Rogerius dux ceterique omnes maxima cum devotione fecerunt. Vixque per lapidis iactum inde processerat, cum ei veneranda canitie decorus, monachorum Cavensium corona stipatus, reverenter occurrit beatus Petrus, moxque cum suis omnibus coram summo Pontifice genuflectit. At ille eum a terra erigi iubens flagranti corde complectitur; tum reliquos fratres sereno vultu intuens, benedicit blandeque salutat. Illi vero, demissis aspectibus totoque prostrati corpore, ipsum genuflexo humiliter adorant, admirandaque nascitur utrinque contentio, dum illi in pedum oscula ruunt, hic vero fratrum suorum benevolentia motus medios cupit amplecti. Sept. 4.

Post haec in hymnis et canticis devote psallentes, ipsum ad monasterium deducunt. Ubi primus omnium Pontifex templum ingreditur. Sacratissimae Eucaristiae reddito cultu, ad specum se confert; sacratorum patrum Alpherii et Leonis deosculatur monumenta, lacrymis rigat diuque substitit ac diei illius reliquum affabiliter cum beato Petro aliisque nonnullis monachis, quos in monastica conversatione degens antea noverat, in familiaribus colloquiis expendit. Sed et nocte ipsa cum eisdem fratribus matutinas laudes solemniter persolventibus devotus interfuit.

Sequenti vero mane necessariis de more paratis, Pontifex solemni pompa procedens, sanctissimae Trinitatis nomine invocato, adstantibus Sept. 5.

1092. fratribus suis reverendissimis sanctae Romanae ecclesiae episcopis Ubaldo Sabinensi, Odone Albanensi, Berardo Praenestino, Iohanne Tusculanense, Brunone Signino, Rangerio Regitano, Gerardo Troiano, Iohanne Rapollano: adstantibus quoque sanctae Romanae ecclesiae presbyteris cardinalibus Hermanno titulo quatuor coronatorum, Gregorio titulo sancti Vitalis, Benedicto titulo sanctae Susannae atque etiam diaconibus cardinalibus Gregorio ex diaconia sanctae Mariae in Via-lata, Iohanne ex diaconia sanctae Mariae in schola Graeca, Petro ex diaconia in sancto Adriano, Iacobo ex diaconia sancti Eustachii et Teutione ex diaconia sancti Georgii ad Velum aureum; praesente etiam serenissimo duce Rogerio cum innumera illa principum multitudine, clericorum laicorumque copia, ad invocatae sanctissimae Trinitatis honorem ipse summus Pontifex Urbanus II propriis manibus Cavensem basilicam pontificiis caeremoniis ac ritibus solennissime dedicavit, apposuitque in signum marmoreum lapidem hac inscriptione notatum: Crucem hoc in lapide sculptam, quam cernis, sanctissimus Urbanus II Pontifex maximus in sacra huius ecclesiae consecratione propriis manibus in sacrae rei signum oleo sancto linivit anno salutis millesimo nonagesimo secundo, Nonis Septembris, indictione quinta decima. Tam vero magnifica consecrationis pompa fuit, ut continuo suavissimi odores cremarentur, dulcissimi concentus exaudirentur, organorum ac tibiarum ad iucundissimum numerum modulationes, ut non aures modo audientium, sed et animos ad pietatem religionemque mira ratione accenderent[1]. —

Tum vero pompa finita ad claustrum se Pontifex cum cardinalibus ac duce Rogerio, beato Petro deducente, se conferunt monachisque in unum collectis: *Vidistis*, inquit, *dilectissimi, quot sacrarum unctionum delibutionibus, quot caeremoniarum ritibus orationumque suffragiis usi sumus, dum domus ista per nostrae humilitatis ministerium Domino dedicaretur. Quae omnia sine dubio propter vos et pro omnibus, quotquot usque ad finem seculi sunt futuri, facta fuere, in quibus spiritualiter implebuntur, quae in his parietibus visibiliter hodie praecesserunt. Haec quippe, quae in hac visibili domo nos fecimus, Christus Iesus in animabus fidelius quotidie operatur. Illae enim vere et proprie sancti Spiritus templa esse noscuntur. Vos, o filii, estis templum Dei vivi, sicut dicit Apostolus: Templum Dei sanctum est, quod estis vos. Agite igitur animo fratres, quanta dignitas sit religiosi monachi, quem Deus a seculi fluctibus emersum in pacatis-*

1) Omisimus nonnulla, quae ad rem nostram minus pertinere videbantur.

Digitized by Google

simum religionis sinum deducit, ut mentis oculo monastica disciplina purgato, quam sint humana omnia angusta, mortalia, erroris et inanitatis plenissima, deprehendere facile possit. Ac licet in terris versetur, coelitum tamen iura tenet et iam quodammodo in beatorum numero collocatus. Haec enim ornamenta sunt vera, haec admiranda insignia monachorum. Quamobrem quod habetis, tenete, ut coronam vestram nemo accipiat; et onus nostrum, carissimi fratres, quia auctoritate non licet, precibus vestris portate pietatisque affectu vicem meam dolete. His aliisque dictis, fratribus ad pedum oscula admissis, benedictione indulta, cum serenissimo duce Rogerio aliisque, qui secum venerant, Falernum repetiit. 1092.

Donizo, vita Mathildis. II. 7.

Hac vice rex plane solito plus extitit acer.
Obsedit castrum Montisbelli, superandum
Quem putat aut telis aut obsidione teneri;
Ingressum sed ei nec egressum tollere quivit.
Praesidium monti confert huic contio fortis,
Cuspide quae regem stimulare solebat inhertem.
Pseudo — quem Clemens tunc venit — papa videre; *C. aug.*
Cum quo plura loquens firmavit et obsidionem.
Aestatem montem circa quem perdidit omnem.
Cumque diu staret, caepit pia pars trepidare
Atque suam pacem proceres famulique rogare
Magnificae dominae crebro caepere perite. *C. sept.*
Hoc libuit regi, tantum si facta Guiberti
Ipsi laudarent, pedibusque suis quasi Papae
Se prosternarent, faceret mox hanc ita pacem.
Hoc audire quidem nolunt aures comitissae,
Sed volo noscatis, pacem si regis amatis,
Inquit, *agam secum, iustum non hoc et habetur.*
Mox mediatores regem de pacis amore
Explorant, rogitant, pacem ne differat istam.
Annuit hoc tandem memoratus rex simulanter.
Ductores pacis nituntur, ut ipsa ducatrix
Compleat hanc pacem, quam rex se dicit amare.
Credere quae dictis laicorum distulit istis:
Multis accitis abbatibus ac heremitis
Presulibusque sacris, ait illis famina pacis;
Si fieri possit pax iuste? dicere poscit
Reginus praesul speculum quasi lux Heribertus
Cum reliquis plane faciendam — con fore pacem
Astruit adiungens: *Tribulatio temporis urguet.*

Digitized by Google

1092. Mens dominae flecti quasi caepit in his quoque verbis.
Respondit taudem dicens heremita Iohannes:
Absit ne fiat, quia pax haec est inimica
Spiritui sancto, Patri, proprio quoque nato.
Ergo sudores ammittes atque labores
Tantos, pro Christi quos nomine sustinuisti?
Ne titubes! pugna! quoniam victoria multa
Deprope de caelo veniet, tibi dante sereno
Christo pro Petri precibus, qua laeta frueris.
Fructificante fide fructum generant heremitae
Istius verba; verus fuit inde propheta.
Nam regis pactum comitissa reliquit inactum.
Atque fidem summam servare spopondit alumna
Petri, donec ei vitam dederit Deus aevi.
Turba sacerdotum firmatus catholicorum
Ante volunt loetum, quam regis denique foedus;
Colloquium dignum Carpineti fuit istud.

1093.

Bernoldus. Domnus Papa Urbanus nativitatem Domini extra Romam in terra sancti Petri celebravit, eo quod nondum Romam absque armata manu intrare potuerit, Guibertistis quidem et excommunicatis multum adhuc ibi praevalentibus nec facile se absque violentia inde expelli permittentibus. Ipse vero Guibertus eo tempore cum imperatore suo Heinrico Longobardiae morabatur, et quicquid potuit cum ipso contra ducem Welfonem et eius uxorem Mathildam, sancti Petri filiam, machinabatur.

In Longobardia prudentissimi milites sancti Petri Welfo dux et uxor eius Mathilda iam triennio contra scismaticos viriliter dimicantes, tandem multum contra ipsos Deo opitulante confortati sunt. Nam Chounradus filius Heinrici regis a patre discessit et Welfoni duci reliquisque fidelibus sancti Petri contra patrem cum suis adiuvit. Civitates quoque de Longobardia, Mediolanum, Cremona, Lauda, Placentia contra Heinricum in viginti annos coniuraverunt, qui omnes praedicto duci fideliter adheserunt. Transitus etiam Alpium in Longobardiam quidam obtinuerunt, ut fautores Heinrici ad ipsum non possent proficisci.

Domnus Papa Urbanus generalem synodum centum pene episcoporum in quadragesima ex diversis provinciis in Apulia congregavit et di-

versis ecclesiarum necessitatibus synodali provisione competenter succurrere curavit. 1093.

Anno[1] dominicae incarnationis MXCIII. V. idus martii convenit Troiae in Apulia concilium episcoporum fere LXXV. abbatum XII. Mart. 11.

Bernoldus. In Longobardia Chounradus filius Heinrici regis a patre dolo circumvenitur et captivatur; set Dei misericordia inde ereptus, a Mediolanensi archiepisco (Anselmo) et reliquis sancti Petri fidelibus in regem coronatur, annitente Welfone duce Italiae et Mathilda eius Karissima coniuge. Set et pater eiusdem ducis, Welfo dux Baioariae, non multo post ad eundem noviter coronatum regem in Longobardiam venit eique cum filio suo fideliter adhaerere sategit. Heinricus vero pater regis in quandam munitionem se contulit, ibique diu absque regio dignitate moratus nimioque dolore affectus, se ipsum, ut aiunt, morti tradere voluit, set a suis praeventus ad effectum pervenire non potuit.

1094.

Bernoldus. Domnus Papa Urbanus natalem Domini Romae solemniter celebravit, quamvis plures Wibertini in urbe adhuc latuerint, quos domnus Papa absque militari manu non facile potuit expellere. Maluit ergo eorum iniuriam ad tempus tolerare, quam Romanos cives armata manu inquietare. Guibertus autem heresiarcha cum imperatore suo apud Veronam eo tempore fuit, seque libenter Papatum deserere simulavit, si alio modo pax in ecclesia recuperari non potuerit. —

Domnus Papa Romae prope sanctam Mariam Novam in quadam firmissima munitione morabatur; sed Wibertini turrim Crescentii obtinentes, adhuc liberum viatoribus transitum ad Papam per pontem Tiberis nondum permiserunt[2].

---

1) Acta ap. Mansi XX. 789.

2) In ecclesia sanctae Mariae novae ian. 29. Herrandum episcopum Halberstadensem consecravit. Cf. Jaffé n. 4118. Ibidem Lambertus electus Atrebatensis, quem Rainaldus archiepiscopus Remensis consecrare recusaverat, febr. 18. consecrandus adest: „— (Atrebatensis electus et conviatores sui) porticum beati Petri Apostolorum principis feria VI ante dominicam Esto mihi in Deum protectorem ingrediuntur. Ne autem a Guibertinis aliqua iliis inferretur iniuria, subsequenti sabbato summo in mane domno Urbano Papae suum praemittunt electum, Romae apud sanctam Mariam novam tunc commoranti. Ad pedes autem domni Papae Urbani electus se prosternens, cum lacrymis petiit a domno Papa se ab illa electione absolvi, dicens se non esse idoneum nec debere vocari ad tam importabile sibi onus, tum pro infestatione Henrici excommunicati imperatoris, ad cuius imperium Cameracus hactenus pertinebat, tum pro insectatione clericorum et laicorum Cameracen-

1094. Goffridus Vindocinensis[1]. *Primo anno, quo Deo volente vel permittente nomen abbatis suscepi, audivi piae recordationis dominum Papam Urbanum in domo Ioannis Fricapanem latitare et contra Guitbertistam haeresim viriliter laborare. Licet locus noster pauper esset, Romam tamen veni, illius persecutionum et laborum volens particeps fieri, et suam pro posse meo desiderans supplere inopiam; quod et Dei gratia feci. Mala, quae in itinere et in civitate passus sum, nostrorum per omnia, ne agnoscerer, factus famulus famulorum, longum est enarrare. Quasi alter Nicodemus ad dominum Papam in domum praedicti Iohannis nocte veni; ubi eum pene omnibus temporalibus bonis nudatum et alieno aere nimis oppressum inveni. Ibi per quadragesimam mansi cum illo et, si fas est profiteri veritatem, eius onera in quantum potui, caritatis humeris supportavi. Quindecim vero diebus*
Mart. 26. *ante Pascha, Ferruchius, quem Lateranensis palatii custodem Guitbertus fecerat, per internuncios locutus est cum domino Papa, quaerens ab eo pecuniam et ipse redderet illi turrim et domum illam. Unde dominus Papa cum episcopis et cardinalibus, qui secum erant, locutus, ab ipsis pecuniam quaesivit: sed modicum quid apud ipsos, quoniam persecutione et paupertate simul premebantur, invenire potuit. Quem ego, cum non solum tristem, verum etiam prae nimia angustia lacrymantem conspexissem, coepi et ipse flere et flens accessi ad eum, dicens, ut secure cum Ferruchio iniret pactum.*

---

sium, divitum, potentum et secundum seeculum valde sapientium; necnon etiam pro nimis vastatione et peupertate rerum et regionis Atrebatensis ecclesiae. Beatissimus vero Pepa facta absolutione et date benedictione, sicut mos est Apostolicae sedis, suscepit eum osculo sancto et flocci pendens beec omnia, dixit ei: *Frater, non sunt condignae passiones huius temporis ad futuram gloriam, quae revelabitur in nobis*, et cetera verba confortantia, quae sd plenum nunc memoriae non occurrunt. Ad ultimum subiecit: *Esne, frater, hospitatus et ubi sunt comperegrini tui?* Respondit: *Nondum sum hospitatus, sed socios meos apud beatum Petrum in porticu dimisi.* Hoc eudiens Papa statim praecepit adesse domnum Daibertum Pisenum erchiepiscopum et eit ilii: *Hunc fratrem nostrum Albertum Atrebatensem electum in hospitium collige et qualiter sui et sua de porticu sancti Petri ad nos cum securitate deducantur, tu et Petrus Leonis quantocius providete.* Quod et factum est". Deinde cum res Atrebatenses „in praesentia episcoporum et cardinelium et Romanorum" actae essent, Romani tanto in electum emore capti sunt, u t e u m e p i s c o p u m f i e r i O s t i e n s e m f l s g i t s r e n t. Quod quum Urbanus minime concessisset, „tandem ilie edquiescens divinae ordinationi et Apostolicae obeditioni, consecratur in episcopum, Romae apud sanctam Mariam novam a seepius iam dicto Apostolico Urbeno — XIV. Kal. sprilis, quse tunc dominica Laetare Hierusaiem babebetur, sub testimonio venerabilium episcoporum Ioannis Tusculani, Humbaidi Saviniani (l. Savinensis), Ioannis Portuensis, Brunonis Signensis, domini quoque Daiberti Pisanorum arcbiepiscopi et cardinaiium presbyterorum et maximee multitudinis Romanorum". Cf. Gesta Atrebatensia ap. Baluz. Miscell. II. 131 sq.

1) Epp. I. 8. in Sirmondi opp. III. 424.

Ibi aurum et argentum, nummos, mulas et equos expendi, et sic Lateranense 1094.
habuimus et intravimus palatium. Ubi ego primus osculatus sum domini c. apr. 9.
Papae pedem, in sede videlicet Apostolica, in qua longe ante catholicus non sederat Papa.

Bernoldus. Uxor huius imperatoris iam diu multis iniuriis lacessita multisque annis, ne aufugeret, custodita, tandem ad Welfonem ducem Italiae aufugit; quae apud suos tot et tanta tamque inaudita mala se passam conquesta est, ut etiam apud inimicos misericordiam se inventuram non dubitaret, nec in hac utique spe decepta est. Nam dux et uxor eius Mathildis gratanter eam susceperunt et honorifice tractaverunt.

Querimonia Praxedis reginae, quae dudum ad Welfonem ducem Italiae a marito suo discessit, ad Constantiensem sinodum pervenit, quae *Apr. in.*
se tantas tamque inauditas fornicationum spurcicias et a tantis passam fuisse conquesta est, ut etiam apud inimicos fugam suam facillime excusaret omnesque catholicos ad compassionem tantarum iniuriam sibi conciliaret.

Donizo, v. Math. II. 8.

Augurium peius regi quoque contigit; eius
Flagitium prorsus sua caepit spernere coniunx,
Quod taceat metrum, nimis hinc ne degeneretur.
Ast de regina Praxede tamen metra dicant.
Sic timet ipsa virum, dentem velut agna lupinum,
Cumque timore tremit, furtim munimina quaerit
Mathildis, poscens ut eam disiungat ab hoste.
Aspiciens Debora nova, tempus inesse vel horam,
Hunc ut prosternat Sisaram, clam quippe catervam
Veronam misit; regina manebat et illic;
Privatim venit, defertur, laeta recedit;
Regis eam servi perdunt strepitu sine belli.
Suscipitur recte reverenter nobiliterque
A domina sane Mathildi, quae quasi lahél
In Sisarae magnum nunc fixit tempore clavum.
Crescit ob id felix Christi victoria plebi;
Ecclesiaeque duci, pastori scilicet urbis,
Hanc rem reginae missi retulerunt comitissae.
Hoc quicumque scelus cognoscebat fore verum,
Spernebat regis sectam pariterque Guiberti.
Partibus in cunctis pars Petri maxime surgit.

Digitized by Google

1094. *Annales Disibodenbergenses*[1]. Cunradus, filius Henrici imperatoris patri suo hac de causa rebellavit. Henricus rex Adelheidam reginam, quam duxerat uxorem, odio cepit habere, ita ut maius esset odium, quam dilectio, qua prius eam dilexerat. Nam in custodiam posuit eam et concessit, ut plerique vim ei inferrent. Dicitur eciam [in] talem incidisse demenciam, ut predictum filium suum hortaretur, quatinus ad eam ingrederetur. Quo refutante patris polluere stratum, eum adhortando rex non suum, sed peregrini filium esse affirmavit, cuiusdam videlicet principis de Suuevia, cuius eciam faciem predictus Cunradus plurimum assimilavit. Regina autem post plurima et inaudita malorum genera sibi innocenter illata, de custodia qua tenebatur, quoquomodo Dei miseratione liberata, ad prepotentissimam tunc temporis feminam, Mathildam nomine, fugiendo pervenit. Que susceptam reginam ad venerabilem virum perduxit Urbanum, Apostolicae sedis antistitem. Cuius provoluta pedibus, profusis lachrymis ac intimis singultibus omnem suae, quam pertulerat, calamitatis intimavit miseriam. Dominus vero Apostolicus, agnita regine calamitate, humanitatis miseratione compassus, facta concione catholicorum, denuo Henricum regem excommunicavit pro illicitis ac nefandis omnibusque seculis inauditis rebus in legittima uxore sua perpetratis.

Ekkehardus. Chuonradus vero causam rebellationis suae paucis tantum sibique familiarissimis in regno detegens, assumpto quodam ex ordine ministerialium patris aeque Chuonrado nomine, forti admodum et prudenti viro per quasdam Italiae partes et nomen et dignitatem regis annis fere 9 obtinuit, tantum indolis suae per orbem Romanum diffundens interim odorem, ut nemo religiosus, nemo sapiens in ipso salutem rei publicae constituendam fore dubitaret. Erat enim vir per omnia catholicus et apostolicae sedi subiectissimus, plus religioni quam fascibus vel armis deditus; fortitudine tamen et audacia satis et super instructus, lectioni quam lusibus vacare malebat; miseris omnimodis, sed precipue militibus inopia strictis, compassione et misericordiae fructu proximus fiebat; nemini contemptum, nemini vim, nemini preiudicium intendens,

1) Böhmer, fontes rer. Germ. III. 195., quae prima horum annalium accurata est editio, quum Pistorius scr. rer. Germ. I. et de scriptore erraverit, quem Dodechinum appellavit, et editione Basileensi vitiosissima usus sit.

2) Addunt annales, „reginam reversam esse in regionem suam (Russiam), et monasterium ingressam factam esse abbatissam, ut quidam dicunt". Hac ann. Disib. narratione vel communi quodam auctore annales utuntur Stadenses MGs. XVI. 316.

omni personae omnique conditioni fuit affabilis; indeque non immerito 1094.
Deo et hominibus semper extitit amabilis. Coelibatus pudorem perpetualiter servare cum proposuisset, coactus tamen a suis filiam Ruotkeri ducis Siciliae, famosissimi pene nostrorum temporum viri, duxit uxorem, cuius tam caste usus est coniunctione, ut vix crederetur eam unquam cognovisse. [Iuxta] legalo illud praeceptum: *Turpitudinem patris tui non revelabis*, itemque: *Honora patrem tuum*, murmur, quod per totum Romanum imperium patris sui mores laniabat, quodque ipsum sibi offensae patris ac suae ab illo discessionis causa extitit, auribus propriis numquam patiebatur inferri, semper illum dominum suum et caesarem vel imperatorem cognominans; universos a palatio patris adventantes sub appellatione conservorum, licet infimos, sociali benivolentia tractans. Preter animi virtutes morumque compositionem corpore fuit apprime decorus ac statura procerus.

Bernoldus. In Galliarum civitate, quam Ostionem [1] vulgariter dicunt, congregatum est generale concilium a venerando Ugone Lugdunensi archiepiscopo et sedis apostolicae legato cum archiepiscopis, episcopis et abbatibus diversarum provinciarum 17. Kal. Novembris. In *Oct.* 16.
quo concilio renovata est excommunicatio in Heinricum regem et Wibertum sedis apostolicae invasorem et in omnes eorum complices; item rex Galliarum Philippus excommunicatus est, eo quod vivente uxore sua alteram superinduxerit; item simoniaca heresis et incontinentia sacerdotum sub excommunicatione damnata est; item monachis interdictum est in eodem concilio, ne parroechialium sacerdotum officia in parroechiis usurpent. Haec, inquam, omnia ibi sunt constituta et Apostolica legatione firmata.

1095.

Bernoldus. Domnus Papa Urbanus iam dudum de Roma profectus, nativitatem Domini in Tuscia gloriosissime celebravit; in qua provincia Pisanus episcopus, nomine Dagobertus, ei studiosissime servivit, quem ipse iam dudum archiepiscopali pallio et potestate sublimavit, quod eatenus Pisanae sedis episcopus habere non consuevit. Heinricus autem rex dictus eo tempore in Longobardia morabatur, pene omni regia dignitate privatus. Nam filius eius Chonradus, iam dudum in regem coronatus, se ab illo penitus separavit et domnae Mathildi reliquisque fidelibus sancti Petri firmiter coniunctus totum robur paterni exercitus in

1) Augustodunum, *Autun*.

Digitized by Google

1095. Longobardia obtinuit. Welfo, filius Welfonis ducis Baioariae, a coniugio domnae Mathildis se penitus sequestravit, asserens, illam a se omnino immunem permansisse; quod ipsa libentissime in perpetuum reticuerit, si non ipse prior illud satis inconsiderate publicaverit. Unde pater ipsius in Longobardiam nimis irato animo pervenit et frustra diu multumque pro huiusmodi reconciliatione laboravit. Ipsum etiam Heinricum sibi in adiutorium ascivit contra domnam Mathildam, ut ipsam bona sua filio eius dare compelleret, quamvis nondum illum in maritali opere cognosceret; unde diu frustra laboratum est. Domnus Papa Deo et sancto Petro prosperante iam pene ubique praevaluit et in media Longobardia in civitate Placentina inter ipsos scismaticos et contra ipsos generalem sinodum condixit, ad quam episcopos Italiae, Burgundiae, Franciae, Alemanniae, Baioariae aliarumque provinciarum canonica et apostolica auctoritate missis literis convocavit.

Mart. 1. Facta est autem haec sinodus circa mediam quadragesimam Placentiae, ad quam sinodum multitudo tam innumerabilis confluxit, ut nequaquam in qualibet aeclesia illius loci posset comprehendi. Unde et domnus Papa extra urbem in campo illam celebrare compulsus est; nec hoc tamen absque probabilis exempli auctoritate [1]. Nam ipse primus legislator Moyses populum Dei in campestribus legalibus praeceptis Deo iubente instituit et ipse Dominus non in domibus set in monte et in campestribus discipulos suos euangelicis statutis informavit. Missas quoque nonnumquam extra aeclesiam satis probabiliter, necessitate quidem cogente, celebramus, quamvis aeclesias earum celebrationi specialiter deputatas non ignoremus. In hac sinodo Praxedis regina, iam dudum a Heinrico separata, super maritum suum domno apostolico et sanctae sinodo conquesta est de inauditis fornicationum spurciciis, quas apud maritum passa est; cuius querimoniam domnus Papa cum sancta sinodo satis misericorditer suscepit, eo quod ipsam tantas spurcicias non tam commisisse, quam invitam pertulisse, pro certo cognoverit. Unde et de poenitentia pro huiusmodi flagiciis iniungenda, illam clementer absolvit, quae et peccatum suum sponte et publice confiteri non erubuit. Ad hanc sinodum Philippus rex Galliarum legationem suam direxit, seque ad illam iter incepisse, sed legitimis soniis se impeditum fuisse mandavit. Unde indutias sibi usque in pentecosten apud domnum Papam sinodo intercedente impetravit. Domnus autem Hugo Lugdunensis archiepiscopus ad eandem sinodum vocatus, ab officio suspenditur, eo

---

1) Bernoldus haec ex actis. Cf. Mansi XX. 804. Sudendorf registr. II. n. 36.

quod ipse non venerit, nec legatum cum canonica excusatione illuc pro 1095.
se direxerit. Item legatio Constantinopolitani imperatoris ad hanc sinodum pervenit, qui domnum Papam omnesque Christi fideles suppliciter imploravit, ut aliquod auxilium sibi contra paganos pro defensione sanctae aeclesiae conferrent, quam pagani iam pene in illis partibus deleverant, qui partes illas usque ad muros Constantinopolitanae civitatis obtinuerant. Ad hoc ergo auxilium domnus Papa multos incitavit, ut etiam iureiurando promitterent, se illuc Deo annuente ituros et eidem imperatori contra paganos pro posse suo fidelissimum adiutorium collaturos. Haec autem inter alia in illa sinodo constituta sunt: Ut ad penitentiam nullo modo reciperentur, qui concubinas, vel odium ex corde, vel quodlibet mortale peccatum dimittere nollent. Item ut nullus presbiter aliquos ad penitentiam reciperet, nisi cui proprius episcopus hanc curam commisisset. Item ut quibuslibet rite ad confessionem venientibus eucharistiam non denegemus, quos solo corpore, non mente inter excommunicatos manere nec tamen eorum sacramentis communicare cognoscimus. In hac quoque sinodo heresis simoniacorum penitus damnata est, ut quicquid vel in sacris ordinibus vel in aeclesiasticis rebus data vel promissa pecunia adquisitum simoniace videretur, pro irrito haberetur nullasque vires habuisse vel habere iudicaretur. His tamen, qui non simoniace et nescienter a simoniacis ordinati sunt, misericordia in servando ordine concessa est; qui vero scienter ab huiusmodi ordinati sunt, cum suis ordinatoribus inrecuperabiliter damnati sunt. Item heresis Nicholaitarum, id est incontinentium subdiaconorum, diaconorum et praecipue sacerdotum inretractabiliter damnata est, ut deinceps de officio se non intromittant, qui in illa heresi manere non formidant; nec populus eorum officia ullo modo recipiat, si ipsi Nicholaitae contra haec interdicta ministrare praesumant. Item heresis Beringariana, iam ab antiquo sepissime anathematizata, iterum damnata est et sententia catholicae fidei contra eandem firmata est; videlicet quod panis et vinum, cum in altari consecrantur, non solum figurate, sed etiam vere et essentialiter in corpus et sanguinem Domini convertantur. Item in Guibertum heresiarchen, sedis apostolicae invasorem, et in omnes eius complices sententia anathematis sinodali iudicio cum ardentibus candelis iterum promulgata est. In hac sinodo quatuor fere milia clericorum et plus quam triginta milia laicorum fuisse perhibentur. In hac sinodo constitutum est, ut pro crismate et baptismo et sepultura nichil unquam exigatur. Item ut ieiunia quatuor temporum hoc ordine celebrentur, scilicet primum in prima epdomada quadragesimae, secundum in epdomada

1095. pentecostes, tercium vero et quartum in Septembri et Decembri solito more fiant. Huic sinodo reverentissimi antistites interfuerunt, de Baioaria quidem Diemo Salzburgensis archiepiscopus et Oudalricus Pataviensis episcopus, eius suffraganeus, de Alemannia vero Gebehardus Constantiensis episcopus, qui et Arnoldum[1] Mediolanensem archiepiscopum, diu quidem electum set nondum consecratum, eodem tempore ex concessione domni Papae Mediolani consecravere.

Apr. 10. *Musei Britannici cod. Harlei.* 3014[2]. Anno dom. incarn. 1095 ind. tertia, 4. id. aprilis veniente domno Papa Urbano Cremonam, rex Chounradus II obviam procedens, stratoris officio usus est. Deinde
Apr. 15. 17. Kal. mai fecit sacramento *securitatem ei de vita, de membris, de captione, de Papatu Romano et regalibus sancti Petri tam intra Romam quam extra Romam acquirendis, tenendis ac defendendis contra omnes homines, bona fide, sine fraude et malo ingenio.*

Tunc Papa eum in filium Romanae ecclesiae assumpsit, et si rex ista sicut promisit observaret, coram populo pollicitus est, eum adiuvare ad acquirendum et tenendum et defendendum regnum. Et quando ei Deus Romam pro corona venire concesserit, coronam imperii dare et eum in caeteris negotiis adiuvare, ad honorem Dei ac sancti Petri et Romanae ecclesiae, salva scilicet ipsius ecclesiae iusticia et decretis Apostolicis, maxime de investituris.

Bernoldus. Welfo dux Baioariae cum filio suo Welfone tandem de Longobardia in Alemanniam rediit multumque de restitutione Heinrici in regnum, quamvis de anathemate nondum absoluti[3], cum principibus regni frustra laboravit. Nam et fautores Heinrici non facile eius persuasioni crediderunt; catholici autem excommunicationem et periurium incurrere timuerunt, si reciperent Heinricum, quem sub excommunicatione communiter abiuraverant.

Chonradus rex cum regio apparatu in Tusciam Pisas perrexit ibique sponsam suam, filiam Rogerii ducis de Sicilia, adhuc admodum parvulam, cum inaudita pecunia sibi oblatam accepit[4].

Gaufredus Malaterra IV. 23. Cum autem inter Urbanum Apostolicum et Henricum Teutonicorum imperatorem dicerentur dissensiones

1) Anselmi successorem. 2) MGs. VIII. 474.
3) Cod. ms. *absolutum.* 4) Donizo v. M. II. 11. de Conrado canit haec:

— — Conradus filius eius
Cum domina (*Math.*) stabat iam supra commemorata;
Conscilio cuius pulcher iuvenis rubicundus
Ac prudens vere Siculam duxit mulierem
Rogerii natam ducis (*Mathildem*). —

efferbuissent, quibusdam controversiis inter Conradum, eiusdem Heinrici 1095.
filium, ac patrem, quod seriatim longum est enarrare, insurgentibus, Conradus irato animo a patre discedens, ad Apostolicum et Mathildem marchisam, quae ei ex fidelitate adhaerebat, se contulit, eorum auxilio plurimum per Italiam rebellis existens. At cum iuvenis et sine uxore esset et sumptibus ad id, quod coeperat, necessariis minus abundaret, consilio Apostolici et praefatae marchisae Mathildis per Conradum comitem, quem ad id legationis peragendum direxit, filiam Siculorum Calabriensiumve comitis sibi in matrimonium concedendam expetiit. Apostolicus etiam litteras suas committit, ut sibi familiari et amico, ad hoc idem dirigens, ad concedendum hortatur, dicens: *Sibi magno honori et proficuo futurum, si filia filio regis futuro sponso iungatur, et iuvenis, sanctae Romanae ecclesiae fidelitate adhaerens, sed sumptibus quibus contra patrem, qui eum iniuste oppugnabat, — minus sufficiens, quas pater cum filia daret, viribus auctus*[1] *ad debellandos inimicos sanctae Dei ecclesiae praevaleret.* — Comes autem hac legatione percepta et suasoriis literis Apostolici viri perlectis, usus consilio fidelium suorum et maxime Roberti Trainensis episcopi, per quem omnem convenientiam Conradi adquirit (nam Italus erat et illarum partium gnarus), quod expetebatur concedit et ab utrisque partibus exequendum sacramentis firmare fecit. Nuptiarum itaque die determinato Conradus comes a comite Rogerio pluribus munificentiis honoratus, reditum unde venerat accelerat anhelumque de relatione legationis dominum, nuptias concessas accelerans plurimum laetificat. Porro comes Rogerius, apparatis his quae ad effectum congruebant, plurima classe episcopum Trainensem et alios barones suos filiam, multis thesaurorum enxeniis ditatam, Pisam usque conducere facit. Ubi filius regis obvius eam[2] cum omni honorificentia suscipiens, auctentice dispensatus[3] sollemnes nuptias celebravit anno Verbi incarnati millesimo nonagesimo quinto.

Bernoldus. Domnus Papa rebus in Longobardia bene dispositis, in Gallias marino itinere coepit divertere et ad sanctam Mariam ad Podium *Aug.* 15.
in assumptione ipsius pervenit, synodumque ad Montem Clarum in octavam sancti Martini Apostolica auctoritate condixit, ad quam diversarum provinciarum episcopos missis litteris canonica vocatione invitavit.

Historia monasterii novi Pictavensis[4]. Tempore igitur illo, quo, ut

1) Ita corrigenda est editionis lectio *victus*. 2) Ed. om.
3) Ed. *dispensata*; sed dispensatione opus erat Conrado, qui castitatem perpetuam vovisset. Cf. Ekkehardi locum ad a. 1094. a nobis receptum.
4) Martène et Durand, thesaur. III. 1220.

1095. impleretur prophetae Isaiae vaticinium dicentis: *In die radix Iesse quae exurget iudicare gentes, in eum gentes sperabunt et erit sepulchrum eius gloriosum*, idem Papa divino instinctu admonitus gentes christianorumque populos coepit commonere atque ad sepulchrum Domini locaque sancta de manu iniquorum auferenda piorum animos coepit invitare: contigit eundem Papam eiusmodi gratia ad Galliarum regna transitum facere. Nam celebrato quadragesimali tempore concilio apud Placentiam Italiae urbem, in quo huius sancti praecinctus prima verba prolata sunt, idem praedictus venerabilis Papa Alpes transcendit[1] Iulias; perveniens autem Arverniam urbem, quae alio nomine Clarus-mons dicitur, totius Galliae episcoporum celebre satis et insigne concilium egit a septimo[2] *Nov. 18—28.* Kal. decembris usque ad III. Kal. eiusdem mensis, et sic illa verba, quae quasi praeoccupando in Placentino concilio prolata sunt, in evidentiam et ostentationem sanctae militiae.

Bernoldus. In Galliis ad Clarum montem generalis synodus a domno Papa in octava sancti Martini congregata est, in qua tredecim archiepiscopi cum eorum suffraganeis fuerunt, et ducentae quinque pastorales virgae numeratae sunt. In hac synodo domnus Papa eadem statuta, quae et in praeterita synodo Placentina, confirmavit; et Philippum regem Galliarum excommunicavit, eo quod propria uxore dimissa militis sui uxorem sibi in coniugium sociavit. Ibi etiam aliam synodum in terciam subsequentis quadragesimae epdomadam Turonis celebrandam denunciavit.

Acta concilii Claromontana[3]. Anno Dominicae incarnationis MXCV. ind. IV. XIV. Kal. decembris celebrata est apud Clarummontem Arverniae synodus praesidente domino Urbano Papa, considentibus diversarum provinciarum archiepiscopis numero XII. cum episcopis LXXX, abbatibus innumeris. —

Confirmata sunt in eodem concilio capitula superiorum omnium conciliorum, quae per eumdem Papam aut Melphiae aut Beneventi aut Troiae aut Placentiae celebrata sunt.

Tunc et expeditio facta est et constituta equitum et peditum ad Iierusalem et alias Asiae ecclesias a Saracenorum potestate eruendas, et in eorum bonis usque ad reditum pax continua promulgata[4].

1) Id quidem falsum. 2) Immo XIV. 3) Mansi XX. 815.

4) Integrum hoc „decretum pro pace", duodecim canonibus pronuntiatum, servavit cod. ecclesiae Turonensis, ex quo Mart. et Dur. thesaur. IV. 121—124. illud publicaverunt.

Quicunque pro sola devotione, non pro honoris vel pecuniae adeptione 1095.
ad liberandam ecclesiam Dei Ierusalem profectus fuerit, iter illud pro omni poenitentia reputetur.

Roberti monachi hist. Hierosolymitana[1]. Fuit autem illud concilium valde celeberrimum conventu Gallorum ac Germanorum, tam episcopoporum quam principum. Ordinatis igitur in eo (concilio) rebus ecclesiasticis, exivit dominus Papa in quadam spatiosae latitudinis platea, quia non poterat illos capere cuiuslibet aedificii clausura.

Baldrici archiepiscopi hist. Ierosol.[2] Confluxerant etiam ad concilium e multis regionibus viri potentes et honorati innumeri —. Itaque residens (Urbanus) in pulpito sic peroravit:

Audivimus, fratres dilectissimi, et audistis, quod sine profundis singultibus retractare nequaquam possumus, quantis calamitatibus, quantis incommoditatibus, quam diris contritionibus in Ierusalem et in Antiochia et in caeteris orientalis plagis civitatibus christiani nostri, fratres nostri, membra Christi flagellantur, opprimuntur, iniuriantur. Germani fratres vestri, contuberniales uteri vestri — nam et eiusdem Christi et eiusdem ecclesiae filii estis — in ipsis suis domibus haereditariis vel alienis dominis mancipantur vel ex ipsis exploduntur aut inter nos mendicant aut, quod gravius est, in ipsis suis patrimoniis venales exulant et vapulant. Effunditur sanguis christianus, Christi sanguine redemptus, et caro christiana, carni Christi consanguinea, nefandis ineptiis et servitutibus nefariis mancipatur. Illis in urbibus ubique luctus, ubique miseria, ubique gemitus. Suspiriosus dico, ecclesiae, in quibus olim divina celebrata sunt sacrificia, proh dolor, ecce! animalibus eorum stabula praeparantur. Nequam homines sanctas occupavere civitates. Turci, spurci et immundi, nostris fratribus dominantur. Antiochiae beatus Petrus primus resedit episcopus: ecce in ipsa ecclesia gentiles suas collocavere superstitiones et religionem christianam, quam potissimum coluisse debuerant, ab aula Deo dicata turpiter eliminaverunt. Praedia sanctorum stipendiis dedita et nobilium patrimonia, sustentandis pauperibus contradita, paganae tyrannidi subiiciuntur iisque in proprios

---

1) Gesta Dei per Francos. Hanoviae 1611. pg. 31.

2) Gesta D. pg. 86. Opinio illa, quae Petrum monachum Ambianensem sermonibus suis occidentales ad iter sacrum suscipiendum accendisse statuerat, quum scriptorum aequalium testimonio prorsus careat, merito a recentioribus abolita est. Magnum sane Petrus ille circa patriam suam excitavit et in orientem duxit exercitum, qui paulo post transmissum Hellespontum a Turcis dispersus est. Sed populos, sed principes Europae ad subeundam crucem inflammavit „apostolus expeditionis Hierusalem" (MGs. V. 66.) Urbanus II.

1095. *usus redactis domini crudeles abutuntur. Sacerdotium Dei humotenus conculcatum est. Sanctuarium Dei, pro nefas, ubique profanatum est. Si qui ibi adhuc latitant christiani, inauditis exquiruntur tormentis. De sancta Ierusalem, fratres, huc usque quasi loqui dissimulavimus, quod valde loqui de ea pertimescimus et erubescimus, quoniam ipsa civitas, in qua, prout omnes nostis, Christus ipse pro nobis passus est, peccatis nostris exigentibus sub spurcitiam paganorum redacta est, Deique servituti (ad ignominiam nostram dico) subducta est: quod enim ita, est improperii nostri cumulus est, christianorum, qui ita promeruimus, magnum dedecus est. Cui servit nunc ecclesia beatae Mariae, in qua ipsa pro corpore sepulta fuit in valle Iosaphat? Sed quid templum Salomonis, immo Domini praetermisimus, in quo simulachra sua barbarae nationes contra ius et fas modo collata venerantur? De sepulcro Dominico ideo reminisci supersedimus, quoniam quidam vestrum oculis vestris vidistis, quantae abominationi traditum sit. Inde violenter abstrahunt Turci quas pro eleemosyna illic multotiens intulistis oblationes; ibi nimirum multas et innumeras religioni nostrae ingerunt irrisiones. Et tamen illo in loco (non ignota loquor) requievit Deus, ibi pro nobis mortuus est, ibi sepultus est. Quam preciosus sepulturae Domini locus, locus concupiscibilis, locus incomparabilis! Neque siquidem ibi Deus adhuc annuum praetermisit facere miraculum, cum in diebus passionis suae, extinctis omnibus et in sepulchro et in ecclesia circumcirca luminibus, iubare divino lampades extinctae reaccenduntur. Cuius pectus silicinum, fratres, tantum miraculum non emolliat? Credite mihi, bestialis homo et insulsi capitis est, cuius cor virtus divina tam praesens ad fidem non everberat. Et tamen gentiles cum christianis ista vident communiter, nec emendantur: perterrentur equidem, sed non convertuntur ad fidem: nec mirum, quoniam mentis obcaecatio illis dominatur. Quantis afflictionibus vos, qui adestis, qui redistis, iniuriaverint, vos ipsi melius nostis, qui substantias vestras, qui sanguinem vestrum inibi Deo immolastis. Haec iccirco karissimi, diximus, ut vos ipsos sermonis nostri testes habeamus. Plures supersunt et fratrum nostrorum miseriae et ecclesiarum Dei depopulationes, quas singulatim possemus referre: sed instant lachrimae et gemitus; instant suspiria et singultus. Ploremus, fratres, eia ploremus et cum psalmista medullitus plorantes ingemiscamus. Nos miseri, nos infoelices, quorum prophetia ista completa est: ,,Deus, venerunt gentes in haereditatem tuam, polluerunt templum sanctitatis tuae, posuerunt Ierusalem in pomorum custodiam; dederunt mortalia servorum tuorum escam volatilibus coeli, carnem sanctorum tuorum bestiis terrae! Effuderunt sanguinem ipsorum, tanquam aquam in circuitibus Ierusalem, et non erat, qui sepeliret''. Vae nobis,*

Digitized by Google

fratres! Nos, qui iam facti sumus opprobrium vicinis nostris, subsannatio et irrisio his qui in circuitu nostro sunt, condoleamus et compatiamur fratribus nostris saltem in lachrimis. Nos abiectio plebis facti et omnium deteriores immanissimam sanctissimae terrae plangamus devastationem. Quam terram merito sanctam dixerimus, in qua non est etiam passus pedis, quem non illustraverit et sanctificaverit vel corpus vel umbra Salvatoris vel gloriosa praesentia sanctae Dei genitricis vel amplectendus Apostolorum commeatus, vel martyrum ebibendus sanguis effusus. Quam beati, o Stephane prothomartyr, qui te laureaverunt lapides? quam foelices, o Baptista Iohannes, qui tibi ad Salvatorem baptizandum servierunt Iordanici latices! Filii Israhel ab Egyptiis educti, qui, rubro mari transito, vos praefiguraverunt, terram illam armis suis Iesu duce, sibi vindicaverunt; Iebuseos et alios convenas inde expulerunt et instar Ierusalem coelestis, Ierusalem terrenam incoluerunt. Quid dicimus fratres? Audite et intelligite: Vos accincti cingulo militiae magno superbitis supercilio, fratres vestros laniatis atque inter vos dissecamini. Non est haec militia Christi, quae discerpit ovile redemptoris. Sancta ecclesia ad suorum opitulationem sibi reservavit militiam, sed eam male depravastis in malitiam. Ut veritatem fateamur, cuius praecones esse debemus, vere non tenetis viam per quam eatis ad salutem et vitam: vos pupillorum oppressores, vos viduarum praedones, vos homicidae, vos sacrilegi, vos alieni iuris direptores: vos pro effundendo sanguine christiano expectatis latrocinantium stipendia; et sicut vultures odorantur cadavera, sic longinquarum partium auspicamini et sectamini bella. Certe via ista pessima est, quoniam a Deo omnino remota est. Porro si vultis animabus vestris consuli aut istiusmodi militiae cingulum quantocius deponite aut Christi milites audacter procedite et ad defendendam orientalem ecclesiam velocius concurrite. Haec est enim de qua totius vestrae salutis emanaverunt gaudia, quae distillavit in os vestrum divini lactis verba, quae vobis propinavit euangeliorum sacrosancta dogmata. Haec ideo, fratres, dicimus, ut et manus homicidas a fraterna nece contineatis et pro fidei domesticis vos exteris nationibus opponatis et sub Iesu Christo duce nostro, acies christiana, acies invictissima, melius quam ipsi veteres Iacobitae, pro vestra Ierusalem decertetis, et Turcos, qui in ea sunt, nefandiores quam Iebusaeos, impugnetis et expugnetis. Pulchrum sit vobis in illa civitate mori pro Christo, in qua pro vobis Christus mortuus est. Caeterum si vos citra mori contigerit, id ipsum autumate mori in via, si tamen in sua Christus vos invenerit militia. Deus eiusdem denarii retributor est, prima et hora undecima. Horrendum est, fratres, horrendum est, vos in christianos rapacem manum extendere: minus malum est in Saracenos gladium 1095.

1095. *vibrare; singulare bonum est, quia et caritas est, pro fratribus animas ponere. Ne vero de crastinis evectionibus solliciti sitis, sciatis, quod timentibus Deum nihil deest neque his, qui eum diligunt in veritate. Facultates etiam inimicorum vestrae erunt, quoniam et illorum thesauros expoliabitis et vel victoriosi ad propria remeabitis, vel sanguine vestro purpurati, perenne bravium adipiscemini. Tali imperatori militare debetis, cui omnis non deest potentia, cui, quae rependat, nulla desunt stipendia. Via brevis est, labor permodicus est, qui tam immarcessibilem vobis rependet coronam. Iam nunc igitur auctoritate loquamur prophetica. Accingere o homo unusquisque gladio tuo super femur tuum potentissime. Accingimini, inquam, et estote filii potentes, quoniam melius est vobis mori in bello quam videre mala gentis vestrae et sanctorum. Non vos demulceant illecebrosa blandimenta mulierum rerumque vestrarum, quin eatis; nec vos deterreant perferendi labores, quatenus remaneatis.* Et conversus ad episcopos: *Vos* (inquit) *fratres et coepiscopi, vos consacerdotes et cohaeredes Christi per ecclesias vobis commissas id ipsum annunciate et viam in Ierusalem toto ore viriliter praedicate. Confessis peccatorum suorum ignorantiam, securi de Christo coelestem paciscimini veniam. Vos autem, qui ituri estis, habebitis nos pro vobis oratores; nos habeamus vos pro populo Dei pugnatores. Nostrum est orare, vestrum sit contra Amalechitas pugnare. Nos extendemus cum Moyse manus indefessas orantes in coelum; vos exerite et vibrate intrepidi praeliatores in Amalech gladium.* His vel huiuscemodi aliis a domino Apostolico his, qui aderant, luculenter intimatis, alii suffundebantur ora lachrimis, alii trepidabant, alii super hac re disceptabant. Inter omnes autem in eodem concilio, n o b i s v i d e n t i b u s, vir magni nominis et summae ingenuitatis episcopus Podiensis, nomine Aimarus, ad dominum Papam vultu iocundus accessit et genu flexo licentiam et benedictionem eundi poposcit et impetravit; insuper et ab Apostolico mandatum promeruit, ut omnes ei obedirent, et ipse pro officio suo in omnibus exercitui patrocinaretur: utpote quem omnes magnae strenuitatis et singularis industriae praesulem noverant. Digno itaque exercitui Dei invento primicerio, praebuit assensum multitudo multa nobilium: et statim omnes in vestibus superamictis consuerunt sanctae crucis vexillum. Sic etenim Papa praeceperat et ituris hoc signum facere complacuerat: quippe praedicaverat summus Pontifex Dominum dixisse sequacibus suis: ,,*Si quis non baiulat crucem suam et venit post me, non potest meus esse discipulus*''. *Iccirco debetis,* inquit, *vobis crucem coaptare vestris in vestibus, quatinus et ex hoc tutiores incedatis et his, qui viderint, exemplum et incitamentum suggeratis.* Dum haec agerentur, ecce ex improviso af-

fuerunt legati comitis Tolosani, Raimundi videlicet de sancto Aegidio, 1095.
qui ipsum iturum iamque sibi crucem coaptasse retulerunt et in concilio testati sunt: *Adiuncti sunt etiam ipsi,* inquiunt, *milites innumeri et populum in ducatu suo conducet quam plurimum.* Et adiunxerunt: *Si quis est Dei, iungatur ei, quoniam opes suas indigentibus communicabit; et auxilium et consilium suum nemini viantium denegabit. Ecce, Deo gratias, iam Christianis ituris, duo ultronei processere duces: ecce sacerdotium et regnum; clericalis ordo et laicalis ad exercitum Dei conducendum concordant. Episcopus et comes Moysen et Aaron nobis reimaginantur.* His auditis si qui pusillanimes heri extiterant, hodie animabantur et sancta cruce passim palliabantur.

Roberti monachi hist. Ier. His ita completis, unus ex cardinalibus, nomine Gregorius, pro omnibus terrae prostratis dixit confessionem suam, et sic omnes pectora sua tundentes, impetraverunt de his quae male commiserant absolutionem; et facta absolutione, benedictionem; et benedictione consecuta ad propria remeandi licentiam.

Baldrici archiepiscopi hist. Ier. Solutum est concilium et nos unusquisque properantes redivimus ad propria. Praedicabant episcopi et voce liberiori iam illud idem vociferabantur laici; verbum Dei seminabatur et quotidie numerus Ierosolimitanorum augebatur: verecundabantur, qui remanebant, et iam coram gloriabautur, qui peregrinatum ire disponebant. Alii alios cohortabantur, et in angulis et in compitis, inde singuli sermocinabantur.

1096.

Bernoldus. Domnus Papa Arelatis[1] diem dominicae nativitatis cum diversarum provinciarum episcopis gloriosissime celebravit. In his locis ex parte scismaticorum Virceburgensis episcopus ad Apostolicum pervenit, ciusque misericordiam consecutus est; ita tamen, ut eadem misericordia a legatis Papae in Teutonicis partibus eidem perficeretur. In tercia epdomada quadragesimae domnus Papa sinodum celebravit cum di- *Mart.* 16—22.
versarum episcopis provinciarum in civitate Turonensi, ubi iterum suorum praeteritorum statuta conciliorum generalis sinodi assensione roboravit; et non multo post episcopum Strazburgensem de excommunicatione resipiscentem recepit in communionem, ita tamen, ut de illatis criminibus se expurgaret.

1) Errat Bernoldus, quum Urbanum dec. 25. „apud Lemovicas" egisse constet. Cf Jaffé, 465.

Digitized by Google

1096. *Ekkehardus.* Mox tot milibus in lacrimas resolutis, variarum quoque linguarum planctibus in altum levatis, in hoc eis doctor egregius remissionem omnium condonat peccatorum, si renunciatis omnibus, quae possidebant, crucem post Christum unanimiter portantes, periclitantibus conchristianis ferrent auxilium. Qua sponsione arrectis animis omnium, designata sunt ad presens in Domini miliciam circiter 100000 virorum, ex Aquitania scilicet atque Normannia, Anglia, Scotia et Hibernia, Britannia, Galicia, Wasconia, Gallia, Flandria, Lotharingia caeterisque gentibus christianis, quarum nunc minime occurrunt vocabula. Crucis signaculum in vestibus idem vere crucifer exercitus ob mortificationis preferebat commonitorium, credens in hoc iuxta visionem magno quondam Constantino revelatam ab inimicis crucis Christi se triumphaturum. Mira autem et inestimabili divinitatis dispensatione tot Christi membra, linguis, tribubus et nationibus differentia, subito in unum Christi caritate conglutinati coaluerunt corpus, uno omnes Christo rege, sed singulis singulae gentes procuratae ducibus, Gotefrido scilicet Lotharingiensi suisque fratribus Baldewino et Eustatio[1] Ruoperto Flandrensi, item Ruoperto Normannico, Regimundo[2] comite de sancto Egidio, Hugone fratre Philippi regis Galliae caeterisque eiusdem industriae, nobilitatis atque fortitudinis bellatoribus. Quibus omnibus venerandae sanctitatis et sapientiae virum, Hademarum episcopum, prefatus Apostolicus prefecit; cui et ligandi solvendique potestatem a beato Petro Romanae sedi hereditatam sua vice semper exercendam concessit insignitumque caelestis militiae stigmate exercitum Apostolica benedictione consignans, condicto ab universis tempore profectionis, ipse cum non modica eiusdem expeditionis turma Italiam rediit[3].

Bernoldus. Domnus Papa, bene dispositis rebus in Gallia, post reconciliationem regis Galliarum et post multa concilia tandem in Longobardiam cum magno triumpho et gloria repedavit, exaltationem sanctae
Sept. 14. crucis apud Mortarium prope Papiam sollemniter celebravit multosque episcopos et principes in suo comitatu habuit.

Landulphi iunioris hist. Mediol.[4] In isto namque tempore nostrae coaevitatis et discipulatus Urbanus Papa synodum Placentiae celebravit
Sept. oct. atque de Franzia Mediolanum redivit, in qua civitate cum ipse Papa staret in pulpito sanctae Teglae, immensae multitudini hominum utriusque

---

1) Eustachio. 2) Raimundo. 3) Quo itinere Urbanus e Gallia in Italiam redierit, v. in reg. ap. Jaffé, 469—470. — Sept. 9. iam in urbe Asti moratus est. 4) Murat. Scr. V. 497.

sexus praedicavit et praedicando de magna sua sapientia protulit: *Quod minimus clericulus de ecclesia Dei est maior quolibet rege mortali.* Addidit etiam, quod clerici et sacerdotes per pecuniam in ecclesias non sunt introducendi, sed per electionem hominum, qui sunt ecclesiarum vicini. 1096.

Fulcherius Carnotensis[1]. Igitur nos Franci occidentales per Italiam, C. nov. excursa Gallia, transeuntes, cum usque Lucam pervenissemus, invenimus prope urbem illam Urbanum Apostolicum, cum quo locuti sunt comes Robertus Normannus et comes Stephanus, nos quoque caeteri qui voluimus. Et ab eo benedictione suscepta gaudenter Romam ivimus. Et cum in basilica beati Petri introissemus, invenimus ante altare homines Guiberti, Papae stolidi, qui oblationes altari superpositas, gladios suos in manibus tenentes inique arripiebant: alii vero super trabes eiusdem monasterii cursitabant; et inde deorsum ubi prostrati orabamus, lapides iaciebant. Nam cum viderent aliquem Urbano fidelem, ilico trucidare eum volebant. In arce autem una monasterii inerant homines Urbani, qui eam sollicite custodiebant in ipsius Urbani fidelitatem; et adversantibus sibi, prout poterant, obsistebant. Satis proinde doluimus, cum tantam nequitiam ibi fieri vidimus: sed nihil aliud facere potuimus, nisi quod a Domino vindictam inde fieri optavimus.

Urbanus II Hugoni Lugd.[2] *De statu nostro nobiscum deo gratias age, quia usque ad Urbem cum com. M(athilde) pacifice venimus, Urbem honestissime cum procedentium stipatione frequentissima introivimus; Urbem ipsam maiori iam ex parte habemus; synodum Laterani sollemniter celebravimus; cives nobis et regiones omnes sacramentis astringimus.*

Bernoldus. Domnus Papa tandem ad Apostolicam sedem cum magna gloria et tripudio reversus, nativitatem Domini Romae cum suis cardinalibus gloriosissime celebravit, quippe tota urbe Romana pene sibi subiugata, praeter turrim Crescentii, in qua adhuc latitabant Wibertini.

Urbanus[3] *secundus Romanus Pontifex Alexio Constantinopolitano imperatori.* *Cum statutum fuisset ad Clarummontem Arverniae, ut communibus votis bellum adversus Saracenos gereretur, tanta hominum multitudo cruce signata est, ut ad trecenta hominum millia censa fuerint, ducum autem fortissimorum tantus ardor, ut de recuperanda Hierosolyma multum sperare debeamus. Primus omnium Petrus eremita innumerabilibus se ducem praebuit, cui Godefridus, Eustachius et* Dec. ex.

1) Gesta D. pg. 385. 2) Baluzii miscell. II. 180.
3) Mansi XX. 660.

Digitized by Google

1096. *Balduinus fratres Bolionii comites se addiderunt, maiores etiam copias paraverunt. Hinc Podiensis episcopus belli dux et Raimundus sancti Aegidii comes, inde Hugo magnus Philippi Francorum regis frater et Robertus Nortmanniae et alter Robertus Flandriae et Stephanus Carnuti comites. Quid dicam de Boamundo ipso, qui ingenti animi magnanimitate iis se comitem adiunxit cum septem milibus delectae iuventutis Italicae, relicta fratri rerum omnium cura, quocum diu bello contenderat? Ad hos belli maximos apparatus unum illud in primis est necessarium, ut tuo praesidio commeatuque tantae copiae iuventur. Quare abs te peto maiorem in modum, ut quibuscumque rebus poteris iustissimo bello gloriosoque faveas. Illud autem tametsi non dubitem abs te curatum iri, volui tamen te per literas nostras scire, id mihi et universae Christianae rei publicae iucundissimum fore. Vale. Romae etc.*

Petrus Casinensis. Eodem tempore innumerabilis et inaestimabilis multitudinis occidentalium gentium facta est motio, omnibus certe retroactis saeculis inaudita et admirabilis, cum profecto tot simul gentes, tot principes, tam subito, tam unanimiter, tamque constanter, absque hominis ullius imperio conspiravisse, nemo qui legerit, nemo qui vel audierit aliquando, vel viderit alicubi, valeat reperiri. Unde non sine coelesti nutu ac dispositione divina id geri vel etiam incipi potuisse, nemo qui possit ambigere. — Fertur autem commotionem hanc apud Gallias occasione quorundam poenitentium principium accepisse. Qui videlicet propterea quod de innumeris sceleribus digne apud suos penitere nequibant, et quod sine armis utpote saeculares, inter notos conversari vehementer crubescebant, auctoritate atque consilio sanctae memoriae Papae Urbani, prudentis plane et vere apostolici viri, qui tunc temporis pro negotiis ecclesiae partes illas adierat, ultramarinum iter ad sepulcrum Domini a Saracenis eripiendum, in penitentiam et remissionem peccatorum suorum illis iniunctum, fide promptissima se arripere spoponderunt: certi et indubii redditi, quod quicquid adversi, quicquid periculi, quicquid denique incommodi illis contingeret, loco penitentiae a Domino recipiendum: ut tamen se a praeteritis nequitiis continerent. Paulatim igitur ab uno ad alterum et a provinciis ad provincias verbo huiusmodi volitante, incredibile est, ad quantam multitudinem brevi tempore conspiratio ipsa pervenerit. Ad initium autem evidens ac speciale huius expeditionis, communi consilio in vestibus suis a dextera scapula signum sanctae crucis undecumque fecere assuere, et simul altis vocibus *Deus lovolt! Deus lovolt! Deus lovolt!* per totum iter decrevere frequentius inclamare. Et revera divinae iam voluntatis erat, et hoc ipsum clemen-

tissima simul et omnipotentissima iam illa sua miseratione disposuerat, ut et christianos illarum partium ex tanto iam tempore sub iugo et ludibriis Saracenorum degentes a dominio illorum erueret, et sancta illa loca salutiferae nativitati, passioni ac sepulturae eius dicata, quae ab impiis per tot annorum curricula propter iniquitates nostras et patrum nostrorum occulto suo iudicio invadi ac profanari permiserat, ipsamquo sanctam civitatem Ierusalem a nostris recuperari sua pietate concederet, atque ad ea visitanda et adoranda universos per orbem fideles sine periculo aliquo properantes misericorditer exaudiret. 1096.

1097.

Bernoldus. Azzo marchio de Longobardia, pater Welfonis ducis de Baiowaria, iam maior centenario ut aiunt, viam universao terrae arripuit maguamque werram suis filiis de rebus suis dereliquit. Nam Welfo dux omnia patris sui bona, utpote matri suae donata, obtinero voluit; set fratres eius de alia matre procreati, noluerunt se penitus exheredari; unde et aditum ei in Longobardiam prohibuerunt, cum iret ad possidendum.

Domna Mathildis egregia dux et marchionissa, devotissima sancti Petri filia, magnum sibi nomen ubique eo tempore acquisivit. Nam ipsa peno sola cum suis contra Heinricum et heresiarcham Wibertum complicesque eorum iam septennio prudentissime pugnavit, tandemque Heinricum de Longobardia satis viriliter fugavit[1]; et ipsa recuperatis suis bonis Deo et sancto Petro gratias referre non destitit. Heinricus vero cum paucis Ratisponam in pentecosten devenit, et ibidem totam Mai 21.
aestatem et circa castrum Nurinberc satis private moratus, tandem Nemetum migravit, itidem ibi satis private diu moraturus. —

1098.

Bernoldus. Domnus Papa Romae nativitatem Domini celebravit maximamque pacem in ipsa urbe et in eius finibus firmissime composuit

1) Ekkeh. ad h. a.: „Heinricus imperator ab Italia rediens, Ratisponam Baioariae urbem venit (*mai* 24. Ann. August.) ibique aliquamdiu moratus, Iudaeis qui baptizari coacti sunt, iudaizandi ritum concessit. (Cf. Ann. Disibodenb. ad h. a.) Quod ne Wigbertus quidem probavit, ita enim Ruperto episcopo Bambergensi scribit: „Relatum est nobis a quibusdam, quod Iudaeis baptizatis nescio qua ratione permissum sit, apostatare ritumque iudaismi excolere. Quod quia inauditum est et prorsus nefarium, te et omnes fratres nostros verbo Dei constringimus, quatenus id secundum canonicam sanctionem et iuxta patrum exempla corrigere festinetis, ne sacramentum baptismi et salutifera invocatio nominis Domini videatur annullari". Cod. Udalrici, n. 170.

Digitized by Google

1098. ibidemque paschalem sollemnitatem cum magna gloria itidem celebravit.
Mart. 28. Sed emulus eius Guibertus in partibus Ravennae eo tempore demoratus, quandam munitionem perdidit, in qua ipse spem suam maxime habuit, videlicet castellum nomine Argentum, quod Pado imminet et omnes per Padum transeuntes distringere potest[1].

Eadmeri historia novorum II. 3[2]. Inter haec Romam usque divulgatum est, archiepiscopum Cantuariae, primatem Brittanniae, multo auri et argenti pondere onustum, mare transiisse, Romam pergere. Accensi ergo nonnulli cupiditate non bona, viam observant, exploratores ponunt, laqueos parant, ut eum capiant. His tamen quam maxime homines Alamanniei regis intendebant, ob dissensionem quae fuerat illis diebus inter Papam et ipsum. Supererat quoque ea tempestate Wibertus archiepiscopus Ravennas, qui de Apostolatu, quem contra ius invaserat, pulsus, omni religiosae personae Romam petenti per se suosque modis qualibus poterat, struebat insidias. Unde quidam episcopi, monachi et religiosi clerici ea saeviente persecutione capti, spoliati multisque contumeliis affecti, necati sunt. Spe igitur maxima manus iniqua sibi confisa est, simili poenarum genere sese Anselmum damnaturam. Sed ille, ut diximus, Lugduni remansit, reditorum sibi operiens. — —

Mai. iun. Ex hinc cum Romam prospero itinere pervenissemus et Anselmus a Papa decentissime susceptus, de sui adventus causa requisitus fuisset, eo illam ordine retulit, quo in epistola sua, quam a Lugduno, ut diximus, ei direxit, ipsam digessit. Audit ille quae feruntur et subventionem pollicetnr. Scribit litteras Willielmo regi Angliae, in quibus ut res Anselmi liberas in regno suo faceret ac de suis omnibus illum revestiret, monet hortatur imperat. Scribit quoque Anselmus sub eadem materia litteras et eas una cum litteris Papae ipsi regi destinat. Mansimus ergo Romae decem diebus, in palatio Lateranensi cum Papa degentes.

Praeerat eo tempore abbas quidam, Ioannes nomine, coenobio Salvatoris, quod prope Telesinam urbem situm est. Qui Ioannes, Romanus genere, discendarum studio litterarum iam olim Franciam venerat ibique fama permotus Anselmi, qui tunc Becci abbas erat, eum religionis proposito fervens adiit, eoque audito Becci monachus factus est. Quod ubi post aliquot annos ad aures summi Pontificis Urbani pervenit, Ioannem ipsum ad se accersitum praefati coenobii abbatem fecit. Hic itaque agnito,

---

1) Interim Wigbertini castellum sancti Angeli tenebant in Urbe et habito conciliabulo decreta synodi Placentinae damnaverunt.

2) S. Anselmi opp. ed. Gerberon.

Digitized by Google

patrem suum Anselmum Romam venisse, missis nuntiis omni studio deprecatus est, quatenus ad se veniret atque in sua quadam mansione, cui salubris aura favebat, ad evitandas Romanae urbis aegritudines instante dignaretur aestate conversari. Quibus ille auditis supernae pietati ac fraternae sollicitudini gratias egit summoque Pontifici relatas preces innotuit. At ille: *O, inquit, divinae miserationis praedestinatio! Vere etenim praemisit Deus Ioseph in Aegyptum ante Iacob patrem suum. Quapropter licet omnia quae habeo, tuis — utpote viri propter iustitiam necnon beati Petri fidelitatem exulantis proposuerim necessitatibus servitura, tamen quia Urbis istius aër multis et maxime peregrinae regionis hominibus nimis est insalubris: laudo, ut eas, quo vocaris, ne quod superna dignatio tibi providit, negligere videaris.* Acquiescit Anselmus dicto Pontificis, et expectaturus, quid rex Angliae respondeat litteris Papae ac suis, partes ad quas invitabatur petiit. — 1098.

His ferme diebus Rogerius dux Apuliae, adunato grandi exercitu, Capuanam civitatem, a sua[1] ditione resilientem, obsidebat. Et audita fama Anselmi, directis nuntiis, rogavit eum venire ad se, cupiens illum videre et alloqui atque per eum his, quae saluti suae adminiculari poterant, informari. Ivit ergo pater ad eum. Adhuc longe eramus: et ecce dux ipse, copiosa militum multitudine septus, patri occurrit ac in oscula ruens ei pro suo adventu gratias egit. Plures exhinc dies in obsidione fecimus, remoti in tentoriis a frequentia et tumultu perstrepentis exercitus. Cum autem inter haec sedis Apostolicae pontifex Urbanus illo adventaret et ei ab Anselmo ac principibus totius exercitus obviam itum esset, ingenti saecularis gloriae pompa prosecutus ductus est in tentorium, quod ei prope nos erat ceteris excellentius constitutum. Sicque donec civitas in deditionem transiit[2], obsidio illius dominum Papam et Anselmum vicinos habuit, ita ut familia illorum magis videretur una quam duae nec facile quivis declinaret ad Papam, qui non diverteret ad Anselmum. Iun.

Gaufredus Malaterra. IV. 27. Cum ista aguntur, Papa Urbanus colloquium ducis et comitis desiderans, a Roma progrediens apud Capuam, ubi obsessionem tenebat, venit. Comesque sex tentoria illi deliberans ad hospitandum, sumptus necessarios abundantissime ministra-

1) Non Rogerii ducis, sed Ricardi principis erat Capua, cuius incolae Longobardici rebellaverant. Ricardus igitur, ut eam recuperaret, Rogerii ducis et Rogerii comitis auxilium imploravit impetravitque. Cf. Gaufredum IV. 26.

2) Urbanus et Anselmus antea discesserunt.

1098. vit. Porro ipse sciens scriptum: *Beati pedes evangelizantium pacem* et *Beati pacifici, quoniam fili Dei vocabuntur*, et alibi scriptum est: *Pacem habete et Deus pacis et dilectionis erit vobiscum*, — et maxime quia sciebat, totius christianitatis curam suae provisioni delegatam: de pace inter ipsos reformanda primo ducem et comitem principemque pariter conveniens attentare coepit[1]. Qui consilio comitis prudenti responsione usi, in praesentia Apostolici copia beati Petri dicunt se ius inire, si a Capuanis pari discrimine idem exequatur, concedunt. Papa infra urbem idem de Capuanis rescitum vadens, dum ab utrisque partibus conceditur, spe conficiendae pacis frustra gaudens renuntiat. Dies disputandi statuitur. His opponentibus et illis, prout sese res habebat, respondentibus, gravi syllogismo Capuanis a iudicibus legaliter conclusio determinatur. Capuani audientes, se iudicio praegravari, vel oppositione vel rationabili contradictione contra iudices usi, publice se iniuriosos ostentantes, exequi vel nollo vel non posse denuntiant. Quod audiens vir Apostolicus et quia haec ab illis exequendi internuntius fuerat, aliquantulum erubescens, gladio beati Petri animadvertens interminatur, parti nostrorum ex toto favendo se contulit, constantiam comitis in fortia exercenda perplurimum laudans, vitamque eius omni cura Romae et Italiae pernecessariam asserens. Nam timor eius plures ab insolentia plus quam zelus honestatis compescebat.

Apostolicus itaque ecclesiasticis negotiis plus quam expeditionalibus exercitiis intentus, his tribus exercitibus, sed et omni exercitui Apostolica benedictione concessa, [ad Adversanam civitatem[2] *et inde*] Beneventum secessit[3]. —

29. Papa urbem redditam et pacem inter ipsos factam audiens et gaudet de fraude compressa et de pace confecta; sed quia ducem et comitem Salernum secessisse audivit, nolens comitem, donec sibi loquatur,
Iuli 4. versus Siciliam remeare, illorsum accelerat. Veniensque cum archiepiscopis apud sanctum Matthaeum, ut cum debito honore eum acciperet, cum processione praestolatur et tamen propter amicabilem venerationem, quam versus comitem habebat, primum ad eius hospitium eum amabiliter visum vadit diuque eius colloquio usus, ad processionem quae praestolabatur suscipiendus accessit, in crastinumque convenientes alter al-
Iuli 5. terius colloquio cum maxima dilectione fruuntur. Sed quia ipse Apo-

1) Ad componendam pacem Urbanus certe eo maxime movebatur, quod urbs ad sedis Apostolicae dominium pertinebat, quod Ricardi avus, princeps Aversanus, homagio praestito agnoverat. 2) Eadmerus l. c.

3) Interim Capua a Normannis capta est. Gaufr. l. c. 28.

Digitized by Google

stolicus iamdudum Robertum episcopum Trainensem, comite inconsulto, 1098.
legatum in Sicilia ad exequendum ius sanctae Romanae ecclesiae posuerat, perpendens hoc comitem grave ferre, et nullo modo ut stabile permaneat assentire, cognoscens etiam ipsum comitem in omnibus negotiis ecclesiasticis exequendis zelo divini amoris exfervescere, cassato quod de episcopo Trainensi fecerat, legationem beati Petri semper[1] comitem per totam Siciliam et sui iuris Calabriam habitam vel habendam haereditaliter ponit, ea discretione, ut dum ipse comes advixerit vel aliquis haeredum suorum zeli paterni ecclesiastici executor superstes fuerit, legatus alius a Romana sede ipsis invitis nullus superponatur; sed si qua Romanae ecclesiae iuris exequenda fuerint, chartulis a Romana sede in Siciliam vel Calabriam directis, per ipsos consilio episcoporum earundem provinciarum authentice definiantur. Quodsi episcopi ad concilium invitati fuerint, quot et quos ipsi comiti vel suis futuris haeredibus visum fuerit, illuc dirigant, nisi forte de aliquo ipsorum in concilio agendum sit, [quod] in Sicilia vel Calabria in praesentia sua authentici definiri nequiverit, et ad hoc commissum perpetualiter permanendum privilegio suae auctoritatis firmavit[2]. —

Eadmerus, hist. nov. II. 3. Haec[3] et huiusmodi plura his atrociora, quae a diversis non ignobilis famae hominibus de Willielmo illo tunc temporis nuntiabantur, magno ut diximus Anselmum desiderio accendebant, pontificatui Angliae renuntiare, scientem videlicet mores suos moribus ipsius nulla posse ratione amplius concordare. Postulaturus igitur a summo Pontifice ipsius vinculi, quo se nimis astringi gemebat, relaxationem, eum adiit, ei sui cordis anxietatem innotuit, misereri sibi poposcit, id est ut ab onere curae pastoralis, quod importabile sibi quia infructuosum videbat, se relevaret, obnixe rogavit. Audit Papa, quod ille postulat et illico miratus exclamat: *O episcopum! o pastorem! Nondum caedes, nondum vulnera perpessus es, et iam Dominici curam ovilis subterfugere quaeris! Christus in cura ovium suarum probat Petri amorem erga se, et Anselmus, Anselmus inquam ille sanctus, ille talis ac tantus vir, solummodo quiescere volens, oves Christi, et ante pugnam, luporum morsibus dilaniandas non veretur exponere! Ah quid dicam? Quo amore sperat Domino copulari, qui hoc fugit, quo ipse Dominus se teste probatur amari?*

---

1) Ed. *super.* 2) Gaufredus et ipsum documentum addit, cuius tamen argumentum verbis suis iam expressit. Vix ullum certe Pontificis Romani documentum principi laico maiorem in rebus ecclesiasticis auctoritatem indulsit.

3) Inter quae unum ab Eadmero refertur, quod mirum in modum cum Heinrici imperatoris erga Iudaeos indulgentia convenit.

Digitized by Google

1098. *Absint haec a te, absint a tua religione, dilectissime frater Anselme! Potius, ne me in istis ulterius inquietes, scias, quod non solum non concedo tibi facere quod petis, immo ex parte Dei omnipotentis vice beatissimi Petri Apostolorum principis tibi per sanctam obedientiam praecipio, quatenus curam Anglici regni tibi commendatam, quamdiu retinere ut hactenus poteris, non abiicias. Quodsi propter tyrannidem principis, qui nunc ibi dominatur, in terram illam redire non permitteris, iure tamen christianitatis semper illius archiepiscopus esto, potestatem ligandi atque solvendi super eam dum vixeris obtinens et insignibus pontificalibus more summi pontificis utens, ubicunque fueris.* Ad haec ille: *Obedientiam, pater, non abiicio; sed si non displicet, quid animo geram, paucis suggeram. Credat si placet excellentia vestra, quoniam si caedes, si vulnera, si mors ipsa mihi pro tutela et defensione ovium Christi intenderetur, spero, non aufugerem, si me conscientia mea non fallit. At nunc, ut de rege ipso qui me, sicut notum est, de regno suo expulit taceam, ipsi quos oves, et episcopi quos adiutores habere debebam, et qui mihi obedientiam professi sunt, omnes in commune ad hoc me ducere conabantur, quatenus sub obtentu iustitiae contra iustitiam facerem, id est obedientiae beati Petri abrenuntiarem, ne fidem, quam debebam regi terreno, violarem. Quibus dum niterer persuadere, me utrumque horum, altero inviolato, posse servare, quandoquidem Dominus iubeat, quae caesaris caesari et quae Dei sunt Deo reddi: obiiciebant hoc apud se in usu non haberi nec velle de Domino suo hanc iniuriam sustinere, ut aliquis in regno eius cuilibet intenderet, nisi ei vel per eum. Et ego, pater, inter tales quid facerem?* Respondit: *Ratione duceris. Ego quoque ne de his atque aliis tibi non iure illatis videar non curare, eaque gladio sancti Petri nolle vindicare, moneo, quatenus concilio, quod apud Barum ante corpus beati Nicolai Kalendis octobris celebrare constitui, praesentiam tuam exhibeas, ut quod de ipso rege Anglico suisque ac sui similibus, qui contra libertatem ecclesiae Dei se erexerunt, mediante aequitatis censura me facturum disposui, auditu visuque percipias.* Dehinc ad habitaculum suum Sclaviam Anselmus revertitur, quietem et paupertatem oblatis divitiis anteponens.

4. Instante autem termino concilii ad Apostolicum[1] reversus est et
Oct. 3. cum eo Barum usque profectus.

In ipso vero concilio dum plurima de fide catholica summus Pontifex facunda ratione rationabilique facundia disseruisset, mota est quae-

1) His ex verbis suspicandum est, Urbanum nondum Romam rediisse, sed Salerni degisse. Interim aug. 23. castellum s. Angeli a Wibertinis traditum erat. Cf. Bernoldum ad anni 1098 initium et animadversionem catalogo cod. A. adscriptam.

dam quaestio ex parte Graecorum, evangelica auctoritate probare volentium, Spiritum sanctum processionem non habere nisi tantum a Patre. 1098.
Huic errori tum multis argumentis tum plurimis rationibus Papa contraire nisus, inter alia quiddam de epistola, sibi olim ab Anselmo de incarnatione verbi edita et directa, exempli gratia intulit, quod suae disputationi non parum claritatis ac firmitudinis attulit. Verum cum nonnulla obiicerentur et redditae rationes, quemadmodum instabilibus mos est, disquisitae enucleatius exponi peterentur, imperatum silentium primus ipse Pontifex rupit, alta voce dicens: *Pater et magister Anselme, Anglorum archiepiscope, ubi es?* Sedebat enim idem pater in ordine caeterorum inter primos concilii patres et ego ad pedes eius. Ubi ergo se requiri audivit, surrexit continuo et respondit: *Domine pater, quid praecipitis? Ecce me.* At ille: *Quid quaeso facis? Cur in aliorum silentio degis? Veni, veni, obsecro! Ascende usque ad nos et adiuva nos, pugnans pro matre tua et nostra, cui suam integritatem vides Graecos istos conari adimere et nos in id ipsum nefas, si facultas eis tribuitur, praecipitare. Succurre igitur quasi vere pro hoc a Deo missus huc.*

Videres itaque circa solium Papae quosque perstrepere, sedes mutare, locum sedendi viro parare et sic demum honorifice levatum ad se prope Papam collocare, concilio stupente ad haec et percunctante, quis esset aut unde. Tum compresso tumultu, omnibus in commune viri sanctitatem atque industriam Papa exposuit, et quia propter iustitiam multas persecutiones passus atque iniuria de sua sit terra expulsus reverenda voce innotuit. Cum igitur ad imperium eius Anselmus praesto esset, motae quaestioni mox respondere: visum nonnullis est melius fore, in crastinum rem differri, quo liberioribus animis dicenda expeditius proponerentur.

In crastino itaque maturius conventu disposito, Anselmus ex condicto debitum solvere postulatus est. Surrexit ergo et coram universis in edito stans, sic de negotio, regente cor et linguam eius Spiritu sancto, tractavit, disseruit, absolvit, ut in ipso conventu nemo existeret, qui non inde satisfactum sibi consentiret. Sed quibus hoc argumentis, quibus rationibus quibusve divinae scripturae auctoritatibus et exemplis egerit, scribere supersedemus, eo quod ipsemet Anselmus postmodum inde diligentius atque subtilius tractans egregium opus scripsit, idque per multa terrarum loca, ubi eiusdem erroris fama pervenit, ab amicis suis rogatus direxit. Ergo ubi finem dicendi fecit, intendens in eum summus Pontifex ait: *Benedictum sit cor et sensus tuus et os et sermo oris tui sit benedictus.* Hinc in laude viri demoratum est et fides eius atque prudentia

Digitized by Google

1098. divulgata atque magnificata, necnon eorum perfidia, si qui forent, qui ea quae de proposita quaestione docuit, suscipere et credere nollent, exprobrata ac perpetuo anathemate percussa atque prostrata.

Procedente deinceps oratione de rege Anglorum sermo conseritur et sinistra quaedam de ipso publice praedicabantur, Anselmo inter illa demisso vultu sedente et loquentes nullo favore prosequente. Tandem de venditione et oppressione ecclesiarum, de quibus inter alia vituperabatur, necnon de iniuriis Anselmo illatis Apostolicus acriter questus est. *Quem propterea*, inquit, *etiam regni sui fecit extorrem, quoniam a beati Petri fidelitate et obedientia nequivit separare.* Et adiecit: *Ecce vita illius tyranni, qualis ad Apostolicam sedem saepe delata est. Cui pro correctione sui plura multotiens cohortatoria simul et castigatoria suasione verba mandavimus; sed afflictio atque depulsio tanti viri, quem coram videtis, satis innuit, quantam profecimus. Ad haec, fratres, quid sentitis? Quid decernitis?* Dixerunt: *Sententia plana est et iudicium evidens. Si enim semel, si secundo, si tertio vocasti et renuit audire, renuit disciplinam accipere, restat ut gladio sancti Petri sub anathematis ictu percussus, quod meruit sentiat, donec a sua pravitate discedat.* Respondit: *Ita est.* Audiens haec Anselmus illico surrexit et flexis genibus coram Papa, vix obtinuit, ne in regem faceret, quod communis omnium sententia promulgavit. Qui ergo bonitatem viri solo prius fuerant auditu edocti, nunc eam facto se experiri gavisi sunt, dum illum et pro malo bonum reddere et pro persequente se non ficta vident prece intercedere. Admirabilis itaque universis factus est.

Anonymi Barensis chronicon[1]. Tertia die intrante mense octubre venit Papa Urbanus cum plures archiopiscopi et episcopi, abbatibus et commitibus, intraverunt in Bari et suscepti sunt cum magna reverentia et praeparavit Domino Helia nostro archiepiscopo mirificam sedem intus in ecclesia beatissimi Nicoly confessoris Christi. Et fecit ibi synodum per unam ebdomada. Post completis dies octo perrexit in pace.

Oct. 11. *Eadmeri hist. nov. II.* (4.) Finito concilio a Baro discessimus, comitatum Papae Romam usque non deserentes. Interea revertit nuntius, quem a Roma ad regem Angliae destinatum supra diximus, referens ipsum regem, susceptis quidem quoquo modo litteris Papae, litteras Anselmi nullo voluisse pacto suscipere, immo cognito, illum esse hominem eius, iurasse per vultum Dei, quia nisi festine terram suam non exiret, sine retractatione oculos ei erui faceret. Verum post dies aliquot, ex quo

1) Muratori, scr. V, 155.

Digitized by Google

Romam reversi fuimus, venit missus a rege Willielmus, cuius in exitu 1098.
Angliae mentionem fecimus, Domino Papae ad litteras, quas pro Anselmo miserat responsurus. Dicebat ergo Pontifici: *Mandat tibi dominus meus rex, sibi non parvae admirationi esse, quod vel in mentem tibi cadere potuit, ut eum pro restitutione rerum Anselmi interpellares.* Et subdidit: *Si causam quaeris, haec est: Quando de terra sua discedere voluit, aperte minatus est, se illo discedente totum archiepiscopatum in dominium suum accepturum. Quoniam igitur nec his minis constrictus, quin exiret, omittere noluit, iuste se putat fecisse, quod fecit, et iniuria reprehendi.* Ad haec Papa: *Accusat eum aliunde?* Respondit: *Non.* — *Papae!* ait, *quis unquam audivit talia! Pro hoc solo primatem regni suis omnibus spoliavit, quia, ne sanctam omnium matrem ecclesiam Romanam visitaret, omittere noluit! Vere et sine omni ambiguitate dicere possumus, a saeculo tale quid non esse auditum. Et pro tali responso mirabilis homo huc te fatigasti? Redi quantocius, redi, et praecipe illi ex parte beati Petri, quatenus muta omni contradictione illum suis omnibus integre revestiat, si excommunicari recusat. Itaque fac ut quid hinc velit, scire me faciat ante concilium, quod tertia hebdomada paschae in hac urbe sum celebraturus; alioquin certissime noverit, se in eodem concilio damnationis sententia puniri, quam promeruit.* At ille: *Priusquam abeam, tecum secretius agam.* Mansit ergo ibi per dies plurimos idem Willielmus, prudenter operam dando hos et illos suae causae fautores efficere, ac, ut domini sui voluntati satisfacerent, munera quibus ea cordi esse animadvertebat dispertiendo et pollicendo parvi habere. Deductus ergo a sententia Romanus Pontifex est, ac pro voto Willielmi inducias usque ad festum sancti Michaelis dedit regi. Acta sunt haec in ipsis solenniis nativitatis Christi. *Dec. 25.*

1099.

Bernoldus. Domnus Papa nativitatem Domini Romae cum magna pace celebravit. Nam et castellum sancti Angeli cum aliis munitionibus in sua potestate detinuit omnesque emulos suos in civitate cum Dei adiutorio satis viriliter aut placavit aut vi perdomuit. Synodum quoque suam in tercia epdomada Romae celebrandam post pascha, missis litteris usquequaque denunciavit[1].

Eadmeri hist. nov. II. (4.) Quod videntes, vane nos ibi concilium,

1) Exeunte anno superiori Urbanus litteras principum in oriente pugnantium acceperat (Fulcherii Carn. gesta. Gesta D. pg. 394.), quibus invitatus erat, ut ipse ad eos veniret. Quod quum fieri non potuisset, tamen quin maxime belli sacri causa anno 1099 ineunte synodum Romanam indixerit, non dubitamus.

Digitized by Google

1099. nihil allaturum auxilii opperiri intelleximus, petitaque licentia Lugdunum remeare decrevimus. Quam licentiam cum nullatenus impetrare potuissemus, remansimus Romae usque ad praefinitum tempus concilii, continue circa Papam degentes et quasi in commune viventes. Nec enim duae, sed una videbatur amborum curia esse; unde et ipse Papa frequenter ad Anselmum veniebat, laete cum eo sese agendo et curiam faciendo ei. Dedit quoque illi hospitium, in quo conversabamur, eo iure ut si aliquando Romam rediret, contra omnes homines illud sibi vendicaret. Ipse in conventu nobilium, in processionibus, in stationibus semper et ubique a Papa secundus erat, prae cunctis honoratus, cunctis acceptus, et ipse cunctis simplici humilitate submissus.

Apr. 24 —30. Cum vero ad concilium ventum esset et, episcopis qui de Italia et Gallia venerant suas sedes ex consuetudine vendicantibus, nemo existeret, qui se vel audisse vel vidisse archiepiscopum Cantuariensem Romano concilio ante haec interfuisse diceret vel scire, quo tunc in loco sedere deberet: ex praecepto Papae in corona sedes illi posita est, qui locus non obscuri honoris in tali conventu solet haberi.

Bernoldus. Romae domnus Papa generalem synodum 150 episcoporum et abbatum et clericorum innumerabilium in tercia epdomada post pascha collegit. In qua synodo confirmatis suorum antecessorum statutis etiam sententiam anathematis super Guibertum heresiarcham, et omnes eius complices iteravit. Statuit quoque ibi, ne communicare praesumerent, qui concubinas haberent, nisi prius eas omnino dimitterent. De Ierosolimitano itinere multum rogavit, ut irent et fratribus suis laborantibus succurrerent.

Eadmeri hist. nov. II. (4.) Igitur dum in ipso concilio multa tractarentur, multa disponerentur, multa observari decernerentur, nec tamen ab omnibus, partim propter conventus immensitatem, partim propter intrantium et exeuntium a corpore beati Petri strepitum et concrepationem, clare intelligerentur: praecepit ipse pontificum summus Lucensi episcopo, Reingero nomine, quatenus in medio ceteris eminentior stans sonora, qua pollebat, voce, quae statuta erant, cunctorum auribus expresse deponeret. Paret ipse praesidentis imperio. Verum nonnullis ab eo capitulis in audientiam omnium diserte expositis, subito — admirantibus cunctis, vultu voce ac gestu corporis in alium habitum demutatus est: unde suorum luminum acie in circumsedentes directa, vulneratae mentis dolorem ultra dissimulare non potuit. Rupta igitur decretorum serie, quae exponenda susceperat, intulit dicens: *Sed videlicet — quid faciamus? Praeceptis subditos oneramus, et iniquis tyrannorum saevitiis*

Digitized by Google

non obviamus! Oppressiones namque quas ipsi sua tyrannide ecclesiis inferunt et expoliationes personarum, quae tuendis illis institutae sunt, quotidie ad hanc sedem referuntur; consilia et auxilia, sicut a Capite omnium, requiruntur: sed quo terminentur effectu, heu! totus mundus novit et inde conqueritur. De huius mundi remotissimis partibus unus ecce inter nos, modesta taciturnitate quiescens, mitis residet: cuius silentium clamor magnus est, cuius humilitas et patientia quo declivior atque mansuetior, eo sublimior est ante Deum et in nos ferventior. Iste unus, unus inquam iste — quam crudelissime afflictus, quam iniustissime suis omnibus expoliatus, venit huc, iudicium et aequitatem Apostolicae sedis de negotio suo efflagitans. Iam annus secundus est, quo huc venit, sed numquid hucusque subventionis invenit? Si, de quo dico, non omnes agnoscitis, ipse est Anselmus archiepiscopus Anglicae regionis. His dictis virgam pastoralem quam manu tenebat, tertio pavimento allisit, indignationem spiritus sui compressis exploso murmure labiis et dentibus palam cunctis ostendens. Ad haec Papa ei innuens ait: *Frater Reingere, sufficit, sufficit! de hac re bonum consilium erit.* At ille, producto in eum spiritu inquit: *Et equidem expedit; nam aliter eum, qui iusta iudicat, non transibit!* Deinde ad perdicenda concilia decreta monitus, verba resumpsit, ac in fine dicendi, ne parvi penderetur iniuria Anselmo illata, repetiit, monuit et sessum ivit. 1099.

Haec omnia cum pater Anselmus audisset et tandem circa finem verborum de se dicta intellexisset, oppido miratus est, sciens se nec homini de re locutum fuisse nec a se vel ullo suorum ut talia diceret processisse. Sedebat ergo uti solebat, silenter auscultans.

Inter ultima vero synodi, iam recisis quae recidenda et statutis quae visa fuerant constituenda, in adversarios sanctae ecclesiae excommunicationis sententiam cum toto concilio Papa intorsit; qua sententia omnes quoque laicos, investituras ecclesiarum dantes, et omnes, easdem investituras de manibus illorum accipientes, necnon omnes in officium sic dati honoris huiusmodi consecrantes pari modo involvit. Eos nihilominus sub ipsius anathematis vinculo colligavit, qui pro ecclesiasticis honoribus laicorum hominum homines fiunt, dicens nimis execrabile videri, manus quae in tantam eminentiam excreverint, ut quod nulli angelorum concessum est, Deum cuncta creantem suo ministerio creent et eumdem ipsum pro redemptione et salute totius mundi summi Dei Patris obtutibus offerant, in hanc ignominiam detrudi, ut ancillae fiant earum manuum, quae die ac nocte obscoenis contagiis inquinantur, rapinis ac iniustae sanguinis effusioni addictae commaculantur.

His praesentes fuimus, haec conspeximus, his ab universis *Fiat!*

1099. *Fiat!* acclamari audivimus et in his consummatum concilium scimus.

Bernoldus. Romae venerabilis Papa Urbanus, huius nominis secundus, postquam sedem Romanam 11 annos et 5 menses gubernavit, post
Iul. 29. multas tribulationes tandem 4. kalend. augusti de hac luce migravit[1].

1) Hoc loco brevem Pontificum Romanorum historiam recipere liceat, quae usque ad Urbani II (de Wicberto?) victoriam (a. 1092?) pertinet, cuius scriptor est Bonizo Sutriensis. Qui quum libros novem ad Amicum „de persecutione ecclesiae" l. e. de Pontificibus Romanis eorumque certaminibus usque ad Gregorii VII mortem copiosissime scripsisset, deinde Urbani II res gestas usque ad expulsum Roma Guibertum (1092) libro illo deperdito „ad Hugonem schismaticum" enarrasset, denique magnam instituit canonum collectionem, qua quis esset iustus „vitae christianae" ordo doceret. Huic igitur canonum collectioni nondum editae brevem inseruit Pontificum Romanorum historiam, quam inde ab Iohanne VIII partim ex Albino (Cod. Ottobon. 3057.), partim ex Bonizonis cod. Vat. (Angelo Mai, spicil. Rom. VI. 279 sq.) referimus: „Et (scribere dignum duxi) de octavo Iohanne, qui altercatus est cum Angelberga regina de civitate Ravenna, qui et Karolum filium eius ordinavit imperatorem. Et de Martino eius successore, cuius temporibus duo gloriosi episcopi fuere in Longobardia, unus Placentinus nomine Paulus nepos imperatricis, qui placentinam ecclesiam per Sophronii ignaviam funditus destructam a fundamentis reaedificavit, alter vero Parmensis nomine Gundolfus, qui canonicam parmensem constituit, et ipse nepos fuit imperatoris. Et de Hadriano qui ei successit in pontificatu. Et de Stephano et de Formoso, quorum temporibus Longobardis rebellantibus Franci perdiderunt imperium. Et de quodam Stephano, cuius temporibus Sarraceni occupaverunt Siciliam. Et de Iohanne Tusculano, cuius temporibus romani Capitanei patriciatus sibi tyrannidem vindicaverunt. Et de quodam Silvestro viro omnium artium peritissimo, qui primitus abbas bobiensis, postea archiepiscopus Ravennas, post vero Romanus Papa effectus est. Et de X. Iohanne tusculano, fratre maioris Alberici, qui pugnavit cum Sarracenis et ab Italia pulsos in Siciliam fugavit. Hic aedificavit basilicam in palatio lateranensi. Et de Silvestro tusculano genere. Et de quodam Benedicto papa Romano, qui uno eodemque die et laicus fuit et pontifex. Et de Iohanne tusculano genere, qui Othonem regem Saxonum coronavit imperatorem. Et de quodam Silverio tiburtino, qui mortuo Alberico tusculano, qui patriciatus sibi nomen vindicaverat, a Crescentio Nomentano, qui patricius dicebatur, Papa ordinatus est, quique etiam secundum Othonem ordinavit imperatorem; postea vero cum magno dedecore ab eodem Crescentio a papatu expulsus est; et quidam Iohannes Placentinus episcopus Graecus genere, legatione functus Othonis iunioris, a Constantinopoli rediens, dum Romam causa orationis veniret, a praefato Crescentio et a Romanis capitur et licet invitus, Papa tamen infelix ordinatur Romanus. Quod audiens rex mente effrenus, Romam veniens ipsum Crescentium diu obsessum cepit et capite truncavit, ipsum vero Pontificem oculis orbatum ceterisque membris debilitatum, ad dedecus et ignominiam sacerdotalis ordinis per plateas Leoninae civitatis circumduci iussit. Sed antequam XXX. dies implerentur, anima et corpore ipse rex defunctus est. Et de Benedicto tusculano, qui Henricum maioris Othonis nepotem regem Teutonicorum ordinavit imperatorem. Et de eius fratre Iohanne, qui uno eodemque die et laicus fuit et pontifex. De his mihi silendum esse non credidi. Ceterum si quis de Theophylacto tusculano, qualiter Iohanni sacerdoti

Ekkehardus. Sed antequam ex hac vita migraret, spiritu instructus divino, Rainerum cardinalem de sancto Clemente, sanctae conversationis et boni testimonii abbatem, nobilem Romanum, designavit in regimen Apostolicum eligendum; quem etiam revelationibus aliis insuper denotatum, universa Romana ecclesia pastorem sibi consecrat, licet invitum, Paschalem appellans eum. 1099.

Florentius Wigorniensis[1]. Idus Iulii, feria quinta, Hierusalem a christianis capta est, et post haec 11. Kal. Augusti, eadem feria, Lothariensis dux Godefridus ab omni exercitu in regem est electus. Urbanus Papa 4. Kal. Augusti, feria quinta, obiit.

Donizo, vita Mathildis. II. 11.

Non erat hic rector tremulus quasi cannula vento,
Sed veluti ferrum truncabat noxia verbo;
Ut cervum serpens, heresum sic turba timet quem;
Cuncta sibi prava subduntur dogmata falsa
Nunquam decrevit libertas denique sedis
Romanae per eum, sanctum peramat quia Petrum.
Aureus antistes color optimus extitit iste,
Scilicet Urbanus sanctis[2] merito sociatus,
Talem vaeh Romae cum perdidit opilionem.

---

vendiderit papatum, et quomodo uno eodemque tempore Theophylactus et Gregorius et Silvester Romanum non regebant sed devastabant pontificatum, et qualiter Henricus rex Conradi filius Romanam ecclesiam a talibus pestibus liberavit, gnarus esse voluerit, legat librum quem dictavi, qui inscribitur ad Amicum, et ibi inveniet haec ordinabiliter esse digesta.

Inveniet autem ibi et qualiter papa Clemens electus sit, qualiterve Henricus rex imperator ordinatus. Et de Damaso eius successore, quot in papatu duxerit dies. Et de praeclaro Leone, quid in pepatu egerit, qualiterve vitam finiverit. Et de Victore eius successore quid egerit aut quid eius temporibus novum evenerit. Et de Stephano Gothifredi ducis germano, et qualiter eius temporibus Paterea apud Mediolanum exorta est. Et de Nicolao papa et de lite quam habuit cum Benedicto invasore, et quid egerit in papatu. Et de Alexandro II. papa, et de lite quam habuit cum Cadolo parmensi et de eius victoriis et quid egerit in papatu, et de eius fine. Et de septimo Gregorio et de eius electione et vita et moribus, et qualiter in nativitate Domini ad altare sanctae Mariae a Cinthio viro crudeli captus sit et eo die Dei gratia liberatus sit. Etiam de guerra quam sustinuit cum Henrico imperatore, et de controversia quam habuit cum Guiberto, et de aerumnis quas sustinuit, et de obsidione civitatis et sua; qualiter a Roberto Normannorum duce sit liberatus et qualiter beato fine quieverit, apertissime declaratur.

Urbani vero pontificis ecta, et de eius victoria, si quis scire voluerit, legat librum, quem scripsi ad Hugonem schismeticum et ibi inveniet ad plenum dilucidata quae voluerit".

1) MGs. V. 565. 2) Cf. Guibert. de Novig. in Gestis D. pg. 477.

1099. Mortuus est Romae digno conditus honore,
Iulius ipse dies binos cum dat prope finem
Anno milleno nonagenoque noveno
A nato celso de prima Virgine Verbo[1].

---

1) De Urbani in Vaticano prope s. Hadrianum I sepulcro iam dictum est. Tituli sepulcrales extant tres, quorum quis fuerit ipsi sepulcro incisus non constat. Primum Mabillon et Ruinart (Oeuvres postb. III. 410.) exhibent:

Urbanum Papam quem Francia dixit Odonem,
Quae regio tenorum protulerat puerum,
Vitales aurae morientem deseruere,
In quo sic orbis lingua diserta ruit,
Ut simili careat doctore superstite mundus.
Hic igitur posuit flens sua Roma suum.

Ordericus Vitalis, hist. eccl. l. X. initio, alios duos affert titulos his verbis: ,,Petrus Leo tres elegiacos versus (i. e. tria disticha) super ipso edidit et memoriam eius breviter commendavit:

Canonicum Romis O. tulerat, monachum Cluniacus;
Roma vocat, facit hunc Ostia pontificem.
Cumque fit U r b a n u s mutato nomine Papa,
Redditur expulsus integer urbis honor.
Exequias huius celebres hic Roma peregit
Augusti (*sic*) quarto praeveniente die.

Alter quoque insignis versificator (*Hildebertus Cenomanensis?*) praefati Papae vitam, mores, et occasum consideravit et inde carmen huiusmodi compaginavit:

Canonicus Remensis O d o, quem Cluniacensis
Hugo facit monachum, Papa fit eximius.
Hic vivens lux Urbis erat, defunctus eclypsis —,
Urbs stetit U r b a n o stante, ruente ruit.
Lege regens et pace fovens te, Roma, beavit,
Servans a vitiis intus, ab hoste foris.
Non flexit, non extulit huno, non terruit umquam
Dives fama, potens munere, laude, minis.
Eloquium linguam, sapientia pectus, honestas
Mores ornabant, exteriora decor.
Ecce per hunc urbs sancta patet, lex nostra triumphat,
Gentes sunt victae, crescit in orbe fides.
Sed citius rapitur rosa, quae plus vernat in horto:
Sic et florentem fata tulere virum.
Mors hominem, requies animam, cisterna cadaver
Suscipit: inter nos nil nisi fama manet.

Typis Breitkopfii et Härtelii, Leipzig.

ADDITAMENTA.

Digitized by Google

ADDITAMENTA AD PARTEM I.

Capitula, quae domnus Hlotharius (I) imperator ad limina beati Petri apostoli tempore Eugenii (II) summi Pontificis instituit[1].

(a. 824. nov.)[2].

1. *Constitutum habemus, ut omnes, qui sub speciali defensione domni apostolici seu nostra fuerint suscepti, impetrata inviolabiliter iusta utantur defensione. Quod si quis in quocumque hoc contemptum violare praesumpserit, sciat se periculum vitae suae esse incursurum. Nam et hoc decernimus, ut domno apostolico in omnibus ipsi iustam observent oboedientiam, seu ducibus ac iudicibus suis, ad iustitiam faciendam. In hoc capitulo fiat commemoratum de viduis et orfanis Theodori, Floronis et Sergii.*

---

1) Cum eorum, qui fuerunt ante Leonem IX, Pontificum annales ipsos, ex rerum scriptoribus tempore aequalibus petitos, vitarum fragmentis adiicere primum neque voluissemus neque commode potuissemus, postea tamen, eius generis annalium experti utilitatem, ne quid videremur neglexisse, quod vel iectorum usus vel etiam operis aequabilitas postularet, consilium nostrum ita mutavimus, ut et parti primae suos exhiberemus annales selectos et oblata hac occasione, quae iudicaremus idonea, reliquis non negaremus.

2) Haec capitula ad cognoscendas non solum saeculi noni res Romanas tanti sunt momenti, ut quae annalium nostrorum agmen ducerent, nobis viderentur esse digna. Simili ratione movemur ad proponendum libellum „*De imperatoria potestate in urbe Roma*“, qui conscriptus est a viro rerum suae aetatis minime ignaro. — De Lotharii I, anno 823 a Paschali I coronati, itinere Romano Einhardus in *annalibus* (MGs. I. 210) haec (ad a. 823): „Hlotharius cum secundum patris iussionem in Italia usticias faceret et iam se ad revertendum de Italia praepararet, rogante Paschale Papa (?) Romam venit et honorifice ab illo susceptus, in sancto paschali die (apr. 5.) apud sanctum Petrum et regni coronam et imperatoris atque augusti nomen accepit; — inde Papiam regressus, mense iunio ad imperatorem venit. Qui cum imperatori de iustitiis in Italia a se partim factis partim inchoatis fecisset indicium, missus est in Italiam Adalhardus comes palatii, iussumque est, ut Mauringum Brixiae comitem secum adsumeret et inchoatas iustitias perficere curaret. — Nuntiatum est — (mensi novembri, in conventu Compendiensi), Theodorum, sanctae Romanae ecclesiae primicerium, et Leonem nomenclatorem, generum eius, in patriarchio Latera-

2. *Ut depraedationes quae hactenus fieri solebant, prohibemus ne fiant, neque vivente pontifice neque defuncto. Si quis vero ulterius hoc fecerit, sciat se legali sententia esse condemnandum. Quae autem retro actae sunt, placet nobis, ut per dispositionem nostram fiant legaliter emendatae.*

3. *Volumus ut in electione pontificis nullus praesumat venire, neque liber neque servus, qui aliquod impedimentum faciat, illis solummodo Romanis, quibus antiquitus fuit consuetudo concessa per constitutionem sanctorum patrum eligendi pontificem. Quod si quis contra hanc iussionem nostram facere praesumpserit, exilio tradatur.*

4. *Volumus ut missi constituantur de parte domni apostolici et nostra, qui annuatim nobis renuntiare valeant, qualiter singuli duces et iudices iusti-*

---

nensi primo excaecatos ac deinde fuisse decollatos et hoc eis ob hoc contigisse, quod se in omnibus fideliter erga partes Hlotharii iuvenis Imperatoris agerent; erant et qui dicerent, vel iussu vel consilio Paschalis Pontificis rem fuisse perpetratam. Ad quod explorandum ac diligenter investigandum missi sunt Adalungus, abbas monasterii sancti Vedasti, et Hunfriedus, comes Curiensis. Sed antequam illi fuissent profecti, venerunt legati Paschalis Pontificis, Iohannes episcopus Silvae candidae et Benedictus archidiaconus sanctae sedis Apostolicae, rogantes imperatorem, ut illam infamiam a Pontifice auferret, qua ille in memoratorum hominum necem consensisse credebatur. Quibus cum ille, iuxta quod ratio postulabat, respondisset eosque dimisisset, praedictos legatos suos ad investigandam rei veritatem, sicut prius disposuit, Romam ire praecepit. — Legati Romam venientes, rei gestae certitudinem adsequi non potuerunt, quia Paschalis Pontifex et se ab huius facti communione cum magno episcoporum numero iureiurando purificavit, et interfectores praedictorum hominum, quia de familia sancti Petri erant, summopere defendens, mortuos velut maiestatis reos condemnavit, iure caesos pronuntiavit, atque ob hoc cum praedictis qui ad eum missi fuerant legatis Iohannem Silvae candidae episcopum et Sergium bibliothecarium, Quirinum quoque subdiaconum ac Leonem magistrum militum ad imperatorem misit. Qui cum tam per illos, quam per suos legatos de sacramento Pontificis et excusatione reorum comperisset, nihil sibi ultra in hoc negotio faciendum ratus, memoratum Iohannem episcopum et socios eius ad Pontificem, dato convenienter responso remisit". Deinde ad a. 824. l. c. Einhardus haec: „Legati Romani Pontificis Romam regressi, eundem valida infirmitate detentum ac morti iam proximum invenerunt, qui etiam paucis post adventum illorum exactis diebus vita decessit. In cuius locum cum duo per contentionem populi fuissent electi, Eugenius tamen, archipresbyter tituli sanctae Sabinae, vincente nobilium parte, subrogatus atque ordinatus est. Cuius ei nuntium cum Quirinus subdiaconus, unus ex his, qui priore legatione fungebantur, ad imperatorem detulisset — circiter 8. kalendas iul.. — Hlotharium filium, imperii socium, Romam mittere decrevit, ut vice sua functus, ea quae rerum necessitas flagitare videbatur, cum novo Pontifice populoque Romano statueret atque firmaret. — Hlotharius vero iuxta patris mandatum (post medium augustum) Romam profectus, ab Eugenio Pontifice honorifice suscipitur. Cui cum iniuncta sibi patefaceret, statum populi Romani iamdudum quorundam Praesulum perversitate depravatum, memorati Pontificis benivola adsensione ita correxit, ut omnes (nobiles), qui rerum suarum direptione graviter fuerant desolati, de receptione bonorum suorum (?), quae per illius adventum Deo donante provenerat, magnifice sunt consolati". Qui has res omnes accuratius vult investigare, adeat opus egregium, quod nuper edidit Gfrörer: *Gregorius VII und sein Zeitalter*, tom. V. pg. 97 sqq.

Digitized by Google

tiam populo faciant, et quomodo nostram constitutionem observent. Qui missi, decernimus, ut primum cunctos clamores, qui per neglegentiam ducum aut iudicum fuerint inventi, ad notitiam domni apostolici deferant, et ipse unum e duobus eligat, ut aut statim per eosdem missos fiant ipsae necessitates emendatae, aut si non, per nostrum missum fiat nobis notum, ut per nostros missos a nobis directos iterum emendentur.

5. *Volumus ut cunctus populus Romanus interrogetur, qua lege vult vivere, ut tali, qua se professi fuerint vivere velle, vivant. Illisque denuntietur, quod hoc unusquisque sciat, tam duces quam et iudices vel reliquus populus; quod si in offensione sua contra eandem legem fecerint, eidem legi, quam profitentur, per dispositionem pontificis ac nostram subiacebunt.*

6. *De rebus ecclesiarum iniuste invasis sub occasione quasi licentia accepta a pontifice, et de his quae necdum redditae sunt et tamen fuerunt iniuste a potestate pontificum invasae, volumus ut per missos nostros fiant emendatae.*

7. *Prohibemus ut depraedationes inter confinia nostra ultra non fiant, et quae factae sunt, secundum legem de utrisque partibus ordinemus ut emendentur. Similiter volumus, ut ceterae iniustitiae de utrisque partibus fiant emendatae.*

8. *Placuit nobis, ut cuncti iudices sive hi qui cunctis praeesse debent, per quos iudiciaria potestas in hac urbe Romana agi debent, in praesentia nostra veniant; volentes numerum et nomina eorum et scire, et singulis de ministerio sibi credito admonitionem facere.*

9. *Novissime admoneatur, ut omnis homo, sicut Dei gratiam et nostram habere desiderat, ita praestet in omnibus oboedientiam atque reverentiam huic pontifici.*

Sacramentum Romanorum. *Promitto ego ille per Deum omnipotentem, et per ista sacra quatuor evangelia, et per hanc crucem domini nostri Iesu Christi, et per corpus beatissimi Petri principis apostolorum, quod ab hac die in futurum fidelis ero dominis nostris imperatoribus Hludowico* (Pio) *et Hlothario diebus vitae meae, iuxta vires et intellectum meum, sine fraude atque malo ingenio, salva fide quam repromisi domno apostolico; et quod non consentiam, ut aliter in hac sede Romana fiat electio pontificis nisi canonice et iuste, secundum vires et intellectum meum; et ille qui electus fuerit, me consentiente consecratus pontifex non fiat, prius quam sacramentum faciat in praesentia missi domni imperatoris et populi, cum iuramento, quale domnus Eugenius papa sponte pro conservatione omnium factum habet per scriptum.* MGL. I. 239.

Digitized by Google

De imperatoria potestate in urbe Roma
libellus, circa a. 940 conscriptus.

Priscis temporibus imperiale decus effloruit Romae, sub cuius dominatione diversa consistebant regna, et cui cunctae gentes propria submittebant colla. Constituit ergo consules, qui cotidiano usu regni gubernacula consilio disponebant. Erant namque distributa officia per senatores et magistratus, prout unicuique ministerium opere competebat. Imperiale vero decus laudibus honoribusque ab omnibus tantummodo extollebatur. Post adventum unigeniti filii Dei et post ascensionis eius gloriam Romanum imperium Byzantium se contulit, quae a Constantino magno caesare Constantinopolis vocata est. Quae quia Romano gloriabatur imperio, dicta est Nova Roma, sic tamen, ut antiqua Roma gloriosa praeponeretur caeteris. Euntibus autem Apostolis vel successoribus eorum, praedicare evangelium secundum divinum praeceptum in mundum universum, Romam caesares revertebantur, diversa tormenta sanctis inferentes, ut diis suis placerent. Unde accidit, ut beatus Petrus, qui praelatus fuerat caeteris a Iesu Christo, domino nostro, Romam praedicationis causa veniret, quae omnium gentium clamabatur domina; quae eatenus, sicut multis idolorum simulachris erat seducta, ita plurimis praedicationibus apostolorum aliorumque martyrum exhortationibus cum caeteris conversa. Ubi etiam beatus Petrus et Paulus, doctor gentium, martyrio coronati sunt, ut, sicut Roma per antiqua moenia caput erat multarum gentium in divisione simulachrorum, ita caput et domina vocaretur omnium christianorum in unitate verae fidei et inconfusae Deitatis, habens principatum totius christianitatis in accepto privilegio Iesu, ubi ait: *Tu vocaberis Cephas*, et alibi: *Ego rogabo pro te, ne deficiat fides tua.*

Diviso autem Romano imperio, eo quod imperialis sedes, quae antiquae Romae solita erat, Constantinopolim esset deducta, multarum gentium populi contra urbem fuerant rebelles. Unde magna et non pauca contra eam surrexerunt bella teste Orosio. Tunc enim Roma per patricios principabatur. Erat tamen tantum subiecta suo imperatori ita, ut si aliquando imperator paganorum ritu inveniretur crudelis, per suos legatos, sanctissimos Romae praesules aliosque christianos per diversa supplicia martyrio coronaret. Crescente autem christiana religione talis aestus fidei a patriciis exarsit, usque dum Longobardi sunt Italiam ingressi. Cumque adpropinquarent Pado, nunciatum est Romae — praesidebat vero Sylverius Papa tunc Romae ecclesiae — Narso patricio, cuius uxor vocabatur Polyxiana. Nuntiatum est autem illis, quod praefatus Pontifex misisset ad Longobardos invitans eos Romam, quatenus potestas Grecorum aboleretur et ecclesiae iura elevaret sub potestate Pontificis, cui tanta inerat necessitas, ut nihil aliud praeter ecclesiarum et clericorum haberet curam.

Quotidianus ergo victus dabatur de palatio consuetus, et annualia dona pro restauratione ecclesiarum, et cesaris eleemosyna honoris causa; et solummodo erat ob reverentiam apostolorum Petri et Pauli. Si quando imperialis legatus mitteretur a principe, ut Romanus Pontifex proficisceretur Constantinopolim ad imperatorem, omni neglecta occasione ibat, etiam si pro certo sciret, ut in exilium mitteretur. Mittebatur aliquando quidam nuntius a Narso patricio ad Silverium Papam; cumque proficisceretur ad domum illius, ubi iacebat aegrotus, dixit illi uxor sua: *Domine Papa, quid tibi peccavimus, quia voluisti inducere Langobardos super nos?* His dictis fecit eum comprehendi et tonsorari vestemque monachicam induere necnon sedentem asino ad monasterium sanctae Sabae perducere. Cumque egressus esset foras sedens super asinum, dixit quidam de astantibus: *Heu dominus Papa mortuus est.*

Praeterea invadentibus Langobardis Italiam et conversis ad Christi fidem, fugati sunt Graeci, et cessavit imperium ab urbe Roma usque ad Francos. Per reges enim principabantur Langobardi. Divisis quippe Italiae finibus, Spoletanorum dux Romae constitutus est vice regis, tali pacto, ut, quando Apostolicus obiret, interesset dux praefatus electioni futuri Pontificis, accipiens plurima dona in partem regiam. Si autem lites inter Romanos surgebant, ex primatibus regis adveniebat missus cum eodem duce ad deliberandas causas et legaliorum iudicia. Et qui in culpam criminis incurrebant, regali puniebantur potestate aut in exilium mittebantur, etiam inconsulto Apostolico, usque ad Zachariam praesulem, qui subdolo quasi pro familiaritate quadam profectus est ad Carolum regem Francorum, eo quod idem Carolus habebat filiam Desiderii regis Italici uxorem; invitavitque eundem Carolum in Italiam, seminans inter reges discordias, laudans et proferens illi imperialia sceptra; accepitque ab eo securitatem, quo tempore ingredi deberet Italiam; iurantesque mutuo reversus est. Transeunte autem eo per fines regni Desiderii, separavit ab eo quosdam de suis, dans quibusdam plurima dona, quibusdam iurat dari similia.

Accipiente autem Carolo hoc regnum, profectus est Romam deditque ibi donaria multa, quae usque hodie Romanum tenet dominium, de regni huius confinibus; fecitque pactum cum Romanis eorumque Pontifice et de ordinatione Pontificis, ut interesset quis legatus, et ut contentiosas lites ipse deliberaret. Constituebant autem annualia dona in Papiae palatium perducenda, auri libras decem, argenti centum, pallia optima decem, exceptis privatis donis. Et quando imperator adveniebat Romam vel suus legatus, mittebantur iudices a palatio singulis annis, qui per cuncta Romanorum confinia legalia vendicabant placita, compellentes habitatores locorum illorum venire ad placitum, iudicantibus eorum iudicibus rectam legem in praesentia imperialium iudicum; et si alterius gentis inveniren-

tur habitatores, regali iudicio iudicabantur. Erant denique monasteria in Sabinis domini Salvatoris et sanctae Dei genitricis Mariae, necnon et monasterium beati Andreae apostoli iuxta montem Soractis, seu caetera fiscalia patrimonia intra Romanos fines ad usum imperialem. Non solum autem in Italico regno, verum etiam in Francia proficiscebantur monachi, ferentes vectigalia, vina et alia donaria iuxta virium posse.

Igitur Romanis in sua securitate gloriantibus, levatum est cor illorum iuxta illorum consuetudinem, volueruntque imperialem potestatem vendicare sibi. Resistente autem Leone Papa, comprehenderunt eum volueruntque eius eruere oculos. Eruerunt autem unum, et alterum non potuerunt, quia liberavit eum divina miseratio, et eiectus est ab illis extra urbem, quasi perditis ambobus luminibus. Qui fugiens in Franciam, pervenit ad Carolum. Unde accidit, eundem Carolum venire pro vindicta Apostolici, comprehendensque Romanos, de maioribus eorum uno die in campo Lateranensi fecit trecentos decollari.

Propterea inventum est, ut omnes maiores Romae essent imperiales homines, tam episcopi quam laici, et omne vulgus pariter cum his faceret fidelitatem imperatori, et ut suus missus omni tempore moraretur Romae ad deliberandas litigiosas contentiones. Morabatur quippe in palatio sancti Petri; et erat constitutum, quanta et qualia stipendia de palatio ei darentur cotidie. Quod autem reliquum erat, de supradictis monasteriis vel patrimoniis deferebatur affluenter. Tanta nempe imperialis virtus ibi vigebat, ut si in legali iudicio minoris vel inscii causa postponeretur et ille alicuius consilio pedes teneret legati imperatoris, petens ab eo iustam legem, et missis adiuraret principes Romanorum dicens: *Per eam fidem, quam domino imperatori debetis, facite huic homini iustam legem*, nemo erat ausus declinare neque ad dexteram neque ad sinistram, etiamsi a propinquis Pontificis illata esset iniuria. Multotiens vero non ante Apostolicum, sed in iudiciali loco ad Lateranis, ubi quidam locus dicitur ad Lupam, quae mater vocabatur Romanorum, ibi iudiciariam legem finiebant. Compositiones quoque, quae solvebantur a malefactoribus, aequaliter dividebantur misso imperatoris et Apostolici. Si autem talis culpa erat, ut res scelerata fisco publico subdoretur, non ad ecclesiasticam transibat subiectionem, nisi per donativum imperiale praeceptum. Si enim aliquis iram incurrebat imperatoris episcopus aut iudex Romanus, et licitum esset caesari venire Romam, veniebat; sin autem, mittebatur dux Spoletinus, comprehendebatur offensor, et ducebatur in exilium. Domus vero illius signabatur anulo regis usque ad eius consultum, ut si quando reverteretur ad gratiam, haberet propria salva; sin alias, per imperialia praecepta distribuebatur militibus. Quod si ad iudicis potestatem reiiciebatur quisquam, et caesaris adhaereret clementiae, mittebatur pro tali negotio legatus ab imperatore, qui dili-

genter examinaret rei veritatem; et si eiectus propriam haberet culpam, sustineret iniuriam.

Hac consuetudine usi sunt Romani usque ad Ludowicum magnum imperatorem, Lotharii filium. Hic quia magis Italiam habitare elegit, vicinior factus est Romae; ubi et ampliori quadam usus est potestate, habens strenuos viros eius urbis, scientes antiquam imperatoris consuetudinem et intimantes caesari. Qui suggerebat illi, repetere antiquam imperatorum dominationem; et nisi ob reverentiam beatorum apostolorum dimitteret, pro certo faceret. Hic etiam princeps Beneventi fines ingressus est et totius Calabriae, duobus modis, uno, quod provincia esset Italiae, volens totius regni fines suae vendicare ditioni; altero, eo quod immanissima gens Aggarenorum illa iam tangebat confinia, capientes quandam urbem, quae vocatur Bari, quam munientes et multis victualibus implentes, pro refugio habebant. Et ideo a comprovincialibus terre illius bene susceptus est.

Praefatus itaque caesar cum multitudine populi proficiscebatur ad accipiendas easdem gentes. Et ne gravaret eos, qui depraedati ab Aggarenis erant, quaesivit solatium Ravennae; sed quaesivit etiam solatium, quae vicina erat, Venetiae, quatenus navali adiutorio fultus posset abundanter ferre Apuliam. Praesidebat namque tunc Ravennati ecclesiae Iohannes archiepiscopus, qui serviens imperatori familiarior erat. Unde invidia ductus Romanus Pontifex nomine Nicolaus, exarsit in iram contra illum, vocans eum subdole Romam, ut quasi ecclesiastico iudicio posset hunc condemnare et alterum subrogare. His quippe auditis archiepiscopus confugit ad reginam Engelbergam, quae suos legatos direxit Apostolico, rogans, ut redderet gratiam archiepiscopo. Quod cum impetrare nequiret, suo domino humiliter intimavit, ut gratiam interferret suae tuitionis archiepiscopo, vetans Apostolicum ei nullam inquietudinem facere. Et quia inaudito principe Apostolicus excommunicationes in eum protulit, gravis inimicitia inter eos facta est. Erectus est denique regius honor contra Apostolicam dignitatem, obiciens ei antiqua patrum statuta: non licere praelato excommunicare episcopum inconsulto synodali concilio, et quia synodus non a Papa, sed ab imperatore vocari deberet. Plurimae denique irrogationes pro tali occasione illatae sunt Romano Pontifici. Nam Pentapoli beneficiales ordines suis distribuit, praecipiens nullam administrationem impendere Romae, exceptis suffragiis navali deportatione. Multa enim iuvamina imperiales habuerunt fideles. Fecit etiam occupare nonnulla patrimonia in Campaniae partibus regio usui suorumque fidelium. De praedictis quoque monasteriis cotidiana exigebantur servitia in disco regis per diversos apparatus. Constituit denique consultu Romanorum principum in urbe Roma Arsenium quendam episcopum, sanctitate et scientia adornatum et apocrisiarium sedis Romanae, dedit-

que illi adiutorem Iohannem diaconum et archicancellarium suumque secretarium, qui postea Reatinus episcopus effectus est, unde iam electus erat.

Tempore igitur congruo imperator veniebat Romam, et suscipiebatur ab omnibus tam maioribus quam minoribus honorifice; veniebatque cum eo iamdictus archiepiscopus Ravennae, nil metuens minas Pontificis. Unde evenit maior discordia inter Papam et imperatorem. Erat quippe imperator in palatio sancti Petri apostoli, et Papa ad sanctos Apostolos; cumque omnes illius insidiae contra regiam dignitatem pro nihilo ducerentur, constituit monachos seu Christo dicatas virgines ex monasteriis Romae, ut quasi sub obtentu religionis cotidianas celebrarent laetanias per circuitum murorum et missas canerent contra principes male agentes. His auditis primarii regis humiliter accedentes ad Papam, rogaverunt eum familiariter, ut talia prohiberet; et cum nihil ab eo impetrare possent, reversi sunt moerentes. Quadam vero die cum quidam milites praefati principis irent ad sanctum Paulum et reverterentur, accidit eos occurrere talibus laetaniis. Qui instinctu antiqui hostis in iram versi sunt, et pro fidelitate sui senioris vindictam exercuerunt contra illos, percutientes et caedentes graviter cum fustibus, quas manibus deferebant. Qui fugientes proiecerunt cruces et iconas, quas portabant, sicut mos est Grecorum, e quibus nonnullae conculcatae, nonnullae diruptae sunt. Unde et imperator graviter est permotus in iram, et pro qua causa Apostolicus mitior effectus est. Profectus est denique idem Pontifex ad sanctum Petrum, rogans imperatorem pro suis talia patrantibus; et vix obtinere valuit. Iam itaque inter se familiares effecti sunt. Tamen regia dignitas semper fuit Romae suisque confiniis, usque ad finem dierum imperatoris, sicut supra praelibatum est. Eo vero infirmante et ad extremum propinquante, quia non habebat filium, voluit sibi succedere Carolum magnum ad suscipienda imperialia sceptra. Cum haec ita geruntur, Romani Pontifices semper per oratores litteras mittebant invitatorias ad Carolum Calvum regem Francorum, invitantes eum clam. Et quia erat in litteris quasi philosophus, rogabant illum supervenire beato Petro et de servitutis iugo ad propriam libertatem reducere suam ecclesiam, ut quasi per vim ab aliquo esset oppressa.

Talibus evolutis machinationibus moritur Ludowicus. Mittitur statim citatus a Iohanne (VIII), qui tunc praeerat, a Papa legatus ad eundem Ca-
875. rolum, qui nullas veniendo faciens moras, ingressus Italiam petiit Romam. Mittitur denique alius missus ab uxore imperatoris Engelberga, vel a suis primatibus ad Carolum magnum, ostendens ei vota defuncti. Et quia longius erat, noluit tam cito venire, ut impedire posset iter Caroli Calvi. Qui veniens Romam renovavit pactum cum Romanis, perdonans illis iura regni et consuetudines illius, tribuens illis sumptus de tribus supradictis

monasteriis, id est Domini Salvatoris, et beatae Mariae semper virginis in Sabinis, atque sancti Andreae iuxta montem Soractis et de caeteris quamplurimis monasteriis fiscalia patrimonia. Patrias autem Samniae et Calabriae simul cum omnibus civitatibus Beneventi eis contulit, insuper ad decorem regni totum ducatum Spoletinum cum duabus civitatibus Thusciae, quod solitus erat habere ipse dux, id est Aricium et Clusium, quatenus ut is, qui praeerat regia vice ante, Romanis videretur post esse subiectus. Removit etiam ab eis regias legationes, assiduitatem vel praesentiam Apostolicae electionis. Quid plura? cuncta illis contulit, quae voluerunt, quemadmodum dantur illa, quae nec recte acquiruntur, nec possessura sperantur.

Fugato itaque isto Carolo prae metu alterius Caroli, qui veniebat, infirmatur, antequam de regno egrederetur Italico. Egressus namque vix, defunctus est. Ab illo autem die honorificas consuetudines regiae dignitatis nemo imperatorum, nemo regum acquisivit; quia aut virtus defuit aut scientia pro multis regni contentionibus et assiduis divisionibus. Unde multa praelia, delationes et rapinae fuerunt in regno. *MGs. III.* 719.

867. Nicolaus Papa idus proxime praecedentis mensis decembris *Nov.* 13. obiit, cui successit Adrianus Papa electione clericorum et consensu Illudovici (II) imperatoris in Pontificatu. Quem Actardus, Romam veniens cum suprascriptis epistolis[1], in Apostolica sede iam ordinatum invenit.

Arsenius autem, magnae calliditatis et nimiae cupiditatis homo, spe falsa seducens Theutgaudum et Guntharium[2] de restitutione ipsorum, ut ab eis exenia acciperet, Romam venire fecit; qui diutius ibi manentes, pene omnes suos amiserunt; tandem autem Theutgaudus ibidem mortuus est, et Guntharius vix corporis mortem evasit.

Lotharius (II) Theutbergam uxorem suam Romam misit, ut seipsam criminaretur, quatenus ab eius coniugio separari valeret. Sed Adrianus Papa atque Romani, talibus naeniis non credentes, iussa est ad virum suum reverti. *Hincmari ann.* MGs. I. 476.

868. Quarta autem feria post initium quadragesimae factione Ar- *Mart.* 10. senii filius eius Eleutherius filiam Adriani Papae, ab alio desponsatam, dolo decepit et rapuit sibique coniunxit; unde idem Papa nimium est contristatus. Arsenius ad Ludovicum imperatorem pergens in Beneventum, infirmitate corripitur et thesaurum suum in manus Ingelbergae imperatricis committens et, ut dicebatur, cum daemonibus confabulans, sine communione abiit in locum suum. Quo mortuo Adrianus Papa apud imperatorem missos obtinuit, qui praefatum Eleutherium secundum leges

1) Quibus synodus Remensis Hincmarum archiepiscopum contra calumnias defenderat. Cf. ap. eundem MGs. I 475.

2) A Nicolao a. 863. depositos, quod Lothario ad repudiandam Theutbergam et ad ducendam Waldradam consenserant. Cf. Mansi XV. 651.

Romanas iudicarent. Isdem vero Eleutherius, consilio, ut fertur, fratris sui Anastasii, quem bibliothecarium Romanae ecclesiae in exordio ordinationis suae Adrianus constituerat, Stephaniam, uxorem ipsius Pontificis, et eius filiam, quam sibi rapuit, interfecit; et isdem Eleutherius a missis imperatoris occisus est. Adrianus vero Papa, congregans synodum, supra-
oct. 12. dictum Anastasium — iterum condemnavit. *Hincmari ann.* MGs. I. 477.

869. Lotharius, mittens ad eum (Karolum Calvum), sed et ad Hludowicum, petiit, ut in suo regno nullum impedimentum ei facerent, donec ipse Roma rediret. A Carolo autem nullam firmitatem accepit; sed a Hludowico fratre suo imperatore, ut tunc, si posset, per eum apud Adrianum Papam obtineret, quatenus Theutbergam reiceret et Waldradam resumeret, ipsamque Theutbergam post se Romam ire praecepit. —
Iun. Lotharius iter, quod tempore inconvenienti, scilicet mense iunio, causa uxorum suarum in parte Romae coeperat, contendens perficere, usque Ravennam venit, ubi missos fratris sui obvios habuit, per quos ei contradixit, ut nec inantea procederet, nec diutius in eodem regno immoraretur, sed ad suum regnum rediret, et tempore commodo et opportuno loco simul convenirent, et de quibus vellet cum eo satageret. Lotharius autem Romam rediens, a latere ad suum fratrem in Beneventum usquę pervenit, et apud eum per Engelbergam multis petitionibus et muneribus atque inconvenientiis obtinuit, ut ipsa Engelberga cum eo usque ad monasterium sancti Benedicti, quod in monte Casino situm est, rediret. Quo etiam Adrianum Papam eidem Engelbergae et sibi ex iussione imperatoris venire fecit, et apud eum, datis illi multis muneribus, per ipsam Engelbergam obtinuit, ut idem Papa illi missam cantaverit et sacram communionem hac convenientia ei donaverit, si, postquam Nicolaus Papa Waldradam excommunicavit, nullum cum ea contubernium vel carnis populae mercimonium, quin nec conloquium quoddam habuerit. Ipse autem infelix, more Iudae, simulata bona conscientia et impudenti fronte
Iul. 1. camdem sacram communionem sub hac conventione accipere non pertimuit nec recusavit; sed et sui fautores cum eo ab ipso Papa percepere communionem.

Engelberga denique redeunte ad suum imperatorem, Adrianus Papa Romam reversus est, quem e vestigio Lotharius est prosecutus. Et Adriano Papa Romam ingrediente, Lotharius ad ecclesiam beati Petri venit, ubi nullum clericum obvium habuit, sed tantum ipse usque ad sepulcrum sancti Petri cum suis pervenit, indeque solarium secus ecclesiam beati Petri mansionem habiturus intravit, quem nec etiam scopa mundatum invenit. Putavitque in crastina — subsequente videlicet dominica — nam sabbato ad basilicam sancti Petri pervenit, sibi cantari debere missam; sed a praefato Pontifice hoc obtinere non potuit. Inde

secunda feria Romam ingrediens, in palatio Lateranensi cum ipso Apostolico prandidit, et, datis ei muneribus in vasis aureis et argenteis, obtinuit, ut ei ipse Pontifex laenam et palmam ac ferulam daret, sicut et fecit. Quae munera ita ipse et sui interpretati sunt, videlicet ut per laenam de Waldrada revestiretur, per palmam victorem se in his, quae coeperat, demonstraret, per ferulam episcopos suae voluntati resistentes obsistendo distringeret. Sed aliter ab eodem Papa et Romanis fuere disposita; nam idem Pontifex Formosum episcopum et alium etiam cum eo episcopum in has Galliarum partes mittendos disposuit, ut cum pluralitate episcoporum de his, quae Lotharius petebat, tractarent, et illi kalendis martii, quae inventa forent, in synodo renunciarent, quam Romae in ipsis kalendis martii denuntiavit, quo etiam quatuor episcopos ex regno Hludowici, regis Germaniae, cum ipsius legatis et quatuor episcopos ex regno Karoli cum eius legatis, et quosdam episcopos ex regno Lotharii epistolis suis hac conditione venire praecepit, ut, quae in synodo vel examinanda vel gerenda forent, in personis aliorum confirmarent, tam ex occidentalibus partibus quam ex orientalibus. Unde missos suos, quos nuper Constantinopolim pro contentione, quam orientales cum Nicolao Papa habebant, miserat, tunc venturos sperabat[1].

---

1) Paulo aliter easdem res *Regino* narrat (MGs. I. 580.): ,,Hlotharius Ramam profectus est. Quo cum pervenisset, ab Adriana Pontifice honarifice susceptus est. Qui ab eodem Praesule sciscitatus, si manita pii patris damni Nicalai cum omni vigilautia hactenus abservata haberet et praestitum iusiurandum (*a.* 865. *Hincmari ann. MGs. I.* 468.) inviolato faedere custoditum, ab illo deceptus, qui in veritate nan stetit, qui non solum mendax est, sed etiam pater omnis mendacii, respondit, se ita omnia observasse, acsi divinitus sibi essent imperata. Cumque proceres et optimates, qui cum eo venerant, eadem testificarentur, nec ulla oppasita persona inveniretur, quae adversus regiam auctoritatem legitimum auderet cantroversiae inire certamen, universalis Papa talia prosequitur: *Si vestrae testificationis verbis veritas suffragatur, cum omni alacritate mentis omnipotenti Deo multiplices gratiarum actiones referimus. Restat ergo, fili karissime, ut ad confessionem sancti Petri accedas, ubi Dea propitio salutarem hostiam pro tua non tantum corporis, quam animae incolumitate immolabimus, ex qua te nobiscum participare oportet, ut per hanc participationem membris Christi, unde abscisus videbaris, merearis incorparari.* Finita igitur missarum sallempnia, invitat summus Pantifex eundem regem ad mensam Christi acceptoque in manibus carpare et sanguine Domini, ita eum alloquitur: *Si innoxium te recognoscis a prohibito atque interdicto tibi a domno Nicolao adulterii scelere et hoc fixa mente statutum habes, ut nunquam diebus vitae tuae Waldradae pellicis tuae, dudum a te repudiatae, miscearis nefario concubitu, fiducialiter accede et sacramentum salutis aeternae tibi ad remissionem peccatarum profuturum percipe! Si autem tua conscientia te accusat et letali vulnere sauciatum proclamat, aut iterum redire mente disponis in moechiae valutabro, nequaquam sumere praesumas, ne forte ad iudicium et condemnationem tibi eveniat, quod fidelibus ad remedium properavit divina providentia.* (cf. pg. 395.) Qui mente captus, obduratus pariter et obcaecatus, absque retractatiane communionem corparis et sanguinis Damini de manu Pontificis sumpsit, non expavescens illam sententiam, quae dicit: *Horribile est incidere in manus Dei viventis. Qui enim manducat et bibit indigne, iudicium sibi manducat et bibit* Deinde conversus idem praesul ad sequaces ac fautores regis, unicuique communionem obtulit in haec verba: *Si domino ac regi tuo Hlothario in obiecto*

Lotharius vero Roma laetus promovens, usque Lucam civitatem venit, ubi febre corripitur et grassante clade in suos, quos in oculos suos coacervatim mori conspiciebat, sed iudicium Dei intelligere nolens, usque
Aug. 6. Placentiam 8. idus augusti pervenit, ibique dominica die superdiurnans, circa horam nonam inopinate exanimis pene effectus est et obmutuit, atque in crastina, hora diei secunda moritur et a paucis suorum, qui a clade remanserant, in quodam monasteriolo secus ipsam civitatem terrae mandatur.

Oct. Carolus — Aquis palatium — festinare acceleravit, quatenus ibi residuos illius partis homines, qui Lotharii fuerant, sicut ei mandaverant, in sua ditione susciperet, denuntians, se abinde palatium, quod Gundulfi-villa dicitur, in missa sancti Martini venturum, ut de provincia et de superioribus partibus Burgundiae ad se venturos suscipiat. Veniens autem Aquis nullum obtinuit, quem ante non habuit, et inde, ut denun-
c. nov. 11. tiaverat, ad Gundulfi villam pervenit, ubi missos Adriani Papae, Paulum et Leonem episcopos, suscepit cum epistolis missis sibi et praesulibus ac regni primoribus in his Galliarum partium regionibus consistentibus. In quibus continebatur: *ut regnum quondam regis Lotharii, quod Hludowico imperatori, spiritali filio eius, haereditario iure debetur et quod ad eum post mortem ipsius Lotharii rediit, vel homines in eo degentes, mortalium nullus invaderet, nullus commoveret, nullus ad se conaretur inflectere; quod si quis praesumeret, non solum per suae auctoritatis ministerium infirmaretur, verum etiam vinculis anathematis obligatus, nomine christianitatis privatus, cum diabolo locaretur. Et si quis de episcopis tam nefariae temeritatis auctorem vel tacendo fugeret vel non resistendo consentiret, non iam pastoris, sed mercenarii nomine se nosset fore censendum; et quia iam non pertineret ad eum de ovibus, non pertineret consequenter de pastoralibus dignitatibus.* Cum quibus episcopis et missus Hludowici imperatoris venit, nomine Boderadus, de his nihilominus satagens.

Carolus autem, absolutis Apostolici et imperatoris missis, deceptus vanis suasionibus falsorum missorum, qui ei suggerebant, quod frater

---

adulterii crimine favorem non praestitisti neque consensum praebuisti, et Waldradae et aliis ab hac sede Apostolica excommunicatis non communicasti, corpus et sanguis Domini nostri Iesu Christi prosit tibi in vitam aeternam! Igitur quisquis in his, se laesum sciens, ausu temerario communionem sub tali contestatione porrectam sumere praesumpsit, divino iudicio percussus, ab hac luce subtractus est, antequam subsequentis anni rediret principium; perpauci, qui se a communione subtraxerunt, vix mortis periculum evaserunt. Porro Hlotharius Roma egressus, morbo corripitur et Placentia civitate perveniens, diem clausit extremum 6. idus augusti. Tanta autem strages in praefati regis populo facta est, ut non peste perisse, sed hostili gladio corruisse virtus ac nobilitas totius regni videretur". Audito eius rei nuntio Carolus Calvus Lotharii regnum invasit, sed Ludowici Teutonici legationibus et minis adductus est, ut a. 870. iul. 28. conventu cum Ludowico apud Marsnam inito Lotharingiam cum fratre divideret. Cf. divisionis documentum ap. *Hincmarum ann.* ad h. a. MGs. I. 488.

suus Hludowicus vicinus morti foret, iter in Elisacias partes arripuit, ut Hugonem Liutfridi filium et Bernardum Bernardi filium obtineret sicut et fecit. Indeque Aquis veniens, ibidem nativitatem Domini celebravit. *Hincmari ann.* MGs. I. 481.

872. Hludowicus imperator Romam venit ibique conventum celebrans, coram summo Pontifice multa super Adalgisi (ducis Beneventani) tyrannide[1] conquestus est. Tunc a senatu Romanorum idem Adalgisus tyrannus atque hostis reipublicae declaratur, bellum etiam adversus eum decernitur. Iohannes Papa[2] imperatorem a iuramento, quo se obligaverat, auctoritate Dei et sancti Petri absolvit, adfirmans nihil sibi obesse, quod ob mortis periculum evadendum coactus fecerat, nec sacramentum esse dicendum, quod contra salutem reipublicae, quamvis cum multis exsecrationibus, fuerit prolatum. His exhortationibus principis animum ad rediviva certamina provocat. Tamen ne a suis periurus diceretur, nequaquam ipse contra tyrannum procedit, sed reginam cum exercitu dirigit. Adalgisus — metu percellitur et — in Corsicam secessit. *Regino, chron.* MGs. I. 584.

Adrianus Papa, secundum quod Nicolaus decessor eius disposuerat, missos suos, Donatum scilicet Ostiensem episcopum, et Stephanum Nepesinum episcopum et Marinum diaconum sanctae Romanae ecclesiae, ad Basilium imperatorem et ad filios eius Constantinum et Leonem augustos Constantinopolim direxit, cum quibus et Anastasius bibliothecarius Romanae sedis — perrexit. Et synodo congregata, quam octavam universalem synodum illuc convenientes appellaverunt, exortum schisma de Ignatii depositione et Fotii ordinatione sedaverunt, Fotium anathematisantes et Ignatium restituentes. —

Hludowicus autem imperator vigilia pentecostes Romam venit et in *Mai.* 17.
crastinum coronatus ab Adriano Papa, post celebrata missarum solemnia *Mai.* 18.
una cum eo ad Lateranense palatium cum pompa, equitando coronatus, perrexit; et hoste collecta, Roma iterum in partes Beneventanas perrexit. —

Adrianus Papa moritur, et Iohannes, archidiaconus Romanae ecclesiae, 19. Kalendas Ianuarii in locum eius substituitur[3]. *Hincm. ann.* *Dec.* 14.
MGs. I. 495.

1) I. e. de proditione, qua Adalgisus anno superiore Graecis auctoribus imperatorem Beneventi ceperat et ei iusiurandum, se nunquam eius sceleris vindictam sumpturum, extorserat. Cf. Reginonis chron. ad h. a. l. c.

2) An H a d r i a n u s? Cf. Muratori, ann. d'Italia ad h. a. et Jaffé regg. P. P. pg. 259.

3) Iis catalogis, qui Iohanni a. X. d. II tribuunt (cf. pg. 27.), accedunt catalogus *Eccardi* (corpus hist. medii aevi II. 1638.), *Farfensis* (Muratori scr. II. 2. 308.), *Honorii Augustodunensis* (Pagi, critica in ann. eccl. Baronii, Antwerpiae 1727. tom. I. 175.), *Vaticanus* 1340. — Non praetereundum videtur huius Pontificis praeclarum monumentum, quo edocemur, eum basilicam sancti Pauli extra muros simili cinxisse munitione, ac Leo IV basilicam sancti Petri; extat enim apud Muratorium, antiquitt. II. 463 (ex codice msc. Passioneo), haec inscriptio:

Digitized by Google

Flodoardus Rhemensis, *vitae Romanorum Pontificum*[1].

Hoc rapto capit octavus segmenta Iohannes
Culminis eximii, quique effulsisse beatis
Moribus astruitur, doctrina ornatus et actis.
Iudicii custos recti, pietatis amator,
De Christi segete crebro zizania pellens
Et rationales per agros pia semina spargens:
Utpote doctiloquus, prudens sensuque peritus,
Sollicitum qui se gregibus praebebat alendis.

874. Rex — Hludowicus in ebdomada paschali Fuldense monasterium petiit causa orationis, et inde reversus, generalem habuit conventum in villa Tribure. Inde in Italiam per Alpes Noricas transiens, cum Hlu-
C. inn. dovico nepote suo et Iohanne Romano Pontifice haut procul ab urbe Verona colloquium habuit. *Ann. Fuld. p. III.* MGs. I. 388.

875. Mense augusto rex Hludowicus (Teutonicus) cum filiis et fidelibus suis colloquium habuit in villa Tribure. Interea Hludowicus (II),
Aug. 12. Italiae imperator, obiit[2], cuius corpus translatum Mediolani in basilica sancti Ambrosii sepultum est. Quod cum Karolus (Calvus), Galliae tirannus, comperisset, ilico regnum Italiae invasit et omnes thesauros, quos invenire potuit, unca manu collegit. Unde Hludowicus rex iratus, Karlmannum cum exercitu per Baioariam destinavit in Italiam. Ipse vero, iuncto sibi aequivoco suo, cum manu valida regnum Karoli ingressus est, ut eum de Italia exire compelleret. Exercitus autem, qui regem sequebatur, versus ad praedam, cuncta quae invenit diripuit atque vastavit. Karolus vero, audito Karlmanni adventu in Italiam, primo clusis Alpium se defendere nititur, sed nichil proficit; Karlmannus enim loca accessu difficilia cum suis praeoccupavit. Ille autem dum negotium ferro decer-

In porta burgi basilicae sancti Pauli
Hic mirus salvator adest invictaque porta,
Quae reprobos arcet suscipiatque pios.
Hanc proceres intrate senes iuvenesque togati
Plebsque sacrata Dei, limina sancta petens:
Quam Praesul Domini patravit rite Iohannes,
Qui nitidis fulxit moribus ac meritis.
Praexulis octavi de nomine facta Iohannis,
Ecce Iohannipolis urbs veneranda cluit.
Angelus hanc Domini Paulo cum principe sanctus
Custodiat portam semper ab hoste nequam,
Insignem nimium muro quam construit amplo
Sedis Apostolicae Papae Iohannes ovans:
Ut sibi post obitum celestis ianua regni
Pandatur Christo sat miserante Deo.

1) *Mabillon*, acta ss. ord. s. Benedisceti, saecul. III. pars II. pg. 605.

2) „Pridie idus augusti", Andreae Bergomatis chron. MGs. III. 237. Cf. eius titulum sepulcralem ap. *Baronium* ad h. a.

nendum timuisset, est enim lepore timidior, ad calliditatem solitam convertitur. Nam aurum et argentum gemmasque pretiosas infinitae multitudinis Carlmanno obtulit, ut eum sibi placare et a paterna fidelitate segregare potuisset, iuravitque, se de Italia cito exiturum, et Hludowici, fratris sui, iudicio illud regnum disponendum reservaturum, si Carlmannus inde discederet. Quo inde discedente et promissionibus illius credente, ille quaecunque pollicitus est, mentitur et, quanta potuit velocitate Romam profectus est; omnemque senatum populi Romani pecunia more Iugurthino corrupit sibique sociavit: ita ut etiam Iohannes Papa votis eius annuens, corona capiti eius imposita, eum Imperatorem et Augustum appellare praecepisset. *Ann. Fuld.* p. III. MGs. I. 389.

Karolus — kalendis septembribus iter suum incoepit et per sancti *Sept.* 1.
Mauritii monasterium pergens, montem Iovis (*S. Bernard*) transiit et Italiam ingressus fuit.

Quibusdam de primoribus ex Italia ad se non venientibus, pluribus autem receptis, (Karolus) Romam invitante Papa Iohanne perrexit, et *Dec.* 17.
16. Kalendas ianuarii ab eo cum gloria magna in ecclesia sancti Petri susceptus est. *Hincm. ann.* MGs. I. 498.

876. Anno Domini 876, in die nativitatis Domini, beato Petro multa et pretiosa munera offerens, in imperatorem unctus et coronatus, atque Romanorum imperator appellatus est; et nonas ianuarii Roma exiens, *Ian.* 5.
Papiam rediit, ubi et placitum suum habuit, et Bosone, uxoris suae fratre, duce ipsius terrae constituto et corona ducali ornato, et collegis eius, quos idem dux expetiit, in eodem regno relictis, per montem Iovis et per monasterium sancti Mauritii rediens, — ad monasterium sancti Dionysii pervenit ibique pascha Domini celebravit. Quo accersiens legatos Apo- *Apr.* 15.
stolici Iohannem Tuscanensem et Iohannem Aretinum, atque Ansegisum Senonensem, synodum auctoritate Apostolica et illorum consilio atque sanctione sua indixit medio futuro mense iunio apud Pontigonem, quo *Iun.* 21. —*iul.* 16.
per Remis et Catalaunis civitates pervenit. —

Decimo kalendas praefati mensis iterum convenerunt episcopi. In quo conventu lectae sunt epistolae a domno Apostolico laicis missae et lecta est electio domni imperatoris ab episcopis et ceteris Italici regni firmata, sed et capitula, quae in palatio Ticinensi constituit et ab omnibus confirmari praecepit, quae et ab episcopis cisalpinis praecepit confirmari[1]. *Hincm. ann.* MGs. I. 498.

---

1) Celebrata synodo Pontigonensi Carolus audivit, fratrem suum Ludovicum Teutonicum „in Franconofurt palatio 5. kal. septembris obiisse"; quo nuntio accepto is, qui suam sibi dignitatem a Pontifice confirmari voluerat, fratris filios regno paterno privare studuit; sed a Ludovico Iuniore ad Andernacum proelio victus (oct 7.) infecta re domum rediit. Ludovici Teutonici filii erant Karlmannus, Ludovicus III et Carolus Crassus.

Digitized by Google

Iohannes VIII Gallis et Germanis. *Zelo christianae religionis ecclesia Dei, quae penes nos est, instinctuque dilecti filii nostri serenissimi imperatoris, immo spiramine Spiritus sancti commonita, pro diversis ecclesiae Dei referendis incommodis, contra Gregorium nomenculatorem et Georgium generum eius — tam praeterito mense Februario praesentis nonae indictionis per Petrum venerabilem Forosempronìatem episcopum penes praefatum spiritalem filium (Car.) lacrymabilem suggestionem deposuit, quam nostram quoque Pontificalem suggestionem pridie kal. aprilis die contra eosdem per semet ipsam offerre curavit. Quapropter nos per Zachariam et Gaidericum venerabiles episcopos et Christophorum sedis Apostolicae primicerium eis suggestionum contestationem emisimus, admonentes atque iubentes, ut si aliquid de conscientiae suae puritate confiderent, ad condictum venire studerent examen. At illi — de die in diem sub obtentu aegritudinis tamdiu iudicii diem distulerunt, donec aut nos cum fidelibus ecclesiae Dei potuissent perimere, aut Saracenos, quos iam per suos familiarissimos, aeque Saracenos, invitaverant, in Romanam urbem ad perditionem omnium intromittere valuissent. Cumque nos contra utramque fraudem iuvante Domino praeparatos vidissent, et imminere sibi iudicii statutum diem cognoscerent, decepti se cum quibusdam suis complicibus, videlicet* Formoso episcopo, *Stephano secundicerio et Sergio magistro militum et Constantino nomenculatoris filio, quos non nostrae conventionis iudicium, sed reatus propriae conscientiae stimulabat, contra salutem reipublicae et regni dilecti filii nostri* Caroli *serenissimi principis,* cui semper infideles fuerunt et cuius provectioni semper detraxerunt, *conspirantes, nescimus quo profecturi, noctis silentio cum adulterinis clavibus, portas (portam?) urbis, quae vocatur sancti Pancratii, aperuerunt et cum suis complicibus cumque omnibus thesauris sanctae Dei ecclesiae, Saracenis undique populantibus diffugerunt; portasque patentes relinquentes, multis margaritis (?) fugiendi et Saracenis ingrediendi aditum, nisi nos divina custodia tueretur, proculdubio reliquerunt. Itaque obstupescentes in talibus, Dominicum et Grimoldum venerabiles episcopos ad evocandum eos direximus. Qui revertentes nuntiaverunt, sibi a satellitibus suis fuisse responsum, nescire se, quonam profecti fuissent. Iudicio sane in diem alterum protelato, cum eos iterum synodice simulque et legaliter quaereremus et habere minime*
Apr. 19. *valeremus, cum omni Dei ecclesia in basilica sanctae Dei Genitricis, quae Ad martyres vocatur, synodum vocavimus*[1], *et post regulares allocutiones sententias in eos protulimus, quarum exempla secundum ecclesiasticum morem generalitati vestrae direximus, ne vobis communicandi cum eis occasionis aditus tribuatur. Quae scilicet sententia ita se habet:*

,,Formosum Portuensem episcopum, qui a beatae memoriae domno

1) Cf. Richteri libellum, quo ad novi prorectoris inaugurationem 1843. sept. 10. invitat, Marburgi. Jaffé pg. 264.

praedecessore nostro Papa Nicolao in Bulgarorum patriam destinatus, noviter in Christo regenerati regis animos adeo suis calliditatibus vitiavit, ut terribilibus sacramentis eum sibi obstrinxisse testatus sit, ne se vivo quemlibet episcopum a sede Apostolica suscepisset, seque eidem terribilibus nihilominus iuramentis, ut ad eum quantocius reverti debuisset, obstrictum fuisse professus sit, quique a nobis proficiscendi illuc licentiam, litteras et necessaria adiutoria impetravit: quoniam iam dudum per ambitionem a minori ecclesia in maiorem, videlicet sanctam sedem Apostolicam prosilire conatus, plurimos sibi consolatores effecit, et nunc per repertam hypocrisim retrorsum rediens, sine licentia vel conscientia nostra propriam paroeciam deseruit, urbe discessit et contra salutem reipublicae dilectique filii nostri Caroli, a nobis electi et ordinati principis, cum suis fautoribus conspiravit: nisi amodo intra diem decimum, id est III kal. maii, — praesentiam suam nobis satisfaciendo monstraverit —, omni ecclesiastica communione privatum, — nisi post diem decimum quintum — resipiscens satisfacturus nobis occurrerit, — omni sacerdotali ministerio denudatum fore iudicamus. — Qui si nec huius dilationis miseratione commotus, humiliter se post diem vigesimum — praesentiae nostrae reddiderit vel si in ecclesia Dei in aliquo conturbare praesumpserit, si contra hanc communem omnium nostrum sententiam agere vel resultare tentaverit, anathema sit a Patre et Filio et Spiritu sancto, nunquamque in ulla synodo recuperationis spem aut satisfactionis aditum sibi noverit reservatum". — Mansi ss. concill. coll. XVII. 236 sqq.

Iohannes VIII Bosoni Provinciae duci. *Iterum iterumque* Sept. oct. *dilectionem tuam monemus, hortamur et obsecramus, ne differas ultra nec patiaris, populum Domini ab illis divinitus fulminandis Agarenis discerpi, qui operuerunt universam superficiem terrae sicut locustae, ita ut pene cunctis habitatoribus inde sublatis et in praedam et in gladium traditis, redacta sit in solitudinem et in cubilia bestiarum et, quod est adhuc amplius formidandum atque cavendum, certa relatione didicerimus, stolum amplissimum in proximo ad expugnandam Urbem venturum, id est centum naves, ex quibus cum equis sunt quindecim grandes. Quod quam ingens malum et incomparabile sit, si intente consideraveritis, advertetis; perditio enim istius urbis totius est mundi dispendium, immo et ipsius christianae religionis iactura. Et ideo secundum quod et spiritalis filius noster semper Augustus necessario tuae commisit industriae, omnium ceterarum rerum curis omissis, hoc vos convenit toto considerare mentis intuitu et ad auxilium nostrum non modicum exercitum quantocius destinare.* Mansi XVII. 8.

877. Iohannes VIII Carolo Calvo imperatori. *Tanta — sunt* Febr. 10. *(mala, quae deploramus), ut intra moenia Urbis reliquiae populi, innumerata paupertate affectae, consistant, et omnibus forinsecus devastatis ac in solitudinem redactis, nihil iam restet, nisi, quod Deus avertat, ipsius urbis*

excidium. Sed et quantum nos Leo venerabilis episcopus, apocrisiarius et missus sanctae Romanae ecclesiae, communis quoque fidelis, a vestro servitio rediens, de hoc quod a vobis retulit, post se vestrum exercitum contra Agarenos esse mittendum, laetificaverat, tantum hucusque eundem expectantibus, quod consecuti non sumus, validior moeror et ineffabilis angustia contristavit: quia tota Campania ab ipsis Deo odibilibus Saracenis funditus devastata, iam fluvium, qui a Tiburtina urbe decurrit, furtim transeunt et tam Sabinos quam sibi adiacentia loca praedantur. Sanctorum quoque basilicas et altaria destruxerunt, sacerdotes et sanctimoniales, alios quidem captivos duxerunt, alios autem variis mortibus necaverunt et omnem Christi sanguine redemptum populum in circuitu deleverunt. Et quid dicam? aut quid loquar? cum pervenerit gladius usque ad animam et sanguis omnium de terra clamet ad Deum. Ergo, praecellentissime Caesarum, iamiam nostrae calamitati succurrite, iam populi nostri miserias relevate, iam vestrae potentiae manum porrigite, et hanc terram, cuius vobis necessitates ab ipso vestrae vocationis initio notas fecimus, liberate, ne si perdita fuerit, vestrum vilescat imperium et totae christianitati nascatur dispendium. Mansi XVII. 28.

Febr. 13. Iohannes VIII Carolo Calvo imperatori. *Inter cetera, quae vera crescente religione ab olim ecclesiastica facta vestrae pietati duximus intimanda, virentium vobis palmarum ecce bravium mittimus, quod apostolos, non omnes, qui currunt, sed unum propter unitatem legitime certantium accipere protestatur. Quapropter fili carissime, — deprecamur et obsecramus, ut ita legitime celsitudo vestra in huius saeculi stadio pro Christi ecclesia currere, ita decertore contendat, ut non solum bravio victrix vestra dextra adornetur, verum etiam sacratissimum caput diademate gloriae decoretur —. Sed heu, clementissime imperator, ecce dum ad alia intenditis, mater vestra, sancta videlicet haec ecclesia, quae vos spiritualiter genuit, periclitatur et in novissimum devenit exitium: hinc inde non solum tabernaculis hanc Idumaeorum et Ismaelitarum et Agarenis quotidiano gladio et captivitate in interitum impellentibus, verum etiam falsis filiis Sarrae, quos optime nostis [quos marchiones solito nuncupatis[1]], in praedam et direptionem miserabiliter immitentibus: ita ut et illi saepe usque ad muros urbis quamvis clandestinis horis pervenerint, sed et Tiberinum fluvium, qui olim Albula dicebatur, iuxta Sabinorum confinia pertransierint, et isti, qui nobis vicini sunt, ex altera parte ita saeviant et debacchentur [et omnem nostram dispositionem in territorio Romano suis violentiis calcent[2]], ut non hominem, non agrum, non iumentum, non pecus, non quidquam ex his, quae sancti Petri iuris existunt, dimittere patiantur —.* Mansi XVII. 30.

Karolus imperator in Compendio quadragesimam peragens, pascha
Apr. 7. Domini celebravit et missos Apostolici Iohannis, Petrum episcopum Foro-

1) Ex litteris ap. Mansi XVII. 19. 2) Ex litteris l. c. 28.

simpronii itemque Petrum episcopum Senogalliae suscepit; per quos tam verbis quam litteris eum Iohannes Apostolicus Romam vocavit, quatenus, sicut promiserat, sanctam Romanam ecclesiam a paganis, quibus infestabatur, eriperet atque defenderet. —

Et veniens (Karolus) — usque Urbam, obviam habuit Adalgarium episcopum, quem mense Februario Romam direxit pro agenda synodo a Papa Iohanne, cuius exemplar isdem Adalgarius pro munere magno imperatori detulit. *Hincmari ann.* MGs. I. 502.

Iohannis VIII oratio habita in concilio Ravennate..... *Karolus — serenissimus et tranquillissimus imperator, qui nobis —, in quos fines saeculorum devenerunt, quique caliginosi temporis ex quadam parte tetras aerumnas et miserias sustinebamus, tanquam splendidissimum astrum ab arce polorum illuxit, non solum monumenta progenitorum (avi Karoli, patris Ludovici), bonitatem electae radicis ferens in ramo, alacriter aequiparavit, verum etiam omne prorsus avitum studium vicit et universum paternum certamen in causa religionis atque iustitiae superavit, ecclesias videlicet Domini diversis opibus ditans, sacerdotes eius honorans, hos ad utramque philosophiam informans, illos ad virtutes sectandas adhortans, viros peritos amplectens, religiosos venerans, inopes recreans et ad omne bonum penitus subsecutus et omne malum medullitus detestatus. Quapropter et nos, carissimi fratres, tot ac tantarum dilectionum eius atque virtutum audientes insignia et laudabilium longe lateque diffusa morum eius intuentes indicia pietatisque illius affectus experti frequentissime ac multifarie viscera, non immerito intelleximus istum esse proculdubio, qui a Deo constitutus esset ,,salvator mundi'', multo profecto praestantius ac decentius ita vocatus, quam Ioseph, qui paene solam terram salvavit Aegypti. Unde ab universa sancta Romana plebe, voce almae illius Annae, sanctae personam gestantis ecclesiae, sterilis et fecundae, prophetico quodammodo spiritu temulentae, quotidie clamabatur: ,,Dominus dabit imperium regi suo et sublimabit cornu christi sui'', et iterum cum David orabat rege pariter ac propheta: ,,Da'', inquiens, ,,potestatem (sive imperium) puero tuo et salvum fac filium ancillae tuae'', sanctae videlicet catholicae et Apostolicae ecclesiae.*

Unde nos tantis indiciis, divinitus incumbentibus, luce clarius agnitis, superni secreti consilium manifeste cognovimus. Et quia pridem Apostolicae memoriae decessori nostro Papae Nicolao id ipsum iam inspiratione coelesti revelatum fuisse comperimus, elegimus hunc merito et approbavimus una cum annisu et voto omnium fratrum et coepiscoporum nostrorum atque aliorum sanctae Romanae ecclesiae ministrorum, amplique senatus totiusque Romani populi gentisque togatae. Et secundum priscam consuetudinem solenniter ad imperii Romani sceptra proveximus et augustali nomine decoravimus, ungentes eum oleo extrinsecus, ut interioris quoque Spiritus

Digitized by Google

sancti unctionis monstraremus virtutem, qua unxit eum dominus Deus suus prae consortibus suis. — Deinde non hic — ad tanta fastigia se velut improbus intulit. — Neque enim sibi honorem praesumptuose assumpsit, ut imperator fieret, sed tanquam desideratus, optatus, postulatus a nobis, et a Deo vocatus et honorificatus, ad defendendam religionem et Christi utique servos tuendos, humiliter atque obedienter accessit. — —

Tunc surgens summus Pontifex sententiam protulit dicens:

Piissimi et serenissimi spiritalis filii nostri Caroli, magni et pacifici imperatoris, ad imperialia sceptra electionem et promotionem, ante mundi quidem ordinem divinitus ordinatam, nuper autem, id est praeterita nona indictione, per ministerium nostrae iniquitatis exhibitam, annuente Deo ex tunc et nunc et in pepetuum firmam et stabilem decernimus permansuram. Responderunt omnes: *Placet, placet!* Harduin, coll. concill. t. VI. p. I. pg. 181.

Aug. Concilii Ravennatis cum CXXX episcopis celebrati: Cap. 15. *Auctoritate summi iudicis, Domini nostri Iesu Christi et principum apostolorum Petri et Pauli, simul et omnium sanctorum praecipimus, decernimus et modis omnibus interdicimus, ut amodo et deinceps nullus quilibet homo petat patrimonia sanctae nostrae ecclesiae: Appiae videlicet et Lavicanense, vel Campaninum, Tiburtinum, Theatinum, utrumque Sabinense et Tusciae, porticum sancti Petri, monetam Romanam, ordinaria et actionarica publica, ripam, portus et Ostiam. Sed haec omnia in usum salarii sacri palatii Lateranensis perpetualiter maneant, ita ut solitos reditus et angarias perpetualiter absque ulla contradictione persolvant. Et si quis haec beneficialiter vel alio quolibet modo subtrahere quovis tempore voluerit, anathema sit. — Exceptis his, quos familiares vel nostros vel nostrorum successorum esse, ratio proficua evidentissime demonstraverit. Quod si quisquam huic decreto nostro contraire praesumpserit, scilicet eadem patrimonia sanctae Romanae ecclesiae beneficiali seu quolibet more sibi amodo dari petierit aut volenti dare consenserit, et qui dat et qui recepit anathema sit.*

C. 16. *Si quis de massis sive de colonis eorumdem patrimoniorum sancti Petri apostoli, de quibus hactenus concessionis conscriptio reperitur, aut praecepta sibi fieri postulaverit aut postulanti aut suadenti consenserit, Ananiae et Saphirae, qui de propriis mentientes ante pedes apostolorum expiraverunt, poena mulctetur. Et non solum is, apud quem de praedictis rebus praecepti alicuius series inventa fuerit, res illas cum frugibus, quibus ex eis abusus est, ex toto restituat, sed et eadem scriptura cassata nihil per illum proficiat; verum etiam cum omnibus sibi consentientibus perpetuo anathemate perculsus, cum Iuda traditore Domini nostri Iesu Christi aeterni ignis incendiis exuratur.*

C. 17. *Item Apostolica auctoritate praecipimus et sancimus, ut amodo et deinceps nullus cuiuslibet gentis vel ordinis homo monasteria, cortes, massas et salas, tam per Ravennam et Pentapolim et Aemiliam, quam et per Tusciam*

Romanorum atque Longobardorum et omne territorium sancti Petri apostoli constitutas, praesumat beneficiali more aut scripto aut aliquolibet modo petere, recipere vel conferre, exceptis illis dumtaxat, quibus pro utilitatibus et speciali servitio sanctae Romanae ecclesiae vel ducatus unius cuiusque loci habitatoribus praebetur, vel ad nostra dispensanda constituti sunt vel constituentur. Quod si quisquam huic nostro statuto contraire tentaverit et de praefatis quibuslibet alicuius modi scriptum sibi fieri postulaverit aut etiam beneficiali more ea retinere praesumpserit, excepta dispensatione Apostolica, quae ad augmentum et servitium sanctae Romanae ecclesiae esse probatur, statuimus, ut non solum scriptura illa cassata nullum robur obtineat firmitatis, sed etiam fruges ex eis, quibus usus, omnino restituens, nihil ex hac ambitione vel beneficiis ipsis lucratus, anathemati subiaceat. Mansi XVII. 339 sq.

Nunciavit etiam inter alia isdem Adalgarius imperatori, quoniam Iohannes Papa obviam illi Papiam veniret. Quapropter praemisit Odacrum, secundi scrinii notarium, Goiramnum comitem, et Pippinum atque Heribertum ad procuranda ipsius Papae servitia. Ipse autem festinato perrexit ad eum, quem obviam habuit apud Vercellis civitatem; et eo *Sept.* recepto cum honore maximo, perrexerunt simul usque Papiam. Ubi eis nuntiatum est non incerta relatione, Carolomannum, Hludowici fratris sui filium cum maxima multitudine bellatorum super eos venire; quapropter relinquentes Papiam, venerunt ad Tardunam, et consecrata Richildis a Papa Iohanne in imperatricem, mox retrorsum fugam arripuit cum thesauro versus Moriennam. Imperator autem aliquandiu una cum Iohanne Papa in eisdem locis immorans expectavit primores regni sui Hugonem abbatem, Bosonem, Bernardum Arvernicum comitem, itemque Bernardum Gotiae markionem, quos secum ire iusserat; qui una cum aliis regni primoribus, exceptis paucis, et episcopis adversus eum conspirantes coniuraverant. Et comperiens, eos non venturos, ut audierunt ipse et Papa Iohannes, appropinquare Carolomannum, imperator post *Sept. oct.* Richildem fugam arripuit, et Papa Iohannes versus Romam concite festinavit. Per quem Karolus imperator imaginem Salvatoris in cruce fixi, ex auro multi ponderis fabrefactam et gemmis preciosis ornatam, sancto direxit Petro apostolo. Carlomannus vero mendaci nuncio audiens, quod imperator et Papa Iohannes super eum cum multitudine maxima bellatorum venirent, et ipse fugam arripuit per viam, qua venerat, sicque Deus more misericordiae suae conventum illum dissolvit. Carolus vero febre correptus, — insanabili veneno hausto, inter manus portantium transito monte Cinisio, perveniens ad locum, qui Brios dicitur, — in vilissimo tugurio, mortuus est 2. nonas octobris. *Hincmari ann.* MGs. I. 503. *Oct. 6.*

Iohannes VIII Karlmanno regi. *De causa sane vestri ad nos* *Nov.* *adventus vestraque sublimissima promissione Romanae ecclesiae supra omnes,*

qui fuerunt ante vos, eiusdem exaltatione: cum hoc opere compleveritis, aderit ille vestri retributor, qui — ait: „Vivo ego, dicit Dominus, quia glorificantes me glorificabo". Dum a colloquio, ut dicitis, fratrum vestrorum fueritis reversi, legatos ex latere nostro ad vos solemniter dirigemus, cumque pagina, capitulariter continente ea, quae vos matri vestrae Romanae ecclesiae vestroque protectori beato Petro apostolo perpetualiter debetis concedere. Quibus peractis demum rursus ordinabiliter et honorifice mittemus, qui vos cum tota decentia, utpote tantum regem, ad limina apostolorum ductare studeant, unaque convenientes de statu reipublicae totiusque christiani populi salvatione salubriter tractare Deo opitulante ac ordinare valeamus. Inter quae, quaeso fili carissime, quoque infideles nostros nostraeque vitae insidiantes quoquo modo vel significatione poteritis cognoscere, nullum apud vos vestrosque fideles valeant aliquatenus locum vel aditum invenire, ne immunda eorum praesentia aliqua consortii macula regium culmen contagiet. Mansi XVII. 53.

Init. **878.** Iohannes VIII Lamberto comiti Spoletano. *Audivimus —, quod inimicis et infidelibus nostris per cuiusdam exhortationem cupiatis ferre solatium atque Romam venientes, suis eos rebus et beneficiis contra nostram etiam voluntatem inconvenienter restituere debeatis: quod nullus imperatorum vel regum aut comes antecessoribus nostris fecisse recolitur. — Ideo — nos — quasi dilecto filio et unanimi amico mandamus, ut pro Dei et nostro amore pro causa inimicorum nostrorum aliquatenus restituenda, cum bis iam ac ter synodico sint ipsi iudicio condemnati, Romam nunc non veniatis, quia valde turbati ac tristes ob hoc existentes, vos, sicut decet et nos cupimus, honorifice recipere non possumus. Alia vero pro causa si ad limina sancti Petri et nostram Apostolicam nunc aut postea vultis venire praesentiam, vos prompto atque gratissimo animo, prout oportet, honorifice recipiemus. — Adelbertus autem* (Tusciae) *marchio ad nos si venerit, pro certo scitote, quia eum nullo modo recipiemus, quia multas nobis contrarietates fecit et manifestus in omnibus inimicus apparuit.* Mansi XVII. 60.

Lanthertus (dux Spoleti), Witonis filius, et Adalbertus, Bonifatii filius, Romam cum manu valida ingressi sunt, et Iohanne, Romano Pontifice, sub custodia retento, optimates Romanorum fidelitatem Carlmanno sacramento firmare coegerunt. Quibus inde discedentibus, idem Pontifex domum sancti Petri ingressus, omnes thesauros, quos ibi repperit, ad Lateranis transstulit, et altare sancti Petri cilicio cooperuit et cuncta hostia eiusdem aecclesiae clausit, nullumque ibi officium ad Dei cultum pertinens per plures dies caelebratum est; et, quod dictu nefas est, omnibus undique illuc causa orationis venientibus negabatur introitus erantque ibi omnia confusa. Memoratus autem Pontifex, conscensis navibus, per mare Tyrrenum regnum Karoli introivit ibique per totum pene moratus est annum. Tandem assumpto Buosone comite, qui, propria

Digitized by Google

uxore veneno extincta, filiam Hludowici imperatoris de Italia per vim rapuerat, cum magna ambitione in Italiam rediit et cum eo machinari studuit, quomodo regnum Italicum de potestate Carlmanni auferret, et ei tuendum committere potuisset. *Ann. Fuld. p. III.* MGs. I. 392.

Iohannes VIII Iohanni archiepiscopo Ravennati. *(Lambertus Spoletanus comes) omne pene territorium sancti Petri suis tyrannice devastantibus hominibus, cum immensa populi multitudine Romam venit. Nos autem illum quasi dilectum amicum apud beatum Petrum apostolorum principem honorifice recepimus. Sed ipse quasi ovili pelle indutus, solita repletus nequitia munereque corruptus ingenti, contra nos insurgere non dubitavit. Nam portas civitatis Romanae violenter, imoque fraudulenter cepit totamque urbem Romam, ac per dies plurimos (*triginta*) homines ita arctius retinere fecit, ut nec proceres Romanorum nec episcopi et sacerdotes neque etiam familiares nostri ad nos nisi maxima supplicatione exeundi facultatem haberent. Cibaria etiam nostra nobis venire instantissime prohibebant. Venerabiles item episcopos, presbyteros atque diaconos, religiosos monachos cum hymnis et canticis spiritualibus sacrisque litaniis ad ecclesiam principis apostolorum venientes — heu proh dolor! more paganorum conturbaverunt et fustibus caedentes nequiter disperserunt, non sinentes illos exire debitumque Deo sacrificium offerre. Inimicos quoque atque infideles sanctae Romanae ecclesiae et nostros, quos una cum vestro consensu et subscriptione bis ac tertio iam excommunicatos damnatosque habemus, super nos temere conduxit eosque in urbe Roma sine nostra voluntate immisit. His itaque nos praeiudiciis et iniuriis multiplicibus gravati, cum tota sede Apostolica tristes adeo per dies multos extitimus, ut nequaquam nobis aliud agere nisi flere liceret. Nam ipsis diebus nec vestis fuit super altare sancti Petri nec aliquod ibi nocturnum vel diurnum officium ex more celebratum. Nunc etiam minatur nobis peiora inferre, nisi eius obtemperemus humiliter voluntati. — Nos illius non valentes sustinere tantas insidias, quia per terram ire nequivimus, per marinum iter Deo propitio in Franciam proficisci debemus, gloriosos scilicet reges deprecaturi, ut ecclesiam sancti Petri et civitatem Romanam, totius mundi caput et dominam, a tantis oppressionibus et calamitatibus liberent, salvam et quietam sinant manere potentique manu ab hostium, quas patimur, insidiis tueantur. Nec nos ob aliud illuc ituros, nisi pro communi salute, procul dubio credite. Sed sicut veridicorum multorum relatu didicimus, cum nos de urbe Roma fuerimus egressi coeptumque iter egerimus, audimus eumdem Lambertum satellites suos velle colligere Romamque rursus expugnaturum adire. Nos vero hoc scientes, anathematis sententiam in eum et in omnes sequaces eius, si contra urbem Romam et ecclesiam Romanam aliquam rursus veniens contrarietatem vel molestiam aut perturbationem inferre quolibet modo praesumpserit, in ecclesia beati Pauli doctoris gentium protulimus.* Mansi XVII. 72. Apr.

Apr. Iohannes VIII Berengario comiti Foroiuliensi. *Quamobrem — rogamus nobilitatem vestram, ut pro amore Dei et sancti Petri ac nostro haec omnia et Carolomanno glorioso regi et spirituali filio nostro cognita faciatis, quatenus missis apicibus suis eum (Lambertum) a tali praesumptione compescat et, quod tempore parentum illius sedes Apostolica non sustinuit, eius non patiatur diebus, et vestris similiter litteris eundem admonete corripiteque Lambertum, ut nullam de cetero contrarietatem nobis ingerere praesumat, eo quod nec Deo nec alicui Deum timenti eius temeritatis placeat effectus. Si vero idem Lambertus nos persequi non omiserit, nos iam dicto regi fideles amici esse quomodo possumus? Quia eius se voluntate iactat talia agere!* Mansi XVII. 74.

Apr. Iohannes VIII Karlmanno regi. *Vestrum — ad praedictam matrem vestram (Romanam ecclesiam), uti gloria culminis vestri spoponderit, tanto avidius enixiusque quotidiana praestolatione adventum expectavimus, quanto pro augmento mercedis vestrae nos nostramque ecclesiam, in tot adversantibus laborantem, super omnes imperatores atque reges, qui ante vos fuerunt, exaltare ac beatificare omnimodo promisistis. Sed heu proh dolor! fesso mihi paganorum persecutione ac gladio atque exactione census viginti quinque millium in argento mancusorum annualiter, immo praedictae vestrae matri, additus civilis mucro angustiae est, qui pene nos funditus peremisset, nisi subita miseratione illius solaremur auxilio, qui fidelibus pollicens inquit: „Ecce ego vobiscum sum omnibus diebus usque ad consummationem saeculi". Exierunt quidem ex nobis, sed non fuerunt ex nobis (confitemur: neque ex vobis), qui tanta Romanam ecclesiam dehonestatione urbemque sacram, nos quoque fatigaverunt atque oppresserunt, ut simile nec in christianis regibus factum reminisci ullo modo possit. Lambertum fateor atque Adelbertum, electos marchionos — l — Nobis enim vero ad vos inter cetera mala iter clausere venire cupientibus; qua necessitate compulsi, navale, animam prae manibus habentes, assumpsimus laboriose periculum, et commodum duximus Franciam ire vestramque fraternam compagem in pacis et unanimitatis vinculum consolidare, vestrae matris saepe dictae liberationem sanctae Romanae ecclesiae necessario quaerere. Vos siquidem illuc omnesque vestrorum regnorum episcopos ad synodum celebrandam venire hortamur. Data de civitate Genuensi.* Mansi XVII. 78.

Iohannes Papa irascens contra Lantbertum et Adalbertum comites, quia villas et civitatem eius depraedati sunt, eis horribiliter excommunicatis Roma exiit et navigio Arelatum in die sancto pentecostes appulit (Mai. 11.) suosque nuncios ad Bosonem comitem misit, et per eius auxilium usque Lugdunum venit, et inde missos suos ad regem Ludovicum Turonis misit, mandans, ut ei obviam veniret, quo sibi commodum foret. Ludovicus autem mittens ei obviam quosdam episcopos, petiit, ut usque Trecas veniret ipsique ab episcopis istius regni stipendia dari fecit. Et quia pro-

pter suam infirmitatem ante non potuit, kalendas septembris (l. augusti) apud Trecas ad eum venit[1]. Interea Papa Iohannes generalem synodum cum episcopis Galliarum et Belgicarum provinciarum agens, qualiter Landbertum et Adalbertum, Formosum quoque et Gregorium nomenculatorem ac complices illorum Romae excommunicaverit, relegi fecit in synodo et consensum episcoporum in eadem excommunicatione quaesivit[2]. — *Aug. 1.*

Et coronatus Ludovicus a Iohanne Papa 7. id. septembris, invitavit eundem Papam ad domum suam, et opipare pascens, honoravit eum multis donis ipse et uxor sua et remisit eum ad Trecas civitatem; postea vero per missos suos petiit eundem Papam, ut uxorem illius in reginam coronaret; sed obtinere non potuit. — *Sept. 7.*

Papa Iohannes Trecas movens, Cabillonem petiit, indeque per Moriennam iter agens, per clusas montis Cinisii Italiam a Bosone et uxore illius deductus introivit. *Hincmari ann.* MGs. I. 507.

Iohannes VIII Berengario Foroiuliensi. — *In Franciam ivimus, quaerentes tranquillitatem atque auxilium, ubi nostri antecessores quaesiere Pontifices. Misimus enim omnibus regibus, id est Hludovico, domni Caroli imperatoris filio, et Carolomanno et Ludovico et Carolo, Ludovici regis filiis, ut cum suis episcopis ad nos venirent et una nobiscum super his tractarent; ex quibus venit Hlodovicus rex et, tantis malis perdolens, nisi infirmus esset, nobiscum veniret. Iam quia pro infirmitate non potuit, dedit nobis hunc Bosonem principem, sibi ex omni parte coniunctum, qui me per inimicos sanctae Dei ecclesiae salvum duceret. Ecce enim auxiliante Deo Papiam venimus.* Mansi XVII. 97. *Dec.*

879. Iohannes VIII Wibodo episcopo Parmensi. *Vestrae innotescimus dilectioni, quoniam assidua et supra modum gravi paganorum (Saracenorum) infestatione gravati, cuiuslibet regis iam cupissemus habere solatium. Unde si Carolomannum posse incunctanter agnoscitis, apud illum —*[3]*; sin autem, apud germanum et aequivocum eius, Carolum*[4] *videlicet gloriosum regem causas et utilitates* *Mai.*

---

1) Cf. Jaffé 275. 2) Haec synodus Trecensis habita est contra eos, qui Teutonicis favebant. Inter quos eminebat Formosus. Quem cum Iohannes in Gallia „apud Hugonem venerabilem abbatem latentem reperisset“, sept. 14. in synodo iurare coëgit: „se nec orationis causa Romam aliquando venturum nec aliquo modo sacrum ordinem repetiturum neque in iudicio potentum recuperationis locum oraturum esse“. Cf. Richteri libellum loco superiori citatum. Jaffé 275.

3) Carlomannus gravissime tulit, quod Iohannes VIII auxilium petiturus in Galliam migraverat; propterea Wibodus apud illum nihil videtur effecisse. Cf. Ioh. litt. ad Carlm. ap. Mansi XVII. 126. — Ludovicus III, Carlmanni frater, pari modo a Pontifice auxilium rogatus, eo se excusavit, quod „pro eventu regni Ludovici (Balbi) — nepotis praepeditus existeret“, neque quidquam Iohannes vel promissa imperiali corona apud eum effecit. Cf. Ioh. ad eum litt. Mansi XVII. 134.

4) Qui quidem in Italiam venit, sed non ita, ut ecclesiae Romanae dignitas et iusta consuetudo postulabant (Cf. monachum Augiensem.).

Digitized by Google

sanctae sedis Apostolicae prudenti dumtaxat consilio agere et Deo auxiliante ad perfectum deducere satagatis. Mansi XVII. 121.

Carlomannus fratri suo Carolo Italiam gubernandam concessit[1]. At ille eam undique improvisus occupavit et Ravennam veniens, Romanum Papam nomine Ioannem ad se vocari praecepit, sed et patriarcham Furiolanum, necnon et Mediolanensem archiepiscopum omnesque episcopos et comites seu reliquos primores ex Italia, et ibi ab eis rex constituitur et omnes, praeter Apostolicae sedis episcopum, iureiurando ad devotionem servitii sui constrinxit[2]; cui conventui etiam Luitpertus, Magonciacensis episcopus, iussu Ludovici (III) regis (Teutonici) interfuit. *Monachi Augiensis continuatio Erchanberti*, MGs. II.329.

Iun. 23. **880.** Iohannes VIII Carolo Crasso. *Quod — mandastis, ut marchiones vestri, qui circa nos existunt, ad defensionem necessariam peragendam nobiscum pariter decertare debuissent: hoc autem sine vestrae maiestatis praesentia vel sine idonei optimatis vestri nullo modo, sicut oportet, proderit nobis, eo quod ipsi marchiones homines de civitatibus et propriis finibus nostris, cum quibus territorium sancti Petri poteramus satis defendere, in suo assiduo servitio habent et nonnullos eorum potentia sua defendunt et ita impediunt, ut nostrum servitium secundum voluntatem nostram minime perficere valeant.* Mansi XVII. 180.

881. Carolus (Crassus) de Alamannia egressus, Longobardorum fines occupavit, ac in paucis diebus totam Italiam in deditionem accepit; et Romam perveniens, a Praesule Apostolicae sedis Iohanne et senatu
Febr. mart. Romanorum favorabiliter (?)[3] exceptus, cum magna gloria imperator creatus est. *Regino, chron.* MGs. I. 592.

---

1) Carlmannus paulo post a. 880. martio 12. morbo longinquo afflictus e vita excessit.

2) Haec verba satis produnt, qua de causa in hoc conventu neque Carolus ab Iohanne, neque Iohannes a Carolo impetraverit quidquam. Iohannes Romam reversus est non sine timore, ne Carolus contra voluntatem suam Romam veniret et, quae ei Ravennae negata erant, ipse sibi praesens usurparet. Quare non ita multo post ex urbe legationem ad eum misit, qua rogavit, ut, antequam Romam veniret, se ea de re certiorem faceret. Cf. Ioh. litt. ad Carolum ap. Mansi XVII. 161. Hac legatione dimissa Iohannes spem iniit, fore, ut Carolus animo pacato adveniret: cum subito terrebatur nuntio, regem in Germaniam reverti! Litt. Ioh. ap. Mansi XVII. 162. Eodem anno Carolus in Italiam rediit, sed Pontificis angustias flocci pependit. Cf. Ioh. litt. l. c. 172. et (quas statim proponemus) 180.

3) Iohannes VIII quam parum „favorabiliter" Caroli adventum repentinum expectaverit, ipse his prodit litteris, quas ad eum, priusquam adesset, transmisit: *Susceptis litteris gloriae vestrae, quibus vos plena intentione monstratis ad limina apostolorum festine, immo potius praecipiti gressu velle convolare: quapropter attoniti, vel magis stupefacti miramur decentiam vestram terminos patrum transscendere et lineam generis vestri superbo spiritu conculcare et in deterius, non in melius prorsus convenire. Et ecce dolenter cum apostolo compellor dicere: „In novissimis temporibus instabunt tempora periculosa, in quibus erunt homines semet ipsos amantes et quaerentes quae sua sunt, non quae Iesu Christi". Sed nos te, fili carissime, in viscere Christi plurimum diligentes,*

882. Hludowicus (III Teutonicus) invalescente morbo 13. kal. febru- *Ian. 20.*
arii diem ultimum clausit. — Carolus imperator audito fratris sui obitu, de Italia perrexit in Baioariam, et optimates, qui fuerant fratris sui, ad se venientes in suum suscepit dominium. *Ann. Fuld.* MGs I. 395.

883. Igitur Romae praesul Apostolicae sedis, Iohannes nomine, prius de propinquo suo veneno potatus, deinde, cum ab illo simulque aliis suae iniquitatis consortibus longius victurus [putatus] est, quam eorum satisfactio esset cupiditati, quia tam thesaurum suum, quam culmen
episcopatus rapere anhelabant, malleo, dum usque in cerebro constabat, *Dec. 15.*
percussus est, expiravit. Sed et etiam ipse constructor malae factionis, concrepante turba stupefactus, a nullo laesus nec vulneratus, mortuus non mora apparuit. In cuius vice omni populo Romano unanimiter con-
fortante, Marinus[1], qui in id tempus Romana in urbe archidiachonus 883.
habebatur, ordinari compactum est. Imperator obviam Papae pergit et *Iun. 20.*
illum loco nuncupante Nonantula, prout merito, honorifice suscepit. Ibi inter alia Wito, comes Tuscianorum, reus maiestatis accusatur, quod ille profugus evasit. Sed tamen illa fuga totam Italicam terram timore concussit, quia statim manu cum valida gentilium de gente Mauritanorum foedera firmiter pepigit. Berngarius vero, consanguineus imperatoris, mittitur ad expoliandum regnum Witonis, quod ille quadam parte peregit, et ex quadam peregisset, ni per corruptionem morbi ac infirmitatem exercitus sui reverteretur. *Ann. Fuld. p. V.* MGs. I. 398.

---

ad ea te provocare gestimus, quae onimae vestroe proficiant ad salutem. Legatos sane e latere nostro plene instructos dereximus, quibus omnia od purum credere non ambigatis in his, quae verbotenus et scriptis capitulariter dedimus in mandatis. Qua de re poterno affectu monemus, ut omnia, sicut vobis direximus, per eosdem legatos odimplere omnino curetis. Ideoque scitote, quoniam, si pleno iure cuncta, quae destinovimus non adimpleveritis, nos enimvero, quantum in nobis est zelo Dei succensi, eo quae ad honorem sanctae Romanoe ecclesiae pertinent, exaggerare (?) penitus satagemus: a quibus nos nullo ferocitas, nulla motorum hominum comminatio, donec spiritus reget artus, poterit sequestrare. Quod iussionem nostri Pontificii ingenti praesumptione „absurdam" posuisti, omnimodis temetipsum proprio iaculo reverberasti et, velut aspis surda, soluti tuae congruentibus aurem non accommodasti. Sed quid plura? iterum atque iterum inhibendo, Apostolica auctoritate praecipimus, terminum sancti Petri ad ingrediendum — animum vestrum non incitetis, quousque praedicti legati nostri ad nos revertantur, omnia nobis renuntioturi; itemque olios od nos tronsmittere cures. Data (Romae) octavo kalendas februarii indict. XIV." Mansi XVII. 191. Sed neque corona imperiali accepta Carolus duces Spoletanos et alios prohibuit, quominus patrimonium sancti Petri raperent et Pontificem egregium extremo moerore affligerent.

1) Qui in catalogis Eccardiano et Zwettlensi *natione Gallisana*, apud Honorium Augustodunensem *Phaliscus* appellatur. Annum I catalogi ei tribuunt omnes; de mense dissentiunt: Zwettlensis *septem*, Herimannus Augiensis cum Bernoldi catalogo *sex*, Eccardianus *quatuor*. Sed plerique (Farfensis, Pagiani 9. 4. 5. 6. 7. 8., Honorius Augustodunensis, Pseudoliutprandus et Gilbertus [cf. Alberti Stad. ann. MGs. XVI.]) *quinque* statuunt *menses*. — Pagianus catalogus 8. addit: *cessavit episcopatus dies II*.

Iohannes Pontifex Romanus decessit, in cuius locum Marinus, antea episcopus, contra statuta canonum subrogatus est. Quidam Gregorius nomine, quem Romani superistam vocitabant, dives valde, in paradiso sancti Petri a suo collega occisus est, et pavimentum aecclesiae, per quam trahebatur, totum sanguine illius infectum. *Ann. Fuld. p. V. MGs. I.* 397.

Flodoardus Rhemensis, *vitae Romanorum Pontificum*:

Quo patribus iuncto, sollers subit alta Marinus
Regmina, qui placitus Domino et decus orbis habetur,
Augustis carus, populorum dignus amator.
Doctrinis renitens sacris et semina diva
Cordibus infundens hominum per climata mundi.
Nam Graios superans, pulsis erroribus unam
Reddidit ecclesiam scissumque coegit ovile.

Papa Marinus Formosum de iuramento [ut limina apostolorum Petri et Pauli nunquam adoraret, nunquam ad reconciliationem accederet, suumque episcopatum nunquam reciperet], quod invitus (Iohanni VIII in Gallia) dederat (a. 878.), solvit. *Auxilius, de Formosi ordinationibus. II.* 20. 32. Maxima biblioth. patrum, Lugdun. XVII. 17. 22.

C. mai. **884.** Marinus Papa obiit et Adrianus electus. *Ann. Alem. cont. SGall. III.* l. c.

Adrianus[1] Teanensis, a. I. m. IIII. d. I. Iste Adrianus cecavit Georgium de Abentinum et Mariam superistanam nudam per totam Romam fusticavit. *Cod. Casin.* 353. MGs. III. 199.

Flodoardus Rhemensis, *vitae Romanorum Pontificum.*

Tertius emissos[2] Adrianus honore secutus,
Praesule iam dicto Folcone studente paratur
Remensi pater ecclesiae, tutator et altor,
Iura sibi decoris firmans ut roboret apti
Et contra adversos solatia debita praestet,
Nostrumque affectu regem genitoris adoptet,
Praesulibus patrem pandens se rite benignum.
Quo cito praerepto —.

Ian. 6. **885.** Proxima die sanctae epiphaniae, habito generali conventu, Wito dux Spolitanorum, qui antea fuga ab imperatore lapsus est, cum iuramento excusavit se reum non esse maiestatis, ad fidelitatem regiam susceptus est. Post Karlomanni regis obitum[3], qui tunc Galliam regebat,

1) Cum Jafféi (pg. 294.) ratiocinatione, mortem Hadriani a. 885. augusto vel septembri accidisse docentis, optime convenit catalogorum fere omnium (Eccardiani, Herimanni, Bernoldi, Pseudoliutprandi, Farfensis, Zwettlensis, Honorii, Pagianorum 4. 5. 6. 9.) consensus, qui ei annum I. menses IIII adsignant. Quare eum mense septembri mortuum esse, statuendum videtur.

2) Praedictos.

3) Carlmannus, Galliae rex, a. 884. dec. 12. obierat; frater eius Ludovicus III iam a. 882. aug. 5.

Caesar regnum ipsum aggreditur, receptisque primoribus et dispositis ibi rebus, prout voluit, remeavit in Franciam ad edictum placitum Wormacense obviam Apostolico. Sed dum ipse Papa iam medio itineris spacio foret, correptus celeri infirmitate, expiravit. *Ann. Fuld. p. V.* MGs. I. 401.

Imperator cum suis apud Franconofurt colloquium habuit, missisque Romam nuntiis, Hadrianum Pontificem invitavit in Franciam. Voluit enim, ut fama vulgabat, quosdam episcopos inrationabiliter deponere et Bernhartum, filium suum ex concubina, haeredem regni post se constituere; et hoc quia per se posse fieri dubitavit, per Pontificem Romanum quasi Apostolica auctoritate perficere disposuit; cuius fraudulenta consilia Dei nutu dissipata sunt. Nam Pontifex Romanus ab urbe digressus, et Heridano flumine transito, vitam praesentem finivit sepultusque est in monasterio Nonantulas[1]. Quod cum imperator comperisset, contristatus est valde, eo quod in tali negotio voti compos effici non potuit. Post paucos vero dies Mogontiacum venit et inde Wormatiam ibique cum episcopis et comitibus Galliarum habita collocutione, in Baioariam profectus est ibique natalem Domini celebravit.

Romani, Pontificis sui morte comperta, Stephanum in locum eius constituerunt[2]. Unde imperator iratus, quod eo inconsulto ullum ordinare praesumpserunt, misit Liutwardum et quosdam Romanae sedis episcopos, qui eum deponerent; quod perficere minime potuerunt. Nam praedictus Pontifex imperatori per legatos suos plus quam 30 episcoporum nomina et omnium presbyterorum et diaconorum cardinalium atque inferioris gradus personarum, necnon et laicorum principum regionis scripta destinavit, qui omnes unanimiter eum elegerunt et eius ordinationi subscripserunt. *Ann. Fuld.* MGs. I. 402.

886. Natalem Domini imperator Radisbonam celebravit. Inde invitatus ab Apostolico, Italiam petiit, Liuthwardum episcopum Romam misit. Ibi multimodis rebus prout placuit dispositis, inter alia summus praesul a rege interrogatus decrevit, ut episcopis, quorum parochias de incendiis gentilium vastatae penitus apparent, alias sedes eis non occupatae concederentur. Die sancto palmarum sedicio urbe Papia inter satellites regis et civibus infeliciter orta. Nam ex una parte multis occisis, ex

1) Cf. Stephani VI vitae loco inferiori a nobis propositae initium.

2) Quem Formosus Portuensis consecravit. Cf. invectivam in Romam pro Formoso apud Bianchini, Anastasius biblioth. tom. IV. pg. LXXII. — Stephano catalogi fere omnes (Eccardianus, Bernoldi, Zwettlensis, Herimanni, Farfensis, Pagii 2. 3. 5. 8. 9.) annos adscribunt sex; dies vero alius (Ecc.) quatuor, alius (Farf., Pagi 5. 8.) novem, vita ex libro Pontificali sumpta cum Pagii 2. 4. 6. quatuordecim. Quare Stephanum VI. mortuum esse consentaneum est aut septembri exeunte aut ineunte octobri a. 891. — Pagi catalogus cessasse dicit „episcopatum d. V.".

alia civium urbis multi vulnerati, propter affinitatem imperatoris qui tunc ad curtem Olonnam pascha mansit, timore in fugam lapsi, in via vitam finivere. *Ann. Fuld. p. V.* MGs. I. 403.

887. Franci, Saxones et Thuringi, quibusdam Baioariorum primoribus et Alamannorum ammixtis, cogitaverunt deficere a fidelitate imperatoris nec minus perficere. Igitur veniente Karolo imperatore Franconofurt, isti invitaverunt Arnolfum, filium Karlmanni regis, ipsumque ad seniorem elegerunt, sine mora statuerunt ad regem extolli. *Ann. Fuld.* MGs. I. 404.

Rex regum hoc anno concitavit animos imperatoris in [Liutwardum episcopum Vercellensen, cancellarium] hlasphemum; qui habita cum suis conlocutione in loco qui vocatur Kiribheim, eum deposuit, ne esset archicapellanus, multisque beneficiis ab eo sublatis — cum dedecore de palatio expulit. At ille in Baioariam ad Arnulfum se contulit, et cum eo machinari studuit, qualiter imperatorem regno privaret; quod et factum est. *Ann. Fuld.* MGs. I. 405.

Ian. 13. **888.** Karolus imperator a regno depositus est. Et obiit in octava theophaniae anno eodem. *Ann. SGall. maiores.* MGs. I. 77.

Igitur quaedam pars Italici populi Berengarium, filium Everhardi, qui ducatum Foroiulanorum tenebat, regem sibi statuunt; quaedam Widonem, filium Lantperti, ducem Spolitanorum, aeque regia dignitate sublimandum decernunt. Ex qua dissensionum controversia tanta strages ex utraque parte postmodum facta est, tantusque humanus sanguis effusus, ut iuxta Dominicam vocem „*regnum in seipsum divisum*" desolationis miseriam paene incurrerit. Ad extremum Wido victor existens, Berengarium regno expulit. *Regino, chron.* MGs. I. 598.

Cui (Carolo Crasso) dum viveret, nobiles duo ex Italia praepotentes principes serviebant, quorum Wido alter, alter dictus est Berengarius. Hi sane tanto sunt amicitiarum foedere glutinati, ut hoc sibi iureiurando promitterent, quod si regi Carolo superstites forent, alterius alter ordinationi conniveret, scilicet ut Wido quam Romanam dicunt Franciam, Berengarius optineret Italiam; sed — intercedente qualibet divortii occasione solvuntur. — Contigit itaque, utrumque — Karoli regis funeri deesse. Cuius tamen interitum Wido ut audivit, Romam profectus, absque Francorum consilio (a Stephano VI) totius Franciae [Romanae] unctionem suscepit imperii (l. regni). Franci itaque Odonem, quoniam Wido aberat regem constituunt. Berengarius vero Widonis consilio, quemadmodum ei iureiurando promiserat, Italici regni suscepit imperium. Wido autem Franciam petit. Cumque — Franciam, quam Romanam dicunt ingredi vellet, Francorum nuntii ei occurrunt, se redire nuntiantes, eo quod — Oddonem cunctis petentibus elegerunt. — Francorum igitur non parum

Wido perturbatus legationibus —, frangere quod Berengario fecerat iusiurandum deliberat; collectoque — exercitu — Italiamque concite ingressus, Cammerinos atque Spoletinos fiducialiter ut propinquos adit, Berengarii etiam partibus faventes, ut infidos, pecuniarum gratia adquirit, itaque Berengario bellum parat. — In quo Berengarius fugam petiit, triumphum Wido obtinuit. Iam vero Berengarius cum Widoni resistere copiarum paucitate nequiret, potentissimum quem praediximus Arnulfum regem in auxilium rogat, promittens, se suosque eius potentiae servituros, si virtutis suae amminiculo Widonem superaret regnumque sibi Italicum vendicaret. *Liudprandi antapodosis I. 14 sqq.* MGs. III. 280.

889. *[Nos huius regni Italici episcopi] necessarium duximus, ad mutuum colloquium Papiae in aula regia convenire, ibique de communi salute et statu huius regni sollicite pertractantes, decrevimus uno animo eademque sententia — magnanimum principem Widonem ad protegendum et regaliter gubernandum nos in regem et seniorem nobis eligere et in regni fastigium Deo miserante praefigere, pro eo quod isdem magnificus rex, divino ut credimus protectus auxilio de hostibus potenter triumphavit, et hoc non suae virtuti, sed totum divinae misericordiae prudenter attribuit, insuper etiam sanctam Romanam ecclesiam ex corde se diligere et exaltare et ecclesiastica iura in omnibus observare et leges proprias singulis quibusque sub sua ditione positis concedere et rapinas de suo regno penitus exstirpare et pacem reformare et custodire se velle, Deo teste professus est. Electionis decretum.* MGL. I. 555.

890. Mediante vero quadragesima rex Pannoniam proficiscens, generalem conventum cum Zwentibaldo duce, loco qui vulgo appellatur Omuntesberch, habuit. Ibi inter alia praefatus dux a Apostolico rogatus, regem obnixe interpellabat, ut urbe Roma domum sancti Petri visitaret, et Italicum regnum, a malis christianis et imminentibus paganis ereptum, ad suum opus restringendo dignaretur tenere. Sed rex multimodis causis in suo regno excrescentibus praepeditus, quamvis non libens, postulata denegavit. *Ann. Fuld. p. V.* MGs. I. 407.

891. Cumque (Wido) Berengerum e regno fugere compulisset, Romam ivit, imperator (a Stephano VI) efficitur. *Ann. Vedastini*, MGs. II. 204. *Febr. 21.*

Flodoardus Rhem., *vitae Rom. Pontt.*

Formosus[1] Stephanum sequitur —.

— — — — —

1) Annos Formoso catalogi (Casinensis 353., Eccardianus, Herimanni, Pagii 2. 3. 4. 6., Bernoldi, Zwettlensis) adnumerant quatuor; menses (Eccardianus nullum,) Casinensis sex, reliqui omnes septem; dies Pagii 4. 6. tredecim, sed eiusdem 2. 3. octodecim. Quare Jafféum recte iudicare putem, qui Formosum non „die paschae“ (Ann Fuld. et Herim.) a. 896., sed die pentecostes (mai. 28.) mortuum esse suspicatur. — Formosi successori Bonifacio VI Catalogi optimi

Praesul hic egregius Formosus laudibus altis
Evehitur, castus, parcus sibi, largus egenis.

Stephanus Papa obiit, Formosus electus. *Ann. Alam. cont. SGall.* III. l. c. Stephano quoque Papa, Adriani filio, viam universae terrae ingresso, adunati sunt episcopi proceresque tui, clerici quoque et populus cunctaque vulgi manus, et venerunt in sedem Portuensem, infra Urbem sitam, cui Formosus praeerat, Papam eum acclamantes —. *Invectiva in Romam.* Bianchini, Anastas. biblioth. t. IV. pg. LXX.

Ceterum autem interrogavimus eos, qui praesentes fuerunt, quando Formosus inthronizatus est, sed dixerunt: „Proculdubio falsissimum est, quod Formosus in illa translatione manus impositionem acceperit; quomadmodum in itinere ambulantes precibus effusis Deum exorant, ita et nos gubernatorem omnium exorantes, deduximus eum ad Apostolicam sedem, ibique inthronizavimus eum, dantes congruam orationem. *Auxilius de ordinationibus Formosi II.* 26. Max. patrum biblioth. Lugd. XVII. 20.

Huic quidam Sergius Romanae ecclesiae diaconus erat contrarius. *Chron. Farfense,* Muratori scr. II. b. 415.

Formosi decessore defuncto, Sergius quidam Romanae ecclesiae diaconus erat, quem Romanorum pars quaedam Papam sibi elegerat. Quaedam vero pars non infima nominatum Formosum, Portuensis civitatis episcopum, pro vera religione divinarumque doctrinarum scientia, Papam sibi fieri anhelabat. Nam dum in eo esset, ut Sergius apostolorum vicarius ordinari debuisset, ea, quae Formosi favebat partibus, pars Sergium non mediocri cum tumultu et iniuria ab altari expulit et Formosum Papam constituit. Descenditque Sergius in Tusciam, quatinus Adelberti, potentissimi marchionis, auxilio iuvaretur. *Liudprandi antapodosis I.* 20. 30. MGs. III. 282.

Febr. 21. **892.** Lambertus in imperium (a Formoso) coronatus, sicut Wido augustus pater eius imperat. *Chron. Casauriense.* Muratori scr. II, b. 822.

893. Hoc in tempore Formosus Papa religiosissimus a Romanis vehementer afflictabatur; cuius et hortatu Romam rex Arnolfus advenerat. *Liudprandi antap. I.* 28. MGs. III. 282.

894. Wido Italici regni tyrannus, morbo correptus obiit; cuius filius Lantbertus eodem modo regnum invadendo affectatus est. *Ann. Fuld. p. V.* MGs. I. 410.

Arnulfus cum valido exercitu Longobardorum terminos intravit et circa
Febr. 2. purificationem sanctae Mariae — Pergamum armis cepit. *Regino,* MGs. I. 605.

Primores itaque marchenses, qui fuerunt Italici regni, Adalbertus

---

quique dies XV tribuunt. Stephano VII plerique tribuunt praeter annum I et m. I. dies XVIII. vel XX., ita ut circa. iul. 25. a. 897. mortuus sit.

videlicet fraterque eius Bonifacius, Hildibrandus quoque et Gerhardus, regi se praesentavere. — Rex, propter nimiam longitudinem itineris languescente exercitu, usque Placentiam veniens reversus est pascha —. *Ann. Fuld.* MGs. I. 409.

Dum redeuntem Arnulfum Wido rex e vestigio sequeretur, iuxta fluvium defunctus est Tarum. *Liudprandi antap. I.* 37. MGs. III. 284.

897. Stephanus[1] qui tertius a Formoso extitit Papa, eumdem Formosum adeo reprobum esse iudicavit, ut cadaver eius [iamque per novem menses sepultum, per pedes][2] de tumulo extrahi et in concilium pertrahi faceret ibique eum pristinis vestibus denudantes, laico amictu velaverunt et ferro duobus dextrae digitis amputatis, in quodam peregrinorum tumulo sepelierunt nec multo post in Tiberinum fluvium praecipitarunt. *Auxilius de ordd. Form.* l. c. 21. *c. Febr.*

Basilica ad Lateranas maiori parte cecidit et [postea] Stephanus Papa Formosum de sepulcro eiecit eumque super sedem [Apostolicam] locavit atque diaconum pro eo constituit, ut responsum dedisset; et eo devicto [Apostolicam exuit vestem et] fecit Papam per basilicam trahere — et ex ore eius cruor per pavimenta fluebat [et in flumen proiectus est]. *Ann. Laubacenses [et ann. Alamann.].* MGs. I. 53.

Flodoardus Rhem., *RP.*

Tunc sextus Stephanus sacra regmina culmine carpit,
Durus qui nostris, propriis at durior instat, —
Saeva quidem legat vivis, truciora sepultis;
Folconemque minis, Formosum concutit actis:
Concilium gregat infaustum, cui praesidet atrox
Praedecessorem abiiciens ponensque patronum.

Formoso defuncto —, is, qui post Formosi necem constitutus est; expellitur, Sergiusque (l. Stephanusque) Papa per Adelbertum constituitur. Quo constituto, ut impius doctrinarumque sanctarum ignarus, Formosum e sepulcro extrahere atque in sedem Romani Pontificatus sacerdotalibus vestimentis indutum collocare praecepit. Cui et ait: *Cum Portuensis esses episcopus, cur ambitionis spiritu Romanam universalem usurpasti sedem?* His expletis, sacratis mox exutum vestimentis digitisque tribus abscisis, in Tiberim iactare praecepit cunctosque, quos ipse ordinaverat, gradu proprio depositos iterum ordinavit. —

Quantae autem esset auctoritatis quantaeque religionis Papa Formosus fuerit, hinc colligere possumus, quoniam dum a piscatoribus postmodum esset inventus atque ad beati Petri apostolorum principis eccle-

1) *Sigebertus Gemblacensis* (MGs. VI. 344.): „Hic primum a Formoso Papa episcopus Anagninae ecclesiae ordinatus —". Sed valde dubito, num Stephanus eandem ob causam, quam ipse admisisset, Formosum tam atrociter condemnare potuisset. 2) Ex *Invectiva in Romam.*

Digitized by Google

siam deportatus, sanctorum quedam imagines hunc in loculo positum venerabiliter salutarunt. Hoc namque a religiosissimis Romanae urbis viris persaepe audivi. *Liudprandi antapodosis, I.* 30—31. MGs. III. 282.

Eos —, quos Papa Stephanus secum in ecclesia vestiri prohibuit, papa Theodorus[1], qui utique de ordinatione Formosi non fuit, et vestiri et secum agere officium praecepit, eiusque corpusculum, quod pertinaciter eiectum fuerat, cum exultatione ad Apostolicam tumbam reduxit. *Auxilius de ordd. Form.* I. c. 14.

898. Iohannis IX[2] synodus Romana. 1. *Synodum tempore sexti Stephani Papae decessoris — nostri celebratam — penitus abdicamus, et ne ulterius praesumatur fieri, per quodlibet Spiritus sancti iudicium interdicimus.*

2. *Episcopi (Petrus Albanensis, Sylvester Portuensis, Iohannes Bellitranus, Iohannes Gallisanus, Stephanus Ortensis, Iohannes Tuscanensis) et presbyteri (Petrus presbyter tituli Eudoxiae, Benedictus tituli Damasi) et reliquus clerus, qui eidem synodo interfuerunt, quia ipsi veniam petentes, coactos se terroris metu ac formidine interfuisse confessi sunt, prece sanctae synodi eis indulsimus, statuentes et decernentes, ut nullus futuris temporibus episcopis vim inferre — praesumat, nullusque eos — in custodiam detrudere pertentet. — Indignum quippe est, ut sacerdotium senatus praeiudicet, cum pateat populum sequendum non esse, sed docendum.*

3. *Quia necessitatis causa de Portuensi ecclesia Formosus pro vitae merito ad Apostolicam sedem provectus est, statuimus et omnino decernimus. ut id in exemplum nullus assumat, praesertim cum sacri canones hoc penitus interdicant et praesumentes tanta feriant ultione, ut etiam in fine laicam eis prohibeant communionem. — Sed neque de gradu ecclesiastico synodice eiectum et non canonice restitutum, ad altiora provehere ullus praesumat, prout de Bonifacio, primo de subdiaconatu, postmodum de presbyteratu depositum popularis manus agere praesumpsit. — —*

6. *Unctionem itaque sacri chrismatis in spiritualem filium nostrum, dominum videlicet Lambertum, excellentissimum imperatorem actam, perpetua stabilitate dignitatibus decoratam firmam et in aeternum stabilitam esse, sancto suffragante Spiritu decernimus. Illam vero barbaricam Berengarii* (l. Arnulfi)[3], *quae per surreptionem extorta est, omnimodis abdicamus.*

---

1) Stephano VII successit Romanus, natione (ut ait Honorius) „Phaliscus". Cui dies tribuuntur in catalogis XVIIII, XX, XXII, XXIII, XXVI, XXVII, ex quo illud certe liquet, mense quodam suo exeunte eum obiisse. Plenos autem menses catalogi Casin. 353., Petri Casinensis et Pagii 5. 7. 8. ei adsignant tres. — Cuius ecclesiae presbyter cardinalis fuerit, solus docet catalogus noster Laurentianus. — Theodoro male Casinensis 353. tribuit m. I. d. XV., quum plerique omnes tantum dies XX velint. 2) Iohanni IX praeter Pagii 4. 6. ceteri catalogi omnes tribuunt annos II, quibus accedit mensis fere dimidius, ita ut mortuus sit a. 900. iul. aug. 3) Cf. Leibnitii *annales imperii* (ed. *Pertz*) II. 172.

7. *Ea siquidem, quae de ipso praenominato (Stephani VI) concilio scripta esse noscuntur, quoniam irrita et contra canonicam auctoritatem praesumpta sanxistis, decernimus una cum consultu omnium vestrum, si placet, igne crementur.* —

9. *Violatores namque seu corruptores sacri tumuli eiusdem domni Formosi Papae, qui sub foedere conspirationis ad capiendum thesaurum, corpus illius trahentes in fluvium Tiberim iactare non timuerunt, divina auctoritate synodalique nostro consultu, nisi resipuerint, sint a sanctae Dei ecclesiae liminibus separati*[1]. — Mansi XVIII. 223—225.

Iohannis IX et Lamberti concilium, Ravennae cum LXXIV episcopis celebratum.

Cap. 3 *(ab imperatore Lamberto propositum). Ut privilegium sanctae Romanae ecclesiae, quod a priscis temporibus per piissimos imperatores stabilitum est atque firmatum, ita nunc a nobis firmetur, et diebus nostris, sicut condecet, immutilatum servetur, et sancta Romana ecclesia mater nostra exaltetur, protegatur ac defendatur, quoad imperii nostri est.*

Pontifex his subiicit ista: —

5. *Ut tantae impietates, pro quibus nos ad vos venissemus, quas etiam per territoria nostra vidimus in tractationibus, depraedationibus, incendiis, rapinis et violentiis, a vobis diligentissime inquirantur et, prout necesse est, legaliter emendentur; quoniam tanto dolore perculsi sumus talia contemplantes, quod magis mori cupieramus, quam talia in nostris diebus cernissemus, de quibus, si emendata non fuerint, vos (imperator) et nos a summo iudice districte*[2] *quaeremur. Ideo petimus et per Christum Dominum adiuramus, ut talia impunita non dimittatis.*

6. *Ut pactum, quod a beatae memoriae vestro genitore domino Widone et a vobis, piissimis imperatoribus, iuxta praecedentem*[3] *consuetudinem factum est, nunc reintegretur et inviolatum servetur.*

7. *De locis autem atque rebus, quae in eodem pacto continentur, praecepta nonnulla illicita facta sunt, quae petimus, ut in eadem synodo terminentur, et quae non recte facta praecepta sunt, corrumpantur*[4].

8. *Ut patrimonia seu suburbana atque massae et colonitiae necnon civitates, quae contra rationem quasi per praecepta largita sunt, petimus reddantur*[5], *ipsaque . . . . . .*

9. *Vestrae igitur maiestati non manet incognitum, qualiter illicitas coniunctiones Romani et Longobardi, simul et Franci contra Apostolicam et imperialem voluntatem facere praesumpsere in territoriis beati Petri apostolorum principis. Petimus, ut sicut a vestris antecessoribus imperatoribus*

---

1) Canon 10. iam pg. 31. a nobis propositus est.
2) Mansi et Harduin *distincte*, quam lectionem correximus.
3) *Praecedentium* (imperatorum)? 4) I. e. annullentur. 5) Mansi *reddatur*.

prohibitum est, ne quoquo modo fierent, ita amodo vestro augustali decreto omnimodis prohibeantur, et synodaliter, ne amodo ac deinceps fieri tententur, in perpetuum firmiter statuatur atque firmetur.

10. *De hoc sane prae omnibus condolemus, quia ad tantum Apostolicum culmen gratia Christi provecti, cum ecclesiam domini Salvatoris, quae Constantiniana vocatur, destructam cerneremus, direximus pro illius aliqua restauratione ad trabes incidendas. Sed qui directi sunt a nobis, quae necessaria erant, ob malitiosorum hominum infestationem facere nullo modo valuerunt. Super quibus omnibus, carissime fili, videte nobiscum et, quam sit indecens, quantam violentiam sancta mater Romana ecclesia sit passa, medullitus considerate, et ut amodo et deinceps vestro imperiali studio ad optatum vigorem perducatur, sicut dilectissimus eius filius et imperator sublimissimus, operam date. Sed hoc scire vos volumus, quoniam sancta Romana ecclesia tantum est ad nihilum deducta, quod et eleemosynae, quae pauperibus pro sospitate vestri imperii distribui solebant, et stipendia clericorum ac famulorum eius omnimodis sunt evacuata; pro quibus vero ad stabilitatem imperii vestri magis vos oportet cum vestris fidelibus prudenter tractare, ut sicut praediximus, alicui restaurationi ipsius, quae nimium est afflicta, operam detis.* Mansi XVIII. 231.[1]

Oct. nov. His ita gestis (Lamberto imperatore ab Hugone occiso), rex Berengarius ampliori pristina dignitate regia honoratur; Adelbertus (Tusciae) marchio et ceteri ad propria destinantur. *Liudprandi antap. I.* 43. MGs. III. 286.

Dec. 8. **899**. VI. ID. DECBR. ARNOLT (I. F). IP. OBIIT. *Titulus sepulcralis Ratisponensis.*

900. Hatto Moguntinus cum suffraganeis Iohanni IX. (Arnulfo) *Tali domino, rectore et gubernatore amisso, in nostris partibus vacillavit navis ecclesiae; quem regem eligeret, parvo tempore inscia mansit; et quia timor magnus aderat, ne solidum regnum in partes se scinderet, divino ut credimus instinctu factum est, ut (Ludovicus) filius senioris nostri,*
Ian. 21. *quamvis parvissimus, communi consilio principum et totius populi consensu in regem elevaretur. Et quia reges Francorum semper ex uno genere procedebant, maluimus pristinum morem servare, quam nova institutione insidere. Sed cur hoc sine vestra iussione et permissione factum sit, vestram haud dubitamus latere prudentiam. Nulla scilicet alia causa actum constat, nisi quia paganis (Ungaris) inter nos et vos consistentibus impeditum est iter nostrum ad sanctam matrem nostram Romanam sedem, ita ut nec legati a nostra parvitate ad vestram dignitatem dirigi potuissent. Sed quia tandem occasio et tempus advenit, quo nostra epistola vestris ob-*

---

1) Iohannem IX Honorius Augustodunensis appellat „Tiburtinum monachum".

Digitized by Google

tutibus praesentaretur, rogamus, nostram communem constitutionem vestrae dominationis benedictione roborari. Ludewig, scriptt. r. Grm. II. 363.

Flodoardus Rhem., *RP.*

Tum sacra consurgunt Benedicti regmina quarti[1]
Pontificis magni, merito qui nomine tali
Enituit, cunctis ut dapsilis atque benignus.
Huic generis necnon pietatis splendor opimus
Ornat opus cunctum, meditatur iussa Tonantis,
Praetulit hic generale bonum lucro speciali;
Despectas viduas, inopes vacuosque patronis
Assidua ut natos proprios bonitate fovebat,
Mercatusque polum, indiguis sua cuncta refudit.

901. Dum domnus Ludovicus (Caecus) serenissimus imperator augustus a regali dignitate Romam ad summum imperialis culminis apicem per sanctissimi ac ter beatissimi summi Pontificis et universalis Papae domini Benedicti dexteram advenisset atque cum eodem reverentissimo patre cum sanctissimis Romanis seu Italicis episcopis, adque regni sui ducibus et comitibus ceterisque principibus et iudicibus, quorum nomina: Petro, Sylvestro, Urso, Leone, Romano, Ioannes, Allo, Bonoso, Gregorius, item Romano, Cosma et item Gregorius; episcopis huius Romaniao finibus Adelbertus Lunensis, Adelbertus Bergomensis, Everardus Placentinao, Garibaldus Novarienso, Helbringus Parmense, Ildegarius Laudense, Ardingo Brexianense, Grasulfus Florentinae, Albino Vulterrense, Petro Aretinense et Erlando Fesulense, Asterius Pistoriense; venerabilibus episcopis Adelelmo, Rotbaldo, Gottefredo; comitibus Stefano, Teufilatus, Grigori Omiculator, Graciano, Arrianus, Theudero, Loo, Crescentius, Benedictus, Ioannes, Anastasio; iudices huic Romaniae Walpertus, Aquilinius, Farimundus, Viveneius qui et Boderatus, Stabilis et Stadelbertus; iudices idem augusti Petrus, Sichardus et Teutelmus; notari sacri palatii Winigildus, Aubertus, Supo et item Winigildus, et reliqui plures, in palatio quod est fundatum iuxta basilica beatissimi Petri principis apostolorum, in laubia magiore ipsius palacii pariter cum eodem summo Pontifice in iudicio residisset atque de stabilitate sanctae Dei omnipotentis ecclesiae regiquo publicae statu diligonter tractaro coepisset, — — ibique eorum venerunt praesentia reclamandum Petrus episcopus sanctae Lucensis ecclesiae etc. Anno imperii domni Ludovici primo, mense februarii, indit. quarta. — *Fiorentini, memorie della Grancontessa Matilda.* 1756. doc. 16. *Febr.*

1) Cui catalogi Eccardianus („Bonifacius IIII"), Farfensis, Pagii 2. 3. 4. 6. annos quattuor, menses sex tribuunt, sed Casin. 353., Herimanni, Mariani Scoti 1. (MGs. V. 487. l. 20.), Bernoldi, Pagii 5. 7. 8, Zwettlensis annos tres, menses II, V, VI, X; dies fere omnes catalogi numerant XIII, XIIII, XV. — *Gilbertus* (l. c.): „factus est monachus". *Pagii cat.* 8.: „cessavit ep. dies VI".

903[1]. Flodoardus Rhem., *RP.*
Christoforus[2] mox sortitus moderamina sedis
Dimidio ulteriusque parum dispensat in anno.

904. Flodoardus Rhemensis, *RP.*
Sergius[3] inde redit, dudum qui lectus ad arcem
Culminis, exilio tulerat rapiente repulsam,
Quo profugus latuit septem volventibus annis.
Hinc populi remeans precibus, sacratur honore
Pridem assignato, quo nomine tertius exit
Antistes. Petri eximia quo sede recepto
Praesule gaudet ovans annis septem amplius orbis.
Ipse favens cleri censura in culmine rapto
Falce ferit pervasores. Quo rebus adempto —

911. Flodoardus Rhem., *RP.*
Tertius hoc praesul renitet qui nomine[4] Romae
Sedis Apostolicae blando moderamine rector,
Sentiat ut Christum veniae sibi munere blandum.

---

1) Leoni tribuunt catalogi Casinensis 353., Eccardi, Herimanni, Farfensis, Bernoldi, Pagii 2. 3. 4. 5. 6. 8., Gilberti mensem unum, dies aut X aut amplius, Casinensis 353. dies nullos; Pagii 5. 8., Gilberti dies XL; Zwettlensis menses II; Pagii 7. menses VII (?), dies XL; Pagii 9.; Marianus, Honorius dies LXVII (XLVII?). „Presbyterum forensem" eum vocant, praeter Petrum Guillelmi nostrum, cat. Eccardianus, Herimannus, Marianus, cat. Zwettlensis. — Catalogi Eccardianus et Zwettlensis eam catalogi Romani lectionem, quam Petri Guillelmi codex Vaticanus 3762. ostendit fuisse „de loco Priapi", aut non incorruptam acceperunt, aut non recte transscripserunt. Eccardianus transcripsit *de loco Pampi*, ex quo apparet in codice transscribendo fuisse lectionem *de loco papi*, omissa quidem apostrophe litterae initiali *p* imponenda (*p̓*, ut recte habet Vat. 3762.), et mutata hac apostrophe in lineam litterae a (falso) impositam : *ā*. Quae corruptela in catalogo Zwettlensi etiam latius serpit; nam cum anonymus Zwettlensis vocem *loco* initium opinaretur esse vocis cuiusdam in *pampi* exeuntis neque siglam *lō* (fortasse negligenter scriptam) recte legeret, factum est, ut signum litterae o impositum putaret litteram esse *m*. De Leone *Sigebertus Gemblacensis* (ad a. 905.) auctore nescio quo narrat haec: „Hunc post 30 dies ordinationis suae Cristoforus presbyter suus capiens et in carcerem trudens, per invasionem Romanae ecclesiae — praesidet".

2) Christophorum catalogi Herimanni, Mariani, Zwettlensis „presbyterum cardinalem" fuisse dicunt „de titulo Damasi". Herim., Marianus et Leo Casinensis: „eiectus est (Leo C. „de papatu expulsus") et monachus factus". Menses ei tribuunt IIII Herimannus, Marianus, Bernoldus, Honorius, catalogi Pagii 9. et Zwettlensis; menses sex Cas. 353., Eccardianus Pagii 2. 3. 4. catalogi; menses septem Pagii 5. 6. 7. 8.

3) Quae sunt de Sergio ap. Sigebertum Gembl. ad a. 907., cum Stephani VII rebus ita confunduntur, ut vix quidquam veri ex iis elici possit.

4) Sc. Anastasii. Qui Anastasium III sequitur Lando, sex menses habet in catalogo Farfensi, Pagii 5. 8., Honorii, Gilberti; menses quinque apud Herimannum, Marianum, Bernoldum, Zwettlensem; menses III in Eccardiano, mensem unum in Casinensi 353; dies apud plurimos XX et amplius.

914. Flodoardus Rhem., *RP.*

Surgit abhinc decimus scandens sacra iura Iohannes[1]
Rexerat ille Ravennatem moderamine plebem.
Inde petitus ad hanc, Romanam percolit arcem,
Bis septem qua praenituit paullo amplius annis.
Pontifici hic nostro legat segmenta Seulfo
Munificisque sacram decorans ornatibus aulam,
Pace nitet: dum Patricia deceptus iniqua
Carcere coniicitur claustrisque artatur opacis.
Spiritus at saevis retineri non valet antris:
Emicat immo aetra, decreto sedilia scandens.

Iohannes archiepiscopus Rabennatis ecclesie, invitatus a primatibus Romane urbis, contra instituta canonum agens, Romane ecclesie invasor factus, prefuit in ea annos sedecim: quibus expletis ab illis, occulto Dei iudicio, tamen iusto, vivus depositus est[2]. *Cod. Casin.* 353. MGs. III. 199.

Quo tempore venerandae Romane sedis summum Iohannes Ravennas Pontificatum tenebat. Hic autem tam nefario scelere contra ius fasque Pontificii ita obtinuit.

Theodora, scortum impudens[3], huius Alberici, qui nuper hominem exiit, avia, quod dictu etiam foedissimum est, Romane civitatis non inviriliter monarchiam obtinebat. Quae duas habuit natas, Marotiam atque Theodoram, sibi non solum coaequales, verum etiam veneris exercitio promptiores. Harum Marotia ex Papa Sergio, cuius supra fecimus mentionem, Iohannem, qui post Iohannis Ravennatis obitum Romanae ecclesiae obtinuit dignitatem, nefario genuit adulterio; ex Alberico autem marchione Albericum, qui nostro post tempore eiusdem Romane urbis principatum sibi usurpavit. Per idem tempus Ravennate sedis, secundus qui post Romanum archierean archipraesulatus habebatur, Petrus pontificatum regebat. Qui dum subiectionis officio debitae iam nominatum Iohannem Papam, qui suae minister ecclesiae tunc temporis habebatur, Romam sepius et iterum domno dirigeret Apostolico, Theodora, ut testatus sum, meretrix satis impudentissima, veneris calore succensa, in huius spetiei decorem vehementer exarsit, seque hunc scortari solum non voluit, verum post etiam atque etiam compulit. Hec dum inpudenter

1) Ex Iohannis X bulla: *dat. VI. id. maii anno — Ioh. X — tertio* (cod. Sessorianus CCXVII. pg. 33.) Gregorovius, Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter, tom. 3. (1860) pg. 283. ostendit, Iohannem ante mai. 10. a. 914. ad Pontificatum pervenisse. Nos iam exeunte martio vel ineunte aprili illud factum esse suspicamur. Cf. v. cl. *Duret* dissertationem in „Geschichtsblätter der Schweiz", II. 1856. — Iohannis Pontificatum catalogi fere omnes per annos quatuordecim, menses duos durasse dicunt, ex quo perspicuum est, illum non Iohannis morte (a. 929.), sed captivitate ab iis terminari. Dies tres Iohanni, praeter ann. XIIII men. II., tribuunt catalogi Farfensis, Honorii, Mariani, Pagii 4. 5. 8., Gilbertus. 2) Huic nuntio consentit Leo Casinensis MGs. VII. 618. l. 33. 3) Liudprandus cum nulla re magis delectetur, quam fabulis obscoenis et Pontificum Romanorum libertatem tuentium obtrectationibus, caute utendum erit iis, quae hoc loco narrat.

aguntur, Bononiensis aecclesiae episcopus moritur, et Iohannes iste loco eius eligitur. Paulo post ante huius diem consecrationis nominatus Ravennas archipraesul mortem obiit, locumque eius Iohannes hic, Theodore instinctu, priore Bononiense deserta aecclesia, ambitionis spiritu inflatus, contra sanctorum instituta patrum sibi usurpavit. Romam quippe adveniens, mox Ravennatae ecclesiae ordinatur episcopus. Modica vero temporis intercapedine, Deo vocante, et qui eum iniuste ordinaverat Papa defunctus est. Theodorae autem glycerii mens perversa, ne amasii sui ducentorum miliariorum interpositione, quibus Ravenna sequestratur Roma, rarissimo concubitu potiretur, Ravennate hunc archipraesulatum coegit deserere Romanumque — proh nefas! summum Pontificium usurpare. Hoc igitur sanctorum apostolorum taliter vicario constituto, Poeni (i. e. Saraceni), ut praefatus sum, Beneventum Romanasque urbes misere laniabant. *Liudprandi antapodosis II.* 47—48. MGs. III. 297.

915. [Berengarius]

Qui licet effusos toto egerit orbe triumphos,
Cluserat imperii necdum diademate vultum,
Romana steterat rutilus nec vestibus aula
Induperatorum solito de more parentum.
Cur, nisi quod vicisse dolos virtute decebat,
Ad summum transire gradum, nisi saepe vocatum?
Summus erat pastor tunc temporis Urbe Iohannes,
Officio affatim clarus sophiaque repletus,
Atque diu talem merito servatus ad usum.
Quatenus huic prohibebat opes vicina Charybdis[1],
Purpura quas dederat maiorum sponte beato,
Limina qui reserat castis rutilantia, Petro,
Dona duci[2] mittit sacris advecta ministris,
Quo memor extremi tribuat sua iura diei
Romanis, fovet Ausonias quo numine terras,
Imperii sumpturus eo pro munere[3] sertum,
Solus et occiduo caesar vocitandus in orbe.
Talibus evictus precibus, iubet agmina regni,
Quiscum bella tulit, quiscum sacra munera pacis,
Affore, quae tanti gressum comiteutur honoris.
Dec. 2. Iamque iter emensus postquam confinia Romae
Attigit, ire iubet celeres ad templa sodales,
Vicinum qui se referant. Sonat ecce Sabura
Vocibus elatis populi: *Properate faventes,*
Rex venit, Ausoniis dudum expectatus ab oris,

1) „Marchiones". 2) Berengario. 3) Pro patrimonio s. Petri, confirmando et restituendo.

Digitized by Google

Qui minuet solita nostros pietate labores!
Fervere tunc videas Urbem et procedere portis,
Quot Roma gremio gentes circumdat avito.
Interea princeps collem, qui prominet Urbi,
Praeteriens, ubi se prato committit amoeno,
Singula quaeque modis incendunt aethera miris
Agmina. Namque prius patrio canit ore senatus,
Praefigens sudibus rictus sine carne ferarum
Indicio: *Devicta cadent temtamina posthac,*
Si qua hostes animo cupient agitare ferino.
Daedaleis Graius sequitur laudare loquelis,
Stoicus hic noster cluibus quia pollet Athenis
Et sollers iter in Samia bene callet arena.
Cetera turba pium nativa voce tyrannum
Prosequitur, totaque docet tellure magistrum.
Hic etiam iuvenes nitida respergine creti —
Alter Apostolici nam frater, consulis alter
Natus erat — pedibus defigunt oscula regis.
Hinc ubi Praesul erat, gressum comitantur herilem
Vestibuli ante fores, graduum qua pervius usus
Advehit ornatam cupidos intrare per aulam.
Ille quidem sacro fulgens residebat amictu,
Altarisque subibat ovans hinc inde minister.
Quid referam populos istinc illincque coactos
Undantesque gradus, cum rex ad templa subiret,
Evectus Pastoris equo? Mox quippe sacerdos
Ipse futurus erat, titulo res digna perenni.
Advenit ut tandem, lecto comitante ministro,
Atque pedes sensim gradibus conatur ab imis,
Undique turba premit, cui vix obstare satelles
Voce valet nutuque minans. Erat omnibus ardor
Cernere praesentem, cupiunt quem saecula, regem.
Ter quoque sacra pius gradibus vestigia fixit,
Maiestate manus cogens cessare tumultus
Undantis populi. Postquam conscenderat omnem
Adscensum, aureolo praesul surgens cliothedro,
Oscula figit ovans dextramque receptat amicam.
Hinc adeunt aulam pariter, tibi Petre dicatam,
Ianitor aetherei pandis qui limina templi.
Ante fores stant ambo domus, dum vota facessit
Rex; etenim se cuncta loco vovet ultro daturum,
Quae prius almifici sacris cessere tyranni.

Ilicet his verbis volvuntur cardine postes,
Extollitque sacer laudes per templa minister:
Utpote Sylvestrum videat properare magistrum
Constantinum etiam typico baptismate lautum.
Nec minus his decus orbis inest rerumque potestas,
Tempora ni peiora forent impulsaque cessim.
Iam tumulo Piscatoris sacra purpura regis
Sternitur et Christus lacrimis pulsatur obortis.
Templa petit ductor posthaec, ubi fercula dono
Pastoris digesta nitent. Setina propinant
Ac, decet ut regem, variant tuceta ministri.
Mox croceis mundum lampas Phoebea quadrigis,
Dec. 3. Luce Deus qua, factus homo, processit ab antro
Tumbali[1], perflat: populus concurrit ab Urbe,
Cernere vestitum trabea imperiique corona
Augustum. Replicata calent spectacula totis
Aedibus, auratis splendent altaria pannis,
Cum princeps nitidus Tyrio procedit in ostro,
Tegmina vestitus crurum rutilante metallo,
Quale decus terrae soliti gestare magistri.
Advenit et Domini Pastor praepostus ovili,
Officio laetus, quamvis resonaret utrimque
Clamor: *Ades, Praesul! Quid gaudia differs*
Innumeris optata modis! Per vincla Magistri
Te petimus, depone moras et suffice votis.
Talibus arae adeunt gestis apsida sacratae
Lumina terrarum. Modicum post en! diadema
Caesar habet capiti gemmis auroque levatum.
Unguine nectarei simul est respersus olivi;
Caelicolis qui mos olim succrevit Hebraeis,

1) Gregorovius l. c. pg. 291. Berengarii diploma, ab ipso in codice Amiatino Sessoriano CCXIV pg. 435 et CCXVI n. 181. inventum, commemorat, quod incipit his verbis: *In Nom. Dni Dei Eterni. Berengarius Imp. Aug. Dignum est ut qui prudenter Dei obsequia —*, et his verbis terminatur: *Signum domi + Berengarii seren. Imp. Iohannes cancellarius ad vicem Ardingi ep. et archicancell. revognovi etc. Data VI. Idus Decembr. a. Dom. Incarn. DCCCCXV domni vero Bereng. seren. regis XXVIII. Imperii sui primo Ind. IV. Actum Rome in Xpi nomine feliciter. Amen.* Quo diplomate Gregorovius iure ostendit, Berengarii coronationem non, ut adhuc putaverant viri rerum earum periti, anno 916, sed 915.; deinde iam manifestum est, verba: *Luce Deus qua factus homo processit ab antro tumbali* non posse significare diem paschalem, ut editor censet in MG., sed diem quandam dominicam, ut iam suspicatus erat Duretius l. c. Itaque quum Berengarius a. 915. nov. 10. in urbe Lucca, dec. 8. iam Romae occurrat, reliquum est, ut eius coronationem Romanam aut nov. 26. aut, quod magis consentaneum, dec. 3., prima adventus dominica factam statuamus.

Lege sacra solitis reges atque ungere vates,
Venturus quod Christus erat dux atque sacerdos,
Omnia quem propter caelo reparentur et arvo.
Iam sacrae resonant aedes fremituque resultant
Clamantis populi: *Valeat tuus aurea princeps,*
Roma, diu imperiumque gravi sub pondere pressum
Erigat et supera sternat virtute rebelles!
Perstrepuere nimis; sed facta silentia tandem:
Lectitat augusti concessos munere pagos
Praesulis obsequio gradibus stans lector in altis,
Caesare quo norint omnes data munera, praedo
Ulterius pavcat sacras sibi sumere terras.
Dona tulit perpulcra pius tunc denique templo:
Balteâ lata ducum, gestamina cara parentum,
Gemmis ac rutilo nimium pretiosa metallo,
Ac vestes etiam signis auroque rigentes,
Distinctum variis simul ac diadema figuris.
Quid referam, quantis replerit moenia donis! —— *Panegyricus Berengarii, IV.* 83—197. MGs. IV. 208—210.

Synodus Altheimensis, a Petro legato Iohannis X cum Germaniae episcopis celebrata. — In nomine sanctae et individuae Trinitatis, Patris et Filii et Spiritus sancti, anno ab incarnatione Domini 916. indictione 4., 12. Kal. octobris, regni autem Chounradi piissimi et christianissimi regis quinto congregata est sancta generalis synodus apud Altheim —, praesente domni Iohannis Papae apocrisiario Petro, sanctae Ortensis ecclesiae venerabili episcopo, misso ad hoc, quatinus aliquo modo diabolica (*rebellionis adversus Conradum I regem*) semina, in nostris partibus orta exstirpare et nefandissimas machinationes quorundam perversorum hominum sedare et eliminando purgare deberet. Transacto igitur triduano ieiunio et sacris laetaniis more debito celebratis, convenimus in ecclesia sancti Iohannis baptistae, et moesti consedimus. Tum demum praefatus sancti Petri et domini Iohannis Papae missus, proferens cartam Apostolicis litteris inscriptam, qua monebamur, arguebamur et instruebamur de omnibus ad veram religionem christiane fidei pertinentibus. Quae omnia ut iustum et dignum erat, humiliter accepimus, diligenter tractavimus et devoto affectu omni modo amplectebamur. Ergo evangelicam preceptionem et institutionem saluberrimam lacrymabili voce protulimus, qua arguebantur pharisei et scribae: „Mandate, inquit, prius quae intus sunt calicis et catini", et item: „Eice primum trabem de oculo tuo", ac propheticum: „Ruina populi sacerdotes mali" — perpendentes et discutiendo nosmet ipsos inspicientes et in medium, poenitentiae sanctae digno fructu, ad pedes Sept. 20.

piissimi redemptoris Christi proicientes, deflevimus neglegentias innumerabiles et peccata nostra gravissima. Deinde ortatu domini Petri contra nosmet ipsos et vitia irati, adiuvante primo sancto Spiritu et miserante, capitula infra notata ad correctionem tam nostram, quam christiani populi statuendo collegimus[1]: — —

19. — De robore regis. *Contestamur coram Deo et omni ordine, choro prophetarum atque apostolorum et omnium martyrum, coram omni catholica aecclesia et christianorum coetu, ut nemo intendat in interitum regis, nemo vitam principis nece attrectet, nemo regni eum gubernaculis privet, nemo tyrannica presumptione apicem regni sibi usurpet, nemo quolibet machinamento in eius adversitatem sibi coniuratorum manus associet. Quodsi in quippiam horum quisquam nostrum temerario ausu praesumptor extiterit, anathemate divino perculsus, absque ullo remedii loco habeatur condempnatus aeterno iudicio.* MGL. II. 555.

916. Iohanne itaque — Papa constituto, Landolfus quidam, vir strenuus bellorumque exercitio doctus, Beneventanorum et Capuanorum omnium princeps clarebat. Poenis igitur statum reipublicae non mediocriter labefactantibus, Landolfum hunc principem egregium — Iohannes consulit Papa. Quod princeps ut audivit, Papam per internuntios ita convenit: *Res haec, spiritalis pater, magnis est investiganda consiliis. Mittito denique ad Argorum imperatorem, cuius et ipsi eam, quae cis mare est, terram, sicut et nostram depopulare non cessant. Camerinos etiam atque Spoletinos nostrum ad auxilium ivitato; iniamus Deo protectore cum his acriter bellum.* —

His auditis Papa nuntios confestim Constantinopolim dirigit, suppliciter imperatoris amminicula sibi dari deposcens. Imperator vero ut vir sanctissimus Deique timens, copias absque more classibus advectas direxit. Cumque per Garelianum flumen conscenderent, adfuit et Papa Iohannes, cum Landolfo pariter Beneventanorum principe potentissimo, Camerinis etiam atque Spoletinis[2]. Horrida satis denique inter eos pugna exoritur. Verum dum christianorum partem Poeni praevalere conspice-

1) Ex huius synodi canonibus illum proposuimus, qui reliquorum omnium summam comprehendit. Inter viros rerum Germanicarum peritos iam nemo est, quin hac synodo et auctoritate Apostolica regnum de interitu ereptum fateatur.

2) Quinam illi fuerint, qui cum Iohanne X „percertaverunt pro amore christianae fidei, delere Saracenos de cuncto territorio Apostolorum", ex diplomate comperimus ap. Gattula, hist. acc. pg. 109. Enumerantur Theophylactus senator Romanorum, Gratianus dux, Gregorius dux, Austoaldus dux, Sergius primicerius, Stephanus secundicerius, Sergius de Eufemia, Adrianus pater Stephani (VI) Papae, Stephanus primicerius defensorum, Stephanus arcarius, Theophylactus sacellarius, cum decem et septem „nobilioribus hominibus", cum Nicolao Picingli stratico Longobardiae, Gregorio consule Neapolitano, Landolfo patritio imperiali duce Capuano, Atenulfo Beneventano duce, Guaimario principe Salernitano, Iohanne et Docibili ducibus et consulibus Caietae.

rent, in Gareliani montis summitatem confugiunt, angustasque tantum vias defendere moliuntur.

Ex parte vero illa, qua difficilior erat ascensus Poenisque ad fugiendum aptior, Greci castrum die ipsa constituunt; in quo residentes, Poenos, ne fugerent, observabant, cottidieque oppugnantes non mediocriter trucidabant.

Grecis igitur Latinisque cottidie conflictantibus, Deo miserante, Poenorum nec unus quidem superfuit, qui non aut gladio trucidaretur aut vivus continuo caperetur. *Liudprandi antapod. II.* 51–54. MGs. III. 298.

Per idem tempus cernens praefatus princeps (Atenulfus), non sine manu valida et brachio extento Saracenos posse de Gariliano expelli, Landulfum filium suum ad Leonem imperatorem Constantinopolim destinavit suggerens omnia, quae per tot annos ab Aggarenis perpessi fuerant mala, *orans et supplicans, ut dignaretur quantocius afflictae et desolatae ab eisdem Saracenis patriae subvenire, atque ut illos de Gariliano valeat extirpare, auxilium exercitus sui non dedignetur illi transmittere.* Quem imperator et honorifice satis recepit et cuncta, quae suggesserat, benigne se impleturum spopondit. Cum interim praedicto Atenulfo defuncto apud Capuam, Landulfus impetrata ab augusto licentia revertitur, atque a fratre Atenulfo multo cum honore recipitur. Imperator autem suae sponsionis non immemor, Nycolaum patricium, cui Picingli cognomen erat, consequenter ad has partes cum valida Grecorum manu transmisit, eique ut Saracenos, Gariliani degentes, funditus deleret, mandatis augustalibus imperavit. Veniens igitur praedictus patricius, et fortitudine valida et multa prudentia praeditus, eos primum, quos familiares sibi ac foederatos Saraceni habebant, id est Gregorium ducem Neapolitanorum et ducem Caietae Iohannem, patriciatus illis honorem ab augusto deferens, ab eis disiungere studuit; deinde coniunctus praedictis fratribus Landulfo et Atenulfo principibus, advocato etiam Guaimario principe Salernitano; Apulis quoque et Calabris omnibus transmarino exercitui additis, castra super Saracenos iuxta Garilianum ex ista parte metatus est. Quo cognito Papa Iohannes decimus, qui triennio ante ex episcopatu Ravennate Romanam sedem invaserat, et ipse una cum Alberico marchione, cum valida pugnatorum manu adveniens, ex altera nichilominus parte consedit, et ita illos hinc inde per tres menses continuos obsidentes, ad extremitatem *Iun. — aug.*
ultimam perduxerunt. Cumque iam Saraceni fame nimia laborarent, neque ullo modo, ullo umquam ingenio se evasuros nostrorum manus sperarent, ipsamque iam mortem prae oculis cernerent, consilio tandem supradictorum ducum Gregorii atque Iohannis, omnes domos suas incendunt; sicque facto unanimiter impetu fugientes, per montes silvasque proximas disperguntur. Quos nostri instantius persequentes, vix paucissimis aliquot de tanta multitudine evadentibus, omnes interemerunt,

Digitized by Google

atque hoc modo auxilio et misericordia Dei funditus de partibus istis eliminati sunt, anno incarnationis dominicae nungentesimo quintodecimo, indictione tertia, mense augusto. *Leo Casinensis*, MGs. VII. 646.

Iohannes X Herimanno archiepiscopo Coloniensi. *De sospitate nostri Apostolatus et de pace huius Romane sacratissime urbis, de qua exquirendum vestra misit sollertia, latere vos minime volumus, quia Dei omnipotentis licet immeritis clementia precedente vestrisque sacris precibus corpore incolumes permanemus, ipsiusque misericordia concedente, beatissimis scilicet Apostolis intercedentibus, per me licet peccatorem meumque certamen Saraceni, qui LX iam annis terram istam vastaverant et quasi propriam possederant, dissipati sunt, me ipsum corpusque meum pro salute christianorum opponendo et secunda vice per memetipsum prelium iniendo atque thesaurum ecclesiarum Dei per christianos adiutores nobis expendendo. Ecce plurimi captivi, per multos iam annos afflicti miseriis, ad patriam sunt reversi gaudentes, ecclesie olim destructe restaurantur laudibusque Dei cottidie resonant. Gaudet universa terra et in commune omnipotenti Deo referunt gratias, qui non spernit sperantes in se, sed per me indignum adimplevit in eis misericordiam suam, quam promisit sperantibus in eum.* Floss, *die Papstwahl unter den Ottonen. Urkunden pg.* 105.

924. Berengarius Italiae rex a suis interimitur. *Flodoardus, ann.* MGs. III. 376.

926. Per id tempus rex Rodulfus, Burgundia rediens, in Italiam venit defunctoque Berengario, regnum potenter obtinuit. Post aliquot autem dies Italienses omnes coeperunt inter sese dissidere. — Haec — dum aguntur, Hugo, Arelatensium seu Provincialium comes, navim conscenderat et per Tyrenum mare in Italiam festinabat. — Cumque eodem (Pisam, quae est Tusciae provinciae caput) pervenisset, adfuit Romani Papae, Iohannis scilicet Ravennatis, nuntius. Adfuerunt etiam poene
c. sun. omnium Italiensium nuntii, qui hunc, ut super ipsos regnaret, modis omnibus invitabant. Is autem, ut erat longo hoc ex tempore cupiens, Papiam percitus venit, cunctisque conniventibus regnum suscepit. Post paullulum Mantuam abiit, ubi et Iohannes Papa ei occurrens, foedus cum eo percussit. *Liudprandi antapod. III.* 8. 16. 17. MGs. III. 305 sq.

928. Wido interea, Tusciae provinciae marchio, cum Marocia uxore sua de Iohannis Papae deiectione cepit vehementer tractare atque hoc propter invidiam, quam Petro fratri Papae habebant, quoniam quidem illum Papa sicut fratrem proprium honorabat. Contigit itaque Petro Romae degente, Widonem multos habuisse clam milites congregatos. Cumque die quadam Papa cum fratre paucisque aliis in Lateranensi palatio esset, Widonis et Marociae super eos milites irruentes, Petrum fratris ipsius ante oculos interfecerunt; eundem vero Papam comprehendentes, custodie manciparunt, in qua non multo post (a. 929.) est defunctus.

Aiunt enim, quod cervical super os eius imponerent, sicque eum pessime suffocarent. *Liudprandi antapod. III.* 43. MGs. III. 312.

Interea missus Heriberti comitis (*Veromanduensis*) Roma revertitur, nuntians, Iohannem Papam a Widone fratre Hugonis regis propter simultatem quandam inter illos exortam retrusum in carcerem. *Flodoardi ann.* MGs. III. 378.

Moritur Papa Iohannes, in castro (Angeli) iugulatus; et Leo[1] sublimatur. *Ann. Benevent.* MGs. III. 175.

929. Iohannes Papa dum a quadam potenti femina cognomine Marocia principatu privatus sub custodia detineretur, ut quidam, vi, ut plures astruunt, actus angore defungitur. *Flodoardi ann.* MGs. III. 378.

Flodoardus Rhem., *vitae Rom. Pontificum.*

Septimus hinc Stephanus[2] binos praefulget in annos,
Aucto mense super, bisseno ac sole iugato:
Disposita post quod spatium sibi sede locatur.

930. Wido (Tusciae marchio) non multo post moritur, fraterque eius Lambertus ipsi vicarius (ab Hugone rege) ordinatur. *Liudprandi antap. III.* 43. MGs. III. 312.

931. (Wido, Tusciae marchio et Marocia) ipsius[3] filium Iohannem[4] nomine — Papam constituunt. *Liudprandi antapod. III.* 43. MGs. III. 312.

Flodoardus Rhem., *vitae Rom. Pontiff.*

Nato Patriciae[5] hinc cedunt pia iura Iohanni,
Undecimus Petri hoc qui nomine sede levatur:
Vi vacuus, splendore carens, modo sacra ministrans,
Fratre[6] a Patricio iuris moderamine rapto,
Qui matrem incestam rerum fastigia moecho etc. cf. pg. 33. animadv. 10.
— — — — — — — —
Papaque obit, nomen geminum fere nactus in annum.

932. Marocia — nuntios suos post Widonis mariti sui mortem Hugoni regi dirigit eumque invitat, ut se adeat, Romamque nobilissimam civitatum sibi adsumat. — In ingressu Romanae urbis quaedam est miri operis mireque fortitudinis constituta munitio; ante cuius ianuam pons

1) Leo VI sedit mense s c. septem, ut habent Marianus, Pagii catali. 5. 8, Farfensia, Honorius, Vaticanus 1361.; menses sex et fere dimidium, ut Eccardianus, Pagii 2. 3., Vatic. 2953; ut Casin. 353., „menses X“.

2) Stephanus VIII annos II, mensem I habet in catalogis Eccardiano, Herimanni, Bernoldi, Honorii, Mariani, Pagii 2. 3. 4. 5. 6. 8. 9.; dies XII in Farfensi, Mariani, Honorii, Pagii 4. 5. 6. 7. 8. 9.; dies XV in Eccardiano (ubi male „Bonifacius VII“) et Pagii 2. 3. 6.

3) Marociae et Sergii III, ut testantur Liudprandus l. c. et Leo Casinensis.

4) Iohanni XI catalogi fere omnes tribuunt annos quattuor, menses decem. Ecclesiae Romanae gubernacula teste Herimanno Augiensi suscepit anno 931.

5) I. e. Marociae. 6) I. e. Alberici.

est praeciosissimus super Tiberim fabricatus, qui pervius ingredientibus Romam atque egredientibus est; nec est alia nisi per eum transeundi via. Hoc tamen, nisi consensu munitionem custodientium fieri non potest. Munitio vero ipsa, ut caetera desinam, tantae altitudinis est, ut ecclesia quae in eius vertice videtur, in honore summi et celestis militiae principis archangeli Michahelis fabricata, dicatur „sancti Angeli ecclesia usque ad celos". Rex denique, ob munitionis confidentiam relicto longe exercitu, cum paucis Romam advenit. Quo decenter a Romanis susceptus, in praedictam munitionem ad Maroziae — thalamum declinavit. — Habuerat sane Marozia filium nomine Albericum, quem ex Alberico marchione ipsa genuerat. Qui dum matris hortatu Hugoni regi, vitrico scilicet, aquam funderet, ut manus ablueret, ab eo pro correctione in faciem cesus est, eo quod non moderate et pudenter aquam effunderet. Is vero ut inlatam sibi posset ulcisci iniuriam, congregatis in unum Romanis, huiusmodi eos sermone convenit: — — *Romanorum aliquando servi, Burgundiones scilicet, Romanis imperent? Si meam, privigni scilicet sui, faciem cecidit, cum praesertim novus habeatur hospes, quid vobis iam inveteratum facere creditis?* — — His auditis Hugonem regem cuncti deserunt, atque eundem Albericum sibi dominum eligunt; et ne spatium quidem milites introducendi suos rex Hugo haberet, munitionem confestim obpugnare inceptant. — (Hugo) tanto terrore est coactus, ut per restim seipsum ea ex parte, qua civitatis muro munitio inhaerebat, deponens, eam desereret atque ad suos confugeret. Expulsus igitur rex Hugo cum praefata Marozia, Romanae urbis Albericus monarchiam tenuit, fratre suo Iohanne summi atque universalis Praesulatus sedi praesidente. *Liudprandi antapod. III.* 44—45. MGs. III. 313.

933. Missi Remensis ecclesiae Giso et Amalricus Roma redeuntes, palleum Artoldo praesuli deferunt nuntiantque, Iohannem Papam, filium Mariae, quae et Marocia dicitur, sub custodia detineri a fratre suo nomine Albrico, qui matrem quoque suam Marociam clausam servabat et Romam contra Hugonem regem tenebat. *Flodoardi ann.* MGs. III. 381.

Hugone turpiter expulso, Albericus — Romane civitatis monarchiam obtinebat. Quem rex Hugo quotannis graviter opprimebat, gladio et igne quae poterat universa consummans, adeo ut civitates praeter Romam, in qua ipse consederat, omnes auferret. *Liudprandi antap. V.* 3. MGs. III. 328.

936. Iohanne (XI) Papa fratre Alberici patricii defuncto, Leo quidam Dei servus Romae Papa constituitur Hugo rex Italiae, Romam nisus capere, afflicto exercitu suo fame et equorum interitu, pacta tandem pace cum Albrico, dans ei filiam suam coniugem, ab obsidione desistit. *Flodoardi ann.* MGs. III. 383.

Sub idem tempus Italiam missi sumus (Odo abbas Cluniacensis, cum

suis) a Leone summo Pontifice, ut pacis legatione fungeremur inter Hugonem Longobardorum regem et Albericum Romanae urbis principem.— Coepit ille (abbas) intra extraque discurrere et pacis concordiaeque monita inter utrosque disseminare, quatenus posset furorem praedicti regis sedare et praedictam urbem tueri a tanta obsidione. *Iohannes Cluniacensis, vita Odonis.* Bibliotheca Cluniacensis pg. 35—36.

Qui gloriosus princeps in tantum cupiebat monasteria sub suo dominio constituta ad regularem reducere normam, quam amiserant in vastatione praedicta paganorum, ut de Gallia faceret venire Oddonem sanctum abbatem — et eum archimandritam constituit super cuncta monasteria Romae adiacentia, suamque domum propriam, ubi ipse natus est, Romae positam in Aventino monte, concessit ad monasterium construendum, quod usque ad praesens stare videtur in honore sanctae Mariae. Monasterium in sancto Paulo maiore tunc ordinavit, in sancto Laurentio foris muros et in sancta Agnete iuxta pontem Numentanum. *Historiae Farfenses*, MGs. XI. 536.[1]

945. Desideratus interea Berengarius ex Suevorum partibus, paucis secum comitantibus, a Suevia per Venustam vallem Italiam petit. — Coeperunt omnes Italiae primates — Hugonem deserere et egenti Berengario adherere. — Eo itaque Mediolanii degente ac Italicas dignitates sibi adherentibus dispensante, rex Hugo Lotharium, filium suum, non ad Berengarii solum, verum ad totius populi praesentiam dirigit, petens, quia se eis non morigerum abdicant, filium saltem — suscipiant —.

---

1) Qui Iohannem XI secutus est Leo VII, apud plerosque (Herimannum, Marianum, Bernoldum, Honorium, in catall. Eccardiano, Farfensi, Pagii 2. 3. 4. 5. 6. 9., Zwettiensi) habet annos tres, menses VI, quibus catall. Ecc., Mariani, Honorii, Pagii 4. 5. 9. addunt dies X. — Stephano IX assignantur fere ab omnibus a. 3. m. 4. d. 15. — De hoc Pontifice (ad a. 940.) Baronius „ex codice veteri Vaticano de Pontificibus" haec: „Stephanus natione Germanus, cum a Romanis, posthabitis cardinalibus, esset electus opera Ottonis regis, tyrannorum in se odium concitavit, adeo ut a quibusdam sacrilegis fuerit crebris ictibus facie deformatus. Albericus enim, qui his temporibus, ut superius dictum est, principatum in Urbe gerebat, ratus non posse Urbis se dominium retinere securum, si non gentilis suus et ipsi probe notus atque fidelis Pontifex Romae sederet, in eundem Stephanum se exhibuit parum aequum, ita sinens eum manibus impiorum lancinari. Ipse vero Stephanus Papa ita vultu vulneribus deturpatus, a publico abstinuit congressu hominum: licet revera non dedecori, sed ornamenta sint quaeque stigmata propter iustitiam a satanae ministris illata, et eo pulchriora, quo magis perspicua spectantibus fiunt". Consentit Martinus Polonus, cf. *Aeneae Silvii hist. Friderici III*, ed. Boecler, Argent. 1685. part. 2. pg. 366, a. — Stephani IX successor Marinus II testibus catalogis fere omnibus Pontificatum gessit a. III. m. VI, dies XIII vel XIIII. De ipso Baronii codex Vaticanus (ann. eccl. ad a. 943.) haec: „qui omissis insanabilibus tumultibus bellicis totum se tradidit ad componendam ecclesiam tam in cleri quam in monachorum reformatione et in basilicarum restauratione et cura pauperum. Litteris vero egit, ut inter christianos principes mutuo decertantes pax componeretur". Cf. s. Udalrici vitam. MGs. IV. 352.

Quanquam iterato Hugonem atque Lotharium reges Italici susciperent, Berengarium tamen, nomine solum marchionem (Eporegiensem), potestate vero regem, illos vocabulo reges, actu autem neque pro comitibus habebant. *Liudprandi antapod. V.* 26—30. MGs. III. 334 sq.

946. Marinus Papa decessit; cui successit Agapitus. *Flodoardi ann.* MGs. III. 393.

948. Domnus igitur Agapitus Papa vicarium suum Marinum episcopum mittit ad Ottonem regem propter evocandam et aggregandam generalem synodum. *Flodoardi ann.* MGs. III. 395.

949. Agapitus Papa synodum habuit apud sanctum Petrum, in qua dampnationem Hugonis episcopi (Remensis) apud Ingulenheim factam confirmavit, excommunicans etiam Hugonem principem, donec Ludowico (Transmarino) regi satisfaciat. *Flodoardi ann.* MGs. III. 399.

Nov. 22. **950**. Berengarius quidam princeps Italiae, veneno ut ferunt necato Lothario rege Hugonis[1] filio, rex efficitur Italiae[2]. *Flodoardi ann.* MGs. III. 400.

952. (Otto) rex expulso Berengario cum suis fidelibus hiemans in Italia, Papiae natalem Domini celebravit. *Continuator Reginonis.* MGs. I. 621.

Otto rex legationem pro susceptione sui Romani dirigit. Qua non obtenta[3], cum uxore (Adelheide) in sua regreditur (verno tempore), dimissis ad custodiam Papiae quibusdam ex suis (Chonrado duce). *Flodoardi ann.* MGs. III. 401.

954. Albericus princeps Romae obiit. *Ann. Farfenses*, MGs. XI. 588.

955. (Agapiti litterae in Germaniam allatae), *habentes, Apostolica maiestate licitum fore regi, episcopia ita ordinare, quo sibi placeat. Ep. Willhelmi Moguntini ad Agapitum.* Würdtwein, *epp. s. Bonifacii*, pg. 377.

955—965[4]. Collatio catalogi Eccardiani[5], historiarum Far-

1) „Die sabbati, quod est decimo die mensis Apreliis et fuit in eo die secundum pasce (947), civitate Arienda (Areiate?) migravit ab ac die Ugo rex, abead regnatum annos 20 expietos et menses 9 et dies 3; et filio eius Lautharius abead regnatum cum ipso ienitori suo anno 16 et dies 16". *Regum Italiae catalogus*, cod. Ambros. O, 55. MGs. III. 216. Adelheidis Lothario nupserat a. 948., cf. *Odilonis epitaphium Adelheidae*, MGs. IV. 639.

2) „Post decessum ipsius Ugoni regnavit ipse Lotharius annos 3 (?) expietos et menses 7 et dies 2; obitavit dies Veneris, que est decimo kalendas December, civitate Taurinensum; erat tunc in die onora, fuitque tunc regnum sine rege eo tempore dies 24. Et in vicesimo quarto die, qui fuit die di dominio 15. die Decembris (950), inter basilica sancti Michaeli qui dicitur maiore, fuerunt electi et Coronati Berengarius et Adalbertus filio eius regibus". *Regum Italiae catalogus*, cod. Ambros. O, 55. MGs. III. 216.

3) Propterea quod Albericus nolebat. 4) Cf. pg. 45 sq.

5) *Corpus historicum medii aevi*, Lipsiae 1723. pg. 1638 sqq.

fensium[1] et catalogi Pontificum Romanorum Zwetlensis[2] cum textu nostro.

— *Qui et Octavianus, natione Romanus, ex p. Alb., sed. a. VIII. m. IIII.* EZ. — *Iste a quibusdam culpatur et dicitur totam vitam suam — deduxisse* Z. — *imperator primus huius nominis, Heinrici regis filius* Z. — *Romam veniens* EZ. — *decertavit — potuit eum removere* Z. — *Sed cum a nequitia sua eum ad id tempus concertando revocare non posset, consilio imperatoris cum suis fidelibus inito iterum Romam venit* E. — *consilio namque habito iterum Romam* Z. — *ut ipsum sceleratum a tanta nequitia revocaret. cuius ut audivit adventum, Camp.* Z. — *recordaretur, statim ut de suo adv.* E. — *et in montibus ibi latuit* Z. — *ibi in silvis* E. — *accepere responsum* E. — *doctorem tribueret* E. — *tribueret. Quibus ait: eligite* Z. — *statimque cuncti tam cl quam l. elegerunt d. leonem, vir. ven. protoscr. summe s. apostolice. Idem ex patre I. protoscrin.* E. — *et elegerunt omnes communiter tam cl. quam l.* Z. — *apostolice. Imperatore itaque recedente et Leone in sede manente, Romani ipsum foras eiecerunt et Ioh. illum sceleratum in sedem reduxerunt. Unde* Z. — *et consecravere — per mensem dec. — patriarchivo* E. — *evenit quia Dei opitul.* E. — *fugiit ad partes Campanie ibique — latitabat more bestie. tunc Otto imperator Romam venit, quem omnes Romani consensu cleri rogaverunt, ut leonem protoscriniarium eis eligeret papamque constitueret. Quod et factum est. Qui sedit a. I. et mensibus III. Quo vivente inique consiliati sunt Romani, ut sceleratum Iohannem reducerent et domnum leonem abicerent. Facta est autem fames magna in tota urbe. exiens vero inde domnus Leo, in partibus Spoletanis ad imperatorem venit* F. — *predictus domnus sanus* E. — *persecutio et tribulatio civitati evenit, dominus itaque Leo sanus civitatem exivit et Spol. ad imperatorem venit, a quo honorifice susceptus, contra Romanos parat insidias. Quo veniente in Reatinam civitatem, Romanorum nuntii* Z. — *in partibus Spoleti* E. — *ab eo susceptus est. — Quo veniente Turreanam civitatem, Romani n. — sed tale ab eo accep. resp.* E. — *Qui statim militibus armatis, contra Romanos maximas insidias paravit. Romanorum autem nuntii ad eum in Reatina civitate venerunt mortemque Iohannis intimantes, Bened. ei diaconum petierunt, sed minime optinere valuerunt.* F. — *et mortem Ioh. nuntiaverunt — sed nihil obtinuerunt, sed tale* Z. — *reversi, sine cons. — eundem Bened. — exarsit et undique circumvallavit civ. Rom. div. civit. opp. atque castella coepit depred. — vastare* E. — *in tantam itaque* E. — *coang. et afflicti — sustinere non val. — in ap. sede susceperunt — beati petri iterum per sacramentum — quanta et qualia — perpessus est — a civ. Roma in partes G. secessit* E. — *valuerunt revertentes autem legati eundem elegerunt Benedictum sine cons. imp., unde imp. magis*

1) *MGs XI.* 558. 573. 2) *Pez*, thesaurus anecdd. I 3. 372 sqq.

Digitized by Google

in iram exarsit et civitatem undique giravit et in tant. penuriam adduxit, ut mod. furf. venderetur trig. den. Coangustati vero Rom. innocentem Bened. imperatori trad. et domnum L. papam coacti receperunt, spondentes ei et domno imp. super corp. b. apostoli P. Dimisit autem eis, quanta et qualia m. perp. est ab illis F. — *reversi eundem B. prefatum contra vol. imp. elegerunt. — audiens imperator plus in ira exarsit et civit. undique circumvallavit et diversis modis eos circumquaque afflixit. In tant. itaque capt. eam deduxit, ut m. f. XXX argenteis emeretur. Quam pestilentiam cives ferre non valentes, Bened. quamvis innocentem — leonem receperunt sacramento facto s. corp. b. P. et dimisit eis imperator offensam et recessit in Galliam* Z. — *(Bened. V) qui ultra alpes in Saxonia longe in Bremensi archiepiscopatu vitam finivit exilio, cuius ossa iussu tertii Ottonis Romam reportata venerabiliter sepulta sunt* E. — *Leo tamen multa mala perpessus est a Romanis secundo* Z. —

960. Eodem anno rex iterum pergit in Sclavos. Legati quoque ab Apostolica sede veniunt Iohannes diaconus et Azo scriniarius, vocantes regem ad defendendam Italiam et Romanam rempublicam a tyrannide Berengarii. Walbertus etiam, archiepiscopus Mediolanensis, et Waldo Cumanus episcopus et Opertus Marchio, Berengarium fugientes in Saxonia regem adeunt; sed et reliqui pene omnes Italiae et episcopi litteris eum aut legatis, ut ad se liberandos veniat, exposcunt. *Continuator Reginonis*, MGs. I. 624.

Cum Iohannes Apostolicus a Romanis nequiter fuisset expulsus et Capua se fugiens asylaret, Pandulph statim cum eo exercitum recollegit et Romam indeptus est, suos emulos caesus et fugatus est. Propterea eius germanum Iohannem vir Apostolicus consecravit in aula archiepiscopum pro uniberso principatu. *Chron. comitum Capuae*, MGs. III. 209.

Eo tempore sanctae Romanae sedis praeerat Papa Iohannes, filius cuidam Alberici patricii. Dum esset adolescens atque huiusmodi vitiis deditus, undique hostium congregare iussit in unum, et non tantum Romanum exercitum, sed etiam Tusci Spoletinique in suum suffragium conduxit, populisque multum nimis et cum magna virtute Capuam properabat. Ilico princeps Pandulfus consanguineos suos Salernum misit, quatenus eminentissimum principem Gisulfum enixius obsecrarent, ut in eius adiutorium sine dilatione veniret. Ille vero ut talia audiens, protinus cum magna audacia magnoque apparatu cum omnibus suis illuc properavit. Set dum Romani Spoletinique necnon et Tusci adventum Gisulfi principis comperissent, magno metu perculsi, repente suas repetunt fines. Dum autem famam eiusdemque principis Gisulfi undique pervolaret, atque per diversas civitates eius gloriam nimirum flagraret, legationem illi Papa Iohanni misit, quatenus se nimirum coniungerent.

Digitized by Google

Quapropter ipso princeps minime est moratus atque cum grandi apparatu per marinum iter Terracinam est profectus; moxque iam dictus Papa cum non paucis Romanis ad eum venerunt. — Et inter se alternatim foedus inierunt atque ab invicem sunt segregati. *Chron. Salernitanum*, MGs. III. 553.

961. Rex in Italiam ire disponens, maximam suorum fidelium multitudinem Wormatiae coadunavit, ubi consensu et unanimitate regni procerum totiusque populi filius eius Otto rex eligitur. Indeque progrediens, convenientia quoque et electione omnium Lothariensium Aquis rex ordinatur. Ordinato vero filio pater in Saxoniam rediens, dispositis regni negotiis, filium Willihelmo archiepiscopo tuendum et nutriendum commisit, sicque per Bawariam et Trientum in Italiam se admisit. Ubi omnes paene Italiae comites et episcopos obvios habuit, et, ut decuit, ab eis honorifice susceptus, potestative et absque ulla resistentia Papiam intravit et palatium a Berengario destructum reaedificare praecepit. *Contin. Reginonis*, MGs. I. 625.

Ipse (Otto) a Papa Octaviano benedicitur in purificatione sanctae Mariae, die dominico. *Ann. S. Gall. m.* MGs. I. 79. *Febr. 2.*

Rex natalem Domini Papiae celebravit, indeque progrediens, Romae favorabiliter susceptus, acclamatione totius Romani populi et cleri ab Apostolico Iohanne, filio Alberici, imperator et augustus vocatur et ordinatur. Papa quoque multa illum secum caritate detinuit. *Continuator Reginonis*, MGs. I. 625.

Romam — predicto cesare ingrediente, non minimum confisus in iuvene (Ansfrido), fecit eum spataferium suum, dicens: *Dum ego hodie ad sacra limina apostolorum perorabo, tu gladium continue super caput meum teneto. Nam fidem Romanam antecessoribus nostris sepius suspectam non ignoro. Sapientis enim est, adversa quaeque longe adhuc posita cogitando prenoscere, ne forte improvisa valeant superare. Deinde redeundo ad montem Gaudii, quantum volueris, orato.* Thietmari chron. IV. 22. MGs. III. 777.

963. Leonis VIII privilegium de investituris. *Convenit Apostolico moderamine pollentibus benivola compassione succurrere et poscentium*[1] *animis alacri devotione prebere assensum. Ex hoc enim potissimum premium apud conditorem omnium depromitur, dum*[2] *quandoque omnem clerum et omnem populum asserimus esse concordem et ad meliorem fuerit sine dubio statum perductus. Atque ideo quia iuste et rationabiliter vestra*[3] *humilitate nostro Apostolatui humiliter postulatis, quatinus peragentes*[4] *sanctam synodum, nostro consilio*[5] *congregatam patriarchio Lateranensi, in* *Dec. 1.*

1) Cod. *poscere cui.* 2) Ita cod.; MGL. *Deum.* 3) Corr. MGL., cod. *nostra.*
4) Cod. *peragrantes*; corr. MGL. 5) MGL. corr., cod. *concilio.*

ecclesia sancti Salvatoris constitutam, a compluribus viris catholicis, episcopis et abbatibus, insuper iudicibus ac legis doctoribus, promulgantibus, qualiter quiete ac pacifice stare ac vivere valeamus; praesentibus omnibus et[1] *singulis regionibus huius alme Urbis Romae, ac ex omnibus ordinibus, cleri*[2] *ac populi, asserentibus et confirmantibus per omnia, heresi et altercatione et omni errore expulso, quoniam nimis his temporibus error ex hoc crescebat: decernimus tam de Romano imperio, quam de Apostolica sede ac dignitate patriciatus, quam de investitura episcopatus.*

Idcirco ad exemplum beati Adriani, sedis Apostolice episcopi, cuius vitam et actionem satis discretam audivimus et rationabilem[3] *admodum in suis spiritalibus sanctionibus recognovimus, qui eiusmodi sanctam synodum constituit et domno Karolo, victoriosissimo regi Francorum ac Longobardorum ac patricio Romanorum, patriciatus dignitatem ac ordinationem Apostolica sedis et*[4] *episcopatuum concessit: nos quoque*

Leo servus servorum Dei episcopus, simul cum cuncto clero et universo populo Romano, omnibus ordinibus huius alme Urbis, sicut in ipsis conscriptis apparet, constituimus, confirmamus, corroboramus et per nostram Apostolicam auctoritatem concessimus atque largimur domno Ottoni primo, Teutonico regi, dilectissimo spirituali in Christo filio nostro, eiusque successoribus huius regni Italie in perpetuum tam sibi facultatem successorem eligendi, quam summe sedis Apostolice Pontificem ordinandi, ac per hoc et[5] *archiepiscopos seu episcopos, ut ipsi tamen ab eo investituram suscipiant et consecrationem recipiant undecumque pertinuerit, exceptis his, quos imperator Pontifici et archiepiscopis concessit. Ita demum asserimus, ut nemo deinceps, cuiusque gradus vel conditionis aut dignitatis sive religiositatis, eligendi regem vel patricium sive Pontificem summe sedis Apostolice aut quemcunque episcoporum vel ordinandi habeat facultatem, set soli regi Romani imperii hanc reverentie tribuimus facultatem, absque omni pecunia hec omnia superius disponenda et ut ipse sit rex et patricius. Quodsi a clero et populo quis eligatur episcopus, nisi a supradicto rege laudetur et investiatur, a nemine consecretur. Unde si quis contra hanc Apostolicam auctoritatem et traditionem aliquid molitur aut temerator in aliquo repertus fuerit sive contra hoc nostrum concilium agens, sciat se in iram beati Petri apostolorum principis et filii nostri domni Ottonis, eius successorum et nostram casurum et sub anathematis vinculo emersurum ac per hoc excommunicationi universalis ecclesiae omnisque populi cristiani eum subiacere decrevimus. Insuper nisi a malo resipuerit, irrevocabili exilio puniatur vel ulti-*

1) Cod. om., MGL. add. 2) Cod *clericy*. 3) Cod. *rationabiliter*, corr. MGL.
4) Om. cod., MGL. add. 5) Cod. om.

mis suppliciis feriatur. Qui vero pio intuitu cunctorum observator in omnibus extiterit, benedictionis gratiam vitamque eternam cum omnibus sanctis sine fine habere mereatur in secula seculorum. Amen. Amen. Amen.

[In his actis interfuere senatores, proconsules, exarchatus quidem tenentes, regionarii, schola Grecorum, Arabum, Iudaeorum et de maioribus omnium platearum. Insuper cardinales, archiepiscopi, omnes presbyteri et episcopi de finitimis civitatibus, processionarii, notarii, cancellarii, et ex omni plebe Romani imperii.] [1] Cod. Vatican. 1984 (MGL. II. b. 166.). [2]

964. *Concilium Romanum, ab Iohanne XII celebratum.* Febr. 26.

Actio 1. Ioannes piissimus ac sanctissimus sanctae Romanae ecclesiae Papa dixit: ,,Scitis, dilectissimi fratres, me fuisse expulsum imperiali vi a propria sede per duos menses. Quapropter vos plurimum rogo, si dici potest regulariter synodus illa, quae habita est me absente in ecclesia mea, quarto videlicet decembris, ab Ottone imperatore suisque archiepiscopis atque episcopis, annon?''

Sanctum concilium respondit: ,,Prostibulum favens adultero, invasori scilicet alienae sponsae, nempe Leoni intruso''. Piissimus ac sanctissimus Papa dixit: ,,Ergo damnanda est a vobis?'' Sanctum concilium respondit: ,,Auctoritate sanctorum patrum damnanda''. Tunc piissimus ac sanctissimus Papa damnavit eam in perpetuum, cum eorundem episcoporum cousona responsione.

Post haec autem interrogavit idem Papa sanctum concilium, dicens: ,,Dicite, dilectissimi fratres, si episcopi a nobis ordinati, in nostro patriarchio ordinationem facere potuerunt, annon?'' Sanctum concilium respondit: ,,Minime''. Piissimus ac sanctissimus Papa dixit: ,,Quid censetis de Sicone episcopo a nobis dudum consecrato, qui in nostro patriarchio Leonem curialem et neophytum atque periurum nostrum, iam ostiarium, lectorem, acolythum, subdiaconum, diaconum atque subito presbyterum ordinavit, eumque sine aliqua probatione contra cuncta sanctorum patrum statuta in nostra Apostolica sede consecrare non formidavit?'' Sanctum concilium respondit: ,,Deponatur ipse, qui ordinavit, et qui ab eo est ordinatus''. Piissimus atque sanctissimus Papa dixit: ,,Nescitur, ubi latet''. Sanctum concilium respondit: ,,Requiratur diligenter, si placet, usque ad tertium conventum. Quodsi minime repertus fuerit, canonica feriatur sententia''. Piissimus ac sanctissimus Papa dixit: ,,Placet''.

— Piissimus ac sanctissimus Papa dixit: ,,Quid ergo de illo curiali et neophyto, periuro atque invasore nostrae sedis censetis?'' Sanctum con-

1) Hanc clasulam addit codex Florentinus, quem sequitur Theodericus de Niem (ap. Schardium, De iuris dictione imperiali. Basil. 1566.). MGL. l. c.

2) Hoc diploma variis formis occurrit; antiquissimum tamen exemplar praebet Codex 1984.

cilium respondit: ,,Omnino damnetur, ut nullus deinceps curialium aut neophytorum aut iudicum aut publice poenitentium ad summum ecclesiae gradum aspirare praesumat''. Tunc piissimus ac sanctissimus Papa dixit: ,,Sit Leo, curialis ac neophytus ac periurus noster, Domini omnipotentis ac beatorum apostolorum principum Petri et Pauli et omnium simul sanctorum et venerandorum et universalium conciliorum auctoritate, necnon et Spiritus sancti per nos iudicio, omni sacerdotali honore et nomine alienus et omni clericatus officio prorsus exutus; ita ut, si post hanc constitutionem, divina inspiratione depromtam et unanimitate atque concordia sancti concilii promulgatam, tentaverit in Apostolico throno residere aut si ulterius ausus fuerit, aliquid de sacro ministerio more sacerdotis contingere, iuxta praecedentem consuetudinem (constitutionem?) nullo modo liceat ei communionis spem aut locum habere satisfactionis, sed anathematis vinculis innodatus maneat una cum sociis suis atque fautoribus perpetuo Dei per nostram mediocritatem iudicio ac sententia, et sacrum corpus et sanguinem domini nostri Iesu Christi nonnisi vicino mortis periculo omnino percipiat. Quicunque autem praedicto curiali et neophyto atque invasori sanctae catholicae et Apostolicae ecclesiae consilium aut adiutorium dederit ad percipiendum ecclesiasticum honorem, quo regulariter expoliatus est, anathema sit''.

Piissimus atque sanctissimus Papa dixit: ,,Quid sentitis de iis, qui ab eo ordinati sunt?'' Sanctum concilium respondit: ,,Priventur honore, quem ab ipso acceperunt''. Tunc idem benignissimus Papa praecepit ingredi eos in concilium cum vestimentis, planetis atque stolis, et unumquemque eorum in chartula scribere fecit: ,,Pater meus nihil sibi habuit, nihil mihi dedit''. Et sic eos exutos privavit honore, quem dederat eis ipse invasor et neophytus atque curialis et revocavit eos in pristinum gradum.

Actio 2. — Tunc convocavit episcopos Benedictum Portuensem et Gregorium Albanensem, qui super ipsum neophytum orationes dederant. Et fecit tenere eos chartulas in manibus, continentes haec verba: ,,Ego Benedictus, episcopus sanctae Portuensis ecclesiae, vivente patre meo consecravi in loco eius Leonem curialem et neophytum atque periurum illius, contra statuta sanctorum patrum''. — ,,Ego Gregorius, episcopus sanctae Albanensis ecclesiae, vivente patre meo consecravi in loco eius Leonem curialem et neophytum atque periurum illius, contra statuta sanctorum patrum''.

Actio 3. Iohannes piissimus atque sanctissimus Papa dixit: ,,Reverendissimi fratres, Domino protegente iam ad tertium venimus concilium. Modo finite, de Sicone episcopo (Ostiensi), ordinatore ipsius neophyti quid agendum sit? nam a nostris diu quaesitus, sed minime inventus est''. Sanctum concilium respondit: ,,Canonico mucrone feriatur''. Tunc benignissimus atque sanctissimus Papa dixit: ,,Siconem, qui sanctae Ostiensi ecclesiae irregulariter atque Deo contempto praefuit et Leonem, curialem et laicum necnon et periurum nostrum, subito consecrare in Pontificali honore

Digitized by Google

non formidavit, sancimus et iuxta canonicam deliberationem Apostolica auctoritate definimus atque statuimus, omni sacerdotali carere atque privatum fore ministerio, ita ut nullo modo liceat ei, in qualibet synodo, restitutionis spem aut locum habere satisfactionis. Quodsi de reliquo praesumpserit in sacro officio more sacerdotis quovis tempore ministrare, anathema sit. Et omnes communicantes ei ab ecclesia abiiciantur; sed et ipsi anathema sunto". — — Secuta subscriptio:

Ioannes sanctae catholicae et Apostolicae Romanae ecclesiae episcopus, huic decreto a nobis, ut supra legitur, promulgato subscripsi.

Et sic caeteri praefati episcopi fecerunt. Et finis impositus est praesenti concilio. Baronius, ann. eccl. ad a. 964. n. 6—14.

Leonis VIII decretum quo tradit Ottoni I terras omnes, a Pipino et Karolo magno sanctae sedi Apostolicae donatas. *Iuni.* *Leo servus servorum Dei episcopus, Ottoni spirituali filio nostro in Christo, imperatori augusto, omnibusque successoribus suis*[1] *imperatoribus et regibus regni Italiae. Quod domnus Karolus rex Francorum ac Longobardorum et patricius Romanorum, necnon Pipinus pater eius, de regalibus rebus huius regni Italiae tribuerunt in sancta Romana aecclesia beato Petro apostolo*[2] *sive per instrumenta, quae scripta fuerunt per Etherium notarium suum, sive per sacramenta vel per donationem seu per alios modos, sive obvenerunt per donationes de Iustiniano imperatore et de Ariperto rege, haec omnia largimur atque desinimus atque transactamus vobis Ottoni imperatori et Adeleide coniugi tuae regnique consorti vestrisque successoribus huius regni Italiae in perpetuum, presentibus*[3] *sacrosanctis*[4] *evangeliis et patrociniis plurimorum*[5] *sanctorum, videlicet de cruce Domini et de saligis pedum suorum et de vestimento inconsutili et super corpus beati Petri, cum terribilibus sacramentis a praedicto Papa et a suis cardinalibus, per consensum et auctoritatem totius populi Romani, tam clericorum quam laicorum, de omnibus*[6] *ordinibus Romanorum ex unaquaque regione praesentibus, laudantibus et confirmantibus, pro nimia persecutione inimicorum Dei et ecclesiae, ut Deus omnipotens victoriam tali regi tribuere dignetur et expellere eos ex provinciis imperii Romani.*

Praedictas autem donationes, quas hic specialiter nominabimus, perpetualiter in regalibus rebus subicere volumus per nostram Apostolicam traditionem. Id est: in Suriano[7]*, in monte Bardonis, et Lune et insula Corsicae, seu Regium, Parmam, Mantuam, Montem Silicis, insulas Veneciarum, ducatum Ferrariae, Gabellum, Comaclum, ducatum Istriae, Dalmatiam, exarchatum Ravenne, Faventiam, Cesenam, castrum Tiberiacus,*

1) MGL. *tuis*. 2) Ita correxi, MGL. *beati P. apostoli*.
3) Addidi h. v., MGL. om. 4) Correxi, MGL. *sanctis*.
5) Correxi, MGL. *pluribus*. 6) Addidi, MGL. om.
7) Cod. *inconsumabili*.

roca Modiliana, roca Elmiza[1], *roca Cortuclaria*[2], *roca Fanilla, petra de Appla seu castrum Tosinianum*[3], *castrum Ceperianum, petram Auri, Civitellam, ducatum Ariminum, Concam, montem Feretrum et montem Carpinum*[4], *seu Olimpicum castrum, Exforium*[5], *Bobium, Eugobium*[6], *Urbinum et Forum Simpronii, Galli et Senegalli, et Ancona, et Oximanum*[7], *Firmano et Hesi et ducatum Perusie, seu Urbs vetus, et Tudertum*[8], *Amelia, seu Orti, montem Sirapti cum oppidis suis, castrum Ciminianum*[9], *castrum Gallera*[10], *seu castrum Sutrium, Castellana seu Tiburtina, ducatum Spolitinum et Marsorum*[11], *Zangar seu totiusque*[12] *lacum Barani, Terma et Termula, Dracomaria, Lisimas, montem Gargani et Capitenata, Apulia, Calabria, Bar[ium]*[13], *Teranto*[14], *ducatum Neapolis, ducatum Beneventi, seu Capuam, Salernum et Sorentum; et insulam*[15] *Sardinia, insulam Meseum*[16], *insulam Aticiae, insulam Ceum, montem*[17] *Lucreti, montem Argentarii, territorium Gauzitano*[18], *territorium Praenestinum*[19], *et cornetum prope mare cum multis castris, territorium Silvanum*[20], *territorium Clusinum, territorium Fundano, territorium Casinate*[21], *territorium Vegetanum, territorium Claudianum, territorium Canusinum*[22], *territorium Saviniense, territorium Suaniense*[23], *territorium Canino*[24], *territorium Portuense cum insula Arsis*[25], *territorium Hostiense cum Maritimis, castrum Luceolis*[26] *et montem Bobio*[27] *cum tota Campania; civitatem Fundis, civitatem Anagninam, Aquinenses, seu Ferentinam, Tarracinam*[28]; *item civitatem Laurentum*[29] *et Suphuratam et Lisimas et Septimi et Miticies; item civitatem*[30] *Nepesinam, civitatem Falisca et Fidenas, Villa magna, Feretrum, Biterva, Teteralla, Pontem longum, Gessum, roca Bergulli*[31], *roca Faniano, roca Bociola*[32], *Castrum ruptum, Alborum, castrum rubeum; item Neapolim, Caliopolim, Cotronam et Regiam, Amelfetanis, Raspidum, caput Apuliae, caput Lirnium, Melfi; item Balenses*[33], *Pinenses, Forconini, civitatem*

---

1) *Coniza* Theodericus de Niem apud *Schardium* (De iurisdictione imperiali. Basil. 1566.) et apud *Goldastum*, statuta imperialia, Francf. 1607. pg. 36.

2) Th. *Cornicularium, Civitadellam, arcem Mediolanam, arcem Commensem, terminum castrum Ceperianum, arcem Cornidariam, arcem Favillam.*

3) Th. *Tusinianum, petram Mauri, Servutealni, ducatum Arimini, montem F.*

4) Th. *Carpimini.* 5) Th. *Ex forii.* 6) *Sugobium* cod.

7) Th. *Auxiniam, Gosam, ducatum Perusii, Urbenetam.* 8) Ita Th.; *Tuder* MGL.

9) Ita correxi, MGL. *Cumanum*, Th. *Cimianum.* 10) Ita Th.; *Galliensium* MGL.

11) *Marcham Marsii* Th. 12) *Tetiusque seu Zangar, Theatium* (Theanum ?), *Locumbarem terram. Termulanensem, Drogonaiam* Th. 13) MGL. *Rar*, Th. *Bor.*

14) Th. *Borterantum.* 15) Th. *otrenti insulam.* 16) Th. *Messanam.*

17) Th. *seu Montis L.* 18) Th. *Cusitanum.* 19) Th. add. *et Cornetum — castris.*

20) Th. *terram Silandis.* 21) MGL. coniecit; cod. et Th. *Casipate.*

22) Th. *Camisinam.* 23) Ita Th. (*Suaniensem*), MGL. *Suerranum.*

24) Th. *Corami* 25) Th. *Arohis.* 26) MGL. coniecit; Th. *Luccolis*, cod. *Lucedis.* 27) Ita conieci, MGL. *bibio*, Th. *Bobium.* 28) Th. *Terrarium.* 29) Th. *Lamentum.* 30) Th. *Lisuvinas, Septimi Tramiricies civitatem.* 31) Th. *Bergali.*

32) Th. *Fanuanum, roca Pallioli.* 33) Th. *Bellioli, Pincum, Fortomini,*

Digitized by Google

Mortanam, Torritanum, Pateranensi, Merathensi, Cathensi, Atinis[1], *monasterium sancti Benedicti Aquinense, monte Cassini, monasterium Farphis, monasterium Inbellaris*[2], *monasterium sancti Hillarii; item monasterium sancti Vitalis Ravenne, monasterium sancti Archangeli Bononie, monasterium Aule regie, monasterium Nonantule, monasterium [Genesii?] martyris*[3] *constitutum Tuscie, ut habeatis, teneatis et possideatis ad usus curiae et militiarum vestrarum, ad bellandum et expugnandum contra praedictos paganos et contra rebelles Romani imperii. Ideoque per huius nostri auctoritatem instrumenti confirmamus, corroboramus in omnibus progeniebus vestris de generatione in generationem in perpetuum*[4]. *Nam si quispiam hanc nostram auctoritatem destruxerit et huius violator repertus fuerit, sive contra hoc agens, sciat se in iram beati Petri apostolorum principis et nostram nostrorumque praedecessorum casurum. Insuper nisi a malo resipuerit, subiaceat legi Iuliae reus regiae potestatis et reipublicae, ut hii, qui contra rempublicam vel contra imperatoris maiestatem aliquid moliti fuerint, anime amissionem sustineant et bona eorum publicentur. Fiat, fiat.*

Actis istis interfuere archiepiscopi et episcopi de vicinis comitatibus[5] *et alii*[6]*:*

Archiepiscopus Calaritanus, Ciconatus episcopus[7].

Eustacius Albanensis episcopus.	*Andreas Nomentanus*[11] *episcopus.*
Georgius Portunensis episcopus.	*Savinianus Blerensis*[12] *episcopus.*
Gratiosus Prenestinus episcopus.	*Damianus Altinus*[13] *episcopus.*
Deodatus Hostiensis episcopus.	*Iohannes Perusinus episcopus.*
Benedictus Tiburtinus episcopus.	*Georgius Ortensis episcopus.*
Marcianus[8] *Narniensis episcopus.*	*Valentinus Meranensis*[14] *episcopus.*
Gerardus[9] *Castrensis episcopus.*	*Theodorus*[15] *Miletensis episcopus.*
Gregorius[10] *Tudertinus episcopus.*	*Albertus*[16] *Nuceriensis*[17] *episcopus.*

Hi omnes archiepiscopi et episcopi in his actis interfuere.

Cardinales presbyteri:

---

civitatem maritimam Territansenem in regno Trinacria, Pateramsem, Meranensem, Cachamensen, Athenarum, monasterium s. Benedicti in monte Casino.

1) MGL. et Th. *Athenis.* 2) Th. *Imbellimarum.* 3) Th. *martyrum.*

4) Th. add.: *ad usus curiae — generationem.*

5) Ita MGL. cod. et Th., sed Th. addito *et alii* ante vv. *de vic. com.*; MGL. *in his actis interfuere.* 6) Has vv. Th. praebet, sed loco non recto positas.

7) Servato quantum fieri potuit Theoderici ordine, episcopos omnes, ut eorum temporum mos erat, presbyteris cardinalibus anteposuimus. MGL. non recte hunc ordinem immutavit. — Episcopos Tiburtinum, Ostiensem, Portuensem Th. omisit. — MGL. *Citonatus archiep. Carat.*

8) Th. *Martinus.* 9) Th. *Boardus*; Berardus?

10) Ita MGL.; Th. *Benedictus.* 11) Th. *Momentanensis.*

12) Th. *Savianus Ferenensis.* MGL. *Plerane.* 13) Th. *Alanus.*

14) Th. *Menensis.* 15) Th. *Theodosius.* 16) MGL. *Alberius.*

17) Th. *Lucernensis,* MGL. *Muceriae.*

Benenatus cardinalis sanctae Caeciliae[1].
Iulianus presbyter Laterani[2].
Marcus presbyter sancti Pauli apostoli[3].
Gregorius[4] *cardinalis in vincula*[5].
Andreas presbyter patriachio Laterani[6].
Benedictus cardinalis de praesepe sanctae Mariae[7].
Cardinalis presbyter Leo sanctae Ierusalem[8].
Presbyter Faustinus sancti Petri apostoli[9].

Hi omnes cardinales his actis interfuere[10].

Omnes scholae Romanae; deinde protoscriniarii, satellarii ex omni ordine Romanensi atque minoris populi Romani[11].

Faustinus, caput senati, exconsul.
Propinus[12] *exconsul, palacio Luciano*[13].
Iohannes consul de palatio Sosoritano.
Amatus consul de palatio Vaticanensi.

Iohannes de via Claudia.
Leo de via Salaria.
Remigius de via Aurelia.
Siculfus[14] *de via Mamertina.*
Romulus de via Ardeatina.
Sardus[15] *de via Flaminea.*
Marcus de via Portuensi.
Gerardus[16] *de via Latina.*
Savinus de via Appia.
Merianus[17] *de via Tiburtinensi.*
Ianuarius[18] *ex nota Grecorum.*
Traianus de ponte Molbio[19].
Iohannes de Monte aureo[20].
Gregorius de Cella nova.
Romanus de forma Traianensi.
Paulus de templo Palatii[21].
Petrosius[22] *de Circo.*
Berardus[23] *de macello Lydiae.*

In hic actis interfuere de omnibus regionibus istis[24]:

Regio de vico Patricii.
Regio Caput tauri.
Regio Clivi[25] *argentarii.*
Regio Coelio monte.
Regio prima Aventini.
Regio urbis Ravenne.

---

1) Th. (nomine omisso) *Cardinalis presbyter ianuarum sanctae Caeciliae.*
2) Th. hunc om. 3) Th. hunc om. 4) Th. *Geordinus.*
5) MGL. *ad vincula.* 6) Th. *Andr. patriarchatus Lateranensis cardinalis.*
7) MGL. hunc om. 8) MGL. hunc om. 9) MGL. hanc v. om.
10) MGL. hanc sententiam om.
11) MGL. hanc sententiam om. — Nobilium Romanorum nomina, tam in MGL., quam apud Th. maiorem tantum partem regionibus anteposita, universa nobis visa sunt anteponenda. 12) Th. *protribunus.* 13) Th. *Lucianus Romanensis de forma Troianensi.* 14) Ita conieci. MGL. *Stauflus*, Th. *Scamphus.*
15) MGL. *Gaidus.* 16) Ita conieci; MGL. *Goibus*, Th. *Garbius.*
17) Th. *Menanus.* 18) MGL. *Ianciarius.* 19) Th. *Troianus — Milvio.*
20) MGL. *Iobianus de fonte Aureo.* 21) MGL. *Palatinis.*
22) MGL. *Pitrosius*, Th. *Petrocius.* 23) Th. *Gardus*, MGL. *Baidus.*
24) MGL. *Item de omn. his reg. his actis interfuere.*
25) Ita correxi; MGL. *rivum*, Th. *rivi.*

Digitized by Google

Regio ad duos montes[1]
Regio octava sub Capitolio.
Regio Liberatica[2].
Regio Sisinnii[3].
Regio Via lata.
Regio ad Gallinas albas.
Regio Horrea.
Regio secunda Mamertini.
Regio secus portam Metronii[4].

Scripta[5] *per manum Gregorii archinotarii nostri. Dat. in patriarchio Lateranensi* 3. *kal. [iulii?]*[6] *indict.* 6., *anno eius [primo?]*[7] *et dicti domini Ottonis tertio*[8] *feliciter*[9].

[Ex privilegio, quod Leo VIII Ottoni I in synodo Lateranensi concessisse fertur.] *Iun. ex.* *Factum est itaque, ut Iohannes, filius Adelberici cuiusdam principis Romanorum, sedem apostolicam occuparet. Cumque christianissimus predictus Karolus (l. Otto) imperator augustus regnum Italicum adeptus esset, Romam tetendit et honorifice ab eo susceptus est et coronatus. Qui audiens multa de pontifice, conticuit et secessit. Iterum Romam repedavit multumque decertans cum pontifice nequivit eum a suo scelere amovere; qui et uxorem publice detinebat. Tunc inde secessit, congregans episcopos ac sapientes, ipsique scelerato legationem mittens, ut sibi sanctam synodum prepararet. Qui hec audiens Campaniam tetendit ibique in silvis more bestie latenter se habebat. Imperator vero Romam rediens, sanctam celebravit synodum, quem omnis populus et clerus obsecrantes pecierunt, ut sancte matri ecclesie dignum rectorem tribueret. Quibus inquit imperator: eligite qui dignus sit, et ego vobis concedam. Cumque de Leone prothoscriniario more et vita bono mentio facta est, tunc imperator sancte matri ecclesie eum concessit rectorem, quem continuo consecrari precepit. Cumque imperator in partes Gallie secessisset, tunc Romani Leonem eiecerunt, et Iohannem sceleratum in cathedra retulerunt. Imperator itaque exercitum congregans validum, cuncta cepit in circuitu Rome castella devastare et funditus eradicare, civitates quoque et oppida firmissima custodire iussit, iusiurandum connectens, ut nemo quicquam Rome deferat victus, vel omnino quicquid necessarium fuisset adminiculum. Insuper censum tam capitis hominis, quam iumenti Burgo sancti Domnini constituit proprie curie sueque*

---

1) Ita Th., MGL. *ad duos adamantes.*

2) Th. *Lybantica.* 3) Th. *Fundana*, MGL. *Sicinnii.* 4) MGL. *Metrorii.*

5) Hacc conclusio in MGL. deest. 6) Th. *maii.* Sed Leo VIII iunii demum die 23. „a Romanis restitutus est“. Quare si perpenderimus, ad praeparandam synodum aliquot saltem dies opus fuisse, non ante ultimos iunii dies haec traditio decerni potuit. Et v. *iulii*, modo littera I parum alte producta esset, potuit a librario confundi cum v. *mai* vel *madii.*

7) Th. *secundo;* Leo electus est a. 963. dec. 4.

8) Th. *secundo*; sed Otto I a. 964. febr. 2. tertium imperii annum inierat. —

9) De huius diplomatis fide aeque ac de alterius quod Leo anno superiore edidit Ottoni, nondum omnino constat. Doctissime de hac re disseruerunt vv. cll. Floss (in libro statim citando) et Gfroerer (Gregor VII. tom. V.). Quorum virorum disputatione illud mihi sane iam effectum esse videtur, haec diplomata non esse omnino reiicienda.

milicie, ut quicunque peregre inde proficiscens, sive quasi orationis sive negotii causa, unum tantum papiensem persolvat denarium pro capite cuiuscunque hominis vel iumenti, exceptis egenis et claudis, negotiatores vero iuxta modum negocii censum persolvant, ita tamen iurent, ne Romam nundinentur. Postquam autem Romani in tantum sunt coangustati, sceleratus Iohannes defunctus est. Tunc Romani continuo Benedictum diaconem elegerunt atque legatos imperatori miserunt. Qui cum Aretina civitate commoraretur, Romanorum legati ante eius presentiam constiterunt, et ei de Iohannis periculo nunciantes, ac repente de electione Benedicti imperatorem deprecantes, tale responsum ab eo audierunt: quando enim dimisero ensem meum, tunc dimittam Leonem papam, ut in cathedram non restituam Apostolicam. Legatis autem ad suos reversis, Romani consilium inierunt et Benedictum quidem adduxerunt et in manus imperatoris eum tradiderunt, Leonem quoque in cathedram restituerunt[1]. Floss, die Papstwahl unter den Ottonen. Urkunden, pg. 149.

965–970[2]. Collatio EFZ[3] cum textu nostro.

Hunc eundem mortuo Leone— elegerunt sibi Dominum reverentissimum et pium, bene doctum et honorifice eruditum — in clericali ordine doctus in lat. pal. ost. —per gradus distinctos — pontif. ordinatus est. E. — *iste vir doctus et honorifice eruditus divinis et canonicis libris, a cunabulis in clericali ordine manens in lat. pal. host. — per distinctos ordines est ordinatus — pontif. est ordinatus* Z. — *Sed postq. sed. m. II. d. XVI., compr. — Rodfredo comite et Petro prefecto cum populo Romano et missus in exilium in Campaniam, mansit in ipso exilio — XXVIII. post mortem vero Rodfredi reversus est Romam et veniens imp. Otto Romam magnam vindictam de populo Romano fecit et in patibulo suspendit et in exilium misit. Qui omnes dies vitae suae sedit annos VI et m. XI et dies V.* E. — *Iohannes autem papa XIII a Rofredo comite Campanino, Petri prefecti adiutorio et vulgi populi de Carcone est comprehensus et in castello sancti Angeli reclusus, a quo abstrahentes, Campanine partibus in exilium mandaverunt. Interfecto vero Rofredo, Ioh. papa reversus est in honorem suum. At ubi Otto imp. Romam venit et hec gesta audivit, Romanorum Consules comprehendit et ultra montes in ex. direxit; de vulgi autem populo in patibulum undecim suspendit. Prefectum vero in potestatem pape dedit, qni eius barbam abscidere fecit et capillos eius in caballo Constantini ad omnium exemplum suspendit. Expoliatumque super asinum posuerunt, adverso capite ad caudam*

1) De hac narratione ut sententiam nostram recte proferamus, primum minime ex ea hausit vitarum Iohannis XII, Benedicti V, Leonis VIII scriptor, cuius verba pg. 45—49. proposuimus; sed neque ex vitis istis narrationem suam privilegii scriptor sumpsit. Immo utrique tertio quodam auctore usi, pleraque communia, quaedam tamen alter haec, alter illa sibi singularia receperunt.

2) Cf. pg. 49 sq. 3) Cf. pg. 672.

asini et manibus sub cauda eius; et posuerunt utrem pennatum in capite et in coxis eius et tintinnabulum ad collum et per totam Romam flagellatum duxerunt et tunc in carcerem miserunt, post hec imperatori dederunt. Rofredi quoque comitis et Stephani vestararii ossa de sepulcris abstracta, foris Romam sunt proiecta. F. — *Postq. sedit m. II et d. XVI, compr. est a Rofr. com. et Petro pref. cum pop. Rom. et miserunt illum in ex. in Camp. et mansit in ipso ex. m. II. et d. XXVIII. post mortem vero Rofredi revers. est Romam et veniens Otto imp. magnam vind. de pop. Rom. fecit, alios in patibulo suspendit et alios in ex. misit* Z. —

966. Iterum tercia vice abiit Otto ad Italiam, et inde adiens limina sancti Petri, ibique Deo et sancto Petro supplicando, gratiarum actiones referens, eo quod cuncta erga eum prospero cursu agebantur. *Ann. Hildesh.* MGs. III. 62.

Cum Iohannes Apostolicus a Romanis nequiter fuisset expulsus et Capua se fugiens asylaret, Pandulph (comes) statim cum eo exercitum recollegit et Romam indeptus est, suos aemulos cesus et fugatus est. *Nov. 12.*
Propterea eius germanum Iohannem vir Apostolicus consecravit in aula archiepiscopum pro uniberso principatu. Hotto[nem] imperatorem et filium suum Rufum suscepit, et in principatu Capuanitum et Spulitensium et *Dec.?*
Marchianorum [Camerinensium] sublimatus est[1]. *Chronicon comitum Capuae*, MGs. III. 209.

967. Hoo anno transmisit [Papa Iohannes[2] et] imperator legatos suos ad Willihelmum archiepiscopum et ad alios principes eius, ut Ottonem filium suum aequivooumque eius, cum omni dignitati regali proveherent ad Italiam. Illicque ipse Otto senior suscepit eum, et secum deduxit Romam, commendavitque illum Apostolico Iohanni posteriori, ut ab eo *Oct.*
augustalem benedictionem recepisset, ut imperator augustus foret appellatus a cunctis, qui eum agnovissent, velut pater. *Ann. Hildesh.* MGs. III. 62.

Iohannes Papa XIII venit Beneventum 7. die intrante septembri. *Ann. Benevent.* MGs. III. 176.

Celebrata vero ibi (Verone) sanctorum omnium festivitate, (Otto pater et filius) per Mantuam indeque navigio Ravennam digressi, actis ibi aliquot diebus Romam tendentes, 12. kal. ianuarii pervenerunt, et tercio ab Urbe miliario maximam senatorum multitudinem cum crucibus et signis et laudibus obviam habuerunt. Domnus autem Papa in gradibus beati Petri residens, eos honorifice suscepit, et sequenti die Ottonem regem acclamatione tocius Romanae plebis ante confessionem beati Petri cesarem et augustum ordinavit; factaque est non modica nostratium et Romanorum leticia de iocundissima duorum augustorum cum domno Papa conventione. *Annalista Saxo*, MGs. VI. 620.

1) Cf. Leonem Casinensem II. 9. MGs. VII. 635. 2) Contin. Reginonis MGs. I. 929.

Dec. 25. *Filius noster in nativitate Domini coronam a beato Apostolico in imperii dignitatem suscepit.* Ottonis I ep. ad Saxones, ap. *Widukindum III.* 70. MGs. III. 465.

972. Missa est filia imperatoris Nicephori de Graecia, Theophania nomine, Ottoni imperatori, filio suo item imperatori maritali connubio
Apr. 14. copulanda XVIII. cal. maii Romam, die dominica prima post resurrectionem Domini, et eodem die extemplo Apostolica (Iohannis XIII) benedictione fiebat dignificata. *Annales Altahenses*, ed. Giesebrecht (1841) pg. 37.

Sept.? Ioh. VI (*lege* Bened. VI) natione Romanus ex patre Hildebrando, sed. a. I. m. VI. et de consilio Malifacii strangulatus est in castello sancti Angeli. *Catalogus Eccardianus.*

Benedictus etiam papa a quodam Cencio est comprehensus, qui in castellum sancti Angeli est missus, ubi mortuus est, eoque vivente Bonifacium diaconem papam miserunt, qui post mensem unum fugiit in Constantinopolim. *Historiae Farfenses*, MGs. XI. 573.

Benedictus natione Romanus ex patre Hildebrando a. I. m. X. Qui a Romanis criminatus et in castello sancti Angeli a Crescentio relegatus et strangulatus est eoque adhuc vivente Bonifacius ordinatus est et statim pulsus et Constantinopolim petiit sub Ottone imperatore adhuc primo a. Domini 974. *Catalogus Zwetlensis.*

Mai. 17. **973.** Otto imperator per ipsum tempus nonis mai subito mortuus. *Herimannus Augiensis*, MGs. V. 116.

974. Romae Benedictus (VI)[1] Papa criminatus a Romanis et a Crescentio, Theodorae filio, in castello sancti Angeli custodiae mancipatus ibique strangulatus est. Et eo vivente Bonifacius, Ferrucii filius, Papa ordinatus et post unum mensem expulsus, Constantinopolim postea petiit, et Benedictus VII, Sutriae prius episcopus, Papa 138us ordinatus, sedit annis 9[2]. *Herimannus Aug.* MGs. V. 116.

Benedictus VII natione Romanus ex patre David, sedit annos VIIII et dies V. *Catalogus Eccardianus.*

Dec. **980.** Otto regni sui pace facta, Italiam pcciit Romamque devenit, suos revisurus atque de regni statu quaesiturus; compressurus etiam, si qui forte essent tumultus, et tumultuantes in pacem revocaturus, si qui principum forte dissiderent. *Richerii historiae III.* 81. MGs. III. 624.

Mort. **981.** Apostolicus in sedem receptus est. *Annales Colonienses*, MGs. I. 98.

983. Imperator cum Romam veniret —, graviter infirmatus — facta-

1) Hic Benedictus in quibusdam catalogis bis positus est, primum nomine *Benedicti*, iterum nomine *Domni*. Quod vitium etiamnunc apertissime cognoscitur ex eo, quod catalogi Pagii 2. et Vat. 629. et Lambertus Audom. (MGs. V. 65.) eum appellant *de Suri;* Sutriensis autem episcopus erat Benedictus VII.

2) Cf. MGs. IV. 654.

Digitized by Google

que latialiter confessione coram Apostolico (Iohanne XIV) [1] caeterisque coepiscopis atque presbyteris acceptaque ab eis optata remissione, 7. idus decembris ex hac luce subtractus est, terreque commendatur, ubi introitus orientalis paradisi domus sancti Petri cunctis patet fidelibus. — Huius inclyta proles (Otto III) — in die proximi natalis Domini ab Iohanne archiepiscopo Rawennate et a Willigiso Mogonciacense in regem consecratur Aquisgrani, et completo hoo officio, mox legatus tristi nuncio tanta perturbans gaudia advenit. *Thietmarus Merseburgensis*, MGs. III. 767. *Dec. 7.* *Dec. 25.*

Iohannes XIIII qui et Petrus, natus et episcopus Papiae, sed. m. VIII. Quem superbie (l. supradictus) Bonifacius reversus a Constantinopoli, ubi fugerat, comprehensum et in castello sancti Angeli in custodiam missum, per quatuor menses inedia attritum iussit occidi. Cuius sede postea per menses XI invasa, subitanea morte preventus Bonifacius odio suorum post mortem caesus et lanceatus nudatoque corpore ante caballum Constantini in campo proiectus, mane a supervenientibus clericis est sepultus. *Catalogus Eccardianus.*

Hunc (Ioh. Pap.) post menses octo superior Bonifacius a Constantinopoli, quo fugerat, reversus, comprehendit ac deposuit et in castello sancti Angeli in custodiam misit, ubi famis et infirmitatis angustia post menses quatuor est mortuus et ut fertur occisus. Ipse etiam Bonifacius post menses undecim repente interiit: quem sui execratum post mortem ceciderunt et lanceis vulnerarunt et ante caballum Constantini per pedes trahentes dimiserunt, mane vero clerici colligentes sepelierunt. *Historiae Farfenses*, MGs. XI. 573.

Iohannes qui et Petrus, natione Papiensis, sed. m. VIII. Quem superior Bonifacius, reversus Constantinopoli, ubi fugerat, comprehensum et in castello sancti Angeli in custodiam per IIII menses inedia attritum iussit occidi. Cuius sede postea per menses XI invasa, subitanea morte praeventus, odio suorum post mortem caesus et lanceatus nudatoque corpore ante Constantini caballum in campo proiectus, mane a supervenientibus clericis est sepultus. *Catalogus Zwetlensis.*

984. Bonifacius VII natione Romanus, qui et Malifacius, ex patre Ferrucio, sed. m. I. dies XII. *Catalogus Eccardianus.*

Bonifacius VII natione Romanus, ex patre Ferrucio; qui statim pulsus Constantinopolim petiit, et Benedictus, prius Sutriae episcopus, substituitur. Qui Bonifacius, immo Malifacius, prius male ordinatus et expulsus fuerat et iterum male reversus, pessime postremo defunctus, sedit annum fore unum. *Catalogus Zwetlensis.*

985. Iohannes XV natione Romanus de Gallina alba [2], ex patre

1) Cf. Annalistam Saxonem MGs. VI ad h. a.
2) Hoc solus Eccardianus.

Digitized by Google

Leone presbytero, sed. a. X. m. VII. Qui et oratorium sanctae Mariae in gradibus pictura decoravit. *Catalogi Eccardianus et Zwetlensis.*

Post hec Iohannes XV papa eligitur. Iste exosos habuit clericos, propter quod et clerici eum odio habuerunt; et merito, quia quae habere poterat, parentibus distribuebat. *Historiae Farfenses*, MGs. XI. 573.

Iun. 15. **991.** Theophanu imperatrix — immatura dissolvitur morte 17. kal. iulii (apud Niumagon). *Ann. Quedlinburg.* MGs. III. 68.

995. Legati Apostolicae sedis cum unanimitate Romanorum atque Langobardorum regem Romam invitant. *Ann. Hildesh.* MGs. III. 91[1].

996. [Ind. 9.] Iohannes Papa obiit. Unde imperator, in Italia iam positus, rumore incitatus, praemissis quibus[dam] principibus publico consensu et electione fecit in Apostolicam sedem ordinari suum nepotem dominum Brunonem, Ottonis filium qui marcham Veronensem servabat, imposito nomine Gregorii; a quo et ipse proximo solemni pentecostes imperator et patricius consecratur. Habitoque cum Romanis placito, quendam Crescentium, quia priorem Papam iniuriis saepe laceravit, exilio statuit deportari. Sed ad preces novi Apostolici imperator omnia remisit. Sed non multo post imperatore urbe excedente, idem Crescentius dominum Apostolicum, nudum omnium rerum, Urbe expulit. *Ann. Hildesh.* MGs. III. 91.

Bruno qui et Gregorius V, ex patre Ottone duce, matre Iuditta. Qui et nepotem suum tertium Ottonem, statim Papa factus, imperatorem ordinavit. Sed. a. II. mens. VIIII. Cui rebellans Crescentius in castello sancti Angeli captus et truncatus, per pedes in monte Malo suspensus est. *Catalogus Eccardianus.*

Gregorius V, qui et Bruno, natione Francus, ex patre Ottone duce, matre Iuditta. Annos III menses VIIII usque ad a. 999. Cui rebellans Crescentius, in castello sancti Angeli captus et truncatus, per pedes suspensus est. Cuius sedem etc. (cf. ad a. 997. Ioh. XVI.). Hic primus Teutonicorum apostolicae sedi praesedit. Hic, etiam et Willelmus Argentinensis episcopus et Hezil et Chuno: quatuor fratres, filii Ottonis, ducis orientalis Franciae fuerant. Ex quibus Chunone et Hezilone nati sunt duo fratres Chunones, quorum alter maior, Chunradus dictus, imperator factus est Romanus, cum tamen de his duobus tantum inter principes imperii facta sit electio. *Catalogus Zwetlensis.*

Dehinc (Otto) Romam veniens gloriose, — in ascensione Christi,
Mai. 21. quae tunc erat 12. kalendas iunii, anno aetatis suae 15., regni autem 13., indictione octava (I. IX) ab eodem unctionem imperialem percepit et advocatus ecclesiae sancti Petri efficitur. *Thietmari chron. III.* 18. MGs. III. 776.

1) Cf. MGs. III. 689.

997. Crescentius — Romae absente Papa praedicto, qui post benedictionem Gregorius vocabatur, Iohannem Calabritanum, Theophanu imperatricis dilectum comitem et tunc Placentinum antistitem, substituit et sibi imperium tali praesumptione usurpavit, immemor iuramenti et magnae pietatis ab Ottone augusto sibi illatae. Insuper nuncii eiusdem a praedicto invasore capti, diligenti custodiae traduntur. Imperator mox ut haec audivit, illo properans, domnum Apostolicum sibi obviare per internuntios postulavit. — Imperator dominicam resurrectionem Romae celebrans, post festivos dies instrumenta bellica preparans, post albas domum Thiederici, ubi ille perversus (Crescentius) sedebat, Ekkihardum marchionem impugnare iussit. Qui eandem perdius et pernox lacescere non desistens, tandem per machinamenta alte constructa ascendit et eundem decollatum voce imperatoria per pedes laqueo suspendit et timorem cunctis presentibus ineffabilem intulit. *Thietmari chron. IV.* 21. MGs. III. 776[1].

Eiecto itaque Gregorio, imperatoris Ottonis utique consanguineo [Iohannes] Romanae ecclesiae cathedram, non ut „sacerdos magnus", sed ut fur atque tyrannus obtinuit; sed paulo post resipiscente Quiritum populo atque in zelum dignae ultionis unanimiter exardescente, irruentes in eum manus iniiciunt, oculos eruunt, aures naresque praecidunt. Et — postquam Romani „ita — respondissent Pontifici", mox ante retro conversum in asello gloriosum equitem posuerunt, tenentemque sui vectoris in manibus caudam per publicam totius Urbis viam, haec ut canerent (l. caneret) impulerunt: *Tale*, inquit, *supplicium patiatur*, *qui Romanum Papam de sua sede pellere nititur*. *S. Petrus Damiani*, ep. I. 21.

Hoc etiam anno Crescentius quidam, diabolica fraude deceptus, Romam absente Papa Gregorio invasit, Iohannemque quendam Calabritanum, quem domnus imperator Otto ob Graeci imperatoris filiam sibi matrimonio adquirendam cum Bernwardo episcopo Constantinopolim miserat, inde cum Graecorum revertentem legatis, se indigno excepit honore, illumque non tam Papam, quam apostatam constituens, legatos imperatorios sub custodia Romae retinuit. Hic ergo Iohannes natione Graecus, conditione servus, astu callidissimus, imperatorem augustum piae memoriae secundum Ottonem sub paupere adiens habitu, ob interventum dilectae suae contectalis Theophanu imperatricis augustae, regia primum est alitus stipe; dehino procurrente tempore, vulpina qua nimium callebat versutia praefatum eotenus circumvenit augustum, ut pro loco et tempore satis clementi ab eo gratia habitus, pene inter primos usque ad defunctionem suam clarus haberetur. Post dormitionem vero secundi Ottonis augusti, regnante iam filio suo tertio videlicet Ottone,

1) Cf. Arnulfum Mediol. MGs. VIII. 9.

quem ab ipso matris utero, divina subsecuta miseratione, Romano sublimavit imperio, praefatus Iohannes ingenita sibi eo securius valuit versutia, quo regis infantia et primatum illius permittebatur incuria. Ad haec defuncto Placentinae ecclesiae episcopo, vir bonae indolis illi subeligitur; quo indigne eiecto praefatus Iohannes, non pastor sed lupus, avaritiae diabolico inebriatus veneno, in tantum se elevavit super se, ut ipsam Romae beati Petri apostoli sedem, ut praedictum est, antichristi membrum vere effectus, fornicando potius caccaret, quam venerando insideret. *Ann. Quedlinburg.* MGs. III. 74.

Crescentius decollatus cum 12 suis ante Urbem suspenditur. *Ann. Hildesh.* MGs. III. 91.

Gregorius V Willegiso archiepiscopo et vicario suo, de synodo Papiensi. — — *Constituit etiam (sancta synodus), ut si quis episcopus, presbyter aut diaconus aut clericus, Papa incolume et eo inconsulto, aut subscriptionem pro Romano Pontificatu commodare aut pictationem promittere aut sacramentum praebere temptaverit aut aliquod certe suffragium pollicitus fuerit, loci sui dignitate et omnium fidelium communione privetur et anathematizetur. Synodus Symmachi Papae: ,,Decrevit sancta synodus, ut nemo sancti Spiritus donum vendere praesumat, aut pro alicuius episcopi, presbyteri, diaconi vel alicuius ordinis consecratione pecuniam accipere; et qui dat et qui accipit et qui mediator est, anathema sit''.*

Notum vobis etiam facimus, qualiter per communem consensum fratrum Crescentium, sanctae Romanae ecclesiae invasorem et depraedatorem, a gremio Sanctae aecclesiae et omnium fidelium communione segregavimus, et ut unusquisque vestrum in suo episcopatu huic facto adsensum praebeat, caritative rogamus. MGs. III. 694. MGL. II. B. 171.

Cuius (Gregorii V) sedem Iohannes Graecus, cognomento Philagathus, episcopus Placentinus, invasit. Sed ab Ottonis vassore[1] Birthilone[2] nomine correptus, amputatis naribus et lingua effossisque[3] oculis, in asino, caudam eius tenens, satis irrisorie per totam Romam[4] ductus est. *Catalogi Eccardianus et Zwetlensis.*

Ipse (Otto III) vero Romam — petere curavit. Qui audientes, eum Romam venturum, alter illorum, id est Iohannes Crescencius, in sancti Angeli castello se cum suis retrusit. Alter quidem, id est Iohannes Grecus, procul a Roma inexpugnabilem turrim intravit in qua non diu, vento imperatore, illum manere licuit. Sed ab eius militibus captus, proiectis oculis auribusque praecisis, nares etiam et linguam amisit, et capitis deturpatus decoritate Romam in quodam monasterio delatus est. Et quoniam ad tanti facinus ultionem hoc non suffecerat, postmodum a

1) *Valisore* Z. 2) *Solus* Z. 3) Z *et effossis*
4) Z *in asini caudam per tot. R.*, om. vv. *eius — irrisorie.*

sacro concilio depositionis sententiam sustinens, sacerdotale officium perdidit, et a Romanis impositus deformis aselli tergo, versa facie ad caudam, sub praeconi voce per Romanas regiones ducebatur. Dehino munitissimum sancti Angeli castellum omnes Romani cives una cum Teutoniquorum exercitu expugnare caeperunt. Quod magna cum difficultate compraehendentes, Iohannem Crescencium veniam miserabili voce adclamantem in summitate, ut ab omnibus videretur, decollaverunt. Et prolecto tellure, aliis quibus evadendi facultas defuit, simili poena in monte Gaudio imperiali decreto suspensi sunt. *Iohannis chronicon Venetum*, MGs. VII. 31.

Quadam igitur die, quibusdam de imperatoris exercitu consentientibus, egrediens latenter Crescentius, de turre scilicet, birro indutus et operto capite, veniensque improvisus, corruit ad imperatoris pedes, oransque se ab imperatoris pietate vitae servari. Quem cum respexisset imperator, conversus ad suos, ut erat amaro animo dixit: *Cur*, inquiens, *Romanorum principem, imperatorum decretorem, datoremque legum atque ordinatorem Pontificum intrare sinistis magalia Saxonum? Nunc quoque reducite eum ad thronum suae sublimitatis, donec eius honori condignam videlicet praeparemus susceptionem.* Qui suscipientes illum scilicet, ut iussum fuerat, inlesum reduxerunt ad turris introitum. Ingressusque nuntiavit secum pariter reclusis, quoniam solummodo tantum contingeret illis vivere, quamdiu ipsa turris tneri valeret ab hostium captione, neo ullam prorsus salutem ultra debere sperare. At imperatoris exercitus a foris urgendo impellens machinas paulatimque euntes applicatae sunt turri. Sicqne pugnae inito certamine, dumque alii desuper contendentes intrare, alii prorupere ad ostium turris illudquo concidentes evellunt, sursumque certatim gradientes, ad turris superiora pervenerunt. Respiciens quoque Crescentius, cernit se teneri ab his, quos putabat pugnando longius arceri posse. Capto namque ipso ac graviter vulnerato, ceterisque qui cum illo inventi fuerant, trucidatis, miserunt ad imperatorem, quid de eo praeciperet. Qui ait: *Per superiora*, inquit, *propugnacula illum deiicite aperte, ne dicant Romani, suum principem vos furatos fuisse.* Quem, ut iussum fuerat, proiicientes, deinde post terga boum religatum per paludes viarum plurimum devolventes, ad ultimum vero in conspectu civitatis in trabe excelsa pendere dimiserunt. *Rodulfus Glaber, historiae.* MGs. VII. 56.

998. His auditis dominus imperator secundam profectionem paravit in Italiam. Cui venerabilis Papa Gregorius Papiae obviam veniens, dum ei pessima Iohannis et Crescentii gesta narrasset, divino commotus zelo, quantocius una cum Apostolico properat Romam. Quod audientes praefati satanae ministri, Iohannes quidem fugam iniit, Crescentius vero praesidio, quod veterem Romam et Leonianum coniungit castellum, se

cum suis inclusit. Tunc quidam non tantum imperatoris quantum Christi amici, insequentes Iohannem, comprehenderunt eum et timentes, ne, si eum ad augustum destinarent, impunitus abiret, linguam ei et nares pariter absciderunt oculosque illi penitus eruerunt. Hoc ita divinitus mulctato, domnus Papa Gregorius sedem Apostolicam honorifice recepit eamque usque ad obitum sui libere insedit. Imperator igitur augustus Romam adveniens, sanctissimam illic Christi resurrectionem celebravit statimque post Albas scalis et machinis arcem, quam Crescentius insederat, hactenus omnibus inexpugnabilem, fortiter expugnat illumque captum decollari et e summo arcis praecipitatum in patibulo pedibus suspendi iussit. *Ann. Quedlinburg.* MGs. III. 74.

Crescentius namque senator Romanus indignationem regis incurrens, in montem qui dicitur sancti Angeli confugium petiit, et quia munitio inexpugnabilis est, obsidente rege, ad defendendum se fiducialiter praeparavit. Cui Tammus ex praecepto regis iusiurandam securitatis praestitit; et ita ille deceptus, annitente Papa, qui sibi inimicus erat, quasi reus maiestatis capitalem sententiam subiit. — Quia igitur Tammus et fraudis conscius et periurio tenebatur obnoxius, idcirco a beato Romualdo iussus est relinquere saeculum. *S. Petrus Damiani*, vita b. Romualdi, 25.

Ταῦτα ἀκούσας ὁ θεοφόρος πατὴρ [Νεῖλος] καὶ τὴν καρδίαν τῇ θλίψει καταπιεσθεὶς, ἠναγκάσθη — τὴν Ῥώμην καταλαβεῖν —. Ὁ δὲ βασιλεὺς σὺν τῷ πατριάρχῃ ἀκούσαντες τὴν ἔλευσιν αὐτοῦ, προυπήντησαν αὐτῷ· καὶ κρατήσαντες αὐτὸν ἀμφοτέρωθεν τῶν χειρῶν, ἀνήγαγον εἰς τὸ πατριαρχεῖον, καθίσαντες αὐτὸν μέσον· κἀκεῖνοι ἐκ δεξιῶν καὶ ἀριστερῶν κατεφίλουν τὰς χεῖρας αὐτοῦ.

Ὁ δὲ ὅσιος — φησὶ πρὸς αὐτούς· — πλὴν ἐλήλυθα πρὸς τὴν ἐνδοξότητα ὑμῶν, οὐδόξης ὀρεγόμενος, ἢ δωρεῶν ἢ προσόδων μεγίστων, ἀλλὰ χάριν τοῦ πολλὰ δουλεύσαντος ὑμῖν καὶ κακῶς διοικηθέντος παρ᾽ ὑμῶν, τοῦ ὑμᾶς ἀμφοτέρους ἀπὸ τοῦ βαπτίσματος ἐξορωρυγμένου. Δέομαι τῆς φιλευσεβείας ὑμῶν δωρήσασθαί μοι αὐτὸν, ἵνα καθίσας μετ ἐμοῦ, κλαύσωμεν ἀμφότεροι τὰς ἁμαρτίας ἡμῶν. — Ὁ δὲ ἄγριος πάπας ἐκεῖνος μὴ χορτασθεὶς ἐφ᾽ οἷς ἔπραξεν εἰς τὸν προῤῥηθέντα Φιλάγαθον· ἀγαγών τε αὐτὸν καὶ τὴν ἱερατικὴν στολὴν διαῤῥήξας ἐπ᾽ αὐτῷ, περιήγαγεν αὐτὸν πᾶσαν τὴν Ῥώμην. Vita sancti Nili, Acta sanctorum sept. tom. VII. pg. 336 sq.

999. *Μετ᾽ οὐ πολλὰς οὖν ἡμέρας ὁ μὲν πάπας ὥσπερ τις τύραννος βιαίως τῶν ἔνθεν ἀπήγετο, ὥς τινων λεγόντων ἀπήκοα, τοὺς ὀφθαλμοὺς ἐκβρασθεὶς, καὶ ἐπὶ τῶν παρειῶν αὐτοὺς περιφέρων, οὕτω τῷ τάφῳ παρεδίδοτο. Vita sancti Nili*, l. c.

De isto (Gregorio V), qualiter a Romanis, imperatori rebellantibus, primo expulsus, ac deinde veneno peremptus sit, quoniam ad rem prae-

sentem minus attinet, nunc omittentes, potius propositum prosequamur. *Rupertus Tuitiensis* ad Lantberti vitam sancti Heriberti, c. 4. MGs. IV. 742.

(Gregorius V) post discessum eius (Ottonis III) a Romanis expulsus ac deinde veneno peremptus, postquam annos ferme duos et menses novem Romanam ecclesiam rexerat, quarta idus martii moritur, eique Gerbertus, qui et Silvester dictus est, successor eligitur. *Vita Meinwerci Paderbornensis.* MGs. XI. 110.

Gerbertus[1], magni ingenii ac miri eloquii vir, quo postmodum tota
Gallia, acsi lucerna ardente, vibrabunda refulsit. Qui Aquitanus genere[2], *Nat. c.* 930—940.
in coenobio sancti confessoris Geroldi (Aureliaci), a puero altus et grammatica edoctus est. In quo utpote adolescens cum adhuc intentus moraretur, Borellum, citerioris Hispaniae ducem, orandi gratia ad idem coenobium contigit devenisse. Qui a loci abbate humanissime exceptus, post sermones quotlibet, an in artibus perfecti in Hispaniis habeantur, sciscitatur. Quod cum promptissime assereret, ei mox ab abbate persuasum est, ut suorum aliquem susciperet secumque in artibus docendum duceret. Dux itaque non abnuens, petenti liberaliter favit, ac fratrum consensu Gerbertum assumptum duxit atque Hattoni episcopo (Ausonensi) instruendum commisit. Apud quem etiam in mathesi plurimum et efficaciter studuit. Sed cum Divinitas Galliam iam caligantem magno lumine relucere voluit, praedictis duci et episcopo mentem dedit, ut Romam oraturi peterent. Paratisque necessariis, iter carpunt, ac adolescentem commissum secum deducunt. Inde Urbem ingressi, post praeces
ante sanctos apostolos effusas, beatae recordationis Papam (Iohannem XIII) 970.
adeunt, ac sese ei indicant, quodque visum est, de suo iocundissime impertiunt.

Nec latuit Papam adolescentis industria simulque et discendi voluntas. Et quia musica et astronomia in Italia tunc penitus ignorabantur, mox Papa Ottoni regi Germaniae et Italiae per legatum indicavit, illuc huiusmodi advenisse iuvenem, qui mathesim optime nosset, suosque strenue docere valeret. Mox etiam ab rege Papae suggestum est, ut iuvenem retineret, nullumque regrediendi aditum ei ullo modo praeberet. Sed et duci atque episcopo, qui ab Hispaniis convenerant, a Papa modestissime indicitur, regem velle sibi iuvenem ad tempus retinere, ac non multo post eum sese cum honore remissurum; insuper etiam gratias inde recompensaturum. Itaque duci ac episcopo id persuasum est, ut hoc pacto iuvene dimisso, ipsi in Hispanias iter retorquerent. Iuvenis igitur apud Papam relictus, ab eo regi oblatus est. —

1) Cf. Hock, Gerbert oder Papst Silvester II. Wien 1837.
2) Cf. MGs. IV. 130.

Digitized by Google

Quo tempore G. Remensium archidiaconus in logica clarissimus habebatur. Qui etiam a Lothario Francorum rege eadem tempestate Ottoni regi Italiae legatus directus est. Cuius adventu iuvenis (logicae scientiam addiscere cupidus) exhilaratus, regem adiit, atque ut G.....o committeretur optinuit. E G.....o per aliquot tempora haesit Remosque ab eo deductus est. — Gerbertus interea studiorum nobilitate praedicto metropolitano (Adalberoni, Gottfridi Virdunensis fratri) commendatus, eius gratiam prae omnibus promeruit. Unde et ab eo rogatus, discipulorum turmas artibus instruendas ei adhibuit. — *Richerus*, hist. III. 43—45.

982. Venerandus Remorum metropolitanus Adalbero, post eundem annum Romam cum Gerberto petebat ac Ticini augustum (Ottonem) cum Otrico (Saxonico philosopho) repperit. *Richerus*[1] l. c. c. 57.

In illis diebus in Remensium civitate erat archiepiscopus, vir bonus et modestus, frater Lotharii regis ex concubina, nomine Arnulfus. Hugo autem rex invidebat ei, volens exterminare progeniem Lotharii regis.
991. Congregansque in urbe Remensi synodum — fecit degradari dominum Arnulfum archiepiscopum Remorum —. In loco autem eis consecrari fecit dominum Gerbertum monachum philosophum. *Eginaldus*, in *Aimoini* auctario. Harduin, concill. coll. VI. 1. 723.

996. Gerbertus iterum Romam adit, ibique cum moram faceret, Arnulfus a Rotberto rege (e vinculis) dimittitur. Gerbertus, cum Rotberti regis perfidiam dinosceret, Ottonem (III) regem frequentat, et — episcopatum Ravennatem ab eo accipit. *Richerus*, *hist.* MGs. III. 657.

Inter cetera de se laetus et hilaris ita in R littera lusit:

Scandit ab R *Gerbertus in* R, *post Papa viget* R.

Helgaudus, *vita Roberti regis*.

Pithoeus, scriptt. hist. Franc. XI. pg. 63.

Post haec praedicto Papa Gregorio defuncto, is (Gerbertus) gratia imperatoris eidem successit et usque ad tempus Heinrici regis sedebat, Silvester vocatus. *Thietmarus Merseburgensis*, MGs. III. 835.

Gerbertus, cognomento Musicus, qui et Silvester, natione Aquitanus, de monasterio sancti Geraldi, Remorum („*Transit ab R Gerbertus ad R, post Papa vigens R*".) doctor, Ravennatum archiepiscopus, sub eodem Ottone ordinatus, sedit a. V. *Catalogus Eccardianus.*

Silvester II, qui et Gerbertus, cognomento Musicus, natione Aquitanus, ex monasterio sancti Geraldi; primum Remorum, post Ravennatium archiepiscopus, novissime in Papam promotus, sedit a. V. usque ad a. incarnationis Dominicae 1004, unde de ipso scriptum est:

Transit ab R Gerbertus in R, post Papa vigens R.

Hic seculari litterature nimium deditus et ob hoc curioso imperatori Ottoni

1) Anno 983 abbas Bobbiensis factus est, sed paulisper tantum ibi vixit.

tertio iuniori amatus fuit[1]. Ad laudem angelorum dictavit sequentiam: „*Ad celebres*". *Catalogus Zwetlensis.*

Reverendissimo Papae Gerberto Otho gratia Domini semper imperator augustus. Quia temporis difficultate astrictus, vestris votis satisfacere nequeo, vehementi moerore afficior. Moveor enim pietatis affectu circa vos, sed matura necessitas, suo iure omnia constringens, qualitates Italici aëris qualitatibus mei corporis quadam sui generis contrarietate opponit. Mutamur ergo solum corpore, vobiscum mansuri mente, vestroque solatio atque subsidio primores Italiae relinquimus. Hugonem Tuscum vobis per omnia fidum, S. comitem Spoletinis et Camerinis praefectum, cui octo comitatus, qui sub lite sunt, vestrum ob amorem contulimus nostrumque legatum eis ad praesens praefecimus, ut populi rectorem habeant et vobis eius opera debita servitia adhibeant[2]. Gerberti epp. 158.

Octo comitatuum donatio[3]. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis, Otto servus apostolorum et secundum voluntatem Dei Salvatoris Romanorum imperator augustus.*

Romam caput mundi profitemur, Romanam ecclesiam matrem omnium ecclesiarum esse testamur, sed incuria et inscientia pontificum longe suae claritatis titulos obfuscasse. Nam non solum quae extra Urbem esse videbantur vendiderunt, et quibusdam colluviis a lare sancti Petri alienaverunt, sed quod absque dolore non dicimus, si quid in hac nostra Urbe regia habuerunt, ut maiori licentia evagarentur, omnibus cum vindicante pecunia in commune dederunt, et sanctum Petrum, et sanctum Paulum, ipsa quoque altaria spoliaverunt, et pro reparatione semper confusionem duxerunt. Confusis vero papaticis legibus, et iam abiecta ecclesia Romana, in tantum quidam pontificum irruerunt, ut maximam partem imperii nostri apostolatui suo coniungerent, iam non quaerentes quae et quanta suis culpis perdiderunt, non curantes quanta ex voluntaria vanitate effuderunt; sed sua propria, utpote ab illis ipsis dilapidata, dimittentes, quasi culpam suam in imperium nostrum retorquentes, ad aliena, id est, ad nostra et nostri imperii maxime, migraverunt. Haec sunt enim commenta ab illis ipsis inventa, quibus Iohannes diaconus, cognomento digitorum mutius, praeceptum aureis litteris scripsit, sub titulo magni Constantini longa mendacii tempora finxit. Haec sunt etiam commenta, quibus dicunt quendam Carolum sancto Petro nostra publica tribuisse. Sed ad haec respondemus, ipsum Carolum nihil dare iure potuisse, utpote iam a Carolo meliore fugatum, iam imperio privatum, iam destitutum et annullatum. Ergo quod non habuit, dedit: sic dedit, sicut

1) Iam sequitur epitaphium, quod apud nos exstat pg. 88.

2) Cf. *Hofler*, Die deutschen Paepste I. Beilage XV. et *Contatore*, historia Terracinae, 41. Jaffé pg. 346.

3) Cf. Döllinger, Kirche und Kirchen, Papstthum und Kirchenstaat, München 1861. pg. 502. et Gfroerer, Gregorius VII und sein Zeitalter, V. pg. 892 sqq.

nimirum dare potuit, utpote qui male adquisivit et diu se possessurum non speravit.

Spretis ergo commenticiis praeceptis et imaginariis scriptis, ex nostra liberalitate sancto Petro donamus quae nostra sunt, non sibi, quae sua sunt, veluti nostra conferimus. Sicut enim pro amore sancti Petri dominum Silvestrum magistrum nostrum Papam elegimus, et Deo volente, ipsum serenissimum ordinavimus et creavimus, ita pro amore ipsius domini Silvestri Papae sancto Petro et publico nostro dona conferimus, ut habeat magister, quod principi nostro Petro a parte sui discipuli offerat.

Octo igitur comitatus pro amore magistri nostri domini Silvestri Papae sancto Petro offerimus et donamus, ut ad honorem Dei et sancti Petri cum sua et nostra salute habeat et teneat et ad incrementa sui apostolatus nostrique imperii ordinet. Hos autem sibi ad ordinandum concedimus: Pisaurum, Fanum, Senogalliam, Anconam, Fossabrunum, Callium, Esium et Ausimum, ut nullus umquam ei et sancto Petro audeat aliquam inquietationem facere, aut eum aliquo ingenio fatigare. Quicumque vero praesumpserit, omnia quae habuerit amittat, et sanctus Petrus quae sunt sua recipiat. Ut hoc autem in aeternum ab omnibus conservetur, hoc praeceptum manu nostra diu, Domino adiutore, victura confirmavimus et nostro sigillo praecepimus insigniri, ut sibi suisque successoribus valeat.

Signum Ottonis invictissimi Romanorum imperatoris augusti. — Baronius, annales ecclesiastici, ad a. 1191. n. 68. Muratori, antiqq. It. VI. 78.

1000. Silvestri II litterae cruciatae. *Ea quae est Hierosolymis, universali ecclesiae, sceptris regnorum imperanti.*

Cum bene vigeas, immaculata sponsa Domini, cuius membrum esse me fateor, spes mihi maxima parte, caput attollendi iam pene attritum. An quicquam diffiderem de te, rerum Domina, si me recognoscis tuam? Quisquamne tuorum famosam cladem, illatam mihi, putare debebit ad se minime pertinere utque rerum infima[m] abhorrere? Et quamvis nunc deiecta, tamen habuit me orbis terrarum optimam sui partem: penes me prophetarum oracula, patriarcharum insignia, hinc clara lumina mundi prodierunt apostoli, hinc Christi fidem reperit orbis terrarum, apud me Redemptorem suum invenit! Etenim quamvis ubique sit divinitate, tamen hic humanitate natus, passus, sepultus, hinc ad coelos elatus!

Sed cum propheta dixerit: „Erit sepulchrum eius gloriosum", paganis loca sancta subvertentibus, tentat diabolus reddere inglorium. Enitere ergo; miles Christi, esto signifer et compugnator, et quod armis nequis, consilii et opum auxilio subveni. Quid est, quod das aut cui das? Nempe ex multo modicum, et ei, qui omne quod habet gratis dedit, nec tamen gratis recipit: et hic eum multiplicat et in futuro remunerat. Per me benedicit tibi, ut largiendo crescas, et peccata relaxat, ut secum regnando vivas. Gerberti epp. 28.

1001. Illis quippe diebus domnus imperator Tyberinam civitatem arta obsidione vallavit. Machinis autem et plerisque instrumentis ad expugnationem praesidii paratis, fossis etim mirae magnitudinis, ut aquam a meatu deducerent, cum magnam vim civibus ingererent, nec ad deditionem cogere possent, imperator invitatur. Nec mora, adest cum Apostolico et venerabili episcopo Bernwardo. Cumque ut in talibus fit, alii augere obsidionem suaderent, alii diuturno ac grandi labore parum se profecisse dicerent, bonum videri, tantum ut cum honore fiat, obsidionem solvi, imperator Beruwardum praesulem seorsum abducens, quid agat, consulit; aegre admodum ferre se, cum iniuria coepta desistere. Ad quem ille: — *Praecipite, artiori obsidione urbem vallari.* — Ad haec imperator laetus dilecto gratatur magistro, locum artiori obsidione munit, milites ad expugnationem instruit, intrandi vel cxeundi licentiam omnibus imperiali auctoritate interdicit. Aliquot diebus exactis, domnus Bernwardus et Apostolicus praefatam urbem adeunt. Cives laeti adventantes servos Dei honorifice excipiunt, urbi intromittunt; nec prius desistunt, quam omnes pacatos imperatoris ditioni Dei gratia adiuti subdunt. Postera namque die, nobili triumpho subsequente, episcopi imperatorem adeunt. Nam cuncti primarii cives praescriptae civitatis assunt nudi, femoralibus tantum tecti, dextra gladios, laeva scopas ad palatium (palam?) praetendentes: *imperiali iuri se suaque subactos; nil pacisci, nec ipsam quidem vitam; quos dignos iudicaverit, ense feriat vel pro misericordia ad palam scopis examinari iubeat. Si muros urbis solo complanari votis eius suppetat, promptos libenti animo cuncta exequi, nec iussis eius maiestatis dum vivant contradicturos.* Imperator pacis conciliatores, Papam et domnum Bernwardum episcopum, magnifice gratando extollit atque ad illorum nutum reis veniam tribuit; placitoque habito, urbem non destrui in commune deliberant. Urbani gratia imperatoris donantur et ut se pacifice agant nec ab imperatore deficiant, commonentur.

Romani denique indigne ferentes, Tyberinos cum imperatore pacatos, urbis quoque suae portas seris muniunt, vias obstruunt, libere intrandi vel exeundi Romam facultas negatur, vendendi et emendi mercimonium interdicitur; nonnulli quoque regis amicorum iniuste perimuntur. Palatini autem a domno Bernwardo episcopo salutaribus monitis instructi, confessione nichilominus purgati, sacro quoque viatico inter missarum solempnia muniti, econtra egredi et hostes fortiter impetere parant. Bernwardus episcopus dominicam hastam subiit, se quoque atque omnes vivificae crucis munimine signat, benedictione publice data, ac vitalibus monitis consolans et corroborans, signifer ipse cum sancta hasta in prima fronte aciei egredi parat. Sequenti autem mane imperator cum suis post missarum solempnia a venerabili Bernwardo episcopo sacramentis caelestibus ac divinis exhortationibus consolati, adversus hostes certamen

instruunt —. Ipsius (Christi, regis pacifici) itaque pietate totius discordiae rebellione sopita, hostes pacem exposcunt, arma proiiciunt, in crastinum se ad palatium venturos promittunt. Mane Dei clementia assunt, pacem petunt, sacramenta innovant, fidem se imperatori perpetuo servaturos promittunt.

Interim piissimus ac mitissimus imperator cum paucis turrim quandam ascendens, ad illos concionabatur dicens: *Auscultate verba patris vestri et attendite et ea mente diligenter reponite. Vosne estis mei Romani? Propter vos quidem meam patriam, propinquos quoque reliqui. Amore vestro meos Saxones et cunctos Theotiscos, sanguinem meum, proieci; vos in remotas partes nostri imperii adduxi, quo patres vestri, cum Orbem ditione premerent, nunquam pedem posuerunt; scilicet ut nomen vestrum et gloriam ad fines usque dilatarem; vos filios adoptavi, vos cunctis praetuli. Causa vestra, dum vos omnibus proposui, universorum in me invidiam et odium commovi. Et nunc pro omnibus his patrem vestrum abiecistis, familiares meos crudeli morte interemistis, me exclusistis, cum tamen excludere non potestis; quia quos paterno animo complector, numquam ab affectu meo exulari patior. Scio equidem et nutu oculorum seditionis principes assigno; nec verentur, dum publice omnium oculis notantur; nichilominus etiam fidissimos meos, de quorum innocentia triumpho, sceleratorum admixtione commaculari nec posse distingui, monstro simile arbitror.* Hac oratione imperatoris ad fletus usque compuncti, satisfactionem promittunt, duos corripiunt, Benilonem et alium quendam, quos crudeliter caesos, nudos pedibus per gradus tractos, semivivos in praefata turri ante imperatorem proiiciunt. —

Febr. 16. Egressi itaque Papa et imperator dominica *Exurge quare*, immensis lacrymis civium, non longe ab urbe castra ponunt. Domnus quoque Bernwardus episcopus, iampridem antequam Urbe excederent accepta licentia ad patriam redeundi, praemissis omnibus suis, simplici tantum
Febr. 20. veste imperatorem ad duas mansiones comitatus, quinta feria eiusdem septimanae ab eo dimissus est. *Thancmarus, vita Bernwardi Hildesheimensis.* MGs. IV. 769.

Porro rex Tiburtinam tunc civitatem obsidebat. Cives enim inclitum eius ducem Mazolinum nomine interfecerant, ipsum quoque regem correptis armis de suis moenibus exturbarant[1]. Unde non dubium est, beatum Romualdum illuc ex divina providentia missum, qui imminens tot animarum periculum sequestra pace delevit. Hoc etenim inter eos pactus est, ut Tiburtes ad honorem regis murorum partem diruerent, obsides darent, ducis vero interfectorem ad eius matrem catenatum dirigerent. Quae sancti viri fusis ad Deum precibus mitigata, crudeliter offensa et

1) Cf. Thietmarum Merseburgensem MGs. IV. 781. et Gesta episcoporum Cameracensium. MGs. VII. 451.

crimen indulgit et incolumem ad propria redire permisit. *S. Petrus Damiani*, vita b. Romualdi, 23.

Inde (ex Germania) Romam proficiscens, sacrosanctum Dominicae resurrectionis festum debita ibi veneratione celebrare instituit. Interim callidus nequitiae auctor totiusque doli repertor, mille ut est nocendi artibus instructus, reinduto, quem, primos decepturus homines, quondam sibi optaverat colubrino amictu, inter Romanorum praecordia serpit, venena inflat, linguis trisulcis, ut manus inprobas sui causa ipso caesari inferre moliantur, persuadet. Sed dum opposito illi divinae pietatis clipeo a laesione imperatoris sese repelli coelitus conspicerent, quoscunque parti iustae faventes reperire poterant, cruenta caede mulctabant; nec ab illa seditione nefanda aliquo modo sedari valebant, donec invito furioso tumultu imperator, collectis suorum viribus, ab urbe prius prae ceteris amata, sed uberius prae cunctis detestanda decederet. Moestus, ut ferunt, in cuiusdam castelli munimina transvolat, ibique pro ulciscendae assiduo tractatu iniuriae instantem penitus consummavit annum. Verum in ipso posterioris introitu — et ultionum crimine destinatarum et aerumnis 1002.
vitae huius caducae 9. kal. februarii exemptus, in gremio Abrahae — (Ian. 24.)
collocatur. *Ann. Quedlinburg.* MGs. III. 78.

1002. Imperator Otto natalem Tudertine cum domno Apostolico celebravit; inde Romam tendens, Salernum oppidum adiit, sed febre et Italico morbo graviter correptus, 10. kal. februarii — ex hac vita — discessit. *Ann. Hildesh.* MGs. III. 78.

Die Veneris, quod est decimo kal. februarias, in finibus Romani, ad locus, qui vocatur Paterne, apiit ipse Oto imperator indic. 15. fuit unc regnum sine regem 24 dies. Die qui fuit dominico, et fuit 15. die mensis Februarii, in civitate Papia, inter basilica sancti Michaeli fuit coronatus Ardoinus rex, et regnante annos duos et menses 2. *Catalogus regum et imperatorum*, cod. Ambros. O. 55. *MGs.* III. 217.

Mortuo vero ipso (Ottone III) imperatore, Iohannes, Crescentii filius, ordinatus est patricius. *Hist. Farff.* MGs. XI. 541.

1003. Veneficio eiusdem mulieris (Crescentii uxoris) etiam (Silvester II) Papa Romanus gravatus asseritur, ita ut loquendi usum amiscrit. *Ekkehardi chronicon.* MGs. VI. 192.

Silvester Papa obiit; et Ioannes (XVII)[1] sublimatur. Qui paulo post moritur; et alter Ioannes (XVIII) fit Papa in die natalis Domini. *Ann.* Dec. 25.
Benevent. MGs. III. 177.

Phasanus, cardinalis sancti Petri, qui et Iohannes (XVIII), de patre Urso presbytero, matre Stephania, post annos V et dimidium in sancto Paulo monachus discessit. *Catalogus Eccardianus.*

1) Qui in plurimis catalogis cognominatur *Sicco.*

Gregorio defuncto, is (Gerbertus) gratia imperatoris eidem successit, et usque ad tempus Heinrici regis sedebat, Silvester vocatus. In cuius vice Iohannes Phasan, id est gallus, positus, sedem Apostolicam dies sibi commissos regebat —. Huic succedebant Sergius, qui vocabatur bucca porci, atque Benedictus, ambo praeclari —. Ab omnibus his sacerdotibus summis adventus regis admodum desideratur, sed diversorum reluctatione hostium diu tardatur. Benedictus sit in cunctis operibus suis omnipotens Deus, qui Romam longo tempore a multis temporibus depressam tali pastore consolari et pacificare dignatus est! *Thietmarus Merseburgensis.* MGs. III. 835.

1009. Petrus qui et Sergius, episcopus Albanensis, ex patre Petro, matre Stephania, cognomento bucca porca, sedit ann........ *Catalogus Eccardianus.*

Sergius IV, qui et Petrus, os porci cognominatus, olim episcopus Albanensis, ex patre Petro, matre Stephania, Bucca porci. Annos V. Qui sepulcrum Silvestri, qui et Gerbertus dictus est, ornavit. *Catalogus Zwetlensis.*

1012. Theophilitus, qui et Benedictus, ex patre nobili Gregorio Tusculano, matre Maria, sedit a. XI. d. XXV. Hic Heinricum ordinavit imperatorem mediante Walthero, sanctae Spirensis ecclesiae episcopo, data utrobique sacrae fidei securitate. *Catalogus Eccardianus.*

Benedictus VIII, natione Tusculanus, ex patre Gregorio nobili, matre Maria. Annos XI mense fere I usque ad annum Domini 1024. Qui Heinricum, ducem Bavariae, coronavit, mediante Waltherio Spirense episcopo, data utrobique fidei securitate; et cathedralem ecclesiam, quam ipse (H.) fundavit, dedicavit in Babenberch. (Ab ipso etiam idem Heinricus, huius nominis secundus, imperator vero primus, imperiali benedictione coronatur et sublimatur.) *Catalogus Zwetlensis.*

1012. In arce Romulea, — in una ecclesia et in dextera parte altaris, ab uno pavimenti foramine per integrum diem, multis hoc cernentibus atque stupentibus, oleum emanavit. Huius partem Iohannes Crescentii filius in ampula quadam Heinrico (II) seniori suo et tunc regi nostro transmisit. — Is Apostolicae sedis destructor, muneribus suis et promissionibus phaleratis regem a Deo constitutum in palam saepe honorificavit, sed imperatoriae dignitatis fastigium hunc ascendere multum timuit, omnimodisque id prohibere clam temptavit. Rex etenim noster, quamvis homo esset, zelum Dei habuit et sanctarum violentas praedationes aecclesiarum fortis armatus vendicavit, hancque benignitatem nisi coelitus sibi praestitam non habuit; iste terrenus et natura et actibus, voragine cenulenta traxit in praedam, quod multorum devota manus ad aram apostolorum pro peccatis congessit in hostiam. Qui cum non longe post

obiret, duplici ultione, ut vereor, confunditur, et domno Papae securitas regique nostro amplior potestas aperitur. *Thietmarus Merseburgensis*, MGs. III. 858.

Patricio quoquo mortuo, ordinatus est domnus Benedictus [natione Tusculanus[1]] bonae memoriae Papa. *Hist. Farff.* MGs. XI. 542.

1014. Rex Ravenna properans, habita synodo, Arnoldum fratrem suum, episcopali dignitate prius donatum et quorundam vi redire coactum, auctoritate Papae ac cuncti senatus consilio revocat, archipraesulem digno honore stabilivit, aliisque ibidem rite ordinatis discedens, Romam pervenit[2]. Ivit obviam tota civitas; licet dissono voto, tamen, ut par erat, suo domino dant laudum praeconia, extollentes ad sidera. Quo sibi et contectali imperatorium nomen obtinuit. Paucos ibi habens dies, publica re, ut putabat, bene disposita, et inmensa pecunia ubivis iocorum congesta, accelerat iter ad patriam, non sine damno multorum. Multi autem obsides et alii Romanorum custodiae traditi, imperatore redeunte callide fugam inierunt, violantes pacem et belli rursus consilia captantes. *Ann. Quedlinburg.* MGs. III. 82.

Die dominica ac 16. kal. marcii Heinricus Dei gratia rex inclitus, a Febr. 14. senatoribus duodecim vallatus, quorum 6 rasi barba, alii prolixa mistice incedebant cum baculis, cum dilecta suimet coniuge Cunigunda ad aecclesiam sancti Petri, Papa expectante, venit; et antequam introduceretur, ab eodem interrogatus: *si fidelis vellet Romanae patronus esse et defensor aecclesiae, sibi autem suisque successoribus per omnia fidelis?* devota professiono respondit[3] et tunc ab eodem unctionem et coronam cum contectali sua suscepit; priorem autem coronam super altare principis apostolorum suspendi praecepit. Eodem die Papa eis cenam ad Lateranis fecit copiosam. In octava vero die inter Romanos et nostrates magna oritur commotio in ponte Tiberino, et utrimque multi corruerunt, nocte eos ad ultimum dirimente. *Thietmarus Merseb.* MGs. III. 836.

1016. In Longobardia Saraceni navigio venientes Lunam civitatem fugato pastore invadunt, et cum potentia ac securitate fines illius regionis inhabitant et uxoribus incolarum abutuntur. Quod cum domno Apostolico, nomine Benedicto, fama deferret, omnes sanctae matris aecclesiae tam rectores quam defensores congregans, rogat ac praecipit, ut inimicos Christi talia praesumentes viriliter secum inrumperent et adiuvante Domino occiderent. Insuper ineffabilem navium multitudinem tacito premisit, quae eis redeundi possibilitatem interciperet. Hoc rex Saracenus animadvertens, primo indignatur et tandem, paucis comitatus, navicula periculum imminens evasit. Sui vero omnes conveniunt et adventantes

1) Cfr. Leo Cas. MGs. VII. 645.
2) Cfr. Histt. Farf. MGs. XI. 542.
3) Cfr. Rodulfus Glaber, MGs. VII. 59.

prius irruunt hostes, eosque mox fugientes, miserabile dictu, 3 dies et noctes prosternunt. Respexit tandem Deus, gemitu piorum placatus, et odientes se fugavit et in tantum devicit, ut nec uno de hiis relicto, interfectorum et eorundem spoliorum multitudinem victores numerare nequirent. Tunc regina eorum capta, ob audaciam viri capite plectitur. Aurum capitale, eiusdem ornamentum, invicem gemmatum, Papa sibi prae ceteris vendicavit, postque imperatori suam transmisit partem, quae mille libris computabatur. Divisa omni praeda, victrix turba laeta mente ad propria revertitur et triumphanti Christo dignas persolverat odas. Rex autem praedictus, morte coniugis et sociorum admodum turbatus, summo Pontifici saccum castaneis refertum remisit, et per hunc portitorem: *tot se in proxima estate milites sibi esse laturos,* intimavit. Percepta hac legatione, Papa marsuppium eundem, milio plenum, internuntio talibus dictis reddidit: *Si non sufficiat sibi, Apostolicam laesisse dotem, secundo veniat et tot loricatos vel plus se hic inventurum pro certo sciat.* Thietmari chron. VII. 31. MGs. III. 851.

1017. Rex Mugettus et Saraceni venere Sardineam. Venerabilis Benedictus Papa legatum episcopum Ostiensem ad civitatem Pisanam misit, ut Mugettum de Sardinea expelleret, quam totam cum privilegio et vexillo sancti Petri Pisanae civitati firmavit. Quapropter consules una cum episcopo Lamberto cum concordia populi ad invicem concordaverunt et facere promiserunt et vexillum sancti Petri ita cum privilegio ceperunt. *Chronicon Pis.* Muratori scr. VI. 167.

Septimo huius abbatis (Atenulfi) anno coeperunt Normanni Melo duce expugnare Apuliam. Qualiter autem vel qua occasione Normanni ad istas partes primo devenerint, et quis vel unde Melus hic fuerit, quave de causa cisdem Normannis adhaeserit, opportune referendum videtur.

Ante hos circiter 16 annos, quadraginta numero Normanni in habitu peregrino ab Ierusolimis revertentes, Salernum applicuerunt, viri equidem et statura proceri et specie pulchri et armorum experientia summi. Quam a Saracenis obsessam reperientes, accensis nutu Dei animis, a Guaimario maiore, qui tunc Salerni principabatur, equis armisque expostulatis, inopinato super illos irruunt et pluribus eorum peremptis ceterisque fugatis mirabilem victoriam Deo praestante adepti sunt. Attolluntur ob omnibus in triumphum, donis a principe amplissimis honorantur, utque secum manere debeant, multis precibus invitantur. Illi vero, amore tantum Dei et christianae fidei hoc se fecisse asseverantes, et dona recusant, et ibi manere posse se denegant. Princeps itaque habito cum suis consilio simul cum eisdem Normannis legatos suos in Normanniam dirigit et veluti alter Narsis poma per eos cedrina, amigdalas quoque et deauratas nuces ac pallia imperialia, necnon et equorum instrumenta auro purissimo insignita illuc transmittens, ad terram talia

gignentem illos transire non tam invitabat, quam trahebat. Per eos dies duo magnates partis illius, Giselbertus scilicet qui et Buttericus, et Guilielmus cognomento Repostellus acriter inter so dissidentes, ad id tandem flagitii devenerunt, ut Giselbertus Guilielmum occideret. Quod cum Robbertus comes terrae ipsius comperisset, vehementer iratus mortem Giselberto interminatus est. Giselbertus igitur iram domini sui praecavens, assumptis quattuor fratribus suis Rainulfo, Asclittino, Osmundo atque Rodulfo et aliquot aliis, cum equis tantum et armis, iuncti nostrorum legatis, aufugiunt et Capuam tandem perveniunt, ubi eo tempore praedictus Melus cum Pandulfo principe morabatur.

Hic itaque Melus, ut retro aliquantulum redeam, Barensium 1010
civium, immo totius Apuliae primus ac clarior erat, strenuissimus plane —1011.
ac prudentissimus vir; sed cum superbiam insolentiamque Grecorum, qui non multo ante, a tempore scilicet primi Ottonis, Apuliam sibi Calabriamque, sociatis in auxilium suum Danis, Russis et Gualanis vendicaverant, Apuli ferre non possent, cum eodem Melo et cum Datto quodam aequo nobilissimo ipsiusque Meli cognato, tandem rebellant. Verum cum exercitui, quem imperator illo transmiserat, idem Barenses resistere non valerent, post non longum tempus turpiter se suaque dedentes, eundem quoque Melum Grecis tradere conabantur. Quod prudentissimus vir advertens, una cum Datto clam aufugit ot Asculum introivit; atque post paucos dies, timens ne etiam ipsi Grecis, qui eum requirebant, contraderent, noctu egressus, cum Datto pariter Beneventum perrexit; inde Salernum ac deinde Capuam, nullo interim otio indulgens, quin modis omnibus satageret, qualiter Grecorum dominationem abicere atque ab eorum tyrannide suam posset patriam liberare. Interca Barenses captam uxorem ipsius Maraldam et filium Argiró Constantinopolim ad imperatorem transmittunt. Dattus itaque ad nostrum abbatem confugiens, cum apud eum diebus aliquantis mansisset, demum a Benedicto Papa in turre de Gariliano, quam idem Papa tunc retinebat, una cum suis ad habitandum receptus est; quam videlicet turrem Iohannes imperialis patricius Caietanus, filius Docibilis hypati pro Agarenorum repugnatione temporibus Iohannis octavi Papae construxerat.

Melus igitur inter ista Capuae commorans, cognito praedictorum Normannorum adventu, mox illos accersit eorumque causa diligentius perquisita et agnita, illis de more militiae protinus foederatur; et evestigio Salernum ac Beneventum repedans, multos sibi tam Graecorum odio quam sui gratia ductos adsociat, cum quibus pariterque cum ipsius Normannis statim Grecorum terram ingressus, expugnare repugnantes viriliter coepit. Tribus itaque vicibus cum Graecis, primo apud Arenolam, secundo apud Civitatem, tertio apud Vaccariciam campestri certamine dimicans, tribus eos vicibus superavit; multosque ex his interfi-

Digitized by Google

ciens et usque Tranum eos constringens, omnes ex hac parte quas invaserant Apuliae civitates et oppida recepit. Quarta demum pugna apud Cannas, Romanorum olim clade famosas, Boiano catapani insidiis atque ingeniis superatus, universa quae facile receperat, facilius perdidit. Feruntur in ea pugna Normannorum ex ducentis quinquaginta numero decem tantummodo remansisse, de Grecis autem innumerabilem turbam occubuisse. Melus vero cernens, se militum auxiliis destitutum, Normannos superstites partim apud Guaimarium, partim apud Pandulfum constituens, ipse ultra montes ad imperatorem profectus est, ut ad expellendos ex Apulia Grecos vel ipsum per se ad has partes venire suaderet, si posset, vel militum ab eo auxilia acciperet, si non posset. *Leo Casinensis II.* 37. MGs. VII. 651.

Contigit — ipso in tempore, ut quidam Normannorum audacissimus, nomine Rodulfus, qui etiam comiti Richardo displicuerat, cuius iram metuens, cum omnibus, quae secum ducere potuit, Romam pergeret causamque propriam summo Pontifici exponeret Benedicto. Qui cernens eum pugnae militari elegantissimum, cepit ei querelam exponere de Grecorum invasione Romani (i. e. Italici) imperii, seque multum dolere, quoniam minime talis in suis existeret, qui repelleret viros exterae nationis. Quibus auditis spopondit se idem Rodulfus adversus transmarinos proeliaturum, si aliquod ei auxilium praeberent vel illi, quibus maior incumbebat geminae necessitudo patriae. Tunc vero praedictus Papa misit illum cum suis ad Beneventanos primates, ut eum pacifice exciperent semperque praeliaturi prae se haberent illiusque iussioni unanimes obedirent. Egressusque ad Beneventanos, qui eum ut Papa iusserat susceperunt. Illico autem illos ex Graecorum officio, qui vectigalia in populo exigebant, invadens Rodulfus diripuit quaeque illorum ac trucidavit. His itaque auditis illorum socii, qui iam plures civitates et castella propriae subiugaverant ditioni, coacto in unum suorum exercitu, inierunt praelium adversus Rodulfum et eos, qui eius favebant parti. In quo scilicet praelio pars Grecorum occubuit maxima, insuper et castra aliqua dimisere vacua. Quae subsecutus Rodulfi exercitus victor obtinuit. *Rodulphi Glabri hist. III.* 1. MGs. VII. 62.

1020. Heinrici II privilegium, Benedicto VIII traditum Babenbergae[1]. *In nomine Domini Dei omnipotentis*[2] — *cum omnibus earum pertinentiis. Super hoc confirmamus vobis Fuldense monasterium et abbatis eius consecrationem atque omnia monasteria, cortes et villas, quas in ultramontanis partibus sanctus Petrus habere dinoscitur absque Antesna*

1) Cf. quae canit imperatori suo Heinrico Fromundus ap. *Pez*, thesaurus anecdd. VI. 1. 177.

2) Quae sequuntur, cum Ottonis I privilegio, apud nos pg. 18. expresso, conveniunt, exceptis iis locis, quos integros exhibuimus.

Winiheringa[1] *sive Willinbach, que a sancti Petri ecclesia per commutationis paginam episcopo nostro Bambergensi collate sunt, pro quibus saepedicte ecclesie sancti Petri transcribimus, concedimus et firmamus omnem illam terram, quam inter Narniam, Terranem*[2] *vel Spoletum ex regni nostri parte habuimus. Sub tuitione preterea sancti Petri et vestra vestrorumque successorum pretaxatum episcopium Bambergense offerimus. Unde sub pensionis nomine equum unum album faleratum ex eiusdem loci episcopo vos annualiter suscepturos sancimus. Offerimus insuper, confirmamus — simulque patrimonia pro statu regni nostri cunctoque christianorum populo conservando iam dicte ecclesie tue — roboravimus et sigilli nostri impressione assignari iussimus.*

† Signum domini Henrici gloriosissimi Romanorum imperatoris augusti. Signum Erchanbaldi Maguntinensis archiepiscopi. Signum Heriberti Coloniensis archiepiscopi. Signum Bobonis Treverensis archiepiscopi. Signum Thiedirici Metensis episcopi. Ego Eberhardus Babenbergensis ecclesie episcopus Romane sedi subditus subscripsi. Ego Mazelinus Wirziburgensis episcopus subscripsi. Ego Walterus Spirensis episcopus subscripsi. Ego Ruodardus Constantiensis episcopus subscripsi. Ego Uodalricus Curiensis episcopus subscripsi. Ego Adalbertus Basiliensis episcopus subscripsi. Ego Heimmo Werdunensis episcopus subscripsi. Ego Walterus Heihsteidensis episcopus subscripsi. Signum Richardi Fuldensis abbatis. Signum Arnoldi Herfendensis[3] *abbatis. Signum Bruchardi abbatis. Signum Gotifredi ducis. Signum Beringardi ducis. Signum Thiederici ducis. Signum Welphonis comitis. Signum Cunonis comitis. Signum Cunradi comitis. Signum Ottonis comitis. Signum Adilbrahtis comitis. Bobonis comitis. Signum Frederici comitis. Signum Bezelini comitis. Signum Ezonis comitis palatini. Signum Frederici camerarii. Signum Ezonis infertoris. Signum Heuzonis*[4] *pincernarii. Signum Huzis. Alimun. Herenger*[5]. *Adilman. Adhilbero. Ego Wicilinus Astrazburgensis episcopus. Signum Ryodhois Elwanensis abbatis.* MGL. II. b. 173. (*Borgia*, breve ist. del dominio temporale della sede apostolica. append. 40—43.) et *Theiner*, cod. dipl. dominii temp. s. Sedis, tom. I. Romae 1861. pg. 7—8.

1021. His omnibus augustae memoriae imperator Heinricus auditis, Grecorum scilicet invasione, principis (Capuani) tergiversatione, Datti denique crudelissima nece: reputans, amissa Apulia ac principatu, Romam quoque, ni maturaret, ac per hoc Italiam totam consequenter sibi et in proximo amittendam, — cum iam bis ad eum Melus hac de causa profectus ultra montes defunctus fuisset, minime amplius remorandum ratus, anno incarnationis dominicae 1021[6], immenso valde totius regni congregato exercitu, Italiam venit. *Leo Casinensis II.* 39. MGs. VII. 654.

1) Theiner *Winneringa*. 2) Theiner *Teramnem*. 3) Theiner *Hersfeldensis*. 4) Theiner *Heunzonis*. 5) Theiner *Berenger*. 6) Ed. 1022.

1022. Et ipse quidem (Heinricus imperator) cum maxima eiusdem exercitus parte per marchias transiit; archiepiscopum vero Poppum (Aquilegiensem) cum undecim milibus, ut perhibent, armatorum per Marsorum regionem direxit. Belgrimum autem Coloniensem archiepiscopum cum viginti milibus ad principem et abbatem (Casinensem Atenulfum) capiendos per Romam praemisit. Et ipse enimvero abbas simul cum fratre principe insimulatus apud imperatorem super captione ac morte Datti plurimum fuerat. — Laetus Belgrimus, accepto sub custodia principe, ad imperatorem profectus est, ubi iam super Troiam, Grecorum civitatem, quam nuper (a. 1018) idem Greci facere coeperant, castra posuerat. —

Mai. Post paucos dies sponte Troianis deditionem sui facientibus et ad augusti vestigia universis suppliciter procumbentibus, imperiali clementia veniam tribuit. Et quoniam propter estivum tempus gens continuis assueta frigoribus diu in partibus istis remorari non poterat, reditum in dies singulos maturabat. Veniens igitur Capuam, Pandulfo Teanensi comiti tradidit principatum. Stephano autem, Melo et Petro, nepotibus praefati Meli, quoniam propria illis ad praesens restituere non potuit, comitatum Cominensis terrae concessit; quibus etiam in auxilium Normannos Giselbertum, Gosmannum, Stigandum, Torstainum balbum, Gualterium de Canosa et Ugonem Faluccam cum aliis decem et octo reliquit. *Leo Casinensis II.* 41. MGs. VII. 655.

Aug. 1. Concilium Papiense. Benedicti VIII oratio: — *Deus quidem ecclesiam sibi sponsam elegit, non habentem maculam nec rugam. Sed manus omnium contra eam. Hi tamen maxime contra eam saeviunt et pravis eam moribus et operibus commaculant, qui sacerdotes Dei dicuntur, qui bonis eius incrassantur et incrassati recalcitrant. Reges utique et imperatores, Christum secuti, et populus catholicus, armis fidei adquisitus, amplissimis patrimoniis ecclesiam ditaverunt et exquisitissimis eam possessionibus ad mare usque ampliaverunt. Sed bene parata male sunt conservata. Omnes enim eam pertranseuntes diripiunt, et hi maxime, qui videntur esse rectores, modis omnibus quibus possunt, conculcant et paupertant. Praedia enim et possessiones aut tollunt aut minuunt aut quibusdam titulis et scriptis colludio fabricatis, a nomine et a iure ecclesiae alienant, servos libertant, licet non possint, filiis congerrones infrontati omnia congerunt. Ipsi quoque clerici, qui sunt de familia ecclesiae, si sunt dicendi clerici, qui vivunt ut ethnici, cum sint ab omni muliere legibus exclusi, ex liberis mulieribus filios procreant, ancillas ecclesiae hac sola fraude fugientes, ut matrem liberam filii quasi liberi prosequantur. Ampla itaque praedia, ampla patrimonia et quaecunque bona possunt, de bonis ecclesiae — neque enim aliunde habent — infames patres infamibus filiis adquirunt. Et ut liberi non per rapinam appareant — volunt enim in terra rapere libertatem, ut diabolus in coelo voluit deitatem — in militiam eos mox faciunt transire nobilium.*

Hi sunt o coelum! o terra! qui tumultuantur contra ecclesiam. Nulli peiores hostes ecclesiae, quam isti. Nulli paratiores ad insidiandum ecclesiae et Christo, quam isti. — Sic annullatur ecclesia, sic mendicat. Sic aut perrarus aut ex familia ecclesiae nullus iam invenitur qui valeat: quia hac fraude omnes filii servorum ecclesiae ad clericatum aspirant, non ut Deo serviant, sed ut, scortati cum liberis mulieribus, filii eorum de famulatu ecclesiae cum omnibus bonis ecclesiae raptis quasi liberi exeant. Sic iam nonnullae ecclesiae pauperes sunt in familiis, quod iam pretio servientes ecclesiarum ministri conducant et in annuam mercede solvenda transeant necessitatem.

Deo itaque propitio primo datis et receptis legibus ostendemus, nulli in clero muliebrem complexum fuisse concessum. Postea vero de filiis eorum, qui nulli debuerunt esse, et permaxime de filiis eorum clericorum, qui sunt de familia ecclesiae, perfacilis erit cognitio. — — —

Omnes igitur filii et filiae omnium clericorum, qui sunt[1] *de familia ecclesiae, de quacunque libera nati fuerint vel uxore vel concubina, quia neutrum nec licet nec licuit nec licebit, servi suae erunt ecclesiae in saecula saeculorum. —*

Decretum domni Papae Benedicti. 1. *Ut nullus in clero (neque episcopus neque presbyter neque diaconus neque subdiaconus) mulierem attingat.* — 3. *Ut filii clericorum, servorum ecclesiae, servi sint ecclesiae, cum omnibus acquisitis.* 4. — *Quicunque filios clericorum servorum ecclesiae, de quacunque libera procreatos, liberos esse iudicaverit, anathema sit.* — 5. *Ut servi ecclesiarum per manus (et chartas) liberi nihil adquirant.* — 7. *Iudex vero aut tabellio, qui tam inlicitas chartas scripserint et res pretio servorum ecclesiae comparatas aut aliqua liberalitate conlatas, nomine alicuius liberi titulari praesumpserint, anathemate ferientur; sed neque honorabitur in palatio, qui ecclesiam, palatii matrem, non erubuit impugnare.*

Hoc autem ecclesiae Dei testamentum, contra malignantes Deo auctore auctoramentum, dilectissimi filii nostri Heinrici augusti edicti lege firmari, corroborari et humanis inseri et inscribi legibus volumus et per omnem imperii sui latitudinem ut suscipiatur, teneatur et publica auctoritate omni tempore iudicetur, omnes in commune oramus et obsecramus. Erit enim Deo volente in aeternum valiturum, si, quod ecclesiastica gravitas prohibet, publico fuerit vigore exterminatum. —

Ego Benedictus Papa aeternae urbis huic constituto synodali subscripsi.

Ego Aribertus sanctae Mediolanensis ecclesiae archiepiscopus subscripsi. Ego Raynaldus Ticinensis ecclesiae episcopus subscripsi. Ego Albericus Cumanus episcopus subscripsi. Ego Landulfus Taurinensis ecclesiae episcopus

---

1) Corr., ed. *quos*.

subscripsi. Ego Petrus Terdonensis ecclesiae episcopus subscripsi. Ego Leo Eusebianae ecclesiae catholicus episcopus subscripsi.

Actum Papiae kalend. augusti, imperante domno Heinrico gloriosissimo augusto per manus fratris Leonis Vercellensis episcopi.

Responsio Augusti. Nihil tibi, sanctissime Papa Benedicte, possum negare, cui per Deum omnia debeo; praesertim cum iusta petas, honesta cum iustis fratribus suggeras et me in consortium sanctae sollicitudinis ideo advoces, ut sicut laboris, ita participes simus et gaudii. Gratias itaque sancto episcopatui tuo iure habeo uberes, qui et salubriter componit ecclesiam et a clericorum incontinentia, unde omne malum velut ab aquilone super terram emersit, correctionis vigilanter fecit principium. Omnia quidem, quae pro ecclesiae necessaria reparatione synodaliter instituit et reformavit paternitas tua, ut filius laudo, confirmo et approbo, et ut omnes sint paratiores, ea me inviolabiliter servaturum adiuvante Deo promitto. Et in aeternum mansura et inter publica iura semper recipienda et humanis legibus solenniter inscribenda, hac nostra auctoritate vivente, ecclesia per Dei gratiam victura, cum senatoribus terrae, cum domesticis palatii et amicis reipublicae coram Deo et ecclesia ita corroboramus. — —

Ego Heinricus gratia Dei imperator augustus hanc constitutionem legis perpetuae per consilium domni Papae Benedicti, suggerente plurimo coetu episcoporum, Deo auctore statui, firmavi et semper valere decrevi et optavi meosque imperii primores firmare rogavi.

Ego O. marchio interfui et hanc legem, mundo pernecessariam et oculos ecclesiis sublatos reddentem, firmavi et laudavi.

Ego R. marchio interfui et laudavi. Ego O. comes palatii interfui et laudavi . . . . Mansi XIX. 343. Harduin VI. 1. 803. MGL. II. 561.

1024. His diebus Romae Benedictus VIII Papa defunctus, Iohannes frater eius, nationis Tusculanae, ex patre Gregorio, illi in Pontificatu succedit. *Leo Casin.* MGs VII. 665.

(Heinrichus) Gruna venit et ibi languore correptus decubuit, et cum tocius regni merore ah! ah! 3. idus iulii hominem deposuit. Sed 22 annis, epdomadis 5. et 1. diem regnavit. Anima eius requiescat in pace. — Huic namque 6. idus septembris Cuonradus regnum subintravit. *Ann. Hildesheim.* MGs. III. 96.

Circa annum igitur domini millesimum vicesimum quartum Constantinopolitanus praesul, cum suo principe Basilio aliique nonnulli Grecorum consilium iniere, quatinus cum consensu Romani Pontificis liceret, ecclesiam Constantinopolitanam in suo orbe, sicuti Roma in universo, universalem dici et haberi. Qui statim miserunt, qui deferrent multa ac diversa donorum exenia Romam, tam Pontifici quam ceteris, quos suae parti favere conspicerent. Ubi convenientes exposuerunt apud Pontificem suae profectionis querelam. Sed quid non pertemptat cecus amor

Digitized by Google

habendi? Estque proverbium, aureo pugillo murum frangere ferreum.— Mox namque ut videre Grecorum sibi deferri fulgidas opes, versum est cor illorum ad fraudulentiae diverticula, pertemptantes, an forte clanculo concedere quiverant, quod petebatur; sed nequaquam. Non enim potest falli summa Veritas, quae spopondit: *Portae inferi* non praevalebunt adversus eam. Dum ergo adhuc leni sub murmure huiusce machinatores in conclavi sese putarent talia tractavisse, velox fama de ipsis per universam Italiam decucurrit. Sed qualis tunc tumultus, quam vehemens commotio per cunctos extitit, qui audierunt, dici non valet. *Rodulfus Glaber, hist. IV.* 1. MGs. VII. 66.

Sed Galliarum episcopi et abbates his obviare conati sunt, quidam in persona sua, quidam vero litteris missis sedem Apostolicam visitantes, et tantum obprobrium et dedecus auctoritatibus ad medium prolatis, quibus contradicere fas non esset, a Romana aecclesia propulsantes. Nec defuit in his patris Richardi (abbatis sancti Vitoni Virdunensis) auteutica praesentia; immo omnino sategit, ut Constantinopolitanea praesumptio confutata conquiesceret, filium se Romanae aecclesiae, dum matris honori providebat ostendens. *Hugonis Flaviniacensis chronicon*, MGs. VIII. 392.

Praecipue tamen vir prudentissimus, pater videlicet Willelmus (abbas Divionensis), de quo iam diximus, ad Romanum Pontificem de hac re misit epistolam, corpore brevem, sed materia ingentem ac sermone pungentem, talia continentem:

Gratia Dei et reverentia beati apostolorum principis Petri, sedium in orbe terrarum excellentissimam[1] indepto Papae Iohanni Willelmus, crucis Christi servus, sedem iudicii cum apostolis et regni coronam. Magistri gentium dictis instruimur, seniorem non increpandum. Isdem tamen alias dicit: ,,Factus sum insipiens, vos me coegistis''. Idcirco igitur filiationis diligentia hortamur communem vestram paternitatem, qualiter in uno imitemini cogitationes hominum providentem dominum Salvatorem, ut dicatis ad aliquem vobis unanimem, quemadmodum ipse Petro: ,,Quid dicunt homines de me?'' Si vero responsum illius ex fide fuerit, animadvertite qualiter sonuerit. Si autem clare, custodite, ne obfuscetur. Si vero obscure, lux mundi oranda est, qualiter ita fulgeatis, ut universis in gremio ecclesiae constitutis ad viam mandatorum Dei gradiendam lumen praebeatis. Sed est fama rei, quae nuper erga nos accidit, de qua quis audiens non scandalizatur, noverit se longe ab amore superno disparari. Quoniam licet potestas Romani imperii, quae olim in orbe terrarum monarches viguit, nunc per diversa terrarum innumeris regatur sceptris, ligandi solvendique in terra et in coelo potestas dono inviolabili incumbit magisterio Petri. Atque ista idcirco diximus, ut

1) Ed. *excellentissima.*

animadvertatis, non aliter Grecis quam cenodoxia huiusce, quam audivimus apud vos requirere, impetravisse. De cetero quoque optamus, uti universalem decet antistitem, vos acrius in correctione ac disciplina sanctae et Apostolicae ecclesiae vigere aeterneque ac feliciter valere. Erat quippe Iohannes iste cognomento Romanus, frater illius Benedicti, cui in episcopatum successerat; largitione pecuniae repente ex laicali ordine neophitus constitutus est Praesul. — Praeterea Constantinopolitani ad propria remeantes, confutata illorum undique tumida praesumptio conquievit. *Rodulfus Glaber, hist. IV. 1.* MGs. VII. 66.

1026. Guido Aretinus[1] fratri Michaëli. *Quia post multas tempestates rediit diu optata serenitas, navigandum feliciter est. Sed quia diffidit tua de libertate captivitas, rei ordinem pandam.*

Summae sedis Apostolicae Iohannes (XIX), qui modo Romanam gubernat ecclesiam, audiens famam nostrae scholae et quomodo per nostra antiphonaria inauditos pueri cognoscerent cantus[2], *valde miratus, tribus me nuntiis ad se invitavit. Adii igitur Romam cum domno Grimoaldo reverentissimo abbate et domno Petro, Aretinae ecclesiae canonicorum praeposito, viro pro nostri temporis qualitate sanctissimo. Multum itaque Pontifex meo gratulatus est adventu, multa colloquens et diversa perquirens nostrumque velut quoddam prodigium saepe revolvens antiphonarium praefixasque ruminans regulas, non prius destitit aut de loco, in quo sedebat, abscessit, donec unum versiculum inauditum sibi, voti compos, edisceret, ut, quod vix credebat in aliis, tum subito in se recognosceret. Quid plura? Infirmitate cogente Romae morari non poteram, vel modicum aestivo fervore in locis maritimis alpestribus nobis minante excidium. Tandem condiximus, mox hieme redeunte me illuc debere reverti, quatinus hoc opus praelibato Pontifici suoque clero debeam prolapare.* Pez, thesaurus anecdd. VI. 1. 223.

---

1) „Claruit hoc tempore in Italia Guido Aretinus, multi inter musicos nominis, in hoc etiam philosophis preferendus, quod ignotos cantus etiam pueri facilius discunt per eius regulam, quam per vocem magistri aut per usum alicuius instrumenti: dum sex litteris vel sillabis modulatim appositis ad sex voces, quas solas regulariter musica recipit, hisque vocibus per flexuras digitorum levae manus distinctis, per integrum diaposon se oculis et auribus ingerunt intentae et remissae elevationes vel depositiones earundem sex vocum". *Sigebertus Gemblacensis ad a.* 1028. MGs. VI. 356.

2) Quantae utilitatis sit Guidonis regula, ipse harum litterarum initio modeste exponit: *inspirante Deo charitatem, non solum tibi sed et aliis quibuscunque potui, summa cum festinatione ac sollicitudine a Deo mihi indignissimo datam contuli gratiam, ut quos ego et omnes ante me summa cum difficultate ecclesiasticos cantus didicimus, ipsos posteri summa cum facilitate discentes, mihi et tibi ac reliquis adiutoribus meis aeternam apportent salutem fiatque per misericordiam Dei peccatorum nostrorum remissio vel modica tantorum ex charitate oratio. Nam si illi pro suis apud Deum devotissime intercedunt magistris, qui hactenus ab eis vix decennio cantandi imperfectam scientiam consequi potuerunt: quid putas pro nobis nostrisque adiutoribus fiet, qui annali spatio aut, si multum, biennio perfectum cantorem efficimus?*

1027. Igitur rex Chuonradus Romam ingressus — a Papa Iohanne (XIX) et universis Romanis regio honore mirifice receptus est, et in die sancto paschae[1], qui eo anno 7. Kalendas Apriles terminabatur, a Romanis ad imperatorem electus, (cum contectali sua Gisla[2]) imperialem benedictionem a Papa suscepit, Caesar et augustus Romano nomine dictus[3]. His ita peractis in duorum regum praesentia, Ruodolfi regis Burgundiae et Chnutonis regis (Danorum et) Anglorum[4], divino officio finito imperator duorum regum medius ad cubiculum suum honorifice ductus est. — Facta igitur pace inter Romanos et Teutonicos[5], imperator in Apuliam processit et Beneventum et Capuam ac reliquas civitates illius regionis seu vi sive voluntaria deditione sibi subiugavit, et Nortmannis qui de patria sua — in Apuliam confluxerant, ibi habitare licentiam dedit et ad defendendos terminos regni adversus Graecorum versutias eos principibus suis coadunavit. Cunctis rebus rite et prospere sibi cedentibus imperator reversus, praeteriens Romam, iterum Italiam pertransiit. *Wipo, vita Chuonradi imperatoris*, MGs. XI. 265—266.

1033. Per idem tempus defuncto Romae supranominato Iohanne, Benedictus nepos illius, natione Tusculanus, ex patre Alberico patricio, in Apostolicam sedem Pontifex ordinatur. *Leo Casinensis*, MGs. VII. 669.

1037. Benedictus, qui et Theophilactus, ann. XX. m. VIIII. *Catalogus Eccardianus.*

Benedictus quoque papa VIIII, qui [et] Theofilactus dicebatur, de pontificatu eiectus est et Iohannes, Sabinensis episcopus, constitutus, cui nomen imponitur Silvester. *Historiae Farfenses*, MGs. XI. 573.

Benedictus VIIII, qui et Theophilactus. Annos XII. Qui propter scelera sua pulsus iterumque reversus et vitiis deditus, a papatu sponte recessit anno Domini 1046. Hic moribus tali ac tanto honore indignus, occupavit sedem annis plus XII. *Catalogus Zwettensis.*

Papa Benedictus Cremonam ad imperatorem venit. Episcopi Placentinus, Cremonensis et Vercellensis [maiestatis rei[6]] incusati ab imperatore, captique et in exilium missi sunt. *Herimannus Augiensis*, MGs. V. 122. *Iun.*

Eodem tempore Papa Cremonae occurrebat imperatori et honorifice receptus et dimissus, Romam reversus est[7]. *Wipo, vita Chuonradi imp.* 36. MGs. XI. 273.

---

1) Item Ann. s. Gall. MGs. I. 83. 2) Cf. vitam s. Godehardi MGs. XI. 189.

3) Cf. Arnulfi gesta archiepp. Medioll. MGs. VIII. 12—13.

4) Cf. pulchram Canuti regis ad Anglos epistolam, quam servavit *Willelmus Malmesburiensis*, gesta regg. Anglorum II. 11. ap. Savile, scr. rer. Angl. ed. 1601. pg. 74. 5) Cf. *Wipponem* in vita Chuonradi n. 16. MGs. XI. 265.

6) Cf. Ann. Hildesh. MGs. III. 101. et Arnulfi gesta aepp. Med. MGs. VIII. 15.

7) Conradus iul 10. Veronae occurrit, iul. 14. ad s. Zenonem, sept. 1. Tervisii, dec. 29. Parmae; deinde a. 1038. occurrit ian. 28. Nonantulae, febr. 7. Pistoriae, mart. 20 iuxta Perusium, mart. 26. Spellae, mai. 13. Capuae,

1038. Cernens — imperator (Conradus), se a Pandulfo (comite Capuano) contemni, ira succensus, sumto exercitu venit Casinum. *Leo Casinensis II.* 63. MGs. VII. 670.

Mart. 26. Pascha imperator sine quavis molestia in castello Spella[1] pacifice feriavit. Praedictus quoque Mediolanensium metropolitanus (Heribertus) ab apostolico Pontifice (Benedicto IX) post iustas crebras commoniciones communi episcoporum decreto in paschis anathematizatus et a coetu fidelium est segregatus[2]. *Ann. Hildesheim.* MGs. III. 102.

1039. (Conradus) ad celebrandum pentecosten Traiectum venit et ibi quidem in summa laetitia sanctum diem, scilicet in regalis diadematis
Iun. 4. decore procedendo peregit. Sed sequenti die, feria 2., hora diei 6., 2. non. iunii mensis reficiendi gratia assidens, subita defeccione praereptus, vixdum confessionis sententia prolata, flebiliter exspiravit. *Ann. Hildesh.* MGs. III. 102.

1045. Nam et ipse universalis Papa Romanus, nepos scilicet duorum, Benedicti atque Iohannis, qui ei praecesserant, puer ferme decennis, intercedente thesaurorum pecunia, electus extitit a Romanis. A quibus exinde frequenter eiectus ac inhoneste receptus, nulla potestate viguit. —

Fuerat enim eidem sedi ordinatus quidam puer circiter annorum 12 contra ius fasque; quem scilicet sola pecunia auri et argenti plus commendavit, quam aetas aut vitae sanctitas. Et quoniam infelicem habuit introitum, infeliciorem persensit exitum. Horrendum quippe referri turpitudo illius conversationis et vitae. *Rodulfus Glaber, hist. IV.* 5. *V.* 5. MGs. VII. 68. 72.

Circa idem tempus pudenda confusio ecclesiae Dei in urbe Roma fuit. Tribus ibi invasoribus, quorum unus Benedictus dicebatur, sedem illam simul occupantibus atque ad maioris miseriae cumulum divisis simul cum reditibus patriarchiis, uno ad sanctum Petrum, altero ad sanctam Mariam maiorem, tertio id est Benedicto in palatio Lateranensi sedente, flagitiosam et turpem vitam, ut egomet in Urbe Romanis tradentibus audivi, duxere. Hunc miserrimum statum ecclesiae religiosus quidam presbyter Gratianus nomine videns zeloque pietatis matris suae compatiendo animadvertens, praefatos viros adiit eisque a se de sancta cedere pecunia persuasit, Benedicto reditibus Angliae, quia maioris videbatur auctoritatis esse, relictis. Ob ea cives praefatum presbyterum tanquam ecclesiae Dei liberatorem in summum Pontificem elegerunt eum-

---

iun. 5. Benevento, iul. 23. Vidolianae, aug. 17. Aquilegiae, sept. 27. Wormatiae Cf. *Böhmeri* regesta imperatorum.

1) Prope Fulginium. 2) Cf. ann. Magdeburg. ad h. a MGs. XIV. 171. et ann. Sax. MGs. VI. 681.

que mutato nomine Gregorium VI vocaverunt. Quod audiens rex procinctum movet in Italiam. Porro Gratianus regi apud Sutrium[1] occurrens, ad leniendum ipsius animum, diadema preciosum obtulisse dicitur. *Otto Frisingensis, chronicon VI.* 32.

Tempore illo caesar Heinricus Italiam veniens, celebrato Papiae synodali concilio, Romam tendit, cui Papa (Gregorius VI) obviavit Placentiae, vivente altero concedente inthronizatus[2]. *Arnulfus, gesta archiepiscoporum Mediolan. III.* 3. MGs. VIII. 17.

1044. Quo (Silvestro) eiecto post dies quadraginta novem, Benedictus praefatus recuperavit papatum; qui post mensem unum vendidit illud Iohanni archicanonico sancti Iohannis portae Latinae, nomine Gratiano; cui nomen imponitur Gregorius. *Historiae Farfenses*, MGs. XI. 573.

Romani Benedictum Papam multis criminatum sede sua pellunt, et Silvestrum quendam in locum eius statuunt; quem tamen postea Benedictus, quibusdam sibi faventibus, excommunicatum depulit, sedique suae redditus, se ipsum postea privavit et alium (Gregorium) pro se ob avariciam contra canones ordinavit. *Herimannus Aug.* MGs. V. 125.

Romae praeterea cum Papa Benedictus per annos 12 sedem Apostolicam obsedisset potius, quam sedisset, a Romanis expulsus est et Iohannes Savinensis episcopus, qui Silvester vocatus est, — non tamen gratis — in Romanum Pontificium subrogatus. Qui cum trium ibi mensium spatio praefuisset; expulsus Benedictus, propinquis suis, Tusculanis proceribus, annitentibus Silvestro repulso, Romanam sedem iterum occupavit. Nec multo post invisum se et exosum cunctis esse conspiciens cuidam archipresbytero Iohanni nomine, qui quasi religiosior habebatur, pecunia ab eo accepta permaxima, Papatum proh dolor! vendidit; ipse libere deinceps cupiditates suas exciturus in paternos lares recessit. Iam duobus annis et mensibus octo[3] praedictus archipresbyter, cui Gregorii nomen in Papatu est inditum, Apostolicae sedi praesederat, cum Heinricus imperator, Chuonradi filius, tot de Romana et Apostolica sede nefandis auditis, coelitus inspiratus, anno Domini 1047 (l. 1046) Italiam ingrediens, Romam accelerat. Qui de tanta heresi sedem Apostolicam desiderans expurgare, Sutri restitit et super tanto negotio deliberaturus, universale ibi episcoporum concilium fieri statuit. Misit ergo, et magna inibi episcoporum seu abbatum ac religiosorum virorum multitudine congregata, Romanum quoque Pontificem, qui eidem concilio praesideret, decenter invitat. Quid multa? concilio habito et synodicis canonicisque sententiis convictus Gregorius symoniacus, sponte sua sede desiliens, Pontificalibus se infulis exuit ac terrae prostratus, invasi emptique ho–

1) Cf. Arnulfum Med.

2) Cf. de hoc Gregorio VI *Willelmi Malmesb.* (gesta regg. Angl. II. 204.) fabulas.

3) Item *Desiderius*, diall. Max. bibl. XVIII. 853.

noris indulgentiam sibi concedi humiliter petiit. Quo facto imperator valde letificatus, cum omnibus eiusdem concilii episcopis Romam venit, et in ecclesia beati Petri apostoli congregato clero populoque Romano, postquam quid Sutri egisset, exposuit, tractare demum de ordinatione ipsius Romanae ecclesiae coepit. Facta itaque discussione, quisnam in eadem ecclesia dignus tanto sacerdotio haberetur, cum nullus heu pro dolor reperiri valeret, omnes enim exemplo miseri capitis, praeter cetera vitia tum praecipue fornicationis ac symoniae peste languebant: demum electione necessaria potius quam canonica Babembergensis episcopus Papa Romanus levatur, eique Clemens nomen imponitur. Ob huiusmodi igitur res tam utiliter tamque canonice gestas, Romani tunc temporis eidem Heinrico patriciatus honorem contribunt, eumque praeter imperialem coronam aureo circulo uti decernunt. — Clemente vero post novem menses — defuncto, praedictus Benedictus iterum in Pontificatum reversus, per octo circiter menses illum violenter retinuit, donec ab imperatore transmissus ex Germania Damasus Brexenorum episcopus Papatum recepit. Quo etiam post viginti et tres dies apud Praeneste vita decedente, Brunonem Tullensem — Romani — eligunt. *Leo Casinensis*, MGs. VII. 682.

1045. Gratianus a Romanis constitutus, quem rex Heinricus (III), convictum causa erroneorum, pastorali baculo privavit. *Catalogus Eccardianus.*

Quem imperator deposuit et ultra montes ire compulit et Clementem II Papam constituit. *Hist. Farf.* MGs. XI. 573.

Gratianus, natione Romanus, qui et Gregorius. Annos IIII. Quem Benedictus, seipsum iniuste privans, pro se Papam constituit anno Domini 1047. Hic dives in haereditate et mobilibus, compatiens ecclesiae Dei, et scisma, quod in contentione duorum versabatur, amovere volens, utrumque secreto convenit et oblatis ac datis bonis suis, utrumque ab ambitione sedis amovit. Inde a Romanis contra voluntatem suam a quibusdam asseritur electus esse et illis substitutus. Verum quia iudicio hominis non constat, quo fine fiant, quae indifferenter accipi possunt, ab aliis de simonia culpatus, iure depositus dicitur. *Catalogus Zwetlensis.*

1046. Synodus magna et prima Papiae, praesente domno Heinrico tunc rege; secunda Sutriae, in qua in praesentia regis secundum instituta canonum depositi sunt Papae duo, medius et ultimus; tercia Romae feria 3. et 4., quae fuit nativitatis Dominicae vigilia, in qua canonice et synodice depositus est Papa Benedictus, et unanimi cleri ac populi electione in locum eius substitutus est Suidgerus Bavenbergensis episcopus, et postera die nomine Clementis Papa consecratus, domnum Heinricum voto et favore maximo populi Romani coronavit imperatorem. *Ann. Corbeienses*, MGs. III. 6.

Digitized by Google

Erant ibi (Romae) tres Papae, Silvester in ecclesia sancti Petri, in Laterano Gregorius, et Benedictus in Tusculano. *Lupus protospatarius.* MGs. V. 59.

Itaque (Heinricus) coadunato exercitu, Papiae synodum celebravit. *Oct. 25.* Inde Placentiam veniens, Gratianum, quem expulsis prioribus Romani Papam statuerant, ad se venientem honorifice suscepit. Sicque cunctis prospere cedentibus, iuxta natalem Domini non longe ab urbe Roma apud Sutriam synodo item acta causaque erroneorum Pontificum diligentius ventilata, Gratianum Papam convictum pastorali baculo privavit. Dein omnium tam Romanorum quam aliorum assensu Suidegerum episcopum, qui post Eberhardum primum secundus Babenbergensem sexto iam anno regebat ecclesiam, nimium reluctantem, summum Romanae aecclesiae elegit Pontificem; sicque circa vigilias natalis Domini ipsam ingrediuntur Urbem.

In ipsa natalis Domini die praefatus Suidegerus, nacione Saxo, Apostolicae sedi Papa 151^{mus} ex more consecratus et nomine auctus, Clemens secundus vocatus est. Qui mox ipsa die Heinricum regem et coniugem eius Agnetem imperiali benedictione sublimavit. Peractisque missarum solemniis ipse domnus Papa et imperator cum imperatrice, ita ut erat coronatus, ad Lateranense palatium cum ingenti gloria proficiscuntur, cunctis civibus Romanis mirantibus honoremque singulis quibusque pro facultate obiter impendentibus. Completisque Romae cum summa pace aliquot diebus, imperator magnam exercitus partem redire permittens, ipse cum reliquo ad ulteriora contendit. — Clemens etiam, qui et Suidegerus, Papa in Romanis artibus nono mense promotionis suae diem obiens, ad episcopatum suum Babinberg reportatus tumulatur. *Herimannus Aug.* MGs. V. 126. 127.

Ab eo (Clemente II) rex Heinricus in imperatorem benedicitur, iurantibus Romanis, se sine eius consensu nunquam Papam electuros. *Sigeberti chron.* MGs. VI. 358.

Post haec (p. consecrationem suam) sumpto exercitu imperator ad hoc monasterium venit et — Capuam abiit. — Inde Beneventum contendens, cum noluissent eum cives recipere, a Romano Pontifice, qui cum *Febr.* illo tunc erat, civitatem eandem excommunicari fecit; cunctamque Beneventanam terram Normannis auctoritate sua confirmans, ultra montes reversus est, Gregorium expontificem secum asportans. *Leo Casinensis,* MGs. VII. 683.

Clemens Papa obiit 7. idus octobris. *Mariani Scotti chron.* MGs. V. 557.

Sed[1] postquam eo (Sutrium) ventum est et res agitari ac discuti a

---

1) Hic Desiderii locus statim sequitur v. *perrexit*, qua finitur locus a nobis pg. 73. exhibitus.

synodo coepta est, agnoscens, se non posse iuste honorem tanti sacerdotii administrare, ex Pontificali sella exiliens ac semetipsum Pontificalia indumenta exuens, postulata venia, summi sacerdotii dignitatem deposuit. Post haec rex urbem ingressus, congregato in ecclesia beati Petri apostoli Romano clero et populo, una cum episcopis, qui in praedictam convenerant synodum, communi consilio Clementem, Bambergensem episcopum elegerunt, quia in Romana ecclesia non erat tunc talis reperta persona, quae digne possit ad tanti honorem sufficere sacerdotii, eumque in Apostolica sede ad regendum Dominicum gregem inthronizantes constituunt. Quo non amplius novem mensibus sacerdotio functo, ex hac vita decedente, Damasus, ex Germania oriundus, fultus auctoritate regia eidem succedens, Sacerdotium est adeptus, quique non amplius, quam viginti et tribus diebus Sacerdotio administrato, diem clausit extremum. *Desiderii abbatis Casinensis* (Victoris III) *dialogi*. III. 9—11.

Suidegerus, natione Saxo, qui et Clemens, nono mense promotionis suae diem obiit, ad episcopatum suum Babinberch reportatus tumulatur. *Catal. Eccardianus.*

Post menses autem novem predictus Benedictus pontificatum mensibus octo recuperavit. *Hist. Farf.* MGs. XI. 573.

Clemens, qui et Suidigerus, natione Saxo, Babenbergensis episcopus, ab episcopis et Heinrico rege, ut supra dictum est, deposito Gratiano Papa, electus sedit menses VIIII. Qui statim mense (nono) constitutionis suae obiit et ad episcopatum suum reportatur ibique sepelitur anno incarnationis dominicae 1047. Qui etiam ab aliis potius Demens, quam Clemens dici dignus iudicatur, cum utique per violentiam Gratiano amoto eum intrusum asserant. *Catalogus Zwetlensis.*

Sept. 24. **1047.** *Clemens II ecclesiae nostrae Bambergensi. — Nescio quo divinitus consilio actum est, ut matri tuae omniumque aecclesiarum consociarer et aliquid, non tamen omnino a te separarer. Ecce enim cum illud caput mundi, illa Romana sedes heretico morbo laboraret, et karissimi filii nostri domni Heinrici imperatoris augusti praesentia ad hoc invigilaret, ad hoc instaret, ut huiusmodi egritudinem propulsaret, explosis tribus illis, quibus idem nomen Papatus rapina dederat, inter tot agmina sanctorum qui aderant patrum, dignatio coelestis gratiae nostram indignissimam mediocritatem, cunctis nisibus refragantem, voluit eligi et altissimi apostolorum principis vice fungi. Avulsum me tunc a tuo gratissimo latere, sponsa dulcissima, quis dolor apprehenderit, quis meror confecerit, quo nescio pacto liceat exprimi, cum nobis omnem modum videretur transgredi. Plus honoris est, plus decoris plusque virium matri, quam filiae, utpote cui omne genu terrestrium flectitur, pro cuius arbitrio ianua coeli aperitur et clauditur adversus quam nec portae praevalent inferorum: non tamen tantae dominationis cupido ostio nostrae mentis irrepsit cordisque cervicem libenter*

inflexit. Satis nobis erat, tecum activam bene, contemplativam quoquo modo ducebamus vitam, praesertim cum perfectus amor nec speciem alterius unquam nec intueretur opulentiam. Testem invocamus aciem divinam, non commentari nos apologiam. Illa enim secreta cordis rimatur, cui nulla nox obtenebratur. Pro teste quoque utimur ipsa conscientia, ubi tua est sollicitudo continua. Interiorem pupillam nec tanta terrarum spaciositas nec tot retundunt opposita, quin amicam meam, sororem meam, sponsam meam, columbam meam diligentiori cura circumspiciam et undique munitam faciam. —— *Adalberti vita Heinrici II.* MGs. IV. 799.

Et in mense iunii[1] supradictus Papa Benedictus (IX) per poculum veneni occidit Papam Clementem. *Lupus protospatarius*, MGs. V. 59.

Imperator nativitatem Domini Polethe celebravit. Ibi legati aderant Romanorum, Suitgeri Papae obitum nunciantes eique successorem postulantes. *Lambertus Hersfeldensis*, MGs. V. 154.

Poppo, qui et Damasus, Brixiensis episcopus, paucis diebus exactis defunctus, ad sanctum Laurentium sepultus est. *Catalogus Eccardianus*.

Damasus post hec sedit dies XXIII. *Hist. Farf.* MGs. XI. 573.

Damasus II, qui et Poppo, natione Teutonicus, episcopus Brixiensis, a rege Heinrico missus et papa promotus anno Domini 1049, mense non integro supervixit. *Catalogus Zwetlensis*.

1048. Sequenti iulio Poppo, Brixensis episcopus, ab imperatore electus, Romam mittitur, et honorifice susceptus, Apostolicae sedi Papa 152us ordinatus, mutato nomine Damasus secundus vocatur. Sed paucis diebus exactis defunctus et ad sanctum Laurencium extra urbem sepultus est. *Herimannus Aug.* MGs. V. 128.

Stephani P. P. VI vita,

ex libro Pontificali.

885. c. sept. — 891. c. sept.

Stephanus natione Romanus, ex patre Hadriano, de regione Via lata, sedit annos quatuor, menses septem, dies quatuordecim.

Iste siquidem beatissimus Pontifex, nobilium parentum Romanorum quoque prosapia ortus, dum per Dei gratiam cresceret, sacris est edoctus dogmatibus, studio et sollicitudine Zachariae sanctissimi episcopi, consanguinei sui et sedis Apostolicae bibliothecarii. Cumque conspiceret piae memoriae Hadrianus iunior Pontifex moribus bonis pollentem et litterarum studiis ferventem, a praedicto inclyto genitore suo eum auferens, ad subdiaconatus Deo favente gradum provexit, statuens eum inter

1) Falso Lupus hoc; cf. *Bernoldi necrologium* MGs. V. 392.: „VII. id. oct."

alios sibi familiarem et in patriarchio Lateranensi ecclesiasticum peragentem officium, et hoc honore percepto vitam ipse duxit mirabilem.

Erat enim corpore castus, animo benivolus, vultu hilaris, eloquio prudens, opibus largus, ingenio facundus, moerentium consolator, pupillorum et inopum enutritor et, ut generaliter comprehendam, omnium virtutum floribus adornatus.

Quamobrem hic idem eminentissimus Praesul in sanctae Romanae ecclesiae servitio perdurans et magis ac magis specialibus studiis vacans, a reverendae memoriae Marino summo Pontifice bene notus et amatus, familiaribus eius potius est ascitus obsequiis. Huius namque cum castimoniam et prudentiam atque fidelitatem idem Marinus summus Papa per omnia intueretur, ob suae fidei et prudentiae meritum manipularem sibi delegavit et, scita sua spiritali conversatione, tituli beatorum Quatuor Coronatorum presbyterum consecravit et in nullo a se, dum vixit, separari permisit.

Igitur defuncto recordandae memoriae Hadriano Papa (qui eodem beatissimo Papae Marino successerat) super fluvium Scultinna[1] in villa, quae Viulza chara[2] nuncupatur, cuius tempore Romani cives multa tam locustarum devastatione quam et pluviae sterilitate seu famis inopia perpessi fuerant incommoda, credentes se posse huius venerabilis viri sanctitate relevari, per Dei misericordiam, facto conventu sanctissimorum episcoporum et totius clericalis ordinis, necnon nobilium senatorum et virorum illustrium coetu, acclamantibus omnibus, una cum omni populo et utriusque sexus vulgi multitudine dixere: *Dominum Stephanum presbyterum, Deo dignum, omnes volumus, omnes quaerimus et petimus nobis praeesse Pontificem, qui proculdubio credimus eius sanctitate nos posse liberari ab imminentibus periculis.* Tunc tam nominatus Hadrianus Pontifex Romae reliquerat Iohannem venerabilem Ticinensem episcopum et missum Caroli excellentissimi imperatoris pro tuitione urbis, omnes cum eodem legato imperiali iuncti unanimes venerunt ad domum, ubi cum patre ipse almificus Stephanus sancto meditabatur colloquio; et ecce, fractis foribus tenetur et ducitur electus Dei Pontifex ad eundem titulum sanctorum Quatuor Coronatorum sibi creditum, reluctans plurimum simul cum patre, acclamantibus utrisque et indignos se tanto honore profitentibus. Ubi et omnes sanctae Romanae ecclesiae scholae, gaudentes coniunctae, eundem venerandum electum trahentes, ad Lateranense Christo praeduce perduxerunt palatium cum omni honore et debita reverentia. Prius quidem, quam ad sacrum pervenerit palatium, tanta pluviarum coelitus facta est inundatio, quae sua ubertate terram a multo retro tempore aridam reficeret, ut aperto iudicio Deus ostenderet, tanti almigeri

1) Nunc *Panaro*. 2) Post *s. Cesario*, prope Nonantulam.

Digitized by Google

viri meritis ac precibus omnibus se velle propitiari populis. Quo scilicet in eodem residente palatio, gaudent utriusque ordinis proceres et debitam fidelitatem coeperunt exhibere. Adveniente autem proximo die Dominico ad beati Petri apostolorum principis limina omnis Romana ecclesia eum honorabiliter detulit; ubi et consecratus Pontifex missarum ex more celebravit solemnia. Et rediens cum debito honore ac honorificentia ad Lateranense palatium, suum ministerium miris coepit decorare operibus.

Deinde cum venerabilibus episcopis et augustali legato ac honorabili senatu per omnia sacri palatii perrexit vestiaria, quae in tantum devastata reperit, ut de sacratis vasis, quibus mensas tenere festis diebus Pontifices consueverant, paucissima invenirentur; de reliquis vero opibus nihil omnino. Sed quid mirum, si vestiariorum gazas ablatas reperit, qui, sacraria perquirens, de pluribus donariis et ecclesiarum ornamentis paene nihil invenit! Crux tamen aurea illa famosissima, quam Belisarius patricius ad honorem beati Petri principis apostolorum instituit, et plurimae sacratissimorum altarium aureae vestes cum reliquis pretiosis ornamentis non defuerunt. Nam ideo ipse beatissimus Papa coram tantis testibus ea requirere providit, ut cuncti cognoscerent, nil tale suis temporibus esse attemptatum.

Idcirco gravi moerore affectus est, quia devastatis vestiariis, horrea simul et cellaria vacua inventa sunt, et, quid erogaret clero et scholis, non habebat, vel unde captivos redimeret, orphanos et viduas pasceret in tam validissima quae instabat fame, carebat. Quid faceret? Conversus ad patrias facultates, quas inclyti sui parentes possederant, abstulit et larga dextra, prout posset, pauperibus erogavit, et ita Deo miserante factum est, ut famis inopiam suo studio mitigaret. Ministros itaque et familiares hinc inde perquirens tales suis obsequiis aggregavit, qui et vitae sanctitate et fidei sinceritate et sapientiae doctrina et eloquentiae foecunditate et morum probitate pollerent. Cum autem ad prandium sedebat, orphanos quotidie advocabat, quos ut filios alebat. Convocatos vero nobiles cum corporeis pasceret cibis, spiritualibus epulis refovebat. Et tantum Dei timorem mentis oculis ferebat et in divinis laudibus insistebat, ut ad eius prandium sacra per singulos dies lectio recitaretur. Missarum autem solemnia quotidie celebrabat, nocte ac die orationi insistebat et nunquam psalmodiis cessabat, nisi cum utilitates populi ad se reclamantis perficere cupiebat, ut opressos sublevaret et afflictis subveniret.

Intuitus vero insolentiam populi et coecitatem cordis sui, vaniloquis et nefariis fabulis et otiosis sermonibus vacantis in ecclesia, et audiens, quosdam vulgante fama maleficiis et incantationibus uti, hac allocutione, missam celebrans, populum admonuit: *Filiationem vestram, charissimi, commonemus, ut, convenientes ad sacratissimum Dei templum id diligenter*

pertractare studeatis, ad quod venistis. Si enim veraciter templum Dei esse creditis illud, ad quod convenitis, id proculdubio inibi operari debetis, quod ei placeat, cuius templum est, ad quod convenitis. Cum enim ubique Deus sit, in suo tamen templo specialiter debet requiri, et quantum ipse inspirare dignatus fuerit inibi, quod ei placeat, debet expeti. Est igitur misericors Deus, ita tamen suam misericordiam unicuique disponit impertiri, ut rogantibus eam tribuat non ingratis, et tanto largiori illam tribuat unicuique pietate, quanto maioribus gemitibus et ardentiori animo fuerit a quolibet deprecatus, sicut ipse dicit: ,,Dimittuntur ei peccata multa, quia dilexit multum''. Est namque templum Dei locus orationis, sicut ipse alicubi dicit: ,,Domus mea domus orationis est cunctis gentibus'', et psalmista: ,,Domum tuum decent sancta, Domine!'' Quippe si orationis domus est, id ibi oportet peragere, quod vocatur, id est orare, psallere, peccata confiteri, amaris oculorum lacrymis et mentis gemitibus delicta abluere et fiducialiter veniam de commissis culpis implorare. Est quippe ibi specialiter respectus divinus, assistunt ibi angelici ordines, sanctorum chori, qui fidelium vota et preces sacerdotis pro populo deprecantis ad aures perferunt Domini Sabaoth. Qua, rogo, fronte in sacratissimo Dei templo assistit, qui inanibus fabulis et otiosis verbis insistit? Nam si de omni verbo otioso in die iudicii ratio est reddenda, de his maxime reddetur ratio et exigetur vindicta, quae in conspectu tantorum sanctorum proferuntur contumaciter in loco Deo dicato. Qua, inquam, spe veniam consequi de praeteritis arbitratur delictis, qui non solum peccata sua negligit abluere, sed potius contendit augere? Pavescite illum, qui facto flagello de funiculis eiecit vendentes et ementes de templo. Remissius scilicet est utiliter negotiari, quam inaniter et otiose confabulari. Cum convenitis ad locum orationis, cum silentio state, intento corde Deum deprecamini, ut orantis pro vobis sacerdotis vota suscipiat, preces exaudiat, habentes prae oculis monentem Dominum et dicentem: ,,Cum statis ad orationem, dimittite, si quid habetis adversus alterum, ut et pater vester coelestis dimittat vobis peccata vestra. Haec meditantes et divina gratia inspirante facientes, et evangelicis et apostolicis documentis imbuti, impetrata ab omnipotenti Deo misericordia, cum fructu bonorum operum quasi lampadibus illuminati, cum gaudio et Christo repraesentari et cum sanctis coronari merebimini.

De caetero, charissimi, nosse vos volumus, quod legem Dominus populo suo instituens Moyse teste intulit dicens: ,,Maleficum ne patiaris vivere''. In hac itaque urbe, quod dolens dico, inveniuntur quidam, qni non solum maleficos non impetent, sed potius tuentur et fovent. Per quos incantationibus quibusdam daemones consulere non perhorrescunt, et divinae legis et apostolicae doctrinae, immemores, quae intonat dicens: ,,Quae participatio luci ad tenebras, aut conventus (l. conventio) Christo et Belial?'' In hoc enim, quod, Christo contempto, daemones gentium more consulunt, christianos

se omnimodis non esse fatentur. Quod quam horribile quamque sit profanum, ut Christo contempto daemones christianus adoret, unusquisque perpendat, ut tale facinus fieri perhorrescat. Quam ob rem quisquis deinceps tali contagio se polluere tentaverit, alienum vivifici fieri corporis et sanguinis Domini nostri Iesu Christi Spiritus sancti iudicio, donec a tanta resipiscat ignavia, iudicamus. Qui vero tam salubribus interdictis contemptor extiterit et in eadem pestifera pertinacia perseverans resipiscere neglexerit, perpetuum a Deo Patre et Iesu Christo Filio eius sit anathema.

Cumque talis iste praestantissimus Praesul existeret et in his, quae divino cultui conveniunt, fine tenus perseveraret, tanta illi est divinitus gratia concessa, ut quicquid habere potuerat, sacris donabat ecclesiis, captivos redimebat, sollicitus existens pro salute omnium, quia, cum fama sui nominis atque actuum tam per orientales, quam occidentales partes diffamaretur, pene omnes ad eum accurrebant, ut eius benedictionem perciperent.

Nam inter alia de donariis, quae ecclesiis diversis contulit, longum est enarrare. Verum ut de multis pauca dicamus:

Cum in basilica beati Petri apostolorum principis, ubi sacro ipse corpore requiescit, cerneret nocturnis laudibus vix semel thymiamatis incensum offerri, instituit, ut per singulas lectiones et responsoria adoleatur. Et in pergula ipsius basilicae ipse reverendus Papa ob amorem beati Petri nutritoris sui posuit cautharam auream unam, cum pretiosis margaritis et gemmis ac smalto, cum perpendiculo ad pendendum. Necnon et in eadem venerabili basilica sancti Petri obtulit regnum aureum unum, cum diversis margaritis, spatham cum vagina de auro et gemmis cum balteo unam. Contulit etiam et in eadem basilica vestem unam cum auro et albis gemmis, vela serica in circuitu altaris quatuor, sed et homelias beati Gregorii numero quadraginta. In qua supradicta venerabili basilica cum idem sanctissimus Papa et omnium vitiorum fortissimus exstirpator malam consuetudinem invenisset, ut presbyteri, qui ibidem Domino sacrificium quotidie offerebant, omni anno unam mulctam consuetudinaliter darent, quam consuetudinem sanctae memoriae Marinus Papa antecessor eius fregerat, sed subreptionibus quorundam hominum tempore Hadriani tertii Papae repullulaverat, sub forti obtestatione praecepit, ut nullus unquam ab eis non solum hoc, verum etiam aliquod tributum acciperet, sed cum omni honore, sicut sacerdotes oportet, sanctum peragere officium eis liceret. Idem autem sacratissimus Praesul pro sui sempiterna memoria cum conspiceret nocturnis vigiliis in ecclesia maiori, quae vocatur sanctae et supcrexaltatae Dei genitricis Mariae Ad praesepe, lampades consuetudinarie deesse, gabathas argenteas cum lampadibus obtulit, et continuatim vigiliis ardere praecepit. Necnon idem mitissimus Pontifex fecit in eadem praedicta basilica vela quatuor in circuitu

altaris maioris, quorum duo sunt de serico pigacio, tertium pavonatile, quartum de Alexandrino, ornatum totum in circuitu de olovero. Denique saepedictus a Deo protectus sanctissimus Papa ob retributionem animae suae fecit in ecclesia beati Pauli apostoli, doctoris gentium, regnum ex auro purissimo unum cum diversis gemmis albis, prasinis, hyacinthinis, et in medio regni cruciculam auream pendentem unam cum catenulis suis, ot vestem sericam supra altare maius unam cum auro et gemmis. Fecit etiam in eadem basilica egregii doctoris gentium belothera quatuor, ex quibus unum auro textum. Praefatus vero venerabilis et praeclarus Pontifex fecit in ecclesia Domini Salvatoris, quae Constantiniana vocatur, vestem supra altare maius auro textam unam cum diversis margaritis. Pari modo et in eadem basilica contulit iam fatus reverendissimus Praesul vela serica de blatthin byzantea quatuor in circuitu altaris maioris, duo ex his aquitata (aquilata?) et duo de basilisci, ornata in circuitu de olovero. Et per singulos arcus presbyterii vela sorica leonata nonaginta. Et pro futuro animae suae remedio contulit ibidem cantharam exauratam unam; librum commentariorum unum, prophetarum librum unum, gestarum rerum libros duo. Cum autem esset sollicitus pro statu ecclesiarum Dei, ne suis temporibus, quae in ruinis positae erant, caderent, ecclesiam beatorum apostolorum Iacobi et Philippi, quae nimio senio consumpta ruinae proxima erat, a fundamento renovavit. Quam collato calice et patena exaurata, nomine Graecis latinisque litteris inscripto adornavit. Et insuper pro sua perpetua salute contulit in eadem basilica apostolorum cortinam lineam unam, velothera sorica tria in circuitu altaris. Et oratorio sancti Thomae, sito in monasterio sancti Andreae apostoli iuxta basilicam apostolorum, fecit vestem unam. Ipse vero egregius et prudentissimus Papa cum sciret basilicam sanctorum Quatuor Coronatorum, in qua sacerdotii fungebatur officio, modico uti ornatu, pro reverentia et amore eorundem sanctorum obtulit in ea crucem auream super altare, cum gemmis et smalto, et sagulum ad pendendum in regno et cerostata vestita de argento paria duo. Atque prae nimio amore illorum idem benignissimus Papa contulit ibidem cantharam exauratam unam, Salomonem unum, regnum aureum unum cum gemmis pretiosissimis, et vestem unam cum auro et gemmis albis, atque sermonum librum unum, gestarum librum unum, evangeliorum librum unum, cum epistolis. Hic ipse praecipuus Praesul magis et magis divino zelo ductus in eorundem sanctorum motus amore fecit in basilica eorum canistra de argento purissimo mirae pulchritudinis operata numero quindecim, pensantia simul libras triginta et tribuit codicem unum beati Iohannis Chrysostomi. Fecit autem idem almificus Papa in titulo sancti Marcelli martyris atque Pontificis canistrum argenteum unum, pensans libras tres, crucem de auro unam, vela linea sex et viginti, cortinam lineam unam, simulque et

historiarum librum unum, homelias sancti Gregorii numero viginti. Misit quoque in ecclesiam sanctae Dei genitricis semperque virginis Mariae, sitam in Manturiano, librum regum unuum, vestem sericam super altare unam. Iam memoratus mitissimus Papa fecit in monasterio ad clivum Scauri crucem auream unam. Necnon, omnium ecclesiarum sollicitudinem habens, ipse piissimus Pater contulit in monasterio sancti Silvestri in monte Soracte thymiamaterium de argento unum, cantrellam argenteam unam. Et magis ac magis divino amore succensus, fecit in titulo sanctae Pudentianae sermonum librum unum; et in titulo beatae Anastasiae sermonum et epistolarum librum unum; et in ecclesia, quae vocatur Hierusalem in Sessorio obtulit librum regem et Salomonis unum; et, reverentiam beati Gregorii praedecessoris sui prae oculis cordis habens, tribuit idem summus Pontifex in hospitali ipsius beati Gregorii, in porticu beati Petri apostoli, sermonum sanctorum librum unum; et in schola cantorum, quae pridem orphanotrophium vocabatur, heptateuchum unum.

Idem autem elegantissimus Praesul atque fortissimus rectae fidei praedicator in ecclesiam Ravennatem auri libras duodecim, argenti libras..... remisit pro animae suae remedio, quae quorundam subreptionibus inde fuerant ablatae. Similiter et in ecclesia Imolensi auri libras septem, argenti libras.... ablatas restituit. Item Deum prae oculis habens, in Bononiensi ecclesia patenam de argento unam aeque reddidit. Immo et pro perenni mercede in ecclesia alias sanctorum reliquias per diversos cardinales titulos, alias etiam circumquaque per diversa largitus est monasteria, ubi plurimis coruscant miraculis; maximam vero partem digna honorificentia collocavit apud ecclesiam, quae Ad apostolos dicitur. Hanc senio consumptam et ruinae proximam isdem sanctissimus Papa a fundamentis renovavit et plurimis donariis compsit et ornamentis. Erat quippe omnis eius intentio, ut ea semper ageret, quae Deo sunt acceptabilia.

Cum clades itaque locustarum, quae praedecessoris sui, Hadriani videlicet, tempore totam patriam pene consumpserat, male multiplicato germine nasci coepissent et omnia replevissent, misertus idem sanctissimus Papa afflicto populo, primum quidem divulgavit, ut si quis de eis unum sextarium caperet et sibi attulisset, quinque aut sex denarios ab eo perciperet. Hoc autem populi audientes, coeperunt huc atque illuc discurrere easque capere et misericordissimo Patri ad emendum portare. Sed cum illas tali argumento delere nequivisset, ad Domini misericordiam confugiens, in oratorium beati Gregorii, ubi eius lectus habetur, iuxta ecclesiam principis apostolorum veniens sese cum lacrymis in orationem dedit, cumque diutius oraret, surrexit et aquam propriis manibus benedicens, mansionariis praecepit dicens: *Tollite et singulis distribuite, monentes, ut in nomine Domini agros suos circumeant et hanc aquam spar-*

Digitized by Google

gant per sata et vineas, petentes divinum sibi suffragium et subsidium. Quo facto tanta omnipotentis Dei subsecuta est misericordia, ut ubicunque ipsa aqua conspersa est, nulla penitus locusta remaneret. Haec circumquaque vicini audientes ad urbem confluunt, subveniri sibi deposcunt, omnem terram in pulveris modum locustis coopertam clamitant. Quos piissimus Papa benigne commonuit, eos de coelo auxilium petere debere contra flagellum imminens, et mox laeta . . . .

Bonizo episcopus Sutriensis ad Amicum.

Ex codice Monacensi[1].

Liber III.

Temporibus autem Adriani, summi Pontificis, cum se praefatus Papa
videret oppressum multis miseriis, direxit marino itinere suas Apostolicas
litteras Karolo excellentissimo regi Francorum[2], deprecans, ut sicut suus
pater sanctae memoriae Pippinus, et ipse succurreret sanctae Dei ecclesiae
adversus insolentiam et tirannidem Desiderii regis Longobardorum.
Tunc ipse a Deo[3] protectus Karolus rex, adgregans universam regni sui
774. exercitus multitudinem per sex menses obsedit eundem Desiderium in
civitate Papia. Adveniente vero paschali festivitate magno desiderio ad
Apostolorum limina properavit. Cui Pontifex venerandas cruces, id est
signa, obviam misit et universas scolas milicie et pueros portantes ramos
olivarum sive palmarum. Ipse vero excellentissimus rex, qua hora easdem
sacratissimas[4] cruces et signa conspexit, statim de equo descendens,
cum suis ad beatum Petrum pedestris perrexit. Quem venerandus Pon-
Apr. 2. tifex in sabatho sancto pasche in gradibus ipsius Apostolice aule cum
clero et populo Romano prestolatus est. Qui dum advenisset, omnibus
gradibus beati Petri deosculatis, ad prenominatum pervenit Pontificem.
Cum se mutuo amplexati fuissent, tenuit idem christianissimus rex manum
ipsius Pontificis et ita ad beati Petri confessionem cum omnibus
suis properans, terre prostratus, Deo et sancto eius Apostolo vota persolvit.
Tunc rex obnixe precatus est Pontificem, ut illi licentiam tribueret
Romam ingrediendi, orandi gratia per diversas ecclesias; et descendentes
pariter ad corpus beati Petri cum iudicibus Romanorum et Francorum
Apr. 3. seseque mutuo per sacramenta munientes, ingressi sunt continuo Romam.
Apr. 6. Celebrata vero paschali festivitate, quarta feria, oblatis magnis donis

---

1) Quem mihi v. cl. et amicus Dr. Mauritius Ritter contulit cum editione ap. *Oefele*, scr. rer. Boicarum II. 797 sqq. Libros I et II, ad Pontificum nostrorum aetatem non pertinentes edidimus cum *Indice lectionum* in Lyceo nostro per menses aestivos a. 1862 habendarum. 2) Ad ea conscribenda, quae iam sequuntur, Bonizo abhibuit *Librum Pontificalem*. 3) Ed. *Domino*. 4) Ed. *sanctissimas*.

beato Petro, ad obsidionem Papiae reversus est et auxiliante Deo et eodem Apostolo Desiderium, Longobardorum regem, cum coniuge sua secum deportavit et sibi omne regnum eius subiugavit.

Quo mortuo Ludoicus ei successit, eius filius, vir mitissimus, qui 814.
primus[1] omnium Francorum regum imperiali sublimatus est dignitate.
Hic offerens beato Petro multa donaria, restaurans antiquitus facta pri- 824. nov.
vilegia, legem sancivit in posterum, in hunc modum continentem:[2]

In electione Romanorum Pontificum neque servus neque liber ad hoc venire presumat, ut illis Romanis, quos ad hanc electionem per constitutionem sanctorum patrum antiqua admisit consuetudo, aliquod faciat impedimentum. Quod[3] si quis contra hanc nostram constitutionem presumpserit, exilio tradatur. Insuper etiam, ut nullus missorum nostrorum cuiusque impeditionis argumentum componere in praefata electione audeat, prohibemus.

Post cuius obitum per multa succedentium temporum curricula 840. iun. 20.
usque ad pestifera Lotharii (II) tempora, qui ab eo suscepere originem, decentissime gubernavere imperium. Quod si quis studiosus voluerit cognoscere, legat leges ab eis promulgatas, videat sepulturas martyrum auro gemmisque decoratas, basilicasque eorum mira pulcritudine exornatas, monasteria quoque religiosa utriusque sexus ab eis constituta, cohabitacula clericorum regulariter viventium ab eisdem primitus ordinata: et per reliquias, que nostris supersunt temporibus, satis poterit advertere, quam christianissimi quamque Deo amabiles extitere.

Leges vero, ab eis promulgate, he sunt:

(Ex vitis Karoli et Lodoici imperatorum): *Sacrorum canonum non ignari, ut in Dei nomine sancta ecclesia suo liberius potiatur honore, assensum ecclesiastico ordini prebemus, ut scilicet per electionem cleri et populi, secundum statuta canonum de propria diocesi, remota personarum et munerum acceptione, ob vite meritum et sapientie donum eligantur, ut exemplo et verbo sibi subiectis usquequaque prodesse valeant.*

Item constitutio Karoli imperatoris: *Volumus atque precipimus, ut omnes nostre ditioni auxiliante Deo[4] subiecti, tam Romani, quam Franci, Bauguerii, Saxones, Lotheringi, Frisones, Galli, Burgundiones, Brittones[5], Longobardi, Guascones, Beneventani, Gothi, Hispani ceterique omnes subiecti, nobis quocunque legis vinculo constricti vel consuetudinario more connexi, hanc sententiam, quam[6] ex sexto decimo Theodosii imperatoris libro, capitulo videlicet XI (ad interregota Ablavii ducis), quam[7] illis et omnibus prescriptam misimus et inter nostra capitula pro lege tenendam consulto omnium nostrorum fidelium posuimus, lege cuncti perpetua teneant:*

Ut quicunque litem habens, sive petitor fuerit vel in initio litis vel

1) B. de Caroli m. coronatione nihil scire videtur.
2) Cf. Lotharii I capitula, pg. 614. 3) Ed. *et*. 4) Ed. *Domino*.
5) Ed. *Rixones*. 6) Ed. *qua*. 7) Ed. *qua*.

decursis temporum curriculis, sive cum negotium perhortatur, sive cum iam ceperit promi sententia, si iudicium elegerit sacrosancte legis antistitis, ilico sine aliqua dubitatione, etiam si aliqua pars refragatur, ad episcoporum iudicium cum sermone litigantium dirigatur. Multa enim, que in iudicio copiose prescriptionis vincla promi non patiuntur, investigat et promit sacrosancte religionis auctoritas. Omnes itaque cause, que vel pretorio iure vel civili tractantur, episcoporum sententiis terminate perpetuo stabilitatis iure firmentur, nec liceat ulterius tractari negotium, quod episcoporum sententiis deciditur. Testimonium autem, licet ab uno episcopo perhibitum, omnes iudices *indubitanter accipiant; nec alius audiatur, cum testimonium episcopi a qualibet parte fuerit repromissum. Illud enim veritatis auctoritate firmatum, illud incorrupte, quod a sacrosancto viro conscientia mentis illibate protulerit*[1]*; hoc edicto salubri firmamus et perpetua lege tenendum censemus.*

He sunt leges christianis imperatoribus digne, qui non, ut mos est Grecorum imperatorum, per spadonum astutiam, sed per sacerdotum prudentiam regnum gubernavere et ideo beati, qui[2], quousque in presenti vixere, alta pace quievere et in futuro cum Christo regnabunt sine fine.

Sed cum prenominatus Lotharius saepe a Papa Nicolao esset ammonitus, ut Gualdradam pellicem suam dimitteret, et nollet acquiescere, sententiam meruit excommunicationis. Infelix autem, non resipiscens, sed adiiciens peccatum peccato, ausus est infamare dominum Papam[3] senioris Rome, et ideo non solum excommunicatus, sed etiam imperiali dignitate et omni Francorum potestate depositus est.

Quantas vero calamitates Romanis hic intulerit et qualiter dominum Papam[4] iniuriaverit eumque sibi rationem[5] pretendentem spreverit et quomodo ecclesiam sancti Petri militari manu possederit[6] et quam turpissima morte perierit, testantur et Francorum hystorie et ipsorum regnum, usque hodie divisum!

Interea Francorum regno per superbiam exterminato, Italicum regnum varias patiebatur calamitates. Nam nunc quidem per Longobardorum tirannidem, aliquando vero per Burgundionum violentiam, plerumque vero per Saracenorum[7] superbiam non regebatur, sed vastabatur. Eodem quoque tempore Romana ecclesia periculosis subiacebat cladibus. Nam Romanis auxilium imperatoribus ferre non valentibus, propter Saracenorum[8] frequentissimos incursus, Francis ut superius diximus divisis et ab ecclesia sequestratis, urbis Rome capitanei nomen sibi inane imponentes patritiatus, Romanam ecclesiam validissime deva-

1) Ed. *pertul.* 2) Ed. *quia.* 3) Ed. *donum Pape.*
4) Ed. *donum Pape.* 5) Ed. *rationes.* 6) Ed. *possedit.*
7) Ita correxi, ed. et cod. *Salicorum.* 8) Ed. et cod. *senatorum.*

staverunt. Quod nomen ideo inane, quia in Romanis fastis[1] nec paganorum tempore nec christianorum usquam invenitur. Si enim dignitas esset aliqua: aut per hanc tempora invenirentur signata aut leges promulgatae aut tabulae insignitae. Sed in Romanis legibus nusquam tale aliquid invenitur. Verum esto aliqua dignitas ad constituendum forsan imperatorem habilis: ordinationi vero summi Pontificis nullatenus opportuna.

Unde vero haec superstitio[2] sumpserit exordium, paucis, si potero, explanabo. Gothica tempestate et Guandalorum gladio et Longobardica rabie dum Roma premeretur, non ferentes impetum barbarorum Romani ab imperatoribus patrocinium militum implorabant, quod illi, prout tempus concesserat, libentissime faciebant. Nam ex latere suo mittentes spadones, viros probatissimos, veluti Narsum et Belisarium et alios complures, magistros militum creabant. Qui venientes Italiam, plerumque barbaros fugabant, aliquando vero solos muros urbis tuebantur. Ilos Romana popularis simplicitas velut patres Urbis, patricios appellabat, eo more, quo usque hodie Romanae civitatis magnates protectores appellat. Sed rei ordinem prosequamur.

Hi vero, quos supra memoravimus, Urbis capitanei, accepta tirannide, licenter cuncta faciebant. Nam non solum cardinalatus et abbatias et episcopatus turpissima venalitate fedabant, sed ipsum etiam Romanae ecclesiae Pontificatum, non spectata aliqua morum dignitate nec aliqua tantae ecclesiae praerogativa, solummodo ad libitum, cui placebat vel qui plus manus eorum implebat, donabant; et non solum clericis, sed etiam[3] laicis, ita ut uno eodemque die plerumque et laicus esset et Pontifex. Sicque languescente capite infirmabantur et cetera membra in tantum, ut non solum altaris ministri secundi ordinis, sacerdotes et levitae, sed ipsi Pontifices passim concubinati haberentur: ut ipse usus iam aboleret[4] infamiam, et consuetudo turpissimae venalitatis quodammodo videretur leviare[5] delictum. Et non tantum in partibus Romanis[6], sed per totius occidentis climata haec agebantur: quippe tacente pastore, magis autem fugiente, immo vero ipso lupo facto custode, quis staret pro ovibus?

Dum haec agerentur, Saracenorum vilissima gens oras maritimas Italiae depopulata est; dehinc partem Calabriae et omnem Siciliam invadit. Ab aquilone vero Ungarorum valida gens, transiens Ystrum, omnes cohaerentes sibi regiones devastans, insuper omnem Germaniam et Gallias usque ad mare Britannicum depopulans, ad ultimum per Burgundionum regna Italiam veniens, ita cam depopulata est, ut pene, captivis ductis ruricolis, redigeretur in solitudinem[7].

1) Cod. *fascibus.* 2) Ed. *substitio.* 3) Ed. *et.* 4) Ed. *adoleret.*
5) *Levare?* 6) Ed. *Romanae* 7) Cod. add.: *Explicit liber III, incipit liber IIII.*

Liber IV.

Ungarorum igitur bachante saevitia, surrexit quidam Saxonum et Francorum rex nomine Otto (I), qui bis eos bello vicit, tertio bello pene consumptos intra fines suos eos habitare coegit. Sed quando tanti regis mentio facta est, quibus maioribus ortus vel qualiter ad Romani regni venisset fastigia, mihi scriberė visum est operae pretium.

Is enim, Saxo genere, Heinrici magni Saxonum et Francorum regis fuit filius, qui[1] primitus dux Saxonum, postea vero, defuncto Chuonrado Francorum, per Eburhardum eius germanum regni suscepit insignia. Hic
910. susceptis regalibus signis, Francia citissime sedata, Saxoniam ab Ungarica servitute commisso bello liberavit. Deinde Bavariam, expulso rege[2] Arnulfo suae subiecit ditioni eamque post Heinrico suo filio tradidit in ducatum. Borcardum vero, Suevorum ducem, in deditionem suscepit. Dehinc occidentalem Franciam per Gisilbertum[3] suum generum Saxonum coniunxit imperio. Alteram quoque suam filiam (Gerbergam) Ludoico, Latinorum et Francorum regi tradidit in coniugium. Sicque sedatis omnibus rebus, filio suo Ottone rege pro se iam designato, ecclesiarum Dei maxi-
936. mus fabricator et christianae religionis propagator beato fine quievit.

Cui successit filius eius Otto (I), vir magnificus et totus christianissimus. Hic primum, ut superius diximus, Ungaros debellavit et non solum omne suum regnum, sed etiam omnem occidentem ab eorum servitute liberavit. Hic Ludoicum cognatum suum, per Hugonis tyrannidem paterno solio pulsum, regno restituit. Nam militari manu intravit Franciam, Remorum civitatem obsedit et cepit, Parisium intravit, Hugonem auctorem tyrannidis usque ad Brittannicum mare persecutus est. Inde Aquisgrani veniens, aquilam, Romanorum signum, quod contra Germanos multis temporibus alis extensis stabat, Francigenis usque bodie prominere prae epit. Hinc Maguntiam veniens, Ruodolfum Burgundionum regem, bella sibi inferentem, vita privavit et regno, cuius lancea, insigne scilicet imperii, ante nostras usque hodie portatur imperiales potestates.

His ita transactis, cum talis ac tantus rex priore sua coniuge orbatus esset audissetque famam nobilissimae atque prudentissimae Adaletae, quondam Lotharii Longobardorum regis coniugis, quam simul cum Ottone comite Berlingarius tyrannus intra Canusium per multos annos obsederat, tantae reginae compatiens miseriis simul et tanti comitis admirans fidem, deliberavit ferre auxilium. Qui citissime congregans exercitus sui multitudinem, Berlingario extincto filiisque eius a regno expulsis, regnum sibi Ottonis consilio comitis pacatissime suscepit et coniugem. Dehinc eiusdem Ottonis consilio, cupiens Romam videre, ad Iohannem Papam urbis Romae sacramentum dedit corporale in hunc modum:

1) Heinricus. 2) Immo duce. 3) Cod. et ed. *Cunibertum*.

Digitized by Google

Tibi domino Iohanni Papae ego rex Otto promitto et iuro per Patrem et Filium et Spiritum et per lignum vivificae crucis et per has reliquias sanctorum, quod si permittente Deo Romam venero, sanctam Romanam ecclesiam et te rectorem ipsius exaltabo secundum meum posse, et nunquam vitam aut membra neque ipsum honorem, quem habes, mea voluntate aut consensu aut meo consilio aut mea exhortatione perdes. Et in Roma nullum placitum aut ordinationem faciam de omnibus, quae ad te aut ad Romanos pertinent, sine tuo consilio. Et quicquid de terra sancti Petri ad nostram potestatem venerit, tibi reddam. Cuicunque autem regnum Italicum commisero, iurare faciam illum, ut adiutor tui sit ad defendendam terram sancti Petri secundum suum posse.

Dehinc Romam tendens, honorifice a Romanis susceptus et a domino Papa benedictione imperiali est sublimatus, primusque[1] omnium Germanorum regum appellatus est imperator.

Hic pacata Italia Saxoniam cum uxore repedavit. Ex qua suscepit filium et nominis successorem[2] et regni, cui Romani sanguinis dedit uxorem, Constantinopolitani scilicet imperatoris filiam. Idem cum Maideburc ecclesiam mirae pulcritudinis fabricasset, multosque gentilium populorum ad viam veritatis revocasset, languore correptus vitae terminum sortitus est; cuius corpus in praefata ecclesia condecenti honore humatum est. 973.

Cuius filius cum suscepisset imperium, patri per omnia aequiparans, 961.
circa cultum ecclesiarum cepit esse studiosissimus et erga christianam religionem devotissimus. Hic regni rebus bene compositis Romam pro- 967.
peravit, benedictionem suscepit imperialem. Dehinc Apuliam tendens, cum Constantinopolitano bellum commisit et uno eodemque die bis victus, victor apparuit tertio. Qui Romam rediens vi febrium correptus, 983.
ad limina apostolorum occubuit ibique in pace sepultus quiescit: vere beatus, terque quaterque beatus, qui ex tanto numero imperatorum et regum solus meruit inter Pontifices cum apostolorum principe consortium habere sepulturae.

Hic filium quidem reliquit, ut heredem quidem regni et nominis, utinam et pietatis! Qui cum puer regnare coepissit et ad adultam iam pervenisset aetatem, suasu matris Iohannem quendam Placentinum episcopum, Graecum genere, ad transmarinas partes legavit, ut sibi Romani sanguinis adscisceret uxorem. Ea tempestate Crescentius quidam, urbis Romae capitaneus, qui sibi inane nomen patriciatus vendicaverat, assumens tyrannidem, dominum Papam (Gregorium V), qui secundum Ottonem, patrem scilicet huius adolescentis, coronaverat[3], Pontificatu expulit. 996.
Qui veritus regis vicinitatem (nam Alpes iam transierat) illudque valde

1) Immo secundus. 2) Ed. *successione*. 3) Id quidem non recte B.

formidans, quod Papa Ravennae eius iam expectabat adventum, secum mente pertractans, se hoc modo furorem regis et reginae posse placare, si Iohannem episcopum, de quo superius retulimus, amicissimum regis conlactaneum reginae Pontificem ordinaret. Sed non est scientia neque consilium contra Dominum. Nam veniens praefatus rex Romam, Crescentium diu obsessum cepit et capite truncavit, invasorem vero summi Pontificii[1] zelo quidem iustitiae, sed plus iusto succensus, lumine privavit[2] ceterisque membris dehonestavit. Quod factum in tantum Deo et beato Petro principi displicuit, ut antequam imperiali potiretur benedictione[3], priusquam ,, Cynthia[4] ter exactum conderet orbem '', Deo odi-
1002. bilis sine viatico vitam finivit; et quamvis in suburbio[5] non XXX milliariis ab urbe distante mortuus esset, communi consilio omnes Romani eius aspernati sunt sepulturam. Cuius corpus, incisum cultris et medicorum arte conditum, Saxoniam dum fertur[6], translatum est.

Quo mortuo et in infernum sepulto, omnis Saxonum et Francorum et Bavariorum et Suevorum potentatus, insimul conveniens, elegit sibi in regem Heinricum, eiusdem sanguinis virum christianissimum, moribus decenter ornatum. Interea Longobardi, rati se tempus invenisse opportunum, Papiam convenientes, Ardninum eligunt in regem, virum armis quidem strenuum, sed consilio improvidum. Tedaldus vero (Tusciae) dux et marchio ab ea se subtraxit conspiratione, seque et sua Teutonico contulit regi. Cuius consilio et auxilio post multa bellorum varia discrimina Heinricus rex, Italia potitus, Romam veniens a domino Benedicto Papa imperiali auctus est dignitate. Quid plura? Principatus Apuliae in pace possedit, Romanae ecclesiae privilegia multa concessit et dona amplissima dedit. Deinde Papiam veniens, cum eam, sibi tunc non repagnantem, magis dolo quam armis cepisset ignique dedisset, trans montes abiit, Papenbargensem episcopatum, cum non haberet filios, ex suo proprio constituit eumque per cartulam[7] offertionis beato Petro tradidit ibique ecclesiam beatorum apostolorum principum mirifice ornatam fabricavit. Huius temporibus Stephanus Ungarorum rex sacramenta suscepit baptismatis et per eum omnis populus sibi subiectus.

Praefatus vero Heinricus cum filium non haberet, Apostolos elegit haeredes, et terminum vitae suscipiens, beato fine quievit. Cuius corpus in ecclesia beatorum apostolorum, quam ipse decentissime humatum est.

Liber V.

1024. Cui successit in regnum Cuonradus (II), Francus[8] genere[9], vir bellicosissimus. Qui et post mortem imperatoris Heinrici Boëmios, signa

1) Ita conieci, cod. et ed. *Pontificis*. 2) B. Crescentium cum Iohanne XVI confundit. 3) Id non recte dicit B. 4) Diana i. e. luna. 5) In castro Paterno. 6) *In feretro*? 7) Cod. Udalrici n 57. (Eccard. corp. hist. II 60.) et MGs. IV. 795. 8) Ed. om. 9) Ed. *cognomine*.

regalia ferentes, bello[1] prostravit, et signa reduxit; Franciam vero tumultuantem citissime sedavit; Cunonem quendam, Bavariorum ducem, aliquid de regni fastigio sibi vendicantem, et ducatu expulit et patrimonio nudavit et in Ungariam fugere coegit. Dehinc Saxoniam intravit et omnibus regni negotiis sic rite pacatis, Luticios adgressus bello prostravit et usque ad Bellagrast[2] fugere coegit. His ita gestis, misit legatos suos 1031.
honestos, ut decuit, ad dominum Papam, supplicans, ut ei vexillum ex beati Petri parte mitteretur, quo munitus posset Ungaricum regnum suo subiicere dominatui. Quod ut audivit Papa (Iohannes XIX), libenter concessit et mittens nobiles viros ex latere suo, episcopum scilicet Portuensem et Belinzonem, nobilissimum Romanum de Marmorato[3], eis haec tradidit praecepta: *ut si regi non displiceret, ipsi in prima acie vexilla portarent, quod si regi displiceret, haec ei intimarent: ,,Victoriam quidem tibi spopondimus; vide, hoc ne tibi ascribas, sed apostolis!''* Quod et factum est. Nam bello commisso fugerunt Ungari, capta etiam Ungarici regis lancea, quae per eosdem nuntios Romae delata est, et usque hodie ob signum victoriae ante confessionem beati Petri apostoli apparet.

Interea Ungarica potitus victoria, Italiam intravit, Aribertum vero archiepiscopum Mediolanensem cepit (sed fuga lapsus est). Dehinc Mediolanum rediens cum quaedam suburbana depopulasset, ab urbe repulsus est. Sicque infecto negotio Alpes transiens, vi febrium correptus, occu- 1039.
buit. Cuius corpus Spirae decenti cum honore sepultum est.

Huic successit filius eius Heinricus (III), vir sapientissimus et totus christianissimus. Hic in primordio sui regni Ungaros tumultuantes vicit et citissime sedavit. Qui rite omnibus regni pacatis negotiis, dum ad Italiam tendere destinaret etc. (v. pag. 75 sqq.).

ADDITAMENTA AD PARTEM II.

1049. Leo Papa, qui et Bruno, festum sancti Petri cum imperatore Heinrico Coloniae celebravit. *Ann. Brunwilar.* MGs. I. 100.

Leo Papa — Mogontiae synodum celebravit, praesidente imperatore cum 42 episcopis. Ubi — dux Gotefridus interventu Papae et principum gratiam imperatoris obtinuit. Expleta synodo, imperator expeditionem movit super Balduwinum (Flandriae comitem); Papa vero reditum eius Aquisgrani expectavit. *Lamberti Hersfeldensis ann.* MGs. V. 154.

---

1) Ed. om. 2) *Belegori* ap. Thietmarum, nunc *Belgern* ad Albim.
3) *Marmorata?*

Digitized by Google

1050. Rex Mugettus cum magno exercitu reversus est in Sardineam et aedificavit civitates et coronatus est ibi. Pisani vero cum Romana sede firmata concordia, cum privilegio et cum vexillo sancti Petri accepto invaserunt regem et ceperunt illum et totam terram et coronam imperatori dederunt et Pisa fuit firmata de tota Sardinea a Romana sede. *Chronic. Pisan.* Muratori scr. rer. It. VI. 167.

Natus est imperatori filius, Heinricus IV rex, 3. idus novembris[1]. *Lamberti Hersfeldensis ann.* MGs. V. 155.

1051. Leo Papa — Romam reversus est, abducens secum Gotefridum ducem et fratrem eius Fridericum. *Lambertus Hersfeldensis*, MGs. V. 155.

Quinto anno imperii domni Heinrici III, Beneventani miserunt legationem domno Leoni Papae, ut veniret. Qui prius misit legatos suos, Dominicum scilicet patriarcam Aquileiensem et Humbertum episcopum cardinalem, et accepto sacramento a populo ad fidelitatem domni Papae, mense aprili reversi sunt Romam cum 20 nobiles et boni homines in obsidatum. Quinto autem die intrante mense iulio domnus Papa per montem Casinum veniens, ingressus est Beneventum, et 8. die intrante mense augusto ivit Salernum. *Ann. Beneventani*, MGs. III. 179.

1052. Hic idem augustus (Heinricus II) — construxit ecclesiam ad honorem sancti Georgii in Babemberg et advocans Benedictum Papam, ab illo illam consecrari fecit, atque episcopalem in ea sedem constituens, beato Petro ex integro obtulit, statuto censu per singulos annos equo uno optimo albo cum omnibus ornamentis et faleris suis, et centum marcis argenti. Postmodum vero Leo nonus Papa vicariationis gratia Beneventum ab Heinrico Chuonradi filio recipiens, praedictum episcopium Babembergense sub eius dicione remisit, equo tantum, quem praediximus, sibi retento. *Leo Casinensis*, MGs. VII. 658.

1053. Vir Leo mirificus hac tempestate regebat
Romanam sedem. Tanti gens Appula Papae
Audit ut adventum, varias deferre querelas
Coepit et accusat diverso crimine Gallos,
Veris commiscens fallacia nuncia mittit
Argirous Papae precibusque frequentibus illum
Obsecrat, Italiam quod libertate carentem
Liberet ac populum discedere cogat iniquum,
Cuius pressa iugo pessumdatur Appula tellus.
Hoc Normannorum Drogo Guaimariusque priores
Tempore defuncti fuerant; a civibus alter

1) A. 1051. die paschali Coloniae ab Hermanno archiepiscopo Coloniensi baptizatus, levante Hugone abbate Cluniacensi.

Et consanguineis occisus fraude Salerni,
Alter ab indigenis, nimium quia credulus illis,
Montilari[1] caesus. Se gens rectore carentem
Gallica conqueritur. Papae tamen obvia venit
Cum quantis equitum valuit peditumque catervis,
Advenisse quidem Latii cum milite multo
Audierant Papam, comitantibus hunc Alemannis
Innumeris et Teutonicis, ad bella paratum.
Normanni licet insignes fulgentibus armis,
Agminibus tantis visis obstare timentes,
Legatos mittunt, qui pacis foedera poscant,
Quique rogent Papam, placido famulamen eorum
Suscipiat; sese Papae parere paratos
Omnes testantur; non hunc offendere velle
Ac quaesitorum cognoscere munus ab ipso:
Si placet hunc dominum poscunt sibi seque fideles.
Teutonici, quia caesaries et forma decoros
Fecerat egregie proceri corporis illos,
Corpora derident Normannica, quae breviora
Esse videbantur, nec eorum nuncia curant,
Utpote nec numero populi nec viribus aequi.
Conveniunt Papam verbis animoque superbi:
Praecipe Normannis, Italas dimittere terras
Abiectis armis, patriosque revisere fines.
Quod si noluerint, nec federa pacis ab ipsis
Suscipias, volumus, nec eorum nuncia cures.
Nondum sunt gladios experti Teutonicorum,
Intereant gladiis aut compellantur abire
Invitique solum, quod nolunt sponte, relinquant.
Papa licet tumidis varia ratione renitens,
Non animos gentis potuit sedare superbae.
Spem dabat his Italao fex indignissima gentis,
Gens Marchana, probis digne reprobata Latinis.
Cum plures Itali magna virtute redundent,
His erat innatus pavor et fuga luxuriesque.
Teutonici populi non copia magna videtur.
Turbati redeunt Normanni pace negata
Atque Alemannorum responsa tumentia pandunt.
Tempus erat iam triticeis confine metendis
Frugibus; at virides nondum legere maniplos

1) Nunc *Montellia*. P.

Agricolae, quos Francigenae, quia panc carebant,
Igni torrebant et vescebantur adustis.
Talem degebant ob castra rebellia vitam,
Undique Teutonicis famulantia nec sibi quidquam
Dantia, corporeae vitae quod postulat usus.
Frater defuncto qui fratre Drogone superstes
Extitit Unfredus, procerum de Francigenarum
Unus habebatur maioribus, inde Richardus
Aversa paulo ante comes delectus in urbe,
Paulisperque suos fratres erat ante secutus
Robertus, qui magnanima virtute priores
Transcendit fratres, hic bello interfuit illi.
Cognomen Guiscardus erat, quia calliditatis
Non Cicero tantae fuit aut versutus Ulixes.
Inter eos aderant Petrus et Galterus Amici,
Insignis soboles, simul Aureolanus, Ubertus
Muscaque, Rainaldus, comes Hugo, comesque Giraldus:
Hic Beneventanis praelatus, at hi Thelesinis.
Hos Bovianensis comitis comitata Radulfi
Est virtus et consilio pollentis et armis.
Vix proceres istos equites ter mille sequuntur,
Et pauci pedites, triduo quia panis egentes
Arma petunt. Cuncti magis, ut moriantur honeste
Bellando cupiunt, quam corpora tanta virorum
Opprimat esuries inhonestae funere mortis.
Gens Alemannorum stipata satellite multo,
Longobardorum frustra confisa fugacis
Auxilio turbae, Normannos terga daturos
Credebat primis conflictibus aut perimendos.
At non in numero nec equis nec gente nec armis,
Sed cui de coelo datur, est victoria belli.
Inter Teutonicos Normannorumque catervas
Collis erat medius. Gens innumerabilis illi
Appula, Balbensis, Campanica, Marsa, Thelensis
Venerat auxilio. Guarnerius Teutonicorum
Albertusque duces[1] non adduxere Suevos
Plus septingentos. Haec gens animosa feroces
Fert animos, sed equos adeo non ducere cauta.
Ictibus illorum, quam lancea, plus valet ensis;
Nam nec equus docte manibus giratur eorum

[1]) Amatus III. 37.: *Raynulf et Raynier*.

Digitized by Google

Nec validos ictus dat lancea: praeminet ensis.
Sunt etenim longi specialiter et peracuti
Illorum gladii; percussum a vertice corpus
Scindere saepe solent, et firmo stant pedo, postquam
Deponuntur equis. Potius certando perire,
Quam dare terga volunt. Magis hoc sunt Marte timendi,
Quam dum sunt equites: tanta est audacia gentis.
Italiae populo, qui se sociaverat illis,
Germani comites[1] praesunt Trasmundus et Atto
Et Burellina generosa propagine proles.
Hi simul ad bellum properant campique marini
Accola Malfredus Molinensisque Rodulfi
Rofredus socer — huius castrum Gardia nomen —
Et plures alii, quorum non nomina novi.
Huc quoque Romani, Samnites et Capuani
Auxilium mittunt; nec opes Ancona negavit.
Huc Spoletini, simul accessere Sabini,
Huc quoque Firmani: non evalet enumerari
Carminibus nostris, quam multus venerit hostis,
Francigenae gentis nomen delere laborans.
Hi cum Teutonicis ad ripam fluminis omnes
Nomine Fertorii[2] tentoria fixa locarant.
Proxima nomen habens erat urbs a civibus ipsis.
　Postquam Normanni pacisque fugaeque negatam
Spem sibi cognoscunt, nil quo fugiatur habentes,
Collem conscendunt, ut castra hostilia spectent.
Spectatis castris armantur et agmine dextro
Aversanorum comitem statuere Ricardum,
Qui Longobardos adeat. Prior hunc comitatur
Clara cohors equitum, mediaeque cohortis agendae
Unfredus contra fortes ad bella Suevos
Eligitur ductor; cornu servare sinistrum
Robertus frater Calabra cum gente iubetur,
Ut succurrendum cum viderit esse, paratus
Auxilio properet sociis viresque reformet.
Teutonici dextrum contra duo cornua cornu
Armarant. Itali simul omnes conglomerati,
Parte alia stabant; etenim certamine belli
Non aptare suas acies recto ordine norant.
　Hos contra coepit prior arma movere Ricardus

1) Theatini. 2) Fortore.

Et petit audacter. Non sustinuere petentem
Viribus aversis Itali; tremor arripit omnes,
Inque fugam versi per plana, per ardua, cursim
Diffugiunt; multos cogit succumbere stratos
Impetus ipse fugae; iaculis caeduntur et ense.
Qualiter aerias, ubi convenere, palumbes,
Dum petit accipiter, fugitivo summa volatu
Et scopulosa facit celsi iuga quaerere montis;
Quas tamen ipse capit, non possunt amplius ullum
Quaerere confugium: sic dantes terga Ricardus.
Diffugiunt Itali; sed quos capit ipse, vel ipsi
Haerentes socii: fuga nil iuvat. Occidit illuc
Plurima gens Latii bello, pars maxima fugit.
    Unfredi contra non segnis ad arma Suevi
Bella parant aciem, telis hostilibus ipse
Rursus et appetitur; tandem concurrit uterque
Ad gladios populus, mirabilis ictus utrimque
Fit gladiis; illic humanum a vertice corpus
Vidisses et equos hominis cum corpore caesos.
    Postquam Robertus fratri tam conspicit hostes
Acriter instantes, et ei nullatenus ullo
Cedere velle modo, comitis comitante Girardi
Praeditus auxilio, Calabrisque sequentibus illum
Quos conducendi fuerat sibi tradita cura,
Irruit audacter medios animosus in hostes.
Cuspide perforat hos, gladio detruncat et illos,
Et validis manibus horrendos incutit ictus;
Pugnat utraque manu, nec lancea quassa, nec ensis
Quassus erat, quocunque manum deducere vellet.
Ter deiectus equo, ter viribus ipse resumptis
Maior in arma redit; stimulos furor ipse ministrat.
Ut leo, cum frendens animalia forte minora
Acriter invadit, si quid reperire, quod obstet,
Coeperit, insanit, magis et maioribus ira
Accensa stimulat; nil iam dimittit inultum;
Hoc trahit, hoc mandit, quod mandi posse negatur,
Dissipat affligens pecus exitialiter omne:
Taliter obstantes diversa caede Suevos
Caedere non cessat Robertus; et hos pede truncat,
Et manibus quosdam, caput huic cum corpore caedit;
Illius ventrem cum pectore dissecat, huius
Transadiit costas absciso vertice; magna

Corpora corporibus truncata minoribus aequat;
Virtutisque docet palmam non affore tantum
Corporibus magnis, qua saepe minora redundant.
Nullus in hoc bello, sicut post bella probatum est,
Victor vel victus tam magnos edidit ictus.
Patrata rediens ingenti caede Ricardus
Ausoniae gentis, cuius pars altera fugit,
Altera pars gladiis et cuspide caesa remansit,
Dum sic Teutonicos sociis obstare videret,
Proh dolor! exclamat, quam credebamus adesse,
Finito bello, nondum victoria finem
Obtinet! et medios ruit incunctanter in hostes.
Hi quia spes iam nulla fugae, spes nulla salutis,
Acrius obsistunt, sed nil obsistere prodest,
Tot circumveniunt. Acies praeclara Ricardi
Addita victoris magnae fit causa ruinae
Hostibus et miseri diversis interimuntur
Caedibus, et tanta superest de gente nec unus.
Exitus hic belli Papam moeroribus implet,
Afflictusque gravi luctu confugit ad urbem.
Sed cives Papam non excepere decenter,
Normannis veriti grave ne victoribus esset.
Hunc genibus flexis Normanica gens veneratur
Deposcens veniam. Curvatos Papa benigne
Suscipit; oscula dant pedibus communiter omnes.
Vocibus ille piis hos admonet ac benedicit,
Conquestusque nimis, quia pacis spreta fuere
Nuncia, defunctis lacrimans pro fratribus orat. *Guillermi Apuliensis gesta Roberti Wiscardi, l. II. vv.* 66–266. MGs.IX. 255–259.

Apulienses voro, necdum traditionibus exhausti, per occultos legatos nonum Leonem Apostolicum, ut in Apuliam cum exercitu veniat, invitant, dicentes, Apuliam sibi iure competere et praedecessorum suorum temporibus iuris ecclesiae Romanae fuisse; se illi auxilium laturos. Normannos imbelles, viribus enerves, numero paucos. Ille — confidens in auxilio Longobardorum Apuliam intrat.

Comes vero honestius ducens cum honore vitam finire, quam cum dedecore, vita comite, suscepto honore privari, commoto exercitu audacter hostibus occurrit, ordinataque acie suorum certamen iniens, cum primo congressu fortiter ut solitus erat, agere coepisset: Longobardi territi, fuga se ipsos tueri nituntur, Alamannis in praelio relictis. Qui cum fortiter dimicarent, nullum refugium, nisi in armis habentes, Normannis vincentibus, paene omnes occubuerunt. Apostolicus fuga vitae

asylum expetens, intra urbem provinciae Capitanatae, quae Cimitata (l. Civitatula) dicitur, sese profugus recepit. Quem hostes insequentes armato milite obsident, aggeres portant, machinamenta ad urbem capiendam parant, incolas minis terrent, ut Apostolicum reddant. Illi vero semper perfidissimi, nulla pactione ad utilitatem Apostolici, nisi ut se ipsos tuerentur, adquisita, eum per portas eiiciunt. Quem hostes suscipientes ob reverentiam sanctae Romanae ecclesiae eum magna devotione, eius provolvuntur pedibus, veniam et benedictionem eius postulantes. Sed et usque ad loca, quo exercitus castra et tentoria fixerat, eum omni humilitate illi servire executi sunt. Quorum legitimam benevolentiam vir Apostolicus gratanter suscipiens, de offensis indulgentiam et benedictionem contulit et omnem terram, quam pervaserant et quam ulterius versus Calabriam et Siciliam lucrari possent, de sancto Petro haereditali feudo sibi et haeredibus suis possidendam concessit. —

Apostolicum itaque Romam regredientem comes Hunifredus, quousque sibi placuit, cum honore conduxit. *Gaufredus Malaterra, hist. Sicula*. Muratori, ser. rer. Ital. V. 553.

1054. Imperator interpellatus a Romanis, ut antistitem sedi Apostolicae provideret, Gerhardum Eihstadensem episcopum misit, datisque clanculo litteris ad omnes, qui in Italia opibus aut virtute militari plurimum poterant, deprecabatur eos, ut ducem Gotefridum, ne quid forte mali contra rempublicam machinaretur, observarent; promittebatque, se ipsum vita comite proximo anno affuturum et, quid facto opus esset, visurum. *Lambertus Hersfeld*. MGs. V. 156.

Oct. 5. **1056**. — O quanto premitur Roma dolore,
Desolata prius morte Leonis:
Nunc, auguste, tuo funere languens,
Bino se viduam lumine plangit. —

— — — — —

Luge, Roma, tuum nomen in umbris
Et defecta duo lumina luge! *Heinrici III epitaphium ap. Willelmum Malmesburg., gesta reg. Angl. II.* 194. Savile, ser. rer. Angl. 1601. pg. 79. MGs. X. 498.

1057. Victor Papa obiit 5. kal. ag. *Marianus Scottus*, MGs. V. 558.

1058. Romae Stephanus Papa obiit. Romani autem accepta pecunia quendam Iohannem contra canones elegerunt, qui sine consecratione per aliquot dies [mensibus septem[1]] sedens a Gotefrido duce expellitur atque Florentinae civitatis episcopus, 156us Papa constitutus, Nicolaus secundus est vocatus. *Bertholdus*, MGs. V. 270.

Stephanus Papa obiit 4. kal. april. *Marianus Scottus* MGs. V. 558.

1) *Bernoldus* MGs. V. 427.

1059. Nycolaus Papa venit Beneventum mense augusto. *Ann. Benev.* MGs. III. 180.

1061. Mense februario obsedit Nicolaus Papa Alipergum et sequente mense iulio obiit. *Ann. Benev.* MGs. III. 180.

1062. His temporibus Agna imperatrix depositis regalibus vestimentis sacro velamino circumdata, sese Christo dedicavit, in oppidum Fructuariam se contulit. *Bertholdus* MGs. V. 272.

Agnes imperatrix et peccatrix Alberto patri bono, et fratribus in Fructuaria congregatis in nomine Domini servitutem ancillae, cuius oculi in manibus dominae suae sunt. Conscientia mea terret me peius omni larva omnique imagine. Ideo fugio per sanctorum loca, quaerens latibulum a facie timoris huius, nec minimum desiderium est mihi veniendi ad vos, de quibus comperi, quia vestra intercessio certa salus est. Sed nostrae profectiones in manu Dei sunt et non in nostra voluntate. — Bibliotheca Sebusiana, cent. 2. c. 77.

1066. Dux Gottefrydus venit in Campanea. Dux Hetruriae cum Pontifice Nicolao (l. Alex. II.) contra Nortmannum Riccardum, Capuae principem, foederatur. *Ann. Benev.* MGs. III. 181.

1067. Godefridus Loutariorum dux periclitantem Romam et hostium incursus timentem defendere mittitur. *Ann. Weissemburg.* MGs. III. 71.

Gotfridus dux cum valido exercitu in Campaniam venit usque Aquinum. *Ann. Cav.* MGs. III. 189.

1071. Ruodolfus Suevorum dux coniugem suam (Adalheid), quam per malam famam abiecit, coram Alexandro Papa expurgatam iterum recepit. *Ann. Weissemb.* MGs. III. 71.

1073. Alexander Papa obiit dominico die, 11. kal. mai. *Marianus Scotus* MGs. V. 560.

Ad Alexandri II vitam. Cum huius tam iustae electionis (Benedicti, abbatis Clusensis) non modo ecclesiae filii, verum totius Italiae marchiones et duces populique applauderent universi, solus Taurinensis pontifex Cunibertus, qui ex bonis initiis malos eventus habuit, superbiae typo intumuit. Et cum fratres electi sui consecrationem ab eo postularent, bestiali fremitu indignans, in haec verba contumeliosa et blasphemiae plena erupit: *Quis est,* ait, *iste Benedictus, quibusve ortus maioribus? qua audacia seu auctoritate vel a quibus me absente electus? — — Mea est electio, meus erit abbas meique iuris, michi uni optemperans, familiaris, domesticus ac subditus.* —

Servus itaque Domini Benedictus — primo quidem tanto furori locum dare delitescendo et honorem declinando decreverat —, sed a fratribus ut constanter ageret —, admonitus, viriliter stetit et quendam fratrem Bosonem nomine, qui sedem Apostolicam appellet, Taurinum mittit. Qui

iussa perficiens, vix inter lapides et furentis populi fustes visus evasit. Tunc Benedictus secum assumptis fratribus Romam contendit; quem episcopus cum suo quodam exercitu pro viribus persequiturus subsequitur. Quid plura? Fit conventus sacrorum pontificum et cardinalium ante dompnum Alexandrum, tunc temporis Pontificem Romanum, atque Gregorium archidiaconum, postea Apostolicum. Repplicat episcopus praedicta superbiae verba, magis rhetorica facundia fretus, quam veritatis causa subnixus. Ad cuius orationem sacer praesulum coetus maximeque archidiaconus Gregorius vehementer admiratus sic fatur: *Quid est, episcope, quod loqueris? Ubi est sapientia tua? Tuumne dicis abbatem tuique solius fore iuris? Qua auctoritate, quaeso, aut qua ratione tuum asseris? Num possessio tua aut servus tuus est? Itane sacri canones animo exciderunt tuo? An putas nos ignorare illius loci tutelam ad Romanae ecclesiae sedem solummodo pertinere? Fundator nimirum ipsius monasterii, Hugo nomine, eiusdem loci curam beato Petro Apostolo eiusque vicariis in aeternum commisit et Apostolicis privilegiis locus inde muniri promeruit.* Ipse quoque pius Papa Alexander, cognita episcopi iniustitia, sic eum mitis alloquitur: *Esto pacificus, fili Cuniberte, esto benignus. Compesce mentem; turbatus est enim prae furore oculus tuus. Revoca animum ab indignatione, quam non decet aliquatenus residere in sacerdotis pectore. Iniustum certe nobis videtur et intolerabile, locum illum nostro tantum commissum praesidio ac dictioni, quamvis tuae sit diocesis, tam inique vexari. Quapropter monemus, ut abbati iure ac regulariter electo paternum animum et affectum, ut te decet, exhibeas atque consecrationem benigne impertias.* Quod cum se facere nulla ratione, nisi alteri a se electo, durus assereret, contempta eius protervia, ne longum faciam, ex sententia et iudicio totius venerandi coetus, qui aderat, Benedictus noster ab ipso Romano Pontifice benedicitur et consecratur; episcopo vero interminando imperatur, ut nullam deinceps abbati seu rebus monasterii molestiam inferre audeat —, nisi forte ab ordinis sui statu periclitari non timeat. *Benedicti Clusensis vita*, MGs. XII. 198.

ADDITAMENTA AD PARTEM III.

Domino venerabili Papae G(regorio VII) W(illelmus) peccator devotae orationis affectum et humilis servitutis effectum. Licet sapientia Dei universa quae per ipsam facta sunt, dispositione mirabili et ordine imperturbabili moderetur, nunquam tamen commodius consulit rebus humanis, quam cum eligens virum de plebe,

Digitized by Google

in populi eum sui caput constituit[1]: in cuius nimirum vita et moribus, quo nitendum sit, plebs inferior valeat intueri. Quod quidem beneficium nostris Dominum concessisse temporibus, quisquis non invidet, videt, dum te iam olim disciplinis ecclesiasticis eruditum, illius nunc cathedrae fecit esse sessorem, a qua per orbem terrarum omnium virtutum lumina diffunduntur et ad quam velut in circulo lineae ad illud medium, quod centrum geometrici vocant, universa convergunt. Tantus autem, ut nobis relatum est, totius populi electioni tuae conspiravit assensus, ut nullus omnino ex tanta multitudine visus fuerit dissentire. Et unde, quaeso, tanta unanimitas, tanta potuit esse concordia, nisi ex Spiritus illius instinctu, cuius olim adspiratione plebs primitiva credentium unum cor et unam animam habuisse describitur? Ea est enim illi Spiritui familiaris virtus atque potentia, ut, corda quaecunque repleverit, levet, — levata vero indissolubili amore coniungat sibique subiungat. Gratias ergo Deo, praecellentissime pater, gratias Deo, qui sic tuae favit electioni, ut non pateret ecclesia scissioni. Quisquis iam igitur tuo sacerdotio adversatur, cuiuslibet esse meriti vel scientiae videatur, ad illud coeleste aedificium non adspirat, qui per tumoris vitium atque discordiae omnium pace membrorum et unione se privat: quod quidem neminem ausurum esse confidimus, nisi qui respectu miserae conscientiae pondus tuae sibi formidat imminere sententiae. Unde et ille diabolus Vercellensis (Gregorius) cum suis complicibus elaborat, ut tu in sede non debeas confirmari, metuens miser, ne illo zelo tuo, quo in hostes ecclesiae exardescere soles, nunc eius flagitia, eius dedecora, eius debeant probra damnari. Verum omnibus bonis eo ipso plus places, quo pessimis displices; quia non leve vel minimum est testimonium probitatis — displicuisse filiis iniquitatis. Nunc ergo accingere gladio tuo super femur tuum, potentissime, illo inquam gladio, quem non prohibendum esse a sanguine, propheta proclamat, quemque devoraturum carnes, Dominus salubriter pollicetur. Vides certe in Israelitica castra Amalechitas et Madianitas ceterasque pestes pariter conspirasse. Magna sollicitudine, grandi consilio continuoque studio opus est, ut tot monstra aut bestiae possint vel iugulari vel subiugari. Nullius ergo metu, nullius minis ab hoc spirituali conflictu sanctoque certamine retarderis, et Gedeonis illius in morem ad proelium processurus, lagunculae ne timeas fractionem. Ecce te in sublimi et in specula positum oculi omnium vultusque suspiciunt, singuli magna de te audire desiderant, ex praeteritis colligentes, quid nunc in maiori officio sis acturus, qui quondam positus in minori non sine gloria militasti.

At ineptus ego, qui te ammonere praesumam, currentemque nitar impellere, cum tu fervore mirabili maiora moliaris, quam nostra suspi–

1) Cf. Ps. 88, 20. et 112, 6—7.

cetur infirmitas, et aquilino more omnia inferiora transvolitans, in ipsius solis ardorem tuos infigere coneris obtutus. — Mabillon anall. I. 247.

1075. Robertus dux perrexit super Salernum, quod tenebat Gisolfus princeps, et sedit super eum a mense magio [pridie non. magias[1]] usque in festum sanctae Luciae et in ipsa nocte cepit eandem civitatem. *Ann. Benev.* MGs. III. 181.

1077. Quarto decimo kalendas ianuarii venit super Beneventum Robertus dux et sedit ibi usque in 6. idus aprilis. *Ann. Benev.* MGs. III. 181.

1080. Heinricus imperator venit Romam. Et in eodem anno Robertus dux perrexit super civitatem Tiburtinam; et Iordanus princeps fecit pactum cum praedicto Henrico imperatore. *Ann. Benevent.* MGs. III. 181.

1083. Tertio venit Heinricus rex Romam, et cepit porticum sancti Petri, tertio die mensis iunii. *Ann. Benev.* MGs. III. 182.

1084. Anno 12. domni septimi Gregorii Papae, ecce iam iterum Heinricus rex rediens, obsedit Romam mense novembris, in qua ingressus est mense martio, et ordinavit ibi Papam Guibbertum archiepiscopum Ravennatem, imposito ei nomine Clemens, prefato Gregorio Papa in arce sancti Angeli recluso. Post haec Robertus dux congregavit exercitum in Apuliam et Romam profectus est; in qua fraude aliquantorum civium ingressus, predictum Gregorium Papam de captione liberavit, Romanis maximam iniuriam intulit, urbem depraedatus est, maximam partem eius incendit, et Beneventum cum Papa Gregorio rediit [— demorati sunt ibi aliquibus diebus], deinde Salernum; ubi praefatus Gregorius Papa post 11. mensem sui adventus obiit 8. kal. iunii. *Ann. Benev.* MGs. III. 182.

1085. Synodus Moguntiae apud sanctum Albanum iussu Henrici habetur; cui ipse cum legatariis Wigberti, qui et Clemens, interfuit, cui omnes obedire contra Gregorium potentialiter compulit. Wizelo, ipsius civitatis episcopus, hanc synodum regebat, qui Hildebrandum, qui et Gregorius, depositum pronuntiabat[2]. *Annales sancti Disibodi*, MGs. XVII. 9.

(Benedictus, abbas Clusensis) dilectus factus est Deo et hominibus, adeo ut beatae memoriae Papa Gregorius, sanctorum canonum suscitator et custos integerrimus, qui pro legis Dei veritate ab Henrico, perfido rege et simoniaco, et Guiberto haeresiarcha, Apostolicae sedis invasore, innumeros perpessus est persecutionum impetus, suis eum sic attolleret ac foveret litterarum consolationibus: *Viscera sanctorum requieverunt per te, frater*. Benedicti Clusensis vita, *MGs.* XII. 202.

1) *Ann. Cav.* MGs. III. 190. 2) De hac synodo (in secunda hebdomada post pascha) de conventu Gerstungensi (XIII. kal. febr.), Quedlinburgensi et aliis de rebus usque ad a. 1091. inter Heinricum et ecclesiam factis cf. *Waltrami Naumburgensis apologiam Heinrici IV* in Scr. rer. Germ ed. Freheri Argent. 1717. (ed. 3. Struvii) t. I. 233 sqq. (299 sqq.)

Longum est enarrare —, quot et quanta pertulit acerba bonus doctor noster ab Henrico rege eiusque complicibus simoniacis pro veritatis ac religionis constantia. — Regiam aulam symoniaci canes — paulatim hac fama atque latratibus compleverant, solum esse Benedictum, qui faceret, ut suum regi detraheretur diadema, et in monasterio sancti Michaelis, quo pacto vita et regno pariter privaretur, crebra fieri conciliabula. Unde regali non parum offensus curiae, cum a dompno Papa Gregorio, cui ob merita sua erat karissimus, Romam quodam tempore fuisset invitatus eiusque colloquio fruitus ad Casinum montem properaret idque regi post biduum compertum foret, tanto studio iussit illum persequi, ut eius impias manus nullatenus posset effugere. Multo quippe militum equorumve sudore, antequam illo perveniret, capitur nec sine calumpnia ad regem reducitur. O qui tunc plausus et gaudia quanta fuere! Iniquorum nempe sacerdotum, non coelestis, sed terreni regis palatio excubantium, alii cruce dignum, alii ultricibus flammis concremandum, nonnulli ferventissimum ferrum per eius tempora penetrando adigendum, plerique oculis caecatum in longum exilium detrudendum, ut regnum tanta sorde purgetur, adiudicant. Fit prorsus quasi insigne trophaeum, communem hostem esse captum, monstrum magnumque osorem regiae salutis et suorum omnium. — Dirae custodiae mancipatus suisque rebus expoliatus — nihil aliud, quam suprema mortis pericula ac corporis sui ludibria manebat. Sed Dei nutu et archangeli providentia affuit illi praesidio Adaleidis marchisia, mulier in Dei rebus tunc bene devota —. Haec itaque, quoniam apud regem tum temporis multum poterat, constanter ad eum intrat, et ut illum Dei famulum, qui etiam secum venerat, sibi pro sua reddat clementia, humiliter supplicat. Hunc suae decus patriae, columpnam et quasi solem affirmat Italiae, seque reverti, nisi eo recepto, impossibile. Visum est ergo regi durum; hanc tamen offendere ratus non esse sibi integrum, eo quod regni quodammodo claves et Longobardiae teneret aditum, quamvis invitus multumque renitens, patrem reddidit Benedictum. *Benedicti Clusensis vita*, MGs XII. 204.

ADDITAMENTA AD PARTEM IV.

1087. Abbas quidam de monte Casino Desidorius, opinione sanctitatis famosissimus, — cum Nortmannis — Romam ingreditur; sed Romani, qui ex parte imperatoris erant, adventus eius causam cognoscentes, ipsum vix evadentem ex urbe effugarunt monachosque et alios sequaces eius multis contumeliis affecerunt. Ipse vero — absente Wigberto in ipsa

sacratissima vigilia pentecostes ex insidiis occulto aditu Romam invasit, sancti Petri domum expugnavit, irrupit statimque violentia quadam ipsa die se inthronizari fecit atque consecrari. *Ann. Augustani*, MGs. III. 132.

1088. Otto Hostiensis episcopus mense martio in Papam Urbanum consecratur a cardinalibus apud Terracinam et venit in Apuliam. *Ann. Benev.* MGs. III. 182.

1089. Urbanus Papa per Beneventum transiens, fecit synodum Melfim. — Concilium celebratur in Melfe per Urbano Pontifice, qui postea in Siciliam transfretavit cum Rogerio. *Ann. Benevent.* MGs. III. 182.

1092. Urbanus Papa venit Salernum cum multis cardinalibus. *Ann. Benev.* MGs. III. 182.

1093. Cuonradus, filius Henrici imperatoris, patri suo hac de causa rebellavit. Henricus rex Adelheidam (Praxedem) reginam, quam duxerat uxorem, odio coepit habere, ita ut maius esset odium, quam dilectio, qua prius eam dilexerat. Nam in custodiam posuit eam et concessit, ut plerique vim ei inferrent. Dicitur etiam talem incidisse dementiam, ut praedictum filium suum hortaretur, quatinus ad eam ingrederetur. Quo recusante patris polluere stratum, eum adhortando rex non suum, sed peregrini filium esse affirmavit, cuiusdam videlicet principis de Suevia, cuius etiam faciem praedictus Cuonradus plurimum assimilavit. Regina autem, post plurima et inaudita malorum genera sibi innocenter illata, de custodia, qua tenebatur, quoquomodo Dei miseratione liberata, ad praepotentissimam tunc temporis feminam Mathildam nomine fugiendo pervenit. Quae susceptam reginam ad venerabilem virum perduxit Urbanum Apostolicae sedis antistitem. Cuius provoluta pedibus, profusis lacrymis ac intimis singultibus omnem suae, quam pertulerat, calamitatis intimavit miseriam. Dominus vero Apostolicus, agnita reginae calamitate, humanitatis miseratione conpassus, facta concione catholicorum, denuo Henricum regem excommunicavit pro illicitis ac nefandis omnibusque saeculis inauditis rebus in legitima uxore sua perpetratis. — Regina autem reversa est in regionem suam et ingressa monasterium facta est abbatissa, ut quidam dicunt.

Cuonradus igitur — patri suo rebellans, venit ad Papam Urbanum et solutus ab excommunicatione, in Longobardia regnavit contra patrem. Erat denique, ut dicitur, Cuonradus iste in omni bonitate et probitate conspicuus, humilis, modestus et caritativus. *Ann. s. Disibodi*, MGs. XVII. 16.

In Troia Urbanus celebravit concilium cum 200 episcopis et abbatibus; et post rediit Romam. *Ann. Benevent.* MGs. III. 182.

1099. *Deusdedit cardinalis, libellus contra invasores et simoniacos et reliquos schismaticos.* (Sed) gratias Deo, qui, ut ait Apostolus, semper triumphat nos in Christo Iesu; quoniam idem imperator eius

Digitized by Google

(Wiberti) Nero (Heinricus IV) ab uxore, quam multis Deo teste prostituit, et a filiis propter sui crudelitatem relictus, iam tandem non cuiuslibet regis et ducis sive marchionis, sed unius feminae, scilicet gloriosae et Deo dilectae comitissae Mathildis, congressione adeo debilitatus est, ut vix quinquagenarius magnus Romanorum imperator incidat in iustum districtumque Dei iudicium, et Dei frequentissimus venditor et abiurator femineo superetur triumpho; qui Dei suave iugum a se proiiciens, sicut pater eius Belial, et immemor illius sancti regis Iob, qui ait: *si contempsi iudicium subire cum servo meo*, ad satisfaciendum his, quorum infestissimus extitit persecutor, beati Apostoli Petri subiici adactus est iudicio. Idem vero Guibertus, qui multo rectius Papa Demens, quam Papa Clemens dici debuit, in oppidulo suo, quod Argentum dicitur, quasi ad sui munitionem excelsa turre fabricata, praestolatur simoniacos angelos, cum quibus volando in putidissimas stygias paludes corruat fractis cruribus, scilicet rebus suis — Deo nobis propitio — iam propemodum confractis et ad nihilum redactis; cui nemo Apostolicam reverentiam sive obedientiam exhibuit praeter suum Neronem et sceleratos complices eius, vel qui se illi propter avaritiam, quae idolorum est servitus, vel perpetuo vel ad tempus pacto iureiurando vendidere: quorum plurimi, quibus perfidia claruerat, dum ille execranda sacrificia celebrat, ne interessent aufugiebant, scientes, eundem nulli Romanorum successisse Pontificum, sed praescripto modo periurum et invasorem ac simoniacum domino Gregorio Papae fuisse superiniectum. Nam catholici, qui fidem et religionem zelo Dei tuebantur, obeunte beatae memoriae Papa Gregorio, reverendissimum Victorem, Romanae ecclesiae Cardinalem archipresbyterum et Casinensem abbatem, substituere, eoque non multo post decedente, Urbanum qui praesens habetur, virum scientia et religione praestantissimum. *Angelo Mai, nova patrum bibliotheca, t. VII. p. III. pg. 94.*

1099. Celebrata itaque victoria (apud Ascalon, aug. 14.), reversus est exercitus Hierusalem et relicto ibi duce Gotefrido, Reginmunt comes sancti Egidii et Ruotpertus comes Normanniae et Ruotpertus comes Flandriae Laodiciam reversi sunt; ibi classem Pisanorum et Boimundum invenerunt. Cumque archiepiscopus Pisanus Boimundum et alios cum eo discordantes concordare fecisset, Reginmundus pro Deo et pro fratribus regredi disposuit, magna vero multitudo — ad patriam remeare contendit: ceteri qui remanserunt, terram Deo disponente hactenus in pace obtinuerunt.

Dux quoque (Godefridus Bullonius) magnanimus et cui vix quisquam in religione comparabilis inveniatur, parva licet manu fultus, magna quaeque coepit in Domino attemptare, reliquias gentilium quaecunque remanentes persequi, presidia locis opportunis instituere, Ioppen diu destructam portumque ibi iam diu desolatum renovare, ecclesias clerumque, quantum potuit, reparare, coenobitas alibi congregare, donaria multa

tam monasteriis quam hospitali, quod nunquam defecerat in Hierusalem, devotissime conferre. Pacem firmissimam cum Ascalonitis atque Damascenis gratia commertiorum habuit, nostre gentis milites prae cunctis bellatoribus honoravit feritatemque illorum suavissima urbanitate Gallicis caballariis commendans, invidiam, quae inter utrosque naturaliter quodammodo versatur, per innatam sibi utriusque linguae peritiam mitigavit. — — *Ekkehardi chron.* MGs. VI. 218.

(**1100**.) Uno tantum anno (Godefridus) populo Dei prefuit, languore superatus producto, 15. kal. augusti plenam fide bonisque operibus praesentem in Christo vitam finivit. Exceptis sive tacitis cunctis quibus pollebat virtutibus, tanta se mansuetudine se coniunxerat tam indigenis quam comperegrinis, ut vix adverteretur, Francisne plus plangeretur quam Syris vel Graecis.

Ante montem Calvariae, in vestibulo Golgathanae ecclesiae extat eius mausoleum, lapide Pario constructum. [*Ekkehardi chron.* MGs. VI. 219.] (Cuius hic est titulus:)

Francorum gentis Syon loca sacra petentis
Mirificum sidus, dux hic recubat Godefridus,
Egypti terror, Arabum fuga, Persidis error.
Rex licet electus, rex noluit intitulari,
Nec diademari, sed sub Christo famulari.
Eius erat cura, Syon sua reddere iura
Catholiceque sequi pia dogmata iuris et equi,
Totum schisma teri circa se iusque teneri.
Sic et cum superis potuit diadema mereri,
Militie speculum, populi vigor, anchora cleri.

Ann. Saxo, MGs. VI. 733.

ADDITAMENTA AD PARTEM I—IV.

Codex Riccardianus, qui Pontificum Iohannis XII — Gregorii IX vitas exhibet, inde ab Iohanne XII usque ad Gregorium VII cum Muratorii (scr. rer. Ital. III, a) editione collatus:

CLIIII.

Iohannes XII natione . . . . sedit annis.

Hic fuit temporibus secundi Octonis[1], qui subiugatis sibi Ungaris et universis ei adversantibus de regno Fran-

1) A (cod. arch. Vat. A) *Ottonis*, c (cod. Corsinius) *Otthonis*

corum expulsis, cum imperii gubernacula in pace teneret, audivit Adalætam[1] illustrem Reginam uxorem Lotharii Longobardorum regis, et Actonem[2] maximum Comitem a Berlingario tyranno nequiter detineri obsessos in[3] expugnabili arce Canusii. Compatiens igitur afflictionibus tante Regine, in Lombardiam cum maximo exercitu properavit, et eodem nequam Berlingario capto atque interfecto, filiisque eius prorsus a regno exclusis, predictam A. in uxorem accepit et Lombardorum Regnum in omni tranquillitate possedit. Post aliquantum vero temporis cum pace omnimoda frueretur, voluit Romam videre, et de consilio precipue iam dicti Actonis Comitis, ad presentiam dompni Iohannis Pape filiali devotione accedere. Cui iuramentum quod inferius continetur corporaliter prestitit in hec verba:

Tibi dompno Pape Iohanni ego Rex Octo promitto et iuro per Patrem et Filium et Spiritum Sanctum, et per hoc lignum vivifice Crucis, et per has sanctorum reliquias, quod si permittente Deo Romam venero, sanctam Romanam ecclesiam, et te rectorem ipsius exaltabo secundum meum posse. Et numquam vitam aut membra, neque ipsum honorem quem habes mea voluntate aut consensu, aut mea exhortatione perdes. Et in Romam[4] nullum placitum aut ordinationem faciam de omnibus que ad te aut ad Romanos pertinent, sine tuo consilio; et quicquid de terra sancti Petri ad nostram potestatem venerit, tibi reddam. Cuicumque Regnum Italicum commisero, iurare faciam illum, ut adiutor tui sit ad defendendam sancti Petri terram secundum suum posse.

Quibus ita peractis, honorifice a Romanis susceptus est, et ab ipso Pontifice coronatus. Hic primus (*sic*) omnium Germanorum Regum appellatus Imperator est. Hic pacata tota Ytalia, cum uxore in Saxoniam remeavit, de qua filium genuit, tam regni quam sui nominis successorem. Cui quidem filiam Imperatoris Constantinopolitanensis[5] de Romano sanguine procreatam in coniugem dedit. Deinde ad pia opera intendens, in alodio suo apud Brundruich[6] ecclesiam mire pulchritudinis fabricavit et possessionibus magnis divitem fecit. Multitudinem preterea paganorum habitantium circa Regnum ipsius, relicta ydolorum cultura, convertit ad Christum. Cum igitur hiis et aliis bonis operibus esset intentus, repente in lecto egritudinis decidit, et perceptis dominicis sacramentis, de hoc mundo migravit ad Christum.

Cetera vero huiusmodi[7] ystorie diligens lector in libello B. Sutrini Episcopi qui inscribitur a d a m i c u m inveniet.

---

1) A *Adaleitam.* 2) A *Ottonem.* c *Attonem.* 3) A *inexp.*
4) A *in Roma,* c *Romae.* 5) A *Constantinopolitani.* 6) A *Brunbruich.* 7) A *huius.*

Iam sequuntur in codice Riccardiano, fol. CCXXXIII tergo Leonis IX et eorum, qui successerunt, vitae. Quae quidem vitae quibus a Muratorio, et codex Monacensis Bonizonis quibus ab Oefelio discrepent lectionibus, simul proponamus:

Bonizo, *codex Monac.*	Pontiff. R. vitae, *cod. Riccard.*
Leo IX.	
Apud nos pag. 100.	100. lin. 8. post v. *civitatis* lacuna unius vocis *(Tullensis)*. — *nomine.* — 13. *preterm.* — 14. *Sedis Ap.*
101. 8. *causas.* — 18. *morum pr.*	101. 11. *Clumac.* — 21. *debet.*
102. 21. *economum.* — 28. *vel abbacias.* — 32. *levitae et subdiaconi* (ut Oefelii lect., qui *et* om., iam correximus).	102. 14. *amplius eam.* — 17. *ydoneum.* — 23. *Rom. Pont.* — 25. *Dompnum Br.* (Mur. *dompn.* om.) — 32. *Ildebr.* — 35. *yconomum.*
103. 15. *Gottefridi.* — 17. *Azelinus.*	103. 4. *symoniacos.* — 13. *direxit. Qui.* — 18. *diligenter discussa.*
104. 13. *quod*, ut iam Oef. l. *quos* correximus. — 28. *sanctae.*	104. 19. *impetrař.*
	105. 9. *usque Benev.* — 24. *deferre.*
Victor II.	
184. 16. *electione.*	Haec vita ap. Mur. deest; a textu nostro, quem ex Cencii codicibus Vaticanis et Corsinio transscripsimus, Riccardianus differt his lectionibus:
185. 5. *cunque.* — 12. *inclitus.* — 16. *strenuuissimus.* — 23. *Adalheidem*; sed correximus casum iure nostro.	
186. 4. *per symoniacam* (Oef. *propter symoniacam*); sed tenenda est emendatio nostra. — 5. *perfornificationis.* — 12. *Bonefaci.*	186. 1. *aput.* — 4. hic R quoque habet *impeditos*, falso, cum legendum sit *impetitos.* — 6. *imperatoris.* — 7. *in Lombardia.* — 9. R quoque lacunam habet. — 12. R quoque *adduxit*; legendum *abduxit.* — 13. *quid.* —
187. 2. *quid* — *pararet.*	
Stephanus X.	
197. 5. add. cod.: *Explicit liber V. incipit VI.* — 24. *hoc inton.*	
198. 4. *invenire*, falso. — 9. *concub. sacramenta celebr.* — 10. *quia haer.*	198. 1. *Lotteringus.* — 2. *Gothelmo.* — 11. *subi. Romanae.* —
199. 6. *cottidie.* — 13. *ac innum.* — 20. *Dei amab.*	199. 12. *irretitis.* — 29. lacuna post *prael.* — 30. *vir siquidem.* — 32. *symonie. Qui frequenti* (male).
200. 34. *renuntiavere.*	200. 7. *unum c. P. et F. esse.* — 13. *expetite.* — 24. *libere.* — 25. *de-*

Digitized by Google

Bonizo, *cod. Monac.*	Pontiff. R. vitae, *cod. Riccard.*
	cantare. — 28. *XVIII.* — 29. om. *esse.* — 30. *coactione.* — 33. *comp. et ord.* — 34. om. *cum g.*
201. 20. *vel ascendentibus.*	201. 6. *comparuit.* — 7. *diacones.* — 12. *hostium.*
Nicolaus II.	
207. 16. *feminea.*	207. 1. om. *Papa.* — 6. *Stephani pape.* — 10. *Vellitren.* — 16. *in manibus Pape Stephani.* — 22. *parvulo.* —
208. 18. *Non multo.* — 22. *Clamans se vim perpessum.*	208. 2. *in urbe Roma.* — 11. *unanimiter.* — 19. *celebrari.*
209. 10. *accepit.* — 15. *Praenestineorum.* — 16. *calcavere.* — 19. *vastavere.*	209. 4. *domum propriam.* — 31. *hoc modo ita se h.*
210. 21. *Giselmum.*	210. 6. *Accedentibus autem Normannis.* — 10. *summi P.* — 12. *in gratia.* — 24. *ipsis.*
211. 2. *habere mis. hab.* — 15. *anathematizare.* — 22. *electa.* — 30. *decreta papae.*	211. 26. *misereri digneretur.*
212. 22. *fuerunt.* — 27. *prop. sacerdotes, concubinati aspernabantur. Ven.* etc.	212. 1. *quod ubi.* — 20. *concubinatos.* — 30. *vir sig.*
	213. 1. *sub apostolatu.*
Alexander II.	
	256. 11. *urbe Roma.*
257. 19. *Papae electioni.*	257. 6. *compaterentur.* — 28. *qui cum praed.* — 29. *pavore.*
258. 18. *potestate sua:* — 32. *collegit pec.*	258. 15. *Gutifredo.* — 19. *humillimis.* — 31. *Leoniacam.* — 35. *in urbe rumores.*
259. 12. *per multas.* — 26. *supra.*	259. 10. *tutamentum.* — 15. *nullatenus egr.* — 17. *ronzino* (i.q. equo). — 20. *Burdonis.*
260. 21. *ausus sit Rom. acc.*	260. 6. *quod de eo in concilio Actoni.* — 26. om. *retro.*
261. 3. *propositiones.* — 27. *evocavere.*	261. 18. *Nicolay pape.* — 22. *satisfecerunt.* — 30. *fact. ostendere et rat.* —
262. 9. *tendunt.* — 10. *interfuerunt.*	262. 9. *Cadolum.*

Bonizo, *(cod. Monac.)*	Pontiff. R. vitae, *(cod. Riccard.)*
263. 19. *coniunxit se.* — 23. *Herlimbaldus supradicti L. germ.* — 30. *iuravere.* — 32. *eiecere.* — 34. *verberavere.*	263. 5. *suff. se exc.* — 11. *ad urbem R.* — 269. 1. *excancellarius.*

264. 10. *versutias.* — 15. *etiam huius.* — 20. *vel symoniaca.* — 35. *contra membra.* 265. 27. *arces.* 266. 4. *iniecere.* — 11. *miles Dei.* — 21. *Gotefridum.* — 25. *Mathildam.* 267. 19. *quem ut.* — 22. *fugavit*, ut Oefelii lect. *fugaverunt* iam a nobis correcta est. — 25. *Huius regi*, male. — 29. *eum iure.* — 33. *asecretes.* Cf. Du Cange, gloss. 268. 21. *valuisset omnibus*, ut a nobis iam restitutum est. Oef. *val. et o.* 269. 4. *in multit.* — 25. *quod ei*, male. 270. 5. *Papa et venerabili Papa et venerabili archidiacono:* librarii negligentia. — 9. *reddidit. Explicit lib. VI. Incipit VII.*

Gregorius VII.

Pontiff. R. vitae, *cod. Riccard.*

308. 2. *Ronato.* — 3. *Bonato.* — 21. *convenisse.* 309. 3. *quoniam.* — 19. *estuari.* 310. 10. *itaque.* — 21. *Prenestino.* 311. 16. *ita episcopis vices.* — 22. *Bremense.* — 30. *pallei.* — 34. *in loco.* 312. 3. *itidem.* — 12. *Aczo.* 313. 7. *facin. aut adv.* 314. 5. *qui universa.* — 6. *ministeria.* — 8. *detinebant.* — 21. *intempesta.* 315. 6. *clericis et sacerdot.* — 10. *Tebaldo.* — 14. *exercuit.* 316. 7. *dirupta.* — 8. *Per Ugonem.* — 11. *omnimode.* 319. 3. *Domini ipsum Christi.* — 9. *asportare.* 320. 1. *et eadem nocte.* — 10. *convivium.* — 17. *Set cum ista.* — 25. *imparatos.* 321. 2. *se super se.* — 9. *operam et studium.* — 14. *ullatenus.* — 23. *recepta.* — 32. *om. suorum.* 322. 4. *descendas.* — 11. *Pontificis convitiatorem.* — 19. *se confit.* — 23. *spopondebant.* 323. 2. *estimari debet.*

Qui iam sequitur locus (323. *In Chalc.* — 327. *prosequamur.*) cum apud Mur. desit, cum textu nostro collatus, has praebet varietates: 11. *secundum excessus.* — 15. *Anatolinus.* — 23. *excommunicatus fuisset;* sed locus ita videtur emendandus: *excommunicationem fecisset.* — 27. *in oct. itaque s.* — 28. *definivimus.* — 324. 1. *quemquam.* — 7. *nec quicunque.* — 8. *circumscriptiones.* — 13. *atque audacia.* — 19. *accipiant.* 325. 20. *pet. donec impetr.* 326. 2. *Constantinopolis urbis.* — 23. *Gualdrade.*

Hinc resumimus codicis Riccardiani cum Muratorio collationem. 327. 17. *timore.* — 25. *mutantes fortium.* — 32. *eam rec. obs., an maxime.* 328. 3. *huius.* — 5. *exemplaque.* — 10. *nichil mel.* — 11. *Tederico.* — 26. *recepta.* — 329. 10. *innotesceret.* — 12. *secure cond.* — 26. *usque Vercellas.* — 27. *sinistri.* — 32. *inop. fac.* 330. 2. *intimavit.* — 4. *avertit. abenas.* — 8. *set se.* — 13. *vulpis.* — 15. *meretur.* — 331. 23. *celebravit.* — 36. *Phorchen.* 332. 3. *in r. sibi.* — 13. *Rodulfum.* — 19. *vel rat.* —

Digitized by Google

27. *Bawariam.* — 28. *E contra.* — 333. 12. *secure valeat.* — 20. *ubi.* — 21. *occisione.* 334. 4. *Ideoque.* — 14. *ep. ac rel.* — 30. *Item.* — 33. *Boemiorum.* 335. 1. *Papeberenbergensem.* — 12. *procacitatis verba sup. reg*, *sed ad m. iudicis.* — 17. *et iustitiam.* — 336. 4. *oct. pent.* — 11. *assumptus.* — 24. *sibi darentur.* 337. 1. *mali ord.* — 2. *Romanam ecclesiam et imp.* — 20. *in terra. Cui.* 338. 7. *utrinque.* — 14. *et famosus.* — 26. *domnum Greg.* 339. 2. *erexerat.* — 10. *enim iam.* 340. 1. *circumpositas.* — 4. *Tiburtum.* — 17. *circumvenire melius* (cf. corrigenda). — 33. *exorarunt.* 341. 17. *fac. pen. deneg.* — 28. *se cum fratribus suis.* — 30. *quoniam.* 342. 18. *venientem ubi Rex Henricus etc.* — 22. *Leoniana.* — 31. *die in manu valida cepit atque.* 343. 13. *remeavit.* — 16. *ep. et card.* — 17. *ecclesiastica neg.* — 21. *diutinam urbis.* — 24. *Guiscardo.* — 26. *concurrentibus populis.* — 31. *utique.* — 33. *dign. est op.*

Gregorius VII.

(*Bonizonis codex Monacensis* cum Oefelio collatus.)

(Apud nos) Pag. 308. lin. 11. *cucurrit.* 309. 18. *speravit.* 310. 19. *ad ultimum V* (quinque) *suos.* — 25. *nullo modo.* — 27. *subs. probavit.* — 29. *archiepiscopum.* 311. 10. *Lemarius.* — 12. *a sacerdotali.* — 23. *Pabenbergensis.* — 25. *anticipaverunt.* — 28. *per pecuniam*, male. — 32. *est aliusque.* 312. 29. *cum Papa.* 313. 25. *malorum spes.* — 26. *absque ulla causa.* — 27. *post multa.* 314. 2. *contra se*, male. — 7. *seorsum.* — 9. *non solum illi.* — 29. *intempestu.* 315. 32. *pura mente.* 316. 13. *falsavit.* — 21. *conversus est.* 317. 2. *vel mulorum.* — 26. *persecuntur.* — 32. *quiqui vero.* 318. 2. *contristati sunt.* — 6. *in qua.* 319. 7. *invenisset.* — 8. *cepit*; Oef. *coepit.* — 18. *consecraretur.* — 33. *perduxit.* 320. 8. *omn. sibi compl.* — 12. *rebellavere.* 321. 17. *de quo supra*, ut iam ipsi emendavimus Oefelii lect. *superius.* — 24. *ianuas.* — 25. *potest solvi.* — 35. deletum est *suo.* 322. 2. *iuravere.* 323. 11. *interfuere.* — 13. *secundum*, male. — 14. *iniquitatem*, ut apud nos; Oef. *iniquitate.* — 27. *hoc in eo multati sunt.* — 30. *Quid vero.* 324. 3. *sprevit*, *ad omnes etiam*, *qui post eos.* — 17. *Ierosolomorum.* 24. *fecit.* 25. *et audacia.* 27. *vel*, ut Oef. lect. *et* correximus. 32. *vel potens.* 325. 1. *etiam de sancta*, ut iam Oef. lect. *et de s.* correximus. 4. *proficere.* 19. *quam*, ut apud nos; Oef. *quia.* 24. *excommunicavit*, ut apud nos; Oef. *excommunicatum.* 25. *Reverentissimus*, Oef. *reverend.* 326. 4. *Sed*, Oef. *sed et.* 9. *Leonem imp.* 10. *sed etiam*, Oef. *sed et.* 15. *Sed et Greg.* 19. *in eo, quo es, ordine.* 20. *potuerint*, male. 29. *scilicet Mich.*; Oef. *scil. et Mich.* 327. 14. *prosequamur. Explicit VII Incipit VIII.* 18. *contremuit.* 19. *super hoc.* 21. *concilium evocant.* 34. *consilio.* 328. 14. *exc., et secundum.* 31. *iuravere.* 329. 2. *facturus.* 11. *Treveriensem.* 16. *eius litterae*, ut apud nos. 18. *delatae.* 24. *hiemps.* 330. 11. *discalciatus.* 14. *non eius.* 16. *meditatore*, male. 29. *post buccellam intr. in*

Digitized by Google

illum s. 331. 5. *Ego vero, quod ignoro, omnino non aff.* 8. *atque obediens Papae apparebat.* 332. 8. *sagax est.* 17. *effrenatus.* 24. *cecidere.* 27. *R.* 333. 1. *insidias.* 8. *eliminavere.* 20. *sanctae Romanae ecclesiae.* 23. *iterum acriter pugnatum est.* 24. *in quo.* 29. *hoc bellum gr.* 334. 13. *Uodalricum.* 22. *regno vos.* 28. *acriter.* 30. *cecidere. Incipit liber VIIII.* 335. 2. *Pabenburiensem.* 13. *sed etiam.* 22. *voluere — potuere.* 336. 12. *segnis.* 18. *vel laico;* Oef. *et l.* 337. 7. *vel laicorum.* 18. *et quam;* forte legendum *et quando.* 20. *aderant pseudopr.* 22. *sed quique adoravere.* 23. *cecidere.* 338. 5. *sed successum.* 13. *Non sicut.* 24. *Deum iniquitatem.* 339. 10. *qui ab eis.* 340. 24. *callida.* 25. *se contulit.* 30. *sed etiam.* 341. 33. *accepit imperialem.* 342. 9. *nescire adventum.* 22. *Rom. civ.* 344. 2. *et apostolicus.* 5. *quibus sub anathem.* 14. *dominum,* Oef. *donum.* 17. *convincat.* 19. *electum esse* 22. *sacraret.* 31. *Accedat et tertius.* 32. *mentitos,* ut Oefelii lect. *meitos* iam correximus. 345. 23. *hoc profiteri.* 31. *quique secundum.* 346. 6. *reprobatus, nisi quia spiritualis i. e. i. subversio?* Quare iam locus difficilis ita emendandus videtur, ut vocem *subversio* sequantur haec: *super* (i. q. *de;* cod. et Oef. *sed*) *qua* (ita codex, Oef. *quia*) — *erunt.* Hoc enim sacrae scripturae loco (*proverb. XII.* 7.) Bonizo explicat, quid sibi velit *spiritualis subversio.* Iam sententia sequens alterum proponit *spiritualis subversionis* specimen. Cui quam inseruimus vocem *quid*, non videmus cur abiiceremus, quippe quam postulet coniunctio *nisi quod.* 346. 13. *Deo.* 21. *post dd* (i. e. *Davidis*) *unctionem.* 24. *melius sibi esset.* 26. *interficere.* 29. *tu et tu filii.* 347. 3. *vel indicari.* 9. *concilii.* 20. *nulli.* 26. *credidere.* 28. *ei vel qui - - imponeret vel bapt.* 31. *militasse. quae si* (Oef. *quare si*). 36. *suspendetur atque persequatur.* 348. 11. *Dei.* 3. *beatos eos qui.* 16. *patri vel matri vel.* 18. *parcendum tibi cogn.* 28. *nunc utile.* 37. *Dominus.* 349. 18. *decentio.* 22. *dicitur vel quod dicitur* (delendum *colitur.* 27. *iabin*, ut Oefelii lect. *Sabin* iam emendavimus. 28. *disperget.*

Lectiones codd. SV in Gregorii VII vitae a Paulo Bernriedensi conscriptae capp. 1–43. (cf. apud nos pg. 542 et 474–542.)

c. 1. *sortitus est nomen in b. non s. g.* — *dicens: proba.* — *baptista: ego.* — *ipse vos bapt. spir.* — *a domo domini.* 2. *obitu patrum leg.* 3. *comparatione.* 4. *Verum cum papa sibi.* — *infronito.* — *misericordiae committi.* 5. *iusta dei u.* 6. *hic succedit.* — *deo namque.* — 8. *oppinxit.* — *effuderit.* — 11. *receptus est in p.* — *regredi stat.* — 12. *consiliis uti cepit.* — 13. *palum manibus tenens.* — *palum apprehendere.* — *alim. tantum.* — *locus ille.* — 14. *acceleratura foret or.* — *in ultionem Ap. rev. ab ext.* — 15. *Leo papa cons.* — 16. *et in his qui.* — *aliis onor.* — 17. *seq. diem dilata.* — *comparatae securit.* — *sessioni cognitoris.* — *et a beato Hier.* — 19. *altera item die.* — *diabole! ecclesiam.* — *poteris recognoscere.* — 20. *periturus esse.* — 21. *substitutum.* — *Benedictum quidem*

Digitized by Google

5782937

Digitized by Google

Digitized by Google